

Benedikt Sartorius  
Listen Up!  
313 Popletter

#10.17436/etk.c.055  
#Newsletter  
#Musikjournalismus  
#Pop-Kultur  
#Neuerscheinung  
#Musiksoziologie  
#Fortlaufendes Sammelwerk  
#Musikalbum

DDC: 070.48              Journalismus für spezielle Zielgruppen

«Listen Up!» versammelt die ersten 313 Sonntags-Popletter, die der Musikjournalist Benedikt Sartorius im Wochentakt zwischen dem 8. März 2015 und dem 21. März 2021 verschickt hat. In diesen sechs Jahren ist eine Art popmusikalisches Tagebuch entstanden, das sich im Takt der Neuveröffentlichungen, der Konzertagenden, Hypes, persönlichen Befindlichkeiten und der Welt, die unablässig dreht, immer weiter bewegt.

«Listen Up!» erscheint auch als Printedition in der Reihe curatorbooks.  
curatorbooks 003. 700 S., Broschur, mit Farbteil. ccccc.ch. ISBN: 978-3-03947-003-7.

BENEDIKT SARTORIUS (\*1983) wohnt und arbeitet in Bern. Der Popletter «Listen Up!» ist Teil seines Musikblogs «Tonspuren» und wird jeden Sonntagmorgen verschickt. Zum Abo: [bit.ly/listen\\_up](http://bit.ly/listen_up); mehr: [www.benediktsartorius.ch](http://www.benediktsartorius.ch)

Listen Up!  
© Benedikt Sartorius und edition taberna kritika, 2021 (diese Edition)  
etkcontext 055  
etkcontext – Digitale Objekte (ISSN 2571-9068)  
edition taberna kritika, [www.etkbooks.com](http://www.etkbooks.com)

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:  
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet und archiviert diese Publikation;  
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://www.dnb.de> abrufbar.

DOI: 10.17436/etk.c.055



## Listen Up! vol.1

Dies ist mein erster Newsletter, diese Woche geschrieben aus meinem Wohnsitz in der Tiefe, und wie versprochen gibts Konzert- und Plattenhinweise sowie eine kurze Rückschau auf einen Monstertrack und das sehr schöne Programm der Bad Bonn Kilbi. Kurz, herzlichen Dank fürs Lesen! Vor allem aber auch: ich freue mich sehr über Rückmeldungen und Anregungen aller Art. Und falls die wöchentliche Post gefällt, darf diese natürlich auch gerne weiterempfohlen werden – den Link gibts [hier](#).

### Die neuen Platten der Woche

#### Matthew E. White «Fresh Blood» (Domino/Irascible)

Der Studiomusiker aus Richmond, Virginia, veröffentlicht nach dem wunderbaren «Big Inner» (das mir leider durch die Liveumsetzung ziemlich vergällt wurde) sein zweites Album – inklusive dem Wundersong [«Tranquility»](#). Und dieser ist bereits das Eintrittsgeld wert, mehr zu dieser Platte bald auf dem Tonspuren-Blog.

#### Broadcast (Vinyl Reissues via Warp)

Leider sind das keine neuen Aufnahmen, doch der [Katalog von Broadcast](#) ist nun wieder erhältlich auf Platte. So ist ein angemessenes Wiederhören dieser retrofuturistischen und visionären Popmusik möglich, eine Musik, über die die vor vier Jahren verstorbene Trish Kennan einst sagte: «The avant-garde is no good without popular, and popular is rubbish without avant-garde.» Zur Ergänzung gibts auf Fact [einen sehr guten und sehr langen Artikel](#) über dieses Werk, dem ich mich in den nächsten Wochen vermehrt widmen werde.

### Die Konzerte der Woche

#### Rustie

[«Green Language»](#) war dann leider doch nicht das Album, das ich mir vom bübischen Produzenten aus Glasgow gewünscht habe, seine Show werde ich dennoch besuchen, da seine Tracks vielen anderen einschlägigen Produktionen immer noch weit voraus sind.

12.3., [Papiersaal](#), Zürich

#### Durian Brothers // Papiro

Zu dritt sind die Düsseldorfer [Durian Brothers](#), die, so zitiere ich für einmal aus einem Presetext, aus «unebenen, noisy, polyrhythmischen Kraut-Woody-Trance Patterns» eine verschlaufte Clubmusik basteln. Ihr Umfeld: [der Salon des Amateurs](#). Mit dabei an diesen drei Abenden ist auch [Papiro](#), der mit seinem wundersamen Analog-Instrumenten-Koffer eine seltsame Musik verdrahtet.

12.3., [HeK](#), Basel; 13.3., [Palace](#), St. Gallen (feat. Helena Hauff!); 14.3., [Helsinki](#), Zürich

#### Die Bad Bonn Kilbi 2015

Das Programm der Bad Bonn Kilbi 2015 ist da. Der Versuch einer Übersicht über die anstehende Festivalausgabe feat. Mac DeMarco, Viet Cong, Hailu Mergia, Optimo, Tomaga, Thurston Moore, die Sleaford Mods, das Arthur Russell Ensemble und vielen vielen anderen.

#### Tyondai Braxtons Perkussions-Mutant

Am Schnittpunkt zwischen Avantgarde-Pop und orchestralen Werken arbeitet [Tyondai Braxton](#). Nun veröffentlicht das ehemalige Battles-Mitglied einen ersten Track aus seinem neuen Album, das aus der Klanginstallation «Hive1» hervorgegangen ist.

Schliesslich zum Schluss: der neue [Tocotronic-Song «Prolog»](#), einen guten Wochenauftritt wünscht

Benedikt Sartorius

## Listen Up! vol. 2

Musique du Burundi, Copyright-Probleme, neue Platten, anstehende Konzerte und der Rhythm King in den Händen von Sly Stone: Hier ist der zweite Newsletter. Und auch heuer gilt: herzlichen Dank fürs Lesen! Vor allem aber auch: ich freue mich sehr über Rückmeldungen und Anregungen aller Art. Und falls die wöchentliche Post gefällt, darf diese natürlich auch gerne weiterempfohlen werden – den Link gibts [hier](#).

Für einen Artikel traf ich den Grafiker, Musiker und Plattensammler [Papiro](#). Und dankenswerterweise machte er mich auf das Stück [«Akazehe»](#) aufmerksam, das auf der Platte «Musique du Burundi» enthalten ist, und – wenn man das Cover nicht gesehen hätte – auch als obskure Tape-Musik durchgehen könnte. Auf einem leider eingestellten Blog kann man die Platte [downloaden](#).

Ist «Blurred Lines» ein Plagiat oder bloss eine Hommage? Darüber befand ein Gericht in Los Angeles. Nun ist dieser Song an sich ziemlich egal, das Urteil leider aber nicht, könnte es doch die freundliche Zitiererei in der Popmusik ziemlich einschränken. Hier zwei lesenswerte Texte: Der Saint-Etienne-Musiker und Popgeschichtsschreiber Bob Stanley im [«Guardian»](#) und Jon Wuster im [«New Yorker»](#). Apropos Plagiat: [Jay-Z muss Bruno Spoerri](#) Geld zahlen, und anders als bei der Thicke-Pharrell-Gaye-Geschichte ist das auch gut so.

Der neue Tame-Impala-Song [«Let It Happen»](#) ist zwar drei oder vier Minuten zu lang (bzw. er verliert sich doch sehr im unaufregenden), doch die erste Hälfte war mein Soundtrack zum schönen Frühlingsanfang. Auch neu und gut: [«Shame»](#) von den Young Fathers, [Mica Levis und Dave Longstreths](#) neue Streicherwerke und eine Playlist, die [Hudson Mohawke](#) auf [Youtube](#) zusammengestellt hat.

## Die Konzerte der Woche

### [Jessica Pratt](#)

Drag City ist immer eine gute Labeladresse, zumal dann, wenn eine Singer/Songwriterin wie Jessica Pratt Platten wie «On Your Own Love Again» veröffentlicht.

17.3., Rote Fabrik, Zürich; 18.3., Südpol, Luzern

### [Marc Ribot & Manuel Troller](#)

Eine Bühne für zwei aufregende Gitarren steht am Mittwoch in der Berner Turnhalle an. Auf dieses Aufeinandertreffen freue ich mich sehr.

18.3., Turnhalle, Bern

### [Combineharvester](#)



Leider habe ich die aktuelle Formation von Marlon McNeills Projekt noch immer nicht gesehen, aber wer am Donnerstag in der Region Winterthur ist, sollte sicherlich hin.

19.3., Albani, Winterthur

### [King Pepe & Herwig The Engine](#)

Was der King [sagt](#), ist immer wahr – zumal im Verbund mit Herwig Ursin.

19.3., Café Kairo, Bern

### [Optimo](#)

Einstimmen auf die [Bad Bonn Kilbi](#) – mit den Eklektikern, die bereits diese Woche durch die Nacht ziehen.

20.3., Palace, St. Gallen; 21.3., Hinterhof, Basel

### **Die neuen Platten**

Diese Woche erscheint «Goon», das Debütalbum von [Tobias Jesso Jr.](#) Ich weiss noch nicht genau, wieso das nun aufregend oder besonders wertvoll sein soll, jedenfalls: es ist sicher der Release, der auf den einschlägigen Seiten in den kommenden Tagen am meisten zu reden gibt. Weiter neu in den Regalen: Die Platten von [Modest Mouse](#) und dann, ab Freitag, endlich [Björks](#) «Vulnicura» (die ich immer noch nicht gehört habe) und aber auch [Lightning Bolt](#).

### [Die Beat-Forschungen von Sly Stone](#)

Nach dem Woodstock-Triumph entdeckte Sly Stone die Rhythmusmaschine Rhythm King, die auf dem Meisterwerk «There's A Riot Goin' On» den verwirrenden Puls angab. Eine Compilation vereint seine Forschungen mit der Beat-Maschine.

### [The Kids Are Alright](#)

Am vergangenen Samstag besuchten im Rahmen des [Kinderprogr](#) zehn Kinder mein Atelier zum Plattenhören. Eine lustige Playlist ist dabei entstanden, die von «Quatsch-» bis «Paradiesmusik» reichte und die auch ganz anders hätte ausfallen können. Heimlicher Publikumsfavorite: Tha Pope's «Jungle Juke». Nach dem Sprung: die Playlist.

### **Listen Up! vol. 3**

Dass der gute alte Veröffentlichungskalender in Zeiten von geplanten und ungeplanten Überraschungsreleases überholt ist, wurde dem Vorfreudenostalgiker in der ausgehenden Woche einmal mehr klar. Deshalb in dieser Woche: Kendrick Lamar (und Earl Sweatshirt), die traditionellen Platten- und Veranstaltungshinweise sowie der Blick ins Wochenarchiv. Natürlich auch: das Frühlingsbeginn-Kassettchen des 2/4-Animal-Collective. Wie immer: falls die wöchentliche Post gefällt, darf diese gerne weiterempfohlen werden – den Link gibts [hier](#). Viel Freude.

### [Kendrick Lamar](#)

There's a riot goin' on: In der Nacht auf den vergangenen Montag wurde «To Pimp a Butterfly» vorveröffentlicht, eine Platte, die so dicht und zunächst unverständlich und auch frustrierend ist wie ein fetter Jahrhundertroman. Kurz, es wird lange dauern, bis dieses 80-minütige Werk des neuen Königs aus Compton dechiffriert ist. Anstelle einer eigenen zu schnellen Kri-

tik: Hier der Text [«Der amerikanische Dämon»](#) von Christoph Fellmann aus dem «Tages-Anzeiger», der ohne den jenseitigen Spoiler auskommt.

## **Die Konzerte der Woche**

### **Under the Skin**

In eigener Sache: Das Popkino [«Song & Dance Men»](#) zeigt am Montag Jonathan Glazers Science-Fiction-Alien-Film, featuring Scarlett Johansson und, fast ebenso wichtig, der Soundtrack von Mica Levi.

23.3., Cinématte, Bern, 21 Uhr

### **Jochen Distelmeyer**

Wird es Liebe sein? Der ehemalige, doch ewige Blumfeld-Sänger ist auf Lesetour mit seinem ersten Roman «Otis».

24.3. [Bad Bonn](#), Düringen; 25.3., [Bogen F](#), Zürich

### **Oozing Wound**

Zu dritt nehmen sich diese Chicagoer dem althergebrachten Thrash-Metal an und verpassen ihm bei aller Grimmigkeit eine psychedelische und lustige Note. Diese besuchen Oozing Wound unter dem Tournee-Motto «Ooze Your Illusion» einige westseitige Clubs.

25.3., Bad Bonn, Düringen; 26.3., Usine, Genf; 27.3., Les Caves Du Manoir, Martigny

### **Sinkane**

Ahmed Gallab ist Sinkane, und unter diesem Alias ist ihm mit [«Mean Love»](#) im vergangenen Jahr eine sehr schöne, eklektische Popsongsammlung gelungen. Zu sehen ist Sinkane am Samstag am [M4Music-Festival](#) im Zürcher Schiffbau (feat. auch Buvette und Larytta).

26. bis 28.3., Lausanne & Zürich

## **Die neuen Platten**

### **Courtney Barnett: «Sometimes I Sit and Think, and Sometimes I Just Sit»**

Die Australierin veröffentlicht nach der Doppel-EP «A Sea of Split Peas» endlich ihre Debüt. Slack forever!

### **Laura Marling: «Short Movie»**

Eine der interessanten Folk-Songwriterinnen der Gegenwart lebt nun in Los Angeles und verarbeitet diese Ankunft auf ihrem neuen Album.

### **Lightning Bolt: «Fantasy Empire»**

Ersetzt den Gang zur Kaffeemaschine – und überhaupt: das ist Rock'n'Roll in freier und utopischer Form. Nenn es nicht Noise.

### **Earl Sweatshirt: «I Don't Like Shit, I Don't Go Outside»**

Unter Vorbehalt veröffentlicht der einst verschollene Rapper sein zweites Album. Siehe unten.

### Earl Sweatshirts «Grief»

Earl Sweatshirt veröffentlicht die erste Zeitlupen-Single aus seinem Album «I Don't Like Shit, I Don't Go Outside».

### Avey Tare vs. Geologist: «New Psycho Actives Vol. 1»

Ade Winter, hallo Frühling: Pünktlich zum Saisonwechsel veröffentlichen Avey Tare und Geologist aka 2/4 des Animal Collective das Split-Kassettchen «New Psycho Actives Vol. 1» auf Soundcloud. Es ist sehr toll.

### Ohio, 1975 – 1982

In Akron und Cleveland lebte in den Siebzigerjahren der Untergrund – dank der serbelnden Industrie und dank freigeistigen Unis. Zwei Souljazz-Compilations widmen sich nun diesen Subkulturen, die eine Musik hervorgebracht haben, die immer noch explosiv und furchtlos klingt und immer noch fern von jeden Moden anzusiedeln ist. Eine kleine Clipschau featuring Devo, Pere Ubu, Rocket from the Tombs, den Rubber City Rebels und einigen weiteren.

### Sufjan Stevens: «Carrie & Lowell»

Nach dem ausufernden «The Age of Adz» veröffentlicht Sufjan Stevens mit «Carrie & Lowell» eine Folkplatte über seine verstorbene Mutter und seinen Stiefvater, bzw. über das Leben und den Tod, kurz: über fast alles. Ein erster Hördurchlauf.

## **Listen Up! vol. 4**

Es sind gespenstische Wochen in der Musiklandschaft: «Gebt dem Jazz den Jazz zurück!» hiess es jüngst im [«Bund»](#) (wahrscheinlich ist es einfach so, dass «der Jazz» einfach weitergewandert ist – beispielsweise hin zu KünstlerInnen wie Flying Lotus, Afrikan Sciences, Matana Roberts etc.), während die Petition «Cancel Kanye West's headline slot and get a rock band», die [hier](#) treffend kommentiert ist, weiter ihr Unwesen treibt.

Natürlich aber auch: Es sind sehr aufregende Wochen in der Musiklandschaft, mit vielen grossen Alben (Earl Sweatshirt! Sufjan Stevens! Kendrick Lamar! Lower Dens!), die einiges neu zusammensetzen. Einige dieser Platten sind unten erwähnt, weiter gibts diese Woche das Werk von William Onyeabor, einen Festivalagendaeintrag, Lightning Bolt und einige Konzerte. Wie immer: falls die wöchentliche Post gefällt, darf diese gerne weiterempfohlen werden – den Link gibts [hier](#). Viel Freude.

### **Die Konzerte der Woche**

#### Toro y Moi

Chaz Bundick ist einer der gwundrigsten Popproduzenten, der immer noch als Erfinder des Rausschmeisser-Genres Chillwave gilt. Mit seinem diese Woche erscheinenden Album «What For?» retromanisiert der 28-Jährige süss-sehnsüchtige Pophymnen für den Sommer, doch eben: bei ihm sollte mindestens zweimal hingehört werden. [Run Baby Run!](#)

3.4., Mascotte, Zürich

#### Electron Festival

Wenn ich über Ostern nicht anderweitig verweilen würde, dann würde ich nach Genf fahren – und zwar ans Festival mit der Teletext-Seite 692. Es spielen: viele lieben Electro-Musiker wie Squarepusher, und aber vor allem DJ Koze, der seit seinem Album [«Amygdala»](#) einen Legendensstatus im Haushalt innehat. Gehen Sie hin für mich.

2. bis 5.4., Genf

## **Die Platten der Woche**

### **Sufjan Stevens: «Carrie & Lowell» (Asthmatic Kitty/Irascible)**

Wahrscheinlich ist es so: Sufjan Stevens' Trauerarbeit ist die Platte des Jahres. 10.0.

### **Lower Dens: «Escape From Evil» (Ribbon)**

Die Band von Jana Hunter synthetisiert weiter, und stirbt ganz schön in L.A. Das könnte ein treuer Begleiter in diesem Jahr werden, auch wegen [dieser Playlist](#), die die Bandchefin zusammengestellt hat. Sehr sehr gut.

### **Godspeed You! Black Emperor: «Asunder, Sweet and Other Distress» (Constellation)**

Wortlose und monumentale Protestmusik – ich werde mir diese Platte dann geben, wenn ich bereit bin. Bis dahin gibts den [Stream](#).

### **Jlin: «Dark Energy» (Planet Mu)**

Bereits erschienen ist das Debüt der Footwork-Produzentin Jlin, die auf Planet Mu eine Platte veröffentlicht, die neue Bewegungen auf den verwinkelten Dancefloor schmuggelt. Zum [Lesen](#), zum [Hören](#).

### **Death Grips: «The Powers that B»**

Die aufgelöste Rap-Combo (feat. MC Ride und Drummer Zach Hill) macht natürlich weiter, mit einer [weiteren Platte](#), die auf nichts und niemanden Rücksicht nimmt.

## **William Onyeabor**

Das komplette Werk des nigerianischen Mysteriums ist seit dem vergangenen Jahr erhältlich. Hier ein längerer Artikel aus der WOZ zu diesem «fantastic man», der seine Musik mittlerweile arg evangelikal aufgeladen hat. (Wer das sehr sehr schöne CD-Boxset für 80 Franken kaufen möchte, der melde sich doch bei mir.)

### **Lightning Bolt: «Fantasy Empire»**

Das Duo aus Providence, Rhode Island, veröffentlicht mit «Fantasy Empire» ein neues Album, das den Koffeinhaushalt für die nächsten Tage regelt.

### **Hautes Fréquences in Leysin**

Die Festivalsaison 2015 erhält Zuwachs, dank dem Hautes Fréquences, das am ersten Juniwochenende hoch über Leysin stattfindet.

## **Listen Up! vol. 5**

Aus einer Stadt, in der die Parkhäuser gross gebaut sind und die Möwen ihre Kreise drehen, wird dieser eher kurz angebundene Newsletter abgeschickt. Natürlich kommt man in diesen Tagen nicht umhin, sich Gedanken zu machen über den hoffentlich nicht allzu erfolgreichen Musikstreaming-Dienst Tidal, und sich zu freuen auf die neue Young Fathers, die pünktlich zum Release-Day im Plattenladen der Wahl gekauft wird. Und aber auch: es ist noch nicht Frühling, deshalb ist der Gang in die Sauna von Mount Eerie noch immer ein lohnenswerter (in der aktuellen WoZ gibts den langen Text, unten ist eine Vorform angehängt). Weiter: ein mögliches Lied des Jahres – geschrieben und produziert vom herrlichen Max Tundra –, eine sonnige Platte und die paradiesische Band aus Bangkok. Wie immer: falls die wöchentliche Post gefällt, darf diese gerne weiterempfohlen werden – den Link gibts [hier](#). Bis bald!

## **Tidal**

Darauf hat die Welt gewartet – und zwar auf einen neuen Streaming-Dienst, der sich zu schade war, die Musik des Produzenten The Haxan Cloak zu lizenzieren (und stattdessen die Sounds selber bastelte). Nun, dementsprechend skeptisch und spöttisch fielen die Berichte zum Dienst von Jay-Z und anderen Multimilliardären des Geschäfts aus. Kurz: «At the end of the day, the music industry is still fucked.» Mehr gibts [hier](#) oder auch [da](#) (zumal die Live-Nation-Dichte doch sehr auffällig ist).

## **Die Konzerte der Woche**

### **[The Paradise Bangkok Molam International Band](#)**

Dank Compilations aus Ethnologen-Plattenhäusern wie Soundway Records wurde obskurer Thai-Pop aus den Sechzigern- und Siebzigerjahren in die Restwelt verschickt. Auch in Thailand selber werden die Spuren dieser aufregenden Tanz-Musik. So machen sich die DJs Maft Sai und Chris Menist im Bangkoker Club Paradise und auf ihrem Label Zudrangma Records regelmässig daran, die lokale Popgeschichte aufzurollen. Mittlerweile haben die beiden aber auch eine Hausband namens The Paradise Bangkok Molam International Band zusammengestellt, die von zwei alten Männern an traditionellen Thai-Instrumenten geleitet wird: Kammao Perdtanon gilt als der «Jimi Hendrix der Phin», einer Laute, die für die Melodie zuständig ist, während Sawai Kaewsombat die Khaen, ein Blasinstrument, das sich anhört wie eine Ziehharmonika, bläst. Natürlich ginge das nicht ohne hypnotische Rhythmen, die von jüngeren Mitgliedern beige-steuert werden. Zu hören ist dies auf der im vergangenen Dezember erschienenen Platte «21st Century Molam» oder diese Woche in den hiesigen Clubs.

9.4., Bogen F, Zürich; 10.4., Südpol, Luzern; 11.4., Bad Bonn, Düringen; 12.4., Kaschemme, Basel

### **[A Tree in a Field](#)**

Je, das beste hiesige Label hat am vergangenen M4Music hochverdient einen [Labelpreis](#) abgeräumt – herzliche Gratulationen. Aus diesem Anlass empfiehlt es sich umso mehr, den «Kakophonischen Flohmarkt» in der Basler Kaserne zu besuchen. Und zwar am Samstag.

11.4., Kaserne Basel

## **Die Platten der Woche**

### **[Young Fathers: «White Men Are Black Men Too» \(Big Dada\)](#)**

Der rasche [«Dead»](#)-Nachfolger – ich freue mich sehr auf diese Platte, konnte sie aber im vornherein noch nicht anhören. Allein: hier, wo ich mich grad befinde, wird sie sehr gross sein.

### **Doldrums: «The Air Conditioned Nightmare» (Sub Pop)**

Diese Platte könnte anstrengend sein (zumindest beim ersten Hördurchgang ist sie es), aber sie könnte sich auch lohnen: Airick Woodhead bastelt weiter an seinem strengen Wunderkisten-Pop.

### **Waxahatchee: «Ivy Tripp» (Merge)**

Frische Gitarren und Songs finden sich diese Woche bei Katie Crutchfield aka Waxahatchee.

### **Toro Y Moi: «What For?»**

Chaz Bundick ist ein retromanisches Produzentenwunderkind, der sich auf seinen Platten immer mal wieder unentschlossen zeigt. Nun, das ist nicht schlimm, wie sein viertes Album als Toro Y Moi zeigt.

### **Daphne & Celeste feat. Max Tundra**

Oh, oh, oh: Die tolle Nervensäge Max Tundra ist zurück – und mit ihm das mir bis anhin unbekannte Krawallduo Daphne and Celeste. Die Single «You & I Alone» fällt durch Tundras so listige Produktion auf, die eine Vielzahl an Fallen in diesen einfachen Popsong einbaut.

### **Mount Eerie: «Sauna»**

Das vergangene Jahr stand auch im Zeichen der persönlichen Entdeckung des Microphones-Katalogs von Phil Elverum, der seit mittlerweile 12 Jahren unter dem Alias Mount Eerie Platten veröffentlicht. Nun erscheint sein neues Album «Sauna».

## **Listen Up! vol. 6**

Eine der dichtesten Konzertwochen des Jahres mitsamt dem umstrittenen Record Store Day steht an, deshalb hier, nicht viele Worte, sondern gleich die Agenda, einige Platten, der Text über einen Klassiker und weitere Links, die sich auf dem Ferienstapel angehäuft haben. Viel Freude, so hoffe ich – und wie immer: falls die wöchentliche Listen-up-Post gefällt, darf diese gerne weiterempfohlen werden – den Link gibts [hier](#). Danke sehr.

### **Record Store Day**

Noch sechsmal schlafen, dann ist Record Store Day. Allein, dieses Jahr ist – wie bereits 2014 – die Freude keine ungetrübte, übernehmen doch immer stärker die Majors mit sinnlosen Veröffentlichungen die Kontrolle über den Tag, und damit über die Presswerke, so dass Labels, die immer an Vinyl geglaubt haben, immer stärker ausweichen müssen. Deshalb hier: Lesestoff zur [Lage des Vinyls](#) und zur [Anti-Record-Store-Day-Party](#), den einige Läden in London ausrichten und auch noch [die Liste mit den RSD-Veröffentlichungen](#) zum Download (einige Veröffentlichungen sind natürlich auch schön und gut). So oder so: eigentlich ist jeder Tag ein würdiger Tag, um einen Plattenladen aufzusuchen.

## **Die Konzerte der Woche**

### **«Teenage»**

Die eigene Sache grad zuerst: Unser Popkino «Song & Dance Men» zeigt als Schweizer Premiere die Filmcollage «Teenage» von Matt Wolf inklusive dem Soundtrack von [Bradford Cox](#).

Mo, 13.4, Cinématte, Bern (20:30)

### [Eugene Chadbourne & Schroeder](#)

Alte Hillbilly-Lieder, Free-Jazz, Noise, Rock'n'Roll: Was nicht zusammengeht, vereint der amerikanische Gitarrist und Sänger Eugene Chadbourne in seiner nicht überblickbaren, meist im Eigenverlag gepressten Diskographie. Der freundliche Anarchist gastiert gemeinsam mit dem Schlagzeuger Schroeder in Bern.

Mo, 13.4., Café Kairo, Bern

### [Sarah Neufeld & Colin Stetson](#)

Die Arcade-Fire-Geigerin und der Supersaxofonist mit den tausend Jobs haben auf Constellation die gemeinsame Platte «Never Were the Way She Was» veröffentlicht, die sie am Konzert in Düringen schön vorstellen werden.

Mi, 15.4., Bad Bonn, Düringen

### [Shabazz Palaces](#)

Blast it! Palaceer Lazaro und Baba Maraire besuchen die hiesigen Clubs mit ihrem Space-Hip-Hop, der an den Konzerten immer wieder neu zusammengesetzt wird.

Mi, 15.4, Palace, St. Gallen; Do, 16.4., Rote Fabrik, Zürich

### [Kate Tempest](#)

Sie spielte im vergangenen Herbst eines der frischen Konzerte des Jahres, nun kommt die Rapperin und Dichterin Kate Tempest mit ihrem Album «Everybody Down» für ein Datum zurück in die Schweiz.

Do, 16.4., Fri-Son, Fribourg

### [A Place to Bury Strangers](#)

Schwimmen im Gitarrennoise: Das kann man an den Konzerten von A Place to Bury Strangers sehr sehr gut.

Do, 16.4., Bogen F, Zürich; Sa, 18.4., Bad Bonn, Düringen

### [Dälek](#)

Die Konzerte des Rappers Dälek, damals gemeinsam mit dem Produzent Oktopus und dem unglaublichen DJ Still, zählen zu einigen der prägenden Erfahrungen (wie auch die immer noch unglaubliche Ipecac-Platte «From Filthy Tongue of Gods and Griots»). Das war an meiner ersten Bad Bonn Kilbi 2001 und später noch im Dachstock. Danach wurde es still, nun ist Dälek [mit neuen Komplizen](#) zurück. Wie es werden wird?

Fr, 17.4., Kraftfeld, Winterthur; So, 19.4., Cave 12, Genf; Mi, 22.4., Fri-Son, Fribourg

### [Moon Duo](#)



Das süss psychedelisierende Pop-Duo von Sanae Yamada und Ripley Johnson, der in seinem Hauptberuf Gitarrist der wunderbaren Wooden Shjips ist.

Sa, 18.4., Bogen F, Zürich (Support: Navel)

## Die Platten der Woche

### [Suuns and Jerusalem in My Heart: «Suuns and Jerusalem in My Heart» \(Secretly Canadian\)](#)

Die Kollaboration zwischen den guten guten Suuns und dem Constellation-Act Jerusalem in My Heart dreht krautige Freak-Out-Arab-Pop-Schlaufen. Das könnte sich lohnen.

### [Calexico: «Edge of the Sun» \(City Slang\)](#)

Sehnsucht jetzt: Joey Burns und John Convertino spielen auch im 2015 ihre weltumarmenden Songs, die dieses Mal wieder näher an ihrer Crystal-Frontier-Heimbasis Tucson, Arizona, angesiedelt sind.

### [Earl Sweatshirt: «I Don't Like Shit, I Don't Go Outside» \(Sony\)](#)

Diese so dichte Rapplatte gibts natürlich schon seit einiger Zeit in digitaler Form, nun ist sie auch in den Läden zu finden. Der dunkle Gegenpart zum opulenten Opus von Kendrick Lamar.

### [Darkstar: «Kirklees Arcadia»](#)

Kein Album, sondern ein sehr schönes Mixtape des Duos, feat. Zomby und Hayden Thorpe von den Wild Beasts. [Hier gehts lang.](#)

### [Iss nicht mit dem Plattenlabel](#)

456 Wörter in zwei Minuten: Im Jeffrey-Lewis-Klassiker «Don't Let the Record Label Take You Out to Lunch» gehts ums Geld, um die Beziehungen zum Label, und um die Seele. Immer wieder grossartig.

### [Ferienstapel](#)

Ich war kurz weg, deshalb hier, ein unkommentierter Sammelbeitrag mit Clips, Mixes und anderen.

## Listen Up! vol. 7

Der Record Store Day 2015 ist vorbei, doch jeder Tag ist ein guter, um die Musik zu preisen, beispielsweise von Bands wie den Young Fathers. Zuweilen gilt das auch für den Musikjournalismus, diese Woche insbesondere wegen diesem Text über das Label [Hippos In Tanks](#), der dem kürzlich verstorbenen Hippos-Labelgründer Barron Machat gedenkt. Danke auch: den tollen Konzertlokalitäten, in denen in der kommenden Woche Musiker wie Richard Dawson zu sehen sind. Vor allem auch: danke fürs Lesen des Newsletters, der wie immer weiterempfohlen werden darf. Den Link gibts [hier](#), bis bald.

## Die Konzerte der Woche

### [Richard Dawson](#)

Bei Richard Dawson aus Newcastle gibts den «Vile Stuff». Captain Beefheart und Derek Bailey und frei und rural und bös und dunkel und grossartig. Pflichttermin.

22.4., Bad Bonn, Düdingen (Support: Merz); 23.4., Palace, St. Gallen (Support: Anaheim), 24.4., 1. Stock, Münchenstein (Support: Antenna Tony Monorail)

### Taktung

Auf dem Zürcher Binz-Areal findet diese Woche das [Taktung Festival](#) statt – mit Ausstellungen von u.a. Carsten Nicolai und Olaf Bender, audiovisuellen Shows, Performances sowie Sounds von Roy and the Devil's Motorcycle (feat. Papiro & Hans Koch), Acid Arab, Bit-Tuner und DJ Fett. Da sollte man hin, [hier](#) gibts alle Infos.

### Dälek

Dälek waren schon letzte Woche im Land, jetzt aber auch in meiner Nähe, und zwar im Fri-Son. Leider am Dawson-Düdingen-Abend.

22.4., Fri-Son, Fribourg

### Cosmo Sheldrake

Leider auch am Richard-Dawson-Düdingen-Abend, aber wer es freundlicher mag, der ist bei diesem Poptüftler sehr sehr gut aufgehoben.

22.4., Café Kairo, Bern

### Calexico

Nach der Veröffentlichung ihres neuen Albums sind Joey Burns und John Convertino auch schon hier, und zwar im Volkshaus in Zürich. Und dort sind sie eigentlich meistens gut.

22.4., Volkshaus, Zürich

### Scott Matthew

Der liebste «Shortbus»-Schmachtfetzen hat mit «This Here Defeat» einmal mehr ein bitter-süßes Album veröffentlicht. Bei aller Traurigkeit: Hier kann man sich schön geborgen fühlen.

25.4., Bogen F, Zürich

### Die Sterne

«Flucht in die Flucht» heisst die letzte, reichlich dunkle Platte von den Sternen, die sie nun ins Palace führt und im vergangenen Jahr zu Unrecht vielerorts überhört wurde.

25.4., Palace, St. Gallen

### Godspeed You! Black Emperor

Lift Yr. Skinny Fists Like Antennas to Heaven! Die reisenden Krieger montieren ihre Filmprojektoren und spielen ihre monumentale Protestmusik.

25.4., Salzhaus, Winterthur

### Stiller Has

«Alterswild, Hasenpfote drauf!» Die einzigartigen Stiller Has spielen diese Woche zweimal im wunderbaren Mokka in Thun wie auch in Luzern, nur nicht in Wallisellen.

23.4., Schüür, Luzern; 25. & 26.4., Mokka, Thun

## Die Platten der Woche

### [Built to Spill: «Untethered Moon» \(Warner\)](#)

Wahrscheinlich geht der Preis für die Platte mit dem hässlichsten Cover des Jahres an Built to Spill. Ebenso wahrscheinlich auch: wenn man Gitarren und grosse Songs wie [«Living Zoo»](#) (mit einem sehr lustigen Clip) sucht, dann ist das hier eben auch: eine der Platten des Jahres.

### [Squarepusher: «Damogen Furies» \(Warp\)](#)

Ich folge dem Warp-Klassiker Tom Jenkinson leider schon seit einer Zeit lang nicht mehr, aber ich möchte es wieder mal versuchen. Sein neues Album als Squarepusher scheint mir da eine sehr gute Gelegenheit zu sein.

### [VA: «Sherwood at the Controls, Vol. 1: 1979-1984» \(On-U-Sound\)](#)

Einer der prägenden britischen Produzenten erhält eine Werkschau. Teil eins ist zu Beginn des Monats erschienen (feat. u.a. The Fall, The Slits, Mark Stewart & The Maffia), bis zu diesem tollen [«Dummy»-Beitrag](#) wusste ich leider nichts von dieser Compilation. Zu Adrian Sherwood hoffentlich bald mehr auf dem Blog.

### [Young Fathers: «White Men Are Black Men Too»](#)

Sie haben keine Zeit zu verlieren: Die Young Fathers veröffentlichen den raschen «Dead»-Nachfolger mit Popsongs, die den Gospel in sich tragen und bei allem Unfrieden versöhnlich wirken.

### [Record Store Day 2015](#)

Am Samstag ist Record Store Day. Einige Veröffentlichungen, nach denen man an diesem kontrovers diskutierten Tag mit gutem Gewissen Ausschau halten sollte.

## Listen Up! vol. 8

«Do you want popitism? Or do you want the truth?» fragte kürzlich ein [Artikel](#) in der Washington Post. Konkret: Darf man Bands und anderweitige MusikerInnen ab einem gewissen Bekanntheitsgrad nicht mehr kritisieren und auch: ist der Musikjournalismus in Zeiten von Überraschungsreleases zu unkritisch geworden? Nun, das mag auf den ersten Blick so sein, glücklicherweise gibts auch andere Beispiele – wie diese überfällige [Dagobert-Gegenrede](#) von Kaspar Surber in der WOZ. Fern jedes verblendeten Poptimismus' gilt es dann aber auch wieder hinzuweisen auf wertvolle Studioschaffende wie Matthew E. White, der diese Woche hierzulande aufkreuzt wie auch auf die tollkühne Fahrt von Jackson Scott und andere allenfalls lohnenswerte Platten. Was dies alles mit «dem Jazz» zu tun hat? Ich weiss es nicht, aber er spielt dennoch eine Rolle in dieser Wochenpost, die unter [diesem Link](#) abonniert werden kann bzw. weiterempfohlen werden darf. Viele Grüsse!

## Die Konzerte der Woche

### [Matthew E. White](#)

Der Spacebomb-Studiomann kommt zurück auf die Bühnen mit seiner neuen Platte «Fresh Blood», die vorab in der zweiten Hälfte einige Meisterstücke enthält. Seine letzte Tour bleibt mir in schwieriger Erinnerung, doch ich werde es nochmals versuchen.

1.5., Palace, St. Gallen (mit She Keeps Bees); 2.5., Stall 6, Zürich; 3.5., L'Usine, Genf

### **Black Yaya**

Der Antifolk-Freund David Ivar von Herman Dune spielt auf mit den Liedern seiner ersten Soloplatte. Oh süsse Nostalgie.

30.4., 1. Stock, Münchenstein; 1.5., Südpol, Luzern; 2.5., Bad Bonn, Düringen

### **Alien Nightlife – The Sound of the Extraterrestrials**

Loving the alien: Bit-Tuner und der Literaturwissenschaftler Philipp Theisohn reisen in den Space, dort, wo die Ausserirdischen leben.

29.4., Café Kairo, Bern; 30.4., Palace, St. Gallen. Später dann: Kilbi!

### **Paal Nilssen-Love Large Unit**

Es ist Noise, es ist Jazz, kurz: es ist die Big-Band des norwegischen Schlagzeugers Paal Nilssen-Love, der mit seinem Trio The Thing auch schon mal in Garage-Rock-Kreisen wildert. Wahrscheinlich das Konzert, auf das sich die Jazz-Streitgesprächsteilnehmer (siehe unten) beide einigen könnten.

29.4., Rote Fabrik, Zürich

### **Atomic**

Auch aus Skandinavien und ebenfalls The-Thing-verwandt (weil in dieser Band Ingebrigt Håker Flaten am Bass ist) sind Atomic, die ebenfalls am Mittwoch zum Konzert bitten.

29.4., Turnhalle, Bern

### **King Pepe & Le Rex**

Der König mit der kompletten 70%-Wasser-Band spielt auf – gleich zweimal: einmal für Kind & Kegel und am Abend für die Nichtschlafenden.

3.5., Turnhalle, Bern (Kinderkonzert um 15:30, am Abend um 20:30)

### **«Oh, Sister Kollektion»-Release**

Oh, Sister taucht die erste Label-Compilation mit Konzerten von Fai Baba, Cristallin und mit dem Label-DJ-Team (auf der Platte, die am 1. Mai erscheint, sind dann Tracks von Doomenfels, Labrador City, Wavering Hands, Oha Aho, Nadine Carina, Zigitros, Silver Firs, Teen Body, Jeff Haley, Cristallin, Philip James, Fai Baba).

30.4., Rössli, Bern

### **Die Platten der Woche**

#### **Jackson Scott: «Sunshine Redux» (Bloodmoss Records)**

Verwirrt die Sinne mit verspultem Geisterbahn-Psych-Garage-Pop: Nach «Melbourne» erscheint das grossartige zweite Album des 22jährigen Heimwerkers. Pflichtstoff.

### [Paul de Jong: «IF» \(Temporary Residence\)](#)

De Jong war der Cellist und Collagenarchivar der wunderbaren Books und veröffentlicht nun sein erstes Soloalbum, das näher an den Platten des Duos anzusiedeln ist als die aktuelle Musik seines einstigen Partners Nick Zammuto. Hier gehts zum [aktuellen Clip](#).

### [Blur: «The Magic Whip» \(Warner\)](#)

Vielleicht ist die Platte ja gut, der Song, den ich [vorab gehört](#) habe, ist es nicht. Und vor allem: Blur haben sich mit dem Film [«No Distance Left to Run»](#) sehr würdig verabschiedet, oder zumindest habe ich sie damals verabschiedet. Anders gesagt: meine Lust auf diese Platte hält sich in engen Grenzen. Möge sie wenigstens die Altersvorsorge von Graham Coxon sichern. (Zur Wiedervereinigung weiss [Gereon Klug](#) wie immer mehr.)

### [Tocotronic: «Das rote Album» \(Vertigo/Universal\)](#)

Erscheint zwar erst am Freitag, aber dennoch drin in dieser Liste, auch weil diese Platte mittlerweile viel besser scheint als in der Eile beschrieben. (Oder ist das nun der Poptimismus?)

### [«Geht der Jazz vor die Hunde?»](#)

Im «Bund» ist am Samstag ein unterhaltsames Streitgespräch zwischen Tom Gsteiger und Peter Kraut erschienen, in dem sie sich über den Zustand des Jazz streiten. Aus diesem Anlass auch gleich meine [«sieben glorreichen Alben aus der Jazz-Geschichte»](#): Thelonious Monk: «Underground» (1968) // Albert Ayler: «Spiritual Unity» (1965, RIP ESP-Disk-Gründer Bernard Stollman!) // Captain Beefheart & His Magic Band: «Trout Mask Replica» (1969) // Miles Davis Quintet: «Miles Smiles» (1967) // Tortoise: «Standards» (2001) // Kendrick Lamar: «To Pimp a Butterfly» (2014) // Afrikan Sciences: «Circuitous» (2013). Und nun: Popcorn!

### [78songs.com](#)

Für die Website 78songs.com habe ich eine Playlist mit, nun, 78 Songs gebastelt. [Hier](#) gehts lang zu meiner Auswahl – sowieso eine gute Seite.

### [Tocotronic: «Das rote Album»](#)

Nach «Wie wir leben wollen» veröffentlichten Tocotronic die Platte ohne Namen, aber mit rotem Cover. Kurz und voreilig beschrieben, das «rote Album», Lied für Lied, im zweiten Hördurchgang.

### [Sun Araw spielt Neil Young](#)

Einer meiner Lieblingstracks der ausgehenden Woche ist Neil Youngs «Barstool Blues» – gespielt vom psychedelischen Feldforscher Sun Araw. Diese in Genf aufgenommene Live-Version ist einigermassen primitiv und sonderbar beglückend.

## **Listen Up! vol. 9**

Für einmal gibts keine längere Vorrede, denn es gibt wiederum viel Musik, die angehört werden will – beispielsweise die atemraubende «Solace»-Expedition von Earl Sweatshirt, Mixes und neue Tracks für den unvergessenen DJ Rashad, Indie-Erweiterungen aus dem tollen

Unicorns-Kuchen und wie gewohnt Konzerte, Platten und aber auch der Gang ins Musikkino. Danke fürs Lesen und für allfällige Weiterempfehlungen ([mit diesem Link](#) gehts zum Abo-Formular) und herzliche Grüsse!

## **Die Konzerte der Woche**

### **Swiss Psych Festival**

Der Underground lebt, zumal dort, wo es psychedelische Tiefen auszuloten gilt und Bands und Musikerpseudonyme geheimbündlerische Namen wie Gnod oder Gull tragen. In Yverdon erhalten diese Künstler während drei Tagen eine Bühne, und zwar am Swiss Psych Fest, das bereits zum dritten Mal von der Swiss Reverb Federation veranstaltet wird. Anders als es der Festivalname vermuten lässt, hat die Vereinigung aus hiesigen Psychedelikern ein international besetztes Programm zusammengestellt. So gibts etwa den «Fuzzed out motorik space-rock» der White Hills zu hören, die Besucher werden auf kurlige Gestalten wie den Tschechen Kamil Kruta treffen, der seine One-Man-Band Koonda Holaa betreibt. Und es gibt Gnod aus England zu erleben, deren Track [«Deadbeatdiscoinpapererrorschocker!!!»](#) genauso grossartig klingt, wie er betitelt ist. Aus der Schweiz reisen etwa die Basler Papiro und Dimensione in das Städtchen am Neuenburgersee, wie auch mein Bruder Julian und Reverend Beat-Man, der mit seinen Monsters aufspielen wird. Wer braucht da noch Drogen?

8. bis 10. Mai, L'Amalgame, Yverdon

### **Stanley Brinks & Freschard**

Nach den Gastspielen von Black Yaya aka David Ivar Herman Dune besucht nun der ehemalige André Herman Dune, der sich seit dem Bandausstieg Stanley Brinks nennt, mit seiner Gefährtin Freschard das El Lokal in Zürich. Das ist sehr schön.

4. Mai, El Lokal, Zürich

### **Screaming Females**

Das Rock-Konzert der Woche gibts in Düringen, mit den Screaming Females, die aus New Jersey ins Senslerland reisen.

7. Mai, Bad Bonn, Düringen

### **Ensemble Phoenix, William Bennett, Robert Piotrowicz**

Abseits von Pop und wegen der aktuellen Zusammenarbeit mit dem Industrial-Pionier William Bennett dann auch wieder doch nicht ganz bewegt sich das Ensemble Phoenix. Das klingt sehr gut, zumal am Samstag noch eine Clubnacht angehängt wird (mit Bennett als [Cut Hands](#)).

8. & 9. Mai, Hek, Basel

### **Klaus Johann Grobe & Acid Pauli**

Ein Besuch in der orgelnden «KOThek» des Zürcher Duos mit dem Namen Klaus Johann Grobe empfiehlt sich sehr, auch weil im Anschluss Martin Gretschnann, besser bekannt als Console und Notwist-Mitglied, ein Set als Acid Pauli spielen wird.

8. Mai, Zukunft, Zürich

## Die Platten der Woche

### [Mikal Cronin: «MCIII» \(Merge\)](#)

Der kalifornische Multiinstrumentalist, der auch in der Band des Garagisten Ty Segall spielt, veröffentlichte 2013 eines der schönsten Songalben des Jahres. Nun kehrt Cronin mit üppigen Arrangements und (hoffentlich nicht allzu üppigen Gitarrensoli) zurück, die Melodien sind aber noch immer herrlich.

### [Django Django: «Born Under Saturn» \(Because\)](#)

Auch bei Django Django gehts nach ihrem wunderbaren Debüt, das Hits wie «Default» enthielt, weiter. Allenfalls ist die zweite Platte ein wenig zu geschliffen, aber anhören ist dennoch sehr empfohlen. Was fehlt: ein Konzertdatum in der Schweiz.

### [Metz: «Metz II» \(Sub Pop/Irascible\)](#)

Wenn ich an Metz denke, dann denke ich an den für immer unvergessenen [Nino Kühnis](#), der einst, im «Loop» über die Kanadier schrieb: «Frage: Was machen zwei Schlagzeuge, acht Verstärker, Gitarren, Bässe, Mikrofone und Kabel an einem lauen Sommerabend in einem gut besetzten senegalesischen Restaurant? Antwort: bald die Ohren der essenden Gäste blutig wummern.» Die Ohren blutig wummern, das wird auch die zweite Platte, die wiederum auf Sub Pop erscheint.

### [Super Furry Animals: «MWNG» \(Domino\)](#)

Die immer seltsamen, immer liebenswerten Super Furry Animals um Gruff Rhys veröffentlichen kein neues Album, aber immerhin: ihr walisisches Album «MWNG», das damals als Karrierekiller galt, erscheint zum 15. Geburtstag mit viel Bonusmaterial neu. [Im «Quietus»](#) gibts ein langes Interview zu lesen. Hwyl Fawr!

### [Kurt Cobain: Montage of Heck](#)

Ein Hinweis in eigener Sache: Das Popkino «Song & Dance Men» zieht am Donnerstag für die Berner Premiere von «Montage of Heck» ins Kino Kunstmuseum. Nach dem Sprung: der Trailer und das Mixtape von Kurt Cobain, das dieser autorisierten filmischen Biografie den Namen gegeben hat.

### [Earl Sweatshirt: «Solace»](#)

Earl Sweatshirt, «the youngest old man that you know», veröffentlicht nach seinem Album «I Don't Like Shit, I Don't Go Outside» die zehnminütige Suite «Solace».

### [«Long Live Rashad»](#)

Vor einem Jahr starb DJ Rashad. Gefährten ehren den Chicagoer Footwork-Pionier mit neuen Tracks und Mixes, damit diese einzigartige Musik immer weitergeht.

### [Alden Penner & Michael Cera](#)

Der Kanadier Alden Penner war Teil der Unicorns, veröffentlichte später Musik mit seiner Band Clues und kehrt nun mit einer EP zurück, auf der auch der liebe Schauspieler Michael Cera mitspielt.

## Listen Up! vol. 10



Es ist ein leichtes und sehr unterhaltsames, sich über die Band Mumford and Sons lustig zu machen. Lustiger ist aber der Newsletter des geschätzten Mailorders [Norman Records](#), der trotz dem Bestreben, Platten zu verkaufen, auch schöne Verrisse dazwischen schiebt. So schrieben die Menschen aus Leeds in der vergangenen Woche: «It says something when Mumford and Sons are only the third worst album of the week. Best Coast have made an awful new album of Katy Perry-styled pop tunes. But for the ultimate accolade in uselessness step forward Palma Violets.» Was auch stimmt. Deshalb hier: keine Zeitverschwendungen mit Mumford & anderen Unerheblichkeiten, sondern anstehende Konzerte und neue Platten und Songs, die sich meiner Meinung nach lohnen. Wie immer: danke sehr fürs Lesen dieser wöchentlichen Post und danke auch riesig für Weiterempfehlungen [mit diesem Link](#). Bis bald.

## **Die Konzerte der Woche**

### **Giant Sand**

Howe Gelb feiert dieses Jahr den 30. Geburtstag seiner ongoing Combo Giant Sand, ohne die der Wüstenrock und das, was man unter Alt-Country und Fernweh-Americana subsumiert, weit weniger von Belang wäre.

Do, 14.5., Südpol, Luzern; Sa, 24.5., Dachstock, Reitschule

### **Schnellertollermeier**

Im [Tagi](#) wurde schon alles gesagt, jetzt wird «X» auch getauft. Wer in Luzern ist, der geht da hin; viele andere werden dieses Trio dann an der Bad Bonn Kilbi, am B-Sides oder auf ihrer Englandtour sehen.

Mi, 13.5., Südpol, Luzern (Der anschliessende DJ bin ich, ich freue mich sehr)

### **Attwenger**

Markus Binder und Hans-Peter Falkner veröffentlichten diesen Frühling ihr Album [«Spot»](#), auf dem sie ihren unnachahmlichen Klang feat. Schlagzeug und die Steirische Harmonika weiter erforschen. Immer noch sehr gefährlich und gut.

Sa, 16.5., El Lokal, Zürich

### **«Une Soirée Tropical Triste»**

Ich war leider immer noch nie im OOR – dem Zürcher Plattenladen, der aus der relativen Ferne betrachtet sehr toll wirkt. Und immer wieder gibts OOR-Clubabende, dieses Mal mit Künstlern wie [Black Zone Myth Chant](#) und [Low Jack](#). Bis bald im OOR.

Sa, 16.5., Klubi, Zürich

## **Die Platten der Woche**

### **Tyondai Braxton: «HIVE1» (Nonesuch/Warner)**

Hier ist es, das perkussive Bienenstock-Monster von Tyondai Braxton. Und vielleicht ist er in diesem Werk des ehemaligen Battles-Mitglied zu finden: der Future-Shock.

### **Prefuse 73: «Rivington Não Rio» (Temporary Residence)**

Vielleicht erhielt ich dank ihm zum ersten Mal eine Ahnung vom sogenannten Abstract Hip-Hop, mit ziemlicher Sicherheit hörte ich aber zum ersten Mal so strange blubbernde und doch genau-eigenwillige Beats. Jedenfalls ist mir Guillermo Scott Herren – auch dank seinem Freund Helado Negro – derzeit wieder näher. Deshalb freue ich mich auf diese Platte.

### [The Fall: «Sub-Lingual Tablet» \(Cherry Red\)](#)

Die 31. Platte von Mark E. Smiths Band hat folgende Tracklist: 1. Venice with the Girls // 2. Black Door // 3. Dedication Not Medication // 4. First One Today // 5. Junger Cloth // 6. Stout Man // 7. Auto Chip 14-16 // 8. Pledge! // 9. Snazzy // 10. Fibre Book Troll (oder doch «Facebook Troll» wie auf iTunes?) // 11. Quit iPhone. Ich habe die letzten zwei drei The-Fall-Alben ausgelassen, deshalb scheint – auch gerade nach dem erschreckenden Wahlsieg der Tories – ein guter Zeitpunkt für MES.

### [Róisín Murphy: «Hairless Toys» \(PIAS\)](#)

Ich liebe Moloko, deshalb ist die neue Soloplatte von Róisín Murphy nicht verkehrt.

### [Joanna Gruesome: «Peanut Butter» \(Slumberland Records\)](#)

Zehn Lieder in 22 Minuten: Da kann nichts schiefgehen. Und «Peanut Butter» – das zweite Album der walisischen Band – ist denn auch laut, süß, herzlich und schlicht herrlich.

### [Hot Chip: «Why Make Sense» \(Domino/Irascible\)](#)

Die [«Huarache Lights»](#) scheinen schon länger, am Freitag erscheint nun das ganze Album von Alexis Taylor, Joe Goddard und all den restlichen Hot-Chip-Freunden. Nur die Vorfreude auf ihre Sommerkonzerte ist grösser.

### [Ducktails: «Headbanging in the Mirror»](#)

Wenn man diesen Titel denn vergeben möchte, dann geht der Preis für den Popsong der allmählich ausgehenden Woche an «Headbanging in the Mirror». Weil es ist schon so: Matt Mondanile, ob bei Real Estate oder nun wieder als Ducktails, ist einfach ein wunderbarer Musiker und Songwriter.

### [Der Dub von Colleen](#)

Vor einem Monat veröffentlichte die Französin Cécile Schott alias Colleen ihr dubinfiziertes Album «Captain of None» auf Thrill Jockey. Nun hat sie einen Mix zusammengestellt, der die Inspirationsquellen für diese Platte weiter offenlegt. Sehr sehr hörensenswert.

## **Listen Up! vol. 11**

Es schlagert ungemein in der anstehenden Woche, nur nicht hier, glücklicherweise. Deshalb ohne weitere Vorrede: Konzerte, Platten, eine Buchtaufe in halbeigener Sache und weitere Hinweise auf lesenswerte Texte mit popmusikalischem Bezugsrahmen. Wie immer: danke sehr fürs Lesen dieser wöchentlichen Post und danke auch riesig für Weiterempfehlungen mit [diesem Link](#). Viel Freude.

### **Die Veranstaltungen der Woche**

### [The Past Is a Grotesque Animal – A Film About Of Montreal](#)

Kevin Barnes mag sich in den vergangenen Jahren mit seinem Popvehikel Of Montreal ein wenig verirrt haben, doch noch immer überstrahlen die frühen und mittleren Werke dieses Besessenen und Getriebenen, der nach dem Elephant-6-Lo-Fi-Frühwerk immerwährende Alben wie «The Gay Parade», «The Sunlandic Twins» und «Hissing Fauna, Are You The Destroyer?» eingespielt hat. Der sehr sehenswerte Film porträtiert diesen Aussenseiter, der hierzulande noch immer ein halbgeheimen Dasein pflegt.

18.5., Cinématte, Bern (im Rahmen meiner Popkinofilmreihe [Song & Dance Men](#))

### [Ben Frost](#)

Die brutalen und schönen Soundflächen von Ben Frost kann man durchtanzen oder durchschlafen oder beides gleichzeitig.

19.5., Salzhaus, Winterthur

### [Mudhoney](#)

Noch immer sind die «Touch Me I'm Sick»-Veteranen unterwegs, und an der Kilbi vor drei Jahren waren sie komischerweise sehr gut.

19.5., Kammgarn, Schaffhausen; 20.5., Usine, Genf; 21.5., Chollerhalle, Zug

### [Flarf Disco](#)

Buchtaufe! Unten finden sich die Details, ich freue mich über jeden Besuch.

21.5., Café Kairo, Bern

### [Tony Allen](#)

Ohne ihn gäbe es den Weltrhythmus namens Afrobeat nicht: Tony Allen ist wiederum hierzulande zu sehen, und wer nicht hingehen kann, der klickt einfach auf Link hinter dem Namen, und hört sich das klassische Album «No Accommodation For Lagos, No Discrimination» an.

22.5., Salzhaus, Winterthur

### [Peter Licht](#)

Wenn er nicht hier ist, ist er auf dem Sonnendeck: Peter Licht, der einst sein Gesicht nicht zeigen wollte, reist nach Luzern. Auch eine gute Gelegenheit, sein Lied vom Ende des Kapitalismus anzustimmen.

22.5., Schüür, Luzern

### [Tyler, The Creator](#)

«Cherry Bomb» habe ich mir noch nicht gegeben, da mir sein Odd-Future-Komplize Earl Sweatshirt doch viel näher steht. Aber er ist nun mal der Leitwolf dieser Rap-Gang, ohne die vieles weit langweiliger wäre.

23.5., Volkshaus, Zürich

### [Halt auf Verlangen](#)

Zum 15. Mal bereits findet das Halt auf Verlangen im Gasthaus Grünenwald statt – dieses Mal mit Bands wie Stahlberger und Gefährten wie Guz.

23. & 24.5., Gasthaus Grünenwald, Engelberg

### The Gories

Die Detroiter Garage-Rockband war eine der Bands, die auf dem für mich unermesslich wichtigen Rough-Trade-Shops-Sampler «Rock and Roll 1» (leider gab es nie eine zweite Folge) herausragte. Damals lagen The Gories auf Eis, und Mick Collins widmete sich den nicht minder grossartigen The Dirtbombs. Nun gibt es die Band wieder, und so spielen die Experten der roten Bereiche zwei Konzerte an den Grenzen der Schweiz.

24.5., Palace, St. Gallen, 27.5. La Gravière, Genf

### Dengue Dengue Dengue & Professor Wouassa

Die aktuellen Bee-Flat-Betreiber treten auf Ende Jahr zurück. Nun ist das zwar noch nicht grad heute, aber der tropische Pfingstsonntagabend ist dennoch eine gute Gelegenheit, um der Konzertreihe in der Berner Turnhalle wieder einmal einen Besuch abzustatten.

24.5., Turnhalle, Bern

## **Die Platten der Woche**

### Holly Herndon: «Platforms» (4AD)

Es spricht für das laufende Popjahr, dass fordernde und sehr konzeptionelle und abstrakte Alben wie «Platforms» der Amerikanerin Holly Herndon ziemlich breit besprochen werden. Noch bin ich nicht soweit, aber Reinhören und reinlesen ist sehr empfohlen, beispielsweise mit diesem [«Dummy»-Feature](#), damit man spätestens an ihrem Gastspiel am 3. Juli am Belluard in Freiburg bereit ist für ihre Visionen.

### Circuit des Yeux: «In Plain Speech» (Thrill Jockey)

Es geht weiter mit uneasy listening dank der Platte von Haley Fohr alias Circuit des Yeux. Auch hier: ich weiss noch nicht genau, was das ist, und genau deshalb erscheint mir diese Musik auch sehr reizvoll (wie eigentlich alle Veröffentlichungen auf Thrill Jockey).

### Shamir: «Ratchet» (XL)

Auch ganz und gar nicht unverzwickelt ist dieser 20-Jährige aus Las Vegas, der sich mit einer hohen Stimme sehr gegenwärtig durch die Geschichte der Dance-Musik singt. Glaub dem Hype.

### Jim O'Rourke: «Simple Songs» (Drag City)

Leider erscheint mir das neue Songalbum von Jim O'Rourke zumindest beim ersten Hördurchgang reichlich altbacken, aber natürlich sind ein paar tolle Arrangement-Twists und Songs zu entdecken. Welche, das ist im Laufe der Woche auf diesem Kanal zu lesen (und vielleicht ist bis dahin auch der anfängliche Dad-Rock-Schock überwunden.)

### Thee Oh Sees: «Mutilator Defeated at Last» (Castle Face Records)

Zur Einstimmung auf die Kilbi: die neue Platte von Thee Oh Sees aus San Francisco, gut.

## Abendscheins «Flarf Disco»

«Flarf Disco» mit den Popgedichten von Hartmut Abendschein ist da. Am 21. Mai wird der Band nun getauft. Aus diesem freudigen Anlass gibts hier einen Auszug aus dem «Intro», das ich für «Flarf Disco» verfasst habe.

## Lesezeichen

I'm losing my edge: Während andere Weinbars eröffnen, sammelt sich hier der popmusikalische Lese- und Hörstoff an. Ein paar Links.

## **Listen Up! vol. 12**

Die Zeit ist ein Löwe, und das ist für einmal auch gut so. Denn die Woche der Bad Bonn Kilbi steht an, eine Woche aber auch, die für die Ticketlosen oder anderweitig Festivalabstinenten sehr schöne Alternativen bietet – sowohl was Konzerte, Platten und anderweitig Einschlägiges angeht. Wo immer Sie sind, viel Gutes!

### **Die Bad Bonn Kilbi 2015**

Nun spielen auch noch Shabazz Palaces an der [Bad Bonn Kilbi](#) – und füllten nach der Absage von Kindness auch noch eine meiner letzten unbesetzten Flecken im wunderschön dichten Programm des anstehenden Festivals. Noch immer gibt es nicht allzu viel mehr zu sagen als das, was ich nach der Programmbekanntgabe [hier](#) und [hier](#) hingeschrieben habe, ausser: die Vorfreude, sie ist riesig. Was die Berichterstattung auf diesem Kanal angeht: Täglich finden Sie spätestens am Mittag eine kleine Tageszusammenfassung des Festivalgeschehens, allenfalls gibt es einige Twitteraktivitäten auf [@tonspurenblog](#). Dies ist zumindest der Plan, denn es kommt an der Kilbi nicht selten alles anders. (Die Bad Bonn Kilbi wird denn auch der Grund sein, wieso die nächste Wochenpost für einmal erst am Montag verschickt wird.)

### **Die Konzerte der Woche**

#### Waxahatchee

Sie entstammt aus der DIY-Szene von Birmingham, Alabama, wohnt mittlerweile in Philadelphia und schrieb erst vor kurzer Zeit einen Song, der länger als 4 Minuten dauert. Doch Katie Crutchfield ist noch immer eine Meisterin der Miniatur, wie auf ihrem sehr schönen Album «Ivy Tripp» nachzuhören ist.

Do, 28.5., Rote Fabrik, Zürich

#### Shlohmo

Aus Los Angeles reist dieser Gegenwarts-Produzent an, der mit seinen wohldurchdesignten Sounds zwischen Club und grosser Bühne herumgeistert. Das kann man mögen, muss man aber nicht.

Mi, 27.5., Amalgame, Yverdon; 28.5., Plaza, Zürich

#### Lorn

Lieber als zu Shlohmo geht es am Donnerstag zu diesem kantigeren, heavieren und freieren Produzenten aus dem Hause Ninja Tune, das ja immer eine gute Adresse ist.

Do, 28.5., Rössli, Bern

## Noura Mint Seymali

Die Bad Bonn Kilbi bringt es mit sich, dass einige der Auftretenden diese und nächste Woche auch noch an anderen Konzertorten zu sehen sind. Neben Nils Frahm, der diesen Mittwoch im Südpol spielt, ist dies etwa Noura Mint Seymali. Die Griot-Sängerin aus Mauretanien durchwandert mit ihrer Band auf ihrem Debüt für Glitterbeat die psychedelische Wüste. Das ist schwer repetitiv und sehr gut.

So, 31.5., Palace, St. Gallen

## **Die Platten der Woche**

### Unknown Mortal Orchestra: Multi-Love (Jagjaguwar/Irascible)

«It's complicated», war der Dreiecks-Beziehungszustand von Ruban Nielson im vergangenen Jahr. Diese [Multi-Loveschaft](#) thematisiert der Neuseeländer auf dieser seltsamen Psych-Funk-Soul-Platte, die mit dem Titeltrack und «Can't Keep Checking My Phone» zwei der zwirbelnden Singles dieses Jahres enthält.

### Nick Diamonds: City of Quartz (Manque Music)

Hier ist sie nun, eine weitere Platte des Unicorns/Islands/«Serial»-Mannes, der bürgerlich Nick Thorburn heisst. Ich werde mir diese bei Gelegenheit geben – und sei es nur aus Fan-treue. Ansonsten: Warten auf [Alden Penner](#).

### Remembering Mountains: «Unheard Songs By Karen Dalton» (Tompkins Square)

Sie galt als «the folk singer's answer to Billie Holiday» und blieb dennoch lange Zeit vergessen: Karen Dalton. Nun, 22 Jahre nach ihrem Tod, erscheint eine Compilation, auf der Künstlerinnen wie Laurel Halo, Julia Holter oder Sharon Van Etten Texte von Dalton in neue Songs einbetten. Und dann aber auch als Notiz an mich: die beiden Dalton-Platten anhören.

### Mark Leckey in Basel

Ich bin spät im Spiel, aber nicht gar zu spät: Der britische Künstler Mark Leckey, der mit seinem Video «Fiorucci made me Hardcore» an die Ravekulturen erinnerte, stellt im Kunsthaus Basel aus. Und am letzten Wochenende, das leider jenes der Bad Bonn Kilbi ist, sind seine Filme auch am Bildrausch Festival zu sehen.

### I scream, you scream, we all scream...

In der Freiburger Kunsthalle Fri-Art wird während acht Tagen der Schrei und das Schreien erforscht. Bereits am Entstehen ist eine Swiss Scream Bank, die dann zur «Screamscape» zusammengebaut wird. Nun kann man sich anmelden – für ein «Screambattle», das am 30. Mai an der Bad Bonn Kilbi stattfinden wird.

### Gitarrenmusik revisited

An den Grenzen zwischen Song und Soundscape und Ambient und Pop und Vergangenheit und Zukunft liegen die neuen Gitarrenmusiken von Benoît Pioulard, Ilyas Ahmed und Daniel Bachman. Drei Hörproben.

## **Listen Up! vol. 13**

Auch nach der einmal mehr wunderbaren Bad Bonn Kilbi erwacht man nur in seiner Wohnung, doch immerhin mit viel Lust auf neue Musik. Deshalb hier: anstehende Konzerte, neue Platten und ein paar Blicke zurück auf die Tage in Düdingen. Wie immer: danke sehr fürs Lesen dieser wöchentlichen Post und danke auch herzlich für Weiterempfehlungen mit [diesem Link](#). Eine gute Woche!

PS: Am Sonntag, dem 7. Juni, spiele ich Konservenmusik im wunderbaren [Bistro Grottino](#) am Dalmaziquai. Man kann dort am Sonntag Boccia spielen, Kuchen essen, Kaffee und anderweitige Drinks zu sich nehmen. Ab 17 Uhr bin ich dort, ich freue mich.

## **Die Konzerte der Woche**

### **Viet Cong & Twerps**

Können es Viet Cong in Luzern besser als an der Kilbi? Nun, ich denke schon und das Paket mit der Merge-Band Twerps ist sowieso ein lohnenswertes.

2.6., Südpol, Luzern

### **Julian Casablancas & The Voidz**

Kaum jemand mehr interessiert sich für den Strokes-Sänger Julian Casablancas. Zumindest wurde sein Auftritt kurzfristig aus dem X-Tra ins weit kleinere Plaza verlegt. Nun denn.

4.6., Plaza, Zürich

### **Hautes Fréquences Festival**

Nach der Bad Bonn Kilbi und vor dem B-Sides: Zwischen diese beiden ehrenwertesten Festivals der Schweiz quetscht sich bereits zum zweiten Mal das Hautes Fréquences in den Freiluft-Veranstaltungskalender rein. Programmiert von Cédric «Buvette» Streuli, gibts Acts wie Eternal Tapestry, Acid Baby Jesus, Awesome Tapes from Africa oder Helena Hauff. Wer nicht müde ist, sollte da unbedingt hingehen.

5. & 6.6., Leysin

### **Blumen Touch**

«Musik aus der Vergessenheit für die Vergessenheit» ist der Slogan dieser Band, die sich bei genauerem Hinsehen als Stahlberger entpuppt (siehe Bild) und mit einem Schlagerprogramm durch die Clubs reist.

5.6., 1. Stock, Münchenstein; 6.6., Palace, St. Gallen. Weitere Daten: 12.6., Kraftfeld, Winterthur; 13.6., Café Kairo, Bern; 19.6., Treppenhaus, Rorschach; 20.6., Helsinki, Zürich

### **Sounds Like a Movie**

Das Konzept, Filme oder Filmausschnitte neu zu vertonen, ist sehr gut (und Luzern- und Kilbi-im-Exil-erprobt), zumal am Freitag in der Dampfzentrale Jeans for Jesus, sha & Urs Müller, Marc Hofweber, Nadja Stoller und Blind Butcher am Werk sein werden. Im Anschluss geht das DJ-Team des mitpräsentierenden Labels Oh, Sister ans Werk.

5.6., Dampfzentrale, Bern

## **Die Platten der Woche**



### Jamie xx: «In Colour» (Young Turks)

Wahrscheinlich wird «In Colour» der Konsens-Soundtrack des Sommers. Allein, nicht alle finden diesen gut, beispielsweise die geschätzten Mailorderdienste [Boomkat](#) und [Norman Records](#), die zwar Platten verkaufen wollen, aber diese auch sehr gerne versiert verreissen. «Fact» hat einige dieser (Boomkat)-Schmähkritiken gesammelt in einem lesenswerten Beitrag anlässlich des Jamie xx-Album, das es auf farbigem Dreifach-Vinyl gibt. Die Musik hat aber auch ganz gut auf einer schwarzen Einfach-LP Platz.

### Algiers: «Algiers» (Matador)

«Are Algiers an industrial group playing gospel rock, a gospel group playing industrial rock, or a rock group playing some new-fangled industrial gospel?», fragt der [«Quietus» in diesem Feature](#) und allein diese reizvolle Fragestellung ist genügend Grund, um hier in den kommenden Wochen genau hinzuhören

### Girlpool: «Before the World Was Big» (Wichita)

Cleo Tucker und Harmony Tividad sind Girlpool und singen die schlagzeuglosen, nur scheinbar naiven Songs der Saison.

### Sun Kil Moon: «Universal Themes» (Caldo Verde)

Nur ein Jahr nach seinem meisterhaften Album «Benji» (das durch den unvergessenen War-on-Drugs-Anti-Singalong und die notorischen Publikumsbeschimpfungen schon ein wenig verloren hat), gibts neue Songs von Mark Kozelek, die Titel tragen wie «With a Sort of Grace I Walked to the Bathroom to Cry» oder «This Is My First Day and I'm Indian and I Work at a Gas Station». Bis die Platte da ist: Empfohlene (Wieder)Lektüre des Artikels [«Mark Kozelek, I Love You, But You're Bringing Me Down»](#) über das harte Dasein als Sun-Kil-Moon-Fan.

### Nozinja: «Nozinja Lodge» (Warp)

187 Beats per Minute ist die Geschwindigkeit der Tracks des Shangaan-Electro-Erfinders Nozinja, dessen Warp-Debüt nun erscheint. Auch wenn einige Tricks allmählich bekannt sind, ist das immer noch eine der verwirrendsten Tanzmusiken der Gegenwart.

### Der Tag der Gitarre an der Bad Bonn Kilbi 2015

Kickstarten, stagediven, zweifeln, unterhalten und erinnern: der erste Tag der Bad Bonn Kilbi 2015 mit Schnellertollermeier, Thee Oh Sees, Nils Frahm, Mac DeMarco und Tanya Tagaq.

### Der Tag ohne Bands an der Bad Bonn Kilbi 2015

Nach dem Gitarrentag führte der persönliche Kilbi-Pfad zu den Konzerten bzw. Happenings von Tomaga, Mary Lattimore & Jeff Zeigler, Salut c'est cool und den Sleaford Mods.

### Der Tag des Jenseits an der Bad Bonn Kilbi 2015

Hier wurden die Sinne verwirrt: Der Schlussabend der diesjährigen Bad Bonn Kilbi mit Shabazz Palaces, Viet Cong und Vessel.

## **Listen Up! vol. 14**

Zuweilen muss man die Reissleine ziehen und eigentlich geschätzte Musiker verabschieden. Das war im vergangenen Jahr so, als Wayne Coyne den Schlagzeuger Kliph Scurlock aus

den einst so geliebten Flaming Lips verbannte, Ariel Pink erging es beinahe gleich (seine Platte mochte ich dann aber zu sehr) und nun ist die Reihe an Mark Kozelek aka Sun Kil Moon, der notorische Beleidiger, der an seinem Londoner Konzert mit misogynen Ausfällen gegen die Musikjournalistin Laura Snapes aufgefallen ist. [Hier ist ihr sehr lesenswerter Artikel](#) und auch: farewell, Mr. Kozelek!

Mit Sicherheit freundlicher und lohnenswerter ist die hier zusammengestellte Konzert- und Plattenauswahl wie auch die Musiken von Tyondai Braxton und Unknown Mortal Orchestra, die ich derzeit sehr gerne mag. Bis bald, und allenfalls bis heute Sonntag um 17 Uhr im Berner Bistro Grottino mit Konservenmusik, Drinks und Eis und Kuchen. Und natürlich gilt auch heuer: falls die wöchentliche Post gefällt, darf diese gerne weiterempfohlen werden – den Link gibts [hier](#). Vielen Dank!

## **Die Konzerte der Woche**

### **Tinariwen**

Die klassische Tuareg-Band tourt mit ihrem Desert-Blues wiederum durchs Land, sehr schön.

9.6., Dachstock, Bern; 10.6., Usine, Genf

### **B-Sides**

Zum zehnten Mal findet das B-Sides statt und endlich schaffe ichs auch einmal auf den Sonnenberg. Ich freue mich sehr auf: Tocotronic! Dels! Dan Deacon (meets the Gliss Riffer)! Kevin Morby! Bassekou Kouyaté! Und auf das Festival, natürlich.

11. bis 13.6., Sonnenberg, Kriens

### **Steve Gunn // Mary Lattimore & Jeff Zeigler**

Kilbi-Erinnerungen im Palace – mit dem Gitarristen Steve Gunn, dessen Konzert ich in Düringen wegen Tomaga verpasst habe und dem wunderbaren Duo Mary Lattimore & Jeff Zeigler.

11.6., Palace St. Gallen

### **Andy Stott**

Einer der Electro-Autoren der Gegenwart spielt ein Set in der Zürcher Zukunft.

12.6., Zukunft, Zürich

### **Jeffrey Lewis & The Jrams**

Back when I was 20 entdeckte ich diesen ewigen Helden, der mit seinen Liedern und Cartoons noch immer einer der Grössten ist. Welcome, Jeff! (Glücklicherweise im August dann auch noch in Bern.)

12.6., Palace, St. Gallen (mit DJ Stanley Jolly Fokker)

### **The Legendary Lightness**

Eine der schönen Gitarrenbands dieses Landes geht auf den Dancefloor und zwar ebenfalls auf denjenigen der Zukunft, steht doch die Taufe der Single «Hey Ron» an, die als erster Release auf [dem clubeigenen Label](#) erscheint.

13.6., Zukunft, Zürich

Und weiterhin: [Blumen Touch](#) am Freitag in Winterthur und am Samstag im Café Kairo zu Bern.

## Die Platten der Woche

### Jenny Hval: «Apocalypse Girl» (Sacred Bones)

Diese Woche gibt es hier nur wenige Platten, deshalb kann man sich ruhig und genauer diesem Album der Norwegerin Jenny Hval widmen, ein Album, das mit [«That Battle Is Over»](#) mindestens eine grosse Single enthält.

### Christopher Owens: «Chrissybaby Forever» (Turnstile Records)

Die erste lässige Soloplatte des ehemaligen Girls-Sängers, die zwar viel zu lange und gegen Schluss auch reichlich tranig ist, aber hei: so gute Songs wie «Heroine (Got Nothing on You)» oder «Another Loser Fuck Up» gabs von ihm schon eine Zeitlang nicht mehr. Eine schöne Überraschung.

### FFS: «FFS» (Domino/Irascible)

Diese Kollaboration zwischen Franz Ferdinand und den Gebrüdern Mael gebe ich mir später, aber sie scheint wohl gelungen, meint jedenfalls Sparks-Fan [Tex Rubinowitz](#), der in seinem tollen Roman «Irma» von einem Sparks-Fan gestalkt wird. Live dann in Zürich und Pully.

### Herbert: «The Shakes» (Accidental)

«Electronic music for the soul» von Matthew Herbert, der nach neun Jahren Pause mal wieder den Dancefloor besucht. Höchste Zeit wurde das.

<u>Unknown</u>	<u>Mortal</u>	<u>Orchestra:</u>	<u>«Multi-Love»</u>
----------------	---------------	-------------------	---------------------

Falls man eine Sommerplatte braucht, hier ist sie: die schwüle, verzweifelte, hilfeschreiende und doch beglückende «Multi-Love» von Ruban Nielson alias Unknown Mortal Orchestra.

### Tyondai Braxton: «HIVE1»

Tyondai Braxton besetzt einen musikalischen Aussenposten. Nun hat das ehemalige Mitglied der Battles seine atemraubende Komposition «HIVE1» als Album veröffentlicht.

## Listen Up! vol. 15

Dies ist eigentlich ein Newsletter, der aktuell erscheinende Platten präsentiert und weiteres notiert. Aber aus traurigem Anlass sollten Sie in diesen Tagen viel besser die immer gegenwärtige Musik des am Donnerstag verstorbenen [Ornette Coleman](#) anhören, ohne die so vieles nie möglich gewesen wäre. [Peace!](#) Und bis bald.

(PS: Wie jeden Sonntag im Sommer 2015 gibts ab 17 Uhr wieder Konservenmusik von mir im wunderbaren Bistro Grottino. Allenfalls bis später.)

## Die Konzerte der Woche

### Earl Sweatshirt

Leider ist das das bisher einzige hiesige Konzertdatum von Earl, der dieses Jahr mit seinem Album «I Don't Like Shit, I Don't Go Outside» und dem Track «Solace» das Verzweifelt- und Alleinsein neu vertont hat. Ein Grosser. (In Wohlen auch zu sehen: Der Wu-Tang Clan!)

18.6., Touch the Air, Wohlen

### Lawrence & John Roberts

Hamburger Wochen sind das – mit DJ Kozes neuen Tracks oder diesem Abend, der den Chef des minimal-schrittmachenden Labels Dial Records in die Zukunft bringt. Begleitet wird Lawrence von seinem New Yorker Komplizen John Roberts.

19.6., Zukunft, Zürich

### Ariel Pink

Saisonabschluss allerorten, auch im Südpol. Dieser wird bestritten durch Ariel Pink, der einige der allerbesten Songs der jüngeren Popgeschichte zu verantworten hat (wie auch natürlich einige arge Verwirrungen.)

20.6., Südpol, Luzern

### 20 Jahre Fisch & Fischer

Die honorigen Herren Chrigel Fisch und Frank Fischer waren von 1995 bis 2001 für das Musikprogramm der Kaserne zuständig. Was das für Zeiten waren, das ist auf der Facebook-Seite zum Event nachzusehen (diese Poster!). Nun kehren sie zurück, für einen Abend, mit Bum Khun Cha Youth, Adrian Sieber, Jari von Navel und dem besten DJ Fett.

20.6., Kaserne, Basel

### Ceschi

Das Genre namens Folk-Hop gibts immer noch, vor allem dank Ceschi Ramos, der ein früh-abendliches und kurzfristig einberaumtes Konzert im Rössli spielen wird.

20.6., Rössli, Bern

## **Die Platten der Woche**

### DJ Koze: DJ Kicks 50 (K7 Records)

Seit «Amygdala» ist DJ Koze ein Säulenheiliger des Hauses. Das wird bis auf weiteres so bleiben, zumal nun dieser sehr schöne Mix, der Dimlite (!) gleich vor den unsterblichen cLOUDDEAD platziert, erscheint. Auch erhältlich ist eine EP mit seinem Track «XTC». Auch das ist ganz wunderbarer Stoff.

### Jaakko Eino Kalevi: Jaakko Eino Kalevi (Weird World)

Dieser Finne bastelt angenehm verwirrte Popsongs für die After-Hours (oder die Grottino-Hours). Hier hat Ariel Pink sicherlich ein paar Spuren hinterlassen.

### Hudson Mohawke: Lantern (Warp/MV)

Jaja, die Sounds sind zum Teil sehr wüst und über der Grenze der Erträglichkeit, aber «Lantern» ist schon beste Unterhaltung. Die Track-für-Track-Kritik finden Sie weiter unten.

## [Moritz von Oswald Trio: Sounding Lines \(Honest Jon's\)](#)

Hier gehts weiter: Tony Allen spielt neu im Trio von Moritz von Oswald (Rhythm & Sound, Basic Channel) und Max Loderbauer und lockert die allzu gestrengen Linien der Vorgängerplatten schön auf.

## [Hudson Mohawke: «Lantern»](#)

Es ist die Saison der Blockbuster, es ist die Saison von «Lantern», dem langersehnten Album von Hudson Mohawke. Die Track-für-Track-Second-Listen-Kritik.

## [Deradoorians «A Beautiful Woman»](#)

Angel Deradoorian, die ehemalige Sängerin und Bassistin der Dirty Projectors, veröffentlicht im August ihr eigentliches Solodebüt «The Expanding Flower Planet», das auf Anticon erscheint. Nun gibts einen ersten Song.

## **Listen Up! vol. 16**

Ein wenig später als gewohnt, aber immerhin noch am Sonntag, gibts den aktuellen Newsletter wider den militärisch-rockistischen Komplex – mit Platten und Konzerten und den schnell gelesenen Beiträgen dieser Woche. Jetzt aber hurtig ab ins [Bistro Grottino](#) mit den Songs und Drinks zum Wochenausklang. Bis bald!

Falls die wöchentliche Post gefällt, darf diese gerne weiterempfohlen werden – den Link gibts [hier](#). Vielen Dank.

## **Die Konzerte der Woche**

### [Future Islands](#)

Samuel Herrings Tänze und Stimme sind bekannt, einige Songs sind es auch, so dass es wohl zum letzten Mal ist, dass die sehr sympathische Band aus Baltimore in einem Raum von der Grösse des Les Docks gastiert. Später in der Woche spielen sie auch am Openair St. Gallen.

Di, 23.6., Les Docks, Lausanne

### [Delaney Davidson](#)

Der Neuseeländer ist wiedermal im Land – und spielt in seinen Stammkneipen des Landes seine Lieder.

Mo, 22.6., El Lokal, Zürich; Fr, 26.6., Café Kairo, Bern

### [Tim Hecker](#)

Die lange Nacht der elektronischen Musik ist der musikalische Saisonschlusspunkt der Dampfzentrale – dieses Jahr gibts die Drones von Tim Hecker, Elektroakustisches von Bé-rangère Maximin und CoH, der seine Musik auf editions mego veröffentlicht.

Fr, 26.6., Dampfzentrale, Bern

## **Die Platten der Woche**

### Leon Bridges: «Coming Home» (Columbia)

Nach dem das Jamie xx-Album als Konsenssound zum Sommer zumindest für mich nicht in Frage kommt, kann man es ja mal mit dem Debüt von Leon Bridges versuchen. Die Gegenwart? Ja, ja, irgendwie ist sie schon nicht da in diesen Songs.

### Meg Baird: «Don't Weigh Down the Light» (Drag City)

Meg Baird ist Teil der Espers, sang mit Bonnie 'Prince' Billy und veröffentlicht nun ihre neue Soloplatte – mit sehr schön instrumentierten Folksongs über das Vergessen und das Erinnern.

### Thundercat: «The Beyond / Where the Giants Roam» (Brainfeeder)

Der Bassist Stephen Bruner ist schon jetzt einer der Musiker des Jahres, da er sowohl bei Kamasi Washingtons «The Epic» wie auch bei Kendrick Lamars «To Pimp a Butterfly» prominent mitwirkte. Nun veröffentlicht er ein neues Mini-Album, auf dem alle, also Flying Lotus, Washington oder Herbie Hancock, zu hören sind. Hier ist sie, die Jazzgegenwart.

### Lieder zum Wochenbeginn

Viel Liebe – für Jessie Lanza, Micachus Björk-Remix und Rocko Schamoni's F.S.K.-Cover. Eine gute Woche.

### In der Zeitmaschine

1990, 2005, 2015 – Fussball, Folk und Grossfestivals: Zwei Artikel und ein Film, kurz notiert.

### Father's Day

Es ist Vatertag in den USA und anderen Ländern. Umso schöner ist an einem solchen Tag das neue Video der Future Islands zu «A Song for Our Grandfathers». Nächsten Dienstag spielt die Band in Lausanne. Man sollte hingehen, wenn man kann.

## **Listen Up! vol. 17**

Yeezus! Kanye West war also in Glastonbury, zu Beginn beinahe erdrückt von einer Scheinwerferdecke auf der riesigen Bühne, es gab «New Slaves», das «Strange Fruit»-Sample (feat. TNGHT), einen doofen Komiker als Flitzer bei «Black Skinhead» und doofe Laserpointer und Justin-Autotune-Vernon. Das Publikum erschien zuweilen lauter als die Raps von West, und alles war sehr effektiv und auch sehr beeindruckend inszeniert für die Kameras, doch wie war das wohl draussen auf dem Feld der Worthy Farm? Jedenfalls war das zumindest zeitweise eine gewichtige Performance (mitsamt einem argen «Bohemian Rhapsody»-Absturz). Ansonsten: «Move on up» und flieg über das Feld mit einem Kran.

Auch abseits dieser Show geht einiges – Platten und Konzerte beispielsweise: Holly Herndon! U.S. Girls! Drag City! Andrew Bird! RP Boo! Und aus aktuellem Anlass: Wiederhören von John Maus' «Rights for Gays» und Neuhören der so schönen Four Tet. Viele Grüsse!

PS: Falls die wöchentliche Post gefällt, darf diese gerne weiterempfohlen werden – den Link gibts [hier](#). Und wie jeden Sonntag im Sommer gibts im [Bistro Grotto](#) Konservensongs und Drinks zum Wochenausklang.

### **Die Konzerte der Woche**

## Andrew Bird

Endlich spielt der Meisterpfeifer, Geiger und Looper wieder mal in der Schweiz. Und wer nicht hingeht, hört halt daheim «The Mysterious Production of Eggs» mit Wundersongs wie [«Fake Palindromes»](#). Immer noch unwahrscheinlich gut.

29.6., Kaufleuten, Zürich; 1.7., Les Docks, Lausanne

## U.S. Girls

[«Damn that valley, damn that valley, damn that valley»](#) live und direkt im Tal der Sensler: Meg Remy besucht das Bad Bonn, und wird da wahrscheinlich noch ein paar andere neue, noch nicht bekannte Tracks aus ihrem angekündigten 4AD-Album spielen.

1.7., Bad Bonn, Düringen; 2.7., La Gravière, Genf

## Festival du Gibloux

In dieser Fribourger-Woche darf auch der Hinweis auf dieses Berg-Festival nicht fehlen – u.a. mit Buvette, Roy and the Devil's Motorcycle und Pandour.

2. bis 4.7., Gibloux

## Holly Herndon

Radikal gegenwärtig: Holly Herndon fahndet auf dem Album «Platform» nach einer elektronischen Musik, die neue Utopien formuliert. Am Freitag in Fribourg, mehr zu diesem ausserordentlichen Werk gibts in der WOZ, die ab Donnerstag am Kiosk erhältlich ist.

3.7., Belluard, Fribourg

## The Legendary Lightness

Für einmal gibts im Grottino auch Livemusik. Denn auf der besten Bocciabahn weit und breit spielen die Legendary Lightness für einen endlosen Sommer auf.

4.7., Bistro Grottino, Bern

## **Die Platten der Woche**

### RP Boo: «Fingers, Bank Pads & Shoe Prints» (Planet Mu)

Jede Planet-Mu-Platte ist eine anhörensweite Platte, zumal dann, wenn es um Footwork geht: Nach Jilins «Dark Energy» entwickelt nun auch der Genre-Veteran RP Boo diese tolle Musik weiter und weiter.

### Alden Penner: «Canada in Space» (City Slang)

Die Unicorns bleiben einzigartig, doch Alden Penner ist auch gut: Nach dem eben erschienenen Soloalbum seines ehemaligen Kollegen Nick Diamonds gibts nun auch hier eine fast volle Platte des Kanadiers, der derzeit mit Michael Cera Europa bereist.

### LA Priest: «Inji» (Domino)



«Oino» war im Spätwinter schon ein schöner Pop-Sommerhit, nun ist das Solodebüt von Sam Dust erschienen. Das ehrenwerte Domino-Label nennt als Einflüsse: Connan Mockasin, Arthur Russell, u.a. Gut anhören.

### [The Cairo Gang: «Goes Missing» \(Drag City\)](#)

Die Cairo Gang ist nur einer, aber der heisst Emmett Kelly (of Bonnie 'Prince' Billy-Fame!) und schrieb dieses klassische und eisfischende Songalbum. By the way: Was für ein Jahr für Drag City.

### [Vince Staples: «Summertime 06» \(Def Jam\)](#)

Er ist ein Freund von Earl Sweatshirt und veröffentlicht nun eines der Rap-Debüt des Majorjahres: Vince Staples, [get paid!](#)

### [S. Araw "Trio" XI: «Gazebo Effect» \(Drag City\)](#)

Eine neue Band-Konfiguration des [Sun-Araw-Alias](#) von Cameron Stallone. Bei diesem Mann muss man permanent dranbleiben.

### [Panda Bear: «PBVSGR Remixes» \(Domino\)](#)

Es ist Remix-Zeit für eines der schönsten Alben der jüngeren Zeit. Und dank Pete Rock und Andy Stott sind hier mindestens zwei sehr schöne Neubearbeitungen zu hören. Nur digital. (PC Music? Ich weiss einfach nicht.)

### [DFA in the Mix](#)

Es ist Mix-Zeit – heute mit den Remixes von Eric Copelands Platte «Joke in the Hole» und einer Sónar-Session von Larry Gus, der später im Jahr ein neues Album auf DFA veröffentlicht. Plus ein fettes Lesezeichen für die «Oral History of Dubstep».

### [Four Tet: «Morning/Evening»](#)

Für den Morgen, für den Abend: Kieran Hebden alias [Four Tet](#) veröffentlicht ein neues Album. Nun ist es anhörbar, für einen guten Start in den Tag – oder ein schönes Reingleiten in die After Hours.

## **Listen Up! vol. 18**

«All the ways you love music. All in one place», sagen die angeblichen Musikliebhaber der Firma Apple. Nun ist das bisher der schlechteste Witz dieser U2-Fans, denn ein Geschäftsmodell, mit dem die Musiker und Musikerinnen dann auch überleben könnten, sieht – wie bei Spotify – anders aus. Deshalb: «Please stream responsibly» und kaufen Sie dann und wann Musik: auf Bandcamp, bei den Labels oder natürlich in den Plattenläden.

Ansonsten: Auf viele Konzerte, einige Platten, Vince Staples' «Summertime '06», kühler sonntäglicher Musik im Bistro Grottino von 17 bis 19 Uhr und ein Oxi. Bis bald.

### **Die Konzerte der Woche**

#### [Two Gallants](#)

Es ist ähnlich heiss wie vor neun Jahren, als die Two Gallants damals mit ihrem Debüt «What the Toll Tells» im aufgeheizten Bad Bonn ein denkwürdiges Konzert spielten. Nun kehren sie zurück mit neuen Songs, auf die ich mich sehr freue.

Mo, 6.7., Bad Bonn, Düdingen

### [Woods](#)

Hier ists entspannter, aber auch gut: Die Woods spielen wieder ihre im besten Sinne lagerfeuernden Gitarren – das Big-Sur-Woodsist-Festival wär halt schon mal was.

Mo, 6.7., Bogen F, Zürich

### [Gengahr](#)

Popstarscouter besuchen das Konzert dieser Londoner auf der Fabrik-Seebühne – schon gut, aber auf Dauer erscheint mir diese Band dann doch zu unaufregend und abgezockt, nicht?

Mi, 8.7., Rote Fabrik, Zürich

### [Sinkane](#)

Einer der guten, vor allem live: Ahmed Gallab ist Sinkane, dessen Songs von «Mean Love» eben von den Peaking Lights [gedubremixt](#) wurden, und nun dieses sommerliche Clubkonzert gibt.

Mi, 8.7., Schüür, Luzern

### [Festival de la Cité](#)

Es ist Stadtfest in Lausanne feat. Tanz und Theater und Musik und es hat sehr sehr viele gute Acts in der Stadt: Neben den oben notierten Sinkane und Gengahr spielen etwa der «Wut»-Rapper LE1F (Bild), die tollen Ratking (am Donnerstag auch im Zürcher Stall 6), Wahlsizilianer Erlend Øye & The Rainbows (der spielt am Donnerstag auch im Bogen F), Domino-Neuzugang Petite Noir, Jaako Eino Kalevi und viele mehr. Kurz, Lausanne ist die Destination der Woche.

Di, 7.7. bis 12.7., Lausanne

### [Hudson Mohawke vs. Jamie xx vs. SBTRKT](#)

Das Montreux Jazz Festival läuft und hat unter vielem diese grosse DJ-Nacht im Programm. Wer wird das Battle für sich entscheiden – Jamie «Sleep Sound» xx, Actionheld HudMo oder Maskenmann SBTRKT? Was sicher ist: Einen Nachtreport gibts am Freitagmorgen im Tonspuren-Blog zu lesen.

Do, 9.7., [Montreux Jazz Festival](#), Montreux

### [Stall 6 Openair](#)

Am Freitag gibts den Voodoo Rhythm in Zürich – mit den besten Roys und Chef Reverend Beat-Man. Am Samstag dann singt Oy, ganz für lau.

Fr. 10.7. & Sa., 11.7., Stall 6, Zürich

### [Beatrice Dillon](#)

Hier wird geforscht: Die Londonerin Beatrice Dillon spielt in Zürich live und als DJ. Wie das klingen könnte? Ich verweise auf die Worte von [OOR Records](#), die den Abend mitveranstalten und auch auf das Feature im [Wire](#). Ein sehr schöner Abend wird das mit Sicherheit.

Fr., 10.7., Provitreff, Zürich

### **Kendrick Lamar**

King Kendrick spielt am Openair Frauenfeld und damit der Mann, der das bisher wichtigste (aber nicht mein liebstes) Album des Jahres veröffentlicht hat.

Sa., 11.7., Openair Frauenfeld

### **King Gizzard & The Lizard Wizard**

Aus Australien kommt diese siebenköpfige Band mit dem beknackten Namen, die fröhlich psychedelisiert. Eine gute Droge zum Wochenausklang.

So, 12.7., Bad Bonn, Düringen

## **Die Platten der Woche**

Diese Woche ist die erste Woche, in der die neuen Platten weltweit am Freitag erscheinen. Für die Schweiz ändert sich nichts, für die Key Markets England (dort war der Montag der Release-Day) und die USA (Dienstag) aber schon. Jedenfalls: die Platten, die hier stehen, erscheinen jeweils erst am kommenden Freitag.

### **Sleaford Mods: «Key Markets» (Harbinger Sound)**

Einen Monat nach der Kilbi ist es hier, das neue Album der Sleaford Mods, mit neuen Worten von Jason Williamson und neuen Beats von Andrew Fearn – vieles mehr steht [hier](#) geschrieben.

### **Four Tet: «Morning/Evening» (Text)**

Auch ein Soundtrack der Saison sind diese beiden wunderbaren Tracks, die Kieran Hebden nach der Bandcamp-Veröffentlichung nun auch auf Platte gepresst hat.

### **U.S. Girls**

Was man in diesen Tagen tun sollte: Vince Staples hören – und sich auf «Half Free» freuen, dem kommenden Album von Meg Remy alias U.S. Girls. Am Mittwoch spielte sie im Bad Bonn.

### **Nachgehörte Platten (1): Shamir**

Geheime Platten sind andere, aber anstelle einer Halbjahresbilanz und wiederholten Loblieder auf die Tonsuren von Sufjan, Panda, Earl, Colleen, Holly und Gefährten gibts hier ein sehr spätes auf Shamirs «Ratchet».

## **Listen Up! vol. 19**

Auch an diesem einigermaßen frühen Sonntagmorgen ist die Euphorie über das Set von Hudson Mohawke noch nicht gänzlich verflogen – und so gibt es eine kleine Neuerung in dieser kleinen Wochenpost anzukündigen: Zusätzlich zu den Platten und Konzerten und Blogar-

tikeln finden Sie neu die fixe Rubrik «Lesezeichen der Woche» mit lohnenswerten oder diskussionswürdigen Artikeln zur Popmusik. Diese kleine Leseschau soll mithelfen, der Menge an lesenswerten musikjournalistischen Texten, die beinahe täglich irgendwo aufblitzen und ohne gescheitertes Ablagesystem rasch auch wieder verschwinden, irgendwie beizukommen.

Im Weiteren folgt keine lange Einleitung mehr, nur die beiden traditionellen Hinweise, dass der Newsletter bei Gefallen [hier](#) abonniert oder weiterempfohlen werden darf – und dass ich am heutigen Sonntag wiederum von 17 bis 19 Uhr im Berner Bistro Grottino ein paar Konservenlieder spiele. Bis dahin, danke fürs Lesen und wo immer Sie sind: [watch out for the riders](#).

## **Die Konzerte der Woche**

### **Hot Chip & James Blake**

Die Electrop-Herzschmerzliebliche gastieren in Montreux. Das schönste ist: man kann dazu natürlich ganz wunderbar tanzen. Einmal schneller, einmal im Zeitlupentempo.

Mo, 13.7., [Montreux Jazz Festival](#)

### **Swans**

Wem die Sonnensaison auf den Geist fällt, geht hier hin. Denn wo die Swans sind, ist immer tiefdunkle und freudlose Nacht, selbst im Hochsommer.

Di, 14.7., Rote Fabrik, Zürich

### **Gartenfestival**

Da es hier um relevante Musik gehen soll, bleibt das Festival auf dem sogenannten Berner Hausberg trotz Metronomy und Patti Smith aussen vor – es sei denn, man spielt das schöne [Gartenfestivalberichterstattungsbingo](#) von Frau [Caramell](#). Besser zieht man in den Garten des Café Kairo. Dort spielen dieses Jahr u.a. der Genfer Polar oder das [brüderliche Drum Ensemble](#) mit Freund [Merz](#). Weiter gibts scheinwerfende Literatur von Giuliano Musio (mit Musik von Robert Aeberhard) und das Trampeltier of Love von Hari, Kämpf und Unternährer. Und die Gastronomie ist sowieso sehr zu empfehlen.

Fr bis Sa, Café Kairo, Bern

### **Fat White Family**

Die Fat White Family spielt am Buskers-Festival! Allerdings nicht an jenem in Bern, sondern beim Namensvetter im Tessin. Schade eigentlich.

Sa, 18.7., [Buskers](#), Lugano

### **Lambchop**

Kurt Wagners Lambchop bleibt eine der schönsten Bands der jüngeren Popmusikgeschichte, die nun auch schon über zwanzig Jahre andauert – und die Konzerte sind immer eine wertvolle Bescherung, zumal dann, wenn die letzte besuchte Lambchop-Show bereits ca. fünf Jahre zurückliegt. Am Sonntag auch in der Stadt: Benjamin Clementine (leider im anderen Saal), Fai Baba & Bombino (für lau) und der neue Film about Life, Death und Supermärkte bzw. Pulp (im Kino).

So, 19.7., [Blue Balls](#), Luzern

## Die Platten der Woche

### [Flying Saucer Attack: «Instrumentals 2015» \(Domino\)](#)

David Pearce war einer der grossen DIY-Feedbackmusiker, ehe er für einige Jahre verschwand und nun mit einem obskur klingenden Instrumental-Album zurückkehrt. Wem dies zu abstrakt ist, steigt mit früheren Alben ein – und man erhält eine Ahnung, wieso dieser Musiker aus Bristol einer der Gründe war, wieso der unvergessene Nick Talbot alias Gravenhurst auch wegen ihm in dieser grossartigen Musikstadt geblieben ist. Auf [NPR](#) gibts den Stream und einen schönen Text vom sehr geschätzten Marc Masters.

### [Tame Impala: «Currents» \(Interscope\)](#)

«Let It Happen» ist trotz lässlicher Überlänge sicherlich eine der Singles, die bleiben wird. Weiter schaffte ich es noch nicht, aber Kevin Parker wird sich auf dem «Lonerism»-Nachfolger schon was gutes ausgeheckt haben.

### [DJ Rashad: «6613 EP» \(Hyperdub\)](#)

Posthum gehts weiter, leider. Denn hier gibts bislang unveröffentlichte Tracks mit Soulschlagseite von Rashad Harden und seinen Freunden. Teklife forever.

### [Ratatat: «Magnifique» \(XL\)](#)

Ich habe mir Ratatat nie bewusst gegeben, und ich fürchte, das wird auch mit diesem Album so bleiben. Aber sie sei hier mal aufgeführt.

### [The Chemical Brothers: «Born in the Echoes» \(Virgin EMI\)](#)

St Vincent, Q Tip – und ein Clip von [Michel Gondry](#): Die Gäste der Singles, die stimmen schon mal ganz zuversichtlich für das neue Album der Chemical Brothers.

## Die Lesezeichen der Woche

### [Helado Negro Is Young, Latin and Proud](#)

Roberto Carlos Lange alias Helado Negro schrieb mit [«I Krill You»](#) meinen Lieblingssong des vergangenen Jahres. Endlich erhält er anlässlich seines ziemlich schwierig betitelten Tracks «Young, Latin and Proud» (und auf dem Weg nach oben) nun hochverdiente Meriten von Pitchfork – wohl vorab, weil der Autor Philip Sherburne auch ein sehr guter ist.

### [Jenny Hval Talks Björks «Vulnicura»](#)

«The Talkhouse» ist eine immer wieder lesenswerte Seite, in der MusikerInnen über Platten und Werke ihrer Kollegschaft schreiben. Aktuell und schön ist der Artikel der Norwegerin Jenny Hval über Björks «Vulnicura».

### [The Only Apple Music Article You Need to Read](#)

Wenn ich denn Apple Music geschmeidig und auch unterwegs nutzen möchte, dann müsste ich etwa 2500 Franken in einen neuen Laptop und vor allem ein neues Telefon investieren. Kurz, ich bleibe draussen. Weitere Gründe gibts in obigem Artikel von Scott Crenney wie auch

den Satz: «The best ways to find new music are still the same as they've ever been: time, patience, and other people.»

### [The Lost Girls](#)

Ein unwahrscheinlich trauriger Text über das zerstörerische Wirken des «Exzentrikers» Kim Fowley, der eigentlich ein Vergewaltiger war. Der Artikel von Jason Cherkis ist in der «Huffington Post» erschienen.

### [A History of the Hip Hop Skit](#)

Der Skit ist der lustige Kitt, der eine Vielzahl von Rapalben zusammenhält ([hier](#) sind einige zu finden). Jeff Weiss erzählt die Geschichte dieser denkwürdigen Albernheiten.

### [Euphorisieren mit Hudson Mohawke](#)

Jamie xx und SBTRKT mögen hierzulande die bekannteren Namen sein, doch gegen den Partyteufel Hudson Mohawke hatten die beiden am Montreux Jazz Festival keine Chance. Eine rasche Bilanz des Abends.

### [Micachu & The Shapes: «Oh Baby»](#)

Dies ist zuweilen auch ein Popnachrichtenblog, zumal in überhitzten Tagen. Deshalb hier: die neue Single der verehrten Micachu & The Shapes, die das Album «Good Sad Happy Bad» ankündigt. Das wird eine grosse Freude.

### [Tirzah & Micachu: «What's the Use»](#)

Und weiter gehts mit einem neuen Track von Tirzah, wiederum gemeinsam mit Micachu. Dieser heisst «What's the Use» und ist überaus clubbig ausgefallen.

### [Summertime '15](#)

Die Zeit der Sommerplaylists hat begonnen. Doof nur, dass DJ Koze, der auch noch einen Esel gezeichnet hat, diese schöne Saison am Samstag fast schon wieder beendet hat – mit einer knapp vierstündigen Liederliste für die «Süddeutsche Zeitung». Diese wirkt bestens – auch dank dem mir bisher unbekannten Song «All the Young» von Kindness. So gut.

## **Listen Up! vol. 20**

Dieses Jahr ist es ja so: Man erwacht, und es gibt eine neue Platte von Kendrick Lamar. Oder Public Enemy. Oder Wilco. Oder Earl Sweatshirt. Und so kann es durchaus sein, dass die noch auf irgendeinem geheimen Server schlummernde neue Musik von Frank Ocean bei der Lektüre dieser für einmal kompakten Zeilen bereits veröffentlicht ist.

Glücklicherweise lebt der gute alte Release-Day aber immer noch (wenn auch vor allem in dieser Wochenpost) und der kommende Freitag wird ein ganz ganz schöner sein – mit neuen anhörensweisen Platten. Denen kann man sich getrost zuwenden, denn die Konzertbühnen sind derzeit mehrheitlich still. Viel Freude mit diesen und anderweitigen Musiken und bis bald!

Dieser Newsletter kann bei Gefallen [hier](#) abonniert oder auch sehr gerne weiterempfohlen werden.

Sommertonspuren gibts auch wieder – und zwar heute Sonntag, wiederum von 17 bis 19 Uhr im Berner [Bistro Grottino](#) am Dalmaziquai.

## Die Konzerte der Woche

### Timber Timbre

Der musikalische Geisterseher Taylor Kirk kommt einmal mehr auf eine hiesige Konzertbühne. Dieses Mal ist es die Seebühne bei der Roten Fabrik. Mit im Gepäck: die immer noch aktuellen, dunklen und schwülen Songs seiner letztjährigen Platte «Hot Dreams».

Di, 21.7., Rote Fabrik, Zürich

### Robert Glasper Trio

Der Pianist ist nicht mit [Kendrick Lamar](#) unterwegs, sondern reist mit seinem eigenen Trio umher. Eine Reise, die Robert Glasper auch an die Langnauer Jazz Nights führt. Dort soll – neben der Musik (u.a. auch The Bad Plus mit Joshua Redman) – auch das Essen ganz prima sein.

Sa, 25.7., [Jazz Nights](#), Langnau

## Die Platten der Woche

### Andreas Spechtl: «Sleep» (Staatsakt)

Solodebüt von Ja, Panik-Sänger Andreas Spechtl. Da ich das Album seiner Träume noch nicht gehört habe, hier ein paar Zeilen: «It's a record of the in-between, when your mind is too tired to not be receptive for the unexpected. When place and time seem to stretch and contract, following the strange logic of dreams.» Bis am Freitag.

### Omar Souleyman: «Bahdeni Nami» (Monkeytown)

Jetzt wird wieder in die Hände geklatscht, denn Omar Souleyman, der beste Hochzeitssänger dieser Welt, ist wieder da – mit einem neuen Album, betreut von Four Tet und Modeselektor und anderen.

### Ducktails: «St. Catherine» (Domino)

Das neue Album des Lieblingsgitarristen ist auch eines der Lieblingsalben in diesem Endless Summer. Wie Matt Mondanile immer wieder solch güldene, zeitlose Songs wie [«Headbanging in the Mirror»](#) hinkriegt, bleibt ein Wunder.

### Wilco: «Star Wars» (dBpm Records)

Das Überraschungsalbum von Wilco ist gleichzeitig die unverkrampfteste Platte der Band seit – sagen wir mal – «Summerteeth». Ganz schön.

## Die Lesezeichen der Woche

### In an orbit of its own: An oral history of Planet Mu

Das freigeistige Electronica-Label Planet Mu wird dieses Jahr zwanzig – und veröffentlicht im Herbst eine Compilation mitsamt einem dicken Booklet. Hier ist die Geschichte dieses aussergewöhnlichen Labels nacherzählt (und falls ich diesen Artikel bereits im Mai schon mal gepostet habe, dann macht die Wiederholung auch nichts.)



## Musik von Menschen, die nie schlafen

Eine weitere Labelgeschichte gibts in der «taz», und zwar jene von Bill Kouligas und seinem tollen PAN-Records (Afrikan Sciences!).

## How to Run a Record Label

Labellektüre Teil 3, denn: Wie und wieso führt man überhaupt ein Label? Zehn KünstlerInnen, die eigene Labels eröffneten, erzählens dem «Fader».

## Up Next: How Playlists Are Curating the Future of the Music

Ich liebe Alben, aber die Gegenwart gehört natürlich auch der Playlist. Was das für die Zukunft bedeuten könnte, ist in diesem Pitchfork-Artikel nachzulesen.

## «10 Euro Songs»

«Dance the ECB, swing die Staatsfinanzen», sang die Gruppe Ja, Panik im vergangenen Jahr. Leider ist dieser Tanz aktueller denn je, und so gibts Liedernachschub vom Staatsakt-Label.

## Rudern mit Rou Puckt

Wieder einmal geht es sehr familiär zu und her, denn hier ist Rou Puckt, das neue Alias von Bruder Julian. Der eben erschienene Clip zum Rap-Track «Brom» rudert und schwimmt und fließt und, ja, ersetzt den Aareschwumm – zumindest für Nichtschwimmer.

## Hot Chip (the Band) in Montreux

Immer dann, wenn das Konzept Band am Ende scheint, besuchen Hot Chip die Lande – die Band eines einst völlig neuen Typs, die heutzutage beinahe schon uncool wirkt, wie das Konzert in Montreux zeigte.

## All Cats Are Beautiful

Endlich Katzeninhalte – dank Wilco und Rustie, die heute bzw. gestern überraschend neue Musik veröffentlichten.

## All Cats Are Beautiful (The Rap Edition)

Noch mehr Katzen – mit Meow the Jewels sowie Sam Herring und Madlib.

## **Listen Up! vol. 21**

Am Donnerstag informierte die NASA über die Existenz des erdähnlichen Planeten Kepler 452b. Beinahe zeitgleich las ich den Artikel «Bristol UFO's» im aktuellen [«Wire»](#), in dem die Geschichte von Bands und Kollektiven und Sologespinsten wie Flying Saucer Attack, Movietone oder Third Eye Foundation erzählt wird. Es könnte der teuerste Artikel dieses Jahres werden, da es hier eine grosse Psychedelik zu entdecken gibt. (Eine Psychedelik jedenfalls, die weit eigensinniger klingt als der bis auf Widerruf schal wirkende Bee-Gees-LSD-Trip, den Kevin Parker aka Tame Impala nachvertont hat).

Ansonsten gehts kompakt weiter – mit 3x3 Hinweisen aus der aktuellen Platten-, Konzert- und Artikelbastion. Look up in the sky, bis bald!

## Die Konzerte der Woche

### Bonnie 'Prince' Billy

Was für ein Fest: Der Liederfürst besucht für ein Konzert die Lande. Für den [«Züritipp»](#) habe ich eine kleine Beginner's Guide zusammengestellt, zum Einstimmen und Vorfreuen.

Mo, 27.7., Kaufleuten, Zürich

### Zaffaraya-Fest

Das freie Land Zaffaraya wird dreissig – und feiert dieses Jubiläum mit Bands wie den Chikitas, The Dead, The Monsters und DJ Herr Wempe. Herzliche Gratulation!

Fr, 31.7., Zaffaraya, Bern

### Stadtsommer

Während es in Bern diese Woche den [BeJazz-Sommer](#) auf dem Rathausplatz gibt, spielen in Zürich an verschiedenen Orten der Stadt die Bands auf. In der zweiten Woche sind dies etwa die tollen Schnellertollermeier, Klaus Johann Grobe oder None of Them.

Do, 30.7., – Sa, 1.8., Zürich

## Die Platten der Woche

### Eleventh Dream Day: «Works for Tomorrow» (Thrill Jockey)

Jeder Release auf Thrill Jockey ist eine lohnenswerte oder zumindest Reinhörensweite Angelegenheit. So ist es auch mit dieser Platte von Eleventh Dream Day, einer mir seltsamerweise bis anhin ungeläufigen Band, in der auch Doug McComb von Tortoise mitspielt. Für den [«Quietus»](#) hat er zwölf Lieblingsalben zusammengestellt, dort steht dann auch grad, wie er Eleventh Dream Day sieht: «Eleventh Dream Day is practically the definition of a traditional rock & roll band.» Gut.

### Fox Millions Duo: «Lost Time» (Thrill Jockey)

Eine Schlagzeugerplatte feat. dem grossartigen Kid Millions (Oneida! Boredoms!) und Greg Fox (Liturgy! Guardian Alien!). Und weil dies auch eine Thrill-Jockey-Platte ist, muss man diese zumindest anhören.

### Francis the Great: «Francis the Great» (Hot Casa)

Nicht neu und auch schon länger erhältlich ist diese vielleicht gar nicht unproblematische Platte, die ich via den Tipps des Glasgower Ladens Monorail Music gefunden habe. Unter dem oben verlinkten Namen steht vieles, aber die Seltsamkeit bei [Sekunde 47](#), wenn Francis the Great zum ersten Mal seine Stimme erhebt (wobei «erheben» natürlich das falsche Wort ist), die ist nicht in einfache Worte zu fassen. Look up look up look up in the sky...

## Die Lesezeichen der Woche

### Flying Nun: The Untold Story of a Trailblazing Indie Label

Irgendwann werde ich die Bildungslücke Flying Nun schliessen. Nun, da die bislang unerzählte Geschichte des neuseeländischen Labels erzählt ist, wäre eigentlich ein ganz guter Zeitpunkt dafür.

### [Rain Is Sizzling Bacon, Cars Are Lions Roaring: The Art of Sound in Movies](#)

«That's a good beep»: Skip Lievsay ist Sounddesigner in Hollywood und hat eben für «Miles Ahead» – einem Biopic über die Electric-Miles-Phase – gearbeitet. Wie diese Jobs in etwa verlaufen, erzählt dieser Artikel.

### [Here's Everything that Anxious Frank Ocean Fans Need to Know About His Next Album](#)

Noch immer ist es nicht da, das neue Album von Frank Ocean, das für den Juli angekündigt war. Zeit, ungeduldig zu werden – oder einfach diesen Artikel vom 21.7. zu lesen, in dem der noch immer gültige Stand kurz reportiert ist. Zeit für Breaking News.

### [Neue Lieder](#)

Bis es hier endlich wieder einmal mehr Worte gibt: neue und liegengebliebene Lieder von Julia Holter, Kurt Vile und, natürlich, Micachu & The Shapes.

### [Rebel Boy!](#)

«Ich will keine Punkte sammeln – gib mir nur ein neues Leben»: [Tocotronics](#) «Rebel Boy» ist einer der Hits des Jahres. Nun gibts das Video zum Lied und Remixes, unter anderen von der wunderbaren [Ada](#), die den Rebellen in die nokturnale Strandbar schickt.

## **Listen Up! vol. 22**

Turn on, tune in, beispielsweise in die Mixes von [Erykah Badu](#) und [Jenny Hval](#) oder in die Links und Streams und anderweitigen Hinweisen, die sich unten angesammelt haben. Drop out? Ja, dann später. In dem Sinn: auf eine Woche, die auch dank Arto Lindsay eine sehr gute werden könnte.

### **Die Konzerte der Woche**

#### [Arto Lindsay](#)

Darauf freue ich mich sehr: Arto Lindsay spielt auf einer hiesigen Bühne und zwar solo. Hier gehts [zu einer kleinen Einführung](#), die ich anlässlich der grossartigen «Encyclopedia of Arto» geschrieben habe. Bis dahin.

Di, 4.8., [Bad Bonn](#), Dürren

#### [The Sonics](#)

Fünfzig Jahre nach ihrem immer noch gültigen Debüt [«Here Are The Sonics»](#) sind sie wieder da: The Sonics aus Tacoma, Washington, die vielleicht lauteste Band der damaligen Zeit. Drei Original-Mitglieder (unter ihnen Sänger Greg Roslie) sind noch immer dabei auf dieser Tour, auf der es auch die Songs von ihrem neuen und ersten Studioalbum seit 1967 zu hören gibt. Später im Herbst spielen The Sonics dann auch im Dachstock der Berner Reitschule auf.

Di, 4.8., Rote Fabrik, Zürich; Do, 6.8., Im Fluss, Basel

#### [Young Fathers](#)

Die besten Young Fathers besingen das Rheinufer, bevor sie dann wieder auf festeren Bühnen ihre Songs about Death & Hope – unter anderem am For Noise Ende August und dann, im Oktober, in der Berner Dampfzentrale – performen.

Mi, 5.8., [Im Fluss](#), Basel

### Kairo-Konzerte

Zwei Wochen nach dem Gartenfestival gehts in der Berner Lorraine wieder weiter: mit einem Sommerkonzert von [G. Rag y los Hermanos Patchekos](#) draussen vor dem Lokal (am Montag auch im Zürcher [El Lokal](#)) sowie [Bad Reputation](#) aka Pierre de Gaillande, der die Chansons von George Brassens am Freitag im Keller singt.

Di, 4.8. & Fr., 7.8., [Café Kairo](#), Bern

### **Die Platten der Woche**

#### Georgia: «Georgia» (Domino)

Kwes, Mica Levi, Dels, Kate Tempest: das ist der Kreis, mit dem die Londonerin Georgia Barnes umherzieht und nach einer clubinformierten, höchst gegenwärtigen Popmusik forscht. Nun gibts das ziemlich spektakuläre Debüt auf Domino.

#### Mac DeMarco: «Another One» (Captured Tracks)

Der Schlurfi vom Dienst hat wieder ein paar neue Songs in mittlerweile gewohnt entspannter Manier eingespielt. Wer sich in New York befindet, der kann ja dann mal Kaffeetrinken mit Mac – seine Einladung und Koordinaten finden sich ganz am Schluss dieser kleinen Liedersammlung.

#### HEALTH: «DEATH MAGIC» (Loma Vista)

Hier wirds monumental, lasernd und [laut](#): Die grossgeschriebene Band aus Los Angeles veröffentlicht sechs Jahre nach «Get Color» endlich wieder neue Musik, die auch Nicht-Max-Payne-Gamer erreicht. Wie sie klingt, ist [im Stream](#) zu hören. Das supereklige Video zur Single «New Coke» ist nur auf eigene Gefahr zu empfehlen (googeln Sie selber).

#### Slim Twig: «Thank You for Stickin' with Twig (DFA)

Der Kanadier produzierte die ersten beiden Platten von [U.S. Girls](#) und die Stimme von Meg Remy ist denn auch in diesem psychedelisierten, reichlich kaputten Drogenrock immer wieder zu hören. Auch auf diesem Album: eine Coverversion von Serge Gainsbourgs [«Cannabis»](#).

#### Ultimate Painting: «Green Lanes» (Trouble in Mind)

Die beiden Bands Mazes und Veronica Falls legten vor zwei Jahren auf ihrer gemeinsamen Konzertfahrt auch hierzulande ein paar Stopps ein. Auf dieser Tour entstand dann wohl auch die Zusammenarbeit zwischen Jack Cooper (Mazes) und James Hoare (Veronica Falls), die nun bereits ihr zweites Album als Ultimate Painting veröffentlichen. File under: gern gehörte, unaufdringliche Gitarrenmusik als Ferienersatz. [Hier gehts zum Stream](#).

### **Die Lesezeichen der Woche**

#### The 50 Best Trip-Hop-Albums of All Time

Natürlich ist das eine zweifelhafte definitive Klick-Liste, die «Fact» hier zusammengestellt hat, denn Trip-Hop gilt ja mittlerweile (und auch schon damals in den Neunzigern) als nicht gerade toller Sammelbegriff. Dass das Genre aber viel viel mehr als nur Liftmusik für Kiffer und eben nicht Morcheeba war, das ist hier nachzulesen und nachzuhören. Und die Nummer 1 immer noch ein ziemlich unglaubliches Album.

### What Does Music Look Like?

Wenn ich an Umschläge von klassischer Musik denke, dann denke ich an Covers, auf denen das Deutsche-Grammophon-Logo prangt. Zeit zum Umdenken, auch dank Denise Burt, deren Kunst in diesem schönen NPR-Multimedia-Beitrag gewürdigt wird.

### White Privilege and Black Lives in the Baltimore Music Scene

Jana Hunter von Lower Dens ist eine der derzeit interessantesten Musikerinnen – und auch eine, die sich immer wieder zur Gegenwart äussert wie in diesem Pitchfork-Beitrag über ihr Dasein in Baltimore. (Auch lesenswert ist ihr [Talkhouse-Artikel](#) über die aktuelle Beach-House-Single [«Sparks»](#), die hier noch gar nicht erwähnt wurde.)

### Bonnie & The Dead

Will Oldham gab in Zürich in seiner entertainenden Lebensrolle als Bonnie 'Prince' Billy ein komisches und auch bewegendes Konzert.

### Sleep: «Sleep»

Ja, Panik-Sänger Andreas Spechtl widmet sich auf seinem Solodebüt dem Schlaf. Ein Album für schlaflose Nächte – und für frühmorgendliche, halbwake Hördurchgänge.

## **Listen Up! vol. 23**

Dies ist die bislang schmalste Folge in der kurzen Geschichte dieses Popletters. Doch auch in Zeiten der wenigen Konzerten und Neuveröffentlichungen soll dieser nicht minder herzlich ausfallen. Falls es doch den Anschein macht, dann gibt es auf Bandcamp, bei den Goldenen Zitronen oder auch auf der herrlichen Platte von Emmett [«Cairo Gang»](#) Kelly genügend Alternativen. Es muss ja nicht gleich Eisfischen sein. In dem Sinne: Danke fürs Lesen und einen guten Wochenausklang bzw. Wochenanfang.

### **Die Veranstaltungen der Woche**

#### Seismographic Sounds – Visions of a New World

Meine lieben Norient-AtelierfreundInnen waren in den vergangenen Monaten reichlich beschäftigt mit der Erfindung und dem Bau der sehr lohnenswerten Wanderausstellung «Seismographic Sounds», die am Freitag in Aarau Vernissage feiert. Darauf freue ich mich sehr – wie auch auf das Buch, (in dem sich auch ein kleiner Beitrag von mir findet.)

Sa, 15.8. – 20.9., [Forum Schlossplatz](#), Aarau. Vernissage: Fr, 14.8., 18:30

### The Notwist

Ich weiss nicht genau, wieso ich in diesem Sommer Lust bekommen habe, die Songs der Weilheimer Popzelle wieder einmal aufzusuchen. Aber wahrscheinlich liegt es daran, dass sie doch immer noch eine der schönen Bands sind. Nun besuchen The Notwist das [Basler Openair](#) und zwar umrahmt von Mark Lanegan und Little Dragon. Ein gutes Paket.

Fr, 14.8., Kasernenareal, Basel

## Die Platte der Woche

### [Pavement: «The Secret History, Vol. 1» \(Domino\)](#)

Hier gehts ebenfalls um einen Wiederbesuch, denn auch Pavement sind eine der Bands, die ich in diesem Sommer wieder vermehrt gehört habe. Die Geschichte, die auf dieser neuen Compilation erzählt wird, ist natürlich gar nicht so geheim, wie sie das im Titel verspricht. Denn die Songs und alternativen Versionen und Live-Aufnahmen erschienen bereits auf der ausgiebigen «Luxe & Reduxe»-CD-Erweiterung von «Slanted and Enchanted». Aber hei: es geht hier auch um Vinyl, um Essays, und um die Verpackung, die Rob Carmichael gemeinsam mit dem Black-Dice-Bruder Bjorn Copeland entworfen hat. Kurz, diese Platte ist zumindest «dressed for success». Was Stephen Malkmus zu all dem sagt? [«I know – it's ridiculous, right?»](#)

## Die Lesezeichen der Woche

### [Open the Music Industry's Black Box](#)

David Byrne fordert in einem Beitrag für die New York Times mehr Transparenz von den Labels, die die Deals mit den Streamingdiensten abschliessen. Denn wer bei diesen komplizierten Verträgen auf der Strecke bleibt, ist die Musikerschaft.

### [Jeremy Corbyn for prime minister? Why not?](#)

Brian Eno spricht sich für den «unwählbaren» Sozialisten Jeremy Corbyn als neuen Labour-Parteichef aus. «Corbyn has a story that people want to hear. It's positive – idealistic even – but it isn't outlandish, although the neoliberals would like you to think it is.» Und: «I think we should have some faith and give it a try.» Wer schliesslich Parteichef wird, das entscheiden die Labourmitglieder bis am 12. September.

### [Die Goldenen Zitronen: «If I Were a Sneaker»](#)

Clippremiere! Die Goldenen Zitronen veröffentlichen Mitte September ihr neues Album «Flogging a Dead Frog» mit instrumentalen und englischsprachigen Adaptionen von Tracks der letzten drei Platten. Nun gibts zu «If I Were a Sneaker» ein Video und damit ein Wieder- und Neuhören des leider ewig aktuellen «Wenn ich ein Turnschuh wär».

### [Nachgehörte Platten \(2\): Jackson Scott](#)

Diese Platte ist längst reif für ein paar wenige Worte der Liebe, zumal in diesen Tagen, in denen die Sonne nochmals explodiert: «Sunshine Redux» von Jackson Scott.

## Listen Up! vol. 24

Um fünf Uhr in der Nacht auf Montag wird es oder er da sein: das neue Album oder, wahrscheinlicher, der neue Song von Deerhunter. So legt es zumindest der Countdown nahe, der auf [der Website der Band](#) installiert worden ist. Bis dahin bleibt noch genügend Zeit, diese Wochenpost akkurat durchzulesen und sich zu fragen, wo das Musikjahr 2015 denn noch alles hinführt, zumal die Saisons der Destroyers & Holters & Newsoms & Oceans & Helens noch anstehen. Jedenfalls auf eine gute Woche und danke fürs Lesen.

## Die Veranstaltungen der Woche

## The Possibilities Are Endless

Das persönliche Popkino Song & Dance Men legt zwar zuweilen Pausen ein, doch es geht immer weiter – mit diesem Film, der Edwyn Collins' Weg nach seinem Schlaganfall zurück ins Leben nachzeichnet. Hier gehts zum schönen [«Bund»-Text](#).

Mo, 17.8., Cinématte, Bern

## Ought

Zum Glück gibts diese [Band](#), weil: «Das Letzte, was wir brauchen, sind weisse Typen, die noch gechillter – also apathischer – werden, als sie es ohnehin schon sind.» Hingehen.

Mi, 19.8., Bogen F, Zürich; Do, 20.8., For Noise, Pully

## Jim Avignon

Der Schnellmaler zeigt neue Werke in der Galerie Martin Krebs. Am Mittwoch ist Vernissage, leider ohne anschliessendes Neoangin-Konzert, aber immerhin.

Mi, 19.8. bis 30. September, Galerie Martin Krebs, Bern

## For Noise

Das For Noise findet alljährlich auf dem vermeintlichen Parkplatz eines höchst kuriosen Gebäudes statt, über dessen Funktion abseits des Festbetriebes auch nach wiederholten Festivalbesuchen keine Klarheit herrscht. Was sicher ist: das diesjährige Programm ist sehr toll geworden – mit FFS, Dan Deacon, den Young Fathers, Ride oder Owen Pallett. Zum Schluss gibt man sich eine letzte Waffel und damit jene Spezialität, die den schönen Festivalsummer in der Romandie jeweils kulinarisch prägt.

Do, 20.8. bis Sa, 22.8., Pully

## Bob Moses

Sie sind zu zweit und kommen aus Kanada, veröffentlichen neu auf Domino und sind dennoch nicht die Junior Boys, auch wenn sie stellenweise so klingen. Kurz, hier sind Bob Moses, die im September ihr Debüt «Days Gone By» veröffentlichen.

Fr, 21.8., Zukunft, Zürich; Sa, 22.8., Hinterhof, Basel

## Christian Schocher

Am Freitag startet im Kino Kunstmuseum in Bern die Christian Schocher-Retrospektive, die auch in St. Gallen zu sehen ist. Allerallerhöchste Zeit, den [«Punkrocker des Schweizer Films»](#) zu entdecken.

Zu den Daten: [Kino Kunstmuseum](#) & [KinoK](#)

## Jeffrey Lewis & The Jrams

Der Antifolk-Freund ist zurück auf Konzertfahrt. Auf dieses Wiedersehen und -hören freue ich mich sehr.

Sa, 22.8., Rössli, Bern; So, 23.8., Volière, Luzern; Mo, 24.8., El Lokal, Zürich



## Ho99o9

Bei diesem Punk-Rap-Duos (ja) aus New Jersey gehts «all about energy». Nun gut, nicht nur, sondern auch um Körperpolitik und -einsatz, um mit diesem Horror irgendwie umgehen zu können.

So, 23.8., Rote Fabrik; Mo, 24.8., Bad Bonn, Düringen

## Winterthurer Musikfestwochen

Die Musikfestwochen werden vierzig und haben aus diesem Anlass ein schönes Programm zusammengestellt – mit Calxico, den Villagers und einem gewohnt üppigen Gratisprogramm feat. Reverend Beat-Man oder dem pionierhaften Afrobeat von Orlando Julius. Alles Gute!

Bis So, 23.8., Winterthur

## Säbeli Bum

Eine der schöneren Veranstaltungen in Bern – auch dank der einzigartigen Hora' Band, die dieses zweitägige Festival in der Heiteren Fahne eröffnet. Auch dort: die Rohling-Porträtzeichner Heinz Lauener und Clemens Wild.

Sa, 22.8. & So, 23.8., Heitere Fahne, Wabern

## **Die Platten der Woche**

### Deradoorian: «The Expanding Flower Plant» (Anticon)

Endlich ist es da, das Debüt von Angel Deradoorian, ehemalige Sängerin der Dirty Projectors, Mitglied von Avey Tare's Slasher Flicks und Gastsängerin auf Flying Lotus' «I'm Dead». Zum Stream gehts [hier](#) lang, bald gibts mehr zu lesen zu diesem schönen Stück.

### FKA twigs: «M3LL155X» (Young Turks)

Der Überraschungsrelease der ausgehenden Woche ist diese EP von FKA twigs – mitsamt einem 16minütigen Video. Streamable über die [Labelseite](#) und die mittlerweile bestens eingeführten Dienste. (Apropos Überraschungsreleases: Ab Freitag ist auch die «Star Wars»-Wilco physisch erhältlich.)

### AFX: «orphaned deejay selek 2006-2008» (Warp)

Der EP-Titel von FKA twigs könnte eigentlich auch von Richard D. James stammen, dessen Figur Aphex Twin vor einem Jahr wieder aufgetaucht ist. Nun reaktiviert er auch seinen Acid-Tarnnamen und veröffentlicht diese EP, die einige – so will es die Erzählung – verlorene Tracks aus den unergründlichen Tiefen seiner Harddisks verfügbar macht.

## **Die Lesezeichen der Woche**

Dieses Jahr ist auch das Compton-Jahr. Denn nach Kendrick Lamar sind nun auch seine Vorläufer wieder da: Dr. Dre veröffentlichte sein Album «Compton» und Ende Monat kommt das N.W.A.-Blockbuster-Biopic «Straight Outta Compton» auch hierzulande in die Kinos. Kurz, es gibt jede Menge nachzulesen. Hier eine ganz kleine Auswahl:

### Who Got the Camera? N.W.A's Embrace of "Reality", 1988-1992

Wie N.W.A. die Medien einsetzten und damit eine «Realität» erschufen, erzählt dieser Artikel aus der Pitchfork-Review.

### [Dr. Dre's Assault on Dee Barnes and the Problem with Music Biopics](#)

1991 griff Dr. Dre die Journalistin und Rapperin Dee Barnes tötlich an. Diese hässliche Seite des Moguls fehlt im Film, wohl auch, weil Dre einer der Produzenten von «Straight Outta Compton» ist. Der Artikel wirft aus diesem Anlass die Frage auf, wieso wir Musiker vergöttern – und wieso Biopics meistens unehrlich sind.

### [Reality Hunger](#)

Hua Hsu im New Yorker über die Platte, den Film und das N.W.A.-Erbe.

### [«Oh shit, here comes the sun»](#)

Am 28. August erscheint «Poison Season» von Dan Bejar aka Destroyer. Bereits seit einiger Zeit sind zwei Singles bekannt – wie auch jede Menge Lesestoff vorhanden ist, um sich gebührend auf den «Kaputt»-Nachfolger einzustimmen.

### [!Joanna Newsom ist zurück!](#)

Breaking News: Joanna Newsom hat ein neues Album angekündigt – und gleich ein erstes Lied aus dem lang erwarteten Nachfolger von «Have One on Me» veröffentlicht.

### [Freund Bradford Cox](#)

Es tut sich was im Deerhunter-Lager: Nicht nur gibts ein paar Konzertdaten zu vermelden, sondern auch eine Playliste für die schwülen Temperaturen, zusammengestellt von Bradford Cox.

## **Listen Up! vol. 25**

Es ist Sonntag, man singt entweder ein «Here comes the sun» oder fügt noch ein destroyer-sches «Oh shit» vor der Sonnenaufgangssphrase an und erhält so schon beinahe alle Wahlmöglichkeiten, die man braucht, um den Tag angemessen zu beginnen – oder gleich wieder zu beenden. Wie auch immer: hier, neue Veranstaltungen, lange vorgefreute Platten und Ufo-Content. Danke fürs Lesen.

### **Die Veranstaltungen der Woche**

#### [Jim Avignon](#)

Die Vernissage des Schnellmalers steht schon wieder an, einfach, weil ich mich in der vergangenen Woche im Datum geirrt habe und dann pünktlich um 18 Uhr in der Münstergasse aufgekreuzt bin. Nun, diesen Mittwoch wird die Ausstellung in der Galerie Martin Krebs nun wirklich eröffnet. Eine schöne Freude, auch im zweiten Anlauf.

Mi, 26.8. bis 30.9., Galerie Martin Krebs, Bern

#### [Zürich Open Air](#)

Einige halten das Zürich Openair für eine höchst lässliche Sache. Nun, immerhin kann man sich hier im Niemandsland zwischen Stadt und Flughafen die Konzerte von Sponsorenhüten unbehelligter geben als beispielsweise auf dem Gurten. Und die Auftretenden sind teilweise auch viel besser. Dieses Jahr etwa: Shamir (bereits am Mittwoch)! TV on the Radio (die zu

Unrecht von so vielen nicht mehr gehört werden)! Tame Impala. Und ein Wiedersehen mit Hot Chip. Kurz, das ist nicht ganz so schlecht.

Mi, 26.8. bis Sa, 29.8., Glattbrugg

### Nox Orae

Hier war ich noch nie, aber das Programm sieht superb aus – mit den besten Deerhoof, Fuzz (feat. Ty Segall), Omar Souleyman oder Goat. Und dann ist dann aber auch schon fast gut mit den Outdoor-Festivals.

Fr, 28.8., bis Sa, 29.8., Jardin Roussy, Tour-de-Peilz

### Les Digitales

Die Saison des ehrenwerten «Wanderfestivals für elekt-ronische und experimentelle Musik» wurde hier bisher arg vernachlässigt. Höchste Zeit also, nun auf die Stationen in Zürich (bereits heute Sonntag), Bern und Neuenburg mit MusikerInnen wie Steiner, Murcof oder Rotkeller hinzuweisen. Mitsamt Liegestühlen.

So, 23.8., [Stadionbrache Hardturm](#), Zürich; Sa, 29.8., [BoGa](#), Bern; So, 30.8., [Jeunes Rives](#), Neuenburg

Und weiterhin:

### Jeffrey Lewis & The Jrams

Der Antifolk-Freund beendet seine Konzertfahrt am Montag im El Lokal.

So, 23.8., Volière, Luzern; Mo, 24.8., El Lokal, Zürich

### Ho99o9

Bei diesem Punk-Rap-Duos (ja) aus New Jersey gehts «all about energy». Nun gut, nicht nur, sondern auch um Körperpolitik und -einsatz, um mit diesem Horror irgendwie umgehen zu können.

So, 23.8., Rote Fabrik; Mo, 24.8., Bad Bonn, Düringen

### **Die Platten der Woche**

#### Panda Bear: «Crosswords EP» (Domino)

Das schönste Geschenk der ausgehenden Woche ist diese EP, die mit «Cosplay», «The Preakness» und «Jabberwocky» gleich drei Live-Favoriten endlich ein angemessenes Heim bietet. Der Rest ist Glück. Damit ist die Reise mit dem Grim Reaper, die vor knapp zwei Jahren in Paris gestartet ist, zu einem Ende gekommen, weil «No Man's Land», das vierte neue Lied, das war damals der erste Song (damals noch mit einem verschärfteren Black-Dice-Beat) seines alle Sinne verwirrenden Konzertes, das locker zu den fünf schönsten meines Daseins zählt.

#### Destroyer: «Poison Season» (Dead Oceans/Irascible)

«Jesus is beside himself...»: Dan Bejar zieht mit dem «Kaputt»-Nachfolger an den Broadway und umtänzt den schattigen Times Square. Auch wenn er es nicht wahrhaben will: das ist

wunderbarer und böser Pop. Und glücklicherweise stinkt nicht mal der Springsteen-Schweiss nach Mann.

### **Beach House: «Depression Cherry» (Sub Pop)**

Alex Scally und Victoria Legrand machen es wieder: Dream Pop galore, wenn auch dieses mal ein wenig dunkler und depressiver gefärbt. Der Teufel steckt im Detail, drum: warten auf eine angemessene Soundqualität.

### **Yo La Tengo: «Stuff Like That There» (Matador/MV)**

«Fakebook» war nur die erste Folge im Coverbook dieser besten Band der Welt. Nun gibts «Stuff Like That There» mit Bandfavoriten und neuinterpretierten Songs aus dem eigenen Katalog. Und natürlich wird das nicht die spektakulärste Platte des Jahres sein, aber eine, die man am Ende des Jahres dann doch am meisten gehört haben wird.

## **Das Lesezeichen der Woche**

### **A Beginner's Guide to Flying Saucer Attack**

Natürlich: es gab noch einige andere lesenswerte Artikel in dieser Woche, doch da dieser Beginner's Guide ins Werk von David Pearce aka Flying Saucer Attack besonders viel Hörzeit benötigt, belass ichs bei dem. Fantastischer Stoff ist das.

### **Pyrit: «Ufo»**

Er war einer der Galgenvögel von Tomaten und Beeren. Nun veröffentlicht Thomas Kuratli sein Solodebüt unter dem Alias Pyrit.

### **Deerhunters «Snakeskin»**

Mitte Oktober veröffentlichen Deerhunter ihr neues Album «Fading Frontier». Nun gibts die erste Single.

### **Tracks!**

Für die Tage ohne Beach: Neue und unkommentierte Musik von Helen, Loyle-Carner, Alex G., Nozinja feat. Tirzah & Micachu & Mumdance sowie Lana Del Rey.

## **Listen Up! vol. 26**

Als die Tänzer und Tänzerinnen der Nacht müde waren, fanden sie alle ihre Freunde, die einst schon James Murphy besungen hat. Und im Publikum glänzten einzelne Tränen der Freude. Weil Pop kann zwar auch bloss ein süßes Gift der Möglichkeiten sein, aber zuweilen ist es halt auch einfach ein dringend benötigtes Mittel für mehr Herzlichkeit. Danke in dem Sinne an die Freundschaftsbande Hot Chip und all ihre Verwandten, von denen sich hier im Popletter einige tummeln. Alles herzliche!

## **Die Veranstaltungen der Woche**

### **Lonnie Holley**

Die Musik des immer wieder als «Outsider Artist» abgestempelten Lonnie Holley ist ein Wunder – deshalb: reisen Sie hin, nötigenfalls mit sechs Raumschiffen und 144'000 Elefanten. Zur Einstimmung hilft allenfalls [meine Vorschau](#) aus dem «Bund».

Mo, 31.8., Bad Bonn, Dürdingen

### Wand

An der diesjährigen [Kilbi](#) spielten Wand aus Los Angeles, die äusserlich einen lustig zusammengecasteten Eindruck hinterliessen, psychedelisch und metallisch und garagig. Das war schon was, und könnte im Club noch viel besser sein. Sehr bald erscheint dann auch eine Platte auf Drag City.

Di, 1.9., Kinski, Zürich

### Electrosanne

Die Festivalsaison ist noch nicht zu Ende, auch dank dem Electrosanne, das Acts wie Dean Blunt, Floating Points oder Roman Flügel im Programm hat.

Di, 1.9. bis So, 6.9.

### FFS

«Collaborations don't work», aber was man alles so vernimmt, dann klappt diejenige zwischen Franz Ferdinand und den Sparks geradezu superlativ gut. Auch das muss man sich eigentlich geben.

Mi, 2.9., X-Tra, Zürich

### La Bâtie

Wer heute Sonntag nicht ins Bistro Grottino kommt, kann als Ausrede angeben, dass sie oder er den Zug nach Genf bestiegen hat, um den Label Day bzw. «Marché des labels romands» zu besuchen. Der Rest: Performances! Eine Ausstellung (von David Shrigley)! Und natürlich Konzerte – von Malcolm Middleton über Viet Cong bis hin zu den Savages (das dann aber in Lausanne stattfindet). Schon sehr gut.

Bis am 12.9.

### Mad Scientist feat. Musikfestival Bern & Music Collider

Das Freitags-Festival der wildgewordenen Wissenschaft wird allmählich zu einem der schönen fixen Veranstaltungen im Berner Veranstaltungskalender, zumal dann, wenn das Mad Scientist mit dem Musikfestival Bern zusammenspannt und die Nachtschiene im Bonsoir mitpräsentiert. Kuratiert ist letztere von meinem Bruder Rou Puckt Julian und Marcel Kägi.

Mad Scientist: Fr. 4.9. im Naturhistorischen Museum, Bern. Musikfestival Bern: Do, 3. bis am 13.9.

### Ship Ship Hurra!

Neulich, frühmorgens im vollgestopften 10er-Bus der örtlichen Stadt, sangen zwei Menschen, die gemeinhin und leider eher am Rande der Gesellschaft platziert werden, überaus fröhlich die Jeans-for-Jesus-Erkennungsmelodie «Estavayeah, Bratwurst am Meer» und machten damit meinen Tag. Wieso ich das hier schreibe? Nun, am Samstag fährt das vor einem Jahr von den Jeans erfundene und auch dieses Jahr vom Bonsoir & Co. gecharterte Partyboot wiederum in Richtung Estavayer, mit an Bord u.a. sind Iwan Petrowitsch und das Oh, Sister-DJ-Team.

Sa, 5.9. Tickets [hier](#)

## Die Platten der Woche

### Helen: «The Original Faces» (Kranky)

Wem das Werk von Liz Harris alias Grouper eigentlich reizvoll, aber dann doch zu solitär und lost erschienen ist, der/die sollte sich natürlich all ihre Alben noch einmal anhören. Falls dies aber doch zu streng ist, gibts nun Abhilfe. Denn Harris hat eine ziemlich laute Traumpopband mit zwei Mitgliedern von Eternal Tapestry gegründet, und die beiden bereits bekannten Songs sind zwar sehr kurz, aber schlicht atemberaubend schön. Verloren und solitär ist das aber noch immer. (Und das Pressebild, siehe oben, natürlich unglaublich bescheuert.)

### Lou Barlow: «Brace the Wave» (Domino)

Wahrscheinlich wird das eine Platte zum Durchweinen, einfach, weil mich Lou Barlows Stimme – ob bei Sebadoh oder auf seinen Soloalben – auf der Tränendrüse trifft. Und die akustische Instrumentierung und Produktion scheint dieses Mal auch schön zu passen. Kurz: Barlow ist [someone to hold on to](#). Zum Stream gehts [hierlang](#).

### Dâm-Funk: «Invite the Light» (Stones Throw)

Wenn es denn in diesem Jahr eine cheesy und glitzernde Funk-Platte sein soll, dann ist es diese hier, feat. Ariel Pink, Q-Tip, Nite Jewel oder Snoop Dogg. [Hier](#), der Stream.

### Schnipo Schranke: «satt» (Buback)

Blockflötenmusik mit deutschen Texten braucht eigentlich kein Mensch. Das jedenfalls war bis Schnipo Schranke so, denn die Flötistin an den Toren der Dämmerung, sie ist nun hier. Hört hin!

## Das Lesezeichen der Woche

Was sollen eigentlich all diese Texte über Musik in Zeiten der unerträglichen und unfassbar traurigen Nachrichten, die uns tagtäglich erreichen. Deshalb hier für einmal kein musikjournalistischer Text, sondern [der gewichtige und wichtige Leitartikel aus dem «Tages-Anzeiger» und «Bund»](#) von Philipp Loser. Danke für das.

### Flying Saucer Attack: «Instrumentals 2015»

David Pearce war 15 Jahre untergetaucht, nun hat er eine neue, instrumentale Platte unter seinem Alias Flying Saucer Attack eingespielt. Zeit für eine Neuentdeckung.

### Larry Gus braucht neue Augen

«NP-Complete» heisst die erste Single aus dem kommenden Album von Larry Gus. Die Disco, die der Grieche in diesem Track entwirft, ist von den Tropicália-Helden geprägt.

## Listen Up! vol. 27

Eigentlich hätte am Donnerstag ein Bericht zum überaus munteren FFS-Konzert auf dem Blog erscheinen sollen. Allein, ich fühlte mich angesichts der Bilder und Meldungen aus Ungarn und Österreich und der Türkei und Syrien nicht in der Lage, über den lustigen und bösen

und selbstreferentiellen Pop, wie ihn Alex Kapranos und die Gebrüder Mael und Co. betrieben, zu schreiben.

Relevanter erscheinen mir in diesen Tagen Songs wie [«Europa»](#) von den Goldenen Zitronen, die heute dringlicher und aktueller denn je klingen, und der vereinigende Gospel von [«Libertatia»](#), der ein Teil der Hoffnung zurückgibt (wie auch diese [Aktion](#), die von deutschsprachigen Bands unterzeichnet ist). Bleibt die Frage offen: Was macht eigentlich die Schweiz? Und wo bleiben die Stimmen der hiesigen Kulturschaffenden (oder habe ich sie einfach nicht vernommen)? Im nächsten Popletter gibt es diese dann hoffentlich zu vermelden. Bis dahin, herzlichen Dank fürs Lesen.

## Die Veranstaltungen der Woche

### [William Basinski](#)

Die [«Disintegration Loops»](#) sind sein Hauptwerk, doch auch abseits von diesen berührenden Loops des Zerfalls gibts bei Basinski Tape-Sounds der analogen Melancholie aus dem Hauntology-Gespensterhaus.

Mi, 9.9., Exil, Zürich

### [One Year OOR Records](#)

Der schöne Zürcher Laden feiert seinen 1. Geburtstag – mit Live-Performances und DJ-Sets mit Musik aus den Ladengenrefächlein «her noises», «ladies in the early electronics», «conscious erring», «ladies in the 80ies» & «experimentronics». Herzlichen Glückwunsch!

Mi, 9.9., Anwandstrasse 30, Zürich, ab 17 Uhr

### [Clemens J. Setz](#)

Obertonsänger Clemens J. Setz liest aus seinem eben erschienenen, einige 1000 Seiten schweren Roman «Die Stunde zwischen Frau und Gitarre».

Do, 10.9., Kaufleuten, Zürich; Fr, 11.9., Schweizerhof, Bern

### [Hybrido Unreim](#)

Die Literaturband mit Hartmut Abendschein, Christian de Simoni und Roland Reichen weckt das Lied in allen Dingen. Unterbrochen werden die Worte mit ein paar Takten Musik, eingespielt von mir.

Do, 10.9., Kulturpunkt, Bern

### [Rou Puckt](#)

Wahrscheinlich sagt Bro Puckt das Konzert im Bonsoir am Freitag sowieso noch ab, so oder so sollte man diese Woche in der Late-Night-Schiene des Musikfestivals Bern im Club vorbei. Hier gehts zum Programm des [Music Collider](#).

Bis am Sa, 12.9., Club Bonsoir

### [Torres](#)

«Du kannst das Mädchen aus dem Kirchenchor herausholen, aber den Kirchenchor kriegst du nicht mehr aus dem Mädchen heraus» hiess es im [WoZ-Artikel](#) über Mackenzie Scott, die



unter ihrem Alias Torres die Platte «Sprinter» veröffentlicht hat und nun in der Roten Fabrik und dem Palace die neue Clubkonzertsaison eröffnet. Es wird grossartig.

Sa, 12.9., Rote Fabrik, Zürich; So, 13.9., Palace, St. Gallen

### **Group Rhoda**

Mara Barenbaum ist Group Rhoda, und veröffentlicht auf dem Hypnagogic-Pop-Superlabel Not Not Fun ihren tropischen Darkwave. Ja, das gibts, und es ist sehr gut.

Sa, 12.9., Bad Bonn, Düringen; Mi, 16.9., Zukunft, Zürich; Sa, 19.9., A-Synth-Fest, St. Gallen

## **Die Platten der Woche**

### **Micachu & The Shapes: «Good Sad Happy Bad» (Rough Trade)**

Jam forever mit Mica Levi und ihren FreundInnen von den Shapes. Welche Laune das gibt, weiss der Plattentitel.

### **Animal Collective: «Live at 9:30» (Domino)**

Was ich mit diesem Live-Release anfangen soll, weiss ich nicht genau. Als Dokument des Herbstes 2012 taugt es aber alleweil, weil die Setlist auf der Centipede-HZ-Tour eine ziemlich fixe war. [Hier, meine Erinnerungen zum Nachlesen.](#)

### **Beirut: «No No No» (4AD)**

Nach einem Zusammenbruch ist Zach Condon wieder da – mit Liedern, die aus einer besseren Welt zu stammen scheinen. Willkommen zurück!

### **Low: «Ones and Sixes» (Sub Pop)**

Falls Sie sich bereits low fühlen, dann sind Sie bei dieser neuen Platte der Ehepaar-Band aus Duluth, Minnesota, sehr gut aufgehoben. Für die heiligen Stunden der Einsamkeit.

### **Petite Noir: «La Vie Est Belle / Life Is Beautiful» (Domino)**

Yannick Ilunga wohnt in Kapstadt und verdrahtet dort den Welt-Pop neu. Reinhören sehr empfohlen.

### **Empress of: «Me» (Terrible)**

POP! Genau das ist auf dem Debütalbum von Lorely Rodriguez zu hören. Und wäre ich Nacht-DJ, dann würde ich Tracks wie das tanzende «How Do You Do It» sehr gerne spielen. [Hier gehts zum Gorilla-vs-Bear-Stream.](#)

### **Jerusalem in My Heart: «If He Dies, If If If If If» (Constellation)**

Neue arabische Musik von Radwan Ghazi Moumneh, der zwischen Kanada und Beirut hin und her pendelt und der nach seiner Kollaboration mit den Suuns (mit denen er im Herbst die Kilbi im Fall aufsucht) eine weitere Soloplatte veröffentlicht.

### **Miley Cyrus: «Miley Cyrus and Her Dead Petz» (via Soundcloud)**

Ja, auch sie gehört rein: der ehemalige Teenie-Star, der mit meinen gefallen Helden der Flaming Lips (bzw. Wayne Coyne, der auf dem Pfad der traurigstimmenden Selbstparodie wandelt) gemeinsame Sache macht. Und es ist so: in diesem 90-Minuten-Befreiungsschlag-Wust findet sich der eine oder andere gute Song – beispielsweise «Tiger Dreams» mit Ariel Pink. Glücklicherweise werde ich damit doch nicht. Und das liegt nicht an Miley.

### [Zeitreisen mit dem Animal Collective](#)

Das Animal Collective veröffentlicht eine neue Platte – leider ohne neues Material. Weil bevor neue Songs erscheinen, blicken Avey Tare, Panda Bear, Geologist und Deakin auf die Tour 2012 & 2013 zurück und veröffentlichen den Livemitschnitt aus dem Washingtoner 9:30. Wie diese Tour war? Zeit für einen Transfer des damaligen Konzertreiseberichts aus dem [Kultur-StadtBern-Archiv](#). Der Bericht erschien dort am 22. November 2013 – ich gebe ihn so wieder, weil diese unzulänglichen Fanbeschreibungen sind schon schön rührend, und auch mit sehr schönen Erinnerungen verbunden.

### [Kilbi im Fall](#)

Der Konzertherbst 2015 wird ein strenger und grossartiger – auch dank der Kilbi im Fall, die wie bereits die letztjährige «Kilbi an der Grenze» in der St. Galler Grabenhalle und dem Palace stattfindet. Nun ist das Programm des zweitägigen Freifall-Festivals bekannt.

## **Listen Up! vol. 28**

Hier kommt für einmal ein Popletter anstelle einer langen Vorrede. Danke fürs Lesen und bis bald.

### **Die Konzerte der Woche**

#### [Metz](#)

Einen Wochenstart zum Ohrenzerschmettern: den kann man sich geben dank diesem schönen und angenehm slauten Sub-Pop-Trio.

Mo, 14.9., Kinski, Zürich; Di, 15.9., Le Romandie, Lausanne

#### [Ryley Walker](#)

Ruhiger gestimmte Gemüter gehen zu diesem Chicagoer Gitarristen, der diesen Frühling mit «Primrose Green» ein zeitloses Songalbum veröffentlicht hat. Veit Stauffer vom [Rec Rec Shop](#) schreibt auf Facebook: «Kein Hinweis in der Presse nirgendwo: verpasst nicht sein sensationelles CH-Debutkonzert in Zürich nächsten Montag um 20h20 im umgebauten EL LOKAL ! Ich sehe es bereits kommen, die nachträglichen Reklamationen: "ou ich han nüt gwüsst dävo ..." :- JUST GO !»

Mo, 14.9., El Lokal, Zürich; Di, 15.9., La Gravière, Genf

#### [A-Synth Fest](#)

Felix Kubin – der « Wirbelwind am Manual » – besucht die Lande bzw. dieses zweitägige Fest in der Ostrandzone, an dem neben diesem Erfinder der «Idiotenmusik» auch Bruno Spoerri, der tropische Industrial der Kalifornierin Group Rhoda oder die Musikdoku «Industrial Sound-track for the Urban Decay» zu erleben sind. Neben vielem anderem, natürlich.

Fr, 18. bis Sa, 19.9., Palace & Grabenhalle, St. Gallen

### Juan Wauters

«Who Me?» ist der Titel des aktuellen Albums des Uruguayaners, der seit geraumer Zeit in New York City haust und dort auch schon mal Oden an seinen Stadtteil schreibt. Sehr herzlich und lustig.

Fr, 18.9., Le Port Franc, Sion; Sa, 19.9., Südpol, Luzern

### Attwenger

«Nicht alleine sein, Tourismusunfalltourismus, Ende der bekannten Welt, Gegenübertum, Unfugsfuge, Minimalismus, Erfrorenheit, spontane Homoerotik, Monodialog, Wortroulade, Immernochsong, Leckfunk, Jalousienblick, Überwachungsfolgen, Leere Versprechungen, Polkapunk, Automatisierung, Schweigen, Davonlaufen, Wohnen, Quatsch, Plärren, Alleine sein.» Das sind die Themenfelder, die Markus Binder und HP Falkner auf ihrem aktuellen Album «Spot» abdecken. Nun gibt es dieses neue Attwenger Adventure zum Saisonstart der Dampfzentrale zu erleben – im Nachgang: DJ Marcelle.

Sa, 19.9., Dampfzentrale, Bern

### Sufjan Stevens

Saint Sufjan steigt hernieder – und ich reise hin. Bis dahin.

So, 20.9., Théâtre du Léman, Genf

## **Die Platten der Woche**

### Battles: «La Di Da Di» (Warp)

Ich weiss es nicht: ist das, was die Battles machen, nicht einfach leider allzu bekanntes Mackertum, zumal dann, wenn man die natürlich grossartig gefilmte [Live-Session](#) ansieht? Wobei: die Sounds, die sie haben, die sind halt schon gut. Dennoch: Bis auf weiteres bleibe ich im [Team Tyondai](#).

### Ought: «Sun Coming Down» (Constellation)

Die Sonne geht unter, Ought kommen mit ihrem neuen Album. Hier ist nichts gechillt, sondern: es geht um vieles. Zum Stream gehts [hier lang](#).

### Robert Forster: «Songs to Play» (Tapete)

Neun Jahre nach dem plötzlichen Tod seines Go-Between-Partners Grant McLennan und sieben Jahre nach seinem Soloalbum «The Evangelist» gibts wieder neue Songs von Robert Forster. Zum Vormerken: am 16. Dezember spielt Forster das einzige Schweizer Konzert im Palace St. Gallen.

### Baio: «The Names» (Glassnote)

Während Vampire Weekend Pause einlegen, veröffentlicht ihr Bassist Chris Baio ein Album mit Popsongs, das sich anhört, als halte der unbeschwerte Sommer für immer an. Drinks für alle.

### Lana Del Rey: «Honeymoon» (Universal)

Es gab mindestens einen Morgen in dieser Saison, an dem ich [«High by the Beach»](#) on repeat angehört habe. Deshalb hier: das dazugehörige Album zum fantastischen Song.

### **Die Goldenen Zitronen: «Flogging a Dead Frog» (Altin Village & Mine)**

Die Ausweitung der Goldieszone steht an, mit diesen Neubearbeitungen von Tracks und Songs ihrer letzten drei Alben, auf denen die Band eine unruhig wuchernde Popmusik erfunden hat. Wer hier den Albumstream vermisst: am Montagmittag, Punkt 12, gibts [hier](#) mehr. Weil: es ist High Noon.

### **Die Lesezeichen der Woche**

#### **Other Colours: Rob Chapman on Psychedelia and LSD**

Das Musikbuch der Saison heisst – abgesehen vom ausser Konkurrenz startenden Norient-Band, natürlich – «Psychedelia and Other Colours» von Rob Chapman. Im Quietus gibts das Interview zum Buch, als Komplementärlektüre empfiehlt sich «Neues von der anderen Seite: Die Wiederentdeckung des Psychedelischen». Zur Ergänzung auch: [mein einschlägiger Artikel zu Tame Impala et al.](#)

#### **The 20 Tracks that Define Planet Mu, According to Mike Paradinas**

Nach der [Oral History](#) nun die Musik: Labelgründer Mike Paradinas präsentiert 20 Tracks aus 20 Jahren Planet Mu.

#### **Next: DJ Taye**

«Teklife season approaching»: Auch dank diesem jungen DJ aus Chicago lebt die Musik und die Crew, die der verstorbene DJ Rashad geprägt hat, immer weiter. Und: der im Beitrag verlinkte Track «Sunrise 2x15» ist so gut.

#### **Micachu & The Shapes: «Good Sad Happy Bad»**

Keine Meisterwerke mehr! Denn hier kommt «Good Sad Happy Bad», das hingeworfene neue Album von Micachu & The Shapes.

#### **Julia Holters «Sea Calls Me Home»**

Das kommende Album «Have You in My Wilderness» von Julia Holter ist eine der schönen und lang erwarteten Platten der Saison. Nun gibts ein Video zur zweiten Single.

#### **Leaving Grottino, never easy**

Nach 14 Sonntagen und über 500 gespielten Songs gilt es am kommenden Wochenende Abschied zu nehmen vom Bistro Grottino am Berner Dalmaziquai, dem besten Sommerferienersatzort aller Zeiten. Was noch ansteht: ein Fest am Samstag – und die Austrinkete am Tag danach.

### **Listen Up! vol. 29**

Das ist keine vollständige Erzählung, sondern ein loses Protokoll mit Dingen, die mir diese Woche popmusikalisch relevant erscheinen. Eine Woche, an deren Beinahe-Ende Julia Holters fantastisches «Have You in My Wilderness» erscheinen wird. Eine Woche auch, in der für einmal auf die sogenannte «offizielle Schweizer Hitparade» geschaut wird, um zu checken, ob diese überhaupt noch existiert bzw. wie es der «Tubel Trophy» so ergeht.

Herzlichen Dank fürs Lesen und eine gute Woche.

## **Die Konzerte der Woche**

### **Django Django**

Die Pop-Rodeoreiter schauen endlich auch hierzulande rein. [Hier meine Vorschau](#) – wenn ich hier wäre, dann wäre ich am Mittwoch in der Roten Fabrik...

Mi, 23.9., Rote Fabrik, Zürich

### **Circuit des Yeux**

... oder auch bei Haley Fohr alias Circuit des Yeux, die dieses Jahr via Thrill Jockey ein doch sehr forderndes und lohnenswertes Album veröffentlicht hat, für das ich leider noch nicht genügend Zeit hatte. Hier eine Konzertkritik aus der [«New York Times»](#).

Mi, 23.9., Südpol, Luzern; Fr, 25.9., Le Bourg, Lausanne; Sa, 26.9., Bad Bonn, Düringen

### **Drastic Dislocations**

Hier: Spoken Word und offene Gitarren und Noises mit Barry Wallenstein und den beiden Musikern Luigi Archetti und Mario Marchisella. Als Drastic Dislocations veröffentlichen sie am 2. Oktober ihre Platte «What Was, Was» und stellen diese nun bereits an Konzerten vor. Nach einem Kurz-Anspiel einiger Tracks meine ich: Das könnte sich sehr lohnen. [Hier gibts den Titeltrack](#).

Do, 24.9., Kunstraum Baden, Baden, Sa, 26.9. Plattfon, Basel (Doppelkonzert mit Eugene Chadbourne & Schröder). Weiter: 30.9., Helsinki, Zürich; 2.10., Uferlos, Luzern, 4.10., Grand Palais, Bern; 9.10., Le Singe, Biel; 10.10., Alpenhof Kulturhotel, Oberegg Appenzell

### **Vetiver**

Was macht eigentlich Andy Cabic und sein Bandprojekt Vetiver? Nun, es existiert noch immer und schaut mit der neuen Platte «Complete Strangers» vorbei. Zur Einstimmung auf ein allfälliges Wiedersehen höre ich wieder einmal die sehr schöne Platte [«To Find Me Gone»](#) an, weil mit diesem Album hat für mich damals vieles begonnen.

So, 27.9., Exil, Zürich

## **Die Platten der Woche**

### **Julia Holter: «Have You in My Wilderness» (Domino)**

Shake me awake, oder lieber doch nicht, weil: Julia Holters viertes Album ist so schön, so listig, so vertraut und seltsam schwindligmachend. Anders: eine der ganz grossen Platten des Jahres, die für sehr lange bleiben wird.

### **U.S. Girls: «Half Free» (4AD)**

Auch das ist eine der Hauptplatten der Saison, die noch genau angehört werden muss. Aber die Singles «Damn that Valley» und «Window Shades» haben noch immer nichts von ihrer tanzenden Beklemmung verloren. [Hier noch der Sommerreport](#).

### **Kurt Vile: «b'lieve i'm goin down» (Matador)**

Da hats poor Kurt Vile natürlich schwer mit dem überaus melancholischen und natürlich sehr schön geratenen Nachfolger des allerdings aufregenderen «Wakin on a Pretty Daze». Aber hei: [«That's life tho \(almost hate to say\)»](#).

### **Girl Band: «Holding Hands with Jamie» (Rough Trade)**

Vier Buben aus Dublin verstecken sich hinter dem Bandnamen Girl Band, über den man nicht weiter sprechen muss, weil die Musik, die gemeinhin mit dem Adjektiv «abrasive» umschrieben wird, ist gut und laut und dringend und, wenn sich die Wahlprognosen bewahrheiten sollten, am 18. Oktober die einzig passende Tonspur. Denn dann spielen Girl Band im Bad Bonn. So oder so: ein Pflichttermin.

### **Wand: «1000 Days» (Drag City)**

In der psychedelischen Garage dieser Kalifornier kann man sich schon eher gehen lassen. Schön verpeilt und gut.

### **Youth Lagoon: «Savage Hills Ballroom» (Fat Possum)**

Trevor Powers' neue Platte als Youth Lagoon rundet diese grosse Plattenwoche ab, mit Songs, die es sich und uns ganz und gar nicht leicht machen.

## **Die Lesezeichen der Woche**

### **Fader 100**

Kurz vor der 100. Ausgabe stellt das Magazin «The Fader» einige Titelgeschichten aus dem Archiv erstmals online. Als Zeitmaschine empfohlen sind die Texte zu den mittlerweile verbliebenen [The Rapture](#) und dem [Animal Collective](#) im Jahr von «Feels».

### **Summer 2015 Experimental Records Roundup**

Marc Masters ist einer meiner favorisierten Musiktippgeber auf Twitter oder hier in diesem Feature für Pitchfork. Und die [«200 Words»-Rubrik](#) ist ein tolles Format – höchste Zeit eigentlich, dieses auch hier einzuführen.

### **Aktion Tubel Trophy**

Als ich acht Jahre alt war, lief das Lied am Sonntagnachmittag im Radio. Denn Baby Jails «Tubel Trophy» war damals in der offiziellen Schweizer Hitparade und erfreute mich ob des Wörtchens «Tubel» (ähnlich wie Mani Matters «E Löl, e blöda Siech, e Glünggi un e Sürmel») – verstanden habe ich es natürlich nicht. Doch da die momentanen Zeiten alles andere als lustig sind, ist es höchste Zeit, die «Tubel Trophy» wieder in die Charts zurückzuholen. Noch fehlt das Lied auf iTunes und anderen chartsrelevanten Kanälen, zur Einstimmung sollte man es sich schon wieder einmal geben und die Seite der [«Aktion Tubel Trophy»](#), die «für Toleranz, Gelassenheit und Humanität» entsteht, regelmässig überprüfen. Bis bald in der Hitparade, hoffentlich.

### **Neues von Laurel Halo**

Hier gehts weiter und zwar mit neuen Technoexplorationen von Laurel Halo, die in Bälde ihre neue Platte «In Situ» veröffentlicht.

### **Die Goldenen Zitronen im Albumstream**

«Europa» oder «Wenn ich ein Turnschuh wär» sind in Zeiten der geschlossenen Grenzen die dringenden Songs zur Zeit. Nun gibt es zumindest den «Sneaker» auch in englischer Version – auf dem neuen Album «Flogging a Dead Frog» der Goldenen Zitronen, das hier ein paar Tage vor dem Release gestreamt werden darf.

## Listen Up! vol. 30

Da, wo ich gerade bin, ist immer Libertatia – und so werden mit Sicherheit eine oder zwei wichtige Alben oder Konzerte in dieser Wochenpost fehlen. Doch bald, bald, wirds wieder kompletter, bis nächsten Sonntag!

### Die Konzerte der Woche

#### Young Fathers

«Are things equal in this world?» Natürlich muss die Antwort auf diese Frage «Fuck no» heissen – und genauso beantworten sie die fantastischen Young Fathers auch. Mit [«White Men Are Black Men Too»](#) gingen sie im Frühling ihren ganz eigenen Weg weiter – gut, sie wieder mal zu sehen. (Prä-Mercury-Prize-Gewinner-Lesestoff [gibts hier](#)).

Do, 1.10., La Case à Chocs, Neuenburg; Fr., 2.10., Dampfzentrale, Bern; Sa, 3.10., Rote Fabrik, Zürich

#### Evelinn Trouble

Hier sollte man hin, wenn man furchtlose Musik hören will.

Do, 1.10., La Datcha, Lausanne ; Fr, 2.10., Dachstock, Bern; Sa, 3.10., Lady Bar, Basel

#### Helm

Wie klingt Olympia nach dem Ende der Londoner Spiele? Nicht gerade fröhlich – oder eben so, wie sie der Produzent Helm auf seiner aktuellen Platte «Olympic Mess» arrangiert hat. Sehr gut.

Sa, 3.10., Dampfzentrale, Bern

#### Juan Wauters

Wauters war vor Wochenfrist schon einmal da, nun ist er schon wieder in der Schweiz und besucht Düdingen, was natürlich die beste Wahl ist. Bienvenido!

Do, 1.10., Bad Bonn, Düdingen

### Die Platten der Woche

#### Larry Gus: «I Need New Eyes» (DFA)

Der Lieblingsgriecher veröffentlicht endlich ein neues Album, auf das ich mich sehr freue, weil «NP-Complete» ist schon mal ein sehr sehr toller Track.

#### Born Ruffians: «Ruff» (Yep Roc)

Man hat sie aus den Augen verloren, die Born Ruffians, die damals mit «Red, Yellow & Blue» eine der schönen Platten der Indie-00er-Jahre veröffentlicht hat, und eigentlich auch immer



weitere schöne Alben veröffentlicht hat. Pitchfork sah dies bei Album zwei leider ein wenig anders, aber treu bleiben ist ja nicht die schlechteste aller Möglichkeiten, zumal bei dieser Band.

## **Die Lesezeichen der Woche**

### **[How your pretentious local record store asshole got that way](#)**

Wieso wird der grummelige Plattenhändler zum grummeligen Plattenhändler? Nun, die Kundenschaft ist nicht ganz unschuldig, wie diese schönen Beispiele illustrieren.

### **[Kann das gut gehen?](#)**

Bewusst habe ich noch keinen Song von Taylor Swift gehört. Vielleicht wird sich das ja ändern wegen den Coverversionen von Ryan Adams. Ob das gut geht? Gemäss dem Artikel von Andrian Kreye schon, schlicht, weil diese in der Fabrik entstandenen Songs grösser sind als jeder Interpret. Ebenfalls im lesenswerten Text: eine «musikalische Unfigur».

### **[Saint Sufjan](#)**

Sufjan Stevens sang in Genf die Lieder seiner Platte des Jahres «Carrie & Lowell». Wie es war in einem schnellen Facebookpost.

### **[Ferien-Tonspuren: Sleep](#)**

In den Ferien kann man genügend schlafen. Deshalb nach dem Sprung: Music to sleep or dream by (was natürlich ein ziemlicher Unterschied ist).

### **[Ferien-Tonspuren: Deerhoof vs. Cern](#)**

Ende August weilten Deerhoof am Genfersee. Vor ihrem Auftritt am Nox Orae-Festival besuchten die tollen Vier das CERN. Entstanden ist dieses Video, das gegen den [Large Hadron Collider](#) anspielt. Me to the Rescue!

## **Listen Up! vol. 31**

[HOTLINE BLING BUT U CAINT USE MY PHONE](#), dafür gibts auch an diesem verwitterten Sonntagmorgen einen weiteren Popletter, diese Woche mit Tomaga, dem (Un)Wort «Indie», dem Ende der Strandzeit und weiterem Stoff. Herzlichen Dank fürs Lesen.

## **Die Konzerte der Woch**

### **[Tomaga](#)**

Sie spielten das Konzert der diesjährigen Bad Bonn Kilbi, nun kehrt das Londoner Duo mit den vielen Instrumenten und der eigenartigen surrealen Psychedelik feat. Noise, Kraut, Dub und Industrial für vier Konzerte zurück – die ersten beiden Abende mitsamt Papiro. Kurz: die Pflichttermine der Woche.

Mi, 7.10., Le Bourg, Lausanne; Do, 8.10., Klubi, Zürich; Fr, 9.10., Case à Chocs, Neuenburg; Sa, 10.10., L'Usine, Genf

### **[Noveller](#)**

Sarah Lipstate ist Noveller und sucht mit ihrer Gitarre nach neuen Echodrones. Auch das ist ziemlich grossartig.

Do, 8.10., Dampfzentrale, Bern

### Sister Ikarus in a Field

Was eigentlich ist genau Indie? Nun, man weiss es nicht genau (vgl. die Lesezeichen der Woche), aber die drei hiesigen Plattenhäuser Oh Sister Records, Ikarus Records und A Tree in a Field sind es mit Bestimmtheit. Nun spannen die drei Labels für eine kleine Tournee zusammen, an der pro Abend je eine Band pro Haus programmiert ist. Sehr gut.

Do, 8.10., Bogen F, Zürich (mit Doomenfels, Wavering Hands, Yuri Member); Do, 8.10., Rössli, Bern (mit Silver Firs, Perfect Disaster Boy, Aie ça Gicle); Sa, 10.10., Kaschemme, Basel (mit Combineharvester, Silver Firs, ENO)

### **Die Platten der Woche**

#### Laurel Halo: «In Situ» (Honest Jon's)

Ich wünschte, ich könnte für die Musik von Ina Cube alias Laurel Halo aus Michigan die richtigen Worte finden (vielleicht fehlen mir auch einfach die technischen Skills, dank deren ich diese Tracks besser verstehen könnte). Bis es soweit ist, reicht genaues zuhören.

#### Protomartyr: «The Agent Intellect» (Hardly Art)

Ebenfalls aus Michigan (genauer: Detroit) sind Protomartyr, die gemeinhin als die Post-Punk-Band der Gegenwart gelten und die hier ihre dritte Platte veröffentlichen.

#### Alex G: «Beach Music» (Domino)

Der Strand ist verlassen, doch diese Heimbastlersongs von Alex G aus Philadelphia helfen ein wenig darüber hinweg, zumal diese angenehm seltsam klingen.

#### Die Nerven: «Out» (Glitterhouse)

Sie tanzen barfuss durch die Scherben: Die Nerven aus Stuttgart, die mit «Out» ihre dritte Platte unter die Leute bringen. Wichtiger als der Releasetag sind bei dieser ausgesprochenen Liveband die Konzertdaten, die da lauten: 25. November, Hafenkneipe, Zürich; 26. November, Rössli, Bern. Bis dann.

### **Die Lesezeichen der Woche**

#### «Sound, style or spirit – what does indie mean today?»

Was bedeutet eigentlich heutzutage «Indie»? Alles und doch fast nichts mehr, oder eben doch nicht? MusikerInnen und Labelmenschen versuchen in ihren Erklärungen, dem allzu sinnentleerten Wörtchen die Bedeutung zurückzugeben.

#### Wolf Parades «Apologies to the Queen Mary»

Wenn man vor zehn Jahren gefragt hätte, ob denn «Indie» ein Musikstil sei und wenn ja, dann was für einer, dann hätte wohl fast jede und jeder den Instant-Klassiker der Kanadier Wolf Parade genannt. Und: die Platte ist noch immer ziemlich verzweifelt und gut. In dem Sinne, Shine a light, mindestens, zum zehnten Geburtstag.

### «Ich bin eine ältere Version von mir selber»

Wenn jemand übers Songwriting beredt Auskunft geben kann, dann ist dies Robert Forster, der jüngst seine Platte «Songs to Play» veröffentlicht hat und im Dezember ins Palace nach St. Gallen reist.

### Ferienendetonspur: The Beach Boys

Nein, es ist nicht existentiell wie Brian Wilsons Song «'Til I Die», der im Sommer als Einlaufmusik von Hot Chip diente (und den ich dort erst entdeckte), aber untraurig war das melancholische Strandsaisonende, das Ade-Sagen von allen Freundinnen und Freunden und der Abschied vom Meer und dem Bagni Boncardo – dem besten denkbaren Italo-Disco-Schiffsdeck-Lokal – eben auch nicht. Und so blinkte «'Til I Die» immer wieder in meinem Kopf auf, und sei deshalb hier reingestellt. Auf ein nächstes.

### Deerhunter: «Fading Frontier»

Eine der wertvollen Bands dieser Jahre ist Deerhunter. Mit «Fading Frontier» erscheint bald eine Platte, die hell und beinahe zu versöhnlich klingt, ehe alles anders wird.

### Die Chorknaben der Gegenwart

Die Young Fathers sangen in Bern ihre Lieder der Trauer und des Trosts und des Aufruhrs, die versöhnlich wirken können, doch die Umarmung bleibt auch in ihrem kurzen, doch heftigen Konzert aus.

## **Listen Up! vol. 32**

In Bern hatte es am Samstag mal wieder viel Polizei aus allen Herren Kantonen, und trotzdem war man einmal mehr allein und schaute sich das einsame Kasten- und Panzerwagenballett auf dem Waisenhausparkplatz aus der Ferne an. Was gegen diese Einsamkeit hilft? Konzerte besuchen, Platten anhören – und aber auch: Wählen gehen. Danke fürs Lesen

### **Die Konzerte der Woche**

#### Tocotronic

Nach der Explosion am B-Sides ist es höchste Zeit, Dirk von Lowtzow und allen seinen Freunden wieder zu begegnen. Was für eine Freude.

Mo, 12.10., X-Tra, Zürich

#### Speedy Ortiz

Die Platte liess ich zu Unrecht aus, doch solch ziemlich direkten Gitarrenlieder höre ich schlicht viel lieber am Konzert.

Mo, 12.10., Hafenkneipe, Zürich; Di, 13.10., Bad Bonn, Düringen

#### Eugene Chadbourne

Ja, er ist schon wieder da: der freundliche Anarchist mit seinen kollidierenden Gitarrensongs. Und das ist auch gut so.

Mo, 12.10., Café Kairo, Bern

### Darkstar

Gegen Ende des Jahres verliere ich allmählich die Übersicht, so dass ich noch nichts über die neue Darkstar-Platte «Foam Island», erschienen auf Warp, berichten kann. Trotzdem ist dieses Konzert sehr empfohlen.

Mi, 14.10., Exil, Zürich; Fr, 30.10., Dachstock, Bern (mit Sinkane)

### U.S. Girls

Wenn ich mich dereinst an das Konzertjahr 2015 zurück erinnern werde, dann wird der Hochsommerabend im überhitzten [Bad Bonn](#) nicht fehlen, als Meg Remy ihre übersteuerten Kassettensongs gesungen hat. Damals war erst die Single des Jahres «Damn that Valley» bekannt, beim Wiederbesuch hat U.S. Girls nun ihr komplettes Album «Half Free» im Gepäck. Wer im Sommer abwesend war, besuche unbedingt eines der beiden Konzerten.

Mi, 14.10., Palace, St. Gallen; Do, 15.10., Säali zum goldenen Fass, Basel

### The Soft Moon

Luis Vasquez ist The Soft Moon und als solcher ist er nicht unbedingt den hellen Seiten des Mondes zugetan. Denn hier gibts gespenstische anindustrialisierte Songs für die verletzte Gegenwart.

Fr, 16.10., Rote Fabrik, Zürich; Sa, 17.10., Bad Bonn, Düringen

### Joyful Noise in the Dark II

Bruder Julian und 21 weitere Musiker spielen in der Dunkelheit der Dampfzentrale. Auch ohne familiären Bezug ist das sehr lohnenswert.

Fr, 16.10., Dampfzentrale, Bern

### A-WA

Tanzen tanzen – mit den drei Haim-Schwestern, die aufgefundene Songs aus dem Jemen in die Gegenwart beamen. (Das grosse Klick-Hit-Video befindet sich hinter dem Bandname.)

Fr, 16.10., Palace, St. Gallen; Sa, 17.10., Bee-Flat, Bern

### Girl Band

Nach dem Besuch an der Wahlurne gehts später ins Bad Bonn. Ersterer ist obligatorisch, zweiterer eigentlich auch, weil die Girl Band mit «Holding Hands with Jamie» jüngst eine dringende Rockplatte veröffentlicht hat. Im Vor- und Nachprogramm gibts eine noch zu kompilierende Playlist von mir.

So, 18.10., Bad Bonn Düringen

### **Die Platten der Woche**

#### Deerhunter: «Fading Frontier» (4AD)

36 Minuten dauert sie, die neue Platte von Deerhunter, die sehr schön und beinahe zu komfortzonig beginnt, ehe alles anders wird. Wer unverständlicherweise nur noch unzusammenhängend Tracks hört, der verpasst den atemraubenden und tränenrührenden Schluss mit «Snakeskin», Lockett Pundts himmlischem «Ad Astra» und den «Mole-in-the-Ground»-Abgesang «Carrion» von Bradford Cox. Die Besten. [Hier ein erster Matchbericht](#), more to come.

### **Majical Cloudz: «Are You Alone?» (Matador)**

Ich weiss nicht, ob ich dieses Album aushalte – auch weil [«Silver Car Crash»](#) alleine schon eine Zumutung ist. Kurz: wahrscheinlich eine Platte zum Durchweinen.

### **YACHT: «I Thought the Future Would Be Cooler» (Downtown Records)**

Ein Abgesang, aber ein lustiger ist, den Jona Bechtolt und seine Partnerin Claire L. Evans anstimmen. Ziemlich listig ist auch die [Track-für-Track-Ankündigung in GIFs auf Buzzfeed](#).

### **Neon Indian: «VEGA INTL. Night School» (Transgressive Records)**

Das neue, erst dritte Album des einstigen Chillwave-Buben Alan Palomo sei zu einem Teil auf Kreuzfahrtschiffen entstanden, sagt er in einem [Fader-Interview](#). Wie das klingen wird?

### **Alela Diane & Ryan Francesconi: «Cold Moon» (Rusted Blue Records)**

Bald sind Joanna Newsom-Wochen. Zur Einstimmung empfiehlt sich diese Platte von Alela Diane, die sie zusammen mit dem Newsom-Gefährten Ryan Francesconi eingespielt hat.

### **Alex Bleeker & The Freaks: «Country Agenda» (Sinderlyn)**

Es ist das Jahr der Real-Estate-Soloplaten: Nach Matt Mondaniles aka Ducktails wunderbarem «St. Catherine» und noch vor Martin Courtneys «Many Moons» veröffentlicht Bassist und [Deadhead](#) Alex Bleeker mit den Freaks sein Album. Auch schön.

### **Beach House: «Thank Your Lucky Stars» (Sub Pop)**

Ja, schon wieder ein neues Beach-House-Album – obwohl «Depression Cherry» noch eingeschweisst bei der Stereoanlage liegt. Hurry up.

## **Die Lesezeichen der Woche**

### **Poptimism's Unlikely Reign**

Was ist das eigentlich, «Poptimism»? Superautor Kelefa Sanneh im Interview.

### **Pop for Misfits**

Und gleich nochmals Kelefa Sanneh, denn dieses Grimes-Porträt rechtfertigt jedes der 38'239 Zeichen.

### **The Passion of Nicki Minaj**

Ob dasselbe für das Nicki-Minaj-Porträt, erschienen im «New York Times Magazine», gilt, weiss ich noch nicht. Auf jeden Fall ist es [das meistdiskutierte musikjournalistische Stück der Woche](#).

### **Das letzte verzweifelte Schwanz-Rausholen**

Wanda ist die «Band aus der Hölle». Wieso das so ist, erklärt dieses schöne Stück über dieses unfassbare Phänomen.

### Das Nacht-Duo

Sobald Mike Hadreas, besser bekannt als Perfume Genius, seine Stimme erhebt, ist es jeweils rasch um mich geschehen. Das ist auch im rührenden Duett mit Héloïse Letissier alias Christine and the Queens nicht anders. So soft, oh Jonathan.

### Pflichttermine mit Tomaga

Tomaga waren meine Entdeckung an der Bad Bonn Kilbi. Nun kehrt das Duo zurück – mit einer neuen Platte, deren erster Vorbote eben veröffentlicht wurde und einer Minitour durch die Schweiz, die am Mittwochabend beginnt.

### Hits for the Kids

Was tun, wenn das Kleinkind die Stereoanlage in Beschlag nimmt? Allenfalls helfen diese Platten bei der Rückeroberung.

## **Listen Up! vol. 33**

Es ist nie zum spät zum Wählen – ausser es ist 12.01 (was eigentlich eine schöne neue Pitchfork-Bewertung wäre). Also, hurry up, und bis an der Wahlurne oder im sonntäglichen Düdingen bei Girl Band. Danke fürs Lesen.

### **Die Konzerte der Woche**

#### Bill Orcutt

Die Sologitarre der Woche, ach, des Monats, vielleicht auch des Jahres (nun, da war natürlich auch Richard Dawson). Jedenfalls: Bill Orcutt, einst Teil der Free-Everything-Band Harry Pussy, kommt ins Bad Bonn und nach Lausanne. Im Vorprogramm: Filipe Filizardo. Was er macht, kann [hier](#) nachgehört werden.

Di, 20.10., Bad Bonn, Düdingen; Mi, 21.10., Le Bourg, Lausanne

#### Two Gallants

Das Konzert im Sommer im Bad Bonn war schön, wenn auch die neuen Songs nicht wirklich überzeugen. Aber allemal: auf der guten Seite.

Di, 20.10., Kaserne, Basel

#### Phil Hayes & The Trees

Phil Hayes schickt mit seiner Band freundliche Gitarren-Popvignetten in die Welt hinaus – wie [«Hooligan Postcards»](#).

Do, 22.10., Café Kairo, Bern. Weitere Daten siehe Website

#### Pantha du Prince

Die Welt ist am Draht, wenn Hendrik Weber als Pantha du Prince im Rahmen des Reitschulfests seine Elektronik spielt.

Sa, 24.10., Dachstock, Bern

## Die Platten der Woche

### Joanna Newsom: «Divers» (Drag City)

Einer der letzten grossen Blockbuster der diesjährigen Plattensaison ist mit Sicherheit Joanna Newsoms neues Album, das dann, sobald es eingetroffen ist, mit aller nötigen Zeit der Welt angehört werden wird.

### Fuzz: «II» (In the Red)

Caught by the Fuzz sind Ty Segall, Charlie Moothart und Chad Ubovich, die hier ihre zweite Platte unter ihrem natürlich programmatischen Bandnamen veröffentlichen. [Hier gehts zum Stream.](#)

### Rolando Bruno: «Bailazo» (Voodoo Rhythm)

Der neueste Voodoo-Rhythm-Zugang ist dieser Argentinier mitsamt seinem Midi-Orchester. Beat-Man schreibt: «this is Full Blast Psychedelic Latino Cumbia Garage with a very Cheesy Touch of a 70's Supermarket !!! hahaha he has ASIAN MUSIC influence in Thai Cumbia with oriental solos and Prog Rock LSD Psych Breaks in the song !!» Kurz, das muss man sich geben.

## Die Lesezeichen der Woche

### Über das Ausrinnen der Popkritik

Es war der Verkauf der Woche: Pitchfork gehört nun dem Verlag Condé Nast. Robert Rotifer bezeichnet dies als «Kapitulation des Modells Pitchfork vor der Hochburg des Hochglanz» – und schreibt zum Zustand der Popkritik, der nicht schön ist. Zu diesem Komplex gibts bald mehr hier und anderswo.

### Attention K-Mart Shoppers

Lost in the Supermarket: Hier gibts fantastische Kaufhausmusik, veröffentlicht vom ehemaligen K-Mart-Angestellten Mike Davis, mitsamt dem wobbligen Sound der Original-Kassette. Was für eine Fundgrube für FreundInnen der Gebrauchsmusik. (Via [@akreye](#))

### Bradford Cox of Deerhunter's Favourite LPs

Die Lieblingsrubrik mit einem Lieblingsmusiker. Jetzt aber hurtig die komplette Diskografie von Bo Diddley auftreiben («deal with it»). Nebenbei: Deerhunters [«Fading Frontier»](#) ist natürlich einmal mehr eine sehr sehr schöne Platte.

### 100 Ausgaben «The Fader»

Ein paar der alten «Fader»-Titelgeschichten sind in den letzten Wochen online geschaltet worden, aber in diesem 4,4 Gigabyte schweren Bittorrent-File gibts aus Jubiläumsgründen jede Ausgabe komplett und für lau.

### Happy Birthday, «Feels»!

Vor genau zehn Jahren veröffentlichte das Animal Collective das Meisterwerk «Feels» – und ich, der ein wenig später auf die Platte stiess, hörte eine neue, friedliche und frei tanzende



Welt, die mit den denkbar schönsten und eigenartigsten Ozean-Gitarrensounds gebaut ist. Das Schöne: Die Platte ist immer noch gültig. Zum Jubiläum hat die Band nun ein Konzert aus jener Zeit auf Soundcloud veröffentlicht. Man hört es, und freut sich einmal mehr über die Musik von Avey Tare, Panda Bear, Geologist und Deakin.

### Vorletzte Lieder

Wenn selbst der langjährige Tocotronic-Konzert-Rausschmeisser kein Rausschmeisser mehr ist, dann gibt es keine allerletzten Lieder mehr – nur vorletzte. Eigentlich eine schöne Gewissheit.

## **Listen Up! vol. 34**

Die Winterzeit ist angebrochen, eine Zeit, in der auch [die besten Fussball-Maskottchen](#) hinfallen. Spätestens dann sollte man ins Kino. Oder in den Konzertclub. Oder an die Kilbi. Oder den Plattenladen. Kurz, hier ist der Popletter der Woche, danke fürs Lesen.

### **Die Veranstaltungen der Woche**

#### **Don't Think I've Forgotten: Cambodia's Lost Rock & Roll**

Es ist die Woche des Musikkinos: Am Montag zeigt unser Popkino [«Song & Dance Men»](#) die Doku «Don't Think I've Forgotten: Cambodia's Lost Rock & Roll» über den blühenden Rock'n'Roll in Kambodscha, der durch die Roten Khmer vernichtet wurde.

Mo, 26.10., Cinématte, Bern (20:30 Uhr)

#### **Imagine Waking up and All Music Has Disappeared**

Und weiter gehts mit Musikkino – und zwar mit dem Film von Stefan Schwietert über Bill Drummonds Chorprojekt «The 17». Wie dieser Chor klingt, gibts natürlich nicht auf Youtube oder Spotify zu hören, und also ab ins Kino. In Bern und Zürich wird Drummond zudem anwesend sein.

Vorpremieren: Di, 27.10., Cine Movie, Bern (18:45); Mi, 28.10., Riffraff, Zürich (20:40); So, 1.11., kult.kino, Basel (11:00)

#### **Julia Holter**

«Have You in My Wilderness» ist eine der prägenden und wunderbaren Platten des Jahres. Das muss reichen für diesen Konzerthinweis.

Di, 27.10., Ziegel Oh Lac, Zürich

#### **Kilbi im Fall**

Kilbi ist auch im Winter, glücklicherweise, und wie gewohnt im Exil bzw. schon zum zweiten Mal in der Ostrandzone. Leider haben Factory Floor abgesagt, aber das Programm ist noch immer ein sehr sehr schönes – u.a. mit der unbedingt entdeckenswerten [Eartheater](#), mit Mbongwana Star, mit den Suuns & Jerusalem in My Heart, mit Selvhenter (ye!), Clark und Stephen O'Malley und den bewährten Schluss-DJs DJ Marcelle und DJ Fett. (Leider kann ich mich am Freitag nicht splitten, aber am Samstag werde ich dort sein.)

Fr, 30.10. & Sa, 31.10., Palace & Grabenhalle, St. Gallen

## Seismographic Sounds – Visions of a New World

Das Norient-Buch feiert Vernissage und sucht aus diesem Anlass zwei schöne Plattenläden auf. [Air Horn!](#)

Mi, 28.10., OOR Records, Zürich (20 Uhr); Mo, 9.11., Voodoo Rhythm Hardware Store (ab 17 Uhr)

## Sinkane & Darkstar

Wer nicht nach St. Gallen an die Kilbi fährt, der erwischt Sinkane beispielsweise in Lausanne oder Bern, dort im lohnenswerten Doppelpack mit Jessica Pratt (ebenfalls of Kilbi-Fame) bzw. Darkstar.

Do, 29.10., Le Romandie, Lausanne; Fr, 30.10., Dachstock, Bern

## Sarbach

Der beste Liedernarr bzw. Liederzüchter dieses Landes spielt wieder einmal im Café Kairo, im Rahmen der Kulturbeiz-Buchtaufe.

Do, 29.10., Café Kairo, Bern

## Mykki Blanco pres. C-Ore

Mykki Blanco ist eine der prägenden Gestalten der aktuellen Popkultur. Kürzlich hat Blanco mit [Dogfood Musicgroup](#) ein eigenes Label gestartet, die Compilation «C-Ore» ist das erste Resultat. Und der Abend im Südpol dürfte ein höchst aufregender sein.

Do, 29.10., Südpol, Luzern

## Baby Jail

«Toleranz, Gelassenheit und Humanität»: das waren die drei Eckpfeiler der «Aktion Tubel Trophy», die ein kleiner Lichtblick in diesem wahnsinnigen Wahljahr war. Und dank dieser Aktion hörte man Baby Jails [«Tubel Trophy»](#) wieder einmal in der Hitparade. Nun gehts weiter, mit diesem Benefiz-Konzert zur Zeit und mitsamt der «weltbesten Berner Band», die wirklich sehr sehr gut ist und nun auch offiziell bestätigt werden darf. Der Name: King Pepe & Le Rex.

Do, 29.10., Rote Fabrik, Zürich

## REX-Eröffnung

Das Kino Kunstmuseum ist Geschichte, dafür öffnet neu an bester Lage das REX mit einer dringend benötigten (Nacht)Bar. In dieser wird dann auch einmal pro Monat Musik zu hören sein, im Rahmen der Serie REXtone, die von mir mit DJs bestückt wird. Am Freitag beginnt diese Nachtschiene, mit Liedern für und von den Strassen der Nacht, ausgewählt von mir. Ich freue mich sehr. (Am Samstag spielen dann Trampeltier of Love, die teilweise deckungsgleich ist mit der «weltbesten Berner Band» von oben.)

Do, 29.10., bis So, 1.11., Kino REX, Bern

## **Die Platten der Woche**

## Jeffrey Lewis & Los Bolts: «Manhattan» (Rough Trade)

Im Sommer war Jeffrey Lewis zu Gast auf Konzertfahrt. Mit dabei hatte er neue, grossartige Lieder wie «Scowling Crackhead Ian», die nun auf der neuen Platte «Manhattan» zu hören sind. Und es ist schon so: Lewis bleibt einer der Grössten.

### [Tomaga: «Familiar Obstacles» \(Hands in the Dark\)](#)

Ich verpasste leider die von mir zu Pflichtterminen erhobenen Konzerte von Tomaga. Glücklicherweise gibt es jetzt aber die neue Platte «Familiar Obstacles». Ein Jahresfavorit, auch dank dem Erweckungserlebnis an der Bad Bonn Kilbi.

### [Car Seat Headrest: «Teens of Style» \(Matador\)](#)

Die letzte Indie-Rock-Platte, die man besitzen sollte, ist von Will Toledo aka Car Seat Headrest – und ist ein grosser, jublierender Spass. Einer, der auch melancholisch stimmt, weil so jung werden wir niemals mehr in Gitarrensongs schwelgen. Mehr unten.

### [Martin Courtney: «Many Moons» \(Domino\)](#)

Er ist der Letzte der Real-Estate-Buben, der dieses Jahr ein Soloalbum veröffentlicht. Und dieses ist sicherlich sehr schön geworden, aber auf dem Stapel ist es ob all den obigen Platten nicht gerade erste Priorität. Eigentlich schade.

### [El Vy: «Return to the Moon» \(4AD\)](#)

Matt Berninger, Sänger von The National, darf in diesem Nebenprojekt mit Brent Knopf (wer erinnert sich noch an Menomena?) auch abseits der Kinoleinwand den Clown raushängen. Eine Rolle, die ihm zumindest in den Singles sehr gut steht.

## **Die Lesezeichen der Woche**

### [Songs in the Key of Zzzz: History of Sleep Music](#)

Die Geschichte der Schlafmusik, nacherzählt von Philip Sherburne. Einer der sehr Guten.

### [Midnight in the Drum Machine of Good and Evil](#)

Diese Woche war die Woche von Drakes «Hotline Bling». [Die Memes](#) gibts beinahe überall, den Text, wie Drake den unsterblichen Song «Why Can't We Live Together» von Timmy Thomas eingebaut hat, nur über den obigen Link. Und natürlich ist der Song super, noch besser ist da nur [Erykah Badu's Remix](#).

### [Car Seat Headrest: «Teens of Style»](#)

Indie-Rock ist eine Ruine, die man prima nochmals aufsuchen kann, um in diesen abgewrackten Häusern ein letztes vergnügliches Wiegenlied zu singen. Zumal dann, wenn man Will Toledo ist, der alle Winkelzüge kennt und als Car Seat Headrest vielleicht das letzte Indie-Album veröffentlicht, das man sich anhören sollte.

### [Girl Bonn](#)

«Rip it up and start again» heisst es immer wieder in der Popmusik. Wie das selbst in einem eigentlich ausformulierten Feld wie dem so-called Post-Punk geht, zeigte am Sonntagabend im Bad Bonn die [Girl Band](#), die laut und ausufernd und präzise einen Soundtrack zur Zeit spielte, in der die Kids eben nicht unbedingt alright, sondern sehr unruhig und bestimmt sind.

Weniger bestimmt war meine Playlist, die vor und nach dem Konzert über die Lautsprecher lief, sie sei aber hier dennoch eingebaut.

## **Listen Up! vol. 35**

Erst die Eröffnung des wintergastlichen [Rex](#) in Bern, schliesslich der Nachtfall durch die [Kilbi](#) im St. Galler Palace feat. den besten Selvhenter und den herzlichsten Singles von DJ Fett: Was war das für ein schönes Wochenende dank der Tour durch diese Kinos. So wurde denn auch dieser Newsletter im glücklichen Taumel geschrieben – herzlichen Dank fürs Lesen und allenfalls bis zur Vernissage des [Progrzine](#). Viele Grüsse.

### **Die Veranstaltungen der Woche**

#### **The Family Jams**

Touren like it's 2004 – mit Devendra Banhart, Joanna Newsom & Co. in diesem Homevideo-Film von Kevin Barker. Nennt dieses Dokument eine Zeitreise.

Mo, 2.11., Cinématte, Bern

#### **Acid Mothers Temple**

Japan in my heart – auch dank diesen verrückten Psychedelikern, die immer wieder gerne begrüsst werden.

Mi, 4.11., Kaschemme, Basel

#### **Tropic of Cancer**

Camella Lobos ist Tropic of Cancer und veröffentlicht ihren schweren Drone-Pop auf dem wertvollen Label Blackest Ever Black. Ihr Labelsamplerbeitrag [«I Woke Up and the Storm Was Over»](#) sei als Hörprobe sehr empfohlen.

Mi, 4.11., Zukunft, Zürich; Do, 5.11., Usine, Genf

#### **Pyrit & Lord Kesseli**

St. Gallen calling – mit dem Weihrauchteufel Kesseli und dem Ufo-Forscher Pyrit. Die kenne ich, da gehe ich.

Do, 5.11., Playground, Bern

#### **The Sonics**

Die alten, doch nimmermüden Herren aus der Garage spielen nun auch in Bern auf – im Doppel mit den nicht minder nimmermüden [Aeronauten](#), die ihr neues Album «Heinz» mit aus Schaffhausen mitbringen.

Do, 5.11., Dachstock, Bern

#### **Christian Scott**

Gemäss der [«Zeit»](#) erweitert dieser Trompeter auf seinem neuen Album «Stretch Music» «das Vokabular des Jazz um Trap». Hier gehts also weiter, und das ist sehr gut.

Do, 5.11., Palace, St. Gallen

## Unknown Mortal Orchestra

Der Urheber eines der besten Alben des Jahres kommt mit Liveband, die sich – so ist zu hören – zuweilen arg in Soli verliert. Dennoch: Multi-Love für Ruban Nielson, für immer.

Fr, 6.11., Rote Fabrik, Zürich; So, 8.11., Usine, Genf

## Talib Kweli

Heldenzeit mit Talib Kweli, allein, ob der Zeitgeist noch mit ihm ist?

Sa, 7.11., Dachstock, Bern

## Motorama

Wave aus Russland von den nicht gerade seltenen Gästen von Motorama zum Wochenausgang.

So, 8.11., Rössli, Bern

## **Die Platten der Woche**

### Grimes: «Art Angels» (4AD)

Irgendwann, wenn man dann alle Coverstorys über Claire Boucher durchgelesen hat, wird man dann das Album «Art Angels» auch anhören. Empfohlen sei aber die andere Reihenfolge.

### Floating Points: «Elaenia» (Pluto)

Sam Shepherd veröffentlicht endlich sein Debüt-Album. Hat irgendwer was von «Future Jazz» gesagt?

### Kode9: «Nothing» (Hyperdub)

Eigentlich unglaublich, dass dies das erste «richtige» Kode9-Soloalbum ist. Pflichtstoff, natürlich.

### Soldiers of Fortune: «Early Killers» (Mexican Summer)

Anti-Band oder Supergroup? Denn bei den lose organisierten Soldiers of Fortune mischen u.a. Kid Millions (Oneida!) oder Matt Sweeney (of Bonnie Billy Fame, neben vielen) mit. Den Gesang übernehmen zuweilen Gäste wie Stephen Malkmus oder Cass McCombs.

### Roots Manuva: «Bleeds» (Big Dada)

Auch hier: Heldenzeit mit Roots «Witness» Manuva. Dieses Album, so hört man, soll wieder an seine frühen Glanzzeiten anknüpfen. Mal hören.

### Merz: «Thinking Like a Mountain» (Accidental)

Den kenne ich (wie auch die Mitmusiker): Conrad Lambert, der seit einigen Jahren in Bern seine Songs aufnimmt, veröffentlicht dieses schöne Album. Bald mehr auf diesen Seiten.

## **Die Lesezeichen der Woche**

## [The 10 Best Songs For When You're Alone, According to Gazelle Twin](#)

Von Abba bis Odetta: Die einsamsten Lieder, ausgewählt von Gazelle Twin.

## [A Look at Dillatronic: Dilla's Posthumous Electronic Beats Compilation](#)

This one is fa' Dilla: Jeff Weiss über «Dillatronic», eine neue Compilation aus dem Nachlass von J Dilla.

## [Deconstructing Violence in Grime](#)

Der Beitrag aus dem Norient-Buch «Seismographic Sounds: Visions Of A New World» (das man sowieso kaufen sollte) von Wire-Autor Derek Walmsley.

## [The Mysterious Tale of Doug Hream Blunt](#)

Wer ist Doug Hream Blunt? Ich weiss es noch nicht, aber das klingt ziemlich faszinierend.

## [Happy Halloween 2015](#)

Halloween ist gänzlich unbedeutend, doch dank dem alljährlichen, immer sehr guten [Gorilla-vs.-Bear](#)-Schauermix und unveröffentlichtem Panda-Bear-Zeugs, das Noah Lennox zu «Swallow at the Hollow» zusammengemixt hat, lässt es sich gut leben. Bis zur [Kilbi im Fall](#).

## [Progrzine!](#)

Anstelle neuer Musik gibts hier eine Ankündigung in eigener Sache, weil: am 6. November feiert das Progrzine Vernissage.

## [Jeffrey Lewis & Los Bolts: «Manhattan»](#)

Jeffrey Lewis – ein ewiger Held dieser Seiten – veröffentlicht sein New-York-Album\*, und «Manhattan» ist eines seiner schönsten.

## [Lower Dens live](#)

Mitte November steht sie an, die wahrscheinlich schönste Konzertwoche des Jahres. [Lower Dens](#) sind Teil dieser Woche – und ihr neues Livevideo zeigt, wieso man sich auf die Band von Jana Hunter freuen darf. Sehr eindrücklich.

## **Listen Up! vol. 36**

Wovon man nicht sprechen kann, darüber darf man lachen: hier ist die neue [Coldplay-Single](#).

In anderen, ernsteren und doch schöneren Angelegenheiten gibts zu berichten, dass nun zwei strenge Konzertwochen bevorstehen. Einige tolle Daten sind unten aufgeführt (wie auch der Plattenschrank diese Woche noch einmal Zuwachs bekommt), bis am einen oder anderen Ort oder dann wie immer am Sonntag am digitalen Briefkasten, danke herzlich fürs Lesen!

## **Die Veranstaltungen der Woche**

### [Destroyer](#)

Die «Poison Season» ist endlich auch live da: Dan Bejar präsentiert mit grosser Liveband seine neue Platte. Wie die klingt, ist [hier nachzulesen](#).

Mo, 9.11., Südpol, Luzern; Di, 10.11., Le Romandie, Lausanne; Mi, 11.11., Palace, St. Gallen

### Norient-Vernissage mit Olimpia Splendid

Die Booklaunch-Tour der Norient-AtelierfreundInnen macht nun auch in Bern halt, und zwar bei Beat-Man und Panti-Christ im Keller. Mit dabei: Olimpia Splendid aus Finnland. Das schöne Feierabendprogramm.

Mo, 9.11., Voodoo Rhythm Hardware Store, Bern (17:00 Uhr!)

### Schnellertollermeier

«X» ist ein tolles Monster, vor allem live. Zum Überprüfen reicht diese Woche der Gang in die Berner Turnhalle.

Mi, 11.11., Beeflat, Bern

### Sean Nicholas Savage

Er lockt mich, doch ich kenne die Songs von Sean Nicholas Savage noch immer kaum. Abhilfe schafft dieses Konzert.

Do, 12.11., Zukunft, Zürich

### Deradoorian

Angel Deradoorian hat diesen Sommer endlich ihr sehr schönes Solodebüt «The Expanding Flower Planet» veröffentlicht. Das einzige Schweizer Konzert der früheren Dirty-Projectors-Sängerin wird leider unerreichbar bleiben, aber es sei hier dennoch notiert.

Do, 12.11., La Gravière, Genf

### Isolation Berlin

Der Wahnsinn hält diese Band warm, die auf ihrer ersten EP fröhlich-deprimierende Songs untergebracht hat. Bald soll ihr Debüt erscheinen, erst besuchen Isolation Berlin glücklicherweise die Clubaquarien des Landes.

Do, 12.11., Hirschemeck, Basel; Fr, 13.11., Bad Bonn, Düringen; Sa, 14.11., Kiff, Aarau

### Merz

Nach dem Albumstream (siehe unten) wird «Thinking Like A Mountain» auch getauft – und zwar in der Wahlheimatstadt von Conrad Lambert (feat. Manuel Troller und Julian.)

Sa, 14.11., Dampfzentrale, Bern

### Lower Dens

Jana Hunters Band hat mit «Escape from Evil» ein Album veröffentlicht, das ich erst kürzlich endlich erschlossen habe – dank dem Plattenschluss, der [in diesem Clip](#) live nachzusehen ist. Grossartig.



Sa, 14.11., Palace, St. Gallen; So, 15.11., Exil, Zürich; Di, 17.11., Le Romandie, Lausanne

### [A Lot of Sorrow](#)

Sechs Stunden [«Sorrow»](#) von The National hören? Kein Problem, dank Ragnar Kjartansson, der seine Videoinstallation in Zürich aufgebaut hat. Sorrow waited, sorrow won...

So, 8.11. & Sa, 14.11. & So, 15.11., Gessnerallee, Zürich (13 – 19 Uhr)

### [Deerhunter](#)

Eine der wertvollen und mir liebsten Bands dieser Tage: Bradford Cox und Lockett Pundt und ihre Mitgefährten sind nach der Absage ihrer letzten Tour endlich wieder mal live zu sehen.

Sa, 14.11., L'Usine, Genf; So, 15.11., Rote Fabrik, Zürich

### **Die Platten der Woche**

#### [Oneohtrix Point Never: «Garden of Delete» \(Warp\)](#)

Daniel Lopatin veröffentlicht ein neues Album als Oneohtrix Point Never. Und dieses wird mit Sicherheit einige Zeit benötigen. [Hier](#) gibts ein Interview, da der heavy Clip zu [«Sticky Drama»](#).

#### [Verena von Horsten: «Alien Angel Super Death» \(A Tree In A Field Records\)](#)

Vor drei Jahren nahm sich der Bruder der Zürcherin das Leben. Auf ihrem Album «Alien Angel Super Death» legt Verena von Horsten ihre Gefühle nach dem Suizid ihres Bruders offen. In der [«NZZ am Sonntag»](#) sind die Hintergründe dieses aufwühlenden Album weiter ausgeführt, am Donnerstag wird die Platte im Bogen F in Zürich dann getauft.

#### [LE1F: «Riot Boi» \(Terrible Records\)](#)

[«Wut»](#)-Rapper Khalil Diouf alias LE1F veröffentlicht endlich sein Debütalbum. Und viele sind da – wie PC Musics SOPHIE oder Devonte Hynes. This boi!

#### [Anna von Hausswolff: «The Miraculous» \(City Slang\)](#)

«At times, 'The Miraculous' evokes Godspeed You! Black Emperor, Swans, Black Sabbath and Sunn O))), with siren-like vocals reminiscent of Diamanda Galas», heisst bei [Fact](#), wo das Kirchenorgeldronealbum der Schwedin auch gleich angehört werden kann. Am 4. Dezember spielt Anna von Hausswolff das einzige Schweizer Konzert in der Berner Dampfzentrale.

#### [Rustie: «EVENIFUDONTBELIEVE» \(Warp\)](#)

Surprise, surprise, denn Rustie hat nach dem doch reichlich enttäuschenden «Green Language» eine neue Platte veröffentlicht, auch wenn Du es nicht glaubst.

### **Die Lesezeichen der Woche**

#### [Don't Call it Latino Indie, But Helado Negro's Music Is Part of a Rising Form](#)

Sasha Frere-Jones – der einstige Popkritiker des «New Yorker» – ist nach seinem kurzzeitigen, prominent kommentierten Abstecher zur Annotationspage Genius wieder [zurück](#): als

Redaktor der «Los Angeles Times» und als Autor von Artikeln wie diesem hier zu Helado Negro and beyond. Schön für uns.

### WOZ-Musikbeilage

Derzeit am Kiosk: die jährliche, immer lesenswerte Musikbeilage der WOZ zum Comeback des Musikradios (feat. zwei kleine Artikel von mir).

### Kode9 Stared Into the Void and it Stared Back

Steve Goodman über sein Album «Nothing», sein Label Hyperdub und den Tod von DJ Ras-had und Spaceape.

### Premiere mit Merz

Am Freitag erscheint «Thinking Like a Mountain», das neue Album von Conrad Lambert alias [Merz](#). Hier gibts diese sehr schöne Platte im Vorabstream.

### Das trojanische Trampeltier

Das Holzross trägt Lip Gloss, die Musik flötet superb, und die drei Krieger Kämpf, Hari und Unternährer tragen historisch verbürgte Unterhosen: das ist «Shit, Troja mit Brad Pitt», zu dem die «atemberaubende Quasi-Band» [Trampeltier of Love](#) einen lustigen Clip gedreht hat.

### Team Hudmo

Es mag so sein, dass [«Lantern»](#) von Hudson Mohawke zuweilen ein schöner Murks ist, einer aber, der mir sehr lieb ist und mich auch übers Jahr hinweg begleitet hat – zumal dank dem Sommerkonzert in [Montreux](#). Nun gibts einen neuen fliegenden New-York-Clip, und eine kurze Doku über den Buben aus Glasgow. Weil: Der Bube ist sehr alright.

## **Listen Up! vol. 37**

Weil die Musik immer weiterspielt – der Popletter zur anstehenden Woche. Danke fürs Lesen und bis später bei Bradford, Lockett & Co. oder in einem anderen Konzertsaal unserer Wahl. Alles liebe!

### **Die Konzerte der Woche**

#### Lightning Bolt

Eines meiner grössten Vorfreuden-Konzerte seit langer Zeit steht an, weil: Lightning Bolt spielen in der Bad-Bonn-Stube. Mehr geht fast nicht.

Mo, 16.11., Bad Bonn, Düringen

#### Schnipo Schranke

Blockflöten und Piss-Songs singen? Das geht, wie diese zwei beweisen. Nur die Show in Bern scheint mir sehr mysteriös zu sein – wer weiss mehr?

Mi, 18.11., Stall 6, Zürich; Do, 19.11., Speakeasy Show @ Theaterplatz (???), Bern; 20.11., TapTab, Schaffhausen

#### Beach House

Beinahe wurden mir Victoria Legrand und Alex Scally egal. Doch dann kam nach dem üppigen, mir zu pathetischen «Depression Cherry» das rasch nachgereichte «Thank Your Lucky Stars». Und dieses reduzierte Album ist eines der schönsten in diesen Tagen. Von dem her: ein lohnenswerter Ausflug.

Mi, 18.11., Les Docks, Lausanne

### Saint Ghetto

Neneh Cherry! The Necks! Olöf Arnalds! The Necks! Bohren & Der Club of Gore! The Space Lady! Kurz, hier muss man hin (nur ich kann nicht, leider, aber aus eigenen Gründen, die unten stehen.)

Do, 19.11., bis Sa, 21.11., Dampfzentrale, Bern

### Algiers

Ein Weltbeat dieses Jahres – nun auch live. Zum einführenden Nachlesen sei dieser Text aus dem [Quietus](#) empfohlen.

Do, 19.11., Fri-Son, Fribourg; Fr, 20.11., Palace, St. Gallen

### Christian Gasser

Ob ich über Musik schreiben würde ohne Christian Gasser? Ich weiss es nicht. Deshalb freut es mich ungemein, dass der Popbesessene einen Tag nach seiner «Rakkaus»-Lesung im Kairo wieder einmal Musik auflegt – und zwar im Foyer des Kino REX anlässlich der Reihe [REXtone](#). Die Bar ist schön, und sie hat lange geöffnet. Kommt!

Do, 19.11., Café Kairo, Bern; Fr, 20.11., Kino REX (ab 22 Uhr), Bern

### Omar Souleyman

Er steht für die Liebe, und die benötigen wir mehr denn je, also klatscht in die Hände und singt «Wenu Wenu» mit dem besten aller Hochzeitssängern.

Do, 19.11., Dachstock, Bern

### Built to Spill & Disco Doom

Oder doch beste Gitarren mit dem hässlichsten Plattencover des Jahres (immerhin mit Katzen)? Built to Spill spielen beinahe wie gewohnt mit Disco Doom auf.

Do, 19.11., Kaserne, Basel

### Kurt Vile

Sein aktuelles Album «b'lieve I'm Going Down» ist sehr gut, ob er es auch endlich live bringt?

Fr, 20.11., Südpol, Luzern

### Ducktails

Lieblingsmusik von Lieblingsmusiker Matt Mondanile, denn auch «St. Catherine» ist so eine gute Platte. In St. Gallen gibts nebenbei noch Konservenmusik von mir, ich freue mich sehr.

Sa, 21.11., Palace, St. Gallen; So, 22.11., Kaserne, Basel; Mi, 2.12., Zukunft, Zürich

## **Die Platten der Woche**

### **Panda Bear: «Crosswords EP» (Domino)**

Nun gibt es sie auch physisch: meine [EP des Jahres](#), die ich beinahe höher werten möchte als das Album «Panda Bear Meets the Grim Reaper». So gut.

### **Shye Ben Tzur, Jonny Greenwood & The Rajasthan Express: «Junun» (Nonesuch)**

Die Paul-Thomas-Anderson-Dokumentation zu diesem Projekt vom besten Radiohead Jonny Greenwood habe ich leider verpasst, hier nun aber die Musik.

### **Arca: «Mutant» (Mute)**

Der Wonderboy aus Venezuela veröffentlicht ein Jahr nach «Xen» ein neues Album. Was er dazu schreibt? «Mutant is about sensuality and impulsiveness as escape routes out of rigidity. Softness as a weapon when the mind attacks itself.»

### **Beat Happening: «Look Around» (Domino)**

Wir biegen ein in Richtung Weihnachtsgeschäft – und damit in die Saison der Best-of- und anderweitigen Compilations. Diese hier aber darf man sich ohne weiteres geben, weil sie die Karriere von Beat Happening beleuchtet. Die Stichworte? K Records, Antifolk (avant la lettre, ha) und [«Indian Summer»](#). Das schenke ich mir.

## **Die Lesezeichen der Woche**

### **Funky Funky – Nachruf auf Allen Toussaint**

Mit Allen Toussaint ist diese Woche eine ganz grosse Persönlichkeit verstorben. Wie gross, das beleuchtet auch dieser Nachruf aus der taz, in dem Detlef Diederichsen Toussaint in eine Reihe mit James Brown und Sly Stone stellt. Heute Abend gibts auf [ByteFM](#) Musik von ihm, wie auch in diesem [Atlantic](#)- oder [Pitchfork](#)-Artikel und natürlich auf Youtube.

### **Auf dem Sprung**

Ein neues Leben: Der ehemalige Züri-West-Bassist Jürg Schmidhauser und sein Dasein nach einem Gleitschirmunfall, ein sehr schöner Artikel.

### **Going Home with Oneohtrix Point Never**

Nach einem ersten Hördurchgang von «Garden of Delete» ist klar, dass es auf dem neuen Album von Daniel Lopatin vieles zu entziffern gibt. Bei der Schnitzeljagd hilft dieser Artikel (wie auch das ausführliche CD-Booklet).

### **Super Sonic**

Der Sound von 8- und 16-Bit-Konsolengames war einer der prägenden und unterschätzten Soundtracks meiner Kindheit. Immer wieder angehört, weil oft durchgespielt, habe ich die Games mit dem Sega-Helden Sonic The Hedgehog. Nun gibts einen [Fact-Focus-Mix](#) mit den besten Sounds und Melodien aus der damaligen Abenteuerwelt.

### **Busdrivers «Much»**

This article is a stub, aber: Lieblingsrapper [Busdriver](#) veröffentlicht kurzfristig ein neues Album, das aus einem Mixtape hervorgegangen ist. «Thumbs» heisst dieses und es scheint nach einem ersten Hördurchgang ein sehr gutes geworden zu sein, wie auch die Single «Much» Feierabende retten kann. Hier ist sie.

## Listen Up! vol. 38

Hello, it's me – der Popletter für die anstehende Woche aus dem ersten Intercity mit Konzerten, Platten und Artikelempfehlungen. Herzlichen Dank fürs Lesen.

### Die Konzerte der Woche

#### [Ought](#)

Schon wieder sind sie da: Ought mit Heimbasis Montreal, die nach ihrem Zürcher Konzert im Frühherbst nun auch im Südpol ihre Platte «Sun Coming Down» vorstellen.

Mo, 23.11., Südpol, Luzern

#### [Wire](#)

Beinahe möchte man das Wort unverwüstlich benutzen, doch dafür klingen sie noch immer zu frisch: Wire, die nicht nur [hier](#) als eine der besten Bands überhaupt angepriesen werden.

Mi, 25.11., Dachstock, Bern; Do, 26.11., Le Romandie, Lausanne

#### [Die Nerven](#)

Wegen diesen Stuttgartern geht man schon mal barfuss durch die Scherben, zumal in dieser Woche, in denen Die Nerven auch live zu sehen sind.

Mi, 25.11., Hafenkneipe, Zürich; Do, 26.11., Rössli, Bern

#### [Bit-Tuner](#)

Die Release-Show für «A Bit of Light» steht an. Und für diese hat Bit-Tuner einige Freunde wie Göldin oder Feldermelder eingeladen. Ein einmaliges Ding.

Fr, 27.11., Palace, St. Gallen

#### [Verena von Horsten](#)

Aus Zürich sind Voten zu vernehmen, die begeistert von der Plattentaufe von Verena von Horstens «Alien Angel Super Death» berichten. Nun gastiert von Horsten in Bern.

Fr, 27.11., Café Kairo, Bern

#### [Jaakko Eino Kalevi](#)

Ein seltsamer Finne mehr: das ist Jaakko Eino Kalevi, der eines der schönen und wunderlichen Nacht-Sommeralben veröffentlicht hat. Auch im Winter gut.

Fr, 27.11., Zukunft, Zürich; Sa, 28.11., Le Romandie, Lausanne

#### [Disappears & Tomaga](#)

Die Ohren sind sechs Tage nach Lightning Bolt wieder einigermaßen parat für lautere Musik, und so blicke ich vorfreudig diesem Abend mit den Disappears und den Kilbi-Besten Tomaga entgegen.

Sa, 28.11., Bad Bonn, Düringen

### [Get Up Off Your Butt](#)

Wahrscheinlich der wichtigste Anlass dieser Woche ist diese erste Veranstaltung des Vereins «Get Up Off Your Butt», der gegründet wurde, um – so heisst es auf der Kaserne-Website – «mithilfe der Basler Musikszene diverse Kulturveranstaltungen zugunsten der Flüchtlingshilfe zu organisieren». Es spielen auf: Stiller Has, Klaus Johann Grobe und sehr viele weitere mehr, gehen wir hin!

So, 29.11., Kaserne, Basel

### **Die Platten der Woche**

#### [Cavanaugh: «Time & Materials» \(Mello Music Group\)](#)

Die Rapper Serengeti und Open Mike Eagle spannen zusammen – und es ist nach Busdrivers «Thumbs» schon das zweite sehr lohnenswerte Zeugnis aus dem Old Underground, das in diesen Tagen erscheint.

#### [Fraktus: «Welcome to the Internet» \(Staatsakt\)](#)

«Fraktus sind nicht nur nett, Fraktus sind Internet!», heisst im Video zum Release der Band, die einst den Techno erfunden hat. Dort gibts alle anderen grossartigen [harten Fakten](#), ha. Let the puppets dance!

#### [Deerhoof: «Fever 121614» \(Polyvinyl\)](#)

Wann sind Deerhoof am besten? Natürlich noch immer live. So ist es höchste Zeit für diese erste offizielle Konzertplatte, die ihre Japan-Tour 2014 dokumentiert.

### **Die Lesezeichen der Woche**

#### [«I'm Just an Asshole With a Drum Machine»](#)

«We Are Not the First» von Jamal Moss alias Hieroglyphic Being und weiteren ist eine der Platten, die ich noch genau anhören will. Hier gibts ein ausführliches Interview mit ihm – inklusive einem Mix, der natürlich nicht ohne Sun Ra auskommt.

#### [Pelle Lindbergh's Tragic Death Raises Tough Questions 30 Years Later](#)

Eishockey-Content im Popleter? Ja, genau, dank diesem Artikel von Animal-Collective-Mitglied Brian «Geologist» Weitz. Wer mehr über [Basketball](#) wissen will, der wendet sich bekanntlich an seinen Bandkollegen Noah Lennox.

#### [The Uphill Battle for International Acts Touring in America](#)

Wie schwer bis unmöglich es ist durch die USA zu touren: davon erzählt dieser Artikel, der natürlich Erinnerungen weckt an die Geschichte, die einst [Heidi Happy](#) widerfahren ist.

#### [Breadwoman](#)

Wer kennt die Frau mit dem Brot? Eine Compilation gräbt die höchst seltsame Musik der Breadwoman aus.

### [Peace Love Lightning Bolt](#)

Da war es nun, das vorfreudig erwartete Konzert von Lightning Bolt im Bad Bonn. Wie es war? Ein Kurzbericht.

## **Listen Up! vol. 39**

Wahrscheinlich ist die anstehende Woche die letzte ausgewachsene Konzert- und Plattenwoche des Jahres, bevor die Buchhalter einkehren und sich in Listen ergehen. Davon werde auch ich keineswegs gefeit sein, doch bevor der Adventskalender startet, gilt es, noch einmal raus zu gehen oder sich zumindest die beste [Musik des Moments](#) zu geben. Wie immer: Herzlichen Dank fürs Lesen und bis später.

### **Die Konzerte der Woche**

#### [The Wave Pictures](#)

Diese Band darf auch auch ausufernde Gitarrensoli spielen. Und das darf ja eigentlich niemand.

Mo, 30.11., El Lokal, Zürich; Sa, 5.12., Café Kairo, Bern

#### [Jacco Gardner](#)

Es mangelt nicht an psychedelischen Stoffen, doch Jacco Gardner hat eben auch die sehr guten «Hypnophobia»-Songs, die nun auch live zu hören sind.

Mi, 2.12., L' Amalgame, Yverdon; Do, 3.12., Bogen F, Zürich

#### [Ducktails](#)

Leichte Hemmungen, Matt Mondaniles Ducktails konzertant zu empfehlen, habe ich schon, weil sein St. Galler Gastspiel doch ziemlich zum Vergessen war. Aber Lieblinge des Hauses lasse ich dennoch nicht hängen, zumal der oben verlinkte Clip, gedreht im sonntäglichen St. Gallen, sehr treffend die tötelige Sonntagsstimmung in den hiesigen Städten einfängt. Kurz, Ducktails are forever.

Mi, 2.12., Zukunft, Zürich

#### [Songhoy Blues](#)

Die Vier sind auf der Flucht vor den Djihadisten, die ihre Heimat Mali heimsuchten und heimsuchen. Nun spielen Songhoy Blues ihre wertvolle und bedrohte «Music in Exile» in den hiesigen Clubs. Hier gibts ein Porträt aus der [taz](#), jedenfalls sollten diese Daten nicht verpasst werden.

Do, 3.12., 1. Stock, Münchenstein; Fr, 4.12., Stall 6, Zürich

#### [Giant Sand](#)

Wie wird der ewige Reisende Howe Gelb seine Lieder dieses Mal aufführen? Wie immer ist alles offen, zumal im 30. Giant-Sand-Jubiläumsjahr.



Do, 3.12., Grabenhalle, St. Gallen; Sa, 5.12., El Lokal, Zürich

### Cosmic Chlaus

Wer Geschenke für die Weihnachtssaison sucht, kann sie allenfalls am «kosmischen Weihnachtsmarkt mit erschwinglicher Kunst, feiner Musig und Auktion» finden. Die Vinyl-on-Wood-Malereien von Sandra Künzi sehen jedenfalls schon mal sehr schön aus.

Do, 3. bis Sa, 5.12., Cosmic Tiger, Bern

### Lena Willikens

Liebblings-DJ! Lena Willikens begeistert mich fortwährend mit ihren «Sentimental Flashback»-Mixes, nun ist sie endlich auch mal hierzulande unterwegs. Die letzte Clubnacht.

Fr, 4.12., Bad Bonn, Düringen; Sa, 5.12., Palace, St. Gallen

### Anna von Hausswolff

Mirakulöse Orgel-Drone-Songs, file fast under Sunn O))), aber nicht nur: das gibts bei Anna von Hausswolff zu hören.

Fr, 4.12., Dampfzentrale, Bern

### Thundercat

Stephen Bruner hat mit «Paris» ein bewegendes Requiem erschaffen, und dem Bassisten scheint in diesem Kendrick-Kamasi-Jahr auch sonst alles zu gelingen, wie auf seiner EP «The Beyond/ Where the Giants Roam» nachzuhören und live nachzuprüfen ist.

So, 6.12., Rote Fabrik, Zürich

## **Die Platten der Woche**

### Erykah Badu: «But You Caint Use My Phone»

Auf dieses Mixtape hat die Welt gewartet – und es ist natürlich die denkbar beste Cellphone-Saga, ohne Drake, dafür mit André 3000 und vielen Telefonbleeps. Ye. Leider bisher nur auf iTunes erhältlich.

### Sunn O))) : «Kannon» (Southern Lord)

Die einzigen Mönchs-Kapuzenträger, um die ich mich kümmern mag, sind Sunn O))), die ihr erstes reines Bandalbum seit dem Klassiker «Monoliths & Dimensions» veröffentlichen. Drone O)))!

### Bit-Tuner: «A Bit of Light» (Ous)

Am vergangenen Freitag taufte Marcel Gschwend aka Bit aka Bit-Tuner mit spektakulären Lichtern seine neue Platte auf dem neuen Label Ous. Am Mittwoch folgt nun das Album-Release-Apéro und ein kleines Konzert im [OOR Records](#). Die kaufe ich mir.

## **Die Lesezeichen der Woche**

### M.I.A. «Borders»

«Die Flüchtlingskrise, so scheint es, ist zu gross, zu unfassbar, und ja, auch zu unsexy», heisst es in der «Süddeutschen Zeitung» im Artikel zum neuen [M.I.A.-Video «Borders»](#). Gut, wagt sich M.I.A. dran, refugees welcome!

### [The Essential... Roots Manuva](#)

Rodney Smith alias Roots Manuva hat vor Monatsfrist eine neue Platte veröffentlicht. Hier wird zurückgeschaut und ein paar essentielle Tracks aus der Karriere des Rappers beleuchtet.

### [Interview: Mat Dryhurst](#)

Er ist der Partner von Holly Herndon und einer der zukunftsweisenden Personen, wenn es um die Zukunft des Internets und auch der Musik geht: Mat Dryhurst. Im Interview erklärt er seine neue Plattform Saga und den ganzen Rest.

### [Oneohtrix Point Never: «Garden of Delete»](#)

Auf «Garden of Delete» besucht Daniel Lopatin alias Oneohtrix Point Never sein eher vermurkstes Pubertätsdasein in einer nordamerikanischen Kleinstadt am Atlantik. Wie diese Platte klingt? Ein Track-für-Track-Guide (nach zweimaligem Anhören).

### [Toxic Jochen](#)

Das Original von Britney Spears ist besser, aber Jochen Distelmeyers «Toxic», das er bereits auf der «Otis»-Lesereise gegeben hat, ist auch sehr super. «I'm addicted to you...»

### [«Clouds Taste Metallic» revisited](#)

Meine Fan-Beziehung zu den Flaming Lips ist vorbei, doch Platten wie «Clouds Taste Metallic» werde ich für immer lieben. Nun erscheint dieses allerbeste von vielen besten Alben in einer Jubiläumsedition, für die ich noch einmal letzte Lips-Franken hergeben werde.

## **Listen Up! vol. 40**

Must be Santa – oder auch nicht: denn es ist bloss der 40. Popletter mit einigen Konzerten, kürzeren Platten, Bestenlisten und 30 Gigabyte Kassettenmusik. Danke fürs Lesen.

### **Die Konzerte der Woche**

#### [Peaches](#)

«What else is in the teaches of peaches» im Jahr 2015? Nun, schon einiges. Denn Merrill Nisker hat für ihr Konzert in der Roten Fabrik ein neues Album und ein sehr neues und sehr [NSFW-Video](#) im Gepäck.

Mo, 7.12., Rote Fabrik, Zürich

#### [Avec le soleil sortant de sa bouche](#)

Montreal calling – mit dieser Constellation-All-Star-Band, die ich sehr gerne live sehen möchte, weil sich solche Unternehmungen immer lohnen. Im Vorprogramm: Die aktuellen Ausheckungen von Domi Chansorn.

Mo, 7.12., Bad Bonn, Dürdingen

### Okmalumkoolkat & Dorian Concept

In dieser Nacht werden Grenzen überschritten, dank den Tracks des südafrikanischen Rappers Okmalumkoolkat und den entspannteren Beatbasteleien von Oliver Thomas Johnson alias Dorian Concept (der am 11.12. auch im Luzerner Südpol zu sehen ist).

Sa, 12.12., Palace, St. Gallen

### **Die Platten der Woche**

#### JLin: «Free Fall» (Planet Mu)

Sie schreibt an der Footwork-Geschichte weiter: Nach «Dark Energy» – der «Quietus»-Platte des Jahres – veröffentlicht JLin eine EP mit weiteren Uneasy-Listening-Tracks für die unruhigen Zeiten.

#### Eric Copeland: «Jesus Freak» (L.I.E.S.)

Während eine neue Black-Dice-Platte auf sich warten lässt, veröffentlicht Eric Copeland einfach eine weitere EP mit sechs Tracks, die ein wenig technoider, aber nicht weniger lustig und verquer ausgefallen sind als jene, die auf [«Ms. Pretzel»](#) oder [«Joke in the Hole»](#) zu finden waren.

#### Augenwasser: «Drones & Love Songs» (Bongo Joe Records)

Der Genfer Laden Bongo Joe Records ist jetzt auch ein Label und veröffentlicht zum Start die Psych-Lofi-Songfantasien von Elias Raschle alias Augenwasser.

### **Die Lesezeichen der Woche**

#### 50 Jahre «Rubber Soul»

So gehts mit den Popklassikern: Sie werden auch schon fünfzig Jahre alt. Bob Stanley würdigt aus diesem Anlass «Rubber Soul», das vielleicht «most complete» Album der Beatles. Was es zu berichtigen gilt, ist aber [der Superlativ-Titel des «Guardian»-Artikels](#).

#### Verlorene Kassetten aus dem 80ies-Underground

Sie haben heute und den folgenden Tagen nichts vor? Das trifft sich gut, denn [Archive.org](#) hat ein paar Kassetten gefunden, die insgesamt und umgerechnet 30 Gigabyte Musik schwer sind. Viel Freude beim Schürfen in den Noise-Weiten.

#### Hello Brisbane! Hallo Go-Between! Robert Forster zu Weihnachten

Robert Forster besucht am 16. Dezember das Palace in St. Gallen (Only Swiss Show!). Aus diesem Anlass hat Marcel Elsener schon mal mit dem Go-Between telefoniert.

#### The Quietus Albums of 2015

Leider sind ja die meisten Jahreslisten bereits jetzt schon veröffentlicht. Während ich noch bis zum Adventskalender-Countdown zuwarte (die Shortlist steht natürlich), lohnt sich ein Blick auf die Bestenliste des «Quietus». Und aber auch von [Norman Records](#). Oder von [Gorilla vs. Bear](#). Und...

## Malen mit dem Animal Collective

Ein beknackter Songtitel, und die Frage, wo denn Gitarrist Deakin bleibt, überschatten leicht die grosse Ankündigung, dass das Animal Collective im Februar ein neues Album veröffentlicht. «Painting With» heisst, und die übermütige, ein wenig naheliegende Single «Floridada» gibts bereits zu hören. Aber da kommt ja noch mehr.

## «Das Personal der Postmoderne»

Am Montag feiert im Zürcher Sphères der Transcript-Band «Das Personal der Postmoderne – Inventur einer Epoche» Vernissage, für den ich einen Beitrag verfassen durfte. Ich werde den Beitrag, der sich um die Figur des Samplers dreht, kurz vorstellen (glücklicherweise mit Musik). Ab 19 Uhr, seien Sie willkommen.

## Advent, Advent (6)

Heute im Adventskalender: Das Kairo-Fonduezelt.

## **Listen Up! vol. 41**

Es wird stiller, aber doch nicht ganz still, was die Konzerte und die Platten angeht. Weil die Musik, die spielt ja immer irgendwo. In dem Sinne: Herzlichen Dank fürs Lesen.

### **Die Konzerte der Woche**

#### Robert Forster

Falls Sie nur noch ein Konzert in diesem Jahr besuchen, dann sollten Sie nach St. Gallen fahren, denn Go-Between Robert Forster singt seine neuen «Songs to Play». [In diesem Interview](#) ist alles nachzulesen.

Mi, 16.12., Palace, St. Gallen

#### Mint Mind

«Mostly fuzzy and sometimes trippy, always with a foot in the annals of indie», heisst im Beschrieb dieser Band bzw. diesem Soloprojekt von Tocotronic-Gitarrist Rick McPhail. Und genau so klingt das denn auch. Taugt wunderbar zur Zerstreuung, wie auch [dieses Werbevideo zur Tour](#), die ihn nach Rorschach führt.

Do, 17.12., Treppenhaus, Rorschach

#### Acid Pauli

Console kommt, pünktlich zum letzten Advent. Wieso das eine sehr gute Sache ist? Wegen Sets [wie diesem hier](#).

Fr, 18.12., Hinterhof, Basel; Sa, 19.12., Turnhalle, Bern

### **Die Platten der Woche**

#### Archy Marshall: «A New Place 2 Drown» (XL)

Ein Skizzenbuch, ein Kurzfilm und natürlich auch neue Musik: das ist die Ausbeute zum Jahreschluss vom Buben, der sich früher King Krule nannte und nun unter seinem bürgerlichen

Namen diese Arbeiten, die gemeinsam mit seinem Bruder entstanden sind, veröffentlicht. Ansehen und anhören, zumal das Musikalbum weit angenehmer ausgefallen ist als das doch strange King-Krulle-Debüt (eine Platte, die ich zwar im Gestell habe, aber wohl nie fertig gehört habe.)

### [Cass McCombs: «A Folk Set Apart» \(Domino\)](#)

Übriggebliebenes – altes und neues – aus dem üppigen Songbook von Cass McCombs ist hier versammelt, und da gibts mit Sicherheit einige Perlen, wie immer.

### [Stargaze: «Deerhoof Chamber Variations» \(Transgressive\)](#)

Bevor das Ensemble Stargaze des Dirigenten André de Ridder im Frühling Mica Levis Score «Under the Skin» aufführt, gibt es noch dieses Album mit den Deerhoof-Kammermusikvariationen. Mal hören.

### [Wavering Hands: «In Wet Sand» \(Oh Sister\)](#)

Nach dem Release mit seinem Duo  $\alpha=f/m$  ist die Stimme von Rolf Laureijs abermals zu hören – denn die Luzerner Wavering Hands veröffentlichten eben ihr Eis-Kraut-Album «In Wet Sand».

## **Das Lesezeichen der Woche**

### [Who Bought the Most Expensive Album Ever Made?](#)

Die Antwort: Ein höchst unguter Typ. Und nur ein Clanmitglied oder Bill Murray kann dieses retten.

### [Never by Numbers](#)

Die Mitglieder des Animal Collective über ihre neue Ramones-Platte. Die Tour führt sie ja unter anderem nach Stans an die [Musiktage](#), die nach dem Pausenjahr ein tolles Programm veröffentlichten (feat. Colleen!).

## **Listen Up! vol. 42**

Während vorne die [Jahresplatten](#) runtergezählt werden, geht es in diesem Popletter regulär weiter mit letzten Konzerten und anderweitigen Erscheinungen. In dem Sinne wünsche ich ganz gute Restadvent-Tage und wie immer: herzlichen Dank fürs Lesen, bis bald.

## **Die Konzerte der Woche**

### [Bruno Spoerri & Julian Sartorius](#)

Zum Abschluss der ADV3NT-Reihe im Botanischen Garten Bern trifft Bruder Julian auf Bruno Spoerri. Zur Vorbereitung empfohlen: ein Klick auf [diesen Studiobesuchs-Artikel](#) aus dem sehr tollen dispokino-Blog.

So, 20.12., Boga, Bern (17:30 Uhr!)

### [Molly Nilsson](#)

John Maus wird noch immer vermisst, doch glücklicherweise gibts seine einstige Gefährtin Molly Nilsson, die Slow-Dance-Erinnerungen wie [«Lovers Are Losers»](#) in der Vorheiligabendnacht singt.

Mi, 23.12., Zukunft, Zürich

## **Die Platten der Woche**

### **Various: «μ20» (Planet Mu)**

Schon im Herbst erschienen, doch erst jetzt im Hause gelandet: die 3-CD-Compilation zum 20. Geburtstag von Mike Paradinas' Label Planet Mu. Seit dem Auftritt von Venetian Snares an der Bad Bonn Kilbi 2006, der mich gänzlich unvorbereitet traf, nehme ich mir vor, möglichst alle Veröffentlichungen dieses denkbar hypefernen Electronica-Labels mitzuschneiden, doch es gelingt mir nicht. Deshalb umso besser: diese Feierzusammenstellung, die alle Finnen des Labels abdeckt. Mit dabei ist auch ein lesenswertes dickes Büchlein, in dem die Geschichte von Planet Mu nacherzählt wird. Eigentlich ein ideales Geschenk. [Hier](#) gibts noch einen kurzen Film.

### **Stephen O'Malley: «Fuck Fundamentalists Pigs» (Ideal)**

SunnO)))-Gitarrist Stephen O'Malley veröffentlicht die letzte Platte des Jahres. Es ist eine Liveaufnahme, die eigentlich erst im nächsten Jahr hätte erscheinen sollen, doch nach den Terroranschlägen in seiner Wahlheimat Paris zog er den Termin vor. Bei [Boomkat](#) steht alles zu diesem Release – inklusive einem langen Statement von O'Malley, der den Erlös aus dieser Platte spenden wird.

## **Die Lesezeichen der Woche**

### **The Year in Electronic Music**

Jahresrückblicke überall, beispielsweise jener vom sehr geschätzten Philip Sherburne, der die elektronische Seite des Jahres würdigt. (Auch zu Arca & Co.: der Artikel «Auf dem Trip zum verlorenen Selbst» in der aktuellen [WOZ](#)).

### **Musicians Redefine Long Play in 2015**

Und da war im 2015 auch noch der Hang zur Überlänge und Superdichte, wie Ben Ratliff in der New York Times anhand von Titus Andronicus und Kamasi Washington und Kendrick Lamar und vielen weiteren bilanziert. Oder auch: «This was a year of muchness.»

### **What Makes Carly Rae Jepsen a Pop Star?**

Sie landete mit «Call Me Maybe» einen der grössten Pophits des Jahrzehnts (der mir bis anhin nicht geläufig war), doch Carly Rae Jepsens neues Album «Emotion» verkauft sich schlecht, bzw. fast gar nicht. Wieso das so ist, versucht dieser Artikel zu erklären.

### **Goodbye For Noise**

Das mir liebe Festival in Pully verabschiedet sich nach zuletzt schweren Jahren. Christophe Schenk würdigt die Veranstaltung, die mir ein paar unvergessliche Konzertabende beschert hat. Danke für die Musik, und bis am 20. August.

### **Advent, Advent (18)**

Die Letzten werden die Ersten sein: die fünf Jahreslieder.

## **Die eigenen Sachen**

### **Das letzte Fonduezelt-Apéro**

Noch einmal hats geöffnet, das superbe Fonduezelt im Lorrainepark. Ich spiele dort noch einmal ein paar Konservenlieder, während die Caquelons aufgetischt werden. Ab 17 Uhr.

So, 20.12., Fonduezelt im Lorrainepark, Bern

### **Heiligabend im Café Kairo**

Nach The Shit spielen die beste Sister Knister und ich ein paar Platten zum Tanz. Das wird heiter und schön, so bin ich mir zumindest ziemlich sicher.

Do, 24.12., Café Kairo, Bern

### **REXtone**

Am Samstag spielt DJ Rastapopoulos den Soundtrack der schönen Matrosen in der Bar des Kino Rex. Ein besserer Ort für den letzten Weihnacht-Absacker gibts nicht.

Sa, 26.12., REXbar, Bern

## **Listen Up! vol. 43**

Die Sonntagspresseerzeugnisse erscheinen heute zum allerletzten Mal in diesem Jahr, und so auch dieser Popletter, der noch ein letztes Mal vor allem zurück schaut, ehe es weiter geht. In dem Sinne, bis im 2016 und alles Beste.

## **Die Konzerte der Woche**

### **Pyrit**

Eine der sehr guten Schweizer Platten des Jahres ist Pyrits «Ufo». Denn hier singt der ausgewanderte St. Galler den verlorenen Alien-Blues. Call it Vereinzelung.

Mi, 30.12., Bar 3000, Zürich

### **DJ Marcelle**

Wenn ich an Silvester nicht bereits um zehn Uhr schlafen würde, dann würde ich ins Bad Bonn gehen und bei DJ Marcelle ins neue Jahr tanzen.

Do, 31.12., Bad Bonn, Düringen

## **Die Tracks der Woche**

### **LCD Soundsystem: «Christmas Will Break Your Heart»**

James Murphy ist zurück und spielte mit seinen FreundInnen das weihnächtliche Äquivalent zu «New York, I Love You But You're Bringing Me Down» ein. Eine sehr schöne Überraschung.

### **Radiohead: «Spectre»**



Ebenfalls am Weihnachtstag öffneten Radiohead ihre Giftkammer und veröffentlichten ihren abgelehnten Song zum aktuellen James-Bond-Abenteuer. (Wer weiterhört im Soundcloud-Algorithmus hört allenfalls die «Last Christmas»-Version der Future Islands, dies einfach so.)

### [Fai Baba: «Christmas Time»](#)

Nochmals Weihnachten dank diesem Song von Fai Baba, der geradezu unheimlich und sehr schön an Elliott Smith erinnert, nicht?

### **Die Lesezeichen der Woche**

#### [Best of the least-discussed 2015 music from the 'holy cats!' red zone](#)

Sasha Frere-Jones ist glücklicherweise wieder zurück im klassischen Musikjournalismusbusiness. Hier ist sein Artikel über sein Jahresend-Googlespreadsheet (mitsamt Playlisten). Und 2016 steht schon [bereit](#).

#### [Year of the Goat / Sheep](#)

Weiter mit Rückblicken und Listen aus dem einschlägigen «New Yorker»-Kreis, weil der dortige Autor Hua Hsu hat das Jahr sehr listenreich aufgedröselt.

#### [The Best Experimental Albums of the Year](#)

Die Poplisten sind dieses Jahr [geschenkt](#), interessanter sind da natürlich die fernabliegenden wie diese hier von den Outdoor-Autoren Marc Masters und Grayson Harver Currin.

#### [Boomkat-Charts](#)

Zum Durchscrollen (und Geldausgeben): Die MusikerInnen-Listen und anderweitigen Charts auf des Mailorders Boomkat.

#### [Best Music Journalism 2015](#)

Das Label ist schwierig, doch einige Texte, die der «music journo enthusiast» Jason Gross hier empfiehlt, sind in der Tat sehr empfehlenswert und fassen in der Gänze das englischsprachige Jahr auch ziemlich gut zusammen.

### **Listen Up! vol. 44**

Wie wird 2016 klingen? Erste Rückschlüsse über diese nicht unwichtige Frage kann der erste Popletter des Jahres geben. Und auch im gerade angebrochenen Jahr gilt: Herzlichen Dank fürs Lesen und alles Gute!

### **Die Veranstaltungen der Woche**

#### [C86: Dream! Pop! Disco!](#)

Einschlaufen ins neue Jahr, beispielsweise mit dieser Veranstaltung im wunderbaren Palace, die den dreissigjährigen C86-Samplers feiert – mit Hits und Obskuritäten aus der schönen Indie-Geschichte.

Sa, 9.1., Palace, St. Gallen

#### [It Follows](#)

Abschiednehmen vom Teenagerdasein heisst für diese Detroit-Suburbian-Kids, denn der Horror schleicht sich laufend an. Diesen Film sollte man sich geben, auch wegen dem Soundtrack von [Disasterpeace](#). Passt bestens zu Oneohtrix Point Nevers [«Garden of Delete»](#), irgendwie.

In Bern am Di, 5.1., Kino REX

## **Die Platten der Woche**

### **Hinds: «Leave Me Alone» (Lucky Numbers)**

Reinschrummeln ins neue Jahr – dank dem ausgelassenen und glücklichmachenden Debüt der spanischen Hinds. [NPR](#) hat den Stream, und auf der Bandwebsite muss im rudimentären Game Chilis und Sangriakübeln ausgewichen werden.

### **Matthew Herbert: «Crisis» (Accidental)**

Wer vor dem Weltelend flüchten will, ist bei Matthew Herbert an der falschen Adresse. «in honour of 2016 i've released a track today called CRISIS that's 3hrs19mins long (longest itunes would allow)», schrieb Herbert auf Twitter. Ein Monstertrack also, gleich zu Beginn eines hoffentlich nicht monströsen Jahres, der auf iTunes verfügbar ist.

### **David Bowie: «★» (ISO)**

«Blackstar» sei Bowies bestes Album seit den Siebzigern, heisst es fast allerorten. Nun konnte ich die Platte noch nicht anhören, allerdings: so ganz glücklich bzw. atemlos machten mich die Vorabsingles nicht. Aber Bowie überlasse ich lieber Kundigeren.

### **Villagers: «Where Have You Been All My Life?» (Domino)**

Conor O'Brien hat einige Lieder aus seinem Songkatalog mit entschlackteren Arrangements neu eingespielt. Das ist mir zwar immer noch leicht zu geschmäcklerisch und dramatisch, aber eigentlich okay.

### **Robag Wruhme: «Good Bye 15 – Hello 16»**

Der erste Mix des neuen Jahres, der noch einen Fuss im alten hat, stammt von DJ-Kozer-Freund Robag Wruhme. Sehr schön.

## **Die Lesezeichen der Woche**

### **Discogs Turns Record Collectors' Obsessions Into Big Business**

Wer noch Platten kauft, landet früher oder später auch bei Discogs. Hier ist die Geschichte hinter diesem zentralen Musikmarktplatz, der immer gewichtiger wird.

### **Lowell Brams über «Carrie & Lowell»**

Was denkt eigentlich der Stiefvater von Sufjan Stevens über den Liedzyklus, der sein Leben thematisiert? Hier, die Nachlese zum persönlichen Album des nunmehr vergangenen Jahres.

### **Die Fiery Friedbergers**

Die Fiery Furnaces waren zeitweise die beste Band der Welt («Gallowsbird's Bark»! «Blueberry Boat!»), 2011 legten die Geschwister Eleanor und Matthew Friedberger ihre gemeinsamen musikalischen Exkursionen auf Eis. Was die beiden derzeit umtreibt?

## **Listen Up! vol. 45**

Der einzige Song, den man gemeinhin braucht, sei [dieser hier](#), schreibt der sehr geschätzte Perfume Genius auf einem Kurznachrichtenmeldedienst seiner Wahl. Doch da gibt es natürlich noch viel mehr, beispielsweise einige Musik, die in dieser Popletter-Ausgabe in kurzen Worten angerissen ist. In dem Sinn: Herzlichen Dank fürs Lesen und bis im Norient.

### **Die Veranstaltungen der Woche**

#### **Bad Bonn Plattenbörse**

Heute Sonntag lockt ein Ausflug ins Bad Bonn, denn der beste Club im Überall veranstaltet eine Plattenbörse. Mit Ständen warten auf (Stand Dezember, Quelle Facebook): Voodoo Rhythm Records, Audiopur, Rat House Records, Bongo Joe und Studio Eins.

So, 10.1., Bad Bonn, Düdingen

#### **7. Norient Musikfilmfestival**

Der erste Fixpunkt des Jahres ist das Musikfilmfestival der lieben KollegInnenschaft aus dem Norient, die dieses Mal ihr tolles Programm gleich in drei Städten zeigt. Auf der Leinwand gibts neben ganz vielen anderen Filmen etwa ein «Purple Rain»-Remake aus dem Niger (mit dem Gitarristen Mdou Moctar), «Imagine Waking Up Tomorrow and All Music Has Disappeared» (der Musikfilm ohne Film mit Zeremonienmeister [Bill Drummond](#)), «Beats of the Antonov» über Sound und Krieg im Sudan wie auch die Song-and-Dance-Men-geprüften «The Punk Singer» oder den tieftraurigen «Don't Think I've Forgotten». Neben diesen Filmen gibts eine fantastisch programmierte Clubnacht mit den nervtötend-glücklichen PC-Music-Tracks von [Danny L Harle](#) und anderer Musik aus einer Welt im Durcheinander. Kurz, gehet hin!

Do, 14.1., bis So, 17.1., in Bern, St. Gallen und Lausanne. Alle Infos unter [www.norient.com](http://www.norient.com)

#### **Captain Frank**

Die besten Liedverbesserer spielen wieder mal auf, it's toxic, aber nicht nur.

Fr, 15.1., Café Kairo, Bern

#### **Die SpecknockerIn**

Zum letzten Mal durfte ich Captain Frank am [Grottino-Abschiedsfest](#) erleben, denn auch sie folgten dem Ruf von Schankwirt Gerhard Goebel, der nun mit seiner Austro-Pop-Band Die SpecknockerIn inmitten den toten Tieren aufspielen wird. Obs wohl Gösler gibt?

Fr, 15.1., Bar der toten Tiere im Naturhistorischen Museum, Bern

#### **A Tree in a Field Label Night**

Eines meiner liebsten hiesigen Labels lädt zur Labelnacht, an der [Ufo](#) und die Gäste [Schnellertollermeier](#) ihre musikalischen Furchtlosigkeiten zum besten geben.

Sa, 16.1., Kaschemme, Basel

## Serengeti & Open Mike Eagle

Im November veröffentlichten Serengeti und Open Mike Eagle als Cavanaugh ihr Album «Time & Materials». Mit diesen Tracks legen die beiden nun Halt in Genf ein.

Sa, 16.1., La Gravière, Genf

### **Die Platten der Woche**

#### Odd Nosdam: «T R I S H» (Sonic Cathedral)

Der cLOUDDEAD-Produzent veröffentlichte 2013 diese EP, die er der unvergessenen Broadcast-Sängerin Trish Keenan gewidmet hat. Nun gibts diese Aufnahmen auch auf Vinyl (wie auch das essentielle Broadcast-Werk, für immer.)

#### Glenn Mercer: «Incidental Hum» (Bar-None)

Ebenfalls kein neues Album (es scheint nämlich, dass alle den 22. Januar zum Release-Datum auserkoren haben), aber erst jetzt auf meinem Radar erschienen, ist «Incidental Hum» des [Feelies](#)-Gitarristen Glenn Mercer, die im Herbst erschienen ist. Und diese Instrumental-Soloplatte könnte eine sein, die ich künftig des öfteren herbeiziehen werde. Bei [Norman Records](#) gibts ein paar Worte mehr.

#### Daughter: «Not to Disappear» (4AD)

Wer kauft eigentlich noch Tickets im Vorverkauf? Beispielsweise die Fans der mir bislang gänzlich ungeläufigen Daughter, die das Kaufleuten-Konzert vom Februar bereits ausverkauften. Eine erste Hörprobe ergibt: das klingt alles sehr durchkalkuliert – zumal für einen 4AD-Act.

### **Die Lesezeichen der Woche**

#### An insider's look behind the making of «★»

«What Did Bowie Do at Your Age?», fragt eine sehr lustige [Seite](#). Nun, als er 32 Jahre alt war wurde er beispielsweise von Lou Reed verprügelt – und er verzog keine Miene. Was Bowie im vergangenen Jahr getrieben hat, ist wohlbekannt: eine neue Platte nämlich. Und diese sei sehr gut. Doch wie ist «Blackstar» eigentlich entstanden? Sasha Frere-Jones weiss es (dank Tony Visconti). Was die ★-Musiker sonst so machen? Beispielsweise [das](#) (via [@akreye](#)).

#### Paul Bley & Pierre Boulez

Zwei eminent wichtige Musiker, mit deren Werken ich leider viel zu unvertraut bin, aber bei vielen MusikerInnen, die ich sehr schätze, ziemliche Spuren hinterlassen haben, sind in der ausgehenden Woche verstorben. Hinter den Namen oben verstecken sich bloss Links auf Nachrufe, doch Tipps, wo zu beginnen ist, wären mir lieber. Hinweise gerne per Mail, danke sehr.

#### Jens Lekman Released One Song Per Week Last Year – We Reviewed All 52

Ich war leider ein viel zu seltener Gast bei Jens Lekmans [Wochenlied-Projekt](#). Nun ist dieses abgeschlossen, und Pitchfork hat die Übersicht. Zum Nachhören.

#### I'm Losing My Edge Vol. 2016

Das Jahr ist noch neu, doch es hat sich bereits wieder einiges angesammelt. Damit die Übersicht nicht gänzlich verloren geht: ein paar Tracks und anderweitige Werke, die ich mir in dieser Woche noch anhören will.

## [Richard Dawsons Jahr](#)

Wenn ich ans Konzertjahr 2015 zurückdenke, dann denke ich an den Auftritt von Richard Dawson im Bad Bonn zurück. Die Erinnerungen an diesen fantastischen Abend frischt nun ein Tourfilm auf – wie auch seine zwei frühen Alben, die jüngst wieder veröffentlicht wurden.

## **Listen Up! vol. 46**

Die Worte hier sind karg, weil das viele andere viel besser können. So schaue ich nach vorne, vor allem auf den kommenden Freitag, an dem so viele hörenswerte neue Alben erscheinen. In dem Sinn: Danke ganz herzlich fürs Lesen.

## [Loving the Alien](#)

David Bowie ist tot, doch sein Werk und seine Inspiration werden für immer leben. Davon zeugen auch die vielen ungemein lesenswerten Würdigungen, die seit dem traurigen Montag erschienen sind. Eine beinahe Endless-Auswahl gibts im oben verlinkten Storify, das Sasha Frere-Jones zusammengestellt hat und von [Momus](#) über den [New Yorker](#) bis hin zum fröhlich abenteuerlichen [Artikel](#) über Bowies Einfluss auf die Reggae-geschichte reicht.

Natürlich nicht drin in dieser Fundgrube sind die deutschsprachigen Artikel wie etwa der Nachruf von Klaus Walter aus der [WOZ](#) mit dem wunderbaren Titel «Ein Major für die Verletzlichkeit» (am analogen Kiosk zu erstehen), während es sich auch sehr lohnt, einen virtuellen Zeitschriftenhandel aufzusuchen und nach [Andrian Kreyes](#) Würdigung «Ground Control» aus der Süddeutschen Zeitung zu suchen.

Wer dann noch Tränen übrig hat, liest den Text von Wyndham Wallace im [Quietus](#).

Dann aber und schliesslich: [let's dance](#).

(Der traurige Starman stammt aus [diesem Tweet](#) von Clemens J. Setz.)

## **Die Veranstaltungen der Woche**

### [Die Aeronauten](#)

Guz und seine Komplizen feiern ihre neue Platte «Heinz» und die Premiere des Films «DIE AERONAUTEN 16:9 – die ersten 25 Jahre». Bald überall (der Film läuft also auch in Bern, und zwar am 8.2., mit einer Begrüssung von Matto Kämpf und Regisseur und Aeronaut Hipp Mathis).

Film: So, 17.1., RiffRaff, Zürich. Konzerte: Fr, 22.1., Eisenwerk, Frauenfeld; Sa, 23.1., Palace, St. Gallen

### [Hinds](#)

Eine Woche nach dem Plattenrelease schrummeln die einstigen Deers nun auch live und direkt. Wieso sie so gut sind, zeigten sie beispielsweise auch in diesem [Gorilla vs. Bear-Takeover](#) (mit einer Liste aus hörenswerten Bands aus Spanien, olé!)

Di, 19.1., Bogen F, Zürich

## [A Tribe Called Knarf](#)

«Menschen mit Liebesbeziehungen zu verstorbenen Aliens (David Bowie, Sun Ra...) finden vielleicht keine Antworten aber immerhin etwas Groove, Geborgenheit und Alkohol bei den kommenden Shows von A Tribe Called Knarf», schreibt das Staatsakt-Label zu dieser Konzertfahrt von Knarf, DJ Patex und Viktor Marek. Dieser Empfehlung schliesse ich mich herzlich an.

Do, 21.1., Club Cardinal, Schaffhausen; Fr, 22.1., Helsinki, Zürich; Sa, 23.1., Café Kairo, Bern

## [Marc Ribot](#)

Ein Soloauftritt von Marc Ribot ist immer lohnenswert. Der Master.

Fr, 22.1., Le Singe, Biel

## [Elektro Guzzi & RocketNumberNine](#)

Eine der besten Tanzbands besucht wiederum die Lande: Elektro Guzzi aus Wien, dieses Mal im Doppel mit der Neneh-Cherry-Begleitband RocketNumberNine.

Fr, 22.1., Dachstock, Bern; Sa, 23.1., Rote Fabrik, Zürich

## [Adam Greens «Aladdin»](#)

Der «Aladdin»-Film von Adam Green ist beinahe fertig und so gibts nun in Anwesenheit des Witzbolds und einigen Filmkulissen in Riehen den Rough Cut zu sehen. Mit im Film übrigens auch Macaulay Culkin in einer Altersrolle. Hier gehts [zum Trailer](#).

Fr, 22. & Sa, 23.1., Fondation Beyeler, Riehen

## **Die Platten der Woche**

### [Savages: «Adore Life» \(Matador\)](#)

Love is the answer, zumal wenn diese Worte so gesungen sind wie auf dieser grossen Platte von Jehnni Beth und ihren Gefährtinnen. Der Wahnsinn.

### [Eleanor Friedberger: «New View» \(French Kiss\)](#)

Die Fiery Furnaces machen noch immer Pause. Zeit für die dritte und sehr liebenswerte Soloplatte von Eleanor Friedberger. Der Stream ist bereits [hier](#).

### [Tortoise: «The Catastrophist» \(Thrill Jockey\)](#)

Via Chicago: Tortoise sind zurück mit ihren schönen Verwinkelungen. Und falls die Single zunächst ein wenig geschmäcklerisch anmuten sollte: einfach weiterhören. (Kurz vor Redaktionsschluss ist auch noch der Albumstream reingetrudelt, [hier](#) ist er.)

### [Bonnie 'Prince' Billy: «Pond Scum» \(Domino\)](#)

Meine bisher liebste Platte des Jahres ist diese Sammlung an Peel Sessions, die Will Oldham meist alleine eingesungen hat. Weil: «I know you take pleasure in my singing // I know that only when I sing do you hear me // Cuz then I touch things I can't touch, I touch parts of you I can't really touch».

### **The High Llamas: «Here Come the Rattling Trees» (Drag City)**

Auch Sean O'Hagan ist mit seinen High Llamas zurück – und «Here Come the Rattling Trees» wird mit Sicherheit eine dieser luxuriösen, doch lieben Taschensinfonieplatten sein, die ich fast immer gerne höre ...

### **Ty Segall: «Emotional Mugger» (Drag City)**

...ausser der Sinn steht mir nach dem Labelkollegen Ty Segall, der diese ziemlich verdrohte Rockplatte veröffentlicht. Tune in, drop out – mit dem Stream.

### **John Cale: «M:Fans» (Domino)**

«Music for a New Society» heisst John Cales Album aus dem Jahr 1982, nun hat es der ewig Abenteuerlustige neu eingespielt. Frei nach Bowie: wo immer John Cale auch hinget, langweilig ist es nie.

### **Fat White Family: «Songs for Our Mothers» (Fat Possum)**

Die kaputten Gestalten der Fat White Family (die Stars meiner Lieblingsmusikfoto der jüngeren Zeit von Mehdi Benkler!) haben eine zweite Platte eingespielt. Heil ist hier wirklich nichts, wie auch aus dem im Bandnamen verlinkten und für einmal sehr lesenswerten Waschzettel hervorgeht.

### **Tindersticks: «The Waiting Room» (City Slang)**

Schwermelancholie jetzt – dank der neuen Platte der Tindersticks. (Stuart Staples lacht.)

### **Chez Rar**

Heute Sonntag startet die Winterresidenz im Café Kairo. Ab 16 Uhr gibts Gösse und kleine Speisen und ein paar Songs aus meinen Konserven. Um 19 Uhr ist dann auch schon wieder Schluss. Bis dann chez Rar, eine Initiative von Bistro Grottino, Tonspuren, UrbanWolf und Café Kairo.

### **Waschen mit Matmos**

Das einzige Instrument auf dem kommenden Album von Matmos ist eine Waschmaschine, Modell Ultimate Care II. Wie das klingt? Ziemlich fantastisch.

## **Listen Up! vol. 47**

Eigentlich sollte dies jeweils eine optimistische Wochenpost werden, und sie ist es im Grunde genommen auch – dank der Musik und der schönen Zerstreuung, die sie bieten kann. Doch natürlich: Wichtiger ist das andere, beispielsweise dieser Text von Robert Rotifer und der Abstimmungssonntag vom 28. Februar, vor dem mir schon jetzt graut. Deshalb: Ein entschiedenes Nein gegen die sogenannte «Durchsetzungsinitiative». Weil es steht zu viel auf dem Spiel.

### **Die Veranstaltungen der Woche**

### **The Residents**

Chuck, Randy und Bob besuchen mit der neuen Show «Shadowland» die Lande. Was ich hoffe? Dass diese musikalisch ein wenig gegenwärtiger ausfällt als ihr letztes Programm.



Fr, 29.1., Rote Fabrik, Zürich; Sa, 30.1., Fri-Son, Fribourg

### [Mykki Blanco](#)

Vor gut einem Jahr hat Mykki Blanco angekündigt, dass sie ins Feld des investigativen Journalismus wechseln will. Doch noch immer gibts vor allem neue Musik wie das eben erschienene «Scales» und Auftritte – glücklicherweise auch hierzulande.

Fr, 29.1., Antigél, Genf; Sa, 30.1., Rote Fabrik, Zürich

### [Suisse Primitive Radio Show Session](#)

Die Release-Party zum sehr guten Suisse-Primitive-Labelsampler (siehe unten) mit u.a. Björn Magnusson & The Cold Fiction, Augenwasser und dem besten Loop-45-Prince namens Wicked Wiggler.

Fr, 29.1., Palace, St. Gallen

### [Kairo Is Koming](#)

Wer am Freitag bereits in St. Gallen ist, tanzt natürlich bis am Samstag durch – und reist von den hiesigen Garagen direkt in die Clubszene Kairos.

Sa, 30.1., Palace, St. Gallen

### [Antigél](#)

Einer der bleibenden Konzertreisen im vergangenen Jahr führte am wohl kältesten Tag des Jahres an den Rand von Genf, genauer in die Cité Lignon, einem riesigen Wohnbau, der, so heisst es in einem Gedicht von Martin Bieri, bereits «tagsüber die Düsternis eines Gratzugs, der selbst Fels geworden ist», produziere. Nun gibts eine neuerliche Ausgabe des Festival Antigél und neue Orte locken – mit Clubnächten, Tanzperformances, Konzerten, einer Plattenbörse und einem Essensmarkt. Feat. unter ganz vielen: Efdemin, Lee Ranaldo, Marianne Faithful, LE1F, Angel Haze, Tortoise und Aufführungen von «Koyaanisqatsi».

Fr, 29.1. bis So, 14.2., Genf

### [One of a Million](#)

Ebenfalls quer durch eine Stadt führt das Clubfestival One of a Million, das neben sehr vielem Entdeckungswertem auch mit Sophie Hunger, Girls Names, dem schönen Sam Amidon oder einem Soloauftritt von Anika aufwartet. So jung reist man jedenfalls niemals mehr nach Baden.

Fr, 29.1. bis Sa, 6.2., Baden

### **Die Platten der Woche**

#### [Your Friend: «Gumption» \(Domino\)](#)

Kurz reingehört in die ersten beiden Singles, und dann aber auch geblieben bei Taryn Miller und ihrem, hm, Dream-Folk. Weil: das klingt zwar sehr angenehm, doch ein paar Fallen hat die Amerikanerin glücklicherweise eingebaut.

#### [Nevermen: «Nevermen» \(Ipecac\)](#)

Clouddeads Doseone, TV on the Radios Tunde Adebimpe und Mike Patton spannen zusammen. Auf Papier tönt das nicht reizlos, doch die Vorabsingles machen schon ein wenig ratlos. Immerhin: Dank Nevermen gibts einen neuen [Boards-of-Canada-Remix](#).

### **Saul Williams: «MartyrLoserKing» (FADER)**

Saul Williams ist auch 15 Jahre nach seinem Debüt «Amethyst Rockstar» immer noch hier – und noch immer gehts beim Poeten ziemlich dringlich zu und her. Zum Vormerken: Am 17.3. ist Saul Williams im Fri-Son.

### **Tricky presents: «Skilled Mechanics» (False Idols)**

Nach seinem guten «Adrian Thaws»-Album segelt das mittlerweile in Berlin ansässige Tricky Kid mit dem Band-Projekt «Skilled Mechanics» unter neuer Flagge durch die schattigeren Popgewässer – und landet unter anderem in Peking bei der Rapperin [Ivy](#).

### **Roly Porter: «Third Law» (Tri-Angle)**

Hier scheint nichts heller als die Sonne: Auf der ersten Electronica-Platte des Jahres kollidieren Weltallfantasien mit dem Club.

## **Die Lesezeichen der Woche**

### **How Women on Twitter Brought Down a Music Publicist Accused of Sexual Assault**

Das Musikbusiness ist für so viele Frauen ein traumatisches – denn sexuelle Belästigungen scheinen auch hier an der Tagesordnung zu sein. Einer dieser Peiniger hat seit der nun ausgehenden Woche einen Namen, dank dem prägenden Dirty-Projectors-Mitglied Amber Coffman, die via Twitter ihre Geschichte erzählt hat. Und ganz viele weitere Frauen erlebten ähnliches.

### **The History of Bristol's Musical Underground**

Gilles Peterson erzählt in einer dreistündigen Sendung die Musikgeschichte der mir liebsten Stadt.

### **David Bowie Imitating...**

Das Popjahr ist bislang das Jahr der Toten und man kommt beinahe nicht mehr mit dem traurigen Nachführen ([Glenn Frey](#), [Blowfly](#)...). Doch noch einmal verbleibe ich bei David Bowie, denn diese Imitationsübungen im Studio sind herzzereissend.

### **Our Band Should Not Be Your Life**

Unterwegs mit den lustigen Quarterbacks auf Tour durchs Niemandsland.

### **«La Suisse Primitive»**

Seit zwei Jahren durchkämmen Niklaus Reichle und Ronny Hunger mit ihrem Platten- und Konzertlabel [La Suisse Primitive](#) den Schweizer Garage-Untergrund. Nun erscheint der erste Labelsampler.

### **Gymnopädist Erik Satie**

Für den Feierabend oder den langsamen Morgenzug: Alle Aufnahmen von Erik Saties «Gymnopédie 1», gleichzeitig abgespielt. Zerdehnt die Zeit.

## Super

Noch unkommentierte, aber super Tracks und Lieder zur Zeit – von Fatima Al Qadiri, Mikael Seifu, Your Friend, Nisennenmondai und den Pet Shop Boys.

## Chez Rar

Die Premiere der Sonntagsbeiz im Café Kairo am vergangenen Sonntag war wunderbar, und drum gehts heute weiter: von 16 bis 19 Uhr gibts Getränke (falls die Nachtbuben nicht wieder zugelangt haben, gibts dieses Mal wie versprochen Gösster), Essen (aka Würste) und Musik (von mir). Bis später.

## REXtone

Zum vierten Mal gibts im noch immer ziemlich neuen Berner Kino REX Musik bis spät in die Nacht. Am Freitag, ab 22.30 Uhr, spielt die verehrte Sister Knister melodramatische Pop-songs, passend zur aktuellen Retrospektive «Douglas Sirk und die Kunst des Melodramas». Darauf freue ich mich sehr.

## **Listen Up! vol. 48**

Die Erde ist eine Scheibe, behauptet der Rapper [B.o.B.](#) Und [Kanye West](#) mimt auf Twitter den Troll. Abgesehen von Rihannas nun veröffentlichtem «Anti»-Album und dem Tod von «Wonderful Life»-Sänger Black waren das bereits die Blockbuster-Popnachrichten der ausgehenden Woche, anderes steht unten in diesem Endjanuar-Popletter. Herzlichen Dank fürs Lesen.

## **Die Konzerte der Woche**

### Teen Daze

Wenn man einen leichten und schön verhangenen Morgensoundtrack sucht, dann ist «Morning World», das letzte Album von Teen Daze, keine schlechte Wahl. Und natürlich sind diese Songs auch ideal, um in die neue Konzertwoche zu starten.

Mo, 1.2., Antigel, Genf; Di, 2.2., Zukunft, Zürich

### Sirenenalarm gegen die Durchsetzungsinitiative

Sirenenmusik gegen die Durchsetzungsinitiative – und zwar am Mittwochnachmittag, wenn die Sirenen in der ganzen Schweiz eh schon heulen und mehr Lärm gar nicht schaden kann. Deshalb: Kramt die Schalmeien hervor und zieht vor die Türen, beispielsweise vor jene des [OOR](#) in Zürich, wo die Aktion den Namen «Dub Down the Willküre!» trägt.

Mi, 3.2., Überall von 13.30 bis 14.00

### Angel Haze

Sie hat sich befreit von allem: dem Sektenumfeld, dem Majorlabel, doch geblieben sind die Verletzungen und Dämonen, die Angel Haze in ihren dringlichen Raps umtreibt. Zurück-lehnen gilt hier nicht.

Do, 4.2., Rote Fabrik, Zürich; Fr, 5.2., Antigel, Genf; Sa, 6.2., Dachstock, Bern

### Ikonika

Dub bzw. Bass has no end – vor allem dank Hyperdub-Künstlerinnen wie Ikonika, die kürzlich einen entschleunigten und doch beschleunigenden Remix (jaja) der aktuellen Junior-Boys-Single veröffentlichte und sowieso immer tolle Radio-Mixes fertigt. Nun tritt sie an der «Bass Continuum»-Nacht im Berner Dachstock auf. (Bildcredits für oben: Georg Gatsas, schöne Grüsse!)

Fr, 5.2., Dachstock, Bern

### [Andrew Weatherall](#)

Speaking of Remixes: Andrew Weatherall gilt in diesem Fach als Meister und da trifft es sich gut, dass [Fact](#) pünktlich zu seinem Zürcher Gastspiel 30 beste Weatherall-Remixes präsentiert.

Fr, 5.2., Zukunft, Zürich

### [Le1f](#)

«Deng da deng da deng, I'm doing my thang», rappt Le1f an einer Stelle seines Debüts «Riot Boi», eine Platte, die so lustig wie zornig und subversiv und berührend ist. Und wer jetzt was von «schwulem Rap» sagt, dem gibt Le1f [diese Antwort](#): «Es gibt kein Ding namens schwulen Rap, auch wenn die Journalisten den Ausdruck zum einhundertfünfzigsten Mal gebrauchen.»

Fr, 5.2., Antigel, Genf; Sa, 6.2., Palace, St. Gallen (mit Lotic!); Fr, 19.2., Bad Bonn, Düringen

### [Girls Names](#)

Gitarren gibts auch noch, und diese klingen bei den Nordiren sehr ernsthaft und grimmig. Und aber auch: Der graue Post-Punk ist wieder da.

Do, 4.2., One of a Million, Baden; Fr, 5.2., Palace, St. Gallen

### [Nówfrago & Herr Wempe](#)

Plattentaufe eines lokalen Eigenbrötlers, der sich nun doch noch getraut hat, seine gwundrigen Popsongs zu veröffentlichen. Im Anschluss, zumindest in Bern: Die Tanznacht im Keller mit dem tollen Herr Wempe.

Do, 4.2., Exil, Zürich; Fr, 5.2., Mouton Noir, Fribourg; Sa, 6.2., Café Kairo

### [Mulatu Astatke](#)

Der Ethio-Jazz-Erfinder live und direkt. Immer noch gilt: Was für eine tolle Musik.

Sa, 6.2., Moods, Zürich

### [Maurice Louca Trio & The Dwarfs of East Agouza](#)

Zum Schluss der Woche: Kairo calling zum Doppelkonzert, mit Maurice Louca – einem der wirblichsten ägyptischen Musiker der Gegenwart – und aber auch Sun-City-Girl Alan Bishop, der Mitglied bei den Dwarfs of East Agouza ist. Hin.

So, 7.2., Beeflat, Bern

### **Die Platten der Woche**

### **Anna Homler and Steve Moshier: «Breadwoman & Other Tales» (RVNG International)**

Anfangs der Achtzigerjahre verwandelte sich Anna Homler in die Breadwoman. Gemeinsam mit Steve Moshier entstand eine sehr seltsame Musik – mit einer Fantasiessprache, spooky Keys und [Moondog-Perkussion](#). Nun gibts dieses Wesen auf einer Compilation zu entdecken, über das Anna Homler schreibt: «Breadwoman is a guide, a storyteller and an observer of human events. She communicates with gestures and songs in a language that is both mysterious and familiar. Breadwoman is so very old that she stands outside of time. Her territory is that of the interior, where there are no distinctions and all things are whole.»

### **Emily Wells: «Promise» (Thesis and Instinct)**

Die Amerikanerin war mir bislang gänzlich unbekannt, bis in dieser Woche ihr Song [«Come to Me»](#) erschienen ist. Doch dieser Kammermusikpop meets Sampler meets Gospel ist so gut, so dass ich mich sehr auf das Anhören des am Freitag erschienenen Albums freue.

### **Massive Attack: «Ritual Spirit» (Virgin)**

Der persönliche Überraschungsrelease der Woche war nicht Rihannas «Anti», sondern diese sehr gute EP von Massive Attack, auf der die Stimmen der Young Fathers, von Roots Manuva, Azekel und, ja, Tricky zu hören sind.

### **DIIV: «Is the Is Are» (Captured Tracks)**

Einer der wichtigeren Releases des gitarristischen Indie-Jahres ist sicherlich dieses Doppelalbum von DIIV, der Band von Zachary Cole Smith. Was es zu hören gibt, zumindest gleich [zu Beginn des Album\(streams\)](#): sehr schöne Gitarren.

### **Junior Boys: «Big Black Coat» (City Slang)**

Schön sind sie wieder da: Die Kanadier, die schlauer und doch wärmer tanzen als all der unterkühlte Durchschnitts-Synth-Pop. Schön auch die Hyperdub-Allianz mit Ikonika (siehe oben) und Jessy Lanza (siehe unten), mit der das Duo am 18. Februar in Zürich spielt. Zum Albumstream [hier lang](#).

### **Elliott Smith: «Heaven Adores You» (Universal)**

Wer weinen will, hört sich diesen Raritäten- und Outtakes-Soundtrack zum Elliott-Smith-Film «Heaven Adores You» an, der in Bälde endlich zu sehen ist, irgendwo.

## **Die Lesezeichen der Woche**

### **The Michael Jackson Video Game Conspiracy**

Dass die Musik der Sonic-Sega-Games nicht unvirtuos war, ist in diesem [Mix](#) nachzuhören. Doch wer hat diese Tracks komponiert? Ein tolles Stück erzählt diese Geschichte – und klärt die Frage, ob der King of Pop mitgeschrieben hat am Soundtrack dieser unsterblichen Jump'n'Run-Serie.

### **In der Hitmaschine**

Wer steckt hinter den Hits von Rihanna und Co.? Beispielsweise Max Martin – oder die Australierin Sia, die eben ihr Album «This Is Acting» veröffentlicht hat, auf der sie die von den Stars abgelehnten Songs halt einfach selber singt. Was es in diesem Artikel aus der «Süd-

deutschen Zeitung» zu entdecken gibt? Das mir bis anhin unbekannte Berufsbild des «Topliners».

### What Makes Music Sad?

Slayer, Mozart, Nick Drake, Adele: Sie alle machen traurige Musik, «but no streaming service is going to tell you that», sondern dieser Auszug aus dem neuen Buch «Every Song Ever» von Ben Ratliff, dem Musikredaktor der «New York Times».

### Team Earl

Earl Sweatshirt mag der «youngest old man that you know» sein, doch vor allem ist er auch ein superber Beat-Produzent, wie auf neu erschienenen Tracks nachzuhören ist. So gut.

### A Bit of Prelove

Bis es hier wieder weitergeht mit Worten, gibts den Video-Clip zu [Bit-Tuners](#) Track «Prelove». Loving the Alien!

### Liebe mit Jessy Lanza

Das niederschlagende [«You Never Show Your Love»](#) war letztes Jahr, nun singt Jessy Lanza in ihrem sensationellen neuen Track «It Means I Love You». Und dann tanzt los. Empfehlenswert in der Endlosschleife.

### Chez Rar

Auch heute wieder im Café Kairo zu Bern – wie jeden Sonntag bis im April: Die Winterdépendance mit Speis und Trank und Musik von mir.

## **Listen Up! vol. 49**

Anstelle einer langen Vorrede mitsamt fasnächtlichen Kalaueranflügen («Kanye West im Westside») steige ich lieber direkt ein in den 49. Popletter, herzlichen Dank fürs Lesen.

### **Die Konzerte der Woche**

#### Air Waves

Wie bereits letzte Woche: die schönen Konzerte zum Einschlaufen, dieses Mal mit den Air Waves aus Baltimore.

Di, 9.2., Ziegel Oh Lac, Zürich; Mi, 10.2., Treppenhaus, Rorschach

#### Sonic Boom & Papiro

Lieblingsmusik mit Pete Kember alias Sonic Boom, der auf dieser Konzertreise durch das Land seine EAR-Forschungen weitertreibt. Im Vorprogramm: Der beste Papiro. Das muss reichen.

Mi, 10.2., Dampfzentrale, Bern; Do, 11.2., Zukunft, Zürich; Fr, 12.2., Südpol, Luzern; Sa, 13.2., Palace, St. Gallen

#### Jerusalem in My Heart

Leider habe ich sein Kollaborations-Konzert mit den Suuns an der Kilbi im Fall verpasst, immerhin kommt der nicht unpolarisierende Radwan Ghazi Moumneh nun alleine zurück.

Mi, 10.2., Bad Bonn, Düringen; Do, 11.2., Kaserne, Basel; Fr, 13.2., Exil, Zürich

### Kanye West

Yeezus steigt aus dem Himmel und gastiert hierzulande in den Vorstadt-Multiplex-Komplexen eines hiesigen Kinobetreibers, live und direkt aus dem New Yorker Madison Square Garden. Denn: Nicht weniger als die Weltpremiere des «greatest album of all time» steht an, das eben nun doch nicht das «greatest album of all time» sei, wie der Urheber von «Swish» aka «Waves» aka «tba» zu berichten pflegte. Was für ein Theater.

Do, 11.2., in verschiedenen Pathé-Kinos, 22.00 Uhr

### Tortoise

Tortoise sind zurück mit dem hörenswerten «The Catastrophist», das in Labyrinth führt, die man erst mal entwirren muss und aber auch Songs wie «Yonder Blue» enthält, die schlicht wunderbar sind. Nun kommt die Band für drei Konzerte in die Schweiz, nicht verpassbar. Und wer noch sagt, das sei ohne Gegenwartsrelevanz, liest [dieses taz-Interview](#) mit John McEntire.

Fr, 12.2., Palace, St. Gallen; Sa, 13.2., Antigal, Genf; So, 14.2., Stall6, Zürich

### Leon & Bit-Tuner & Pita

Noise&Beats&Ambient&Drones – alles da an diesem vollen und ungebändigten Abend in der favorisierten Lärmzentrale Bad Bonn.

Sa, 13.2., Bad Bonn, Düringen

### **Die Platten der Woche**

#### Jochen Distelmeyer: «Songs from the Bottom Vol. 1» (Sony)

One-Direction-Fan Jochen Distelmeyer singt Lesetour-erprobte Songs von Lana del Rey, Britney Spears, Radiohead oder The Verve. Natürlich ist das ziemlich toll.

#### The Come n'Go: «Tumbling Heights» (Voodoo Rhythm)

Mit dieser Platte hat das Warten für Come'n'Go- und Roy-and-the-Devil's-Motorcycle-Anhänger auf neue Musik ein Ende. Denn die Band aus Biel (die Stadt klingt hier wie Motor City) liess sich «Tumbling Heights» von Markus Stähli produzieren – und so kracht das beste aus beiden, wenn nicht aus allen Welten aufeinander: Rock'n'Roll, Noises out of Psychedelia, kosmischer Blues und andere Verpeiltheiten – alles ist da auf dieser Platte des Wahnsinns. So so gut.

#### The Skiffle Players: «Skifflin'» (Spiritual Pajamas)

Der gute Cass McCombs spielt mit seiner Band (feat. Neal Casal), und skifflet ein schönes Album zusammen.

#### Jeb Loy Nichols: «Long Time Traveller» (On-U Sound)



Der amerikanische Songwriter spielte gemeinsam mit Adrian Sherwood dieses Album ein, das den Country-Spuren auf Jamaika nachgeht. Und das klingt wunderbar. Empfehlenswert ist auch die Spotify-Playlist, die Nichols zusammengestellt hat und [hier](#) zu finden ist.

### **El Guincho: «Hiperasia» (Nacional)**

Der Bro' lebt noch immer von seiner fröhlichen tropischen Ibiza-Platte «Alegranza», die für immer bleiben wird. Und wenn seine neue Platte nichts taugen sollte, kann man ja immer noch dorthin zurück.

### **Porches: «Pool» (Domino)**

Ziemlich reizvoller Slow-Synth-Pop-Dance von einem Mann namens Aaron Maine, der dem Lonerism huldigt.

### **Mass Gothic: «Mass Gothic» (Sub Pop)**

Und gleich weiter mit einem Loner: Noel Heroux hat sein Sub-Pop-Debüt alleine eingespielt – und die Songs klingen nach kurzen Hörproben messy, melodios, auch reichlich fett und zuweilen arg over the top. Weiter Reinhören.

### **Yoko Ono: «Yes, I'm a Witch, Too» (Manimal Group)**

Neues von der guten Hexe, die mit diesem Album an die Remix-Duo-Sammlung «Yes, I'm a Witch» von 2007 anschliesst. Mit dabei dieses Mal: Tune-Yards, Death Cab for Cutie oder Portugal. The Man (ja, es ist wahr).

### **Chippendale Gustaffson Pupillo: «Melt» (Trost)**

Let there be free noise – mit Brian Chippendale (of Lightning Bolt), dem Saxofonisten Mats Gustaffson (The Thing et al.) und dem Zu-Bassisten Massimo Pupillo.

## **Die Lesezeichen der Woche**

### **John Cale & Animal Collective**

Avey Tare und Geologist mailen mit einem ihrer Helden, der auf dem neuen Album «Painting With» ein paar Noises beigesteuert hat.

### **The Waves – The Brotherhood of Madlib**

Ein Text vom New-Yorker-Lesestapel: Hilton Als über Madlib. Das kann eigentlich nur eine gute Lektüre sein.

### **Perfume Genius: The Queen of Shanghai**

Alle gehen nach China, so auch Perfume Genius mit seiner Platte des vorletzten Jahres «Too Bright». Wie es Mike Hadreas in Shanghai ergangen ist, erzählt dieser Bericht mitsamt schönen Bildern.

### **Was heisst «Weltmusik» heute?**

Die FreundInnen aus dem Norient waren mit Buch und Ausstellung die CTM-Tage über in Berlin. Anlass für eine schöne Lobrede aus der taz.

### **Die Aeronauten 16:9 – Die ersten 25 Jahre**

Unser Popkino «Song & Dance Men» präsentiert die Berner Vorführung der Aeronauten-Doku – darauf freue ich mich sehr. Mit einer Begrüssung durch Hipp Mathis und Matto Kämpf, um 20:30 in der Cinématte.

### [Cavern of Anti Matters «Liquid Gate»](#)

Am 19. Februar erscheint neben dem glücklichmachenden Animal-Collective-Album «Painting With» auch das Debüt von [Cavern of Anti Matter](#), Tim Ganes Stereolab-Nachfolge(?) -Band. Nun gibts die erste Single aus «Void Beats / Invocation Trex», einer Platte, auf der allerlei Traum-und-Drogen-Pop-Experten gastieren. Unter ihnen ist Bradford Cox, der in diesem schönen ersten Song ziemlich locker singt.

### [Let's Get Lost...](#)

... mit dem neuen Track der Harfenistin Mary Lattimore.

### **Chez Rar**

Auch heute wieder im Café Kairo: Die Sonntagsbeiz der Herzen in der Lorraine mit Wolf, Goebel und mir – und hoffentlich Ihnen allen, weil: es ist jeweils sehr gemütlich dort. Von 16 bis 19 Uhr.

## **Listen Up! vol. 50**

Die 50. Pop-Sonntagswochenpost ist hier – und da ich in eigener Sache ein schlechter Festredner bin und es unten schon genügend Text hat, reicht eigentlich schlicht und wie immer ein herzliches Dankeschön fürs Lesen. In dem Sinne: eine gute Woche und viel Freude mit den besten neuen Platten des laufenden Jahrhunderts.

### **Die Konzerte der Woche**

#### [Youth Lagoon](#)

Er löst sich auf, zumindest als Youth Lagoon. Nun spielt Trevor Powers seine letzte Tour, weil er ist ja nicht mehr [17](#).

Di, 16.2., Mascotte, Zürich

#### [The Blind Shake](#)

«Spacey, primitive futuristic»-Surf-Punk-Rock'n'Roll spielt diese Band aus Minnesota. Gut!

Mi, 17.2., Bad Bonn, Düringen

#### [Junior Boys & Jessy Lanza](#)

Wäre das Popjahr bereits zu Ende, dann wäre die Junior-Boys-Platte «Big Black Coat» ganz weit vorne in den Jahrescharts zu finden. Und Jessy Lanzas Track «It Means I Love You» bleibt sowieso für immer. Kurz, hingehen.

Do, 18.2., Papiersaal, Zürich

#### [Lord Kesseli & Kasette & Rio Wolta & The Rebels of Tijuana](#)

An zwei Konzertabenden baut der Papiersaal eine Brücke zwischen West- und Deutschschweiz und präsentiert vier Bands, die mindestens im ganzen Land Gehör finden müssten. Bleibt nur die Frage, wie sich die Röschi mit dem Weihrauch des Lord verträgt.

Fr, 19.2. & Sa, 20.2., Papiersaal, Zürich. Lord Kesseli spielt am Di, 16.2., auch im Fri-Son, Fribourg; Kasette am Sa, 20.2., im Bad Bonn, Düringen.

### **Le1f & Zebra Katz**

Schwuler Rap gibts noch immer nicht, und wer das immer noch meint, der gehe hin zu Le1f und Zebra «fucking» Katz. Was für eine Nacht.

Fr, 19.2., Bad Bonn, Düringen

### **Die Platten der Woche**

#### **Animal Collective: «Painting With» (Domino)**

Es ist natürlich ein schöner Zufall, dass das noch immer allerbeste und mir liebste Animal Collective pünktlich zum 50. Pöpletter ein neues Album veröffentlicht. Und dieses ist – abgesehen von «FloriDada» – eine ziemlich aufgeräumte Angelegenheit, mit wunderbaren Kurzsongs, die mich glücklich stimmen. Bleibt die Frage, ob das nun ihre Ramones- oder doch eher ihre EDM-Platte ist.

#### **Cavern of Anti-Matter: «void beats/invocation trex» (Duophonic)**

Motorik now – denn retrophile Analog-Geister wie Bradford Cox oder Sonic Boom (danke fürs Wochenkonzert!) wirken auf diesem Album von Tim Ganes Stereolab-Nachfolge-Band fast alle mit. Mehr denn nach dem ersten Hördurchgang.

#### **Matmos: «Ultimate Care II» (Thrill Jockey)**

Drew Daniel und M.C. Schmidt haben ihre Waschmaschine untersucht und aus diesen Sounds ein Stück Musik komponiert. Aber das wissen [Sie](#) bereits.

#### **Isolation Berlin: «Und aus den Wolken tropft die Zeit» & «Berliner Schule/Protopop»(Staatsakt)**

Sie haben die Songs der lustigen Verzweiflung, doch auch den Ingrim, der ihnen den Namen gegeben hat. Nun erscheint das Debüt von Isolation Berlin und mit dieser seit geraumer Zeit erwarteten Platte veröffentlicht die Band auch gleich noch eine Sammlung ihrer verstreut veröffentlichten Songs (minus [«Annabelle»](#)).

#### **Kassette: «Bella Lui» (Cheptel Records)**

Laure Bétris ist noch immer Kassette und hat einmal mehr ein reizvolles und überraschend schlurfiges Album eingespielt. Anhören, mindestens die Single [«Will You Be the Same»](#).

#### **Moodymann: «DJ-Kicks» (!K7)**

Das neue DJ-Kicks-Jahr beginnt superb, mit diesem Mix direkt aus Detroit. Das Label beschreibt die Stimmung des Mix als «libidinous, blues-drenched mood», und die Tracklist sieht auch gut aus.

#### **Essaie Pas: «Demain est une autre nuit» (DFA)**

Minimal Wave-Synth-Pop aus Montreal mit diesem Duo, das neu auf DFA veröffentlicht. Und DFA-Platten sollten alle zumindest einmal angehört werden.

### [Joe Volk: «Happenings and Killings» \(Glitterhouse Records\)](#)

Wieso zieht man eigentlich von Bristol nach Bern? Nun, ich weiss es auch nicht, aber Joe Volk, der einstige Sänger der Band Crippled Black Phoenix, hat diesen Städtetransfer hinter sich. Bei Gelegenheit werde ich ihn fragen, denn diese Songs, die interessieren mich.

### [Max Richter: «Sleep Remixes» \(Deutsche Grammophon\)](#)

Die Schlafmusik des Pianisten und Komponisten gibts nun auch in Remixform – dank Mogwai, Clark oder dem erfundenen Unterwassermusiker Jüßen Müller.

## **Die Lesezeichen der Woche**

### [Kanye West Plays Puppet Master with «Life Of Pablo» Premiere](#)

Diese Woche war all about Kanye, zumindest auf Twitter und den amerikanischen Musik- und Celebrityseiten. Wie das Album klang, das Kanye im Madison Square Garden abgespielt hat, und nun doch gar nicht das Album ist – jedenfalls nicht in dieser Form –, das heute Sonntag nun offiziell über Tidal erschienen ist, ging dabei weitgehend unter. Was aber Kanyes Zirkus für die Popkritik und die Arbeit als Popkritiker bedeuten kann, ist hier sehr schön nachzulesen: «We're scrambling to digest whatever meager scraps Kanye is willing to throw us. Sure, it's kind of fun to get caught up in the fervor, but ultimately, trying to think through an album on a few hours' notice doesn't serve anyone well: not the artist, not the listener and surely not the writer.» (Der Einbau des Arthur-Russell-Samples in [«30 Hours»](#) ist aber natürlich reichlich atemraubend.)

### [Considering «Formation» and the Politics of a Black Woman Pop Star](#)

Nun gut: glücklicherweise war dann doch nicht ganz alles about Kanye diese Woche, denn es gab ja auch noch Beyoncé – mit ihrem Überraschungssong [«Formation»](#) und dem Super-Bowl-Auftritt. Hinter dem Titel oben: ein Gespräch «about black women narratives, visibility, responsible pop music in 2016, and Beyoncé's "kitchen politics".»

### [Will Oldham's Fourth Dimension](#)

Interviews mit Will Oldham sind eine Lesefreude. Hier spricht er über die Peel Sessions und vieles mehr – und allein das Bild von Bonnie 'Prince' Billy in Schneeschuhmontur lohnt den Klick auf den obigen Titel.

### [John Cale's 21st Century: Music for a New Society, for a New Society](#)

Weiter gehts mit einem Interview, und zwar mit John Cale. Seine Neubearbeitung von «Music for a New Society» ist zwar zuweilen sehr schwierig anzuhören (diese angejahrten Sounds), doch es lohnt sich sehr.

### [Life Is a Donut: Dilla in 2016](#)

Vor zehn Jahren erschien – drei Tage vor seinem Tod – J Dillas Album «Donuts». Was für eine Platte, die auch gegenwärtig noch immer nachwirkt.

### [Breadwoman Rises: The Making of a Modern Mystic](#)

Die Musik von Anna Homlers Breadwoman-Figur ist auch nach abermaligem Hören der tollen «Breadwoman & Other Tales»-LP so seltsam und strange, dass die Worte fehlen. Die Geschichte ist in diesem Artikel nacherzählt, zusätzlich gibts hinter dem Link [hier](#) ein Film über diese fantastische Gestalt. Danke fürs Ausgraben!

### **The Great Refusal: Mark Fisher on The Pop Group's Enduring Radicalism**

2016 scheint das Jahr der englischen (Post-Punk-)Wiederveröffentlichungen zu sein: Nach der Diskografie von This Heat und dem Frühwerk von African Head Charge erscheint nächsten Freitag auch «For How Much Longer Do We Tolerate Mass Murder?» von Mark Stewarts The Pop Group als Re-Issue. Was die Platte gegenwärtig für eine Bedeutung hat, das schreibt Mark Fisher in diesem Essay. (Mehr zu Bristol gibts [hier](#).)

### **Premiere mit Phoebe Killdeer & The Shift**

Die Wahlberlinerin Phoebe Killdeer, die in einem früheren Leben Teil von Nouvelle Vague war, hat für ihr im März erscheinendes Album «The Piano's Playing The Devils Tune» mit Pop-Experimentalisten wie Thomas Mahmoud-Zahl und der Schauspielerin Maria de Me-deiros zusammengespant. Hier gibts bereits den Angsttraum-Clip zu «Dream B» zu sehen, einem Song, der wie eine dunkle Fantasie von Suicides «Dream Baby Dream» klingt.

### **Bee Thousand**

Ende Woche erscheint die Bienen-Drone-Sinfonie Be:One, die der Spiritualized-Schlagzeuger Kevin Bales mit einem Bienenforscher und weiteren Mitmusikern eingespielt hat. Das klingt ziemlich schön, zumal in raumfüllender Lautstärke.

### **Chez Rar**

Heute gehts weiter mit der Sonntagsbeiz, leider für einmal ohne Würste, aber immerhin mit Getränken und Musik von mir. Von 16 bis 19 Uhr im Berner Café Kairo, bis später!

## **Listen Up! vol. 51**

Selbst in den Tagen des überzeugten und hoffentlich auch wichtigen Neinsagens kann man einigen Sachen vorbehaltlos zustimmen – beispielsweise dem aktuellen Programm von Stahlberger, dem mysteriösen Track [«Diska Limba Man»](#) von einer Künstlerschaft, die sich Médico Doktor Vibes nennt und dem [Polit-Pepe-Song](#) zur Lage des Landes. In dem Sinne, eine gute letzte Woche des NeinNoNon und herzlichen Dank fürs Lesen.

### **Die Konzerte der Woche**

#### **Nova Heart & Bernholz**

Helen Feng wird als «asiatische Blondie» bezeichnet, nun reist sie mit ihrer Band Nova Heart nach Düdingen und später dann auch nach Thun, um diese wohlinformierten und nachtsüchtigen Wave-Popsongs vorzustellen. Ein Nova-Heart-Porträt aus der Spiegel-Onlineausgabe gibts [hier](#), während an dieser Stelle noch auf den Gazelle-Twin-Gefährten Bernholz hingewiesen wird, der in Düdingen ebenfalls dabei ist (und später mit Lucretia Dalt nach St. Gallen reisen wird).

Mi, 24.2., Bad Bonn, Düdingen; Fr, 26.2., Grabenhalle, St. Gallen (Bernholz & Lucretia Dalt)

#### **Jazzwerkstatt**

Letztes Jahr gabs dank einem [Konzertbericht](#) («Aber das tut eine Panzerflotte oder ein Luftwaffenkampfgeschwader auch»...) über die Berner Jazzwerkstatt eine eifrige und aber auch strange [Jazzdebatte](#). Nun öffnet das Labor wiederum seine Tore, wie es dieses Mal sein wird?

Mi, 24.2. – So, 28.2., Turnhalle, Bern

### Howe Gelb

Für einmal zieht Howe Gelb ohne Giant-Sand-Mitmusikerschaft durch die Lande und lädt zu geschichtsträchtigen Klaviersongabenden.

Mi, 24.2., Albani, Winterthur; Do, 25.2., Altes Spital, Solothurn

### Stanley Brinks & Freschard

Auch Stanley Brinks (formerly known as André Herman Düne) ist ein Lied-Reisender, dessen Auftritte immer einen Ausflug wert sind. Ein solcher führt in dieser Woche in den 1. Stock zu Münchenstein.

Fr, 26.2., 1. Stock, Münchenstein

### Tracy Bryant

Im März erscheint eine neue Kleinauflagen-Single auf La Suisse Primitive mit zwei Songs von Tracy Bryant aus Los Angeles. Nun kommt der Lofi-Hallliedersänger, der im Februar bereits das Album [«Subterranean»](#) veröffentlicht hat, mit Band.

Do, 25.2., Gonzo, Zürich; Fr, 26.2., Treppenhaus, Rorschach

### Die Nerven

Sie spielten im Rössli im vergangenen Herbst eines der besten, weil dringendsten Rockkonzerte des Jahres – und ich glaube, das wird auch im Palace nicht weniger gut sein.

Fr, 26.2., Palace, St. Gallen

## **Die Platten der Woche**

### Odd Nosdam: «Sisters» (Leaving)

Wer noch ein VHS-Gerät daheim hat, hier kommt der Moment der Entstaubung. Denn Odd Nosdam hat ein Album gemacht, das man sich auch als Videokassette geben kann. Mit Sicherheit genügt aber die Tonspur auch losgelöst vom Bild, denn der ewige Clouddead-Sound-und-Beat-Erfinder ist immer sehr gut.

### Various: «New York Noise» (Soul Jazz)

Es klingt vermessen, doch hier ist es so: Ohne den «New York Noise»-Sampler, der 2003 erschienen ist (in Kombination mit dem ähnlich gelagerten ZE-Records-Sampler «New York No Wave»), wäre ich ein anderer – oder zumindest ein Mensch mit einem anderen Popverständnis. Jetzt hat Soul Jazz diesen so wichtigen Sampler neu aufgelegt, mit einer veränderten Tracklist. Leider nicht mehr dabei sind die ewigen Lieblingstracks [«Optimo»](#) von Liquid Liquid oder Rammelzee vs. K-Robs unglaubliches [«Beat-Bop»](#), aber die Neueinwechslungen sind sicherlich auch ganz okay. Wers damals verpasst hat, muss sich das geben.

### [DJ Katapila: «Trotro» \(Awesome Tapes from Africa\)](#)

Der neueste Awesome-Tapes-from-Africa-Release versammelt Tracks von DJ Katapila aus Ghana. Labelbetreiber Brian Shimkovitz schreibt folgendes: «I was walking in the market in Kumasi with Ata Kak last spring and we went to a shop full of tapes. There were two bootleg Katapila tapes there, didn't know what they were but when I heard them on the portable deck later that night I was pretty shocked! Ghanaian electronic music producer and hard-working DJ is a 42-year-old Fruity Loops head with an ear toward Detroit and Chicago dance music.» Kurz, Tanzen!

### [LNZNDRF: «LNZNDRF» \(4AD\)](#)

Die guten National-Bass-und-Schlagzeug-Brüder Devendorf spielen mit dem Beirut-Mitmusiker Ben Lanz eine Platte ein, die ich sehr gerne während einem ziellosen Road Trip durch die Nacht hören möchte, wenn ich denn Autofahren würde. Ansonsten: okay für zwischendurch.

### [Quilt: «Eliot St.» \(Mexican Summer\)](#)

«Eliot St.» von dieser seltsam kalifornisch klingenden Band aus Boston könnte eine der meistgehörten Platten des werden. Weil diese verhangenen und sehr schön arrangierten Hippie-Fantasien passen eigentlich fast immer (zumal dann, wenn man unentschieden ist, was man eigentlich genau hören möchte.)

### [Sarah Neufeld: «The Ridge» \(Paper Bag\)](#)

Die Arcade-Fire-Geigerin veröffentlicht nach ihrer Duo-Platte mit Colin Stetson neue Musik. Das muss reichen.

## **Die Lesezeichen der Woche**

### [Vinylmania: An Oral History](#)

Plattenladengeschichten! Eine ausführliche Oral History über Vinylmania, dem einstigen Mekka für DJs zu New York.

### [«I don't wanna be 'exotic'»](#)

Wie klingt eigentlich Pop im Jahr 2016? Beispielsweise so wie auf Lafawndahs Warp-EP «Tan», die tatsächlich in die Zukunft weist. Deshalb hier: ein Interview.

### [How The Latin Rascals Mastered the Megamix](#)

Ein Stück Megamix-Kultur, hier nacherzählt am Beispiel der Latin Rascals, mitsamt einem Megamix natürlich. Via dem besten [Helado Negro](#).

### [Strickmuster David Bowie](#)

David Bowies Tod kann natürlich auch strickend verarbeitet werden, wie diese gesammelten Handarbeitsbeispiele beweisen.

### [Don't Look Back: Animal Collective Grow Up](#)

Spätestens mit «Painting With» ist es in Mode gekommen, das Animal Collective [nicht mehr so toll](#) zu finden. Nun denn: Wieso ich die Band immer noch sehr mag, steht hier. It's all about



kindlicher Neugierde. (Hier übrigens noch die Playlist, die das Animal Collective für Apple Music gebastelt hat, nachgebaut [bei der Konkurrenz.](#), featuring unter anderem dem «Diska Limba Man» von oben).

### Pop Needs Its Warrior Kesha

Dies ist ein älterer Artikel, der leider wieder aktuell ist. Denn Kesha hat den Prozess gegen ihren Peiniger – ihrem einstigen Produzenten Dr Luke – [verloren](#). Somit bleibt sie in den Fängen dieser Gestalt und dem Label, das sie nicht ziehen lässt. Kurz: die ganz hässliche Fratze des Popbusiness.

### REXtone

Es geht weiter mit der von mir programmierten Nachbarreihe im Kino REX, dieses Mal mit dem lieben Freund aus dem Orient, Thomas Burkhalter.

Fr, 26.2., REXbar, Bern (ab 22:30 Uhr)

### Animal Collective: «Painting With»

Keine Musik für Zyniker: Das ist «Painting With», die zehnte, freudvolle Platte des Animal Collective.

### Tracks to Go

Die Luft ist dünn – und die Zeit, die aus den Wolken tropft, ist knapp. Doch sie reicht natürlich immer für ein paar leider beinahe unkommentierte Lieder und Mixes, beispielsweise für diese hier.

### Schneckenpost aus Baltimore

Die beste Band mit einstiger Heimbasis Baltimore veröffentlicht am Freitag ihr neues Album. Die Future Islands – eine weitere gute Band aus dieser Stadt – macht gerade Pause. Das gibt Sänger Samuel T. Herring und Bassist William Cashion Zeit für ihre Nebenband The Snails.

### Chez Rar

Heute gehts weiter mit der Sonntagsbeiz, mit Würsten, Getränken und Musik von mir. Von 16 bis 19 Uhr im Berner Café Kairo, bis später!

## **Listen Up! vol. 52**

Der Tag, der hoffentlich als Nein-Tag in die hiesigen Geschichtsbücher eingehen wird, ist angebrochen. Höchste Zeit für einen neuerlichen Popletter, der zwar nichts zur ernsten Sache tut, aber vielleicht ein wenig Zuversicht verbreiten kann.

Allenfalls noch dies: Immer, wenn der [Blog](#) und diese Wochenpost Geburtstage feiern, wird im Bad Bonn das Kilbiprogramm verkündet. Am Mittwoch um 10:30 ist es wieder so weit. Ich werde berichten. Jedenfalls und wie immer: Danke fürs Lesen.

Jetzt aber ins Abstimmungsstudio, auf dass dieser Tag gut ausgeht.

### **Die Veranstaltungen der Woche**

### Imarhan

Hier reist eine frische Tuareg-Band an: Imarhan gehören zu einer neuen Welle an Musikern, die den Desert-Rock anders interpretieren als Grössen wie Tinariwen. Das schreibt jedenfalls das Label City Slang über die Band, die im März mit Kurt Vile durch Europa tourt, und diese Woche zwei Konzerte in der Schweiz spielt.

Mo, 29.2., Bad Bonn, Düringen; Mi, 2.3., Le Romandie, Lausanne

### Baio

Vampire-Weekend-Solo! Bassist Chris Baio ist da mit seinen Liedern, die natürlich vor allem eines sind: grosser Schlaumeier-Pop.

Di, 1.3., Papiersaal, Zürich

### King Gizzard & The Lizard Wizard

Wenn ich «I'm in your Mind Fuzz» dieser Siebnerschaft höre, dann muss ich herzlich lachen. So lustig, und aber auch ziemlich gut mit all diesen Psych-Verpeiltheiten und Flöten.

Di, 1.3., Mascotte, Zürich

### múm

Die isländische Combo vertont auf dieser Tour im Duo den Stummfilm «Menschen am Sonntag». Das könnte ein schöner Abend werden.

Mi, 2.3., Dampfzentrale, Bern; Di, 8.3., Südpol, Luzern

### Tricky

Massive Attack sind wieder da und relevant – auch dank Tricky, der auf der letzten EP ja wieder mitgetan hat. In eigenen Angelegenheiten sucht Adrian Thaws nun das Fri-Son auf.

Fr, 4.3., Fri-Son, Fribourg

### Anklepants & Rozzma

Ohne wüste Rüssel- bzw. Penismaske gehts beim Wesen, das sich Anklepants nicht. Nachzusehen ist dies virtuell im Boiler Room (link oben im Namen hinterlegt), oder dann im Palace, wo sich dieser Cyborg die Nacht mit Rozzma aus Kairo teilt.

Fr, 4.3., Palace, St. Gallen

### The Jon Spencer Blues Explosion

«The blues is still number one!» ist eigentlich eine hanebüchene Losung, doch beim grossartigen Aufschneider Jon Spencer und seiner Gefolgschaft wird man halt schon zum Gläubigen. Noch immer. Get down!

Fr, 4.3., Rote Fabrik, Zürich; Sa, 5.3., Les Docks, Lausanne

### Clemens J. Setz

Wenn ich denn mal an eine Lesung gehe, dann gehe ich meist zu den Lesungen des unvergleichlichen Clemens J. Setz. Mein ASMR.

Fr, 4.3., Literaare, Thun

### Nive Nielsen & The Deer Children

Aus Grönland stammt Nive Nielsen, die – so schreibt Manuel Gnos im Kairo-Text – eine «Heavy Americana» spielt. Das klingt sehr gut. Fragt sich nur, wie ein achtköpfiges Orchester auf der kleinen Kairo-Bühne Platz finden soll.

Do, 3.3., Kraftfeld, Winterthur; Fr, 4.3., Café Kairo, Bern

### DJ Krush & Bit-Tuner & Feldermelder

Das schöne und junge Label OUS lädt zur Labelnacht in den Dachstock – mitsamt dem internationalen Stargast DJ Krush. Kurz, viel Prelove für diese Veranstaltung!

Sa, 5.3., Dachstock, Bern

### Nova Heart

Ich war nicht in Düringen, deshalb hier nochmals: Der Hinweis auf das neuerliche Konzert der Chinesinnen von Nova Heart.

Sa, 5.3., Mokka, Thun

## **Die Platten der Woche**

### Fatima Al Qadiri: «Brute» (Hyperdub)

Der Teletubby trägt einen Polizei-Kampfanzug, zumindest auf dem Cover von Fatima Al Qadiris Nachfolger des hyperkünstlichen «Asiatisch». Das Album, so heisst es im Waschzettel, behandle «the militarization of police, the fragile boundaries between defense and the deadly use of force, and the relentless violation of the dignity of protesters and activists.» Kurz, «Brute» ist ein Album zur angespannten Zeit. Jetzt fehlt nur noch die Tonspur.

### Micachu: «Taz and May Vids» (DDS)

Go, go, mit dieser neuen EP von Micachu, featuring Tirzah und Brother May. Zum Kopfver-drehen, immerzu, und so gut.

### Prince Rama: «Xtreme Now» (Carpark)

Zuletzt luden Prince Rama mit ihren «Top Ten Hits of the End of the World» zum ziemlich schrillen Workout, nun gehts weiter mit extremem Pop, der fantastisch unterhaltend ist.

### Rangda: «The Heretic's Bargain» (Drag City)

Was heisst hier Gitarerro? Die beiden Gitarristen Richard Bishop und Ben Chasny spielen sich mit Schlagzeuger Chris Corsano frei. Gut.

### M. Ward: «More Rain» (Merge)

Es ist okay, wenn man sich nicht mehr mit M. Ward abgeben will, weil es ist schliesslich 2016. Gewohnt schön gemacht ist diese neue Songsammlung dennoch.

## **Violent Femmes: «We Can Do Anything» (PIAS)**

Auch zurück: Die Violent Femmes like it's 1983.

## **Lord Kesseli and The Drums: «Lord Kesseli and The Drums»-EP (Ikarus)**

Lord Kesseli ist da, dieses Mal nicht mit Weihrauchschwaden, sondern mit der EP, auf der die Stahlbergers Dominik Kesseli und Michael Gallusser im Psych-Weltall schön verlustig gehen. Die EP-Taufe ist übrigens am 5. März im Palace zu St. Gallen.

## **Die Lesezeichen der Woche**

### **Why I'm Not Attending the Academy Awards**

Sonntagnacht gibts allenfalls einen Oscar für Anohni, früher bekannt als Antony Hegarty. Doch sie wird im Saal nicht zugegen sein. Wieso, schreibt sie in diesem Facebook-Post.

### **Pippi und die Scherben – ein Weckruf**

Auch und gerade das Indie-Lager ist vor Sexismen nicht gefeit. Sandra Grethers Abrechnung mit «Indie-Deutschland» aus der aktuellen «Spex». (Wie es in Indie-Amerika steht, ist derweil [hier](#) nachzulesen.)

### **You Improve Me**

Hamilton ist die Heimatstadt der Junior Boys (und Jessy Lanza und Dan Caribou Snaith, zumindest in der Neighbourhood). Wie wichtig für Junior Boy Jeremy Greenspan dieser Ort ist, erzählt er in diesem schönen Artikel.

### **«Dancing for the World»: Stepping Inside Footwork**

Eigentlich muss man tanzen, um Footwork und damit die Tracks von RP Boo, Traxman, DJ Spinn und all den Gefährten gänzlich zu erfassen. Dieser Artikel geht deshalb in die Footwork-Tanzschule.

### **Spinning Tunes in Ghana, With the World on His Mind**

DJ Katapila ist die bislang letzte Entdeckung vom Awesome-Tapes-from-Africa-Labelbetreiber Brian Shimkovitz. Was es mit diesem ghanesischen DJ auf sich hat, gibts hier nachzulesen.

### **Animal Collective Takeover**

Noch immer ist «Painting With» (abgesehen von «FloriDada») die Platte des Jahres, die mich am glücklichsten macht. Diese Woche übernahmen Avey Tare, Panda Bear und Geologist für einen Tag Gorilla vs. Bear, und schrieben einige schöne Einträge.

### **Bad Bonn Songbook**

Vor der Kilbi-Programmbekanntgabe gibts anderweitige Nachrichten aus dem [Bad Bonn](#). Denn in diesen Tagen erscheint das [«Bad Bonn Songbook»](#), ein Werk, das Notenblätter, Zeichnungen, Liedtexte und vieles mehr umfasst, angefertigt von der auftretenden Künstlerschaft während ihrer Visite in Düdingen. Wer alles dabei ist? Der Trailer gibt Auskunft.

### **Médico Doktor Vibes**

Seit dem Wochenende verfolgt mich «Diska Limba Man», ein Home-Recording-Track von Bill Russell, der unter dem Namen Médico Doktor Vibes eine höchst seltsame Proto-Psych-Dancefloor-Musik fabriziert hat.

## **Chez Rar**

Heute Sonntag werden Getränke nötiger sein als auch schon, sei es aus Freude (hoffentlich), sei es aus Frust und Furcht. Kurz, ab 16 Uhr öffnet das Café Kairo seine Türen, seien Sie dort – wie immer mit Musik, Speis und Trank.

## **Listen Up! vol. 53**

Der erste Popletter-Jahrgang ist abgeschlossen. Und so ist es an der Zeit, leicht shakey einen neuen zu eröffnen. Auf dass es ein guter wird – und vielen Dank fürs Lesen.

## **Die Veranstaltungen der Woche**

### [Tindersticks](#)

Sie sind die Verfeinerer der Melancholie – auch und gerade auf ihrem aktuellen Album «The Waiting Room». Nun spielen Stuart Staples und seine Band zwei Sitzplatz-Konzerte.

So, 6.3., L'Octogone; Mo, 7.3., Kaufleuten, Zürich

### [Hans-Christian Dany](#)

Die neueste Flugschrift «Schneller als die Sonne (Aus dem rasenden Stillstand in eine unbekannte Zukunft)» ist bestellt, bereits jetzt ist auf der [Palace-Website](#) ein Interview mit dem Autor Hans-Christian Dany zu lesen, der u.a. diesen Satz sagt: «Geschwindigkeit ist einfach aufregend, Nervosität meist nur anstrengend.» So it is.

Mi, 9.3., Palace, St. Gallen

### [Fufanu](#)

Island? Kann auch so klingen wie diese Band. Reinhören und reingehen. Weil 2016 scheint das Jahr der grimmigen Post-Punk-Wiederkehr zu sein.

Mi, 9.3., Bad Bonn, Düdingen

### [Bad Bonn in London](#)

Ich kann leider nicht dort sein, wenn Düdingen London in Beschlag nimmt, um das Bad Bonn Song Book zu taufen (mit einem Gespräch und Richard Dawson) und eine kleine Kilbi im Cafe Oto (feat. Bruno Spoerri, Camilla Sparksss, Strottr Inst. und Bruder Julian) zu veranstalten. Jene, die dort sein können: Viel Spass!

Do, 10.3., Rough Trade East, London; Fr, 11.3., Cafe Oto, London

## **Die Platten der Woche**

### [Nadja Zela: «Immaterial World» \(Irascible\)](#)

Neue Songs mit neuer Band: Die Zürcherin Nadja Zela singt den Blues auf ihre freie Art – nachzuhören bereits auf der tollen Single «Mercy on the Weak». Wer diese Songs live sehen

will: «Immaterial World» wird am Freitag im Zürcher Bogen F getauft. Mehr dann bei Gelegenheit.

### **Mikael Seifu: «Zelalem» (RVNG Intl.)**

Abseits von Ethio-Jazz gibts auch eine äthiopische Gegenwart. Mikael Seifus EP gibt eine Ahnung davon, wie diese klingen kann. Unbedingt empfehlenswert ist auch das Mixtape mit ganz alter äthiopischer Musik, die Seifu kompiliert hat.

### **Kendrick Lamar: «untitled unmastered»**

Keine Meisterwerke mehr: Diese Tracksammlung, die King Kendrick am Freitag überraschend veröffentlicht hat, nimmt mich auf Anhieb mehr ein als «To Pimp a Butterfly» (obwohl die Tracks während den gleichen Sessions entstanden sind).

### **Mary Lattimore: «At the Dam» (Ghostly International)**

Die Harfenistin wurde [hier](#) bereits gewürdigt, nun gibts einige Tracks mehr zum sich verlieren.

### **Thao & The Get Down Stay Down: «A Man Alive» (Ribbon)**

Ersetzt den Morgenkaffee: Thao Nguyen liess sich «A Man Alive» von Merrill Garbus aka Tune-Yards produzieren, was man denn auch hört. Bastel-Pop forever.

### **Heron Oblivion: «Heron Oblivion» (Sub Pop)**

Eigentlich eine Platte, die man eher auf Drag City vermutet, doch ich nehme das Debüt dieser neuen Band von Meg Baird (die singt und Schlagzeug spielt) und Comets-on-Fire-Mitgliedern auch so. Denn der Folk ist zerdehnt und zuweilen noisy, und das Crazy Horse wartet auch vor der Türe, mindestens.

## **Die Lesezeichen der Woche**

### **Chill in the Air**

Die Gurtenfestivalmacher haben dieses Jahr alles richtig gemacht. Denn mit Kygo haben sie einen Headliner verpflichtet, den ich erst googlen musste (ich bin ja auch nicht die Zielgruppe), der aber in einer anderen Welt einer der grössten Stars überhaupt ist. Kelefa Sanneh schreibt im «New Yorker» über den Tropical-House-Erfinder. Wer noch mehr lesen will, geht zum «Guardian» und liest [das hier](#) (hören ist fakultativ, allein, es ist zu sagen: ich nehme viel lieber Kygo etc. als sagen wir mal wüste Indie-Industrieprodukte wie Daughter oder Låpsley).

### **Wichtig ist, dass es wummt**

Weiter gehts mit ähnlich gelagerter phänomenaler Musik, die die Erwachsenen nervt, und sich German House nennt. Die Stars: Robin Schultz und Felix Jaehn. Kurz: Pop 2016.

### **Teaching the «New York Times» How Bands Do SXSW, DIY-style**

Bald ist das SXSW in Austin. Was man als dort aufspielende Band beachten sollte (und als Band generell), weiss Deerhoof-Gitarrist Ed Rodriguez.

### **I adore Bad Bonn Kilbi 2016**

Super Ae – dieses Programm: Die Kurzübersicht über die fünfzehn grössten Vorfreuden für die diesjährige [Bad Bonn Kilbi](#), sonst würde es uferlos.

## [Das kleine Lied zum Tag](#)

Seit zwei Jahren ist dieser Blog nun online, und da es mir lieber ist, dieses kleine Jubiläum ohne grosse Worte zu begehen, gibts einfach einen kleinen neuen Song, den ich derzeit sehr gerne höre. «Torrey Pine» heisst dieses Lied und stammt vom ehemaligen Deerhoof-Gitarristen Chris Cohen (remember «The Runners Four»). Für einen schönen und schön verhangenen Tag.

## [Party mit Car Seat Headrest](#)

Rip it up and start again and again and again: Nach dem Wiederbesuch seines Bandcamp-Katalogs gibts nun das erste frische Material, seit Will Toledo alias Car Seat Headrest der Anonymität entkommen ist. Und das 8-minütige «Vincent» ist schlicht fantastisch.

## **Listen Up! vol. 54**

Da es unten vergessen gegangen ist: Imperative sind doof, aber [«Drone Bomb Me»](#) von Anohni sollte gehört werden. So süss, so heavy. Und das passt dann auch zu einer Wochenpost, die leider mit einer sehr traurigen Nachricht beginnt.

## [«Sein Leben war die Musik!»](#)

Der Perkussionist Daniel Buess (Mir & Ensemble Phoenix u.v.m.) ist tot. Chrigel Fisches Nachruf, es ist unfassbar traurig.

## **Die Konzerte der Woche**

### [Savages & Bo Ningen](#)

«Don't let the fuckers get you down», und deshalb und auch wegen anderen Songs wie dem grossen «Adore» sollten sie geliebt werden, die Savages, die im superben Konzertdoppel mit den Freunden von Bo Ningen zu sehen sind. Später im Jahr dann: Kilbi.

Di, 15.3., Dynamo, Zürich

### [Scott Matthew](#)

Der melodramatischste Bart der Welt singt neue Lieder – und hoffentlich auch das allerbeste [«German»](#). Make it beautiful now!

Di, 15.3., Bad Bonn, Düringen; Mi, 16.3., La Gravière, Genf

### [Bad Bonn Song Book Launch](#)

Buchvernissage nun auch hier. Wie es in London war, ist [hier](#) zu sehen.

Mi, 16.3., Bad Bonn, Düringen

### [The KVB](#)

«Of Desire» heisst das neue Album des Duos The KVB, eine Platte, die auf Geoff Barrows Label Invada Records erschienen ist. Reverb-Synth-Silent-Wave für Nachtsüchtige.

Do, 17.3., Zukunft, Zürich; Sa, 19.3., Le Romandie, Lausanne



## Ghostpoet

Wer allfälligen Frühlingsstimmungen entweichen will und lieber melancholische Grossstadt-Nachtstrassen abläuft, geht zu Ghostpoet. Alle anderen aber auch, weil diese Songs sind verwickelter als sie zunächst scheinen.

Do, 17.3., Palace, St. Gallen; Fr, 18.3., Amalgame, Yverdon; Sa, 19.3., Dampfzentrale, Bern (mit Ebony Bones!)

## Saul Williams

Der Spoken-Word-Artist ist zurück auf den Konzertbühnen – natürlich mit der aktuellen Platte [«MartyrLoserKing»](#) und Tracks wie [«The Noise Came from Here»](#).

Do, 17.3., Fri-Son, Fribourg; Fr, 18.3., La Gravière, Genf; Sa, 19.3., Kaserne Basel; So, 20.3., Moods, Zürich

## Spettra

Das klingt sehr gut, was da am Freitag im OOR Records in Zürich zu sehen ist. Ich zitiere aus dem Text zur Veranstaltung, der oben verlinkt ist: «Spettra is the collaborative effort between artist/photographer Lisa Lurati and musician Björn Magnusson in which they use reel to reel tape machines, various synthesizers and drum machines to create improvised electronic music that lingers somewhere between autist psychedelia, techno and the raw noise of tape hiss.»

Fr, 18.3., OOR, Zürich

## PeterLicht

Für einmal darf man die Realität durchaus loben, denn es ist wahr: PeterLicht kommt in die Stadt. Und aber bitte am Konzert [nicht Kichern](#).

Fr, 18.3., Dampfzentrale, Bern (mit Get Well Soon)

## Lord Kesseli & The Drums // Pyrit

Der Lord ist auf Reisen, dieses Mal in Begleitung vom Ufo-Mann Pyrit. Lost in Space(rock)!

Fr, 18.3., TapTab, Schaffhausen

## **Die Platten der Woche**

### **Bitchin Bajas and Bonnie «Prince» Billy: «Epic Jammers and Fortunate Little Ditties» (Drag City)**

Der Liederfürst wird komsisch auf dieser Platte mit endlich wieder mal neuen Songs, die er zusammen mit dem Trio Bitchin Bajas aus Chicago aufgenommen hat. [Hier](#), die erste Single, ich freue mich sehr.

### **Brother May: «May and Meeks» (Curl Recordings)**

Es geht weiter mit Micachu-Produktionen. Dieses Mal hat Mica Levi für den Rapper Brother May eine EP produziert (die beiden spannten bereits für diesen [Fact-Mix](#) zusammen), ich mag das sehr.

### **Friend: «In the Teeth of the Wind» (Friendly Friend Records)**

Dominik Huber ist bekannt als Mitglied von The Legendary Lightness. Nun veröffentlicht der Zürcher sein Debüt mit elf sehr gewundrigen Popsongs.

### **Anna Meredith: «Varmints» (Moshi Moshi)**

Trompeten jetzt – für Anna Meredith, die eigentlich in der klassischen Musik zu Hause ist (doch was heisst das schon), und den süchtigmachenden Track [«Nautilus»](#) gleich zu Beginn ihrer neuen Platte erklingen lässt (der eigentlich bereits 4 Jahre alt ist, aber das ist egal). Weiter bin ich noch nicht, was für eine Fanfare.

### **The Oscillation: «Monographic» (Hands in the Dark)**

Demian Castellanos spielt «distorted, delayed, krauty, shoegazey, droney psychedelic space-rock». Auf der Platte wird er unterstützt von Tomaga-Schlagzeugerin Valentina Magaletti, auf der ausgiebigen Konzertfahrt durch die Schweiz, die vom 9. bis 15. April stattfindet, wird The Oscillation eine ganze, tolle Band sein.

### **Lust for Youth: «Compassion» (Sacred Bones)**

It's Synth-Pop-Schwermut-Selbstmitleid-Eiszeit, aber sehr elegant. Konzertdatum der Dänen: 8. April im Luzerner Südpol.

### **Boris & Merzbow: «Gensho» (Relapse)**

Japanisches Treffen zwischen heavy Boris und noisy Merzbow. Wobei: Wenn ich das richtig verstanden haben, spielten die beiden Bands bzw. Projekte die hier versammelten Tracks nicht zusammen ein, vielmehr ist es eine Splitplatte, die synchron abgespielt werden muss: «The two sets are intended to be played at the same time at varying volumes so that the listener can experience their own "gensho/phenomenon" every time.» Nun gut.

### **Clark: «The Last Panthers» (Warp)**

Chris Clark hat den Soundtrack zur TV-Serie «The Last Panthers» über die Pink-Panther-Bande komponiert und eingespielt, nun erscheint diese Musik auf Warp. Hier, [der Albumtrailer](#).

### **HÆLOS: «Full Circle» (Matador)**

Ich bin mir nicht sicher, was klassische Indie-Labels mit Bands wie HÆLOS erreichen möchten (ausser das grosse money, natürlich), aber ein erstes Reinhören hat mich doch sehr ernüchtert, weil Dutzendware.

### **Iggy Pop: «Post Pop Depression» (Loma Vista)**

Der letzte seiner Art hat eine neue Platte parat. Ob diese gut ist, ist mir eigentlich egal, Hauptsache ist, dass Iggy bitte noch ein paar Jahre weiterlebt – und weitermacht.

### **«Eule findet den Beat – Auf Europatour»**

Das wichtigste Album der Woche aber folgt zum Schluss, bzw. das, welches in den nächsten Monaten nicht mehr aus meinem CD-Player verschwinden wird, wohl oder übel. Denn der erste Teil von «Eule findet den Beat» war denkbar beste (Klein)Kindermusik (gesungen vom Reggaepapagei oder der Punk-Katze), nun fliegt die Eule weiter durch die Musikwelt, und

besucht Europa. Sehr empfohlen ist das, weil liebevoll gemacht. Pflichtpräsent auf dem Geburitsch!

## **Die Lesezeichen der Woche**

### **[25 Songs That Tell Us Where Music Is Going](#)**

Das ist ein schönes Stück aus dem «New York Times Magazine»: 25 Autoren und Autorinnen beschreiben 25 Songs – von Bieber und Pitbull über Wilco und Mac DeMarco bis zu Coldplay («Is Coldplay bland? The future won't care.») oder, sehr ausführlich behandelt, die tollen The Internet (deshalb das Bild oben). Weil es ist der Song, nicht die Playlist oder das Album, die den Grossteil der Musikhörenden derzeit umtreibt. (Ich verbleibe bis zum Schluss im Team Album – trotz «Drone Bomb Me».)

### **[Everything That You've Come to Expect — and a Little Less](#)**

Was für üble Sprüche eine Musikjournalistin bei einem Interview ertragen muss, ist in diesem Bericht über ein Interview mit den Last Shadow Puppets (bzw. vor allem mit Miles Kane) nachzulesen. Kurz: [Sexism on repeat](#).

### **[1+1 – Worldwide Recording Project](#)**

«1+1» ist ein neues Dokumentationsprojekt der FreundInnen aus dem Norient und Sound Development, das eben erst gestartet ist und in dieser ersten Staffel KünstlerInnen wie Islam Chippy und Aisha Devi zusammenbringt. Immer wieder zum reinschauen empfohlen in den kommenden Tagen und Wochen.

### **[George Martin RIP](#)**

Der fünfte Beatle ist gestorben, er, der das wunderbare Arrangements von «Eleanor Rigby» geschrieben hat und natürlich all die Tonbandspielereien und Produktionstricks in der Popwelt salonfähig gemacht hat. Oben verlinkt sind fünf Produktionen, die auch George Martins Wirken abseits der Beatles beleuchtet, während [hier](#) fünf seiner Techniken beschrieben sind.

### **[10 Essential Recordings from the Ocean Floor](#)**

Wie klingt am Meeresboden? Diese zehn Aufnahmen geben auch Nicht-Tiefseetauchern eine Ahnung.

### **[Tomaga im Interview](#)**

Die Kilbi-Favoriten aus dem vergangenen Jahr im Interview – mitsamt einer schönen Live-Session.

### **[Song Exploder](#)**

Allenfalls sollte ichs doch mal mit Podcasts probieren, weil der «Song Exploder» ist fantastisch – beispielsweise die aktuelle Folge, in der Daniel Lopatin aka Oneohtrix Point Never die Entstehung seines Tracks «Sticky Drama» erklärt.

### **[Buch des Jahres](#)**

Jon Savage beschreibt in «1966: The Year the Decade Exploded» ein taumelndes Jahr zwischen Aufbruch und Reaktion. Ein Schnelldurchlauf durch das enorm dichte, in zwölf Monatskapiteln gegliederte Buch des «England's Dreaming»- und «Teenage»-Autors.

## Every (Bad Bonn) Song (Book) Ever

Wer ferienplanerisch schlau und derzeit nicht krank ist, wohnt am Donnerstag der Taufe des «Bad Bonn Song Book» in [London](#) bei. Wer ferienplanerisch nicht schlau und krank ist, darf sich immerhin die Clips auf der [Website zum Buch](#) geben. Die Videos geben eine Ahnung, welch wunderbarer Ort diese Beiz ist. Aber das steht auch in meinem Text im Buch. Deshalb Bühne frei für den Oberschlawiner Bonnie «Prince» Billy, der seinen Beitrag zum Buch «Lay and Love» vorstellt. Und hier fängts erst an.

## B-Sides mit den Skeletons (u.v.m.)

Deradoorian! Destroyer! The Notwist! Bombino! Beak>! Das sind einige der sehr schönen Namen im sehr schönen Programm des wunderbaren [B-Sides Festival](#). Auch dabei auf dem Sonnenberg: die fantastischen Skeletons, die am 1. April ein neues Album veröffentlichen.

## **Chez Rar**

Auch heute wieder: Chez Rar im Café Kairo – hoffentlich wieder mit konstanter Musik von mir, auch wenn der Zustand immer noch eher shakey ist. Von 16 bis 19 Uhr, ich freue mich sehr.

## **Listen Up! vol. 55**

Zuweilen gibt es anderes als Popletterschreiben, beispielsweise Kindergeburtstage, Frühlingswetter, Grippeauskurierungen – oder alles zusammen. Deshalb hier und heute: eine eher schnelle, doch nicht minder herzlich zusammengestellte Ausgabe. In dem Sinne: Lieben Dank fürs Lesen.

## **Die Veranstaltungen der Woche**

### The Internet

Syd Tha Kyd und ihre Gefährten aus dem Internet spielen eine schön gegenwärtige Soulmusik. Sehr sehr gut.

Mo, 21.3., Plaza, Zürich

### A Place to Bury Strangers

Gute, gute Gitarren aus New York, gespielt von einer Band, um die ich mich eigentlich längst hätte kümmern sollen. Und eigentlich wär das nun die beste Gelegenheit.

Di, 22.3., Fri-Son, Fribourg; Mi, 23.3., Bogen F, Zürich

### Kassette

Laure Betris hat mit [«Will You Be the Same»](#) einen der schönen Songs des bisherigen Jahres eingespielt. Noch mehr neue schöne Lieder ab ihrer Platte «Bella lui» spielt sie am Kairo-Osterfestival.

Do, 24.3., Café Kairo, Bern

### Electron Festival

Während in Bern eine Veranstaltung mit dem Namen «We Love Techno» affiziert ist, sind im Lineup des Electron ganz viele Katzen zu finden, von Todd Terje über die Jubiläumsherren von Raster-Noton bis zum Motor City Drum Ensemble.

Do, 24.3., bis So, 27.3., Usine, Genf

### [Acid Arab & Pandour](#)

Nun gut, es gibt auch in Bern gute Partys, beispielsweise dieser Abend mit den grellen Acid Arab und Pandour.

Fr, 25.3., Dachstock, Bern

### **Die Platten der Woche**

#### [Hintermass: «The Apple Tree» \(Ghost Box\)](#)

Die schönste Platte der Woche gleich hier, denn bei diesem Duo mit Broadcast-Vergangenheit und Advisory-Circle-Gegenwart gespensterts ganz angenehm und leicht und geht doch ziemlich tief – wie beispielsweise im Titelsong, der bereits auf dem Ghost-Box-Labelsampler zu hören war. Kurz, Lieblingsmusik.

#### [Various Artists: «Disco Mantras» \(MoodHut\)](#)

[Panda Bear](#) brachte mich hierhin (wie an so viele andere Orte). Nun veröffentlicht das Kollektiv bzw. Label MoodHut aus Vancouver eine kleine Werkschau. Was drauf ist, weiss ich nicht, aber der Soundcloud-Anmix ist superb.

#### [Flying Saucer Attack: Reissues \(Domino\)](#)

Nach seinem Wiederauftauchen im vergangenen Sommer sind nun die drei Alben «Distance», «Further» und «Chorus» von David Pearces Flying Saucer Attack erschienen. Eine grosse Freude, weil mir bei dieser sehr analogen Musik das Format nicht ganz unwichtig erscheint.

#### [Open Mike Eagle & Paul White: «Hella Personal Film Festival» \(Mello Music Group\)](#)

Neues vom superben Open Mike Eagle. Dieses Mal spannt er mit dem Produzenten Paul White zusammen, und irgendwo rappt dann auch Sam Herring unter seinem Hiphop-Alias mit.

#### [Solar Bears: «Advancement» \(Sunday Best Recordings\)](#)

Diese neue Platte des irischen Duos nimmt mich wunder, weil mir – wie [«Das Filter»](#) schreibt – «elektronischer, krautiger, epischer, Instrumental-Pop, der (es lässt sich nicht vermeiden) natürlich nach Boards of Canada schmeckt» eigentlich immer sehr gut schmeckt.

#### [The Thermals: «We Disappear» \(Saddle Creek\)](#)

«Fuckin A» war eine Zeitlang eine meiner liebsten Platten überhaupt, aber das ist nun schon eine ganze Weile her. Doch noch immer gilt: Eine neue Thermals-Platte ist auch im 2016 keine schlechte Nachricht, ganz und gar nicht.

#### [Domo Genesis: «Genesis» \(Odd Future\)](#)

Was machen eigentlich die (Ex-)Mitglieder von Odd Future? Beispielsweise eine Platte veröffentlichen wie Domo Genesis – mit freundlicher Produktionshilfe von Tyler, The Creator.

## **Die Lesezeichen der Woche**

### **Dig it!**

Ich habe wenig gelesen diese Woche, deshalb hier, viel Musikfernsehen auf Arte über den «Sound von morgen» feat. Paradise Bangkok Molam International Band, William Onyeabor, Pitchfork (als sie noch unabhängig waren), MP3-Jäger oder die Rückkehr in die Plattenläden. Mal schauen.

### **Pop, rock, rap, whatever: who killed the music genre?**

Die althergebrachten Musikgenres sind so 2013, ha, der Guardian geht dem nach. (Spoiler: Justin Bieber war mitschuldig.)

### **What Bloc's founder gets hideously, hilariously wrong about today's "spineless hipster" ravers**

Früher war alles besser und wilder, beispielsweise die Raves. Das sagt der Gründer des Bloc-Festivals im einstigen ATP-Durchführungsort Minehead und beleidigte so sein gegenwärtiges Festivalpublikum. Wieso er falsch liegt, steht hier geschrieben.

### **Noch einmal von vorn**

Muss ich mich um AnnenMayKantereit kümmern? Nein, natürlich nicht, aber diesen Artikel habe ich dennoch gerne gelesen. Jetzt aber zurück zum Kartoffelschälen.

### **«Pulp: A Film About Life, Death & Supermarkets»**

Unser Popkino Song & Dance Men präsentiert in der Berner Cinématte den Film über die komischste grosse Pop-Band der jüngeren Vergangenheit. Jarvis & Co are forever.

Mo, 21.3., Cinématte, Bern, 20:30

### **REXtone mit Adeline Mollard & Katharina Reidy**

Das [«Bad Bonn Song Book»](#) ist das denkbar schönste Buch – und es wurde ersonnen von den beiden Grafikerinnen Adeline Mollard und Katharina Reidy, die am Gründonnerstag in der REX-Bar Lieder aus diesem grossartigen Werk spielen werden. Und noch viel mehr. Es wird superb.

Do, 24.3., REXbar, Bern, 22:30 Uhr

### **The Come n' Go: «Tumbling Heights»**

Rock'n'Roll, Noises out of Psychedelia, kosmischer Blues und andere Verpeiltheiten: Alles ist da auf dieser Platte des Wahnsinns von The Come n' Go.

## **Chez Rar**

Trotz Frühlingserwachen: Die freundliche Winterbeiz Chez Rar öffnet wiederum von 16 bis 19 Uhr die Türen im Café Kairo. Wie gehabt mit Speis, Trank und Musik. Bis später.

## Listen Up! vol. 57

Die Worte unten sind knapper, aber ich muss mich auch beeilen, weil bald geht die Sonne über der temporären Gaststadt auf. Was aber wichtig ist diese Woche, steht der Einfachheit halber auch hier: Das Animal Collective besucht Stans, und jede und jeder sollte dieses Konzert besuchen. Aber das wissen Sie ja eigentlich schon. Jedenfalls: Bis dort, vielen Dank fürs Lesen – und gute Tage!

### Die Konzerte der Woche

#### Scout Niblett

Sie geht immer ein wenig vergessen, die ewig schroffe Scout Niblett, die vor vier Jahren ihr bislang letztes Album «It's Up to Emma» veröffentlicht hat. Glücklicherweise kommt sie aber immer mal wieder auf Konzertreise vorbei, und wer dort hingeht, kann auch gleich ein Live-Album erstehen (mitsamt einem Zeichnungsbuch).

Mo, 4.4., Bogen F, Zürich; Di, 5.4., Le Romandie, Lausanne

#### Micah P. Hinson

Er ist zwar erst 35, aber eigentlich klingt der Country-Freigeist weit älter. Zumal sein Leben allerhand Geschichten birgt, die in Songs verarbeitet werden wollen. Gut, ist Micah P. Hinson wieder da.

Mo, 4.4., El Lokal, Zürich; Mi, 6.4., Tap Tab, Schaffhausen; Do, 7.4., Schüür, Luzern

#### Colleen

Hier muss man hin, weil Cécile Schott mit ihrer Gambe und ihrer Stimme tieftauchende Songs erfindet. Und weil «Captain of None» schlicht unglaublich ist.

Di, 5.4., Dampfzentrale, Bern; Do, 7.4., Stanser Musiktage, Stans

#### Battles & Kaitlyn Aurelia Smith

Ich bin zwar Team Tyondai Braxton, aber die Musik der Battles und vor allem diese Sounds, die sie konstruieren, sind schon super. Zudem im schönen Vorprogramm: Modular-Synthie-Popsongs von Kaitlyn Aurelia Smith, die ich kurz in einer Kirche hören konnte.

Di, 5.4., Les Docks, Lausanne; Mi, 6.4., Rote Fabrik, Zürich

#### Mbongwana Star

Wieder die Flugroute Stans – Bern, doch dieses Mal geht es auch nach Kinshasa, und von dort zum Mond, dank dieser Band.

Di, 5.4., Stanser Musiktage, Stans; Mi, 6.4., Beeflat, Bern

#### Willis Earl Beal

Er ist ein Narzisst, sagt er, doch er ist auch der «Nobody», der nach seinem Abschied von XL Records viel lieber Schlaflieder singt. Von diesen süssen und beunruhigenden Stücken sind mit der EP «Through the Dark» grad wieder ein paar erschienen, man sollte ihn jedenfalls erwischen.



Mi, 6.4., Palace, St. Gallen; Mo, 11.4., Papiersaal, Zürich; Di, 12.4., Bad Bonn, Düringen

### **Black Mountain**

Wenn ich diese Woche Lust auf Gitarre habe, dann gehe ich zu den Konzerten dieser Band, die auf ihrem neuen Album «IV» weiter Richtung Space reist.

Mi, 6.4., Bogen F, Zürich; Do, 7.4., Usine, Genf

### **Animal Collective**

Das Animal Collective besucht Stans – und es ist immer noch nicht ausverkauft. Was es dort gibt, wenn man ein Ticket ersteht? Wunderbare Songs (nein, keine Setlist-Hints, aber wenn sie so ist wie in Holland, dann gibt es einige Überraschungen für das alte Fanpublikum), eine schöne Show, und friedliche Tänze. Immer noch so gut. Und danach gehts gleich weiter mit Fumaça Preta, das wird eine gute Nacht.

Fr, 8.4., Stanser Musiktage, Stans

### **Die Platten der Woche**

#### **Parquet Courts: «Human Performance» (Rough Trade)**

Sie sind supersmart und lustig und zum Glück auch laut, die Parquet Courts, die momentan den besten New- York-City-Rock spielen.

#### **Woods: «City Sun Eater in the River of Light» (Woodsist)**

Eine der schönsten Lagerfeuer-Bands bricht auf. Das führt dann zu Lieblingssongs des Jahres wie die Single «Sun City Creeps».

#### **Tim Hecker: «Love Streams» (4AD)**

Nach der «gefakten Kirchenmusik» strömt bei Tim Hecker nun die Liebe. Ich hörs dann laut und genau, wenn die Ohren wieder aufnahmefähig sind.

#### **Colin Stetson: «SORROW» (52Hz)**

Ähnliches gilt für das neue Album des Saxofonisten Colin Stetson, der hier Henryk Góreckis dritte Sinfonie neu interpretiert. Da kommt sicher die Zeit.

### **Die Lesezeichen der Woche**

#### **FACT Mix 543**

Hör- statt Lesestoff dieses Mal. Weil Jessy Lanza hat einen Mix gefertigt, den man hören sollte. Meine meisterwartete Platte der Saison.

#### **The Women who Wrote Rock**

Ebenfalls ein Hörstück: Dieses BBC-Feature über Musikjournalistinnen in den Sechzigerjahren.

#### **Premiere mit den Skeletons**

Ich bin auf der Suche nach Worten, die dieses Album, das Matt Mehlan mit den Skeletons orchestriert hat, angemessen beschreiben. Bis es soweit ist: «Am I Home» im Stream, es ist fantastisch.

## **Listen Up! vol. 58**

Die persönlichen Animal-Collective-Festtage sind vorbei, höchste Zeit also, den permanenten Wohnort zu verlassen. Oder auch nicht, und man besucht stattdessen Konzerte, hört Platten und liest den Debütroman von Kate Tempest. In dem Sinne: eine gute Woche.

### **Die Konzerte der Woche**

#### [Willis Earl Beal](#)

Wiegenlieder vom Nobody. [Hier](#) meine Vorschau aus dem «Züritipp».

Mo, 11.4., Papiersaal, Zürich; Di, 12.4., Bad Bonn, Düringen

#### [The Oscillation](#)

Es gibt eine sanfte, in sich gekehrte, ja, spirituelle Seite im Schaffen von Demian Castellanos. Zu hören ist diese etwa im Gitarrenstück [«Lizard Raga»](#), in dem es zwar im Klangunterholz schön verzerrt klingt, doch der Friede überwiegt. Gänzlich anders wirkt der psychedelische Rock, den der Brite als The Oscillation ersinnt. Denn in den Tracks dominieren ziemlich schwere und dunkle Gitarren, die alles lichte erdrücken. Eben erschien mit «Monographic» ein Album, das diesen heavy Space-Rock weiterführt, bis hin auf den Mond. Nun unternimmt Castellanos mit dieser Platte und einer Band, in der das tolle Duo Tomaga die Rhythmusgruppe bildet, eine ausgiebige Konzertfahrt. Bitte oszillieren Sie!

Mo, 11.4., Boschbar, Zürich; Di, 12.4., Kraftfeld, Winterthur; Mi, 13.4., Bad Bonn, Düringen; Do, 14.4., Le Bourg, Lausanne; Fr, 15.4., Usine Kalvingrad, Genf

#### [Protomartyr](#)

Detroits beste Gegenwartsband besucht das Palace – wer nicht an die Kilbi kann, geht also hier hin. Und wer kann, natürlich auch.

Do, 14.4., Palace, St. Gallen

#### [Kreisky](#)

Wie wird der Blick auf die Alpen vertont? Nun, normalerweise nicht so nervös und zuckend und exaltiert wie dies die Wiener Band Kreisky in ihrem Song «Blick auf die Alpen» macht. Pünktlich zu ihren Auftritten erscheint ihre neue Platte «Vor Publikum». Das Konzert in St. Gallen findet im Rahmen der Tagung [«After Pop?»](#) statt, die von Donnerstag bis Samstag dauert.

Do, 14.4., Rössli, Bern; Fr, 15.4., Palace, St. Gallen

#### [m4music](#)

Ebenfalls vom Donnerstag bis Samstag findet das schöne Klassentreffen m4music statt, das immer noch einer der besten Orte ist, um SchreibkollegInnen und andere Business-Mailbekanntschaften auch mal in echt zu sehen. Überdies: Viv Albertine ist da, deren grossar-

tiges Buch «Clothes, Clothes, Clothes. Music, Music, Music. Boys, Boys, Boys» nun auch auf Deutsch erscheint. Zudem: Klaus Johann Grobe (die mit dem tollen neuen Track), die Villagers, IOKOI oder der komisch-lustige Jaakko Eino Kalevi.

Do, 14.4., bis Sa, 16.4., Lausanne & Zürich

### Record Store Day

Am Samstag ist wieder Record Store Day, und auch wenn der Tag nicht mehr das ist, was er einst gewesen ist, gibt es doch ganz gute Sachen in den Plattenläden. Beispielsweise kann man in Beat-Mans Berner Hardware Store am [Record Cut Day](#) Platten vor Ort pressen dank einem mobilen Presswerk – und viele Konzerte gibts auch. Für Veteranen dann: Krokodil spielen im Zürcher Katalog Record Warehouse ein einmaliges Konzert. Ansonsten: einfach reingehen in die Läden, ein paar Sachen anhören und ein paar Sachen kaufen, weil Musik hat immer noch einen unschätzbaren Wert.

Sa, 16.4., in den Plattenläden. Allerdings: Jeder Tag ist Record Store Day, damit sie irgendwie überleben.

### Emily Wells

Sie hat die Songs über «whiskey, friendship and Jesus» (nun, zumindest der versehrte Gospel [«Don't Use Me Up»](#) ist so ein ganz grosser Song) und hat am Rewire als One-Woman-Band, begleitet von stillen TänzerInnen-Videos, eines der besten Konzerte gespielt. Kurz: diese Konzertfahrt liegt mir besonders am Herzen. So gut.

Fr, 15.4., La Gravière, Genf; Sa, 16.4., Frauenraum, Bern; So, 17.4., Case à Chocs, Neuenburg

### **Die Platten der Woche**

#### Cate Le Bon: «Crab Day» (Drag City)

Nach dem Duo [Drinks](#) (mit Tim Presley alias White Fence) veröffentlicht Cate Le Bon ein neues Solo-Album. Und dieses scheint ganz und gar [«wonderful»](#) zu sein.

#### PJ Harvey: «The Hope Six Demolition Project» (Vagrant)

Ja, es sind wirklich schon fünf Jahre ins Land gezogen, seit PJ Harveys «Let England Shake» erschienen ist. Ihr neues Reisealbum nun könnte ähnlich gewichtig werden.

#### Deakin: «Sleep Cycle» (Bandcamp)

Die Animal-Collective-Festtage sind eigentlich nie zu Ende, beispielsweise dank dem ersten, lange erwarteten Soloalbum des Kollektiv-Gitarristen Josh Dibb. Prima Trip, weil eher «Feels» und «Strawberry Jam» in ausufernd.

#### Various Artists: «Refugees Welcome – Gegen jeden Rassismus» (Springstoff)

Während eine Band wie Freiwild einen Echo gewinnen darf, gibts zum Glück auch die anderen Stimmen. Und die stammen etwa von Dirk von Lowtzow («Fuck you Frontex») oder Gustav, die auf diesem Soli-Sampler zu hören sind neben ganz vielen anderen. Wann folgt das Schweizer Pendant?

#### Suuns: «Hold/Still» (Secretly Canadian)

Eine der guten Bands: Die Suuns, die selten einfach festhalten, sondern weitergehen in ihren angsttrippenden Tiefenbohrungen.

### [Kevin Morby: «Singing Saw» \(Dead Oceans\)](#)

Freundlicher gehts weiter, mit der dritten Soloplatte des Woods- und Babys-Mitglieds Kevin Morby. Ab in die gern gehörten Songsammlungen.

### [Xiu Xiu: «The Music of Twin Peaks» \(Bella Union\)](#)

Einer der lohnenswerten Releases am Record Store Day ist diese Platte hier, denn die Adaption vom «Twin Peaks»-Score ist Xiu Xiu wohl gelungen, zumindest live.

### [DJ Rashad: «Afterlife» \(Teklife\)](#)

Zwei Jahre nach seinem plötzlichen Tod erscheint ein posthumes Album von DJ Rashad. Und auch wenn das Zeitrad seither weitergerollt ist, bleiben seine Tracks und jene seiner Teklife-Crew-Freunde ziemlich einzigartig. Roll up that loud!

### [J Dilla: «The Diary» \(PayJay\)](#)

Ebenfalls aus dem Jenseits: Die verlorene J Dilla-Vocal-Platte «The Diary». It's gangsta.

## **Die Lesezeichen der Woche**

### [«There's Something Broken in Humanity»](#)

Anohnis Album «Hopelessness» erscheint Anfangs Mai und ist mit Sicherheit einer der Blockbuster der Saison. Wie sie den Pop bzw. ihren Pop politisiert, erklärt sie in diesem Guardian-Artikel.

### [The Bricks that Built the Houses](#)

Eben erschienen: Der Debütroman von Kate Tempest. Everybody down – und los in den Buchladen.

### [Sexismus in der Musikbranche](#)

Auch hierzulande ist das Popgeschäft in erster Linie mal ein Männerbusiness, das fragwürdige Statements von sich gibt oder das Problem nicht als solches wahrhaben will (vgl. Quote von Philippe Cornu). Weitere Lektüre: [Nadja Zelas Top 10](#) zum Thema.

### [Echo 2016: Eine Bestandsaufnahme](#)

Noch einmal der Echo, dieses Mal in wütend: Christiane Rösinger hat sich die Preisverleihung angetan.

### [Brooklyn can bring special noise to Rangers-Islanders rivalry](#)

Wer sich für Eishockey interessieren sollte (weil hier natürlich Team Züri West): Animal Collectives Brian Weitz schreibt einmal mehr über seine Leidenschaft.

### [RIP Tony Conrad](#)

Zum Schluss noch dies: Tony Conrad, Erfinder der Drones, ist am Samstag im Alter von 76 Jahren gestorben. Und in meiner Twitter-Timeline fühlt es sich beinahe an wie nach dem 10. Januar.

### Rewire Rewind

Vereinzelt, kollektives, gespenstisches und tanzendes: Das Rewire Festival 2016 in Den Haag.

### Cavern of Anti-Matter: «Void Beats / Invocation Trex»

Feeling Motorik – mit Tim Ganes neuer Band Cavern of Anti-Matter. Das ist nicht immer un-streng, aber zuweilen auch ganz grossartig.

## **Listen Up! vol. 59**

Postkarten aus der Stadt der lethargischen Fussballzauberer schrieb ich keine, dafür gibts nach einer «intensiv erholten» Urlaubswoche (irgendeine Zugpassagierin) einen raschen Popletter. Auf eine gute Woche – und danke wie immer herzlich fürs lesen.

PS: Das Sonntagskonzert der Woche spielt heute Emily Wells in Neuenburg. Wer den Montag als Ausrede benutzt: Das Konzert beginnt bereits um 17 Uhr, also hin.

### **Die Konzerte der Woche**

#### Blind Idiot God

Sie sind instrumental, heavy, laut und überraschend wieder da bzw. immer noch da: Blind Idiot God aus St. Louis spielen die (Gitarren-)Musik, die noch immer gehört werden will.

Di, 19.4., Bad Bonn, Düringen

#### Great Lake Swimmers & Mary Lattimore

Feinsinniger ist da natürlich die Harfenistin Mary Lattimore, die das Konzert der Great Lake Swimmers in Schaffhausen eröffnet. Schön!

Do, 21.4., TapTab, Schaffhausen

#### Basia Bulat

Sie war im Vorprogramm von Sufjan Stevens zu sehen, nun ist Basia Bulat zurück mit gebrochenem Herzen und Songs genau über diesen Zustand. Im Sommer dann auch in Montreux.

Do, 21.4., La Parenthèse, Nyon; Fr, 22.4., Papiersaal, Zürich

#### Lakker

Für alles reichte es am Rewire nicht, beispielsweise für den Auftritt des irischen Duos Lakker, dessen Musik schon auch alpträumerhaft wirken kann, aber nicht nur, zum Glück.

Fr, 22.4., Bad Bonn, Düringen; Sa, 23.4., Palace, St. Gallen

#### Fenster & Joakim

Wiederum: Gegenprogramm. Dieses Mal mit Fenster aus dem immer noch guten Hause Morr Music. Und dann aber auch grad bleiben für den superben Joakim.

Fr, 22.4., Zukunft, Zürich

### Fumetto Geburtstagsparty

Zum 25. Geburtstag feiert das Fumetto-Comix-Festival, das gestern Samstag begonnen hat, mit Bit-Tuner, Feldermelder und einigen mehr im Südpol. Und natürlich auch mit Joe Sacco im Tagesprogramm.

Sa, 23.4., Südpol, Luzern

### **Die Platten der Woche**

#### Andy Stott: «Too Many Voices» (Modern Love)

Die Single «Butterfly» ist so beunruhigend schön wie der [Clip](#). Unbedingt anhören.

#### Fumaça Preta: «Impuros Fanáticos» (Soundway)

Hier, das neue Album der Tropicálista-Anarchisten von Fumaça Preta!

#### Rufus Wainwright: «Take All My Loves» (Deutsche Grammophon)

Ihn gibts auch noch, auch wenn Rufus Wainwright nur noch Shakespeare-Sonetten singt. Oh what a world we live in.

### **Die Lesezeichen der Woche**

#### Music streaming boosts sales of vinyl

Ich habe nicht viel mitgeschnitten diese Woche, doch dieser Satz ist geblieben: «I have vinyls in my room but it's more for decor. I don't actually play them.»

#### «People thought we were on drugs – and we were!»

Der verstorbene Tony Conrad in einem letzten Interview, ein gutes Stück.

#### Das ZickZack-Prinzip

Bald auf meinem Büchertisch: [«Das ZickZack-Prinzip»](#), die Biografie über die deutsche Underground-Eminenz Alfred Hilsberg. Oben: ein Interview aus «Zeit Online» und grad noch mal [eines](#) aus dem selben Haus (oder eben auch nicht, weil «Die Zeit»).

#### Spechtl über PJ Harvey

Endlich wiedermal Ja, Panik-Content: Andreas Spechtl schreibt im «Spiegel Online» über die neue PJ Harvey.

### **Listen Up! vol. 60**

Schaut, wie es purple regnet – und mehr, im Popletter zur neuen Woche. Herzlichen Dank fürs Lesen.

### **Prince (1959-2016)**

Hier, schon wieder: Ein Moment, an dem die Popwelt still steht. Denn Prince ist gestorben, und da ich es als Kind der Neunzigerjahre nie über die Hits hinausgeschafft habe: die Artikel und Worte von Personen, die vertraut sind mit seinem Wirken und Werk – oder für die er beinahe lebensrettend war (zumindest im Fall von Frank Ocean). Nach Bowie: ein weiterer Planet, der (wieder)entdeckt werden will – und für immer leben wird.

### [«I'm not even gonna say rest in peace because it's bigger than death»](#)

Die Worte von Frank Ocean. Sie sind herzzereissend.

### [Prince had a complicated relationship with the Internet](#)

Kein Tidal-Abo? Dann wird es schwer sein, den Katalog von Prince online zu finden. Wieso seine Beziehung zum Internet immer schwierig war, steht hier.

### [Remembering Prince](#)

AutorInnen des «New Yorker» (der den Purple Rain auf dem Cover zeigen wird) würdigen den Prince. Und dann auch : Beispielsweise [diesen hier](#).

### [All die funky Prinzen](#)

Wie Prince die Popgegenwart beeinflusste.

### [König der Sexmusik, Universalgenie des Pop](#)

Nun könnte es weitergehen, doch dies hier ist fast der letzte, den ich poste: Tobi Müller im «Spiegel Online».

### [Wenn ich deine Freundin wäre. Goodbye Prince](#)

Und dann aber heute Abend hören: Klaus Walters «Was ist Musik».

### **Die Konzerte der Woche**

#### [Wolf Eyes & Schnellertollermeier](#)

Wenn es Noise sein soll, dann führt kein Weg an Wolf Eyes vorbei. Legenden! Das Konzert findet im Rahmen der Laborreihe «Mal acht» der sehr geschätzten Schnellertollermeier statt.

Mi, 27.4., Südpol, Luzern

#### [Matto Kämpf \(feat. Die Zorros\)](#)

Höherer Unsinn – und natürlich noch viel mehr kann Matto Kämpf. Nun tauft er sein neues Buch «Heute Ruhetag» mit musikalischer Unterstützung der Zorros.

Di, 26.4, Loge Luzern; Mi, 27. April, Helsinki, Zürich; Fr, 29.4., Palace, St. Gallen; Sa, 30.4., Café Kairo, Bern

#### [Eugene Chadbourne & Schroeder](#)

Ein häufiger Gast im Kairo war im letzten Jahr auch Eugene Chadbourne. Aber zu oft erscheint dieser Freigeist dann doch nie, weshalb man nun hingehen sollte.

Mi, 27.4., Café Kairo, Bern



### Kid Ikarus

Nenn es nicht Post Rock! Denn Kid Ikarus sind schwer und gut, und taufen nun ihr neues Album «Playback Dreams», das am Freitag natürlich auf ihrem Label Ikarus Records erscheint. Auch am mitfeiern: Lord Kesseli & The Drums.

Do, 28.4., Bogen F, Zürich

### King Pepe & Le Rex

Der King singt sie noch einmal, die Songs von «70% Wasser», gemeinsam mit der besten Blasmusikcombo Le Rex.

Do, 28.4., Café Kairo, Bern

### Joe Volk & Mario Batkovic

Die Bristol-Bern-Connection lebt, mehr denn je, neben Merz auch dank Joe Volk, der sich in der Hauptstadt niedergelassen hat und das sehr lohnenswerte Album «Happenings and Killings» veröffentlicht hat (am Donnerstag mehr zu ihm von mir im «Bund».) Mittlerweile auch ein Bristolianer, zumindest sort of: Mario Batkovic. Sämtliche Einnahmen des Abends gehen vollumfänglich an Openeyes Balkanroute, also eine sehr sehr gute Sache.

Fr, 29.4., Dachstock, Bern

### Jeans for James

Wie sie sich genau nennen, weiss ich nicht. Was ich aber weiss, ist das: Am Freitag spielen ein paar Mitglieder von Jeans for Jesus neu interpretierte eigene Songs wie auch LCD-Soundsystem-Covers.

Fr, 29.4., Zoo Bar, Bern (21:00 Uhr!)

### Kimya Dawson

Sie war die Moldy-Peaches-Partnerin von Adam Green, danach folgten Alben wie das für mich so wichtige «Hidden Vagenda» und ihre populären Beiträge für den «Juno»-Soundtrack, nun ist Kimya Dawson wieder mal im Konzert zu sehen.

Sa, 30.4., Bad Bonn Düringen

### The Come n' Go

Immer noch eine meiner aktuellen Lieblingsplatten ist «Tumbling Heights» der Come n' Go. In La Chaux-de-Fonds teilen sich die Bieler den Abend mit den Roy's, da würde sich die Fahrt in den Jura doppelt lohnen.

Sa, 30.4., LAC, La Chaux-de-Fonds; So, 1.5., AKW, Biel; Mo, 2.5., Boschbar, Zürich; Di, 3.5., Le Nouveau Monde, Fribourg; Mi, 4.5., Kaschemme, Basel

### **Die Platten der Woche**

### Fog: «For Good» (Totally Gross National Product)

Zurück for good: Andrew Broder veröffentlicht nach neun Jahren ein Album als Fog. Das ist elektronischer als die einstigen Bandwerke, aber ähnlich beunruhigend und schön. Hier, die Single [«Trying»](#).

### **FIRE! Orchestra: «Ritual» (Rune Grammofon)**

Die «Nordic experimental supergroup» Fire! um Mats Gustafson und Andreas Werliin (Wild-birds & Peacedrums) hat sich im vergangenen Jahr für das Stück «Ritual» zum Superorchester erweitert. Wie das geklungen hat, ist hier nachzuhören. Das würde ich sehr gerne live sehen.

### **VA: «Pampa Compilation Vol. 1» (Pampa Records)**

DJ Kozes Pampa Records veröffentlicht die erste Labelschau. Höchste Zeit war das.

### **Higher Authorities: «Neptune» (Domino)**

Mitglieder von Clinic schauen rüber auf die schwer bedröhnte Dub-Seite der Welt. Kurz, it's dope, auch dank der Produktion von Adrian Sherwood.

### **Britta Phillips: «Luck or Magic» (Double Feature Records)**

Nach Alben mit ihrem Partner Dean Wareham und der Band Luna erscheint das Solodebüt von Britta Phillips. Eigentlich unglaublich.

### **Pandour: «Ursa Minor» (Cheptel Records)**

Cheptel Records ist eines der sehr guten und den vielen neuen und frischen Labels der Schweiz. Und Pandour ist einer dieser Acts, die nun ihre reintanzende EP «Ursa Minor» veröffentlichen.

### **ChâteauGhetto: «Under Over Ground» (Cheptel Records)**

Gleiches Label, gleicher Tag, doch wahlweise krawalliger oder bekiffter als die Sounds von Pandour sind die Tracks von ChâteauGhetto. Funktioniert super als Komplementärplatte.

### **Dubokaj: «Alpine Dub» (Mouthwatering)**

Er war der Filewile-Tüftler, nun veröffentlicht Daniel Jakob als Dubokay seine erste Soloarbeit «Alpine Dub». Nicht nur gut zum Bergsteigen.

### **King Gizzard & the Lizard Wizard: «Nonagon Infinity» (Flightless)**

Der lustige Knallkopf Stu Mackenzie und sein Gefolge veröffentlicht nach der Flötenplatte «Paper Mâché Dream Balloon» eine «super-heavy Prog-metal style»-Platte. Ha!

### **Brian Eno: «The Ship» (Warp)**

Brian Eno singt Velvet Undergrounds [«I'm Set Free»](#) auf diesem Soloalbum. Und das ist nicht ungeschmacklicher, aber doch ziemlich gut (freilich weniger gut als das [Portishead-Cover](#) von Abbas «S.O.S.». Was das eine mit dem anderen zu tun hat? Nicht viel.)

### **Hair Metal mit Deerhoof**

Dies ist bekanntlich auch ein Deerhoof-Verehrerblog, und aus diesem Grund gibts hier die neusten Abenteuer von Greg Saunier, Satomi Matsuzaki, John Dieterich und Ed Rodriguez zu sehen und hören.

### Good House

Nach der ferienbedingten Sendepause: Sehr gern gehörtes und auch schön einlullendes von Hintermass und Deakin für Tage zu Hause. Die Kurzbemerkungen.

### REXtone

Am nächsten Freitag gehören die Plattenteller einem jungen Mann, der normalerweise als Mysterious Pip in den Clubs der Stadt Bern Trouvaillen aus der Popwelt präsentiert. Für die Nacht in der REX Bar tauft er sich nun um und reist als Misterioso Pip durch Lateinamerika. Was er dort alles auffindet?

Fr, 29.4., REXbar, Bern (ab 22:30 Uhr)

## **Listen Up! vol. 61**

Heute ist Feiertag, weil der 1. Mai ist – aber auch, weil wiederum so viele gute Musik erscheint. Und das «beste» habe ich sicherlich vergessen. Aber was heisst das schon. In dem Sinne: Herzlichen Dank fürs Lesen.

### **Die Veranstaltungen der Woche**

#### Calexico

Diese sehr alten, allerdings aus den Augen verlorenen Freunde der Grenzgebietsüberschreitungen spielen nach sehr vielen Jahren – also seit einem frühen ISC-Auftritt, der noch vor meiner Zeit lag – wieder mal in Bern. Ein Wiedersehen wäre da eigentlich höchst angebracht.

Di, 3.5., Bierhübeli, Bern

#### Die Buben im Pelz

Velvet Underground, übersetzt ins Wienerische? Ja, diese Obstleridee funktioniert gar nicht so schlecht, wie bei der Band Die Buben im Pelz zu hören ist. Im Vorprogramm in Zürich: Papst & Abstinenzler aus Schaffhausen.

Mi, 4.5., Bogen F, Zürich; Do, 5.5., Treppenhaus, Rorschach

#### Adam Green

Eben erst Kimya Dawson, nun kehrt auch Adam Green zurück – mit seiner «Aladdin»-Filmadaption und einem dazugehörigen Album. Und da Green nach einigen Wirrungen seit «Minor Love» wieder sehr schön und schön unsinnig unterwegs ist, freue ich mich auf diesen Abend.

Do, 5.5., Papiersaal, Zürich

#### Pantha du Prince

Jetzt aber: Keine Witze mehr, denn hier kommt der Schnee- und Glockenexperte Hendrik Weber, der sein neues Album «The Triad» vorstellt. Mehr unten.

Do, 5.5., Exil, Zürich

### [Sarah Neufeld](#)

Solo-Arcade-Fire! Geigerin Sarah Neufeld präsentiert «The Ridge», ein Album zwischen Pop und üppigem Loop-Orchestertum. Später dann auch in Düdingen.

Do, 5.5., Moods, Zürich; So, 15.5., Bad Bonn, Düdingen (mit Merz)

### [Blind Tape Quartets](#)

OOR-Records verwandelt sich zum Aufnahmestudio. Es steht ein 4-Spur-Recorder bereit, und jeweils eine Spur darf von einer Person während 10 Minuten bespielt werden. «Jeweils vier aufeinanderfolgende Aufnahmen werden «blind» zusammengemischt und als Quartett auf dem Label 'Blind Tapes' veröffentlicht», heisst es auf der Website. Am Freitag werden diese Sessions als Kassette veröffentlicht – mit Liveperformances von Dave Phillips und Lukatoyboy.

Di, 2.5. bis Do, 5.5., Sessions; Fr, 6.5., Tape Release. Alles im OOR.

### [Housewives](#)

Wieder eine Band vom Tomaga-Label Hands in the Dark, wieder aus London, und über die sagte [This Heat](#)-Schlagzeuger Charles Hayward einst: «A sort of monochromatic surliness slowly warming up to a barely controlled anger, hypnotic and building from the simplest elements». Klingt sehr gut!

Fr, 6.5., Bad Bonn, Düdingen

### [Motorpsycho](#)

Immer noch da: Motorpsycho! Und zwölf Jahre nach meinem bisher einzigen Konzert des norwegischen Trios wäre auch das wieder mal in Betracht zu ziehen.

Fr, 6.5., Fri-Son, Fribourg

## **Die Platten der Woche**

### [ANOHNI: «Hopelessness» \(Secretly Canadian\)](#)

Auch wenn Radiohead oder wer weiss ich ein neues halberwartetes Album verschicken sollte: Dies ist der hoffnungslose Blockbuster der Saison, aber nicht nur. Mehr dazu spätestens am Dienstag auf dem Kanal.

### [Julianna Barwick: «Will» \(Dead Oceans\)](#)

Wenn die ANOHNI-Tränen fürs erste getrocknet sind, spendet das dritte Album der Loop-Stimmschichterin und Komponistin Julianna Barwick wieder Hoffnung. Es gibt ein Leben nach der Apokalypse, doch doch.

### [Yoni & Geti: «Testarossa» \(Joyful Noise\)](#)

Serengeti und Yoni Wolf (aka Why?) spannten bereits auf der Platte «Family and Friends» zusammen, nun gibts gar ein ganzes Album der beiden lustigen und mir sehr lieben Sprechsängerschaft – mit einigen «Lunchlines», ha.

### **Chris Cohen: «As If Apart» (Captured Tracks)**

Hat hier jemand was von Nostalgie gesagt? Die unspektakulär scheinenden Lieder des ehemaligen Deerhoof-Gitarristen sind rasch vertraut, stecken aber voller schöner Finessen. Und natürlich auch: Kleine, grosse Melodien. Hier gehts zum [Stream](#).

### **Helado Negro: «Island Universe Story – Selected Works» (Asthmatic Kitty)**

Helado Negro hat sein Kassetten-Archiv aufgesucht und ein paar dieser Tracks auf Platte, in die Lametta eingearbeitet und also gelegentlich sprunghaft ist, gepresst. Wer die Kassetten verpasst hat: essential listening.

### **Konono No.1: «Konono No.1 Meets Batida» (Crammed)**

Konono is still number one – und das beste Daumenklavier-Orchester spielt auch nach dem Tod von Gründer Mingiedi Mawangu ihre fantastische Musik weiter. Dieses Mal treffen sie auf den Produzenten DJ Batida. Kurz, ein neues Kapitel beginnt.

### **Klaus Johann Grobe: «Spagat der Liebe» (Trouble in Mind)**

Sie drehen weiter ihre retrofuturistischen Schlaufen – derzeit auf US-Tour, oder nun auf «Spagat der Liebe». Zwingt dich zum tanzen.

### **Dieterich & Barnes: «The Coral Casino» (Living Music Duplication)**

Deerhoof gibts derzeit in allen Splittergruppen und Kollaborationen (beispielsweise auch in Klassik auf dem Album «Balter / Saunier»). Interessanter scheint mir da diese (Jam?-)Platte, die Gitarrist John Dieterich mit dem Neutral-Milk-Hotel-Schlagzeuger Jeremy Barnes aufgenommen hat.

### **Kaytranada: «99.9%» (XL)**

Er ist einer der Beat-Maker dieser Zeit und veröffentlicht nun sein stargespicktes Debüt, featuring Anderson .Paak, Syd tha Kyd oder Aluna George. Endlich wiedermal ein guter XL-Release.

### **Hyperculte: «Hyperculte» (Bongo Joe Records)**

Zurück nach hier beziehungsweise nach Genf, zu einem Duo, das der unfreundlichere Bruder von Klaus Johann Grobe sein könnte. Also auch: Kraut im weitesten Sinne – aufgenommen bei Tobias Levin in Hamburg – , aber leicht widerspenstiger. C'est cool.

## **Die Lesezeichen der Woche**

### **Beyoncé «Lemonade»**

Prince war eben erst gestorben, als Queen Bey «Lemonade» veröffentlichte – und abermals den [«thinkpiece-industrial complex»](#) ankurbelte. Hinter obigem Link versteckt: Neun lesenswerte Texte zu «Lemonade».

### **How Drake became the all-pervading master of hyper-reality rap**

Wenn schon Thinkpieces, dann gleich weiter zu Drake, dessen «Views» am Freitag erschienen ist. Hier der Text von Simon Reynolds zu diesem Phänomen.

### **Der Herr der Gegensätze**

Nochmals Prince, dieses Mal: Fünf Thesen, aufgeschrieben von Diedrich Diederichsen. Ein Text, der mir geholfen hat, diese Figur ein wenig näher zu bringen.

### [Godmother of Soul](#)

Und dann noch Baduizm: Kelefa Sanneh schreibt im «New Yorker» über Erykah Badu.

### [How Fandom Can Be a Lonely Business](#)

Der Schlagzeuger und Journalist Dale W. Eisinger schreibt im «Talkhouse» über seine Fog-  
Obsession. Auch schön.

### [Cate Le Bon: «Crab Day»](#)

So seltsam, so wunderbar: Das Album «Crab Day» der Waliserin Cate Le Bon.

### [Winter Hymns](#)

Der Frühling lässt auf sich warten, und da kommt die Playlist, die der Winterexperte Hendrik Weber aka [Pantha du Prince](#) für die «[Süddeutsche Zeitung](#)» kompiliert hat, gerade recht. Da in der Onlineausgabe strangerweise nur die Tracks aufgelistet, folgt unten die Liste zum Streamen.

### [Joe Volk](#)

Bern statt Bristol – und ein Album, das subtile Songwege beschreitet: Joe Volk befindet sich im Übergang – und hört sich grossartig an.

## **Listen Up! vol. 62**

Vorsatz des Tages: «Das Internet» löschen, pünktlich um 20:00 Uhr. Und dann zurückkehren mit einem Live-Ticker. Ansonsten: Es gibt noch vieles andere als Radiohead, beispielsweise die KünstlerInnenschaft, die weiter unten steht. In dem Sinne: Herzlichen Dank fürs Lesen, [it means I love you](#).

### **Die Veranstaltungen der Woche**

#### [Tacocat](#)

Die Welt ist ein Jammertal, deshalb: Let's just laugh, beispielsweise mit Tacocat und den fröhlichsten Liedern gegen Patriarchen et al.

Mi, 11.5., Schüür, Luzern; Do, 12.5., Usine, Genf

#### [Attwenger](#)

Auch hier: Tanzen gegen den Unsinn, mit unsinnig scheinenden Wortdrehungen und Aberwitz, feat. Quetschn und Drums. Und gut.

Fr, 13.5., Palace, St. Gallen; Sa, 14.5., Helsinki, Zürich

#### [Rabe Fest](#)

Das Berner «Wahnsinnsradio» wird zwanzig und feiert diesen Geburtstag mit einem dreitägigen Fest in der Grossen Halle. Mit dabei: Roy Ayers, Booka Shade oder Jeans for Jesus, wenn auch nur mit einem DJ-Set.

Fr, 13. bis So, 15.5., Reitschule, Bern

### [Jeffrey Lewis & Los Bolts](#)

Es sind goldene Antifolk-Wochen: Nach Kimya Dawson und Adam Green spielt nun auch Jeffrey Lewis eines seiner schönen Konzerte. Ein guter Zeitpunkt, weil das aktuelle Album «Manhattan» eines seiner besten ist.

Sa, 14.5., El Lokal, Zürich

### [Camilla Sparksss](#)

Die schöne zehnjährige Kairo-Amtszeit des Programmverantwortlichen Manuel Gnos neigt sich dem Ende zu. Höchste Zeit, noch einmal ein Konzert in seiner Ägide zu besuchen. Beispielsweise der Auftritt dieser furchtlosen Tessinerin hier.

Sa, 14.5., Café Kairo, Bern

### [Lena Willikens](#)

Lieblings-DJ hier, seit ihrem Set am Rewire nicht mehr nur via ihren fantastischen «Sentimental Flashback»- und anderweitigen Mixes, sondern auch in direkt. Deshalb los in die Nacht.

So, 15.5., Kapitel, Bern

### [Sarah Neufeld & Merz // Julian Sartorius // Shazad Ismaily](#)

Arcade Fire im Kammermusikformat mit Sarah Neufeld – und aber auch Freund Merz mit Bruder Julian und Shazad Ismaily, die neue «Ink»-Songs spielen werden. Einmal mehr eine lohnenswerte Landpartie.

So, 15.5., Bad Bonn, Düringen

## **Die Platten der Woche**

### [Jessy Lanza: «Oh No» \(Hyperdub\)](#)

Die Vorfreude der letzten Monate, weil Jessy Lanzas oben bereits verlinkte Single [«It Means I Love You»](#) ist immer noch der Track, der mich in diesem Jahr bisher am meisten fasziniert hat. So so gut.

### [Radiohead: tba \(XL\)](#)

Nach der Schnitzeljagd und Internetlöschaktionen, die mich jeweils nur mässig interessieren, erscheint heute Sonntagabend um acht das neue Radiohead-Album. Und ja, die Singles sind bereits gut und schön (und die Clips auch sehr), allein: die wären auch zu «In Rainbows»-Zeiten denkbar gewesen, nicht?

### [James Blake: «The Colour in Anything» \(Polydor\)](#)

Das ist ja schon draussen und sicherlich auch lohnenswert. Wer nicht das ganze Album anhört: Einfach [«My Willing Heart»](#) anklicken und hoffen, dass Frank Ocean endlich zurückkehrt.

### [Mark Pritchard: «Under The Sun» \(Warp\)](#)



Nach einer Unzahl an [Pseudonymen](#) kehrt Mark Pritchard zu Warp zurück – und veröffentlicht sein erstes, mild melancholisches Album unter eigenem Namen. Featuring Thom Yorke und Bibio.

### **LUH: «Spiritual Songs for Lovers to Sing» (Mute)**

Wer erinnert sich noch an WU LYF, an diesen Wahnsinn und diese überschlagende Stimme? Deshalb hier, der Hinweis auf eine Nachfolgebänd, die die ganz grossen Stadionrock-Gesten kann und nicht zuletzt deshalb ziemlich furchtbar klingt. Aber schon interessant.

### **Islands: «Should I Remain Here at Sea?» & «Taste» (Manque Music)**

Zwei Alben auf einmal von Nick Diamonds, der mittlerweile besser bekannt ist als «Serial»-Erkennungsmelodieschreiber denn als Chef der Islands. Und ich hoffe sehr, dass es hier einige gute Lieder hat, denn bei aller Liebe zum Allzeitfavoriten «Return to the Sea» und den Unicorns: Seine Alben machten es in letzter Zeit schon etwas schwierig.

### **Imarhan: «Imarhan» (City Slang)**

Das Debüt dieser jungen Tuareg-Band ist bereits vor einigen Wochen erschienen, ging aber bislang vergessen. Deshalb: Nachhören und Ende Monat eine Reise nach St. Gallen in Betracht ziehen.

### **Torn Hawk: «Union and Return» (Mexican Summer)**

Computer-Frickel-Prog von Torn Hawk. Aber nicht ganz unentspannt ist das, wie sich das nun anhört, also rasch Reinhören.

## **Die Lesezeichen der Woche**

### **ATP: Where Did It All Go Wrong?**

Dieses Ende ist traurig, aber jetzt muss Schluss sein: Weil ATP-Erfinder Barry Hogan hat vor Monatsfrist einmal mehr eines seiner einst geliebten Festivals abgesagt und Musiker, Techniker und die Fans hinters Licht geführt. Wie es so weit gekommen ist mit den geliebten Holiday-Camp-Konzerten, wird hier nacherzählt. Fast noch besser aber ist dieser hier aus dem [Quietus](#).

### **Mark Leckey Made Me Hardcore**

Erinnerungen an den Rave hat unsreiner nur aus zweiter Hand, beispielsweise dank dem Künstler Mark Leckey und Videoarbeiten wie «Fiorucci Made Me Hardcore». Hier, ein Interview.

### **Cass McCombs**

Preisen auch Sie diesen Songschmied, so, wie es hier einige Musiker tun. Oder noch besser.

### **On the Pressures of Being Called Jazz's Savior**

Der Retter des Jazz soll Kamasi Washington sein. Wie es ist, als solcher betitelt zu werden, erzählt der Saxofonist hier. Und dann aber auch: Vorfremden auf die Kilbi!

### **ANOHNi: «Hopelessness»**

Hier, der angekündigte Blockbuster des Monats: ANOHNIS apokalyptisches «Hopelessness». Wie hört es sich an? Die Track-für-Track-First-Listen-Kritik.

### [Eric Copelands Bubblegumnoise](#)

Es ist Pech, in diesen Tagen neue Musik zu veröffentlichen, ausser man heisst gerade Radiohead oder James Blake. Doch es gibt ein Dasein abseits des Tränentals, zum Glück, beispielsweise dank dem neuen Track von Eric Copeland.

### [Schöner «Büzlä»](#)

«Mit äm Schüfeli und äm Bäseli, si sägät c'est la vie»: Das St. Galler Duo Dachs veröffentlicht die EP «Büzlä» und mit ihr einen grossen Clip aus der Autowaschanlage. Das bringt auch Max Rüdlinger zum Wunderbaum schnüffeln.

## **Listen Up! vol. 63**

Jetzt ist der Song Contest doch noch zu Ende gegangen, was bleibt, ist naturgemäss nicht viel. Immerhin aber: Dieser Pöpletter, geschrieben, während der russische Sänger on repeat durch seine Jump'n'Run-Grafikwelten gekraxelt ist ([hier](#) leicht abgeändert). Jedenfalls: Herzlichen Dank fürs Lesen und eine gute Woche.

### **Die Konzerte der Woche**

#### [Erik Saties Vexations](#)

Das längste Konzert überhaupt beginnt im [Palace St. Gallen](#) am Montagabend um 20:00 und endet 28 Stunden später. Denn es gilt Erik Saties 150. Geburtstag zu feiern und die «Vexations»-Partitur des Komponisten auch wirklich 840 mal zu wiederholen, natürlich ganz langsam. Mehr zu diesem Werk gibts [hier](#), die grossartige Musik ist oben verlinkt. Gutes Durchhalten (bzw.: die Palace-Bestuhlung eignet sich bestens für ein Nickerchen zwischendurch, mindestens.)

Mo, 16.5., bis Di, 17.5., Palace, St. Gallen

#### [AUAWIRLEBEN](#)

Das beste Theaterfestival vor Ort hat auch eine musikalische Nachtschiene, beispielsweise feat. Marco Repetto und Strotter Inst. Letzterer macht Musik zum Pfingstmontagsbrunch.

Bis am Sa, 21.5., im Festivalzentrum im Progr, Bern

#### [Long Tall Jefferson](#)

Nein, kein alter Bluesmann, sondern Simon Borer aus Luzern, der als umtriebiger Labelchef von [Red Brick Chapel](#) und Bühnengefährte von Pablo Nouvelle bekannt ist und nun unter dem Alias Long Tall Jefferson Folk-Postkarten in die Welt hinausschickt. Schöne Grüsse sind das (und schön gegrüsst sei er hiermit.)

Mo, 16.5., Burgunder, Bern

#### [Nadia Reid](#)

Aus Neuseeland stammt Nadia Reid, die ihre berückenden und auch gut traurigen Songs aus ihrem Album «Listen to Formation, Look for the Signs» singt. Danach ist Kilbi.

Di, 17.5., Bad Bonn, Dürdingen

### Kinky Friedman

Ich bin hochgradig unbeflissen, wenn es um Kinky Friedman geht. Deshalb hier: [ein Interview](#) von vor einem Jahr und aber auch der Hinweis, dass dies das letzte Mal sein könnte.

Di, 17.5., Café Kairo, Bern; Mi, 18.5., Bogen F, Zürich

### Orchestra of Spheres & Dubokaj

Kosmische Orchester sind immer gern gesehen, zumal dann, wenn es sich um die neuseeländische Tanzexpertenschaft des Orchestra of Spheres handelt. Im Vorprogramm: Der gute Dubokaj und sein alpiner Dub.

Do, 19.5., Rössli, Bern

### Taktlos

Auch in den Jahren ohne sogenanntes Jazz-Revival war das Taktlos immer da. Sehr empfohlen dieses Jahr sind beispielsweise die Konzerte des Pianisten Matthew Shipp, von [Ken Vandermark und Nate Wooley](#) oder von Maja Ratke und ihrer Band. Gut zum neu verdrahten.

Do, 19.5., bis Sa, 21.5., Rote Fabrik, Zürich

## **Die Platten der Woche**

### Car Seat Headrest: «Teens of Denial» (Matador)

Wer dieses Album am Freitag in den Läden sucht, wird leider enttäuscht werden. Denn bei der Lizenzierung eines Cars-Songs ist etwas reichlich schief gelaufen, und Will Toledo bzw. sein Label mussten die bereits gepressten Platten [zerstören](#). Nun denn: Digital ist besser, heisst es, zumindest in seiner angestammten Bandcamp-Welt, und von dem her gibts «Vincent» und all die anderen Songs dort dann schon zu hören.

### µ-Ziq: «RY30 Trax» (Planet Mu)

Altes Zeug von Mike Paradinas. Dass dies keineswegs schlecht ist, wurde allerspätestens dank seinem [«Aberystwith Marine»](#)-Album offenbar. Ein Album mehr in der Bandcamp-Sammlung, keine Frage.

### Various Artists: «Day of the Dead» (4AD)

Die Mumford & Sons spielen einen Grateful-Dead-Song. Dies die schlechten Nachrichten. Doch auf dem vollgepackten, von den National-Dessner-Zwillingen organisierten Grateful-Dead-Huldigungsalbum gibts auch andere, glücklicherweise. Beispielsweise: Bonnie «Prince» Billy (ja, genau: «Rubin & Cherise»), Grizzly Bear in einigen Splittergruppen, Perfume Genius, Courtney Barnett, Bill Callahan und sehr viele weitere gute Helden und Heldinnen.

### Marissa Nadler: «Strangers» (Sacred Bones)

«A Ghost Is Born» titelte das «Wire», weil Marissa Nadler ist weiter auf Geistersuche und -beschwörung in ihren Songs, die dieses Mal von SunnO))) und Boris-Produzent Randall Dunn aufgenommen wurden.

### Death Grips: «Bottomless Pit» (Harvest)

Im «Überraschungs»-Album-Reigen ging dieser Release vergessen. Death Grips haben sich natürlich nicht aufgelöst, sondern treiben weiter ihr Unwesen und gehen an Orte, wo ich mich nur sehr selten aufhalte. Wers aushält.

### **Pantha du Prince: «The Triad» (Rough Trade)**

Zum Zugfahren ideal: Das neue Album von Pantha du Prince, auch wenn es nun hoffentlich doch Sommer wird.

### **Bob Dylan: «Fallen Angels» (Columbia)**

Warum schaut ihr Bob Dylan so komisch an? Vielleicht wegen dem: Kurz vor seinem 75. Geburtstag gibts abermals Sinatra-Lieder von ihm.

### **Chance the Rapper: «Coloring Book»**

This is a God dream: Chance the Rapper gehts auf seinem neuen Mixtape feierlich an. Er setzt den Kirchenbesuch, mindestens.

### **Kikagaku Moyo: «House in the Tall Grass» (Guruguru Brain)**

Zum Schluss: eine japanische Seltsamkeit, verloren in den Zeiten zwischen Kraut und anderer Psychedelika. Am 12. Juni live im Südpol, sehr empfehlenswert.

## **Die Lesezeichen der Woche**

### **Other Music**

Ja, Plattenläden sind Auslaufmodelle, leider. Das wurde einmal mehr schmerzlich bewusst, als der grossartige und so einflussreiche Other Music seine [Schliessung](#) ankündigte. Was verloren geht? Ein Ort, der beispielsweise das [Animal Collective](#) durchfütterte, ein Ort, vor dem [Will Oldham](#) posierte, ein Ort, der für Labels wie Captured Tracks so wichtig ist (hier die [Abschiedsrede](#)). Weitere Links gehen zum Artikel des ehemaligen Other-Music-Verkäufers [Jim Siegel](#), oder diesem [Facebook-Post](#), geschrieben von Mikey Jones, einem weiteren ehemaligen Verkäufer. Jedenfalls: Ich werde hierzulande den Other-Music-Newsletter schwer vermissen – und den Laden, falls ich dereinst mal wieder nach New York reisen sollte. Und aber auch los in die verbliebenen Plattenläden!

### **Trios trauriger Trommler ist tot**

Und leider nochmals ein Nachruf: Trio-Schlagzeuger Peter Behrens ist gestorben. [Für ihn.](#)

### **YACHT's Fake Sex Tape Leak Is One of the Shittiest PR Stunts Imaginable**

Das Duo Yacht (ja, das mit dem eigentlich immer noch sehr tollen «Psychic City») inszenierte sich als Opfer eines Sex-Tape-Leaks. Später stellte sich das alles als sehr doofe PR heraus. Wieso diese Aktion eigentlich unfassbar ist, steht oben.

### **Radiohead's new album isn't on Spotify. So what?**

Noch immer ist «A Moon Shaped Pool» nicht auf Spotify verfügbar (und aber auch nicht in den Plattenläden erhältlich, c'mon). Doch für den Streamingdienst ist das nicht entscheidend, heisst im «Guardian». Weil Radiohead sind dann doch nur kleine Fische, im Gegensatz zu Acts wie Drake oder Rihanna.

## Jessy-Lanza-Takeover

«Oh No» ist die Platte, die man in diesen Tagen hören sollte. Was Jessy Lanza für Musik hört, hat sie in zahlreichen Posts auf Gorilla vs. Bear dokumentiert. Eine gute Fundgrube.

## Chris Cohen: «As If Apart»

Keine Meisterwerke mehr, denn hier ist «As If Apart», die neue Platte des ehemaligen Deerhoof-Mitglieds Chris Cohen. Sie ist wunderbar.

## Radiohead: «A Moon Shaped Pool»

Für Tatort-Abstinente sind Neuerscheinungen am Sonntagabend eigentlich gar keine schlechte Idee. Deshalb hier: die neue Radiohead, Song für Song im ersten Hördurchlauf.

## **Listen Up! vol. 64**

Wie sieht eigentlich die Spesenabrechnung eines sogenannten «Starmusikjournalisten» aus? Beispielsweise so: Im Falle von Sasha Frere-Jones war, so heisst es zumindest, eine Rechnung von 5000 Dollar aufgeführt, verprasst in einem Strip-Club, wo der ehemalige «New Yorker» angeblich einen Rapper zu einem Interview erwartete. Frere-Jones ist nach dieser Episode seinen Job bei der «LA Times» selbstredend los geworden, doch [diese Geschichte ist besser](#).

Auch eine gute Geschichte war die Clubsaison 2015/2016, die bald zu Ende ist. Aus diesem Grund ist die Veranstaltungssparte ein wenig länger ausgefallen ist, was nicht nur die Spesenabrechner freut. In dem Sinne: Auf eine gute Woche und herzlichen Dank fürs Lesen!

## **Die Veranstaltungen der Woche**

### Eleanor Friedberger

Die geschätzten Herren Dusek und Anz haben mir das [Postkartenschreiben](#) an Eleanor Friedberger dankenswerterweise bereits abgenommen. Deshalb belasse ichs mit einem [Link](#) auf eines meiner Allzeit-Lieblingslieder.

Mo, 23.5., Bogen F, Zürich

### Juan Wauters

Dieser schöne Schlawiner ist eigentlich immer irgendwo in der Schweiz anzutreffen. Das ist aber auch gut so.

Mi, 25.5., Volière, Luzern

### Steve Gunn

Der ehemalige Vile-Violator besucht kurz vor dem Release seines Matador-Debüts «Eyes on the Lines» die Schweiz. Gute Reisemusik, mindestens.

Do, 26.5., Südpol, Luzern

### Disco Doom

Sie sind weitgereist und spielen ihre Gitarren nun wiederum im Rössli, das an den Donnerstagnächten in Bern ja eh der Platz zum Dasein ist. Immer gut.

Do, 26.5., Rössli, Bern

### [Porches](#)

Kind of übercool, aber eben auch verlockend, sind die Slowjams von Aaron Maine, zumal jetzt, wo es allenfalls dann doch noch Sommer wird. Dazu bitte einen Drink.

Do, 26.5., Le Romandie, Lausanne; Fr, 27.5., Klaus, Zürich

### [Viv Albertine](#)

Eines der aufwühlenden Leserlebnisse der jüngeren Zeit war die Lektüre der Autobiografie «Clothes, Clothes, Clothes. Music, Music, Music. Boys, Boys, Boys.» von Slits-Mitglied (et al.) Viv Albertine. Das Buch ist nun auch auf Deutsch erschienen (unter dem viel weniger guten Titel «A Typical Girl»), ein guter Anlass für eine Lesung in Zürich, das sie nach dem m4music-Talk bereits wieder aufsucht.

Do, 26.5., Kaufleuten, Zürich

### [Haute Fréquences Festival](#)

Jetzt aber: Die Outdoor-Festivalsaison startet mit diesem Höhepunkt in den Alpen, programmiert von Cédric Streuli alias Buvette. Mit dabei: The Paradise Bangkok Molam International Band (ja, genau die spielten an der [Leicester-Meisterparty](#) in Thailand und am Sonntag, dem 29., auch im Winterthurer Krafffeld.), Legowelt oder The Oscillation. Wäre ich verfügbar, dann würde ich hin, ohne Zweifel.

Fr, 27.5., bis Sa, 28.5., Leysin

### [Freddie Gibbs](#)

Super Friday Vol.1: Mit der Zusammenarbeit mit Madlib ist Freddie Gibbs auch bei mir angekommen. Diese «Piñata», durch die der verlorene Gangsta rappt, gebe ich mir immer wieder.

Fr, 27.5., Dachstock, Bern

### [Open Mike Eagle](#)

Super Friday Vol. 2: Er steht mir aber dann doch näher als Freddie Gibbs. Denn der «Art Rap»-Erfinder Open Mike Eagle hat mit «Hella Personal Film Festival» jüngst ein Album veröffentlicht, das so komisch wie ernsthaft durch die Wirren dieser Zeit surft.

Fr, 27.5., Rote Fabrik, Zürich

### [Imarhan](#)

Super Friday Vol. 3: Den schönsten Tuareg-Blues der Gegenwart spielt diese Band, die jüngst ihr Debüt auf City Slang veröffentlichte.

Fr, 27.5., Palace, St. Gallen

### [Babyfather](#)

Super Friday Vol. 4: Dean Blunt ist nun Babyfather, doch seine Performances, die an der Grenze zur Scharlatanerie liegen, bevor es eben dann doch seltsam berührt, sind immer noch ähnlich. White light jetzt.

Fr, 27.5., Südpol, Luzern

### [Lee Gamble & Søs Gunver Ryberg](#)

Super Friday Vol. 5: Die Reihe «Electronic Circuit» ist immer für wertvolle Electronica-Abende zwischen Dancefloor und Experiment gut. Das wird auch an diesem Freitag so sein, wenn Lee Gamble, der eben eine neue EP überraschungsveröffentlichte, und Søs Gunver Ryberg ihre Sets spielen.

Fr, 27.5., Dampfzentrale, Bern

### [REXtone mit Johnny Ola](#)

Super Friday Vol. 6: Den Abend kann man auch einfach in der wunderbaren REXbar mit den Exotica-Singles von Johnny Ola verbringen – oder zumindest und unbedingt für den Absacker oder den Welcome-Drink vorbeischauen. Weil das ist ein Lieblingsabend.

Fr, 27.5., REXbar, Bern (ab 22:30 Uhr)

### [Adieu Café Kairo](#)

Super Friday Vol. 7: Natürlich wird an diesem Abend nicht Abschied genommen vom Café Kairo, «nur» Chefprogrammator Manuel Gnos nimmt nach zehn Jahren den Hut und feiert diesen Abschied mit den Pussywarmers und anschliessendem Tanz. Mit dabei: Die grossartige Sister Knister, der Abschiednehmende selber und unsereiner, der zwischen Zentrum und Lorraine pendeln wird. Schon jetzt: Merci vielmals für die Musik, werter Herr Gnos!

Fr, 27.5., Café Kairo, Bern

### [Lord Kesseli & The Drums](#)

Endlich Samstag. Und den kann man gut verrauchen bei Weihrauchfanatiker Lord Kesseli. Dann aber: Warten auf die Kilbi.

Sa, 28.5., Punto, Bern

## **Die Platten der Woche**

### [Adult Jazz: «Earrings Off!» \(Tri-Angle\)](#)

Da wagt sich eine Band wieder mal was. Und es klingt natürlich erstmal fürchterlich hochtrabend, aber wie hier Bläser und exaltierte Gesänge und verschraubte Beats zusammenfinden, das ist sehr super. (Wäre ich Werbeschreiber, dann würde hier stehen: «Die Dirty Projectors der Gegenwart».) Nur: warum gucken die Buben so besorgt?

### [Autechre: «elseq 1–5»](#)

Der Überraschungsrelease der Woche kommt von Autechre, die nicht eines, sondern gleich ein Fünffach-Album veröffentlichten. Wahrscheinlich ist hier wiederum die Zukunft zu hören, wenn man das Ding dann irgendwann durchgehört hat.

### [Emilie Zoé: «Dead-End Tape» \(Hummus Records/ Ikarus Records\)](#)



Neues aus Lausanne mit Emilie Zoé, die hier ihr Debüt veröffentlicht. Zumindest die Single «My Shadow on the Wall» klingt minimal metronomisch und ziemlich lockend. (Die Taufe von «Dead-End Tape» findet am Freitag, 26.5., im Le Bourg statt.)

### **Touch: «Touch» (Oh Sister Records)**

Dream on – mit dem Synth-Pop mit Traumeinschlag der hiesigen Band Touch, der mittlerweile selber bereits eine Erinnerung an die frühen Zehnerjahre ist. Am Mittwoch wird das sehr schön gestaltete Debüt in der Zukunft bzw. Bar 3000 in Zürich getauft.

### **Gold Panda: «Good Luck and Do Your Best» (City Slang)**

Auch das weckt im flüchtigen Hördurchgang eher Erinnerungen an eine gar nicht so lange zurückliegende Zeit, als der Track «You» ein toller Hit war und Gold Panda mit seiner Electronica feat. klassischen Sounds aus Japan zum ersten Mal zu hören war. Bleibe ich ihm treu?

### **Mike Adams: «Casino Drone» (Joyful Noise)**

Weil ich den Hinweis auf diese Platte bei Owen Ashworth, dem Menschen, der sich einst Casiotone for the Playfully Alone nannte, gefunden habe, hiess sie oben erst «Casio Drone». Eigentlich ein ganz nettes Genre. Jedenfalls: Wenn es aufrichtige Songs überhaupt gibt, dann sind sie bei Mike Adams zu finden. Allenfalls.

### **VA: «Boombox – Early Independent Hip Hop, Electro and Disco Rap 79 - 82» (Souljazz)**

Der Sound der New Yorker Blockpartys ist auf dieser neuen Souljazz-Compilation zu hören, die die Old Rap-School feiert. Allein diese Boombox-Bilder!

## **Die Lesezeichen der Woche**

### **Marlene Marder**

Keine Woche ohne Nachrufe, leider. Weil mit Marlene Marder ist die Gitarristin der so einflussreichen Kleenex bzw. Liliput verstorben – und die in diesem Video [hier](#) gemeinsam mit Deerhoof das fantastische «Hitch-Hike» gibt. Oben verlinkt: ein Interview über die Liliput-Jahre.

### **«Die Jazzwelt ist keine Männerdomäne mehr»**

Nicht nur Bob Dylan wird 75., sondern auch Irène Schweizer. Aus diesem Geburtstagsanlass: Das grosse «WOZ»-Interview.

### **Der Patriarch bittet ins Herrenzimmer**

Apropos Dylan: Hier die Rezension von Diedrich Diederichsen aus der «Süddeutschen Zeitung» mit Abschnitten wie: «Nach einem guten Essen hat der Patriarch in das reich dekorierte Herrenzimmer gebeten, um noch einen guten Brandy zu kredenzen. Das ist in etwa die nicht ganz unsteife Stimmung des Albums: zart, anrührend, nicht völlig humorlos, aber auch etwas gezwungen.»

### **Constellation Days**

Was macht eigentlich das werte Label Constellation Records? Es kündigt neue Platten an – beispielsweise von Sandro Perris neuer Band Off World.

## Listen Up! vol. 65

Dort, wo ich bin, liegt noch immer Weihrauchduft in der Luft. Aber das ist für einmal schon okay, weil: Es ist die Woche der Bad Bonn Kilbi, aber sie bringt auch andere guten Sachen. In dem Sinne: Herzlichen Dank fürs Lesen.

### Die Veranstaltungen der Woche

#### Bad Bonn Kilbi

Der Dorfesel ist schon fast bereit, denn die drei heiligen Tage des Jahres stehen an. Dieses Jahr spielen u.a. die Boredoms, Julia Holter, Ata Kak und Schönheiten, die mir jetzt noch unbekannt sind. All das wird wie gewohnt täglich reportiert auf dem Tonspuren-Hauptkanal. (Und wer Tickets sucht: es werden sicherlich noch welche auftauchen.)

Do, 2.6., bis Sa, 4.6., Bad Bonn, Düringen

#### Fat White Family

Auch in Düringen, aber am Donnerstag auch in St. Gallen: Die Fat White Family, die noch immer lebt. Eigentlich unglaublich.

Do, 2.6., Palace, St. Gallen

#### Spain

Es gibt aber auch Alternativen zur Kilbi. Eine sehr schöne, wenn auch sehr traurige, ist die Konzertfahrt von Josh Haidens Spain.

Do, 2.6., La Gravière, Genf; Fr, 3.6., TapTab, Schaffhausen; Sa, 4.6., Pillow Song Loft, Stans

#### Bombino

Er war auch schon in Düringen und macht nun vor seinem Auftritt am B-Sides im Moods für eine Clubshow Halt. Mit im Gepäck hat Bombino das von Dave Longstreth produzierte Album «Azel».

Do, 2.6., Moods, Zürich

#### Match Cut

Fussballfilme statt Musik, aber nicht nur: Weil Pascal Claude legt an diesem Mini-Festival am Donnerstagabend seine einschlägigen Singles auf. Auf der Leinwand, u.a.: Michael Glawoggers «Frankreich, wir kommen!» und «Looking for Eric». Damit auch noch: Herzlichen Glückwunsch zum 50. Geburtstag, [Eric Cantona!](#)

Do, 2.6., bis Sa, 4.6., Kino Rex, Bern

#### The Space Lady

Die Wikingerin mit dem Keyboard aus dem Weltall ist nach ihrem Saint-Ghetto-Auftritt wieder da mit ihren wundersamen Covers. Space is the place!

Sa, 4.6., Koch Areal, Zürich (mit Papiro); So, 5.6., Le Bourg, Lausanne

#### Neil Michael Hagerty & The Howling Hex

Gegen die Post-Kilbitime-Sadness helfen die Konzerte von Neil Michael Hagerty, der einst Teil von Pussy Galore und aber vor allem Royal Trux war, bestens. Hagerty stellt sein neues Album «Denver» vor. Zur Vorbereitung empfohlen – neben der Platte, natürlich: Fred Armisens Clip zu [«Mountain»](#). In Biel und Zürich spielen als Support Roy and the Devil's Motorcycle.

So, 5.6., Güterbahnhof / Omega Beach, Biel (17 Uhr!); Mo, 6.6., Boschbar, Zürich; Di, 7.6., La Gravière, Genf

## **Die Platten der Woche**

### **[Die Heiterkeit: «Pop & Tod I+II» \(Buback\)](#)**

Doppelalben sind zwiespältige Angelegenheiten. Aber wenn die anderen neuen Heiterkeit-Songs so gut sind wie die Single «Im Zwiespalt», dann nehme ich das gerne.

### **[Cloud Becomes Your Hand: «Rest in Fleas» \(Northern Spy Records\)](#)**

Bei den Songs dieses New Yorker Sextetts kann es einem wunderbar sturm werden. Wie die Band ihre bestaunenswerte Musik nennt? «Avant prog bumping insect rock 'n' roll». Anders: Für die hyperaktiven Stunden.

### **[Still Parade: «Concrete Vision» \(Lefse\)](#)**

Die retrophilen Psych-Traum-Sommer-Sounds, die Niklas Kramer hier zu Songs zusammenbastelt, sind natürlich schon viel gehört, aber immer noch gern gehört. Sehr lieb.

### **[Whitney: «Light Upon the Lake» \(Secretly Canadian\)](#)**

Nach dem Ende der mir sehr ungeläufigen Band Smith Westerns gründeten Julien Ehrlich und Max Kakacek Whitney und spielen auf ihrem Debüt ziemlich sonnige und schön klassische Songs. Im Herbst dann kommen die beiden nach Düringen und St. Gallen in die Konzertlokale des Vertrauens.

### **[William Tyler: «Modern Country» \(Merge\)](#)**

Es geht auch ohne Worte, beispielsweise auf diesem Album von Lambchop-Gitarrist William Tyler, der zeitweise von Wilcos Schlagzeuger Glenn Kotche begleitet wird. Und am Schluss wird das Land mit Feedback und Vogelgezwitscher abgewickelt.

### **[Moonface with Siinai: «Heartbreaking Bravery» \(Jagjaguwar\)](#)**

Für Nullerjahre-Nostalgiker: Wolf Parade gibts wieder. Die Reunion scheint aber nicht abendfüllend zu sein, denn Spencer Krug alias Moonface fand Zeit, mit der finnischen Band Siinai eine neue Platte einzuspielen.

### **[Steve Gunn: «Eyes on the Lines» \(Matador\)](#)**

Erinnerungen an den Kilbi-Auftritt von Steve Gunn aus dem letzten Jahr habe ich kaum, dafür gibts nun diese Platte, die [hier](#) schon mal gewürdigt wird.

### **[Minor Victories: «Minor Victories» \(PIAS\)](#)**

Dann aber in die Kilbi-Gegenwart mit dem Mogwai-Slowdive-Editors-Verbund, der in Düringen ihr Debüt taufen wird. Zumindest sort of.

## Die Lesezeichen der Kilbi-Woche

### [Ata Kak](#)

Wer ist Ata Kak? Das wusste auch Awesome-Tapes-from-Africa-Betreiber Brian Shimkovitz nicht. So machte er sich auf die Suche und landete dann irgendwann bei Yaw Atta-Owusu. Anlässlich seiner ersten Tour, die ihn auch nach Düringen führt: ein Interview mit der Person, die hinter unglaublichen Tracks wie [«Obaa Sima»](#) steckt.

### [How an indie rock band's well-intentioned homage became a \\$50,000 mistake](#)

Wie viel kostet ein Plattenrückruf? Matador und Will Toledo können das genau beziffern. (Wo finde ich nur die erste Version von «Teens of Denial»?)

### [The Boys Are Back at Home](#)

«Dust is every where, sweep!», singen die Parquet Courts zu Beginn ihrer grossartigen «Human Performance». Dieser Plattenbeginn ist denn auch ein Ausgangspunkt dieses Artikels, der die neue Häuslichkeit der Popmusiker beleuchtet. (Und hei: MTV lebt, zumindest die Website.)

### [The Epic](#)

Kamasi Washington ist der Mann, der dem Jazz ein neues Publikum einbrachte – und am Samstag an der Kilbi vor dem Auftritt der Savages spielen wird. Wie hat er das geschafft?

### [Time Is Elastic: An Interview with Selvhunter](#)

Dieses Interview dient als Mahnung, dass man auch frühe Kilbi-Konzerte nie verpassen sollte. Weil der Auftritt von Selvhunter vor zwei Jahren ist mir immer noch in allerbesten Erinnerung. Bis auf dem Feld!

### [Kassettenklassiker Ian William Craig](#)

Hört das analoge Rauschen: «A Single Hope» des kanadischen Sängers und Komponisten Ian William Craig erscheint wie ein Song aus dem Drone-Jenseits. Ausserirdische wie bei Flying Saucer Attack? Dafür ist das bewegende Stück dann doch zu erhaben. Kurz, beinahe heilig, für den Moment jedenfalls.

## Listen Up! vol. 66

Die einmal mehr zu Herzen gehende Bad Bonn Kilbi ist Geschichte, doch nun: Keine Post-Kilbitime-Sadness, weil es steht eine letzte grossartige und fussballfreie Konzertwoche in den Clubs an. Gehen Sie hin, falls Sie nicht wie ich anderweitig verweile. Bis bald!

## Die Veranstaltungen der Woche

### [Neil Michael Hagerty & The Howling Hex](#)

Neil Michael Hagerty war einst Teil von Pussy Galore und aber vor allem Royal Trux war. Nun stellt er sein neues Album «Denver» vor. Zur Vorbereitung empfohlen – neben der Platte, natürlich: Fred Armisens Clip zu [«Mountain»](#). In Biel und Zürich spielen als Support Roy and the Devil's Motorcycle.

So, 5.6., Mattenstrasse 181, Biel (17 Uhr!); Mo, 6.6., Boschbar, Zürich; Di, 7.6., La Gravière, Genf

### Shellac

Pokerspieler Steve Albini und seine Freunde nutzen ihren Primavera-Stammaufenthalt auf dem Kontinent für einen Abstecher in die Schweiz. Das gibt man sich sehr gerne.

Mo, 6.6., Fri-Son, Freiburg; Di, 7.6., Rote Fabrik, Zürich

### Cass McCombs

Einer der zweifellos schönsten Songs des bisherigen Jahres ist [«Opposite House»](#) von Cass McCombs. Ob er das auch live so hinkriegt?

Di, 7.6., Kaserne, Basel; Mi, 8.6., La Gravière, Genf

### Algiers

Mein Liveversäumnis des letzten Jahres – doch eben: ich bin weg. Unbedingt hingehen.

Di, 7.6., Bogen F, Zürich; Mi, 8.6., Le Romandie, Lausanne

### Danielle De Picciotto & Alexander Hacke

Bern soll ja derzeit zum [«Mini-Berlin»](#) mutieren. Zumindest für einmal stimmt das, denn Danielle De Picciotto und Neubauten-Mitglied Alexander Hacke beschenken der Dampfzentrale einen Berlinerabend. Im Vorprogramm: Ein Screening des empfehlenswerten «B-Movie – Lust & Sound in West-Berlin».

Mi, 8.6., Dampfzentrale, Bern

### Dinosaur Jr.

Hi Freaks! J Mascis, Lou Barlow und Murph veröffentlichen in Bälde ihre vierte Platte seit der Wiedervereinigung. Und diese war ja keine schlechte Idee. [Ganz und gar nicht.](#)

Do, 9.6., Kaserne, Basel; Sa, 11.6., Dachstock, Bern

### Teho Teardo & Blixa Bargeld

Europa kreuzweise, mi scusi: Dieses Odd Couple sah ich bereits in der Kathedrale in Den Haag – und wer Blixa Bargeld italienisch radebrechen hören will, ist hier an der richtigen Adresse. Nicht reizlos.

Do, 9.6., Kaufleuten, Zürich

### Destroyer

Jesus steht immer noch neben den Schuhen, deshalb ist nun endlich Zeit für Dan Bejars immer noch grossartiger Poison Season in echt.

Sa, 11.6., Palace, St. Gallen; Fr, 17.6., B-Sides, Luzern

### A Tribute to Daniel Buess

Im Haus der elektronischen Künste erinnern Weggefährten an den verstorbenen Schlagzeuger [Daniel Buess](#). Mit dabei: Das Ensemble Phoenix, das u.a. Werke von Francisco Meirino und dem griechischen Klangkünstler Dimitris Kariofilis aufführt.

Fr, 10.6. & Sa, 11.6., HeK, Basel

### **Kikagaku Moyo & Fehr, Troller, Schnellmann, Sartorius**

Psychedelisches aus Japan mit Kikagaku Moyo, das sehr gerne gehört wird. Am gleichen Abend: Michael Fehr mit zwei Drittel Schnellertollermeier und Bruder Julian, der diese Woche ebenfalls im Südpol an der Premiere von Dimitri de Perrots [«MYOUSIC»](#) zu sehen ist. Gute Premiere!

Sa, 11.6., Südpol, Luzern

### **Die Platten der Woche**

#### **Alexis Taylor: «Piano» (Moshi Moshi)**

Hot-Chip-Sänger Alexis Taylor setzt sich hinters Klavier, und singt wunderbare kleine Lieder für immer, ausser der Disco.

#### **Dâm-Funk: «DJ Kicks» (K7)**

Die DJ-Kicks-Mixes höre ich fast immer gern, so auch die neueste von Dâm-Funk. Allerdings: wohl eher was für LA-Stadtcruiser als für hier.

#### **Mourn: «Ha, Ha, He.» (Captured Tracks)**

Spanische Bands sind hier selten bis nie vertreten, deshalb hier: Mourn mit einer guten Motoplatte.

#### **The Greatest**

Muhammad Ali ist gestorben. Zu seinem Gedenken sollte man [«Hits and Misses»](#) hören und die oben verlinkten Lesezeichen lesen und Videos schauen. Grösser als alle.

#### **Silhouetten der Bad Bonn Kilbi 2016**

Die Schönheit liegt im Noise, aber auch an anderen Orten: Der erste Tag der [Bad Bonn Kilbi 2016](#) mit den Boredoms, Julia Holter, Ogoya Nengo, Ty Segall und Rock für und von Wicher.

#### **Crab Day der Bad Bonn Kilbi 2016**

Wenn alles verschwimmt – die Sinne, die Grenzen, die Schuhe – dann ist es Freitag an der Bad Bonn Kilbi mit Cate Le Bon, Parquet Courts, s s s s, La Tène und Jenny Hval.

#### **Lieben der Bad Bonn Kilbi 2016**

Weltfrieden am letzten Tag der [Bad Bonn Kilbi](#) – mit Kamasi Washington und den Savages. Aber auch: Kümmert euch um diesen bleichen Buben!

### **Listen Up! vol. 67**

Nach dem Überschwang gehts minimal und für einmal konzentriert weiter in die neue gute Woche, die auf die Sonnenberge der Wahl führt. Bis dort!

## **Die Veranstaltungen der Woche**

### **Kaytranada**

Neue Beats von einem neuen Beatmeister, der mit seinem ersten Album «99.9%» eigentlich die Platte zur Saison veröffentlicht hat. Jedenfalls: Ich freue mich auf den Sommer.

Mo, 13.6., Kaufleuten, Zürich

### **B-Sides**

Jetzt aber: Das hiesige Festival, das man neben der Kilbi besuchen sollte. Dieses Jahr spielen auf dem Sonnenberg so schöne und tolle Lieblingsacts wie The Notwist, Beak (im Bild), die Skeletons, Destroyer, Bombino oder Weihrauch-Lord Kesseli. Daneben gibts feines Essen und kühle Getränke, kurz: wenn ich nicht hier bin, bin ich auf dem Sonnenberg.

Do, 16.6. bis Sa, 18.6., Sonnenberg, Kriens

### **Erobique**

Wann strahlst Du? Beispielsweise auf dem Dancefloor bei Erobique. Weil dort ist alles [easy](#).

Sa, 18.6., Dachstock, Bern

### **Empowerment Day**

Es ist 2016 und die Arena fragt sich: «Frauen am Herd?» Auch das Musikbusiness ist noch immer ein Ort der argen Männerdominanz. Gut, gibt es da den Empowerment Day, den die Koordinationsstelle für Musikerinnen «Helvetiarockt» in Bern – mit Diskussionen, Workshops und Konzerten – durchführt.

Sa, 18.6. bis So, 19.6., Progr, Bern

## **Die Platten der Woche**

### **Belbury Poly: «New Ways Out» (Ghost Box)**

Eine neue Ghost-Box-Platte tut immer gut, zumal dann, wenn sie von Labelmitgründer Jim Jupp stammt. Verloren in den Zeiten und den Techniken.

### **Raime: «Tooth» (Blackest Ever Black)**

Vor der Musik dieses Duos habe ich Angst, und ich lasse sie nur ungern in mein Haus. Weil hier lauert ein Monster, zusammengebaut auf den dunklen Strassen der Grossstadt, in den Panikräumen und vor allem in den Clubs. «Under the Skin» für Fortgeschrittene.

### **Swans: «The Glowing Man» (Young God)**

Die letzte Platte der Swans ist ein Doppelalbum. Michael Gira löst die Band bzw. das aktuelle Line-Up auf – mit Kompositionen, die Plattenseiten füllen. Ich werde sie mir dann Ende Oktober anhören, wenn die Swans hierzulande auftauchen.

## **Die Lesezeichen der Woche**



## [The Viking of 6th Avenue: An Introduction to Moondog in 10 Records](#)

Die unwahrscheinliche Geschichte von Moondog, erzählt in zehn Platten, die allesamt auf Youtube verfügbar sind.

## [Music in Prison](#)

Welche Rolle spielt die Musik in Gefängnissen? Dieser Artikel beschreibt, und beleuchtet natürlich auch die grossen Gefängniskonzerte.

## [Tirzah statt Ferienoff](#)

Dies ist kein Blogpost, wie ich ihn mir wünsche, da er sehr faul ist, weil eigentlich ohne Worte. Aber da persönliche Ferienzeit ist und die wunderbare [Tirzah](#) neue Tracks veröffentlicht hat, muss diese Soundspur reichen. Bis am [Listen-Up](#)-Sonntag.

## **Listen Up! vol. 68**

Und wir tun, als ob wir uns für immer weiter drehen – und deshalb hier: Der Popletter der Woche. Herzlichen Dank fürs Lesen.

## **Die Veranstaltungen der Woche**

### [Iggy Pop](#)

Ihn würde ich gerne nochmals erleben, zumal jetzt, auf dieser grossen «Post Pop Depression»-Tour. Aber an dieses Festival nach Hinwil, nein, da gehe ich niemals mehr hin. Schade eigentlich.

So, 19.6., Autobahnkreisel, Hinwil

### [Explosions in the Sky](#)

Weckt das Kopfkino in Dir, ha. Und aber auch: Grosse, epische Gitarren, die sehr mag, wer Post Rock mag.

Di, 21.6., Rote Fabrik, Zürich; Mi, 22.6., Les Docks, Lausanne

### [7 Jahre Exil](#)

Der Zürcher Club feiert Geburtstag, und er tut das mit Konzerten, u.a. von Bob Moses am Mittwoch, und einem DJ-Set von Erobique am Freitag, den ich in Bern einmal mehr verpasst bzw. verschlafen habe. Auf eine gute Feier.

Mi, 22.6., bis Fr, 24.6., Exil, Zürich

### [BadBadNotGood](#)

Saisonend-Konzert in Luzern, mit dieser Band, die die gute Rapprominenz wie Earl Sweatshirt oder Ghostface Killah begleitet hat und in eigener Sache stets am Beat weiterforscht. Kurz, ein gutes Labor.

Fr, 24.6., Südpol, Luzern

### [Belluard](#)

Aus dieser Festung sieht man nach draussen, weil am Belluard gibts so vieles zu entdecken – Theater, Performances, Konzerte, Essen – und eine Reise nach Fribourg demnach sehr empfohlen, beispielsweise am Samstag, wenn [Binkbeats](#) Tracks enträtselt und neu interpretiert.

Do, 23.6., bis Sa, 2.7., Belluard, Fribourg

## **Die Platten der Woche**

### **[Deerhoof: «The Magic» \(Altin Village & Mine\)](#)**

Lieblingsband. Mehr braucht es hier nicht – ausser [der Link](#) zum Albumstream.

### **[Hailu Mergia & Dahlak Band: «Wede Harer Guzo» \(Awesome Tapes from Africa\)](#)**

Eine alte Kassette vom äthiopischen Pionier Hailu Mergia, was für tolle Musik das ist. [Hier](#) gibts mehr über Hailu Mergia.

### **[Christian Fennesz & Jim O'Rourke: «It's Hard For Me to Say I'm Sorry» \(Edition Mego\)](#)**

Die erste gemeinsame Platte wurde im japanischen Exil von O'Rourke aufgenommen. Was diese prägenden Gitarristenforscher dort ersonnen haben, sind zwei Tracks, die aufsaugen.

### **[DJ Shadow: «The Mountain Will Fall» \(Mass Appeal\)](#)**

Run the Jewels und Nils Frahm auf dem gleichen Album? DJ Shadow machts möglich. Ob man darauf gewartet hat, ist eine andere Frage.

### **[Shabazz Palaces: «Live at Third Man Records» \(Third Man\)](#)**

Wenn Shabazz Palaces in ihren Liveshows den Flow finden, dann ist dies fabelhaft. Ob dies bei dieser Session für Jack Whites Label der Fall war, ist nun nachhörbar.

### **[None of Them: «ii» \(Nice Try Records\)](#)**

Dieses Zürcher Duo gab in der Roten Fabrik den Support für das damalige Shabazz Palaces Konzert, das eben nicht zum Fliegen gekommen ist. Nun veröffentlichen None of Them ihre eigene Platte.

## **Die Lesezeichen der Woche**

### **[Love to Orlando](#)**

Nach dem unfassbaren Anschlag von Orlando: eine Playlist (oben verlinkt), weitere [Widmungen](#) und drei Tänzer, die an der Mahnwache in London tanzten, über die Kraft des Voguing. «Why vogue? Vogue — like Pulse — was for the black and Latino gay community, and is an expression of strength, freedom, and unity.»

### **[The UK Leaving the EU Would Change the European Music Industry](#)**

Was hätte ein Brexit für Folgen für die Musikindustrie? Nicht die Kleinsten.

### **[Maxopedia](#)**

Max Martin ist einer der erfolgreichsten Produzenten in der Song Machine. Alle Hits und alles Wissenswerte zu dieser phänomenalen Figur gibts in dieser Maxopedia.

## [Drake, Chance the Rapper, and the Millennial Divide](#)

Hier gelernt: Es gibt bereits einen Graben zwischen «old» und «new» Millennials – erklärt an den Beispielen Drake und Chance the Rapper.

## [When John Cage Met Sun Ra](#)

Am Freitag erscheint die Platte eines gemeinsamen Konzerts von Sun Ra und John Cage. Wie dieses Aufeinandertreffen abgelaufen ist.

## [REXtone mit Phil Duke](#)

Die beste Berner Kinonachtbar öffnet wieder bis spät – dieses Mal mit Freund Phil Duke an der Liedauswahl. Bis dort!

Fr, 24.6., REXbar, Bern, ab 22:30 Uhr

## [Himmel und Hölle am B-Sides](#)

Oh shit, here comes the sun? Der Freitag am [B-Sides](#) mit Destroyer, Lord Kesseli & The Drums, Beak und den Skeletons.

## [ATP: Kein Morgen mehr](#)

Die ATP Festivals waren lange Zeit die bestmöglichen und sympathischsten Musikveranstaltungen. Nun sind sie ruiniert.

## [Field Day](#)

Das persönliche Grossfestival der Saison war der [Field Day](#) im Londoner Victoria Park. Ob sich die Reise gelohnt hat?

## [Neues vom Mysterium Green Gerry](#)

Es gibt immer wieder Zufallsfunde. Ein solcher war vor sechs Jahren der [«Song for Thunderstorms»](#) von einem Musiker, der sich [Green Gerry](#) nannte. Ein mysteriöses, stilles und gespenstisches Wiegenlied aus dem Off, nach dessen Urheber ich indes nicht weitergefordert habe. Nun aber erscheint neue Musik.

## **Listen Up! vol. 69**

«Hello from the other side», sang gestern Adele über das verschlammte Glastonbury-Feld bzw.: Sie musste dieses Grusswort gar nicht selber singen, denn das Publikum nahm ihr diese Zeilen gerne ab. «Hello» als Brexit-Kommentar zu deuten, ist dann natürlich doch vermessenes, weil es ja um Long-Distance-Liebe geht, aber allenfalls war der Erfolg dieses Songs ja das erste Anzeichen für das Ja zum Leave. Dies die sehr unaufgeräumten Gedanken zum unausgeschlafenen Sonntagmorgen. Jedenfalls: Hier nun der Popletter zu einer hoffentlich besseren Woche. Vielen Dank fürs Lesen.

## **Die Veranstaltungen der Woche**

### [Zu](#)

Unfreundlicher, doch genau getakteter Lärm zum Schluss einer unfreundlichen Woche und zwar mit dem italienischen Trio Zu, das seine Platten auf Mike Pattons Label Ipecac veröffentlicht.

So, 26.6., Rössli, Bern

### Who Cares, It's Wurst

Den Sonntagnachmittag kann man im angeblich «schönsten Garten Berns» verbringen. Diesen kenne ich zwar nicht, aber das Programm mit u.a. dem Postkartenschreiber [Long Tall Jefferson](#) und [Jessiquoi](#) allein ist schon sehr angenehm.

So, 26.6., Brückfeldstrasse 26, Bern

### Unknown Mortal Orchestra

Für das Lied des Jahres 2015 gibts noch immer Multi-Love. Jetzt aber endlich auch die Liveüberprüfung (gibts wirklich so viele Soli?). Im Vorprogramm: Die Zeitschleifer Klaus Johann Grobe.

Mi, 29.6., Mascotte, Zürich

### Patti Smith

Ob sie noch lange touren wird? Jedenfalls: Eines der beiden Konzertdaten sollte man wahrnehmen, auch wenn ich nicht sicher bin, ob das Montreux-Doppel mit der überwältigenden PJ Harvey und ihrer Marching Band nicht too much ist.

Mi, 29.6., Volkshaus, Zürich; Mi, 6.7., Montreux Jazz Festival, Montreux

### Bill Ryder-Jones

Wer sich noch an The Coral erinnert, erinnert sich allenfalls auch noch an ihren Gitarristen Bill Ryder-Jones. Nun ist er in eigener Sache unterwegs und spielt in Lugano an einem Festival, für das sich die eine oder andere Reise in den Südkanton lohnen könnte.

Mi, 29.6., LongLake Festival, Lugano

### Anohni

2016 ist das Jahr der «Hopelessness» und damit auch für das gleichnamige Album von Anohni, welche die Weltlage mit sarkastischen Liebesliedern kommentiert. Mit dabei in Montreux ist zumindest Co-Produzent Oneohtrix Point Never, Hudson Mohawke scheint leider unpässlich.

Fr, 1.7., Montreux Jazz Festival, Montreux

### Radiohead

«A Moon Shaped Pool», das nun auch auf Vinyl und CD erschienen ist, ist gerade in diesen Brexit-Tagen ein sehr hilfreiches Album. Aber ja: es ist ein Jammer, dass Radiohead an diesem Openair spielt. Jedenfalls: viel Spass jenen, die das sehen können.

Sa, 2.7., Openair St. Gallen, St. Gallen

### Den Sorte Skole

Soundschnipsel von überall her und auch ganz viel schlechte Musik haben diese zwei Dänen in ihren Computern. Das Roskilde-Publikum vor sechs Jahren drehte durch (und wir lachten herzlich über dieses) – wahrscheinlich hatten wir Unrecht.

Sa, 2.7., Belluard, Fribourg

## **Die Platten der Woche**

### **Blood Orange: «Freetown Sound» (Domino)**

Das neue Album von Dev Hynes kommt zur richtigen Zeit. Weil hier alles zusammenkommt: Orlando, Black Lives Matter, Pop und funkelnde Songs. [Hier ein Interview.](#)

### **Bat for Lashes: «The Bride» (Warner)**

Hier ist es mal wieder, das Wort Konzeptalbum. Natasha Khan hat ein solches geschrieben und aufgenommen und eingesungen, und es soll das Leben einer Braut nachzeichnen. Und wahrscheinlich ist das ein nicht unsperriger, aber unbedingt lohnenswerter Soundtrack zum Wedding crashen.

### **VA: «Der Spielmacher» (Staatsakt)**

Fussballcontent mit Andreas Specht, Christiane Rösinger, den Türen und weiteren Staatsaktkünstlern, die derzeit in Berlin dieses «Fussical» aufführen. Nun auch auf Platte.

### **Metronomy: «Summer 08» (Because Music)**

Wo warst Du im Sommer 2008? Ich weiss es nicht mehr, die heimliche Popsongschreiberschaft Metronomy aber scheinbar schon.

### **Tyondai Braxton: «Oranged Out» (Bandcamp)**

«HIVE1» ist noch immer fantastisch – nun gibts neue Tracks von Tyondai Braxton. Alle Erlöse gehen an «Everytown for Gun Safety Support Fund, a nonprofit organization which advocates for gun control and against gun violence».

### **Trampeltier of Love: «Go Home Zwingli! (Der gesunde Menschenversand)**

Die Quasi-Band von Hari, Kämpf und Unternährer veröffentlicht ihre erste Single. Was für ein Titel.

### **VA: «Soul Sega Sa! Indian Ocean Segas from 70s» (Bongo Joe Records)**

Was ist Sega für eine Musik? Diese Compilation, erschienen bei Bongo Joe, klärt auf – mit Songs aus Mauritius, von den Seychellen und Réunion. Nicht nur gut gegen Fernweh.

## **Die Lesezeichen der Woche**

### **Frank Ocean zu Orlando**

I love you, Frank.

### **We're really, really fucked**

Wie britische MusikerInnen auf den Brexit reagieren? Beispielsweise so wie Momus: «Ich werde mich nie wieder als ‚britisch‘ bezeichnen.» Und dann weiterlesen, beispielsweise [diesen Artikel](#) hier.

### **Vince Staples, Regular Genius**

Der Longread zum Schluss – mit diesem Porträt von Vince Staples.

## **Listen Up! vol. 70**

Boys don't cry? Natürlich weinen sie – immer wieder, zum Glück. Und vielleicht ist das ja auch der letzte Popletter ohne das [neue Album](#) von Frank Ocean. Es gibt also Hoffnung. Jedenfalls: Herzlichen Dank fürs Lesen und eine gute Woche.

### **Die Konzerte der Woche**

#### **Idris Ackamoor & The Pyramids**

The Pyramids tanzen noch immer zu ihrer Great Black Music (nenn es nicht Jazz) und veröffentlichten eben ihre wunderbare Platte «We Be All Africans». Zum Titel sagt Idris Ackamoor im sehr lohnenswerten Feature im [Wire](#) (hier gibts nur die grossartigen Bilder): «When I saw these murders with Trayvon Martin, and what was happening in Ferguson, and Michael Brown, I felt, why are we so divided as black, white or any colour when we are all in so many ways from the same human family? Africa is one of the main repositories of human remains, and so for me, saying 'We be all Africans' is saying we are brothers, sisters – why would you kill this person or shoot down that person?» Und zur Band: «We are a band of the past playing in the present and living for the future... and we're all over 60 years old!» Kurz, hingehen!

So, 3.7., Ecoutes au vert, Genf; Di, 5.7., Festival de la Cité, Lausanne

#### **Suuns**

Das ist nicht der Soundtrack für Sonnenabende, aber diese lauernden Gitarren und das angstvolle Stimmchen von Ben Shemie, die sind bei aller Enge grossartig. Und da die Kanadier das Licht nur sehr selten finden, gibts im Vorprogramm Lord Kesseli & The Drums. Erleuchtend!

Mi, 6.7., Rote Fabrik (Sommerbühne), Zürich

#### **PJ Harvey**

Der heilige Ernst, den PJ Harvey und ihre grosse Marching Band (feat. Mick Harvey, James Johnston, John Parish, Terry Edwards et al.) zelebrieren, ist hart an der Grenze zum too much, aber allein wie sie auf der Bühne einlaufen, muss gesehen werden, zumal in den tumultösen Post-Brexit-Referendum-Tagen.

Mi, 6.7., Montreux Jazz Festival, Montreux (mit Patti Smith)

#### **Juana Molina**

Juana Molina spielt am Festival de la Cité in Lausanne, und das ist eine gute Gelegenheit, endlich wieder mal ihr grandioses Album [«Un día»](#) anzuhören.

Do, 7.7., Festival de la Cité, Lausanne

## Larry Gus

Auch der Lieblingsgrieche spielt in Lausanne auf – und zwar nicht nur die Songs seines letztjährigen Albums «I Need New Eyes», sondern auch jene seiner bislang hier untergegangenen EP [«At Your Desk»](#).

Sa, 9.7., Festival de la Cité, Lausanne

## **Die Platten der Woche**

### Aphex Twin: «Cheetah» (Warp)

Es geht weiter bei Aphex Twin, der eine neue EP veröffentlicht – mitsamt dem ersten [Video-clip](#) seit 17 Jahren. Den Beipackzettel gibts [hier](#).

### Ian William Craig: «Centres» (130701)

Der Track [«A Single Hope»](#) verbindet klassisch geschultes Chorknabentum mit Kassettenexperimentendrones. Dieser klingt fantastisch und ich freue mich sehr auf dieses Album eines Künstlers, der mir bis anhin unbekannt war.

### Kelsey Lu: «Church» (True Panther Sounds)

Kelsey Lu ist Multiinstrumentalistin, Sängerin, Performerin und eine der «Women of Freetown Sound» (s.u.). Nun erscheint ihre EP «Church» mit dem epischen und sehr eindringlichen Track [«Dreams»](#). Kelsey Lu jedenfalls könnte sehr gross werden, hoffentlich.

### Róisín Murphy: «Take Her Up to Monto» (PIAS)

Nach dem Ende von Moloko habe ich Róisín Murphy aus dem Auge verloren, auch wenn das falsch gewesen sein könnte. Nun aber: ein neues Album – und neue Passion für diese Künstlerin?

### Schoolboy Q: «Blank Face LP» (Interscope)

Wahrscheinlich die grösste Rap-Platte der Saison, zumindest von den Featurings her (Kumpel Kendrick Lamar et al.). Da hilft natürlich auch der 9-Minuten-Clip [«By Any Means»](#).

### The Avalanches: «Wildflower» (XL)

Es ist nicht mehr 2000 und damit könnte «Wildflower» ein allzu später Nachfolger für das Prä-Internet-Album «Since I Left You» sein, auch wenn das Sample-Handwerk und die Songs natürlich immer noch sehr schön und gut sind.

### Shura: «Nothing's Real» (Polydor)

Neue Popstars brauchts, und Shura, die dank den Blue-Balls-Plakaten im öffentlichen Raum bereits bestens präsent ist, könnte eine von ihnen sein.

### Benoît Pioulard: «Radial»

Der Gitarrist hat sich beim Wandern das Handgelenk gebrochen – und natürlich hat Thomas Meluch wie so viele andere Musiker keine ausreichende Krankenversicherung. Nun hat er eine kleine Tracksammlung veröffentlicht – benannt nach dem gebrochenen Knochen – um die Kosten zu decken. Die Musik, die es dafür gibt: Sie ist sehr schön.



## Die Lesezeichen der Woche

### [Jim O'Rourke's Living Musical Journal](#)

Wie geht es Jim O'Rourke in Japan? Nun, er veröffentlicht sehr viel Musik via Bandcamp – alles weitere gibts im Interview.

### [«Heute sind viel mehr Leute als 'Rechte' out»](#)

Ein ausführliches Gespräch mit Diedrich Diederichsen – zwanzig Jahre nach seinem Buch «Politische Korrekturen». Und wie sieht es heute aus?

### [Being a Scottish Musician Post-Brexit](#)

Gavin Dunbar, Bassist von Camera Obscura, schreibt bei «The Talkhouse», wie es ist als schottischer Musiker nach dem Brexit-Referendum.

### [When Music Is Violence](#)

Musik kann böse und gewalttätig sein. Wieso und wann das so ist, schreibt Alex Ross im «New Yorker».

### [The Women of Blood Oranges «Freetown Sound»](#)

«Freetown Sound» von Devonté Hynes ist ein Album der Frauen. Wer alles mitgesungen, mitgestaltet und mitproduziert hat: hier stehts.

### [Why Has England Targeted Its Young, Black Star in the Wake of Its Euro Flameout?](#)

Und dann aber auch: Fussball and beyond, natürlich. Weil was kann der eigentlich grossartige, doch auch noch sehr junge [Raheem Sterling](#) dafür, dass Harry Kane den lächerlichsten Freistoss der EM-Geschichte geschossen hat? Eben.

### [Requiem auf die Welt](#)

Anohni führte in Montreux ihr Album «Hopelessness» auf. Es war überwältigend.

### [15 Platten](#)

So viele Gitarren? Wo bleiben «Blackstar» und «Lemonade», die natürlich wichtigsten und grössten Alben des Jahres? Wo die grossen Überraschungen? All das frage ich mich schon auch, aber was sicher ist: diese 15 Platten habe ich in diesem Jahr bislang am liebsten gehört.

### [Sunshower](#)

Es ist zwar nicht überheiss, und auch nicht (mehr) richtig Sommer, aber dieser Mix von Ja, Panik zur Saison kommt gerade recht.

## Listen Up! vol. 71

Eigentlich wäre das nun die unbeschwerte Zeit von [«Wildflower»](#), dem denkbar besten Sommeralbum überhaupt, wenn man denn überhaupt so etwas suchen sollte. Doch die Aktualität ruft leider nach einem anderen, weniger selbstvergessenen Soundtrack – und also ist dieser

Sommer die Zeit von [«Freetown Sound»](#), dem tröstenden und trauernden und auch tanzen-  
den Album zum Moment. Ansonsten gilt wie immer: Herzlichen Dank fürs Lesen.

## **Die Veranstaltungen der Woche**

### **Sun Kil Moon**

Ist der Sänger auch der Song? Natürlich nicht, doch im Falle von Mark Kozelek fällt mir die Trennung zunehmend schwer. Von dem her: Ich werde nicht dort sein, zumal in diesen Tagen, in denen es eh genügend Hate Speech gibt. Aber wer keine Mühe hat, der höre seinen sehr einnehmenden Geschichten zu. Vielleicht schaffe ichs in ein paar Jahren wieder mal hin.

Mo, 11.7., Plaza, Zürich; Di, 12.7., Reitschule, Bern (falls die Reitschule bis dahin wieder geöffnet haben sollte)

### **Schorsch Kamerun**

«Die Jugend ist die schönste Zeit des Lebens», behauptet Schorsch Kamerun im Titel seines Prosadebüts. Nun liest der Goldie aus genau diesem Buch vor.

Mi, 13.7., Botanischer Garten, Zürich

### **Konono No 1**

Tanzen, tanzen, zur Musik der Daumenklaviervirtuosen aus Kinshasa. Immer grossartig.

Do, 14.7., Stall6, Zürich

### **Beyoncé**

Das ist die Stadionshow des Jahres, die ich eigentlich gerne besuchen würde – auch wenn nicht alles gut sein wird. [Ganz und gar nicht.](#)

Do, 14.7., Letzigrund, Zürich

### **Calexico**

Wahrscheinlich wäre genau jetzt der Zeitpunkt für ein alles versöhnendes Calexico-Konzert. Man muss nur über den imaginierten Röstigraben schreiten. Am [Les Georges](#) spielen neben Calexico beispielsweise auch Klaus Johann Grobe, Hindi Zahra, Pandour oder Kassette auf.

Do, 14.7., Les Georges, Fribourg

### **Gartenfestival**

Hier könnt ihr liebe Leute und ebensolche Musik das finden, wenn ihr liebe Leute und ebensolche Musik denn sucht. Dieses Mal spielen im Garten des Café Kairo u.a. die superbe Nadja Zela (mehr dazu bald auf diesem Kanal) oder Evelinn Trouble auf. Zum Tanz dann gehts runter in den Keller zu den Specknockerln oder dem Bongo-Joe-Records-DJ-Set. Jedenfalls: das wird schön.

Fr, 15.7., bis Sa, 16.7., Café Kairo, Bern

### **Gugus Gurte**

Auf dem Gurten möchte ich bei aller Desolatheit nur Kygo schauen, um dieses [Phänomen](#) zumindest ein wenig zu verstehen, ansonsten bleibe ich unten – natürlich im Garten (s.o.), oder an der Talstation, wo in der Heitere Fahne u.a. Dachs büzlä werden.

Do, 14.7., bis So, 17.7., Heitere Fahne, Wabern

## **Die Platten der Woche**

### **Eric Copeland: «Black Bubblegum» (DFA)**

Black Dice sind endlich wieder da mit ihrer Single [«Big Deal»](#). Bis die Band aber ein komplettes Album veröffentlicht, gebe ich mir «Black Bubblegum» von Bro Eric Copeland.

### **Clams Casino: «32 Levels» (Columbia)**

Seine Beats gehörten zum fantastischsten auf Vince Staples «Summertime '06», nun erscheint nach drei Mixtapes endlich sein «richtiges» Debüt, mit u.a. Kelela, Samuel T. Herring von den Future Islands – und natürlich auch Freund Vince. Einer der Releases der Saison, so hoffe ich zumindest.

### **BadBadNotGood: «IV» (Innovative Leisure)**

Eben noch in Luzern, jetzt im Plattenladen. Denn die kanadischen Beatforscher haben ihr neues Album veröffentlicht, und auch hier gibts ein Featuring von Samuel T. Herring zu vermelden. Und dieser rasch angehörte Song namens «Time Moves Slow» ist sehr lohnenswert – es dürfte nicht der einzige sein.

### **Terry: «Terry HQ» (Upset the Rhythm)**

Das Label Upset the Rhythm geht hier viel zu oft vergessen. Deshalb der HInweis auf das Debüt dieser Australier, das sehr angenehm schrummelt. Und die Single [«Don't Say Sorry»](#) könnte eigentlich auch von Jeffrey Lewis sein.

## **Die Lesezeichen der Woche**

### **The Record Sleeves of Communist Cuba**

Diese hier versammelten kubanischen Plattencovers sehen sehr toll aus. Wie sie geklungen haben, ist im Mix nachzuhören.

### **Millions of Us Knew the Iraq War Would Be a Catastrophe. Why Didn't Tony Blair?**

Der Komponist Max Richter zum Chilcot-Bericht – und die Wut über die Entscheidung von Tony Blair, in den Krieg zu ziehen, ist noch immer da. Zum Hören dann, «The Blue Notebooks», das Richter 2004 unter dem Eindruck des Krieges geschrieben hat.

### **Urknalleffekt**

Giant Steps! Was John Coltrane mit Heavy-Metal-Gitarristen zu tun hat.

### **8 Songs That Sample Cocteau Twins**

Die Lücke Cocteau Twins muss nun erschlossen werden – nicht erst seit dem Sample auf [Arcas](#) umhauender EP «Entrañas». Hier sind noch mehr Songs versammelt, die Elemente aus Cocteau Twins-Songs neu verbasteln.

## [Blood Orange and the Sound of Identity](#)

Eine bewegende Rezension von «Freetown Sound», dem Album zur Zeit.

## [Sommerjukebox für den Moment](#)

Was ich derzeit höre, ohne Worte – die folgen dann allenfalls bei näherer Betrachtung.

## **Listen Up! vol. 72**

### [Dream baby dream](#)

Forever,

And ever

Keep those dreams burnin' forever

Keep those dreams burnin

Forever...

And ever...

[Alan Vega](#) (1938 – 2016)

## **Die Veranstaltungen der Woche**

### [Soul Sega Sa!](#)

Die Compilation «Soul Sega Sa!» ist eine Lieblingsplatte der Saison. Heute Sonntagnachmittag wird sie auf dem Genfersee getauft. Für die Schiffsunterhaltung besorgt ist die Band Les Pythons de la Fournaise, die diese Segas spielen wird, und aber auch die Bongo-Joe-DJ-Fraktion, die am Freitag am Gartenfestival fantastisch aufgelegt hat.

So, 17.7., Bateau (Quai Gustave Ador), Genf (ab 15 Uhr)

### [Endless Boogie](#)

Eigentlich steckt alles zu dieser Band aus Brooklyn bereits im Namen, weil der schwere Blues-Drogen-Rock von Endless Boogie hat alle Zeit bereits vergessen. Jam forever!

Mi, 20.7., Bad Bonn, Düringen; Do, 21.7., Bogen F, Zürich

### [Massive Attack](#)

Seit ihrer EP «Ritual Spirit», die Ende Januar erschienen ist, sind Massive Attack wieder ganz gegenwärtig da. Mit dabei sind auch die Young Fathers, die im Song «Voodoo in my Blood» zu hören sind (und natürlich: [was für ein Clip!](#))

Do, 21.7., Paléo, Nyon; Fr, 22.7., Stimmen Festival, Lörrach

### [Tinariwen](#)

In St. Gallen findet das Kulturfestival statt – und die Bühne bespielen neben der [Fanfare Cio-cărlia](#) auch die grossartige Touareg-Band, die man ohne Zweifel als Legenden benennen darf.

Do, 21.7., [Kulturfestival](#), St. Gallen

### [Speaks with Silence](#)

Kürzlich habe ich es endlich in den wunderbaren OOR Records geschafft. Dort, in diesem Ort der uncodierten und neugierigen Musik, findet diese Woche «Speaks with Silence» statt, «ein dreitägiges Treffen und Veranstaltungsprogramm mit Fokus auf weibliches, nicht zweigeschlechtliches, feministisches und emanzipatorisches Hören und Sounds». Öffnet nicht nur die Ohren.

Fr, 22.7. bis So, 24.7., OOR Saloon, Zürich (Anmeldung via E-Mail)

### [XIXA](#)

Tucson calling – wieder einmal – mit freundlicher Empfehlung von Howe Gelb und Imarhan.

Fr, 22.7., Rote Fabrik, Zürich (mit Fai Baba); Sa, 23.7., Blue Balls, Luzern; Mi, 28.7., Im Fluss, Basel

### [Shura](#)

Über sie ist [sehr viel](#) zu lesen, nun spielt Shura bereits live und eröffnet das Luzerner Festival.

Fr, 22.7., Blue Balls, Luzern

### [Paradiso-Minifestival](#)

Die schöne Samstagsunterhaltung gibts in Bern auf dem alten Tramdepotareal – mit Speis und Trank und vor allem Sounds vom Dub-Alpinisten Dubokaj und aber auch vielen mehr und DJs. Ab 14 Uhr.

Sa, 23.7., Punto, Bern

### **Die Platten der Woche**

#### [Elysia Crampton: «Demon City» \(Break World Records\)](#)

Es ist gut möglich, dass «Demon City», das neue Album der Künstlerin Elyisa Crampton, im OOR-Salon angehört wird. Weil in diesem Album sehr viele Themen verhandelt werden: Herkunft, Gender, Vergangenheit und Zukunft. Jedenfalls: Die Folkmusik der Gegenwart ist digital.

#### [Nao: «For All We Know» \(RCA\)](#)

Sie ist schon seit geraumer Zeit eine [Musikerin «to watch»](#), nun veröffentlicht die Londonerin Nao ihr Debüt, auf dem natürlich auch die Single «Girlfriend» enthalten ist. Im Plattenregal einreihbar zwischen Kelela und Frank Ocean, oder so ähnlich.

#### [Konx-om-Pax: «Caramel» \(Planet Mu\)](#)

«A crumpled love letter to the lip-biting euphoria of raves long past», schreibt [Fact](#) über dieses Album von Tom Scholefield aus Glasgow. Für die Website hat der Multimediakünstler auch gleich einen Mix angefertigt, der in diese Rave-Vergangenheit reist. Anzufügen gibts noch: Alben, die auf Planet Mu erscheinen, sollten immer zumindest angehört werden.

### **Adrian Sherwood: «Sherwood at the Controls Vol. 2» (On-U Sound)**

Eine weitere Compilation mit Songs und Tracks – von Mark Stewart bis Lee «Scratch» Perry –, bei denen Adrian Sherwood die Regler bedient und damit ziemlich stark geprägt hat. Music Science Madness!

### **Jeff Parker: «The New Breed» (International Anthem)**

Ein sehr schönes Soloalbum von Tortoise-Mitglied Jeff Parker, der Chicago schon seit geraumer Zeit gegen Los Angeles eingetauscht hat.

### **Car Seat Headrest: «Teens of Denial» (Matador)**

Nachdem die erste Pressung zerstört werden musste, gibts nun «Teens of Denial» in neuer Version in den Läden zu kaufen. Killer whales, killer whales...

## **Die Lesezeichen der Woche**

### **New York Is Killing Me: Albert Ayler's Life and Death in the Jazz Capital**

Er wäre am 13. Juli 80 Jahre alt geworden: Der Saxofonist Albert Ayler, der in seinem allzu kurzen Leben mit die radikalsten und feierlichsten und aufwühlendsten Jazzalben überhaupt aufgenommen hat. Doch seine Beziehung zu New York war keine schöne, wie hier nachzulesen ist.

### **This Happened: Sylvia Patterson and Miranda Sawyer in Conversation**

Die beiden Musikjournalistinnen Sylvia Patterson und Miranda Sawyer über ihren Beruf – und natürlich den Wandel ihres Berufs. Those were the days...

### **Ein Beispiel britischer Selbstüberschätzung**

Saint-Etienne-Musiker und Musikjournalist Bob Stanley über den Brexit.

### **Camerons' Lament**

Speaking of Brexit: Das Lied der Woche war natürlich David Camerons Schwanengesang. Hier wirds analysiert.

### **REXtone**

Dieser Sommer ist kompliziert – deshalb ist es höchste Zeit, diesem ein paar Lieder zu schenken. Der Einfachheit halber aufgelegt von mir. Kommet vorbei!

Fr, 22.7., REXbar, Bern

### **«Back to the Ocean, Back to the Sea»**

Wieder einmal: ein Ocean of Sound, dieses Mal aus Chicago. Rob Mazurek (Chicago Underground Collective etc.) und Emmett Kelly (aka Alleinmitglied der lieben Cairo Gang) sind die Erfinder dieses Noises, der – bei allem Rauschen – eine tiefe Stille verbreitet. Gemeinsam

haben sie bereits im Spätf Frühling das Album «Alien Flower Sutra» veröffentlicht, von dem hier der vielleicht schönste und auch zugänglichste Track eingebettet ist.

### [Nadja Zela: «Immaterial World»](#)

Nadja Zela veröffentlichte im Frühling ihr Album «Immaterial World». Ein Album, das von einer postkapitalistischen Welt träumt – in der Liebe, Zusammenhalt und Frieden wieder wichtig sind. Nun spielt Zela mit ihrer Band am Gartenfestival des Café Kairo in Bern.

## **Listen Up! vol. 73**

Abghenkt von fast allem – der Popletter zu einer weiteren Woche, die hoffentlich eine friedlichere wird. Wie immer: Herzlichen Dank fürs Lesen.

### **Die Veranstaltungen der Woche**

#### [Zola Jesus](#)

Wer in diesen Tagen zu heiss haben sollte (was kaum anzunehmen ist), pilgert zu Zola Jesus. Weil in ihren Goth-Permafrost-Popsongs dauert die Eiszeit für immer an.

Mo, 25.7., Blue Balls, Luzern

#### [Charles Bradley](#)

[God Bless America](#) – und aber auch Charles Bradley, diesen vom Leben gezeichneten «Screaming Eagle of Soul». Gefällt auch [Black-Sabbath-Anhängern](#).

Di, 26.7., Blue Balls, Luzern

#### [Cigarettes After Sex](#)

Freund D. machte mich freundlicherweise auf die verschattete Version des Hair-Metal-Schlagers [«Keep on Loving You»](#) dieser Band aus New York aufmerksam, die nach ihrem Gastspiel in Dürdingen nun auch in Zürich aufspielt. Sehr schön. Deshalb hier: Die Hingehempfehlung.

Di, 26.7., Exil, Zürich

#### [Petite Noir](#)

«La vie est belle», sang Yannick Ilunga vor einem Jahr auf seinem gleichnamigen Debüt, und eigentlich ist es das ja auch – zumal dann, wenn diese ganz und gar nicht zweckoptimistischen Popsongs erklingen. In Basel auf dem Floss, wo es auch andere Bands zu sehen gibt, selbstverständlich.

Fr, 29.7., Im Fluss, Basel

#### [Am Schluss Festival](#)

Das Sommerfestival in der einstigen Heimatstadt hat bereits begonnen – und leider habe ich in der letzten Wochenpost vergessen, auf das Konzert der grandiosen A-Wa hinzuweisen, die am Samstag aufgespielt hätten. Nun denn, bis am Sonntag gibt es dort immer noch Musik, u.a. mit Colin Vallon und seiner elektronischen Gruppe, Kid Wise aus Toulouse oder der kongolischen Sängerin Gasandji.



Bis So, 31.7., Mühlenplatz, Thun

### **No Borders, No Nation**

Die Reitschule bleibt bis auf weiteres geschlossen, das Sommerfestival findet aber dennoch statt – u.a. mit Atari Teenage Riot, den lokalen Helden Tommy Vercetti und Pablo Nouvelle (der [hier](#) über seine Beziehung zu den heiligen Hallen schreibt) oder The Shit.

Fr, 29.7., bis Sa, 30.7., Schützenmatte, Bern

### **Die Platten der Woche**

#### **VA: «Nigeria Freedom Sounds!» (Soul Jazz)**

Soul-Jazz-Compilations sind immer hörensenswert. Dieses Mal drin: «Calypso, Highlife, Juju & Apala: Popular Music and the Birth of Independent Nigeria 1960-63». Oder auch: Die Musik des Aufbruchs.

#### **Faun Fables: «Born of the Sun» (Drag City)**

Die einstige Bonnie-«Prince»-Billy-Gefährtin Dawn McCarthy veröffentlicht mit ihrem Faun-Fables-Partner Nils Frykdahl neue Lieder, die Waldfolk-Traditionen weiterspinnen – bis zur Geburt der Sonne.

#### **Jackmaster: DJ-Kicks (K7)**

Will nur Tanzen, und eigentlich auch endlich mal nach Glasgow. Bis es soweit ist, gibts immerhin ein DJ-Set von Jackmaster, der neben verschiedenen Clubnächten das Label Numbers unterhält.

#### **Shackleton with Ernesto Tomasini: «Devotional Songs» (Honest Jon's)**

Andächtig oder fromm sind diese Tracks, die Sam Shackleton mit dem Performer Ernesto Tomasini eingespielt hat, natürlich nicht. Eher ist das: gefährlich lauernd, und aber auch selbst schön.

### **Die Lesezeichen der Woche**

#### **Alan Vega R.I.P.**

Am vergangenen Sonntag wurde der Tod von Alan Vega gemeldet – der Ghost Ride geht in diesem Jahr leider immer weiter. Deshalb oben verlinkt: Der Nachruf, in dem diese Zeilen von Vega drin stehen: «The problem was to fight off the poverty, fight off the hunger to survive. It was like a religious experience for us. Today, it's like, 'Let's form a band, make this kind of music, let's get the lawyer, let's make the video, give 'em the whole package, and then make the deal.' We never knew what the future held in store for us, but we knew we were sitting on the edge and moving towards the future.» Und aber auch der Hinweis auf Klaus Walters Sendung [«Was ist Musik»](#), die sich heute um 19 Uhr gänzlich dem «Schluckauf from Hell» widmen wird.

#### **The Republican Party's Unrequited Love of Rock Music**

Die Republikaner, das ist bekannt, vergreifen sich immer wieder an Songs, die nicht für sie geschrieben wurden. «Sometimes I like to imagine that there is a single snickering, long-haired d.j. responsible for the last forty years of walkout-music snafus. He enjoys a healthy

toke and a giggle», schreibt Amanda Petrusich aus Cleveland. Zum Glück für die Republikaner gibts da noch eine Band mit dem Namen Liberty Deep Down.

### **Bye, Bye Bernie: Opportunism, Loss and Socialist Distortion**

Weiter im US-Wahltheater: Hutch Harris von den Thermals schreibt, wie es war, als Musiker für Bernie Sanders zu spielen, obwohl man gar kein «Bernie Bro» ist – mitsamt einer Wahlempfehlung: «It may be too late to vote for Bernie, but it's not too late to vote against Trump.»

### **Sing It Back**

House-Songs und vor allem ihre Sängerinnen werden verkannt, sagt Clair Stirling, die auf Rinse.fm Sendungen gestaltet. Sie veröffentlicht nun einen Sampler, damit die Urheberinnen dieser Songs auch gebührend gewürdigt werden. Weil: «These are political songs, love songs, even songs about God». Und neu im persönlichen Katalog: Das Wort «Drumapella».

### **Inside the Playlist Factory**

Wer macht die Playlists für die Streamingdienste? Beispielsweise diese Menschen hier.

### **The Holdouts**

Nicht in den Playlists vertreten ist die Musik, die auf jenen Labels erscheint, die noch immer strikt auf Vinyl setzen. Eine Würdigung.

### **Mutual Appreciation: Perfume Genius and Christine & The Queens**

«Jonathan» heisst der Schmachtsong, den Perfume Genius und die Französin Héloïse Letisier aka Christine & The Queens (aka der kommende Popsuperstar) im vergangenen Jahr veröffentlichten. Das wird wohl kaum eine einmalige Zusammenarbeit bleiben, weil dafür verstehen sich die beiden zu gut, wie obiges Gespräch zeigt.

### **Orange Juice and Edwyn Collins – 10 of the Best**

Eine Liste, dieses Mal mit zehn Song von Edwyn Collins bzw. Orange Juice.

### **Jeff Buckley's Plattensammlung**

Ein wenig creepy ist das schon, aber die Sammlung, die Jeff Buckley zeitlebens angehäuft hat, virtuell zu durchstöbern, ist doch nicht ganz reizlos.

### **In der Mood Hut**

«Disco Mantras» ist bisher eine meiner Lieblingsplatten des Jahres. Nun hat das kanadische Kollektiv [Mood Hut](#) mit dem discoseligen «Better» einen neuen Track veröffentlicht – wie auch einen zweistündigen Mix für das Berlin Community Radio gefertigt. Das nehme ich sehr gerne.

## **Listen Up! vol. 74**

«Die Zukunft gehört dem Pferd» singen JaKönigJa auf ihrem [neuen Album](#), und vielleicht ist das so abwegig auch gar nicht, nicht? In dem Sinne: eine gute anstehende Woche – und herzlichen Dank fürs Lesen.

### **Die Veranstaltungen der Woche**

### Ms. Lauryn Hill

«The Score» und «The Miseducation of Lauryn Hill»: Wenn alles glatt gelaufen wäre, müsste man nach diesen Alben nicht unbedingt in Estavayer auftreten, aber die Karriere von Lauryn Hill ist immer noch an keinem einfachen Punkt. Deshalb: Los in die Provinz.

So, 31.7., [Estivale](#), Estavayer

### G. Rag y los Hermanos Patchekos

Der gute Augustanfang glückt mit dieser Grossformation, die im Sommer immer mal wieder vorbeischaud und alle Nationalfeiertagstroubles vergessen lässt.

Mo, 1.8., El Lokal, Zürich; Di, 2.8., Café Kairo, Bern

### The Friedrich Liechtenstein Trio

«Supergeil» war gestern, jetzt singt Friedrich Liechtenstein seine flanierenden «Bad Gastein»-Lieder im Trio.

Mi, 3.8., Kaufleuten, Zürich

### Mark Lanegan

Was immer das [Palp Festival](#) genau ist: Dort singt diese Woche Mark Lanegan gleich zweimal seine Funeral-Blues-Lieder. Später dann auch im Wallis: Jello Biafra und Thee Oh Sees. Aber das ist eine andere Geschichte.

Fr, 5.8., & Sa, 6.8., Palp Festival, Martigny

### Fête de Lion

Ein weiteres Fest, dieses Mal in der Ostschweiz, genauer in Wil, wo man am kommenden Samstag durchaus mal aussteigen sollte. Denn der Gare de Lion feiert den Sommer – u.a. mit Whomadewho und den liebestrunkenen Isolation Berlin.

Sa, 6.8., Gare de Lion, Wil

### **Die Platten der Woche**

#### JaKönigJa: «Emanzipation im Wald» (Buback)

Ebba und Jakobus Durstewitz sind wieder einmal und immer noch JaKönigJa und veröffentlichen am Freitag diese ganz und gar schöne und hintsinnige Platte der Saison. «Willkommen in dieser kranken Welt, kleine Emanzipation! Auf dass Du für eine Albumlänge alles ein wenig erträglicher machen mögest», schrieben sie auf ihrer Facebook-Seite, und ja, genau wegen solchen Alben liebe ich die Popmusik, auch in seltsamen Zeiten. Was bleibt? Das Album unbedingt anhören und sich heute und nächsten und übernächsten Sonntag Klaus Walters [«Was ist Musik»](#) geben, denn da wird alles zu «Emanzipation im Wald» erzählt. Und wohl noch viel mehr. (Jetzt aber: Die Bücher von Clarice Lispector ordern.)

#### Wild Beasts: «Boy King» (Domino)

Eine der besten und reizvollsten Popbands der vergangenen Jahre zieht weiter und gibt sich auf diesem neuen Album einen schrofferen Ton. Jedenfalls: Auch hierhin werde ich ihnen folgen. Gerne.

### **MJ Guider: «Precious Systems» (Kranky)**

In New Orleans lebt Melissa Guion, die als MJ Guider eine Musik erfindet, die beim ersten Hören natürlich an ihre Labelkollegin Grouper erinnert. Aber da schläft ein Monster, das in den Sümpfen Louisianas und in den Industrie-Ruinen lauert. Beunruhigend schön.

### **Pierre Omer's Swing Revue: «Swing Cremona» (Voodoo Rhythm)**

Schnitt – und damit zum ehemaligen Dead Brother Pierre Omer, der gemeinsam mit seiner Band als «international man of mystery» seine Swing Revue aufführt.

### **Dinosaur Jr.: «Give a Glimpse of What Yer Not» (Jagjaguwar)**

Das Lied, das J Mascis, Lou Barlow und Murph auf dieser vierten Platte nach der Reunion anstimmen, dürfte vertraut sein. Aber es ist – bei aller mir allzu heftigen Gitarrenseligkeit – immer noch ein wohltuendes.

### **Die Lesezeichen der Woche**

#### **Turkish Revivalism: Remembering the Forgotten Musical Divas of the 60s and 70s**

Kornelia Binicewicz, die ich am ersten Norient Musikfilmfestival kennenlernen durfte, lebt schon seit geraumer Zeit in Istanbul und forscht dort nach vergessenen türkischen Sängerinnen aus den Sechziger- und Siebzigerjahren. [«Ladies on Records»](#) heisst ihr Projekt (feat. Mixes und Artikeln) – im obigen Link gibt sie eine Einführung in diese Musik. Hoffentlich kann sie diese Forschungen weiterführen, take care...

#### **Nate Wooley's Guide to American Weirdos**

Der Trompeter Nate Wooley stellt wohl nicht nur mir unbekannte KomponistInnen und MusikerInnen vor – inklusive dem Singenden-Säge-Virtuosen Gordon Mumma. Eine superbe Weiterbildung ist das.

#### **No Code**

Pearl Jams «No Code» war in viel jüngeren Jahren meine Lieblingsplatte (eine, die ich aber schon seit vielen Jahren nicht mehr angehört habe). Deshalb hier: die lustige Würdigung im Quietus, der in diesem Album für Grunge den «Kid A»-Moment sieht.

#### **Do the Illegal Music Downloading Sites of My Youth Still Work?**

Apropos Jugend: Auf Seiten wie Limewire war ich auch mal, aber ich wurde doch nie ganz heimisch mit den Pirateriediensten. Doch auch in Zeiten von Streaming leben sie noch, zumindest zum Teil.

#### **Italian for Beginners**

Nach dem grossen Schlafalbum ist es für Andreas Spechtl Zeit, das Casino in Rauch aufgehen zu lassen. Er ist nicht alleine, denn mittlerweile ist aus dem Solo-Projekt das Trio GOA entwachsen, featuring Chris Imler und Rabea Erradi. Und nach dem Aufwachen darf auch schon mal italienisch gesungen werden, wie auf der ersten Single «Fuma un Casino». Weil: wen kümmert der Akzent, wenn die Stadt voller Faschisten ist? Eben.

### **Listen Up! vol. 75**

«Turn off your mind, relax and float down stream», weil es ist der 75. Popletter, der zwei Tage nach dem 50. Geburtstag von «Revolver» und der abermaligen Nichtveröffentlichung von Frank Oceans «Boys Don't Cry» erscheint. Aber immerhin kommentiert Werner Herzog [Pokémon-Clips](#) – und dies sowie allenfalls auch der eine oder andere untenstehende Hinweis können das Gemüt schon grandios erheitern. Jedenfalls: Vielen herzlichen Dank fürs Lesen – und eine schöne Woche.

## **Die Veranstaltungen der Woche**

### **Rock Altitude Festival**

Festivals mit «Rock» im Namen sind mir eigentlich suspekt, doch wenn Bands wie Godspeed You! Black Emperor mitsamt ihren Filmprojektoren oder auch Larytta angekündigt werden, dann darf hingefahren werden, zumal dann, wenn ein Ausflug in den Jura lockt.

Mi, 10.8., bis Sa, 13.8., Le Locle

### **UNA Festival**

Was mit der Grossen Halle der Reitschule alles angestellt werden könnte? Diese zweieinhalb Wochen loten dies aus – auch mit Konzerten und einem mobilen Plattenladen.

Mi, 10.8., bis Sa, 27.8., Grosse Halle, Bern

### **Songhoy Blues**

Sie singen und elektrisieren den Blues der Songhoy, die in Mali die fünftgrösste Bevölkerungsgruppe bilden. Und noch immer leben die Musiker dieser Band im Exil – und touren unermüdlich.

Do, 11.8., Im Fluss, Basel

### **Lethargy**

Es ist das höchst lässliche Street-Parade-Wochenende und damit auch das Wochenende der ganz und gar nicht lässlichen Lethargy, an der unter ganz vielen Anderen MusikerInnen wie Aïsha Devi, Acid Pauli oder Bit-Tuner ihre Sets spielen werden.

Fr, 12.8., bis So, 14.8., Rote Fabrik, Zürich

### **Open Air am Bielersee**

Ich campiere fast nie, aber als Ersatz für das Zeltplatzgefühl am Ufer des Bielersees bietet sich dieses Festival an, das mit Evelinn Trouble, die am Gartenfestival ein fantastisches Set spielte, oder Pierre Omer's Swing Revue, der zum frühen Sonntagsausklang auftritt, auch die passende Musik hat.

Fr, 12.8., bis So, 14.8., Strandwiese, Vinelz

### **Open Air Basel**

Reboot die Neunziger – mit der Rückkehr der Beginner, denn die Testsieger rappen wieder. Abseits der Wiederkehr der Jugend treten auch das Cinematic Orchestra oder die Battles auf, beides Bands, die zu verschiedenen Zeiten einst aufregende Zukünfte entworfen haben.

Fr, 12.8., bis Sa, 13.8., Kasernenareal, Basel

## Sur Le Lac

«Leaving Eggersriet» heisst eines der schönsten Lieder von Manuel Stahlberger – doch für einmal geht die Reise genau da hin: nach Eggersriet mit bestem Ausblick auf den Bodensee und wegen Bands wie The Horrors oder dem lustigen J-Pop-Update Kero Kero Bonito.

Sa, 13.8., Eggersriet

## **Die Platten der Woche**

### Frank Ocean: «Boys Don't Cry»

Das Frühaufstehen am Freitag hat sich nicht gelohnt – denn keine Spur war da vom einmal mehr versprochenen Album von Frank Ocean, der zu Beginn der Woche einen eher kryptischen Livestream aufgeschaltet hat. Was immer da läuft: Hoffentlich geht es ihm gut, dem Guten. Zur Wartezeit-Überbrückung können da immerhin die [Instrumentals](#) aus dem Stream-Raum helfen.

### Rocks & Waves Song Circle: «Songs I - V» (Bongo Joe Records)

Eine weitere Veröffentlichung auf Bongo Joe. Dieses Mal ist es eine Platte, über die auch das Label nicht viel weiss, ausser dass der Schwede Isaak Sundström diese Musik mit einem haitianischen Chor in Mexiko aufgenommen und so einen höchst seltsamen Gospel erschaffen hat.

### Merz: «Amber Green Red EP» (Bandcamp)

Freund Conrad veröffentlicht seit geraumer Zeit immer wieder Musik – exklusiv für seine Bandcamp-Gefolgschaft. Für sehr gut investierte 28 Pfund ist man Teil der Community und man erhält beispielsweise diese neue EP, die am Freitag erschienen ist. Sehr guter Stoff ist das.

### Thee Oh Sees: «A Weird Exits» (Castle Face)

Was heisst hier kommune Gitarrero-Band – das sind Thee Oh Sees, die ein erstes Studioalbum in ihrer Doppelschlagzeugbesetzung veröffentlichen.

### Of Montreal: «Innocence Reaches» (Polyvinyl)

Ich folgte Kevin Barnes jahrelang fast überall hin. Mittlerweile ist die strenge Gefolgschaft aufgebrochen, und ein neues Of Montreal-Album eher egal – obwohl der Vorabtrack «It's Different for Girls» so ganz verkehrt nicht ist. Aber äbä.

## **Die Lesezeichen der Woche**

### S U R V I V E, Synths, and «Stranger Things»

Retromania galore – das ist die Netflix-Serie «Stranger Things», die den verschütteten Buben in mir aber doch gut unterhalten hat (und die Freundschaften sind tränenrührend – boys do cry). Was auch bleiben wird, ist der Soundtrack, der von der mir bis anhin unbekannten Band S U R V I V E stammt. Ihre Geschichte ist oben nachlesbar, während [hier](#) weitere 10 Tracks vereint sind, die den übernatürlichen Retro-Horror-Synth-Sound weiter auspfaden.

### The Essentials of Brazilian Music for Olympic Listening

Pünktlich zu den Olympischen Sommerspielen hat die New York Times ein paar Songs aus der brasilianischen Musikgeschichte versammelt – eine Auswahl, die mir so schlecht nicht erscheint. (Dies ist überdies einer der letzten Artikel, die der jahrelange Popkritiker Ben Ratliff für die Zeitung gebastelt hat. Seinen Abschied und seinen Werdegang kommentiert er in diesem [Podcast](#).) Wer aber in Sachen Brasilien weiter graben will, hört sich beispielsweise die vergangene [Finders-Keepers-Sendung](#) an.

### Wie ich Keith Jarretts Feind wurde

Der allerbeste Clemens Setz war an einem Keith Jarrett Konzert. Es ist ihm nicht gut ergangen beim strengen Meister.

### Return to the Planet of Cornelius

«Fantasma» von Cornelius ist eine meiner wenigen unbestrittenen Desert-Island-Records und ich liebe sie so sehr, dass ich über den Urheber eigentlich nie genaueres erfahren wollte. Derzeit führt Keigo Oyamada diese Wunderplatte live vor, leider nur in den USA (es gehe hin, wer beispielsweise in Chicago ist). Nun gibt es endlich ein Interview mit Oyamada,. Ein neues Album soll dann im kommenden Jahr erscheinen.

### Das Filter Leseliste

Mehr Lesestoff gibts jeden Sonntag in den Leselisten von Das Filter – mehr als nur Musik und von dem her sehr empfohlen.

### Jessy Lanza: «Oh No»

Es ist der Tag vor «Boys Don't Cry», deshalb bietet sich heute an, mit Jessy Lanzas neuem Video durch die Nacht zu radeln – und ihre fantastische Platte «Oh No» gebührend zu würdigen.

### Holterism

Seit «Have You in My Wilderness» haben sich die Songwelten von Julia Holter auch bei mir und endlich erschlossen. Nun, in der Post-«Wilderness»-Zeit, grüsst sie mit einem grossartigen Mixtape die so wunderbare wie gebeutelte Stadt Istanbul mit kosmischer Musik.

## **Listen Up! vol. 76**

Nur kurz hier (und ohne Bon-Iver-Leetspeak-Tracklist-Witze), weil es steht eine sehr schöne Plattenwoche und überhaupt eine gute Woche an. Herzlichen Dank fürs Lesen.

### **Die Veranstaltungen der Woche**

#### Lord Kesseli & The Drums

Der Lord ist diese Woche auf Konzertreise und es ist schwer empfohlen, dieser seltsamen Weihrauch-Prog-Psych-Prozession mindestens einmal beizuwohnen.

Mo, 15.8., Boschbar, Zürich; Mi, 17.8., Musikfestwochen, Winterthur; Fr, 19.8., Klingen Openair; Sa, 20.8., Wuhrplatzfest, Langenthal

#### Patrice Scott



Aus Detroit reist Patrice Scott für die Patchwork-Night an, die sowieso immer einen Besuch wert ist.

Do, 18.8., Rössli, Bern

### Klingen Openair

Hätte ich die Festivalsaison auch aus terminlichen Gründen nicht bereits beendet: hier würde ich hin reisen. Weil das Line-Up ist fantastisch mit Hang zur süssen und auch brutalen Psychedelik und Lieblingsbands wie The Oscillation, Roy and the Devil's Motorcycle, Combinharvester oder Morgan Delt. Für die Party gibts beispielsweise DJ Marcelle.

Fr, 19.8., bis Sa, 20.8., Stein am Rhein

### Goodbye For Noise

Hier ass ich die jeweils letzte Waffel des Festivalsommers. Nun ist ganz Schluss mit dem über einige Jahre hinweg immer wieder besuchten For Noise. Und so lockt ein letztes Mal der Ausflug nach Pully zu diesem so komischen Haus, wo dieses Jahr Ghinzu, Jaako Eino Kalevi oder Chewy auftreten werden. Wer sich vor Ort verabschieden möchte, schreibt mir ein E-Mail ([mail@benediktsartorius.ch](mailto:mail@benediktsartorius.ch)), weil: ich habe ein sehr früh gekauftes Ticket zu verschenken. First come, first serve. Und dann aber auch: merci für all die Momente, beispielsweise bei Feist, Caalexico, Yo La Tengo, Deerhunter, – und dem Nachtfuchs auf den Dächern der Lausanner Vorstadt. Das bleibt für immer.

Sa, 20.8., Chemin de Stand, Pully

### Züri Hornt

Auf dem Gelände des Theaterspektakels findet am Samstag eine sechsstündige Konzertstaffette statt, die ausschliesslich von Zürcher Frauenbands bestritten wird. Mit dabei bei dieser schönen Angelegenheit sind u.a. Nadja Zela, Anaheim oder Marena Witcher's Shady Mid-night Orchestra. Mehr Infos und Hintergründe gibts [hier](#).

Sa, 20.8., Landiwiese, Zürich (ab 15:20)

### Les Digitales

Elektronische Musik in den Gärten und anderen nicht immer offensichtlichen Oasen der Städte: das gibts am Wochenende in Bern und Zürich, mit Sounds von mir höchst ungeläufigen Namen. Deshalb: Rein in die Liegestühle, und lauscht den Klängen, die sich da aus den Computern und analogen Gerätschaften verflüchtigen.

Sa, 20.8., Botanischer Garten, Bern; So, 21.8., Stadionbrache Hardturm, Zürich

### A-WA

Emanzipation im Tanz – beispielsweise bei diesen drei Schwestern, die jemenitische Gesänge mit schönen Beats kombinieren. Ein grossgeschriebenes JA, mindestens.

So, 21.8., Musikfestwochen, Winterthur

### **Die Platten der Woche**

### Gonjasufi: «Callus» (Warp)

«A Sufi & a Killer» ist immer noch ein grosses Album. Doch danach folgte abgesehen von strangen Live-Shows und der EP «MU.ZZ.LE» nichts mehr. Nun aber gibts mit «Callus» neues aus der Wüsten-Einsiedelei.

### **Factory Floor: «25 25» (DFA)**

Factory Floor sind nur noch ein Duo, doch immerhin gibts endlich neue Musik aus dieser modularen Welt. Dial me in!

### **DJ Earl: «Open Your Eyes» (Teklife)**

DJ Earl war einer von DJ Rashads engsten Gefährten und spannt auf dieser EP, die erst die zweite Veröffentlichung auf Teklife Records ist, mit Gleichgesinnten aus der Crew wie DJ Taye und aber auch Oneohtrix Point Never zusammen.

### **Blood Orange: «Freetown Sound» (Domino)**

Mein bisheriges Album des Jahres ist ab dem kommenden Freitag auch in physischer Form erhältlich. Mehr Worte von mir gibts ab Donnerstag am Kiosk.

### **Sam Coomes: «Bugger Me» (Domino)**

Mit Örgeli und einer primitiven Groovebox hat Sam Coomes, der einst eine Hälfte von Quasi und auch in der Band von Elliott Smith war, sein Solodebüt eingespielt. Auf diesem gibt er den nicht unverzweifelten Alleinunterhalter. Gute Unterhaltung.

### **Kyle Dixon & Michael Stein: «Stranger Things OST» (Lakeshore Records)**

Musik für den übernatürlichen Night-Bike-Trip in den Wald ist auf der ersten Folge des «Stranger Things»-Soundtracks versammelt, der zweite folgt bereits in einer Woche. Mehr zu lesen gibts beispielsweise [hier](#).

### **Ryley Walker: «Golden Sings That Have Been Sung» (Dead Oceans)**

Goldene Gitarren und Gesänge für den anstehenden Herbst – und das Ausschalten der Zeit.

### **Tobacco: «Sweatbox Dynasty» (Ghostly International)**

«Fantasy Trash Wave» heisst ein Track auf dieser Platte, und das scheint mir gar keine schlechte Bezeichnung für die Musik zu sein, die hier zu hören ist.

## **Die Lesezeichen der Woche**

### **Carly Rae Jepsen & Danny L Harle**

Am Freitag ist «Super Natural» erschienen, der grösste Plastik-Hit der Saison. Verantwortlich dafür: PC Music-Gründer Danny L Harle und Carly Rae Jepsen. Wie die beiden den Song produzierten.

### **How Paul Simon Writes a Song**

Noch einmal: Einblick in die Song-Werkstatt, hier aber mit Paul Simon im New-Yorker-Podcast.

### **Why Do We Love Bad Singers?**

Über Florence Foster Jenkins, die beste Königin der Nacht. [Mitsamt Zweittext.](#)

### Kunst als Weckruf

Dieser Artikel wendet sich dem Schlaf zu – und damit den so unterschiedlichen Schlafplatten von Max Richter und Andreas Spechtls grossem «Sleep» aus dem vergangenen Jahr. Was sie bedeuten können.

### Die Tri-Angle-Gegenwart

Einst, in einer Vergangenheit, die fünf Jahre zurückliegt, wurde das Plattenhaus [Tri-Angle](#) dank Künstlern und Produzenten wie The Haxan Cloak oder Balam Acab und auch dem ersten Album von How to Dress Well bekannt, und also mit Musik, die in verhexte und hauntologische Gefilde führte. Mittlerweile ist das Label weiter, wie diese drei Tracks zeigen.

### Different Every Time (I)

«Sane songs for insane times», singt Robert Wyatt. So heisst es im Vorwort seiner Biografie [«Different Every Time»](#), deren Lektüre eben angebrochen ist und die hier – anstelle eines Textmarkers – ein paar Spuren hinterlassen soll. Zum Beginn: sein erster und beinahe einziger Song als Sänger der Wilde Flowers.

### REXtone

Aus dem Palace St. Gallen reisen die DJs Rücktritt und Die Lücke an – und ich freue mich sehr, dass diese grossen Freunde der Nacht Bern und das Foyer des Rex aufsuchen. Zuerst gibts aber noch «Taxi Driver».

Fr, 19.8., ab 22:30 Uhr

## **Listen Up! vol. 77**

«Ja, so ein grosses Device // Das schafft einen stream of life» – und dank diesen Geräten darf nun auch Frank Oceans eben erschienenenes «Blond» angehört werden. Aber nicht nur, natürlich. Jedenfalls: herzlichen Dank fürs Lesen und eine gute Woche.

### **Die Veranstaltungen der Woche**

#### Thee Oh Sees

Es gibt Tage, da gibts keine bessere Musik als jene der Band Thee Oh Sees – zumal dann, wenn John Dwyer und seine Doppelschlagzeugbesetzung hiesige Clubs aufsuchen. [Hier](#) gibts mehr Worte zu ihnen, «A Weird Exits» streamt sich derweil [hier](#).

Mi, 24.8., Mascotte, Zürich; Do, 25.8., Le Port Franc, Sion

#### Spettra & Delmore FX

Dies soll kein Popletter für Supatopcheckerbunnys sein, weil ich bin es auch nicht. Und so kenne ich diese beiden Bands und Duos oder SolokünstlerInnen auch gar nicht, aber die Grafik und die angespielten Sounds, die sagen mir sehr zu. Von dem her: einfach hingehen.

Mo, 22.8., Boschbar, Zürich; Di, 23.8., Reithalle (?), St. Gallen; Mi, 24.8., Bad Bonn, Dürdingen; Do, 25.8., Sopra Il Garage, Basel

## Zürich Open Air

Im Niemandsland zwischen Flughafen und Stadt gibts auch dieses Jahr ein Programm zwischen Lässigem und aber auch einigem sehr Schönen. Zu letzterem zählen natürlich Toots & the Maytones, Hudson Mohawke, Sophie, Massive Attack oder Roisin Murphy.

Mi, 24.8., bis Sa, 27.8., Rümlang

## Nox Orae

Da ist es nun, das vermutlich letzte Freiluftfestival, das in dieser Saison hier auftauchen wird. Und es ist glücklicherweise das Festival der schönen, halbwahnsinnigen und verdrogten Gitarren, das dieses Mal von Spectrum, der Thurston Moore Group, Föllakzoid, Disco Doom oder dem Brian Jonestown Massacre heimgesucht wird. Bis im nächsten Jahr!

Fr, 26.8., bis Sa, 27.8., Jardin Roussy, La Tour de Peilz

## **Die Alben der Woche**

### Frank Ocean: «Blond»

Sagt alles ab, denn «Blond» ist da. Nach dem «Endless»-Werkstattbesuch, den man sich unbedingt noch geben sollte, ist in der Nacht auf den Sonntag das fertige Album erschienen. Und es ist, wenn der erste Hördurchgang nicht täuscht, gelinde gesagt «pretty sweet».

### Manuel Stahlberger: «Kristalltunnel» (Irascible)

Früher, als sie noch «Gangbang im Usgäng» gesungen haben, waren die Haslifüx besser, berichtet der immer grossartige Manuel Stahlberger. Und aber auch, wie schwierig öffentliche Toiletten sein können. Das ist «Schwierig schwierig», mein Lieblingssong aus seinem letzten Programm «Neues aus meinem Kopf», der nun auch auf diesem Album zu hören ist. Und am Schluss tanzt man mit Bit-Tuner den «Crystal Dance». So gut.

### Göldin & Bit-Tuner: «Schiwerfer»

Wieder via St. Gallen und wieder ganz gross – dank dem Überraschungsrelease von Göldin und Bit-Tuner mitsamt Visuals der Mediengruppe Bitnik, der in die Ghost Towns dieses Landes reist.

### Cass McCombs: «Mangy Love» (Anti)

«Opposite House» (mit Angel Olsen) ist einer der feinsten und auch schönst produzierten Songs des Jahres – nun erscheint das Album, auf dem dieser Wundersong drauf ist. [Hier](#) gibts «Mangy Love» im Stream.

### Scott Walker: «The Childhood of a Leader» (4AD)

Vor ihm habe ich spätestens seit «The Drift» Angst – und die wird wohl auch bei dieser neuerlichen Filmmusik nicht ganz abklingen.

### Exploded View: «Exploded View» (Sacred Bones)

Annika Henderson hat nun eine Band – und jene hat eben ihr Debüt veröffentlicht. Freilich vertreibt die eisige Traurigkeit das Sonnenlicht auch im neuen Format, das nähere Anhören steht aber noch aus.

## **Morgan Delt: «Phase Zero» (Sub Pop)**

Die Musik für die Weltflucht. Sie ist schön.

## **De La Soul: «and the Anonymous Nobody...» (AOI)**

Die schöne Rückkehr: De La Soul veröffentlichen ihre erste Platte seit vier Jahren mit einer Vielzahl an Gästen. Und [action!](#)

## **Die Lesezeichen der Woche**

### **How One Unlikely '90s Single Became Such a Hot One**

«Smooth» von Santana («featuring Rob Thomas of Matchbox Twenty») ist eines jener unkaufbaren und aber auch grossartigen Scheisslieder, die immerzu weiterleben. Dieser Artikel widmet sich diesem Song – «Man, it's a hot one». (Leider habe ich den mittlerweile gelöschten Olympia-Smooth-Tweet verpasst, [hier](#) steht wieso.

### **Bobby Hutcherson Tribute**

Diese Woche ist der Vibrafonist [Bobby Hutcherson](#) verstorben. Um dessen immenses Werk zu würdigen, reicht ein Mix niemals, mindestens drei müssen sein, zusammengestellt von [Gilles Peterson](#).

### **Meet the Sample Clearance Expert Behind the Avalanches' Records**

Wie geht das eigentlich, die Genehmigung für Samples – und seien sie noch so kleinteilig – einzuholen? Pat Shannahan weiss es, weil sie macht diese Arbeit für die Avalanches. Und was für eine Arbeit das ist.

### **«Da lief Bach, ich wurde sauer»**

Der Musiker und Musikjournalist David Toop im Interview. Darin sagt er etwa das: «Perfektionismus hat soziale Implikationen. Es gibt unglaublichen Konformitätsdruck.» Deshalb: Lieber Vogelgezwitscher als Bach. Viel lieber.

### **Is Bandcamp the Holy Grail of Online Record Stores?**

Bandcamp ist toll – auch weil immer mehr schöne Texte auf dem Musikbasar zu finden sind. Dieser Artikel hier beleuchtet die Hintergründe und wie es weitergehen könnte.

### **The Magic that Makes Spotify's Discover Weekly Playlists So Damn Good**

Ich habe eigentlich keine Zeit für diese Wochenplaylists, da ja auch ohne diese wöchentlichen 30 Tracks mehr als genügend Musik angehört werden will. Sollte ich sie künftig anhören? Gemäss diesem Artikel sicherlich (und gemäss der rasch angeklickten Playlist der Woche allenfalls auch).

### **Die Rille lebt**

Jetzt auch hier: die Geschichte über den Solothurner, der die Platte gerettet hat. Was ich mich bei der Lektüre jedoch gefragt habe: War Biel einst wirklich «Europas Hip-Hop-Hauptstadt»?

### **Song & Dance Men: «Heaven Adores You»**

So traurig, so bewegend: Das Elliott Smith-Porträt, zum ersten Mal auf Grossleinwand in der Schweiz, präsentiert vom persönlichen Popkino.

Mo, 22.8., Cinématte, Bern (20:30)

### Emily Wells' «Pack of Nobodies»

Damit es nicht ganz untergeht: «Promise» von [Emily Wells](#) enthält ein [paar](#) der [aufwühlendsten](#) Songs des Jahres. «Pack of Nobodies» ist einer jener Songs, zu dem es nun einen Clip gibt, der fünf Paare an einem Schlüsselmoment begleitet.

## **Listen Up! vol. 78**

«Inhale inhale, there's heaven»? Nun ja, zumindest ist da ein weiterer Popletter mit neuen Alben und gutem Stoff jenseits von Frank Oceans «Blond» – herzlichen Dank fürs Lesen und eine gute Woche!

### **Die Veranstaltungen der Woche**

#### Sunflower Bean

Die Band aus New York City sieht gut verrockt aus und hat auch die Songs, die dann traumhaft und kantig nachhallen.

Di, 30.8., Ziegel Oh Lac, Zürich; Mi, 31.8., Bad Bonn, Düringen

#### Slum Village

This one is for Dilla, weil die Urcrew von James Yancey feiert den zwanzigsten Geburtstag und hat das aktuelle Album «Yes!» mit dabei. Auch ein guter Anlass, um wieder einmal Dilla zu feiern – beispielsweise mit diesem eben aufgefundenen [Mixtape](#).

Sa, 3.9., Stall6, Zürich

#### 35 Jahre Sedel

Auch halbrunde Geburtstage soll man feiern, und wie: Der Sedel, Kultur- und Freiraum in Luzern, tut das mit einem sagenhaften Line-Up. Und so spielen unter ganz vielen Göldin & Bit-Tuner, Millencollin, Cristian Vogel, Long Tall Jefferson, Emily Zoé oder Disco Doom im ehemaligen Knast auf. Alles Gute!

Fr, 2.9., bis Sa, 3.9., Sedel, Luzern

#### A Love from Outer Space

Was an der Kilbi zu kurz gekommen ist, kann ich jetzt nachholen: ein Set von Andrew Weatherall und Sean Johnston, all night long.

Fr, 2.9., La Bâtie, Genf

#### John Zorn

Sechs Bands führen am Jazzfestival Willisau die Musik von John Zorn auf, darunter das unerreichte Masada Quartet, in dem Zorn selber mitspielt. So steht ein Wiederbesuch dieses Songbooks an und für einige auch der Konzertmarathon des Jahres. (Und natürlich lohnt sich

auch an den anderen Festivaltagen eine Reise nach Willisau – aber jener Samstag dürfte zu einem der ganz grossen in der so reichen Festivalgeschichte werden.)

Sa, 3.9., Jazzfestival, Willisau

### [Lubomyr Melnik](#)

Der so called «schnellste Pianist der Welt» spielt seine einnehmende Continuous-Clustermusik – in Genf im Doppelkonzert mit Julianna Barwick, in Bern trifft er auf die Tänzerin Emma Murray. (Und wenn wir schon bei Verbindungen und in der Dampfzentrale sind: Da gibts am Freitag «MYOUSIC» von Dimitri de Perrot und Bruder Julian zu sehen.)

Sa, 3.9., La Bâtie, Genf; So, 4.9., Dampfzentrale, Bern

## **Die Platten der Woche**

### [Serpent With Feet: «Blisters» \(Tri-Angle\)](#)

Wo weiter nach «Blond»? Beispielsweise hierhin, denn auch Josiah Wise sprengt vieles auf: das grosse Popdrama, die Geschlechterzuschreibungen, den Song, den Gospel etc. Was für ein aufregendes Musikjahr das ist.

### [Pussy Mothers: «The Number 1 EP» \(Optimo\)](#)

Nach Glasgow und zu diesem Duo mit freundlichster Empfehlung von den Optimo DJs, die diese Musik veröffentlichen – und vom ortsansässigen [Monorail Music](#), dem Plattenladen, der diese Zeilen schrieb: «This is the perfect meeting of the avant garde and the dance floor and it's absolutely essential.» In der Tat.

### [Zomby: «Ultra» \(Hyperdub\)](#)

Der enigmatische und notorisch unzuverlässige Weedhead Zomby veröffentlicht endlich mal wieder ein neues Album – nach einer Stippvisite bei 4AD nun bei Hyperdub. Was er ausgeheckt hat?

### [Pye Corner Audio: «Stasis» \(Ghost Box\)](#)

Für Leute, die weiter wollen als der «Stranger Things»-Soundtrack – beispielsweise auch bis fast auf die Tanzfläche – ist dieses Album von Martin Jenkins ziemlich fantastisch. Und auch sonst sehr zu empfehlen, wie eigentlich alle Ghost-Box-Releases.

### [Angel Olsen: «My Woman» \(Jagjaguwar\)](#)

«Unfucktheworld» war 2014, jetzt heisst es «Shut Up Kiss Me». Kurz: es geht bei Angel Olsen immer und [anders](#) weiter.

### [Monotales: «Weekend Love» \(1901 Records\)](#)

Wenn es hierzulande eine Adresse für eine gepflegte und auch handfeste Americana gibt, dann ist es jene der Monotales mit Heimbasen in Zürich und Luzern. Deshalb: Schöne Grüsse und viel «Weekend Love»!

### [Motion Graphics: «Motion Graphics» \(Domino\)](#)

Ein neuer Domino-Musiker, der mit glitschig designten und allenfalls auch überdesignten Sounds quecksilbrige Pop-upsongs bastelt. Ob da aber mehr ist?



### **King Creosote: «Astronaut Meets Appleman» (Domino)**

Ich wollte mich schon immer mit dem Werk von diesem eigentümlichen Liedermacher befassen – nun wäre ein guter Zeitpunkt, weil dieses Album hat einen superben Titel und die Single, die ist auch sehr nett.

### **J&L Defer: «No Map» (Exploding in Sound)**

Das Debüt vom Disco-Doom-Spinoff – es klingt sehr gut und schön frei. Dazu bald mehr, auf dem einen oder anderen Kanal.

### **Vince Staples: «Prima Donna» (Def Jam)**

Beinahe untergegangen im ganzen «Blond»-Strom, gibts neues von Vince Staples. Featuring u.a. James Blake und A\$AP Rocky.

### **Junior Boys: «Kiss Me All Night» (City Slang)**

Dieser Release kam für die ersten und leider auch letzten richtigen Sommernächte gerade noch rechtzeitig. Jedenfalls: Superber Stoff.

## **Die Lesezeichen der Woche**

### **Teju Cole's Favourite Albums**

Teju Cole hat eine neue Essay-Sammlung mit dem Titel «Known and Strange Things» veröffentlicht. Pünktlich zu dieser Veröffentlichung hat der Universalbeflissene für «The Quietus» seine liebsten Alben – von Fela über Paul Simon und Brahms bis Vijay Iyer – kompiliert.

### **We Live in the Pop-Culture World That Lou Pearlman Created**

Der Erfinder der Backstreet Boys – Lou Pearlman – ist vergangene Woche im Gefängnis gestorben. Der Nachruf von John Seabrook, dem Autor von «The Song Machine».

### **The Millennial Whoop**

Und gleich weiter in der Song Machine, weil hier gibts grossgeschriebenen POP galore. Dazu passt die Veröffentlichung von [Carly Rae Jepsen](#) «Emotion B-Side».

### **The 200 Best Songs of the 1970s**

Wer der Gegenwart entfliehen möchte, ist bei den 200 besten Songs aus den Siebzigern bestens aufgehoben. Das höre und lese ich dann aber in einer anderen Woche durch – gleich wie die Ergänzungen von [Gorilla vs. Bear](#).

### **A Visual History of Rock and Roll, Room by Empty Room**

Zum Schluss: Die Bildstrecke «Listen» der Fotografin Rhona Bitner. Für diese hat sie geschichtsträchtige Orte aufgesucht, an der die Musik nicht mehr spielt – oder Orte in jenen Momenten zeigt, in denen die Musikerschaft abwesend oder weitergezogen ist. Vom Beacon Theatre über Graceland bis hin ins Folsom State Prison.

### **Tanznacht mit DJ Tropical Iceland**

Der DJ in dieser Nacht bin ich – es wird sicherlich unaufgeräumt, mixtechnisch sehr zweifelhaft und hoffentlich auch fröhlich ausgelassen. Am Samstag im Café Kairo, ab 23 Uhr.

## Frank Ocean: «Blond»

Das ist nicht die Form, die dieses Album verdient hat (eigentlich verdient es kein Album), aber es ist nun mal so: Irgendwie muss ich beginnen, «Blond» (oder «Blonde») beizukommen – und sei es nur mit diesen Track-für-Track-Notizen. Immerhin: ein Anfang (und: «I got two versions»).

## **Listen Up! vol. 79**

«Das Interesse an katastrophalen Leistungen ist auch ein Interesse», sagt der deutsche Gastrokritiker Jürgen Dollase im hinreissenden Interview mit dem Magazin der «Süddeutschen Zeitung». Was das für mich bedeutet? Wieder einmal bizarre Werke wie Coldplays «Viva La Vida» oder Kevin Costners «The Postman» hervorkramen. Was für ein Fest.

Andere und aktuelle Musik ist unten aufgeführt. In dem Sinne: Herzlichen Dank fürs Lesen und eine gute Woche.

## **Die Veranstaltungen der Woche**

### Verena von Horsten & Paradisco

Anstelle der einstigen Animal-Collective-Einturnerinnen Prince Rama, die ihr Konzert abgesagt haben, gibts am Mittwoch Verena von Horsten und die sehr frischen Paradisco. Auch gut.

Mi, 7.9., Bad Bonn, Düringen;

### J&L Defer

«No Map» ist das driftende und hitzeversengte Gitarrenalbum der Saison. Nun wird dieses getauft – in Bälde dann auch im Vorprogramm von Frankie Cosmos (ausser in Lausanne und Zürich).

Do, 8.9., Helsinki, Zürich

### Zebra Katz

Wieder da: Zebra «f\*cking» Katz. Und ja, Hudson Mohawke hat wirklich mit ihm zusammengearbeitet. Sein Beat klang im Winter im Bad Bonn ziemlich gut.

Do, 8.9., Exil, Zürich

### Joe Volk

Wie Bristol in Bern gelandet ist bekanntlich Joe Volk. Schön ist er da!

Sa, 10.9., ISC Rockout im Ringgenbergpärkli, Bern

### SunnO)))

Bringt die Nasenhaare zum Zittern und alle Sinne ins Stolpern – oder anders: der verwirrendste und beruhigendste Lärm überhaupt. Auch wer nicht auf Mönchskutten steht: das muss man sich einmal im Leben geben.

Sa, 10.9., Rocking Chair, Vevey

## Die Platten der Woche

### Teenage Fanclub: «Here» (Merge)

Die schönsten Gitarren – und was für Songs, immer und immer wieder, hat der Teenage Fanclub aus Glasgow. Gut, sind sie here.

### Silver Apples: «Clinging to a Dream» (ChickenCoop)

Bitte oszillieren Sie: Simeon Coxe III ist wieder da mit neuen Songs aus seinen alten Maschinen. Nicht nur der Opener klingt berückend.

### Drugdealer: «The End of Comedy» (Weird World)

Neues weirdes aus Los Angeles. Ariel Pink hatte hier seine Finger im Spiel, und das ist gut zu hören.

### Clipping: «Splendor & Misery» (Sub Pop)

Neue Angstraps und neue Noises und neue Beatarchitekturen von den [«Work Work»](#)-Produzenten. Das lässt nicht nur das Baby nicht ruhig schlafen.

### Nick Cave and the Bad Seeds: «Skeleton Tree» (Bad Seed Ltd)

Am Donnerstagabend wird in ausgewählten Kinos und einmalig «One More Time With Feeling» gezeigt, der Film, der Nick Caves erstes Album seit dem Unfalltod seines Sohnes begleitet. Wie er das Unfassbare verarbeitet hat?

### M.I.A.: «A.I.M.» (Interscope)

Bei M.I.A. habe ich ob aller Schlagzeilen die Übersicht verloren. Gesichert ist nur, dass «A.I.M.» wirklich erscheint.

### Wilco: «Schmilco» (dBpm)

Vor Feierabend: ein neues Album von Wilco. Und ich hoffe, dass dies ähnlich kompakt ausfällt wie «Star Wars».

## Die Lesezeichen der Woche

### Family Fodder

Willkommen in der fabulösen Welt der Family Fodder, eine der seltsamen Popfamilien, die mir immer noch nur bruchstückhaft bekannt ist – dank fantastischen Songs wie «Whatever Happened to David Zé?» oder «Hippy Bus to Spain». Aber spätestens jetzt wird sich das ändern.

### De La Soul's Legacy Is Trapped in Digital Limbo

«Yo, where's the old stuff?», werden De La Soul immer wieder von Fans gefragt. Antwort: Digital nicht verfügbar – sehr zum Unwillen der Band. Mehr zu De La Soul und der Nostalgie (und auch Dinosaur Jr.)? [Hier](#).

### «Alle Dinge sind verzauberte Menschen»

Der ehemalige Spex-Chef Max Dax spricht mit Alexander Kluge über: Kraftwerk!

## «Der Pop hat sich politisiert? Das ist lachhaft»

Kendrick Lamar? Nur Emo-Core-Rap. Sagt der Jazzschlagzeuger und Pitchfork-Festivalchef Mike Reed im Interview mit Christoph Fellmann.

## Deerhoof: «The Magic» & Clippremiere

Die Gummiball-Band Deerhoof schreddert auf ihrem neuen Album «The Magic» die Rockgeschichte. Und natürlich tut sie das auf ihre ureigene, fantastische Weise.

## **Listen Up! vol. 80**

Straight outta Sörenberg – hier ist der aktuelle Popletter der Woche. Herzlichen Dank fürs Lesen und auf eine schöne Woche!

## **Die Veranstaltungen der Woche**

### Frankie Cosmos & Chris Cohen & J&L Defer

Es ist die Woche von Greta Kline, die mit ihren Popminiaturen dem Teenage-Song-Katalog neuen Stoff zufügt. Und was für traurige, lustige und abgründige Teen-Betrachtungen das sind. Und auch die Vorprogramme sind superb: In Lausanne und Zürich ist der fantastische Chris Cohen gebucht, während in Düringen und im Palace (alles Gute zum Saisonstart, Freunde der Nacht!) J&L Defer auf ihren Trip durchs Sound-Niemandsland laden. Was für Abende das werden.

Mo, 12.9., Le Romandie, Lausanne; Di, 13.9., Bogen F, Zürich; Mi, 14.9., Bad Bonn, Düringen (der Zwischenkonzert-DJ bin hier ich); Do, 15.9., Palace, St. Gallen

### Black Lips

Die Schabernack-Band aus Atlanta hat hierzulande noch kein Auftrittsverbot, aber es ist zumindest gut möglich, dass hier – wie kürzlich bei Thee Oh Sees – im Publikum abermals mit Bier geduscht wird.

Di, 13.9., Mascotte, Zürich; Mi, 14.9., Foce, Lugano

### Jochen Distelmeyer

Er singt die «Songs from the Bottom», was da bedeutet: Avicii! Lana Del Rey! Radiohead! Britney Spears! Und hoffentlich auch ein Wiederhören mit dem «Apfelmann» oder «Schnee».

Mi, 14.9., Dachstock, Bern; Do, 15.9., Bogen F, Zürich

### Pyrit

Thomas Kuratli fliegt aus dem erdschweren Space ins Helsinki und Rössli. In Ersterem spielt er bis Ende Jahr jeden zweit- oder drittletzten Donnerstag des Monats auf. Besucht ihn, immer.

Do, 15.9., Helsinki, Zürich; So, 18.9., Rössli, Bern (zusammen mit [Lord Kesseli & The Drums](#), praise the lord einmal mehr)

### Woven Hand

David Eugene Edwards ist mir viel zu alttestamentarisch und streng unterwegs, aber es soll Leute geben, die holen sich genau bei ihm die gute Dosis Bibelstoff, die sie im Alltag ansonsten eher meiden.

Do, 15.9., ISC, Bern; Fr, 16.9., Bogen F, Zürich

### [Die lange Nacht der elektronischen Musik](#)

Eben hat die Dampfzentrale ihr superbes Programm für das [Saint Ghetto](#) veröffentlicht. Bevor der zweitägige Fixpunkt jährlichen Konzertkalender aber ansteht, sollte die ebenso traditionelle lange Nacht der elektronischen Musik besucht werden. Dieses Mal dabei: Der Luzerner S S S, Ellen Fullman und ihr einzigartiges «long string instrument» und das Duo Driftmachine.

Fr, 16.9., Dampfzentrale, Bern

### [Label Suisse](#)

Wie steht es um das Schweizer Musikschaffen? Das kann während drei Tagen in Lausanne nachgeprüft werden, featuring die Nominierten für den Schweizer Musikpreis und sehr lohnenswerten Bands wie Hyperculte oder dem bereits oben erwähnten Pyrit.

Fr, 16.9., bis So, 18.9., Lausanne

### [La Luz](#)

Auch in Seattle wird vom Surfen geträumt. Zum Glück entsteht da solch frohe Musik.

Sa, 17.9., El Lokal, Zürich

### [Naked in English Class](#)

Die neue Band von Guz zum Saisonstart des Café Kairo – der ersten Saison unter der Ägide von Freund Moritz Wolf. Alles Gute!

Sa, 17.9., Café Kairo, Bern

### **Die Platten der Woche**

#### [Grumbling Fur: «Furfour» \(Thrill Jockey\)](#)

Neue Popsongs, und was für seltsame – hört das.

#### [Tim Presley: «The Wink» \(Drag City\)](#)

DRINKS, das gemeinsame Projekt von Tim Presley aka White Fence und Cate Le Bon habe ich verpasst, doch damals haben sich zwei gefunden. Denn Le Bon hat Tim Presleys erstes Soloalbum produziert, und die Songs sind so gebührend abwegig und rocky und lustig, kurz: das Album, das man sich wünscht.

#### [Suzanne Ciani & Kaitlyn Aurelia Smith: «FRKWYS Vol. 13: Sunergy» \(RVNG Intl.\)](#)

Die schönsten Sonnentage des Jahres sind angebrochen, und dieses gemeinsame Album der Buchla-Pionierin Suzanne Ciani und ihrer Schülerin Kaitlyn Aurelia Smith passt bestens für die Verlängerung des Sonnenlichts – falls es denn mal vergehen sollte.

#### [Preoccupations: «Preoccupations» \(Jagjaguwar\)](#)

Ob all den berechtigten Diskussionen um ihren nun endlich abgelegten Namen Viet Cong ging allmählich vergessen, wie gut diese Band eigentlich ist. Glücklicherweise gibts nun neue Musik unter dem neuen Namen, beispielsweise das hymnische und verworrene und schöne [«Memory»](#).

### [Mykki Blanco: «MYKKI» \(Dogfood Music Group\)](#)

Wer sich mit «Blond» abgibt, sollte sich auch mit «MYKKI» abgeben – zumal Mykki Blanco dann auch am Saint Ghetto performen wird.

### **Der Lesestapel der Woche**

#### [Fabric's Closure & The Rise of a New British Puritanism](#)

Der Londoner Grossclub Fabric muss seine Toren schliessen. Luke Turner ortet in diesem Sterben der Clubkultur ein weiteres Merkmal in der «strange post-Brexit landscape». To be continued.

#### [«I Know All That Shit Comes and Goes»](#)

Shabazz Palaces- und Dignable Planets-Rapper Ishmael Butler im Interview. Wohin es geht?

#### [Jerry Heller Expresses Himself](#)

Der kontroverse N.W.A.-Manager Jerry Heller ist gestorben. Zeit für diesen Text, der vor einem Jahr, als «Straight Outta Compton» in die Kinos kam, publiziert wurde.

#### [Anschlag in Amerika](#)

Was hat der 11. September mit Supertramp zu tun? Verschwörungstheoretiker sagen: Ziemlich viel.

#### [«I was a victim of something that terrified me»](#)

Lieber als Artikel über Musik lese ich aber eigentlich Texte über Fussball – beispielsweise diesen hier über Master Andrés Iniesta.

#### [Film-Rips](#)

Chris Cohen, der im Frühling mein immer noch liebstes Album des Jahres veröffentlicht hat, spielt nächste Woche zwei Konzerte im Vorprogramm von Frankie Cosmos. Nun hat er aus alten Erziehungs-, Animations- und Dokumentarfilmen einen kuriosen Mix zusammen kompiliert, der in seiner kosmischen Eigenart zuweilen an die Studioforschungen von Joe Meek erinnert. So lässt es sich prima starten in die neue Woche.

#### [Fanbriefe in Songform](#)

In ihren Songs grüssen Musiker immer wieder direkt ihre Vorbilder und Einflussgrössen – die oftmals unerreichbar sind. Genau diesen Fansongs widmet sich der Sampler «Heroes», der zum 40. Geburtstag der Rough Trade Shops erscheint. Fünf Songs aus dem üppigen Sampler, kurz angespielt.

### **Listen Up! vol. 81**

Es gibt einige Jubilarien und Jubiläen in der kommenden Woche, von dem her: ein eher kurz angebundener Popletter mit genügend Stoff, um allfällige Leerstellen zu füllen. Jedenfalls: Herzliche Grüsse an alle Geburtstagsfeiernde und herzlichen Dank fürs Lesen.

## **Die Veranstaltungen der Woche**

### **18 Jahre Café Kairo**

Das Café Kairo wird volljährig und es feiert das mit einem Konzert von Bubi Eifach, Cocktails und dem Knödelgott Gerhard. Der gute Start in die Woche.

Mo, 19.9., Café Kairo, Bern, ab 18 Uhr

### **Monotales**

Die Americana-Bruderschaft tauft ihre schöne Platte «Weekend Love. Im Vorprogramm: Phil Duke!

Do, 22.9., Bogen F; Fr, 23.9., Madeleine, Luzern

### **The Monsters**

Sie begehen in Bälde ihren 30. Geburtstag – die unverwüstlichen Monsters um Reverend Beat-Man. Und noch immer sind sie schaurig und immerzu ungebändigt. Bevor es im November auf Jubiläumstour mit neuem Album geht, feiern sie schon mal im Bad Bonn.

Fr, 23.9., Bad Bonn, Düringen

### **Jetzt erst Fest: 10 Jahre Palace**

Ein Lieblingssort wird zehn Jahre alt. Gefeiert wird dies 24 Stunden lang mit einem offenen Haus und allerlei Freunden der Nacht, die im ganzen Palace spielen werden. Und noch immer gilt, was ich vor einem halben Leben bzw. zum fünften Geburtstag in der [Grussbotschaft](#) geschrieben habe (zumindest mehr oder weniger). Nur schade, dass ich am 24. nicht dabei sein kann.

Sa, 24.9., Palace, St. Gallen, ab 15 Uhr durchgehend bis So, 25.9.

### **Food and Fuzz Fest**

Let there be Fuzz – mit der Expertenschaft von Dead Meadow und ØLTEN. Essen gibts auch.

Sa, 24.9., Bad Bonn, Düringen

### **Palmistry**

Benjy Keating heisst der Mann, der [«Partymusik für Introvertierte»](#) produziert. Dies ist nicht «easy, believe me», aber gut.

Sa, 24.9., Südpol, Luzern

### **Borderline Symphony**

Und nochmals ins Kairo, dieses Mal zur Ikarus-Records-Band Borderline Symphony.

Sa, 24.9., Café Kairo, Bern



## Freakwater

Zurück for good: Nach langer Pause erscheinen Freakwater um Janet Bean und Catherin Irwin aus Louisville, Kentucky auf der letzten Sihl-Insel – und singen die Lieder aus ihrem reichen Katalog und dem aktuellen Album «Scheherazade».

So, 25.9., El Lokal, Zürich

## **Die Platten der Woche**

### IOKOI: «Liquefy» (Ous)

«#HYPERCYBERREALISM», aber nicht nur: Weil IOKOI hat neben den genau gearbeiteten Sounddesigns zur Zeit auch Songs wie den bereits anhörbaren «Absolittude». Für den Body, und den Head also.

### Tomaga: «The Shape of the Dance» (Hands in the Dark)

So sieht sie aus, die Form der Tanzmusik, die Tom Relleen und Valentina Magaletti erfunden haben. Und ohne zu marktschreierisch zu wirken: Das ist fantastisch.

### Devendra Banhart: «Ape in Pink Marble» (Nonesuch)

Nicht immer habe ich mich für Devendra Banhart interessiert, aber seit «Mala», dem wohl meistgehörten Album im Plattenjahr 2013, bin ich wieder in seiner Klasse. «Saturday Night» verheisst, dass ich bis auf weiteres dort zu finden bin.

### Kool Keith: «Feature Magnetic» (Mello Music Group)

Kool Keith bringt die «Madness» zurück in den Rap und Freunde wie MF Doom folgen ihm. Und ich auch.

### Okra: «Okra» (Everest)

«Traummusik» mit Piano und aufgefundenen Sounds: Das war der Plan von Oli Kuster und Robert Aeberhard für dieses Projekt. Mit dabei ist auch Filmer Yannick Mosimann, der für die beiden beispielsweise [diesen Clip](#) gedreht hat – folgerichtig wird das Album denn auch am 7. Oktober im Kino Rex getauft, wo er für die Bildspur verantwortlich sein wird.

### Buvette: «Elasticity» (Pan European Recording)

Nach der «Never Ending Celebration» tanzt Cédric Streuli aka Buvette immer noch – und dreht beispielsweise an der Rauchmaschine im schönen Hit «Smoke Machine Control». Schön, ist er immer noch da.

## **Die Lesezeichen der Woche**

### Aphex Twin by µ-Ziq

Eine sehr erfreuliche Wiederveröffentlichung ist das so lustige wie tolle Feierabendalbum «Expert Knob Twiddlers» von Mike & Rich, besser bekannt als Mike Paradinas und Richard James aka µ-Ziq und Aphex Twin. Pünktlich zum Re-Release hat Paradinas, der das gepriesene Label Planet Mu unterhält, im Katalog von seinem einstigen Mitbewohner gewählt, und einen Megamix zusammengestellt.

### How to Correctly Sing the Word «Love»

«Love is not love», wie Cate Le Bon singt. Deshalb hier: Wie dieses grosse Wort wirklich gesungen wird.

### [The Groundbreaking Composer America Almost Forgot](#)

Das Leben und Werk von Julius Eastman, der neben so vielen mit Arthur Russell durch die Discos gezogen ist, wird derzeit und endlich entdeckt. Zeit für eine Einführung.

### [Mica & Oliver](#)

Es geht weiter – mit einem neuen Track von Mica Levi, die nun mit dem Cellisten und Elektroniker Oliver Coates zusammenspannt. Letzterer wird immerzu mit Radiohead assoziiert – was aber jeweils zu kurz kommt, ist der Hinweis auf seine eigene Platte «Upstepping», auf der Coates sein Instrument auf den gewundenen Dancefloor schickt. Unten deshalb: die erste Single von Mica und Oliver, (der natürlich auch schon Levis Score zu [«Under the Skin»](#) interpretiert hat) sowie mein Lieblingstrack aus «Upstepping».

### [Goldene Akkorde](#)

Ein Lied, das ich in diesem Jahr ganz und gar nicht missen möchte, ist «Golden Chords» von Josh Dibb alias Deakin. Sowieso: Zu Unrecht ist sein Solodebüt «Sleep Cycle» hier untergegangen, die Lobrede wird kommen, versprochen, spätestens am Ende des Jahres.

## **Listen Up! vol. 82**

Von unterwegs gesendet: Der erste Popletter des goldenen Herbstes. Herzlichen Dank fürs Lesen und eine schöne Woche.

PS: Die Stimmlokale haben bis 12 Uhr geöffnet.

### **Die Veranstaltungen der Woche**

#### [Pinegrove](#)

Abschliessen mit der alten Woche, und einschlaufen in die neue, beispielsweise mit dieser durch und durch angenehmen Band.

So, 25.9., Papiersaal, Zürich; Mi, 28.9., Bad Bonn, Düringen

#### [Merz & Dorit Chrysler](#)

«Mix Up!» heisst das Programm in den beiden Berner Kulturorten Schlachthaus und Dampfzentrale, die für dieses Festival zusammenspannen. Musikalisch dabei sind die Thereminspielerin Dorit Chrysler und der Songartist Merz, die in den nächsten zwei Wochen zusammenarbeiten werden. Das Resultat im Duo gibts dann am 7. Oktober zu hören.

So, 25.9., Schlachthaus, Bern

#### [Yumi Zouma](#)

Zum Glück gehts bald in eine richtige Strandbar. Bis es soweit ist, verkürzen diese ganz und gar ungrelen Songs der Neuseeländer die Wartezeit auf den Endless Summer. Auch für jene ohne Ferienaussichten geeignet.

Di, 27.9., Papiersaal, Zürich

## Feels

«Feels» ist noch immer das allerbeste Album aller Zeiten, nun gibts aber auch eine Band aus Los Angeles, die so heisst (und natürlich anderes im Sinn als das Animal Collective hat), denn sie veröffentlicht ihre Musik auf dem Label von John Dwyer von Thee Oh Sees. Auch sehr gut.

Mi, 28.9., Gonzo, Zürich; Fr, 30.9., Bad Bonn, Düringen

## Camera & Nothing

Motorik jetzt, mit Camera aus Berlin. Oder dann eben einfach Gitarren: mit Nothing aus Philadelphia.

Do, 29.9., Bogen F, Zürich

## A-Synth Fest

Ein grossartiges Programm präsentiert das A-Synth Fest – mit Iloilo, Nite Jewel und vor allem den Exponenten des Ghost Box Labels. Mehr dazu unten.

Fr, 30.9. und Sa, 1.10., Palace und Grabenhalle, St. Gallen

## Ulrika Spacek

Spacemen3 leben immer fort, beispielsweise auch dank dieser Band aus London, die das Erbe weiterführt und neue Noisepop-Expeditionen unternimmt.

Fr, 30.9., Südpol, Luzern; Di, 4.10., Zukunft, Zürich

## Lydia Lunch & Weasel Walter

Lydia Lunch reist mit dem [Flying Luttenbachers](#)-Schlagzeuger Weasel Walter nach Düringen, letzterer spielt nun Gitarre und untermalt so die Worte der No-New-Yorkerin mit ziemlich drohenden Sounds. Auch da: Die Forks aus Vevey.

Sa, 1.10., Bad Bonn, Düringen

## **Die Platten der Woche**

### Jenny Hval: «Blood Bitch» (Sacred Bones)

«Are you feeling complicated?» Ja, schon, aber Jenny Hval hat die Songs über weibliche, blutende Vampire und überhaupt ein Album, das jenseits aller Komfortzonen anzusiedeln ist und aber dann am Ende eben auch reich belohnt.

### Off World: «1» (Constellation)

Die grosse Release-Woche im Hause Constellation steht an, mit Alben von Jason Sharp, Automatisme und eben auch Sandro Perri, der nach dem immer noch fantastischen [«Impossible Spaces»](#) mit neuer Band das erste von drei geplanten Alben veröffentlicht.

### Bon Iver: «22, A Million» (Jagjaguwar)

Die Witze über die Tracklist waren lustig, was jetzt aber zählt, sind die Songs eines straukelnden Sängers, der sich auf der Suche nach seinem eigenen Gospel befindet. Das ist

ganz und gar nicht reizlos – allenfalls war in diesem Jahr aber Ian William Craig mit seinem Album «Centres» bereits dort.

### **Danny Brown: «Atrocity Exhibition» (Warp)**

Earl Sweatshirt hat das letzte Wort – zumindest im Track [«Really Doe»](#). Ansonsten: Sicherlich eines der Rapalben der Saison, direkt aus Detroit.

### **Ultimate Painting: «Dusk» (Trouble in Mind)**

Aus einem Pausenprojekt wurde eine Band, die Jahr für Jahr Songs für zwischendurch und also fast immer einspielt, die bei aller Gefälligkeit sehr frisch und nachhallend ausfallen. Kurz, alles, was Gitarrenpop sein muss.

### **All diese Gewalt: «Welt in Klammern» (Staatsakt)**

Max Rieger ist bekannt als Sänger der Band Die Nerven. Zwischendurch hat er diese Drone- und Songs-Soloplatte eingespielt. Das könnte nerven, tut es aber kaum.

### **Nicolas Jaar: «Sirens» (Other People)**

Sein Duo Darkside ist glücklicherweise Geschichte, Zeit für Nicolas Jaar, endlich einen richtigen Nachfolger des zumindest zu Beginn sehr guten «Space Is Only Noise» zu veröffentlichen. Hören wir mal.

### **LVL UP: «Return to Love» (Sub Pop)**

Ausgelassenheit und ewige Jugend jetzt, mit den gut verzerrten Songs von LVL UP. Wer noch nicht genug hat, hört danach gleich noch [Beach Slangs](#) treffend betitelt «A Loud Bash of Teenage Feelings», das ebenfalls gerade erschienen ist.

### **Voodoo Jürgens: «Ansa Woar» (Hoanzl)**

«Heite grob ma Tote aus»? Ja, klar. Der Geisterbahnaustropop zur Stunde.

## **Die Lesezeichen der Woche**

### **Don Buchla**

Don Buchla gilt als Erfinder des modularen Synthesizers, der in diesen Tagen dank der Zusammenarbeit von seinen Schülerinnen [Suzanne Ciani](#) und [Kaitlyn Aurelia Smith](#) wieder vermehrt gewürdigt wird. Am vorvergangenen Samstag ist er gestorben, im Alter von 79 Jahren. Ein Nachruf.

### **In tiefster Verachtung und höchster Verehrung**

Hier nun doch: ein Kommentar zum Musikpreis für Sophie Hunger. Ein sehr guter ist's.

### **Who the Hell Is Spaceman?**

Er spielte mit Sun Ra, James Brown und nun Frank Ocean. Doch eben: «#WhoisSpaceman #IamSpaceman»? Hier steht's.

### **Where Punk Rock Begins**

Schaut auf seinen Körper! Weil Iggy Pops «body is a medium», schreibt Amanda Petrusich. Bald ist dieser im Kino zu bestaunen.

### [¡Escuchen! Contemporary Music from Colombia](#)

Zum Schluss, eine kurze Playlist mit Musik aus Kolumbien – unter anderem mit Los Pirañas, die natürlich nicht nur ähnlich klingen wie die Meridian Brothers, sondern zum Teil das gleiche Personal in ihren Reihen zählen.

### [REXtone](#)

Nach der immer noch glücklich nachhallenden New-Yorker-Nacht mit den Freunden der Nacht aus St. Gallen gehts in der Bar des Kino Rex weiter. Dieses Mal an den Plattenspieler sind Wenger und Künzi. Vorne dran: Tänzer! Ich freue mich.

Fr, 30.9., Kino Rex, Bern, ab 22:30

### [«Inhale, exhale... love»](#)

Bald steigt in St. Gallen das [A-Synth Fest](#), mit IOKOI oder Nite Jewel. Vor allem aber wird das Label Ghost Box gepriesen.

### [!Dirty Projectors!](#)

Und dann ist er nach tagelanger Schnitzeljagd da: der neue Song von David Longstreths Dirty Projectors namens «Keep Your Name». Mehr noch nicht, aber das ist ja schon allerlei.

## **Listen Up! vol. 83**

Nach dem Abstecher nach Belbury, St. Gallen, erscheint die Welt in prächtiger Ordnung. So viel frühmorgendliche Stimmungshochhaltung sei erlaubt, denn dass sie es ganz und gar nicht ist, wissen nicht nur Solange oder Kate Tempest. In dem Sinne: Herzlichen Dank fürs Lesen.

### **Die Veranstaltungen der Woche**

#### [Teju Cole](#)

Der «Open City»-Autor stellt seinen neuen Essayband «Known and Strange Things» vor. Mit drin: Seine Suche nach den Spuren von James Baldwin in Leukerbad. Kurz, diese Lesungen bzw. Gespräche lohnen sich. Sehr.

Mo, 3.10., Literaturhaus, Zürich; Di, 4.10., Literaturhaus, Basel

#### [Grant-Lee Phillips](#)

Das «Gilmore Girls»-Kaff Stars Hollow liegt für einmal in Zürich. Und so singt Grant-Lee Phillips seine neuen Lieder des Albums «The Narrows» im El Lokal, und allenfalls auch ein paar Songs aus vergangenen Grant-Lee Buffalo Zeiten.

Mo, 3.10., El Lokal, Zürich

#### [Flamingods](#)

Die Mitglieder dieser Band sind digital nomadisierend, und so klingt denn auch ihre weltum-schränkende Kaleidoskop-Psychedelia, die schon auch zu einer temporären Erleuchtung füh-ren kann.

Di, 4.10., Bad Bonn, Düringen; Mi, 5.10., Neo, Zürich

### [Bruno Spoerri & Julian Sartorius & Piet Jan Blauw](#)

Tüftler und Forscher sind an diesem Abend unter sich, mit neuen Instrumenten, neuen Sounds und neuen Lichtkonzepten.

Mi, 5.10., Bad Bonn, Düringen

### [Time Is Now](#)

Wie steht es um den Schweizer Pop? Das versucht dieser erste Band der neuen Reihe «Pop Music Culture» herauszufinden. Nun feiert das Buch, an dem ich mitgearbeitet habe, Vernis-sage. Und das ist immer ein sehr schöner Moment.

Do, 6.10., Sphères, Zürich (ab 18:00)

### [Ancestral Voices](#)

Die Tracks, die dieser Brite produziert, sind nicht unsakral, aber auch ziemlich tief und ge-spenstisch. Und genau solche Tracks klingen im Rössli immer am besten.

Do, 6.10., Rössli, Bern

### [Oy](#)

Eben ist «Space Diaspora» auf Crammed Discs erschienen. Ein Album, auf dem Joy Frem-pong und ihr Gefährte Lleluja-Ha die Erde verlassen und im Weltall eine schillernde Transit-Musik zusammengebaut haben. Mit dabei, zumindest in St. Gallen: Freund Buvette, mit neu-em Album und mit Band.

Do, 6.10., Moods, Zürich; Fr, 7.10., Dachstock, Bern; Sa, 8.10., Palace, St. Gallen (mit Buvet-te!)

### [Popmusik, Archiv, Geschichte](#)

Im Sozialarchiv startet die Veranstaltungsreihe «Popmusik, Archiv, Geschichte» und rückt am ersten Abend die Musiksammler und das Musiksammeln ins Zentrum. Welche Artefakte wer-den überleben? Es diskutieren u.a. die Heavy-Metal-Archivarin Silvia Moresi und Popchronist Sam Mumenthaler unter der Leitung von Erich Keller. Und: Der Flyer der Veranstaltungsreihe gehört natürlich in jede Sammlung.

Fr, 7.10., Sozialarchiv, Zürich

### [The Dwarfs Of East Agouza](#)

Kairo calling, wieder einmal, mit dieser Band featuring Synth-Wizard Maurice Louca und Sun City Girl Alan Bishop.

Fr, 7.10., Palace, St. Gallen; Mi, 12.10., Bad Bonn, Düringen

### [NHK xy Koyxen](#)

Merzbow und der Rapper Senational prägten die Electronica von Kouhei Matsunaga. Was das alles bedeutet, gibts [hier](#) nachzulesen und in der Düdinger Nacht zu hören, gemeinsam mit Sets von Feldermelder und ink!

Sa, 8.10., Bad Bonn, Dürdingen

## **Die Platten der Woche**

### **[Kate Tempest: «Let Them Eat Chaos» \(Fiction Records\)](#)**

Everybody down! Kate Tempest ist nach ihrer Buch-und-Album-Ballade von Becky und Harry zurück, und wer «Europe Is Lost» angehört hat, weiss, dass sie nicht friedlich gestimmt ist.

### **[Helado Negro: «Private Energy» \(Asthmatic Kitty\)](#)**

Roberto Lange ist «Young, Latin and Proud» und erfindet eine Musik, die mir seit seinem Wundersong «I Krill You» sehr am Herzen liegt. [Zum Albumstream.](#)

### **[Solange: «A Seat at the Table» \(Columbia\)](#)**

Solange Knowles veröffentlichte am Freitag ihr drittes Album – und alle begleiten sie: Dev Hynes, Kelela, Kwes, Dave Longstreth, Kelsey Lu. Worum es alles geht, ist [hier](#) nachzulesen – mehr dazu, sobald ich «A Seat at the Table» richtig angehört habe.

### **[S U R V I V E: «RR7349» \(Relapse Records\)](#)**

Es geht bereits weiter bei den Musikern, die den «Stranger Things»-Soundtrack ersonnen haben. Den Upside-Down-Ausweg haben auch sie noch nicht gefunden.

### **[C Duncan: «The Midnight Sun» \(Fat Cat\)](#)**

Die schöne Wiederkehr: Das einstige Lieblingslabel Fat Cat scheint wieder relevanter zu werden, beispielsweise mit diesem Album des Singer/Songwriters aus Glasgow.

### **[Goat: «Requiem» \(Sub Pop\)](#)**

Der Mummenschanz geht weiter, mit El-Cóndor-Pasa-Flöten gleich zu Beginn. Für die halbschlauen und sehr lustigen Stunden.

### **[Meril Wubslin: «Sinon» \(Cheptel Records\)](#)**

Zum Schluss: Offene Songs aus Brüssel und Lausanne, eingespielt von Velma-Mitglied Christian Garcia (remember «La Pointe Farinet 2'949m») und Valérie Niederoest, deren Stimme allenfalls von Toboggan bekannt sein dürfte. Gut für die nicht mehr goldenen Herbsttage.

## **Die Lesezeichen der Woche**

### **[How Seasick Steve Turned Out to Be Session Man Steve](#)**

Seasick Steve, der sich als Blues-Landstreicher ausgab, war ein einfacher Disco- und Sessionmusiker. Und ein paar Jahre jünger. Bob Stanley über diesen Authentizitätsschwindler.

### **[The Glorious, Impossible Story Of Luca Prodan](#)**



Was macht eigentlich Sasha Frere-Jones nach seinem viel diskutierten Besuch im Stripclub? Er schreibt wieder, beispielsweise über Luca Prodan, der Punk und Reggae nach Argentinien gebracht hat.

### Devendra Banhart's Favourite Albums

Die liebsten Alben meines liebsten Hausmusikers. Ja, auch Nils Frahm ist hier dabei.

### Der Amerikaner

Ich kümmerte mich nie um Bruce Springsteen, der eben seine Autobiografie veröffentlicht hat. Das Buch werde ich aber allenfalls doch lesen.

## **Listen Up! vol. 84**

Die Ferienedition des Popletters ist da, zusammengeschustert mit Meerblick und für einmal ohne Lesezeichen. Aber es gibt ja im Buchhandel beispielsweise die Spacemen 3-Erinnerungen «Playing the Bass with Three Left Hands» zu erstehen, und das ist sehr guter Stoff. In dem Sinne: Herzlichen Dank fürs Lesen!

### **Die Veranstaltungen der Woche**

#### Fog

Nur als Support von Poliça, aber immerhin: Andrew Broder spielt ein Konzert in der Gegend, und singt die Lieder seines zerrissene und labyrinthischen Albums «For Good», das immer wieder Schönheit sucht, doch nie den Frieden findet. Superb.

Di, 11.10., Mascotte, Zürich

#### Bad-Bonn-Songbook-Feier

Dieses Buch kann nicht genug gefeiert werden. Und so ziehen die Düdinger nun auch nach Zürich, flankiert von Konzerten von Emilie Zoé und Toronaut.

Mi, 12.10., Zukunft, Zürich

#### Roosevelt

Ein neuer König der unobligatorischen Disco? Das könnte Marius Lauber sein, mit freundlicher Empfehlung von Joe Goddards Label Greco-Roman und City Slang.

Do, 13.10., Papiersaal, Zürich

#### Gastrecht Vol. 1: Planet Rock lädt ein

Eben noch im italienischen Bagni der Herzen und bald schon im besten Konzertpalast, geniessen Christoph Linder, besser bekannt als DJ Fett, und Sabine Penschow (viele Grüsse!) Gastrecht. Zum Palace-Jubiläum und dem Geburtstag ihrer grossartigen Booking-Agentur Planet Rock, wird eingeladen, und zwar: Mark Ernestus' Ndagga Rhythm Force! Hailu Mergia! Und natürlich alle Freunde und Freundinnen der Nacht.

Fr, 14.10., Palace, St. Gallen

#### 13 Jahre Mouthwatering Records

Auch Geburtstag feiert das Berner Label Mouthwatering. Und warum den 13. feiern? Weil es mit den Releases von Len Sander, True und Dubokaj ein aussergewöhnliches Labeljahr ist. Gratulationen!

Fr, 14.10., Stall 6, Zürich; Sa, 15.10., Dachstock, Bern

## **Die Platten der Woche**

### **Katie Gately: «Color» (Tri-Angle)**

Maximal, und bis zum Overkill: Das sind die Tracks von Katie Gately, die ihr Debüt veröffentlicht. Darauf enthalten ist «Tuck», eine der Singles des Jahres. So gut.

### **Benoît Pioulard: «The Benoît Pioulard Listening Matter» (Kranky)**

Gitarren können auch so klingen wie bei Benoît Pioulard, der zum genau hören einlädt. Passt schön.

### **Conor Oberst: «Ruminations» (Nonesuch)**

Solo besingt Conor Oberst nach ziemlich schlimmen Jahren seine Dämonen, die er nun bezwungen zu haben scheint. Die Geschichte hinter dem Album gibts [hier](#), den Stream [da](#).

### **Die Herbstplattenkiste 2016**

Die Sonne ist noch goldig, doch die Melancholie des Winters sind eben auch nicht mehr weit. Aus diesem Grund: Eine Herbstplattenkiste mit vier aktuellen Platten der Saison.

## **Listen Up! vol. 85**

Der Popletter, ein Land der alten Männer? Diese Woche eher ja, aber glücklicherweise nicht nur. In dem Sinne: Herzlichen Dank fürs Lesen.

## **Die Veranstaltungen der Woche**

### **Howe Gelb**

Der unvergleichliche Howe Gelb dreht weiter seine Runden, und prä-präsentiert am Klavier «Future Standards».

So, 16.10., Le Bout du Monde Festival, Vevey; Mo, 17.10., Jazzkantine, Luzern; Di, 18.10., El Lokal, Zürich

### **Phurpa**

Kehlgesänge aus Russland von einem Kollektiv, das sich überaus mystisch gibt. Das gefällt nicht nur Sunn O)))-Obermönch Stephen O'Malley.

Di, 18.10., Bad Bonn, Düringen

### **White Denim**

Classic Rock? Ja, schon auch, aber nicht nur, weil die Songs dieser Texaner zuweilen auch «big big fun» sind.

Di, 18.10., Rote Fabrik, Zürich

## Adam Green

Da hat einer seinen Frieden und auch die Songs wiedergefunden. Und wie beknackt seine Kartonbasteltherapie in Filmform «Aladdin» auch sein mag, die Melodien, die da zu hören sind, gehen mir schon zu Herzen. Und Moldy-Peaches-Lieder singt er an den Konzerten auch wieder.

Mi, 19.10., Rocking Chair, Vevey; Do, 20.10., Kiff, Aarau; Fr, 21.10., Palace, St. Gallen

## Merzuga

«Crépusculaire» ist das Wort, mit dem die minimalen Drummachine-Songs des Genfers umschrieben werden. Und ja, dämmrig ist das, und aber auch gut lockend.

Mi, 19.10., Bongo Joe, Genf

## Reitschule Fest

Die Reitschule feiert, mit Bombino (Bild), mit Pandour, mit Emily Jane White und aber vor allem mit einem weit offenen Haus. Feiert mit!

Fr, 21.10., bis Sa, 22.10., Reitschule, Bern

## Bee-Flat Saisonöffnung

Auch hier wird gefeiert, u.a. mit DJ Marcelle und dem [Trampeltier of Love](#), die am Familiensonntag ihre Menschenversandsingle «Go Home, Zwingli!» taufen.

Fr, 21.10., bis So, 23.10., Progr, Bern

## Zoom In

Jenseits von Pop ist dieses Festival für improvisierte Musik angesiedelt, aber es sei dennoch und natürlich empfohlen, die Konzerte von Phil Niblock, dem Electro-Acoustic Ensemble Sonic Mountain und dem Duo von Manuel Troller und Michael Fehr zu besuchen. Weil sonst würde es hier arg langweilig.

Fr, 21.10., bis So, 23.10., Münster, Bern

## Jacques Palminger & 440 Hz Trio

Triff Spanky und seine Freunde mit der Kirschblütenrakete, die Jacques Palminger und seine Loungestereolabjazz-Combo zünden. Und das Jahresgehalt schiesst in den Himmel.

Fr, 21.10., Helsinki, Zürich

## Plaid and The Bee

Was tun mit den Konzerten des nächsten Sonntags? Bereits hier schon mal ankündigen, beispielsweise das Gastspiel der Warp-Legende Plaid...

So, 23.10., Bad Bonn, Düringen

## Wild Beasts

... und aber auch jenes der Männlichkeitserforschern um Hayden Thorpe, die sich auf ihrem Album «Boy King» für einmal reichlich krass geben. Wie ihnen das live steht?

So, 23.10., Rote Fabrik, Zürich

## **Die Platten der Woche**

### **Botany: «Deepak Verbera» (Western Vinyl)**

Andere werden ungut religiös, unsereins findet Erleuchtung in dieser kosmischen Platte, die der Texaner [Spencer Stephenson](#) zusammengesampelt hat. Ein Wunder.

### **The Pattern Forms: «Peel Away the Ivy» (Ghost Box)**

Weiter mit der Ghost Box, die auf dieser Platte überaus poppig klingt. Verantwortet werden diese Songs von Mitgliedern der Electropop-Band Friendly Fires in Zusammenarbeit mit Jon Brooks, der als Advisory Circle bekannt ist und auch Teil der superben Hintermass ist.

### **Weyes Blood: «Front Row Seat to Earth» (Mexican Summer)**

Natalie Mering besingt die «Generation Why» und viel mehr auf diesem Album, das beim schnellen Hören auch aus weit vergangenen Zeiten stammen könnte. So weht es erst sehr schön herüber, bis diese anpsychedelisierten Songs dann doch einige der deprimierend-schönen Melodien dieser Saison preisgeben. [Hier](#) gehts zum Stream im Front Row Seat.

### **Powell: «Sport» (XL)**

Als Powell an der diesjährigen Bad Bonn Kilbi aufgespielt hat, war ich bereits am schlafen. Nun gibts diese goofy und sehr lärmige Electronica auch fürs Daheim. Es ist lustig.

### **Sleaford Mods: «T.C.R.» (Rough Trade)**

Die erste Veröffentlichung der Sleaford Mods für Rough Trade ist eine EP. Ansonsten hat sich zum Glück nicht viel geändert. «Britain Thirst»!

### **People of the North: «The Caul» (Thrill Jockey)**

Zwei Mitglieder der Brooklyn-Free-Rock-Institution Oneida sind die People of the North. Und sie geben sich hier, mit Gästen wie dem Keyboarder Jamie Saft, einmal mehr der freien Form hin. Ich würde das sehr gern live erleben.

### **Syrinx: «Tumblers from the Vault» (RVNG INTL)**

Zum Schluss: Die Zeitreise zu diesen Kanadiern, die zwischen allen Genres und Instrumenten eine elektronische Musik erfunden haben, die dank dieser Compilation wieder entdeckt werden kann. Die Geschichte hinter Syrinx ist [hier](#) nachzulesen.

## **Die Lesezeichen der Woche**

### **Leonard Cohen Makes It Darker**

«[You Want It Darker](#)» fehlt in der obigen Plattenliste, weil die Veröffentlichung überstrahlt wird von diesem wohl bereits gelesenen Stück von David Remnick, zu dem selbst der aktuelle Literaturnobelpreisträger einige Zeilen beigesteuert hat. Ob Cohen aber seinen Tod nun ankündigt? Dazu [dies](#).

## **Bob Dylan**

Wohin verlinkt der Dylanologen-Sohn nach der Nachricht aus Stockholm? Auf die Festschriften von [Remnick](#) und [Büttner](#) und [Nora Gomringer](#) und dem [Pitchfork-Anzweifler](#) und nochmals [Cohen](#). Und aber vor allem auf die schöne Anekdote meines derzeit liebsten Musikjournalisten Hua Hsu in [dieser Sammlung](#) (scroll down). Dann ist aber auch gut.

## **How Do You Solve A Problem Like Swans?**

Ende Monat gastieren Michael Gira Swans in der Schweiz. Und es werden Konzerte, die nach den Vergewaltigungsvorwürfen gegenüber Gira noch schwerer erträglich werden. Wie Fans in den USA mit der Band nun umgehen, steht in diesem lesenswerten Artikel (einmal mehr auf MTV.com).

## **Death By Audio's Doc Inspires Us to Move Forward as We Look Back**

Wieder Oneida, dieses Mal schreibt Schlagzeuger Kid Millions über den Film über den verlorenen Club Death by Audio in Brooklyn, der existierte, bis die tollen Leute von Vice Media mehr Raum benötigten.

## **Das plüschrote Juwel**

Eine Festrede aus Basel, und was für eine: Chrigel Fisch grüsst das Palace in St. Gallen.

## **REXtone mit DJ AUDITEUR & spectateur**

In der REXbar, nach der Berner Premiere von «Raving Iran», wird die Welt neu verdrahtet mit interkontinentalem Techno. Das wird einmal mehr superb.

Fr, 21.10., REXbar, Bern, ab 22:30

## **Blood Orange: «Freetown Sound»**

Das Album seines Lebens: Mit «Freetown Sound» erschafft Devonté Hynes ein vielstimmiges Pop-Opus zur Zeit. Der nachgereichte Artikel zu einer der Platten des Jahres, der auch in diese Solange-Appreciation-Days prima passt.

## **Listen Up! vol. 86**

Q: Good morning. What did you have for breakfast?

A: Is this a microphone check or a real question?

Q: This is a very real question.

Jetzt aber Kaffee. In dem Sinne, herzlichen Dank fürs Lesen.

## **Die Konzerte der Woche**

### **Wild Beasts**

Die Machos sind die anderen, auch wenn es zunächst nicht so klingt. Deshalb hin und den «Boy King» live sehen.

So, 23.10., Rote Fabrik, Zürich

## Plaid and The Bee

Oder aber hier hin: Die Warp-Legende Plaid beendet die Woche im Verbund mit The Bee und einem Set von Cio.

So, 23.10., Bad Bonn, Düringen

## Trampeltier of Love

Was werden Hari – Kämpf – Unternährer den Kindern vorsetzen? Man weiss es nicht, was aber sicher ist: am Abend feiert der Videoclip zu «Go Home Zwingli» Premiere.

So, 23.10., Turnhalle, Bern (Familienkonzert am Nachmittag und reguläre Plattentaufe am Abend)

## Jenny Hval

«Are you feeling complicated?» Ja, immer noch, und aber auch in bester Erinnerung an den Abschlusstanz der «Female Vampires» an der Bad Bonn Kilbi mit Jenny Hval und ihrem twisted Theater.

Mo, 24.10., Südpol, Luzern

## Acid Mothers Temple & The Melting Paraiso U.F.O.

Die Acid Police besucht wieder Mal Europa, und zwar heisst die diesjährige Fahrt «Wake to a New Dawn of Another Astro Era Tour 2016». Psicoedelico ese!

Mo, 24.10., Boschbar, Zürich

## PJ Harvey

Noch immer gilt die Field-Day-Aufzeichnung: «Und dann lief sie ein: die Marching Band, bewehrt mit Trommeln und Saxofons. Mittendrin: PJ Harvey, die das Festival beschloss, an einem Sommerwochenende in England, an dem die Queen ihren 90. Geburtstag feierte, die Three Lions nur unentschieden spielten, die Fans für Ausschreitungen sorgten und das Brexit-Referendum über fast allem schwebte. Und so gewannen die Songs von ihrem neuen, weltreisenden Album «The Hope Six Demolition Project» und aber auch dem Vorgänger «Let England Shake» an schauriger Aktualität, weil nichts wirklich gut ist, ausser diese Musik, die Harvey und ihre Band (feat. u.a. John Parish und den Bad-Seeds- bzw. Gallon-Drunk-Veteranen Mick Harvey, John Edwards und James Johnston) grossartig performten. Der Himmel wetterleuchtete, Harvey sang «To Bring You My Love», bevor sich die Musiker beim neuen «River Anacostia» zum Trauerchor versammelten. Spätestens da war das eines der beeindruckendsten und intimsten Festivalkonzerte, dem ich beiwohnen durfte.» Kurz, fahren Sie ins verkleinerte Hallenstadion.

Di, 25.10., Hallenstadion Club, Zürich

## Parquet Courts

Die Schuhe sind nicht mehr blurry wie an der Kilbi, doch «Human Performance» bleibt eines der aller besten Alben des Jahres. Also los, auch hier hin.

Di, 25.10., Rote Fabrik, Zürich

### Fabian Sigmund und Domi Chansorn

«Nobody But You» heisst der neue Song von Fai Baba, den er gemeinsam mit dem Schlagzeuger-Multiinstrumentalisten Domi Chansorn eingespielt hat und erster Vorbote der neuen Platte ist. Mehr gibt es sicherlich im Helmhaus zu hören – und allenfalls auch am Mittwoch, wenn ein Solokonzert von Domi Chansorn in Bern ansteht.

Di, 25.10., Helmhaus, Zürich; Mi, 26.10., Turnhalle, Bern (Chansorn solo)

### Isolation Berlin

Aus den Wolken tropft noch immer die Zeit, und deshalb sind auch die unermüdlichen Isolation Berlin schon wieder da.

Di, 25.10., Dachstock, Bern; Mi, 26.10., Salzhaus, Winterthur; Do, 27.10., Gonzo, Zürich; Mo, 31.10., Kaserne, Basel

### Kate Tempest

Europe is lost, oder eben doch nicht, solange es Personen wie Kate Tempest gibt. Zur Vorbereitung: [Dieses BBC-Konzert](#).

Do, 27.10., Fri-Son, Fribourg; So, 6.11., Mascotte, Zürich

### Angel Olsen

«Shut up, kiss me»! Weil Angel Olsen ist in der Stadt und singt die Lieder ihrer neuen Platte «My Woman».

Do, 27.10., Bogen F, Zürich

### Georgia

Georgia Barnes wird als Schlagzeugin von Kate Tempest in Fribourg fehlen, leider. Immerhin: Wer in Zürich sein sollte, schaut die Grossartige einfach im Vorprogramm der Kills an.

Do, 27.10., Volkshaus, Zürich

### Whitney

Die Lieblingsband von [Elton John](#), aber nicht nur: Wer Sonne will, hier! Und eben: Nicht alles ist eitel, glücklicherweise.

Do, 27.10., Palace, St. Gallen; Fr, 28.10., Bad Bonn, Düringen

### Howlong Wolf

Wer Zeitlosigkeit sucht, der findet sie hier, weil die Songs von Howlong Wolf – der Band des einstigen Admiral James T. – wirken genau so.

Do, 27.10., Café Kairo, Bern; Fr, 28.10., Aarau, Barracuda

### Omar Souleyman

Noch immer: die beste Klatschmusik überhaupt. Und tanzen kann man auch. Und heiraten erst.



Fr, 28.10, Stall 6, Zürich

### **Richmond Fontaine**

Ich bin mit dem Werk von Willy Vlautin und seiner Band alles andere als vertraut, aber so viele Freunde und Freundinnen können gar nicht irren. Zudem: Abschiedstour!

So, 30.10., Palace, St. Gallen; Mo, 31.10., El Lokal, Zürich

### **Die Platten der Woche**

#### **Vanishing Twin: «Choose Your Own Adventure» (Soundway Records)**

Diese Platte ist schon zu Beginn des Monats erschienen, aber sie ist mir entgangen, bis der Glasgower Laden [Monorail Music](#) folgendes schrieb: «Vanishing Twin are a super intriguing experimental pop outfit seemingly existing in the melancholic, missing spaces where we'd once look to find Stereolab and Broadcast.» Und aber auch: ein guter Schuss Tropicália und also sehr super.

#### **Carla dal Forno: «You Know What It's Like» (Blackest Ever Black)**

Rumgespenstern und herumgeistern ist ja auch langsam langweilig, aber die Australierin kann eben auch die Songs, die es braucht, um den Hauntology-Klischees zu entkommen. Deshalb: Sehr empfehlenswert. [Hier der Stream.](#)

#### **The Notwist: «Superheroes, Ghostvillains + Stuff» (Sub Pop)**

Die Stimmen sind dünn wie eh und je, aber die Musik, die ist an den Konzerten der Weilheimer Zelle halt schon offener als im Studio – aber immer noch punktgenau. Kurz: Wenn man ein Livealbum im Jahr 2016 erstehen möchte, dann gibt man sich diese 3fach-Platte.

#### **Soft Hair: «Soft Hair» (Weird World)**

LA Priest und Connan Mockasin haben sich zusammengetan und lobpreisen ihr weiches Haar. [In Love.](#)

#### **One Sentence. Supervisor: «Temporär Musik 1-13» (Oh Sister)**

Gitarren endlos aus Baden, das aber schon auch im DIIV-Land liegen könnte. Getauft wird diese Platte, die ich sehr gerne höre, am Freitag im Zürcher Bogen F, am Samstag spielen sie dann im Treppenhaus in Rorschach auf.

#### **Mark Ernestus' Ndagga Rhythm Force: «Yermande» (Ndagga)**

Sie sind rar geworden, die Abende, an denen ich das Gefühl habe, ich würde draussen was verpassen. Einer dieser raren Abende war die Planet-Rock-Gastrecht-Feier im Palace, auch weil dort die Ndagga Rhythm Force aus Dakar und Mark Ernestus aufspielten. Glücklicherweise gibts nun dieses Album.

#### **Trembling Bells and Bonnie 'Prince' Billy: «The Bonnie Bells of Oxford»**

Wiederum neues von Bonnie 'Prince' Billy, der auf diesem Album auf die schottische Band Trembling Bells trifft. Mehr Oldham gibts hier dank dem [«Beargrass Song»](#).

#### **Knöppel: «Hey Wichsers» (CGK Music)**

Noch einmal Kilbi und St. Gallen, weil die damaligen Festivaleröffner Jack Stoiker und seine Komplizen haben nun ihre Wichslieder veröffentlicht. Das Leben ist halt keine Gelateria, sondern eine miese Kantine mit viel zu vielen «Wichsern» drinnen, und deshalb los zum Verzerpedal. Dann geht es bessser.

### [Lou Barlow: «Apocalypse Fetish» \(Domino\)](#)

Er redet kaum mehr mit J Mascis, und so nahm Lou Barlow lieber diese EP mit seiner akustischen Gitarre und der Ukulele auf.

## **Die Lesezeichen der Woche**

### [So dunkel, so tanzbar](#)

Preiset den Earl und aber auch seine Kollegen wie Schoolboy Q und Killer Mike – dank diesem Text von Daniel Ryser, der in der diesjährigen und sehr lesenswerten WOZ-Musikbeilage erschienen ist. Es empfiehlt sich der Gang zum Kiosk.

### [Killer Riffs: A Guide to Parody in Popular Music](#)

Simon Reynolds, der eben seine Glamrock-Geschichte «Shock and Awe» veröffentlicht hat, widmet sich in diesem Stück der Parodie zu.

### [«It's Like Krautrock Played by a Jazz Band in 1950»](#)

Der Kaffeegläubige Gruff Rhys über seinen neuen Soundtrack, Fussball, und alles andere.

### [All to Myself](#)

Die Mitglieder der Dirty Projectors der Ära «Bitte Orca» sind mittlerweile vereinzelt, doch das macht nichts. Oder zumindest nicht, wenn in diesem Atomisierungsprozess Lieder wie «All to Myself» von Amber Coffman entstehen. Der momentane Song on repeat.

### [Oneohtrix Point Nevers «Animals»](#)

[«Garden of Delete»](#): Das ist die Teenage-Angst-VHS-Platte von Oneohtrix Point Never aus dem vergangenen Jahr, vor der ich mich vor dem Hören immerzu fürchte und die dann eben doch seltsam berührt. Nun gibts den Videocolip zum tieftraurigen «Animals» – mit einem ziemlich kaputten Val Kilmer.

## **Listen Up! vol. 87**

«Die Sexy-Motherfucker-Tour ist noch lange nicht vorbei», sagte MC Anliker vor Monatsfrist dem «Bund». Am Dienstagabend hat diese Tour ein jähes Ende genommen, und es ist immer noch unfassbar, weil ohne das Mokka, das dieser Herbergsvater meiner Jugend erfunden hat, wäre das Leben in der Stadt der Alten damals ein anderes, viel weniger gutes gewesen. In dem Sinne: Danke für diese Trutzburg und all die Musik.

Die passenden Worte gibts im [Nachruf von Ane Hebeisen](#).

## **Die Konzerte der Woche**

### [Richmond Fontaine](#)

Auf Abschiedstour ist Willy Vlautin mit seiner Band Richmond Fontaine. Marcel Elsener schreibt in der aktuellen [«WOZ»](#): «Fans kennen das Problem: Allein die Nacherzählung seiner Geschichten oder das Anspielen der selten auf Anhieb eingängigen Richmond-Fontaine-Songs vermögen nicht einmal beste FreundInnen zu packen. Loser-Country gegen 'Trump-land'? Ach komm ... Dann muss man persönlich werden und gestehen, dass einem beim Konzert im El Lokal in Zürich die Tränen kamen». Mehr muss man dann nicht mehr wissen, ausser die beiden Daten.

So, 30.10., Palace, St. Gallen; Mo, 31.10., El Lokal, Zürich

### [Brian Wilson](#)

50 Jahre «Pet Sounds» müssen gefeiert werden, und zwar mit einer ausgiebigen Tour. Nur schade, dass das Konzert von Brian Wilson nicht in einem anderen Rahmen stattfindet.

Mo, 31.10., Baloise Session, Basel

### [C Duncan](#)

Der schottische Komponist hat eben seine Fat-Cat-Platte «The Midnight Sun» veröffentlicht, mit sehr kunstsinnigen, aber ungeschmäcklerischen Songs.

Mo, 31.10., Hafenkneipe, Zürich

### [The Cinematic Orchestra](#)

Jason Swinscoes Band war [einst](#) ziemlich wichtig, live könnte das immer noch sehr lohnenswert sein. Den neuen Track gibts [hier](#).

Mo, 31.10., Les Docks, Lausanne; Di, 1.11., Jazznojazz, Zürich

### [Loyle Carner](#)

Lieblingsrap aus England von diesem frühreifen Jungspund. «Loyle has the charisma of an old emcee, with the excitement and the freshness of a brand new artist», schreibt Kate Tempest über Loyle Carner, und dem ist nicht viel hinzufügen, ausser, dass wir ihn in so einem kleinen Club nicht mehr sehen werden.

Di, 1.11., Exil, Zürich

### [Meridian Brothers](#)

Das Ufo von Eblis Álvarez landet mal wieder hierzulande – und dank diesen Daten merkte ich, dass er und seine Band Meridian Brothers diesen Sommer ein neues Album namens «El Advenimiento del Castillo Mujer» veröffentlicht haben. Eine grosse Freude.

Di, 1.11., Kaserne, Basel; Do, 3.11., Industriestrasse 9, Luzern

### [Autechre](#)

Rob Brown und Sean Booth veröffentlichten im Spätfrühling der Überraschungsreleases gleich fünf Alben. Leider hatte ich noch nicht die Musse, mir die fünf «elseq»-Folgen zu erschliessen, deshalb ist die Lust umso grösser auf die zwei Sets, die das Duo diese Woche spielt. Und danach wird vieles anders sein.

Mi, 2.11., Le Romandie, Lausanne; Do, 3.11., Rote Fabrik, Zürich

## Emilie & Ogden

Hörbare Harfensongs abseits von Joanna Newsom? Die gibts, beispielsweise bei Emilie Kahn.

Mi, 2.11., Café Kairo, Bern; So, 6.11., Werkstatt, Chur

## Tyondai Braxton

Tyondai Braxton ist einer der aufregendsten Gegenwartsmusiker, was seine diesjährige EP [«Oranged Out»](#) einmal mehr unterstrichen hat (wie auch seine Mitarbeit bei «Keep Your Name» der Dirty Projectors). Leider nur in Genf.

Mi, 2.11., Cave 12, Genf

## The Monsters

Beat-Mans Band wird dreissig, und das wird gefeiert mit dem Release von «M» und einer Tribute-Platte, die später erscheinen wird, und natürlich mit einer ausschweifenden Feier im Dachstock. Mehr zu den Monsters gibts im aktuellen «Loop» zu lesen. Abonnieren Sie.

Fr, 4.11, Dachstock, Bern

## Ja, Panik

«Futur II» heisst das Buch zum zehnjährigen der besten Gruppe Ja, Panik – mitsamt [neuem Song](#). Das wird gefeiert, mit Diashow, Schnaps, Musik und natürlich allen FreundInnen der Nacht, weil: «Es geht noch immer um die paar Lebendigen in einer mausetoten Welt». Ich freue mich sehr.

Fr, 4.11., Palace, St. Gallen

## The Pyramids & Lonnie Holley

The Pyramids tanzen noch immer zu ihrer Great Black Music (nenn es nicht Jazz) und veröffentlichten kürzlich ihre wunderbare Platte «We Be All Africans». Zu erleben ist eine Band «of the past playing in the present and living for the future... and we're all over 60 years old!» In Luzern spielt zudem Lonnie Holley auf, [ein Wunder!](#)

Sa, 5.11., Südpol, Luzern; So, 6.11., Kaschemme, Basel (nur The Pyramids)

## Cate Le Bon

«Crab Day» im Palace! Und wie superb solche Tage sind, das ist spätestens seit der Kilbi bekannt. Nachzuhören natürlich auch auf ihrem [aktuellen Album](#).

Sa, 5.11., Palace, St. Gallen

## Jessy Lanza

Das unglaubliche Wochenende im Palace wird beschlossen von Jessy Lanza, die mit «Oh No» im Frühling eines der Alben des Jahres veröffentlicht hat. When you look into my eyes boy...

So, 6.11., Palace, St. Gallen

## Kate Tempest

Die Uhr zeigt 4:18 und sieben GesellInnen sind schlaflos in London. Was sie umtreibt, das berichtet Kate Tempest auf ihrer neuen Platte «Let Them Eat Chaos», die sie komplett performen wird. Danach ist man durchgeschüttelt und zu Tränen gerührt. Love more!

So, 6.11., Mascotte, Zürich

## **Die Platten der Woche**

### Lambchop: «FLOTUS» (City Slang / Merge)

Vier Jahre nach dem wunderbaren «Mr. M» und ein Jahr nach den Dancefloorspielereien als HeCTa hat Kurt Wagner und seine immer wechselnde Band Neues im Sinn. Und zwar unter anderem Auto-Tune und motorische Beats. Was auf Papier nicht sehr verlockend klingt, ist – so zumindest nach dem ersten Hördurchgang – schlicht fantastisch.

### Shirley Collins: «Lodestar» (Domino)

37 Jahre sang die englische Folksängerin Shirley Collins nicht mehr. Jetzt aber erscheint «Lodestar» und das ist eine gute Gelegenheit, dieses Kapitel der britischen Musikgeschichte mit dem Buch «Electric Eden» und der aktuellen Titelgeschichte des «Wire» aufzuarbeiten.

### OK Vancouver OK: «Black Part of Light» (Bongo Joe)

Die lieben Leute vom Genfer Label Bongo Joe veröffentlichen diese «anti-capitalist indie music with an environmental message» aus, genau, Vancouver. Diese Woche gehts durch die Romandie, und zwar am 3. ins Le Mouton Noir in Fribourg, am 4. ins Lausanner Le Bourg und dann am 5. November im Genfer Veloladen Hot Point.

### Andrew Broder: «Wertheimer» (Lex)

Die Songs hat er für sein Fog-Album «No Good» bereits verbraucht, dafür gibts nun eine ziemlich brutale Dystopie-EP von Andrew Broder.

### Gaika: «Spaghetto» (Warp)

Auch nicht gerade freundlich sind die Megacity-Visionen von Gaika, die auf diesem Warp-Debüt zu hören sind.

### Friends of Gas: «Fatal Schwach» (Staatsakt)

Das kann ich zuhause fast nicht hören, aber live möchte ich diese harsche Postpunkband aus München (produziert von Nerven-Mann Max Rieger) sehr gerne sehen, zumal dann, wenn Nina Walser «Immer mehr saurer Schnee in mir» raunzt.

### Roy Montgomery: «R M H Q: Headquarters» (Grapefruit)

Gitarrenmusik aus Neuseeland von einem Solitär, der gleich vier Alben veröffentlicht hat. Für die Stunden des Alleinseins vor der Stereoanlage. Danach gehts weiter zu Grouper, wenn man denn noch kann.

## **Die Lesezeichen der Woche**

### Behind the Scenes at Bandcamp Daily

Seit Juni wird hier immer wieder auf die Texte verlinkt, die sich auf dem immer lesenswerten Journal von Bandcamp finden. «For us, with the Daily, it was never “let’s create a site to advertise Bandcamp.” It was more that we saw a hole in the music-writing world that we thought we could fill», sagt Chef J. Edward Keyes im Interview.

### [Der ganze Abend war ein Desaster](#)

«Spektakuläre Ranzigkeit»: Der Veriss der Woche stammt aus Berlin, wo Yello ihre Livepremiere hinter sich brachten. Sehr lustig.

### [Literatur darf und kann fast alles](#)

Eine Rede gegen Liebhaber von mundwarmem Tee, gehalten von Jonas Lüscher. Das ist sehr gut.

### [Children Don't Always Live](#)

Pitchfork-Autor Jayson Greene schreibt «about the death of my daughter, the birth of my son, and everything I felt in between». Der Rest sind Tränen.

### [«Katholisch si das fägt»](#)

Am Sonntag war Kinderkonzert mit der Quasi-Band [Trampeltier of Love](#). Das Kind wurde zwar zunächst von einer ersten schönen Lärmattacke von Matto Kämpf, Simon Hari und Marc Unternährer in die Flucht geschlagen, was allenfalls auch mit dem fehlenden Sirup zu tun hatte. Spätestens bei der Videopremiere von «Katholisch» war wieder alles gut. Weil: Sommer! Papstkostüme! Aare! Pommes Chips! Und einem Text, den nur reformierte Spassbremsen nicht lustig finden. Deshalb nun hier: Clip ab.

## **Listen Up! vol. 88**

Nach der grossen Nacht im Futur II taucht sie langsam wieder auf: die Gegenwart. Was das Jetzt diese Woche musikalisch vor hat, steht unten. Beiden Zeitzonen ist übrigens ein nicht geringer Elton-John-Anteil gemein, aber das ist eine andere Geschichte. In dem Sinne: Auf eine gute Woche und herzlichen Dank fürs Lesen.

### **Die Konzerte der Woche**

#### [Jessy Lanza](#)

Zum letzten Mal: Jessy Lanza, heute im Palace. Im Vorprogramm spielt Olga Bell aus dem Dirty-Projectors-Umfeld.

So, 6.11., Palace, St. Gallen

#### [Kate Tempest](#)

Ebenfalls last call für Kate Tempest, die ihr Album «Let Them Eat Chaos» in voller Länge performt. Love more (allerdings nun ausverkauft)!

So, 6.11., Mascotte, Zürich

#### [Donny McCaslin](#)

Dieser Saxofonist war auf David Bowies «Blackstar» zu entdecken, nun spielt er und seine Band in Zürich. Mit dabei: Das neue Bowie-Tribute-Album «Beyond Now».

Mo, 7.11., Moods, Zürich

### Nao

Gegenwartssoul aus Hackney, mit Nao, die – wie bereits Loyle Carner vor Wochenfrist – mit Sicherheit zum letzten Mal in einem solch kleinen Rahmen zu sehen ist.

Di, 8.11., Exil, Zürich

### Wooden Shjips

Keine Macht den Drogen, weil hier kommen die Wooden Shjips. Immer noch eine Lieblingsband.

Di, 8.11., Bogen F, Zürich

### Suuns & Brian Case

Die Sonnenverdunkler kreuzen wieder auf – dieses Mal im Verbund mit dem Soundforscher Brian Case. Ein schönes Doppel am Tag, an dem die Welt noch ein wenig finsterer werden könnte.

Mi, 9.11., Südpol, Luzern

### Junun

Beinahe hätte ich dieses Jahr das Le Guess Who? besucht, dieses Festival mit dem mir allerdings allzu grossen Programm. Einer der Haupthinfahrgründe wäre das Aufeinandertreffen von Jonny Greenwood, Shye Ben Tzur und den Musikern des Rajasthan Express gewesen. Glücklicherweise spielen sie nun in Lausanne ihre Junun-Musik. Darauf freue ich mich sehr.

Mi, 9.11., Les Docks, Lausanne

### Lee Ranaldo & El Rayo

Sonic-Youth-Content Vol. 1, denn Lee Ranaldo spielt in neuer Trio-Formation. Das wird sicherlich gut, auch weil der Herr unten den Abend eröffnen wird.

Mi, 9.11., Bad Bonn, Düringen

### Mark Wynn

«The same grey fucking cloud that followed me now hangs above him. He's got it!», sagt Jason Williamson von den Sleaford Mods über Mark Wynn, der seinen Rückzug aus dem Musikgeschäft erklärt hat, als er vom NME als «Ones to Watch in 2015» gelistet wurde. Nun ist er wieder da, und spielt dank Gabriel Gmür (viele Grüsse!) gleich drei Konzerte in der Schweiz: «This man called Gabriel just offered me some dosh to play pop star in Switzerland in November as have some other people, and for them it is Germany», steht auf dem Flyer zur Tour. Und man sollte dort unbedingt hin, und Lieder wie «I Just Don't Understand Nick Cave» oder «Rip off The Fall» hören. Ansonsten: Die Musik ordern, schnell.

Mi, 9.11., Bad Bonn, Düringen; 10.11. TapTab, Schaffhausen; 12.11., Transit, Zürich



## Merchandise

Hm, da weiss ich nicht recht, auch weil das Label 4AD als Gütesiegel nicht mehr ganz so zuverlässig ist. Deshalb am besten: vor Ort nachprüfen.

Mi, 9.11., Rössli, Bern

## Tortoise

Mit «The Catastrophist» hat das Jahr begonnen. Nun ist es beinahe zu Ende, und die Chicagoer spielen noch einmal hierzulande auf.

Do, 10.11., Südpol, Luzern

## Red Bull Music Academy Weekender

Der Titel der Veranstaltung klingt schrecklich, aber es ist nun mal so: Die Music Academy des Getränkeherstellers hat ein tolles Programm zusammengestellt, beispielsweise mit den «Stranger Things»-Score-Erfindern Kyle Dixon und Michael Stein, die im Kino Roland spielen, mit Elysia Crampton, Derrick May oder der [Surreal-Sleep-Tonspur](#), zusammengestellt von zweikommasieben.

Do, 10.11., bis So, 13.11., Zürich

## Junior Boys

Kiss me all night – mit den vielleicht schönsten Lovesongs des Jahres, erfunden von diesem Duo. Nun wieder live.

Fr, 11.11., Dachstock, Bern

## Quilt

Die Woche war anstrengend? Da darf man sich hinlegen und wegträumen mit dieser Band, die die angenehmen und schönen Songs zur Saison mit im Gepäck hat.

Fr, 11.11., Palace, St. Gallen

## Miki Yui

«Sonic landscapes emerging out of delicate noises, samples, electronic sounds, and field recordings»: Das gibts am frühen Samstagabend in der schönen Stube des OOR zu hören, erfunden von der Japanerin Miki Yui.

Sa, 12.11., OOR, Zürich

## Prefer Music No. 4: HOME-Release

Prefer Music, ein mir bis anhin unbekanntes Label mit Heimbasis Bern, feiert verschiedene Releases. Was da erwartet werden darf? Digitale Glitches, Experimente und aber auch gute Beats. [Hier](#) ist der Flyer zur Feier.

Sa, 12.11., Brock & Art, Liebefeld Bern

## **Die Platten der Woche**

### **A Tribe Called Quest: «We Got It from Here, Thank You for Your Service» (Epic)**

Das Abschiedsalbum von Q-Tip, Ali Shaheed Muhammad und dem verstorbenen Phife Dawg. Als Gäste sind u.a. Kendrick Lamar und Elton John gelistet, mehr zum Album steht [hier](#). Danke sehr für die Musik.

### **Body/Head: «No Waves» (Matador)**

Sonic-Youth-Content Vol. 2, denn Kim Gordon hat gemeinsam mit dem Gitarristen Bill Nace eine neue Platte eingespielt.

### **Papa M: «Highway Songs» (Drag City)**

David Pajo veröffentlicht nach seinem Suizid-Versuch und einem Motorradunfall neue Musik unter seinem Papa M-Alias: «Highway Songs is a collection of sounds from an old boy as a new man, featuring a few extra metal parts inserted in key areas of the legs», schreibt das Label. Die Musik? «21st century blues, broke folk, ur-metal.»

### **Anna & Stoffner: «Falsch» (Irascible)**

«Du bist falsch», deklamiert Anna Frey im Titelstück, während die Band (denn eine solche ist sie nun beinahe nach dem Zuzug des Schlagzeugers Emanuel Künzi) schön disharmonisch spielt. Ein gutes Stück uneasy listening, das am Freitag im Zürcher Helsinki getauft wird.

## **Die Lesezeichen der Woche**

### **Fünf Blumen und viel Respekt**

Noch einmal Abschiednehmen von Bädu Anliker – beispielsweise mit dem oben verlinkten WOZ-Nachruf von Daniel Ryser, oder mit den Thunpreisreden von [Sven Regener](#) und [Pedro Lenz](#). Ohne ihn ist das Leben in der Stadt dort oben wirklich nur schwer vorstellbar.

### **Natural Selection**

Irv Teibel ist der Mann, der Naturgeräusche für die Heimstereoanlagen verfügbar gemacht hat. Hier ist seine Geschichte.

### **When Rent Was Cheap and Dance Music Reigned**

Tim Lawrence, Autor der Arthur-Russell-Biografie «Hold on to Your Dreams», hat kürzlich sein neues Buch «Life and Death on the New York Dance Floor: 1980-1983» veröffentlicht. Hier eine Kritik – und aber auch der Hinweis auf die neueste Folge von Thomas Meineckes [«Clip/Schule ohne Worte»](#), dieses Mal zum Stichwort «Vogue!». Jetzt aber zurück zur [«Selbst»](#)-Lektüre, hoffentlich dazu bald mehr.

### **Die Mittwochs-Jukebox Vol. 1**

Fünf Tracks und Songs, die nicht zwingend neu sein müssen, kurz kommentiert: Das gibts nun jeden Mittwoch hier. Zum Start: Düsseldorf liegt in Nashville oder der Wüste, und aber auch: ein strahlender Bube, das «Solo» des Jahres und Ghost-Box-Pop.

### **Manuel Stahlberger: «Kristalltunnel»**

Gar nicht schwierig, weil grossartig: Das immer noch aktuelle zweite Soloalbum von Manuel Stahlberger.

## Listen Up! vol. 89

«Raus aus der Blase» und «die Sorgen ernst nehmen» hiess es in dieser Woche einmal mehr immer wieder. Doch wenn ich dann mal zumindest massenmedial draussen bin, beispielsweise auf der Website der offiziellen Schweizer [Album-Hitparade](#) oder in SRF-Samstagabendkisten, gibt es keinen Grund, arrogant zu sein. Sondern ich verspüre nur Angst und ein arges Unwohlsein. Und eben: Einfach mal durchatmen oder sonstwie relativieren, das geht auch hierzulande natürlich nicht. Von jenen, die «mit geballten Fäusten tanzen» ganz zu schweigen

Was aber tun? Sicherlich rausgehen, beispielsweise an einige der unten aufgelisteten Konzerte und neuen Mut fassen dank KünstlerInnen wie Mykki Blanco, Richard Dawson, The Ex, Les Filles de Illighadad, Peaches, Die Heiterkeit oder Kevin Morby, und all das ehren und verteidigen, was in Gefahr scheint. Bis dort.

### Die Konzerte der Woche

#### [Kevin Morby](#)

Mit seiner Band The Babies krawallierte er fröhlich und bei den lagerfeuernden Woods spielte er Bass. Seit einiger Zeit ist Kevin Morby in eigener Sache unterwegs, denn er hat ein «song book in my head». Das berichtet er im Titelsong seiner dritten Soloplatte «Singing Saw», auf der neben Morby und der besungenen singenden Säge zuweilen auch ein spooky Chor, Bläser, Geisterorgeln, Streicher und die Gitarren mitsingen. Die Songs, die der 28-Jährige auf dieser Platte versammelt, sind aus der Zeit gefallen, wirken zunächst altertümlich und erinnern, ja, auch an Dylan. Wie schön das aber alles arrangiert ist! Und wie gut das ist, dass diese Songs, die sich zuweilen auch in höhere Sphären verflüchtigen, nun auch live zu hören sind.

Di, 15.11., Bad Bonn, Düringen

#### [Les Filles de Illighadad](#)

Seidi Ghali und Alamnou Akrouni sind Les Filles Illighadad und singen den akustischen Desertblues aus der Sahelzone.

Di, 15.11., El Lokal, Zürich; Mi, 16.11., Le Bourg, Lausanne; Do, 17.11., Mokka, Thun

#### [Wilco & William Tyler](#)

Der Lehnstuhl wurde für Jeff Tweedy dann doch zu bequem, und so gibt es seit «Star Wars» eine schön frische Superband zu hören, die mit dem ehemaligen Lambchop-Gitarristen William Tyler auch ein superbes Vorprogramm gebucht hat. Modern Country? Ja.

Di, 15.11., Volkshaus, Zürich

#### [Paul Simon](#)

Wer bleibt denn noch? Beipielsweise Paul Simon, der mit «Stranger to Stranger», so heisst es jedenfalls, sein bestes Album seit vielen Jahren vorstellt.

Di, 15.11., Hallenstadion, Zürich

### J&L Defer

Wieder on the map der hiesigen Konzertkalender: J&L Defer mit ihrer Platte «No Map».

Mi, 16.11., Rössli, Bern

### The KVB

Aus dem Schlafzimmer in die schlecht beleuchtete Shoegaze-Disco: Das kann dieses Duo, und es kann es sehr gut.

Mi, 16.11., La Gravière, Genf; Do, 17.11., TapTab, Schaffhausen; Fr, 18.11., Bad Bonn, Düringen

### Stride Night

Dann aber tanzen, beispielsweise zum Set des [Trilogy-Tapes](#)-Artisten [Rezzett](#). Natürlich kann man aber auch einfach nur zuhören.

Do, 17.11., Rössli, Bern

### Element of Crime

Das Thuner Konzert war von MC Anliker als das Konzert der Saison geplant. Nun ist er nicht mehr da. Und am Himmel hängt ein halber Mond für ihn.

Do, 17.11., Schüür, Luzern; Fr, 18.11., KK Thun, Planet Mokka; Sa, 19.11., Kofmehl, Solothurn; So, 20.11., Kaufleuten, Zürich

### Saint Ghetto

Es war einer der denkwürdigsten Konzertabende der jüngeren Vergangenheit, als Richard Dawson, dieser gnomhafte Nordengländer, durch den ländlichen Club stapfte, die Stimme erhob und mit seinen Geschichten zu Tränen rührte, ehe er seine Minigitarre einstöpselte und diese spielte, wie ich es noch nie zuvor gehört hatte. Nun kehrt Dawson zurück und sucht die Französische Kirche in Bern heim. Allein für diesen Programmpunkt des Saint Ghetto Festivals der Dampfzentrale möchte man Programmator Roger Ziegler herzen, doch es gibt noch viel mehr. Nämlich: die wohl düstersten Gegenwartssounds des englischen Duos Raime, Mykki Blanco (der auch in Lausanne und Zürich zu erleben ist) und das heftige Album «MYKKI», oder, zum Austanzen, die Tracks der DFA-Kanadierin Marie Davidson, die auf ihrem Soloalbum dem Dancefloor Adieu sagt. Und jenen, die sich nun Sorgen machen, dass Richard Dawsons «Vile Stuff» doch nicht in eine Kirche passt, sei gesagt: Es gibt zunächst auch noch ein Kirchenorgelkonzert zu erleben, gespielt von der schillernden Musikerin Baby Dee.

Fr, 18.11., und Sa, 19.11., Dampfzentrale und Französische Kirche, Bern

### The Ex & Fendika & Circus Debre Birhan & Zerfu Demessi

Die fantastischen The Ex spielen schon länger mit äthiopischen Musikern zusammen – nun kann man das endlich auch hierzulande erleben.

Fr, 18.11., Case à Chocs, Neuchâtel

### Norberto Lobo

Der portugiesische Gitarrist hat im Herbst sein Album «Muxama» auf dem Romandie-Label three:four Records veröffentlicht. Und das ist eine Platte, mit der ich viel Zeit verbringen möchte. Ich hoffe, diese wird kommen.

Fr, 18.11., Le Bourg, Lausanne

### [Die Heiterkeit & Weyes Blood](#)

Die Vibes im Universum sind sehr schlecht, da kommt dieses Doppelkonzert gerade wunderbar.

Sa, 19.11., Palace, St. Gallen

### [Peaches](#)

The Teaches of Peaches – noch einmal hier und zwar in der Reitschule. Noch immer relevant.

Sa, 19.11., Dachstock, Bern

## **Die Platten der Woche**

### [Washington Phillips: «Washington Phillips and His Manzarene Dreams» \(Dust-to-Digital\)](#)

Er war geboren, um den Gospel zu predigen. Doch Washington Phillips macht, so steht es im aktuellen «Wire», in seinen Songs, die zwischen 1927 und 1929 aufgenommen wurden, noch viel mehr: «He had a knack for distilling old hymns and writing new songs so catchy that both stuck in your head; you could say he was an early adopter of the pleasures of pop in a sacred setting». Die Musik kommt in Begleitung eines Buches. Und dann: Was für eine Stimme. Mehr [hier](#).

### [Oneida & Rhys Chatham: «What's Your Sign?» \(Northern Spy\)](#)

Zwei New Yorker Experimental-Rock-Generationen treffen auf dieser Platte aufeinander und spielen den Joyful-Noise zur Zeit.

### [Sun Ra / Merzbow: «Strange City» \(Cold Spring\)](#)

Nach Trumps Wahlsieg tauchten auch immer wieder Sun-Ra-Slogans und -Zitate auf. Wer dies zu einfach fand, hört sich diese Platte an, auf der der Japaner Merzbow den Afrofuturisten mit seinen Noises kollidieren lässt. Es ist brutal, doch space ist immer noch the place.

### [Alex Izenberg: «Harlequin» \(Weird World\)](#)

Das könnte auch ein verschollenes Songalbum aus den Siebzigern sein, und es ist überhaupt nicht unhübsch, wie dieser Kalifornier sich durch die orchestralen Songwritertraditionen durchsingt und -arrangiert.

### [Lorenzo Senni: «Persona» \(Warp\)](#)

Der Rave-Voyeur veröffentlicht nach Dance-Dekonstruktions-Alben auf Avantgarde-Labels wie Edition Mego seine erste Warp-Platte. Das ist PC Music für Fortgeschrittene – und aber auch sehr reizvoll.

### [Hope Sandoval & The Warm Intentions: «Until the Hunter» \(Tendril Tales\)](#)

Dieses Album ist schon ein wenig älter, aber die losgelöste Stimme von Mazzy Star gebe ich mir immer gerne.

## **Die Lesezeichen der Woche**

### **[Music Isn't Going to Get Better Under Trump](#)**

Immerhin der Musik stehen nun gute vier Jahre bevor – hiess es nach Trumps Wahlsieg. Warum das Blödsinn ist, steht hier.

### **[Tod eines Herausforderers](#)**

Sandro Wiedmer ist gestorben. Mit ihm verbinde ich Dachstock-Konzertnächte mit geliebten Japanern, erste Kilbi-Buswarteerinnerungen und eine Kompromisslosigkeit, die so selten anzutreffen ist. Zum Hören: [Der Nachruf von Michael Spahr](#).

### **[Boiler Room's Weekender Was a Naive Experiment that Revealed Trump's America](#)**

Was geschieht, wenn die queere und schwarze Clubkultur die Stadt verlässt und für ein Festival das Hinterland aufsucht, ist hier nachzulesen. Und das war noch vor dem 9.11.

### **[Das Kaputte ist ein Anfang](#)**

Dann aber natürlich auch: Abschied von Leonard Cohen, beispielsweise mit diesem schönen Nachruf von Margarete Stokowski. Ansonsten: die Relektüre von [David Remnick](#).

### **[«The Brave and Strong Survive, Child»](#)**

Nun aber: Mut finden, mit Sly Stone & The Family Stone und diesem Text des wunderbaren Hua Hsu.

### **[Die Mittwochs-Jukebox Vol. 2](#)**

Ich dachte so wirds kommen, doch es kam anders: Die zweite Wochenmitte-Jukebox.

## **Listen Up! vol. 90**

«Love saves the day», wusste der verstorbene [David Mancuso](#). Deshalb hier: der kanyelose Popletter der Woche. Und wer nächsten Sonntag wählen kann, wählt.

## **Die Konzerte der Woche**

### **[Digable Planets](#)**

Cool like dat: die Digable Planets sind wiedervereint, zumindest für Konzerte – und so gibts die immer gegenwärtigen Klassiker von den zwei Alben «Reachin' (A New Refutation of Time and Space)» und «Blowout Comb» zu hören. Wie bereits die natürlich wichtigere Rückkehr von A Tribe Called Quest fühlt sich das nicht nostalgisch an, sondern dringender denn je.

Mo, 21.11., Stall 6, Zürich; Fr, 25.11., Kaserne, Basel

### **[Preoccupations](#)**

[Da ist ein Licht](#) und so startet die Band, die als Viet Cong bekannt wurde, nochmals von fast vorne. Mit dabei: das sehr gute «Debüt».

Di, 22.11., Klaus, Zürich; Sa, 26.11., La Superette Festival (mit Matias Aguayo), Neuchâtel

### Beak

Vor drei Jahren besuchten Geoff Barrow und seine beiden Gefährten schon einmal den Dachstock, und dieses Gewölbe war der perfekte Ort für ihre schön verdrogte-hypnotisch-motorische Musik, zumal an einem eher nüchternen Wochenanfangs- und mittetag. Dieses Jahr würde ich aber die Reise in den Osten vorziehen, weil: mit [Tomaga](#) spielt eine der fantastischsten Liveacts dieser Tage den Support. Wobei: Auch [Get The Blessing](#) mit Clive Deamer und also zusätzlichem Portishead- und aber auch Radiohead-Fame am Schlagzeug, die die Vorband in Bern geben, ist sehr lohnenswert (sie spielen am Donnerstag noch im Moods in Zürich). Sowieso: Hingehen

Di, 22.11., Palace, St. Gallen (mit Tomaga); Mi, 23.11., Dachstock, Bern (mit Get The Blessing)

### Voodoo Jürgens

In seinen Liedern gräbt er Tote aus, besucht seinen Heimatort [Tulln](#) und zieht durch die Wiener Unterwelt – nicht machistisch und schlagernah wie die mit ihm angeblich befreundeten Wanda, sondern vielmehr vom Leben versehrt. Kurz: Voodoo Jürgens Lieder sind «Ansa Woar».

Fr, 25.11., Stall 6, Zürich; Mi, 21.12., Palace, St. Gallen

### Cakes Da Killa

LE1F oder Mykki Blanco bildeten die erste Welle, nun kommt Cakes Da Killa mit seinem ersten Album «Hedonism» vorbei und drängt die Rap-Machos weiter in die Ecke. So aufregend.

Sa, 26.11., Südpol, Luzern; Fr, 16.12., Palace, St. Gallen

### Samiyam

Sam Baker gehört mit seinem Instrumental-Hiphop zur Brainfeeder- und Stones-Throw-Gang – und kriegt, wenn er dann mal Raps braucht, die [Tollsten](#). Nun spielt er ein Konzert im Palace, im Rahmen der Rap-History.

Sa, 26.11., Palace, St. Gallen

### **Die Platten der Woche**

#### Mica Levi & Oliver Coates: «Remain Calm» (Slip)

Neues aus dem Musiklabor von Mica «Micachu» Levi und dem Cellisten Oliver Coates. Und dort entstand Uneinfindbares, das sich im Club wie im Orchestergraben bestens auskennt und aber nirgends zuhause ist.

#### Fai Baba: «Sad & Horny» (A Tree in a Field)

Für sein neues Album hat sich Fai Baba mit Domi Chansorn zusammengetan und nun spielen sie gemeinsam den eleganten und nachtsüchtigen Blues für den Roadtrip durch die Strassenschluchten. Irgendwann werden auch sie ankommen.

#### Pamplona Grup: «hoi.» (Irascible)



Acht Musiker sind da am Werk, und sie erzählen in ihren Balkan-Klezmer-Stücken trotz Titeln wie «Fährt ein wilder Wurm daher» keine sauglatten Geschichten, sondern solche, in denen neue Freundschaften beginnen. Sehr frisch.

### [Various: «PC Music Vol. 2» \(PC Music\)](#)

Der PC-Music-Witz lebt weiter auf dieser zweiten Werkschau von Danny L. Harle und seinem Gefolge und es klingt wie immer superglissy, supercheap, supernervtötend und aber auch superglücklich. Und das ist ja dann doch das Wichtigste.

### [«Nichts an mir ist Retro, Baby. Ich bin Soul!»](#)

Am Freitag hat Sharon Jones ihren Kampf gegen den Krebs verloren – und mit ihr eine Stimme, die den klassischen Soul in die Gegenwart gebracht hat. Oben verlinkt, der Nachruf aus der NZZ, hier, ihr Cover von Woody Guthrie's [«This Land Is Your Land»](#).

### [David Mancuso \(1944 – 2016\)](#)

Mit David Mancuso ist der Gründer des New Yorker The Loft im Alter von 72 Jahren verstorben. In Freiräumen wie diesen fand einer wie Arthur Russell zu Tracks wie «Go Bang» oder «Is It All Over My Face». Und wenn ich nun Interviews mit Mancuso und Erinnerungen an ihn nachlese und in den Büchern des New-Yorker-Disco-Chronisten [Tim Lawrence](#) blättere, dann wünsche ich mir auch hierzulande (mehr?) solche Orte, die frei von Zwängen und übercool Codes auskommen, sondern eine einfache Message verbreiten. Nämlich: Love saves the day, wie Mancuso seine erste Party nannte – und jetzt aber lesen, hören und tanzen in der «nichtobligatorischen Disco», wie dies Albert Kuhn einst geschrieben hat, mit diesen Weiterverlinkungen.

## **Die Lesezeichen der Woche**

### [Frank Ocean Is Finally Free, Mystery Intact](#)

Endlich: Frank Ocean spricht – über «Blonde», Autos und vieles andere.

### [Der Konstante](#)

Dieses Wochenende war Saint Ghetto in der Dampfzentrale, das ich aus erst ausverkauften und danach grippebedingten Gründen auslassen musste. Es ist aber gut zu wissen, dass einer wie Roger Ziegler unten an der Aare wirkt, von dem her: bis im nächsten Jahr bzw. an anderen Konzerten ausserhalb des Festivalbetriebs.

### [How to Write an Unforgettable Movie Score, According to Mica Levi](#)

Mica Levi weiss, wie man einen unvergesslichen [Filmscore](#) schreibt. Hier gibt sie ihre Tipps.

### [«We've Always Had a Seat at the Table»](#)

Nun gibts auch Solange Knowles Album «Seat at the Table» in den Plattenläden zu kaufen. Hier spricht sie über das Album – und wie sie aufgewachsen ist.

### [REXtone](#)

Diesen Freitag in der schönsten Berner Nachtbar: Higi the Hick widmet sich den Soundtracks von Jim Jarmusch – und mehr. Seid dort!

Fr, 25.11., REX, Bern (ab 22:30)

### Premiere: Xiu Xiu «Wondering»

Jamie Stewarts Popvehikel [Xiu Xiu](#) veröffentlicht nach der beeindruckenden «Twin Peaks»-Adaption ein neues Album. «Forget» wird dieses heissen. Stewart schreibt: «To forget uncontrollably embraces the duality of human frailty. It is a rebirth in blanked out renewal but it also drowns and mutilates our attempt to hold on to what is dear.» Nun gibt es einen ersten Song: Auf «Wondering» zeigt sich die Band beinahe schon hymnisch, doch die Störgeräusche, die sind natürlich dann aber doch tonangebend. Allein der schön murky Beat.

### Die Mittwochs-Jukebox Vol. 3

Das Album dieser Tage ist ohne Zweifel A Tribe Called Quests Abschiedsplatte «We Got It from Here... Thank You 4 Your Service», auf dem sie das Zepter weiterreichen. Deshalb hier: die Wochenmitte-Box mit folgenden Tracks.

## **Listen Up! vol. 91**

Bevor auf der Seite meiner virtuellen Homepage gemächlich zurückgeschaut wird, gibts hier den frischen Popletter am Abstimmungs- und Wahlsonntag. Let's hope it's a good one, und herzlichen Dank fürs Lesen.

### **Die Konzerte der Woche**

#### ADV3NT

Wieder Advent, deshalb auch dieses Jahr: Die schöne Everest-Records-Konzertreihe im Botanischen Garten. Dieses Jahr spielen an den Adventsonntagen etwa Merz, Lcp, Das Reum oder Helios & Hess. Zum Auftakt gibts die Modular-Sounds von Roger Stucki aka inOblivion.

So, 27.11., Botanischer Garten, Bern (17:30)

#### Pamplona Grup

Dieser Gruppe sollte man am Dienstag schon «hoi» sagen, weil auf ihrer Platte ist eine Musik zu hören, die zum Abenteuer aufruft und als Einladung an die Neugierde zu verstehen ist. Und live sollen die acht ja noch lohnenswerter sein.

Di, 29.11., Amboss Rampe, Zürich

#### Talmud Beach

«Suomi-Kraut-Blues» spielt diese Band. Zumindest schreibt dies das Label Bone Voyage, dem aber vertraut werden darf. Weil dieses wird betrieben von 22-Pistepirkko, immer noch der weltbesten Band aus Finnland. Darauf darf dann schon mal ein Gläschen [Kilju](#) getrunken werden.

Mi, 30.11., Bad Bonn, Düringen

#### ScHoolboy Q

«Er spielt am 2. Dezember im Komplex in Zürich, und wenn Sie an jenem Abend nicht gerade ein Kind zur Welt bringen, dann sollten Sie dort unbedingt auflaufen»: Das hat Daniel Ryser in der [WOZ-Musikbeilage](#) geschrieben, und ja, hingehen!

Mi, 30.11., Les Docks, Lausanne; Fr, 2.12., Komplex, Zürich

### Pierre Omer's Swing Revue

Der ehemalige Dead Brother ist unterwegs mit seiner Swing-Combo – und er sagt dem [«Bund»](#): «Mein Geschmack mag nostalgisch sein, meine Attitüde ist es nicht». Nicht die schlechtesten Voraussetzungen für einen ausufernden Abend mit Gästen wie seinem Labelchef Beat-Man oder Meret Matter.

Mi, 30.11., Turnhalle, Progr; Fr, 2.12., Moods, Zürich

### Surface to Air Missive

Die spektakulär an mir vorbeigerauschte Stones-Throw-Popband spielt auf. Das klingt wunderbar verpeilt.

Do, 1.12., Treppenhaus, Rorschach

### Paradisco

Videopremierenparty von Katharina und Lea aka dem neuen Wundertütenpopduo Paradisco. Mehr ist dann vor Ort oder ab Samstag im World Wide Web zu erfahren.

Fr, 2.12., Bad Bonn, Düringen

### Acid Arab

Der Name dieses Pariser Duos ist billig ausgedrückt auch gleich Programm. Im Herbst ist ihr Crammed-Debüt «Musique de France» erschienen – und das kann man sich schon geben, zumal an diesem Abend, an dem neben Acid Arab auch das elektronische Duo [Horizon Li-guide](#) von Laure Betris (aka Kasette) zu sehen ist.

Fr, 2.12., Fri-Son, Fribourg

### Zombie Zombie

Etienne Jaumet und Cosmic Neman (auch bekannt als einer der Herman-Düne-Bruderschaft) starten ihre analoge Rakete in die «Slow Futur», wie ihr aktuelles Album heisst. Gut für den Kosmos.

Fr, 2.12., Zukunft, Zürich; Sa, 3.12., Bad Bonn, Düringen

### Aldous Harding

Stop your tears, weil Aldous Harding aus Neuseeland singt am Wochenende die Songs, die berückende und auch unheimliche Zeittunnels zu Folkmystikerinnen baut.

Sa, 3.12., Jazzkantine, Luzern: So, 4.12, El Bertin, Schaffhausen

## **Die Platten der Woche**

### Chuck Person: «Eccojams Vol. 1» (OPN)

Daniel Lopatin, bestens bekannt als Oneohtrix Point Never, war auch mal Chuck Person, und unter diesem Alias hat er das [Vaporwave](#)-Phänomen massgeblich befeuert. Nun gibts den Kassettenklassiker «Eccojams Vol. 1» wieder, hurry boy, it's waiting there for you!

### **DJ Taye: «Move Out» (Hyperdub)**

Dante Sanders ist DJ Taye und auch dank ihm geht Footwork und die Teklife-Crew immer weiter. Zu hören und sehen ist das im Video des fantastischen [«Burnin Ya Boa»](#).

### **Jessie Mae Hemphill: «Jessie Mae Hemphill» (Bongo Joe Records)**

Diese LP, herausgegeben von Bongo Joe und Mississippi Records, ist ein Quasi-Best-of der «Queen of the Guitar Boogie» – mit sprechenden Songs wie «She-Wolf» oder dem «Broken-hearted Blues».

### **Demdike Stare: «Wonderland» (Modern Love)**

Das Wonderland hier ist kein sehr freundliches, weil es ist entworfen von Demdike Stare, dem Duo aus Manchester, das auf dieser neuen Platte in den verwinkelten Ravekeller steigt.

### **J. G. Biberkopf: «Ecologies II: Ecosystems Of Excess» (Knives)**

Für so genau gearbeitete Sounds wie sie der Litauer erfindet, ist meine Anlage nicht unbedingt die beste. Oder, wie er zu einem der Tracks auf diesem Album schreibt: «This is very much a live performance track, as you can only really understand what it's about when it's heard violently loud, on the scale of a tectonic shift. Like how the loudest sound ever was heard, was easily heard 3000 miles away; I think that would be pretty much the right amount of dB for it.»

### **East Sister: «Colourblind» (Red Brick Chapel)**

Dann nach hier: East Sister heisst diese Band, die aus Basel eine schön wärmende EP schickt – und Neugierde auf mehr weckt.

### **Lapcat: «She's Bad» (Mouthwatering)**

Da Jamie XX jeglicher Sinn für den leeren Produktionsraum abhanden gekommen ist, wendet man sich besser diesem Schweiz-Amerikanischen-Freundschafts-Trio zu. Ganz und gar nicht bad.

### **Am Kap: «Due to My Absence» (Prefermusic)**

Das Trio Am Kap spielte im Frühjahr am Shit & Schein – dem Festival für furchtlose Newcomer – zu dem man [hier](#) alle Anmeldeinfos findet. Nun gibts das Debüt der «Nischen-Elektroniker» – getauft wird dieses dann am 9. Dezember in der Dampfzentrale.

## **Die Lesezeichen der Woche**

### **Pauline Oliveros**

Was ist der Unterschied [zwischen «listening» und «hearing»](#)? Pauline Oliveros wusste es. Die Komponistin, Akkordeonistin und Erfinderin des [Deep Listening](#) verstarb am Freitag im Alter von 84 Jahren. Sie muss eine wunderbare Person gewesen sein.

### **«She Didn't Want to Stop Singing»**

Vor einer Woche starb Sharon Jones. Dap-King Gabriel Roth hat sie in ihren letzten Tagen begleitet, ein berührender Bericht.

### **Kate Bush Speaks**

Eben hat Kate Bush ihr Livealbum «Before The Dawn» veröffentlicht. Passend dazu: Eines ihrer seltenen Interviews.

### Kanye West and How Hip-Hop Tackles Mental Health

Nach Kanye Wests Meltdown: Wie geht Hip-hop mit labilen Psychen und psychischen Krankheiten um?

### Hi Bias

Es gibt eine neue, erfreuliche Kassetten-Kolumne, zusammengestellt und geschrieben von Marc Masters auf Bandcamp. Dort könnte ein neues Paralleluniversum beginnen.

### Die Mittwochs-Jukebox Vol. 4

Das Musikjahr ist noch nicht vorbei, ganz und gar nicht – deshalb: Fünf neue oder neu aufgelegte Tracks mit hoher Teklife-Dichte. Move out!

## **Listen Up! vol. 92**

Beim Atelierputz fanden wir gestern neben VHS-Kassetten, Tonbändern, DVDs und anderen Vor-Cloud-Medien auch den Ratgeber «The Rough Guide to MySpace». Dieses Buch, das helfen will «to get the best from MySpace and other online community sites», ist zwar erst zehn Jahre alt, aber es scheint aus einer allzu fernen Vergangenheit zu stammen. Deshalb hier: [Der Sound jener Zeit](#) – und aber auch eine gute Woche und herzlichen Dank fürs Lesen.

## **Die Konzerte der Woche**

### Merz & Helios & Hess

Die Adventssonntagskonzerte im Botanischen Garten gehen weiter, dieses Mal mit den Herpes-Ö-Deluxe-Herren Helios & Hess sowie Conrad Lambert aka Merz, dessen [Bandcamp-Subscription](#) sich überdies sehr lohnt, da man dort in schöner Regelmässigkeit mit neuen Songs, Remixes und Clips versorgt wird.

So, 4.12., Botanischer Garten, Bern

### Boris

Die Japaner, die ich zweimal in gänzlich unterschiedlichen Konzerten erleben durfte (einmal Super-Drone-Slow-Show, einmal Kilbi-Schweinerock), sind auf [«Pink»](#)-Tour und besuchen neben Genf auch den Dachstock. Und sie werden dort ein Konzert spielen, auf das sich [Sandro Wiedmer](#) so gefreut hat – er wird nicht nur an diesem Abend schmerzlich fehlen.

Di, 6.12., Dachstock, Bern; Mi, 7.12., Cave 12, Genf

### East Sister

Letzte Woche habe ich die EP-Taufturneedaten dieses viel versprechenden Trios unterschlagen, deshalb hier:

Di, 5.12., La Datcha, Lausanne; Mi, 6.12., Mehrspur, Zürich; Do, 7.12., Sonarraum, Bern

### Throws

Die englische Tüftlerpopband Tunng war in den frühen Nullerjahren für mich nicht unwichtig – nun haben ein aktuelles und ein Nicht-Mehr-Mitglied dieses Projekt ausgeheckt, und grüssen via Island mit recht aufwendigen Songs. Allenfalls: Over the top.

Do, 8.12., Royal, Baden; Fr, 9.12., Bad Bonn, Düringen

### [Festival Face Z](#)

Könnte ich in Genf sein, dann würde ich dieses Festival besuchen – mit dem Lieblingsgriechen Larry Gus, mit der Mauskovic Dance Band, Isaak Sundström und seinem strangen Gospel [«Rocks & Song Waves Circle»](#), der Bongo-Joe-Gang und ganz vielen mehr. Superb.

Do, 8.12., bis So, 11.12., Genf

### [She Keeps Bees](#)

26 Minuten dauert die Platte, mit der Jessica Larrabee und Andy LaPlant durch die Lande ziehen – und achtjährig ist «Nests» auch noch. Doch Wiederveröffentlichungen mit solchem Bedroom-Blues müssen nun mal gebührend gefeiert werden, ohne Zweifel.

Mi, 7.12., La Gravière, Genf; Do, 8.12., Nouveau Monde, Fribourg; Fr, 9.12., Parterre, Basel; Sa, 10.12., BogenF, Zürich

### [Lubomyr Melnyk](#)

Wieder hier: Der Continuous-Music-Erfinder Lubomyr Melnyk und seine Klavierkaskaden.

Do, 8.12., Palace, St. Gallen

### [pakt Neue-Musik-Battle](#)

Es bewegt sich was in Sachen «Neue Musik». Zumindest in Bern wagen sich die Exponenten und Exponentinnen zunehmend aus der Deckung, und besuchen den Sternensaal in Bümpliz – und damit jenen Saal, in dem immer wieder spektakuläre Wrestling-Shows ausgetragen werden. Dabei sind etwa Turntablist Joke Lanz, die Komponistin und Sängerin Shelley Hirsch, die mit Simon Ho zusammenspannt, eine Paneldiskussion oder der Programmpunkt «'Kämpfende Hände' für Klavier und Live-Videoprojektion» von und mit Erwin Stache. Da passiert also was.

Do, 8.12., Sternensaal, Bümpliz

### [Phil Hayes & The Trees](#)

«Blame Everyone» heisst die zweite Platte von Phil Hayes, die er zusammen mit Sarah Palin und Mar-tin Prader an Bass und Schlagzeug eingespielt hat. Und diese klingt frisch und sehnsüchtig und auch sehr gut.

Fr, 9.12., Café Kairo, Bern; Sa, 10.12., Helsinki, Zürich

### [Mike Skinner & Murkage present Tonga](#)

In diesen Tagen würde er eigentlich als Strassenreporter gebraucht. Doch Mike Skinner gibt lieber den Partyhost, und das ist natürlich auch nicht nur schlecht.

Fr, 9.12., Fri-Son, Fribourg; Sa, 10.12., Rote Fabrik, Zürich

## [Ocean Wisdom](#)

Die Lücke, die Mike Skinner hinterlassen hat, schliessen glücklicherweise schon längst jüngere Rapper. Ocean Wisdom ist einer von ihnen.

Fr, 9.12., Palace, St. Gallen

## [Noura Mint Seymali](#)

Das ist schon am dritten Advent, aber das Konzert der Griot-Sängerin aus Mauretanien und ihrer fantastischen Band ist zum Vormerken.

So, 11.12., Turnhalle, Bern (am Nachmittag auch Familienkonzert)

## [Erobique](#)

Auch das ist schon am dritten Advent – einschreiben sollte man diese Show von Erobique schon mal. [Dann strahlst Du.](#)

So, 11.12., Krafffeld, Winterthur

## **Die Platten der Woche**

### [Maurizio Grandinetti: «Seek» \(United Phoenix Records / A Tree in a Field\)](#)

Ja, auch das ist Gitarrenmusik – und zwar eine, die neue Töne sucht und findet und natürlich nichts mit Pop am Hut hat. Auf diesem Album, für das Marco Papiro das Cover gestaltet hat, spielt Maurizio Grandinetti mit seiner Gitarre und Elektronik Stücke seines Instrumentalkollegen Elliott Sharp oder Alex Buess, der diese Platte auch aufgenommen hat.

### [The Microphones: «Early Tapes, 1996 – 1998» \(P.W. Elverum & Sun\)](#)

Aus Anacortes, Washington, schickt Phil Elverum diese Microphones-Archivaufnahmen in die weite Welt hinaus – und selbst bei diesen teilweise recht rudimentären Demos bleibe ich gebannt zurück.

### [Mica Levi: «Jackie \(OST\)» \(Milan Records\)](#)

Zwei Jahre nach «Under the Skin» hat Mica Levi den Score für das Jackie-Kennedy-Biopic mit Natalie Portman geschrieben. Und zumindest im oben verlinkten «Children» ist rauszuhören, dass Levi auch für Hollywood nicht weniger eigenartige Musik schreibt – wie nur sie das kann.

### [John Cale: «Fragments of a Rainy Season» \(Domino\)](#)

Hallelujah! Denn John Cales Klavierkonzertalbum ist wieder für den Platten- und CD-Spieler erstehbar, natürlich mit der Version des Liedes, das ich leider nicht mehr hören kann.

### [Hodgy: «Fireplace: TheNotTheOtherSide» \(Columbia\)](#)

Odd Future hat kein Ende, und so veröffentlicht nun auch der Rapper, der früher Hodgy Beats war, ein properes Debüt. Auf der Gästeliste sind unter anderem Unknown Mortal Orchestra, Busta Rhymes oder BadBadNotGood.

### [Neil Young: «Peace Trail» \(Reprise\)](#)



Hoffentlich keine Abschiedsplatte, auch wenn es sich so liest. Denn Neil Young hat wieder einmal eine akustische Platte eingespielt. Diese ist sicherlich schön, aber eben: die Angst ist da.

## **Die Lesezeichen der Woche**

### **PUNK'S NOT DEAD**

Was hält der Geldverbrenner Bill Drummond von der Punk-Devotionalien-Verbrennung, die der Sohn von Malcolm McLaren und Vivienne Westwood zelebriert? Hier stehts, in Text und Video.

### **Girlpool Forever**

So vieles möchte ich mir jeweils anhören, und so vieles schaffe ich dann doch nicht. Eine der ungehörten Bands ist Girlpool, und dass dies ein Fehler ist, höre ich nun nicht zum ersten Mal. Deshalb hier: ein Reminder zur guten Zeit.

### **Oliver Coates**

Einer der aufregendsten Musiker des Jahres ist der Cellist und Komponist Oliver Coates, der, nun ja, sehr vieles kann. Oben im Interview – hier noch [im Mix](#).

### **55 Jahreslieder (1/5)**

Dieses Jahr gibts keinen täglichen Adventskalender und kein Runterzählen, nur ein paar Songs und Tracks, die mir in diesem Jahr sehr lieb waren. Beispielsweise diese elf hier.

### **55 Jahreslieder (2/5)**

Und weiter, mit elf weiteren Liedern und Tracks, die mir in diesem Jahr lieb waren – weni Zit ha.

### **55 Jahreslieder (3/5)**

Am heutigen Putztag sollst Du büzlä und den Dreck in die Welt hinaus schütteln – und weitere 11 Lieder aus der Jukebox des Jahres anspielen.

### **55 Jahreslieder (4/5)**

Es sind schlechte Vibes im Universum – deshalb hier: die vorletzten 11 Tracks der Jahresjukebox.

### **55 Jahreslieder (5/5)**

Natürlich könnte ich die Jahresjukebox noch weiter und weiter füllen. Da jegliche Listen aber auch von den Leerstellen leben, solls nun gut sein. Hier die letzten elf Lieder.

## **Listen Up! vol. 93**

Halb Nachteule, halb Mensch: Hier kommt der kaum ausgeschlafene Popletter zwischen den Wochen für die kommenden Tagen der Jahresplatten. Bis dahin, herzlichen Dank fürs Lesen – und eine gute Woche.

## **Die Konzerte der Woche**

### Noura Mint Seymali

Aus Mauretanien reist Noura Mint Seymali mit ihrer elektrischen Band an – und ihren Griot-Songs, die sie in ihrer Heimat noch immer an Hochzeiten singt. Nachzuhören ist das auf ihrer aktuellen Glitterbeat-Platte «Arbina» oder zweimal live und direkt.

So, 11.12., Turnhalle, Bern (mit Familienkonzert um 15:30)

### Erobique

Dann strahlst Du, weil Carsten «Erobique» Meyer spielt eine Show zum Wochenausklang, und alles erscheint ganz [easy, mobisi.](#)

So, 11.12., Kraftfeld, Winterthur

### Adv3nt

Die Adventszeit geht bereits in die letzten beiden Runden, und so auch die Everest-Konzertreihe im Botanischen Garten. Es spielen zwischen spektakulär beleuchteten Kakteen auf: [Okra](#) und [Das Reum](#) (11.12.), zum Schluss dann [Lcp](#) & Cutkachi.

So, 11.12., & So., 18.12., Botanischer Garten, Bern

### The Wave Pictures

Gitarrensolis, freundliche Songs und viel Freude: Das gibts, wer zu David Tattersall und seiner schönen Band geht.

Mi, 14.12., TapTab, Schaffhausen; Do, 15.12., Neubad, Luzern

### Cakes Da Killa

LE1F oder Mykki Blanco bildeten die erste Welle, nun kommt Cakes Da Killa mit seinem ersten Album «Hedonism» für weitere zwei Konzerte vorbei und drängt die Rap-Machos weiter in die Ecke. Ye!

Mi, 14.12., La Gravière, Genf; Fr, 16.12., Palace, St. Gallen

### Pyrit

Der Space-Pirat Pyrit spielt seine vorerst letzte Helsinki-Residence-Show – wie weit er schon weg ist von seiner «U.F.O.»-Musik?

Do, 15.12., Helsinki, Zürich

### Big Zis

Die gute Nachricht: Zis ist zurück. [So klingt das](#) (feat. den Sounds und der Jacke von Bro Julian).

Fr, 16.12., Helsinki, Zürich

### Sarbach

«Nach 25 Jahren Liederzucht, 1500 Auftritten, 10 CDs, 1 Film, 1 Buch, etc., ist es Zeit zum aufhören», schreibt Liedernarr bzw. Liederzüchter Sarbach auf seiner Website. Das ist be-

trüblich, weil Songs wie «Freimettigen» nie sterben dürfen. Jedenfalls: Danke für diesen Liederkatalog, Pekli!

Fr, 16.12., Chäsi Gysenstein; Do, 22.12., Mokka, Thun

## **Die Platten der Woche**

### **[Jessy Lanza: «Oh No No No» \(Hyperdub\)](#)**

Eines der grossartigsten Alben des Jahres erhält eine Remix-EP – leider ist diese mit drei Tracks allzu kurz ausgefallen.

### **[RP Boo: «The Ultimate» \(Planet Mu\)](#)**

Footwork und kein Ende: Nach den superben Platten von DJ Earl und DJ Taye gibts nun neues vom Godfather dieser immer faszinierenden Musik.

### **[VA: «Africa Express presents... The Orchestra of Syrian Musicians» \(Transgressive\)](#)**

Die Musiker des Orchesters wurden durch den Krieg in ihrer Heimat auseinandergerissen. Im Sommer trafen sie sich wieder. Entstanden sind diese Aufnahmen (mitsamt Damon Albarn, natürlich, aber auch Julia Holter und Noura Mint Seymali).

### **[Hirsch&Eigner: «Stalker/Swoop» \(-OUS\)](#)**

Hier treffen ein DIY-Instrumentenbauer und ein Perkussionist aufeinander. Die beiden Tracks klingt angenehm moondogig und sehr offen.

### **[Mike Wexler: «Syntropy» \(three:four records\)](#)**

Mit dem Album, das der New Yorker eben veröffentlicht hat, werde ich gerne längere Zeit verbringen. Mehr dazu in der [Mittwochs-Jukebox](#) und sicherlich dann später mal.

## **Die Lesezeichen der Woche**

### **[DIY Shouldn't Suffer in the Wake of the Ghost Ship Fire](#)**

Vor einer Woche starben bei einer Brandkatastrophe in einem DIY-Kulturzentrum in Oakland 36 Personen, darunter MusikerInnen des Labels [100% Silk](#), das den Abend veranstaltete. Nun geraten vergleichbare Do-it-yourself- und Underground-Art-Spaces vermehrt unter Druck und werden kriminalisiert und geschlossen. Warum das nicht geht, steht oben. Weitere Lektüren: Kimya Dawsons berührende Zeilen in [ihrem Blog](#): «If I hadn't had people inviting me to their unconventional venues over the years I would have been dead a long long time ago. We're not trying to put each other in danger. We are trying to save each other's lives. We love each other so much.»

### **[Bob Dylans Nobelpreis-Rede](#)**

Der Preisträger war nicht da, aber eine Rede hat er dann doch noch nach Stockholm übermittelt. «Not once have I ever had the time to ask myself, 'Are my songs literature?'». Eben. Und dann noch: Patti Smith singt [«A Hard Rain's Gonna Fall»](#) sowie dieser [einschlägige Artikel](#): «I started crying almost immediately.»

### **[Vinyl Indignity: Record Sales Are Up, But Small Labels Don't See the Benefit](#)**

Es war zu lesen: Vinyl macht mehr Umsatz als Downloads. Warum das den kleinen Labels nicht zugute kommt.

### [The Unexpected Popularity of Dire Straits in North African Tuareg Communities](#)

Die «Sultans of Swing» sind hierzulande längst verpönt, doch Mark Knopflers Band hat noch immer viele Fans – beispielsweise Tuareg-Musikerschaften wie Tinariwen.

### [Die Mittwochs Jukebox Vol. 5](#)

Das Stöbern im Katalog des Lausanner Labels [three:four Records](#) hat erst begonnen. Was aber bereits sicher ist: Hier gibts fantastische Musik zu entdecken. Deshalb: Fünf Tracks und Songs für den Anfang.

## **Listen Up! vol. 94**

Als ich jüngst durch die Bahnhofsstrasse der grossen Stadt stolperte, erschien mir eine Erinnerung aus der fast vergessenen Zukunft: die [klingende Telefonkabine](#). Zu meiner Zufriedenheit funktionierte das Soundsystem in der Taxcard-Skulptur tadellos – und ich schritt glücklich von dannen. So sind sie, die hochwillkommenen Alltagsfluchten, weil unbeschwerte Zeiten gehen nunmal leider anders. In dem Sinne: Auf eine gute Vorweihnachts-Woche und, wie immer, ganz herzlichen Dank fürs Lesen.

### **Die Konzerte der Woche**

#### [Zaperlipopette!](#)

Die lustigen Feuerwerker von der Kilbi spielen auf – zum Wochenanfang in Zürich. Weil «do het eine in Mischtkübel gspuckt».

Mo, 19.12., Boschbar, Zürich

#### [Voodoo Jürgens](#)

Das schrieb ich im [«Züritipp»](#) zu diesem Mann, ich mag ihn sehr: «2016 gleicht einer Fahrt auf der Geisterbahn. Da passt es vortrefflich, dass einer der unwahrscheinlichsten Stars des Musikjahres nicht makellos und schön, sondern recht kaputt und vom Leben versehrt ist. David Öllerer heisst der Mann, der sich unter seinem Alias Voodoo Jürgens als Zuhälter, als 'Strizzi' gebärdet und mit seinen Geschichten aus der Wiener Unterwelt zumindest in seiner Heimat die Charts stürmt. Da wird die Totenruhe gestört wie im Psycho-Dub 'Heute grob ma Tote aus', mit seiner Ex, der 'Gitti', gibt es Troubles über Alimentenzahlungen, und es werden in breitestem Wienerisch wüste 'Gschichtn ausn Cafe Fesch' nacherzählt. Nun wäre es einfach, Voodoo Jürgens in die Freak-Ecke zu stellen: Da ist diese Stimme, die einem böartigen Kasperli oder einem ungemein betrunkenen Bob Dylan gehören könnte, und da ist sein Auftritt mit Silberkette, Hawaiihemd und einer spektakulären Vokuhila-Frisur. Doch unter dieser sarkastisch-ironischen Hülle, die die angeblichen Draufgänger der befreundeten Band Wanda wie Musterknaben aussehen lässt, steckt viel mehr: nämlich das, was man das echte Leben nennen kann. Es ist zu hören im berührenden Lied über sein Heimatdorf Tulln, in dem der 33-Jährige 'zwischen Zuckerbude und -Kadaverfabrik' aufgewachsen ist. Als David sieben Jahre alt war, wurde sein Vater in den Knast gesteckt, der Sohn entfremdete sich und wandte sich nach geschmissener Berufslehre dem Musikantentum zu – zunächst als Mitglied der raubaukenden Die Eternias, seit einiger Zeit als Bänkelsänger in eigener Sache. Nun hat all das ein glückliches Ende genommen: Der Vater posiert auf dem -Cover des Debüts 'Ansa Woar', eines Albums, das der Austropop-Welle eine schaurige Sternstunde beschert.

Mi, 21.12., Palace, St. Gallen

### [Knöppel](#)

Die kommenden Festtage sind Ihnen zu harmonisch? Dann kommen diese Wichser gerade recht.

Mi, 21.12., Schüür, Luzern

### [Molly Nilsson & Sean Nicholas Savage](#)

Auch hier: Eher schaurige Weihnachten, weil diese beiden Performer minimalisieren die Songs und Gesten – natürlich aber auf ganz diverse Weisen.

Fr, 23.12., Zukunft, Zürich

## **Die Platten der Woche**

### [Little Simz: «Stillness in Wonderland»](#)

Folge dem weissen Kaninchen – und höre dieses zweite Album der Londonerin, die sich ansteckend durch ein Wonderland singt und rappt, das nicht nur freundlich erscheint. Im Gegenteil.

### [FKA Twigs: «EP1» \(Young Turks\)](#)

Hier gibts nichts neues, aber doch die ersten Aufnahmen von FKA Twigs aus dem Jahr 2014, die nun wieder verfügbar sind. Und das klingt immer noch zukünftiger als so vieles neueres.

### [Various Artists: «Co-Op»](#)

Diesen Sampler gibts zwar für lau – aber gratis sind die 24 Tracks, die von verschiedenen Clubsexponenten stammen, nicht. Weil: «This compilation is a call-to-action, and an invitation to be aware of the organizations and communities which have been active in a struggle for equality and aid for years. You are invited to make a difference in your local community against all forms of discrimination and its backlashes.» Also los.

### [Pink Floyd: «The Early Years 1965–1972»](#)

Was war das für eine grossartige Band, als ihr crazy Diamant Syd Barrett noch schien? Und was für eine, als die grossen Erfolge unmittelbar bevorstanden? Das ist nachhörbar auf einer Doppel-CD mit den unzerstörbaren ersten Singles und Aufnahmen von «Ummagumma» bis «Atom Heart Mother». Wer es ganz genau wissen möchte und vor allem auch [allzu viel Geld](#) ausgeben möchte, kann natürlich auch das ganz fette Sammlerportemonnaie öffnen.

### [Islet: «Liquid Half Moon» \(Shape Records\)](#)

Hier noch eine eigenartige Band aus Wales, die natürlich auch von Cate Le Bon empfohlen wird und die bereits auf ihrem Album «Illuminated People» frei und schön unbedarfte aufspielen.

## **Die Lesezeichen der Woche**

### [The Paradox of Life Affirming Death Traps](#)

Der Brand von Oakland ist noch nicht vergessen: Brian Chippendale erzählt hier seine Geschichte (und die Geschichte von Lightning Bolt), die ohne das Free-Space-Warehouse Fort Thunder undenkbar ist.

### [«Ich hätte gerne weitergemacht»](#)

Er war 50 Jahre beim Radio. Nun muss Christoph «The Voice» Schwegler abtreten. Ein Ende einer Ära mit einem mehr als bitteren Beigeschmack.

### [Kanye, Trump and the Politics of Self-Obsession](#)

Kanye West traf auf Donald Trump. Wieso das nicht so überraschend war, steht es in diesem Artikel.

### [How Does It Feel](#)

Wie ist es eigentlich, als Bote Bob Dylans zu singen? Patti Smith erzählt es in diesem Text für den «New Yorker».

### [66 Jahresplatten \(1/6\)](#)

Was war das für ein Plattenjahr? Ich weiss es noch nicht genau, wie auch diese allenfalls überbordende Selektion hier illustriert. Deshalb gehts einfach los, mit elf Alben, an die ich mich gerne erinnern werde.

### [66 Jahresplatten \(2/6\)](#)

Vom Antiheldentod bedroht sind diese elf Alben ganz und gar nicht. Deshalb hier: der zweite Teil der Jahresplatten.

### [66 Jahresplatten \(3/6\)](#)

Es war nicht alles grimmig in diesem Jahr. Schon gar nicht diese elf Alben. Und: Unbeschwerter wird es hier nicht mehr.

## **Listen Up! vol. 95**

Wieso am Weihnachtstag einen Poptletter verschicken? Weil: Es gibt neue Songs von Grouper. Und auch anderes. Nun aber: Herzlichen Dank fürs Lesen, bis im nächsten Jahr und all the best to you.

## **Die Veranstaltungen der Woche**

### [Aad Hollander Trio from Hell](#)

Auf das Trio könnte ich ja jede Woche hinweisen, doch am Weihnachtstag und an Neujahr dürfte der Polka dieser Drei noch besser wirken als an gewöhnlichen Sonntagen. Zudem gibts neu auch eine Single zu erstehen, in herzlichem Andenken an den besten und immer unvergessenen Rienk.

So, 25.12. & So, 1.1., Helsinki, Zürich

### [Fuckintosh Experience proudly presents: Trudi Gersta Suppa](#)

Die wunderbare Gastrecht-Reihe geht in eine neue Runde. Und ich habe keine Ahnung was da zu erwarten ist, aber einen Ausflug in die Hütte ist immer gut.

Mo, 26.12. & Di, 27.12., Palace, St. Gallen

### [Dr. Mabuse, der Spieler](#)

Hinein in die Unterwelt Berlins – mit Dr. Mabuse, vertont von Bit-Tuner, Iloki, Dadaglobal und Steve Buchanan.

Mi, 28.12., Filmpodium, Zürich, 17:00

### [REXtone](#)

Vor dem Jahresschluss: Die beste Nachtschiene in der schönsten Nachtbar, dieses Mal mit der Discothèque Africaine.

Do, 29.12., REX, Bern, ab 22:30

### [Rösti Fest](#)

Wie klingen eigentlich Fribourger MusikerInnen? Das kann an diesem Abend ausfindig gemacht werden – u.a. mit Paradisco. Wer kein 24-Hour-Apéro feiert, fährt hin.

Fr, 30.12., Fri-Son, Fribourg

### [Pamplona Grup](#)

Wenn ich an Silvester jeweils nicht schlafen würde, dann würde ich vermutlich hier den Jahresübergang feiern.

Sa, 31.12., Palace, St. Gallen

## **Die Platten der Woche**

### [Grouper: «Paradise Valley»](#)

Das Musikjahr nimmt kein Ende. Denn Liz Harris hat zwei neue Songs veröffentlicht, und die klingen nach dem überaus traurigen und isolierten «Ruins» beinahe hell. Bzw.: wie nach dem «Headache».

### [Jeremih & Chance: «Merry Christmas Lil' Mama»](#)

Frische Weihnachtsmusik von Chance the Rapper und Jeremih, und die Jahresbilanz: «Rest in Peace to great David Bowie/Please can we get Prince back?».

### [Childish Gambino: «'Awaken My Love!'»](#)

Wären die Listen nicht bereits und endlich gemacht, dann hätte diese so lustige wie weirde Superplatte natürlich noch Platz gefunden. So aber gilt es, «Atlanta» nachzuschauen und aber auch immer und immer wieder «Have Some Love» zu hören. Die trefflichen Worte für diese Tage.

## **Die Lesezeichen der Woche**

### [Björk](#)



«Eat your bechtel test heart out», weil die DJende Björk hat da was für männliche Journalisten notiert, die sie angreifen, weil sie «nur» Musik auflegt, während dies bei männlichen Kollegen wie Aphex Twin keine Rolle spielt.

### [A Year In Everything](#)

Zu Björks Worten passt diese Jahresbilanz zum Durchhören der Musikjournalistin Aimee Cliff: «There's still too many men in DJ booths, but all my favorite 2016 mixes were made by women.»

### [Why pop greatness requires talk and time](#)

Es ist «prestige season» in der Popwelt (wie man auch hier unschwer erkennen kann), doch: «It's ugly to think of popular music as a game that separates winners from losers». Warum, heisst oben.

### [«Ich habe da was zur TagesWoche geschrieben»](#)

Vor einer Woche war hier noch sein Porträt über Christoph Schwegler [verlinkt](#), nun wurde Marc Krebs, der Autor des schönen Stückes, von der TagesWoche [entlassen](#) (und mit ihm auch seine Kulturredaktionskollegin Karen Gerig). Warum das so ziemlich die falscheste Entscheidung ist, hat Gabriel Vetter auf Facebook geschrieben.

### [The Best Electronic Music Writing of 2016](#)

Ob man daraus eine Liste machen muss, sei dahingestellt, aber was sicher ist: Hier gibts ganz viel lohnenswerten Lesestoff.

### [66 Jahresplatten \(4/6\)](#)

Auch vermurkste Alben haben hier Platz – weil sonst wäre es ja langweilig: Die vierten Jahresplatten.

### [66 Jahresplatten \(5/6\)](#)

I got two versions, was die Jahresplatten angeht. Mindestens. Doch diese Liste hier gilt.

### [66 Jahresplatten \(6/6\)](#)

Zum Schluss: Vernachlässigte und aufgesparte Platten, die mich sehr interessieren und die ich (vermutlich) gerne hören werde – wenn der gute Zeitpunkt da ist.

## **Listen Up! vol. 96**

2017 hat begonnen und so stellt sich die alljährliche Frage: Wie wird es klingen, dieses neue Jahr? Nun, bislang klang meines ausschliesslich nach [Equiknoxx Music](#) (und damit auch nach [Ace of Base](#)). Bald mehr dazu. Jetzt aber: Die besten Neujahrswünsche, auf dass es ein gutes Jahr wird.

### **Die Veranstaltungen der Woche**

#### [RadioMoos](#)

Die Kapelle Eidg. Moos, also Ruedi Häusermann, Jan Ratschko und Herwig Ursin, macht nun Radio. Auf dieses Programm freue ich mich sehr.

Do, 5.1., bis Sa, 7.1., Schlachthaus, Bern

### **Dream!Pop!Disco! Pt 2**

Rip it up and start 2017 again – auf der Tanzfläche zur Musik von Bands wie dem Teenage Fanclub, The Pastels oder eben Orange Juice. Gute Zeiten!

Fr, 6.1., Palace, St. Gallen

### **Plattenbörse**

Wer ein allzu leeres Plattenregal beklagt, füllt es im Bad Bonn auf, mit Vinyl aus den Plattenhäusern Voodoo Rhythm oder Bongo Joe. Und anderen mehr.

So, 8.1., Bad Bonn, Düringen, ab 11 Uhr

### **Die Platten der Woche**

#### **Run the Jewels: «Run the Jewels 3» (Mass Appeal)**

Das beste Weihnachtsgeschenk war das neue Album von Killer Mike und El-P. And the crowd goes...

#### **Various Artists: «Teklife VIP» (Teklife)**

Teklife forever – auch dank diesem Sampler, der die müden Beine auf Trab bringt. Und wie.

#### **Brian Eno: «Reflection» (Warp)**

Die erste Platte des Jahres, weil dieses neue Ambient-Album von Eno hat tatsächlich den 1. Januar als Veröffentlichungsdatum. Und die Musik soll unendlich sein.

### **Die Lesezeichen der Woche**

#### **George Michael**

Es gab viele schöne Nachrufe auf George Michael, beispielsweise dieser eher kurze Text, der daran erinnert, wie ein Coming out noch immer Karrieren beschädigen kann. (Und: Wie die Murdoch-Presse Michael nachstellte und überwachte ist in dieser [Tweet-Serie](#) nachzulesen).

#### **«Das Schmuddelige wird lackiert und verhökert»**

Schorsch Kamerun spricht in der «Spex» zum nun vergangenen Jahr, über Rio Reiser und Jubiläen. Und ich singe: Der Bürgermeister, aha, der Bürgermeister...

#### **Ein Blick hinter die Arbeit von jungen Zürcher Record-Labels**

Wie führt man hierzulande eigentlich ein Plattenlabel? Zum Beispiel so, wie dies Simon Borer (Red Brick Chapel) und Nicholas Schärer (-OUS) machen.

#### **Die Mittwochs-Jukebox Vol. 6**

Run the Jewels habe ich mir noch aufgespart, weil es gab diese Lieder über die Feiertage zu hören. Unter anderen, natürlich.

### **Listen Up! vol. 97**

The KLF [schnitzeljagen](#) wieder! Und das ist doch immerhin bereits eine gute Nachricht im neuen Jahr. Weitere gute und aber leider auch einige schlechtere Notizen stehen unten. Bis im Norient und herzlichen Dank fürs Lesen.

## **Die Veranstaltungen der Woche**

### **Plattenbörse**

Wer ein allzu leeres Plattenregal beklagt, füllt es im Bad Bonn auf, mit Vinyl aus den Plattenhäusern Voodoo Rhythm oder Bongo Joe. Und anderen mehr.

So, 8.1., Bad Bonn, Düdingen, ab 11 Uhr

### **8. Norient Musikfilmfestival**

Die nötige Ausweitung der (musikjournalistischen) Blickwinkel gibts am bereits achten Musikfilmfestival der AtelierfreundInnen aus dem Norient. Zu sehen und hören gibts nebst ganz vielem: Footwork aus Chicago, die Sounds von J.G. Biberkopf, die Geschichte des Labels Sahel Sounds, Favela Funk aus Rio oder die südafrikanische Rapperin Dope Saint Jude. Hier gehts zum [Festivaltrailer](#) – und wer in Bern ist, der sollte auch gleich die «Seismographic Sounds»-Ausstellung im Kornhausforum besuchen.

Do, 12. bis So, 15.1., diverse Orte, Bern & St. Gallen & Lausanne

### **Hove**

«Portes du Soleil» heisst die neue EP von Round-Table-Knight Marc Hofweber alias Hove, der diese dahingleitenden Synth-Tracks in einem Waldhaus in Frankreich zusammengebaut hat. Abgerundet wird der Abend mit DJs aus dem [Light of Other Days](#)-Label-Umfeld, das auch «Portes du Soleil» veröffentlicht.

Do, 12.1., Dampfzentrale, Bern

### **Pyrit & SX**

Auch im neuen Jahr darf man sich zuweilen abkapseln – beispielsweise an diesem Abend mit dem allerbesten Pyrit und dem belgischen Traum-Duo SX.

Do, 12.1., ISC, Bern

### **Friday the 13th, A Horror Music Battle**

Es ist Freitag, der 13., und in Basel liefern sich Musiker und Bands wie der Gitarrist Maurizio Grandinetti, Combineharvester, das spanische «Electroacoustic Raw Noise Duo» Cremaster oder Pure Mania (file under «Strobe & Smoke») ein Horror Music Battle. Ein gutes Ding, präsentiert von Klappfon und A Tree in a Field Records.

Fr, 13.1., Kaschemme, Basel

## **Die Veröffentlichungen der Woche**

### **Julie Byrne: «Not Even Happiness» (Ba Da Bing Records)**

Heimeliges zum Jahresanfang, weil dank diesem zweiten Album der in New York ansässigen Sängerin kann man das Hüttenwochenende auch Daheim simulieren – Meeresrauschen inklusive. Doch wahrscheinlich lauert da noch mehr in diesen Songs.

### **Mary Lattimore: «Returned to Earth» (Soap Library)**

Ein Jahr war der amerikanische Astronaut Scott Kelly auf der Weltraumstation ISS. Nun widmet Lieblingsharfenistin Mary Lattimore dem Weltallfahrer einen sechsminütigen, solitär driftenden Track auf einem neuen Kassettli. Auf der Rückseite: Ein weiterer Track, eingespielt mit Ambient-Freund Jeffre Cantu-Ledesma.

### **Trio Heinz Herbert: «Phiii» (Red Brick Chapel)**

Was für ein Name – doch wenn man diesen dann überwunden hat, hört man gwundrigmachende Tracks aus dem Post-Everything-Feld von einem Trio, in dem natürlich kein Heinz Herbert zu finden ist.

### **Flo Morrissey & Matthew E. White: «Gentlewoman, Ruby Man» (Glassnote)**

Neues aus den Spacebomb-Studios, mit dieser Duo-Cover-Platte von Flo Morrissey mit Matthew E. White. Ob aber die Frank-Ocean-Adaption gelungen ist?

### **Kleenex / Liliput: «First Songs» (Kill Rock Stars)**

Diese nachgetragene Compilation versammelt die ersten Songs und Demos von Kleenex bzw. Liliput. Und es stimmt schon: «It still sounds fresh».

### **The Flaming Lips: «Oczy Mlody» (Bella Union)**

Mein einstiges Superfanherz wurde glücklicherweise bereits mit dem Rauswurf von Kliph Scurlock gebrochen, so kann ich dieses durch und durch deprimierende Album leichter wegstecken. Kurz, es scheint endgültig vorbei. (Beziehungsupdate dann allenfalls nach dem Volkhaus-Konzert Ende Januar.)

### **The xx: «I See You» (Young Turks)**

Waren The xx nicht mal jene Band, die einen siebten Sinn für den leeren Raum im Popsong besessen hat? Und nun gibts die wahrlich plumpe Single «On Hold» (wie auch den ebenfalls schwierigen Albumopener). Aber: Das Album soll dann schon auch besser werden, so heisst es von einigen Gewährspersonen. Nochmals hören also (vielleicht).

## **Die Lesezeichen der Woche**

### **A Single Year**

Vergessen Sie alle Adventskalender, denn 2017 gibts jeden Tag gibts auf der [Facebookseite](#) der Grafikkünstler Weicher Umbruch ein Albumcover zu einem Song zu sehen. Bislang sieht das fantastisch aus (wie das Titelbild oben beweist), freunden Sie an.

### **The Art of Iggy Pop's Body**

Schon wieder: Der Körper von Iggy Pop. Dieses Mal beschrieben von Oneida-Schlagzeuger Kid Millions alias John Colpitts, dessen [«Whiplash»-Verriss](#) noch in bester Erinnerung ist.

### **David Byrne on Not Being Afraid to Fail**

Eine Talking-Heads-Reunion wird es glücklicherweise nicht geben, aber was David Byrne ausser Velofahren heute alles so macht, das steht in diesem Interview.

### **Why the Problems With Philip Anschutz Go Beyond Coachella**

Der schwerreiche Organisator des Coachella Festivals finanziert Anti-LGBT-Organisationen und andere dubiose Gesellschaften. Herr Anschutz bezeichnete diese Nachricht als «fake news», doch so einfach sollte er nicht aus dem Schneider kommen. Und die an seinem Festival auftretenden Bands eigentlich auch nicht.

### Die Mittwochs-Jukebox Vol. 7

Zum Reintanzen ins neue Jahr: Ein Besuch in der Dancehall von Equiknoxx Music. Aber nicht nur.

### Raus aus der Bubble – rein in die Bubble

Die Rückkehr des Schmerzensmannes mit popabenteuerlichen Mitteln: Danach klingt auch die zweite Single von Dave Longstreths Dirty Projectors. Wann auch immer der «Swing Lo Magellan»-Nachfolger erscheint: dieses mutmasslich hybride Break-up-Album wird mit Sicherheit einer der Soundtrack des Jahres sein.

## **Listen Up! vol. 98**

Zwischen Thomas Melle, Dale Cooper, den Berner Wahlurnen, viel schlechter und aber auch viel besserer Musik, dem Norient und aus sehr traurigem Anlass auch Mark Fisher: In diesem Feld spielte sich die ausgehende Woche ab. Wie es weitergehen könnte, steht unten. Herzlichen Dank fürs Lesen!

### **Die Konzerte der Woche**

#### Tomaga

Wenn ich könnte, dann würde ich alles absagen, weil: Tomaga ziehen wieder durchs Land mit ihrem unglaublichen Dub-Noise-Krautrock-Ding. Und plötzlich hat es die Form des Tanzes. Immer noch ein Wunder.

Mo, 16.1., Boschbar, Zürich (mit Ink!); Di, 17.1., Flatterschafft, Basel (mit Papiro)

#### Fai Baba

Nun konzertiert Fai Baba auch hier wieder, zumindest für die Taufe des so eleganten wie nachtsüchtigen Albums «Sad and Horny». Bald hoffentlich mehr.

Di, 17.1., Kaufleuten, Zürich

#### Hirsch & Eigner, Misel Quintro, Feldermelder

Der Instrumentenbauer Andreas Oskar Hirsch und der Perkussionist Richard Eigner spielen ihre «[killer, rhythmelodic breaks and absorbing downbeats](#)» nun auch live. Im Bad Bonn ist zudem Feldermelder und endlich wieder einmal Dimlite alias Misel Quintro zugegen, ein Hauptabend der Woche.

Mi, 18.1., Bad Bonn, Düringen; Do, 19.1., Kaffee Kind, Luzern (Hirsch & Eigner sowie zweikommasieben DJs); Fr, 20.1., Wasserwerkstrasse. 89a, Zürich (21.30, Hirsch & Eigner mit Misel Quintro & Uhuruku); Sa, 21.1., Stadio, Vevey (Hirsch & Eigner, Feldermelder, Ink!)

#### Camera

Feeling motorik? Dann kann man zu Camera aus Berlin.

Mi, 18.1., Turnhalle, Bern; Do, 19.1, Le Bourg, Lausanne

### E & Chrome

Veit Stauffer vom [Rec Rec](#) schreibt auf [Facebook](#) zu diesem Abend: «Ein Hauptereignis der Saison findet mit der Space-Punk-Legende CHROME (San Francisco) bereits am 19. Januar 2017 in Zürich statt! Original-Gitarrist HELIOS CREED umgeben von hochkarätigen jungen Musikern, Start in Zürich für European Tour 2017, New Studio Album 'Techromancy' out soon.» Dazu gibts die Thrill-Jockey-Superband E.

Do, 19.1., Rote Fabrik, Zürich

### Conor Oberst

Conor Oberst singt seine We-Are-Nowhere-und-es-ist-Jetzt-Lieder dieses Mal ganz allein. Und das ist gut so, weil die Band von letzthin ist immer noch in unguter Erinnerung. Jetzt aber: Vorfreude.

Fr, 20.1., Kaufleuten, Zürich

### Masha Qrella

«I told my friends I'm a DJ/ I told my friends I'm a man/ I told my friends I was everything/ except the one I am», singt Masha Qrella in ihrem fantastischen Song «DJ», und das ist nur einer von vielen «Simple Songs», die zwar einfach klingen, aber dann doch verzwickter sind, als es zunächst scheint.

Fr, 20.1., TapTab, Schaffhausen; So, 22.1, Bad Bonn, Düringen (Nachmittagskonzert)

### Joe Volk

«Happenings & Killings» nun live: Joe Volk spielt dieses Konzert und also auch Lieblings-songs wie «Soliloquy», bevor es dann auf Tour durch Deutschland geht.

Sa, 21.1., Rote Fabrik, Zürich

## **Die Platten der Woche**

### Loyle Carner: «Yesterday's Gone» (AMF Records)

Endlich da: Das erste Album des so herzlichen wie traurigen Loyle Carner. Da drauf sind Tracks wie «Florence», das schon seit beinahe zwei Jahren herumfliegt und aber auch vielen anderen Zeilen über die Familie und seinen verstorbenen Stiefvater.

### William Basinski: «A Shadow in Time» (Temporary Residence)

Der Meister der «Disintegration Loops» dreht und montiert wieder Schleifen der Trauer, die auf diesem Album eine ganze Seite lang [«For David Robert Jones»](#) erklingen. Und dann ist es wieder appropriate to cry.

### Jim O'Rourke: «Steamroom 31»

Die Bandcampisierung dieser Wochenpost geht schleichend voran, deshalb hier ein neuerlicher Hinweis auf das Wirken von Jim O'Rourke in Japan, der in seinem Steamroom Musik für drei Filme des Regisseurs Makino Takashi aufgenommen hat.

### [L'ironie du son, Fabio Poujouly & Guillaume Peitrequin: «Pipeline O.S.T.» \(Bongo Joe Records\)](#)

Aus Genf schickt Bongo Joe Records dieses Soundtrackalbum, das die Gruppe L'ironie du son mit dem DJ Guillaume Peitrequin und dem Komponisten Fabio Poujouly aufgenommen hat. Es gibt: Ambientsounds, Noises, und aber auch Konkreteres. Der Film ist zudem an den Solothurner Filmtagen zu sehen, die ja auch in diesen Tagen anstehen.

### [Zahnfleisch: «Am Bergen» \(Cheptel Records\)](#)

Und gleich weiter in der Genfer Labellandschaft, mit dieser schön weiden und ausfransenden Rockmusik von einer Band namens Zahnfleisch. Dazu ist nicht zu schlafen.

### [Austra: «Future Politics» \(Domino\)](#)

Ich bin sehr unvertraut mit Austra, Zeit, das zu ändern mit diesem Utopia-Album, bevor die Band um Katie Stelmanis dann auch hierzulande aufspielt.

### [Dubokaj: «Alpine Re Dub» \(Mouthwatering Records\)](#)

Dub has no end, und also auch der so oft gespielte und immer gern gehörte Alpine Dub von Dubokaj, der nun hier in der Re-Dub-Version veröffentlicht wurde.

## **Die Lesezeichen der Woche**

### [Mark Fisher](#)

Hier hätte einfach der Hinweis auf [diesen Vorabdruck](#) aus Mark Fishers neuem Buch «The Weird and the Eerie» stehen sollen. Nun ist alles anders, denn am Samstag wurde bekannt, dass Fisher, der mit seinem Blog [K-Punk](#) so elementar war für Leute wie [Kode 9](#) und generell die Popkritik, gestorben ist. Zu seinem Andenken, hier das Gespräch aus dem [WOZ](#) und seine Kritik zu DJ Rashads [«Double Cup»](#). Und Würdigungen von jenen, die ihn kannten: Hier jene von [Simon Reynolds](#), und die berührenden Worte von Junior Boy [Jeremy Greenspan](#).

### [Mind, Body & Foot – Footwork in Photos](#)

Welche Lücke DJ Rashad hinterlassen hat, das war auch im Footwork-Block am [Norient Musikfilmfestival](#) zu spüren. In diesem Beitrag gibts Fotos aus Chicago von Footwork-Dokumentarist Wills Glasspiegel zu sehen, wenn die Kamera die atemberaubenden Tänze einfriert.

### [«Es ist alles gesagt»](#)

Eine der allerbesten Figuren in der Berner Musiklandschaft verabschiedete sich im vergangenen Jahr von seinem Liedernarrentum. Im schönen, doch auch traurigen Interview mit Ane Hebeisen sagt Peter Sarbach, warum. Bis bald im Tangokeller, hoffentlich.

### [Why Sub Pop's Founder Quit the Music Industry – and What He Thinks of It Today](#)



Sub-Pop-Gründer Bruce Pavitt ist zurück, mit einer neuen App, die es Fans erlauben soll, «to remix artists' music, versions of which are then distributed online – with independent acts keeping 70% of the profits.» Und wie sieht er eigentlich die Lage der Indies?

### Kurt Wagner Of Lambchop's Favourite British LPs

Was sind Kurt Wagners britische Lieblingsplatten? Beispielsweise «The Concert for Bangladesh» und aber auch «Divide and Exit» der Sleaford Mods.

### Orutu Run!

Stop the press, weil Lena Willikens hat einen Song von Ogoya Nengo geremixt. Und die einsaitige Fiedel Orutu gibt den Ton an. Das muss an Worten für einmal bereits reichen.

### Die Mittwochs-Jukebox Vol. 8

Für einmal keine einzelnen Songs, sondern fünf Mixes und Radiosendungen von hier und dort für den Moment.

### Smalltown Supersound

Im Rahmen des [8. Norient Musikfilmfestivals](#) findet am Samstagnachmittag auch der [Microscope Underground Bazar](#) im Berner Kornhausforum statt. Aus diesem Anlass: Eine Playlist mit Tracks aus der Homebasestadt, die auch angenehm ungemütlich und abenteuerlich klingen kann.

## **Listen Up! vol. 99**

There is a light that never goes out – und es schien hell am Women's March auf den Strassen in Washington, in New York, in Genf, in London und all den anderen Städten und in der Antarktis. Auf dass es weiterleuchtet. Herzlichen Dank fürs Lesen.

### **Die Veranstaltungen der Woche**

#### Masha Qrella

Dies stand schon vor einer Woche hier, aber wiederholungswürdig ist es schon, weil: Masha Qrella singt zwar «Simple Songs», die einfach klingen, aber dann doch verzwickter sind, als es zunächst scheint.

So, 22.1., Bad Bonn, Düringen (Nachmittagskonzert!); Di, 24.1., Neubad, Luzern

#### Mint Mind

Tocotronic-Gitarrist Rick McPhail reist mit seiner Band durch das Land, mit Songs, die so klingen: «mostly fuzzy and sometimes trippy, always with a foot in the annals of indie». Die Kassette gibts dann am Ausgang.

Mo, 23.1., Jazzkantine, Luzern; Mi, 25.1., Rote Fabrik, Zürich; Do, 26.1., La Parenthèse, Nyon; Fr, 27.1., Treppenhaus, Rorschach

#### La Tène

Leierkastendronetrance jetzt, mit dieser Band, die ihre Platten auf [three:four Records](#) veröffentlicht. Wer das Kilbi-Nachmittagskonzert auch nur teilweise verpasst hat wie ich, sollte hin. Und wer dort war, geht sowieso wieder hin.

Mi, 25.1., Bad Bonn; Do, 26.1., Flatterschafft, Basel; Fr, 27.1., Theatre 2.21, Lausanne, So, 29.1., Gärbi – Breihaus, Biel

### Disco Doom

Die Träume von Disco Doom sind noch immer elektrisch und elektrisierend – was sie gerade erforschen, ist an diesem Konzert überprüfbar.

Do, 26.1., Stall 6, Zürich

### Anna & Stoffner mit Künzi

Es ist garstig draussen, also hin zum falschen Trio, bei dem es aber keine Zuflucht gibt, weil konfuse Zeiten verdienen nun mal einen Uneasy-Listening-Soundtrack.

Fr, 27.1., Café Kairo, Bern; Sa, 28.1., El Lokal, Zürich (mit [Rebecca Lane](#))

### «Dreams of Sleep and Wakes of Sound»

«Dreams of Sleep and Wakes of Sound» heisst die Video-Song-Performance-Tanz-Arbeit, die von Merz, Annalena Fröhlich, Fhunyue Gao und Yannick Mosimann (von ihm ist eben das neue [Baze-Video](#) erschienen) entwickelt wurde. Was sicher ist: Es wird Nebel und White Noise geben.

Fr, 27.1. & Sa, 28.1., Waldeggstrasse 27, Köniz

### Gastrecht 4: Der Helsinki Klub lädt ein

Es geht weiter mit der Gastrechtserie im Palace, dieses Mal lädt das Zürcher Helsinki ein, und zwar: Jacques Palminger, Big Zis, Saalschutz, Knarf Rellöm – und weitere mehr. Auf in diese Nacht.

Sa, 28.1., Palace, St. Gallen

### Doug Shipton

Doug Shipton hat gemeinsam mit Andy Votel Gründer das Fundstück-Label [Finders Keepers](#) gegründet und spielt nun obskure Platten aus seinem fantastischen Archiv. Einmal am Nachmittag zu Kaffee, Kuchen und zum Plattenkauf, später dann zum Tanz.

Sa, 28.1., OOR, Zürich (16 bis 18 Uhr), in der Nacht dann im Winterthurer Krafffeld

### **Die Platten der Woche**

#### Awa Poulo: «Poulo Warali» (Awesome Tapes from Africa)

2017 kann beginnen – auch dank dieser ersten Awesome-Tapes-from-Africa-Platte des Jahres der malischen Sängerin Awa Poulo. Es ist wunderbare Musik.

#### Green Gerry: «Electric Iron»

Über ein halbes Jahr, nachdem Green Gerry eine [erste Single](#) veröffentlicht hat, ist nun auch das Album erschienen – ohne den damals ausgekoppelten Song. Der Erlös spendet Green Gerry vollumfänglich verschiedenen Organisationen wie beispielsweise Planned Parenthood, weil: «I've realized I have a lot of hair on my head, I most definitely don't know how to brand myself as a musician nor sell any product, much less convince you that this record or any other work of mine is any good and at the very least, don't care to make or take your money.» Und das ist kein gimmick, nein. Deshalb hier noch [eine Playlist](#), und jetzt aber raus.

### **CEP: «Drawing The Target Around The Arrow» (Panonica)**

Caroline Polachek war Mitglied von Chairlift, schrieb Beyoncé's «No Angel» und veröffentlicht nun ein Ambient-Album. Dieses gibts für lau – das Zip-File ist ganz am Schluss des oben verlinkten Interviews zu finden.

### **doon Kanda: «Heart» (Hyperdub)**

Arca- und Björk-Mitarbeiter Jesse Kanda macht nun auch eigene Musik als doon Kanda. Seine erste EP erschien eben auf Hyperdub, und trotz der Kürze sind hier einige Labyrinth angelegt.

### **Ty Segall: «Ty Segall» (Drag City)**

Nach der Muggers-Strolchenfahrt ist Ty Segall bereits wieder zurück, in Begleitung der beiden Mitmugger Emmett Kelly (The Cairo Gang) und Mikal Cronin, und wenn die Single [«Orange Color Queen»](#) nicht auf falsche Fährten führt, ist hier ein ziemlich entspanntes Album entstanden.

### **Avec le soleil sortant de sa bouche: «Pas pire pop, I Love You So Much» (Constellation)**

Bislang der Albumtitel des Jahres, und die Fahrt mit dem «Trans-pop express» verspricht auch einiges. Falls es noch nicht reicht: Am 24. Februar spielen die Kanadier im Bad Bonn.

### **Sleater-Kinney: «Live in Paris» (Sub Pop)**

Carrie Brownstein, Corin Tucker und Janet Weiss beginnen das Jahr mit einer Liveplatte, mitgeschnitten auf ihrer letzten Tour. Und es ist zu hören: Die Riot grrrls hatten eine gute Energie auf ihrer Rückkehrkonzertfahrt. Nun aber hoffentlich neue Songs, weil die aktuellen Zeiten brauchen mehr Sleater-Kinney.

### **Cloud Nothings: «Life Without Sound» (Carpark)**

Es ist 2017, und Dylan Baldi macht noch immer Neunzigerjahre-Gedenkmusik. Allein: Er darf das, weil ihm und seiner Band immer wieder die Gitarrensongs gelingen, die ewige Jugend versprechen. (Wer noch mehr Rock hören möchte, gibt sich allenfalls das am Freitag erscheinende Album von [Japandroids](#). Hier aber komme ich nicht mehr mit.)

### **Tim & Puma Mimi: «Der Die Das» (Mouthwatering Records)**

Nun aber genug mit Gitarren, weil die viel mehr als nur lustigen Tim & Puma Mimi haben ein Electropop-Album eingespielt, mit Gästen wie Iloilo. Auch drauf: Die Adaption von Mani Matters «Ds Lotti». «Der Die Das» wird am Freitag im Zürcher Bogen F getauft.

**Die Lesezeichen der Woche**

## [This Land Is Your Land](#)

Daptone-Records-Gründer Gabe Roth erinnert in diesem Facebook-Post, den er am Inaugurations-Tag veröffentlicht hat, an Woody Guthrie und Sharon Jones, und schliesst mit diesen dringenden Zeilen hier: «When times get dark, let us not crumble in fear and bigotry. Let us honor the unbreakable spirit of those tireless fighters who have fallen before us. Let us rise to the fight, and let us help each other never to forget this noble truth: 'This land was made for you and me.'»

## [William Onyeabor](#)

William Onyeabor ist gestorben. Doch seine Musik und das Mysterium, das diesen Prediger und Unternehmer und Synthie-Tüftler stets umweht hat, die bleiben für immer. Weil er war ein [«Fantastic Man»](#), dessen Musik mich immer glücklich macht. [Hier](#) nochmals mein Text von vor zwei Jahren aus der WOZ – auch in der Hoffnung, dass «Many Mansions» wieder auftaucht.

## [Mark Fisher's K-punk Blogs Were Required Reading for a Generation](#)

Weil es letzte Woche noch allzu frisch war: Hier ein ausführlicherer Nachruf auf Mark Fisher von Simon Reynolds.

## [An ESP-Disk' Primer](#)

Der grossartige Katalog von ESP-Disk ist seit kurzer Zeit auch auf Bandcamp greifbar. Aus diesem Anlass: Eine Einführung von Marc Masters, mit Albert Aylers «Spiritual Unity», Milford Graves oder Antifolk-Vorläufern wie den Godz.

## [«We Have to Reach Out»](#)

John Cale und Natalie Mering alias Weyes Blood im Doppelinterview. «And now, all the stuff that's going on is angry white men screaming at each other»...

## [REXtone](#)

Surreale Syntesizer: Die gibts am Freitag in der Nachtbar des Kino Rex in Bern zu hören, wenn [Raffael Dörig](#) seine Sounddepeschen aus vergangenen Zukünften spielt. Kommt!

Fr, 27.1., Kino Rex, Bern (ab 22:30 Uhr)

## [Sounds Against Trump](#)

Pünktlich zum Amtsantritt von Donald Trump erscheinen Compilations, deren Erlöse komplett an Organisationen gehen, die der Politik des neuen US-Präsidenten Widerstand leisten und deshalb in den kommenden Jahren jeden Dollar benötigen werden.

## [Die Mittwochs-Jukebox Vol. 9](#)

2017 ist das Jahr der «Twin Peaks»-Rückkehr. Da kommen die neuen Alben von Xiu Xiu und Timber Timbre gerade recht. Dann aber raus aus dem Jammertal.

## **Listen Up! vol. 100**

Dies ist der 100. Popletter und da ich ein schlechter Festredner bin, zumal in eigener Sache, sage ich einfach: Herzlichsten Dank fürs Lesen, es ist eine Freude. Auf weitere 100 Ausgaben, so hoffe ich, und eine gute Woche.

## **Die Veranstaltungen der Woche**

### **Antigel**

Genf ohne Stadtplan? Kein Problem, denn ab sofort lassen sich die Stadt und die zugewandten Kommunen dank dem Antigel-Programm erkunden. Es locken eine der mächtigsten Hochhaussiedlungen des Landes, klassische Konzertsäle, Hallenbäder und Autogaragen – und ein Programm, das von Lamb Chop über Powell bis hin zu Klassischem, Tanz, einem Biermarkt und einer Plattenbörse reicht. Ein Ausflug lohnt sich also sehr.

Bis am 19.2., verschiedene Orte, Genf und Umgebung

### **The Flaming Lips**

Die Band um Wayne Coyne und Steven Drozd und Michael Ivins schenkte mir 2003 ein neues Dasein und ich durchlebte in den folgenden Jahren glückselige Momente, auch dank den Flaming Lips. Nun aber ist das alte Fanherz arg kalt geworden, und ich weiss immer noch nicht, ob ich da hinfahre. Allein: Wer «Race for the Prize» live noch nie erlebt haben sollte, besucht die Show natürlich.

Di, 31.1., Volkshaus, Zürich

### **Merz x Sartorius x Troller**

Diese Aufeinandertreffen von Merz und Bruder Julian und Manuel Troller passen fantastisch.

Mi, 1.2., Bad Bonn, Düringen; Mi, 8.2., Bogen F, Zürich

### **Ear We Are Festival**

Eigentlich waren Deerhoof angekündigt für das Festival in der alten Juragarage zu Biel. Doch leider mussten sie die Tour wegen einer Lungenentzündung absagen. Doch der Ersatz, den die Programmverantwortlichen (u.a. Martin Schütz und Hans Koch) bekanntgeben konnten, hat immer noch gewichtigen Deerhoof-Anteil, denn Greg Saunier gibt ein Duokonzert – gemeinsam mit Marc Ribot. Ansonsten gibts aber auch noch Saul Williams (einmal solo, einmal mit dem amerikanischen Streichquartett Mivos Quartett), das Klavierjazztrio des Schlagzeugers Tyshawn Sorey oder Tonbandmusik von Valerio Tricoli. Und Biel ist sowieso gut.

Do, 2.2., bis Sa, 4.2., Alte Juragarage, Biel

### **The Notwist**

Auch wenn Console nicht mehr dabei ist: The Notwist live sind immer lohnenswert. Das ist zu hören auf dem Konzeralbum «Superheroes, Ghost-Villains & Stuff», am besten aber immer noch direkt vor Ort.

Do, 2.2., Rote Fabrik, Zürich; Fr, 3.2., Alhambra, Genf

### **Göldin & Bit-Tuner**

Der Auftakt zur «Schiiwerfer»-Tour ging letzte Woche leider vergessen, deshalb hier: Das Konzertdatum von Göldin & Bit-Tuner der Woche.

Fr, 3.2, Palace, St. Gallen

### One of a Million

Es ist die Woche der Stadtreisen. Denn in Baden beginnt das One of a Million mit Konzerten von Klaus Johann Grobe, Adieu Gary Cooper, Die Heiterkeit, Isolation Berlin, Oum Shatt, Pyrit und sehr vielen mehr. Auch hier muss ein Ausflug drinliegen.

Fr, 3.2., bis Sa, 11.2., verschiedene Orte, Baden

### **Die Platten der Woche**

#### Cate Le Bon: «Rock Pool» (Turnstile / Drag City)

Da hatte es noch ein paar Lieder übrig aus den «Crab Day»-Tagen – und jene, die Cate Le Bon hier veröffentlicht, scheinen weniger nervös, aber immer noch schön eigenartig zu sein. Zudem, als Lesezeichen, schreibt sie im [«Guardian»](#) über das Dasein als Gitarristin und St. Vincents neu designer Gitarre, die auch für Frauen bequem zu spielen ist. Die Beste.

#### Sampha: «Process» (Young Turks)

Das Klavier kennt ihn bereits sehr gut, nun lernen wir Sampha nach EPs und Singles und Gastauftritten auch besser kennen – mit diesem sehr lange erwarteten Debüt.

#### Emptyset: «Borders» (Thrill Jockey)

Das brutale Album der Woche ist dieses hier von einem Duo aus Bristol, das mit heavy Electronica nicht nur Stubenwände zum Einsturz bringt.

#### Schnipo Schranke: «Rare» (Buback)

Neue Fäkalienpopdramen von Daniela Reis und Fritz Ernst. Worum es den beiden geht, erklären sie in diesem [«taz»-Interview](#).

#### Baze: «Bruchstück» (Sound Service)

Die Party ist bei Baze (abseits der Tequila Boys natürlich) schon lange vorbei, aber so deprimiert wie in [«Blöder geits nümm»](#) hätte ich die Rückkehr dann doch nicht erwartet. Wie das ganze Album klingt?

#### Botany: «Raw Light II» (Western Vinyl)

Spencer Stephenson hat nach dem fantastischen «Deepak Verbera» schon wieder ein Album veröffentlicht, auf dem die Samplesuche nach Licht weitergeht.

### **Die Lesezeichen der Woche**

#### Jaki Liebezeit

Im Alter von 78 Jahren ist am vergangenen Sonntag der Can-Schlagzeuger Jaki Liebezeit verstorben. «Groove & Loop weit vor der Zeit» heisst der Titel des [«Zeit»-Nachrufs](#), während Kid Millions im [«Rolling Stone»](#) an den «otherworldly groove» erinnert. Halleluwah.

## Death Is Real

Im vergangenen Jahr ist Phil Elverums Frau [Genèvieve Castrée](#) an Krebs gestorben. Auf seinem bald erscheinenden Album «A Crow Looked at Me» versucht er unter seinem Alias Mount Eerie, diesen Schicksalsschlag zu verarbeiten. Warum er das macht, ist auf der Bandcamp-Seite zum Album zu lesen. Und wer die Kraft hat, hört [«Real Death»](#). Bis auf weiteres: das traurigste Lied der Welt.

## How Migos Became Culture

Den [«Llama Llama Red Pajama»-Freestyle](#) über den [«Bad and Boujee»](#)-Beat könnte ich stundenlang schauen. Doch wer sind Migos? Hier stehts.

## Was riecht denn hier nach Blut?

Florian Keller war unterwegs mit Evelinn Trouble. Entstanden ist der rasende Long-Read der Woche.

## Die Mittwochs-Jukebox Vol. 10

Die Zukunft gehört dem Pferd? Ich weiss es nicht, hier jedenfalls fünf Songs und Tracks aus der (Indie-)Neuigkeitenkiste mitsamt kindlichem Zeug.

## **Listen Up! vol. 101**

Hier steht in der Regel ja nichts zum Kinoprogramm, aber damit es nicht vergessen geht: [Der neueste Soundtrack](#) der persönlichen Säulenheiligen Mica Levi ist derzeit in den grossen Kinosaälen zu hören, und allein deshalb lohnt sich ein Besuch von «Jackie». Weil: Ihre Glissandi are forever. In dem Sinne: Herzlichen Dank fürs Lesen.

## **Die Konzerte der Woche**

### Lambchop

Kurt Wagner comes around – mit seiner grossen Platte «FLOTUS». Mehr Worte braucht's nicht mehr.

Mo, 6.2., Südpol, Luzern; Di, 7.2., Alhambra, Genf; Mi, 8.2., Schauspielhaus, Zürich

### One of a Million

Es ist zu wiederholen, aber bis am Samstag ist (ausser am Ruhetag Montag) Baden der eigentliche Konzertplatz der Woche – mit Die Heiterkeit (5.2.), Oum Shatt & Pyrit & Lord Kesseli (10.2.), Emilie Zoé und Isolation Berlin (8.2.), Locas in Love (11.2.) und sehr vielen anderen mehr.

Bis Sa, 11.2., Baden

### Karl Blau

In Anacortes, Washington, wohnt nicht nur Phil Elverum, sondern auch Karl Blau, der für die frühen Microphones-Alben und sowieso viele K Records-Platten so prägend war. Letztes Jahr trat er mit dem Album [«Introducing Karl Blau»](#) ein klein wenig ins Rampenlicht, und spielt nun in Zürich ein Konzert. Auch da: hinfahren.



Mo, 6.2., El Lokal, Zürich

### [The Desoto Caucus](#)

Die Lieblingsdänen von Howe Gelb kreuzen auf, und geben neben dem Konzert im Berner Lokal ihrer Herzen auch noch zwei weitere Auftritte.

Do, 9.2., Café Kairo, Bern; Fr, 10.2., Parterre, Basel; Sa, 11.2., Palace, St. Gallen (Nordklang Festival)

### [The Pop Group & Andrew Weatherall](#)

Drop the stylist, und verbrenn deine Flagge, denn Mark Stewart und seine Pop Group sind da. Zur Einstimmung: [Mark Fishers Essay](#) über das zweite Album «For How Much Longer Do We Tolerate Mass Murder?» – oder aber natürlich auch [ein Mix](#) von Andrew Weatherall, der die Nacht weiterführen wird (und am 11. in der [Zukunft](#) all night zu hören ist).

Fr, 10.2., Dampfzentrale, Bern

### [Darren Hayman & Long Tall Jefferson](#)

Wenn ich nicht bei Mark Stewart wäre, dann wäre ich an diesem Abend der zeitlosen Lieder in Düringen, mit dem Hefner-Britten Darren Hayman und dem amerikanisierenden Long Tall Jefferson.

Fr, 10.2., Bad Bonn, Düringen

### [Tim & Puma Mimi](#)

Vergesst die Gurke, weil Tim & Puma Mimi sind mehr, wie auf ihrem sonnigen und doch auch nebligen Album «Der Die Das» zu hören ist. Live soll das elektrische Gemüse aber dann doch zu sehen und hören sein.

Fr, 10.2., Café Kairo, Bern; Sa, 18.2., Südpol, Luzern (Mouthwatering Night)

## **Die Platten der Woche**

### [Syd: «Fin» \(Columbia\)](#)

Sie ist bekannt als Mitglied der Wunderkindergang The Internet und DJ ihres einstigen Odd-Future-Gefährten Earl Sweatshirt, nun hat Syd ihr Solodebüt veröffentlicht, das von ihrem twisted Dasein berichtet. [Hier](#) steht mehr. Ebenfalls nicht nur gross im Internet ist ihr Bandgefährte [Matt Martians](#) und dessen eben erschienenenes Debüt «The Drum Chord Theory».

### [Hand Habits: «Wildly Idle \(Humble Before the Void\)» \(Woodsist\)](#)

Wer im Frühwinter am Kevin-Morby-Konzert im Bad Bonn war, erinnert sich mit Sicherheit an die tolle Gitarristin Meg Duffy. Sie steht hinter dem Alias Hand Habits, und veröffentlicht mit «Wildly Idle (Humble Before the Void)» eine jener Songsammlungen, die man immer schätzt – und die man immer wieder hören wird. «But let us not look to the future now», schreibt Morby, «but instead stand alongside her, our trust in her will, both humble before the void, with her first chorus as the mission statement; 'hold you like a flower, hold you like an hour glass'.»

### [Danny Brown: «Accelerator» \(R & S Records\)](#)

Die «Atrocity Exhibition» geht weiter, mit einer neuen EP, die Danny Brown mit seinem Produzenten Paul White gefertigt hat.

### **Matt Jencik: «Weird Times» (Hands in the Dark)**

Es sind in der Tat weirde Zeiten, da kommen diese nicht un-unheimlichen Ambientscapes des Chicagoers Matt Jencik umso besser.

### **Sinkane: «Life & Livin' It» (City Slang)**

Eigentlich müsste Ahmed Gallab einer meiner Lieblingsmusiker sein, denn er bringt fast alles zusammen, was ich schätze, wenn nicht gar liebe. Allein, alles passt mir fast zu gut – auch auf diesem neuen Album. Vielleicht wirds aber doch noch was, spätestens bei seinem Konzert im April in Zürich. Bis dahin, zurück auf Play, oder auch auf [diese Playlist](#) mit sudanesischer Musik, die Sinkane zusammengestellt hat.

### **Moon Duo: «Occult Architecture Vol. 1» (Sacred Bones Records)**

Wooden-Shjips-Mitglied Ripley Johnson und Sanae Yamada sind das Moon Duo. Und es spielt dort weiter, wo es aufgehört hat, nämlich beim minimalem Kraut-Suicide-Shjips-Blues.

## **Die Lesezeichen der Woche**

### **Ten Years Later, Panda Bear Explains the Accidental Genius of «Person Pitch»**

Vor zehn Jahren erschien meine liebste Platte aller Zeiten. Hier ist die Geschichte hinter «Person Pitch», nacherzählt vom nicht immer redseligen Noah Lennox.

### **«Die Kritik versinkt im Eröffnungssekt»**

In einer Woche stimmen die Schweizer Stimmberechtigten über die Unternehmenssteuerreform III ab. Falls sie angenommen wird, betrifft dies auch die Kulturschaffenden; es drohe ein «Gemetzel», sagt Verleger Josef Felix Müller im Interview mit der «WOZ». Kurz: Wer darf, stimmt gegen diese Vorlage, unbedingt. Es ist sehr wichtig.

### **The Enigmatic Godfather of Grime**

Beinahe unbemerkt hat Grime-Pionier Wiley im Januar ein neues Album veröffentlicht. Ein Porträt aus dem «Guardian» zu dieser Figur und der Grime-Szene.

### **Die Mittwochs-Jukebox Vol. 11**

Die Worte sind karg, dafür gibts umso mehr Musik von Missy Elliott, Kelly Lee Owens, Laurel Halo und zwei Playlisten von Four Tet und Thomas Meinecke.

## **Listen Up! vol. 102**

Am Freitag war die Pop Group in der Stadt und mir, dem Auskurierenden, wurde folgendes schöne Zitat von Mark Stewart übermittelt: «We're serious, but not as serious as The Young Gods.» Ernsthaft, aber nicht gänzlich unheiter: So sollte es eigentlich sein. In dem Sinne: Herzlichen Dank fürs Lesen.

## **Die Veranstaltungen der Woche**

### **BabaZula**

Psychedelik aus der Türkei mit dieser Band, die in ihrer Heimat zensiert wird. Mehr zu Baba Zula gibts im [Radiobeitrag](#) von Norient-Freundin Theresa Beyer (ab 34 Minuten).

So, 12.2., Turnhalle, Bern

### [Rockette feiert](#)

Die fünf Autorinnen von Rockette feiern den ersten Blog-Geburtstag mit einer Lesung der «Rock'n'Roll Gentlewoman» [Zoë Howe](#). Von hier: Ganz herzliche Gratulationen!

Mo, 13.2., Musigbistrot, Bern

### [Chassol](#)

Wie ist eigentlich mit Frank Ocean im Studio? Nun, Christophe Chassol weiss es, weil von ihm stammt das wunderbare Moog-Solo in «Skyline To» und wohl auch das Vogelgezwitscher. Denn Vögel sind auch in «Big Sun» zu hören, dem Album, das der Franzose in seinen audiovisuellen Shows vorstellt.

Mi, 15.2., Turnhalle, Bern; Do, 16.2., Moods, Zürich

### [The King Khan & BBQ Show](#)

Zwei Irrsinnige spielen den Rock'n'Roll ihres Lebens. Und der ist pur, immer lustig, und also so, wie er sein sollte.

Do, 16.2., Kaserne, Basel

### [Fai Baba & Tonstartssbandht](#)

Fai Baba, der Vagabund der Nacht, kehrt wieder heim. Und er ist nicht allein, denn im Vorprogramm spielen Tonstartssbandht, die Spezis von Mac DeMarco. Ein gutes Doppel.

Do, 16.2., Südpol, Luzern

### [Göldin & Bit-Tuner](#)

Hey Wichsers! Knöppel mit Support von Jack Stoiker im ISC ist bereits ausverkauft, so gehts also gleich direkt ins Rössli zu Göldin und Bit-Tuner.

Do, 16.2., Rössli, Bern

### [sonOhr](#)

Hörspiele und Podcasts im Grossformat: Das gibts auch dieses Jahr wieder zu hören am sonOhr-Festival im Kino Rex, an dem Diskussionen, Workshops und aber auch die Party nicht fehlen dürfen. Letztere findet am Freitag im REXtone-Rahmen statt mit dem sehr geschätzten Johnny Ola. Hört hört!

Fr, 17., bis So, 19.2., Kino Rex, Bern

### [Pick a Piper](#)

Brad Weber ist der Schlagzeuger von Caribou, dies hier ist seine eigene Band. Ende Monat erscheint das Album «Distance», das natürlich schon auch nach Dan Snaith klingt, mit dem er

ja fortwährend unterwegs war in den letzten Jahren. Als Support und mit neuer EP: [Dans la Tente!](#)

Fr, 17.2., Bad Bonn, Düdingen

### **Teenage Fanclub**

Und dann aber endlich der eigentliche Pflichttermin der Woche, weil der Teenage Fanclub singt seine herzlichen Lieder im Palace. [Und die Zeit wird still stehen.](#)

Sa, 18.2., Palace, St. Gallen

### **Die Sterne**

Am gleichen Tag in einer anderen Stadt feiern die Sterne um Frank Spilker ihren 25. Geburtstag. Zu diesem Anlass haben sie das Album «Mach's besser» veröffentlicht, auf dem Freunde und Freundinnen der Hamburger Band wie die Aeronauten, Erobique, Peter Licht, [Stereo Total](#) und aber auch jüngere Bands wie [Isolation Berlin](#) Sterne-Melodien covern. Ein schönes Ding.

Sa, 18.2., Stall 6, Zürich

### **Julia Jacklin**

«A millennial Gillian Welch» vergleicht der «Guardian» in [diesem Artikel](#), und das scheint bei aller Vereinfachung schon recht zu sein, wenn man sich das Debüt «Don't Let The Kids Win» der Australierin gibt.

Sa, 18.2., Papiersaal, Zürich

### **Die Platten der Woche**

#### **Jlin: «Dark Lotus» (Planet Mu)**

Es sind zwar nur zwei neue Tracks, doch so wie Jlin baut niemand Beats zusammen. Der nächste future shock?

#### **UFO: «III» (A Tree in a Field)**

Lukas Huber und Michael Anklin improvisierten mit verschiedenen Gastmusikern, gaben das so entstandene Material einigen Arrangeuren, bevor es an Dimlite weitergeschickt wurde. Was nun zu erwarten ist? Das Label schreibt: «Expect string arrangements next to acid bass lines.»

#### **Jens Lekman: «Life Will See You Now» (Secretly Canadian)**

Wer bringt eigentlich den letzten Popsong in diesen Wochenbrief? Jens Lekman beispielsweise, der nach seinen Wochenliedern wieder einmal ein neues Album veröffentlicht. Und was ist das eigentlich für ein Parfüm?

#### **Turinn: «18 1/2 Minute Gaps» (Modern Love)**

Neues aus Manchester, von diesem Produzenten, der sein Debüt auf dem Label Modern Love und also im selben Haus wie Andy Stott oder Demdike Stare veröffentlicht.

#### **Tim Darcy: «Saturday Night» (Jagjaguwar)**

Tim Darcy ist Sänger der Montrealer Strassenkämpfer Ought, der hier sein weit schrummligeres Solodebüt veröffentlicht. Es hat aber auch schöne Chöre drauf.

### [Jesca Hoop: «Memories Are Now» \(Sub Pop\)](#)

Nach einem Duo-Album mit Sam Beam alias Iron & Wine gibts hier weit wunderlichere Songs von Jesca Hoop zu hören. Leicht lässt sich dieses Album nicht einfangen – zum Glück.

## **Die Lesezeichen der Woche**

### [The Cassette Revival Needs Blank Tapes](#)

In DIY-Kreisen war die Kassette als Medium nie verschwunden. Allein: Die Vorräte an leeren Kassetten gehen zur Neige. Was also nun?

### [David Axelrod](#)

«In some circles this will be a loss of Bowie proportions», schrieb der DJ und Labelbetreiber Andy Votel, als die Nachricht vom Tod des Komponisten, Produzenten und Arrangeurs David Axelrod die Runde machte. Im oben verlinkten Nachruf erinnert sich Eothen Alapatt, der Gründer von Now-Again-Records, an diesen Visionär.

### [Even With Travel Ban Blocked, Artists Are Still Left Hanging](#)

Trumps Einreisesperre ist weiterhin ungültig, doch der Schaden bleibt – beispielsweise auch für Omar Souleyman.

### [Die Mittwochs-Jukebox Vol. 12](#)

Für eine virtuelle Stippvisite gehts rüber nach Genf, genauer in den Plattenladen [Bongo Joe Records](#) und das assoziierte Label mit dem gleichen Namen von Cyril Yeterian. Was es dort gibt? Beispielsweise diese Aufnahmen hier. Wie es dort richtig ist, wird in Bälde berichtet werden.

### [Tim Presley: «The Wink»](#)

Dieses Album kann schon frustrierend nachlässig sein, doch eben auch lustig und sehr sonderbar.

## **Listen Up! vol. 103**

Die Stimmen, die Gitarren, die Freude, die Freunde der Nacht, die Tränen, das Strahlen: It's all in my mind, und das wird das Konzert des Teenage Fanclub noch eine Zeit lang sein. Auch in my mind: All die gewichtige neue Musik, die diese Woche erscheinen wird. Eine Auswahl gibts wie immer hier. In dem Sinne: Herzlichen Dank fürs Lesen.

## **Die Veranstaltungen der Woche**

### [Mitski](#)

Wieso ich Mitskis Album «Puberty 2» erst jetzt höre und nicht bereits im letzten Jahr? Nun, das weiss ich auch nicht genau, aber Songs wie «Fireworks» oder der Opener «Happy» mit der herrlichen Anfangszeile «Happy came to visit me» zeigen, wie gegenwärtiger Indie-Rock klingen kann.

Mi, 22.2., Hafenkneipe, Zürich

### Jazzwerkstatt

Zum zehnten Mal öffnet die Jazzwerkstatt ihre Tore, und wie da geschmiedet werden wird, dank diversesten Combos, einer Blockparty, Baze, dem Koenig aus Österreich, Prince-Covers, Colin Vallon und natürlich auch DJ KG. Kurz, herzliche Gratulationen an das Kollektiv!

Mi, 22.2., bis So, 26.2., Turnhalle, Bern

### One Sentence. Supervisor

Mit ihrem Album «Temporär Musik 1-13» reist die Badener Band nach Bern, wo sie aber nicht allein sein wird. Denn es ist auch der Abend von Milena [«Mittufinger \(ufe\)»](#) Patagônia und Wolfman-Blaublau [Nkelo](#).

Do, 23.2., ISC, Bern

### Andy Shauf

Partys können sehr schwierig sein. Davon berichtet der Kanadier Andy Shauf auf seinem wunderbaren Album «The Party». Und «I'm spilling my drink as I really start tearing one of my best friends apart...»

Fr, 24.2., Palace, St. Gallen

### Avec Le Soleil Sortant De Sa Bouche

Aus Constellation-Kanada kommt diese Band, die für ihre Musik ziemlich sprechende Plattentitel wählt: «Zubberdust!» hiess es 2014, doch da wir 2017 schreiben, gibts nun «Pas pire pop, I Love You So Much». Das Abenteuer is on.

Fr, 24.2., Bad Bonn, Düringen

### Bigeneric

Marco Repetto tauft sein neues Album «Spielmanda» und er tut dies mit einem Titelgruss an Sergius Golowin und mit Freunden in der Dampfzentrale.

Sa, 25.2., Dampfzentrale, Bern

### Nadia Reid

Die Neuseeländerin war in dieser Wochenpost auch schon zu Gast, dieses Mal singt sie ihre Folksongs in der Roten Fabrik zum Wochenausklang.

So, 26.2., Rote Fabrik, Zürich

## **Die Platten der Woche**

### Children of Alice: «Children of Alice» (Warp)

Noch gibt es keine Musik zu hören dieser neuen Zusammenarbeit zwischen James Cargill, Julian House aka The Focus Group und dem aus gleichen Kreisen bekannten Roj Stevens. Was aber zu erwarten ist? Natürlich eine Weiterführung der seltsamen Folklore, die

Broadcast und das Label Ghost Box erfunden haben – in lieber Erinnerungen an die so fest fehlende Trish Keenan.

### **Dirty Projectors: «Dirty Projectors» (Domino)**

Jetzt aber: Eines der Alben des Jahres, weil Dave Longstreth hier mit freundlicher Unterstützung von Tyondai Braxton am Popsong weiterbaut und bastelt. Was es allenfalls zu bedauern gibt: Die Dirty Projectors sind keine ausserordentliche Band mehr wie zu Zeiten von «Bitte Orca» oder «Swing Lo Magellan», denn das Thema dieses Albums ist die Trennung, und das Ende der Liebesbeziehung zwischen Longstreth und der Sängerin und Gitarristin Amber Coffman. Mehr sicherlich bald auf allen Kanälen, bis dahin: [«Cool Your Heart»](#), immer und immer wieder.

### **Xiu Xiu: «Forget» (Altin Village & Mine)**

«Evil propels my mind», sagt [Jamie Stewart](#), der natürlich auch in diesen Zeiten dem Bösen ganz und gar nicht aus dem Wege geht. Aber glücklicherweise vergisst Stewart und seine Band die Popmusik nicht, wie die beiden Vorabsingles unterstrichen. Leicht unwohl fühlt man sich aber immer, und das soll auch so sein. [Hier](#), der Albumstream (plus ein weiteres Interview.)

### **Vagabon: «Infinite Worlds» (Father/Daughter Records)**

Die Kamerunerin Laetitia Tamko, die mittlerweile in New York City lebt, ist Vagabon, und bereichert die allzu weisse Indie-Rock-Welt mit dringend benötigten anderen Perspektiven und Erzählungen. [Bei NPR](#) gibts den Albumstream und einige Worte.

### **Thundercat: «Drunk» (Brainfeeder)**

Seht, wie die Jacht ihre Runden dreht! Mit Meisterbassist Thundercat als Kapitän, und aber auch vielen Gästen, angefangen bei den Yacht-Rock-Helden Kenny Loggins und Doobie Brother Michael McDonald, und aber auch Kendrick Lamar und der Brainfeeder-Gang um Kamasi Washington und Flying Lotus.

### **The Feelies: «In Between» (Bar/None)**

Das erste neue Album seit sechs Jahren der Band aus New Jersey um Glenn Mercer ist da. Wenn die Single [«Been Replaced»](#) ein Gradmesser ist, dann klingt diese Platte jedenfalls um einiges rauer als der Vorgänger «Here Before».

### **Animal Collective: «The Painters EP» (Domino)**

Kinda bonkers, eine neue EP aus dem Nichts meiner immer noch liebsten Band. Die Gegenwart mag zwar grad anderer Musik gehören, aber ich höre das alles sehr gerne. So ists.

### **Zeal & Ardor: «Devil Is Fine» (Radicalis)**

Der Basler Manuel Gagneux ist Zeal & Ardor und in dieser Funktion ist er [«der neue Darling der globalen Metalszene»](#), wie in der «WOZ» zu lesen war. Warum? Weil sein Mix aus Black Music und Black Metal ziemlich einzigartig ist. Und dem Teufel scheints gut zu gehen.

### **Teklife: «On Life» (Teklife)**



Diese neue Compilation der Teklife-Crew zeigt, wie sie Footwork weiterentwickeln. Immer dabei: Der Geist von DJ Rashad, beispielsweise gleich zu Beginn in «L's Up for Rashad». Es bleibt phänomenal.

### [King Gizzard & The Lizard Wizard: «Flying Microtonal Banana» \(ATO\)](#)

Da ist sie nun, die angekündigte «super heavy prog-metal style»-Platte des australischen Kollektivs, das auch vor super bescheuerten Plattennamen nicht zurückschreckt. Aber gut ists.

### [VA: «GOOMBAY» \(Bongo Joe Records\)](#)

Zum Schluss dieser so grossartigen Plattenwoche: Eine Reise auf die Bahamas, dank dieser neuen Compilation aus dem Hause Bongo Joe. Reisen Sie mit, unbedingt.

## **Die Lesezeichen der Woche**

### [Nadia Boulanger](#)

Wer ist Nadia Boulanger, bei der Philip Glass und viele andere amerikanische Komponisten studierten? Hier stehts.

### [Gut, dass sie so weit gegangen ist](#)

Diedrich Diederichsen schreibt über Yoko Ono (Happy Birthday!), schön zu lesen.

### [The Truth Is Marching In](#)

Ein Interview mit Don und Albert Ayler aus dem Jahr 1966, geführt vom jüngst verstorbenen Jazz-Publizisten Nat Hentoff. Wie man ihre Musik hören soll? «'You have to relate sound to sound inside the music,' Albert said. 'I mean you have to try to listen to everything together.'»

### [Like an Abba Fan Hearing Larry Levan for the First Time](#)

Die mir bislang unbekannte und eben wieder erschienene Platte «Lifestyles of the Laptop Cafe» von Drexciya-Mitglied James Stinson ist für einige in meiner Filterbubble die bislang freudigste Veröffentlichung des Jahres. Der DJ Jackmaster erklärt, woran das liegen könnte.

### [Der Weltrekorder](#)

Und dann aber auch: Der letzte Popsong von Jeans for Jesus.

### [Die Mittwochs-Jukebox Vol. 13](#)

Alte und doch neue Musik zur Wochenmitte – mit Y Pants, Lizzy Mercier Descloux, Uke of Phillips, Klein und Jesse Hackett und freundlichen Grüßen in den Bongo Joe Records.

### [Hand Habits: «Wildly Idle \(Humble Before the Void\)»](#)

Was die hörenswerten Alben angeht, liess sich das Jahr sehr langsam an. Welche Platte ich deshalb – Stand 13. Februar – am liebsten habe? Diese hier.

## **Listen Up! vol. 104**

Es gibt auch in dieser Woche der Bad-Bonn-Kilbi-Programmbekanntgabe wieder beinahe allzu viele beachtenswerte Platten, deshalb gleich los, und wie immer: Ganz herzlichen Dank fürs Lesen.

## Die Konzerte der Woche

### Tinariwen

Die grosse Tuareg-Band ist mit dem neuen Album «Elwan» auf Tour. In diesem Interview aus dem [«Quietus»](#) ist zu lesen, wofür sie einstehen, nämlich: «With everything happening in the world, in our desert, and in America, we need to stand up and fight – for our freedom and for the respect of our planet.»

Do, 2.3., Moods, Zürich; Fr, 3.3., Les Docks, Lausanne

### Alex Zhang Hungtai / David Maranhã / Gabriel Ferrandini

Früher war Alex Zhan Hungtai unter dem Psycho-Blues-Pseudonym Dirty Beaches einigermaßen bekannt, nun bildet er mit den beiden Portugiesen David Maranhã und Gabriel Ferrandini ein Saxofon-Orgel-Schlagzeug-Trio, das sich gibt, wer genügend stabil ist. Es könnte sich lohnen.

Do, 2.3., Le Bourg, Lausanne; Fr, 3.3., Bad Bonn, Düringen (mit Pascal Pinon); Sa, 4.4., Flatterschaft, Basel (zusätzlich mit João Lobo)

### Schwabinggrad Ballett & Arrivati

Ted Gaier hat das Schwabinggrad Ballett einst mitgegründet, weil ihn und die anderen Kollektivmitglieder «bestimmte ritualisierte Protestformen gelangweilt haben». Letztes Jahr erschien das Album «Beyond Welcome!», das gemeinsam mit dem Kollektiv Arrivati aus Lampedusa entstanden ist, und eine Protestmusik enthält, die so noch nicht gehört wurde. LaToya Manly-Spain von Arrivati sagt in der Byte.fm-Sendung [«Was ist Musik»](#): «Wir glauben an move forward und confront, um weiterzukommen. Das meint beyond welcome. Migration ist nicht neu, was können wir aus der Vergangenheit lernen? Warum sind wir immer noch in diesem Zustand von Welcome? Warum reden wir immer noch von Flüchtlingen und Migranten und nicht von Bürgern?» Kurz, wer kann, sollte unbedingt hin.

Fr, 3.3., Palace, St. Gallen

## Die Platten der Woche

### Christiane Rösinger: «Lieder ohne Leiden» (Staatsakt)

Nach «Songs of L. of Hate» singt Christiane Rösinger nun «Lieder ohne Leiden», wiederum produziert von Andreas Spechtl. Und wir ziehen weiter in [die Eigentumswohnung](#).

### Visible Cloaks: «Reassemblage» (RVNG Intl.)

Jedes Album, das auf RVNG Intl. veröffentlicht wird, ist hörensenswert. Und glaubt man nicht nur [der hypefähigen Presse](#), dann ist dies hier ein ganz aussergewöhnliches Werk.

### The Magnetic Fields: «50 Song Memoir» (Nonesuch)

Stephin Merritts «69 Love Songs» sind eine Art Bibel, allenfalls ist das ja ein ähnlich gewichtiges Buch.

### Sleaford Mods: «English Tapas» (Rough Trade)

Noch immer sind Jason Williamson und Andrew Fearn tied up in Nottz, nur, dass es dort nun nicht mehr herkömmlichen Pubfood gibt, sondern eben «English Tapas». Und die Gesellschaft geht zugrunde wie die Ladenkette [B.H.S.](#) Bis zu den Maikonzerten!

### **Stormzy: «Gang Signs & Prayer» (#Merky Records)**

Grime ist derzeit unüberhörbar – zumindest in England – dank Skepta, dank Wiley und dank Stormzy, der eben sein Debüt veröffentlicht hat. Hier erklärt er das Album [Track für Track](#).

### **João Lobo: «Nowruz» (three:four records)**

Neue Schlagzeugmusik, erschienen auf dem superben Lausanner Label three:four records. Und zuweilen hört man João Lobo auch singen.

### **Alexis Taylor: «Listen with(out) Piano» (Moshi Moshi)**

Wem «Piano» von Hot-Chip-Hauptsänger Alexis Taylor zu ruhig war, erhält nun die aufregendere Ergänzung. Denn auf diesem Album spielen MusikerInnen wie Beatrice Dillon, Scritti Polittis Green Gartside oder David Pajo neue Versionen ein, die man alleine oder parallel zu Taylors Klaviersongs hören kann. Wie das genau funktioniert, [erklärt Alexis](#) gleich selbst.

### **WHY?: «Moh Lhean» (Joyful Noise Recordings)**

Der alte cLOUDDEAD- und sowieso Held Yoni Wolf alias WHY? veröffentlicht eine neue Liedsammlung. Höchste Zeit für ein Wiederhören.

### **Brokeback: «Illinois River Valley Blues» (Thrill Jockey)**

Neue Landschaftserkundungen mit der Band von Tortoise- und Eleventh Dream Day-Mitglied Doug McCombs, bis am Ende der Reise die Nacht über das Städtchen Chillicothe einfällt.

### **Blanck Mass: «World Eater» (Sacred Bones)**

Benjamin John Power ist eine Hälfte der Fuck Buttons, die mit ihren lasernden Maximal-sounds immer im Overkillbereich agierten. «World Eater» ist nun aber doch noch eine Spur brutaler, aber wer das mögen sollte, gibt sich mindestens den [Albumstream](#).

### **Chicago / London Underground: «A Night Walking Through Mirrors» (Cuneiform Records)**

Diese Aufnahme entstand, als Rob Mazurek und Chad Taylor – die beiden einzigen Konstanten des Projekts Chicago Underground – nach London reisten und im Café Oto auf die Londoner Musiker Alexander Hawkins und John Edwards trafen. Auch das: eine befreiende Musik.

### **Grandaddy: «Last Place» (30th Century Records)**

Zurück ins Indieland, weil Jason Lytle ist wieder da – mit einer neuen Platte seiner geliebten Band. Summer here, kids!

### **Rio: «Magnus» (Red Brick Chapel)**

[Mario Hänni](#) ist Schlagzeuger in Bands wie dem Trio Heinz Herbert. Als Rio singt und spielt er im Alleingang aber auch ziemlich berückende Popsongs ein, wie auf diesem Mini-Album nachzuhören ist.

## Die Lesezeichen der Woche

### [We Are the Robots: Is the Future of Music Artificial?](#)

Wie Roboter komponieren, ist [seit letztem Jahr](#) bekannt. Wohin das alles führen könnte?

### [Master Blaster: The Woman Making Björk, Aphex Twin and Eno Sound So Good](#)

Noch aber sind Menschen in den Studios, beispielsweise Mandy Parnell. Ein Porträt.

### [The Sounds of the Future: On Marnie Stern's Cyborg Potential](#)

Auch eine Art Roboter bzw. eben ein Cyborg: Die Gitarristin Marnie Stern. Sie ist superb.

### [John Coltrane's «Interstellar Space» at 50](#)

Vor fünfzig Jahren spielte John Coltrane mit dem Schlagzeuger Rashied Ali «Interstellar Space» ein – hier, die Geschichte hinter diesen Aufnahmen.

### [Die Mittwochs-Jukebox Vol. 14](#)

Tanzende Gitarren, Auto-Tune, «Temptation» und Remixes: Die Jukebox zur Wochenmitte.

### [Dirty Projectors: «Dirty Projectors»](#)

David Longstrech ist verlassen und alleine auf seinem neuen Album – und versucht, der privaten Todesspirale zu entkommen. Ein Krisenalbum? Ja, aber nicht nur.

## Listen Up! vol. 105

Vor genau drei Jahren ging das Website-Mutterschiff dieses Popletters online. Und so bleibt mir ganz herzlich zu danken: dem fantastischen Programmator und dem ebensolchen Designer, und natürlich Ihnen, liebe Leserinnen und Leser dieser Wochenpost. It means I love you.

## Die Konzerte der Woche

### [Carla Dal Forno](#)

Die in Berlin lebende Australierin, die mit den Songs der Go-Betweens aufgewachsen ist, hat im vergangenen Herbst ihr Debüt «You Know What It's Like» veröffentlicht, und das Ziel war, ein Popalbum einzuspielen. In ihren früheren Bands, sagt dal Forno in der «Spex», gab es «nie Raum für expliziten Pop. Aber genau den wollte ich spielen, er ist in meiner musikalischen DNA eingeschrieben.» Nun, explizite Popmusik klingt gemeinhin anders als die verhuschten Songs und Ambientflächen, die sie hier versammelt. Viel eher erinnert das von der nachtsüchtigen Grundstimmung her an Liz Harris alias Grouper, nachempfunden mit Computer, Gitarren und Stimme. Doch wer genau hinhört, bleibt berührt zurück.

Mi, 8.3., Bar 3000, Zürich; Do, 9.3., Le Bourg, Lausanne; Fr, 10.3., Kegelbahn, Luzern

### [Manuel Stahlberger](#)

Noch immer gibts «Neues aus dem Kopf» von Manuel Stahlberger, und dieses Programm darf man sich ruhig ein zweites oder drittes oder viertes Mal geben, quasi: Durch den Kristalltunnel in die Welt hinaus.

Mi, 8.3., Bad Bonn, Düringen

### [The Black Heart Procession](#)

Eines meiner wenigen Konzerte in der BOA (da leider zu spät geboren) war jenes dieser Touch-and-Go-Band, die nach einer längeren Pause wieder zurück ist.

Do, 9.3., Bogen F, Zürich; Fr, 10.3., Fri-Son, Fribourg

### [The Wave Pictures](#)

Gitarrensongs und -soli und goldene Melodien: Das ist die Band Wave Pictures, die immer mal wieder mit Musikern wie Billy Childish oder Stanley Brinks spielt, aber noch öfters alleine durch die Lande zieht.

Do, 9.3., Exil, Zürich; Sa, 11.3., El Bertin, Schaffhausen; So, 12.3., Rössli, Bern

### [Thomas Meinecke](#)

Zuerst liest Thomas Meinecke aus seinem neuen, von mir leider erst angelesenen Roman «Selbst», in dem immer wieder auch die Clubs besucht werden und DJs wie Nina Kraviz eine schöne Rolle spielen. Danach gibt Meinecke gleich selber eines seiner grossen Housesets. Die Nacht findet schliesslich mit Rolf Saxer ein Ende. Da wäre ich sehr gerne dabei (was leider nicht möglich ist).

Fr, 10.3., Palace, St. Gallen

### [Shit & Schein](#)

Das sperrige Newcomerfestival der Dampfzentrale steht wieder an, und dieses Mal geben beispielsweise Milena Patagônia und Paradisco den guten Ton an.

Fr, 10.3., Dampfzentrale, Bern

### [Die Nerven](#)

Noch immer gehen sie barfuss durch die Scherben, ziemlich energisch, ziemlich nervig auch, aber auch resolut – zumal live.

Sa, 11.3., Royal, Baden (mit [Odd Couple](#), die am 9.3. auch im Zürcher Gonzo auftreten)

### **Die Platten der Woche**

#### [Porter Ray: «Watercolor» \(Sub Pop\)](#)

Wenn ein Rapalbum auf Sub Pop erscheint, dann sind Shabazz Palaces nie weit (auch weil Ishmael Butler für das Label die RapkünstlerInnen auffindet, die «imaginative» und «daring» sein sollen). Und so sind auf diesem Album dieses Rappers aus Seattle auch der Palaceer selbst wie auch Stas vom mittlerweile aufgelösten Duo TheeSatisfaction zu hören. Eine family affair also, eine, die man sich gerne gibt.

#### [VA: «The Hired Hands: A Tribute to Bruce Langhorne» \(Scissor Tail Records\)](#)

Er ist einer der unbesungenen Helden des Folk, wobei das so natürlich nicht stimmt. Denn der Legende nach inspirierte Bruce Langhorne damals den «Mr. Tambourine Man» und spielte in der Greenwich-Village-Folk-Landschaft eine prägende Rolle. Welche Spuren Langhorne

hinterlassen hat und welche Musiker und Musikerinnen er alles geprägt hat, das kann an dieser Tribute-Compilation abgelesen werden, zu der neben ganz vielen anderen Lee Ranaldo, John Fahey, Steve Gunn oder Califones Tim Rutili beigetragen haben.

### **Talaboman: «The Night Land» (R&S Records)**

Die beiden DJs John Talabot und Axel Boman reisen durch die Nacht auf diesem Album, das zumindest sehr reizvoll beginnt. Danach?

### **The Shins: «Heartworms» (Columbia)**

James Mercer hat wieder Lust, Shins-Songs zu schreiben. Das ist eine gute Nachricht, und sie erinnert auch daran, dass das damals und in den Folgejahren immer wieder gern gespielte Album «Wincing the Night Away» dieses Jahr zehn wird. Und rote Kaninchen hüpfen rum.

### **Laura Marling: «Semper Femina» (More Alarming Records)**

Vor zwei Jahren, als die Poptletterausgabe 6 anstand, veröffentlichte Laura Marling ihr bislang letztes Album. In der Zwischenzeit hat sie den Podcast [«Reversal of the Muse – An Exploration of Femininity in Creativity»](#) produziert, ein Thema, das nun auch dieses Album der 27-Jährigen bestimmt.

### **Quince: «halbvoll»**

Zum Schluss: Sehr angenehme Post aus Schaffhausen von Quince, mit vielen herzlichen Grüßen zurück!

## **Die Lesezeichen der Woche**

### **Reissued: African Vinyl in the 21st Century**

Wie arbeiten eigentlich Labels wie Strut, Soundway oder Luaka Bop, die auf Reissues und Samplers mit Musik aus den verschiedenen Ländern Afrikas spezialisiert sind? Das beantwortet dieser Podcast, der «some of the complex and shifting dynamics of neocolonialism, cultural ownership, and audience in the African vinyl market» beleuchtet.

### **Sweet Bitter Blues**

Was spielt eigentlich die Bluesmusik für eine Rolle in Japan? Amanda Petrusich hat das untersucht in diesem Text.

### **Lou Reed's Speedfreak Symphony**

Am Donnerstag wäre Lou Reed 75 Jahre alt geworden. Aus diesem Anlass: Zurück zu «Metal Machine Music».

### **It Means I Love Bad Bonn Kilbi 2017**

Not waving, sondern jubilierend: Die Kurzübersicht über die fünfzehn grössten Vorfreuden der [Bad Bonn Kilbi 2017](#).

## **Listen Up! vol. 106**

Aus der «Soundmetropole der Schweiz» (irgendein Presstext) schicke ich den Popletter zur Woche und wende mich nun der Sonne zu, so gut es geht. In dem Sinne: Vielen herzlichen Dank fürs Lesen.

## **Die Konzerte der Woche**

### **Benoît Pioulard**

Driftende Sounds und Drones aus der Gitarre: Das spielt Thomas Meluch unter seinem Pseudonym Benoît Pioulard. Es ist natürlich auch unheimlich, aber wie das immer ist bei solcher Musik, auch sehr schön.

Mi, 15.3., Bar 3000, Zürich

### **Warpaint**

«Love is to die» oder eben «to not die» war vorgestern, weil heute klingt der Pop bei Warpaint auch wesentlich grösser.

Do, 16.3., Rote Fabrik, Zürich; Fr, 17.3., Les Docks, Lausanne

### **Rodrigo Leão & Scott Matthew**

Für Freunde und Freundinnen der schmachtenden Barden ist dieser Abend hier. Denn der beste Scott Matthew tritt im Gespann mit dem portugiesischen Musiker Rodrigo Leão auf – gemeinsam haben sie im letzten Jahr die Platte «Life Is Long» veröffentlichten. [Make it beautiful!](#)

Do, 16.3., Schauspielhaus, Zürich

### **A-Wa**

Sagt Ja zu A-Wa! Und dann tanzen.

Do, 16.3., Moods, Zürich

### **Austra**

Wie tönen die «Future Politics» von Austra im Konzert? Das lässt sich nun nachprüfen. Als Support: Die tolle IOKOI mit den Clips von ARIA und 4AD-Musikerin Pixx.

Fr, 17.3., Dampfzentrale, Bern

### **BScene**

Das erste Klassentreffen des Schweizer Popjahres findet in Basel statt – mit dem ersten Konzert von Jeans for Jesus und ihrem «P R O»-Meisterwerk, mit Dachs, mit Pablo Nouvelle, mit Hanreti, East Sister und aber auch mit Stargast Dillon. Und natürlich vielen mehr.

Fr, 17.3., bis Sa, 18.3., Basel

### **Gastreight 6: OOR Records**

Was für ein fantastisches Line-up das ist an dieser sechsten Gastreightnacht im Palace – mit Beatrice Dillon, Don't DJ und Mohammad Reza Mortazavi. So gern wäre ich dort, allein: Der Kindergeburtstag geht immer vor.



Sa, 18.3., Palace, St. Gallen

### [Ceramic Dog](#)

Marc Ribot und seine Band holen die im Herbst abgesagten Konzerte nach. Was heisst hier Gitarrero?

So, 19.3., Turnhalle, Bern; Di, 21.3., Moods, Zürich

### **Die Platten der Woche**

#### [Real Estate: «In Mind» \(Domino\)](#)

Der Frühling ist da, und mit ihm ein neues Album von Real Estate. Das passt also wunderbar – noch viel besser würde es mir passen, wenn Matt Mondanile weiterhin in der Band wäre.

#### [Melissa Kassab: «Dog» \(Cheptel Records\)](#)

Es ist das Lied, und es wird hier rau und schön gesungen von Melissa Kassab – «fille du monde entier, globe-trotteuse et folk singer», wie ihr Genfer Label schreibt. Sehr einnehmend, das.

#### [Zayk: «Durch den Äther» \(Hot Dogma Records\)](#)

Gitarren endlos gab es auf dem Kraut-drehenden und morphenden Debüt der Zürcherinnen. Wie geht es nun durch den Äther? Nachzuhören ab Platte oder dann gleich an der Taufe (Donnerstag, Koch Areal, Zürich). Jedenfalls: Superber Stoff ist das.

#### [Gonjasufi: «Mandela Effect» \(Warp\)](#)

Neue Post aus der Wüste: Gonjasufi hat einige Freunde und Freundinnen angeschrieben für diese Sammlung mit Remixes und anderen neuen Sachen. Mit dabei: Tony Allen! Moor Mother! Shabazz Palaces! Das sollte reichen.

#### [Chilly Gonzalez & Jarvis Cocker: «Room 29» \(Deutsche Grammophon\)](#)

Classico! Jarvis und Chilly geben die Salonlöwen im «Room 29» und besuchen die Theater. Das muss reichen für eine Veröffentlichung bei der Deutschen Grammophon.

#### [Spoon: «Hot Thoughts» \(Matador\)](#)

Britt Daniel war mir immer eine Spur zu clever (und auf Last.fm seinerzeit hats auch nie ganz gefunkt), was doofe Ausreden dafür sind, dass ich mich um seine Band Spoon nie gekümmert habe. Weil eigentlich müssten wir Freunde sein.

#### [All XS: «Soma Fortuna United»](#)

Was machen die hier besungenen Millenials in der Schweiz? Geht es nach dieser Labrador-City-Nachfolgebänd, spielen sie sehr wohlinformierte Indiemusik, die nicht nur nach Amerika überblinzelt.

### **Die Lesezeichen der Woche**

#### [25 Songs That Tell Us Where Music Is Going](#)

Der jährliche Guide der «New York Times» mit Songs und Tracks, die in die Zukunft weisen können, dieses Jahr mit Kelela, den Herzensangelegenheiten Mica Levi und Oliver Coates, Lady Gaga, Solange, Future und auch Leonard Cohen.

### [Italian Band Soviet Soviet Denied Entry to the U.S., Jailed and then Deported](#)

Wie werden eigentlich Bands am amerikanischen Zoll empfangen? Beispielsweise so wie die italienische Band Soviet Soviet. Ihr Facebook-Post liest sich schrecklich.

### [«Wir sind keine Band»](#)

Letzte Woche waren Arrivati und das Schwabinggrad Ballett zu Gast im Palace. Um was es ihnen bei ihren Auftritten geht, steht in diesem sehr lesenswerten Interview.

### [What Kind of Writer Is Frank Ocean?](#)

Ein wunderbarer, das ist sicher. Und dann wieder zurück zu seiner Musik und dem neuen Song «Chanel».

### [Why Elliott Smith's «Either/Or» Is My «Break Glass in Case of Existential Crisis» Album](#)

Kürzlich ist Elliott Smiths Album «Either/Or» mit einigem Bonusmaterial neu erschienen. Wichtiger aber ist dieser sehr persönliche und sehr schöne Text über ein Album, das mir beim Anhören immer Tränen in die Augen treibt.

### [Mica Levi & Oliver Coates: «Remain Calm»](#)

Warum dieser kleine Artikel zu dieser bereits älteren Platte erst jetzt hier erscheint? Damit ich auf [Mica Levis](#) Oscarbild linken kann – und da man Oliver Coates auch nie genügend würdigen kann.

### [Pop mit Carla dal Forno](#)

Aus dem [Loop](#) und dem [105. Popletter](#): Der Konzerthinweis zu Carla dal Forno.

### [Die Mittwochs-Jukebox Vol. 15](#)

Songs und Tracks und ein Mix, diese Woche mit Forest Swords, Aïsha Devi, Laetitia Sadier, Betsy Taylor und Jane Weaver.

## **Listen Up! vol. 107**

Direkt aus der Kindergeburtstagszone, der frische Popletter, auch für die heimliche Erfinderin dieser ongoing Wochenpost. In dem Sinne: [Happy Birthday](#) – und herzlichen Dank fürs Lesen.

### **Die Veranstaltungen der Woche**

#### [Moon Duo](#)

Eigentlich meinte man ja, dass das Moon Duo die poppigere, weniger strenge Variante von Ripley Johnsons Hypnose-Hauptband Wooden Shjips sei. Wer dies immer noch annimmt, sollte sich das eben erschienene Album «Occult Architecture Vol. 1» anhören. Denn hier begeben sich der Gitarrist und seine Partnerin Sanae Yamada an den Keyboards in okkulte Sequencer- und Gitarrengeisterhäuser, die schon auch Horror verbreiten können. Die hellen

Seiten ihrer Musik haben sich die beiden nämlich für den zweiten Teil aufgespart, der später im Jahr erscheint. Den ersten Vorgeschmack? Gibts genau [hier](#).

Mo, 20.3., Plaza, Zürich; Di, 21.3., Bad Bonn, Düringen

### **Car Seat Headrest**

Das bleiche Genie Will Toledo kehrt zurück auf die Schweizer Bühnen, wo er bislang nur als bemitleidenswerter Junge aufgetaucht ist. Das wird sich diese Woche sicherlich ändern.

Mo, 20.3., Mascotte, Zürich

### **Dear Reader**

Cherilyn MacNeil ist Dear Reader, und ihre Art-Pop-Songs ab dem neuen Album «Day Fever» stecken schön an. Später dann auch am wunderbaren B-Sides – wie auch das Moon Duo.

Mi, 22.3., Bogen F, Zürich

### **New Tracks and Songs – selected by Norient & Tonspuren**

Das ist bei mir im Atelier, und neben den FreundInnen aus dem Norient spiele auch ich ein paar Platten. Nur herein.

Do, 23.3., Progr (Atelier 361), Bern, ab 18 Uhr

### **Bassekou Kouyate & Ngoni Ba**

Der Lautenmeister und sein Orchester sind wieder mal im Land, immer noch fantastisch.

Do, 23.3., Le Romandie, Lausanne; Sa, 25.3., Le Singe, Biel

### **Die Platten der Woche**

#### **Mount Eerie: «A Crow Looked at Me» (P.W. Elverum & Sun)**

«Death is real» auf diesem Album, auf dem Phil Elverum den Tod seiner Frau Geneviève Castré zu verarbeiten versucht. Entstanden ist ein Liedzyklus, der kaum aushaltbar ist. Wie Elverum mit seiner kleinen Tochter den Alltag in Anacortes zu bewältigen versucht, das ist bei [Pitchfork](#) zu lesen. Den Albumstream gibts [hier](#). Und dann: Tränen, endlos.

#### **Kelly Lee Owens: «Kelly Lee Owens» (Supersound Smalltown)**

«Anxi» ist zweifellos einer der bisherigen Songs des Jahres. Was die mir ansonsten noch reichlich unbekannte Kelly Lee Owens wohl um diesen Song, der in den Club zieht, für ein Album gebaut hat? Zu hören [im Albumstream](#). Darauf freue ich mich sehr.

#### **Laetitia Sadier Source Ensemble: «Finding Me Finding You» (Drag City)**

Es gibt ein Leben nach Stereolab – auch für Laetitia Sadier, die hier mit Gästen und Freunden wie Alexis Taylor und Rob Mazurek ein neues Album eingespielt hat.

#### **The Cairo Gang: «Untouchable» (Drag City)**

«Goes Missing» ist noch immer eine meiner liebsten Songsammlungen der letzten Jahre, nun hat Emmett Kelly, der auch Teil von Ty Segalls Muggers war, das Nachfolgealbum eingespielt.

### [Eric Copeland: «Courtesy, Professionalism, Respect» \(L.I.E.S.\)](#)

Wie viele Alben und EPs vom Black-Dice-Mitglied Eric Copeland braucht man eigentlich? Nun, zumindest ich kriege von diesen goofy Sounds nicht genug.

### [Anohni: «Paradise EP» \(Rough Trade\)](#)

Nach «Hopelessness» gibts nun diese EP – wiederum von Hudson Mohawke und Oneohtrix Point Never produziert –, deren Ende nur hören kann, wer Anohni ein Mail schreibt: «email me at [anohni@rebismusic.com](mailto:anohni@rebismusic.com) and share with me in a sentence or two what you care most about, or your hopes for the future. Send this to me instead of the dollar you used to send me in the olden days. The price for this song is a gesture of anonymous vulnerability. That may be too expensive for some of you, and that's okay.» [Hier](#) gehts weiter, jedenfalls.

### [Golden Diskó Ship: «Imaginary Boys» \(Karlrecords\)](#)

«[Pacific Trash Vortex](#)» verfolgt mich angenehmerweise seit einiger Zeit, nun gibts das, so heisst es, basslastige Album von Theresa Stroetges dazu. Auch das: Eine Lieblingsmusik.

### [Züri West: «Love» \(Sound Service\)](#)

Wie hat eigentlich Shaktar gegen Gent gespielt? Das weiss ausser [Google](#) wohl nur Kuno Lauener und ich hoffe doch, dass das Licht dann doch noch ein klein wenig scheint auf diesem neuen Album der alten Maschine.

## **Die Lesezeichen der Woche**

### [Chuck Berry \(1926 – 2017\)](#)

Chuck Berry ist gestorben – und mit ihm eine der prägenden Figuren des Rock'n'Roll. Musikjournalist Jeff Weiss schreibt auf [Twitter](#): «Without Chuck Berry, there's no Hendrix, no Prince, no Thug, no Elvis, no etc. Mos Def said 'Chuck Berry is rock n' roll'. He was right.» Hier, [ein erster Nachruf](#).

### [Why Tapes Matter](#)

Ein Link via den [Signifying Wolf](#) Bonnie Prince Billy über die derzeit grossartige Kassettenkultur – auch und gerade für jene Leute, die fragen, warum man denn heute noch Kassetten hört.

### [The Fate of the Critic in the Clickbait Age](#)

Reviews werden – ausser Verrisse von Stadionkonzerten und ähnliche Blockbusterkulturtexte – schlecht angeklickt auf den Webseiten der Tageszeitungen. Was das für den Beruf des Kritikers bedeutet, schreibt hier Alex Ross auf, in diesem fantastischen Plädoyer für mehr, genau, Reviews. Weil: «In a cultural-Darwinist world where only the buzziest survive, the arts section would consist solely of superhero-movie reviews, TV-show recaps, and instant-reaction think pieces about pop superstars. Never mind that such entities hardly need the publicity, having achieved market saturation through social media. It's the intellectual equivalent of a tax cut for the super-rich.»

## [Die Mittwochs-Jukebox Vol. 16](#)

Es ist Zweitausendjetzt und das wunderbare [B-Sides](#) auf dem Krienser Sonnenberg hat sein Programm bekanntgegeben. Während es die lange und schöne Playlist bei [Orange Peel](#) gibt, hier, fünf Vorfreuden des Festivals.

## [Blonded](#)

Wie oft muss «Slide» gestreamt werden, bis Frank Ocean Picassos «Junge mit Pfeife» kaufen kann? Nun, allzu oft, aber meinen Beitrag habe ich übers Wochenende mit dem Song im durchgehenden Loop geleistet. Im Weiteren: Die beiden Playlists von Oceans «Blonded»-Beats-Radiosendung.

## **Listen Up! vol. 108**

Als [digitaler Hausierer](#) vom Dienst: Der erste Popletter der Sommerzeit 2017. Auf dass es eine gute Zeit wird. Herzlichen Dank fürs Lesen!

## **Die Veranstaltungen der Woche**

### [a=f/m](#)

«The title is too generic and will not be accepted by store», war die Rückmeldung von Apple, als das Luzerner Pop-Duo  $\alpha=f/m$  ihr eben auf Oh, Sister Records erschienenes Album «Download» registrieren wollten. Doch [Bandcamp](#) ist eh besser, und am Konzert vom Dienstag kann das Album dann sicherlich auch gekauft werden. More to come.

Di, 28.3., Rössli, Bern

### [Michael Fehr & Manuel Troller](#)

Schriftsteller und Sänger Michael Fehr tauft seinen neuen Erzählband «Glanz und Schatten» – und er tut dies in Begleitung von Manuel Troller, seinem Schnellertollermeier-Freund Andi Schnellmann am Bass und Bruder Julian.

Mi, 29.3., Turnhalle, Progr; So, 2.4., Kaufleuten, Zürich

### [Digital Playground](#)

Hier gibts Games, Bühnenproduktionen, Installationen und aber auch Konzerte, beispielsweise von Ryoji Ikeda. Am besten einfach hin.

Mi, 29.3., bis So, 2.4., Dampfzentrale & Schlachthaus, Bern

### [Woods](#)

«Love Is Love» singt die Woodsist-Basisband in ihrem neuen Song, und nicht nur deshalb werde ich am Düdinger Datum ein paar Platten spielen, die das Konzert umrahmen werden. Darauf freue ich mich sehr.

Mi, 29.3., La Gravière, Genf; Do, 30.3., Bad Bonn, Düringen

### [M4Music](#)

Das Klassentreffen der Schweizer Popmusik findet heuer zum bereits 20. Mal statt. Zum Jubiläum gibts Konzerte der Shins, dem Hausfreund Loyle Carner, den trainspottenden Young Fathers oder Cakes Da Killa und natürlich sehr vielen Schweizern, unter ihnen die «Büzlä»-Favoriten Dachs, Hyperculte, Fai Baba, Aïsha Devi und die unten gewürdigten Jeans for Jesus. Wäre ich nicht anderweitig verreist, dann könnte man mich im Schiffbau Foyer finden.

Do, 30.3., bis Sa, 1.4., Lausanne & Zürich

### [Xixa](#)

Aus Tucson, Arizona, reisen Xixa an, doch statt der Giant-Sand- bzw. Calexico-Sehnsucht gibts hier eine psychedelische Cumbia zu hören. Dazu passt auch: eine Flasche Mezcal.

Do, 30.3., Salzhaus, Winterthur; Fr, 31.3., Dachstock, Reitschule (mitsamt Artlu Bubble & The Dead Animal Gang); Sa, 1.4., Kaserne, Basel

### [Rewire](#)

Da rolle ich meinen Weekender auch dieses Jahr hin, weil die Festivalausgabe 2016 überaus lohnenswert war. Dieses Mal: Julius-Eastman-Festivitäten, Kilbi-Rekognoszierungen (Jessy Lanza & This Is Not This Heat & Oliver Coates), und viele anderen Freuden.

Fr, 31.3., bis So, 2.4., Den Haag

### [Thundercat](#)

«Drunk» ist eine der schönen und übergeschnappten Alben des Jahres, nun spielt Thundercat diese Songs und Jams auch live, prima.

So, 2.4., Moods, Zürich

## **Die Platten der Woche**

### [Jeans for Jesus: «P R O» \(Universal\)](#)

Das Album, mit dem ich in diesem Jahr bislang am Abstand die meiste Zeit verbringen durfte. Und das wird noch eine Zeitlang so bleiben. What a time to be alive.

### [Julia Holter: «In the Same Room» \(Domino Documents\)](#)

Noch keine neuen Songs von Julia Holter, aber immerhin: Eine Art Livealbum mit neuen Versionen ihrer wunderbaren Songs – mit Fokus auf dem immer noch aktuellen Album «Have You in My Wilderness».

### [Teengirl Fantasy: «8AM» \(Planet Mu\)](#)

Auf dem letzten Album dieses Duos sangen Kelela oder Panda Bear, nun fehlen bis auf eine Ausnahme die Stimmen. Was es zu hören gibt? Musik zum Tag-Rein- oder -Rausschlaufen, je nachdem. [Hier](#) noch: Der Stream und ein Track-by-Track-Report der beiden.

### [Spiral Stairs: «Doris & The Daggers» \(Domino\)](#)

In den [Waschsalon](#) von Pavement-Mitglied Scott Kannberg gehe ich nicht ungerne, so ich Zeit habe.

### [Wolf Eyes: «Undertow» \(Lower Floor Music\)](#)

Die Meister des Noise gründeten ein neues Label. Erster Release? Dieses Album hier. Und dann aber auch gleich weiter zu ihrer fantastischen [NTS-Show](#).

### **The Bug vs. Earth: «Concrete Desert» (Ninja Tune)**

Drone und Doom, hier vereint mit Dylan Carlson aka Earth und Kevin Martin alias The Bug. Für das grosse Soundsystem und die Dunkelheit.

### **Yasmine Hamdan: «Al Jamilat» (Crammed Discs)**

Sie gründete einst die Band [Soapkills](#), dann zog Yasmine Hamdan nach Paris, wo sie heute noch lebt. «Al Jamilat» ist ihr zweites Soloalbum – eingespielt u.a. mit Shazad Ismaily und Steve Shelley. Dazu hier: Ein Interview mit ihr auf [Norient](#).

### **Gnod: «Just Say No to the Psycho Right-Wing Fascist Industrial Death Machine» (Rocket Recordings)**

Fast zum Schluss nochmals Noise und Rock und aber auch der Plattentitel des Jahres.

### **The Jesus and Mary Chain: «Damage and Joy» (Warner)**

Damit die Jesus-Klammer geschlossen ist: Das erste Album der Gebrüder [Reid](#) seit 19 Jahren. Und nicht nur Alte sagen, dass es gut ist.

## **Die Lesezeichen der Woche**

### **The Most Expensive Record Never Sold**

Aus der Discogs-Legendenkiste: Diese Geschichte über die teuerste Platte der Welt, die ein schöner Hoax war.

### **Wie gehts der Musik, Herr Trindler?**

Bern verliert den Chop Records. Zum Abschied: Dieses Interview mit Ladeninhaber Jürg Trindler.

### **«Up in Hudson»**

Wie schrieb Dave Longstreth «Up in Hudson»? Im «Song Exploder» erklärt er es (Start ab 1:25).

### **Tyondai Braxton's Favourite LPs**

Tyondai Braxton war an der Dirty-Projectors-Produktion bekanntlich mitbeteiligt, hier, zwölf seiner Lieblingsplatten.

### **Chuck Berry Reviews Punk Songs**

«You say this is new? I've heard this stuff plenty of times. I can't understand the big fuss.»  
Ha.

### **Die Mittwochs-Jukebox Vol. 17**

Via Chicago und mehr: (Fast) neue Musik von Joshua Abrams, The Cairo Gang, Bonnie «Prince» Billy, Perfume Genius und Vanishing Twin.



## Listen Up! vol. 109

Dort, wo ich derzeit sein darf, hallen noch immer Neil Halsteads [Zuckerpillen-Gitarren](#) nach, und der No-Wave-Karneval der fantastischen [Horse Lords](#) lauert auch noch hinter der nächsten Ecke. Dort wartet aber auch das auf dem Heimweg angetroffene Karaoketaxi, und nach der Konsultation der [Website](#) (obacht beim Klick) muss es sich dabei um eine sehr lokale Angelegenheit handeln. Jedenfalls: Herzlichen Dank für die Lektüre dieses hoffentlich nicht ungeselligen Popletters, auf ein gutes Wochenende und einen ebensolchen Wochenanfang.

### Die Konzerte der Woche

#### [Klassik im Dachstock](#)

Zum Soli-Preis gibts in der Reitschule Werke von Mahler, Brahms und Schubert, aufgeführt vom Chor Suppléments Musicaux und dem Orchester Campo Fiorente, dirigiert von Moritz Achermann. Der ganze Erlös geht an Openeyes und ihre [mobile Krankenstation in Syrien](#).

So, 2.4., Dachstock, Bern

#### [Jambinai](#)

«Postrock-Präsenspunk-Electric-Chillout-Metal» aus Südkorea, schreibt das Palace auf der Website, und das ist zumindest schon mal ein Grund, weshalb man sich mindestens [ein Video](#) von Jambinai geben sollte.

Mo, 3.4., El Lokal, Zürich; Di, 4.4., Bad Bonn, Düringen; Do, 6.4., Palace, St. Gallen

#### [Seun Kuti & Egypt 80](#)

Seun Kuti führt das Erbe seines Vaters weiter, und spielt den Afrobeat so, wie Fela seinerzeit: Unversöhnlich und explosiv. Mit dabei: Felas Band Egypt 80. Als Support: [Les Filles de Illighada!](#)

Di, 4.4., Dachstock, Bern; Mo, 10.4., Moods

#### [Steve Hauschildt](#)

Seine Alben veröffentlicht dieser elektronische Musiker aus Cleveland auf dem Lieblingslabel Kranky und Editions Mego, doch geht er mit seinen Synthesizern viel heller und weniger spooky als bekanntere Labelkollegenschaft zu Werk – nachzuhören auf seiner aktuellen Platte «Strands». Als Support in Basel und Lausanne spielen die kosmischen [Forma](#) auf, ebenfalls aus dem besten Hause Kranky.

Di, 4.4., Elysia, Basel; Mi, 5.4., Le Bourg, Lausanne; Mi, 12.4., Südpol, Luzern

#### [DRINKS](#)

«If you do survive this enjoy your chocolate protein shake»: Dieser Satz steht auf der Rückseite der Platte «Hermit's on Holiday», die Cate Le Bon und Tim Presley gemeinsam als DRINKS eingespielt haben. Und ja, bei diesem Album der beiden popmusikalischen Einsiedler handelt es sich natürlich um höheren Schwachsinn, aber auch um eine der lustigsten Verpeiltheiten der jüngeren Gitarrenmusikgeschichte. Geschenkt, dass dies nervtötend sein kann, wenn Tim Presley, der besser bekannt ist unter seinem nun abgelegten Alias White Fence, und die Waliserin beispielsweise das Stop-and-Go-Nichtlied «She Walks So Fast»

anstimmen. Aber der Spass führt eben auch zum wirbelnden Titelsong oder dem trippenden «Split the Beans». Wie sich dieses Odd Couple auf der Bühne gibt, lässt sich nun überprüfen, wenn es sich auf Strolchenfahrt durch Europa begibt, und glücklicherweise auch einen Halt hierzulande einlegt. Anzunehmen ist aber, dass man danach einen kräftigen Schluck aus der Schoko-Protein-Shake-Pulle benötigt. Was für eine fantastische Zumutung.

Mi, 5.4., Bad Bonn, Düringen

### Sinkane

Er hat die Welt am Draht und den Popsong im Herzen. Nun spielt Ahmed Gallab seine «Life & Livin'it»-Songs live – und das geht beispielsweise [so](#).

Do, 6.4., Bogen F, Zürich

### Roy & The Devil's Motorcycle

Es ist Voodoo-Rhythm-Night in Zürich, mit der [Model](#)-One-Man-Band King Automatic, aber auch den allerbesten Roys. Eigentlich würde ja wieder einmal ein neues Album anstehen, nicht?

Fr, 7.4., Stall 6, Zürich

### Tom und die Touristen & Phil Duke

Wann waren Sie zum letzten Mal auf Myspace? Nun, ich war dort, als ich den Link zur Musik von Loop-Freund und -Legende Phil Duke gesucht habe. Er gibt den Rock'n'Roll-Wedding-Support für Tom und die Touristen, die ebenfalls mit Fingerpoke-Anteil gesegnet sind.

Fr, 7.4., Café Kairo, Bern

### Verveine & Furious Few

Es gibt was zu feiern in der hiesigen Indie-Musiklandschaft und zwar den Zusammenschluss der drei Agenturen Stagency aus Bern, Braise aus Lausanne und Breathing Hole aus Baden zur Firma [Glad We Met](#). Aus diesem Anlass: Eine Party, mit Konzerten und DJ-Sets natürlich.

Fr, 7.4., Bad Bonn, Düringen

### Christiane Rösinger

Christiane Rösinger singt ihre «Lieder ohne Leiden» und also auch die [«Eigentumswohnung»](#) in Begleitung von Sonja Deffner von Die Heiterkeit und den Ja, Panik-Boys Andreas Specht und Stefan Pabst.

Sa, 8.4., Stall 6, Zürich; So, 9.4., Palace, St. Gallen

### Fai Baba

«Sounds Like Berne!» heisst das Festival im «Hosensackformat», das die [Musikförderung Bern](#) auf die Beine gestellt hat. Neben den vier jungen Berner Acts, die eine Jury ausgewählt hat, spielen auch Nick Porsche und der grosse Fai Baba auf.

Sa, 8.4., Dachstock, Bern

### **Die Platten der Woche**

### Arca: «Arca» (XL)

Am Freitag spielte Arca zum Schluss eines fantastischen Konzertabends in Den Haag ein trotz überwältigender Lautstärke eher unterwältigendes DJ-Set (wie dies halt viel so passiert). Deutlich ausgearbeiteter und vor allem wirkungsvoller ist da mit Sicherheit dieses neue Album.

### Father John Misty: «Pure Comedy» (Sub Pop)

Vielleicht finde ich dieses Mal zu ihm, weil sein furchtbares Konzert als Support der Fleet Foxes, bei denen Josh Tillman damals trommelte, hat mich jahrelang beschädigt. Doch seine Father John Misty-Kreatur hat natürlich nichts mehr mit diesem Lagerfeuersänger zu tun, weil jetzt ist es: Die pure Komödie, wie seine [Promovideos](#) zeigen. Und mehr denn je ist er [«Bored in the USA»](#).

### JPTR: «JPTR» (Mouthwatering Records)

«JPTR is everything», heisst ein Merksatz dieses Duos oder Kollektivs, das den einfachen Popsong scheut wie weiss was – und viel lieber furchtlos und lärmend und auch fein und natürlich zuweilen auch nervend agiert. Danach gibts ein Glückskeks, in dem vielleicht noch ein weiterer Song steckt?

### Clark: «Death Peak» (Warp)

Warp-Klassiker Chris Clark veröffentlicht wiederum ein reguläres Album – mit vielen Stimmen. Wie die erste Single klingt? Gemäss Clark wie «a boulder bouncing down a hill with birds tweeting around it». Sicher gut.

### Timber Timbre: «Sincerely, Future Pollution» (City Slang)

Bei Taylor Kirks Band wirds nach den «Hot Dreams» weiterhin nicht richtig hell, die Synths, die scheinen auch zu bleiben. Musik für die Nachtvelorouten durch die grosse Stadt.

### Future Islands: «The Far Field» (4AD)

Das Lied, das die Future Islands immer wieder anstimmen, ist eigentlich bekannt, aber wie Samuel T. Herring diese [singt](#) (und sicherlich auch tanzt), das geht schon auch ans Herz.

### Happyness: «Write In» (Moshi Moshi)

Der Gitarrenpop ist alright, zumindest wenn er so gespielt wird wie von der Band Happyness aus London. Oder auch: «Bigger Glass, Less Full»!

## **Die Lesezeichen der Woche**

### «Wir kreieren eine Stimmung»

«Sounds!» ohne Musikredaktor Urs Musfeld? Ist ab sofort Realität, denn er geht in die verdiente Pension. Hier, seine Lieblingstracks und aber auch: [Hallo Nachfolger!](#)

### What I've Learned as Guardian Music Editor

Der «Guardian»-Musikredaktor Michael Hann verlässt die Zeitung nach elf Jahren. Wie sich der Musikjournalismus verändert hat, schreibt er hier – und aber auch, welche Wirkung klassische Reviews heute haben.

## Safe As Milk Cancelled

Wäre ich nicht ans Rewire nach Den Haag gefahren, dann hätte ich wohl Tickets für das erste Safe-as-Milk-Festival gekauft. Nun wurde dieses trotz beeindruckendem Line-Up abgesagt. War es das [ATP-Erbe](#), das die Leute abgeschreckt hat? Oder doch einfach eine Übersättigung an Events? Oder zu viele alte Headliner? Ich weiss es nicht.

## Jeans for Jesus: «P R O»

Jeans for Jesus haben am Freitag «P R O» veröffentlicht. Aus diesem Feiertag: Das Song-für-Song-Protokoll (obacht, Spoiler!).

## Tonspuren & Norient: Open Atelier No 1

Das frisch eingerichtete Progr-Atelier mit der Nummer 361 war am 23. März geöffnet, und die Musik erklang auch. Von meiner Seite her waren es in der ersten Feierabendstunde die unten eingebetteten oder aufgelisteten Tracks und Songs, die Norient-Playlist gibts derweil [hier](#). Bis zum nächsten Mal.

## Die Mittwochs-Jukebox Vol. 18

Am Wochenende steht wie bereits [im letzten Jahr](#) die Reise nach Den Haag an. Deshalb hier: Die Jukebox zur Wochenmitte mit einigen [Rewire](#)-KünstlerInnen, die an dieser Stelle noch nicht allzu oft berücksichtigt wurden (also keine Tirzah, keine Jessy Lanza und kein Oliver Coates).

## Hartmut Abendschein: «nicht begonnenes fortsetzen»

Zum Schluss: Die Buchtaufe meines Nachbarn Hartmut Abendschein, nicht in einer Stadtberner Waschküche (wo obiges Bild aufgenommen wurde), sondern im Café Kairo. Ich umrahme die Klecksdichtungen mit ein paar Platten.

Do, 6.4., Café Kairo, Bern

## **Listen Up! vol. 110**

In der ausgehenden Woche war ich an zwei Konzerten. Sie waren schlecht bis sehr schlecht besucht. Deshalb der Aufruf: Gönnen Sie sich Livemusik, so oft Sie in der Lage sind – die TV-Serie und auch das fantastische Buch können ja noch ein wenig warten. In dem Sinne: Herzlichen Dank fürs Lesen und eine gute Woche mit vielen Jetzt-Konzerten.

PS: Am Mittwoch öffnen ich und [Norient](#) wieder unsere Ateliertüre, es gibt frische Musik, Drinks und Snacks. Ab 18 Uhr, ich freue mich sehr.

## **Die Konzerte der Woche**

### Moor Mother

Camae Ayewa war kürzlich bei [Red-Bull-Radio](#) zu Gast und spielte einige ihrer Lieblingslieder, darunter Songs von Bob Marley, Sade und Sun Ra. Diese Sendung sollte im Hinterkopf behalten, wem ihre Performances als Moor Mother zu krass sein sollten. Jedenfalls: Es lohnt sich sehr, sich mit diesem «Slaveship Punk» auseinanderzusetzen.

Mi, 12.4., Bad Bonn, Düringen; Do, 13.4., Palace, St. Gallen; Fr, 14.4., Blaues Haus (Koch Areal), Zürich

### [Egyptian Females Experimental Music Session](#)

Im Vorprogramm von Moor Mother spielen in Düringen und St. Gallen sechs ägyptische Soundkünstlerinnen auf, die aus Noises und anderen Geräuschen Collagen zusammenbauen. [Hier](#) steht mehr, weil sie noch mehr Konzerte geben werden.

So, 9.4., Röhrchen, Zürich; Mo, 10.4., Flatterschafft, Basel; Di, 11.4., Frauenraum, Bern; Mi, 12.4., Bad Bonn, Düringen; Do, 13.4., Palace, St. Gallen

### [Roy & The Devil's Motorcycle](#)

Quasi Heimspiel für die Roys, da fahre ich mit meinem fiktiven Teufelstöff hin.

Do, 13.4., Mokka, Thun

### [Soviet Soviet](#)

Das ist die italienische Band, die bei der versuchten [Einreise in die USA](#) festgenommen und schliesslich abgewiesen wurde. Wie sie klingt? Ist an diesem Abend mit [Zahnfleisch](#) zu hören.

Do, 13.4., Nouveau Monde, Fribourg

### [Brandy Butler and the Brokenhearted](#)

Lange war sie im Hintergrund, nun hat Brandy Butler ihr Solodebüt veröffentlicht und eine tolle Band versammelt. Nicht nur für den Karfreitagsblues gut.

Fr, 14.4., Café Kairo, Bern

### [Jeans for Jesus](#)

Seit «P R O» erschienen ist, trage ich Parfüm. Nun, so schlimm ist es schon nicht, aber eben: Dieses Album lässt immer noch alle Popplatten des laufenden Jahrgangs verblassen. Nun steht aber die Liveprüfung an, und es ist anzunehmen, dass einige am Samstagmorgen blinzeln werden, wenn sie den Dachstock verlassen.

Fr, 14.4., Dachstock, Reitschule; Sa, 15.4., Biomill, Laufen

### [Steve Gunn](#)

Dieser Gitarrist veröffentlichte 2016 mit «Eyes on the Lines» eine der schönsten Platten überhaupt, und so ist es eine grosse Freude, dass Steve Gunn diese Songs nun auf einer Solotour akustisch spielen wird. Präsentiert wird der Abend in Düringen von der jubelnden Musikzeitung [Loop](#), und allenfalls gibts auch ein paar einschlägige Platten von mir zu hören.

Fr, 14.4., Le Bourg, Lausanne; Sa, 15.4., Bad Bonn, Düringen

### [Rejjie Snow](#)

Rap aus Irland? Ja, das gibts, beispielsweise von Rejjie Snow, der sich in ähnlicher Gesellschaft wie Loyle Carner wieder findet.

Sa, 15.4., Exil, Zürich

### [Tamikrest](#)

Die Stadt Kidal sei einer der Hauptorte der Tuaregkultur, heisst es im Text zum neuen Album «Kidal» dieser malischen Band, die sich in diesem Ort erstmals getroffen hat. Und es ist wie gewohnt eine nur vordergründig entspannte Musik, die Tamikrest hier spielen. Alle hin!

Sa, 15.4., Palace, St. Gallen; Di, 18.4., Moods, Zürich; Mi, 19.4., Turnhalle, Bern

## **Die Platten der Woche**

### **Actress: «AZD» (Ninja Tune)**

Durch den Rauch tanzen war noch selten einfacher als zum neuen Track des hazy Techno-produzenten Darren Cunningham alias Actress. Der Beat ist nurmehr erahnbar, die Sounds neblig, und doch bleibt man dort, bei diesem «Dance in the Smoke».

### **Coby Sey: «Whities 10: Transport for Lewisham» (Whities)**

Coby Sey – der Bruder des mittlerweile auch für Solange Knowles tätigen Kwes – ist Teil der Gang um Kate Tempest, Tirzah und Mica Levi und fährt auf dieser EP sein Londoner Heimquartier Lewisham ab. Der musikalische Teil, den ich am meisten schätze dieser Stadt.

### **Síd: «Völuspá» (Prolog)**

Die Sängerin Rea Dubach vertont mit ihrem Trio isländische Mythen, die – bei allen Naturklängen – elektronisch klicken. Am Mittwoch wird «Völuspá» (was soviel wie die «Weissagung der Seherin» bedeutet) in der Berner Turnhalle getauft.

### **Haubi Songs: «Ergendwie Zäme» (Red Brick Chapel)**

Wie bei «P R O» scheint dem Sänger die Sonne gleich zu Beginn voll ins Face, aber das kann schon mal passieren, weil es ist noch Morgen bzw. 12 oder 12:30, und das Leben fühlt sich scheisse gut an. Und Nick Furrer aka Haubi Songs vertont dieses Lebensgefühl mit Synths und Worten und gut.

### **Slugabed: «Inherit the Earth» (Anticon)**

Was veröffentlicht Anticon eigentlich so? Beispielsweise dieses Album des englischen Produzenten Gregory Feldwick, der hier zwischen Pop und Experiment und Dancefloor vermittelt.

### **Joshua Abrams & Natural Information Society: «Simultaneity» (Eremit Records)**

Die Trance ist nicht weit, wenn man sich die grandiose Musik von Joshua Abrams gibt. Am 26. April an den Stanser Musiktagen, Pflichttermin.

### **Kendrick Lamar: TBA**

Der noch namenlose «To Pimp a Butterfly»-Nachfolger erscheint am Karfreitag, und Bono wird vermutlich auch dabei sein. Das sind die guten und die schlechten popmusikalischen Nachrichten zur Woche.

## **Die Lesezeichen der Woche**

### **Has the Holiday-Camp Indie Festival Had Its Day?**

Ah, dieser Teppich oben auf dem Bild! Der damit verbundene Geruch des billigsten Hot-Dog-Standes überhaupt! Doch diese Erinnerungen gehören zum vermutlich abgeschlossenen

Leben der Holiday-Camp-Festivals. Hier, eine Erörterung über die Gründe der Absage des Safe-as-Milk-Festivals.

### [The End of One Direction](#)

Die Band ist egal, doch das Fantum war schön, wie in diesem Text zu lesen ist

### [The Life and Times of Ikutaro Kakehashi](#)

Vor einer Woche ist Roland-Gründer und Synth-Erfinder Ikutaro Kakehashi gestorben. Ohne ihn würde die Musik der Gegenwart anders klingen. Ganz anders.

### [UFO: «III»](#)

Hier gehts weiter: Lukas Huber, Michael Anklin und Robert Torche sind UFO und haben für Album «III» eine schöne Versuchsanordnung erfunden. Und: Es klingt auch superb.

### [Verpeilte DRINKS](#)

Anstelle einer Jukebox zur Wochenmitte: Ein dringender Konzerthinweis. Prosit!

## **Listen Up! vol. 111**

«Immer weiter in der Schlaufe», heisst unten ein empfohlener Text und eigentlich wäre dies auch ein schöner Titel für die Ausgabe 111 dieses hoffentlich immer frischen Popletters, der ekstatisch statisch bleibt. In dem Sinne: Herzlichen Dank fürs Lesen und auf eine gute Woche.

### **Die Konzerte der Woche**

#### [Steve Gunn](#)

Nach dem sehr schönen Konzert im Bad Bonn, hier noch ein extra Datum von Steve Gunn, der sich auf Solotour befindet. Und das ist bereits am Ostersonntag, und es wird sehr intim werden im [Hotel Hallwyl](#), organisiert von La Suisse Primitive. Und sicherlich wiederum bestaunenswert.

So, 16.4., Hotel Hallwyl, Zürich

#### [Grouper](#)

Ja, diese Musik gibts wirklich – auch wenn sie zu jenseitig, zu unheimlich, zu traurig und doch zu schön anmutet. Nun spielt Liz Harris eines ihrer seltenen Konzerte. Saisonhighlight.

Do, 20.4., Rote Fabrik, Zürich

#### [LVL UP](#)

Quasi das Gegenstück zur Loneliness von Grouper: Die grosse Sub-Pop-Schrammelmusik von LVL UP.

Do, 20.4., Gonzo, Zürich

#### [Rabe Fest](#)



Das Rabe Fest ist zurück in den gewohnten Dimensionen, dieses Mal darf getanzt werden zum Set von Robag Wruhme aus dem Pampa-Records-Land, es gibt Dub von Dub Spencer & Trance Hill, den Soul von Yarah Bravo, Gitarren bei der Overdrive Amp Explosion und Blind Butcher, und heavy Bässe von LCP. Und vieles mehr.

Fr, 21.4., bis Sa, 22.4., Reitschule, Bern

### [Stahlberger](#)

Gastrecht zum siebten: Und es wird ein Stahlbergerfestabend werden. Das Programm sieht fantastisch aus: Stahlberger werden gecouvert (von den neuen Luzernern Hermann, von Dachs, Thomaten und Beeren, der Pamplona Grup, Doomenfels und vielen mehr), und Stahlberger covern Songs von KünstlerInnen, die das Palace bereits beehrten. Hier, die [Liste](#). Und die Pizza Stahlberger gibts auch (ich mag leider keinen Gorgonzola...)

Sa, 22.4., Palace, St. Gallen

### [Rösti Fest](#)

Eine lohnenswerte Reise durch die Schweiz unternimmt diese Ausgabe des Rösti Fest im Fri-Son, mit Am Kap aus Bern, mit dem Folk von Melissa Kassab oder den Noises von Steiner.

Sa, 22.4., Fri-Son, Freiburg

### [Jens Lekman](#)

Discogeigen, lustige Ansprachen, bittersüsse Erzählungen: Das alles gibts bei Jens Lekman, dem Entertainer und Postkartenschreiber der Herzen. Was für ein Wochenaklang.

So, 23.4., Zukunft, Zürich

## **Die Veröffentlichungen der Woche**

### [Mr. Mitch: «Devout» \(Planet Mu\)](#)

Mit grossem Interesse wartete ich auf dieses Album, doch nun ist alles schöner und berührender: Weil der Londoner Mr. Mitch hat hier einen Songzyklus über das Dasein als Familie und Vater aufgenommen, nicht mit Gitarre und Co., sondern mit Grime- und weiteren Bassmusikelementen. Sehr empfehlenswert. Hier gehts zum [Stream](#).

### [Mary Lattimore: «Collected Pieces» \(Ghostly International\)](#)

Die Lieblingsharfenistin hat einige ihrer Bandcamp-Only-Tracks auf einer Kassette zusammengestellt: «The songs here have always been really special to me, and more so after bringing together these scraps and odes to memories of a burning motel, people from high school who are old now, or that Wawa convenience store on the Jersey shoreline which will probably always be there but is now so far away.» Wie immer: Sehr schön. Und: [Hier](#) gibts mehr zu Mary Lattimore.

### [Woods: «Love Is Love» \(Woodsist\)](#)

Der Woods-Frühlingsabend im Bad Bonn war bislang einer der schönsten des Jahres, und die Band war sehr lieb und frisch aufgelegt. Genauso wie diese Platte. (Und viele Grüsse von den [Lichtern of New Jersey](#) an die Band).

### Papst & Abstinenzler: «Bar 'A d Schnore'»

In der Bar, die «A d Schnore» heisst, spielt die Jukebox immerzu «London Calling», es ist Freitagabend, man trinkt und alles ist eigentlich wie früher, ausser, dass die Runde älter geworden ist. Schlimmer kann es sowieso nicht mehr werden, sagt eine, und ein anderer entgegnet: «Aber besser wird es auch nicht mehr». Der Schaffhauser Dialekt, in dem diese Geschichte von Jürg Odi Odermatt gesungen ist, ist auch sehr schön – und was ist eigentlich mit der «Musig us de Schwiiz?» Wer die Band sehen will, kann dies an der Plattentaufe am Freitag im TapTab tun. Ordentlich [«Füür im Tach»](#) also.

### Joe Goddard: «Electric Lines» (Domino)

Für die Ibiza-Stunden des Jahres ist dieses Album von Hot-Chip-Mitglied Joe Goddard. Und Kollege Alexis Taylor singt auch einmal mit.

### GAS: «Narkopop» (Kompakt)

Später Vorsatz des Jahres? Mich in das Werk von Wolfgang Voigt reinzuhören. Ausgangspunkt: Dieses Album.

### Kendrick Lamar: «DAMN.» (TDE)

Nach «To Pimp a Butterfly» muss King Kendrick ja eigentlich nichts mehr beweisen, deshalb wirkt nun «DAMN» beim ersten Durchhören leichter, und doch ähnlich gewichtig. Was hart ist: Selbst U2 geht. More to come.

### Kamasi Washington: «Truth» (Young Turks)

Ja, es ist nur ein Track, aber was für einer. Und seit dem Kilbi-Konzert weiss ich, wie ich das hören kann.

### Record Store Day

Am 22. April ist Record Store Day. Und natürlich gibt es einige schöne Extra-Releases (von Vanishing Twin oder dem Animal Collective etwa), vor allem aber bereitet dieser Tag jenen Problemen, die immer an Vinyl glaubten. Und jene, die ihn einst erfanden, also die Indie-Läden, haben fast nichts mehr davon (aber das war schon [2015](#) nicht anders). Weil eigentlich ist jeder Tag ist ein guter Tag, um Musik zu kaufen. Und Aquas «Barbie Girl» brauchts eigentlich nicht auf [Vinyl](#), wirklich nicht.

### **Die Lesezeichen der Woche**

#### The Brixton Riots and Music

«Guns of Brixton» und mehr: Was die Unruhen im Londoner Stadtteil Brixton 1981 für Auswirkungen auf die Musik hatten.

#### Mika Vainio

Am Donnerstag ist der finnische Musiker Mika Vainio verstorben. Welch immens wichtige Person er für die elektronische Musik und zahllose Musiker war, ist im oben verlinkten Text nachzulesen. [Hier](#) noch mehr.

### Immer weiter in der Schlaufe

Nun online: Der sehr schöne Reisetext zur Band Zayk aus der «WOZ».

### [Has Pop Finally Run Out of Tunes?](#)

Ed Sheeran (bzw. seine Songfabrik) ist eine Copycat. Aber vielleicht liegt das Problem der Popmusik auch tiefer, wie Musikwissenschaftler hier zu ergründen versuchen. It's the singer not the song?

### [How to Get Your Music Posted on Websites](#)

Die Hausregel hier ist ja ganz einfach: Hier mache ich nur, wozu ich Lust habe (und manchmal vergesse ich auch ein paar eigentlich sehr schöne Sachen). Was aber tun, wenn man seine Musik auf viel grösseren Seiten präsentieren möchte? Das schreibt hier Naomi Zeichner vom The Fader (natürlich aus der Perspektive ihres Magazins), aber eigentlich ist das überall gültig, vor allem auch das hier: «If your pitch is declined, or goes unanswered, it's not the end of the world.»

### [If a Jay Z Song Streams and Nobody Hears It, Does It Make a Sound?](#)

Es ist schon verständlich, wenn man seine Musik nicht einfach den Streaming-Diensten (namentlich natürlich Spotify) überlassen möchte. Man läuft halt einfach Gefahr, dass man vergessen geht, weil man nicht gehört wird. («Wie ist etwa die neue Züri West?», wurde ich diese Woche zweimal gefragt, auch von jenen, die einst viel Geld für ihre CD-Sammlung ausgegeben haben). Ach, es ist kompliziert.

### [Die Mittwochs-Jukebox Vol. 19](#)

Heute [Mittwoch ist das Atelier 361](#) offen. Und diese fünf unkommentierten Songs und Tracks werden sicherlich erklingen. Ab 18 Uhr im Berner Progr, ich freue mich sehr.

## **Listen Up! vol. 112**

Wenn Mick Jagger in der kalifornischen Wüste ein Konzert gibt, dann rennt er zur Vorbereitung eine 36 Meter lange und klimatisierte Rennbahn ab. Und wenn Berner den «inneren Karneval» feiern, dann spielen sie Hang. Soweit die Klatschnachrichten, die in diesem allerdings auch ernsten Popletter stecken. Jedenfalls: Herzlichen Dank fürs Lesen und eine gute Woche.

### **Die Veranstaltungen der Woche**

#### [Oum Shatt](#)

Diese Band ist «hot hot cold cold» und aber auch sehr gut. Hoffentlich schaffe ichs dieses Mal, Oum Shatt zu sehen. Ansonsten bleibt [«Power to the Women of the Morning Shift»](#), immer und immer wieder,

So, 23.4., Rössli, Bern; Mi, 26.4., Bar3000, Zürich

#### [Trio Heinz Herbert](#)

Normalerweise fehlen hier die Sonntagskonzerte bzw. werden im Popletter der Vorwoche angekündigt. Aber eben, einiges fehlte halt, so auch dieses Konzert des Trio Heinz Herbert. Deshalb hier: der empfohlene Nachtrag.

So, 23.4., Turnhalle, Bern

## Stanser Musiktage

Hier erlebte ich letztes Jahr einer der fantastischen und sehr lustigen Konzertabende des Jahres, deshalb sei hier eine dringende Reiseempfehlung ausgesprochen, beispielsweise am Dienstag zu den Master Musicians of Jajouka, am Mittwoch zu Joshua Abrams, zu Xenia Rubinos oder Anna von Hausswolff (die am Dienstag im Bad Bonn und am Mittwoch auch im Palace spielt), ins Nachtprogramm zu Islam Chipsey oder natürlich zu DJ Fett. Unten mehr!

Di, 25.4., bis So, 30.4., Stans

## The Legendary Lightness

Erwachsener und pragmatischer seien sie geworden, sagt Daniel Hobi im [«Züritipp»](#) über die Legendary Lightness der Gegenwart, die am Dienstag das neue Album «April Hearts» taufen. Ein schön melancholischer Aprilabend der offenen Herzen kündigt sich da an.

Di, 25.4., Kaufleuten, Zürich

## Gonjasufi

Der Sufi war live bislang kein Killer. Anders all seine Alben: Der hitzeversengte Klassiker «A Sufi and a Killer» natürlich, das traurige «MU.ZZ.LE», und dann, nach längerer Pause, das radikal-hässige «Callus» und die eben nachgeschobene Remix-Rework-Sammlung «Mandela Effect». Jedenfalls: Da künden sich unberechenbare Abende an.

Mi, 26.4., La Gravière, Genf; Do, 27.4., Rote Fabrik, Zürich; Fr, 28.4., Dampfzentrale, Bern

## Raime

Als sie das letzte Mal in der Region spielten, kam ich nicht mehr in den Saal rein. Deshalb nun jetzt: Neue Chance für diese Blackest-Ever-Black-Formation, die ich nicht in mein Wohnzimmer lasse.

Do, 27.4., Südpol, Luzern; Fr, 28.4., Le Bourg, Lausanne

## Werner Hasler «Out»

Konzert, Ausstellung, Film: All das verspricht dieser Abend, der von Werner Hasler ersonnen wurde und im Kino Rex ganz wunderbar werden wird. Im Anschluss in der REX-Nachtbar: Die passenden Tones, aufgelegt von Everest on TT.

Fr, 28.4., Rex, Bern

## Ata Kak

«Obaa Sima»! Das muss reichen.

Fr, 28.4., Palace, St. Gallen

## Jeans for Jesus

Wie wird die fantastische «P R O»-Show auf der kleinen Bonn-Bühne wirken? Sicherlich ziemlich flashy und sehr gut.

Fr, 28.4., Bad Bonn, Düringen

## **Matt Jencik**

Die Zeiten sind weird, da kommen die Konzerte dieses Gitarristen, der seine Platten auf den superben Labels Kranky und Hands in the Dark veröffentlicht, gerade recht.

Fr, 28.4., Le Bourg, Lausanne; Sa, 29.4., Flatterschafft, Basel

## **Die Platten der Woche**

### **Feist: «Pleasure» (Universal)**

Die Freude ist gross, weil Leslie Feist hat wieder einmal ein Album aufgenommen. Fühlt sich das gut an? Viel eher krisendurchlebt, wenn man den ersten Songs und diesem [Feature](#) glaubt.

### **Sophia Kennedy: «Sophia Kennedy» (Pampa Records)**

«Ich will das Traditionelle an die Grenze bringen, an der es extrem wird. Man darf einfach keine Angst haben, dass Pop daraus wird.» Sagt die Amerikanerin Sophia Kennedy, die schon länger in Hamburg lebt und nun – produziert von Mense Reents – ihr Debüt auf Kozes Pampa Records veröffentlicht. Das könnte eine Lieblingsplatte werden.

### **Cologne Tape: «Welt» (Magazine)**

Der Hinweis auf diese Supergruppe mit Heimbasis Köln (und Ausläufer zu John Stanier und The Field und auch Ada) blieb schon viel zu lange hängen. Auch ein Reminder an mich: Unbedingt Reinhören nun, weil hier scheint die Welt am Draht.

### **Kara-Lis Coverdale: «Grafts» (Boomkat)**

Es ist nur eine Plattenseite, aber auf dieser spannt die kanadische Komponistin einen einnehmend anzuhörenden Bogen zwischen Neoklassik, Drones und schöner Geräuschkulisse.

### **Gorillaz: «Humanz» (Parlophone)**

Erinnern Sie sich noch an die Aussicht vom «Melancholy Hill» und die Tage am «Plastic Beach»? Damals, so schien es, war die Ruhe vor dem Sturm, der nun auf «Humanz» ausgebrochen ist. Und aber auch die Frage: Trägt das Konzept (upgedatet mit superinteraktiver App etc.) in der Gegenwart noch?

### **Shamir: «Hope»**

Shamir Bailey hatte nach seinem Debüt und dem Hit «On the Regular» die Krise. Gerettet hat ihn nun dieser Lofi-Ansatz, den er auf diesem sehr rasch zusammengezimmerten Überraschungsalbum gewählt hat. Und von hier scheint vieles wieder offen für den Guten.

### **Thurston Moore: «Rock n Roll Consciousness» (Caroline International)**

Die Platte ist hoffentlich besser als der Titel dieser neuen Platte des einstigen Sonic-Youth-Helden.

### **BNQT: «BNQT» (Bella Union)**

Vielleicht hats ja Spass gemacht und ich mag Alex Kapranos sehr, aber bitte: Diese «Indie-Supergroup» (feat. Mitglieder von Travis, Band of Horses, Grandaddy und Midlake) braucht niemand, oder?

## [Flying Saucer Attack: Reissues \(Domino\)](#)

War Record Store Day? Nun, bei mir flatterten jedenfalls drei weitere Reissues von David Pearce ins Haus. Mehr zu dieser aussergewöhnlichen Musik in Bälde.

### **Die Lesezeichen der Woche**

## [Emahoy Tsegué-Maryam Guèbrou](#)

Die Platte, die mich in diesem Jahr bislang am stärksten beeindruckt hat, ist [diese hier](#), und sie versammelt Klavieraufnahmen der heute 93-jährigen Äthiopierin Emahoy Tsegué-Maryam Guèbrou, deren Geschichte nun im «Guardian» porträtiert ist. Zum Hören: Das dazugehörige [BBC-Feature](#).

## [The Mastermind Behind Coachella](#)

Derzeit läuft das zweite Coachella-Wochende, mitverfolgbar auf den Livestreams dieser Welt. Hier erzählt John Seabrook die Geschichte des Festivals, beleuchtet den Kampf zwischen Live Nation und AEG im Festivalmarkt und wie ein solches Lineup entsteht. Und vor allem: Es geht nichts über die Schriftgrösse auf dem Festivalposter.

## [Are Music Festival Lineups Getting Worse?](#)

Überhaupt, die Festival-Lineups: Sie ähneln sich, werden austauschbar und schal. Stimmt das aber?

## [Die Heiler vom Schattenhang](#)

Was für ein Titel! Und was für ein hochproblematischer Ansatz, den die Erfinder des Hang da gewählt haben, um ihr Instrument zu schützen. Innerer Karneval?

## [Die Mittwochs-Jukebox Vol. 20](#)

Stans calling! Eine bevorschauende Jukebox auf die [Musiktage](#), die dieses Jahr vom 25. bis am 30. April stattfinden.

### **Listen Up! vol. 113**

«We will pay for not paying for music», schrieb Will Oldham in der ausgehenden Woche der fulminanten Republikgründung auf Twitter. Deshalb hier: Konzerte, Veranstaltungen und Veröffentlichungen, die ein paar Franken und nicht nur Streams wert sind. Damit es weitergeht. In dem Sinne: Herzlichen Dank fürs Lesen.

### **Die Veranstaltungen der Woche**

## [Hand Habits](#)

Meg Duffy ist Hand Habits und hat unter diesem Alias mit «Wildly Idle (Humble Before the Void)» eine der schönsten Platten des laufenden Jahres eingespielt. Wer sie mit Kevin Morby gesehen hat, kann erahnen, wie das live werden könnte.

Mi, 3.5., Rote Fabrik, Zürich; Do, 4.5., La Parentèse, Nyon; Fr, 5.5., Tankstell, St. Gallen

## [Emily Wells](#)

Nur ein Jahr nach den beeindruckenden «Promise»-Konzerten ist Emily Wells mit einer neuen EP wieder zu erleben. «In the Hot» heisst diese und sie zeigt, wie wandelbar ihre Songs sind.

Mi, 3.5., Südpol, Luzern; Do, 4.5., Grabenhalle, St. Gallen; Fr, 5.5., La Paranthèse, Nyon; Sa, 6.5., Frauenraum, Bern

### Ian William Craig

Das analoge Rauschen, live und direkt: Auf die Konzerte des Kanadiers freue ich mich sehr.

Do, 4.5., Le Bourg, Lausanne; Fr, 5.5., Bad Bonn, Düringen

### Bunch of Kunst – A Film About Sleaford Mods

Musikkino, endlich mal wieder gegenwärtig. Und zwar dank diesem Film von Christine Franz über die Sleaford Mods.

Do, 4.5., TapTab, Schaffhausen; So, 7.5., Riffraff, Zürich; Mo, 8.5., Cinématte, Bern

### Imaginary Musics

Das achte Gastrecht im Palace ist eine ganz besondere Angelegenheit. Denn an zwei Konzertnächten gibts filmische, wiederkomponierte und fiktive Musiken zu hören, heisst es im Programm. Konkret bedeutet dies: Konzerte von Pierre Bastien und seinen stillen Motoren oder den superdreamy Pram, viele DJ-Sets und einer Ausstellung. Anders: Es gibt «a certain idea of exotica and tenderness» zu entdecken, das wird wunderbar.

Fr, 5.5., bis Sa, 6.5., Palace & Nextex, St. Gallen

### Dollkraut

Auch eine Art Imaginary Music spielt dieser Holländer, der zur Geisterstunde in den Club lädt.

Fr, 5.5., Zukunft, Zürich

### Thee Oh Sees

Da ist sie wieder, die beste Rock'n'Roll-Combo meiner Welt. Weckt den Springteufel in dir.

Fr, 5.5., Salzhaus, Winterthur

### Howe Gelb Piano Trio

Howe dreht wieder seine schönen Runden, dieses Mal als Pianist mit seinem Trio.

Sa, 6.5., El Lokal, Zürich; So, 7.5., Dachstock, Bern

## **Die Platten der Woche**

### Perfume Genius: «No Shape» (Matador)

Mike Hadreas hat nach «Too Bright», das mich immer noch regelmässig aus der Bahn wirft, ein neues Album aufgenommen. «No Shape» scheint, zumindest gemäss den Singles, üppiger, aber nicht minder fordernd als der fantastische Vorgänger zu sein.



### [Alice Coltrane: «Turiyasangitananda» \(Luaka Bop\)](#)

Ekstatische Musik aus dem Ashram von Alice Coltrane. [Hier](#) hat Hua Hsu die schönen Worte zu dieser Entdeckung gefunden. Anders: [«Some proper spiritual bangers on this.»](#)

### [Juana Molina: «Halo» \(Crammed Discs\)](#)

Sie stimmt auf ihrem neuen Album den «proto-blues-with-subwoofer-bass» an, ist auf [NPR](#) zu lesen (wo es auch gleich den Albumstream gibt). Jedenfalls: Juana Molinas Alben waren bei aller Verwunschenheit stets erhebend, ich freue mich sehr, «Halo» zu hören.

### [Helado Negro: «Private Energy \(Expanded\)» \(RVNG Intl.\)](#)

Das letztjährige Album eines Lieblingsmusikers des Hauses gibts nun auch auf LP und CD, mit zusätzlichen Tracks. Das schrieb ich zu «Private Energy» in der Jahresplatten-Bilanz: «Dieses Album klingt so leicht und lieb, doch die Musik von Roberto Carlos Lange ist eben nicht leichtgewichtig, wie Songs wie 'It's My Brown Skin' oder 'Young, Latin & Proud' so deutlich wie selten zuvor aufzeigen und nach Trumps Wahlsieg auch öfters als zuvor diskutiert wurden. Daneben gibts Roboterliebeslieder, die 'somewhere in space' herumfliegen, überhaupt Lieder, die eine tröstende Energie ausstrahlen. Da überrascht es bloss, dass Helado Negro hierzulande noch kaum bekannt ist.»

### [Mac DeMarco: «This Old Dog» \(Captured Tracks\)](#)

Dass Mac DeMarco viel mehr ist als ein lieber Witzbold, war bereits auf den vergangenen Alben immer wieder nachzuhören. Nun öffnet er auf «This Old Dog» ein neues Kapitel, in dem er sich, haha, als reifer Songwriter zeigt. Das Wunder: Noch immer ist das sehr gut.

### [Slowdive: «Slowdive» \(Dead Oceans\)](#)

Slowdive im Jahr 2017? Ja, das funktioniert, weil es hier einige Zaubersongs drauf hat, allen voran die Single «Sugar for the Pill».

### [Bonnie «Prince» Billy: «Best Troubador» \(Domino\)](#)

Mit dem Songbook von Merle Haggard bin ich leider nicht bekannt. Das muss sich nun ändern, und der Anstoss gibt Will Oldham mit diesem Tribut an den Outlaw. [Hier](#), der Albumstream.

### [Arto Lindsay: «Cuidado Madame» \(Northern Spy Records\)](#)

Zurück in die traurigen Tropen, und zwar zu Arto Lindsay, der nach der [«Encyclopedia»](#) wieder neue Musik veröffentlicht. Cuidado!

## **Die Lesezeichen der Woche**

### [I Worked at Fyre Festival. It Was Always Going to Be a Disaster.](#)

Der Hashtag [#fyrefest](#) erzählt von einem vermeintlichen Luxus-Festival auf den Bahamas, das, nun ja, ziemlich schief gegangen ist. Oben verlinkt: Wie es war, für dieses Festival zu arbeiten. Und hier noch ein Bericht aus dem [«New Yorker»](#). Was für ein Ding.

### [Something Wild: The Sounds of Jonathan Demme](#)

Er war nicht nur der Regisseur von «Das Schweigen der Lämmer», sondern auch einer der grossen Musikfilmregisseure. Letzte Woche ist Jonathan Demme gestorben. Hier ein älterer Text über seine Leidenschaft: Die Musik.

### «Red Bull schwächt Kritik im Vorhinein ab»

Red Bull-Chef Dietrich Mateschitz will eine Newsplattform à la Breitbart eröffnen. So sehr ich die Red-Bull-Music-Academy-Features schätze: Boykottzeit? Jayce Clayton aka DJ Rupture spricht in dieser Radiosendung über das Verhältnis zwischen Künstler und Geldgebern, und wie sich erstere verhalten können – auch gerade in dieser Red-Bull-Angelegenheit.

### So werden Hits gemacht

Nochmals Radio, hier mit Besuchen in der Songfabrik.

### Die Mittwochs-Jukebox Vol. 21

Zum drehen, immer wieder: Neue oder erst gerade aufgefundene Tracks und Songs von Laurel Halo, Shabazz Palaces, Ducktails, Jeff Parker und Milena Patagônia.

### Surreale Syntesizer

Ende Januar spielte Raffael Dörig in der Nachbar-Reihe REXtone des Kino REX in Bern «surreale Syntesizer». Was er alles für Musik ausgewählt hat? Das ist nun auf seinem wunderbaren Blog [dispokino](#) dokumentiert und auch an dieser Stelle eingebettet, damit dieser superbe Abend nie in Vergessenheit gerät.

## **Listen Up! vol. 114**

Wovon träumen eigentlich perkussive Klangpropeller? Wahrscheinlich von «[Nuh Nuh](#)», einem Track, den das Duo Joasinho im Palast der imaginierten Musik aufgeführt hat. In dem Sinne: Auf ein gutes Reindrehen in die neue Woche mit dem optimistisch gestimmten Popletter – und herzlichen Dank fürs Lesen.

### **Die Veranstaltungen der Woche**

#### «Bunch of Kunst»

Die Sleaford-Mods-Wochen beginnen genau jetzt, mit dieser Dokumentation von Christine Franz. Endlich wieder Musikkino aus der Gegenwart.

So, 7.5., Riffraff, Zürich; Mo, 8.5., Cinématte, Bern

#### Taktlos

Heute Sonntag endet eine [Taktlos-Ära](#), die Fredi Bosshard geprägt hat, mit den Konzerten von Flury und die Nachgeborenen und einem Solokonzert von Marc Ribot. Danach beginnt etwas Neues, so viel ist sicher.

So, 7.5., Rote Fabrik, Zürich (ab 17 Uhr)

#### Xiu Xiu

Jamie Stewarts Band geniesst nach der gloriosen «Twin Peaks»-Adaption auf dem neuen Album «Forget» den Pop, natürlich auf eine ganz eigene Weise.

Mo, 8.5., Les Caves du Manoir, Martigny; Di, 9.5., Dachstock, Bern

### Sleaford Mods

Der zweite Teil der Sleaford-Mods-Woche: «English Tapas», direkt aufgetischt von Jason Williamson und Andrew Fearn. Diese sind natürlich alles andere als bekömmlich, aber halt eben: Ein Grundnahrungsmittel in Zeiten des Brexit und der Rechtsradikalen. Im Vorprogramm: [Mark Wynn!](#)

Do, 11.5., Salzhaus, Winterthur; Fr, 26.5., Südpol, Luzern

### Odd Beholder

Ein heimlicher Popexportschlager ist dieses Duo – dank dem Song «Landscape Escape». Nun gehts weiter mit der EP «Atlas», die in dieser Woche getauft wird.

Do, 11.5., ISC, Bern (mit True); Fr, 12.5., Bogen F, Zürich

### Bombino & Dubokaj

Der Gitarrist aus dem Niger dreht seine Runden mit dem Blues aus der Tuareg-Wüste. Immer noch ein Soundtrack der Wahl. Als Support tanzt im Bad Bonn Dubokaj den reizenden Alpin-Dub.

Do, 11.5., Bad Bonn, Düringen; Fr, 12.5., Tropenhaus, Wolhusen

### Das kleine Festival der grossen Bands oder umgekehrt

Duo-Zeit ist Festivalzeit, zumindest an diesem Abend in der Reitschule. Wer an der diesjährigen Ausgabe neben weiteren Bands aufspielt? The Devils aus Voodoo-Rhythm-Neapel – oder Naked in English Class feat. Guz. Danach und dazu: Tanzen.

Sa, 13.5., Dachstock, Bern

### Pamplona Grup

Die Pamplona Grup legt Halt in Bern ein (zum ersten Mal?), doch ich bin leider nicht da. Wer dort ist: Einfach hoi sagen.

So, 14.5., Rössli, Bern

### **Die Platten der Woche**

#### Tomaga: «Greetings from The Bitter End» (Kaya Kaya Records)

Eine von [Thurston Moores](#) Lieblingsbands ist auch meine und sie hat eine neue EP veröffentlicht. Wie immer: Superb.

#### Horse Lords: «Mixtape IV»

Die neueste persönliche Lieblingsband ist diese hier aus Baltimore, die ein Kassettli veröffentlicht, auf dem sie Julius Eastmans [«Stay on It»](#) in den No-Wave-Karneval überführt. Ein Hit! Unten dann mehr.

#### Moon Duo: «Occult Architecture Vol. 2» (Sacred Bones)

Vol. 1 war eine sehr dunkle und auch garstige Angelegenheit, nun ist die Psychdelik aber heller und leichter bei diesem Wooden-Shjips-Spinoff.

### **Forest Swords: «Compassion» (Ninja Tune)**

Als ich ihn zum letzten Mal sah, hatte dieser Brite mit einem einschlafenden Laptop zu kämpfen. Ansonsten war der Waldelectrodub sehr gut, und das – das hoffe ich zumindest – wird auch diese Platte sein.

### **Girlpool: «Powerplant» (Anti-)**

Cleo Tucker und Harmony Tividad sind Girlpool und gemeinsam spielen sie eine Musik, die sich vordergründig Indie und naiv gibt, es natürlich aber ganz und gar nicht ist.

### **PWR BTTM: «Pageant» (Polyvinyl)**

Auch da will ich Reinhören, weil, wie [NPR](#) schreibt: «'Pageant' is a soundtrack for outsiders on the way to loving themselves — queer and complicated as that process may be.»

### **Max Cilla: «La Flûte des Mornes» (Bongo Joe)**

Der Flötist steht für einmal nicht an den Toren der Dämmerung, sondern befindet sich auf Martinique und spielt diese nicht unmystische Musik.

## **Die Lesezeichen der Woche**

### **Acid Flashback: Revisiting the Eerie Psychedelia of cLOUDDEAD**

Dieses Album – gemeinsam mit «Ten» – änderte vieles in meiner Musikwelt. So unkonkret, so verpeilt, dennoch so auf den Punkt: Das ist immer noch glorios. Oh, wie ich diese drei im Verbund vermisste.

### **Xavier Naidoo**

Die Artikel und Bücher von Martin Büsser waren für mich ähnlich wichtig wie cLOUDDEAD (die er auch nachdrücklich empfohlen hat). Dass er auch über Machwerke wie Alben von Xavier Naidoo schrieb, wusste ich bis diese Woche nicht. Hier, ein Text aus dem Jahr 2002, in dem bereits alles drin steht über den Sohn Mannheims. Ein Text überdies, der die Lücke, die Büsser hinterlassen hat, einmal mehr in Erinnerung ruft.

### **Mat Dryhurst**

Zurück in die Gegenwart, die hier auch eine Zukunft ist: Mat Dryhurst – Holly Herndons Komplize – über so vieles in diesem Podcast bzw.: «Asking the hard questions to maintain independent music culture.» Derweil warte ich immer noch darauf, dass er den einst auf Twitter vorgeschlagenen Artikel «Ten reasons why indie music needs to be more like Borussia Dortmund» verfasst.

### **Die Mittwochs-Jukebox Vol. 22**

Diese Woche sind es nicht fünf Tracks oder Songs, sondern einfach ein paar Einträge, die auf das fantastische Imaginary Musics-Wochenende in St. Gallen aufmerksam macht.

### **These Bands Could Be Your Life**

Die Gegenwart gehört zwar den Projekten, aber nicht nur: Drei Konzerte, die zeigen, dass die Band auch 2017 noch lebt.

## **Listen Up! vol. 115**

Da, wo ich mich derzeit befinde, treiben sich der Datenfrosch und der Investor um. Ansonsten scheint [Betonville](#) aber schwer in Ordnung zu sein, und die Musik stimmt auch. Deshalb hier: Die Platten, Konzerte und Artikel zur Woche. Ahoi!

### **Die Veranstaltungen der Woche**

#### **[The Holydrug Couple](#)**

Heilige und kosmische Musik von diesem chilenischen Paar mit Föllkazoid-Anschluss. Weckt die Mondlust.

Fr, 19.5., Zukunft, Zürich

#### **[Lauren Flax](#)**

Wieder mal in den nichtobligatorischen Club? Dann empfiehlt sich die Reise in den feministischen House-Palast zu Lauren Flax.

Fr, 19.5., Palace, St. Gallen

#### **[Laetitia Sadier Source Ensemble](#)**

Laetitia Sadier gastiert mit ihrer neuen Band und ihrer schönen neuen Drag-City-Platte «Find Me Finding You». Und es ist zu hoffen, dass sie mit dieser Formation eine Art Glück findet nach dem eher schwierigen Berner Konzert von vor fast zwei Jahren.

Fr, 19.5., Neubad, Luzern

#### **[REXtone](#)**

Die Russen kommen – aus Hamburg: Das Datscha-Projekt legt in der schönsten Nachbar Berns auf, nevermind the Schräglage!

Fr, 19.5., REXBar, Bern (ab 22:30)

#### **[Chickn](#)**

Wie klingt es im Athener Gitarrenuntergrund? Beispielsweise so wie bei diesen «Jetztzeit»-Musikern.

Sa, 20.5., El Lokal, Zürich

### **Die Platten der Woche**

#### **[Jlin: «Black Origami» \(Planet Mu\)](#)**

Future Shock gefälltst? Dann kommt Jlin gerade recht. Denn bei ihr gibts Beatarchitekturen zu dechiffrieren und auch zu betanzen, die so noch nicht gehört wurden. [Hier](#) das Pitchfork-Feature, [da](#) der Album-Stream. Bis im Kilbi-Haus.

#### **[Jane Weaver: «Modern Kosmology» \(Fire\)](#)**

Hier kenne ich bislang nur die Single «Slow Motion», doch sie verspricht sehr vieles, nämlich gwundrigen Spacepop mit sehr vielen Twists.

### **Man Forever: «Plan What They Want» (Thrill Jockey)**

John Colpitts alias Kid Millions – vor allem bekannt als Schlagzeuger der Free-Rock-Brooklyner Oneida – hat für diese Platte Freundinnen und Freunde wie Laurie Anderson, Yo La Tengo und Mary Lattimore eingeladen. Diese Namen sollten eigentlich reichen für ein ganz okayes Album.

### **(Sandy) Alex G: «Rocket» (Domino)**

Zurück ins Lofi-Schlafzimmer und damit zu (Sandy) Alex G. Doch wer nun romantische Songs erwartet, hat [«Brick»](#) noch nicht gehört. Ein [Sportstar](#), das.

### **Nite Jewel: «Real High» (Gloriette)**

Musik für den Boulevard-Nightride singt Nite Jewel – 2 good 2 be true?

### **Wavves: «You're Welcome» (Ghost Ramp)**

«To take on the world would be somethin'» sang der rabaukende Strandkönig Nathan Williams auf seinem ersten Album, dann ging es zum Majorlabel, und es wurde garstig für ihn, doch nun ist er wieder zurück in okay mit einer Platte auf seinem eigenen Label. Willkommen zurück (und auf der [Shabazz-Palaces-Playlist!](#))

## **Die Lesezeichen der Woche**

### **How the Antipop Consortium Dragged Rap Into the Millennium**

Hier fehlt es immer wieder an Rap, da kommt dieser Erinnerungsartikel ans Antipop Consortium gerade recht. Denn der Musiker und Labelbetreiber Pete Swanson sagt hier etwa: «I don't think we'd be seeing Run The Jewels or Shabazz Palaces – maybe even Death Grips and Moor Mother– taking all the risks without APC dragging us into the new millennium». Und das hat schon was, deshalb nun: Die alten Platten oder die neuen Sachen von Rapper Beans endlich hören.

### **With Cancer in the Past, Ryuichi Sakamoto Returns to His Calling**

Ein schönes Porträt von Ryuichi Sakamoto zu seinem kürzlich erschienenen Album «async».

### **Is Poptimism Now As Blinkered As The Rockism It Replaced?**

Wie gehts eigentlich dem so genannten «Poptimismus»? Nicht gut, meint dieser Artikel.

### **Die Mittwochs-Jukebox Vol. 23**

Get out! Weil eine neue Jukebox ist da mit Rückkehrern, neuem Hyperdub, Pampa-Pop und dem Spoiler von Childish Gambino.

### **Via Kingston**

TV-Serien machen mich nervös, deshalb meide ich sie in der Regel. [Marlon James'](#) Epos «Eine kurze Geschichte von sieben Morden» macht mich noch fast nervöser. Und dieses Buch ist auch dafür verantwortlich, dass diese Seite hier zwischen den Mittwochs-Jukeboxes leicht verwaist aussieht (was, noch keine Würdigung des fantastischen Grizzly-Bear-Songs?

Und wo bleibt der versprochene Beitrag zum sehr schönen Imaginary Musics-Abend?). Haben Sie Verständnis, aber ich muss zurück nach Kingston, in dem neben der Musik des «[Sängers](#)» aber auch [Velvet Underground](#) gehört wird.

### **Shabazz!**

Damit es nicht untergeht, hier eine Kurzmitteilung: [Shabazz Palaces](#) veröffentlichen am 14. Juli gleich zwei Alben sowie ein Comic. Ein Hauptereignis, denn: «And so we shine a light on the fake.» Unten angehängt: Die Singles, und eine Spotify-Playlist. (Und hört auch [Porter Ray!](#))

## **Listen Up! vol. 116**

Aus dem vergrabenen Transitbereich zwischen Hamburg, Kingston, Anacortes, Seattle und dem immer wieder vorüberziehenden Mittelland: Der Popletter der Woche. Wie immer: Herzlichen Dank fürs Lesen, und eine gute Woche.

PS: Wer die Tonspuren-Homepage besuchen möchte: Am Mittwochabend öffne ich die Ate-liertüre, es gibt neue Platten und Getränke. Ab 18 Uhr im Berner Progr, mehr fast ganz unten.

### **Die Veranstaltungen der Woche**

#### **Suuns**

Es ist immer noch nicht Sommer, da kommen die Kanadier, und knipsen allfällige Wärme einfach wieder aus, mit ihren Songs aus dem Komakeller. Und das ist erst der Beginn dieser Woche.

Mo, 22.5., Bogen F, Zürich

#### **Die lange Nacht der elektronischen Musik**

Bitte oszillieren Sie, denn Simeon Coxe – der Überlebende der Silver Apples – dreht die immer noch aufregenden «[Oscillations](#)» rein. Und er hat ja auch neue Songs dabei. Dann aber auch: [Caterina Barbieri!](#) Und vor allem aber auch: [Demdike Stare!](#) So ein tolles Booking.

Do, 25.5., Dampfzentrale, Bern

#### **Sleaford Mods**

Wer sie in Winterthur verpasst hat: Jason Williamson und Andrew Fearne kommen nochmals. So präsent wie nie.

Fr, 26.5., Südpol, Luzern

#### **Delaney Davidson**

Der reisende Musiker aus Neuseeland macht wieder einmal Halt in seiner einstigen Wahlheimat Bern, aka dem Heart of Voodoo Rhythm, wie er auf seiner Website schreibt.

Sa, 27.5., Café Kairo, Bern

#### **Jesca Hoop**



Sie war die Nanny im Haushalt von Tom Waits und Kathleen Brennan, doch ihre Musik steht spätestens seit ihrer aktuellen und sehr eigenwilligen Songplatte «Memories Are Now» ganz für sich.

So, 28.5., Rote Fabrik, Zürich

### Seu Jorge

Seu Jorge erscheint an diesem Abend in der schönsten Team-Zissou-Uniform und singt David Bowie, so wie es nur dieser Vagabund kann.

So, 28.5., Kaufleuten, Zürich

### Part Chimp

Noise und Stoner Rock aus London zum Wochenausklang von einer Band, die ihre neue Platte «iV» auf dem Mogwai-Label Rock Action Records veröffentlicht hat.

So, 28.5., Rössli, Bern

## **Die Platten der Woche**

### Aldous Harding: «Party» (4AD)

Die Neuseeländerin war in Bristol bei John Parish im Studio, wo dieses Album entstanden ist. Was man da hört? Eine Sängerin, die Stimmen und Stimmungen im Folksong findet, die weit abseits vom Gewohnten liegen. Und irgendwann singt selbst Mike Hadreas aka Perfume Genius mit.

### Eloïse Decazes & Eric Chenaux: «La bride» (three:four)

Seit [diesem WOZ-Artikel](#) von mir über das Herzensangelegenheit-Label three:four sind bereits wieder einige Platten erschienen, darunter diese Songarbeit des Gitarristen Eric Chenaux mit der Sängerin Eloïse Decazes. Es lohnt sich wiederum sehr.

### Burial: «Subtemple» (Hyperdub)

Und dann noch diese neue Veröffentlichung des Mysteriösen. Zum Ausknipsen des Tages.

## **Die Lesezeichen der Woche**

### Chris Cornell

Es gab eine Zeit, da zählten die klassischen Soundgarden-Alben (also «Badmotorfinger» und «Superunknown») und das [Temple-of-the-Dog-Ding](#) mit zu den wichtigsten Platten meines Daseins. Und noch immer erinnere ich mich an den lange herbeigesehnten Tag, als Chris Cornells Solodebüt [«Euphoria Morning»](#) erschienen ist, ein Album mit einem ganz und gar fürchterlichen Cover, das ich aber ziemlich gern hatte (und dessen Songs auf ewig gespeichert sind), weil eben: diese Stimme. Dann verloren sich die Spuren, und ich wusste gar nicht, dass Soundgarden derzeit wieder auf Tour sind, bis die Nachricht vom Tod Cornells über die Agenturen lief. Wofür Cornell stand, das steht im oben verlinkten Nachruf von Jeff Weiss, das steht aber auch [hier](#) im Text von Chrigel Fisch oder bei [Amanda Petrusich](#). 'Cause I fell on black days...

### When Drummers Become Writers

John Colpitts hat eben sein [Man Forever-Album](#) veröffentlicht (mit einem fantastischen Yo-La-Tengo-Feature gleich zu Beginn). Doch er, der auch schon den klassischen [«Whiplash»](#)-Verriss geschrieben hat, fand Zeit für diesen Essay über die Vorwörter, die in Schlagzeug-Lehrbüchern stehen. Was das über die Autoren aussagt?

### [Trommeln auf dem Laub](#)

Am 2. Juni erscheint «Hidden Tracks», das Album, das mein Bruder Julian auf seiner Wanderung von Basel nach Genf eingespielt hat. Oben verlinkt: Was man erleben kann, wenn man mit ihm unterwegs ist, [hier dann](#), erste Sounds aus dem Album.

### [Reviving the Ghostly Sounds of Maryanne Amacher](#)

Solche sehr schön produzierte Porträts wie jenes hier über die Musikerin Maryanne Amacher sind nur allzu selten zu lesen, allein deshalb lohnt sich der Klick sehr.

### [How The Strokes – and the New York Rock Boom – Went Bust](#)

Was war das für eine Zeit, als die Strokes und Co. gross wurden – und wieder kaputt gingen? Das ist hier nachzulesen.

### [Musikschaffende in der Schweiz](#)

Zum Schluss eine Umfrage zum Musikschaffen in der Schweiz, die ich gerne weiterleite. Es geht um den Bildungshintergrund, die Förderung und die Erwerbstätigkeit. Der Fragebogen richtet sich an Personen, welche laienhaft oder professionell Musik kreieren und/oder interpretieren. Wer kann: Sehr gerne ausfüllen.

### [New Tracks and Songs – Selected by Norient & Tonspuren](#)

Wieder öffnen wir unsere Ateliertür, und es gibt: Bier, Mineral, kleine Snacks, und vor allem neue oder selten gehörte Musik von den Plattentellern und den Festplatten (Symposien sind diese Abende jedenfalls keine, im Gegenteil). Kommt rein, sehr gerne.

Mi, 24.5., Atelier 361, Progr (ab 18 Uhr bis ca. 21 Uhr)

### [Die Mittwochs-Jukebox Vol. 24](#)

Diese Woche in der Jukebox: Ein Wochenendsoundtrack, importiert aus Hamburg.

## **Listen Up! vol. 117**

Es ist die alles erfrischende Woche der Bad Bonn Kilbi, es gibt aber auch die allererste Programmenthüllung eines Festivalprogramms in dieser kleinen Popwochenpost. Deshalb gleich los, und wie immer: herzlichen Dank fürs Lesen.

### [Café Kairo Gartenfestival 2017](#)

Gleich zu Beginn des Popletters: Die Enthüllung des Gartenfestival-Programms. Auch in diesem Jahr gibts in der Berner Lorraine neben kulinarischen Köstlichkeiten und netten Leuten im Hinterhof und dem angestammten Konzertkeller des Café Kairo sehr schöne Acts zu erleben, beispielsweise die Songmysterien von [Mariam The Believer](#), die den FreundInnen ihres Duos Wildbirds & Peacedrum bestens bekannt sein dürfte, [Stereo Total](#) mit den immer noch drehendsten Slogans der deutschsprachigen Popregion, aber auch den superben Genfer

[Massicot](#), der Party mit Herr Wempe und vieles mehr. Unten, das ganze Programm, der Vorverkauf dürfte bald beginnen. Vorfreude!

Fr, 14.7.: Stereo Total, Empress Piru, Herr Wempe, The Jailbird Beat, Dirty Slips

Sa, 15.7: Mariam The Believer, The Weyers, Massicot, The Mighty Joanis feat. Sibylle Aeberli & Suzanne Zahnd, Radio Sous Le Pont

## **Die Veranstaltungen der Woche**

### **Peelander-Z**

Kilbi-Erinnerungen gleich zu Beginn der Kilbi-Woche mit diesen japanischen Knallköpfen, die sich in lebendige Bowlingkugeln verwandeln.

Mo, 29.5., Hafenkneipe, Zürich

### **Föllakzoid**

Kosmische Wüstenfahrten mit dieser chilenischen Band, die ebenfalls schon Kilbi erprobt ist und jüngst mit Jason Spaceman eine EP veröffentlicht hat. Dieser Drogenrock stirbt nie.

Di, 30.5., Albani, Winterthur

### **Terry Riley**

Oben waren schon zwei Vorwarnungen, doch hier noch eine dritte, und zwar die offizielle Bad Bonn Kilbi Vorwarnung, wie dieser Abend untertitelt ist. Für diese sorgt Terry Riley, in C quasi und minimal-maximal.

Mi, 31.5., Südpol, Luzern

### **OOR Records présente une Soirée Metaphysique**

Caterina Barbieri hat an der sehr tollen langen Nacht der elektronischen Musik in der Dampfzentrale das tollste Konzert des Abends gespielt, und Sounds aus ihren modularen Synthies gezaubert, die so genau noch selten gehört wurden. Die italienische Soundforscherin spielt nun in Zürich, an der Seite von Sarah Davachi und Gea Brown. Man sollte hin.

Do, 1.6., Kunstraum Walcheturm, Zürich

### **Guz**

«GUZ kommt und spielt extrem lange», heisst es auf der Kairo-Website. Und wenn er wirklich alle Songs spielt, die dort aufgelistet sind, dann wird dies ein sehr schöner Best-of-Abend mit Ausflügen auch nach Hassloch.

Do, 1.6., Café Kairo, Bern

### **Serge and Peppers Records**

Neue, nicht allzu geheime Platten? Die haben in der Stadt Bern nun wieder ein Zuhause, dank Serge Berthoud, der seinen Laden in der Rathausgasse eröffnet. Viel Erfolg!

Eröffnung: Do, 1.6., Rathausgasse, 55, Bern

## **Bad Bonn Kilbi**

Endlich ist der Düdinger Esel wieder hier, und wenn dieser oben auf der Seite hängt, dann ist klar: Der persönliche Musikhöhepunkt des Jahres steht an, und ich freue mich sehr auf die Tage in dieser Anderswelt und MusikerInnen wie Jessy Lanza, Oliver Coates, JLin, Afrirampo, Nahawa Doumbia, OOIOO und alle Freunde und Freundinnen sowieso. Wie es denn tatsächlich ist, versuche ich wie gehabt täglich auf diesem Kanal zusammenzufassen. Zur Einstimmung: Diese Bilder von [Tomas Wüthrich](#) und ein paar Worte von mir. Bis auf dem Feld.

Fr, 2.6., bis So, 4.6., Bad Bonn, Düringen

## **Equiknoxx Music feat. Shanique Marie**

Wer kein Kilbi-Ticket hat, sollte sich aber nicht grämen. Denn es lockt als Alternative diese Nacht mit den grossartigen Equiknoxx Music mitsamt Sängerin Shanique Marie. Bird Sound Power!

Fr, 2.6., Kegelklub, Luzern

## **Japanese New Music Festival**

Auch das: Eine tolle Alternative, denn auch auf der diesjährigen Tour spielen drei Irrsinnige ein Festival nach. So war es [seinerzeit](#), es war sehr lustig.

Fr, 2.6., Cave12, Genf; Sa, 3.6., Schlosserei Nenninger, Zürich; So, 4.6., Rössli, Bern; Mo, 5.6., Industriestrasse 9, Luzern

## **Die Platten der Woche**

### **Richard Dawson: «Peasant» (Weird World)**

Nach dem teuflischen [«vile stuff»](#) gibts nun neuen Stoff von Richard Dawson. Nun wird aber erstmal gebadet, gemäss dem Pressebild. Darauf freue ich mich sehr.

### **Amber Coffman: «City of No Reply» (Columbia)**

So atemraubend einige Tracks auf der Dirty Projectors-Platte auch waren, ganz fair war Dave Longstreth nicht, weil sich die Songs vor allem um Amber Coffman bzw. die Beziehung und das Beziehungsende der beiden drehten. Nun also das Solodebüt von Coffman, ob sies zurückzahlt? [Der Stream!](#)

### **Julian Sartorius: «Hidden Tracks» (Everest Records)**

Die erste Wanderplatte von Julian, mit den Sounds, die er auf dem Höhenweg von Basel nach Genf gefunden hat. Hier noch [der schöne Text](#) von Thomas Widmer.

### **Nick Hakim: «Green Twins» (ATO)**

Sommeralbum? Sommeralbum! Sehr gut verdrogt ist dieser Soul aber auch.

### **Omar Souleyman: «To Syria, with Love» (Mad Decent)**

Der Hochzeitssänger der internationalen Herzen lebt schon länger im Exil, nun schickt er Liebesgrüsse an seine bürgerkriegsversehrte Heimat. Das kann man beklatschen.

### **Pixx: «The Age of Anxiety» (4AD)**

Mehr dystopische Future Pop-Politics, dieses Mal und reizvoller von Pixx, deren [Videos](#) mitgeschaut werden sollten.

### **Ikonika: «Distractions» (Hyperdub)**

Sie ist ein Solitär, genauso wie ihre Musik. Nun gibts wieder einmal ein neues Album von dieser Hyperdub-Pionierin. [Hier](#), ein Porträt.

### **Peeverelist: «Tessellations» (Livity Sound)**

Wie klingt das Bristol der Gegenwart? Etwa so wie bei diesem Produzenten – mehr werde ich dann hoffentlich in den Sommerferien herausfinden.

## **Die Lesezeichen der Woche**

### **«I never grasped what big pop gigs were for until I saw one through my daughter's eyes»**

Nach dem Terroranschlag von Manchester: Wie wichtig grosse Popkonzerte für Jugendliche sein können, steht in diesem Text. Weitere bewegende Texte: Die immer grossartige [Amanda Petrusich](#) und ein Eintrag von [David Stubbs](#).

### **This Is What Childish Gambino's «Redbone» Would Sound Like Meme**

Schabernack aus dem Internet. Wie der «Get Out»-Spoiler und sowieso superbe Song «Redbone» als Meme klingen würde.

### **Die Mittwochs-Jukebox Vol. 25**

Die Jukebox, die nie ankommt, dieses Mal mit Bruder Julian, Man Forever & Yo La Tengo, Coby Sey, Demdike Stare und Shanique Marie & Equiknox Music.

## **Listen Up! vol. 118**

Zwischen dem Kilbi-Überschwang und der drohenden Post-Kilbi-Time-Sadness: Der Popletter der Woche. Herzlichen Dank fürs Lesen.

## **Die Veranstaltungen der Woche**

### **Pond**

Der Tame-Impala-Spinoff hat das neue Album «The Weather» mit dabei, und das Wetter im All oder dort, wo sie sich befinden, ist immer noch prima, trotz Zwielight.

Mo, 5.6., Mascotte, Zürich

### **Molly Burch**

Sie singt die «downhearted» Songs für die einsamsten Herzen. Doch trostlos ist das nicht, ganz und gar nicht.

Mi, 7.6., Neubad, Luzern; Do, 8.6., 1. Stock, Münchenstein

### **Hamilton Leithauser**

Seine Band The Walkmen ist auf Eis gelegt, doch das ist zumindest für den Sänger kein Hinderungsgrund, weiter aufzutreten: Mit Songs ab seinem gemeinsam mit Rostam Batmanglij verbastelten Album «I Had a Dream That You Were Mine».

Mi, 7.6., Papiersaal, Zürich

### No Zu

Ein Kilbi-Hit aus dem letzten Jahr ist dieses verpeilte Badtaste-Orchester, das nun neue Runden dreht.

Do, 8.6., Südpol, Luzern

### Thee Oh Sees

Allfällige Post-Kilbitime-Sadness kann man sich am besten mit diesem Konzertbesuch austreiben. Bis zur Bierdusche.

Fr, 9.6., Bad Bonn, Düringen

### White Hills

Die «Fuzzed Out Motorik Psychedelic Goth Punks» beschliessen die Woche mit, genau «Fuzzed Out Motorik Psychedelic Goth Punk».

So, 11.6., Rössli, Bern

## **Die Platten der Woche**

### Crescent: «Resin Pockets» (Geography)

Mit Matt Jones taucht ein weiteres Ufo aus Bristol nach zehn Jahren Pause wieder auf, und er tut dies mit einem Songalbum, das zarte Nostalgie ausstrahlt, die sich aber nie falsch anfühlt – und einlädt, die alten Crescent- und Movietone-Alben zu entdecken.

### Phoenix: «Ti Amo» (Glassnote)

Dies ist ein Liebeslied, und es wird gesungen mit den Popgesten, die Phoenix halt immer noch können.

### Noga Erez: «Off The Radar» (City Slang)

Die Israelin taucht mit diesem Debüt auch hierzulande auf dem Radar auf – und es ist bei allen nicht ungerechten Popversatzstücken ziemlich ernst, wie [hier](#) zu lesen ist.

### Molly Nilsson: «Imaginations» (Night School)

«Money Never Dreams» heisst ein Lied auf diesem Traualbum, der bei anderer Produktion natürlich auch fürs Stadion geeignet wäre. Doch das Schlafzimmer oder der Nachtclub sind dann doch genug.

### Saint Etienne: «Home Counties» (Heavenly)

Superpop von der Alleskennerschaft um Sarah Cracknell und Bob Stanley.

### Mary Lattimore / Elysse Thebner Miller: «And the Birds Flew Overhead» (Footfalls)

Die Übersicht über all die Musik, die Mary Lattimore veröffentlicht, geht langsam verloren. Deshalb hier, der Hinweis auf diese scheinbar sehr schöne Platte. Mehr zu ihr unten in den Lesezeichen.

### **Beach Fossils: «Somersault» (Bayonet)**

Falls der Sommer Pause machen sollte: Er versteckt sich auf dieser Platte.

### **Die Lesezeichen der Woche**

#### **Sampling Stories: Katie Gately**

Diese tolle Serie über Samplingpraktiken schreibt mein Atelierkollege Hannes Liechti, hier, die aktuelle Folge mit Katie Gately.

#### **Equiknoxx Are Saving Dancehall by Making It Weird Again**

«Bird Sound Power» ist immer noch die abenteuerlichste, fresheste und tollste Musik, die ich in diesem Jahr gehört habe (jaja, das Album ist bereits letztes Jahr erschienen). Hier, ein Porträt der Equiknoxx-Musiker.

#### **Women in Clouds: Three 'Ambient' Musicians Discuss Their Art and Careers**

Gut, ist Ambient in Anführungszeichen im Titel zu diesem Text, der Kaytlin Aurelia Smith, Mary Lattimore und Julianna Barwick näher vorstellt.

### **Lord Kilbi**

Die Bad Bonn Kilbi ist eröffnet – mit einem Abend, der die Sinne vernebeln konnte. Oder waren es doch nur Tränen der Rührung?

#### **Die Mittwochs-Jukebox Vol. 26**

Träumt dieses Kind von Marilyn oder von einem Hund? Die Jukebox zur Wochenmitte, ohne Kilbi-Bezug (weil die Einstimmung bereits [hier](#) erfolgt ist), dafür mit fünf neuen Hits.

#### **Das Gartenfestival-Programm 2017**

Im [Popletter](#) vom vergangenen Sonntag wurde das Café-Kairo-Gartenfestival-Programm enthüllt. Hier, die Auskopplung zur Vorfreude.

### **Listen Up! vol. 119**

Es ist die Woche des hängenden Parlaments, aber auch jene mit den Konzerten und Platten, in der die Sonne gut reinstrahlt. Deshalb gleich los und herzlichen Dank fürs Lesen.

### **Die Veranstaltungen der Woche**

#### **Kikagaku Moyo**

«Feeling good music» lautet die Bezeichnung, die sich die japanischen Psychedeliker auf Bandcamp geben. Und das stimmt ja eigentlich superb für diese Verspultheiten und Hippieseligkeiten mit einem dunklen Twist, sehr empfohlen!

Mi, 14.6., Le Romandie, Lausanne (mit Zayk); Do, 15.6., Zukunft, Zürich



## B-Sides

Jetzt aber: Der Sonnenberg lockt, dieses Mal mit den fantastischen Selvhenter, Zeal & Ardor (der live ja herausragend sein soll), Ata Kak, Wand, Hermann (mit ihrem neuen Kassettli), Emilie Zoé, Agnes Obel und sehr vielen mehr. Hier noch [eine kleine Jukebox](#) zur Einstimmung.

Do, 15.6., bis Sa, 17.6., Sonnenberg, Kriens

## Stolze Openair

Stolzewiesenzeit ist auch eine gute Zeit, dieses Jahr mit Mister Milano, Naked in English Class oder Velvet Two Stripes.

Fr, 16.6., bis Sa, 17.6., Stolzewiese, Zürich

## King Khan & The Shrines

Der King ist ein Hexer und ein Voodoopriester, dem man sich kaum entziehen kann, weil: [«Three hairs and you're mine!»](#)

Fr, 16.6., Dachstock, Bern; Sa, 17.6., Stall 6, Zürich

## Nots & Roy & The Devil's Motorcycle

Hat die Rockmusik die Gefährlichkeit verloren? Solange es Bands wie die Nots aus Memphis gibt, lautet die Antwort natürlich nein. Kommune Rockdudes könnten da schon mal verärgert reagieren. Auch da: Die ebenfalls ganz und gar nicht ungefährlichen Roy & The Devil's Motorcycle.

Fr, 16.6., Nouveau Monde, Freiburg

## The Legendary Lightness

So leicht und doch nicht leichtgewichtig: So klingen die Songs von The Legendary Lightness. Eine der feineren Bands hierzulande.

Fr, 16.6., Café Kairo, Bern

## M.I.A.

Wer hat Angst vor M.I.A.? Das Festin'euch zumindest nicht. Auch da, aber schon einen Tag vorher: Prophets of Rage mit Chuck D, B Cypress Hill Real und den Musikern von Rage Against the Machine.

Fr, 16.6., Festineuch, Neuenburg

## Empowerment Day

Das Musikbusiness und leider auch der Musikjournalismus sind in hohem Masse ein Dudegame (ja, ich gehöre da natürlich auch dazu), das mich nicht selten betrübt. Umso wichtiger ist dieser Gleichstellungstag der Schweizer Musikbranche, getragen von u.a. Helvetiarockt. Es gibt Workshops, Konzerte, viele und wichtige Diskussionen. Geht hin!

Sa, 17.6., und So, 18.7., Progr & Frauenraum, Bern

## Föllakzoid & Zayk

Durch den Äther und Wüsten führt dieser Abend, was für Reisen.

So, 18.7., Dachstock, Bern

## **Die Platten der Woche**

### Peaking Lights: «The Fifth State of Consciousness» (Two Flowers Records)

Nun tanzt die Sonnenanbeterschaft auch noch, deren letzte Alben ich dooferweise ausgelassen habe. Auf diesem Doppelalbum gibts nun Songs «about dreams, loss of innocence, strength and seeking an enlightened state of being after trials and tribulations», so heisst. Das kommt gerade recht für die Aussensaison.

### Jefre Cantu-Ledesma: «On the Echoing Green» (Mexican Summer)

Gleich wie dieses Album hier. Denn der Kalifornier vertont den Endless Summer, mit Gitarren- und Synthschlieren, die nicht unwehmütig träumen und beispielsweise [so klingen](#). Habt eine schöne Saison!

### Kevin Morby: «City Music» (Dead Oceans)

Ein Jahr nach «Singing Saw» gibts bereits neue Songs von Kevin Morby, die man sich nicht nur aus Konzertvorbereitungsgründen geben sollte.

### Sufjan Stevens, Bryce Dessner, Nico Muhly, James McAlister: «Planetarium» (4AD)

The New Age of Adz? Hm, ich weiss noch nicht genau, was ich mit diesem Album auf die Schnelle soll, allenfalls hilft [dieses Interview](#).

### Fleet Foxes: «Crack-Up» (Nonesuch)

Es ist 2017 – und die Whitest Band Alive veröffentlicht ein neues Album, das wahrscheinlich gar nicht schlecht ist. Doch gepflegtes Naserümpfen muss drinliegen, unbedingt.

### Various: «Pop Makossa – The Invasive Dance Beat of Cameroon 1976-1984» (Analog Africa)

Ich weiss herzlich wenig über diese Musik, die hier sachkundig kompiliert wurde, doch der Titel sagt schon vieles, darauf freue ich mich!

## **Die Lesezeichen der Woche**

### «Wir brauchen keine melting pots, wir brauchen salad bowls»

Der Buchtipp dieser Saison? Zweifellos «Eine kurze Geschichte von sieben Morden» von Marlon James. Hier steht mehr zu diesem Roman, der mich in Atem gehalten hat.

### Give A Million Percent: Jlin's Baker's Dozen

Was hört eigentlich Jlin? Das steht hier.

### Kaputt, aber mit ungebrochenem Willen

«Jemand wird ihn aufheben, bisher war es immer so», deshalb: Habt Sorge zu Evan Dando, weil: [I wish I was him.](#)

### **More Human Than Hashtag**

Wer am Donnerstag bei Justin Bieber sein sollte: Es gäbe früher am Abend auch noch Halsey zu sehen, die hier schön porträtiert ist.

### **Die Mittwochs-Jukebox Vol. 27**

Wer lacht zuletzt? Sets von Aphex Twin, Singles von Maximum Joy und Richard Dawson, eine Radiosendung und die Rede des Literaturnobelpreisträgers.

### **Reisende Kilbi**

Bist du schon angekommen oder verloren oder einfach unterwegs? Der zweite Tag der herumreisenden Bad Bonn Kilbi.

### **It Means I Love Kilbi**

Oh no: Die Bad Bonn Kilbi 2017 ist bereits zu Ende – doch der Schlussabend war ein fantastischer. Was alles bleibt?

## **Listen Up! vol. 120**

Nach seligen Freitagstunden auf dem wunderbaren B-Sides-Sonnenberg kann die Sonne oder auch das Bildschirmlicht heller als auch schon ins Gesichtchen scheinen. Doch nach dem eigentlich geplanten Festivalbericht auch den Popletter auslassen? Natürlich nicht, zumal es auch in der Woche der wenigen Konzerte einmal mehr grosse Vorfreuden zu vermelden gibt, und diese zu teilen, ist mir immer eine Freude. Jedenfalls: Herzlichen Dank fürs Lesen!

### **Die Veranstaltungen der Woche**

#### **«Crisi di Nervi»**

Es ist die Woche der Theater- und Musical- und Filmproduktionen, die auch für den Popletter relevant sind. Beispielsweise die Sommerproduktion des Neumarkts, die am Samstag Premiere gefeiert hat. Denn dieser italienische Liederabend wird von Carsten «Erobique» Meyer und Jaques Palminger inszeniert, die zum Finale «Bello e impossibile» schmettern werden (wie sie im [«Zuritipp»](#) versprechen). Kurz: Grosse Emotionen!

So, 18.6.; Mi, 21. bis So, 25.6. (und weitere Daten), vor dem Helsinki, Zürich

#### **«Sit so quiet, s.v.p. – Das Musical»**

Auch das eine Art Liederabend, mit neuen Hits aus der Feder von Simon Hari, Matto Kämpf, Raphael Urweider und Dennis Schwabenland. Sit so quiet!

Premiere: Do, 22.6., Dampfzentrale, Bern

#### **Bildrausch Filmfestival**

In Basel findet dieses Filmfestival statt, das für diesen Popletter einschlägiges wie die Technonachtreise «Denk ich an Deutschland in der Nacht» zeigt, und aber auch den jüngst ver-

storbenen Musiker und Multimediakünstler Tony Conrad gebührend ehrt, mit dem (so wurde mir zugetragen) sehr sehenswerten Porträt «Completely in the Present», Vorträgen, Filme von Conrad und einem Konzert.

Mi, 21.6., bis So, 25.6., Basel

### [Belluard](#)

Verlass die Burg und entdecke die Stadt und das Umland, weil das Belluard-Festival lädt zum Gamen und Bereisen von anderen Orten. Es gibt aber auch einfach Konzerte, beispielsweise am 24. mit der Groupe Doueh & Cheveu sowie am 29.6. jenes von Derya Yildirim und ihrer Grup Simsek. Und dann, am Schluss, ist da noch die Eröffnung des Schweizer Museum für elektronische Musikinstrumente zu feiern. Mehr dazu in Bälde.

Ab Do, 22.6., Fribourg

### [«Wir haben keine Zeit»](#)

Sie wurden bekannt mit dem Baggervideoclip, nun laden Rio Wolta und Regisseur Piet Baumgartner zum Ein-und-Ausgeh-Performance-Konzert-Videoclipabend. Mehr von mir hinter dem Link oben.

Do, 22.6. bis Sa, 24.6., Photobastei, Zürich

### [REXtone mit Milena Patagônia](#)

Dann aber auch: Milena Patagônia streckt dieses Mal nicht den Mittufinger ufe, sondern gibt ihr DJ-Debüt. Dieses im Rahmen der Nachtbar-Reihe REXtone. Kommt auf ein zwei Drinks, mindestens.

Fr, 23.6., Rex, Bern (ab 22:30)

### [«Supersonic Airglow»](#)

Koch-Schütz-Studer treffen in diesem Film auf die Young Gods. Man sieht, wie hier zwei grundverschiedene Bands etwas gemeinsames erschaffen wollen, wie sie sich erst neugierig austauschen, später aber schon mal auch in einer Sackgasse landen. Schliesslich die Frage von Hans Koch: «Mögen die Young Gods eigentlich Bläser?» Kurz und sehenswert.

In diversen Kinos ab dem 22.6. (beispielsweise im Rex in Bern und im RiffRaff in Zürich)

## **Die Platten der Woche**

### [Laurel Halo: «Dust» \(Hyperdub\)](#)

Als Freund des unkonkreten, aber immer noch eindeutigen Popsongs freue ich mich fortwährend über Laurel Halos schlaufendrehende Vorabsingle «Jelly». Nun gibts endlich das ganze Album – eine Hauptvorfreude der Saison.

### [F.S.K.: «Ein Haufen Scheiss und ein zertrümmertes Klavier» \(Martin Hossbach\)](#)

Die ongoing Art School Band veröffentlicht ein Stück Livemusik, das, so heisst es, «produktive Scharniere zwischen Destruktion und Dekonstruktion» auslote. Auch das: Ein schönes Stück.

### Vince Staples: «Big Fish Theory» (Def Jam)

Der «Norf Norf Soldier» veröffentlicht die «Big Fish Theory» und damit den Nachfolger von «Summertime '06». Blockbuster!

### Lorde: «Melodrama» (Republic)

Für einmal ein Blockbuster, der nicht nur in meiner Welt gross ist: Dieses zweite Album der Neuseeländerin Lorde.

### VA: «Coming Home by TocoTronic» (Warner)

Was hören eigentlich TocoTronic so? Beispielsweise Courtney Barnett oder Frankie Goes to Hollywood oder US Girls oder Wand und ganz vieles mehr, wie dieser Compilation zu entnehmen ist.

### Algiers: «The Underside of Power» (Matador)

Letzte Woche vergass ich, auf das Aarauer Konzert der Algiers hinzuweisen (sie spielen heute auch Support für Depeche Mode in Zürich). Da kommt ihr zweites Album gerade recht. Hört diesen Gospel!

### Jeff Tweedy: «Together at Last» (dpm)

«Laminated Cat» ist zweifellos einer der schönsten Song, den Jeff Tweedy je geschrieben hat. In der ursprünglichen [Version](#) der Wilco-Splitterband Loose Fur franste er gegen Ende dann aber doch fast allzu sehr aus, deshalb ist es umso schöner, dass Tweedy dieses wie auch weitere Lieder aus seinem Songbook ganz allein neu eingesungen hat. «It's not for the season».

### Ekoplekz: «Bioprodukt» (Planet Mu)

«Lo-fi, woozy sounds» von diesem Produzenten aus Bristol, die auch an das lustige «Expert Knob Twiddlers»-Album von seinem Labelchef Mike Paradinas und Aphex Twin erinnern.

### Joanne Pollock: «Stranger» (Timesig)

Das erscheint auf dem Label, das Aaron Funk aka [Venetian Snares](#) führt, und alleine das zeigt an, dass die kanadische Musikerin mehr als den direkten Electropopsong im Sinne hat.

### Cody ChesnuTT: «My Love Divine Degree» (One Little Indian)

Ah, ein fast Vergessener meldete sich Anfangs Juni mit diesem Album zurück. Es gibt also ein Leben nach dem «Headphone Masterpiece». [Hier](#) steht mehr.

## **Die Lesezeichen der Woche**

### The Long, Lonely Road of Chelsea Manning

Chelsea Manning ist endlich frei – und kann sich endlich wieder [den geliebten Synths](#) widmen. Nicht zuletzt deshalb hier, das Porträt.

### Steve Earle

«It is astonishing that Earle is still alive, never mind producing such great music», heisst es in diesem «Guardian»-Artikel über diesen Überlebenden, der sehr, sehr viele Geschichten zu erzählen hat.

## Second Sight

Teju Cole hat sein neues Buch «Blind Spot» veröffentlicht. Da drin: Fotos aus seiner Zeit in der Schweiz und natürlich auch Texte. Ein Auszug.

## 15 Platten (Sommer 2017 Edition)

Was ist das bislang für ein Plattenjahrgang? Ich weiss es auch noch nicht genau. Was ich aber weiss: Diese fünfzehn Alben prägten mein bisheriges Musikjahr.

## Die Mittwochs-Jukebox Vol. 28

Tarotkarten-Musik, Düsternis mit Howe Gelb und Phoebee Killdeer, Blockbusterzeiten mit Vince Staples und Shabazz Palaces, sowie Pop von Kaitlyn Aurelia Smith: Die Jukebox zur Wochenmitte.

## Mount Eerie: «A Crow Looked at Me»

Unter dem Alias Mount Eerie veröffentlichte Phil Elverum Musik, in der ähnliche Mysterien wohnten wie in David Lynchs «Twin Peaks». Dann starb seine Frau – und alles wurde anders.

## **Listen Up! vol. 121**

Nach der Woche der schönen Überhitzung: Ein nicht immer kühlender, doch immerhin frischer Popletter. In dem Sinne: Herzlichen Dank fürs Lesen.

## **Die Veranstaltungen der Woche**

### Devendra Banhart

Im Wallis an ein Konzert? Das [Palp-Festival](#) machts möglich, zumal mit diesem Öffnet-Vorstartkonzert von Devendra Banhart, der zuletzt Zaubersongs wie [diesen hier](#) geschrieben hat.

Mi, 28.6., Théâtre du Crochetan, Monthey

### Thomas Melle

«Die Welt im Rücken», dieses [«Wahnsinnsbuch»](#), steckt ja auch voller popkulturellen Referenzen. Auch deshalb hier: die Empfehlung für diesen Abend mit Thomas Melle.

Di, 27.6., Kaufleuten, Zürich

### Priests

Wer kein Billet für Thurston Moore hat, muss nicht traurig sein, denn die Priests aus Washington D.C. gelten als eine der derzeit zwingendsten Livebands. Und dann malen sie auch noch das Weisse Haus pinkfarben an.

Mi, 28.6., Rote Fabrik, Zürich

### **Derya Yıldırım & Grup Şimşek**

Psychedelische Musik aus Anatolien, gespielt von einer grenzenlosen Band um die Hamburgerin Derya Yıldırım, gibts anlässlich des Belluard in einer Freiburger Bowlinghalle zu bestaunen. Danach: Der beste DJ Rythme de vie.

Do, 29.6., FriBowling, Fribourg

### **Montreux Jazz Festival**

Hier wird natürlich wieder fast jede und jeder fündig, von Jessy Lanza im Gratisprogramm über Solange und Erykah Badu am wohl stimmigsten Abend bis hin zu Phoenix. Für Menschen geeignet, die nicht in die Ferien verreisen.

Fr, 30.6. bis Sa, 15.7., Montreux

### **Feldermelder Orchestra**

Am Samstagnachmittag wird das Schweizer Museum für elektronische Musikinstrumente eröffnet. Danach: Das Feldermelder Orchestra mitsamt heiligen Oszillatoren.

Sa, 1.7., bluefactory, Fribourg

### **Die Platten der Woche**

#### **Raymond Scott: «Three Willow Park: Electronic Music from Inner Space, 1961–1971» (Basta Music)**

Neue Elektronik aus dem tiefen Archiv von Raymond Scott. Dieses roboternde und begeisternde «Rhythm Ballet» macht mich nicht nur an heißen Tagen ganz kirre.

#### **SassyBlack: «New Black Swing»**

Catherine Harris-White alias SassyBlack war Teil des Duos TheeSatisfaction und immer wieder auf den Alben von Shabazz Palaces zu hören. Nun hat sie ihr Debüt veröffentlicht. Was sie dazu schreibt? «I've always wanted to write & compose a R&B record, but the fear of ultimate vulnerability & judgement haunted me. Would my Queer Black girl feelings be acceptable?»

#### **Roscoe Mitchell: «Bells for the South Side» (ECM)**

Great Black Music, gespielt vom Saxofonisten Roscoe Mitchell und vier Trios. Und glaubt man den Rezensionen, ist diese ziemlich sensationell.

#### **Washed Out: «Mister Mellow» (Stones Throw)**

Für die Endless-Strandbar am Ende des Flusses: Dieses Stones-Throw-Debüt von Washed Out, das an die Zeit von vor acht sieben sechs Jahren erinnert, als irgendwer das Wort «Chillwave» geschrieben hat.

#### **Beach House: «B-Sides and Rarities» (Sub Pop)**

Auch hier: Get lost, mit übriggebliebenen Songs von Beach House.

#### **JAY-Z: «4:44» (Tidal)**



Vielleicht wäre es wiederum Zeit für einen Tidal-Testtrial, denn das Album von JAY-Z, der früher als Jay Z bekannt war, gibts vorerst nur bei seinem halbgeheimen Streamingdienst.

## **Die Lesezeichen der Woche**

### **[Laurel Halo Shakes Up Her Sound After Partnering With a Humanoid Pop Star](#)**

Es sind noch immer die Laurel-Halo-Appreciation-Days in meinem Haushalt. Deshalb dieser Artikel, in dem sie erzählt, was alles in ihrem Album «Dust» steckt.

### **[Prodigy's Effortless Swagger](#)**

Im Alter von 42 Jahren ist diese Woche der Mobb-Deep-Rapper Prodigy gestorben. Hier erinnert Hua Hsu an diese prägende Figur, und verlinkt auch einige sehr hörenswerte Aufnahmen und Mixes. Dazu [hier](#), die Zeilen von Jeff Weiss, unter anderem diese: «He's one of the greatest rappers ever.»

### **[Gelebte Utopie](#)**

Der meistdiskutierte Text dieser Woche? Dieses Porträt hier über das Electrolabel Giegling und seinen Gründer Konstantin, wegen dieser Passage, die einmal mehr unterstreicht, wie sexistisch das Musikgeschäft ist: «Er empfände es als ungerecht, dass weibliche DJs zurzeit so sehr gefördert würden, obwohl sie seiner Meinung nach meist schlechter auflegten als Männer. Seiner Logik zufolge sei es demnach für Frauen wesentlich einfacher, als DJ erfolgreich zu werden, da die wenigen Frauen, die sich für das Auflegen interessierten, unverhältnismässig gepusht würden.» Die Reaktionen? Glücklicherweise solche wie [hier](#).

### **[Jeremy Corbyn Calls for Unity in Glastonbury Speech](#)**

Es ist Glastonbury, und der Headliner ist selbst in der [Silent Disco](#) Jeremy Corbyn. Hier, seine Rede vor dem Auftritt von Run the Jewels.

### **[The Secret Lives of Playlists](#)**

Die Spotify-Startseite und all die algorithmisierten Playlisten existieren für mich quasi nicht, doch eigentlich gilt: «It's all about the playlists» bzw.: «Our playlists are key anchors of the Spotify brand and experience.» Was dahinter steckt? Und will man da überhaupt Teil haben an dieser «Experience»?

### **[9 Simple Things That Everyone Should Know About Looking After Their Ears](#)**

Momentan ist mein Kopfhörermusikkonsum einigermaßen beschränkt, deshalb auch: Schützt die Ohren (und putzt sie nicht mit Wattestäbchen).

### **[The Story of Tropicália in 20 Albums](#)**

Nochmals Andy Beta (der bereits den Laurel Halo-Artikel geschrieben hat), mit dieser Tropicália-Geschichte mitsamt einem Interview mit Tom Zé.

### **[The American Ending](#)**

Endlich mal wieder ein Fussballartikel von Teju Cole. Das lese ich immer gerne.

### **[Die Mittwochs-Jukebox Vol. 29](#)**

Wer das fantastische Album von Laurel Halo noch nicht gehört hat oder wer es nochmals hören möchte, der klicke [hier](#). Für alle anderen oder als Ergänzung: Die Jukebox zur Hitzewoche.

## **Listen Up! vol. 122**

[Crisi di nervi!](#) Was für eine Woche das war hinter dem Antibiotikaschleier, der hoffentlich in diesem aktuellen Popletter nicht allzu starke Spuren hinterlassen hat. Jedenfalls: Herzlichen Dank fürs Lesen – und auf eine bessere Woche.

### **Die Veranstaltungen der Woche**

#### **Festival de la Cité**

Während in Montreux das Jazz Festival stattfindet, empfiehlt sich fast noch mehr der Besuch des Lausanner Stadtfestivals. Neben Tanz- und Theaterproduktionen finden sich im Musikprogramm nämlich so tolle MusikerInnen wie Gaye Su Akyol, die japanischen [Goat](#), Xenia Rubinos oder die unvergleichlichen Tomaga.

Di, 4.7., bis So, 9.7., Lausanne

#### **Kulturfestival St. Gallen**

Oder dann halt ostwärts, nach St. Gallen, wo Konzerte von Cigarettes After Sex (ah, dieser Bandname, aber die Musik ist schon okay, spielen am 4.7.), Pantha Du Prince & Pyrit (beide am 8.7.) oder den tollen A-WA (11.7.) anstehen.

Di, 4.7., bis Sa, 22.7., St. Gallen

#### **Kevin Morby & Hand Habits**

Nach dem «Singing Saw»-Liedzyklus gibts nun die «City Songs», und die sollen ja auch herrlich sein. Als Support und dann auch in Kevin Morbys Band: Meg Duffy alias Hand Habits.

Mi, 5.7., Bad Bonn, Düringen

#### **Poolbar**

Eine der denkwürdigsten Konzertfahrten führte einst ins superheisse Hallenbad nach Feldkirch, als Owen Pallett (damals noch als Final Fantasy) und Tocotronic einen alles auflösenden Abend bescherten. Dieses Jahr locken gleich zum Festivalbeginn der beste Voodoo Jürgens und Worried Man & Worried Boy (aka Vater & Ja, Panik-Sohn Janata) oder Cat Power über die Grenze.

Fr, 7.7., bis Di, 15.8., Feldkirch

#### **Fehr & Troller & Baumann**

Michael Fehr singt begleitet von Manuel Troller und Rico Baumann seine Erzählungen. Dafür steigt man gerne in einen Altstadtkeller hinab.

Sa, 8.7., Orbital Garden, Bern

### **Die Platten der Woche**

### **Kelley Stoltz & Augenwasser: «Transnational Series Vol. 1» (La Suisse Primitive)**

Diese Split-LP ist die erste Folge der «Transnational Series», die Niklaus Reichle und der Grafiker Ronny Hunger von La Suisse Primitive ins Leben gerufen haben. Es teilen sich die Platte und das tolle Booklet bzw. Magazin: Kelley Stoltz und Augenwasser. Ein schönes Ding. *(Foto oben: Paola Caputo)*

### **Moon Diagrams: «Lifetime of Love» (Sonic Cathedral)**

Das Solodebüt von Deerhunters Schlagzeuger Moses Archuleta entstand, so heisst es, nach einer Krise und dem Scheitern seiner Ehe. Und so gehts mit Songs und Tracks durch die Nacht und in die Clubs, bis der Herzschmerz irgendwie überwunden ist.

### **Daniel O'Sullivan: «VELD» (O Genesis)**

Letztes Jahr veröffentlichte er als Teil des Duos Grumbling Fur eines der schönen und strangen Popalben, nun hat Daniel O'Sullivan ein Soloalbum aufgenommen. Es könnte wiederum sehr lohnenswert sein.

### **Public Enemy: «Nothing Is Quick in the Desert» (Bandcamp)**

Via Bandcamp veröffentlichten Public Enemy aus dem Nichts ein neues Album. Wer braucht da noch Tidal? (Nun, ich eigentlich schon.)

### **Broken Social Scene: «Hug of Thunder» (City Slang)**

Nach siebenjähriger Pause hat das Indiekollektiv um Kevin Drew wieder mal neue Musik aufgenommen. Und selbst Feist ist wieder dabei.

### **Toro y Moi: «Boo Boo» (Carpark)**

Für Chaz Bundick habe ich eine Schwäche, aber ja, vielleicht ist dann auch mal genug an Popsurfertum.

### **Haim: «Something to Tell You» (Polydor)**

Die Alben der Haim-Schwestern sind ja auch produktionstechnisch nicht uninteressant. Was [Ariel Rechtshaid](#) dieses Mal mitgebastelt hat? Songs wie «Right Now», das [Paul Thomas Anderson](#) im Studio eingefangen.

## **Die Lesezeichen der Woche**

### **MTV News: The Good, the Bad, and the Contradictions of an Ill-Fated Experiment**

Hat kritischer Musikjournalismus noch eine Zukunft oder kann der weg? Die MTV-Chefs beantworteten diese Woche diese Frage und zogen den Schlussstrich hinter die Jahre der Longformartikel, die hier auch immer mal wieder verlinkt wurden, und entliessen die Autorinnen und Autoren, die den Kanon aufmischen wollten. Was nun wieder ansteht? Videos! Kurzfutter! Und aber auch ja keine Verrisse, denn die könnten das Business gefährden. Alle Hintergründe gibts im obigen Artikel, der aber auch zu bedenken gibt: «Many journalists and readers do believe that prestige, longform journalism experiments like the one hatched at MTV News can, and do, succeed—but the time to convince executives feels like it's running out. How many more faucets are going to be turned on?»

### **How the Baby Boomers Stole Music with Myths of a Golden Age**

Das ist ein Artikel von Luke Turner aus dem Jahr 2013, doch er wurde diese Woche wieder verlinkt und ist in Zeiten der OK-Computer-Sgt.-Peppers-Jubiläumsartikel immer noch sehr aktuell. War der Musikjournalismus früher wirklich besser als heute? Und warum nicht einfach auf noch einigermaßen unbekannte, neue MusikerInnen setzen (von diesen gibts ja heute mehr als genug)? Nun gut, die nächsten drei vier Artikel schauen eben auch zurück, es ist nicht einfach.

### [Driving the Beat Road](#)

Gegen die Longform-Zweiflerschaft: Dieser 12'000-Wort-Report von Jeff Weiss aus der «Washington Post», der nach den Überlebenden der Beat Generation suchte.

### [Infinite Journey to Inner Space: The Legacy of Drexciya](#)

Auch ein sehr langes und sehr lesenswertes (redbullfinanziertes) Lesestück ist dieses hier über das afrofuturistische Technoduo Drexciya aus Detroit.

### [Song from the Future: The Story of Donna Summer and Giorgio Moroder's «I Feel Love»](#)

Was steckt hinter dem unsterblichen «I Feel Love»? Simon Reynolds schreibt es.

### [Bon Iver's Dad Helped Me Discover the Secret Jazz History of His Hometown](#)

Nach dem von Justin Vernon mitorganisierten Festival in seiner Heimatstadt Eau Claire hatte die Autorin dieses Textes eine Autopanne (bzw. eine leere Autobatterie). Wer ihr half? Der Vater von Vernon, der ihr auch gleich die Stadt zeigte. Sehr nett.

### [15 Songs \(Edition Sommer 2017\)](#)

Lieblingssongs? Lieblingssongs! Beispielsweise diese hier aus dem laufenden Jahr, lückenhaft zusammengetragen in lichten Momenten.

### [!Cornelius!](#)

Anstelle einer Jukebox zur Wochenmitte\*, die erste Single seit Jahren des japanischen Popmagiers Cornelius. Das Album «Mellow Waves» erscheint dann im September.

## **Listen Up! vol. 123**

Als ich das letzte Mal von hier schrieb, stand gerade der [fünfte Popletter](#) an. Seither sind 118 Wochen ins Land gezogen, und auch wenn einiges anders geworden ist in der Zwischenzeit, eines bleibt immer gleich, nämlich: Der ganz herzliche Dank an Sie aka die allerbeste Leserschaft.

## **Die Veranstaltungen der Woche**

### [Les Georges Festival](#)

Es geht weiter mit Freiluftstadtveranstaltungen, beispielsweise mit diesem hier in Fribourg, das Konzerte der Bristolians Get the Blessing, dem nicht mehr saunierenden Timber Timbre, dem Granddaddy-Ersatz Blonde Redhead, dem besten Buvette, den Ja-sagenden A-WA (am Dienstag auch in St. Gallen) oder Larytta beschert.

Di, 11. bis So, 16.7., Place Georges-Python, Fribourg

## Kurt Vile

Weiter im Freien, denn Kurt Vile spielt auf der Seebühne seine weiterdrehenden Gitarren. Und man wird on a pretty daze wieder erwachen.

Mi, 12.7., Rote Fabrik, Zürich

## Dinosaur Jr.

Oder man besucht J Mascis, Lou Barlow und Murph, wenn sie ihre unkaputtbaren Melodien superlaut anstimmen.

Mi, 12.7., Plaza, Zürich

## Sean Nicholas Savage

Letztes Jahr kreuzte er noch mit Molly Nilsson auf, nun singt Sean Nicholas Savage seine positiv gestimmten Songs ganz allein.

Do, 13.7., Bar3000, Zürich

## Cafe Kairo Gartenfestival

Ich bin ja gar nicht da, aber wenn, dann würde ich einmal mehr das Gartenfestival besuchen, das dieses Jahr mit Konzerten von Mariam The Believer, Stereo Total oder Massicot aufwartet. Und im Keller spielt Herr Wempe seine Singles. Viel Spass dort!

Fr, 14. bis Sa, 15.7., Café Kairo, Bern

## Gugus Gurte

Strohbehutete Gurtenfestivalmenschen beim nicht gerade gutgelaunten Warten beobachten, kann man nirgends besser als am Gugus Gurte, das dieses Jahr Konzerte von Mister Milano, den Kummerbuben, Dachs Wassily, a=f/m oder, so raunt man, dem Münchenbuchseer Popexport Nummer 1 programmiert hat. Auch das: Sehr gut.

Mi, 12. bis Sa, 15.7., Heitere Fahne, Wabern

## **Die Platten der Woche**

### Shabazz Palaces: «Quazarz: Born on a Gangster Star» & «Quazarz vs. The Jealous Machines» (Sub Pop)

Bei Shabazz Palaces ist es ja so: Entweder, man findet als Hörer den Abflug und floatet gemeinsam mit dem Palaceer Lazaro und Tendai Maraire durchs mythische Überall, oder man bleibt eben noch ein wenig zurück. Letzteres gilt bei mir noch mit diesen beiden neuen Platten der grandiosen Zwei, doch das wird sich sicherlich noch ändern. [Zum Stream.](#)

### The Focus Group: «Stop-Motion Happening» (Ghost Box)

Ghost-Box-Gründer Julian House veröffentlicht ein neues Album mit Sounds, die nur er so auffinden kann. Und hei, ist das ein gar richtiger Beat im Soundclip von «The Brand Spanking Now»? Jedenfalls: Nach dem mir zu collagierten Children of Alice-Album scheint das hier das Haunted-Library-Soundalbum zur Zeit. (Und wenn man schon im Ghost-Box-Lädli ist: Die Reissue von Belbury Polys «The Owl's Map» kann man ja auch grad mitbestellen.)

### **Nídia: «Nídia é Má, Nídia é Fudida» (Príncipe Discos)**

Debütalbum der jungen Produzentin aus Lissabon, die sich früher Nídia Minaj nannte. Und dieses dreht ganz eigene tanzende Schlaufen. Sehr empfohlen.

### **Shackleton with Anika: «Behind the Glass» (Woe to the Septic Heart)**

Zwei Berlin-Exilanten waten durch die Unterwelt – Anikas Gesang ist wie gewohnt und im besten Sinne desolat, doch welche Sounds Sam Shackleton aufgefunden hat?

### **Waxahatchee: «Out in the Storm» (Merge)**

Wann immer ich in Bristol bin, erscheint ein neues Album von Katie Crutchfield alias Waxahatchee. Eine der Besten.

### **Melvins: «A Walk with Love & Death» (Ipecac)**

Nach den Soloplaten von King Buzzo und Dale Crover und dem Bass-Album aus dem letzten Jahr veröffentlichen die Melvins ihr erstes Doppelalbum der Bandgeschichte. Und wenigstens hier sind die Liebe und der Tod noch feinsäuberlich auf zwei Platten getrennt.

### **Ex Eye: «Ex Eye» (Relapse)**

Colin Stetson mags heavy, deshalb hat er sich diese Band mit u.a. Greg Fox an den Drums und Shahzad Ismaily gegründet. Das klingt dann für mich zumindest arg monumental, passt live aber sicherlich bestens.

### **Bing Austria & The Flippin' Soul Stompers: «Rosas Epetkos» (Fun in the Church)**

Aus Manila stammt diese schöne Soulmusik, die via das neue Staatsakt-meets-Rapid-Eye-Movies-Label Fun in the Church veröffentlicht wurde.

### **Andreas Dorau: «Die Liebe und der Ärger der Anderen» (Staatsakt)**

Mit diesem Album will Andreas Dorau die Charts stürmen. Unterstützt den ewigen «Fred vom Jupiter», weil hier hats 20 Songs, die von Freunden und Bekannten wie Andreas Specht, Moses Schneider, Mense Reents oder auch dem Snap!-Erfinder Luca Anzilotti produziert wurde.

### **Calvin Harris: «Funk Wav Bounces Vol. 1» (Sony)**

In anderen Nachrichten: Der [«inflatable swan of musical offerings»](#) ist da, natürlich mitsamt «Slide», bis zum Hitzeschlag.

## **Die Lesezeichen der Woche**

### **The Best Albums of 2017 Thus Far – and a Quietus Appeal for Help**

Das sind zwar für eine Halbjahresliste arg viele Platten, aber die meisten sind mir eben auch noch unbekannt. Deshalb: durchklicken – und gleich auch noch dem Quietus ein paar Pfund überweisen. Weil Google und Facebook graben wirklich alles ab.

### **«My identity is not your fad»: How Indie Got Woke**

Trotz Fleet Foxes et. al: Indie bewegt sich derzeit weg vom white dudeism, dank MusikerInnen wie Vagabon oder Bands wie den Downtown Boys.

## How Musicians Kept the UK's Attention on Grenfell

Die Grenfell-Brandkatastrophe ist nicht vergessen: «We urge the fucking government to be held accountable for the fuckery», sagt etwa Stormzy, und er ist glücklicherweise nicht allein.

## Sprengt die Grenzen!

Ich habe leider in der verflixten letzten Woche fast keine Worte gefunden über La Suisse Primitive und ihre neue «Transnational Series». Deshalb im «Saiten» zum Glück viel mehr.

## Die Mittwochs-Jukebox Vol. 30

Aus der Zukunft zurück in die Gegenwart, mit Kassetten von Hermann und etkbooks, Mixes aus Rumänien, von Laurel Halo sowie Booty Carrell aus dem belagerten Hamburg.

## **Listen Up! vol. 124**

Boys do cry, natürlich, beispielsweise dann, wenn Frank Ocean seine Holzbühne aus der «Endless»-Werkstatt doch noch fertig gezimmert hat und wenn Solange abseits von Montreux für ihre Crowd spielt. (Und die SunnO)))-Gitarren natürlich ou). Hoffentlich dazu bald mehr, aber jetzt gehts wieder raus aufs Land und zurück zum Crocket. Herzlichen Dank fürs Lesen, auf eine sehr gute Woche.

## **Die Veranstaltungen der Woche**

### Paléo Festival

Paléo, I love you, aber wie bereits letztes Jahr wurde – natürlich mit einigen Ausnahmen – auch dieses Programm nicht für mich gemacht. Schade eigentlich.

Di, 18. bis So, 23.7., Nyon

### Am Schluss

Die Sommerkonzertreihe des besten Mokka beginnt: In der Agenda bereits jetzt. Die Konzerte von Xixa, Jeans for Jesus, Bombino, Crimer oder Takeifa, sehr gut.

Mi, 19. bis So, 30.7., Mühleplatz, Thun

### L.A. Salami

Abseits des Rock-gegen-Links-Headliner-Aspiranten gibts glücklicherweise Programmpunkte wie das Konzert dieses Herrn.

So, 23.7., Blue Balls, Luzern

## **Die Platten der Woche**

### Avey Tare: «Eucalyptus» (Domino)

Die Overkill-Party im Animal-Collective-Lager scheint fürs erste vorbei, wie nicht nur der sehr schöne Release «Meeting of the Waters» angezeigt hat. Ähnliche naturbelassene «Campfire Songs» stimmt nun auch Avey Tare an, ich mag das halt sehr.

### Cornelius: «Mellow Waves» (Warner)



«Fantasma» bleibt für immer eine meiner Popsternstunden des Lebens. Nach langer Pause ist nun Keigo Oyamada zurück – mit einem sicherlich perfektionistischen und nicht ungeschmäcklerischen Popalbum, das aber natürlich heimlifeiss ist wie eh und je. Hört die Brüche (auch wenn man sie fast nicht hört, haha).

### [Tyler, The Creator: «Scum Fuck Flower Boy» \(Columbia\)](#)

«Who Dat Boy?» Es ist immer noch Tyler, The Creator, der hier angeblich das closet endlich verlässt.

### [Daphni: «Fabriclive 93» \(Fabric\)](#)

Dan «Caribou» Snaith ist mir als Daphni lieber – und dieser Mix erinnert mich dann auch an sein DJ-Set am letztjährigen Regen-und-Regenbogen-Field-Day, es war wunderbar.

## **Die Lesezeichen der Woche**

### [MTV News, Chance the Rapper, and a Defense of Negative Criticism](#)

Verrisse mögen für KünstlerInnen niederschlagend sein, doch allenfalls kann man – sofern sie wohlformuliert sind – auch helfen. Ein Plädoyer für die Kritik in Zeiten des mutmasslichen Videotraffics von der allerallerbesten Amanda Petrusich.

### [Big Ups: Horse Lords' Favorite Artists on Bandcamp](#)

Eine der besten Band der Gegenwart führt uns durch ihre Heimatstadt Baltimore. Was es dort grad zu hören gibt?

### [Are Spotify's 'fake artists' any good?](#)

Die Pianohölle sind wahrscheinlich die Algorithmen aka «Heinz Goldblatt» et al., gut, muss ich mir das nicht anhören.

### [Outdoors](#)

Derzeit stehen Bristol- und andere Hinterlandexpeditionen an. Alles wird hier schlafen – ausser [der Popletter](#), der fliegt jeden Sonntagmorgen rein, gute Tage!

## **Listen Up! vol. 125**

[Step in, step out](#), hier ist der Popletter zur persönlichen Woche des Wiederankommens nach den Tagen des Reisens. In dem Sinne: Herzlichen Dank fürs Lesen, und bonne route, wo immer Sie sich befinden.

## **Die Veranstaltungen der Woche**

### [Valerie June](#)

«Organic moonshine roots music» von dieser Musikerin, über die [Hua Hsu](#) im «New Yorker» die schönen Worte aufgeschrieben hat.

Mo, 24.7., Kaufleuten, Zürich

### [Jeans for Jesus](#)

Die Jeans, zweimal in meiner Wohnregion, zweimal an sehr besuchenswerten Anlässen mit Programmen, die unten durchklickbar sind.

Mi, 26.7., [Am Schluss](#), Thun; Fr, 28.7., [No Borders, No Nations](#), Bern

### Langnau Jazz Nights

In Langnau war ich immer noch nie. Zeit, das zu ändern, gäbe es insbesondere für die Konzerte am Eröffnungsabend mit den Bands des Trompeters Ambrose Akinmusire und dem «Blackstar»-Schlagzeuger Mark Guiliana. Auch da: Donny McCaslin, der sicherlich auch, aber nicht nur an Bowie erinnern wird.

Di, 25. bis Sa, 29.7., Langnau

### Voodoo Jürgens & Papst & Abstinenzler

Während für Blue-Balls-Ticketkaufende am Donnerstag in verschiedenen Sälen Patti Smith oder Cody Chesnutt zu sehen sind, kann man sich draussen für lau zweierlei Mundarten geben. Da sind die Erzählungen aus der Schaffhauser Bar a d Schnore von Papst & Abstinenzler, und aber auch die Songs von Voodoo Jürgens. [Tulln](#) calling – glücklicherweise dann auch im Clubherbst.

Do, 27.7., Pavillon, Luzern

### REXtone

Wieder einmal spiele ich ein paar frische Platten in der Bar des Kino REX, passend zur lauen Saison. Kommet und nehmt einen oder zwei Drinks.

Fr, 28.7., REXbar, Bern (ab 22:30)

### Stadtsommer

Nach einer Pause spielt der Stadtsommer in Zürich wieder auf, natürlich mit lokalen Bands, vielen Gästen und an lässigen Orten. Dieses Mal dabei sind etwa die Cowboys from Hell, Brandy Butler, das Trio Heinz Herbert oder mit Zayk und J&L Defer mitbesten Gitarren.

Fr, 28. und Sa, 29.7., sowie Do, 3., bis Sa, 5.8., diverse Orte, Zürich

### Wild Beasts

Eine Band, die ganz eigen angefangen hat, besuchte mit ihrem letzten Album «Boy King» die Gefilde der ärgerlichen Austauschbarkeit. Live aber sicherlich immer noch empfehlenswert – und hoffentlich bald wieder auf ganz eigenen Spuren.

Fr, 28.7., Blue Balls, Luzern; Sa, 29.7., Longlake, Lugano

### **Die Platten der Woche**

#### Arcade Fire: «Everything Now» (Columbia)

Die erste Single war ja lustig und die Show am Paléo, so hört man, geradezu sympathisch, diese doch zynische und höhnische und natürlich selber verfasste [«Rezension»](#) ist es dann doch sehr viel weniger. Mehr in Bälde zur Alles-Jetzt-Unendlichkeit. Ansonsten bleibt ja immer noch ein Ausflug in die immer noch gültigen Suburbs.

### **Dizzee Rascal: «Raskit» (Dirtee Stank)**

Der Boy ist nach den [«Bonkers»](#)-Zeiten zurück im Corner, zum Glück. Hier noch ein Porträt aus dem [«Guardian»](#).

### **Dubokaj: «Dubokaj Meets Fortune Shumba» (Mouthwatering Records)**

Der «Alpine Dub»-Meister war im vergangenen Jahr für längere Zeit in Johannesburg. Dort traf er auf den Sänger Fortune Shumba – und entstanden ist diese EP. Dubokaj spielt im Übrigen am Mittwoch im Zaffaraya anlässlich des [Radio Bollwerk Saisonfinals](#).

### **Claude Speed: «Infinity Ultra» (Planet Mu)**

In die meist beatlose Zone gehts mit diesem schottischen Produzenten, der auf dem immer lohnenswerten Label Planet Mu ein neues Album veröffentlicht hat.

### **The Fall: «New Facts Emerge» (Cherry Red)**

Album Nummer 32 von Mark E. Smith und seiner Formation. Mehr Worte braucht es nicht.

### **Lana Del Rey: «Lust for Life» (Universal)**

Sediert durch den Sommer? Das geht mit diesem Album, wie immer.

## **Die Lesezeichen der Woche**

### **Frank Ocean**

War es ein Scheisskonzert? Oder doch ein bewegender und grossartig geflimter Auftritt eines Künstlers, der seine ganz eigenen Bahnen zieht? Ich tendiere nach meinem Besuch in der grossen Stadt und der tatsächlichen Erscheinung von Frank Ocean zu letzterem. Warum, das steht in diesem Text ganz am Schluss.

### **Inside the the Pied Piper of R&B' «Cult»**

Bonnie «Prince» Billy coverte einst ganz grossartig seinen Song «The Greatest», doch spätestens nach dieser durch und durch abstossenden und erschreckenden Geschichte gilt es für die Musikindustrie und die Fans, R. Kelly auf allen Kanälen zu boykottieren.

### **The Persistence of Prog Rock**

Sie glaubten an die popmusikalische Fortschrittsgeschichte. Und über das kann man sich noch immer treffend lustig machen – nach der Lektüre dieses bereits älteren Stücks über Prog Rock aber ein bisschen weniger.

## **Listen Up! vol. 126**

Der unendliche Content ist überall und jetzt gleich verfügbar, so singt es derzeit, deshalb hier: Mein Beitrag mit dem hoffentlich aufgeräumten Popletter zur Woche. Herzlichen Dank fürs Lesen.

## **Die Veranstaltungen der Woche**

### **Trio Heinz Herbert**

Das schrieb ich im Frühling im «Loop» in einem Artikel über das Red-Brick-Chapel-Kollektiv, deshalb hier auch noch: «Heinz Herbert heisst in diesem Trio natürlich keiner der drei Musiker. Und Jazz, wie man meinen könnte, spielen Dominic Landolt an der Gitarre, Ramon Landolt am Keyboard und Synthesizer sowie Mario Hänni am Schlagzeug auch keinen. Auf ihrem Album 'Phiii' erfinden die drei eine Musik, die zwischen Noise, ausgearbeiteten Popharmonien (Radiohead!) und weltallseligen Sounds vermitteln. Es ist keine Musik, die bereits alles kennt, sondern eine, die sich neugierig nach noch unentdeckten Planeten sehnt. Man spürt beim Hören auch, dass die Reise des Trios – trotz Stationen wie am letztjährigen Jazzfestival in Willisau, wo sie ein gefeiertes Konzert spielten – erst gerade begonnen hat.»

Do, 3.8., [Stadtsommer](#), Zürich

### [ZAYK & J&L Defer](#)

Auch am Stadtsommer, und immer wieder gewürdigt: ZAYK! Und der Disco-Doom-Spinoff J&L Defer, ein sehr tolles Doppel.

Fr, 4.8., [Stadtsommer](#), Zürich

### [Ostfest](#)

Was ist das für ein Fest mit Fai Baba, One Sentence Supervisor, Lord Kesseli & The Drums, Das Reum, Crimer, Feldermelder und vielen mehr? Sicherlich ein superbes. Also hin.

Fr, 4. und Sa, 5.8., Punto-Vorplatz beim Tramdepot Brunnadernstrasse, Bern

### [The Afghan Whigs](#)

Und dann aber auch der so eigenartige Soul der Afghan Whigs zum Wochenabschluss. Im Vorprogramm: Ed Harcourt!

So, 6.8., Mascotte, Zürich

## **Die Platten der Woche**

### [Khan Jamal Creative Arts Ensemble: «Drum Dance to the Motherland» \(Eremite Records\)](#)

Der [Reissue-Markt](#) mag zum grossen Teil überflüssig sein, aber Wiederveröffentlichungen von verschollenen Alben sind teilweise sehr lohnenswert. Beispielsweise diese Aufnahme hier des Vibraphonisten Khan Jamal aus dem Jahr 1972, das in der Tat so klingt, als sei es in einem Raumschiff aufgenommen wurde. Überhaupt sind die Platten, die Eremite Records herausgibt und eben auf Bandcamp gestellt hat, immer mindestens Reinhörens-wert.

### [Lal and Mike Waterson: «Bright Phoebus» \(Domino\)](#)

Ebenfalls eine Wiederveröffentlichung, ebenfalls eine Art «heiliger Gral», der mir bislang unbekannt war, ist diese Platte von Lal und Mike Waterson. Ein «folk-noir masterpiece»?

### [Katie Von Schleicher: «Shitty Hits» \(Ba Da Bing\)](#)

«Shitty» sind die Songs dieser Songwriterin natürlich nicht, und flüchtig auch nicht. Eher sind es sinistre Angelegenheiten für die Stunden im Solo-Zwielicht.

### [Naomi Punk: «Yellow» \(Captured Tracks\)](#)

«Naomi Punk are from Olympia, Washington», heisst es, und die Band veröffentlicht hier ein verwinkeltes Doppelalbum, das mit guten Gitarren und einigem Noise für schöne Aufregung sorgen könnte.

### [Zwanie Jonson: «Eleven Songs for a Girl» \(Staatsakt\)](#)

Goldene Songs zum Schluss von einem Mann, der eigentlich Christoph Kähler heisst und hier in die «Disco Blue» zieht.

### **Die Lesezeichen der Woche**

### [The 150 Greatest Albums Made by Women](#)

Ja, solche Listen sind immer noch nötig, auch weil alle Texte dieses NPR-«Turning the Tables»-Beitrags von Musikjournalistinnen stammen. Quasi als Ergänzungsliste: [«The 150 Worst Albums Made by Men»](#), ha.

### [Er war der Kumpel des Schweizervolks](#)

Polo Hofer ist gestorben – und wer den Nachruf von Ane Hebeisen noch nicht gelesen haben sollte, kann das hier tun.

### [Die Welt liebt es, ihn zu hassen](#)

Ich hörte erst in meinen Ferien dank dem Radiosender mit dem Slogan «Turn up the feel good» zum ersten Mal bewusst einen Song von Ed Sheeran (ich erkannte das nur dank Shazam – die App brauchte ich, um herauszufinden, wer denn solche Lyrics schreibt). Jedenfalls: ein Text über diesen phänomenalen Buben.

### [When Did Music Journalism Stop Wielding the Axe?](#)

Das Thema der Saison in meiner Bubble und in dieser Wochenpost: Warum sind Schmähkritiken so rar geworden? Und dann aber auch grad der [«Pitchfork»-Verriss](#) des neuen Arcade-Fire-Contents, der aber schon bei «Reflektor» angebracht gewesen wäre (natürlich minus dem Titelsong und «Here Comes the Night Time»), nicht?

### [Laurel Halo: «Dust»](#)

Woraus bemerkenswerter Weise fast nichts hervorgeht, (ausser, dass Laurel Halos «Dust» ein Album ist, das unbedingt gehört werden muss.)

### [Die Mittwochs-Jukebox Vol. 31](#)

Bass, Worte und viel mehr in einer neuen Jukebox zur Wochenmitte.

### **Listen Up! vol. 127**

[Joy Boy!](#) Hier ist der für einmal kompakte Popletter zur anstehenden Woche, herzlichen Dank fürs Lesen.

### **Die Veranstaltungen der Woche**

### [Musikfestwochen](#)

Die Winterthurer Musikfestwochen starten, was immer ein Indiz ist, dass der Sommer in Bälde seine letzten Runden dreht. Bis es soweit ist, gibt es aber sehr viele gute Konzerte, beispielsweise von Bombino gleich zum Auftakt, und dann später bzw. erst am 19. August, Feist. Hier [der Link](#) zum kompletten Programm.

Mi, 9. bis So, 20.8., Winterthur

### [Sur le Lac](#)

«Leaving Eggersriet» heisst eines von Manuel Stahlbergers Wunderlieder, doch einmal im Jahr kann man die Gemeinde mit mutmasslicher Bodenseesicht zweifellos besuchen. Dann nämlich, wenn das Sur le Lac stattfindet. Dieses Jahr spielen u.a. auf: Die Young Fathers, Mount Kimbie, Dachs und Jeans for Jesus. Sehr schön.

Fr, 11., und Sa, 12.8., Eggersriet

### [Lethargy](#)

Abseits der Parade am Seebecken: Die Lethargy mit dem supervollen Programm featuring Roman Flügel, Dubokaj, Darkstar oder JPTR.

Fr, 11. bis So, 13.8., Rote Fabrik, Zürich

### [Papiro](#)

Man kann sich diese Woche aber auch vergraben im Schweizer Museum für elektronische Musikinstrumente. Denn am Samstag gibts Führungen durch die Sammlung und Synth-Workshops, ehe am Abend der grossartige Papiro seine Musik spielt. Auch da: Pandour und ink!, aber auch andere im Rahmen dieser ersten [Sound Factory](#).

Sa, 12.8., SMEM, Fribourg

### [Franz Ferdinand](#)

Kaiserliches gibts derweil in der alten Römerarena mit Alex Kapranos und seiner neu zusammengebauten Band. Wie das wirken wird?

Sa, 12.8., [Rock Oz Arènes](#), Avanches

## **Die Platten der Woche**

### [Oneohtrix Point Never: «Good Time» \(Warp\)](#)

In Cannes hat der Soundtrack zu «Good Time» von Daniel Lopatin alias Oneohtrix Point Never schon mal gewonnen. Warum das so ist, davon gibt [«The Pure and the Damned»](#) mit Iggy Pop eine Ahnung.

### [Kesha: «Rainbow» \(RCA\)](#)

Ist Kesha nun befreit von ihrem Drangsalierer Dr. Luke? Nicht wirklich, wie [hier](#) zu lesen ist. Irgendwie hat sie nun doch neue Songs aufgenommen, darunter den Popblockbuster [«Woman»](#), mit den Zeilen «I don't need a man to be holding me too tight. I'm a motherfucking woman». Dazu: Die Dap-Kings Horns.

### [Downtown Boys: «Cost of Living» \(Sub Pop\)](#)

Die «serious band from Providence» um Sängerin Victoria Ruiz veröffentlicht ihre dritte Platte, nun via Sub Pop. Nach dem Algiers-Album ein weiteres dringendes Album zur Zeit. [Zum Stream.](#)

## **Die Lesezeichen der Woche**

### **My Buddy**

Erinnerungen von Patti Smith an den diese Woche verstorbenen Sam Shepard. Sehr schöne Worte.

### **Einer steigt aus, der andere steigt ein**

Weiter mit Würdigungen: Erich Keller schreibt über Urban Gwerder und Polo Hofer – ein grosses Stück.

### **The Personal Reckoning of Tyler, the Creator's «Flower Boy»**

Tyler, the Creator hat mit «Flower Boy» ein Album veröffentlicht, das noch eine Zeitlang nachhallen wird. Auch darum, diese Kritik hier.

### **Die Mittwochs-Jukebox Vol. 32**

Was ist heute für ein Tag? Schon wieder ein another Doppelwochenende vorbei? Ja, schon, deshalb hier: Die Jukebox zur verschobenen Wochenmitte.

## **Listen Up! vol. 128**

«Noise, Vibration, Harshness»: Das könnte eigentlich die Beschreibung für ein schönes Stück Noisemusik sein, doch es ist nur das Gebiet, in dem sich ein junger Fussballbundesligatrainer während seiner Ingenieurkarriere gemäss der Tagespresse ziemlich gut auskannte. Was das alles mit dem Popletter zu tun hat? Nun, hier jedenfalls die Aufstellung meiner Wahl für die anstehende Woche, herzlichen Dank fürs Lesen!

## **Die Veranstaltungen der Woche**

### **Tamikrest**

Eigentlich könnte man ja fast jeden Abend dieser Woche in Winterthur verbringen, deshalb weise ich gleich auf das Wochenauftrittskonzert dieser grossen Tuareg-Band hin. Unten, das ganze Programm (feat. Oum Shatt, Jeans for Jesus und viele mehr).

Mo, 14.8., [Musikfestwochen](#), Winterthur

### **Stormzy**

Sein Album «Gang Signs & Prayer» ist in England wohl das wichtigste Album des Jahres, nun kommt Stormzy mit seiner grossen Präsenz für einen Festivalauftritt ins Seeland. [Hier](#) noch das schöne Porträt aus dem «Fader».

Fr, 18.8., [Royal Arena](#), Orpund

### **Feist & Andy Shauf & Glen Hansard**



Was für ein schöner Konzertabend, den da die Musikfestwochen gemeinsam mit Leslie Feist programmiert haben. Denn sie bringt als Supportmenschen neben dem «Once»-Sänger Glen Hansard vor allem auch den Partycrasher Andy Shauf mit Wundersongs wie [«Quite Like You»](#) mit. Was für [ein evening](#).

Sa, 19.8., [Musikfestwochen](#), Winterthur

## Die Platten der Woche

### [Grizzly Bear: «Painted Ruins» \(RCA\)](#)

Album des Jahres? Gemessen an den vier fantastischen Songs, die nun schon vorliegen, ist das gut möglich – zumindest in meinem Haushalt. Und ich meinte schon, dass mir Grizzly Bear im Jahr 2017 herzlich egal sein werden.

### [Dent May: «Across the Multiverse» \(Carpark\)](#)

Sein Debüt hiess einst «The Good Feeling Music of Dent May & His Magnificent Ukulele», nun, nach u.a. einem bekifften Weihnachtssong, ist der lustige Entertainer im Multiverse. Dort trifft er auch auf Frankie Cosmos. Oh, hübsche Zerstreuung!

### [Robert Aiki Aubrey Lowe: «Levitation Praxis Pt 4» \(DDS\)](#)

Sci-Fi-Ambient? Gibts hier zu hören, wenn Robert Aki Aubrey Lowe, der auch unter dem Namen Lichens seine zeitvergessene Musik veröffentlicht, Soundskulpturen bespielt. Mehr zu ihm gibts im aktuellen [«Wire»](#) – und ein Universum öffnet sich.

### [Milo: «who told you to think?!?!?!?!»](#)

Dieser Rapper zählt zum Umfeld von Busdriver und Open Mike Eagle, und veröffentlichte am Freitag aus dem Nichts eine Tracksammlung, die er in 24 Stunden eingespielt hat. «It is our sincere hope you feel present while listening to this album», schreibt Milo dazu. Diesem Wunsch werde ich gerne nachkommen.

### [Jeremy Greenspan / Taraval: «Greenspan and Taraval EP» \(Geej\)](#)

Irdische Freuden, hier mit dem Junior Boy Jeremy Greenspan und seinem Stadtgenossen Taraval. Zum Ein- und Austanzen.

## Die Lesezeichen der Woche

### [Suzanne Ciani and the Subliminal Property of Being Human](#)

Dave Tompkins, Autor des Vocoder-Standardwerks «How to Wreck a Nice Beach», schreibt über die Elektropionierin Suzanne Ciani. Ein tolles Stück.

### [Northern Soul](#)

Was ist eigentlich Northern Soul? Katja Kullmann hat das ABC zu dieser Subkultur aufgeschrieben (und aber auch Róisín Murphy bzw. Molokos «Famliar Feeling» eingebaut), so gut!

### [Meet Klein](#)

Der Track [«Runs Reprise»](#), der Vorbote ihrer kommenden Hyperdub-EP ist, brachte mein Gehirn diese Woche zum Schmelzen. Doch wer ist die Urheberin (die auch auf Laurel Halos

«Dust» singt)? Eine erste Annäherung an eine Person, die mich noch eine Zeitlang begleiten wird.

### Mat Dryhurst About His Radical Proposal for a User-Controlled SoundCloud

SoundCloud scheint vorerst [gerettet](#). Doch die Beinahepleite hat gezeigt, dass dieses Modell so nicht mehr lange überlebt. Mat Dryhurst – Komplize von Holly Herndon – hat da einen Vorschlag.

### Die Mittwochs-Jukebox Vol. 33

«Who is the crackerjack dreamer?» Vielleicht finden wir ihn ja in diesen fünf Songs.

## **Listen Up! vol. 129**

«It's chaos but it works», heisst es auf dem neuen Album von Grizzly Bear. Und so hoffe ich, dass auch dieser Popletter funktioniert, auch wenn es in diesen Zeiten nötigeres gibt als Popmusik (oder zweifellos Worte zu Popmusik). Jedenfalls: Herzlichen Dank fürs Lesen und eine gute Woche.

### **Die Veranstaltungen der Woche**

#### Perfume Genius

Mike Hadreas ist auf seinem aktuellen Album «No Shape» nicht mehr der sensible Rächer der Vergangenheit, sondern er dringt auf die üppigere «Otherside» vor. Ein sicherer Platz ist das aber auch noch nicht. Ohne Zweifel das Off-Season-Highlight.

Mi, 23.8., Zürich Openair; Do, 24.8., Bad Bonn, Düringen

#### Zürich Openair

Abseits der Headliner, über die hier keine Worte verloren werden müssen, spielen am Zürich Openair beispielsweise auch Slowdive, Car Seat Headrest, Mac DeMarco und aber auch die Berner Vertreterin Jessiquoi. Sowie: [Lunice!](#) Kann man sich schon geben.

Mi, 23. bis Sa, 26.8., Festivalgelände, Rümlang oder Opfikon oder Glattbrugg

#### Nox Orae

Wenn ich denn könnte, würde ich den Festivalsommer am Genfersee beenden. Denn hier gibts ein erlesenes Programm mit Slowdive, die in Holland eines meiner liebsten Konzerte des Jahres spielten, Ty Segall und das Moon Duo spielen auch auf, ehe es eine Begegnung mit The Jesus and Mary Chain gibt. Die Zeitmaschine, sie funktioniert.

Fr, 25. bis Sa, 26.8., Jardin Roussy, La Tour-de-Peilz

#### REXtone

Diese Woche in der REXbar spielt Cyril Yeterian Sounds, die auf seinem Label Bongo Joe und auch im gleichnamigen Traumladen in Genf zu hören sind. Eine Wundertüte, und was für eine.

Fr, 25.8., REX, Bern

## Les Digitales

Rein in den Liegestuhl, und zuhören, wenn beispielsweise Marco Repetto aka Bigeneric ein Set spielt. Ein sehr schöner Anlass.

So, 27.8., Hardturmbrache, Zürich

### **Die Platten der Woche**

#### Papiro: «Automare» (Muscut)

Einer der unbesungenen Musiker der Schweiz ist Marco Papiro, der aus seinen Synths und Keyboards diese Musik klaubt. Das klingt nicht mehr heilig wie auf dem Vorgängeralbum «Teopatia», sondern wie kollidierende Weltallpartikel, die sich zu grossen Tracks wie dem Beinahepop des Titelstücks zusammensetzen. Und: Das Cover ist nun eben Panda Bear in [monochrom](#). Ein schönes Teil.

#### Hype Williams: «Rainbow Edition» (Big Dada)

Verwirrung stiften, das können Inga Copeland und Dean Blunt sehr gut. Denn was oder wer alles genau hinter diesem Release steht, scheint niemand genau zu wissen. Alles Fake, oder was? Jedenfalls: Der Vorabtrack «Kathy Goes 2 Haiti» ist fernab von jeden Hochstapeleien ziemlich garstig – und gut.

#### Boiband: «The Year I Broke My Voice» (Staatsakt)

Was macht eigentlich [Hans Unstern](#)? Nun, er hat eine Band gegründet, gemeinsam mit «Performance Wunderkind» Tucké Royale und dem Rapper Black Cracker. Gemeinsam spielen sie eine Musik für die «Effeminisierung des Abendlandes», wie es heisst, oder anders: «Let's make love on the Bikini Atoll».

#### EMA: «Exile in the Outer Ring» (City Slang)

Die Musik, die Erika M. Anderson mit Gitarre und dem Drumcomputer anstimmt, ist versehrt und übersteuert, denn die USA und die amerikanische Gesellschaft, die sie hier besingt, ist zersetzt mit Drogen und Rassismus. Ein Album zur Zeit.

#### Nadine Shah: «Holiday Destination» (1965 Records)

«How you gonna sleep tonight?», fragt Nadine Shah im Titelsong ihres neuen Albums, und so, wie sie das singt, kann die Antwort nur lauten: Nicht sehr gut. Auch da sind die Riots und der Krieg in Syrien sehr nah. Mehr zu ihr und ihrem Album gibts [hier](#) zu lesen.

#### Ghostpoet: «Dark Days + Canapes» (PIAS)

Gegen innen wie aussen richtet sich der Blick von Ghostpoet, doch Licht findet er fast nicht. Weil: Es sind «End Times».

#### The War on Drugs: «A Deeper Understanding» (Warner)

Ist das nur Truckdriver-Musik oder doch viel mehr, was Adam Granduciel hier macht? Ich höre weiter.

#### Oh Sees: «Orc» (Castle Face Records)

Das «Thee» ist weg, doch die Band von John Dwyer bleibt die beste Rock'n'Roll-Band der Gegenwart. Wer daran zweifeln sollte, hört sich einfach den Geisterbahn-Springteufel-Vorabtrack [«The Static God»](#) an.

### **Iron & Wine: «Beast Epic» (Sub Pop)**

Irgendwann wurden Sam Beam seine Platten wohl doch zu üppig. Nun kehrt er zum fast naturbelassenen Folk seiner frühen Jahre zurück. [Erinnert](#) ihr euch?

### **Jen Cloher: «Jen Cloher» (Milk!)**

Sie ist verheiratet mit Courtney Barnett (die hier auch Gitarre spielt), nun tritt Jen Cloher aus dem Rampenlicht mit diesem Album, das hoffentlich nicht untergeht.

## **Die Lesezeichen der Woche**

### **Song Exploder: St. Vincent**

Wahrscheinlich erscheint in naher Bälde das neue Album von Annie Clarke alias St. Vincent. Bis es soweit ist: Ein Link auf die Song-Exploder-Folge zu ihrem Song «New York».

### **«They Could Destroy the Album»**

Zerstören die Playlists die Alben? Dieser Artikel tendiert in Richtung Ja, dagegen dann: [dieser Artikel](#).

### **Die Mittwochs-Jukebox Vol. 34**

Anstelle einer längeren Jukebox: Hier der «Cool Your Heart»-Remix von Equiknox Music. So easy, so meisterhaft.

### **Avey Tare: «Eucalyptus»**

Avey Tare singt auf seinem berückenden Soloalbum wieder «Campfire Songs», oder zumindest klingen die frühen akustischen Folkexperimente des Animal Collective auf «Eucalyptus» nach.

## **Listen Up! vol. 130**

Es sind schlechte Vibes im Universum. Deshalb hier: Der hoffentlich vibeverbessernde Popletter für diese 130. Woche mit allerlei Fluchtpunkten. Jedenfalls: Herzlichen Dank für Lesen.

## **Die Veranstaltungen der Woche**

### **Jazzfestival Willisau**

Die Freiluftfestivalsaison ist vorbei, Zeit für eine Reise ins Luzerner Hinterland, wo Traumbands wie The Necks, Sam Amidon mit seiner Folkspielart oder der Schlagzeuger Andrew Cyrille aufspielen. Und viele weitere Abenteuer, beispielsweise das Aufeinandertreffen von Hans Koch und Manuel Troller.

Mi, 30.8. bis So, 3.9., Festhalle, Willisau

### **New Tracks and Songs – Selected by Norient & Tonspuren**

Es hat sich einiges angesammelt während dem Sommer, und deshalb öffne ich mit den FreundInnen aus dem Norient wieder einmal das Atelier. Es gibt Drinks und Musik ab dem Plattenspieler und aus der World-Wide-Cloud. Kommt!

Do, 31.8., Atelier 361 im Progr, Bern (ab 18:00)

### Klang-Moor-Schopfe

Im Sumpf bzw. dem Hochmoor in Gais AR gibt es Soundinstallationen, u.a. von Roman Signer, Norbert Möslang und auch Wolfgang Voigt, der am Freitag gar live spielt. Es gibt zudem Panels feat. Norient, das Aufeinandertreffen von Dubokaj und Lee Scratch Perry, die Eröffnung durch Bruder Julian, und dann aber auch Sumpfmusik vom Palace-DJ-Team. Ein tolles Ding.

Do 31.8., bis So, 10.9., Hochmoos, Gais

### LonelyHeartsRadio

«Sgt. Pepper's» wurde dieses Jahr fünfzig, und die HORAzubis nehmen das zum Anlass, ins Jahr 1967 zurückzublicken. Die Musik gibts dann von einer toll besetzten Band.

Premiere: Fr, 1.9., Casino-Saal Aussersihl, Zürich

### John Cale

New York City hat John Cale hinter sich gelassen, nicht aber stetige musikalische Neuerfindungen. Wie er seine Songs dieses Mal spielen wird?

Sa, 2.9., La Bâtie, Genf; So, 3.9., Kaufleuten, Zürich

### **Die Platten der Woche**

#### LCD Soundsystem: «American Dream» (DFA)

James Murphy ist noch in New York und veröffentlicht nun das erste Album nach der zelebrierten Auflösung. Was sich alles geändert hat? Auf der neuen Single [«tonite»](#) jedenfalls nicht viel.

#### Hercules & Love Affair: «Omnion» (BMG)

Andrew Butler, der mit «Blind» eine der prägenden Tracks einer längst vergangenen Epoche aufgenommen hat, hat seine [Sucht](#) überwunden. Davon erzählt dieses Album, auf dem Gäste wie [Sharon Van Etten](#) singen.

#### Dälek: «Endangered Philosophies» (Ipecac)

Erste Kilbi-Erinnerungen? Sind eng mit Dälek und [diesem Album](#) verbunden, was dann doch eine Zeitlang her ist. Nun ist der Rapper zurückgekehrt zu Mike Pattons Label und es ist festzustellen: Heller ist hier nichts geworden.

#### Tresque: «Geissle EP» (-OUS)

Bevor der Genfer Musiker, der sich auch D'incise nennt, mit seiner Band La Tène eine [neue Platte](#) veröffentlicht, gibt es nun seine Technoversion. Ein Monster.

#### Dim Grimm: «Perlissop II»

Dies ist bereits die zweite EP von Dim Grimm (früher bekannt als Dimlite) dieses Sommers. Wo bleiben all die Auszeichnungen für diesen Musiker?

### **Dungen: «Häxan (Versions by Prins Thomas)» (Smalltown Supersound)**

Der norwegische Produzent Prins Thomas knöpft sich das Album «Häxän» der Band Dungen vor – und verbastelt den krautigen und motorischen Horrorsoundtrack, den sie zum gleichnamigen Horrorstummfilmklassiker komponierten, mit seinen kosmischen und balearischen Sounds. Oh!

### **Pessimist: «Pessimist» (Blackest Ever Black)**

Sicherlich nichts für Optimisten: Dieses düstere Jungle-Update aus dem Plattenhaus Blackest Ever Black.

### **Jack Cooper: «Sandgrown» (Trouble in Mind)**

Dann wieder entspannter: Dieses Soloalbum des Ultimate-Painting-Musikers Jack Cooper. Zum Raus- und reinschlaufen prima geeignet.

## **Die Lesezeichen der Woche**

### **The KLF**

Wie steht es um die Welt im Jahr 2023? Davon berichtet der oben verlinkte Auszug aus dem neuen Buch von The KLF, das so getauft wurde, wie dies nur Jimmy Cauty und Bill Drummond können, wie diesem [Bericht aus Liverpool](#) zu entnehmen ist.

### **«Village Voice»**

Ende einer Ära: Die New Yorker «Village Voice» erscheint nicht mehr gedruckt. Hier erinnern sich Autoren und Journalisten, die für dieses prägende Stadtmagazin arbeiteten, an ihre Arbeit, beispielsweise Sasha Frere-Jones mit diesem Satz, der hoffentlich auch hierzulande irgendwie zur Kenntnis genommen werden sollte: «Editors say now people won't get that reference... how the fuck are you supposed to find out about new things then? I only read Marx because someone wrote about it in a Gang of Four interview.» Und aber auch: [«What Cities Lose when an Alt-Weekly dies»](#). Also obacht, liebe Verleger und Verlegerinnen dieses Landes.

### **Im Versteck der verrückten Synthesizer**

In Fribourg ist etwas entstanden, nämlich das Schweizerische Museum für elektronische Musikinstrumente. Ein Bericht zu dieser Sammlung.

### **Why Indie Bands Go Major Label in the Streaming Era**

Diesen Text verlinke ich auch wegen diesem herrlichen Satz zum mässigen Streamingerfolg von Arcade Fire: «'Everything Now's first-week streaming total was the lowest for a chart-topping album since Bon Jovi's 'This House Is Not for Sale' in November.»

### **Everything You Ever Wanted to Know About «Despacito»**

Was steckt hinter dem bald grössten Hit aller Zeiten (der mir in meiner Welt ausser in der [«Shittyflute»](#)-Version aber nie begegnet ist)? Wayne Marshall, der auch immer wieder für [Norient](#) schreibt oder geschrieben hat, weiss es.

## Die Mittwochs-Jukebox Vol. 35

Für Flötisten und Sonnenanbeterschaften: Die Jukebox zur Wochenmitte.

### **Listen Up! vol. 131**

Die Popmusik kümmert sich in diesen Tagen auch hellwach um den Schlaf und die Schlaflosigkeit, deshalb hier: ein einigermaßen ausgeschlafener Popletter zur Woche. Herzlichen Dank fürs Lesen.

### **Die Veranstaltungen der Woche**

#### John Cale

Ich warte auf diesen Mann, deshalb figuriert John Cale auch dieses Mal in dieser Wochenpost.

So, 3.9., Kaufleuten, Zürich

#### Tootard

«Mountain Rock Reggae» gibts von dieser Band, die nicht aus Jamaika, sondern von den Golanhöhen stammt. Wie das klingen wird?

Mi, 6.9., Bad Bonn, Düringen

#### Ata Kak

Ata Kak ist immer noch auf Konzertfahrt, und das ist auch gut so, weil sein «Obaa Sima» kann man immer betanzen.

Do, 7.9., Stall 6, Zürich

#### Die Specknockerln mit King Pepe

Das erste von zehn Austropop-Klassikerkonzerten der ehrenwerten Specknockerln, mitsamt King Pepe. Ich werde mich anstrengen, damit ich die 10er Stempelkarte voll kriege.

Do, 7.9., Café Kairo, Bern

#### Zavoloka

Electronica aus der Ukraine mit dieser Musikerin, die in ihre Technotracks immer wieder Heimatmusikelemente einbaut. Im Bad Bonn rundet Feldermelder den Abend ab, im Royal spielen auch noch das verstrahlte Holydrug Couple und ink! auf.

Fr, 8.9., Bad Bonn, Düringen; Sa, 9.9., Royal, Baden

#### WE\* THE THIRD EAR – 3 JAHRE OOR

Beste Wünsche an dieses Ladenjuwel, das den 3. Geburtstag mit einem Sun-Ra-Only-DJ-Set, einer 7inch-Minidisco, zeitreisenden Soundperformances, einer «Feminist Triangle Impro Session» und auch mit einem Boombox-Walk hin zu einem Secret Witch-Tekk-Circle feiert. Was dort passieren wird?

Sa, 9.9., OOR und später dann bei einem «Secret Witch-Tekk-Circle», Zürich



## Isolation Berlin

Aus den Wolken tropft noch immer die Zeit, und so spielen Isolation Berlin mal wieder hierzulande auf mit Popsongs, die schön ausbrechen können, wenn sie wollen.

Sa, 9.9., ISC Rockout, Bern

## Klang-Moor-Schopfe

Wer Zeit für eine Landpartie hat, reise am besten ins Appenzeller Moor zu diesen Installationen und der Palace-Saisoneroöffnung. Es soll dort sehr schön sein.

Bis am So, 10.9., Hochmoor, Gais

## **Die Platten der Woche**

### Deerhoof: «Mountain Moves» (Polyvinyl)

Immer in Bewegung bleiben: Das macht diese beste Band der Welt auch auf ihrem neuen Album, und lädt für einmal Gäste wie Matana Roberts, Laetitia Sadier, Xenia Rubinos oder Juana Molina ein.

### Meridian Brothers: «¿Dónde Estás María?» (Soundway)

Immer noch weird und wild-detektivisch klingt die Musik von Eblis Álvarez und seiner fantastischen Band. So gut.

### Mount Kimbie: «Love What Survives» (Warp)

James Blake und King Krule singen mit. Vor allem aber Micachu im superb verdrehten «Marilyn». Was das Album aber zusammenhalten wird (falls es das überhaupt tun wird)?

### Zola Jesus: «Okovi» (Sacred Bones)

Zola Jesus ist zurück in den Wäldern von Wisconsin – und zurück bei ihrem alten Label. Auf ihrem neuen Album verarbeitet die superkühle Sängerin persönliche Traumata, singt über Verlust und Versöhnung. Das Beste: Am 16. November singt Zola Jesus am Saint Ghetto der Dampfzentrale, quasi als Frühwarnung.

### The National: «Sleep Well Beast» (4AD)

Die schon mal arenengrosse, aber auch immer noch tricky Songs von Matt Berninger und den beiden Brüderpaaren treffen immer wieder meinen soft Tränenspot. Das ist auch dieses Mal so.

### Neil Young: «Hitchhiker» (Reprise)

Aus dem Archiv: Diese «verlorene» akustische Platte von Neil Young aus dem Jahr 1976. Ein superber Fund ist das, mit Songs wie «Pocahontas» und «Powderfinger», die er später mit Crazy Horse elektrifizierte.

## **Die Lesezeichen der Woche**

### The Shaggs Reunion Concert Was Unsettling, Beautiful, Eerie, and Will Probably Never Happen Again

[«Philosophy of the World»](#) ist mitunter immer noch das unheimlichste, traurigste und doch unschuldigste Album der Welt. Fast noch unheimlicher waren aber die Nachrichten über die Reunion der Wiggins-Schwestern. Wie das einmalige Konzert war? Oben ist es nachzulesen.

### **Grizzly Bear**

Robin Pecknold, der Sänger der nicht nur im Jahr 2017 vernachlässigbaren Band Fleet Foxes, hört erfreulicherweise die Platten des superben Labels [Music from Memory](#), wie aus diesem Interview hervorgeht, das er mit den Mitgliedern der auch im Jahr 2017 ganz und gar nicht zu vernachlässigenden Band Grizzly Bear geführt hat.

### **How to Get Ripped Off While Trying to Book Your Favorite Rapper**

Eine Räubergeschichte aus dem Musikgeschäft – und ich würde mal meinen, dass solche Sachen nicht nur im Rapbereich passieren.

### **!John Maus!**

Warum fünf Tracks zusammenklauben, wenn es einen neuen Song von [John Maus](#) gibt? Deshalb hier: «The Combine» – und aber auch der Hinweis auf sein Gastspiel im Bad Bonn am 20. November. Ein Traum.

## **Listen Up! vol. 132**

Die Frisur ist emotional zerzaust, doch der Popletter geht weiter und immer weiter. Wie dieser klingt, ist unten geschrieben, hier aber wie immer: Herzlichen Dank fürs Lesen, und auf eine gute Woche.

### **Die Veranstaltungen der Woche**

#### **Waxahatchee**

Katie Crutchfield besucht mit ihren neuerdings gar nicht mehr so kurzen, doch immer noch direkten Powerpop-Indiesongs die Clubs des Landes. Wer ihr letztes Album «Out in the Storm» hört, weiss: Hier kündigt sich etwas an, das bald sehr viel grösser sein könnte als diese lieben Konzertorte. Auch dabei ist Zwillingsschwester Allison.

Mi, 13.9., Bad Bonn, Düringen; Do, 14.9., Rote Fabrik, Zürich

#### **Cakes Da Killa**

Hedonimus jetzt, mit diesem Rapper, der auch ein neues Phone besitzt.

Do, 14.9., Exil, Zürich; Fr, 15.9., Bad Bonn, Düringen

#### **The Holydrug Couple & Roy and the Devil's Motorcycle**

Den Psycho-Drogentrip der Woche gibts am Donnerstag zum Saisonstart des Berner ISC. [Viel Erfolg](#), neue Bookingcrew!

Do, 14.9., ISC, Bern

#### **Perlaton Festival**

Dieses Festival, so heisst es, «versteht sich als Plattform für unbekannte Bands und experimentierfreudige MusikerInnen». Mit dabei bei dieser schönen Veranstaltung sind etwa Was-sily, JPTR, Soybomb und auch Alois. Für die Party zuständig ist dann u.a. DJ Marcelle.

Do, 14. bis Sa, 16.9., Nordflügel Gessnerallee 8, Zürich

### Optimo

All night long spielen JD Twitch und JG Wilkes Perlen aus ihrer so tiefen wie überraschenden Plattensammlung. Wenn ich denn könnte, würde ich so gerne die ganze Nacht über dort sein. So gebe ich mir halt die Sendungen, die sie für [NTS](#) aufgenommen haben.

Fr, 15.9., Zukunft, Zürich

### KiKu & Blixa Bargeld & Black Cracker

Blixa Bargeld singt nicht nur für Casper, sondern rezitiert für das Projekt von Yannick Barman und Cyril Regamey auch aus dem «Siebenkäs» von Jean Paul. Das ist nachzuhören auf dem neuen Album «Eng, Düster & Bang», das auf Everest Records erscheint – oder auch an der Plattentaufe im Moods.

So, 17.9., Moods, Zürich

### **Die Platten der Woche**

#### Ariel Pink: «Dedicated to Bobby Jameson» (Mexican Summer)

Einer der schönsten Popsong des Jahres ist zweifellos [«Another Weekend»](#) von Ariel Pink, der auf seinem neuen Album an die traurige Geschichte von Bobby Jameson erinnert. Diese hat der zweimal Totgesagte in seinem [Blog](#) aufgezeichnet. Was für eine Lektüre. Und aber auch: Was für ein Tribut von Ariel Pink. Mehr dazu gibts auch am Sonntagskiosk.

#### Open Mike Eagle: «Brick Body Kids Still Daydream» (Mello Music Group)

Open Mike Eagle erinnert auf seinem neuen Album an die Chicagoer Robert Taylor Homes, wo seine Tante und seine Cousins wohnten. Dieser gewaltige Wohnkomplex wurde vor zehn Jahren zerstört. [NPR](#) schreibt: «Open Mike Eagle humanizes the victims of one of the largest urban renewal — a.k.a. negro removal — projects in the last half century of America.» Und Open Mike Eagle sagt: «This is about trauma.» Mit Sicherheit eine grosse Platte.

#### Lee Ranaldo: «Electric Trim» (Mute)

Vier Jahre nach Lee Ranaldos schönem Album «Last Night on Earth» veröffentlicht er eine Platte, über die er schreibt: «Electric Trim represents new developments and directions for me». Was sie beim rasch durchhören sicherlich ist: Eine Reiseplatte, die er mit neuen Gefährten in New York und Barcelona eingespielt hat. Gut, dass er in Bewegung bleibt.

### **Die Lesezeichen der Woche**

#### Holger Czukay

«Ein Eulenspiegel, der über die Folgen seiner Streiche kichert»: So wird der visionäre Can-Gründer Holger Czukay in diesem Nachruf gewürdigt. Zum Hören dann: Andy Votels [Can-Tribute](#). Und dann aber weiter ganz [cool in den Pool](#).

## [Women Are Making the Best Rock Music Today](#)

Dieses wunderbare Multimedia-Special der «New York Times» bringt meinen angejahrten Computer zur Erschöpfung. Aber es lohnt sich, sich da durchzulesen und durchzuhören. Feat. Vagabon, Waxahatchee, Sheer Mag, den Dntown Boys und sehr vielen mehr.

## [The Car, the Radio, the Night – and Rock's Most Thrilling Song](#)

Roadrunner, Roadrunner! Hier, eine Ode an diesen Song der Modern Lovers und Jonathan Richman.

## [Die Mittwochs-Jukebox Vol. 36](#)

Die Wochenjukebox mit Musik von Friends und Familie. Aber nicht nur.

## **Listen Up! vol. 133**

[«Blue Eyes Are Crying in the Rain»](#), und dieser Poptext auch: Um Harry Dean Stanton, und um Grant Hart mit seiner ewigen Frage: [«What makes those eyes of yours look into mine?»](#) Ein letztes farewell also von meinen schweren Augen aus dem Süden der Stadt.

Da ist es ein schwacher Trost, dass es andernorts weiter geht bzw. von vorne beginnt: Beispielsweise die neue Konzertsaison, oder das Anspielen von neuen Platten. In dem Sinne: Herzlichen Dank fürs Lesen und all die guten Grüsse immerzu.

## **Die Veranstaltungen der Woche**

### [Girlpool](#)

Früher waren ihre Kurzsongs schlagzeuglos, doch mittlerweile sind Cleo Tucker und Harmony Tividad eben ein «Powerplant», und immer noch sehr frisch.

Di, 19.9., Rote Fabrik, Zürich

### [Yonatan Gat](#)

Dieser Free-Gitarrist war Gründungsmitglied der Securityschreckband Monotonix, und wer das Konzert an der Kilbi von damals noch vor Augen hat, weiss: Hier ist nicht ungefährlich, aber sehr ausgelassen.

Di, 19.9., Bad Bonn, Düringen

## [New Tracks and Songs – selected by Norient & Tonspuren](#)

Schon wieder öffnen wir unsere Ateliertüre, die dieses Mal hoffentlich auch für alle zu knackbar ist. Es gibt: Drinks und vor allem frische Musik.

Do, 21.9., Atelier 361 im Progr (Ostflügel Seite Lehrerzimmer), Bern, ab 18:00 Uhr

### [Blood Sport](#)

Nevermind die Battles, weil hier sind Blood Sport aus Sheffield. Viel weiss ich nicht, ausser dass auch diese Konzerte, flankiert von sehr lohnenswerten DJs, unbedingt zu besuchen sind.

Fr, 22.9., Bad Bonn, Düringen; Sa, 23.9., Palace, St. Gallen

## Die Platten der Woche

### Moses Sumney: «Aromanticism» (Jagjaguwar)

Unterwassersoul- und auch beinahe romantische Holzgitarren-Songs über die «Lovelessness», gesungen von einem, dem mit Sicherheit neben der Gegenwart auch die Zukunft gehören wird.

### La Tène: «Tardive/Issime» (Les Disques Bongo Joe & three:four)

Zwei neue und angemessen lange Stücke der Harmonium&Hurdy-Gurdy-Drehleier&Schlagzeug-Band aus Genf, die immer noch nach einer vergrabenen Zeitschicht scharrt, gibts auf diesem ersten gemeinsamen Release der beiden Labels three:four und Bongo Joe zu hören. Unfassbar strange.

### Ducktails: «Jersey Devil» (New Images)

Light a candle für Matt Mondanile, der nicht mehr bei Real Estate ist, aber noch immer Lieder für den Endless Summer schreibt.

### Rostam: «Half-Light» (Nonesuch)

Er ist leider nicht mehr Mitglied von Vampire Weekend, so höre ich halt den Popwunderkamerentwurf, den Rostam Batmanglij nun alleine umsetzt. Mehr dazu von [Hua Hsu](#).

### Tricky: «ununiform» (False Idols)

Martina Topley-Bird singt auch wieder einmal mit auf diesem neuen Tricky-Album. Und das ist vielleicht das Wichtigste.

### Godspeed You! Black Emperor: «Luciferian Towers» (Constellation)

Es ist sehr [schwierig](#), wenn nicht unmöglich geworden mit dem Constellation-Label – wie mit so vielen anderen KünstlerInnen (Young Fathers, Kate Tempest), die die «israelkritische» [BDS-Kampagne](#) unterstützen. Wer dennoch die Musik hören möchte: [Hier zum Stream](#).

### The Necessaries: «Event Horizon» (Be With Records)

Etwas Versöhnliches zum Schluss dieser Plattenaufstellung: Dieses Album von Arthur Russells Popband The Necessaries, die nun wieder veröffentlicht wurde.

### Grant Hart

Und immer wieder Nachrufe in dieser Spalte. Oben verlinkt: Superchunk- und Bob-Mould-Band-Schlagzeuger Jon Wurster erinnert sich an Grant Hart, ohne den die Musikwelt um so viel ärmer wäre. Hier direkt: [Der Nachruf](#) aus dem «Spiegel».

### Actress x LCO

Muss dieses Crossoverzeug wirklich sein? Eigentlich nicht, aber hier mache ich eine Ausnahme. Denn das Aufeinandertreffen zwischen Actress und dem London Contemporary Orchestra ist ein lohnenswertes. Unten, der Stream des Konzerts, das es dank Ninja Tune auch im Plattenladen gibt.

## Listen Up! vol. 134

Politik ist heute wichtiger als Pop, dennoch hier: Die Post zur Woche, leider wieder mit einer traurigen Nachrufsmeldung. Farewell, Charles Bradley. [Und die Welt geht in Flammen auf.](#)

### **Charles Bradley (1948–2017)**

Der «Screaming Eagle of Soul» ist gestorben – seine Stimme wird ewig leben. Zum Nachschauen: Seine bewegende Lebensgeschichte in [«Soul of America»](#)

### **Die Veranstaltungen der Woche**

#### **Denk ich an Deutschland in der Nacht**

Heute denke ich an den Wahltag in Deutschland – und was das alles bedeuten könnte, wenn die AfD ins Parlament einzieht. Am Montag dann aber auch: Deutschland in der Nacht in unserem Musikkino, featuring Ricardo Villalobos, Sonja Moonear, Ata oder Roman Flügel.

Mo, 25.9., Cinématte, Bern (20:30 Uhr)

#### **EMA**

Die Musik, die Erika M. Anderson mit Gitarre und dem Drumcomputer anstimmt, ist versehrt und übersteuert. Man sollte hin und sich ihre Songs aus der amerikanischen Gegenwart geben.

Do, 28.9., Palace, St. Gallen; Fr, 29.9., Rote Fabrik, Zürich

#### **Match & Fuse Festival**

Dieses Festival steht für die Vernetzung und den Austausch zwischen MusikerInnen und den verschiedenen so called Szenen. Erstmals findet nun eine Zürcher Ausgabe statt – u.a. mit IOKOI, Schnellertollermeier, Lucia Cadotsch und vielen mehr.

Do, 28.9., bis Sa, 30.9., Mehrspur/Moods/Laborbar, Zürich

#### **Spiral Stairs**

Dance mit Scott Kannberg – und vielleicht gibts ja an diesem Abend mit dem Pavement-Bro auch noch ein [«Date with Ikea»](#).

Do, 28.9., Bad Bonn, Düringen

#### **Endless Boogie**

Jam & Roll – mit dieser so sturen wie hypnotischen Gitarrenband. Das ist nachzuhören auf ihrem aktuellen Album «Vibe Killer», oder natürlich am besten am Konzert.

Do, 28.9., Bogen F, Zürich

#### **REXtone: Serge & Peppers**

Seit Juni betreibt Serge Berthoud in der Berner Rathausgasse [Serge and Peppers Records](#). Nun besucht er die Nachbar oben in der Stadt, und spielt seine Lieblingsmusik.

Fr, 29.9., REXbar, Bern

#### **Clap Your Hands Say Yeah & The Ruby Suns**

Ein Abend für die Nullerjahre Jugendlichen ist dieses Wiedersehen mit der Band aus alten MySpace-Zeiten. Ob sie wirklich nicht gut gealtert ist? Dann aber auch: The Ruby Suns! Anders als das damals innig geliebte CYHSY-Debüt höre ich das fantastische Popabenteuer [«Sea Lion»](#) noch immer sehr gern – ein ewig frischer Klassiker meines Haushalts und meine liebste Beach-Boys-Platte.

Fr, 29.9., Bogen F, Zürich; Sa, 30.9., Fri-Son, Fribourg

## **Die Platten der Woche**

### **Klein: «Tommy» (Hyperdub)**

Choppen und shreden mit dieser Londonerin, die die Musik dann neu zusammensetzt. Es ist verrückt.

### **Eric Copeland: «Goofballs» (DFA)**

Herrliche Schwachsinnigkeit! Das gibts einmal mehr auf dieser Platte des Black-Dice-Mitglieds Eric Copeland. Dass man dazu auch tanzen kann, macht die Sache noch wunderbarer. File under: Lieblingsmusik.

### **Protomartyr: «Relatives in Descent» (Domino)**

Elvis spukt hier rum (zumindest im unglaublichen [«A Private Understanding»](#)), aber auch die Pop Group, Mica Levi und die Raincoats (wie die Detroiter schreiben). Was für ein Stück. (Wie der «anticharismatische» Sänger Joe Casey so beschrieben wird, ist in diesem [Tumblr](#) gesammelt.)

### **Four Tet: «New Energy» (TEXT)**

Kieran Hebden hat neue Energie (sorry für den Kalauer), aber es ist schon sehr gut, was er in den letzten Jahren alles für Tracks hingezaubert hat. Deshalb hier: Grosse Erwartungen.

### **Shannon Lay: «Living Water» (Mare Records)**

Aufgewühlter Folk aus Los Angeles, gesungen von der mir bis anhin unbekannten Shannon Lay. Überdies: Erster Release auf dem neuen Label von Kevin Morby.

### **Linda Perhacs: «I'm a Harmony» (Omnivore Recordings)**

Psychedelischer sang Linda Perhacs ihre Folksongs im Jahr 1970. Nun erscheint bereits das zweite Album nach ihrer Wiederentdeckung durch junge Fans wie Julia Holter, die hier auch wieder zu hören ist.

### **Alois: «Mints» (Red Brick Chapel)**

Eine meiner Herbstplatten ist dieses Stück der Luzerner Band hier – der Teufel steckt im Detail. Mehr dazu gibts auch am Sonntagskiosk, oder an der Plattentaufe am Freitag im Südpol.

### **Ibeyi: «Ash» (XL)**

Die Zwillingsschwestern und [«River»](#)-Sängerinnen veröffentlichen ihr zweites Album – es geht weiter.

### **Kamasi Washington: «Harmony Of Difference» (Young Turks)**



Kamasi Washington ist auf Ibeyis Album auch zu hören, doch das aktuelle Hauptstück des Saxophonisten ist natürlich diese EP hier, die mit dem epischen und bereits bekannten «Truth» abschliesst.

### **Simon Grab: «Hirnmusik II» (Ganzer Platz)**

Zum Schluss: Ist es Musik? Ist es ein Hörspiel? Jedenfalls ist es ausgefuchst, was Simon Grab da veröffentlicht – und heute Sonntagnami im Zürcher Walcheturm tauft. Mehr dazu [hier](#).

### **Die Lesezeichen der Woche**

#### **All 115 of Taylor Swift's Songs, Ranked**

Swiftomania, nicht bei mir, aber bei Rob Sheffield, der zuletzt das lesenswerte Buch «Dreaming the Beatles» veröffentlicht und nun alle Songs von Taylor Swift durchgehört und gleich auch gelistet hat. Bleibt nur noch [dieses grosse Problem](#).

#### **Playing Favourites: Pete Swanson**

Genug von Pop? Dann gibts hier diesen Text über den Musiker, Plattensammler und Labelbetreiber Pete Swanson. So viele Perlen.

#### **The Original Shock of «Rolling Stone»**

Nun frisst auch das «Rolling Stone». Amanda Petrusich würdigt das Magazin in einem einmal mehr wunderbaren Text (ihre [Dylan-Gospel-Box-Set-Liner-Notes](#) kann mir ja dann jemand kopieren und zusenden, nicht?).

#### **Bowie, Bach and Bebop: How Music Powered Basquiat**

Was hörte Jean-Michel Basquiat für Musik? Hier stehts – mitsamt einer Playlist.

#### **The Horrors**

Hier für einmal einfach eine Rezension von Alexis Petridis aus dem «Guardian», weil sie sehr schön an all die schlimmen Bands erinnert (Razorlight! Kaiser Chiefs!) und Alex Turner wunderbar schmähekritisiert. Und vor allem auch passioniert für eine Platte einsteht, die ihn einfach begeistert.

#### **Die Mittwochs-Jukebox Vol. 37**

Spät auf der Party dieser Songs, aber ich denke, es passt doch noch: Die Jukebox zur Wochenmitte.

### **Listen Up! vol. 135**

Draussen ist es bei mir noch grad Nacht, doch auch zu diesen Zeiten können bekanntlich einige Schattierungen und [Farben](#) ausgemacht werden. Deshalb nun mal ans Meer, herzlichen Dank fürs Lesen – und eine gute Woche.

### **Die Konzerte der Woche**

#### **Acid Mothers Temple**

Für das Ende oder den Anfang der Woche gleichermassen geeignet, zum eintunen oder rausdroppen: Diese kosmische Japanerbande.

So, 1.10., Treppenhaus, Rorschach; Mo, 2.10., Reitschule, Bern

### Eloïse Decazes & Eric Chenaux

Ganz alte Songs, wieder ausgegraben und angemessen frei interpretiert: Das machen die Sängerin Eloïse Decazes und der wunderbare Gitarrist Eric Chenaux auf ihrer Platte «La Bride». Und sicherlich auch am Konzert.

Mi, 4.10., Bad Bonn, Düringen

### Dominik Dusek

«Er tritt über die Ufer» heisst der Debütroman des so tollen Dominik Dusek, und ich werde das Buch über den Popkünstler Peter Arbogast – erzählt von einem unzuverlässigen Biografen – mit in die Ferien einpacken. Für die Daheimgebliebenen gibts aber grad zwei Lesungen mitsamt Musik, herzlich empfohlen.

Mi, 4.10., Bogen F, Zürich; Fr, 6.10., Café Kairo, Bern

### C. Gibbs & Frank Heer

Ein lieber Gast aus New York reist mit Frank Heer durchs Land und auch grad über die Grenze hinweg. Gute Reise und bis am Meer!

Do, 5.10., Café Kairo, Bern; Sa, 7.10., Bagni Boncardo, Finale Ligure; So, 8.10., Helsinki, Zürich

### Phew

Sie war aktiv in der Punkszene Osakas, machte Musik mit Holger Czukay und Jaki Liebezeit und den Stadtgenossenschaftlern der Boredoms, nun kommt Phew mit ihren neuen minimalen Drumcomputer-Songs nach Bern und Zürich – beide Konzerte in toller musikalischer Umgebung. Ihr neues Album «'Light Sleep' might be described as a more animated Nico singing (in Japanese) for early Suicide», heisst in ihrem Promobrief, und das stimmt gar nicht schlecht.

Fr, 6.10., Dampfzentrale, Bern (mit Stefan Schneider & Jung an Tagen); Sa, 7.10., Walcheturm, Zürich (mit Stefan Schneider & Papiro)

### Papiro

Einer der besten ist Papiro. Aber das wissen Sie vielleicht bereits. Mehr zu ihm und seiner neuen Platte «Automare» gibts [hier](#).

Fr, 6.10., Gwentsival (mit Selvhenter, Guili Guili Goulag, Kutmah u.a.); Sa, 7.10., Walcheturm, Zürich (mit Phew & Stefan Schneider); Do, 12.10., Südpol, Luzern (mit Zayk); Sa, 14.10., Kaschemme, Basel (mit Zayk)

## **Die Platten der Woche**

### Deradoorian: «Eternal Recurrence» (Anticon)

Nach ihrem Album «The Expanding Flower Planet», das ich immer wieder gerne auflege, gehts weiter bei der ehemaligen Dirty-Projectors-Sängerin und auch Ex-Avey-Tare-Gefährtin – mit meditativen Tracks, die Lust bereiten, wieder mehr [Spiritual Jazz](#) zu hören.

### **Kelela: «Take Me Apart» (Warp)**

«Soul steht kopf, der Himmel steht offen» heisst die Titelgeschichte in der neuen «Spex» über Kelela, die ihr lang erwartetes Debüt veröffentlicht.

### **Kaitlyn Aurelia Smith: «The Kid» (Western Vinyl)**

Nach ihrem meisterhaften Sade-Cover ziehts die Buchla-Meisterin immer stärker hin zum Song. Hier, [der Albumstream](#).

### **Schnellertollermeier: «Rights» (Cuneiform)**

Die Drei spielten an der Bad Bonn Kilbi das Konzert des Festivals, nun gibts «Rights», und damit ein weiteres Monster von einem Album.

### **Min King: «Immer Wieder» (Polenta Records)**

Mundartsoul aus Schaffhausen, ein paar Jahre nach dem «Bluemeweg», immer wieder frisch!

### **Mister Heavenly: «Boxing the Moonlight» (Polyvinyl)**

Ich habe trotz einer Vielzahl an schwächeren Alben noch immer eine Schwäche für den Unicorns- und Islands-Superkopf Nick Thorburn, und darum auch für diese Band von ihm.

### **Wolf Parade: «Cry Cry Cry» (Sub Pop)**

Shine a light für diese Rückkehr, weil Wolf Parade war schon eine Band, die mir «damals» half, durchs moderne Leben zu taumeln. Und wenn «Cry Cry Cry» nicht gut ist, gibts ja immer noch und immer wieder «Apologies to the Queen Mary».

## **Die Lesezeichen der Woche**

### **The Raincoats**

Über das klassische Debüt der Raincoats erscheint in Bälde ein Buch in der «33 1/3»-Serie, geschrieben von Jenn Pelly. Hier, ein Auszug.

### **Daniel Johnston, Back on the Road, Hopes This Isn't the End**

Daniel Johnston spielt seine vielleicht letzten Konzerte und vielleicht ist ihm ja auch wohler so. Dieser Bericht über den unsterblichen Sorry Entertainer stimmt doch sehr traurig, aber: «I can't stop writing. If I did stop, there could be nothing. Maybe everything would stop. So I won't stop. I've got to keep it going.»

### **A Life in Music: Arthur Russell, the Disco Cellist in a World of Echo**

Immer gut: Eine Erinnerung an die Grossartigkeit von Arthur Russell.

### **Stories of Excess**

Vor 15 Jahren erschien Interpol's «Turn on the Bright Lights». Hier, die Erinnerungen des ehemaligen Bassisten Carlos Dengler.

## [Nardwuar, the Most Mysterious Man in Music Journalism](#)

Sein Gesicht ist aus einer Vielzahl an Videointerviews bekannt, doch wer die «Human Serviette» eigentlich ist, weiss man noch immer nicht. Ein Versuch einer Annäherung.

## [Papiro: «Automare»](#)

Sie ist mystisch, aber nicht nur: Die neue Platte von Papiro.

## **Listen Up! vol. 136**

### [«Do I need it? Does it spark joy?»](#)

Nun, ich hoffe doch, dass diese Ausgabe des Popletters, gesendet mit dem Blick aufs Meer, auch ein klein wenig Freude verbreitet. So, wie der bereits angejahrte Cartoon mit dem Ghetoblaster-Dieb. Auf eine gute Woche.

## **Die Veranstaltungen der Woche**

### [Forest Swords](#)

Wenn der Laptop von Matthew Barnes nicht wie in Holland in den Snooze-Modus schaltet, dann erwartet uns an diesen zwei Abenden eine hexerische Waldelectronica, die schon ziemlich einzigartig ist.

Di, 10.10., Rössli, Bern; Mi, 11.10., Rote Fabrik, Zürich

### [Stanley Brinks & Freschard](#)

Der Sänger, formerly known as André Herman Düne, singt wieder mal auf, mitsamt seiner musikalischen Partnerin Freschard. Hört diese Geschichten.

Di, 10.10., Bad Bonn, Düringen

### [Shit & Shine](#)

Noch immer bin ich nicht im Shit-&-Shine-Kosmos angekommen, da die kontinuierlichen Veröffentlichungen von Craig Clouse und seinen wechselnden MusikerInnen beinahe überfordern. Zeit, das zu ändern.

Mi, 11.10., La Gravière, Genf; Fr, 13.10., TapTab, Schaffhausen

### [Matias Aguayo & The Desdemonas](#)

No, I don't smoke, aber zu Matias Aguayo und seiner halbtropischen Cómeme-Musik gehe ich schon. Im Vorprogramm: Die monströsen Tracks von [Tresque](#)!

Fr, 13.10., Bad Bonn, Düringen

### [Jeffrey Lewis & Los Bolts](#)

Der beste Geschichtenerzähler ist wieder im Lande. Zeit, diesen Freund wieder zu besuchen, oder?

Sa, 14.10., Palace, St. Gallen

## **Cassette Store Tribute Day**

Wir feiern den Kassettentag, mit Tapes von mir und hoffentlich auch ganz anderen Kassettchen. Bring your own tape!

Sa, 14.10., etkbooks store, Bern (ab 16:00)

## **Cody Chesnutt**

Sein «Headphone Masterpiece» bleibt für immer, die Gegenwart klingt aber auch sehr gut.

So, 15.10., Rote Fabrik, Zürich

## **Godspeed You! Black Emperor**

Lasst die Filmprojektoren rattern, wenn Godspeed You! Black Emperor auf ihre monumentalen Reisen einladen. Allenfalls verschwinden ja dann auch die doch grossen [Vorbehalte](#) für ein paar Stunden im Hintergrund.

So, 15.10., Fri-Son, Fribourg

## **Die Platten der Woche**

### **St. Vincent: «Masseduction» (Loma Vista)**

Hier ist es wohl, das Album des Jahres, von einer Musikerin, die keine Angst mehr hat vor der grossen Popgeste, und aber weiterhin konsequent fordernde und dieses Mal sehr persönliche Songs anstimmt. Neu ist auch, dass zuweilen Tränen verdrückt werden können.

### **Courtney Barnett & Kurt Vile: «Lotta Sea Lice» (Limmat Records)**

«Lotta Sea Lice» ist jene Art von Platte, die man immer gerne auflegt, wenn einem der Sinn nach schöner und freundlicher, nicht aber dümpelnder Gitarrenmusik steht. Und wie sich Courtney und Kurt doch wunderbar ergänzen.

### **King Krule: «The Ooz» (XL)**

Archy Marshall hat nicht den einfachen Karriereweg eingeschlagen. Und so veröffentlicht er lieber diesen Stream an Songideen – die Zusammenarbeit mit Kanye West kann ja noch warten.

### **Beck: «Colors» (Universal)**

Nach der traurigen «Morning Phase» ist Beck nun up all night. Scheint das Album aber nicht ein bisschen arg ideenlos? Hoffentlich geht es ihm aber gut.

### **Andrew Broder: «Cousin Mask»**

Der Fog-Mensch veröffentlicht neue Sounds aus seinem Sampler, feat. auch Justin Vernon.

### **A. Savage: «Thawing Dawn» (Dull Tools)**

Im Süden ist noch nicht Winter, darf man sagen, aber der Sänger der Parquet Courts wandelt dennoch auf dem guten Solopfad.

## **Die Lesezeichen der Woche**

### [Free Falling with Tom Petty](#)

Ein grosser amerikanischer Musiker ist gestorben. Amanda Petrusich schreibt hier einen persönlichen Nachruf auf Tom Petty.

### [My Brilliant and Troubled Friend Lou Reed](#)

Eben erschien eine neue Lou-Reed-Biografie. Oben verlinkt: Ein Auszug aus diesem Buch.

### [Uncovering How Streaming Is Changing the Sound of Pop](#)

Streaming verändert die Popmusik. Wie, steht oben. Dazu passt auch dieser Artikel über [das Ende des Intros](#).

### [The Needle Drop](#)

Anthony Fantano ist mit seinem Youtube-Kanal der populärste Musikkritiker der Welt. Doch er hat(te) mit seinem anderen Kanal auch die rassistische «Alt-Right»-Zielgruppe im Visier, wie dieser Artikel zeigt.

### [Herbstferienjukebox 2017](#)

Ein paar Songs und Mixes, die ich dieses Jahr in die Ferien einpacke.

## **Listen Up! vol. 137**

Kassetten und Platten: So verlief der Samstag, mit gegenwärtigen Erinnerungen an Ja, Panik, an TV on the Radio, an Lionel Richie, an Jessy Lanza. Und vielen mehr. Noch gegenwärtiger: die Musik, die unten erwähnt ist – leider nicht nur im Guten. Jedenfalls: Auf eine gute Woche – und herzlichen Dank fürs Lesen.

### **Die Veranstaltungen der Woche**

#### [Jeffrey Lewis & Los Bolts](#)

Damals, als ich 20 war, hörte ich zum ersten Mal Jeffrey Lewis' «Back When I Was 4». Das ist nun schon eine Zeitlang her, doch Lewis und seine Geschichten, die bleiben für immer.

Do, 19.10., Schüür, Luzern; Sa, 21.10., El Lokal, Zürich

#### [New Tracks and Songs, Selected by Norient](#)

Was hört der Norient? Das ist am Donnerstag im Atelier nachzuhören. Doch dieses Mal bin ich für einmal leider nicht da, weil...

Do, 19.10., Atelier 361 im Progr, Bern (ab 18:00 Uhr)

#### [Klara](#)

... ich für die Barmusik in dieser neuen Markthalle zuständig bin. Zum ersten Mal in Basel, oh.

Do, 19.10., Klara, Basel (ab 20:00 Uhr)

#### [Eugene Chadbourne & Schroeder](#)

Alte Hillbilly-Lieder, Free-Jazz, Noise, Rock'n'Roll: Was nicht zusammengeht, vereint der amerikanische Gitarrist und Sänger Eugene Chadbourne in seiner nicht überblickbaren, meist im Eigenverlag gepressten Diskographie. Der freundliche Anarchist gastiert einmal mehr gemeinsam mit dem Schlagzeuger Schroeder in Bern.

Do, 19.10., Café Kairo, Bern

### **Dub Spencer & Trance Hill feat. Lee Scratch Perry**

Die Luzerner Dubmeister machen mit Lee Scratch Perry gemeinsame Sache. Das Echo wird lange nachhallen.

Fr, 20.10., Bogen F, Zürich (obacht, ausverkauft)

### **Sophia Kennedy**

Saisonhighlight mit Sophia Kennedy, deren Debüt zweifellos eine der Platten des Jahres ist. Hier mein Beitrag aus der [«WOZ»-Musikbeilage](#).

Fr, 20.10., Palace, St. Gallen; Sa, 21.10., Neubad, Luzern

### **Peter Kernel & Their Wicked Orchestra**

Labyrinthische Songs? Können die Tessiner, die hier mit ihrem Wicked Orchestra aufspielen. Im Vorprogramm: Autisti mit Emilie Zoé und Louis Jucker.

So, 22.10., Bee-Flat, Bern

## **Die Platten der Woche**

### **Colleen: «A flame my love, a frequency» (Thrill Jockey)**

Keine Viola da Gamba mehr, dafür geben Synths den Ton auf Colleens neuem Album an. Einmal mehr ist das «another world», und wunderbar. [Hier](#), der Stream.

### **Destroyer: «ken» (Dead Oceans)**

Oh shit, die Sonne geht wieder auf, weil Dan Bejar hat eine neue Platte aufgenommen. Anhören bei Gelegenheit.

### **Jon Hood: «Body Semantics» (Red Brick Chapel)**

Produziert von Freund Merz, veröffentlicht dieses Trio um die Sängerin Joan Seiler ein schön träumendes Popalbum, das viele Räume sehr schön offen lässt.

### **Lindstrøm: «It's Alright Between Us As It Is» (Smalltown Supersound)**

Neues aus der norwegischen Superdisco von Lindstrøm. [Hier](#) gibts mehr nordische Disco-Lichter.

## **Die Lesezeichen der Woche**

### **What Makes Eminem's Anti-Trump Rap Different**

Eminem sprach sich in einem Freestyle-Rap gegen Trump aus. Er ist natürlich nicht der Einzige, der das macht, doch anders ist es schon, weil: «When Kendrick Lamar blasts Mr.



Trump, he is preaching to the choir. When Eminem does it, there's a good chance Trump voters are actually listening.»

### [Matt Mondanile](#)

Er war einer meiner Lieblingsmusiker, doch leider ist der frühere Real-Estate-Gitarrist Matt Mondanile aka Ducktails, der ach so nett erschien, einer, der Frauen sexuell belästigt (die Band warf ihn aus diesem Grund raus, wie sie erst jetzt bekannt gegeben hat). Und natürlich ist er leider nicht allein, wie die ebenfalls bekannt gewordenen Fälle von [The Gaslamp Killer](#) und [Alex Calder](#) zeigen. Jedenfalls: No more Ducktails-Songs für mich.

### [Where Is the Musical Underground in 2017?](#)

Der «Guardian» fragt sich, wo der musikalische Untergrund der Gegenwart zu Hause ist. Man kann im Artikel grad selber antworten.

## **Listen Up! vol. 138**

Die vorderen Plätze auf der Poptletter-Mutterseite blieben auch diese Woche leider unaktualisiert, doch immerhin gehts hier immer und immer weiter, zumal jetzt im Spätherbst, wenn der Club und das Plattenregal und auch der Bücherschrank mehr denn je locken. In dem Sinne: Rausgehen, hoffentlich, und aber auch schön ruhen. Natürlich auch: Ganz herzlichen Dank fürs Lesen.

### **Die Veranstaltungen der Woche**

#### [Mary Ocher](#)

Outsiderism, mit dieser Popkünstlerin, die momentan in Berlin wohnt und im vergangenen Jahr mit ihrem Album «The West Against the People» eine sehr erstaunliche Traum-Kraut-Platte veröffentlicht hat.

Mo, 23.10., Bern («Secret Show» in der Altstadt...); Mi, 25.10., Bar 3000, Zürich

#### [Chad VanGaal](#)

Besser als die Songs des DIY-Kanadiers kenne ich den Clip zu Shabazz Palaces' [«Forerunner Foray»](#), den Chad VanGaal gezeichnet hat. Sehr eigen, sehr empfohlen.

Di, 24.10., Bad Bonn, Düringen

#### [Voodoo Jürgens](#)

Das beste Gegengift gegen Kurz & seinen Freund HC hat noch immer David Öllerer, der als Voodoo Jürgens «Ansa Woar»-Songs singt. Und dann graben wir ein paar Tote aus.

Mi, 25.10., Bogen F, Zürich; Do, 26.10., Rössli, Bern; Fr, 27.10., Palace, St. Gallen

#### [Shabazz Palaces](#)

Space is the place, immer und immer wieder, wenn diese fantastischen Zwei durch das Land fliegen.

Do, 26.10., Bad Bonn, Düringen; Fr, 27.10., La Gravière, Genf; Sa, 28.10., Rote Fabrik, Zürich

## Melvins

King Buzzo und seine Gefährten spielen endlich mal wieder hierzulande auf. Schon ein Ereignis dieser Houdinis (auf das ich mich freuen würde, wenn ich denn hinfahren könnte).

Fr, 27.10., Rote Fabrik, Zürich

## Jeans for Jesus (DJ-Sets)

Erst entspannt in der REX-Nachtbar, später in der Nacht noch ins Bonsi: So geht das Programm am Freitag von Jeans for Jesus. Was für Songs und Tracks sie spielen werden?

Fr, 27.10., REXbar (ab 22:30), später dann auch im Bonsoir, Bern

## Monotales

Weekend Love für diese Band, die ganz entspannt ihre nicht unschattigen Songs singt.

Fr, 27.10., Café Kairo, Bern

## Erobique

Wenn dir alles auf den Geist fällt, hilft Carsten Erobique Meyer mitsamt Tracks wie «Easy». Und alles ist easy mobisi. Das wird ein [Reitschulfest!](#)

Sa, 28.10., Dachstock, Bern

## Boss Hog

Bei dieser Band ist ja nie ganz sicher, ob es sie eigentlich noch gibt. Doch Cristina Martinez reist mit ihrem Sideman Jon Spencer wieder rum. So kann man älter werden.

Sa, 28.10., Bogen F, Zürich

## **Die Platten der Woche**

### John Maus: «Screen Memories» (Ribbon)

Sechs Jahre nach seinem Debüt «We Must Become the Pitiless Censors of Ourselves» gibts nun endlich neue, nicht unvermunkte Songs aus dem Synthpop-Kosmos von John Maus. Und mit dem 20. November glücklicherweise auch ein Bad-Bonn-Datum, an dem der Performer Maus endlich erlebt werden kann.

### Circuit des Yeux: «Reaching for Indigo» (Drag City)

Haley Fohr entwickelt das Kunstlied weiter, und das klingt bei ihr kosmisch synthetisch, aber auch fingerpickend frei wie bei der freien Americana-Gitarrenschaft. Sehr eigenartig und toll, nachzuhören im Song [«Paper Bag»](#).

### William Eggleston: «Musik» (Secretly Canadian)

Der grosse amerikanische Fotograf William Eggleston veröffentlicht im Alter von 78-Jahren sein Musikdebüt – mit Synthesizertracks, die er in den Achtzigern auf Disketten und diversen Tapeformaten gespeichert hatte. Mehr dazu [hier](#), ein tolles Ding.

### UUUU: «UUUU» (Editions Mego)

«Verlagerung, Verlagerung, Verlagerung» ist kein Befehl eines Fussballtrainers, sondern ein Track dieser Band mit Tomaga-Schlagzeugerin Valentina Magaletti, den Wire-Musikern Matthew Simms und Edvard Graham Lewis sowie dem Keyboarder Thighpaulsandra. File under Kilbi-2018-Wunschact!

### **Julien Baker: «Turn Out the Lights» (Matador)**

«Like Cat Power and Perfume Genius before her, she writes in a mode of exquisite sadness, her failures and frustrations laid bare in a weathered timbre over simple chord progressions», heisst es über die 21-jährige Julien Baker in diesem [Text](#), und der Titelsong gibt diesem Urteil schon mal recht.

### **Lee Gamble: «Mnestic Pressure» (Hyperdub)**

Der Rave als Traum und Labyrinth: So hört sich die Musik auf Lee Gambles neuem Album an, Geister der Vergangenheit inklusive.

## **Die Lesezeichen der Woche**

### **Joni Mitchell: Fear of a Female Genius**

Ich weiss über Joni Mitchell noch viel zu wenig. Zeit, dies zu ändern – beispielsweise mit diesem Artikel.

### **Jackie Shane, a Transgender Soul Pioneer, Re-emerges After Four Decades**

Das Label Numero Group hat soeben eine Anthologie über Jackie Shane veröffentlicht. Hier ist die Geschichte.

### **The Slits Are Refusing to Be Written Out of Music History**

Viv Albertine hat ihre Geschichte im fantastischen Buch «Clothes, Clothes, Clothes. Music, Music, Music. Boys, Boys, Boys.» bereits erzählt. Nun gibts einen [Film](#) über ihre Band The Slits – hier, ein Artikel anlässlich dieser Geschichtsschreibung.

### **Why Is Sun Ra Suddenly Having His Moment?**

Gegenwärtiger denn je: Die Musik von Sun Ra. Warum erst jetzt?

### **Shaping the '70s: Simon Draper and the Story of Virgin Records**

Labelgeschichte, erzählt von Simon Reynolds. Immer gut.

### **Modern Lovers Bassist Ernie Brooks on Recording Their Classic Album**

Wie entstand das Debüt der Modern Lovers? Der Bassist und Arthur-Russell-Gefährte Ernie Brooks erinnert sich.

### **The Gay Architects of Classic Rock**

Wer hat sie erfunden oder zumindest geprägt, die Figur des Rockstars? Schwule Männer wie Beatles-Manager Brian Epstein oder «Rolling Stone»-Gründer Jann Wenner (über den in diesen Tagen [eine Biografie](#) erscheint, die er nicht sonderlich schätzt).

Die Wochen des Einmummelns beginnen, doch der Gang in den Konzertclub sei immer herzlich empfohlen, weil man dort Dinge erleben kann, die es sonst nirgends gibt (beispielsweise eine Polo-Hofer-Erscheinung am Shabazz-Palaces-Konzert). In dem Sinne: Herzlichen Dank fürs Lesen und eine gute Woche!

## **Die Veranstaltungen der Woche**

### **Kamasi Washington**

Das Kilbi-Konzert bleibt wohl für immer unvergessen. Wie Kamasi Washington und seine alles umarmende Musik im Jazzfestivalkontext funktionieren werden?

Mi, 1.11., [Jazznojazz](#), Zürich

### **Loyle Carner**

Ain't nothing changed: Der Junge bleibt einer, dem ich sehr gerne zuhöre und zuschaue, wenn er seine familiären Raps performt.

Do, 2.11., Fri-Son, Fribourg; Fr, 3.11., Mascotte, Zürich

### **Die Trikont Story**

Trikont – «das wahrscheinlich älteste Indielabel», das mir so viel Musikgeschichte [vermittelt](#) hat und dies immer noch tut – feiert seinen fünfzigsten Geburtstag mit einer Chronik, und aber auch mit einer Lesung und Disco von Franz Dobler, der einen Tag später in Bern dann aus seinem neusten Krimi «Ein Schlag ins Gesicht» vorlesen und Platten auflegen wird.

Fr, 3.11., Palace, St. Gallen (Trikont-Story), Sa, 4.11., Café Kairo, Bern (Dobler-Nacht)

### **KOKOKO!**

Nach dem Kilbikonzert im vergangenen Sommer kehrt diese Band aus Kinshasa mit ihren selbstgebauten Instrumenten zurück in den Club.

Fr, 3.11., Bad Bonn, Düringen

### **(Sandy) Alex G**

Die Platte «Rocket» wird mit Sicherheit in meiner Endjahresliste zu finden sein. Nun spielt (Sandy) Alex G sein erstes Konzert hierzulande, hier [noch die Vorschau](#) aus der «WoZ»-Musikbeilage.

So, 5.11., Papiersaal, Zürich

## **Die Platten der Woche**

### **Fever Ray: «Plunge» (Mute)**

Endlich mal wieder ein Überraschungsrelease, dieses Mal stammt er von Karin Dreijer, die auf ihrem zweiten Album [«To the Moon and Back»](#) reist. Aber nicht nur.

### **Shamir: «Revelations» (Father/Daughter Records)**

Er sollte ein Star werden, doch dann krachte alles zusammen: Das Label schmiss ihn raus, er kämpfte mit psychischen Krankheiten und wollte die Musik gänzlich sein lassen. Nun singt und produziert Shamir Bailey zum Glück doch weiter, hier gehts [zum Stream](#).

### **James Holden & The Animal Spirits: «The Animal Spirits» (Border Community)**

Der Elektroniker James Holden hat nun eine Band und spielt mit ihr eine weitgereiste Schamanenmusik. Und natürlich erinnert das eher an seine Zusammenarbeit mit [Maalem Mahmoud Guinia](#) als an seine früheren Sounds.

### **Anna St. Louis: «First Songs» (Mare)**

2017 scheint ein goldenes Folkjahr zu sein. Denn nach Shannon Lay gibts dank dem neuen Label Mare von Kevin Morby wieder eine Songstimme zu entdecken.

### **Die Lesezeichen der Woche**

#### **Martin Stricker (1967–2017)**

Am vergangenen Wochenende ist Celtic-Frost-Bassist Martin Eric Ain viel zu früh verstorben. Erich Keller erinnert sich in einem berührenden Nachruf an seinen Freund.

#### **The Inescapable Fats Domino**

Wer war der wahre King of Rock'n'Roll? Gemäss Elvis war dies Fats Domino, der diese Woche im Alter von 89 Jahren gestorben ist.

#### **Surviving R. Kelly**

Warum die Akte R. Kelly nicht mehr Aufsehen erregt, bleibt mir ein Rätsel. Hier schildert eine frühere Freundin den Horror, den sie überlebt hat.

### **Why Burial's «Untrue» Is the Most Important Electronic Album of the Century So Far**

Simon Reynolds schreibt über Burials «Untrue». Zeit, dieses Album wieder zu hören.

#### **Song Exploder: «Stranger Things Theme»**

Die Melodie, die ich in den nächsten Tagen vermutlich on repeat hören werde, ist das «Stranger Things»-Thema. Wie es Kyle Dixon und Michael Stein komponierten, erklären sie in diesem Podcast.

#### **When Stan Became a Verb**

Eminems [«Stan»](#) ist 15 Jahre alt – und bereichert seither den Wortschatz. Über die Bedeutung.

### **50 Underground Albums You've Never Even Heard of**

Lust auf vergessene und/oder unbeschriebene Platten? Eine Liste des «Guardian» könnte helfen.

#### **Die Mittwochs-Jukebox Vol. 38**

Warum ist Halloween doch feiernswert? Wegen diesen Mixes zum Feiertag.

## Listen Up! vol. 140

Le guess who? Nun, es ist nur der Popletter für die Loop-Feierwoche, der hier pünktlich in die Mailboxes flattert. Jedenfalls: Herzlichen Dank fürs Lesen.

### !20 Jahre Loop!

«Stubborn, not stupid»: Die Musikzeitung Loop wird zwanzig Jahre alt. Das muss gefeiert werden.

### Die Veranstaltungen der Woche

#### Sun Ra Arkestra

Space is the place, nun aber in echt: Denn das Sun Ra Arkestra unter der Leitung von Marshall Allen besucht uns Irdische, was für eine Vorfreude.

Di, 7.11., Moods, Zürich

#### Fleet Foxes

Wer das mögen sollte: Robin Pecknold reist mit seinen Chorgesangs-Liedern umher, zu denen ich ein sehr kompliziertes Verhältnis habe.

Di, 7.11., X-Tra-Zürich

#### Julie Byrne

Julie Byrne hat mit «Not Even Happiness» eine der ersten bleibenden Platten des Jahres eingespielt, die im goldenen Herbst weiter ihre Runden dreht. Wie sie das live singt?

Mi, 8.11., Rote Fabrik, Zürich

#### Steve Gunn

Nach seiner Solotour im Frühling spielt dieser grossartige Gitarrist seine Songs mit Band. «Eyes on the Lines» ist noch immer so gut, hier gibts aber bereits neuen Stoff.

Mi, 8.11., Albani, Winterthur

#### Moor Mother

Camae Ayewa kehrt mit ihrem «slaveship punk» zurück, und spielt dieses Mal in der Roten Fabrik. Hier ist ihre aktuellste Arbeit, man sollte hin.

Do, 9.11., Rote Fabrik, Zürich

#### Red Bull Music Academy Weekender

Laurel Halo! Klein! Actress! Und eine Gqom-Nacht, zusammengestellt von Norient: Das wäre mein sensationelles Programm an diesem Wochenende. Doch es gibt ja viel wichtigeres, nämlich das Loop-Fest.

Fr, 10. bis So, 12.11., Zürich

#### Nick Cave & The Bad Seeds

Nick Cave soll auf dieser Tour fantastisch sein, und ich freue mich sehr, ihn und seine Bad Seeds nach vielen Jahren Pause (das letzte Mal sah ich ihn im Matsch von St. Gallen) und ja, auch der Entfremdung, wieder einmal zu erleben.

So, 12.11., Hallenstadion, Zürich; Mo, 13.11., Arena, Genf

### [This Is the Kit](#)

Das schöne Cave-Alternativprogramm (oder auch Aufwärmprogramm) ist diese Folksong-Stubete im Bad Bonn, mit Kate Stables aka This Is the Kit aus Bristol und Melissa Kassab im Vorprogramm. Danach gibts warmes Essen und Fussball.

So, 12.11., Bad Bonn, Düdingen (16 Uhr!)

## **Die Platten der Woche**

### [Golden Teacher: «No Luscious Life» \(Golden Teacher\)](#)

Disco not Disco mit dieser Band aus Glasgow, es ist sehr, sehr gut. Oder wie die Musikjournalistin Lauren Martin [tweetete](#): «I love this band so much, so LISTEN UP».

### [Moritz von Oswald & Ordo Sakhna \(Honest Jon's\)](#)

Der Technoinnovator Moritz von Oswald reiste nach Kirgistan und traf dort auf das Musikkollektiv Ordo Sakhna. Entstanden ist ein Album, das berückende Gesänge und Dubs und Noisysounds nicht zusammenschraubt, sondern einander entgegengesetzt.

### [The Belbury Circle: «Outward Journeys» \(Ghost Box\)](#)

Wieder einmal eine Ghost-Box-Platte, dieses Mal vom Zusammenschluss zwischen Jon Brooks (The Advisory Circle) und Jim Jupp (Belbury Poly). Ein hauntologischer Instantklassiker.

### [Angel Olsen: «Phases» \(Jagjaguwar\)](#)

Übriggebliebenes von Angel Olsen, die mir trotz ihrem missratenen Kilbi-Konzert immer wie lieber wird.

### [Bibio: «Phantom Brickworks» \(Warp\)](#)

Mal wieder eine 73-minütige Platte, und die stammt von einem, der sich seinerzeit mit «Ambivalence Avenue» in mein Herz gespielt – und danach aber auch rasch wieder rausgespielt hat. Das aber ist ein schönes Ding.

## **Die Lesezeichen der Woche**

### [Hüscher Dü: Do You Remember?](#)

In diesen Tagen erscheint «Savage Young Dü», eine feine Box, die das Wirken von Hüscher Dü beleuchtet. Dazu passt dieser Podcast über die Geschichte von Grant Hart, Greg Norton und Bob Mould.

### [«I Want People to Humanize Trauma»](#)



«You know who I want to write like? I want to write like Jeffrey Lewis. That motherfucker, every one of his songs has such a distinct point of voice.» Sagt Open Mike Eagle in diesem Interview. Nicht nur deshalb: Endlich [«Brick Body Kids Still Daydream»](#) anhören.

## **The Hidden History of Japan's Folk-Rock Boom**

Japan tickt immer ein wenig anders. Deshalb auch diese Geschichte.

## **Die Mittwochs-Jukebox Vol. 39**

Diese Woche hörte ich endlich mal wieder gebührend [NTS](#). Beispielsweise die [Unterwasser-soundssendung](#), aber auch solche, bei denen mir die Musikerkennungsapp Shazam zuweilen weiterhelfen konnte. Folgende Lieder sind mir beispielsweise aufgefallen (und wurden glücklicherweise erkannt), zu denen ich nicht viel mehr erzählen kann, als dass es wunderbar ist, wenn solche Musik aus dem Nichts auftaucht.

## **Listen Up! vol. 141**

Feiern im Loop – und darüber hinaus, beispielsweise mit den hier aufgeführten Konzerten und Platten. In dem Sinne: Herzlichen Dank fürs Lesen, und herzliches prosit! (Und irgendwann wird die Stimme dann auch wieder zurückkehren.)

## **Die Veranstaltungen der Woche**

### **Saint Ghetto**

Und endlich werde ich die Algiers erwischen, deren [«The Underside of Power»](#) schlicht einer der Songs des Jahres ist (sie spielen am Samstag auch im Zürcher Bogen F). Und The Bug, der mit dem Earth-Mann Dylan Carlson zusammenspannt. Und Zola Jesus. Und Gazelle Twin. Bis dort also.

Mi, 15., bis Sa, 18.11., Dampfzentrale & Dachstock & Heiliggeistkirche, Bern

### **Les Filles de Illighadad**

Die Frauen aus dem Niger elektrisieren rurale Folktraditionen – nachhörbar auf ihrem ersten Studioalbum «Eghass Malan», oder dann eben im Konzertclub.

Di, 14.11., Mokka, Thun; Mi, 15.11., IG Industriestrasse, Luzern

### **Big Thief**

Das schrieb ich im aktuellen «Loop», dort müsste man auch hin, weil: «Adrianne Lenker wurde in eine Familie hineingeboren, die damals Teil einer Sekte war. Als sie vier Jahre alt war, nabelten sich die Eltern von der kultischen Gemeinde ab. Doch einfach waren die kommenden Jahre nicht: Als Adrianne fünf war, starb sie beinahe nach einem Unfall mit einem rostigen Nagel, der ihr den Schädel durchbohrte. Diese Geschichte verarbeitet Lenker auf dem Song 'Mythological Beauty' ihrer Band Big Thief, wenn sie singt: 'I was just 5 and you were 27 / Praying, don't let my baby die.' Lenker hat überlebt, wurde von ihrem Vater – einem Musiker – gefördert und auch unter Druck gesetzt, und fast wäre sie ein Kinderstar geworden. Doch sie sagte sich los, und kämpfte sich selber durch, bis sie auf den Gitarristen Buck Meek traf, mit dem sie seither zusammenspielt: Erst im Duo Buck and Anne, später dann in der Band Big Thief. Zwei Alben sind seither erschienen, zuletzt 'Capacity' auf Saddle Creek. Die Songs sind sehr intim und können im Lärm dieser Tage auch leicht überhört werden. Vor allem sind es aber Songs, die sehr lange weiterleben werden.»

Mi, 15.11., Palace, St. Gallen; Do, 16.11., Bad Bonn, Düringen

### [Derya Yildirim & Grup Şimşek & Cyril Cyril](#)

Bongo-Joe-Abend in der Turnhalle, mit dem grossen Psych-Anatolia-Pop von Derya Yildirim und ihrer Band sowie dem neuen Duo von Labelbetreiber Cyril Yeterian, das er mit Cyril Bondi – dem Schlagzeuger der fantastischen La Tène – unterhält.

Mi, 15.11., Bee-Flat, Bern

### [Liars](#)

Angus Andrew betreibt seine mir nicht supersympathische Band mittlerweile alleine, aber wenn man den «Quietus» so liest, soll er in grosser Form sein.

Di, 14.11., Salzhaus, Winterthur; Mi, 15.11., Fri-Son, Luzern

### [Tricky](#)

Was macht das einstige Tricky Kid zur Zeit so auf der Bühne? Zum Nachprüfen empfehlen sich zwei Reisen.

Di, 14.11., Kaserne, Basel; Mi, 15.11., Les Docks, Lausanne

### [Erobique](#)

Ein Erobique-Set unter der Woche? Nun, allenfalls würde man ihn denn endlich erwischen.

Mi, 15.11., Kaserne, Basel

### [Alors Festival](#)

Sounds aus der südlichen Hemisphäre bestimmen dieses zweitägige Festival – beispielsweise dank Kokoko!, Dengue Dengue Dengue oder dem Motherland Soundsystem. Dazu: Viele schöne Entdeckungen.

Fr, 17., bis Sa, 18.11., Stall 6, Zürich

### [Swiss Live Talents Music Marathon](#)

Wie klingt die Schweiz zur Zeit? Dieser Marathon mit 40 Bands und KünstlerInnen kann Aufschluss geben, mit Zeal & Ardor (der im ISC spielen wird), Dachs und der Dachs-Hälfte Wasily, Peter Kernel, Dubokaj, A=F/M, Long Tall Jefferson, Odd Beholder oder One. Sentence Supervisor.

Fr, 17. bis Sa, 18.11., Bern

### [Mount Kimbie](#)

Ich mag die Einzelteile (und «Marilyn» sowieso), doch «Love What Survives» wurde dann doch ein unterwältigendes Album. Wie das Duo diese Songsammlung live umsetzt?

Fr, 17.11., Mascotte, Zürich

### [Roy Montgomery](#)

Der neuseeländische Gitarrist, Umweltwissenschaftler und Feuerwehrmann spielt nicht viele Konzerte. Und schon gar nicht in der Schweiz. Wer hin kann, sollte hin. Die anderen? Hören sich beispielsweise die 4 Platten [«R M H Q»](#) aus dem vergangenen Jahr nochmals an.

Sa, 18.11., Le Bourg, Lausanne

### **Katie Von Schleicher**

«Shitty Hits» zum Schluss der Woche von Katie Von Schleicher. Es sind super Hits.

So, 19.11., Bar 3000, Zürich

### **Die Platten der Woche**

#### **Andreas Spechtli: «Thinking About Tomorrow, and How to Build It» (Bureau B)**

Ja, Panik machen Pause (hoffentlich nicht für immer), und Andreas Spechtli hat in Teheran dieses Synth-Album eingespielt, das Zukunftsmöglichkeiten entwirft. Auch eine Art «Liber-tatia».

#### **Bonnie «Prince» Billy: «Wolf of the Cosmos» (Drag City)**

Nach Merle Haggard covert Will Oldham nun integral das Album «Sonata Mix Dwarf Cosmos» der Norwegerin Susanna, die ihrerseits auch eine grosse Coversängerin ist. Hier, die erste Single [«People Living»](#), die Oldham im Clip mit Bildern vom Naziaufmarsch und der Amokfahrt in Charlottesville unterlegt. Was für ein Kommentar.

#### **Mica Levi: «Delete Beach» (DDS)**

Mica Levi hat ihren ersten Soundtrack zu einem Animationsfilm des Künstlers Phil Collins geschrieben. Es klingt so alienhaft wie «Under the Skin», mindestens.

#### **Charlotte Gainsbourg: «Rest» (Warner)**

Charlotte Gainsbourg veröffentlicht ihr erstes Album seit sechs Jahren, das sie gemeinsam mit Daft-Punk-Helmkopf Guy-Manuel de Homem-Christo geschrieben hat. Und anderen auch. Dennoch zieht Gainsbourg nicht in den Club, zumindest nicht im Titelsong, der eine schöne, leicht niedergeschlagene Ruhe ausstrahlt.

#### **Mavis Staples: «If All I Was Was Black» (Anti)**

Ein Protestalbum zur Zeit, gesungen von Mavis Staples, die nicht predigen muss, um erhört zu werden. Geschrieben und produziert wurde «If All I Was Was Black» im übrigen von Jeff Tweedy.

#### **Neutral Zone: «Hogofogo» (Dala)**

Neutral Zone – einst das Casioheimbastelprojekt von David Langhhard (der natürlich besser bekannt ist als Admiral James T.) – ist nun eine Band, und zu viert haben sie ein retrofuturistisch funkeln Album eingespielt. Nach einer Englandtour spielen sie nun nächste Woche überall in der Nähe (in Biel am 15., in Bongo-Joe-Genf am 16., in Lausanne am 17., in Helsinki-Zürich am 18., und später im Monat auch in Kairo-Bern).

#### **Morrissey: «Low in High School» (BMG)**

Das Hochrisikoalbum der Woche, oder: Wer hat – zumal nach seinen [Verschwörungstheorien](#) – noch Lust auf Morrissey?

## **Die Lesezeichen der Woche**

### **[So gross ist das «Loop» wirklich](#)**

Evelinn Troubles Laudatio auf das «Loop», die Musikzeitung, die dieses Wochenende schön gefeiert wurde. Mehr «Loop»-Geschichten gibts [hier](#).

### **[The Story of Hüsker Dü's Grant Hart, in His Own Words](#)**

Noch einmal Hüsker Dü, dieses Mal die Geschichte von Grant Hart in einem seiner letzten Interviews vor seinem Tod.

### **[Jack Antonoff](#)**

Er ist der Superproduzent des Jahres – dank den Alben von Lorde, St. Vincent (mehr zu ihrer neuen Show in diesem sehr lesenswerten Feature [hier](#)), sowie Taylor Swifts «Reputation» (wie man diesen Popblockbuster der Saison rezensieren kann, zeigt Andreas Borcholte [hier](#)). Höchste Zeit für ein Porträt über Jack Antonoff.

### **[Ein Schuss Liebe](#)**

Eigentlich wollte ich sie mir anhören, die Box «Trouble No More». Doch «Gotta Serve Somebody» halte ich noch immer schlecht aus. Jedenfalls lese ich viel lieber über diese fromme Phase, beispielsweise dieses Stück von Max Dax, der auch noch Tarkowski ins Spiel bringt (was in verschiedenen Foren der Gemeinde wahrscheinlich auch schon mal zur Sprache gekommen ist).

### **[Rockproof 2.017: Alles für deine Band](#)**

Der Basler RFV weiss, wie Musikkförderung geht. Hier nun veröffentlicht der Verein ein umfangreiches Manual für (angehende) Musikerinnen und Musiker, das viele Tipps enthält – nicht nur für Basler.

## **Listen Up! vol. 142**

Einige blicken bereits zurück auf das Jahr und beginnen mit den Bilanzen. Hier gehts vorerst immer weiter: Mit der Konzertsaison, mit immer neuen Platten, und leider auch mit allzu vielen Nachrufen. Jedenfalls: Herzlichen Dank fürs Lesen und auf eine gute Woche.

### **[New Tracks and Songs – selected by Norient & Tonspuren](#)**

Im Lager haben sich allzu viele wunderbare Platten angehäuft, die nun endlich gedreht werden wollen. Deshalb öffnen ich und die FreundInnen aus dem Norient unsere Ateliertüre feat. Drinks und neuer oder selten gehörter Musik. Kommt!

Do, 23.11., Atelier 361 im Progr, Bern, ab 18 Uhr (falls die Türen geschlossen sind: Meine Telefonnummer steht [hier](#))

## **Die Konzerte der Woche**

### **[John Maus](#)**

Touchdown, und das gleich zum Wochenbeginn. Denn John Maus spielt das erste Mal in der Schweiz. Wie das werden wird?

Mo, 20.11., Bad Bonn, Düringen

### Destroyer

Dan Bejar singt seine neuen 80ies-Erinnerungssongs. Und wir werden unter der Discokugel tänzeln.

Di, 21.11., Rote Fabrik, Zürich

### Jane Weaver

Moderne Kosmologie mit dieser Musikerin, die mit [«Slow Motion»](#) eines der schönsten Lieder des Jahres aufgenommen hat.

Di, 21.11., Papiersaal, Zürich; Do, 23.11., Bad Bonn, Düringen

### Moses Sumney

Auf anderen Seiten schrieb ich folgende Zeilen über Moses Sumneys grossartiges Album «Aromanticism»: «Er war noch nie verliebt, sagt Moses Sumney über sich. Denn der 27-jährige Kalifornier zählt sich zu jenen Menschen, die keine romantischen Gefühle für andere Personen hegen können. 'Ich fragte mich lange: Stimmt was nicht mit mir?', sagte Sumney in einem Interview mit dem 'Rolling Stone'. Um diesen Zustand zu ergründen und seinen Platz in der Gesellschaft zu finden, hat er 'Aromanticism' aufgenommen. Auf diesem Debüt ist ein Künstler zu entdecken, der mit sich ringt, sich verdammt fühlt und Zuflucht in der Spiritualität sucht. Doch nicht die grosse Gospel- oder Soulgeste bemüht der von Popprominenten wie Beck oder Solange Knowles geförderte Sumney. Sondern er schafft mit Synthieflächen, Gitarren, sehr spärlich eingesetzten Beats und seiner quecksilbrigen und zuweilen auch geisterhaften Stimme einen Ort der andächtigen Stille. Die Liebe, oder besser: ihre Abwesenheit, ist stets präsent auf diesem traumähnlich aufgebauten und tief bewegenden Liedzyklus.» Wer hin kann, muss hin.

Mi, 22.11., Rote Fabrik, Zürich

### Schnipo Schranke

«Pisse» war gestern, heute heisst «Rare» bei Daniela Reis und Fritz Ernst, die auf diesem Album den «Pimmelreiter» besingen und natürlich doch viel mehr sind als nur Krawallmusikerinnen.

Mi, 22.11., Rössli, Bern (ausverkauft); Do, 23.11., Schür, Luzern; Fr, 24.11., Bogen F, Zürich; Sa, 25.11., Palace, St. Gallen

### Perfume Genius

Vieles ist grösser und scheint auf den ersten Blick auch ungefährlicher, wenn Mike Hadreas nun nicht mehr den Klavierboy, sondern den grossen Popperformer mimt. Doch eben: Fast alles bleibt prekär, denn die Dämonen sind immer noch sehr nah. Hier meine Konzertvorschau [vom Herbst](#).

Fr, 24.11., Palace, St. Gallen

## Alex Cameron

Andere haben den [«Poet der Internetpornos»](#) viel lieber als ich, aber zu [«Stranger's Kiss»](#) kann man schon man mitschwofen.

Fr, 24.11., Zukunft, Zürich

## Papst & Abstinenzler

Die Bar a d Schnore ist überall, nun auch in Bern. Und das ist auch gut so.

Fr, 24.11., Café Kairo, Bern

## Kukuruz Quartett

Im Rahmen des [Unerhört!-Festivals](#) spielt dieses Klavier-Ensemble Stücke von Julius Eastman – von dem in diesen Tagen der Konzertmitschnitt «The Zürich Concert» erschienen ist. Mehr dazu in naher Bälde auf einem anderen Kanal.

Sa, 25.11., Schlosserei Nenninger, Zürich

## Xiu Xiu

Jamie Stewarts Ensemble tourt weiterhin mit ihrem aktuellen Album «Forget» – und lädt in die spooky Disco und allenfalls auch nach Twin Peaks ein. In Fribourg dabei: Shannon Wright.

Fr, 24.11., Fri-Son, Fribourg; Sa, 25.11., Neubad, Luzern

## **Die Platten der Woche**

### Björk: «Utopia» (Embassy of Music)

Nach «Vulnicura», ihrem «Höllenalbum», und arg verzettelten Multimediagesamtkunstwerken ist Björk auf diesem hoffnungsvollen Album nun wieder bei sich. Und sie flötelt auch wieder. Mehr dazu gibts [hier](#).

### Equiknoxx Music: «Colón Man» (DDS)

«Bird Sound Power», das bereits im vergangenen Jahr erschienen ist, bleibt eine unwahrscheinlich grosse Musik, die mich durchs erste Quartal 2017 begleitet hat. Nun veröffentlicht das jamaikanische Soundsystem die erste «richtige» Platte. Und was soll ich schreiben, ausser: «Colón Man» ist atemberaubend gut und kann eine Art future shock auslösen.

### Sharon Jones & The Dap-Kings: «Soul of a Woman» (Daptone Records)

Vor einem Jahr ist Sharon Jones im Alter von 60 Jahren an Krebs gestorben. Dieses Album nahm sie auf, als sie bereits gegen die Krankheit kämpfte. Von Resignation ist in ihrer grossen Soulmusik nichts zu spüren, nur Leidenschaft, und die Lust, am Leben zu bleiben.

### Sufjan Stevens: «The Greatest Gift: Outtakes, Remixes & Demos from Carrie & Lowell» (Asthmatic Kitty)

Wie hat Sufjan sein Meisterwerk «Carrie & Lowell» eigentlich aufgenommen? Das kann man nun nachvollziehen mit dieser Sammlung an Demos und anderem Übriggebliebenen. Ich werde auch diese weit lieber haben als sein «Planetarium».

## [King Gizzard and The Lizard Wizard: «Polygondwanaland» \(PIAS\)](#)

Das vierte von fünf geplanten Alben in diesem Jahr von diesen lustigen Köpfen ist da – für lau bzw.: «This album is FREE. Free as in, free. Free to download and if you wish, free to make copies. Make tapes, make CD's, make records.» Kurz, mach es doch selbst.

## **Die Lesezeichen der Woche**

### [The Death of Lil Peep: How the US Prescription Drug Epidemic Is Changing Hip-Hop](#)

Vor seinem Tod, da war mir Lil Peep gänzlich unbekannt. Warum er bei Jüngeren und auch weniger Jungen, die depressive Zeiten durchleben mussten oder bereits irgendwie überlebt haben, so wichtig war, das steht in diesem berührenden Stück [hier](#) (und dieses [Microphones-Sample](#) erschauert auch mich). Oben verlinkt: Ein weiteres Stück zu Lil Peep und auch, wie die Opioidepidemie die Musik verändert.

### [Der Schöpfer der grossen Bestie](#)

Malcolm Young, ohne den AC/DC wohl nur eine weitere Hardrockband geblieben wären, ist gestorben. Der Nachruf von Jakob Biazza.

### [Fred Cole](#)

Und noch ein dritter Nachruf, leider, weil Fred Cole von Dead Moon ist bereits letzten Samstag gestorben. Zum Entdecken und Wiederentdecken der Band aus Portland empfiehlt sich beispielsweise [diese Playlist](#) des Labels Woodsist (zumindest der Beginn, da die wöchentlich aktualisiert wird).

### [Have We Reached the End of Poptimism?](#)

Nun gut: Dieses Stück zur geplatzten Poptimisten-Blase muss erst noch geprüft werden, aber allenfalls ist es bedenkenswert. Oder auch nicht.

## **Listen Up! vol. 143**

«Enter a raffle, win a falafel»: Hier kommt der nicht allzu dunkle Popletter zum grauen Wochenende, in dem der Track mit der wunderlichen Falafel-Tombola gleich zweimal versteckt ist. Jedenfalls: Herzlichen Dank fürs Lesen.

## **Die Konzerte der Woche**

### [MM & Anna Homler](#)

Was macht die Breadwoman oben? Nun, ganz einfach: Dahinter versteckt sich Anna Homler, die nun von Mara Micciché (alias IOKOI) für ein Konzert eingeladen wurde. Mara Micciché selber wird den Abend als MM eröffnen. [Ee Chê!](#)

Mo, 27.11., Moods, Zürich

### [La Tène & Razen](#)

Wieder einmal ist three:four-Abend im Bad Bonn, mit Razen und der unwahrscheinlichen Hurdygurdy-Tanzformation La Tène.



Di, 28.11., Bad Bonn, Düdingen

### [Festival Face M](#)

Wer in Genf sein sollte bzw. sein kann, sollte dieses Festival besuchen, feat. ganz vielen Bongo-Joe-Sounds, This Is Not This Heat und allerlei weiteren Konzerten und DJ-Sets (beispielsweise jenes von Doug Shipton). Wer einen Hauch des Festivals erleben möchte, aber doch nicht so weit reisen kann, kann immerhin die Band Altın Gün am Freitag im Bad Bonn besuchen.

Do, 30.11., bis So, 3.12., Genf

### [The Future Sound of Pop Music](#)

Um welche Themenfelder kümmert sich derzeit die Popforschung? Wer das herausfinden möchte, gehe beispielsweise an dieses Symposium mit vielen sehr reizvoll klingenden Vorträgen.

Do, 30.11., bis Sa, 2.12., HKB, Bern

### [Neutral Zone](#)

King Krule am Donnerstag ist bereits ausverkauft, deshalb kann man auch die lokalen Konzertkeller aufsuchen. Dort gibts die Synthievisionen des Admirals und seiner Gefährtschaft.

Do, 30.11., Café Kairo, Bern; Fr, 1.12., Kraftfeld, Winterthur; Sa, 2.12., Cardinal, Schaffhausen

### [Howe Gelb Duo](#)

Seine Songs gehören zum Standardwerk, und Howe Gelb schon fast zum Inventar des El Lokal. Nun kreuzt der Mann aus Tucson mal wieder auf, dieses Mal im Duo.

Sa, 2.12., El Lokal, Zürich

### [Schnellertollermeier](#)

Ihr Konzert an der Kilbi zählt zu den Liveereignissen des Jahres. Nicht nur deshalb: Los in die Spinnerei.

Sa, 2.12., Spinnerei, Bern

### [Ho99o9](#)

Die Knochensammler und -brecher sind wieder unterwegs, direkt aus den United States of Horror. Nun denn.

Sa, 2.12., ISC, Bern

### **Die Platten der Woche**

### [VA: «Diggin' In The Carts – A Collection Of Pioneering Japanese Video Game Music» \(Hyperdub\)](#)

Wenn ich nicht hier bin, dann spiele ich in diesen Tagen alte Konsolenspiele (Zelda!). Nicht nur deshalb passt diese Hyperdub-Compilation von Videogamesoundtracks, die mir allesamt

ungeläufig sind, bestens. Mehr zu Videogamemusik gibts in diesem Porträt des Komponisten [Hirokazu «Chip» Tanaka](#).

### **Zomby: «Mercury's Rainbow» (Modern Love)**

Aus seiner Höhle schickt Zomby ein Album, das bereits vor über zehn Jahren hätte erscheinen sollen. Nun hat ers fertig gestellt, natürlich mit Sounds, die nur dieses Enigma so kann.

### **Bitchin Bajas: «Bajas Fresh» (Drag City)**

Die Kosmiker aus Chicago veröffentlichen wieder einmal eine Tracksammlung. Erweitert drogenfrei die Wahrnehmung.

### **Neil Young & Promise of the Real: «The Visitor» (Warner)**

Am Freitag ist Neil-Young-Tag. Denn ab dann gibts seinen kompletten Katalog frei verfügbar im Internet, so heisst es zumindest. Man kann aber auch das neue Album käuflich erwerben oder sich auf Facebook einwählen – dort gibts eine Liveübertragung eines Heimkonzerts.

## **Die Lesezeichen der Woche**

### **Caceroladas**

«It felt like a vindication of my tastes, as if the universe had handed me the aux cord and invited me to throw on whatever I liked: Lou Reed's 'Metal Machine Music', Balinese gamelan, African drumming — maybe even all three at once»: Philip Sherburne über den Pfannensound des Protests.

### **Why It's Harder Than Ever for Women to Break the Pop Charts**

«Overall this year, the charts have been a very male place»: Warum das so ist, heisst in diesem Artikel mit neuen Einblicken in das Popgeschäft.

### **Equiknoxx Music**

Wer steckt hinter der momentan besten Musik der Welt? Die Equiknoxx-Mitglieder über ihre neue Platte «Colón Man».

### **Die Mittwochs-Jukebox Vol. 40**

Wieder hier: Die Jukebox zur Wochenmitte, mit einer Art Future Shock, fantastischem Ausschuss von Saint Sufjan, einem Soundtrack-Mix von Oneohtrix Point Never und der Disco von Golden Teacher.

## **Listen Up! vol. 144**

Anstelle eines Adventskalenders: Ein frischer Popletter gegen die Kälte. Herzlichen Dank fürs Lesen – und auf eine gute Woche.

## **Die Veranstaltungen der Woche**

### **Spirit Fest**

Eben erst entdeckt habe ich diese neue Band, die um das japanische Duo Tenniscoats rumgebaut wurde. Mit Mitgliedern von Notwist und anderen Verbindungen nach Weilheim gibts

auf ihrer kürzlich erschienenen Platte das Beste aus vielen Welten, träumend und sehr lieb gespielt.

So, 3.12., Sedel, Luzern

### [ADV3NT](#)

Die Adventskonzerte im Botanischen Garten beginnen mit dem [Volca Massaker Orchester](#) und dann, am zweiten Advent, mit dem tollen [Dubokaj](#).

So, 3. & So, 10.12, Botanischer Garten, Bern

### [Noga Erez](#)

Immer noch auf meinem Radar, aber noch immer nicht richtig angehört, ist das Album «Off the Radar» von Noga Erez. Höchste Zeit, das noch vor den Konzerten zu ändern.

Mo, 4.12., Papiersaal, Zürich; Di, 5.12., Bad Bonn, Düringen

### [Dim Grimm & Nkolo & Uhuruku](#)

Neue Beatforschungen von Dim Grimm, der immer atemraubend ist. Auch da: Nkolo (aka eine Hälfte von Wolfman) und mit Uhuruku ein DJ, dessen Mixes ich bewundere.

Do, 7.12., Rössli, Bern

### [flash! \(back and forward\)](#)

Ein leerstehendes Bürohochhaus, das temporär bewohnt ist von Maja Ratkje und Felix Kubin und anderen Konsorten? Gibts diesen Freitag in Bern.

Fr, 8.12., Ehemaliges Swisscom-Hochhaus, Bern

### [AJ Tracey](#)

London calling, dank diesem MC, über den die Palace-Betreiberschaft schreibt: «Er ist angetreten, Grime weiterzudenken.» Also los.

Sa, 9.12., Palace, St. Gallen

## **Die Platten der Woche**

### [Flying Saucer Attack: «In Search of Spaces» \(VHF\)](#)

Noise aus anderen Welten: So waren die Konzerte von David Pearce alias Flying Saucer Attack. Nun erscheint eine Liveaufnahme von diesen Expeditionen in leicht ausgebauter Form, über die [Nick Talbot](#), der vor drei Jahren verstorben ist und für immer unvergessen bleiben wird, einmal schrieb: «Während die Smashing Pumpkins auf der Hauptbühne spielten, kreierte FSA auf der anderen Seite des Geländes, beinahe auf einem anderen Planeten, einen überirdischen Lärm.»

### [Hamad Kalkaba: «Hamad Kalkaba and The Golden Sounds 1974 – 1975» \(Analog Africa\)](#)

Wenn man den Namen Hamad Kalkaba googlet, dann findet man vor allem Bilder des Kameruners, die ihn als Sportfunktionär zeigen. Doch in den 70ern war er verantwortlich für diese «Nord Cameroon Rythms», die nun wieder veröffentlicht werden.

### Milena Patagônia: «MP EP»

[«Uf immer wieder»](#) bleibt ein schöner kleiner Hit, jetzt hat Milena Patagônia eine frische Mundart-EP auf ihren Maschinen eingespielt. Viele Grüsse!

### Europa: Neue Leichtigkeit: «Best of» (TOURBOMusic)

123 Hits aus einem besseren Schlagerhimmel gibts auf dieser Triple-CD von dieser Band, die den Rumba der Dekadenz tanzt.

### **Die Lesezeichen der Woche**

#### The Songwriter: Bonnie «Prince» Billy

Passt eigentlich immer: Ein Podcast über und mit Will Oldham.

#### Hans Platzgumer & Didi Neidhart: «Musik ist Müll»

«Ich will also, dass Musik gratis aus dem Netz gesaugt wird. Besser gratis als läppische 99 Cent dafür zu bezahlen. Dabei bin ich selbst Musiker und will Musiker unterstützen. Was rede ich da?» Das heisst in diesem Essay von Hans Platzgumer und Didi Neidhart, die fragen, welchen Wert denn Musik heute noch hat (bzw.: ob Tracks wie DJ Antoiness St.-Tropes-Abenteuer nicht einfach nur Müll sind). Oben gibts die Leseprobe, hier noch eine [Rezension](#), in der die beiden Autoren als Kulturpessimisten bezeichnet werden.

#### Die Mittwochs-Jukebox Vol. 41

Bevor es auch hier in Bälde an den Jahresrückblick geht: Frische Sounds und Tracks und Mixes von Kelly Lee Owens, U.S. Girls, Ishan Sound, Rostam und The Black Madonna.

### **Listen Up! vol. 145**

Als es Nacht wurde und immer noch ein paar Schneeflocken vom Himmel fielen, da veröffentlichte Helado Negro [diesen Song](#), der mit Sicherheit eine der Melodien der stillen Saison sein wird. Dieser passt auch prima zu den Pirouetten von Tonya Harding, die Helado Negros Freund Sufjan Stevens [hier](#) verewigt hat. In dem Sinne, herzlichen Dank fürs Lesen.

### **Die Veranstaltungen der Woche**

#### Songhoy Blues

Die Mitglieder dieser Band aus Mali mussten vor den Islamisten fliehen, und spielen nun die Musik des Widerstands. Resistance!

Mo, 11.12., Bad Bonn, Düringen

#### Tracy Bryant

Die guten Songs, schlurfend und doch rockend gespielt: Das macht Tracy Bryant fantastisch.

Mo, 11.12., Schwarzer Engel, St. Gallen

### Joyful Noise Orchestra

Gleich dreimal spielt dieses Free-Form-Orchester diese Woche auf, feat. Hans Koch & Martin Schütz & Bruder Julian & Rea Dubach & Big Zis & Manuel Troller & vielen mehr.

Di, 12. bis Do, 14.12., Le Singe, Biel

### Watch It Festival

Dim Grimm, Jeans for Jesus, Camilla Sparksss, Neutral Zone und einige mehr spielen an diesem zweitägigen Festival, das aktuellen und auch freigeistigen Pop aus der Schweiz präsentiert. Ein schönes Ding.

Do, 14. bis Fr, 15.12., Südpol, Luzern

### Zeal & Ardor & Combineharvester

2017 war ja auch das Jahr von Manuel Gagneux, der mit seinem Metal-Gospel-Projekt Zeal & Ardor schon immer die Landesgrenzen gesprengt hat. Nun spielt er seine bislang grösste Show in Bern. Als Support: Marlon McNeill mit seiner Band Combineharvester. (Wer das mag, besucht am Dienstag auch Wolves in the Throne Room im selben Raum.)

Fr, 15.12., Dachstock, Bern

### KiKu & Blixa Bargeld & Black Cracker

Wo Blixa Bargeld in Bern essen wird, ist mir noch nicht bekannt. Was aber sicher ist: Er wird am Freitag gemeinsam mit den Musikern von KiKu und Black Cracker Geschichten erzählen, so, wie nur er das kann. Davor: Das Brüsselprojekt von Simon Ho, mit dem grossen Erzähler Michael Fehr.

Fr, 15.12., Dampfzentrale, Bern

### Matthew Herbert

Durch die Nacht mit den Sounds und Beats dieses Künstlers – wie sein Set klingen wird?

Fr, 15.12., Zukunft, Zürich

### **Die Platten der Woche**

#### Tomaga: «Memory in Vivo Exposure» (Hands in the Dark)

Grad dann, als ich nicht mehr mit nennenswerten Neuveröffentlichungen im ausgehenden Jahr rechnete, veröffentlicht das Duo Tomaga eine neue EP. Und hier klingen Valentina Magaletti und Tom Relleen so ambiental wie noch nie.

#### Lhasa: «Live in Reykjavik» (Audiogram)

Eine berührende Liveaufnahme von Lhasa de Sela, die im Mai 2009 in Reykjavik aufgenommen wurde. Es waren ihre letzten Konzerte, die sie je singen konnte.

#### Ensemble Minisym: «New Sound» (Bongo Joe)

Bislang unbekannte Moondog-Stücke, die der Wiking der 6th Avenue für Orgel komponiert hat, spielt dieses französische Ensemble mit Geigen, Gitarren, Perkussion und weiteren Instrumenten wie dem Hurdy-Gurdy ein.

### [Musique Chienne: «La Maison de Billy» \(Cheptel\)](#)

Musik für den Hund Billy, erfunden von Sarah-Louise Barbett, die mit Vibrafon und Keyboards und anderen Stimmen und Synths lustige und schön weirde Songs aufgenommen hat.

### **Die Lesezeichen der Woche**

### [What I Learned While Staring at Neil Young's Flannel Shirts](#)

Neil Young verkauft Modelleisenbahnen, Gitarren und Flannelhemde und mehr. Amanda Petrusich hat sich das Auktionsangebot angeschaut. Wer nun mitbieten möchte, ist leider zu spät: [Die Auktion](#) fand bereits am Samstag statt.

### [The Problem with Muzak](#)

Ist Spotify Fluch oder Segen für die Musik, die Konsumierenden und für die Industrie? Dieser Artikel sagt klar: Spotify ist kein wohlgesinntes Unternehmen. Was auch Auswirkungen auf den Musikjournalismus hat. Weil: «Why is the music press generating value for a platform that in every way plans to eliminate it? And what will become of music criticism in a world without records? Will publications review discovery feeds and write profiles of playlists?»

### [Quietus Albums of the Year 2017](#)

In diesen Jahrescharts gibts einiges zu entdecken – viel mehr beispielsweise als auf den algorithmisierten Playlists des oben erwähnten Dienstes (jedenfalls für mich.) Wem das gefällt, kann auch einen Weihnachtsbatzen an den «Quietus» spenden. Die Gründe stehen [hier](#).

### [33 Jahresplatten Vol. 1](#)

Es ist diese Zeit des Jahres, in dem ich den Plattenschrank sortiere, und Musik rausziehe, an die ich mich gerne erinnern werde. Zum Start: Elf von dreiunddreissig ungeordneten Alben, die mir sehr lieb sind – und noch immer ihre Runden drehen.

### [33 Jahresplatten Vol. 2](#)

Weiter, immer weiter: die zweiten Jahresplatten, mit Reisen durch den Äther, durch Basswelten, durch Detroit und durch heilige Sphären.

### [33 Jahresplatten Vol. 3](#)

Vielleicht ergibt das huere keh Sinn, dennoch hier: Die letzten Jahresplatten, ergänzt mit einigen Worten.

## **Listen Up! vol. 146**

Ich treibe weiter durch die letzten Wochen des Jahres, bevor zumindest datumsmässig etwas Neues oder dann eben doch [die Unendlichkeit](#) beginnt. Bis es so weit ist: ein weiterer Popletter, herzlichen Dank fürs Lesen.

### **Die Veranstaltungen der Woche**

## Kreidler

Auf ihrem neuen Album «European Song» stimmt die «Master Precision of Electronic Music Pop»-Band ein Lied für Europa an. Es ist ein aufrüttelndes Stück Musik geworden.

Mi, 20.12., Sedel, Luzern; Do, 21.12., Exil, Zürich

## Norient & Tonspuren

Zum letzten Mal in diesem Jahr öffnen wir unsere Ateliertüren. Es gibt: Neue Platten und Sounds aus dem Überall – und natürlich auch einige Drinks. Vertreibt die Glühweinstimmung, ich freue mich sehr auf Besuch.

Do, 21.12., Atelier 361 im Progr, Bern (ab 18 Uhr! Wenn die Flügeltüren geschlossen sind, einfach rasch anrufen)

## Alpines Brise-, Wind- und Sturmregister

Wie es klingt, wenn es stürmt, war in den vergangenen Tagen wunderbar nachzuhören. Wie man diese Windmusik aber spielen kann, das zeigt Sven Bösigler und sein Ensemble an diesem Abend im sturmfesten Palast.

Do, 21.12., Palace, St. Gallen

## Evil Woman

Evelinn Trouble und ihre Band spielen Black Sabbath – einen ganzen Abend lang. Was für ein Fest.

Do, 21.12., Zukunft, Zürich; Fr, 22.12., Mokka, Thun; Sa, 23.12., Kaschemme, Basel

## Misel Quitno

Zum Schluss der Adventszeit: Dimitri Grimm, dieses Mal als Misel Quitno. Für die Fahrt in den heiligen Abend. (Und wer diesen Popleter bereits am 17.12. lesen sollte: Um 17 Uhr gibts im Botanischen Garten Werner Haslers Outer Strings.)

So, 24.12., Boga, Bern

## **Die Platten der Woche**

### Nabihah Iqbal: «Weighing of the Heart» (Ninja Tune)

Früher veröffentlichte Nabihah Iqbal ihre Musik als Throwing Shade. Kürzlich erschien «Weighing of the Heart», eine Platte mit verhuschten Synthpopsongs, die aber nicht unriskant klingen.

### RAMZi: «Péze-Piton» (12th Isle)

Die Kanadierin Phobé Guillemot ist RAMZi und erfindet Musik für die nichtobligatorische Disco am Ende des Universums. Eine Platte, die ich ins neue Jahr übernehmen werde.

### Charli XCX: «Pop 2» (Asylum Records)

Dann noch: Das neueste Mixtape von Charli XCX, mit allen Tricks und Pitchstimmen, die die Pop Factories heute hergeben.



## Die Lesezeichen der Woche

### [Die Weihnachtsplatte von Paul McCartney](#)

Fast abseits der Popsongs: Das aufgetauchte Vinyl mit Liftmusik, Beach Boys, Doo-Wop, Tapeschlaufen und anderen Geräuschen, das Paul McCartney seinen Beatles-Freunden zu Weihnachten geschenkt hat.

### [Veganer Wohltäter, Trump-Kritiker... Vergewaltiger?](#)

Def-Jam-Mitgründer Russell Simmons soll 3 Frauen vergewaltigt haben. Oben, ein Porträt von Simmons, das mit einem Satz von Mike D endet: «Man kann super mit Russell abhängen, und sein Sinn für Marketing ist brilliant – aber dass er von Skrupeln geplagt ist, das kann man nicht wirklich behaupten.»

### [We Need to Talk About Drugging](#)

Und dann auch das: «But as a woman in music who has a good career and a good reputation, I don't want to be the person who sued a guy for sexual assault. I want to be defined by what I do professionally, not something that happened to me.» Frauen aus dem Musikgeschäft erzählen in diesem Artikel, wie sie sexuell missbraucht wurden.

### [2017: Passive Aggressive](#)

Ein Essay über Noise und Ambient in der Gegenwart.

### [How Björk, Equiknox and More Embraced Field Recording in 2017](#)

Bird Sound Power! Vögel und andere Tier- und Natursounds gaben im ausgehenden Jahr auch den Ton an. Wie, das heisst oben.

## Listen Up! vol. 147

Da ist jemand auf dem Dach, und nur heimelig ist dieser [Weihnachtstrack](#) von Pye Corner Audio nicht. Aber so soll es auch sein. In dem Sinn, gute Tage, bis zur Silvesterpost.

## Die Veranstaltungen der Woche

### [DJ Fett](#)

Wo kann man dieses Jahr am besten den Speck wegtanzen? Natürlich beim allerbesten DJ Fett. Wer organisiert die Sammeltaxis in Bern?

Mo, 25.12., Bad Bonn, Düringen

### [Hannah Williams & The Affirmations](#)

Anders als Bruno Spoerri seinerzeit wurde diese Soulsängerin aus Bristol gefragt, ob sie auf einem Jay-Z-Album landen möchte. [Hier](#) gibts die Geschichte, weiteres dann vor Ort, wo auch Brandy Butler singen wird.

Mi, 27.12., Turnhalle, Bern

### [Bit-Tuner](#)

Was heckt Bit-Tuner zurzeit aus? Höchste Zeit, das herauszufinden – und endlich wieder einmal ins Helsinki reisen.

Do, 28.12., Helsinki, Zürich

### REXtone

Die letzte Nachtbar des Jahres mit der Lieblingsmusik der Gastgeberinnen und Gastgeber – ich spiele dann auch ein paar Platten.

Fr, 29.12., REX, Bern (ab 22:30)

### King Automatic

Ich werde an diesem Abend das Haus zwar nicht verlassen, aber falls ich würde, dann würde ich in die Brennerei, wo mit King Automatic die wohl grossartigste One-Man-Band aufspielt.

Sa, 30.12., Matte Brennerei, Bern

### **Die Platte und die Mixes der Woche**

#### Roberto Carlos Lange: «Cutups»

Er ist nicht nur auf diesen Seiten besser bekannt als Helado Negro. Derzeit entrümpelt er sein Archiv, veröffentlicht via Soundcloud und anderen Kanälen noch unbekannte oder auch neue Musik, wie beispielsweise dieses Album, das sich ziemlich lohnt.

#### Kelly Lee Owens

Ihr gehörte nicht nur mit «Anxi.» ein Teil des Jahres, hier nun: Der Mix von Kelly Lee Owens für «Dazed» mit walisischen Harfen, Alice Coltrane, Laurel Halo und vielen mehr.

#### Priests

Der Sound des Protests gegen Trump: Katie Alice Greer und ihre Band haben ihn mit ihrem Album «Nothing Feels Natural» wesentlich mitgeprägt. Hier nun der sehr hörenswerte «Fact»-Mix.

#### Equiknoxx Music

Und dann aber auch noch ein neuer Equiknoxx-Mix. Das muss reichen.

### **Die Lesezeichen der Woche**

#### «Old-School Sexual Harassment» bei «Vice»

Hier hätte eine launige Weihnachtsbeleuchtungsanalyse von Bob Dylans Haus aus dem «Vice» stehen sollen. Stattdessen nun: Dieser am Samstag erschienene Artikel über die zutiefst frauenfeindliche Betriebskultur des ach so freshen Magazins, zu der sexuelle Belästigungen dazu gehören.

#### Where We Dwell

Dave Tompkins, der Autor des Vocoder-Buchs [«How to Wreck a Nice Beach»](#), über DJ Premier, der in New York sowas wie der Katz's Deli der Raplandschaft ist. Schön.

## [How Frank Ocean Triumphs Without Even Trying](#)

Das strangeste Konzert des Jahres war zweifellos jenes von Frank Ocean in London. Aber irgendwie war es doch berührend. Wie er das schafft, ist in diesem Artikel gut beschrieben.

## [33 Jahreslieder Vol. 1](#)

Zartes und monströses und tanzendes und ausuferndes: Alles scheint da in den ersten elf Jahreslieder.

## [33 Jahreslieder Vol. 2](#)

So populär, aber doch nicht ranschmeisserisch, kommen wir nicht mehr zusammen. Deshalb hier elf weitere Lieder.

## [33 Jahreslieder Vol. 3](#)

Pünktlich zu den Festtagen: Die letzten Jahressongs. Ob es die richtigen waren? Nun, ich will nicht weiter grübeln, weil genau so scheint es mir recht.

## **Listen Up! vol. 148**

Was bleibt von 2017 musikalisch? Natürlich die Platten und Songs, die ich [hier](#) gesammelt habe. Dann aber auch die Aftershow-Euphorie beim LCD Soundsystem und dem besten [«All Night Long»](#) aller Zeiten, das frenetische Konzert der [Horse Lords](#) in Den Haag, schöne DJ-Abende bei uns im Atelier und aber auch in der REX-Nachtbar, [Oliver Coates](#) im Kilbi-Pressebus, Jessy Lanza auf der Kilbi-Clubbühne und Big Thief/Kevin Morby nur auf der Clubbühne (beim einen wars andächtig still, beim anderen schwitzend euphorisch). Natürlich auch Solange Knowles und Frank Ocean, das grosse Loop-Fest, an dem ich von meinem Hals stummgeschaltet wurde, und nach Jahren der Abstinenz ein reizvolles Wiederbefassen mit dem Popmainstream. Was nächstes Jahr für Abenteuer anstehen? Jedenfalls: Einen guten Start ins 2018 wünsche ich ganz herzlich. Bis gleich.

## **Die Veranstaltungen der Woche**

### [The Anteloids & Zayk](#)

Durch den Äther gehts gleich zum Jahresbeginn, dank Zayk und auch The Anteloids, die aus Rugby aka der Heimat von Spacemen 3 anreisen.

Mo, 1.1., Boschbar, Zürich

### [OUT TOO](#)

Eine Installation, eine Ausstellung und auch Konzerte: All das gibts in diesen Tagen im Orbital Garden zu sehen, mit Werner Hasler, der hier sein [Outer String-Album](#) vorstellt.

Fr, 5.1., bis So, 14.1., Orbital Garden, Bern

### [Lautsprecher Orchester Freiburg](#)

«Neue Klänge aus allen Ecken»: Das verspricht dieser Abend mit u.a. Feldermelder, an dem das Soundsystem im Bad Bonn neue Dimensionen anpeilt.

Fr, 5.1., Bad Bonn, Dürren

### **Dream! Pop! Disco! No.3**

Die «Dreampopdisconacht» geht in ihre dritte Runde, dieses Mal legen die DJs Mighty Mess, Slump und Boiled Stanley (viele Grüsse!) gemäss Beschrieb «den Schwerpunkt auf den Post-Punk und New Wave von 1978 aufwärts». Und von da bis in die Gegenwart.

Sa, 6.1., Palace, St. Gallen

### **J&L Defer**

Sie haben noch keinen Plan für das neue Jahr? Nun, «No Map» ist dafür immer noch die gute und weit offene Soundspur.

So, 8.1., Boschbar, Zürich

### **Die Platten der Woche**

#### **Colleen: «A flame my love, a frequency» (Thrill Jockey)**

Dies ist ja auch eine Colleen-Appreciation-Post. Doch ihr neues Album «A flame my love, a frequency» habe ich mir lange aufgespart, bis in dieser Woche, in der ja keine neue Musik veröffentlicht wurde. Auf dieser Platte verzichtet Cécile Schott auf ihr angestammtes Instrument, die Viola da gamba, und ersetzt diese mit verschiedenen Synthesizer. Im Blick ist nun nach dem Unterwasserdubalbum «Captain of None» der Sternenhimmel, und stets auch da: Der Geist von Arthur Russell. Kurz, eine Platte zum immer wieder würdigen.

#### **Lee Gamble: «Mnestic Pressure» (Hyperdub)**

Auch das ein Album, das ich mir aufgespart habe. Und natürlich erinnert sich Lee Gamble an eine Ravevergangenheit, doch ähnlich wie auch Actress ist hier neben der Melancholie und labyrinthischen Abzweigungen auch eine beeindruckend geschlossene Platte zu entdecken, die viel mehr als nur bloss einzelne Tracks enthält.

#### **Cyril Cyril: «Colosse de Rhodes» (Bongo Joe)**

Was könnte man auflegen in der Silvesterdisco, in die ich glücklicherweise nicht muss? Beispielsweise diese Single von den beiden Cyrils, die ein wunderbares Bongo-Joe-Jahr krönen.

### **Die Lesezeichen der Woche**

#### **A Few Minutes of Great Pop-Song Moments from 2017**

Ein Artikel zum Speichern: Hua Hsu über Popmomente des Jahres.

#### **How Musicians Turned to Their Mothers During a Destabilizing Year**

«This is mom», hiess es nicht nur auf Frank Oceans «Blonde», sondern auch auf anderen Alben. Sasha Geffen, eine meiner liebsten Autorinnen, über die Rolle der Mutter auf aktuellen Platten.

#### **How Ed Sheeran Made «Shape of You» the Year's Biggest Track**

So lange ich ihm ausweichen konnte: Irgendwann hat mich Ed Sheeran zumindest als Popphänomen des Jahres dann doch eingeholt. Hier, das Making-of von «Shape of You». Bis im Stadion.

## Listen Up! vol. 149

[«Sunday noises scratch you awake»](#), oder allenfalls auch einige andere Sounds, die in dieser ersten Post des Jahres 2018 zu finden sind. Auf eine gute Woche, und herzlichen Dank fürs Lesen.

### Die Veranstaltungen der Woche

#### Dubokaj

Immer noch sehr lohnend, wie ich beim wiedermal auflegen feststellen durfte: Der «Alpine Dub» von Dubokaj. Wie hat er sich live verändert? Das gilt herauszufinden am Dienstagabend.

Di, 9.1., Sattler, Bern

#### Hermann

Der Rhythm Ace gibt den Takt an, doch ironisch ist das natürlich nicht. Weil: «D' Ironie esch verbi», aber nicht unbedingt beim Bligg-Konzert.

Mi, 10.1., Bar 3000, Zürich

#### Die SpecknockerIn & Beat-Man

«Österreichische Popsongs aus den Achtzigerjahren!» Und dazu der Reverend! Wie das gehen wird?

Do, 11.1., Café Kairo, Bern

#### Gaika

Ich hab ihn letztes Jahr zweimal verpasst, wobei nicht nur die Zeugen aus dem Norient wenig berauschendes zu berichten hatten. Nun kreuzt Gaika aus Brixton mit seiner Show «The Specatular Empire presents 808ink, Flohio» (was immer das bedeutet) im ISC auf. Ich probiere hinzugehen. Denn: Wann gab es dort zuletzt einen Warp-Act? Eben.

Sa, 13.1., ISC, Bern

#### Record Seller Rave

Wunderbare Plattenläden, darunter OOR, Plattfon und Bongo Joe, laden zur Plattenbörse – und danach zum Rave. Auch da: Saalschutz, bzw. nach deren Auflösung nur noch: S/Z.

Sa, 13.1., Stall 6, Zürich

### Die Platten der Woche

#### Panda Bear: «A Day with the Homies» (Domino)

Die erste Platte mit Jahrgang 2018 wird diese EP hier sein, die Noah Lennox nur auf Vinyl veröffentlichen wird. Wie sie klingen wird, bleibt noch offen. Gehts auch zurück zu [«Sung Tongs»](#) bzw. [«Young Prayer»](#)?

#### Bombers: «M\W» (Vitesse Records)

Die Band nennt sich zwar ziemlich blöd, doch Christian Pahud, der auch schon Honey for Petzi und Larytta mitgeprägt hat, weiss schon, was er macht. Auch bei den Bombers, bei denen er mit zwei Kumpanen in die Songs lustige und nicht immer unbombastische Schlenker einbaut.

### [Aul: «UTO» \(Red Brick Chapel\)](#)

Roland Wäspe, Martina Berther und Mario Hänni sind Aul und zum Jahresstart veröffentlichten sie dieses kurios machende Gitarre-Bass-Schlagzeug-Album mit Tracks, die Titel tragen wie «Hotzen» oder «Fast Schnitzel».

### [scallops hotel: «sovereign nose of \(y\)our arrogant face»](#)

Das erste Album des Jahres? Ist dieses hier, denn am 1.1. veröffentlichte der Rapper Milo unter dem Projektnamen scallops hotel den zweiten Teil einer Trilogie, die im vergangenen Sommer [hier](#) ihren Ursprung genommen hat. Ein Werk, in das man eintauchen sollte.

## **Die Lesezeichen der Woche**

### [Wenn der Adler kreischt](#)

Normalerweise haben in dieser Rubrik meine Texte nichts zu suchen, und das wird auch weiterhin so bleiben. Die Ausnahme ist dieser hier, weil dies mein erster Artikel in neuer Festanstellung als Musikredaktor des Tagi und der SonntagsZeitung ist. Die Wochenpost, die geht derweil weiter, versprochen, und damit auch das Hinweisen auf beispielsweise [diesen Mix](#) – darauf freue ich mich sehr.

### [In 2018, I Want to Find New Music Without Using Algorithms](#)

Ein Neujahresvorschatz – dieser ist einfacher einzulösen, als gemeinhin angenommen wird. Tipp: Plattenläden! Radio! Bandcamp! Oder einfach rausgehen an Konzerte und DJ-Nächte wie den Record Seller Rave.

### [Überrascht, verwirrt und beglückt](#)

Was hat dieser Text von Clemens Setz aus dem nun vergangenen Jahr im Popletter zu suchen? Nicht viel, ausser: «Die Sonne schien, Blesshühner machten leise Quiekgeräusche und ein Death-Metal-Sänger ging unten an der Mühle vorbei über die Dorfstrasse; er sang dabei in beeindruckend melodischem Brüllkrächzen mit einer nur für ihn selbst hörbaren iPod-Musik mit.»

### [From the Heart, It's a Start, a Work of Art](#)

Reingleiten ins 2018 mit dieser überhörten Schönheit aus dem vergangenen Jahr von Shinichi Atohe. Der Youtube-Kommentator hat schon recht: «I wish this never ends».

## **Listen Up! vol. 150**

Der 150. Popletter ist da, bis in der Unendlichkeit!

## **Die Veranstaltungen der Woche**

### [Gisbert zu Knyphausen](#)

Nils Koppruch bleibt unvergessen, auch dank diesem Weggefährten, der in seinen Liedern längst eine eigene Stimme gefunden hat.

Fr, 19.1., Dachstock, Bern; Sa, 20.1., Kaserne, Basel

### [Simon Reynolds](#)

«Retromania»- und «Rip it up»- und Glam-Autor Simon Reynolds hält in Genf einen Vortrag unter dem Titel «Zeit Without a Geist». Wer dort ist oder genügend Anfahrtszeit hat, sollte hin.

Fr, 19.1., Pneu, Genf (um 19 Uhr)

### [Tour de Lorraine](#)

Trump fährt bekanntlich nach Davos, doch vorher findet in Bern die Tour de Lorraine statt – mit allerlei Konzerten von beispielsweise Peter Kernel, Dat Politics (die an meiner ersten oder zweiten Kilbi spielten), nówfrago oder auch Zayk.

Sa, 20.1., div. Orte, Bern

### [Andrew Weatherall & Sean Johnston](#)

«A Love from Outer Space» dank der Musikselektion dieser zwei Grössen. Wie dies klingen könnte, darüber gibt der oben verlinkte und schon ein wenig ältere Mix eine Ahnung.

Sa, 20.1., Zukunft, Zürich

## **Die Platten der Woche**

### [Tune-Yards: «I can feel you creep into my private life» \(4AD\)](#)

Das Vorgängeralbum von Merrill Garbus war mir zu touristisch und naiv. Deutlich reflektierter und immer noch abenteuerlich ist nun ««I can feel you creep into my private life», in dem Garbus und ihr Gefährte Nate Brenner ihre Rollen als Eindringlinge in fremde Kulturen in den Vordergrund stellen. Herzattacken inklusive.

### [Laraaji: «Vision Songs, Vol. 1» \(The Numero Group\)](#)

New Age für das Post-New-Age, dank diesem heiligen Gral aus dem Archiv des Ex-Komikers Laraaji, der nun wieder veröffentlicht wird.

### [Haiyti: «Montenegro Zero» \(Universal\)](#)

I'm losing my edge to the kids, aber dank diesem Album der deutschen Rapperin ist deutlich zu hören, was Cloud-Whatever-Rap alles kann.

### [Porches: «The House» \(Domino\)](#)

Aaron Maine verkriecht sich nicht etwa im Haus, sondern verlässt es, um auf diesem Album seine 80er-Expeditionen weiterzuführen.

### [Starcleaner / Mint Mind \(La Suisse Primitive\)](#)

Die Transnational-Serie von La Suisse Primitive geht in die zweite Runde. Dieses Mal teilen sich Starcleaner (oder Stark Leaner), hinter den Disco Doods Gabriele De Mario sowie Daniel Nievergelt und Reto Vogler stecken, mit Mint Mind die schöne Platte. Und wenn wir



schon bei La Suisse Primitive sind: Gleichzeitig erschien am Freitag auch die erste Folge der sogenannten [Reflexivity-Serie](#) mit der Musik von Windsurfer. Schöne Dinger.

## **Die Lesezeichen der Woche**

### **[The Search for the Oldest Music on Bandcamp](#)**

Alte Musik auf Bandcamp? Die gibts, wie dieser Aufstellung zu entnehmen ist.

### **[Lana Del Rey, Radiohead, and the Difficulty of Making Original Music](#)**

Wer hat den Song erfunden? Das zu ermitteln, ist immer wie schwieriger geworden, wie die Diskussion um den Rechtsstreit bzw. eben nicht Rechtsstreit zwischen Lana Del Rey und Radiohead zeigt.

### **[Just Can't Get Enough](#)**

Simon Reynolds über das Label Mute, das den 40. Geburtstag feiert.

### **[William Basinski](#)**

Zum Anhören: Tapemeister William Basinski im Interview.

## **Listen Up! vol. 151**

Es ist die Woche der [electric guitar](#), und das im Jahr 2018. Für einmal passt das aber schon, weil die Unendlichkeit ist da. Und noch einiges mehr. In dem Sinne: Herzlichen Dank fürs Lesen – und eine gute Woche.

## **Die Veranstaltungen der Woche**

### **[Rockwoche](#)**

Es ist Rockwoche im Ziegel, und dank ihr gastieren Bands wie der Efterklang Spin-Off Liima (die in Bälde ein neues Album veröffentlichen), Blind Butcher oder Silentbass im Ziegel.

Di, 23.1., bis Sa, 27.1., Ziegel oh Lac, Zürich

### **[REXtone: MC Hush Hush](#)**

Das neue Jahr startet nun auch in der Nachbarserie des Kino REX in Bern und zwar mit einer umtriebigen Konzertveranstalterin, deren Aktivitäten [hier](#) gesammelt sind. Das wird gut.

Fr, 26.1., REXbar, Bern

### **[Sophia Kennedy](#)**

Mein privates Konzertjahr startet mit dem Auftritt von Sophia Kennedy, deren Debüt noch immer sehr viele Runden dreht. Aber das wissen Sie ja [bereits](#).

Sa, 27.1., Kaserne, Basel

### **[Andy Stott & Demdike Stare](#)**

Wenn die Energie dann noch stimmt, gehts nach Sophia Kennedy gleich weiter zu Andy Stott und Demdike Stare – beide aus Manchester und natürlich auch verbunden durch das Label Modern Love, die mit ihren Technoverversionen einige Gespenster wecken.

Sa, 27.1., Elysia, Basel

### **Marc Ribot & Manuel Troller**

Ribot und Troller teilten sich vor einigen Jahren bereits in Bern die Bühne, nun spielen sie ihre aktuellen Solosets im Bad Bonn. Mehr Gitarren grad unten.

Sa, 27.1., Bad Bonn, Düringen

### **Die Platten der Woche**

#### **Tocotronic: «Die Unendlichkeit» (Universal)**

Und plötzlich glänzten die Augen, dann nämlich, als Dirk von Lowtzow über seine «Electric Guitar» und den «Teenage Riot im Reihenhause» singt. Aber nicht nur dort. Das Album ihres Lebens?

#### **No Age: «Snares Like a Haircut» (Drag City)**

Überhaupt, die elektrische Gitarre, die ja hier regelmässig und nicht zu unrecht zu kurz kommt, hat diese Woche einiges zu feiern. Auch dank dieser neuen Platte dieses kalifornischen Duos – c'mon Stimmung!

#### **Ty Segall: «Freedom's Goblin» (Drag City)**

Und dann grad weiter, zu Ty Segall, der ohne Unterbruch Platten veröffentlicht. [Hier](#), der Stream zu diesem Mutanten-Classic-Rock.

#### **Calexico: «The Thread That Keeps» (City Slang)**

Letztthin hörten wir wieder einmal ein frühes Calexico-Album an – und das war schön und erstaunlich, wie viele Erinnerungen an dieser Musik hängen, die zu Beginn des Jahrtausends neue Horizonte öffnete. Gut möglich, dass ich nun dank dieser neuen Platte wieder zurückkehre. [Zum Stream](#).

#### **Len Sander: «The Future of Lovers» (Mouthwatering Records)**

Ihre Songs verbuchen für hiesige Verhältnisse phänomenale Zahlen auf den Streamingdiensten, aber wenn man das neue Album durchhört, dann weiss man auch warum. Weil diese unscheinbar wirkenden Electropopsongs haben einige Böden mehr als viele andere.

#### **Django Django: «Marble Skies» (Because Music)**

Ich mag das Debüt noch immer, doch es könnte gut sein, dass mir auch die Songs des Albums Nummer dieser sehr sympathischen Band mit Beta-Band-Verwandtschaft allzu gimmicky sind.

### **Die Lesezeichen der Woche**

#### **Too Much Music: A Failed Experiment in Dedicated Listening**

Ich bin kein fanatischer Sammler wie der Autor dieses wunderbaren Textes, aber auch bei mir stapeln sich CDs und Platten und Streams in der Mailbox und auf Bandcamp, denen ich gerne mehr (oder überhaupt) Aufmerksamkeit schenken würde. Und die Platten, die im Artikel aufgeführt sind, möchte ich nun auch gerade hören. Aber eben: «Just because we are flooded doesn't mean we have to drown.»

### [The Ferocious, Sublime Dolores O'Riordan, of the Cranberries](#)

Der Nachruf von Amanda Petrusich auf Dolores O'Riordan. Wie immer: die richtigen Worte.

### [Rap's Main Street: The Music of Rosecrans Avenue](#)

Eben noch grad reingeflogen und für sehr schön befunden: Eine Fahrt auf der Rosecrans Avenue durch Compton, mit Kendrick Lamar und vielen mehr.

### [Laurel Halo](#)

Zum Schluss: Ein Mix von Laurel Halo, der weit weg führt.

## **Listen Up! vol. 152**

Es war die Woche, in der Mark E. Smith verstorben ist, deshalb keine Vorrede, weil diese sowieso wiederholend ausfallen würde. Jedenfalls: Herzlichen Dank fürs Lesen.

### **Mark E. Smith**

Als Mark E. Smith am 17. März 2017 seinen 60. Geburtstag feierte, verbreitete die BBC einen Tweet, der den Grantler aus dem englischen Norden für tot erklärte. Rasch wurde die Kurznachricht gelöscht – und mit einer Gratulation auf eine der eigenwilligsten Personen der Popgeschichte ausgetauscht. Man hat sich am [Mittwochabend](#) gewünscht, dass die Todesnachricht auch dieses Mal eine Falschmeldung war. Denn die Getriebenheit und das Wüten von Mark E. Smith, der zahllose Bands geprägt hat und noch im Herbst, geschwächt im Rollstuhl, Konzerte gab, fehlt dem gefallsüchtigen Popbetrieb der Gegenwart schon jetzt.

Wie wichtig und ja, auch wüst dieser Mensch war, das ist im Nachruf mit dem Titel [«Northern white crap»](#) von Robert Rotifer zu lesen. Oder auch bei [Jes Kolnik](#). Und auch bei [Dave Simpson](#). Noch auf dem Lesestapel: Luke Turners [Nachruf](#), ein [älterer Text](#) von Sasha Frere-Jones, [Mark Fisher](#) über The Fall oder das Interview mit [Brix Smith](#).

Jedenfalls höre ich weiter, weil wo immer ich in der Nacht auf Samstag beim Platten spielen hingekommen bin, überall steckte Mark E. Smith und The Fall drin.

### **Die Veranstaltungen der Woche**

#### [Bob Dylans 115ter Traum](#)

Das Theater HORA ehrt im neuesten Stück Bob Dylan. Wie genau, kann vor Ort festgestellt werden. Was sicher ist: Die wunderbare HORA' Band spielt auch.

So, 28.1., Schauspielhaus, Zürich (weitere Vorstellungen auf der Website, darunter auch Gastspiele im Palace St. Gallen)

### [Antigel](#)

Ferien in Genf und den umliegenden Gemeinden: Das empfiehlt sich in den kommenden Wochen, denn das Antigal Festival, erfunden und noch immer geführt von Eric Linder alias Polar, ist eine der schöneren Veranstaltungen des Jahres. Dieses Jahr neben ganz vielem etwa mit den Einstürzenden Neubauten (2.2.) oder Iron & Wine und Charlotte Gainsbourg.

Bis 17.2., verschiedene Orte in und rund um Genf

### [One of a Million](#)

Oder doch Ferien in Baden? Weil das One of a Million präsentiert Konzerte von den Idles oder Circuit des Yeux oder Schnellertollermeier oder Friends of Gas oder Alois. Und dann aber auch die DJ-Teams aus dem Palace, dem Bad Bonn und dem B-Sides. Kurz, eine oder zwei Badenfahrten müssen da nun wirklich drinliegen.

Fr, 2., bis So, 10.2., Baden

### [Milena Patagônia & Aisha Devi](#)

Mängisch ga ig d Wänd uf, aber das liegt nicht an den kargen R'n'B-Mundartsongs und den wunderlichen Sounds von Milena Patagônia, die auf ihrer EP, die sie nun tauft, durch den Wald und Abgründe wandelt. Auch dabei an diesem Abend: Aisha Devi!

Fr, 2.2., Dampfzentrale, Bern

### [Iron & Wine](#)

Die Stimme von Sam Beam geht mir ja noch immer zu Herzen (und schöne Konzerterinnerungen hängen auch noch an seiner Person), aber sein aktuelles Album «Beast Epic» ist dennoch an mir vorbeigeflogen, ohne merkliche Spuren zu hinterlassen. Vielleicht würde der Konzertbesuch helfen?

Fr, 2.2., X-Tra, Zürich; Sa, 3.2., Alhambra, Genf

### [Plattenbörse](#)

Platten kaufen im Bad Bonn? Geht am kommenden Sonntag. Beispielsweise gibts Stände von Voodoo Rhythm und Bongo Joe.

So, 4.2., Bad Bonn, Düringen

### **Die Platten der Woche**

#### [Cornelius: «Mellow Waves» \(Rostrum Records\)](#)

Auch Keigo Oyamada spielt die Electric Guitar auf diesem Album, das zwar bereits im letzten Sommer erschienen ist, doch erst jetzt hierzulande angekommen ist (zumindest physisch). Ein guter Reminder, hier sorgfältig reinzuhören.

#### [Bit-Tuner: «Athina Tape» \(-OUS\)](#)

Aus Athen verschickt Bit-Tuner diese neue Arbeit – begleitet von einem Clip der Filmemacher Tobias Kubli und Tillo Spreng.

#### [Helado Negro: «Island Universe Story Four» \(RVNG Intl.\)](#)

Roberto Carlos Lange führt seine Island Universe Story fort, und veröffentlichte am Freitag ohne Vorankündigung nun die vierte Folge. Einer der gegenwärtigen Lieblingsmusiker.

### **Duck Duck Grey Duck: «Traffic Jam» (A Tree in a Field/ Casbah Records)**

Es ist auch die Woche der langen Alben, dank der zweiten Platte von Duck Duck Grey Duck mit Robin Girod, die in 25 Songs und auf vier Plattenseiten Musik für den halluzinierenden Roadtrip spielen.

### **Migos: «Culture II» (Quality Control)**

Kein Mensch braucht 105 Minuten des Phänomens Migos am Stück, aber vielleicht hats ja doch einige lohnenswerte Tracks drauf, auch wenn alles gerade allzu schwer wiegt.

### **Hookworms: «Microshift» (Domino)**

Diese Band aus Leeds tanzt nun auch los, und hat die Gitarren gegen einige Disco-Sounds eingetauscht. Geblieben ist der frenetische Gesang gegen die «static resistance».

## **Die Lesezeichen der Woche**

### **What Should Have Won**

In der Nacht auf Montag werden (bzw. je nach Letterleseverhalten wurden) die Grammys verliehen. Obs mich kümmert? Dieses Jahr vielleicht schon, aber was sicher ist: dieser Artikel ist sehr schön gemacht – und er zeigt auch auf, wie lächerlich die Nominationen (beispielsweise 1995, ha) von solchen Grossveranstaltungen halt mal sind. Und aber auch: [«Will the Grammys Have a #MeToo Moment?»](#)

### **I Am Worried About My Ears**

Ich zuweilen auch, weil: Diese Kopfhörermusikkultur.

## **Listen Up! vol. 153**

Abseits der Greatest Hits des Alltags: Der Popletter zur Woche, in dem wiederum Reisen quer durch das Land empfohlen sind, von Antigel-Genf über One-of-a-Million-Baden bis nach Basel oder St. Gallen. Man darf dann wie der Reisende Blixa Bargeld und seine Einstürzen-den Neubauten, die am Freitag ein erinnerungswürdiges Greatest-Hits-Konzert spielten, schon auch fragen: «Hab' ich noch alle beisammen, die sieben Sachen?» In dem Sinne, herzlichen Dank fürs Lesen.

## **Die Veranstaltungen der Woche**

### **Circuit des Yeux**

Haley Fohr erweitert mit ihrem aktuellen, so faszinierenden wie herausfordernden Album «Reaching for Indigo» das, was gemeinhin unter Americana firmiert.

Di, 6.2., [Antigel](#), Genf; Mi, 7.2., [One of a Million](#), Baden

### **Idles**

Bristol calling – mit diesen Punk-Brutalisten, die in [diesem Text](#) über ihre Musik sagen: «Our aim isn't to start a revolution, but we talk about politics in the pub, so it'd be weird if we didn't sing about it».

Mi, 7.2., One of a Million, Baden; Do, 8.2., Rössli, Bern; Fr, 9.2., Antigol, Genf

### **Mzantsi! South African Club Night**

Hyperdub und weiteres aus Südafrika mit Manthe Ribane oder der Cuss Group in dieser langen Nacht, die im St. Galler Kunstmuseum ihren Anfang nimmt – nämlich in der [Ausstellung von Georg Gatsas](#).

Do, 8.2., Palace, St. Gallen

### **Wand**

Die Drag-City-Garagisten stammen «from a capsule underground», die natürlich mehr als nur eine Überlappung mit Ty Segall hat.

Do, 8.2., Bogen F, Zürich; Fr, 9.2., Antigol, Genf

### **Schnellertollermeier**

Dann aber auch: Zwei Konzerte dieser Band, zum immer wieder reintanzen.

So, 4.2., One of a Million, Baden; Fr, 9.2., Palace, St. Gallen

### **DJ Koze**

Knock knock: Der Lieblings-DJ spielt auf, bevor dann im Mai der «Amygdala»-Nachfolger veröffentlicht wird.

Fr, 9.2., Elysia, Basel

### **Die Platten der Woche**

#### **VA: «La Contra Ola» (Bongo Joe)**

Diese neue Compilation beleuchtet den spanischen Post-Punk- und Wave-Untergrund zu Beginn der Achtziger – etwa mit Bands wie Esplendor Geométrico, die vor sechs Jahren auch am Saint-Ghetto-Festival in Bern zu sehen waren. Wer nun die Platte heute Sonntag kaufen möchte, besucht die Plattenbörse im [Bad Bonn](#), wo es einen Bongo-Joe-Stand hat. Ab 12 Uhr. Mit Sicherheit bald mehr dazu auf dem einen oder anderen Kanal zu «La Contra Ola».

#### **Conjoint: «Earprints» (DDS)**

Ein neues Fundstück via dem Demdike-Stare-Label DDS, dessen Platten ich immerzu blind bestelle. Dieses Mal ist eine Aufnahme des Quartetts Conjoint, das zwischen Jazz und Techno-Minimalismus vermittelt. Ich freu mich sehr drauf, dies zu hören.

#### **The Dead Brothers: «Angst» (Voodoo Rhythm)**

Zum zwanzigsten Geburtstag der Dead Brothers singt Alain Croubalian nun auch Lieder von Serge Gainsbourg – und verwandelt diese in Folk-Noir-Melodien. Schon auch zum Fürchten.

#### **Salm: «Gaelic Psalms from the Hebrides of Scotland» (Arc Light Editions)**

Auf den Hebriden wurden diese gälischen Psalmgesänge in einer Kirche aufgenommen, die nicht nur von Holly Herndon herzlich empfohlen werden.

### [Ezra Furman: «Transangelic Exodus» \(Bella Union\)](#)

Zurück zum Pop und dieser «queer outlaw saga» von Ezra Furman, der sich hier weiter öffnet.

### [Franz Ferdinand: «Always Ascending» \(Domino\)](#)

Letzthin auf BBC machte Alex Kapranos nicht gerade den glücklichsten Eindruck, als er mit seiner neuformierten Band (oh, ich vermisse Nick McCarthy) diese neue Platte zu bewerben versuchte. Aber vielleicht macht ja «Always Ascending» doch glücklich?

## **Die Lesezeichen der Woche**

### [Fiery Mark wird dem Teufel zu schaffen geben](#)

«Wie geht Trauerarbeit für einen, auf dessen Musik und Sprechaufnahmen man in allen Momenten zurückgreifen konnte, im Rückzug und im Weitergehen, als Betonhöhle, Ausgangsrampe und zuverlässiger Befreiungsort?», fragt Marcel Elsener in seinem grossen Nachruf auf Mark E. Smith in der aktuellen WOZ. Eine Zeitungsseite zum immer wieder lesen – und dann direkt zum Plattengestell.

### [In Memory of Dennis Edwards, the \(Other\) Voice of the Temptations](#)

Kurz vor seinem 75. Geburtstag ist Dennis Edwards gestorben, jener Sänger, der den Jahrhundertbericht «Papa Was a Rollin' Stone» erzählt hat. «He attacked silence», heisst es in diesem Nachruf auf diesen Soulsänger.

### [How to Be a Responsible Music Fan in the Age of Streaming](#)

Verantwortungsvoll streamen, geht das? Galaxie 500-Musiker Damon Krukowski erörtert diese Frage in diesem sehr lesenswerten Artikel.

### [Peter Brötzmann](#)

Der Free-Saxofonist im Cheminéeefeuergespräch zum Anhören.

### [A Listening Ear for Musicians in Need](#)

Lange war die geistige Verfassung von Musikerinnen und Musikern ein Tabuthema. Neuerdings und zum Glück wird das nun diskutiert. Wo sie zumindest in England Unterstützung finden können.

### [«Alle müssten alles kriegen»](#)

Wieder aus der WOZ: Ted Gaier unterhält sich mit Dirk von Lowtzow und Jan Müller in diesem wunderbaren Gespräch. Mehr zur Unendlichkeit grad unten.

### [Tocotronic: «Die Unendlichkeit»](#)

Tocotronic erzählen auf ihrem Album «Die Unendlichkeit» aus ihrer Biografie. Und bleiben doch die Trickser von früher.



## **Listen Up! vol. 154**

Ohne Betonklötze lebt es sich besser, deshalb hier: Der frische Popletter zur Sport- bzw. Post-Sportwoche. Jedenfalls: Herzlichen Dank fürs Lesen.

### **Die Veranstaltungen der Woche**

#### **An Intertwined Sonic Sunday**

Das gute Sonntagnachmittagsprogramm – mit einem «Collective Sonic Setting/Listening-Experiment», das sich auf Pauline Oliveros beruft.

So, 11.2., Walcheturm, Zürich (16 bis 22 Uhr)

#### **Belle and Sebastian**

Die Band von Stuart Murdoch veröffentlichte eben den zweiten Teil ihrer EP-Serie «How to Solve Our Human Problems». Fast wichtiger aber: Es gibt natürlich ein Wiederhören mit all den Lieblingslieder von Alben aus der Vergangenheit.

Mo, 12.2., X-Tra, Zürich

#### **Son Lux**

Eigentlich müsste ich die Musik von Son Lux lieben, aber es ist sehr kompliziert. Allenfalls gibts Lösungen mit diesen Konzerten und seinem neuen Album «Brighter Wounds».

Di, 13.2., Les Docks, Lausanne; Mi, 14.2., Mascotte, Zürich

#### **Algiers**

Die «Underside of Power», immer und immer wieder. Das muss reichen für die Auswärtsreiseempfehlung.

Do, 15.2., Palace, St. Gallen

#### **(Sic!) Festival**

Das ISC ist wieder im Hier und Jetzt angekommen – beispielsweise mit diesem dreitägigen Konzertprogramm feat. Trio Heinz Herbert, der österreichischen Cloudistin und Popprophetin Mavi Phoenix oder Indielustigkeiten am Eröffnungsabend.

Do, 15.2., bis Sa, 17.2., ISC, Bern

#### **Voyager III**

Hank Shizzoe, Michael Flury und die Regisseurin Verena Regensburger besuchen mit Gästen den Space. Mit im Gepäck: Die Golden Records, die einst mit den Voyager-Sonden ins Weltall geschossen wurden.

So, 18.2., Kosmos, Zürich (17 Uhr)

#### **Ester Poly**

Montiert den Kindern den Pamir, denn hier kommt das Bass-Schlagzeug-Duo aus Zürich von Martina Berther und Béatrice Graf.

So, 18.2, Bee-Flat, Bern (Familiennami- & Abendkonzert)

## **Die Platten der Woche**

### **U.S. Girls: «In a Poem Unlimited» (4AD)**

«[Damn That Valley](#)» war gestern, nun ist Meg Remy mad as hell und tanzt dennoch durch angeglamte Songs, die vieles zum Funkeln bringen. Vermutlich eine der Platten, die bleiben wird am Ende des Jahres.

### **Dachs: «Immer schön lächlä» (Siedl Records)**

«Büzlä» ist einer der ewigen Mundart-Hausklassiker, nun veröffentlichen Dachs ihr Debüt. Wer da nur Oberflächen hört? Nun, dann halt.

### **Laurie Anderson & Kronos Quartet: «Landfall» (Nonesuch)**

Der Hurrikan Sandy verwüstete Laurie Andersons New Yorker Wohnung. Wie sie den Sturm erlebt hat, ist auf diesem Album zu hören, das sie gemeinsam mit dem Kronos Quartet eingespielt hat.

### **Young Echo: «Young Echo» (Young Echo)**

24 Tracks sollen auf dieser zweiten Werkschau des Young-Echo-Kollektivs zu finden sein, und es wird sehr gut zu hören sein, warum diese Musiker und Musikerinnen aus Bristol zu jenen zählen, die das Basskontinuum der Stadt weiter entwickeln.

### **Car Seat Headrest: «Twin Fantasy» (Matador)**

2011 nahm Will Toledo «Twin Fantasy» auf, ganz allein. Mittlerweile sind Car Seat Headrest eine Band und haben deshalb dieses Album neu imaginiert und aufgenommen.

### **Joan As Policewoman: «Damned Devotion» (Reveal Records)**

Ich höre allzu selten Radio, aber ein Song, der mir in den letzten Wochen immer wieder aufgefallen ist, ist [«Warning Bell»](#), die Vorabsingle zu diesem Album von Joan As Policewoman.

### **Wild Beasts: «Last Night All My Dreams Came True» (Domino)**

[Abschiednehmen](#) von einer der besten Bands der vergangenen Jahre (nun, «Boy King» war natürlich schon sehr schwierig) mit diesen Liveaufnahmen von grossen Songs wie «All the King's Men». Bis bald bei Neuem, hoffentlich.

### **Superchunk: «What a Time to Be Alive» (Merge)**

Nicht nur für Jonathan, viel Spass!

## **Die Lesezeichen der Woche**

### **Quincy Jones**

Ein Instant-Klassiker: Dieses Interview (das mittlerweile schon fast alle gelesen haben) mit «Ghetto Gump» Quincy Jones über alle Weggefährten. (Hier noch das [Making-of](#) mit dem Autoren David Marchese.) Wer das durch hat: Das Interview im [GQ](#).

### **The Cultural Border of Songs**

Das Hitland-Schweiz ist im «Perfect»-Fieber. Welche Songs sonst noch weltweit gehört werden, gibts in dieser schönen Globus-Hit-Ansicht zu sehen.

## **Listen Up! vol. 155**

Immer schön lächeln, weil hier ist der frische Popletter. Jedenfalls: Auf eine gute Woche und herzlichen Dank fürs Lesen.

### **Die Veranstaltungen der Woche**

#### **Khruangbin**

Es ist Thai Funk, aber doch nicht wirklich, was das Trio mit einstiger Heimbasis in Texas auf ihrem aktuellen Album «Con todo el mundo» spielt. Aber die ganze Welt sollte das hören, wenn am Montag das Graue dieser Tage mit dieser sehr anschmiegsamen Musik eingetauscht werden kann. Zum Einstimmen: [Eine Playlist](#), von der Band zusammengestellt.

Mo, 19.2., Bad Bonn, Düdingen

#### **Kassette**

Gemeinsam mit der Crew ihres Labels Cheptel lädt Laure Betris zum ersten Abend ihrer Carte-Blanche-Reihe. Zu hören sind dann sicherlich auch grosse Songs ab ihrem letzten Album «Bella lui».

Mi, 21.2., Bee-Flat, Bern

#### **Lydia Lunch & Weasel Walter**

Lebendige und auch brutale Musikgeschichte mit Lydia Lunch und ihrem Komplizen Weasel Walter. Rip it up.

Mi, 21.2., Zukunft, Zürich

#### **2Henning**

«Puzzled Bird» heisst das Album von Valeria Zangger und Rahel Kraft, auf dem sie mit Perkussion, Stimmen und ganz viel Raum ihre Songs bauen – und das nun in Zürich getauft wird.

Do, 22.2., Moods, Zürich

#### **Duotage**

Duos auch in Luzern an diesen drei Abenden, beispielsweise mit den wunderbaren Joasinho, mit J&L Defer, Ester Poly oder Zardt.

Do, 22. bis Sa, 24.2., Neubad, Luzern

#### **Gun Outfit**

Wüstenmusik mit kosmischen Dimensionen gibts bei dieser Band, die auf ihrer aktuellen Platte «Out of Range» wunderbar aufspielt.

Fr, 23.2., Bad Bonn, Düdingen; Sa, 24.2., Zukunft, Zürich

## SonOhr

Hörspiele galore hört man am Wochenende im REX, beispielsweise jenes Gqom-Feature, das Bit-Tuner mit Dubokaj und Norient-Tom in Südafrika entwickelten. Und ganz vieles mehr, inklusive der monatlichen REXtone-Nachtbar.

Fr, 23. bis So, 25.2., REX, Bern

## RaBe-Fest

Sowieso ists das Wochenende der Radiokunst in Bern, denn das RaBe-Fest feiert auch – mit Konzerten von Neutral Zone, King Khan, DJ Vadim oder den Jackets.

Fr, 23. bis Sa, 24.2., Reitschule, Bern

## Fever Ray

Ein unbeschwerter Abend wirds wohl nicht, wenn Karin Dreijer Andersson ihr aktuelles Album «Plunge» vorstellen wird. Aber sicherlich aufwühlend und also genau so, wie das eigentlich sein soll.

Fr, 23.2., Les Docks, Lausanne; Sa, 24.2., Volkshaus, Zürich

## **Die Platten der Woche**

### Susanna: «Go Dig My Grave» (SusannaSonata)

So lebensmüde wie der Titel sind die Songs, die Susanna Wallumrød anstimmt, schon nicht ganz. Aber doch sehr einnehmend, zumal in dunklen Stunden. Was die Norwegerin selber hört, die sich auf dem Album mit Lou Reeds «Perfect Day» einmal mehr einen Song aneignet, ist [hier](#) nachzulesen.

### NHK yx Koyxen: «Parallel Tempo EP» (-OUS)

Der Japaner Kohei Matsunaga veröffentlicht auf -OUS diese EP, die wie eigentlich alle Veröffentlichungen auf diesem Label grosse Schleifen in meinen Kopf dreht.

### Oppressed by Privilege / Privileged by Oppression: «Oppressed by Privilege / Privileged by Oppression» (A Tree in a Field)

Im Rahmen des Festivals «New Swiss Performance Now» entstand diese Musik, zwischen Rap und Performance und widerborstigem Pop. Anders: Kei Gäld, kei Wält!

### Linda Vogel: «On» (self)

Drei raue und schöne Songs sind auf dieser EP der Harfenistin und Sängerin zu finden. Wer hier «ätherisch» schreibt, der...

### Isolation Berlin: «Vergifte dich» (Staatsakt)

Aus den Wolken tropft die Zeit, deshalb ist es nun höchste Zeit für ein neues Album von Isolation Berlin. Für das Leben nach dem ersten «Aquarium»-Hype.

### Kendrick Lamar: «Black Panther, The Album» (TDE)

Ich war leider nicht in [Frankfurt](#), dafür im verschwindenden Blockbuster-Kino mitten im Zentrum der Stadt. Auch das lohnt sich, wie auch der Soundtrack.

## **Die Lesezeichen der Woche**

### **Jóhann Jóhannsson**

In seiner Musik verdunkelte sich die Sonne, und der Himmel konnte schwarz werden. Letzte Woche ist Jóhann Jóhannsson gestorben. Was für ein Musiker er war, steht oben verlinkt – und auch hier im bewegenden Nachruf aus dem [«Guardian»](#).

### **Der Sun Ra aus Manchester**

Mouse on Mars erinnern sich an Mark E. Smith – und ihre Von-Südenfed-Zusammenarbeit.

### **Rich Brian Is Taking Over the World – or Is the World Taking Over Rich Brian?**

Jayce Clayton alias DJ Rupture, der mit «Uproot: Travels in 21st-Century Music and Digital Culture» eines der Bücher zur musikalischen Gegenwart geschrieben hat, über ein mir bislang völlig unbekanntes Phänomen.

### **The CD is dead? Not so fast**

Das sag ich ja auch.

### **Laraaji: «Vision Songs Vol. 1»**

Eine der bislang schönsten Platten des Jahres: Dieses Fundstück aus dem Archiv von Laraaji.

## **Listen Up! vol. 156**

Allerlei Stoff gegen die Kälte: Das gibts im neuerlichen Popletter. Jedenfalls: Herzlichen Dank fürs Lesen, und eine gute Woche.

## **Die Veranstaltungen der Woche**

### **Initiation**

Erforschungen der Mensch-Maschine stehen in der Roten Fabrik an, mit Performances und Sounds, beispielsweise von Feldermelder, Uhuruku & Ink!.

Di, 27.2., und Mi, 28.2., Rote Fabrik, Zürich

### **Slowdive**

Das Konzert von Slowdive am letztjährigen Rewire Festival war eine jener Stunden, an die ich mich noch länger erinnern werde. Gut möglich, dass dies auch dieses Mal wieder passiert.

Mi, 28.2., Dachstock, Bern; Do, 1.3., Rote Fabrik, Zürich

### **Jazzwerkstatt**

Die Jazzwerkstatt in Bern feiert die 11. Ausgabe mit Gästen wie William Parker, Bruno Spörri, Asmâa Hamzaoui oder auch ZA!

Mi, 28.2., bis So, 4.3., Turnhalle, Bern

### Dachs & Der Ringer

«Immer schön lächeln» dreht immer noch blitzsaubere Runden im CD-Player, nun wird das Album getauft – an diesen Doppelkonzerten mit den Soft-Punks von Der Ringer.

Do, 1.3., Rössli, Bern; Fr, 2.3., Palace, St. Gallen; Sa, 3.3., Coq d'Or, Olten

### Ghostpoet

Sein aktuelles Album «Dark Days + Canapés» ist eines jener Alben, die ich zunächst nicht wirklich mitgeschnitten habe, und mittlerweile immer wieder angesteuert werden. Nun gibts die drängenden Songs live und direkt.

Fr, 2.3., Stall 6, Zürich; Sa, 3.3., Bad Bonn, Düringen

### BScene

Bilderbuch, Anna Aaron, Combineharvester, Laurin Buser, Min King, Haubi Songs oder die wahnsinnigen Zaperlipopette: Das sind nur einige der sehr vielen Namen, die am Wochenende am Basler Clubfestival auftreten werden.

Fr, 2.3. bis Sa, 3.3., Basel

### Haiyti

Ihr Onkel war ein Mafioso, ha, und 100'000 Fans, die sie noch nicht kennen, hat Ronja Zschoche alias Haiyti natürlich auch. Kurz, vorbeigehen.

Sa, 3.3., Exil, Zürich

### Nein zu No-Billag

Der einzig wirkliche Pflichttermin dieser Woche.

So, 4.3., Urne Ihrer Wahl, Schweiz (allerletzter Call, punkt 12 Uhr)

### **Die Platten der Woche**

#### DJ Taye: «Still Trippin'» (Hyperdub)

Er ist das jüngste Wunder der Teklife-Crew, nun veröffentlicht er nach verschiedenen EPs und einer Vielzahl an Tracks und Beatskizzen (beispielsweise auch jenes 50er-Bündel, das er kurzzeitig via Facebook verkaufte) sein Debütalbum. Eine Musik, die mich nicht loslassen wird, auch wenn ich nicht tanzen kann. Hier noch sein aktueller [Fact-Mix](#).

#### Hailu Mergia: «Lala Belu» (Awesome Tapes from Africa)

Er war beinahe vergessen, arbeitete längst als Taxichauffeur in Washington D.C., als Hailu Mergia wieder entdeckt wurde – und nun sein erstes Album seit Ewigkeiten veröffentlicht. Eingespielt hat es der äthiopische Pianist und Akkordeonist mit seinen Schlagzeug-und-Bass-Tourgefährten Tony Buck und Mike Majkowski. Zum Einlesen gibts in der [«New York Times»](#) viel mehr.

#### Ed Schrader's Music Beat: «Riddles» (Carpark)

Baltimore ist ein Dorf, zumindest was die Musikcommunity dort angeht. So wurde dieses Album von Ed Schrader und seinem Partner Devlin Rice von Synth-Freund Dan Deacon produziert, was dann auch sehr gut zu hören ist.

### **Marisa Anderson: «Traditional and Public Domain Songs» (Mississippi Records)**

Re-Edition dieser Public-Domain-Songsammlung, die die Gitarristin Marisa Anderson bereits vor fünf Jahren veröffentlicht hat. Neu dabei ist beispielsweise «Amazing Grace» und immer noch «Bella Ciao», es ist wunderbare Musik.

### **Suuns: «Felt» (Secretly Canadian)**

Eine Band, deren letztes Album ich arg vernachlässigt habe, ist schon wieder da. Weil: Es geht bei den Suuns immer gut weiter (und dieser eben erst gefundene [Remix](#) der superben Beatrice Dillon ist eine schöne Überraschung).

### **Lucy Dacus: «Historian» (Matador)**

[«How an Indie-Rock Star Is Made in 2018»](#) heisst der Beitrag, wiederum in der «New York Times», über die 22-jährige Lucy Dacus, die nun mit ihrem ersten Album für Matador grosse Erwartungen erfüllen muss – was sie gemäss den ersten Songs sicherlich tun wird.

### **The Breeders: «All Nerve» (4AD)**

Das erste Album seit zehn Jahren von Kim und Kelley Deals geliebter Band. Auch gut für die Zeitmaschine.

### **Tracey Thorn: «Record» (Unmade Road)**

Ich weiss noch nicht, ob die Songs denn auch gut sind, ich weiss nur, dass mich Tracey Thorns Stimme seit «Protection» immer wieder aufwühlt. Wer lieber tanzen mag: Zu «Sister» – der Single des Albums – gibts Remixes von Andrew Weatherall.

### **Superorganism: «Superorganism» (Domino)**

Alles sehr lustig, was die acht Mitglieder für Musik zusammenschrauben. Vor allem auch, dass mich die Songs sehr ans Myspace-Zeitalter zurückerinnern. Frische Nostalgie!

### **Anna von Hausswolff: «Dead Magic» (City Slang)**

Orgeldrones und mehr Aufwühlungen: all das gibts in den fünf neuen Songs von Anna von Hausswolff.

### **Imarhan: «Temet» (City Slang)**

Wem von Hausswolff zu schwerblütig ist (so wie mir) und dennoch eine City-Slang-Produktion kaufen möchte, geht einfach weiter zu dieser Tuareg-Rockband.

## **Die Lesezeichen der Woche**

### **Janelle Monáe Steps Into Her Bisexual Lighting**

Der Clip und Song der Woche? War klar Janelle Monáes «Make Me Feel» – und natürlich gibt es auch ein paar so genannte Thinkpieces, beispielsweise dieses hier über das «bisexual lighting» (das Licht war gestern auch bei Fever Ray zu sehen).



## [The Kid Who Recorded the First Punk Record \(and Influenced Surf Guitar\)](#)

Die ziemlich verrückte Geschichte von Larry Collins, hier nacherzählt.

### [«Was würde Peter Sellers jetzt spielen?»](#)

Kein anderer DJ klinge wie er, heisst es: Vladimir Ivkovic – übers Leerhalten von Dancefloors, den Salon des Amateurs und die dortige Versuchskultur, und einiges mehr. Dann gehts weiter zu seinen [Mixes](#).

### [Jessy Lanza: «Soft & Sweet»](#)

Es ist kalt und auch sonst einigermassen unfreundlich draussen, deshalb: Lieber gleich drinbleiben und diesen Mix mit soften und sweeten Songs, ausgewählt von Jessy Lanza, hören.

### [Das Album der Stunde](#)

Die bisherige Platte des Jahres stammt von Meg Remy alias U.S. Girls. Unten gehts zu meinem Text aus dem Tagi et al.

## **Listen Up! vol. 157**

Ich war am Samstag im Bad Bonn erst ganz vorne, dann fast ganz draussen, dann ganz hinten – wo [Ghostpoets Musik](#) schliesslich am grossartigsten wirkte. Was dies alles mit dem so kapitalen Abstimmungs- und Wahlsonntag hier und in anderen Ländern Europas zu tun hat? Vielleicht die Zeile «Let me go, It's a freakshow». In dem Sinne: Auf eine gute Woche und herzlichen Dank fürs Lesen.

## **Die Veranstaltungen der Woche**

### [Seun Kuti & Egypt 80](#)

«Black Times» heisst das eben erschienene neue Album des jüngsten Sohns von Fela Kuti. Dort ist auch Carlos Santana drauf – aber die Band Egypt 80, mit der Seun Kuti in Basel auftreten wird, ist eh viel wichtiger.

Di, 6.3., Kaserne, Basel

### [Programmbekanntgabe Bad Bonn Kilbi](#)

Die Kilbi-Jahreszeit beginnt am Mittwoch mit der Programmbekanntgabe – und der Vernissage des Foto-und-Text-Buches «Kilbi est un autre» von Dejan Gacond und Mehdi Benkler. Bis dort.

Mi, 7.3., Vorverkaufsstart: 10:30

### [Lee Ranaldo](#)

Da passt es ja bestens, dass Lee Ranaldo seine Runden dreht, nicht durchs Senslerland, aber in Winterthur. Er stellt dort sein immer noch einigermassen neues Album «Electric Trim» vor. Im Vorprogramm: Bruder Julian.

Do, 8.3., Salzhaus, Winterthur

### **Bob Dylans 115ter Traum**

Das Theater HORA feiert den 25. Geburtstag mit dieser Produktion über Bob Dylan. Oder doch nicht? Diese Woche ist diese jedenfalls in St. Gallen zu sehen.

Fr, 9.3., und Sa, 10.3., Palace, St. Gallen

### **Django Django**

Die surfende und kosmische Disco, die Django Django ansteuern, klingt auf ihrem neuen Album «Marble Skies» wieder frisch und unverbraucht und sehr Beta-Band-ig. Das soll auch so sein.

Fr, 9.3., Rote Fabrik, Zürich

### **Dent May**

Der ehemalige Ukulele-Spieler und Animal-Collective-Freund ist längst ins Entertainerfach rübergewechselt und steuert das «Multiverse» an. Auch dort lässt es sich gut leben.

Fr, 9.3., Sedel, Luzern; Sa, 10.3., Bar 3000, Zürich

### **Franz Ferdinand**

Das letzte Hurra oder geht es doch weiter? Man wird es sehen, wenn Franz Ferdinand in Neubesetzung ihre alten und neuen Songs spielen werden.

So, 11.3., Halle 622, Zürich

### **Die Platten der Woche**

#### **David Byrne: «American Utopia» (Nonesuch)**

Jeder kann in [David Byrnes Haus](#), das sehr gegenwärtig erscheint. Und das Lachen von Byrne werde ich nie vergessen, aber ich war ja nur Tourist dort (und das gibts am [Sonntagski-osk](#) zu finden).

#### **Oneida: «Romance» (Joyful Noise)**

Als ich 2009 zum bislang einzigen Mal in New York war, da war «Rated O» das Album der Stunde. Und die Band blieb mir vor allem dank dem Drummer Kid Millions (aka John Colpitts aka Man Forever) seither immer in Erinnerung. Nun erscheint ein neues Album, vor dessen Veröffentlichung Kid Millions einen argen Autounfall hatte (Wear your seatbelt, even in the back seat of a cab. «It's the only reason I'm still here», schrieb er auf [Twitter](#)). Gute Besserung auf diesem virtuellen Weg. Und danke für diese Musik.

#### **Young Fathers: «Cocoa Sugar» (Ninja Tune)**

Die Angst war da, dass die Young Fathers allzu rasch ausbrennen. Nun gibts dieses neue Album, und die Angst, sie schien unbegründet (auch wenn [ihr BDS-Kampagnentum](#) leider einiges übertüncht.)

#### **Lost Girls: «Feeling» (Smalltown Supersound)**

Die Lost Girls, das sind die superbe Jenny Hval und Håvard Volden, die eben diese gemeinsame EP veröffentlichten. Zu hören gibts zwei sehr lange Tracks, die neue Zonen bereisen.

### **Sophia Kennedy: «Being Special» (Pampa)**

Der Nachschlag zu einer der allerbesten Platten des vergangenen Jahres. Und Sophia Kennedys Beiträge auf dem kommenden DJ Koze-Album sind auch aussergewöhnlich.

### **Peter Kernel: «The Size of the Night» (On the Camper)**

Barbara Lehnhoff und Aris Bassetti sind weiterhin Peter Kernel und weiterhin eines der grössten Duos des Landes. Wie auf diesem neuen Album zu hören ist.

### **Achim Bergmann**

Ohne das Label Trikont würde ich so viel weniger Musik kennen – und die mir dank Compilations wie der Rembetika-CD, den Songs von und über Muhammad Ali, all den Attwenger-CDs oder der Antifolk-Sammlung so wunderbar vermittelt wurde. Am Freitag ist der Labelgründer Achim Bergmann gestorben. Anstelle eines Nachrufs (der ist beispielsweise [hier](#) zu finden) ist oben das Interview aus der WOZ verlinkt, das Bergmann mit seiner Partnerin Eva Mair-Holmes zum Labeljubiläum gab.

### **Die Lesezeichen der Woche**

#### **«Misogyny Is the Backbone of the Music Industry»**

Kim Deal spricht über sich, ihre Band und die Misogynie in der Musikindustrie. Dazu passt [dieser Artikel](#) über Madonna und Grimes und wie sie in ihrer Kreativität von den Labels gestoppt werden (und ja, selbst ein Label wie 4AD hängt da mit drin).

#### **How Jonny Greenwood Wove the «Phantom Thread» Score**

Die Oscar-Nacht ist da, die nicht eigentlich von Belang ist, ausser: Greta Gerwig! «Get Out» in allen Kategorien! Saint Sufjan! Und auch Jonny Greenwood, der für seinen superben Score für Paul Thomas Andersons «Phantom Thread» nominiert ist. Hier steht, wie er diesen geschrieben hat.

### **Listen Up! vol. 158**

Ekstase? Ekstase! Nicht unbedingt wegen dem 158. Popletter, aber man kann das schon so stehen lassen. Jedenfalls: Herzlichen Dank fürs Lesen und vor allem auch eine gute Woche.

### **Die Veranstaltungen der Woche**

#### **Clash of Gods**

«'Clash of Gods' is theatre, dance, DJ-set and audio-visual media collage», heisst es im Beschreibung zu diesem Programm von Christophe Jaquet und Thomas Burkhalter, bekannt aus Velma und dem Norient und also ziemlich familiär. Und ziemlich durchgeknallt, wie ein sehr früher Probehörgang im gemeinsamen Atelier nahe legt.

Di, 13.3., bis So, 18.3., Arsenic, Lausanne

## Shannon Lay

«Living Water» ist eine der schönsten Platten des vergangenen Jahres. Nun singt Shannon Lay diese Songs in den hiesigen Clubs.

Do, 15.3., Rote Fabrik, Zürich; Fr, 16.3., Bad Bonn, Düringen

## Taktlos

Neues Konzept, neuer Ort: Das Taktlos-Festival geht in eine neue Runde. Und kuratiert wird diese von Lucas Niggli, der beispielsweise Matana Roberts eingeladen hat, die zweimal spielen wird – und im OOR-Salon am Samstagmittag auch einen Talk geben wird.

Do, 15.3., bis Sa, 17.3., Kanzlei Club, Zürich

## Carla Dal Forno & Feldermelder

Popnotpopsongs singt Carla Dal Forno, die ihre Musik auf dem lichtscheuen Label Blackest Ever Black veröffentlicht. Zuhören muss man aber schon, damit diese Songs nicht einfach vorüber ziehen. Danach: Feldermelders schillerndes «Erratic».

Fr, 16.3., Dampfzentrale, Bern

## Calexico

John Convertino und Joey Burns geben ihre neuen Calexico-Lieder. Wer sie kennt, weiss, dass da schöne Konzertabende bevorstehen.

Sa, 17.3., Fri-Son, Fribourg; So, 18.3., X-Tra, Zürich

## Big Eyes Trio

Die zweite Runde der Carte Blanche für Laure Betris steht an – und sie nutzt diese für diesen Abend mit dem Big Eyes Trio (feat. Emilie Zoé und Sara Oswald), das Filme «rund ums Frau-Sein», so heisst es, neu vertont.

So, 18.3., Bee-Flat, Bern

## **Die Platten der Woche**

### Yo La Tengo: «There's a Riot Going On» (Matador)

Das, was ich bislang gehört habe, deutet darauf hin: «There's a Riot Going On» ist nicht weniger als ein weiteres Meisterwerk dieser so wunderbaren Band. Hier noch ein Interview mit [Ira Kaplan](#).

### Mount Eerie: «Now Only» (P.W. Elverum & Sun)

Phil Elverum macht weiter und veröffentlicht ein Jahr nach [«A Crow Looked at Me»](#) neue Songs, mit denen er versucht, den Tod seiner Frau zu verarbeiten. [Allein das aktuelle Pressebild](#) bricht das Herz abermals.

### **VA:** «Physically Sick 2» (Allergy Season & Discwoman)

Die erste «Physically Sick»-Folge erschien am Tag der Amtseinführung von Donald Trump, doch da die Zeiten nicht wirklich besser geworden sind, gibts nun den zweiten Sampler mit Tracks von Laurel Halo, Ziur, Elysia Crampton und vielen weiteren Soundartistinnen. Wer diese 44 Tracks kauft, unterstützt den Brooklyn Community Bail Fund. Worum es geht? «Everyone's heard of bail -- but the cycle of financial bondage it perpetuates is less well known. If a person can't pay their bail, they must wait in jail until their court date. Months may go by, even years, simply because someone -- who has yet to be convicted of any crime -- couldn't come up a few hundred dollars. It is a racist, backwards design that disproportionately punishes people of color and the poor. Our goal is to draw attention to this pernicious cycle, and raise actual bail money for as many people as possible.»

### **Eric Chenaux: «Slowly Paradise» (Constellation Records)**

Der Mond ist wild geworden, zumindest im elfminütigen Schlusstück des neuen Albums von Eric Chenaux. Der Gitarrist singt hier Lieder, die deutlicher als in der Vergangenheit als Songs zu erkennen sind, und sehr berückend klingen.

### **Delphine Dora: «Eudaimon» (Three:Four Records)**

Zu Chenaux passt auch dieser erste Jahresrelease von Three:Four Records, auf dem die Musikerin Delphine Dora die Gedichte von Kathleen Raine in Lieder überträgt.

### **Peter Zummo: «Frame Loop» (Froom)**

Neues aus dem Archiv des Posaunisten Peter Zummo. Auf diesen lohnenswerten Aufnahmen auch zu hören: Das Cello von Arthur Russell.

### **Muthoni Drummer Queen: «She» (Mouthwatering Records)**

Kenia via Schweiz und wieder zurück: Auch davon erzählt dieses Album von Muthoni Drummer Queen, die hier einen Weltpop zelebriert, der vom Leben als Frau in ihrer Heimat erzählt.

### **VA: «Gumba Fire: Bubblegum Soul & Synth-Boogie in 1980s South Africa» (Soundway Records)**

Zum Schluss: Diese Compilation für die besten Partys der Welt.

## **Die Lesezeichen der Woche**

### **Farewell to NME**

Die gedruckte Ausgabe des NME ist Geschichte – hier, ein Nachruf auf einen Seismografen, der bereits seit einiger Zeit kein relevanter Seismograf mehr war.

### **Hört endlich auf, uns Girlband zu nennen!**

«Frauenband» ist ein wüstes Wort, das immerzu rausredigiert gehört, wenn es fällt (ob ichs immer erwische?). Ein Aufruf von Velvet-Two-Stripes-Sängerin und -Gitarristin Sophie Digelmann.

### **How Underground Club Music in China Is Thriving Against the Odds**

Nach China in den Untergrund – und wie er existiert und überlebt, bei allen Wirren.

### [Record Store Day: Why Vinyl Gimmicks Alone Won't Save Local Shops](#)

Jeder Tag sollte Record Store Day sein – und nicht nur der anstehende Tag im April, der gemäss dem [Drift](#)-Betreiber die lokalen Läden nicht retten wird.

### [!Bad Bonn Kilbi 2018!](#)

Für einmal aus der Ferne und leider nicht im Düdinger Clubhaus zusammengestellt: 15 Vorfreuden der diesjährigen Bad Bonn Kilbi.

### [Car Seat Headrest: «Twin Fantasy»](#)

Will Toledo und seine Indie-Rock-Band Car Seat Headrest besuchen ihre eigene postpubertäre Vergangenheit.

## **Listen Up! vol. 159**

Zwischen [Kindergeburtstag](#), Kylie und Kernel: Hier kommt der 159. Popletter. Und irgendwann dann auch der Frühling. Jedenfalls: Herzlichen Dank fürs Lesen und auf eine gute Woche.

### **Die Veranstaltungen der Woche**

#### [Seun Kuti](#)

«Letztendlich geht es um einen Klassenkampf», sagt Seun Kuti [im Interview](#) – und spielt mit Egypt 80, der Band seines Vaters Fela, ein weiteres Mal in der Schweiz. Weil: «Afrobeat wird nie aus der Mode kommen». Zumal so, wie ihn Seun Kuti spielt.

Mi, 21.3., Fri-Son, Fribourg

#### [Phoenix](#)

Mit Kutis Konkurrenz hats der Champagner- bzw. «Ti Amo»-Prosecco-Pop von Phoenix natürlich nicht unschwer. Andererseits: Wer Songs wie «If I Ever Feel Better» hat, der bleibt für immer auf der guten Seite, zumal Leichtigkeit ja auch nicht schaden kann.

Mi, 21.3., Volkshaus, Zürich

#### [M4Music](#)

Klassentreffen haben schon ihren Reiz, deshalb wieder mal hin ans M4Music. Dort gibts natürlich wieder Panels (u.a. wird die immer noch virulente Gender- und Frauenquotenedebatte weiter geführt) und Konzerte, dieses Jahr beispielsweise von Ibeyi, Yung Hurn, Zeal & Ardor oder Danitsa.

Do, 22.3. bis Sa, 24.3., Lausanne & Zürich

### **Die Platten der Woche**

#### [Cavern of Anti-Matter: «Hormone Limonade» \(Duophonic\)](#)

Make out, fade out, weil im Analog-Multiversum von Cavern of Anti-Matter gehts weiter. Während ich weiter warte auf hiesige Livedaten, gibts bei [NPR](#) bereits den Stream.

### **Chaines: «The King» (Slip)**

Cee Haines aus Manchester ist ein Gefährte von Oliver Coates und war mir bislang gänzlich unbekannt. Nun gibts aber dieses Album, das schon nicht unanstrengend ist, aber neben einigen Scott-Walkerhaften-Angstmomenten auch dunkel schimmert.

### **Insecure Men: «Insecure Men» (Fat Possum)**

Eine wichtige Nachmeldung betrifft dieses Duo hier, das vom (Ex?-)Fat-White-Family-Mitglied Saul Adamczewski und seinem Komplizen Ben Romans-Hopcraft gebildet wird. Tropisch und lustig und abgründig und natürlich: viel mehr als ein Witz.

### **Bonny Doon: «Longwave» (Woodsist)**

Ein Debüt einer frischen Woodsist-Band ist immer eine gute Nachricht, und das trifft auch auf Bonny Doon zu, die auf «Longwave» die schönen und lakonischen Songs singen.

### **Mark Pritchard: «Four Worlds» (Warp)**

Nach «Under the Sun» gehts bei Mark Pritchard mit weiteren elektronischen Naturexperimenten kosmisch weiter. Nicht nur für die beautiful people.

### **Preoccupations: «New Material» (Jagjaguwar)**

Die Band, die sich früher Viet Cong nannte, kann es einfach nicht mit den Namen...

### **Essaie Pas: «New Path» (DFA)**

Aber nun: Zurück auf den Dancefloor. Dort ists bei Marie Davidson und Pierre Guérineau nie hell, weil über ihnen wacht das Werk von Philip K. Dick.

## **Die Lesezeichen der Woche**

### **Expert Introductions: The Quietus' Top 40 Genre Compilation Albums**

So viele grossartige Musik in einer Liste – das hilft über die kalten Märztage mehr als hinweg.

### **Eine Urne für The Fall in St.Gallen**

Wie war das, als Mark E. Smith im Februar 1983 nach St. Gallen gereist ist? Marcel Elsener schreibt superb auf.

### **A Chance Encounter with the Red Hot Chili Pipers**

Ein schöner und sehr herzlicher Text über ein Date mit der Dudelsackpfeifer-Band, die man vielleicht doch noch fast lieber hören würde als die Chili Peppers, nicht?

## **Listen Up! vol. 160**



Die sehnlichst erwartete big sun schaut in diesen Tagen ja doch noch vorbei – oder zumindest das, was man die Umrisse der grossen Sonne nennen könnte. Da passt die Aufstellung unten gar nicht schlecht dazu. In dem Sinne, auf gute Tage und herzlichen Dank fürs Lesen (und wer dies vor Sonntagmittag, 12 Uhr, liest und im Kanton Bern wohnhaft ist, soll doch bitte noch an die Wahlurne, es ist wichtig).

## **Die Veranstaltungen der Woche**

### **Pyrit**

Der Katzensgoldschürfer veröffentlicht in Bälde sein funkelndes Album «Control». Vor den Taufen und weiteren Konzerten stellt Pyrit seine neuen Songs und Sounds und Lights im Rahmen dieses Residenzkonzerts vor.

Do, 29.3., Südpol, Luzern

### **Rejjie Snow**

Rap aus Dublin? Gibts dank Rejjie Snow, der Freundschaften mit Gleichgesinnten wie Loyle Carner unterhält. Ein Guter.

Fr, 30.3., Fri-Son, Fribourg; So, 1.4., Dynamo, Zürich

### **Boy Pablo**

Gegen die sweeten Popsongs von Boy Pablo gibts bis auf weiteres nicht viel einzuwenden – auch weil sie vom Strandhaus träumen

Fr, 30.3., Bad Bonn, Düringen

### **Suuns**

Die Kanadier waren neben Studiospezialisten immer auch eine fabulöse Liveband. Wie sie aber «Felt» mit all den Studiotricks umsetzen werden?

Sa, 31.3., Salzhaus, Winterthur

### **Imarhan**

Die Tuareg-Band reist wieder einmal durch die Clubs. Man sollte sie sehen.

Sa, 31.3., Bad Bonn, Düringen

## **Die Platten der Woche**

### **Frankie Cosmos: «Vessel» (Sub Pop)**

Die grössten Songminiaturen schreibt immer noch Greta Kline. Und von diesen gibts nun 18 neue Beispiele, die das verhandeln, was «being alive» für Kline und ihre Band bedeutet.

### **Golden Teacher: «G.D.D.B.» (Goaty Tapes/House Rules)**

Mit diesen Instrumentals begannen Golden Teacher, die Band/das Kollektiv aus Glasgow, die im vergangenen Jahr das gross tanzende «No Luscious Life» veröffentlichte. Ursprünglich wurden diese Tracks auf Kassette veröffentlicht. Nun erscheinen diese Green-Door-Disco-Band-Sessions neu und in Kleinauflage. In [Schottland](#) sind noch ein paar dieser Platten hinterlegt.

### **[Lucy Railton](#): «Paradise 94» (Modern Love)**

Die Cellistin veröffentlicht ein Album mit eigenen Soundcollagen, die näher bei Visionen von – sagen wir mal – Oneohtrix Point Never liegen als im kommunen Konzertsaal. Ein Monster.

### **[Björk](#): «Arisen My Senses» (Embassy of Music)**

Ja, das sind nur drei Remixes des ersten «Utopia»-Songs. Gefertigt haben aber diese Jlin oder Kelly Lee Owens, die einen ähnlichen Trick wagt wie in ihrem immer noch unglaublichen «Anxi.»-Track. Und alles gewinnt.

### **[Altin Gün](#): «On» (Bongo Joe)**

Psychpop via der ganzen Welt: Das gibts bei Altin Gün, und dass man dazu auch tanzen kann, versteht sich bei Bongo-Joe-Releases fast schon von selbst.

### **[VA](#): «[Eccentric Soul – The Saru Label](#)» (Numero Group)**

Numero Group veröffentlicht eine weitere Folge der «Eccentric Soul»-Serie. Diese widmet sich dem Saru Label aus Cuyahoga County, Ohio, auf dem Bands wie The O'Jays Songs veröffentlichten.

### **[Amen Dunes](#): «Freedom» (Sacred Bones)**

Wer sagt dem noch Indie? Damon McMahon zieht immer weiter, weil er's kann – und dabei Songs schreibt wie «Miki Dora».

### **[The Voidz](#): «Virtue» (RCA)**

Jede Dekade braucht mindestens ein fantastisches Machwerk wie «Chinese Democracy». Und «Virtue» von Julian Casablancas' Zweitband kommt diesem Rang schon ziemlich nahe.

## **Die Lesezeichen der Woche**

### **[«Do You Want to Talk to the Man-in-Charge, or the Woman Who Knows What's Going on?»](#)**

Ich bin kein Dead-Head, und so wusste ich auch nicht, dass Frauen den Laden der Grateful Dead eigentlich am Laufen hielten. Und dass beim Büroeingang jener oben verlinkte Satz zu lesen war.

### **[Peter Zummo](#)**

Der «Fireside Chat», dieses Mal mit dem Posaunisten und Arthur-Russell-Weggefährten Peter Zummo.

## Wo sich die Musik abspielt

Ich vertraue ja viel lieber der Plattenhändlerschaft, aber es ist schon so: Die «Browse»-Seite von Spotify ist mittlerweile eben schon hauptsächlich tonangebend in einer Welt, die in diesem Artikel von Ane Hebeisen beschrieben wird.

## **Listen Up! vol. 161**

Es ist noch still hier, so still, dass man nun [«There's a Riot Going On»](#) auflegen (oder auch diese [NTS-Sendung](#) anwählen kann), und so recht schön in die Restfeiertage und überhaupt reindriften kann. Ans Morgen denken? Kommt dann später in der Woche. Jedenfalls: Herzlichen Dank fürs Lesen.

## **Die Veranstaltungen der Woche**

### Aprillen

Das Berner Lesefest ist spätestens dieses Jahr auch für diesen geheimen Popzirkel hier von Belang. Da ist beispielsweise Doomenfels-Erfinder Dominic Oppliger, der aus seinem Spoken-Word-Buch «acht schtumpfo züri empfernt» vorlesen wird. Und natürlich Andreas Spechtli, der mit seinen Worten und Sounds an einer neuen Welt mit Zukunftsaussichten baut. Wer dann spät nach Spechtlis Auftritt noch im Schlachthaus sein sollte: Ich werde ein paar Platten einpacken. Bis dort.

Mi, 4.4., bis Sa, 7.4., Schlachthaus, Bern

### Pyril

Let's get lost, einmal mehr: Drei Jahre nach seinem Bad-Trip-Weltall-Album «Ufo», auf dem Thomas Kuratli alias Pylrit die Geschichte einer Abkapselung erzählt hat, veröffentlicht er sein zweites Album. «Control» heisst diese neueste, genau durchkomponierte Platte des St. Gallers mit Wahlheimat Paris. Wiederum erzählt das Album eine Geschichte, dieses Mal jene eines Wesens, «das sich aus dem beklemmenden Innern einer Maschine befreien will», wie es auf dem Waschzettel heisst. Was sicher ist: Der Weltallblues klingt hier elektronischer, aber auch weit detailreicher, schöner auch und gar noch ein wenig verlorener als auf dem Debüt. Und wenn sich Pylrit zum Schluss in die Unterwelt fallen lässt, dann klingt das wunderbar. Also raus zur Taufe.

Mi, 4.4., Bogen F, Zürich; Fr, 6.4., Bad Bonn, Düringen; Sa, 7.4., Palace, St. Gallen

### Joan As Police Woman

«Warning Bell» von Joan Wasser ist eines der schönsten Lieder des Jahres. Nicht nur deshalb: Hin, wenn man kann.

Mi, 4.4., Kaufleuten, Zürich; Do, 5.4., Fri-Son, Fribourg

### Willikens & Ivkovic

Wäre der Donnerstagabend nicht, ich würde es vermutlich hinschaffen zu dieser Clubnacht der Saison, der den Salon des Amateurs nach Zürich verlegt. Glücklicherweise spielt aber Lena Willikens eine Woche später auch nochmals ein Set in der Berner Dampfzentrale. Und wenn alle Stricke reissen sollten, gibts ja immer noch Mixes wie jenen [hier](#).

Fr, 6.4., Zukunft, Zürich

### Nadja Zela

Ohren auf! Weil Nadja Zela spielt ihre Songs und wohl noch mehr an diesem Kinderkonzert, das ein schönes Erlebnis werden könnte.

So, 8.4., Stall 6, Zürich (15 Uhr)

### **Die Platten der Woche**

#### Kwes: «Songs for Midi» (Warp)

Kwes ist mittlerweile einer der halbgeheimen Superproduzenten (Solange!), weshalb leider seine eigene Musik seltener geworden ist. Immerhin gibts nun fünf Jahre nach dem immer noch geliebten «ilp» eine neue EP, auf der Kwes zwar nicht zu singen scheint, aber doch Sounds zu Tracks ausfächert, die ich sehr gerne höre.

#### Unknown Mortal Orchestra: «Sex & Food» (Jagjaguwar)

Multiple Liebesbezeugungen gab es ja hier für Ruban Nielsons «Multi-Love», ob dies für den Nachfolger auch nochmals nötig wird?

#### The Ex: «27 Passports» (ExMailorder)

So, wie das The Ex machen, sollte es immer sein, wenn man als Band ins Studio geht: «We always start from zero when we make a new album. We enter the rehearsal room with a few loose ideas, a riff or a beat and see what happens. There is always the risk that it doesn't work out. That risk is part of our music and of our lives.» Was für eine Wohltat.

#### Daphne & Celeste: «Daphne & Celeste Save the World»

Das verrückte Popalbum der Saison – dank der Produktion des arg vermissten Max Tundra, der hier für dieses Popduo so viel Zucker streut und so viele Fallen baut, dass das schon die Welt retten kann.

#### Kacey Musgraves: «Golden Hour» (Universal)

Nashville calling, dieses Mal aber richtig, wie euphorische Kritiken über das neue Album von Kacey Musgraves berichten. [Hier](#), ein Interview.

#### PTTRNS: «Material und Geschichte» (Altin Village & Mine)

Andreas Spechtl hat dieses Album hier produziert, auf der auch das PTTRNS-Kollektiv Zukunftsmöglichkeiten und -räume vermisst, mit einer Musik, die man Krautrock nennen könnte. Oder?

#### Eels: «The Deconstruction» (PIAS)

Es ist eine Ewigkeit her, seit ich zum letzten Mal ein Eels-Album angehört habe. Nun kommt «The Deconstruction», und ich werde mir das gerne geben.

### **The Weeknd: «My Dear Melancholy,» (Universal)**

Nur echt mit Komma: Das neue Minialbum von Abel Tesfaye. Der arme Boy.

### **Sons of Kemet: «Your Queen Is Reptile» (Impulse!)**

Spät, aber doch noch auf dem Kanal, nachdem ich das Konzert vom Freitag verpasst habe: Dieses Quartett aus London, das so viel mehr spielt als «nur» Jazz.

### **Die Lesezeichen der Woche**

#### **The Queen of Quiet Storm**

Tracey Thorn schreibt über die Rückkehr von Sade. Sehr schön.

#### **In Conversation: Mike D**

Das Leben nach den Beastie Boys. Und überhaupt. Mike D im Gespräch.

#### **You Don't Have to Listen to Abusive Rappers**

Das sollte eigentlich eine Selbstverständlichkeit sein, doch so einfach ist es doch nicht, wie der Erfolg von XXXTentacion zeigt. (Dieser Text erscheint hier dank dem Retweet von Earl Sweatshirt, dem allerbesten.) Mehr zum Thema gibts [hier](#).

### **Listen Up! vol. 162**

Das Wetter! Die Ferien! Die Konzerte! Kurz, alles muss raus. Gleich unten gibts einige Hinweise, die in alle Richtungen weisen. In dem Sinne: Auf eine gute Woche und herzlichen Dank fürs Lesen.

### **Die Veranstaltungen der Woche**

#### **Tocotronic**

Der Weg verschwimmt zum Wochenbeginn, und erscheint doch ganz klar. Denn die Unendlichkeit lockt – live und direkt.

Mo, 9.4., X-Tra, Zürich

#### **Stanser Musiktage**

Was rauspicken aus diesem so schönen wie reichen Festival? Ich habe mich in der «Loop»-Vorschau für The Thing entschieden, voilà: «Die Rockmusik, so heisst es, durchlebe eine nun schon seit Jahren andauernde Krise. Und das stimmt schon, wenn man sich beispielsweise die neuen Alben von Jack White oder Julian Casablancas anhören muss. Aber es stimmt nicht, wenn man den Fokus ein wenig erweitert und beispielsweise eine Band wie The Thing nicht als Jazztrio, sondern als Rock'n'Roll-Meute bezeichnet. Denn wenn der Saxofonist Mats Gustafsson mit dem Bassisten Ingebrigt Haker Flaten und dem Schlagzeuger Paal Nilssen-Love zusammenspannt, dann klingt das so ungebändigt und so laut, wie man sich das eigentlich auch von den Kollegen mit den Gitarren erhofft. The Thing pflegen ein Repertoire, das Stücke von Lightning Bolt ebenso umfasst wie solche von Don Cherry oder Ornette Coleman. Doch nur brachial ist das dennoch nicht, wenn The Thing aufspielen, wie sie etwa 2012 mit

ihrem gemeinsamen Album mit Neneh Cherry bewiesen. Die Band dürfte dennoch der laueste Programmpunkt der Stanser Musiktage sein. Dieses Jahr glänzt das Festival mit einem Programm, das von Amadou & Mariam bis hin zu den lokalen Hanreti oder Blind Butcher reicht, die beide mit einem Extended-Spezialprogramm zu erleben sind. Kurz, man sollte einmal mehr nach Stans reisen.»

Di, 10.4., bis Sa, 14.4., Stans

### Young Fathers

Auch auf ihrem aktuellen Album «Cocoa Sugar» ist bei den drei Sängern noch immer alles gleichzeitig: Edinburgh, Nigeria, Liberia, Party, Trauer, Krieg, Gospel, Rap, Pop. Und wenn sie das wie eine Boyband performen, kann das atemraubend sein.

Mi, 11.4., Rote Fabrik, Zürich

### Bob Dylan

Wie wird er krächzen? Und wie die Band aufspielen? Vielleicht wirds ja zum letzten Mal sein, hierzulande.

Mi, 11.4., Hallenstadion, Zürich

### Me & Mobi

«In Rainbows We Trust» heisst ein Stück dieses Trios und das ist eigentlich ein ganz schönes Motto für eine Band, die auf ihrem Album «Agglo» einige Grenzen verschiebt.

Mi, 11.4., Bee-Flat, Bern

### Schnellertollermeier & Paris Monster

Sie reisen vielfach umher, doch ich habe Schnellertollermeier seit ihrem Kilbi-Konzert nie mehr erwischt. Die nächste Chance gibts diesen Donnerstag, im Doppel mit Paris Monster.

Do, 12.4., ISC, Bern

### Peter Kernel

«The Size of the Night» ist noch immer eine meiner Lieblingsplatten des laufenden Jahrgangs. [Hier](#) gibts mehr dazu.

Do, 12.4., Le Romandie, Lausanne; Fr, 13.4., Royal, Baden

### Kaitlyn Aurelia Smith

Nun aber rein in den modularen Synthhimmel, mit der Meisterin Kaitlyn Aurelia Smith, die kürzlich ihr neues Stück [«Abstractions»](#) veröffentlicht hat. Quasi zur Vorbereitung auf diesen Abend.

Fr, 13.4., Palace, St. Gallen

### Lena Willikens

Zeit für den Club according to Lena Willikens. Darauf freue ich mich sehr.

Fr, 13.4., Dampfzentrale, Bern

### **La Grosse Saloperie du Salopard**

Ich war noch nie im Le Salopard. Nun lockt das Lokal mit einem zweitägigen Festival feat. Zayk, Papiro oder Melissa Kassab.

Fr, 13., bis Sa, 14.4., Le Salopard, Biel

### **Bünnter Abend**

Oder dann auch mal ins Bad Bonn für einen bunten Abend der lokalen Musik, beispielsweise mit Ikan Hyu oder Shady. Prima.

Fr, 13.4., Bad Bonn, Düringen

### **Singles Night**

Das [Calypso](#) in Bern ist nicht nur in meiner nächsten Nachbarschaft, es bietet auch zuweilen Inspiration für Kinderzmittagsmenüs (Würstli im Teig). Nun findet die honorige Singels Night in diesem (vor)letzten Lokal seiner Art statt.

Sa, 14.4., Calypso, Bern

### **Jim Avignon**

Für einen Tag hängt Jim Avignon seine Bilder im Kairo auf – und spielt am Abend seine Neon-Angin-Songs. Macht Platz an den Wänden!

So, 15.4., Café Kairo, Bern

### **Die Platten der Woche**

#### **Mouse on Mars: «Dimensional People» (Thrill Jockey)**

Es ist schon eine Zeitlang her, seit ich ein Album von Mouse on Mars mitgeschnitten habe. Nun kehren sie zurück mit dieser Platte mit sehr vielen Gästen, unter ihnen Justin Vernon aka Bon Iver oder Zach Condon alias Beirut. Für die Zeiten bis zu DJ Koze.

#### **Laura Veirs: «The Lookout» (Bella Union)**

Nach dem Album mit K.D. Lang und Neko Case singt nun Laura Veirs wieder allein ihre gewieften Lieder. Oder doch nicht ganz, weil Sufjan Stevens ist auch in einem Song dabei. Hier gehts zum [Stream](#).

#### **Rafiq Bhatia: «Breaking English» (Anti)**

Diesen Namen wehte es hier rein, nicht unbedingt wegen Son Lux, wo er Mitglied ist, sondern via Xenia Rubinos, die ihn auf Twitter gefeiert hat. Das zeigt dann in etwa die Spannweite dieses Musikers, der zwischen den Feldern spielt, und hier von der [«New York Times»](#) gewürdigt wird.



### **Cardi B: «Invasion of Privacy» (Atlantic)**

Blockbuster-Saison mit Cardi B, so sehr, dass Golf und ihre Zeilen [sehr gut](#) zusammen gehen. Mehr zu Cardi B gibts jedenfalls [hier](#).

### **Bambara: «Shadow on Everything» (Wharf Cat Records)**

Eine Band, die man allenfalls sehr schätzen könnte – ich muss noch genauer hinhören. Bis dahin bleibt das Album oben einfach verlinkt.

### **Paul de Jong: «You Fucken Sucker» (Temporary Residence)**

Oh, was liebte ich The Books. Nun veröffentlicht eine Hälfte des einstigen Duos eine neue Soloarbeit – das Sprachsample zur Gegenwart.

### **Charnel Ground: «Charnel Ground»**

Oneidas Kid Millions und Yo La Tengos James McNew spielen Schlagzeug und Bass, und Codeines Chris Brokaw die Gitarre. Es gibt Noise, aber auch schöne Melodien. So gehts.

## **Die Lesezeichen der Woche**

### **Cecil Taylor**

Der angemessene Nachruf für einen der Grössten: Ben Ratliff würdigt Cecil Taylor. [Fly! Fly! Fly! Fly! Fly! Fly!](#)

### **Jlin and Klein Discuss the Realities of the Electronic Music World**

Ein Interview zwischen zwei Visionärinnen der gegenwärtigen Musik.

### **The Lofty Optimism of Spotify and the Influence of the Streaming Revolution**

In der ausgehenden Woche ist Spotify an die Börse gegangen. Nicht-Streamerin Amanda Petrusich ist nicht beeindruckt – und stellt auch ein paar sehr gute Fragen. Auch okay: Dieser Artikel aus [der «Zeit»](#). Weil irgendwer zahlt immer, wenn einige Leute sehr viel Geld abschöpfen.

### **Why Boards of Canada's «Music Has the Right to Children» Is the Greatest Psychedelic Album of the '90s**

Simon Reynolds schreibt über das Boards-of-Canada-Album «Music Has the Right to Children».

## **Listen Up! vol. 163**

Am kommenden Samstag ist Record Store Day, doch ich plädiere dafür, dass man einfach jeden Tag zum Record Store Day macht. Oder zumindest daran denkt, dass es Musik nicht gratis gibt (zumindest sollte es sie nicht ganz ohne Gegenwert geben). Aber was predige ich da: Auf viele neue Entdeckungen, hier oder anderswo, und wie immer, herzlichen Dank fürs Lesen.

## Die Veranstaltungen der Woche

### Andreas Spechtl

Die Memories an den Abend im Berner Schlachthaus sind noch intakt, und es sind schöne und auch recht trunkene. Deshalb sollte man hinfahren, wenn Andreas Spechtl gemeinsam mit Saba Alizadeh nun im Ja, Panik-Stammlokal sein Album «Thinking About Tomorrow, and How to Build It» vorstellt.

Do, 19.4., Palace, St. Gallen

### Spectrum

Eine Band, die eine Wiedervereinigung ausschliesst, ist Spacemen 3. Zu viel muss damals zwischen Jason Spaceman und Pete Kember alias Sonic Boom kaputt gegangen sein, als sich 1991 die Wege der beiden im Unfrieden trennten. Doch wer den primitiven Drogen-Psychedelikern noch immer nachtrauert, kommt ja immer dann am besten auf die Rechnung, wenn Sonic Boom mit seiner Band Spectrum durch die Lande reist. Kember hat sie gleich nach dem Ende der Spacemen 3 gegründet und er spielt – anders als bei seinen modularen Synth-Forschungen, die er in Solokonzerten pflegt – Sounds und Songs, die dort anknüpfen, wo seine Urband aufgehört hat. Und wenn man dann weggetreten ist, dann kann im Gospel «Lord I Don't Even Know My Name» schon mal Gott begegnen, so gross ist diese Musik.

Do, 19.4., Kaserne, Basel (mit Roy and the Devil's Motorcycle); Fr, 20.4., Zukunft, Zürich (mit Edit Select, Windsurfer, Princess P); Sa, 21.4., Dampfzentrale, Bern (mit Julian Sartorius & Shahzad Ismaily)

### DJ Krush

Zen oder nicht [Zen?](#) Jedenfalls: DJ Krush kommt vorbei mit seinen Platten, aus denen er die Breakbeats zur richtigen Zeit rausdrehen wird.

Fr, 20.4., Dachstock, Bern; Sa, 21.4., Kaserne, Basel

### Jenny Hval & Ben Frost

Norient und das fantastische Rewire-Festival (das ich dieses Jahr leider auslassen musste) machen gemeinsame Sache – und initiieren die Konzertserie Sonic Fiction. Zum Start: «Female Vampire» Jenny Hval, die mit [«Spells»](#) eben einen wunderbaren Song veröffentlicht hat, und Ben Frost mit seinen sonischen Friktionen.

Sa, 21.4., Schauspielhaus, Zürich

### The Space Lady & Augenwasser

Ein Abend von und für Bongo Joe – mit der Strassenmusikerin Space Lady und den Liebesdrones von Augenwasser. Wer in Genf ist, besucht natürlich auch den Laden, in dem jeder Tag Record Store Day ist.

Sa, 21.4., L' Écurie, Genf

### Strotter Inst.

Neue Sounds aus den Plattenspielern von Strotter Inst., sowie die passenden Videos gibts bei der schönen Taufe der «Entortung». Dresscode: «Mysterious Flowershirts».

So, 22.4., Cinématte, Bern

## **Die Platten der Woche**

### **Drinks: «Hippo Lite» (Drag City)**

Cate Le Bon und Tim Presley servieren einmal mehr Drinks, die auf keinen geläufigen Cocktaillkarten stehen. Und ja, diese sind schon super verschoben, aber eben auch: wunderbar.

### **Lena Willikens: «Selectors 005» (Dekmantel Records)**

Und natürlich wurde das Nachtleben wegen übermüdeten Unzulänglichkeiten meinerseits am Freitag wieder abgesagt, ein Trost ist da nur diese Selectors-Platte von Superselektorin Lena Willikens.

### **Mr. Fingers: «Cerebral Hemispheres» (Alleviated Music)**

100 Minuten Musik vom House-Meister Larry Heard: Das gibts auf diesem Album, und die Titelgeschichte dazu im neuen [«Wire»](#).

### **u-Ziq: «Challenge Me Foolish» (Planet Mu)**

Übriggebliebenes und beinahe verlorenes Material aus den Neunzigern hat Mike Paradinas alias µ-ziq auf diesem Album zusammengestellt, das so viel mehr ist als bloss ein Outtake-Release. Sondern ein Album, das ihn als einen der eigenartigsten und auch verlockendsten Produzenten ausweist.

### **Princess Nokia: «A Girl Cried Red» (Rough Trade)**

Komplizierter ist mit Princess Nokia, weil: sie will den Emo und Indie ihrer Jugend ehren. Doch die Gitarren, die nicht gerade guten Beats und ihre Singstimme lassen einen beim raschen Reinhören einigermaßen ratlos zurück. Da gehts lieber zurück zu «1992».

### **Alexis Taylor: «Beautiful Thing» (Domino)**

Nach den Klavier- und auch sonst sehr stillen Soloalben gibts nun wieder einige Beats beim Hot-Chip-Sänger. Zum reintonen und, ja, auch zum lostanzen.

### **Die Nerven: «Fake» (Glitterhouse)**

«Finde niemals zu dir selbst», singt Nerven-Sänger Max Rieger in der Single des neuen Albums, das leicht ruhiger und ausgefeilter scheint als die ersten Platten, aber immer noch genügend Unruhe verbreitet.

### **Melvins: «Pinkus Abortion Technician» (Ipecac)**

«I Want to Hold Your Hand» singen die Melvins tatsächlich nach auf diesem neuen Album. Und grüssen auch Weggefährten wie die Butthole Surfers.

## Die Lesezeichen der Woche

### [How The #VinylRevival Is Paradoxically Threatening Record Shop Survival](#)

Der Record Store Day ist eigentlich eine schöne Sache, doch seit Jahren nicht unproblematisch. Hier steht, warum.

### [Echocaust – die Endlösung der Moralfrage, und ihr schaut zu](#)

Oliver Polak zum Echo. Und mit den Worten der [Antilopen Gang](#) ist das dann fürs erste mal diskutiert, aber noch nicht abschliessend.

### [«The Essence of Life Is Kind of a Nostalgia Anticipation Sandwich»](#)

Der grosse Jeff Weiss trifft Julian Casablancas in einem Deli in Los Angeles. Was dann geschieht...

### [The Middle-Aged DJs Still Keeping Pace](#)

Wie alt werden im DJ-Circuit? Vielleicht so.

## Listen Up! vol. 164

Für einmal terminiert und aus dem Samstagsbüro mit Aare- und Sonnensicht, da in meiner Hood das Internet vorübergehend ausgeschaltet wurde: Diese aufs Maximum reduzierte Pop-letterpost zur Woche mit dem verrücktesten Freitag des Jahres. Jedenfalls: Herzlichen Dank fürs Lesen.

## Die Veranstaltungen der Woche

### [Porches](#)

Grad nach dem frühen Sommeranfang: Die melancholischen Swimmingpool-Songs von Aaron Maine – die auch das Haus schön durchlüften.

Mi, 25.4., Zukunft, Zürich

### [Sleaford Mods](#)

Sie touren unentwegt, und das Wunder ist: Ihre Performance, die haut immer noch um, wie letzthin Zeugen aus Winterthur berichteten. Gerade in diesen Zeiten.

Do, 26.4., Case à Chocs, Neuchâtel; Fr, 27.4., Mascotte, Zürich

### [Molly Nilsson](#)

Es ist weniger eisig, als es scheint, wenn Molly Nilsson ihre Songs singt.

Do, 26.4., Zukunft, Zürich

### [Isolation Berlin](#)

Isolation jetzt, mit Tobias Bamborschke und seiner Band, die einen schon vergiften kann.

Do, 26.4., Sedel, Luzern; Fr, 27.4., Dachstock, Bern; Sa, 28.4., Mascotte, Zürich

### Tomaga

Jetzt aber: Der Freitag der unmöglichen Entscheidungen. Weil Valentina Magaletti und Tom Relleen – eines der grossen Duos der Gegenwart – vertonen Kenneth Angers «Lucifer Rising» in Zürich. Es könnte ein grosser Abend werden.

Fr, 27.4., Walcheturm, Zürich

### Equiknoxx feat. Shanique Marie

Genau so wie im Palace, wenn Equiknoxx und Shanique Marie zeigen, wie es in der Dancehall aussieht. Ihre Musik ist noch immer so fantastisch.

Fr, 27.4., Palace, St. Gallen

### REXtone mit Isi & Bjørn

Oder auch in der Lieblingsbar, die von zwei Lieblingsmusikmenschen beschallt wird. Auch das wird ganz wunderbar.

Fr, 27.4., REXbar, Bern

### **Die Platten der Woche**

#### Janelle Monáe: «Dirty Computer» (Warner)

Die Welt ist «pynk», endlich – dank Janelle Monáe, die ihr Androiden-Alter-Ego ablegt und nun die Songs singt, die sie von so vielem befreien. Zumindest die Singles sind grossartig, der Rest noch allzu streng geheim.

#### Orchestre Tout Puissant Marcel Duchamp: «Savage Formes» (Bongo Joe)

So viel Musik steckt selten in einer Platte wie bei «Savage Formes» der Genfer Grossformation. Man sollte spätestens jetzt einen Hype starten.

#### Grouper: «Grid of Points» (Kranky)

Wenn sich der Himmel dann wieder einmal verdunkelt, ist Grouper-Saison. So wie Liz Harris kann das zurzeit schlicht niemand.

#### VA: «African Scream Contest Vol. 2 - Benin 1963-1980» (Analog Africa)

Die erste Folge dieser Samplerreihe mit dem schönen Titel war schon auch ein Erweckungserlebnis für mich, nun kommt endlich der zweite Teil.

### **Die Lesezeichen der Woche**

#### Beychella bis zur Revolution

Wer Internet hat, sollte Beyoncé's ersten Auftritt am Coachella nachschauen (oder hoffen, dass der zweite an diesem Wochenende auch so atemraubend wird). Oder wie es Fatma Aydemir hier schreibt: «65 Minuten Gänsehaut.» Und die noch genau weiss, wo sie war, «als Queen Bey geboren wurde.»

### [The Cultural and Political Forces Behind Kendrick Lamar's Pulitzer](#)

Das war auch diese Woche: Der Pulitzer-Preis für Kendrick Lamar. Was das bedeutet schreibt Amanda Petrusich auf. Auch im «New Yorker» zum Thema: Dieser Text [hier](#). Und aber auch Herr [Dath](#).

### [Gewaltphantasien im Kontext sehen](#)

«Es ist ein Elend, das alles»: Die taz über Kollegah und Farid Bang. Und hier auch: [Die Schmocktransformation](#).

### [Avicii and EDM's Promise of Post-Recessional Excess](#)

Ein schöner Text als Nachruf auf Avicii, der am Freitag gestorben ist.

## **Listen Up! vol. 165**

Irgendeinisch hat das Glück also doch noch zur lokalen Fussballmannschaft gefunden. Was man nun noch singen kann, während die Sunday Morgendämmerung hereinbricht? Allenfalls ein Lied, das sich im frischen Popletter verbirgt. Jedenfalls: Herzlichen Dank fürs Lesen und auf eine [illuminierte](#) Woche.

### **Die Veranstaltungen der Woche**

#### [Ought](#)

Diese Band, die mit einem furiosen Constellation-Debüt begonnen hat, ist nun auf Merge angekommen mit dem eben erschienenen Album «Room Inside the World», mit dem man sich wohl am besten am Konzert anfreunden kann.

Di, 1.5., Albani, Winterthur

#### [Pamela Méndez & Melissa Kassab](#)

«Deep Pop», wie Pamela Méndez ihre Musik nennt, braucht Zeit. Und «Time» heisst auch das neue Album der Bernerin, das nun getauft wird – im Konzertdoppel mit der wunderbaren Melissa Kassab.

Mi, 2.5., Bee-Flat, Bern

#### [Circuit Des Yeux](#)

Haley Fohr spielte mit Circuit Des Yeux bereits am One of a Million ein einnehmendes Konzert – nun gehts mit ihrer haunted Americana auch nach Düringen.

Do, 3.5., Bad Bonn, Düringen

## And the Golden Choir

Wunderkammerpop einer Einmannkapelle gibts derweil bei And the Golden Choir zu hören. Weil «Breaking with Habits», das neue Album von Tobias Siebert, ist schön gwundrig geworden.

Do, 3.5., Schüür, Luzern

## Rafiq Bhatia

Diesen Namen wehte es bereits vor ein paar Wochen rein, nun soll nochmals darauf hingewiesen, weil der Son-Lux-Begleiter spielt nun seine «Breaking English»-Tracks auch live.

Fr, 4.5., Sedel, Luzern

## Little Simz

Little Simz müsste eigentlich grösser sein, als sie es bereits ist, nicht zuletzt, weil ihr letztes Album «Stillness in Wonderland» eines der schön konzipierten Rapalben des vergangenen Jahres war. Und ihre Ausstrahlung ist fantastisch.

Fr, 4.5., Rote Fabrik, Zürich

## 10 jahre etkbooks

Der Verlag des geschätzten Nachbarn feiert den zehnten Geburtstag mit einem Fest, Lesungen und drehenden Platten von Fritz Michel und mir. Ab 16 Uhr bis später.

Sa, 5.5., etkbooks store (Monbijoustrasse 69), Bern

## **Die Platten der Woche**

### DJ Koze: «Knock Knock» (Pampa Records)

Seit «Amygdala» ist DJ Koze einer der Säulenheiligen des Hauses. Was für einen schönen Hausgeist er und seine Musik verbreiten, ist nun «Knock Knock» einmal mehr zu hören. Das Wort, es heisst halt: Love.

### Reverend Beat-Man and The New Wave: «Blues Trash» (Voodoo Rhythm)

Der Reverend hat für sein erstes Album seit zehn Jahren eine grossartige Band (feat. Resli & Mario & Nicole Izobel & Bro Julian) zusammengestellt. So gut, ist einer wie Beat-Man mitten unter uns.

### Evelinn Trouble: «Hope Music» (Radicalis)

Und dann auch noch Evelinn Trouble, die diese recht grossen Songs der Hoffnung anstimmt.

### Norberto Lobo: «Estrela» (three:four)

Ein neues Album des portugiesischen Gitarristen, der hier von einem Trio begleitet wird. Wie seine beiden anderen Soloplatten, die er für three:four bereits veröffentlicht hat, ist das hier nicht weniger als eine Schönheit.



## **Daniel Lanois & Venetian Snares: «Venetian Snares x Daniel Lanois» (Planet Mu)**

Eigentlich dachte ich erst an einen Witz, doch es stimmt tatsächlich: Daniel Lanois und Aaron Funk haben tatsächlich ein gemeinsames Album aufgenommen, das getrieben ist vom Appetit auf das Unbekannte, wie Lanois sagte.

### **Die Lesezeichen der Woche**

#### **The Kanye West Delusion**

Yeezus ist ein Trump-Anhänger. Was das für Fans von Kanye bedeutet. [Hier](#) auch noch Doreen St. Félix im «New Yorker».

#### **35 Years of Being Described by Men**

«Not technically beautiful, she has an engaging laugh»: Tracey Thorn schreibt darüber, wie Männer sie beschreiben. Auch eine Desillusion.

#### **Grouper**

Ein langes Porträt von Liz Harris, die eben mit «Grid of Point» eines der Alben zum Weltausschliessen veröffentlicht hat. Plus: Ein Mix von ihr für [Resident Advisor](#) sowie jener für NTS.

#### **Orchestre Tout Puissant Marcel Duchamp: «Sauvage Formes»**

Eine der Platten der Saison: «Sauvage Formes» des Orchestre Tout Puissant Marcel Duchamp.

### **Listen Up! vol. 166**

Holje-guggu – denn ein frischer und recht aufgeräumter Popletter ist da. Auf eine gute Woche und wie immer: herzlichen Dank fürs Lesen.

### **Die Veranstaltungen der Woche**

#### **U.S. Girls**

Ein Album, zu dem ich in diesem Jahr immer wieder zurückkehre, ist «In a Poem Unlimited» von Meg Remy aka U.S. Girls. Nun stellt sie diese grosse Platte live vor – mitsamt grosser Band.

Mi, 9.5., Rote Fabrik, Zürich; Do, 10.5., Kaserne, Basel

#### **Derya Yildirim & Grup Simsek**

Einer der bleibenden Konzertabenden im vergangenen Jahr bescherte mir Derya Yildirim und die Grup Simsek, mit anatolischem Psych-Pop, der zum Tanzen, zum Strahlen, und Weinen verführt.

Mi, 9.5., Palace, St. Gallen

#### **L.A. Salami**

Seine Heimat fühlt sich «unwell», und der Londoner besingt das auch in seinen lockeren Folk&Blues&Soulsongs, die zwar nach gestern klingen, aber doch von heute erzählen.

Mi, 9.5., Papiersaal, Zürich

### **Die lange Nacht der elektronischen Musik**

Mittlerweile ein Fixpunkt im Jahr ist die «lange Nacht der elektronischen Musik» der Dampfzentrale, die dieses Jahr mit Jlin, Peder Mannerfelt und Stine Janvin einmal mehr ganz wunderbar programmiert ist.

Do, 10.5., Dampfzentrale, Bern

### **Reverend Beat-Man & The New Wave**

Die Eurovision-Woche steht ja auch an, da kommt der Reverend als grosser Partycrasher gerade recht.

Fr, 11.5., Heitere Fahne, Wabern; Sa, 12.5., Kaserne, Basel

### **Die Platten der Woche**

#### **Eleanor Friedberger: «Rebound» (Frenchkiss)**

Es ist nice to be nowhere, oder zumindest dort zu sein, wo die ehemalige Fiery-Furnaces-Sängerin ihre neuen Synth-Lieder singt.

#### **Lucrecia Dalt: «Anticlines» (RVNG Intl.)**

Eine Blindbestellung, doch was darf man erwarten? Vielleicht eine mögliche Zukunft – darauf freue ich mich jedenfalls sehr.

#### **The Sea and Cake: «Any Day» (Thrill Jockey)**

Any day ist ein schöner Tag, um eine vergangene Platte von The Sea and Cake oder auch nur von Sam Prekop zu hören. Deshalb ist die Vorfreude umso grösser auf ein neues Album dieser wertvollen Chicagoer Band.

#### **Dustin Wong + Takako Minekawa + Good Willsmith: «Exit Future Heart» (Umor Rex)**

Ponytail sind schon lange Vergangenheit, doch Gitarrist Dustin Wong dreht schon seit längerem neue Projekte, wie beispielsweise dieses hier. Hier gehts [zum Albumstream](#).

#### **VA: «Turkish Ladies – Female Singers from Turkey 1974 -1988» (Sony Music Turkey)**

In Krakau programmierte Kornelia Biniewicz einst ein Musikfilmfestival, das dann auch bis in den Orient wirkte. Nun lebt sie in Istanbul, und hat dort diese Compilation zusammengestellt. [Hier](#), ein Porträt über Kornelia und ihre grosse Arbeit.

#### **Beach House: «7» (Sub Pop)**

Nun wurde es Beach House wohl doch zu langweilig, und so versuchen sie auf «7» ein zwei neue Tricks, zum Guten.

## **Die Lesezeichen der Woche**

### [The Music Industry Should Be Held Accountable for Avicii's Death](#)

EDM mag egal sein, Avicii's Tod ist es mit Sicherheit nicht – und dieser wirft auch ein Schatten auf die Musikindustrie. Hier steht, warum.

### [Toward an Expanded Canon of Dad Rock](#)

Dad Rock! Oder doch Dad Rock? Hier gehts dann weiter.

### [Sun Ra am Le Guess Who?](#)

Zum Hören: Das Set des Sun Ra Arkestra in Utrecht.

## **Listen Up! Vol. 167**

Als ich gerade anfing, über Musik zu schreiben, erhielt ich ein kleines Päckli mit Promo-CDs von den lieben Leuten des damaligen Namskeio-Vertrieb, der sich neben vielen um das grossartige Label Fat Cat kümmerte. Unter der Handvoll an CDs fand sich auch das Debüt der schottischen Band Frightened Rabbit. Seither ist «Sing the Greys» zu einer meiner bestgehüteten dieses Stapels geworden, denn ich erinnere mich an den stürmischen Beginn, an den Aufruf, be kind zu sein, an die «sweet music», das tränenrührende [«Snake»](#) und natürlich an die Stimme von Scott Hutchison, die selbst in tiefster Depression noch ein Stück Hoffnung gefunden hat.

Als am Freitag traurige Gewissheit wurde, dass Hutchison – diese von so vielen geliebte Person, die mit seiner Musik so vielen Menschen weitergeholfen hat – nun doch keine Hoffnung mehr finden konnte, suchte ich den Stapel auf. Ich hörte «Sing the Greys» wieder und damit die Hoffnung, die Depressionen, das offene Ringen mit den Dämonen und aber auch das zärtliche und herzliche und gänzlich unzynische, das die Songs von Frightened Rabbit so berührend machten. Ich werde diese für immer im Herzen tragen. Take care.

## **Die Veranstaltungen der Woche**

### [Yo La Tengo](#)

Viel zu lange habe ich Yo La Tengo nicht mehr gesehen, deshalb: Vorfreude, auch weil «There's a Riot Going On» so eine fantastische Platte ist.

Mi, 16.5., Fri-Son, Fribourg

### [Anna Burch](#)

Die Lieder von Anna Burch klingen nach Indieklassik, sie sind aber neu und frisch und deshalb unbedingt sehenswert, wenn man nicht auf der anderen Seite des Landes ist.

Mi, 16.5., TapTab, Schaffhausen

### [Kamasi Washington](#)

Immer unterwegs: Kamasi Washington und seine Band spielen weiter (und hoffentlich auch «Henrietta Our Hero»), bevor im Sommer dann «Heaven and Earth» folgt.

Do, 17.5., Kaufleuten, Zürich

### Auawirleben

Ja, es ist ein tolles Theaterfestival, aber es hat im Festivalzentrum eben auch eine Nachtschiene mit Konzerten (Jessiquoi, Cruise Ship Misery und Naked in English Class) und DJs (ich am 17., aber auch solche, die besser zum tanzen bringen.)

Mi, 16.5., bis Sa, 26.5., Bern

### Bitchin Bajas

Der Zauber liegt im Loop: Genau das wissen die drei US-Musiker, die mit ihren langen und repetitiven Songs die Zeit anhalten können. Das ist einmal mehr nachzuhören auf «Bajas Fresh», ihrem neuen 80-minütigen Album, das kürzlich auf dem honorigen Label Drag City erschienen ist. Da finden sich herrlich entrückte Figuren aus ihren Synths und Keyboards und modularen Instrumenten oder man hört, wie sie das flötende Sun-Ra-Stück «Angels and Demons at Play» fein adaptieren. Natürlich kann man dazu wegdriften, aber das Ziel dieser durchaus auch esoterischen Loops ist ja auch die Hingabe in den Flow. Wem das dann doch zu meditativ ist oder noch genauere Anleitungen von einem Glücksguru benötigt, greift derweil zum Album «Epic Jammers and Fortunate Little Ditties», das Bitchin Bajas vor zwei Jahren gemeinsam mit ihrem Freund Will Oldham veröffentlichten. Und dies ersetzt ein gesamtes Regal an Ratgeberliteratur. Mindestens.

Fr, 18.5., Bad Bonn, Düringen; Sa, 19.5., Rote Fabrik, Zürich (Rhizom Festival)

### Rhizom Festival

Bitchin Bajas spielen auch an diesem Festival, das nicht nur den Club neu denkt. Zu sehen an den drei Tagen sind etwa Sets von Don't DJ, aber am besten: einfach hin.

Sa, 19.5., bis Mo, 21.5., Rote Fabrik, Zürich

### Black Lips

Die Rüpel von gestern kreuzen wieder einmal auf, und man darf sich halt schon weiterhin fragen, ob ihr aktuelles Album ein Graffiti des Teufes oder die Kunst Gottes ist, ha.

Sa, 19.5., Bogen F, Zürich

### Bombino

Ohne Grenzen, und auch immer unterwegs ist der Gitarrist Bombino. Im Gepäck hat er sein neues Album «Deran», das am Freitag erscheint.

Sa, 19.5., Kiff, Aarau

### Duck Duck Grey Duck

Die Genfer Band um Robin Girod befinden sich auf ihrem neuen Album «Traffic Jam» auf einem Roadtrip durch die Rocklandschaft. Ein schönes Werk der Kurzweil ist das.

So, 20.5., Bee-Flat, Bern

## Die Platten der Woche

### Courtney Barnett: «Tell Me How You Really Feel» (Milk! Records)

Nach ihrem Duett mit Kurt Vile veröffentlicht Courtney Barnett die Nachfolgeplatte von «Sometimes I Sit and Think, Sometimes I Just Sit». Und solange eine wie sie ihre Songs singt, weiss man: man ist nicht alleine auf diesem Planeten.

### Mary Lattimore: «Hundreds of Days» (Ghostly International)

«It Feels Like Floating» heisst einer der neuen Songs der Lieblingsharfenistin, aber so fühlt es sich halt auch an, wenn Mary Lattimore aufspielt und die Zeit da draussen vergessen lässt.

### The Space Lady: «On the Street of Dreams» (Bongo Joe)

Und dann gehts weiter in der Reise durch das Universum, denn die Space Lady hat ein paar Klassiker neu eingesungen, wie nur sie das kann.

### Aïsha Devi: «DNA Feelings» (Houndstooth)

Alienation jetzt, mit diesen Stimm- und anderen Explorationen von Aïsha Devi. Am 9. Juni gibt es sie im «Sonic Fiction»-Rahmen im Zürcher Schauspielhaus zu sehen.

### Parquet Courts: «Wide Awake!» (Rough Trade)

So cool kann man als Band auch heute aufspielen. Und man ist hellwach.

### John Maus: «Addendum» (Domino)

Die «Screen Memories» klingen weiter, da gibts schon Neues von John Maus. Nicht nur zur Kilbivorbereitung empfohlen.

### Idris Ackamoor & The Pyramids: «An Angel Fell» (Strut)

Durchs Land von Ra reist Idris Ackamoor mit seinen Pyramids – was für eine Reise.

### Furtherset: «To Alter and Affect» (-OUS)

Tommaso Pandolfi ist Furtherset und zeigt, welche Sounds und Störsender ihn bewegen und die er zu nicht nur ausladenden Tracks zusammenkomponiert.

### Stephen Malkmus and The Jicks: «Sparkle Hard» (Domino)

Zum Schluss dieser schon auch grossen Indiewoche: Ein neues Album von Stephen Malkmus zum Losreiten.

## Die Lesezeichen der Woche

## [The Story Behind Childish Gambino's Symbolic «This Is America» Dance Choreography](#)

Wo einsteigen beim Video des Jahres, das man noch hundertmal und hundertfach diskutieren kann? Vielleicht mit diesem Interview.

## [Der Himmelsvogel fliegt weiter](#)

Veit Stauffer erinnert an den kürzlich verstorbenen Claudius Scholer und sein Werk, das er erschaffen hat. Eine schöne Würdigung.

## [The Realities of Managing a Pop Star's International Tour](#)

Hinter den Kulissen: Was ist das eigentlich für ein Job, Tourmanager?

## [Inside the Booming Black Market of Spotify Playlists](#)

Streaming wird wüst, wie dieser Text zeigt. Und das Musikbusiness ist halt eh ein recht dreckiges.

## [Why Spotify's New Policy on Hateful Conduct Is a Flawed Step Forward](#)

Der Streaminganbieter hat R. Kelly und XXXtentacion aus seinen offiziellen Playlists verbannt. Nützt das was, oder ist das nur verlogen? Eine Einordnung.

## **Listen Up! vol. 168**

Die Stadt ist verlassen, eine andere kurzzeitig erreicht, dank den Tunnelbauten, die für die Züge erbaut wurden. Dennoch hier: Der Popleter fürs längere Wochenende. Wie immer, herzlichen Dank fürs Lesen, und bis die Tage, dort, oder anderswo.

## **Die Veranstaltungen der Woche**

### [The Jesus and Mary Chain](#)

Jim Reid wettet gegen die [Popmusik der Gegenwart](#). Das ist sein gutes Recht, weil die alten Melodien seiner Band sind unzerstörbar. Darauf eine Portion «Psychocandy».

Mo, 21.5., Fri-Son, Fribourg

### [Pere Ubu](#)

Wenn das Wort «einzigartig» auf einen denn zutrifft, dann auf David Thomas, der weitersingt und weiterjault, weil sein [Modern Dance](#) wird nie alt.

Di, 22.5., Rote Fabrik; Mi, 23.5., Fri-Son, Fribourg

### [Bombino](#)

«[Deran](#)», das neue Album von Bombino, dreht nun frisch seine Runden, so wie auch der Gitarrist immer weiter reist, diese Woche etwa nach Luzern.

Do, 24.5., Südpol, Luzern

### REXtone

Da spiele ich wieder einmal ein paar Platten, darauf freue ich mich.

Fr, 25.5., REXbar, Bern (ab 22:30)

### Friends of Gas

«Fatal Schwach» heisst das neue Album dieser Band, die mit Wut und Noise vieles auf den Punkt bringt.

Sa, 26.5., Palace, St. Gallen

### HEX

Laure Betris alias Kasette zählt ja zu den Preisträgerinnen des Schweizer Musikpreises, nun tritt sie zum Abschluss ihrer Bee-Flat-Carte-Blanche mit ihrer Band HEX auf.

So, 27.5., Progr, Bern

### Ty Segall & The Freedom Band

Auch eine Band und was für eine hat Lieblingsgaragist Ty Segall mit auf Tour (u.a. mit Mikal Cronin und Emmett Kelly). Der gute Sonntagabend.

So, 27.5., Salzhaus, Winterthur

### Giant Sand

Am Abend des Cupfinals steht dann auch das Gastspiel von Howe Gelb an, der mit seiner Band das erste Giant-Sand-Album «Valley of Rain» wiederbesucht.

So, 27.5., Dachstock, Bern

## **Die Platten der Woche**

### Wooden Shjips: «V» (Thrill Jockey)

In die Sonne starren? Geht ganz einfach mit diesem ersten Wooden-Shjips-Album seit fünf Jahren, das gemäss Ripley Johnson ihr Sommeralbum sei.

### Advisory Circle: «Ways of Seeing» (Ghost Box)

Neues aus der Geisterbox, mit diesen Sounds und ja, auch Songs von Jon Brook alias Advisory Circle.

### Thiago Nassif: «Três» (Foom)

Arto Lindsay hat dieses Album des mir bis anhin unbekannten Gitarristen Thiago Nassif produziert. Und das klingt beim ersten Anspielen sehr einnehmend.



### **Ryley Walker: «Deafman Glance» (Dead Oceans)**

Gitarren endlos, dank Ryley Walker, der auf Twitter ein recht guter Unterhalter ist.

### **Parquet Courts: «Wide Awake!» (Rough Trade)**

Ja, die war schon letztes Mal drin, doch da dies letzte Woche nicht so deutlich geschrieben stand (da ich sie erst jetzt hören konnte): «Wide Awake!» ist eine famose Platte. Auch geeignet für FreundInnen von Johan Cruyff.

### **Die Lesezeichen der Woche**

### **Glenn Branca, America, and Liberation Through Noise**

Was für neue Möglichkeiten er in der Gitarren aufgefunden hat! In der ausgehenden Woche ist Glenn Branca im Alter von 69 Jahren gestorben. Hier, eine Ehrung.

### **How Reviews Fuck with an Artist's Mental Health**

Schlechte Kritiken müssen möglich sein – und ich bin auch in anderen Punkten nicht einig mit dem Musiker, der hier schreibt. Aber was man damit anrichten kann, wenn man schludrige Verrisse schreibt (denn nur um die geht es), sollte schon auch bedacht werden.

### **Failed Futures of Music**

Populäre Falschprognosen aus der Musikgeschichte. Sehr lustig.

### **How Tom Wolfe's «The Electric Kool- Aid Acid Test» Changed My Life**

Jarvis Cocker über eine bewusstseinsweiternde Lektüre.

## **Listen Up! vol. 169**

Die Tage des [total football](#) gehen weiter, aber der Düdinger Esel steht ja auch schon wieder bereit. Deshalb hier: Auf eine gute Kilbiwoche, auf dem einen – oder all den anderen Feldern.

### **Die Veranstaltungen der Woche**

#### **Shellac**

Let there be rock – mit Steve Albini und Bob Weston und Todd Trainer. So geht das.

Di, 29.5., Dachstock, Bern

#### **Thom Yorke & Oliver Coates**

Das Kilbi-Warmup gibts mit Radioheads Thom Yorke und aber auch mit Oliver Coates, der bereits [im vergangenen Jahr](#) in Düdingen seine Musik zum Leuchten brachte.

Mi, 30.5., Halle 622, Zürich

### Ben Caplan

«Old Stock» heisst das kommende Album des kanadischen Bartträgers, auf dem er die Lieder seines «Refugee Love Story»-Theaterstücks singt. Nun singt Caplan aber diese Folkweisen zuerst: auf der Clubbühne.

Mi, 30.5., Papiersaal, Zürich

### Lorenzo Senni

Er kennt die künftige Tranceformen und wenn sie so klingen wie bei Lorenzo Senni, dann freut man sich doch sehr auf diese Zukunft. Sehr gross.

Mi, 30.5., Südpol, Luzern

### Bad Bonn Kilbi

Und dann ist sie endlich da, die Bad Bonn Kilbi, mit der Wundertüte Deerhunter, mit John Maus, mit Lido Pimienta, mit Tshegoue, Sevdaliza oder den Horse Lords, [etc.](#) Besser: Wie gross ist die Vorfreude auf diese Tage.

Do, 31.5., bis Sa, 2.6., Bad Bonn, Düringen

### Wolf Parade

Dan Boeckner und Spencer Krug leben gemeinsam einfach besser, deshalb reisen Wolf Parade weiter umher mit ihrer Rückkehrerplatte «Cry Cry Cry». Lang leben sie.

Do, 31.5., Bogen F, Zürich

### Martin Schütz

Apocalypse now, denn der Cellist Martin Schütz vertont im Berner Rex den dänischen Stummfilm [«Verdens undergang»](#).

Fr, 1.6., REX, Bern

### The Handsome Family

Ich bin kein Serienseher, aber das Intro von «True Detective» habe ich dennoch mitbekommen. Und damit auch den Song «Far from Any Road» des Ehepaars, das sich Handsome Family nennt – und das mit ihren von so vielen geliebten Songs nun auch hierzulande herumreist.

So, 3.6., El Lokal, Zürich; Mo, 4.6., ISC, Bern

### **Die Platten der Woche**

### Oneohtrix Point Never: «Age Of» (Warp)

Daniel Lopatin spielt nun Cembalomusik, was natürlich so nicht stimmt – ich habe nur noch nichts über das Konzept gelesen, da ich keine Spoiler mag. Aber: Ich liebe seine versaute

Teenage-Fantasie «Garden of Delete», und nicht zuletzt deshalb folge ich ihm fast überall hin.

### **Actress x London Contemporary Orchestra: «LAGEOS» (Ninja Tune)**

Auch eine Art Klassik: Actress spielt gemeinsam mit dem London Contemporary Orchestra, glücklicherweise passt hier für einmal die Fusion.

### **Neko Case: «Hell-On» (Anti)**

Zurück zum Song und zu Neko Case, die nun hoffentlich die Meriten kriegt, die ihr schon länger zustehen. [Hier](#) noch ein längeres Stück.

### **Natalie Prass: «The Future and the Past» (ATO)**

Vieles ist neu bei Natalie Prass auf ihrem zweiten Album. Aber die Zeiten sind halt auch andere, seit Donald Trump in den USA gewählt wurde, und dies und Herzschmerz und Prince ist hier nachzuhören. [Zum Stream.](#)

### **Pusha-T: «Daytona» (G.O.O.D Music)**

Ein Problem von einer Platte, vom Cover (Whitney Houstons Drogentoilette, kann man das nicht in Ruhe lassen?) bis natürlich zum Herrn, der all dies stiftet (Kanye West), aber: diese 20 Minuten sollte man sich dennoch geben. Bis nächste Woche das Theater weitergeht.

## **Die Lesezeichen der Woche**

### **Windrush at 70: Portraits of a Generation – in Pictures**

Ben Jacobs alias Max Tundra schreibt über das Fotogeschäft seines Grossvaters, und die karibische Community in Brixton.

### **Pursuing R. Kelly: The Reporter Who Never Gave Up**

Zum Hören: Wie Journalist Jim DeRogatis an R. Kelly dran geblieben ist und immer weiter geschrieben hat.

### **The Beatles' Esher Demos**

Recht entspannt, diese Demos, die später zum «White Album» führten.

## **Listen Up! vol. 170**

Das kann helfen gegen allfällige Post-Kilbizeit-Sadness, und zu Neuem anstiften: Der Popletter für die nächste Woche, herzlichen Dank fürs Lesen.

## **Die Veranstaltungen der Woche**

### **Ezra Furman**

Gleich zum Wochenbeginn: Ezra Furman stimmt seinen grossen «Transangelic Exodus» an.

## Schlammpeitziger

Einer der eigenartigsten elektronischen Musiker ist zurück. Zumindest habe ich schon lange keine neue Musik mehr von Schlammpeitziger mitbekommen, der im Frühjahr sein Album «Damenbartblick auf Pregnant Hill» veröffentlicht hat. Allein der Titel.

Mo, 4.6., Boschbar, Zürich

## Haim

Bei den Songs dieser drei Schwestern pralle ich bereits an den wunderbaren Oberflächen ab. Wie das live ist?

Mo, 4.6., X-Tra, Zürich

## Patti Smith & Her Group

«Horses», ganz und gar, spielt Patti Smith und ihre Band. Sie freut sich sehr auf dieses Konzert, wie mir die Geburtstagsdatumgefährtin jüngst [am Telefon](#) erzählte. Ich mich auch.

Fr, 8.6., Landesmuseum, Zürich

## Aïsha Devi & Tim Hecker

Es wird dunkel bei Tim Hecker, der in Bälde seine ersten Platten wieder veröffentlichen wird. Und es werden Identitäten neu zusammengeklaut, wenn Aïsha Devi die «DNA Feelings»-Tracks singt.

Sa, 9.6., Schauspielhaus, Zürich

## Kraftwerk

Reisen mit dem Trans Europa Express? Schon ein Erlebnis.

Sa, 9.6., Landesmuseum, Zürich

## Klassik im Dachstock

Zum Wochenausklang wirds barock im Dachstock der Reitschule – an diesem Solidaritätskonzert, das unter der Leitung von Moritz Achermann steht.

So, 10.6., Dachstock, Bern

## **Die Platten der Woche**

### serpentwithfeet: «soil» (Tri-Angle)

Segnet das Herz: Josiah Wise ist serpentwithfeet und er singt die Gospelsongs, die diese Gegenwart nötig hat.

### Sami Baha: «Free for All» (Planet Mu)

Er ist aus Istanbul, und lebt nun in London, wo Sami Baha sein Debüt «Free for All» produziert hat. Featuring: Gamemusik, Rapgästen und eine längst überfällige Trap-Weiterführung.

### **Snail Mail: «Lush» (Matador)**

Die Indie-Gegenwart ist längst weiblich – dank Musikerinnen wie Lucy Dacus, Vagabon, Frankie Cosmos oder Julien Baker. Nun gesellt sich die 18-jährige [Lindsey Jordan](#) dazu, die ihr Matador-Debüt «Lush» veröffentlicht.

### **Kadhja Bonet: «Childqueen» (Fat Possum)**

«In AlgorithmLand, Bonet gets tagged as a creator of "R&B," and that's probably as good as any place for Spotify et. al. to locate her», heisst es [bei NPR](#), wo es auch den Stream gibt. Doch eben: Da ist viel mehr in diesen Songs.

### **Ben Vince: «Assimilation» (Where to Now?)**

Der Saxofonist Ben Vince spannt auf diesem Album mit Leuten wie Micachu, Valentina Magaletti oder Ruper Clervaux zusammen. Nennen wir es Jazz? Na.

### **Proc Fiskal: «Insula» (Hyperdub)**

Frische Musik aus Hyperdub-Country, dank dem 21-jährigen Joe Powers, der hier vieles weiterdreht.

### **DJ Taye: «(re)boot»**

Auch DJ Taye dreht weiter – mit zehn neuen Tracks. Wer braucht da noch Ye?

### **Zeal & Ardor: «Stranger Fruit» (Radicalis)**

[Himmel! Hölle!](#) Call it popmusic? Manuel Gagneux' erstes «richtiges» Album ist ein schönes Spektakel (nachdem mir das Minialbum doch allzu schablonenhaft geklungen hat.)

## **Die Lesezeichen der Woche**

### **A Siren in a Paper Sleeve**

«People would betray you, institutions would fail you, but this, this old music, a music lacking all pretension, would never change»: Schellacksammler Christopher King über seine Obsession.

### **Children of the Windrush Generation**

«The Pioneering DJs who Paved the Way for UK Dance Music» heisst der Untertitel zu diesem wichtigen Stück.

### **Remembering Stewart Lupton, Last of the Shoulda-Been Rock Stars**

Stewart Lupton ist einer der Stimmen, die mir in «Meet Me in the Bathroom» aufgefallen sind. Nun ist der Sänger der Walkmen-Vorläuferband Jonathan Fire Eater gestorben. Eine persönliche Würdigung.

## [A Timeline of Drake and Pusha-T's Slow-Burning Feud](#)

Abgehängt wie ich vom News-Zyklus? Dann gehts hier zur Nachlese von der Fehde zwischen Drake und Pusha-T.

## [Ferien mit der Kilbi](#)

Bis zum Regenbogen – und darüber hinaus: Der erste Abend der Bad Bonn Kilbi 2018.

## [Fliegen mit der Kilbi](#)

Wenn alles passt: Der Freitag an der Bad Bonn Kilbi.

## **Listen Up! vol. 171**

Flötenmusik? [Flötenmusik!](#) Für die unbekümmerten Tage und aber auch für jene, an denen Lichtblicke recht karg sind. In dem Sinne, auf eine gute Woche, und einmal mehr: take care.

## **Die Veranstaltungen der Woche**

### [Ben Frost](#)

Sein Auftritt im Zürcher Schauspielhaus sei brachial und ja, fast schon immersiv gewesen. Nun kehrt Ben Frost für einen neuerlichen Auftritt zurück. Der Rest ist Lärm.

Di, 12.6., HEK, Basel

### [Laraaji & Merz](#)

Für einen «monastic gig» kehrt Merz aus der Wüste Kaliforniens zurück – und mit ihm tritt Laraaji auf, dessen Casio-Song [«All of a Sudden»](#) noch immer eines meiner Lieblingslieder des Jahres ist (obwohl es ja schon viel älter ist).

Mi, 13.6., Dampfzentrale, Bern

### [Arcade Fire](#)

Content ist alles und überall, deshalb nun: die «Infinite Content»-Tour von Arcade Fire – im Hier und Jetzt. Wie schlau das wird?

Mi, 13.6., Hallenstadion, Zürich

### [Anna & Stoffner](#)

Falsch für immer, weil: «Du bisch z bleich, du bisch z schwach, du gaasch scho ganz chrumm» – deshalb auch hier hin, wenn man kann.

Mi, 13.6., Barfussbar, Zürich; Do, 14.6., Café Kairo, Bern; Do, 21.6., Neubad, Luzern

### [B-Sides](#)

Wenn ich nicht hier bin, bin ich auf dem Sonnenberg, dieses Mal mit Sudan Archives (Bild), mit Tomaga, mit Yasmine Hamdan, mit Ester Poly, mit Evelinn Trouble und auch dem Orchestre Tout Puissant Marcel Duchamp. Zum Beispiel. Bis dort.

Do, 14. bis Sa, 16.6., Sonnenberg, Kriens

### Actress

Kürzlich hat Darren Cunningham seine Zusammenarbeit mit dem London Contemporary Orchestra veröffentlicht. Aber eigentlich bin zumindest ich noch immer mit «AZD» beschäftigt, seinem Rave-Erinnerungswerk, das nicht nur die Engel in die Duschen steckt.

Fr, 15.6., Kaserne, Basel

### **Die Platten der Woche**

#### SOPHIE: «Oil of Every Pearl's Un-Insides» (Transgressive)

Alles so künstlich hier? Dann weint los, nicht nur mit «It's Okay to Cry», sondern auch bei einigen anderen Stücken, die sich auf diesem Debüt von SOPHIE finden. PC Music? Geht halt immer weiter.

#### Busdriver: «Electricity Is on Our Side»

«there will be no pitchfork review, no co-sign, no-label promo for this/// this is raw underground social music for the heads who know. for the heads who know what's at stake and can unpack the meaning in the styles.YES! Electricity is on our Side!», twitterte Busdriver am Freitag, als er sein zehntes Album veröffentlichte. Deshalb einfach rüber auf Bandcamp, ein grosses Album ist das.

#### Marisa Anderson: «Cloud Corner» (Thrill Jockey)

Kürzlich war hier bereits die «Bella Ciao»-Interpretation von Marisa Anderson erwähnt, nun veröffentlicht die Gitarristin ein neues Album mit ihren instrumentalen Songs.

#### Lykke Li: «So Sad So Sexy» (Sony)

Dies ist ja ein Popletter, deshalb: Vorhang auf für Lykke Li und ihr neues Album.

#### VA: «Voices of Mississippi: Artists and Musicians Documented by Bill Ferris» (Dust to Digital)

Compilations von Dust to Digital sind eigentlich immer zu feiern. So auch diese hier, die sich dem Archivaren, Lehrer und Filmemacher Bill Ferris widmet – und jener Musik, die er aufgefunden hat.

#### VA: «Listen All Around: The Golden Age of Central and East African Music» (Dust to Digital)

Und aber auch diese hier mit Rumba und anderer Musik aus Kongo oder Kenia – aufgenommen in den Fünfzigerjahren des letzten Jahrhunderts.



## Die Lesezeichen der Woche

### Discover Weakly

Welche Rolle spielen eigentlich Spotify-Playlists, wenn es darum geht, Musikerinnen zu fördern? Nun, keine rühmliche. Im Gegenteil.

### Marcel Bieri ist der Motor für die «lebendige Musik-Szene»

In Luzern geht was – auch dank Marcel Bieri, der seit jeher das B-Sides programmiert, und noch viel mehr tut.

### Kanye West's 'Ye' Is the Unedited Ramblings of the World's Oldest Adolescent

«Ye»-Content, und zwar auch mit dem ältesten Battle der Rapgeschichte. Ein grosser Text.

### Trance mit der Kilbi

Oh Shit! Die Bad Bonn Kilbi 2018 ist zu Ende – und was für ein Ende das war.

## Listen Up! vol. 172

Dieser Newsletter ist ein Rennen gegen die Zeit und am Rande der Party am fantastischen B-Sides (und deshalb nicht ohne Lücken oder Fehler) – aber dieser Popletter ist dennoch hoffentlich wertvoller als eine Instant-Nudelsuppe in der Jugendherberge an der Sedelstrasse. In dem Sinne, alles beste und wie immer: herzlichen Dank fürs Lesen.

## Die Veranstaltungen der Woche

### Lucy Railton

Sie spielt Cello und hat mit «Paradise 94» eine der bleibenden Kompositionen des Jahres eingespielt – zwischen Drone-Club und Kammermusik. Nun spielt Lucy Railton in Zürich – sowieso: der Abend der Woche mit [diesem Line-Up](#).

Mi, 20.6., Kunstraum Walcheturm, Zürich

### Trampeltier of Love

Katholisch si das fägt, aber das wissen wir ja schon. Höchste Zeit für neue Trampeltier-Abenteuer.

Sa, 23.6., Café Kairo, Bern

## Die Platten der Woche

### Melody's Echo Chamber: «Bon Voyage» (Domino)

Melody Prochet öffnet wieder einmal ihre Echokammer – dieses Mal abenteuerlicher und notgedrungen ohne Kevin Tame Impala Parker. Aber deshalb schon auch weirder und eigensinniger. Kurz, gute Reise!

### **Kamasi Washington: «Heaven and Earth» (Young Turks)**

Nach «The Epic» ein neues Epos des «Henrietta Our Hero»-Saxofonisten, bringt mich zurück zum Street-Fighter-Game, aber nicht nur.

### **Gang Gang Dance: «Kazuashita» (4AD)**

Sie waren immer zuvorderst, wenn es darum ging, neue Soundwelten in den Indie-Kosmos einzubringen. Und überhaupt. Was Lizzi Bougatsos und Brian DeGraw heute noch finden?

### **Half Man Half Biscuit: «No One Cares About Your Creative Hub So Get Your Fuckin' Hedge Cut» (Probe Plus)**

WM? Futsal Alehouse! Und noch einiges mehr gibts auf diesem Album der unvergleichlichen Half Man Half Biscuit. Und dieser Plattentitel.

### **Rolling Blackouts Coastal Fever: «Hope Downs» (Sub Pop)**

Kann man noch Songs schreiben? Ja, und wie, wie diese Australier beweisen. Ich mime gerne den Air Conditioned Man.

## **Die Lesezeichen der Woche**

### **«I'm Not the Next Billy Bragg»**

Den Idles aus Bristol gehört die Gegenwart. Aber einfach ist das nicht, wie dieser Text zeigt.

### **«Für mich ist das kultureller Terror»**

Die BDS-Kampagne gegen das Popkultur-Festival in Berlin geht weiter. Wie Domino-Frau Anne Haffmans mit den Absagen von Richard Dawson und John Maus umgeht.

### **Die ewige Diva**

Bülent Ersoy wird 66 – ein Porträt einer Sängerin, die in den Bann zieht, ob man es will, oder nicht.

### **The Plight of the Kanye Superfan**

Der wöchentliche Kanye-Content, er lohnt sich aber doch.

### **«The Cruelty Never Ceases to Amaze Me»**

Wie Alice Glass die Crystal Castles verlassen hat – eine aufwühlende Geschichte.

## **Listen Up! vol. 173**

Nicht ganz abseits vom Fussball, weil das Spiel halt immer noch das beautiful game ist: Der aktuelle Popletter. In dem Sinne und wie immer, herzlichen Dank fürs Lesen und auf eine gute Woche.

## **Die Veranstaltungen der Woche**

## Moses Sumney

Ich verpasste den Aromantiker in der Roten Fabrik, nun aber ist 2018, und solange einer wie er singt, sind wir noch nicht ganz doomed.

Fr, 29.6., Montreux Jazz Festival, Montreux

## REXtone

Oder doch? Denn die Apokalypse, die läuft derzeit im Saal des Kino Rex in Bern, und in der Freitagnacht wählt Roger Ziegler passende Klänge auf – die dann aber vielleicht auch einfach wunderbar zur Sommernacht passen werden.

Fr, 29.6., REXbar, Bern, ab 22:30

## Kelly Lee Owens & Pyrit

Anxi! Im Club und für lau – dazu das Konzert von Pyrit.

Sa, 30.6., Montreux Jazz Festival, Montreux

## **Die Platten der Woche**

### John Coltrane: «Both Directions Once: The Lost Album» (Impulse!)

Ein Archivfund, der sensationell anmutet – und auch so klingen soll: Das Classic Quartet von Coltrane spielt nochmals auf.

### Kukuruz Quartett: «Julius Eastman Piano Interpretations» (Intakt Records)

Das Kukuruz Klavierquartett spielt die Musik von Julius Eastman, der ja auf diesen Seiten immer wieder erwähnt wurde. Eine schöne Einspielung. Und bald gehts für das Quartett auf Guerilla-Konzert-Tour, beispielsweise am 12.7. im Massnahmezentrum Uitikon.

### Walter Gavitt Ferguson: «The Legendary Tape Recordings Vol.1» (Bongo Joe)

Er ist ein 99-jähriger Calypso King, nun gibts Kassettenaufnahmen von Walter Gavitt Ferguson dank den People von Bongo Joe.

### Protomartyr: «Consolation E.P.» (Domino)

Gestern gab ich mir wieder einmal «Relatives in Descent», zumindest die erste, alles wegblästende Seite. Deshalb hier: Der bislang vergessene Hinweis auf die neue EP von Protomartyr.

### Gorillaz: «The Now Now» (Warner)

Zurück im Jetzt? Ich hoffe jedenfalls, dass sie nicht nur über den Lake Zurich cruisen.

## **Die Lesezeichen der Woche**

### Kamasi Washington Talks Jazz in the 21st Century

Eigentlich ist ja alles zu viel, aber «Heaven and Earth» ist vielleicht doch die Musik, die man derzeit hören muss. In diesem Beitrag stellt sich Kamasi Washington die Frage, «how can we make jazz work in the 21st century». Seine Antwort hinter dem Link.

### [Hua Hsu on Finding the Time, Space, and Voice You Need to Write](#)

Ein Lieblingsautor erzählt übers Schreiben. Wie so viele Artikel auf der Website The Creative Independent ist das sehr lesenswert.

### [It Was All a Dream](#)

Zum Ende der O-Ton-Lesezeichenwoche gibts Fussball – mit dem fantastischen Raheem Sterling. Oder mit [Romelu Lukaku](#). Oder natürlich: [Xherdan Shaqiri](#) (dort steht dann auch gleich alles drin.) Take this, Tabloids.

### [Sudan Archives](#)

Brittany Parks ist Sudan Archives – und reist in ihrer Soulmusik durch Raum und Zeit. Eine Begegnung am Rande des B-Sides-Festival.

## **Listen Up! vol. 174**

Für einmal ist der Popletter für die neue Woche recht kurzatmig und keine 25-Song-Produktion. Vielleicht auch zum Glück. In dem Sinne, herzlichen Dank fürs Lesen und auf einen wunderbaren Sommer.

### **Die Veranstaltungen der Woche**

#### [Juana Molina](#)

Argentina on my mind, auch dank Juana Molina, die am Belluard eines ihrer hierzulande sehr seltenen Konzerte gibt.

Do, 5.7., Belluard, Fribourg

#### [Sophia Kennedy](#)

Auch die wunderbare Sophia Kennedy singt am Belluard, kurz: man sollte sich einnisten in Fribourg.

Sa, 7.7., Belluard, Fribourg

### **Die Platten der Woche**

#### [Laurie & Olly: «Ample Profanity» \(Slip\)](#)

Es geht weiter bei Oliver Coates, dieses Mal mit dieser EP, die der Cellist mit dem Komponisten Laurie Tompkins aufgenommen hat. File under: «post-binge hallucinations», oder so ähnlich.

#### [Kate NV: «для FOR» \(RVNG\)](#)

Hybrid gehts weiter, mit diesen elektronischen Forschungen der Moskauerin Kate NV. Für die Entschleunigung.

### **Derek Bailey & Jamie Muir: «Dart Drug» (Honest Jon's)**

Ein Gang ins Archiv führte das Label Honest Jon's zu dieser Platte, einst eingespielt vom Gitarristen Derek Bailey und dem Perkussionisten Jamie Muir. Eine Wiederveröffentlichung, die Abenteuer verspricht.

### **Flasher: «Constant Image» (Domino)**

Soviel unkonkretes in dieser Woche? Deshalb hier, quasi nachgetragen: Ein schön hingeworfenes Gitarrenalbum der Band Flasher aus Washington D.C.

## **Die Lesezeichen der Woche**

### **«I don't make music 'cause I enjoy it»**

Jim O'Rourke veröffentlicht immer weiter neue Musik aus seiner Wahlheimat Japan. Hier spricht er über sein aktuelles Album und überhaupt über sein Schaffen.

### **«Superwolf»**

Bonnie «Prince» Billy und Matt Sweeney erinnern sich an ihr gemeinsames Album «Superwolf». Ein Hausklassiker.

### **Song Exploder: Yo La Tengo**

Die Band Yo La Tengo war zu Gast im Podcast Song Exploder und sprach über ihren Song «Here You Are».

## **Listen Up! vol. 175**

A bug on a rug in a building und Sophia Kennedy im selbst gebauten House? Mehr braucht's eigentlich nicht, wie ich gestern Abend in Fribourg erfahren durfte – was nach einer recht gigantischen Woche sehr schön war. In dem Sinne: auf eine gute Woche, ehe diese Popletterpost zwar nicht in die Ferien geht, aber zumindest von anderswo verschickt werden wird.

## **Die Veranstaltungen der Woche**

### **Les Georges Festival**

Es ist die Woche der Feste, beispielsweise in Fribourg, wo Slowdive (!), Emily Zoé, Jungle oder Son Lux auftreten werden. (Zu letzterem gibts zu sagen, dass ich mich zu jenen zähle, die [hier](#) zweifeln.)

Mo, 9., bis Sa, 14.7., Place Georges-Python, Fribourg

### **Festival de la Cité**

Oder dann gleich weiter nach Lausanne, quasi die Stadt der Wahl in der vergangenen Montreux-Woche. Dort gibts neben Tanz und Theater auch schöne Konzerte, von Cyril Cyril, Big Zis, Ata Kak bis zu den Suuns. Und viele mehr.

Di, 10. bis So, 15.7., Lausanne

### Gugus Gurte

Trotz den Gorillaz stellt sich die Frage: Warum auf den Berg, wenn es unten doch jeweils schöner ist? Und mit Baze, Evelinn Trouble oder Nick Porsche neben dem Essen auch die Musik stimmt? Eben.

Mo, 11., bis Sa, 14.7., Heitere Fahne, Wabern

### Gartenfestival

Aber natürlich dann wieder quer durch die Stadt, hin ans Gartenfestival des Café Kairo. Hier spielen dieses Jahr die famose Caroline Rose (die mir ohne dieses Bern-Konzert nicht aufgefallen wäre, danke Moritz!), Dubokaj, oder die Pussywarmers auf. Bis dort.

Fr, 13. bis Sa, 14.7., Café Kairo, Bern

## **Die Platten der Woche**

### Laurel Halo: «Raw Silk Uncut Wood» (Latency)

Laurel Halo spielt am Dienstag in Montreux – gemeinsam mit Actress, Tresque und weiteren an einer Clubnacht, die schöner programmiert nicht sein könnte. Wer nicht dort sein sollte, gibt sich halt dieses Minialbum, das Halo am Freitag veröffentlicht.

### Mr. Schuetz & The Paradox: «Strangers in My Mind» ([musicfromthe12thfloor.com](http://musicfromthe12thfloor.com))

Martin Schütz hat sein eigenes Web-Label gegründet und veröffentlicht zum Start ein Album von seinem neuen Projekt. Es verspricht Musik aus dem «paradoxical, dark, strange and friendly inland empire of the subconscious».

### Miss Red: «K.O.» (Pressure)

There's a riot going on – in diesen Dancehall-Explorationen von Miss Red, produziert von The Bug. Kann schon K.O. schlagen.

### RP Boo: «I'll Tell You What» (Planet Mu)

Footwork hat kein Ende, auch dank dem neuen Album des Pioniers. Hier gleich [ein Mix](#).

### Okzharp & Manthe Ribane: «Closer Apart» (Hyperdub)

Dieses Album vermittelt zwischen England und Südafrika und passt auch prima in diese Woche der neuen Bassmusik.

### Body/Head: «The Switch» (Matador)

Thurston Moore fällt seit einiger Zeit nur noch als BDS-Propagandist auf, deshalb halte ich mich an Kim Gordon und ihrem Duo Body/Head.

### **Dirty Projectors: «Lamp Lit Prose» (Domino)**

Finde ich zurück zu Dave Longstreth, ein Jahr nach seinem Trennungsalbum, das mit seiner Ex-Freundin Amber Coffman abrechnete (und natürlich musikalisch doch so vieles im Pop weiter gedehnt hat)? Ich weiss es wirklich nicht.

### **Die Lesezeichen der Woche**

#### **Why Richard Swift Was an Indie Rock Treasure**

In der letzten Woche ist der Produzent und Songwriter Richard Swift gestorben, der für Kevin Morby oder Laetitia Sadier gearbeitet hat – und Soloalben wie «The Novelist» erschaffen hat. Eine Würdigung.

#### **Why Data Is the New Talent Scout**

Daten sind im Streamingzeitalter leider alles, und Social Media auch. Was das alles für die Pop-Talentensuche bedeutet.

#### **The Cult of Aphex Twin**

Ein Radiofeature über Richard D. James, das mir schon von verschiedenen gut unterrichteten Quellen sehr empfohlen wurde.

#### **«The Make America Great Again Hat Is This Generation's Ku Klux Hood»**

Und dann aber auch Pusha T in einem furiosen Interview.

### **Listen Up! vol. 176**

Mit den Ferienfäusten geschrieben ist dieser frische Popletter. Empfohlenen Stoff gibts wie immer unten, auf eine gute Sommerwoche und, wie immer und ganz herzlich, danke vielmals fürs Lesen!

### **Die Veranstaltungen der Woche**

#### **Parquet Courts**

Jetzt tanzt diese New Yorker Band auch noch. Und zwar im Takt der Disco-Cowbells, die in den Achtzigern den Puls der Grossstadt vorgaben und nun im Titelstück ihrer neuen Platte «Wide Awake!» selbst die tiefsten Schläfer aufwecken. Einer Platte, der man gar nicht anhört, dass hier der Retro-Trickser Danger Mouse an den Studioreglern sass. Ansonsten bleiben krawallierende Postpunk-Gitarren das prägende Element dieser so lustigen wie cleveren Band. Das artet dann in eine Beinahe-Prügelei aus, wie Sänger Andrew Savage mit subversivem Humor in «Almost Had to Start a Fight» berichtet, aber es geht auch ruhiger, versöhnlicher. Denn eigentlich geht es auch hier nur um Herzlichkeit und Zärtlichkeit. «But like power turns to mold, like a junkie going cold / I need the fix of a little tenderness» singt Savage ganz am Schluss. Und genau diesen zärtlichen Schuss gibt diese fantastische Platte, die nun auf dem Bühnenboden des Bad Bonn betanzt werden kann. Hellwach (doch leider ohne mich).



Di, 17.7., Bad Bonn, Düdingen

### David Byrne

Es ist zwar ausverkauft, aber vielleicht reicht ja der Optimismus doch noch für irgendein Ticket. Hier nochmals [mein Artikel](#) aus dem Frühling.

Di, 17.7., Theater 11, Zürich

### Altin Gün

Via Holland in die türkische Psychedelik – und damit rein in das schöne Stück Popmusik, das diese Band auf «On» und nun auch auf der Bühne spielt.

Mi, 18.7., Am Schluss, Thun

### Dollkraut Band

Von Holland aus reist Pascal Pinkert in eine psychedelische Vergangenheit, der sein Projekt Dollkraut nun zur Band aufgestockt hat.

Fr, 20.7., Bad Bonn, Düdingen

### Rufus Wainwright

Oh what a world! Rufus Wainwright singt – doch wie genau seine Gegenwart aussieht, erschliesst sich mir nicht mehr. Doch die Vergangenheit war bei ihm schon sehr gross.

Sa, 21.7., Blue Balls, Luzern

### Meridian Brothers

Da machen sich die wilden Detektive auf den Weg, und finden sich am Mühleplatz in Thun ein, um Eblis Álvarez und seine tolle Band wieder einmal zu erleben.

Sa, 21.7., Am Schluss, Thun

## **Die Platten der Woche**

### The Internet: «Hive Mind» (Sony)

Die Odd-Future-Supergruppe um Syd und Steve Lacy veröffentlicht neue Soulsongs, die so geschmeidig wie relevant sind.

### The Ophelias: «Almost» (Joyful Noise)

Gitarrenpop von der Band um Singer/Songwriterin Spencer Peppet aus Cincinnati, produziert von Yoni Wolf aka Why?. Sehr süsser und schöner Stoff.

### Lotic: «Power» (Tri-Angle)

Love und Licht und Drastik und Brutalitäten und Schönheiten: Das gibts auf diesem herausfordernden Album dieses Künstlers bzw. dieser Künstlerin zu hören.

## Die Lesezeichen der Woche

### [48 Music Biz Jobs of Tomorrow – And How to Get Them](#)

Wenn es mit dem Schreiben nicht mehr weitergeht, werde ich Playlist-Kurator für eine Restaurantkette. Oder «Streaming Storyteller». Oder «Playlist Scientist». Oder «Cryptocurrency Planner». Und dies sind nur einige Jobs im Musikbusiness der Zukunft.

### [«Wir sind immer an der Kante»](#)

Marga Glanz, Inhaberin des fantastischen [Groove City](#) in Hamburg, über ihren Laden und das Dasein als Plattenhändlerin.

### [How One Tweet About Nicki Minaj Spiraled Into Internet Chaos](#)

Die Stan-Kultur ist schlecht. Und macht vor niemandem Halt.

### [Coltrane, Kamasi and the Art of Looking Both Directions at Once](#)

Ein Stück zu den beiden Alben von John Coltrane und Kamasi Washington mit interessanten Parallelitäten.

### [15 Halbjahresplatten](#)

Vor den Ferien des Jahres, eine kurze Aufstellung mit einigen Alben, die mir bleiben werden. Ohne Reihenfolge und mit sehr vielen Lücken, natürlich. Vielleicht findet sich ja was.

## Listen Up! vol. 177

Der kompakte Popletter, direkt mit Sicht auf die See verschickt, auf weitere gute Sommertage und herzlichen Dank fürs Lesen.

## Die Veranstaltungen der Woche

### [Stadtsommer](#)

Es ist Sommer in den Städten, beispielsweise in Zürich, wo diese Woche die Stadtsommer-Konzertserie beginnt. Neben Pablo Nouvelle, Ta'Shan und EgoPusher spielt auch das grosse Duo Ester Poly auf.

Do, 26. bis Fr, 27.7., Zürich

### [Idles](#)

Derweil auf dem Vorplatz der Reitschule: Die Idles aus Bristol – und viele mehr.

Fr, 27.7., [No Borders No Nation](#), Bern

### [How to Dress Well](#)

Fürs sanfte zuständig ist Tom Krell, dem einstigen Bedroom-Soulsänger, der die ganz grossen Bühnen nach seinem so vielversprechenden Debüt dann doch nicht erreicht hat.

Sa, 28.7., Am Schluss, Thun

## **Die Platten der Woche**

### **[Ty Segall & White Fence: «Joy» \(Drag City\)](#)**

Ty und Tim herzen Katzen auf dem Cover dieser gemeinsamen Platte, auf die ich mich doch ordentlich freue. Auch wenn es sich allenfalls bloss um eine Fingerübung handelt.

### **[Underworld & Iggy Pop: «Teatime Dub Encounters» \(Caroline\)](#)**

Ob Iggy seinen in Montreux verlorenen Zahn wieder gefunden hat, weiss ich nicht. Was sicher ist: Diese Aufnahmen mit Underworld passen zu einem, der seine Altersrolle längst gefunden hat.

## **Die Lesezeichen der Woche**

### **[How George Clinton Made Funk a World View](#)**

Hua Hsu über George Clinton, dieser Artikel hätte gerne noch länger ausfallen dürfen.

### **[Hip-Hop Is Evolving. Just Ask Its Superstars](#)**

Die Rap-Superhelden sind alt geworden – was sich damit ändert.

### **[The Albums of the Year So Far](#)**

Auch eine Auswahl: Der Quietus hat die bisherigen Platten des Jahres ausgewählt. Wobei: Es sind 100.

### **[Gorilla vs. Bear Modern Yacht Rock III Summer 2018 Mixtape](#)**

Weil Sommer ist.

### **[Lucretia Dalt](#)**

Wem das oben zu seicht sein sollte – einfach hier weiter hören.

## **Listen Up! vol. 178**

Wenn dieser Popleter verschickt wird, rollt der Nightjet hoffentlich recht friedlich durch die Nacht. In dem Sinne: Auf gute Ankünfte oder sonstige Reisen, und herzlichen Dank fürs Lesen.

## **Die Veranstaltungen der Woche**

### **[G. Rag y Los Hermanos Patchekos](#)**

Feuerwerk? Haha. Deshalb hin zu G. Rag und den Hermanos Patchekos, für ein ausgelassenes Fest jenseits aller Fähnchen.

Mo, 31.7., El Lokal, Zürich; Di, 1.8., Café Kairo, Bern

## Ostfest

Auch ein ausgelassenes Fest war im letzten Jahr das Ostfest im Tramdepot Burgernziel. Und dieses Jahr wird das nicht viel anders sein – mit Klaus Johann Grobe, die sicherlich ihren frischen [«Discogedanken»](#) nachhängen werden, mit Muthoni Drummer Queen, mit Augenwäser und Hove und Harvey Rushmore & The Octopus, und natürlich mit dem lichtorgelnden Pyrit. Dazu: das donnerstägliche Warm-up-Konzert mit Aul. Ein schönes lokales Ding.

Fr, 3. bis Sa, 4.8., Tramdepot, Bern

## Die Platten der Woche

### Helena Hauff: «Qualm» (Ninja Tune)

Ist denn alles harsch und superindustriell und kalt bei [«techno star»](#) Helena Hauff? Nein, natürlich nicht, weil ihre neuen Tracks geben sehr viel Raum. Und: «It was all fields when I was a kid».

### Oneohtrix Point Never: «The Station» & «We'll Take It» (Warp)

Ich bin noch nicht wirklich mit «Age Of» durch, da kommen schon zwei neue EPs (die zwar eher Singles sind), aber schon okay.

### Mulatu Astatke: «Afro Latin Soul (Vols. 1 & 2)» (Strut)

Diese wunderbare Musik sollte man in diesen Tropennächten hören. Wer will denn schon schlafen?

### Jenny Hval: «The Long Sleep» (Sacred Bones)

Vielleicht habe ich bereits auf diese EP hingewiesen, aber wenn es so wäre, sei's drum. Denn [«Spells»](#), dieser frei-fliessende Popsong, hilft auch über vieles hinweg.

### Gaika: «Basic Volume» (Warp)

Vielleicht wurden auf Gaikas Debüt allzu viele Sounds, die man überall hört, zu Tracks zusammengebastelt. Aber zumindest «Immigrant Sons (Pesos and Gas)» ist ein bleibender Grossstadtpopsong.

## Die Lesezeichen der Woche

### Cat Power on Songwriting

Bald erscheint «Wanderer», und der Titelsong klingt endlich wieder einmal viel versprechend. Wie Chan Marshall ihre Songs schreibt? Beschreibt sie hier kurz.

### Annoyed by Restaurant Playlists, a Master Musician Made His Own

Wenn es nach mir ginge, braucht es sowieso keine Musik in den Restaurants. Und schon gar nicht roboternde Popradios. Gegen sorgfältig ausgesuchte Playlists gibts aber wenig auszu-

setzen, so, wie mir jene scheint, die Ryuchi Sakamoto für ein New Yorker Restaurant gebaut hat.

### Jonathan Gold Meets N.W.A.

Mir war Jonathan Gold bis anhin nicht bekannt, doch nach dem Tod des Gastrojournalisten tauchen nun auch wieder seine früheren musikjournalistischen Texte auf, beispielsweise dieser hier über N.W.A. Hier noch eine Würdigung aus dem [«New Yorker»](#).

### Talking J Dilla, Kamasi, and the Hybrid Future of Jazz with «Playing Changes» Author Nate Chinen

Über den Jazz der Gegenwart erscheint in Bälde das Buch «Playing Changes». Das scheint mir auch nach diesem Interview sehr gewichtig zu sein.

## **Listen Up! vol. 179**

Die längste Woche der Saison ist nun doch zu Ende, und die Aussichten sind ziemlich gut – allenfalls auch dank den unten aufgelisteten Veranstaltungen und Platten und Lesestoffen. Jedenfalls: Herzlichen Dank fürs Lesen, und gute Schwimmrunden, hoffentlich.

### **Die Veranstaltungen der Woche**

#### Musikfestwochen

Wieder Mal nach Winterthur, beispielsweise zu Nilüfer Yanya, zu Altin Gün, zu Big Thief, zu Schnellertollermeier oder dann, im kostenpflichtigen Programm, zu Tocotronic und Benjamin Clementine und Metronomy. Aber dies nur als Vorschlag, wie ja alles in diesem Letter nicht-obligatorisch ist.

Mi, 8., bis So, 19.8., Winterthur

#### Open Air Basel

Es ist Hochsommer, und ich habe das aktuelle Album von Unknown Mortal Orchestra noch immer nicht angehört. Anlass, das zu ändern, bietet nun das Open Air Basel, wo auch Altin Gün, Mount Kimbie und Joan As Police Woman auftreten. Im Rahmen des Festivals enthüllt Helvetiarockt dann auch gleich [den Bericht](#) zum Frauenanteil in Basler Bands.

Do, 9., bis Sa, 11.8., Basel

#### Sur Le Lac

John Maus hat nach dem Tod seines Bruders das Konzert abgesagt, doch eine Reise nach Eggersriet, das ja in der helvetischen Popgeschichte längst verewigt ist, lohnt sich dank Bands wie den Rolling Blackout Coastal Fever (deren «Hope Down» eine der Platten der Saison ist) noch immer sehr.

Fr, 10., bis Sa, 11.8., Eggersriet

#### Lethargy

Abseits der Street Parade: Die Lethargy, dieses Jahr etwa mit Hot Chips Alexis Taylor, der so tanzt, wie ich eigentlich auch möchte.

Fr, 10., bis Sa, 11.8., Rote Fabrik, Zürich

### [Openair am Bielsersee](#)

Und noch ein letztes Festival in dieser Liste: Das Openair lockt mit Imarhan, dem behelmtten Bob Log III oder Ikan Hyu an den Bielersee.

Fr, 10., bis So, 12.8., Vinelz

### [DJ Fett](#)

Niemand smasht die 7"-Singles wie der unvergleichliche DJ Fett. So gut.

Sa, 11.8., Bad Bonn, Düringen

### **Die Platten der Woche**

#### [Tirzah:](#) «Devotion» (Domino)

Mica Levi macht die Beats, Tirzah singt die Songs. Fertig ist diese sehr private Platte, die man am besten in schöner Loneliness anhört.

#### [Steve Hauschildt:](#) «Dissolvi» (Ghostly)

Auflösungserscheinungen? Nicht in dieser elektronischen Musik von Steve Hauschildt, mit der man recht schön durch die Nächte driften kann.

#### [Moses Sumney:](#) «Black in Deep Red, 2014» (Jagjaguwar)

«Make Out in My Car» ist vorbei, denn nach der unromantischen Liebe gibts nun diese EP, auf der Moses Sumney andere Seiten besingt. Zu hören ist dies beispielsweise in «Rank and File», einem gewichtigen Protestsong.

#### [Michaela Meise:](#) «Ich bin Griechin» (Martin Hossbach)

Nach der Kirchenmusik gibts eine neue Liedersammlung von Michaela Meise, aber Geister gibts auch hier, nämlich jene von vergangenen Liedern, die die Sängerin auf deutsch übersetzt hat und mit ihrem Akkordeon instrumentiert. Und die dann eben höchst gegenwärtig sind.

### **Die Lesezeichen der Woche**

#### [«Für Kitsch sind wir zu wenig cool»](#)

«Mini Löwin»? Jeans for Jesus über die Liebe.

#### [The 200 Greatest Songs By 21st Century Women](#)

Die Liste des Jahres, ohne Frage.

## [What the Womad Visa Fiasco Tells Us About Live Music in Brexit Britain](#)

Am Womad in London konnten drei Bands nicht spielen, da sie keine Visa erhielten. Und dies könnte erst der Anfang sein.

## **Listen Up! vol. 180**

Der Code ist noch leicht verrückt, der Rest sollte aber stimmen, gladly. Auf eine gute Woche und wie immer: herzlichen Dank fürs Lesen.

## **Die Veranstaltungen der Woche**

### [Musikfestwochen](#)

Heute Sonntag Altin Gün, morgen Montag Adrienne Lenkers fantastische Big Thief, am Dienstag Schnellertollermeier, Tshegüe am Mittwoch usw. Doch, so lässt es sich leben.

Bis So, 19.8., Winterthur

### [Grizzly Bear](#)

Die schöne Band, ich freue mich sehr, auch weil «Painted Ruins» jenes Lieblingsalbum ist, mit dem ich gar nicht gerechnet habe.

Di, 14.8., Kaufleuten, Zürich

### [Bit-Tuner & Friends](#)

Mehr Bass? Gibts bei Bit-Tuner und seinen Freunden.

Do, 16.8., Rössli, Bern

### [Analog Africa](#)

Samy Ben Redjeb betreibt das wunderbare Label Analog Africa, nun legt er Platten anlässlich der Tropical Night auf – gemeinsam mit Uede Suave.

Fr, 17.8., Vorplatz, Bern

## **Die Platten der Woche**

### [Animal Collective](#): «Tangerine Reef» (Domino)

Die Boys sind wieder am Tauchen und haben auch eine Bildspur eingefangen. Die Ruhe nach der Party passt schon sehr, fehlt bloss Panda Bear.

### [Roy Montgomery](#): «Suffuse» (Ba da Bing)

Wohl eines der Alben der Saison ist «Suffuse» des Gitarristen, Umweltwissenschaftlers und Feuerwehrmanns Roy Montgomery. Nach seinem Vierfachalbum «R M H Q» hat er nun mit Musikerinnen wie Grouper, Haley Fohr oder Julianna Barwick zusammengearbeitet.

### [Anna Meredith](#): «Anno» (Moshi Moshi)



Die «Nautilus»-Fanfaren sind abgeklungen, nun gibts «Anno», das Anna Meredith mit einem schottischen Ensemble eingespielt hat. Die Vorlage? Vivaldis «Vier Jahreszeiten».

### **Mitski: «Be the Cowboy» (Dead Oceans)**

Was schon bekannt ist von Mitskis kommendem Album? Dass es mit dem niederschmetternden «Two Slow Dancers» enden wird. Oh, schönes Elend.

### **Oh Sees: «Smote Reverser» (Castle Face)**

John Dwyer ist immer noch auf seiner grossen Mission mit den Oh Sees, die ja dann doch nie enttäuscht, sondern einfach nur: kickt.

## **Die Lesezeichen der Woche**

### **Those Days: The Difficult Beauty of Nico**

Noch in den Kinos: «Nico, 1988», das recht bizarre, dennoch lohnenswerte Biopic über die letzten Jahre im Leben von Christa Päffgen. Hier, der passende Text dazu.

### **Autechre on Their Epic NTS Sessions, David Lynch, and Where Code Meets Music**

Diese acht Stunden Musik werden sich lohnen: Autechre waren bei NTS zu Gast, und spielten vier Sets voller neuer Musik. Vor dem Warp-Release gibts das Interview.

### **Miho Hatori on Collaboration and Memory**

Sugar Water? Miho Hatori, einst Teil von Cibo Matto, spricht im «Creative Independent» über ihre Kunst.

## **Listen Up! vol. 181**

Zur Aufheiterung dieser nun allmählich abgeschlossenen und auch traurigen Woche: Der Popletter. Herzlichen Dank fürs Lesen.

## **Die Veranstaltungen der Woche**

### **Protomartyr**

Als Protomartyr an der Bad Bonn Kilbi spielten, da kannte ich diese Band noch überhaupt nicht. Aber jenes Konzert ist mir stärker geblieben als so viele andere – vor allem auch wegen der Erscheinung von Joe Casey. Nun spielen sie im Sommerclub, mit dabei: ihre grosse Platte «Relatives in Descent». Protomartyr spielen nach der Absage des Mascotte-Konzerts nur noch in Düdingen, und man hofft, dass die Unsitte, Konzerte wegen schlechten Vorverkäufen abzusagen (wenn dies überhaupt der Grund gewesen ist), nicht auch hier Einzug hält.

Di, 21.8., Bad Bonn, Düdingen

### **Lucy Dacus & Snail Mail**

Die neuen Matador-Indiestimmen zur Zeit gibt es an einem weiteren Sommerabend im Bad Bonn zu sehen. Wer nicht bei King Kendrick ist, geht hierhin.

Do, 23.8., Bad Bonn, Düdingen

## Zürich Open Air

Und eben: Das ist diese Woche, und das bedeutet dann auch endlich das Ende der Festivalsaison. Ich werde mir anschauen: Natürlich Kendrick Lamar, der alles überstrahlt, aber auch The War on Drugs, Kevin Morby mit seiner fantastischen Band, King Tuff und Charlotte Gainsbourg.

Mi, 22., bis Sa, 25.8., Festivalgelände, Rümlang

## **Die Platten der Woche**

### Blood Orange: «Negro Swan» (Domino)

Eines der erwarteten Alben des Jahres ist «Negro Swan», der Nachfolger von «Freetown Sound» – ein Album, das mich immer noch sehr bewegt. «Negro Swan» könnte nun ein wenig esoterischer sein, aber was weiss ich schon, weil fertig gehört habe ich das Album noch nicht. Schuld daran ist das verdrehte Gitärreli des Jahres in [«Charcoal Baby»](#), love ya.

### Autechre: «NTS Sessions» (Warp)

Was ist all das? Ich werde berichten, sobald die acht Stunden auch angehört sind. [Hier](#) gibts bereits einiges.

### Serengeti: «Dennis 6e»

Produziert von Andrew Broder, hat Serengeti ein neues Album veröffentlicht. Anticon stirbt nie.

### Devon Welsh: «Dream Songs» (You Are Accepted)

Nach dem Ende seines Duos Majical Cloudz singt Devon Welsh nun alleine seine «Dream Songs», auch recht niederschmetternd.

### White Denim: «Performance» (City Slang)

Zum Rausschlaufen: Diese Gitarrenband für den letzten Feel Good Hit des Sommers.

## **Die Lesezeichen der Woche**

### Aretha Franklin

«I say a little prayer», auch wenn es nun nichts mehr hilft: Aretha Franklin ist am Donnerstag gestorben, aber mit dem Lesen von all den bewegenden Texten wird man noch lange beschäftigt sein. Oben verlinkt: David Remnicks Text, erschienen 2016, aber mit dem gültigen Schlusswort von Billy Preston – und dann werde ich überall weiterlesen. Und immer mehr hören.

### Die Bewegte im Feuilleton

Sie bewegte den «Bund»-Kulturteil über Jahre hinweg, und nicht nur in jener Zeit, als ich nur ein paar Tische weg von ihr meinen Online-Arbeiten nachgegangen bin, war Brigitta Niederhauser jene Seele, die der Redaktionsstube so gut getan hat. Nun ist sie gestorben, sie wird unvergessen bleiben.

### [Tirzah Takeover](#)

[Viel Liebe](#) gibts weiterhin für das Album von Tirzah – auch von der Seite Gorilla vs. Bear, wo Tirzah die Seite kurzerhand übernommen hat. So viel gute Musik.

## **Listen Up! vol. 182**

Zurück vom Feld oder zumindest fast, mögen die Clubs in Bälde wieder öffnen. In der Zwischenzeit gibts diesen Popletter, neben ganz vielem. In dem Sinne: Herzlichen Dank fürs Lesen und auf eine gute Woche.

### **Die Veranstaltungen der Woche**

#### [Jazzfestival Willisau](#)

Mehr aktuellen Jazz hören? Das kann man derzeit nicht nur begleitend zur Lektüre von [«Playing Changes»](#), sondern natürlich auch dieses Jahr in Willisau. Dieses Mal dabei ist etwa der New Yorker Trompeter Nate Wooley mit seinen «Battle Pieces».

Mi, 29.8., bis So, 2.9., Festhalle, Willisau

#### [Nox Orae](#)

Nicht nur für Psychedeliker und Schlaufendreher ist auch dieses Mal die Reise ans Nox Orae. Es treten auf: Die Wooden Shjips (die auch am 30.8. im Bogen F in Zürich spielen), Ariel Pink, Faust oder die Fat White Family.

Fr, 31.8., bis Sa, 1.9., La Tour-de-Peilz

#### [REXtone](#)

Zurück in die Bar? Dank den Murder Ballads, die Herr Higi auswählen wird, wird das kein Problem sein.

Fr, 31.8., REXbar, Bern (ab 22:30h)

### **Die Platten der Woche**

#### [Big Red Machine](#): «Big Red Machine» (Jagjaguwar)

Nachdem ich einen Song des National-Gitarristen Aaron Dessner und Justin «Bon Iver» Vernon kurz anklickte, blitzte in meinem recht müden Kopf ein Simply-Red-Song auf. Das muss aber noch nichts heissen, weil ich mich bei diesen beiden schon vielfach getäuscht habe.

#### [Jess Sah Bi & Peter One](#): «Our Garden Needs Its Flowers» (Awesome Tapes from Africa)

Aus Abidjan stammt diese einst sehr populäre Musik, die nun wieder erscheint. Zum Neu- oder Wiederentdecken.

### **Anna Calvi: «Hunter» (Domino)**

«Don't Beat the Girl Out of My Boy», heisst einer dieser sehr dramatischen und grossgedachten Songs von Anna Calvi – die nach fünf Jahren Pause ihre neue Platte veröffentlicht.

### **Four Tet: «Live at Funkhaus Berlin, 10th May 2018»**

Das soll ein formidables Set sein, das Four Tet eben via Bandcamp veröffentlicht hat. Rein tanzen?

### **Idles: «Joy As an Act of Resistance» (Partisan Records)**

Der Albumtitel der Woche stammt aus Bristol, ohne Frage.

### **Die Lesezeichen der Woche**

### **A Walk Through the Legendary Archives of Smithsonian Folkways**

Bandcamp-Love, dieses Mal für diesen Beitrag.

### **The Sounds of Music in the Twenty-first Century**

Der Noise von gestern bildet das Repertoire von heute, aber nicht nur: Alex Ross über den Zustand der modernen Klassik.

### **Robyn Is the 21st Century's Pop Oracle**

Ein Popsong, der mich seit der Veröffentlichung verfolgt, ist [«Missing U»](#), die neue Single von Robyn. Hier schreibt Jessica Hopper über die schwedische Popgrossmeisterin.

## **Listen Up! vol. 183**

Der Popletter als Gegenmittel für den Kamikaze-Hass fällt beinahe göttlich aus. Oh what a world! In dem Sinne, alles Gute für diese Woche.

### **Die Veranstaltungen der Woche**

### **Alvin Curran**

Im Rahmen der République Géniale gibts auf der Aare ein Bootskonzert. Wie das klingen wird, ist bereits heute Sonntag ab 14 Uhr zu erleben.

So, 2.9., Aare, Bern

### **Eugene Chadbourne & Schroeder**

Gitarren shreden? Kann auch so wie bei Eugene Chadbourne tönen.

Di, 4.9., Café Kairo, Bern

## LSD – Ein Sorgenkind wird 75

Turn on, tune in, drop out – jetzt auch in der Nationalbibliothek. Ich spiele an der Vernissage am Donnerstag ein paar psychedelisierende Platten.

Do, 6.9., Nationalbibliothek, Bern

## Lorenzo Senni

Die Zukunft ist hier – dank Lorenzo Senni in der Fribourger Kunsthalle, die sich in den kommenden Tagen in die [Klanghalle](#) verwandelt.

Fr, 7.9., Fri-Art, Fribourg

### **Die Platten der Woche**

#### Baze: «Gott» (Eret)

In gewisser Weise das Gospelalbum von Baze. Weil hier schreitet einer durch den Nebel auf der Suche nach ein wenig Licht. Es ist grandios.

#### Spiritualized: «And Nothing Hurt» (Bella Union)

Auch auf Gottsuche ist immer noch Jason Spaceman Pierce mit seinen neuen drogistischen Healersongs.

#### Bit-Tuner: «Arabian Nights» (Ous)

Via Kairo bis auf Kassette: Diese Aufnahmen von Bit-Tuner.

#### Long Tall Jefferson: «Lucky Guy» (Red Brick Chapel)

Simon Borer wandert mit seinen Wandergitarren weiter, bis auf den Mountain.

### **Die Lesezeichen der Woche**

#### The World's Greatest Living Jazz Composer Celebrates His Eighty-fifth Birthday

Der Pianist Ethan Iverson gratuliert Wayne Shorter zum 85. – und zu seinem neuen Album.

#### Taylor Swift Stands to Make Music Business History as a Free Agent

Das Transferfenster im Fussball ist endlich geschlossen, bei Taylor Swift wird es in Bälde geöffnet. Recht faszinierend.

#### «It Was Us Against Those Guys»: The Women Who Transformed Rolling Stone in the Mid-70s

Abseits den Männern: Die Geschichte des «Rolling Stone» in den Siebzigern.

## **Listen Up! vol. 184**

[O bella ciao, bella ciao!](#) Und wie immer: Herzlichen Dank fürs Lesen.

## **Die Veranstaltungen der Woche**

### **[La Luz](#)**

Reinsurfen in die Woche (oder dann in der nächsten Woche), mit den wunderbaren La Luz.

Di, 11.9., Rote Fabrik, Zürich; Mi, 19.9., ISC, Bern

### **[Dylan Carlson](#)**

Gitarren! Der Earth-Gründer sorgt für eine heavy Wochenmitte.

Mi, 12.9., Bogen F, Zürich; Do, 13.9., Le Bourg, Lausanne

### **[Marisa Anderson & Gunn-Truscinski Duo](#)**

Marisa Andersons «Bella Ciao» bleibt eines der Fundstücke des Jahres, und wie Steve Gunn und sein Schlagzeuger John Truscinski zusammenspielen, das ist neben den Duo-Aufnahmen ja auch auf Gunns «Eyes on the Lines» zu hören. Pflichtbesuch.

Do, 13.9., Le Bourg, Lausanne; Fr, 14.9., Bad Bonn, Düringen

### **[Schlammpeitziger](#)**

Nicht nur ein Witz: Die Musik von Schlammpeitziger. Oder wie Jan St. Werner schreibt: «Wer eine Zukunft ohne Rückgriff, sondern Zugriff auf Entrückung sucht, der liegt mit einer Schlammpeitziger Soundbestrahlung genau richtig.»

Fr, 14.9., Palace, St. Gallen; Sa, 15.9., Royal, Baden

### **[Dorit Chrysler & REA & J.A.W.I.S.](#)**

Die Dampfzentrale feiert im Schlachthaus die Saisonöffnung – mit Theremin und anderen Explorationen im Space. Wie klingt beispielsweise die «kleine, atomare Milchstrasse» von Rea Dubach?

Fr, 14.9., Schlachthaus, Bern

### **[Label Suisse](#)**

In Lausanne wird nicht nur der Schweizer Musikpreis übergeben, sondern man feiert auch mit einem grossen Konzertreigen das hiesige Musikschaffen. Mit dabei: Fast alle.

Fr, 14. bis So, 16.9., Lausanne

### **[Altin Gün](#)**

Eines der wunderbaren Konzerte dieses Sommers war der Auftritt von Altin Gün in Winterthur. Nun spielen sie im Südpol auf. Beste Vibes!

Sa, 15.9., Südpol, Luzern

## Die Platten der Woche

### [Oliver Coates](#): «Shelley's on Zenn-La» (RVNG. Intl.)

Seine Cello-Renoise-Halbclubmusik leuchtet, doch wie er das macht, weiss ich auch nicht genau. Ein Superber.

### [Yves Tumor](#): «Safe in the Hands of Love» (Warp)

Surprise Release von einem, der weiter geht. Zuoberst auf der Anhörliste.

### [Low](#): «Double Negative» (Sub Pop)

Neue Wege suchen und finden Low auf «Double Negative». Auch ein Album der Saison – hier gehts [zum Stream](#).

### [Aphex Twin](#): «Collapse» (Warp)

Das Epilepsie-Video überlebt? Dann kann man sich nun die weiteren Tracks geben.

### [Fenster](#): «The Room» (Altin Village & Mine)

«Psychedelic, groovy, hypnagogic, playful pop», heisst zum neuen Fenster-Album. Und mehr braucht man nicht für den Trip.

## Die Lesezeichen der Woche

### [Champions der Hits](#)

Ein Blick in die Song Machine, dank diesem ZDF-Film.



Auch zum sehen: Die Oper von Dean Blunt und Mica Levi.

### [The Story of «Mo Bamba»: How a SoundCloud Rap Track Goes Viral](#)

Auch videolastig: Dieser Artikel über die Geschichte hinter dem Hit «Mo Bamba».

### [5 Minutes That Will Make You Love Classical Music](#)

LieblingsmusikerInnen der «New York Times» präsentieren ihre liebsten Klassik-Stellen. Recht nett.

## Listen Up! vol. 185

Die Popmusik ist endlos, zum Glück, und überwältigte mich in der nun fast beendeten Woche immer dann, als es mein Schlafzugkopf nicht erwartet hat. Auch deshalb gibts einen frischen Popletter, bis in die Unendlichkeit. Auf eine gute Woche, und herzlichen Dank fürs Lesen.

## Die Veranstaltungen der Woche



## Fenster

Das, was letzte Woche hier geschrieben stand: «Psychedelic, groovy, hypnogogic, playful pop», also superb.

Mo, 17.9., Schwarzer Engel, St. Gallen; Mi, 19.9., Bar 3000, Zürich

## La Luz

Weitersurfen mit La Luz und auch Duck Duck Grey Duck. Wenn da nur der Fussball nicht wäre.

Mi, 19.9., ISC, Bern

## Julien Baker

Das könnte einer jener Abende werden, an die man sich – ähnlich wie im vergangenen Jahr Big Thief – lange erinnern wird. Weil: Julien Baker singt die «Turn Out the Lights»-Songs, die aufwühlen, und die wohl nur noch in diesem Jahr in den kleinen Clubs zu hören sind.

Do, 20.9., Bad Bonn, Düringen

## Amen Dunes

Ein twisted Ding, dieser Amen Dunes. Wie das live wird?

Fr, 21.9., Rote Fabrik, Zürich

## Manuel Troller

Der Gitarrist spielt die Musik von seinem kommenden Three:Four-Debüt «Vanishing Points».

Fr, 21.9., Dampfzentrale, Bern

## **Die Platten der Woche**

### Cyril Cyril: «Certaine Ruines» (Bongo Joe / Born Bad)

Der Bongo-Joe-Guru Cyril Yeterian und La Tène-Drummer Cyril Bondi sind Cyril Cyril und gemeinsam spielen sie eine, ja, hypnotische Welttanzmusik, die man sich unbedingt geben sollte.

### Sandro Perri: «In Another Life» (Constellation)

Das Wunder der Woche ist der knapp 25-minütige Titeltrack von Sandro Perris erstem Soloalbum seit dem fantastischen «Impossible Spaces». Das ist dann Musik zum Träumen und Tanzen und Umarmen und Weinen unter der Discokugel, aber was weiss ich schon.

### Shinichi Atohe: «Heat» (DDS)

In diesem anderen Leben kann man ja dann gleich weiter gehen in die House-Hitze dieses japanischen Grossmeisters. Auch superb.

### **Stella Chiweshe: «Kasahwa: Early Singles» (Glitterbeat)**

Wegen einem Interview musste ich den Kilbi-Auftritt von Stella Chiweshe leider auslassen – als Trost gibts nun dieses Album mit den frühen Singles der Mbira-Meisterin.

### **Swamp Dogg: «Love, Loss & Auto-Tune» (Joyful Noise)**

Auto-Tune-Verächter dieser Welt, nehmt das!

### **Mount Eerie: «after» (PW Elverum & Sun)**

Aus der Le-Guess-Who?-Kirche stammt dieses Livealbum von Phil Elverum. Es gehe hin, wer kann (ich kann es derzeit gerade nicht).

### **Christine and the Queens: «Chris» (Because)**

Touché! Bis auf den grossen Popbühnen.

### **Noname: «Room 25»**

Aus Chicago stammt Noname, und wie sie hier so sanft und natürlich sehr bestimmt rappt, das scheint mir bislang ungehört.

### **Sleaford Mods: «Sleaford Mods» (Rough Trade)**

Stick in a five and go – und immer weiter, mit diesen fünf neuen Tracks von Jason Williamson und Andrew Fearn.

### **VA: «Two Niles to Sing a Melody: The Violins & Synths of Sudan» (Ostinato Records)**

Eine letzte für diese Woche, weil das Label, das im Sommer bereits die Tambour-Musik von [Abu Obaida Hassan](#) veröffentlicht hat, hat nun diese Compilation mit Musik aus dem Sudan zusammengestellt. Wie dies klingt? Beispielsweise so wie [dieses Lied gegen all die Spaltungen](#).

## **Die Lesezeichen der Woche**

### **An Interview with Mac Miller**

Und dann war Mac Miller einfach tot. Hier, ein wohl letztes Interview.

### **Oral History of the «Judgment Night» Soundtrack: 1993's Rap-Rock Utopia**

Was waren die 90er doch für Jahre. Man hört dies beispielsweise an einem Ding wie dem «Judgment Night»-Soundtrack, dessen Geschichte hier von den Protagonisten erzählt wird.

### **Joanna Newsom Is the 21st Century's Timeless Voice**

Zurück in die Gegenwart und damit zu Joanna Newsom, die hier gewürdigt wird. Wieder einmal hören, unbedingt.

Vom Popletterschreiben direkt in die 90er und über den Beta-Band-Rap zurück in das andere Leben: So gehts, wenn ein später Abend an der CD- und Plattenwand verbracht wird. In dem Sinne: Auf neue Explorationen in Hi-Fi, und herzlichen Dank fürs Lesen.

## **Die Veranstaltungen der Woche**

### **Floorbrothers**

Get on the floor, sozusagen, mit diesen Brüdern im Geiste mit Disco-Doom-Vergangenheit, die für ihr erstes Album zu David Pajo reisten. Mehr bei nächster Gelegenheit, hier nun ein erster Konzerthinweis.

Mo, 24.9., Kulturbüro, Zürich

### **S. Carey**

Bon-Iver-Content, denn hier kommt der Drummer von Justin Vernon vorbei, und singt seine eigenen Lieder.

Di, 25.9., Bad Bonn, Düringen

### **Clash of Gods**

Der Clash zwischen Thomas Burkhalter und Christophe Jaquet geht weiter, nun auch in Bern.

Do, 27., bis So, 30.9., Schlachthaus, Bern

### **Nabihah Iqbal**

Ihr wurde ja von der weissen Kritik vorgeworfen, dass ihre Musik zu wenig exotisch sei – und das zeigte ja dann auch gleich prima auf, welches Stereotype so gepflegt werden. Nun denn, Nabihah Iqbal singt nun ihre Traumpop-Songs auch hierzulande.

Do, 27.9., Le Romandie, Lausanne; Fr, 28.9., Neubad, Luzern

### **Spain**

So langsam, so traurig? Spain ist eine Band, natürlich, und spielt nun wieder einmal in Zürich.

Do, 27.9., Bogen F, Zürich

### **Fatima Al Qadiri**

Ihre «[Shaneera](#)»-EP passt wohl auch in die «Clash of Gods»-Performance, wie das Konzert von Fatima Al Qadiri ausfallen wird?

Fr, 28.9., Kaserne, Basel

## **Die Platten der Woche**

### **Andrew Bernstein: «An Exploded View in Time» (Hausu Mountain)**

Saxofon-Koloss und Horse Lord Andrew Bernstein veröffentlicht ein Soloalbum. Was das mit Boogie Woogie zu tun hat, weiss ich nicht, aber so klingt jedenfalls seine [«Boogie Woogie Phase»](#).

**[Dustin Wong:](#) «Fluid World Building 101 With Shaman Bambu» (Hausu Mountain)**

Auch auf Hausu Mountain ist diese Soloarbeit des Gitarristen Dustin Wong (remember [Ponytail?](#)) erschienen, die flirrt, collagiert und geistert und clasht.

**[Niagara:](#) «Apologia» (Príncipe Discos)**

«Fourth World PLUS»: Das ist die Beschreibung dieses Trios aus Lissabon, die wie ihre Labelkollegin Nídia neue Wege sucht. Ziemlich super.

**[Asbest:](#) «Driven» (A Tree in a Field)**

Die Verschärfung mit dieser Basler Band, die getrieben ist von so vielem, was auf dieser Welt schief läuft. Gute Wut.

**[Puts Marie:](#) «Catching Bad Temper» (Two Gentlemen)**

Aus der katalanischen Hitze zurück im Land: Puts Marie mit ihrem ersten Album seit drei Jahren.

**[Dean Blunt:](#) «Soul on Fire» (Hyperdub)**

Dean Blunt verschenkt neue Musik via We Transfer. Auch dabei ist Mica Levi. Oben ist der Link versteckt.

**[Marissa Nadler:](#) «For My Crimes» (Sacred Bones)**

Folk-Echos aus Laurel Canyon, gesungen von Marissa Nadler. Und ganz viele sind mit dabei – von Sharon Van Etten bis Mary Lattimore.

**[Tim Hecker:](#) «Konoyo» (Kranky)**

Neue Sounds von Tim Hecker zum Desintegrieren. [Hier](#), der Stream.

**[Beak>:](#) «>>>» (Temporary Residence)**

Die Beak-Platte heisst «>>>», weil es die dritte Kraut-Exploration von Billy Fuller, Geoff Barrow und Will Young ist. Das kann einen auffressen.

**Die Lesezeichen der Woche**

**[Pop grotesk](#)**

Die Gegenwart ist grotesk, die Popstars der Gegenwart auch. Und noch viel mehr, wie der aktuellen und sehr lohnenswerten WOZ-Musikbeilage zu entnehmen ist. Also ab an den Kiosk.

## «Einen John Peel kann es heute nicht mehr geben»

In der WOZ-Musikbeilage schreibt auch Klaus Walter über Swamp Doggs grosses Autotune-Album. Walter wurde eben als deutschsprachiger Musikjournalist des Jahres ausgezeichnet. Im Radiointerview spricht er über seine Arbeit. Jedenfalls: Herzliche Gratulation!

## The Musicians Leading the AI Revolution

Ist künstliche Intelligenz die Zukunft des Pop? Natürlich ist es nicht so einfach, wie Holly Herndon und Mat Dryhurst glücklicherweise erklären.

## Hayley Williams Is the 21st Century's Pop-Punk Prophet

Emo ist überall – und dank Musikerinnen wie Julien Baker ja auch im Club. Deshalb: Dieser Beitrag über Paramore-Sängerin Hayley Williams.

## **Listen Up! vol. 187**

Bevor ich ins Sommerververlängerungslager ziehe, packe ich noch ein paar Platten ein, nicht für die Reise ans Meer – das müssen andere tun – sondern fürs Rabe-Studio, wo ich ab 22 Uhr in der Sendung unerhörtes-ungehörtes ein paar Platten spielen werde. Bis dahin, der Pöpleter, auf eine gute Woche.

## **Die Veranstaltungen der Woche**

### Le1f

Der Riot Boi tanzt weiter, auch wenn «WUT» ja schon einige Jahre zurückliegt.

Do, 4.10., Exil, Zürich; Fr, 5.10., Dachstock, Bern

### The Soft Moon

Luis Vasquez ist der Mann, der hinter The Soft Moon steckt, aber wer hier Tagträumerisches erwartet, liegt eben doch falsch, da zumindest seine aktuelle Platte «Criminal» eher nach frühen Nine Inch Nails klingt.

Do, 4.10., ISC, Bern

### Optimo

Wäre ich nicht im Strand, wäre ich im Club. All night long, wieder einmal: die grossen Optimo DJs JD Twitch und JG Wilkes.

Fr, 5.10., Bad Bonn, Düringen; Sa, 6.10., Zukunft, Zürich

### Eartheater

Wer nach einem Abend der Zerstreuung sucht, der sollte diesen Abend in der Dampfzentrale mit Alexandra Drewchin alias Eartheater, die der Gegenwart verstörende Songs abbringt, sowie Ex-Coil-Mitglied Drew McDowall auslassen. Für alle anderen gilt: Hin!

Fr, 5.10., Dampfzentrale, Bern

## Low

Die schwindelerregendsten Verzerrungen gibts bei Low, deren «Double Negative» eine der Jahresplatten sein wird. Danach: Versöhnung.

Sa, 6.10., Bogen F, Zürich

## Melvins

King Buzzo und seine Komplizen besuchen Bern, es könnte ein erhebender Abend im Dachstock werden.

So, 7.10., Dachstock, Bern

## **Die Platten der Woche**

### Cat Power: «Wanderer» (Domino)

Chan Marshall ist wieder da, mit einem neuen Album, das nicht weniger als grossartig ist – mit dem Rihanna Cover «Stay, mit «Woman», das sie mit Lana Del Rey eingesungen hat, vor allem aber mit diesen brüchigen und doch nicht gänzlich verlorenen Songs, mit denen sie damals bekannt wurde. Und dann: Loswandern.

### Lonnie Holley: «Mith» (Jagjaguwar)

«I Woke Up in a Fucked-Up America», heisst einer der neuen Songs von Lonnie Holley, dessen kosmischer Gospel glücklicherweise noch zu Lebzeiten gehört wird – und der nun wichtiger ist denn je.

### Jlin: «Autobiography» (Planet Mu)

Jlin macht nun auch Musik für Ballett, beispielsweise für die Choreografie «Autobiography» von Wayne McGregor. Wie diese aussieht, weiss ich nicht, aber zu hören ist sie nun.

### Marie Davidson: «Working Class Woman» (Mute)

Auf dem Vorgängeralbum nahm sie zumindest im Titel «Adieux au Dancefloor», aber im Club und vor allem auch im Alltag gibts viel zu tun, wie der grandiose Track «Work It» zeigt.

### Adrianne Lenker: «abysskiss» (Saddle Creek)

Die Lieder der Big-Thief-Sängerin und -Gitarristin Adrianne Lenker gehen mir seit dem Konzert im Bad Bonn nicht mehr aus dem Sinn, und das wird auch diese Soloplatte nicht ändern – im Gegenteil.

### Kode9/Burial: «Fabriclive 100» (Fabric)

Der letzte Fabriclive-Mix ist da und was für einer das ist – nämlich einer, der die Ravegeschichte aufrollt und dann weiterschreibt, kann abgelesen werden an der Kombination Kode9 und Burial. Hier noch ein zusätzlicher Mix, den die beiden für Mary Anne Hobbs aufgenommen haben.

### **Wolfman: «Mad Woman» (Irascible)**

Die «Heat» zieht weiter, aber für Sommerhits wie jener von Wolfman aka Katerina Stoykova und Angelo Repetto zeigt man auch jetzt, mehr denn je, eine Schwäche.

### **Chris Imler: «Menschen und Tiere» (Staatsakt)**

Chris Imler appelliert an Menschen und Tiere, aber nicht nur. Einer der guten.

### **Die Lesezeichen der Woche**

#### **How Auto-Tune Revolutionized the Sound of Popular Music**

Simon Reynolds schreibt über Auto-Tune, und also Pflichtlektüre.

#### **Musik aus der Work-out-Playlist**

Nochmals der Hinweis auf die WoZ-Musikbeilage, weil dieser Text von Donat Kaufmann über Imagine Dragons und andere optimierte Konsorten ist sehr toll.

#### **Reckoning with Pinegrove**

Ein Stück, das ich mir ausgedruckt habe, damit ichs auch wirklich lese, ist dieses von Jenn Pelly über die Band Pinegrove, die seit den Vorwürfen wegen sexueller Nötigung gegen Evan Stephens Hall eigentlich nicht mehr existiert.

### **Listen Up! vol. 188**

Die Ferienedition des Popletters kommt wegen Social-Media-Abstinenz ohne Lesezeichen aus, aber in der Loop-Bücherherbstausgabe hats ja einigen Stoff empfohlen. Von dem her: Zurück ins Meer und zu den guldernen Drinks, auf eine gute Zeit.

### **Die Veranstaltungen der Woche**

#### **Cyril Cyril**

Die beiden Cyrils drehen ihre fantastischen Runden, am Montag beispielsweise im El Lokal in Zürich. Fangt sie, wenn Sie können.

Mo, 8.10., El Lokal, Zürich

#### **Tirzah**

Ein früher Saisonhöhepunkt wird die Erscheinung von Tirzah und Mica Levi im Bad Bonn sein. [Mehr Worte](#) gibts immer noch hier.

Fr, 12.10., Bad Bonn, Düringen

#### **Altin Gün**



Eines der schönsten Konzerte der Saison war der Auftritt von Altin Gün an den Winterthurer Musikfestwochen ([hier](#) der Bericht). Deshalb hin zum Bee-Flat-Saisonstart, an dem auch TooTard zu sehen sind.

So, 14.10., Bee-Flat, Bern (mitsamt Familienkonzert am Nachmittag)

## Die Platten der Woche

### [Connan Mockasin](#): «Jassbusters» (Mexican Summer)

Der neuseeländische Trickser ist zurück mit Album und Film. So gut.

### [Kurt Vile](#): «Bottle It In» (Matador)

Er dehnt seine Songs weiter aus, leider fast allzu sehr, denn von Kurt Vile würde ich mir mal ein bisschen mehr Konzentration auf den Song wünschen. Aber natürlich: Schon sehr gut.

### [William Basinski & Lawrence English](#): «Selva Obscura» (Temporary Residence)

Für die Freundinnen und Freunde von Ambient etc.: Die Duoplatte von William Basinski und Lawrence English.

### [Tashi Wada with Yoshi Wada and Friends](#): «Nue» (RVNG Intl.)

In der Freakways-Serie ist dieses Album erschienen, an dem auch Julia Holter beteiligt ist. File under: Friends.

### [Eli Keszler](#): «Stadium» (Shelter Press)

Dieser Perkussionist ist ja auch dank Laurel Halo und Julia Holter bekannt, nun erscheint dieses Album, das vom Plattendealer Boomkat mit sehr grossen Worten angekündigt wurde. Believe the Hype?

## [Gute Vibrationen](#)

Die holländisch-türkische Band Altin Gün erinnert an die Ära, als die Rockmusik am Bosphorus psychedelisch wurde. Sie machen klar: Es geht um den Vibe, nicht um Politik.

## Listen Up! vol. 189

Ist abseits von Kanye etwas passiert, während ich weg war? Ich weiss es nicht (deshalb fehlen noch ein letztes Mal die Lesezeichen, versprochen), aber was sicher ist: Jene einsiedlerische Musik, die Robert Cox unter dem Namen [Rimarimba](#) aufgenommen hat und die nun wieder greifbar ist, muss gehört werden. Denn in diesen Platten steckt, wie es auf dem Etikett heisst, «a future world of past possibilities». In dem Sinne, auf eine gute Woche und herzlichen Dank fürs Lesen.

## Die Veranstaltungen der Woche

### [Joasihno](#)

Diese Roboter oben gehören Joasihno, und sie machen ganz wunderbare Musik. Zu hören und vor allem zu sehen im Palace im Osten des Landes.

Mi, 17.10., Palace, St. Gallen

### A Sick Sad World

Das ist kein Bandname, sondern der Titel dieses Konzertabends, der mit Ätna und 13Year Cicada und Umlilo aus Südafrika sehr weit reist.

Do, 18.10., ISC, Bern

### Pop – Power – Positions

Womit wir auch bei der Weiterbildungsveranstaltung der Woche sind. Weil Umlilo spricht auch an dieser sehr reizvollen Popforschungs-Konferenz.

Do, 18.10., bis Sa, 20.10., Bern

### Keinzigartiges Lexikon

Für einmal eine Buchvernissage, im Bookshop des vertrauten Nachbarns, und mit Giuliano Musio und Manuel Kämpfer, die diesen fröhlichen Band geschrieben und gezeichnet haben.

Do, 18.10., etkbooks store, Bern

### REXtone mit Paradisco

In der Kino-Nachtbar diesen Monat zu Gast: Die Fantaplast-Elektronikerinnen Paradisco mit ihren Platten. Auf die lange Nacht.

Fr, 19.10., REXbar, Bern (ab 22:30)

### Haiyti

Sie hat ihren Echo nicht zurückgegeben, ha, und führt ihren Kampf weiter, der da heisst: «Al-leine als kleines Mädchen Gangsterrap machen – schwierig genug!», wie sie im [«WoZ»-Interview](#) erzählt.

Fr, 19.10., ISC, Bern

### Les 5 ans de Bongo Joe

Einer der schönsten Orte der Schweiz und überhaupt ist der Bongo Joe in Genf. Nun wird dieser Treff fünf Jahre alt, und das wird mit einem Marathon gefeiert. Wer hin kann, muss hin.

Fr, 19.10., bis So, 21.10., Bongo Joe, Genf

### Kurt Vile

Der Anti-Gitarrenheld Kurt Vile zerdehnt die Zeit fast allzu sehr auf seinem aktuellen Album, aber live nimmt er ja zuweilen auch den Freak Train. Im Vorprogramm: Die fantastische Harfenistin Mary Lattimore, die gemeinsam mit Meg Baird auftreten wird.

Sa, 20.10., X-Tra, Zürich

## [Ammar 808](#)

Der Maghreb ist bei Sofyann Ben Youssef vereint im Tanz, denn als Ammar 808 hat der Tunesier im Sommer das Album «Maghreb United» veröffentlicht, das Grenzen für einmal wirklich niederreisst.

Sa, 20.10., Palace, St. Gallen

## **Die Platten der Woche**

### [Empress Of](#): «**Us**» (Terrible Records)

Lorely Rodriguez ist Empress Of, und singt die Popsongs, die natürlich schon sehr makellos klingen, die aber dann doch sehr zu Herzen gehen, weil die grossen Fabriken sind dann eben doch anderweitig zu finden als in [«Trust Me Baby»](#).

### [Neneh Cherry](#): «**Broken Politics**» (Smalltown Supersound)

Neneh Cherry hat sich für dieses Album mit Four Tet zusammengetan, und sie fragt auf diesem Album: «how do we conduct ourselves in extraordinary times?» Die Antworten? Klingen dann natürlich recht twistig.

### [Anna St. Louis](#): «**If I Only Was a River**» (Mare Records)

Nach ihren «First Songs» gibts nun das Debüt von Anna St. Louis. Über dieses schreibt Kevin Morby (auch weil dieses Album ja auf seinem Label erscheint): «Her album is for the mystics, reminding us that the world is full of magic at every turn, if only we let ourselves see it.»

### [Odd Beholder](#): «**All Reality Is Virtual**» (Mouthwatering Records)

Auch ein Debüt: die «Loneliness»-Songs von Daniela Weinmann, die sehr schön schweben.

### [Will Oldham](#): «**Songs of Love and Horror**» (Domino)

Die gesammelten Texte von Will Oldham erscheinen in einem Buch, Grund genug, für Bonnie Prince für einmal seine Masken abzulegen, und grösste Hits wie «I See a Darkness» oder «New Partner» ganz alleine einzusingen.

### [Cloud Nothings](#): «**Last Building Burning**» (Carpark)

Warum ich Cloud Nothings so mag? Ich weiss es nicht.

## **Listen Up! vol. 190**

Zurück aus den «Loading Zones» des Daseins, gibts den ungedruckten Popletter zur Woche. Wie immer: Herzlichen Dank fürs Lesen.

## **Die Veranstaltungen der Woche**

### [Howe Gelb & Pieta Brown](#)

Der Freund der letzten Insel ist wieder zu Gast, und er kommt dieses Mal mit Pieta Brown, die von der BBC so beschrieben wird: «self-styled poetess, folk goddess and country waif».

Mo, 22.10., El Lokal

### Scott Matthew

Der Schmerzenssänger singt seine heilenden und schmachtenden Songs. Wie immer: Make it beautiful!

Fr, 26.10., Bogen F, Zürich

### Reitschule Fest

Die Reitschule feiert den 31. Geburtstag, mit KT Gorique, mit den Sonics (die auch in der Roten Fabrik anzutreffen sind am Dienstag), oder Nattali Rize. Prosit.

Fr, 26., bis Sa, 27.10., Reitschule, Bern

### Connan Mockasin

Das Palace wird wieder zum Kino, dank der Filmvorführung von Connan Mockasins «Bostyn'n Dobsyn». Und weil der Regisseur anwesend ist, spielt er im Anschluss seine neuen «Jassbusters»-Songs. Und hoffentlich nicht nur die.

Fr, 26.10., Palace, St. Gallen

### Das grosse Stimmungsfass

Man kann dann natürlich auch grad in St. Gallen bleiben, weil es gibt die Verabschiedung des allerbesten Palast-Bookers zu betanzen. Mit Surprisen (und hoffentlich nicht nur mir hinter dem DJ-Pult). Schon jetzt, danke für die Musik und die Freundschaft, Damian!

Sa, 27.10., Palace, St. Gallen

### Meridian Brothers

Eblis Álvarez und seine Bruder- und Schwesterschaft drehen und drahten immer weiter an ihrer Musik, ein Spass, wer nach diesem Wochenende noch mag.

So, 28.10., Bee-Flat, Bern

### **Die Platten der Woche**

#### Julia Holter: «Aviary» (Domino)

Nach dem kompakten «Have You in My Wilderness» veröffentlicht Holter nun wieder längere Songs bzw. das, was für sie eben noch Songs sind. [Ein längeres Stück](#) über die Grossartige.

#### Klaus Johann Grobe: «Du bist so symmetrisch» (Trouble in Mind)

Klaus Johann Grobe tanzen wieder ihre Schlaufen – und den Soundtrack für ihre Discogedanken spielen sie ja zum Glück gleich selber ein.

### **Robyn: «Honey» (Konichiwa)**

POP ganz gross geschrieben, denn Robyn veröffentlicht endlich ihr ein neues Album. [Hier](#) gibts ein längeres Lesestück, [da](#) den Titelsong.

### **Thom Yorke: «Suspiria» (XL Records)**

Thom Yorke geht unter die Soundtracker für den Film «Suspiria» von Luca Guadagnino. Schaudern?

### **Die Lesezeichen der Woche**

#### **Krach, bum! «Spex» kaputt**

Es steht schlecht, nicht um den Musikjournalismus, weil dieser ist – sofern man solchen Texten den Platz verschafft – lesenswerter denn je. Sondern um die Finanzierung des Musikjournalismus. Und genau deshalb wird nun die «Spex» nach 38 Jahren eingestellt. Der Traumjob Popjournalist verschwindet weiter. Es ist traurig.

#### **The Making (and Unmaking) of «Paul's Boutique»**

Die verbliebenen Beastie Boys über ihr Meisterwerk.

#### **Windrush Vibrations**

Wie ein Einwandererschiff die britische Musik und Gesellschaft veränderte, steht in der aktuellen Ausgabe des «Wire». Hier, die Playlist.

### **Listen Up! vol. 191**

Der Plattenkoffer ist mein Handgepäck in diesen frühen Morgenstunden, nachdem die Diskokugel die ganze Nacht gedreht hat. Auf dass sie die nächste Woche hindurch weiter scheint. In dem Sinne, herzlichen Dank fürs Lesen, und bis in der nächsten Diskothek.

### **Die Veranstaltungen der Woche**

#### **Cat Power**

Die Wandererin ist wieder angekommen. Und das dies sehr schön ist, ist auf ihrem neuen Album nachzuhören. Wie diese Konzerte von Chan Marshall nun werden?

Mo, 29.10., X-Tra, Zürich; Di, 30.10., Le Romandie, Lausanne

#### **Die Nerven**

Sie nerven weiter, als gäbe es kein morgen. Und das muss ja auch so sein. Im Vorprogramm: Die drängenden Asbest aus Basel.

Di, 30.10., Bad Bonn, Düringen; Mi, 31.10., Palace, St. Gallen

#### **Dope Saint Jude**

Sie ist bekannt aus dem Norient, nun rappt und tanzt Dope Saint Jude in der Berner Turnhalle.

Mi, 31.10., Bee-Flat, Bern

### Serpentwithfeet

Josiah Wise singt den labyrinthischen Gospel der Gegenwart. Ein Pflichttermin in diesem Konzertherbst.

Do, 1.11., Bad Bonn, Düringen; Fr, 2.11., Exil, Zürich

### C. Gibbs & The Handsome Two

Freunde des Hauses begrüsst man gerne immer wieder, deshalb: Rein in die Konzertsäle zu Christian Gibbs und seinen Handsome Two.

Do, 1.11., Café Kairo, Bern; Fr, 2.11., TapTab, Schaffhausen

### Baze

Der Nebel hat sich längst verzogen, aber sein «Gott» bleibt ein wunderbares Album. Nun tauft Baze seine bislang beste Platte.

Fr, 2.11., Dachstock, Bern

## **Die Platten der Woche**

### Eliza McCarthy & Mica Levi: «Slow Dark Green Murky Waterfall» (Slip)

Wie eigenartige Akkordfolgen Mica Levi auch bei Tirzah untergebracht hat, das hörte man weniger gut auf dem Album als vielmehr beim Konzert im Bad Bonn. Was für Klavierstücke sie sonst so schreibt, das ist nun auf dieser Platte der Pianistin Eliza McCarthy (im Bild) zu hören. Ideal für das Kammermusikzimmer.

### Demdike Stare: «Passion» (DDS)

Und von dort gleich zurück in den Club – zu Demdike Stare aus Manchester und ihre Raveerinnerungen.

### Marianne Faithfull: «Negative Capability» (BMG)

Ein Alterswerk, ja, aber immer mit Würde und Nick Cave und weiteren Freunden.

### Manuel Troller: «Vanishing Points» (three:four)

Für neue Sologitarrenmusik ist das three:four-Label aus Lausanne eine der weltweit besten Adressen. Schön, ist das ausserordentliche «Vanishing Points» von Manuel Troller nun dort erschienen.

## **Die Lesezeichen der Woche**

## Ort in Verhandlung

Was für ein wunderbarer Ort das Palace in St. Gallen doch ist. Deshalb hier, zu seinem Abschied, ein Interview mit Damian Hohl, bonne route, noch einmal.

## His Grainy Voice: REM Reviewed by Lonelady

Eine wunderbare Würdigung von Michael Stipe, geschrieben von Lonelady.

## «Sometimes I think, where's the art, the poetry in all this?»

Neil Tennants Songtexte sind nun auch in Buchform erhältlich. Aus diesem Anlass: ein sehr lohnenswertes Interview mit dem Pet Shop Boy.

## **Listen Up! vol. 192**

Es wird die persönliche Le Guess Who?-Weiterbildungswoche, aber bis es so weit ist: hier, der Popletter mit einigem Stoff zur Zeit. In dem Sinne: herzlichen Dank fürs Lesen.

## **Die Veranstaltungen der Woche**

### Dirtmusic

Chris Eckman und Hugo Race spielen nun gemeinsam mit dem Baba-Zula-Kopf Murat Ertel – die Musik, sie hat also noch immer keine Grenzen.

Mo, 5.11., El Lokal, Zürich

### Metric

Toronto war ja einst die Indie-Weltstadt – vor allem dank Broken Social Scene, bei denen auch Emily Haines eine schöne Rolle gespielt hat. Das ist eine Zeitlang her, aber dank Metric – der Band von Haines – darf schon auch wieder einmal an diese Zeiten erinnert werden.

Di, 6.11., Dynamo, Zürich

### Kelly Lee Owens

Wäre ich nicht anderweitig, wäre ich bei Kelly Lee Owens und ihrem Pop für den Dancefloor, der aber noch viel weiter reicht. Im Vorprogramm: Odd Beholder.

Fr, 9.11., Bad Bonn, Düringen

### James Holden & The Animal Spirits

Kilbi-Erinnerungen? Werden aufgefrischt dank James Holden und seiner Band, die ich nur live sehr schätze.

Sa, 10.11., Dachstock, Bern

## **Die Platten der Woche**

### Vince Staples: «FM!» (Def Jam)



Und plötzlich wieder Sommer, dank Vince Staples und seinem Radiomixtape aus Long Beach. Es ist sehr gut.

**Ian William Craig: «Thresholder» (130701)**

Wenn wir schon beim Frequenzdrehen sind: Da kommen die Geisterwellen von Ian William Craig gerade recht.

**Colin Self: «Siblings» (RVNG Intl.)**

Zum Entziffern: Dieses Album von Colin Self, das reich belohnt.

**Jens Friebe: «Fuck Penetration» (Staatsakt)**

Er hat schon recht, wenn er in der aktuellen «Spex» sagt, dass es heute vermutlich schwieriger sei, «über Pop zu schreiben, als selbst Pop zu machen». Aber einfach ist Pop «machen» ja auch nicht, aber auch wenn alles sehr clever und hintersinnig ist auf diesem Album: sehr lustig und wichtig ist dieses Album natürlich doch.

**Charles Bradley: «Black Velvet» (Dunham)**

Aus dem Jenseits: Die Stimme von Charles Bradley.

**Makaya McCraven: «Universal Beings» (International Anthems)**

Beat-Studies eine Schlagzeugers, der den Black Atlantic weiter vermisst – bis in den Space.

**Kelly Moran: «Ultraviolet» (Warp)**

Präparierte Warp-Klaviere von Kelly Moran, eine Komplizin von Oneohtrix Point Never. Ich bin aber noch nicht wirklich sicher, ob das alles passt.

**Die Lesezeichen der Woche**

**Post Malone is the perfect pop star for this American moment. That's not a compliment.**

Die Rückkehr der Verrisse? Jedenfalls ist dieses grosse Stück von Jeff Weiss gnadenlos.

**Viel Geld vom rechten Flügel**

Red Bull steht im Gegenwind, endlich. Oben: Der Woz-Artikel, [hier](#) die Folgegeschichte aus dem Tagi. Es scheint also eine Zukunft ohne den Dosengetränkhersteller zu geben.

**Gorilla vs. Bear HALLOWEEN 2018 Mix**

Wie immer superb: Der Gorilla vs. Bear Halloween-Mix. So lässt sich das feiern.

**Listen Up! vol. 193**

Und plötzlich und endlich wieder Utopien – auch wenn man dazu reisen muss. Und dann tanzen darf, bis die Queen kein Reptil mehr ist. In dem Sinne, hin zu den Sons of Kemet, auf eine gute Woche, und herzlichen Dank fürs Lesen.

## **Die Veranstaltungen der Woche**

### **Unknown Mortal Orchestra**

Nach der «Multi-Love» singt Ruban Nielson über «Sex & Food». Immer noch reizvoll.

Mi, 14.11., Rote Fabrik, Zürich

### **Motorpsycho**

Sie drehen immer noch ihre Runden: die norwegischen Motorpsycho. Für Fans von Fans.

Mi, 14.11., Schüür, Luzern; Do, 15.11., Salzhaus, Winterthur; Fr, 16.11., Dachstock, Bern

### **Ryley Walker**

Ryley Walker ist einer der lustigeren Personen auf Twitter – und seine Gitarrenmusik eine der schöneren der Zeit. Auch wenn ihn die Freunde der Dave Matthews Band seit seinem Coveralbum hassen.

Do, 15.11., ISC, Bern; Fr, 16.11., Bogen F, Zürich

### **Sons of Kemet**

Ihre Zeit ist Jetzt, deshalb unbedingt hin zu Shabaka Hutchings Band Sons of Kemet. Bald mehr dazu in den Bezahlmedien.

Fr, 16.11., Palace, St. Gallen

### **Beverly Glenn-Copeland & Kukuruz Quartett**

Das Saint-Ghetto-Prelude befreit, mit dem Kukuruz Quartett, das «Evil Nigger» und «Gay Guerilla» von Julius Eastman aufführen wird und später mit dem 74-Jährigen Transgender-Mann Beverly Glenn-Copeland, der erst gerade jetzt entdeckt wird.

Sa, 17.11., Dampfzentrale, Bern

### **Idles**

«Joy as an Act of Resistance» ist immer noch einer meiner liebsten Plattennamen des Jahres. Nun gibts die Songs auch live zu hören.

Sa, 17.11., Palace, St. Gallen; So, 18.11., Bad Bonn, Düringen (Nachmittagskonzert); Mo, 19.11., Mascotte, Zürich

## **Die Platten der Woche**

### **Georgia Anne Muldrow: «Overload» (Brainfeeder)**

Brainfeeder-Soul für die Gegenwart – mit diesem Album einer Künstlerin, die eigentlich weit bekannter sein müsste.

### **Vessel: «Queen of Golden Dogs» (Tri-Angle)**

Aus dem Young Echo-Kollektiv, das mitunter die reizvollsten Produktionen im Spannungsfeld von Bass und Rap und Song und Noise veröffentlicht, stammt Sebastian Gainsborough, der nach «Punish, Honey» mit all den kruden Perkussionen wieder einmal eine Soloarbeit veröffentlicht.

### **Meg Baird & Mary Lattimore: «Ghost Forests» (Three Lobed Recordings)**

Nicht nur für die Geisterwälder – der Folk der Harfenistin Mary Lattimore und Sängerin/Gitarristin Meg Baird.

### **The Good, The Bad & The Queen: «Merrie Land» (Ryko)**

Als Damon Albarn mit The Good, The Bad & The Queen sein erstes Album eingespielt hat, da ging es noch gegen Blair und seinen Krieg. Nun stehen die Zeiten auf Brexit, Grund genug, wieder einmal mit seiner besten Band zusammenzuspielen.

## **Die Lesezeichen der Woche**

### **See Where You Land**

Noch unter dem Einfluss einer Le-Guess-Who-Stadttour mit Lonnie Holley, hier der Artikel von Amanda Petrusich über diesen Grossen.

### **Fact Mix: Carla dal Forno**

Statt Lesen gibts noch einen Mix, und zwar jenen von Carla dal Forno. Für die Woche und überhaupt.

## **Listen Up! vol. 194**

Onward and upward gehts durch diese Wochen, in denen so viel los ist, dass ich in der letzten Poptletterpost so viele lohnenswerte Konzertabende vergessen habe (was mit Sicherheit auch dieses Mal wieder der Fall sein wird). Soll niemand sagen, es sei nichts los in diesem schmalen Land. In dem Sinne, vielen Dank an die Veranstalterschaft, für die Musik, für die Arbeit, und Ihnen: herzlichen Dank fürs Lesen.

## **Die Veranstaltungen der Woche**

### **Cüneyt Sepetçi**

Der Hochzeitsmusiker Cüneyt Septçi kommt mit seiner Klarinette und seinem Keyboarder vorbei, und bringt zum Tanzen, fast so, wie das früher bei Omar Souleyman der Fall war.

Do, 22.11., Südpol, Luzern; Fr, 23.11., Palace, St. Gallen

### **This Dick Ain't Free**

Ein bleicher Mann will auf einmal ein schwarzer Rapper werden. Ob das Christoph Fellmann schafft? Zu sehen an diesem Bühnenabend.

Do, 22., bis Sa, 24.11., Südpol, Luzern

### **Festival Saint Ghetto**

Nach dem grossartigen Prélude startet das Hauptfestival am Donnerstag, mit u.a. David Tibets Current 93, mit Circuit des Yeux und ihren Geistersongs und mit der Langschläferin Jenny Hval. «We will not be awake for long», steht auf dem Cover ihrer aktuellen Platte, aber an diesen Tagen werden wir hellwach sein.

Do, 22., bis Sa, 24.11., Dampfzentrale, Bern

### **Still Corners**

Dieses Duo hellt die Ecken auf – und wird an jenem Abend von den Floorbrothers supportiert.

Fr, 23.11., Bogen F, Zürich

### **Wand**

Let there be garage rock, mit Wand aus Los Angeles.

Fr, 23.11., Rote Fabrik, Zürich

### **Acid Pauli**

Oder Tanzen bei Martin Gretschnann, der als Acid Pauli seine Platten dreht (bzw. den Computer bedient).

Fr, 23.11., Bad Bonn, Düringen

### **Scout Niblett**

Seit ihrem letzten Album «It's Up to Emma» sind fünf Jahre vergangen, welche kompromisslosen und vernarbten Lieder sie an diesem Abend singen wird?

Sa, 24.11., Cardinal, Schaffhausen

### **Michael Turtle & Suso Saiz**

Das Label Music from Memory ist eines der vertrauenswürdigen Labels der Gegenwart, auch weil dort Michael Turtle seine Musik veröffentlicht. Für den Club, aber auch für das Archiv.

Sa, 24.11., Kosmos, Zürich

### **Die Platten der Woche**

### **Hen Ogled: «Mogic» (Weird World)**

Richard Dawson hat nun eine Popband, diese heisst Hen Ogled und ja, das ist recht mogic.

### **Lord Kesseli & The Drums: «Melodies of Immortality» (Bookmaker Records/Irascible)**

Stimmt euch um (aber stimmt am Sonntag nein), denn die Instrumente des Lord schwingen mit 432 Hertz. Bis zur Unsterblichkeit, denn hier sind Weihrauchwizards am Werk.

### **Felicia Atkinson & Jefre Cantu-Ledesma: «Limpid as the Solitudes» (Shelter Press)**

Das ist eine traumhafte Musik, die hier zwei im weitesten Sinne Ambient-MusikerInnen aufgenommen haben. Oder wie Felicia Atkinson und Jefre Cantu-Ledesma schreiben: «things and sounds that happen vertically as a slow ascension, vessels communicating in dreams.»

### **Eiko Ishibashi: «The Dream My Bones Dream» (Drag City)**

Können Knochen träumen? Die Japanerin Eiko Ishibashi stellt sich diese Frage auf diesem Pop-Noir-Album, an dem Jim O'Rourke mitgearbeitet hat.

### **Orgue Agnès: «A Une Gorge» (Three:Four)**

Keine Ahnung, was das ist, wirklich nicht, aber diese Seltsamkeit, sie ist wunderbar. Weil: «Une gorge is a dancehall.»

### **Tout Bleu: «Tout Bleu» (Bongo Joe)**

Neben Three:Four gibts natürlich auch noch das Bongo Joe-Label, das diese Soloplatte der Hyperculte-Sängerin und -Schlagzeugerin Simone Aubert veröffentlicht.

## **Die Lesezeichen der Woche**

### **Experimental Label Slip Imprint Makes the Avant-Garde Fun**

Eines meiner gegenwärtig liebsten Labels ist Slip. Hier ist die Geschichte mit Grussbotschaften an Oliver Coates und Mica Levi.

### **Jeff Weiss on Standing Up for Your Work and Your Community**

Der Autor Jeff Weiss über sein Leben als Freelancer, und wie er den Kampf gegen die neuen Besitzer des «LA Weekly» führt. Hit'em up!

### **The Story of Threatin, a Most Puzzling Hoax Even for 2018**

Wenn eine Band Erfolg vorgaukelt, um in Europa in leeren Hallen spielen zu dürfen, darf man schon fragen: Was soll das alles? Ein Rätsel, dieser Hoax.

### **Kranky Celebrates 25 Years of Independence—and Patient Listening**

Noch einmal eine Labelgeschichte, hier zum 25. Geburtstag von Kranky.

### **K Punk**

Die gesammelten K Punk-Schriften von Mark Fisher liegen nun in Buchform vor. Simon Reynolds und weitere Weggefährten erinnern sich an Fisher – was dann auch Gelegenheit gibt, nochmals an dieses [Woz-Interview](#) zu erinnern.

## **Bob Dylan's Masterpiece Is Still Hard to Find**

Alex Ross über Dylans «Winterreise», und dann rasch die New-York-Tapes zusammenstellen.

## **Shabaka Hutchings**

Am vergangenen Wochenende war Le Guess Who?, diesen Text habe ich zurückgebracht. Mehr sollte folgen.

## **Listen Up! vol. 195**

Heute ein recht atemloser Popletter, aber es gibt ja auch grad wichtigere Angelegenheiten als Pop. Auf dass es gut kommt heute Sonntag und überhaupt. In dem Sinne: auf eine gute Woche und herzlichen Dank fürs Lesen.

## **Die Veranstaltungen der Woche**

### **Unerhört!**

Was kann Jazz heutzutage alles bedeuten? Das Festival Unerhört zeigt auf – mit Konzerten von Teju Cole (feat. Silvie Courvoisier & Bruder Julian), mit Shabaka Hutchings oder dem Trio Heinz Herbert.

Bis So, 2.12., Winterthur & Zürich

### **Duckwrth**

Auch Rap: Das ist Duckwrth, der aber nicht verwandt mit Kendrick Lamar Duckworth scheint.

Di, 27.11., Salzhaus, Winterthur; Mi, 28.11., Bad Bonn, Düringen

### **MGMT**

No more «Kids», das sind MGMT in der Gegenwart. Aber unumstritten? Sind die beiden nicht.

Do, 29.11., X-Tra, Zürich

### **Lord Kesseli & The Drums**

Anders als diese zwei Gesellen, die nicht nur die Konzertorte einrauchen, sondern eben auch die grossartigen Melodien haben. Tune in!

Do, 29.11., Südpol, Luzern; Fr, 30.11., Palace, St. Gallen; Sa, 1.12., Bad Bonn, Düringen

### **REXtone**

Die beste Nachbar der Stadt Bern, dieses Mal mit Laure & Lula, darauf freue ich mich sehr.

Fr, 30.11., REXbar, Bern (ab 22:30)

### **Esben & The Witch**

Zurück in den Wald? Auch das ein Hype, der nicht weitergegangen ist, aber zeigt, dass das Leben nach dem Hype eben doch weiter gehen kann.

So, 2.12., Rössli, Bern

## **Die Platten der Woche**

**Earl Sweatshirt: «Some Rap Songs» (Columbia)**

Der Allerbeste. Auf dieses Album freue ich mich sehr.

**Tyler, The Creator: «Music Inspired by Illumination & Dr. Seuss' The Grinch» (Columbia)**

So weihnachtlich: Diese EP von Tyler. Wem das zu besinnlich ist, geht zurück zu seinem Meisterwerk «Flower Boy».

**Jeff Tweedy: «Warm» (dBpm)**

Wilco-Tweedy hat seine Autobiografie veröffentlicht. Das sind die Lieder dazu, oder so.

**Rosalía: «El mal querer» (Sony)**

Glaube dem Hype, denn bei Rosalía gibts Pop, der weiter geht, als fast alle andere Musik, die den Mainstream derzeit erreicht.

## **Die Lesezeichen der Woche**

**The Wide World of Snoop Dogg**

Er feiert sich selber, und dies nicht ganz zu unrecht. Wie auch aus diesem Porträt hervorgeht.

**Mighty Sparrow: The King of Calypso on Freedom, Windrush and Oral Sex**

Vivien Goldman schreibt wieder, beispielsweise diesen Text über den Calypso-König Mighty Sparrow.

**Divas, Choirboys, Songbirds, Angels: None of Them Sound Like Serpentwithfeet**

Chorbube? Nicht nur. Serpentwithfeet ist viel mehr.

## **Listen Up! vol. 196**

Zurück im Modus der Entgrenzung ist dieser Outernational-Popletter, auf eine gute Woche und herzlichen Dank fürs Lesen.

## **Die Veranstaltungen der Woche**

**International Music**



Aus Essen in die Welt, bzw. auf eine kleine Welttournee durch die Schweiz, begeben sich International Music, die ihre «besten Jahre» erleben. Zumindest in ihren Songs, die nicht nur von Frank Spilker immer wieder empfohlen werden.

Mi, 5.12., Bar 3000, Zürich; Do, 6.12., Parterre, Luzern; Fr, 7.12., Kaff, Frauenfeld; Sa, 8.12., Coq d'Or, Olten (mit DJ Fett)

### Evelinn Trouble

Sie schenkt mit ihrer aktuellen Musik Hope, und sie tut das auch an ihren Konzerten. Immer sehr gut.

Do, 6.12., Südpol, Luzern; Fr, 7.12., TapTab, Schaffhausen; Fr, 8.12., Mascotte, Zürich

### Charlotte Gainsbourg

Ihre beiden bisherigen Zürcher Konzerte in diesem Jahr werden mir in Erinnerung bleiben – auch wegen der fantastischen Band. Nun singt Charlotte Gainsbourg noch einmal – beispielsweise Kanye Wests «Runaway».

Do, 6.12., Volkshaus, Zürich

### Mavi Phoenix

Ihr Pop ist nicht «quiet», und genau auch deshalb ist Mavi Phoenix in ihrer österreichischen Heimat eine der Musikerinnen der Stunde.

Do, 6.12., Exil, Zürich; Fr, 7.12., Palace, St. Gallen; Sa, 8.12., Kaserne, Basel

### Flash! (Run and Relay)

Im Winter ein Openair veranstalten? Kann man machen. Hier gehts jedenfalls um die sogenannte «Neue Musik» und andere Grenzbereiche, und deshalb ist es wunderbar, dass es in diesem sportlichen Umfeld neben vielen anderen die Cellistin Lucy Railton zu erleben gibt.

Sa, 8.12., Neufeld, Bern

### **Die Platten der Woche**

#### Derya Yildirim & Grup Şimşek: «Oy Oy Emine» (Bongo Joe)

Es gibt neuen Stoff auf Bongo Joe, beispielsweise diese Single von Derya Yildirim. Also los in den Genfer Laden, wo alle Sorgen vertrieben werden.

#### Laurel Halo & Hodge: «Tru / Opal / The Light Within You» (Livity Sound)

Sowieso ist es die Woche der EPs und Singles, wie auch diese Zusammenarbeit zwischen der fantastischen Laurel Halo und Hodge vom Bristol-Kollektiv Livity Sound, die hier gemeinsam in den Club ziehen, zeigt.

#### Reckonwrong: «Whities 018» (Whities)

Auch das, ein kurzes Ding von einem Bastler, dessen neue Musik auf dem schönen Label Whities erscheint.

### **The 1975: «A Brief Enquiry Into Online Relationships» (Warner)**

Und dann doch noch ein Blockbuster, den man nicht verstehen muss, aber so viele tun es. Der Titel? Sehr verlockend. Die Musik? Hm.

### **Die Lesezeichen der Woche**

#### **A Guide to 15 Years of RVNG's Artfully Curated Electronics**

Mit RVNG feiert den 15. Geburtstag, aus diesem Grund: diese schöne Einführung bzw. dieser Rückblick auf eine der prägenden Veröffentlichungen dieses so wertvollen Labels.

#### **The Invisible Hit Parade: How Unofficial Recordings Have Flowered in the 21st Century**

Ein Artikel, den ich mir noch nicht geben konnte, aber genau aus diesem Grund auch hier aufgelistet ist, weil der Titel doch einiges verspricht.

#### **Aquarium Drunkard**

Der US-Blog Aquarium Drunkard mit den grossartigen Mixes ist nun ein Magazin, und das kann man unterstützen, nicht nur in den After Hours, wenn man mit [Kevin Morby und Peaking Lights](#) wegdriftet.

### **Listen Up! vol. 197**

Überall werden sie nun gekürt: die Jahresbesten. Auch hier werden in Bälde einige Platten, die dieses zweite Halbjahr 2018 geprägt haben, erwähnt. Bis es so weit ist, der aktuelle Pop-letter. Herzlichen Dank fürs Lesen.

### **Die Veranstaltungen der Woche**

#### **Christine and The Queens**

Jaja, die 80er sind in ihrem schon sehr Pop präsent, aber eben nicht nur. Weil die Figur Chris, die Héloïse Letissier entwirft, ist dann doch höchst gegenwärtig.

Di, 11.12., Palexpo, Genf

#### **The Ex & Massicot**

Wie alt werden? Am liebsten so wie die holländischen The Ex, die immer weiter reisen, und es nun auch mal nach Bern schaffen. Mit dabei: die Genfer Massicot.

Mi, 12.12., Bee-Flat, Bern

#### **Lord Kesseli & The Drums + Pyrit**

Via St. Gallen raus in den Weihrauch-Space, mit dem Lord und dem Piraten Pyrit. Lost control?

Do, 13.12., Le Romandie, Lausanne; Fr, 14.12., TapTab, Schaffhausen; Sa, 15.12., Royal, Baden

## The Field

Und dann aber auch auf die Clubfelder des Bad Bonn: Die Aphex-Twin-Gipsfigur steht ja dort noch immer, quasi als Zeuge des Programms, das immer neue Überraschungen birgt.

Fr, 14.12., Bad Bonn, Düringen

## Die Platten der Woche

### Homeboy Sandman & Edan: «Humble Pi» (Stones Throw)

Das blieb lange liegen, ist aber sehr toll: «Humble Pi» von Homeboy Sandman und Samplemeister Edan.

### Bill Callahan: «Live at Third Man Records» (Third Man)

«Riding for the Feeling» – mit Bill Callahan und dieser Liveaufnahme. Was wünscht man sich da mehr?

### La Tène: «Abandonnée/Maléja» (three:four/Bongo Joe)

Zurück in der Trance-Mittelalterwelt von La Tène, die hier erweitert dank zahlreichen Gästen.

## Die Lesezeichen der Woche

### «He Showed You Didn't Have to Be Angry to Be Punk»

Am Donnerstag ist Buzzcocks-Gründer Pete Shelley gestorben, der mit seinen so grossen Songs zeigte, wie Pop und Punk zusammengehen können. In diesem Beitrag erinnern sich Weggefährten und weitere Chronisten an Shelley. Sowie: Simon Reynolds über den [«first sensitive punk»](#).

### Why Are All of Spotify's Most-Streamed Artists Men?

Die Spotify-Playlisten sind ein Boys Club. Die Gründe.

### Greta Van Fleet, Pitchfork, and Licking Whiskey off a Bathroom Floor

Seine Band war einst ein Pitchfork-Liebling. Aber nicht für lange Zeit. Hier erzählt The Thermals-Sänger und -Gitarrist Hutch Harris, was eine gute oder eben eine ganz schlechte Note mit einer Band bewirken kann.

## Listen Up! vol. 198

Noch zwei Wochen gehts, bis hier die runden Geburtstage fallen. Bis es soweit ist, gibts gleich unten, die Platten, die ich in diesem zweiten Halbjahr 2018 am liebsten gehört habe. In dem Sinne, auf eine gute, nicht allzu dunkle Woche und herzlichen Dank fürs Lesen.

## 20 Jahresplatten 2018

Der Plattenschrank ist nun einigermaßen sortiert. Deshalb hier: 20 Alben, die ich im zweiten Halbjahr sehr gerne gehört habe.

### **Die Veranstaltungen der Woche**

#### Tashi Wada Group

Julia Holter wird auch da sein, wenn der Komponist Tashi Wada seine Musik entspinnen wird. Ein letztes Konzert des Jahres?

Di, 18.12., Le Bourg, Lausanne

#### Disco Doom

Zurück von der Europatour mit den Breeders sind Disco Doom, die kurz vor den Festtagen zuhause ankommen.

Fr, 21.12., Bogen F, Zürich

#### Floorbrothers

Auch Zuhause: Die Floorbrothers, die ihr Debüt «Ultimate Floor» in der MarsBar feiern.

So, 23.12., MarsBar, Zürich

### **Die Lesezeichen der Woche**

#### The Great Heavy Metal Hoax

Eine der verzweifeltsten Geschichten des Musikjahres war jene von Jered Threatin und seiner grotesken Europatour. Nun erzählt er, dass dies alles bloss ein Hoax gewesen sei, den er minutiös so geplant haben will.

#### Streibait Pop

Spotify als Genre: Vertraue nicht dem Algorithmus, wirklich nicht.

#### Genesis P-Orridge: Fantastic Transgressor or Sadistic Aggressor?

Wie umgehen mit einer problematischen Biografie? Beispielsweise so: «Histories of our artists must be written honestly and sometimes painfully.»

### **Listen Up! vol. 199**

Bevor alle Kerzen niederbrennen: der Popletter für die Festtagswoche. Möge sie gut werden. In dem Sinne: herzlichen Dank fürs Lesen.

### **Die Veranstaltungen der Woche**

#### Milena Patagônia

Mittufinger ufe? Ja schon, aber es gibt ja längst auch neuere und weitere Mundart-R'n'B-Songs bei Milena Patagônia zu hören.

So, 23.12., Botanischer Garten, Bern

### Floorbrothers

Das war schon letztes Mal drin, aber der heutige Sonntag ist gewissermassen der letzte Konzertabend des Jahres, wie es scheint, deshalb nochmals der Hinweis auf diese Gebrüder, die so klingen, als lebten wir weiterhin in den 90ern. Schon schön.

So, 23.12., MarsBar, Bern

### DJ Fett

Weihnachten wird viel besser, wenn man danach noch bei DJ Fett vorbeischaun kann, der in den schönsten Schweizer Konzertsstuben seine Singles spielt.

Di, 25.12., Bad Bonn, Düringen; Mi, 26.12., Palace, St. Gallen

### REXtone

Platten? Gibts bei TJ Spool nicht, sondern bloss: Kassetten.

Fr, 28.12., REX, Bern

### Black. Space. Race.

Als «Supersonic Afrobeat Performance» ist dieser Abend angekündigt, und die Fragen, die dieses Stück bereits im Titel aufwirft, die werden ja auch in diesem Wochenbrief immer wieder angerissen. Und wer an Silvester geht, tanzt dann gleich weiter bei DJ BamBiz-Ay.

Bis Mo, 31.12., Schlachthaus, Bern

### **Die Platten der Woche**

#### Prins Thomas: «The Movement of Free Spirit» (Smalltown Supersound)

Dank diesem NTS-Mix entdeckt: Die von Prins Thomas zusammengestellte Compilation zum 25. Geburtstag des norwegischen Labels Smalltown Supersound, die den so reichen Katalog neu zusammenmixt.

#### Advance Base: «Animal Companionship»

Owen Ashworth war bereits als Casiotone for the Painfully Alone ein wunderbarer Weihnachtssänger, und auch unter seinem neuen Alias Advance Base ist ihm mit «Christmas in Nightmare City» bereits im Herbst eine grossartig niedergeschlagene Weihnachtshymne gelungen.

#### **VA:** «The Grinch» (Columbia)

Ich liebe den Grinch, selbst in der Animationsvariante, die derzeit im Kino zu sehen ist. Und dank Tyler, the Creator ist auch der Soundtrack zu empfehlen.

## Die Lesezeichen der Woche

### [Beverly Glenn-Copeland](#)

Eines der schönsten Konzerte des Jahres kann man nun ganz nachhören: Beverly Glenn-Copeland am Le Guess Who? Festival wird mir für immer in Erinnerung bleiben.

### [How a New Kind of Pop Star Stormed 2018](#)

Was ist Pop 2.0., und wie funktioniert das Popstartum überhaupt im Streaming-Zeitalter? Das hat die New York Times sehr aufwendig visualisiert.

### [Die Boomkat-Charts](#)

Für Listenobsessive: die Aufstellungen aus Manchester und den vielen zugewandten Musike-rInnen des Plattenhauses.

### [Bandcamp-Charts](#)

Auch sehr schön: all die Listen auf Bandcamp. Dazu passt der Hinweis auf den [Buy Music Club](#), den Avalon Emerson ins Leben gerufen hat, und wo es gute Playlists zu entdecken gibt.

## Listen Up! vol. 200

Bye 2018! What's next? Mindestens einige Sonntags-Popletter mehr – weil es wird hier weiter gehen. Jedenfalls: Herzlichen Dank fürs Lesen und all die schönen Rückmeldungen auf die Wochenpost. Schon jetzt, auf ein gutes 2019.

## Die Veranstaltungen der Woche

### [Pamplona Grup](#)

Der ligurische Strand, das Bagni, das Meer – und die Pamplona Grup, die ihre Weisen spielt: Diese Erinnerung an den Herbst wird mir für immer bleiben. Aber im tanzenden Silvesterkino wirds sicherlich genauso gut. Fast.

Mo, 31.12., Palace, St. Gallen

### [Boschbar Silvester Service](#)

Zwischen meinem Wohnort und dem Palast im Osten liegt Zürich, und dort spielen Ester Poly und weitere Lockstoffe auf. Für ein prima Fest.

Mo, 31.12., Boschbar, Zürich

### [Peter Kernel](#)

Ins Konzertjahr starten kann man dann mit Peter Kernel, die zu dritt die Nacht vermessen.

Fr, 4.1., Le Singe, Biel

## Die Platten der Woche

## **VA: «A Day in the Life: Impressions of Pepper» (Verve)**

Die Beatles-Feierlichkeiten sind eigentlich und gottseidank vorbei, aber einen gibts noch, dank dieser Sgt. Pepper-Adaption von jenen Musikerinnen und Musikern, denen wir das sogenannte Jazz-Revival zu verdanken haben. Also: Mary Halvorson, Shabaka Hutchings oder Makaya McCraven. Wer braucht noch Geschenke?

## **Carsten Erobique Meyer: «Tatortreiniger Soundtracks» (Asexy)**

Auch ein Geschenk: Die «Tatortreiniger»-Vignetten, die Carsten Erobique Meyer für die TV-Serie erfunden hat. Für die Lounge, den Trip, kurz: für immer und überall.

## **Teklife: «VIP Trax» (Teklife)**

Alle sind vertreten in diesem Footwork-Paket: DJ Taye, DJ Spinn, DJ Paypal oder auch Traxman. Nur DJ Rashad fehlt, und an ihn denken die verbliebenen und nachgewachsenen Teklife-Mitglieder noch immer. Wer oben drückt, kann dieses Track-Paket streamen oder gleich downloaden.

## **Die Lesezeichen und Mixes der Woche**

### **«Zur Euphorie gehört die Darkness»**

Die letzte «Spex»-Ausgabe gibts nun am Kiosk, und sie weist nicht in die Vergangenheit, sondern in eine printlose Zukunft, die hoffentlich eine gute sein wird. Im «Freitag» gibts noch einmal ein ausführliches Gespräch über die «Spex» – mit den Ehemaligen Diedrich Dierichsen, Sandra Grether, Doris Achelwilm, Jennifer Beck und Uwe Viehmann.

### **«You don't become a 'specialist' music fan overnight»**

Mit HMV verschwindet wohl der letzte englische Platten-Großhändler aus den Hauptstrassen der Städte – was sich auch auf die Indie-Läden und -Labels und Vinyldistribution auswirken wird. Warum solche Läden unverzichtbar sind (ich verdanke einen Teil meines Lebens ja auch dem City Disc oder Ex Libris), steht in diesem Stück.

### **Auf der Suche nach neuen Flügeln**

Auch ein Thema des Jahres: Die Vereinnahmung der Musiklandschaften durch Marken wie Red Bull. Wie geht das weiter? Und was folgt? Hm.

### **BBC Sound Effects**

Strassenlärm, Fotoklicks bei Pressekonferenzen, Gelächter, Papageiengeschrei, Gefängnisgeräusche: Alles ist da in dieser Sounddatenbank, den die BBC kürzlich zugänglich gemacht hat.

### **Marcus J. Moore Mixtape 'Cosmic Dance'**

Der US-Musikjournalist Marcus J. Moore arbeitet derzeit am Buch «The Butterfly Effect: How Kendrick Lamar Ignited the Soul of Black America». Bis es soweit ist, gibts diesen kosmisch tanzenden Mix.



## [Dreichwave](#)

Kode9 hat für die Rinse.fm-Show von Laurel Halo schottischen Synth-Pop aus den 80ern aufgespürt. Auch vertreten: Die Simple Minds, ha.

## [Panorama Bar 07](#)

Dieser Mix von nd\_baumecker ist auch für jene bestens geeignet, die nicht mehr auswärts tanzen. Und an Silvester sowieso lieber zuhause bleiben.

## [Have a Good One](#)

Gudrun Gut hat für die «Süddeutsche Zeitung» eine Silvester-Playlist zusammengestellt. Und alles ist so weit wie noch nie. In dem Sinne, alles liebe!

## **Listen Up! vol. 201**

Das Jahr hat hoffentlich mit ganz okayem Karma angefangen, in diesem späten Sinne: auf ein gutes 2019, und herzlichen Dank fürs Lesen.

## **Die Veranstaltungen der Woche**

### [Maria Chavez](#)

Viel zu lange war ich nicht mehr im OOR. Aber eine mehr als schöne Gelegenheit würde sich heute Sonntagnachmittag bieten, nicht nur wegen dem Plattenrabatt, sondern vor allem wegen dem «Abstract Turntable Workshop» mit der peruanisch-amerikanischen Soundkünstlerin Maria Chavez. Dieser beginnt um 16 Uhr – der Laden öffnet bereits am Mittag. Mitbringen? Alte Platten.

So, 6.1., OOR Records, Zürich

### [9. Norient Musikfilmfestival](#)

Dann ist es glücklicherweise wieder da, das Norient Musikfilmfestival, nach einem Jahr Pause. Was es dieses Jahr alles gibt? Beispielsweise den M.I.A.-Film oder den Ausflug von Laibach nach Nordkorea. Es gibt aber auch Livesets von Dim Grimm oder der Reggaetonera Clara! – und ganz vieles mehr.

Do, 10. bis So, 13.1., Reitschule, Bern – sowie St. Gallen (Palace am 12.1.) und Lausanne (Le Bourg am 11.1.)

### [Mary Ocher](#)

Auf den verrückten Frequenzen der Popwelt ist Mary Ocher Zuhause – mit freundlichen Grüßen an Felix Kubin und anderen guten Figuren. Begleitet wird Ocher von ihrer Band Your Government. Im Vorprogramm spielt [Omni Selassi](#), die neue Band von Rea Dubach.

Fr, 11.1., Dampfzentrale, Bern

### [A Love From Outer Space](#)

Die ganze Nacht mit Andrew Weatherall und Sean Johnston? Kann man am Freitag verbringen, in der Zürcher Zukunft

Fr, 11.1., Zukunft, Zürich

## **Die Platte der Woche**

### **King Pepe: «Karma O.K.» (Big Money Records)**

Nach seinen Jazz-Exkursen zieht King Pepe mit Rico Baumann in den Club. Und dort kann man high werden, all die freundlichen Leute grüssen oder Lambrusco trinken. Das tönt doch fantastisch, oder?

## **Die Lesezeichen der Woche**

### **The 1959 Project**

Die Musikjournalistin [Natalie Weiner](#) schaut zurück auf das spektakuläre Jazz-Jahr 1959 in New York. Jeden Tag gibts einen Post, ein sehr schönes Projekt.

### **«Surviving R. Kelly»**

In den USA ist «Surviving R. Kelly» zu sehen – jene TV-Doku-Serie, die drastisch offenlegt, wie das System des Manipulators funktioniert. Was brauchts eigentlich noch, bis er und seine Musik im Nirgendwo verschwinden?

### **Things I Remember Writing: Animal Collective MPP**

Heute vor zehn Jahren erschien Animal Collectives «Merriweather Post Pavilion». Und ich weiss nicht mehr genau, was ich damals im «Bund» geschrieben habe (zum Glück auch), aber so viele können sich an jene Zeit zurückerinnern. Ohne falsche Nostalgie, so, wie dieser obige Beitrag von Mark Richardson (der bereits 2012 erschienen ist, allerdings).

### **Príncipe and the New Sound of Lisbon**

Príncipe Discos geht weiter und immer weiter. Oben, eine schöne Aufstellung auf Bandcamp.

## **Listen Up! vol. 202**

2019 startet mit sehr vielen alten Vertrauten, die fortwährend einige Zeitachsen aushebeln. Was das für den weiteren Verlauf des Jahres bedeutet? Jedenfalls: Herzlichen Dank fürs Lesen und eine gute, nicht allzu verwirrende Woche.

## **Die Veranstaltungen der Woche**

### **PSTCRD & Phil Duke**

Früher waren sie The Pride, nun gibts die Band als PSTCRD wieder – mit weiterhin goldenen Gitarrenmelodien. Auch dabei: Freund Phil Duke.

Mo, 14.1., El Lokal, Zürich

## Legowelt

Diese Woche forscht Danny Wolfers im Schweizerischen Museum für Elektronische Instrumente, dem fantastischen SMEM in Fribourg, und er spielt dann gleich noch im Club auf.

Do, 17.1., Le Mouton Noir, Fribourg

## Tour de Lorraine

Die Berner Stadttour weist dieses Jahr ein sehr schönes Programm auf – mit dem allerbesten Jim Avignon aka Neoangin im Kairo, mit Lord Kesseli & The Drums sowie Bit-Tuner im ISC, das Rumpelorchester von Kalabrese im Dachstock oder J&L Defer in der Brasserie Lorraine. Gute Wanderung!

Sa, 19.1., Bern

## Red Brick Chapel Label Night

Red Brick Chapel ist ein Kollektiv, Label und bald eine Genossenschaft. Zeit, für einen Werkabend, mit Mnevis, die auch gleich ihr neues Album taufen, mit dem Hausherr Long Tall Jefferson oder [Martina Berthers](#) Aul.

Sa, 19.1., Moods, Zürich

## International Music

Dank ihnen stieg ich in Olten mal aus und fuhr nicht einfach weiter nach Zürich, und es hat sich schon gelohnt, die Songs von International Music auch live zu sehen. Bis sie im Frühling schon wieder kommen, gibts diese Support-Show für Klaus Johann Grobe.

Sa, 19.1., Palace, St. Gallen

## **Die Platten der Woche**

### Deerhunter: «Why Hasn't Everything Already Disappeared» (4AD)

Ich mag Playlisten ja auch, aber Alben, die so schön gebaut sind wie dieses hier, die ziehe ich dann doch allem vor. Wie Deerhunter das immer wieder schaffen?

### Jeffrey Lewis & Los Bolts: «13 Fall Songs»

Er hat die Legende von [Mark E. Smith](#) bereits erzählt, nun gibts 13 Fall-Songs, gesungen von Jeffrey Lewis und seiner aktuellen Begleitband. Nur als CD erhältlich, aber das ist prima.

### Steve Gunn: «The Unseen in Between» (Matador)

Nach dem Reisealbum «Eyes on the Lines», das mich immer noch regelmässig begleitet, ist Steve Gunns Stimme – wie es zumindest auf den Vorabsingles scheint – deutlicher vernehmbar. Ein moderner Klassiker?

### Sharon Van Etten: «Remind Me Tomorrow» (Jagjaguwar)

Und gleich weiter auf der grossen Indie-Autobahn dieser Woche, hin zu Sharon Van Etten und ihrem neuen Album. Bis wir wieder [17](#) sind.

### **James Blake: «Assume Form» (Universal)**

Und schliesslich noch ein Blockbuster. Denn James Blake hat sein neues Album angekündigt. Mit drauf: Rosalía, André 3000, Travis Scott und Moses Sumney. Gehts weiter?

### **Die Lesezeichen der Woche**

#### **«Es macht mich bis heute wütend, qua Geschlecht zur unteren Klasse zu gehören»**

Viv Albertine über ihr Dasein als Soldatin gegen das Patriarchat und überhaupt.

### **Woodstock 99**

Bald ist der Dokumentarfilm über das Fyre Festival streambar und im Sommer feiert ja auch das Woodstock Festival den 50. Bis es soweit ist: Erinnerungen an ein anderes Katastrophenfestival.

### **Mark Fisher, Acid Kommunismus w/ Christian Werthschulte**

Zum Hören: Christian Werthschulte über Mark Fishers Essay «Acid Communism», der später im Jahr auch auf Deutsch vorliegen wird.

### **Listen Up! vol. 203**

Bevor es in den tiefen Dachsbau geht, gibts wiederum die Popnotizen zur neuen Woche. In dem Sinne, herzlichen Dank fürs Lesen.

### **Die Veranstaltungen der Woche**

#### **Micah P. Hinson**

Er weist eine Biografie des Schmerzes auf, aber es gibt ja immer Hoffnung, selbst in seinen neuen Songs wie «Small Spaces», die gross verzerrt sind.

Mo, 21.1., El Lokal, Zürich

#### **Floorbrothers**

Nun wirklich in Bern, und zwar im Plattenkeller von Serge: Die Floorbrothers, willkommen.

Do, 24.1., Serge & Peppers, Bern

#### **Radikal anders – Eine Polyphonie**

Was auch immer dieser pulp.noir-Abend alles bringen wird: «Polyphone Revolution» klingt sehr gut.

Do, 24. bis Sa, 26.1., Tojo, Bern

## Baze

Abseits der A1 ist Gott in dieser Woche zu finden. Und wie so oft liegt der Ort der Lord-Findung im Bad Bonn.

Fr, 25.1., Bad Bonn, Düringen

## REXtone

Seine Singles drehen die Zeit zurück, aber recht laut sind die Sounds aus der Sammlung von Martin Erdmann natürlich doch. Bis an der Bar.

Fr, 25.1., REXbar, Bern

## KT Gorique

Rap ir Schwiz? Das bedeutet glücklicherweise auch KT Gorique aus Martigny.

Sa, 26.1., Palace, St. Gallen

## Evelinn Trouble

So viel Hoffnung: Evelinn Troubles neue Popsongs.

So, 27.1., Bee-Flat, Bern

## **Die Platten der Woche**

### Sourakata Koité: «en Hollande» (Awesome Tapes from Africa)

In Holland war jüngst Sourakata Koités Kora-Musik in einem sehr schönen Konzert zu hören. Nun erscheint das Album «en Hollande» aus dem Jahr 1984 neu. So viele Geschichten.

### Anna Aaron: «Pallas Dreams» (Radicalis)

Anna Aaron versöhnt sich mit ihrer Vergangenheit – bis es flimmert.

### William Tyler: «Goes West» (Merge)

Der ehemalige Lambchop-Gitarrist baut weiter an seiner grossen Gitarrenmusik-Diskografie. Zum Innehalten – und Ausschau halten.

### Laurie Spiegel: «Unseen Worlds» (Unseen Worlds)

Ihre Kompositionen sollten eigentlich schon längst in den Konzerthäusern dieser Welt gespielt werden. Und das sagt nicht nur Oliver Coates. Bis dies aber zur Regel wird, gibts nun einige ältere Aufnahmen von Laurie Spiegel wieder auf Vinyl oder den digitalen Formaten.

## **Die Lesezeichen der Woche**

### Shake 'Em On Down

Zum Schauen: Die Geschichte des Mississippi-Bluespioniers Fred McDowell.

### [On the Value of Good Music Journalism](#)

Musikjournalismus hat schon noch einen Wert, wie Jessica Hopper hier erklärt. Gut für den Alltag.

### [Why We All Lose When Political Issues Become Pop Marketing Gimmicks](#)

Wer ist heute noch nicht «empowered» im Pop? Fast niemand mehr – und das ist auch ein Problem.

## **Listen Up! vol. 204**

Es sitzt schon der Sonntag auf meinem Haus, deshalb hier, der Popletter mit schönen Ausichten auf die Woche. Herzlichen Dank fürs Lesen.

### **Die Veranstaltungen der Woche**

#### [Dominic Oppliger & Antoine Chessex](#)

Dominic Oppliger liest seinen grossen Blues «acht schtumpfo züri empfernt», dazu gibts die Sounds des Komponisten Antoine Chessex.

Do, 31.1., Café Kairo, Bern

#### [One of a Million](#)

Die schönen Auswärtsfahrten stehen an, beispielsweise nach Baden. An den verschiedensten Orten der Stadt ist da ein Programm zu entdecken, das einige neue Fenster öffnet – beispielsweise mit Air Waves (Bild), Ferran Palau, mit dem Trio Heinz Herbert oder Manuel Troler. Aber das sind nur die Offensichtlichsten.

Fr, 1. bis Sa, 9.2., Baden

#### [Antigel](#)

Oder eben nach Genf. Bzw. den verschiedenen Distrikten Genfs. Im Laufe des Februars spielen dort Yo La Tengo, Low, Seu Jorge, Brigitte Fontaine oder Nidia Minaj auf.

Fr, 1. bis 23.2., Genf

#### [BScene](#)

Oder nach Basel, wo man überprüfen kann, wie lebendig die dortige Musiklandschaft ist.

Fr, 1. bis Sa, 2.2., Basel

#### [Erobique](#)

«Wann strahlst Du?» kann man wieder als Single erstehen, und sowieso zeugt nicht nur dieses schönste aller Lieder von einer Herzlichkeit, sondern auch die Konzerte des «Tatortreinigers» Erobique.

Sa, 2.2., Helsinki, Zürich

### [Homeboy Sandman & Edan](#)

«#NeverUseTheInternetAgain» sagen Homeboy Sandman und Edan auf ihrer so gern gehörten «Humble Pi»-Platte, weil zuweilen soll man ja auch raus, nicht?

Sa, 2.2., Rote Fabrik, Zürich

## **Die Platten der Woche**

### [Dawn:](#) «New Breed» (Local Action)

Es geht um «spaces» und soziale Räume, auch hier, in diesem neuen Album von Dawn Richard, die einige Twists in ihren glänzenden R'n'B-Songs eingebaut hat.

### [Dejot:](#) «Holowez» (Mouthwatering Records)

Mit Material und Sounds, die Daniel «Dubokaj» Jakob während seines Aufenthalts in Johannesburg aufgenommen und produziert hat, entstanden diese neuen Tracks. Bald erscheint dann auch der zweite Teil, der «radiofreundlicher» sein soll.

### [Swindle:](#) «No More Normal» (Brownswood)

Neue Grime-Möglichkeiten lotet dieser englische Produzent aus, mit Rappern wie Kojey Radical. Ein Album in guter [Brownswood-Labelgesellschaft](#).

### [White Fence:](#) «I Have to Feed Larry's Hawk» (Drag City)

Tim Presley veröffentlicht wieder als White Fence und stimmt hier psychedelisch träumende Analog-Songs wie «Lorelei» an. Ihm folge ich weiter.

### [Black Rain:](#) «Computer Soul» (Blackest Ever Black)

Oh, dunkle Computerseele! Sie erhält dank diesem Album Science-Fiction-Songs neue Nahrung.

### [Beirut:](#) «Gallipoli» (4AD)

Gallipoli klingt nach Italienferien, oder steht eben nun für das erste Album von Zach Condon seit vier Jahren.

## **Die Lesezeichen der Woche**

### [Max Tundra](#)

Ein Kickstart für alles (auch wenn es viel zu viel ist): Die Radioshows von Max Tundra sind zurück auf NTS, hier gibts das Archiv.



## [On Mobile Phones At Gigs & The Tyranny Of The Dopamine Economy](#)

Killen die Energie: Smartphones an den Konzerten (und damit ist nicht nur das Filmen etc. gemeint).

## [Your City Is Not a Brand](#)

Dan Hancox, der im vergangenen Jahr mit «Inner City Pressure» das prägende Musikbuch veröffentlicht hat, schreibt über die verbrandisierung der Städte.

## **Listen Up! vol. 205**

All die freundlichen Leute, seien Sie herzlich begrüsst! Und herzlichen Dank fürs Lesen.

### **Die Veranstaltungen der Woche**

#### [Thalia Zedek](#)

Lebendige Indie-Geschichte gibts gleich zum Wochenauftritt mit Thalia Zedek, die im vergangenen Herbst via Thrill Jockey die «Fighting Season» ausgerufen hat.

Mo, 4.2., El Lokal, Zürich

#### [Ester Poly](#)

Rasch rüberschlurfen in die Quartierbeiz? Könnte ich mal wieder, dank Ester Poly (so ich denn zuhause wär).

Mo, 4.2., Musigbistrot, Bern

#### [Norberto Lobo](#) & [Manuel Troller](#)

Jetzt aber: Der three:four-Solo-Gitarrenabend der Saison mit Norberto Lobo, der im vergangenen Jahr sein berückendes Nicht-Solo-Album «Estrela» veröffentlichte. Und natürlich auch Manuel Troller, der nicht nur im Bad Bonn, sondern auch am One of a Million in Baden auftreten wird (dies bereits am Dienstag).

Mi, 6.2., Bad Bonn Düdingen

#### [Bodega](#)

Noch mehr Gitarren, zum vorletzten, mit Bodega, die nicht unfrisch klingen.

Mi, 6.2., Bogen F, Zürich; Do, 7.2., Bad Bonn, Düdingen

#### [EarWeAre](#)

Alle zwei Jahre in Biel: Das EarWeAre-Festival, das dieses Jahr beispielsweise mit dem fantastischen Busdriver, den indonesischen Stimm- und Saitenextremisten Senyawa oder einem Duo-Auftritt von Ikue Mori und Craig Taborn herausfordert. So soll es sein.

Do, 7.2., bis Sa, 9.2., Alte Juragarage, Biel

## SIC! Klubfestival

Auch wieder im Kalender: Das so erfreuliche SIC!-Klubfestival des wiedererwachten ISC, mit Emilie Zoé, Camilla Sparkss, der Band Swearin' von Allison Crutchfield und vor allem [Lyzza](#), die man wohl nicht mehr lange in einem solch kleinen Club sehen wird. Was sie hört? Das kann man in dieser [NTS-Show](#) hören.

Do, 7.2., bis Sa, 9.2., ISC, Bern

## Howlong Wolf

Die Lieder des ehemaligen Admirals und seiner Band können nicht nur Norweger kaum ablehnen.

Do, 7.2., Café Kairo, Bern; Fr, 8.2., Helsinki, Zürich; Sa, 9.2., Kiff, Aarau

## Bassekou Kouyate & Ngoni Ba

Diese ausserordentliche Saitenwoche kann man in St. Gallen mit Bassekou Kouyate und seinem Ngoni-Orchester beenden.

Sa, 9.2., Palace, St. Gallen

## One of a Million

Und eben: die ganze Woche durch lohnen sich Abstecher nach Baden – zu Air Waves beispielsweise, zu Odd Beholder natürlich auch, oder zum Suuns-Sänger Ben Shemie. Den Schluss? Gibts mit ZA!

Bis Sa, 9.2., Baden

## **Die Platten der Woche**

### Die Goldenen Zitronen: «More Than a Feeling» (Buback)

Ohlalalala! Die Goldies sind wieder da, mit einer überall wuchernden Gegenwartsmusik – so, wie sie nur diese Band spielen kann.

### Jessica Pratt: «Quiet Signs» (City Slang)

Weiter in dieser Woche der grossen Alben gehts mit Jessica Pratt, die eine so stille wie wunderschöne Platte veröffentlicht. [Hier](#) gehts zum Stream.

### Panda Bear: «Buoys» (Domino)

Noah Lennox ist gewissermassen mein «Buoy», nur muss ich da noch weiter Reinhören in dieses neue Album, auf dem auch einige «Sung Tongs»-Gitarren zu hören sind.

### Bass Cleff: «111 angelic MIDI cascade» (Slip)

Der Titel beschreibt eigentlich schon: Midi-Kaskaden, die auf dem astralen Dancefloor enden.

### **Lee Gamble: «In a Paraventral Scale» (Hyperdub)**

Dies ist der erste Teil von Lee Gambles «Flush Real Pharynx». Um was es geht? Um einen «aggressive onslaught of visual & sonic stimuli of contemporary cities & virtual spaces». Bis es blitzt.

### **Cass McCombs: «Tip of the Sphere» (Anti)**

Jedes neue Album von Cass McCombs ist Grund genug, wieder einmal [«County Line»](#) anzuhören. Oder auch [«Brighter»](#). Ob ihm wieder solch ein Wundersong gelingt?

### **Hank Shizzoe: «Steady As We Go» (Blue Rose)**

Und weiter gehts die Strassen herab, mit dem Wahlberner Hank Shizzoe und seiner schönen Band.

## **Die Lesezeichen der Woche**

### **«Spex»**

Zum ersten Mal bin ich «Spex»-Abonnent, da der Gang zum Kiosk ja leider Geschichte ist. Und ich hoffe sehr, dass sie auch in dieser Form lange leben wird.

### **A Brief History of Rock Musicians Who Went Electronic**

Stephen Malkmus hat ein elektronisches Album angekündigt. Aus diesem Anlass: Eine herrliche Übersicht von Rockmusikern, die es mit der Elektronik versuchten – auch mit dem so strangen Cat Stevens' Song «Was Dog a Doughnut».

### **The Strange Story of «Township Funk», The Unlikely Hit That Helped South African Dance Music Go Global**

Dem «Township Funk» begegnet man immer wieder. Hier gibts die Wirkungsgeschichte.

## **Listen Up! vol. 206**

On the beach overseas? Oder doch hier in den Bergen oder in den derzeit grad arg grauen Städten? Jedenfalls: Wo immer Sie sind, auf eine gute Woche – und herzlichen Dank fürs Lesen.

## **Die Veranstaltungen der Woche**

### **Seamus Fogarty**

Der Ire veröffentlichte seine Lieder einst beim schottischen Label Fence Records des ewig unterschätzten King Creosote, nun ist er aber bei Domino daheim, wo er 2017 das Album «The Curious Hand» veröffentlicht hat.

Mo, 11.2., El Lokal, Zürich

### **Beak>**

Ewiges Schlaufen, aber Geoff Barrow, Billy Fuller und Will Young singen ja nun auch, bis zur Erhebung.

So, 10.2., Palace, St. Gallen; Di, 12.2., Bogen F, Zürich; Mi, 13.2., Bad Bonn, Düringen

### Preoccupations

Die ehemaligen «Vietcong» habe ich fast aus den Augen verloren – trotz eines neuen Albums und der Split-Single mit Protomartyr. Eigentlich wären die Konzerte in dieser Woche eine gute Gelegenheit, das zu ändern.

Mi, 13.2., Gaswerk, Winterthur; Do, 14.2., Le Romandie, Lausanne; Fr, 15.2., Sommercasino, Basel

### Yo La Tengo

Draussen ist «Winter A-Go-Go», drinnen spielen Yo La Tengo. Und wer gerade in Genf ist...

Do, 14.2., Antigal, Genf

### Low

... bleibt auch für Low. Aber beide Bands zusammen, bleibt ein Traum in dieser Woche.

Fr, 15.2., Antigal, Genf

### Die Wilde Jagd

2000 Elefanten können nicht irren, wenn sie Sebastian Lee Philipp verfolgen. Eine Band zwischen Track und Song, und also gerade live sehr empfehlenswert.

Fr, 15.2., Bad Bonn, Düringen; Sa, 16.2., Neubad, Luzern

### Gaye Su Akyol

Aktuelle anatolische Psychedelik, ersonnen und gesungen von Gaye Su Akyol.

Fr, 15.2., Moods, Zürich; Sa, 16.2., Kaserne, Basel

### Barbara Morgenstern

«Unschuld und Verwüstung» heisst das neue Album von Barbara Morgenstern – das mit dem Song «Michael Stipe» wunderbar anhebt. Kurz, die guten Lieder.

Sa, 16.2., Dampfzentrale, Bern

### Orchestre Tout Puissant Marcel Duchamp XXL

Die grosse Band gibts nun in ganz gross – auf einer angemessenen Bühne. Blow!

So, 17.2., Bee-Flat, Bern

### **Die Platten der Woche**

### **Nivhek: «After its own death / Walking in a spiral towards the house»**

Liz Harris alias Grouper veröffentlicht dieses Doppelalbum als Nivhek und mit neuen Sounds. Viel heller als die Musik ihres Hauptprojekt sind aber auch diese nicht. Im Gegenteil.

### **Efdemin: «New Atlantis» (Ostgut Ton)**

In den neuen Tracks von Phillip Sollmann gehts um Utopien, und er sucht die «sound houses» von Francis Bacon auf. Wo Efdemins «New Atlantis» liegt? Sicherlich nicht im Club.

### **Toronaut: «The Color Atlas» (O-O Records)**

-OUS hat ein neues Sublabel gegründet, das sich dem Song annähert. Zum Start veröffentlicht O-O Records die neuen Stücke von Frédéric Oberholzer. Auch dabei: Sein Bruder Manuel, der besser bekannt ist als Feldermelder.

### **Ariana Grande: «Thank U, Next» (Universal)**

Wahrscheinlich ist Ariana Grandes «Thank U, Next» das reizvollste Stück Mainstreampop des Jahres. Schon erstaunlich.

### **Cruise Ship Misery: «Urteil»**

«Crypto Mundart» aus Bern gibts von Cruise Ship Misery, bis zum Stacheldraht.

## **Die Lesezeichen der Woche**

### **21 Savage, American Rapper**

21 Savage ist aus London, und nicht aus Atlanta. Nun wurde der Rapper festgenommen wegen einer fehlenden Aufenthaltsgenehmigung. Aber was bedeutet schon Herkunft? Weil: «Is 21 Savage American? By any measurement other than citizenship, yes.»

### **On Redesigning the System**

Mat Dryhurst auf der guten Seite «The Creative Independent». Zeit, so eine Seite auch hierzulande aufzuziehen.

### **Pop-Briefing**

Abseits des hiesigen Popletters: Die neue Dienstags-Popkolumne bei meinem Arbeitgeber, die ich im Wechsel mit Kollege Ane Hebeisen bestreite – mitsamt einer Wochenplaylist. (Kostpflichtig.)

## **Listen Up! vol. 207**

Die Musikindustrie hat eine teuflische Woche hinter sich – doch es gibt ja immer Lichtblicke, wenn man die Perspektive wechselt. In dem Sinne, auf eine bessere Zeit, und danke vielmals fürs Lesen.

## **Die Veranstaltungen der Woche**

### Cloud Nothings

Eine der guten Rockbands, die noch immer tut, als seien wir in den 90ern. Falls wer Lust hat.

Mo, 18.2., Bogen F, Zürich

### Barbara Morgenstern

Und nochmals der Hinweis auf Barbara Morgenstern, die mit ihren neuen Songs «Unschuld & Verwüstung» und auch Schönheit heraufbeschwört.

Mi, 20.2., Exil, Zürich

### Harmonious Thelonious

Es geht um Minimalismus, es geht aber auch ums Tanzen, wenn der Düsseldorfer Stefan Schwander seine Rhythmen zusammenbaut. Bis zur Hypnose.

Sa, 23.2., Kraftfeld, Winterthur

### The Lemonheads

Nun aber wirklich zurück in den 90ern: Evan Dando singt wieder. Hoffentlich gehts ihm wieder besser.

Sa, 23.2., Mascotte, Zürich

### Kreisky

Die Wiener sind auf Blitz-Tour, und machen im Rössli Halt.

So, 24.2., Rössli, Bern

### **Die Platten der Woche**

#### Pye Corner Audio: «Hollow Earth» (Ghost Box)

Es geht um Klaustrophobie, um Retro-Futurismus, und Martin Jenkins hat ein immenses Album produziert, das gefangen nimmt.

#### Big Zis: «Beyond»

Big Zis ist da, am Hang und mit den Songs, die zwischen allem stehen. Ye. Diese Woche auch mit Konzerten in Luzern und Zürich.

#### Eli Keszler: «Empire» (Shelter Press)

More drums, please. Nach seinem Album «Stadium» gehts bereits weiter beim Perkussionisten Eli Keszler. Dieses Mal ins «Empire».

#### King Midas Sound: «Solitude» (Cosmo Rhythmic)

Am Valentinstag veröffentlichten Kevin Martin und Roger Robinson ein Album, das seinem Namen mehr als nur gerecht wird. So allein.

### **Sleaford Mods: «Eaton Alive» (Extreme Eating)**

Sie bleiben in diesen Brexit-Jahren die Formation, die man hören muss.

### **Theon Cross: «Fyah» (Gearbox Records)**

Der Sons-of-Kemet-Tubist Theon Cross veröffentlicht ein neues Soloalbum. Und LDN brennt.

## **Die Lesezeichen der Woche**

### **Ryan Adams**

Matt Mondanile und der Fall des Hookworms-Sängers waren ja allzu peripher für die Masse. Doch nach dem «New York Times»-Bericht über Ryan Adams könnte nun doch etwas in Gang kommen in der Indie-Industrie.

### **The Circus Singer and the Godfather of Soul**

Wurde James Brown ermordet? Eine Räuberpistole der Popgeschichte.

### **December Boy: On Alex Chilton**

Zum Starten oder auch zum Erinnern: Lindsay Zoladz' Tribut für Alex Chilton.

## **Listen Up! vol. 208**

Was ist los mit dem ganzen Pop-Durchschnitt, der all die Playlisten füllt? Nun, er soll in diesem Popletter einfach nicht vorkommen. In dem Sinne, auf eine gute Woche – und herzlichen Dank fürs Lesen.

## **Die Veranstaltungen der Woche**

### **Josephine Foster**

Faithful Fairy Harmonien singt diese Sängerin – in Düdingen im Verbund mit dem Gitarristen Victor Herrero und Bruder Julian am Schlagzeug. Sicherlich sehr schön.

Di, 26.2., Bad Bonn, Düdingen

### **Derya Yildirim & Grup Simsek**

«Oy Oy Emine» heisst der aktuelle Hit von Derya Yildirim und der Grup Simsek, die vor einem Jahr (oder vielleicht auch mehr) ein sehr bleibendes Konzert spielten.

Sa, 2.3., Kaserne, Basel

### **Paradisco**



Da spiele ich im Anschluss ein paar Platten, aber der Hauptprogrammpunkt ist natürlich die EP-Taufe von Katharina und Lea, die sich Paradisco nennen. Vorfreude!

Sa, 2.3., Punto, Bern

### **Trio Heinz Herbert**

Das Trio Heinz Herbert reist herum, den Anfang machen sie im Palace St. Gallen (was hier so explizit genannt werden soll, weil ich den Songs of Gastarbeiter-Abend von gestern in der letzten Wochenpost schlicht vergessen habe).

Sa, 2.3., Palace, St. Gallen

### **Fatma Aydemir**

Eine Lesung zum Schluss – mit Fatma Aydemir, die mit ihren Texten für «Spex» und «taz» und natürlich auch mit «Ellbogen» eine Dringlichkeit erreicht, die so allzu selten zu lesen ist.

So, 3.3., Literaare, Thun

## **Die Platten der Woche**

### **Hand Habits: «Placeholder» (Saddle Creek)**

Meg Duffy veröffentlicht nach dem Jahresalbum «Wildly Idle (Humble Before the Void)» eine neue Platte. Und das Jahr des unaufgeregten Songs, das 2019 bislang ist, geht weiter. [Zum Stream.](#)

### **Julia Reidy: «brace, brace» (Slip)**

Weiter mit Gitarrensongs, aber Julia Reidy aus Sidney hat nicht das gängige Format im Sinn, sondern weitet alles aus – bis ins Traumhafte.

### **Hejira: «Thread of Gold» (Lima Limo)**

Via den Kwes-Bruder und Tirzah- und Micachu-Freund Coby Sey stiess ich auf diese Platte, die sich sehr schön anlässt.

### **Die Heiterkeit: «Was passiert ist» (Buback)**

Die Band von Stella Sommer gibts auch nach «Pop + Tod» weiter. Was hier noch alles passiert?

### **Dejot: «Uhujano» (Mouthwatering)**

Das zweite Johannesburg-Tape von Dubokaj bzw. Dejot, dieses Mal mit den versprochenen Hits.

### **Haubi Songs: «Kafi Togo» (Red Brick Chapel)**

Nach der «Generation Easyjet» gönnt sich Nick Furrer einen Kaffee zum Mitnehmen. Aber nicht nur.

## Die Lesezeichen der Woche

### NTS 1

Die Samstagmorgen sind weniger schön geworden, seit Mary Anne Hobbs ihre BBC6-Sendung verlegt hat. Immerhin gibts am Mittag jeweils die NTS-Sendung von Zakia Sewell – die in der vergangenen Woche die Pianistin Eliza McCarthy zu Gast hatte. Und die Wochenenden werden gut.

### NTS 2

Wenn ich schon beim Londoner Radiosender bin: In der nun fast beendeten Woche lief eine Stunde lang die Klaviermusik von Emahoy Tsegué-Maryam Guèbrou. Und die Zeit steht still.

### Death, Grief, and Designer Sunglasses on an EDM Cruise to Nowhere

Ha, ein Kicker von einem Titel. Hat hier jemand was von Fyre gesagt?

### Ryan Adams and the Perils of the Rock-Genius Myth

Amanda Petrusich über den Fall von Ryan Adams. Immer eine gute Lektüre.

### Pop-Briefing

Und nochmals der Hinweis auf die neue Popkolumne bei meinem Arbeitgeber mit der jeweils aufdatierten Wochen-Playlist.

## Listen Up! vol. 209

Auf den letzten Zacken: Der Popletter mit dem Esel, der die Kilbi-Saison ankündigt – und dem Surprise-Stahlberger. Eine schöne Zeit ist das eigentlich dann doch. In dem Sinne, herzlichen Dank fürs Lesen und auf eine gute Woche, auch ausserhalb der zwei Wänden.

## Die Veranstaltungen der Woche

### Jaakko Eino Kalevi

Für einmal nicht out of touch, wie in seinen Liedern, sondern live und direkt: Jaakko Eino Kalevis Popsongs.

Di, 5.3., Rote Fabrik, Zürich; Mi, 6.3., Le Bourg, Lausanne

### Bad Bonn Kilbi

Der Pflichttermin der Woche, natürlich. Wer alles spielen wird auf dem heiligen Feld?

Mi, 6.3., 10:30, Vorverkaufsstart!

### Big Zis

An den Hang gehts weiterhin mit Big Zis, dieses Mal in den Randzonen des Landes.

Fr, 8.3., Palace, St. Gallen; Sa, 9.3., Cardinal, Schaffhausen

### Kamasi Washington

Ein Abend der Überwältigung könnte wieder einmal anstehen, wenn Kamasi Washington seine Hymnen spielt und die «Fist of Fury» in die Höhe streckt.

Fr, 8.3., Fri-Son, Fribourg

### **Die Platten der Woche**

#### Stahlberger: «Dini zwei Wänd»

Willkommen in Schäbikon: Stahlberger veröffentlichen nächsten Freitag ihr neues Album. Es ist sehr schön und sehr dunkel geworden. Mehr dazu heute am [SonntagsZeitungs-Kiosk](#).

#### Solange: «When I Get Home» (Columbia)

Weiter mit den Überraschungsalben: Solange Knowles hat am Freitag den «A Seat at the Table»-Nachfolger veröffentlicht, feat. allen, die ich liebe. Die Songs muss man sich aber zusammenklauben...

#### Helado Negro: «This Is How You Smile» (RVNG Intl.)

Es ist noch früh für die Jahresalben, aber dieses Album, da bin ich mir sicher, wird auch am Schluss von 2019 bleiben. [Zum Stream](#) durch das Pais Nublado.

#### Little Simz: «Grey Area» (Age 101)

«I said it with my chest / and I don't care who I offend», rappt Simbi Ajikawo im ersten Track dieses Albums, auf dem eine Rapperin zu hören ist, die nach Jahren des Suchens nach dem Ton nun angekommen ist. Und weitergehen wird.

#### **VA:** «Fragments du Monde Flottant» (Bongo Joe)

Devendra Banhart ist ein Demosammler und -liebhaber. Nun hat er für Bongo Joe eine grosse Compilation zusammengestellt, mit Songs von Vashti Bunyan, Helado Negro, Arthur Russell oder Nils Frahm.

### **Die Lesezeichen der Woche**

#### Mark Hollis

Mark Hollis lebt natürlich, wie [Rocko Schamoni](#) weiss. Dennoch gibts nun Nachrufe, beispielsweise jenen von Simon Reynolds.

#### Rebirth of the Cool

Nach Kamasi Washington kommen diese Musiker. Ein Bericht aus LA.

## **Listen Up! vol. 210**

This is how you smile, weil es gibt da neben den Konzerten doch einige Alben, die dieses Musikjahr prägen werden. In dem Sinne, auf eine gute Woche und herzlichen Dank fürs Lesen.

## **Die Veranstaltungen der Woche**

### **Joshua Abrams & Natural Information Society**

Via Chicago reist Joshua Abrams mit seiner Band an, und er wird hier nicht unbedingt Bass, sondern die Gimbri spielen – eine dreisaitige Laute, die diese minimale Musik so unverwechselbar macht. Ein grosser Tipp.

Mi, 13.3., Bad Bonn, Düringen; Do, 14.3., Taktlos, Zürich; Fr, 15.3., Le Bourg, Lausanne

### **The Oscillation**

Auch recht minimal, aber motorisch genau, spielen The Oscillation ihre Krautrock-Adaption.

Mi, 13.3., Rössli, Bern; Sa, 16.3., Neubad, Luzern

### **Taktlos**

Manuel Troller hat das diesjährige Taktlos-Festival kuratiert, und es ist ein sehr schönes Programm geworden. Da wird neben Joshua Abrams beispielsweise auch das DJ-Set von Laurel Halo zu hören sein, und natürlich spielt auch Troller selber auf – einmal Solo, einmal mit Schnellertollermeier.

Do, 14., bis Sa, 16.3., Zürich

### **International Music**

Die Essener Band erlebt weiterhin ihre besten Jahre – und kreuzen deshalb nochmals für zwei Konzerte auf.

Do, 14.3., Rössli, Bern; Fr, 15.3., M4Music, Zürich

### **M4Music**

Ob ichs dieses Mal weiter als das Schiffbau-Foyer schaffen werde? Gut möglich, weil neben den Panels, wo es auch um dieses verflixte Ding namens Musikjournalismus gehen wird, gibts auch wieder Konzerte. Mit Lord Kesseli, A-WA, Cyril Cyril, Jessiquoi, Petite Noir oder Ikan Hyu.

Do, 14. bis Sa, 16.3., Lausanne & Zürich

## **Die Platten der Woche**

### **Sasami: «Sasami» (Domino)**

Nichts ist falsch an einem halbfertigen Song, aber Sasami hat ganze Lieder – und u.a. Devendra Banhart als Gast auf diesem schönen Song-Album, das sehr gut angezerrt ist.

### **Maria Somerville: «All My People» (Not On Label)**

Neue Lieblingsmusik von einer mir bislang gänzlich unbekannten Musikerin, die verhallte und doch nicht unkonkrete Traumsongs singt. Sehr empfohlen.

### **Matmos: «Plastic Anniversary» (Thrill Jockey)**

Bevor Plastik verboten wird, haben Matmos nun ein ganzes Album aus dem verfernten Material gebaut. Wie immer bei Matmos, die ja schon mit Waschmaschinen- und Schönheitschirurgie-Sounds hantierten, klingt das Konzept recht streng, die Musik ist es dann aber ganz und gar nicht.

### **The Comet Is Coming: «Trust in the Lifeforce of the Deep Mystery» (Impulse)**

Shabaka Hutchings spielt auch mit dieser Band an der Kilbi – zur Vorbereitung für den Kometeneinschlag erscheint nun das neue Album der Spacereisenden.

### **Rian Treanor: «Ataxia» (Planet Mu)**

Neuer Rave aus dem Planet-Mu-Haus von Rian Treanor, der die Schule seines Vaters Mark Fell weiter zuspitzt.

### **JAB: «Erg Herbe» (Shelter Press)**

Flötenmusik? Ja, genau. Und wie alles auf Shelter Press lohnt sich auch dieses Album von John Albo Bennett.

### **Stephen Malkmus: «Groove Denied» (Domino)**

Stephen Malkmus hat nun die Elektronik für sich entdeckt. Nun gut...

## **Die Lesezeichen der Woche**

### **«Ich sehe sehr wenig Männer, nur grosse Buben»**

Milena Patagônia, Steff la Cheffe und Jessiquoi über ihr Leben als Musikerinnen, mit sehr guten Sätzen wie: «Er sagte: Ich kann nicht einfach Frauen buchen, und dann sind sie schlecht.» Und ich sagte: «Und wie viele Dudes hattest du schon auf der Bühne, die scheisse waren?» Und er sagte: «Fuck, ja, stimmt.» Sehr nötig (zumal auf der BZ-Front in der Ankündigung des Texts noch was von wegen «dreifache Frauenpower» zu lesen war).

### **Somali Night Fever: the little-known story of Somalia's disco era**

Kein Artikel, sondern ein Kurzfilm vom «Guardian» über die Disco-Ära in Mogadischu. Dazu passt immer noch die fantastische Compilation [«Sweet As Broken Dates»](#).

### **Can the Music of Michael Jackson and R. Kelly Be Canceled?**

Die Antwort auf diese Frage? Wird noch eine Zeitlang beschäftigen.

### **I've lost my hearing. My head feels enormous, I want to hide – and the world's a scarier place**

Tracey Thorn – die eben ihr neues Buch veröffentlicht hat – über ihren neuerlichen Gehörverlust. Möge mir das nie passieren.

## **Listen Up! vol. 211**

Wie ich es bestellt habe: Der Popletter zur Woche mit richtig gutem Zeug. In dem Sinne, herzlichen Dank fürs Lesen.

### **Die Veranstaltungen der Woche**

#### **Die Heiterkeit**

Was passiert? Nun, recht viel, beispielsweise die Konzerte von Stella Sommers Band – im Verbund mit dem wieder aufgetauchten Hans Unstern.

Di, 19.3., Bogen F, Zürich; Sa, 23.3., Palace, St. Gallen

#### **Zehn Jahre Rössli**

Das beste Rössli der Welt feiert Geburtstag – mit einem ausgedehnten Programm, das heute Sonntag mit der Bruder-Gang Roy & The Devil's Motorcycle und Augenwasser startet.

Bis So, 24.3., Rössli, Bern

#### **Sissy Fox**

«Randomly I Bite» heisst das neue Album von Joana Aderis Sissy Fox – das in den Songs immer wieder zubeisst.

Fr, 23.3., Helsinki, Zürich

#### **Blau Blau Records Takeover**

Support your local record label, beispielsweise an diesem Abend mit dem Berner Label Blau Blau und Musik von Taimashoe und Howald und mehr.

Fr, 22.3., Dampfzentrale, Bern

### **Die Platten der Woche**

#### **Avey Tare: «Cows on Hourglass Pond» (Domino)**

Ich hatte schon Angst, das mir das Animal Collective abhanden kommt – aber Panda Bears «Buoys» hat dann doch noch geklickt, und auch Avey Tares neues Album wird in diesem Jahr einige Spuren bei mir hinterlassen.

#### **Laurel Halo: «DJ-Kicks» (!K7)**

Für den Energiehaushalt und die neuen Beats: Laurel Halos High-Energy-Mix für die DJ-Kicks-Serie. Sehr gut.

#### **Lambchop: «This (Is What I Wanted to Tell You) (City Slang)**

Kurt Wagner tanzt weiter durch seine Autotune-Lounge. Obs ein Hausklassiker wie «Flotus» werden wird?

### **Hanreti: «Cherries Apples Pineapples and Limes» (Red Brick Chapel)**

Die neue Single «Shine on» der Luzerner klingt schon ein wenig nach Kevin Morby oder The War on Drugs. Schön für den Frühling.

### **Nilüfer Yanya: «Miss Universe» (ATO Records)**

Wohin führt Nilüfer Yanyas Debütalbum? Nach den verschiedenen Singles ist das nicht ganz klar, aber reizvoll sind die schon.

### **Die Lesezeichen der Woche**

### **The Top 25 Songs That Matters Right Now**

Sehr aufwendig produziert, und natürlich auch schön zu lesen sind einige Einträge in diesen «Top 25 Songs» aus der «New York Times». Muss man sich leisten.

### **«Der Schaden ist nachhaltig»**

Berthold Seliger über die Monopolisierung in der Ticketbranche und überhaupt: der Musikbranche.

### **There Is Great Power in Helado Negro's Vulnerability**

Das allerschönste Album des Jahres bislang, das so still dann eben doch nicht ist. Helado Negro, erklärt von Xenia Rubinos.

## **Listen Up! vol. 212**

«Come on doom, let's party!» In dem Sinne, auf eine gute Woche – und herzlichen Dank fürs Lesen!

### **Die Veranstaltungen der Woche**

### **Jon Spencer & The Hitmakers**

Wruackenwroll – mit den Hits von Jukeboxmeister Jon Spencer.

So, 24.3., Rote Fabrik, Zürich

### **Helado Negro**

Vorerst der letzte Hinweis auf Roberto Carlos Lange und seine Musik, die er als Helado Negro veröffentlicht. Ein Wunder – endlich nun live.

Di, 26.3., Bad Bonn, Düringen; Mi, 27.3., Kaserne, Basel; Do, 28.3., Palace, St. Gallen

### **Emily Wells**



«This World Is Too \_\_\_\_\_ for You» heisst das eben erschienene Album von Emily Wells, das in Richtung Apokalypse zieht. Und sehr schön ist

Di, 26.3., Frauenraum, Bern; Mi, 27.3., Grabenhalle, St. Gallen

### Koch - Kappeler - Berther - Emaille

Martina Berther eröffnet ihre Carte-Blanche-Serie mit einem minimalistischen Orchester. [Hier](#), mehr zu ihr von mir aus dem Herbst

Mi, 27.3., Bee-Flat, Bern

### KoKoKo!

Via Kinshasa: Diese Gruppe, die vor zwei Jahren die Kilbi entflammte.

Do, 28.3., ISC, Bern

### REXtone

Dieses Mal in der besten Bar der Stadt: Urban Stalder und Moritz Wolf, bekannt aus der Ra-be-Sendung UrbanWolf und den anderen guten Orten der Stadt. Ein Mix für die Waghalsigkeit!

Fr, 29.3., REXbar, Bern

### Mauskovic Dance Band

Die Tanzband mit den Tracks, die auch Nichttänzer anstiftet. Für die lange Nacht.

Fr, 29.3., Palace, St. Gallen

### Steve Gunn

Mögen die Konzerte von Steve Gunn viele Leute besuchen, weil der Gitarrist und seine Band fliegen hierzulande noch immer unter dem Radar durch.

Sa, 30.3., Südpol, Luzern; So, 31.3., Rote Fabrik, Zürich

### Chrysta Bell

Bekannt aus Twin Peaks, nun auch hier mit ihren Songs: Chrysta Bell!

Sa, 30.3., Dampfzentrale, Bern

### **Die Platten der Woche**

### Chris Cohen: «Chris Cohen» (Captured Tracks)

Kaum eine andere Platte habe ich in den letzten Jahren so oft gehört wie Chris Cohens «As If Apart». Ob sein neues Album auch so wirken wird?

## **Beth Gibbons & the Polish National Radio Symphony: Henryk Górecki: Symphony No. 3 (Domino)**

Beth Gibbons veröffentlicht wieder einmal neue Musik, doch sie singt hier keine Popsongs, sondern Henryk Góreckis dritte Sinfonie – die von Krzysztof Penderecki dirigiert wird.

## **These New Puritans: «Inside the Rose» (Infectious)**

Immer noch eine Band, die nach immer neuen Formen sucht, sind These New Puritans. «Bloomin' Marvellous!», schreibt der [Quietus](#).

## **Andrew Bird: «My Finest Work Yet» (Universal)**

Seine schönste Arbeit wird für immer «The Mysterious Production of Eggs» bleiben, aber dieses Album scheint mir wieder einmal recht locker zu wirken, und damit ideal für diese Tage.

## **Die Lesezeichen der Woche**

### **Wie die Digitalisierung unsere Musikkultur verändert**

Simon Reynolds über das Internet als Archiv – was nicht nur zu Zeiten des Myspace-Desasters die Frage der Gegenwart ist.

### **Radio 3 Cuts Threaten Musical Ecosystem**

Auch die BBC ist unter Druck – und kürzt wichtige Sendungen, beispielsweise «Late Junction», die für die Musik abseits der gängigen Formen so wichtig ist. Hier, ein offener Brief an den Sender gegen die Kürzungen, mit sehr prominenten Unterzeichnenden.

### **Nyege Nyege Tapes**

Kommt gerade recht für Rewire-Reisende wie mich: Ein Artikel über das ugandische Label Nyege Nyege Tapes.

## **Listen Up! vol. 213**

Space is only noise, hat hier eben einer geflüstert. Aber man kann den leeren Raum ja auch füllen, und sei es nur mit einer Portion Pommes Frites und zwielichtigen Kroketten aus dem holländischen Nachtimbiss. In dem Sinne: Auf eine gute Sommerzeit, und herzlichen Dank fürs Lesen.

## **Die Veranstaltungen der Woche**

### **Jessica Pratt**

Es sind stille Zeichen, die Jessica Pratt auf ihrem neuen Album aussendet. Und das Schönste: «Quiet Signs» wird gehört, selbst dann, wenn so vieles in all dem Schrillen unterzugehen droht.

Do, 4.4., Südpol, Luzern; So, 7.4., Royal, Baden

### Martina Lussi

Aus Luzern mit den Sounds zur Zeit: Martina Lussi. Weil: Difusion is a force.

Do, 4.4., Cabane B, Bern

### Big Zis & Ester Poly

Das gute Doppel: Big Zis rappt, vorher spielen Ester Poly.

Fr, 5.4., Bad Bonn, Düringen

### Nubya Garcia

Die Saxofonistin ist eine der zentralen Figuren der «neuen» Jazzszene Londons – und nein, es ist kein Hype, wenn immer wieder darüber geschrieben wird, sondern man hört: eine andere Generation hat übernommen. Gut so.

Fr, 5.4., Cully Jazz, Cully

### Theon Cross

Nubya Garcia ist auch auf dem neuen Album «Fyah» des Sons-of-Kemet-Tubisten Theon Cross zu hören. Man muss sich also entscheiden, wohin die Konzertreise geht.

Fr, 5.4., Moods, Zürich

### Taxi Gauche & Ikarus Records

Zwei Zürcher Labels feiern zusammen – und sie haben natürlich auch gleich ihre Bands mitgebracht, die da heissen: Tesla Death Ray und die besten Floorbrothers. Ein schönes Fest!

Fr, 5.4., Helsinki, Zürich

### The Notwist

Immer wieder eine schöne Live-Band (und immer noch eine schöne Album-Band): The Notwist, die für ein Konzert im Palace Halt einlegen.

Sa, 6.4., Palace, St. Gallen

### **Die Platten der Woche**

#### Camilla Sparksss: «Brutal» (On the Camper Records)

«extreme good / extreme bad. #nofilter #noinbetween», heisst es in der Albumbeschreibung, und so verzichtet auch dieser Hinweis auf Zwischentöne. Ausser: Reinhören sollte man immer, wenn Barbara Lehnhoff neue Musik veröffentlicht. Auch wenn es brutal ist.

#### Weyes Blood: «Titanic Rising» (Sub Pop)

Was ist so komisch am traditionellen Songs? Gar nicht viel, zumindest wenn Natalie Mering ihre wohl orchestrierten Lieder singt. Gut für den Alltag.

## Quelle Chris: «Guns» (Mello Music Group)

Spray and pray, denn Quelle Chris hat ein neues Album veröffentlicht. Und er rappt hier über all die Waffen, die die USA verzehren, über Obamacare, und viel mehr. Kurz, die gute Sonntagsmesse.

## **Die Lesezeichen der Woche**

### Scott Walker

Der 30 Century Man ist gestorben. Was bleibt: So viele Songs und Sounds, und Erinnerungsartikel wie jener, der hier verlinkt ist und auf Walkers Nach-Popstar-Karriere verweist.

### Never Mind Nostalgia

Weil: «we're living in a golden age of intergenerational partying». Und das habe ich dieses Wochenende mal wieder gespürt.

## **Listen Up! vol. 214**

Am kommenden Samstag ist wieder einmal Record Store Day. Der Wunsch von mir zu diesem Tag: Möge Musik wieder ein bisschen mehr Wert erhalten. In dem Sinne, ab dorthin, wo neue Musik lauert. Und auf eine gute Woche.

## **Die Veranstaltungen der Woche**

### Soap&Skin & Jungstötter

Für den emotionalen Ausnahmezustand: Dieser Abend mit Soap&Skin und ihren neuen Songs – sowie dem jungen Schwerromantiker Jungstötter.

Di, 9.4., Plaza, Zürich

### Die Goldenen Zitronen & Shari Vari

Mehr als ein Gefühl ist, dass die beiden Konzerte der Goldenen Zitronen fantastisch werden könnten. Ansonsten gebe ich zu, dass mir sonst nichts mehr einfällt.

Mi, 10.4., Bogen F, Zürich (ausverkauft); Do, 11.4., Palace, St. Gallen

### Rufus Wainwright

Der einstige «Rebel Prince» singt seine ganz alten «Poses»-Lieder. Für einmal könnten diese Nostalgieanflüge passen, denn in den letzten Jahren war ja da nicht viel bei Rufus Wainwright.

Do, 11.4., Volkshaus, Zürich

### Dälek

«From Filthy Tongue of Gods and Griots» stammt der Rap von Dälek. Eine Urenergie.

Do, 11.4., Südpol, Luzern; Fr, 12.4., Sommercasino, Basel

## [Lea Bertucci](#)

Neue Saxofon- und Soundentdeckungen gibts bei dieser New Yorkerin. Gut für den Drone.

Fr, 12.4., Bad Bonn, Düdingen

## [Schnellertollermeier](#)

Einen neuen Konzertraum gibts in Basel. Und dort spielen – zwei Woche nach der Eröffnung – Schnellertollermeier. Sehr toll.

Sa, 13.4., Humbug, Basel

## **Die Platten der Woche**

### [Afrikan Sciences](#): «Culture Power»

Eric Douglas Porter hat seit «Circuitous» und [diesem](#) immer noch unglaublichen Track kein neues Album mehr veröffentlicht. Umso mehr lohnt es sich, auf Bandcamp seine neuesten EPs anzuhören.

### [DJ Paypal & DJ Taye](#): «Computers Smarter than People»

«Supa!!» heisst ein Track auf diesem tetrisspielenden Footwork-Album, das, genau, ziemlich super ist.

### [Mdou Moctar](#): «Ilana: The Creator» (Sahel Sounds)

Das Gitarrenheldentum bleibt schwierig, aber wie der nigrische Gitarrist Mdou Moctar auf diesem Album spielt, ist begeisternd.

### [Priests](#): «The Seduction of Kansas» (Sister Polygon Records)

Washington D.C. ist im Ausnahmezustand – zumindest klingt es so auf der (immerhin poppi-geren) zweiten Platte der Priests.

### [Bibio](#): «Ribbons» (Warp)

Irgendwann wirds dann richtig Frühling, und Bibio hat zuverlässig die Melodien bereit.

## **Die Lesezeichen der Woche**

### [50 Historic Black Women Guitarists and Bassists You Need To Know](#)

Ja, klar, solche Listen sind schwierig, aber der Sonntag dürfte gerettet sein, wenn man sich all diese Videos und Songs und Geschichten über Odetta oder Sister Rosetta Tharpe gibt. Um nur die bekanntesten zu nennen.

### [See How Billie Eilish Made a Haunted Pop Hit](#)

Ein gutes Format – und «Bury a Friend» ist ein Song, der bleiben wird.

## What Does Red Bull's Corporate Exit Means For Underground Music?

Nach den PR-Pannen rund um das Reb-Bull-Music-Academy-Festival in Berlin zieht der Konzern die Konsequenzen – und schliesst die RBMA, wo es ja immerzu tolle Texte und Sendungen zu lesen und hören gab. Was das für die Musik, den Musikjournalismus und die MusikerInnen bedeutet, wird man dann sehen.

## The Myspace Dragon Hoard (2008-2010)

Nach der Myspace-Panne sind nun ein paar hundert Songs wieder aufgetaucht. Wer Speicherplatz frei hat.

## **Listen Up! vol. 215**

Und dann plötzlich war es April, und mir war klar, dass ich das Land verlassen muss. Und so fährt mich zur Sendezeit dieser Pop-Wochenpost gerade der Nightjet durch die Nacht, aber für Daheimgebliebene oder Schweiz-Reisende gibts natürlich dennoch einige Konzerthinweise, sowie neue Alben und einschlägiger Lesestoff. In dem Sinne, herzlichen Dank fürs Lesen und Servus.

## **Die Veranstaltungen der Woche**

### Hailu Mergia

Vom Taxifahrerstatus zurück auf die Bühnen: Hailu Mergias Geschichte wurde schon oft erzählt, aber seine Musik muss immer wieder gehört werden, die nicht nur auf den alten Aufnahmen aus dem goldenen Zeitalter von Addis Abeba so zwielichtig und tanzend schimmert – sondern auch auf dem letztjährigen «Lala Belu».

Mo, 15.4., City Pub, Bern

### Julia Jacklin

«I guess it's just my life / And it's just my body», singt Julia Jacklin bereits im ersten Song ihres aktuellen Albums «Crushing», und wie sie das singt, kann vieles zerquetschen.

Mi, 17.4., Bogen F, Zürich

### Helado Negro

Der allerbeste Roberto Carlos Lange singt nochmals seine Songs gegen den Zynismus. Alles, was Pop kann.

Mi, 17.4., Studio Foce, Lugano; Fr, 19.4., Volkshaus, Zürich (Support von Beirut)

### King Pepe

Ostern steht an, doch das macht nichts, weil wir sind high – auch dank den zerknitterten Mundart-Erzählungen von King Pepe, die nun auch im Konzert zu hören sind.

Do, 18.4., Moods, Zürich; Sa, 20.4., Mokka, Thun

### Noname

Fatimah Nyeema Warner heisst sie, und als Noname landet sie in ihren beinahe privat wirkenden Neo-Soul-Rap-Songs mit aller Sanftheit die Punchlines, die härter sind als so vieles andere. Man muss nur gut zuhören.

Fr, 19.4., Exil, Zürich

### Stahlberger

Zurück im Mundartland Schweiz, wobei: Wie Stahlberger auf ihrem aktuellen Album «Dini zwei Wänd» die nebulöse und oft auch sehr enge Gegenwart nicht nur textlich, sondern auch musikalisch beschreiben, könnte vielerorts verstanden werden.

Fr, 19. & Sa, 20.4., Palace, St. Gallen

### Kairo-Osterfestival

Auch schön für die Feiertage: Das Osterfestival im Café Kairo, mit u.a. dem Rap von La Nefera.

Fr, 19. bis Sa, 20.4., Café Kairo, Bern

### Dorian Wood

Dorian Woods Heldentenor ist versehrt, und die Songs wirken dank seiner Präsenz noch immer kolossal. Wie diese mit Streicherverstärkung wirken wird?

Sa, 20.4., Dampfzentrale, Bern; So, 21.4., Moods, Zürich

## **Die Platten der Woche**

### Fat White Family: «Serf's Up!» (Domino)

Die Zahnlücken und das Trickblut überraschen bei einer Band wie der Fat White Family natürlich nicht. Erstaunlich ist vielmehr, dass die allerbeste Róisín Murphy den Monty-Python-Hommage-Videoclip zum Song [«Tastes Good With the Money»](#) als Regisseurin inszeniert hat. Wie es zu dieser Zusammenarbeit kam, steht [hier](#).

### Kelsey Lu: «Blood» (Columbia)

Zurück in der Major-Welt, die wieder einmal nach neuen Klängen sucht – und sie beispielsweise bei Kelsey Lu findet, die mit ihrem Soudscape-Cello-Song [«Dreams»](#) erstmals aufgefallen ist. Die ersten Singles wie «Due West» klingen konkreter, aber immer noch sehr reizvoll.

### Lizzo: «Cuz I Love You» (Atlantic)

Weiter mit [Tempo](#) – und Lizzo, mit den allerbesten Empfehlungen von Missy Elliott. Was machen die Boys da nur?

### Visible Cloaks, Yoshio Ojima & Satsuki Shibano: «FRKWYS Vol. 15: serenitatem» (RVNG Intl.)

Nach immer neuen Verbindungen zwischen den Generationen sucht die FRKWYS-Serie des Labels RVNG Intl. Dieses Mal reist das Duo Visible Cloaks nach Japan zur Pianistin Satsuki Shibano und dem Ambient-Komponisten Yoshio Ojima.

### **Lucinda Chua: «Strings Mixtape 1 – 4»**

Die Cellistin und Sängerin Lucinda Chua, die vor einem Monat ihre EP «Antidotes» veröffentlicht hat, hat nun ihre superben NTS-Sendungen auf Soundcloud hochgeladen. Mehr Musik braucht man ja eigentlich gar nicht.

### **Suso Saiz: «Nothing Is Objective» (Music from Memory)**

Music from Memory wurde dank fantastischen Compilations wie [«Uneven Paths»](#) oder der Wiederveröffentlichung von Denis Mpungas [«Criola»](#) zu einem persönlichen Lieblingslabel. Und in der Gegenwart finden sie Musiker wie Suso Saiz mit seinen ambientalen Sounds.

### **The Flaming Lips: «King's Mouth» (Warner)**

Die frühere Lieblingsband, die mir heute recht egal ist. So kanns gehen, aber schlimmer als das letzte Album wirds sicherlich nicht mehr.

## **Die Lesezeichen der Woche**

### **«Old Town Road» and the Overdue Death of Genre**

Country? Rap? Lil Nas X, der mit seinem Song-Phänomen «Old Town Road» so vieles durcheinanderbringt, ist das herzlich egal, den alten Gralshütern aber natürlich nicht.

### **Der Missbrauch ist ihnen egal**

So viele Popstars wirken trotz sexuellen Gewalttaten noch immer unverrückbar, auch weil sie wie im Falle von XXXTentacion längst zu unsterblichen Märtyrern der Gegenwart geworden sind. Warum das so ist, steht in diesem Artikel.

### **Band Together: Why Musicians Must Strike a Collective Chord to Survive**

Was folgt nach Red Bull? Nun, jedenfalls hat der Rückzug gezeigt: Auf die ganz grossen Firmen sollte man sich nicht verlassen. Oben verlinkt: Der Artikel des Vordenkers Mat Dryhurst, der zu mehr Zusammenhalt unter den Musikerinnen und Musikern aufruft.

## **Listen Up! vol. 216**

Aus dem abwesenden, aber hoffentlich nicht allzu vergessenen Raum: Der Popletter zum Osterwochenende. Jedenfalls: Herzlichen Dank fürs Lesen.

## **Die Veranstaltungen der Woche**

### **Nilüfer Yanya**

Wie funktioniert «Miss Universe» im Konzert? Man kann das nachsehen, wenn Nilüfer Yanya all diese Songs, die so viele Popspielarten streifen, singen wird.



Mi, 24.4., Exil, Zürich

### Lambchop

Kurt Wagner tüftelt abermals mit seinen Stimmverfremdungstools herum, und er scheint daran derart grossen Spass zu haben, dass auch sein Songwriting immer wuchernder wird. Sehr reizvoll.

Mi, 24.4., Dachstock, Bern; Do, 25.4., Rote Fabrik, Zürich

### Anna St. Louis

Wem die heutige Lambchop-Version zu synthetisch klingt (was natürlich schade ist), findet Zuflucht beim seelensuchenden, ganz und gar akustischen Folk von Anna St. Louis.

Fr, 26.4., Neubad, Luzern

### Andri Beyeler

Platten vom grossartigen «Mondscheiner»-Autor Andri Beyeler? Gibts in der Nachtbar mit der Schieflage.

Fr, 26.4., REXtone, Bern

### Ebow

«Schmeck mein Blut», rappt Ebru Düzgün auf ihrem neuen Album «K4L», auf dem – wie das Palace schreibt – kein weissbrotnormativer Stein auf dem anderen bleibt. Kurz, Musik zur Zeit und gegen all den Chill (s.u.).

Sa, 27.4., Palace, St. Gallen

## **Die Platten der Woche**

### Loyle Carner: «Not Waving But Drowning» (AMF)

Er bleibt weiterhin sehr privat und intim, und hat mit Sampha und Jorja Smith ungleich prominentere Gäste an seiner Seite. Und Loyle Carners warme Sprechgesangsstimme ist immer noch sehr einnehmend. Ein Guter.

### Linda Vogel: «Maps to Others» (Radicalis)

Die Zürcher Harfenistin und Sängerin veröffentlicht ihr Debüt mit Songs, die wegen dem Hauptinstrument transzendent und zeitzerdehnend wirken können. Aber Weltvergessenheit? Nein, die gibts hier auch wegen all den schönen Störgeräuschen nicht.

### Aldous Harding: «Designer» (4AD)

Nach «Party» spinnt Aldous Harding den einstigen «Gothic Folk» sehr elegant weiter.

### Kevin Morby: «Oh My God» (Dead Oceans)

OMG Rock n Roll! Zum Glück aber singt ihn hier Kevin Morby, der nach dem [«Harlem River Dub»](#) wieder nach psychedelischen Wegen sucht.

### **[Eric Copeland](#): «Trogg Modal, Vol. 2» (DFA)**

Der liebste Freak: Black Dice-Bruder Eric Copeland spielt auf diesem Album «late Night Flight proto tekno» und natürlich ist das wie immer bei ihm sehr lustig und gut und im besten Sinne weird.

### **[Beyoncé](#): «Homecoming: The Live Album» (Columbia)**

Coachella war dieses Jahr eher ein Witz, auch weil Beychella ja immer noch so gegenwärtig ist. Zum Konzertfilm gibts nun auch das Live-Album.

### **[Sunn O\)\)\)](#): «Life Metal» (Southern Lord)**

Zum Schluss die Überwältigung – mit den neuen Drones von Sunn O))). Hier, [zum Stream](#).

## **Die Lesezeichen der Woche**

### **[50 Years After Altamont](#)**

Die Woodstock-Jubiläen werden geskippt, deshalb gleich weiter nach Altamont, mit diesen Bildern vom Festival, das im Horror endete.

### **[Against Chill](#)**

Gegen die «License to Chill» wendet sich dieser Text von Amanda Petrusich.

### **[When Genre Becomes a Prison](#)**

Noch immer dreht der Novelty-Hit von Lil Nas X, zumindest in den USA. Hier ein weiterer Beitrag, zudem gibts bei der «New York Times» noch die Geschichte des Country-Rap in [29 Songs](#).

### **[«Hey, ich bin Europäer»](#)**

[«Europe»](#) von Jeans for Jesus ist bereits zwei Jahre alt, hier aber spricht Sänger Mike Egger detailliert über den Song und die Europaeuphorie im Pop.

## **Listen Up! vol. 217**

Unten gehts weiter mit den lohnenswerten Neuheiten und anstehenden Konzertdaten, doch immer weiter gehts bei mir nicht, denn in den letzten Monaten drehte im ganz privaten Raum vor allem [diese Hausmusik-Platte](#) ihre Runden. In dem Sinne, herzlichen Dank fürs Lesen – und auf eine gute, nicht allzu fragmentierte Woche.

## **Die Veranstaltungen der Woche**

### **[Lonnie Holley](#)**

Der Spaziergang durch Utrecht mit Lonnie Holley, der [hier](#) dokumentiert ist, bleibt eine meiner wertvollen Erinnerungen an das vergangene Jahr. Nun singt Lonnie Holley auch hierzulande seine frei assoziierten Songs über sein Leben und Überleben in den USA.

Di, 30.4., Tinguely-Museum, Basel; Mi, 1.5., Bad Bonn, Düringen

### Stanser Musiktage

Auch eine Ortserkundung bieten Jahr für Jahr die Stanser Musiktage an – das Programm führt quer durch das Städtchen bis auf den Berg, dank Efterklang, Christy Dorans «144 Strings for a Broken Chord», Ladysmith Black Mambazo, Martina Lussi oder Lekker Zucker. Und DJ Fett natürlich auch.

Di, 30.4., bis So, 4.5., Stans

### Ahmedou Ahmed Lewla

Ekstatische Musik vom Synth-Wizard aus Mauretanien, der sich auf Schweizer Welttournee begibt.

Di, 30.4., Kaschemme, Basel; Mi, 1.5., Cave 12, Genf; Do, 2.5., Le Bourg, Lausanne; Fr, 3.5., Bad Bonn, Düringen

### Stahlberger

Ausserhalb Schabikons spielt einmal mehr Manuel Stahlberger mit seiner Band auf.

Fr, 3.5., TapTab, Schaffhausen; Sa, 4.5., Bad Bonn, Düringen

### Bamba Pana & Makaveli

Nyege-Nyege-Tape-Abende können grossartig sein, nicht zuletzt deshalb der Hinweis auf diese beiden Abende.

Fr, 3.5., Palace, St. Gallen; Sa, 4.5., Kaserne, Basel (zusätzlich mit Nihiloxica)

## **Die Platten der Woche**

### Altin Gün: «Gece» (Glitterbeat)

Die Anadolu-Psych-Revival-Band hatte während ihrer Never-Ending-Tour Zeit, ein zweites Album einzuspielen – mit Live-Hits wie «Vay Dünya». Für die Nacht.

### DJ Nate: «Take Off Mode» (Planet Mu)

Vor neun Jahren ist DJ Nates «Da Trak Genius» erschienen, mit all den hochgepitchten Samples und Footwork-Beats, die ja eigentlich noch immer unerhört sind. Nun veröffentlicht er nach [einer Krankheit](#) endlich ein neues Album. La Happy Day, fürwahr.

### Big Thief: «U.F.O.F.» (4AD)

Die Band mit dem «Shark Smile» und Adrianne Lenker hegt ausserirdische Fantasien – geht auch im Folksong.

## **Vampire Weekend: «Father of the Bride» (Sony)**

«Unbearably White» sind sie natürlich immer noch, aber das weiss niemand besser als Ezra Koenig, der auf diesem Album zurück ins New Jersey seiner Jugend reist. Und natürlich klingt diese Musik freundlicher als sie im Grunde ist.

## **Die Lesezeichen der Woche**

### **Sublime Frequencies' Vision of What World Music Means Today**

Dieser Artikel von Hua Hsu über Sublime Frequencies ist vor allem wegen dem Red-Bull-Schluss bemerkenswert, weil: «These days, experimental art often views corporate largesse as necessary. The closing was a reminder that much of contemporary culture is produced by companies that don't see themselves as archivists, or as custodians for the future. Art is just content, and it vanishes, too.»

### **Can the Culture of Gig-Going Change?**

Konzertbesuche können unangenehm sein, weil: «The music industry and, implicitly, concerts, are still intrinsically linked to a white, patriarchal rock'n'roll culture and its sanctioned debauchery». Aber es scheint sich was zu bewegen, beispielsweise in England, und dies hoffentlich nicht nur aus Marketing-Gründen.

### **The Role of South African Dance Music During Apartheid**

Bubblegum-Musik aus Südafrika wird seit einiger Zeit wiederentdeckt, beispielsweise auf dem Sampler [«Gumba Fire»](#). Oben eine kurze Filmeinführung, damit man weiterlesen und -hören kann.

## **Listen Up! vol. 218**

Ah, lass es schneien. Oder auch: Go ahead in the rain. Man hat in diesen Tagen jedenfalls die Wahl. Weitere Vorschläge sind unten aufgelistet – und deshalb und einmal mehr: Auf eine gute Woche, und herzlichen Dank fürs Lesen.

## **Die Veranstaltungen der Woche**

### **This Dick Ain't Free**

Ein ehemaliger Indie-Sad-Boy aus Horw ist nun Rapper – bzw. arbeitet sich an Kendrick Lamars «To Pimp a Butterfly» ab. Kann er das und vor allem, darf er das überhaupt? Ja, Christoph Fellmann, der als Musikjournalist ja sehr vermisst wird, und Martin Baumgartner dürfen das – weil dieser Abend mit all den tausend Fallstricken superb funktioniert. Zu sehen nun in Bern, am sowieso superben Auawirleben-Festival.

Fr, 10. & Sa, 11.5., Auawirleben, Bern

### **Sneaks**

Das aktuelle Album «Highway Hypnosis» von Sneaks ist kurz, aber sie hat mehr Pop-Ideen und Gedanken da draufgepackt als auf hundert Plattenseiten Prog zu finden sind. Jedenfalls: «Remove your beliefs and start again / 'Cause all I wanna do is start again».

Fr, 10.5., Frauenraum, Bern; Sa, 11.5., Palp, Martigny

### Linda Vogel

Auch recht kurz ist «Maps to Others», das Album der Harfenistin und Sängerin Linda Vogel. Es wird dennoch bleiben.

Fr, 10.5., Café Kairo, Bern

### Nihiloxica & Bamba Pala & Makaveli

Nochmals ein Nyege-Nyege-Tape-Abend in diesen Wochen der Terminkollisionen, zum Glück.

Fr, 10.5., Bad Bonn, Düringen

## **Die Platten der Woche**

### Holly Herndon: «Proto» (4AD)

Holly Herndon singt nun auch im Chor, und das ist dann doch schon sehr berührend anzuhören, wenn inmitten der zerklüfteten A.I.-Medienpopsongs diese Stimmen erklingen. Sowieso: Hier gehts weiter.

### Caterina Barbieri: «Ecstatic Computation» (Editions Mego)

Modulare Synthesizer-Musik ist so oft bloss unterwältigend. Bei Caterina Barbieri und ihren fantastischen Live-Sets trifft das Gegenteil zu. Nachzuhören ist dies auch auf ihrem neuen Album.

### Upsammy: «Wild Chamber» (Nous'klaer Audio)

Nach Holland zu Thessa Torsing, die als Upsammy den Club in ihre «wild chamber» holt. Oder umgekehrt.

### Deradoorian: «Disembodied Improvisations Vol. 1»

Angel Deradoorian, die früher Teil der Dirty Projectors war, entfernt sich immer weiter weg vom Song, wie auf diesen Improvisationen zu hören ist. Geeignet für die spiritistische Séance.

### Hyperculite: «Massif Occidental» (Bongo Joe)

Das Schlagzeug-Bass-Gesang-und-Gitarren-Duo Simone Aubert und Vincent Bertholet reisten für dieses neue Album nach Hamburg an die Electric Avenue von Tobias Levin. Und ja, den «Eisbären» haben sie auch eingefangen.

### Mr. Ray: «Interior» (BYM Records)

Auch ein Duo sind Mr. Ray (nämlich Jari Antti und Pablo Thiermann), die mit psychedelischen Zutaten die «handmade teleportation» ermöglichen. Süsser Stoff.

### **VA: «Pacific Breeze: Japanese City Pop, AOR & Boogie 1976-1986» (Light in the Attic)**

Slicke Popsongs kommen hier zu kurz? Mag ja sein, aber auf dieser Compilation mit japanischem Pop sind sie zu finden. [Hier](#) noch ein paar Hintergründe.

### **Protomartyr: «No Passion All Technique» (Domino)**

Das Protomartyr-Debüt ist wieder greifbar – und man hört bereits hier, warum die Detroiter eine der besten Bands der Gegenwart sind.

### **Die Lesezeichen der Woche**

### **Suicide, Mental Illness, & Music 25 Years After Kurt Cobain's Death**

Dieser Artikel erinnert daran, wie vor 25 Jahren über Kurt Cobains Suizid berichtet wurde – und was sich in der Berichterstattung geändert hat.

### **Showtime at the Apollo**

Das sollte eigentlich für den Sonntag reichen: Diese Oral History über das Apollo, das vor 75 Jahren eröffnet wurde.

### **We Are Not Friends: On the Relationship Between (Hip-Hop) Artists and Critics**

Etwas, was derzeit wieder einmal für Missverständnisse sorgt, ist das Verhältniss zwischen MusikerIn und KritikerIn. Weil: «Writers are not tools of the promotion machine unless they let themselves be.» Immer gut, das wieder einmal klar zu machen.

## **Listen Up! vol. 219**

«What am I doing in Dubai?», singt Aldous Harding – und vielleicht kann ja Kate Tempest helfen, wenn sie erzählt: «Let me untangle the madness that knots you». Soweit zwei Lieblingsmusiken dieser Tage, andere sind wie immer unten aufgelistet. In dem Sinne: Herzlichen Dank fürs Lesen, und auf eine gute Woche.

### **Die Veranstaltungen der Woche**

### **Ester Poly & AUL feat. Big Zis**

Martina Berthers Bands Ester Poly und Aul spielen im Verbund mit Big Zis – für die ganz offene Carte Blanche.

So, 12.5., Bee-Flat, Bern

### **The Necks**

Kult aus Australien, ha: The Necks sind natürlich viel mehr (nämlich auch die langsamste und leiseste Band), und es könnte gut sein, dass dieses Konzert alle Sinne schärft für eine gute Woche.

Mo, 13.5., Dachstock, Bern

### **Hyperculte**

Der Eisbär lebt, weil ihn auch dieses Genfer Drum-and-Bass-and-Guitar-Free-Wave-Duo im Repertoire hat. Aber auch noch weit Aufregenderes.

Di, 14.5., Parterre, Luzern; Mi, 15.5., Bad Bonn, Düringen (Support von Ron Gallo); Fr, 17.5., Helsinki, Zürich

### King Pepe & The Queens

Lambrusco trinken will niemand, aber King-Pepes-Lied «Lambrusco» hören? Natürlich schon, zumal in der Live-Version.

Do, 16.5., Albani, Winterthur (mit Pabst & Abstinenzler); Sa, 18.5., Royal, Baden (mit Haubi Songs)

### Mild Orange

Süsse Gitarrenharmonien aus Neuseeland? Nehme ich gerade in diesen kalten Tagen recht gerne.

Do, 16.5., ISC, Bern; Fr, 17.5., Royal, Baden

### Mr. Ray

Das Duo mit der «handmade teleportation» gibts nun auch live – für alle Driftenden.

Fr, 17.5., Kaschemme, Basel; Sa, 18.5., Punto, Bern

### Hand Habits

Meg Duffy ist auf dem neuen Album von Kevin Morby nicht mehr zu hören, aber dafür hat sie mit «Placeholder» eine Platte aufgenommen, die viel mehr ist als nur ein Platzhalter. Zu hören im Rahmen des Lauter Festival, ganz for free.

Sa, 18.5., El Lokal, Zürich (Lauter Festival)

### Chris Cohen

Sich Zuhause einmummeln ist ja auch an diesem Wochenende keine schlechte Option, zumal dann, wenn das neue Album von Chris Cohen die Stube wärmt. Besser ist nur, dass der ehemalige Deerhoof-Gitarrist mit seinen so heimlicheissen wie dann doch überraschend labyrinthischen Songs die Runden direkt dreht.

Sa, 18.5., Palace, St. Gallen

### Lia Sells Fish

Die Grosse Halle der Reitschule beherbergt das diesjährige Auawirleben-Festival, ein Besuch dort empfiehlt sich – etwa am Samstag, wenn Lia Sells Fish ihre Songs singen wird.

Sa, 18.5., Grosse Halle, Bern

### **Die Platten der Woche**

### **Slowthai: «Nothing Great About Britain» (True Panther)**

Der Geezer der Gegenwart ist ein anderer als Mike Skinner vor 17 Jahren. Sondern er heisst Slowthai und hat die Schnauze voll von Grossbritannien. Das Album zur Zeit, bis an der Kilbi.

### **Jamila Woods: «LEGACY! LEGACY!» (Jagjaguwar)**

Es geht um die Legacy, um das kulturelle Erbe, und darum singt Jamila Woods auf ihrem neuen Album Songs für James Baldwin, für Sun Ra, für Octavia E. Butler, und viele mehr. Und sie erinnert uns Schnellvergesslichen daran, dass da immer noch ein Riot im Gange ist.

### **Tyler, the Creator: «Igor» (Columbia)**

«Flower Boy» ist eines meiner meistgespielten Alben der vergangenen zwei Jahre (weil «Boredom» & «See You Again» und viele mehr). Was nun kommt? Immerhin ist bekannt, [was man machen muss](#), wenn man klingen will wie Tyler.

### **Puto Tito: «Carregando A Vida Atrás Das Costas» (Príncipe)**

Immer lohnenswert ist ein Blick auf den Katalog des Lisabonner Labels Príncipe Discos. Dieses Album stammt von einem 19-Jährigen, der diese Tracks bereits vor vier, fünf Jahren produziert hat. Und wer sagt, dass man dazu nicht tanzen kann?

### **Von Spar: «Under Pressure» (Bureau B)**

«Extend the Song» heisst ein Song auf diesem Album, das die Welt am Draht hat – nicht zuletzt dank Gästen wie Laetitia Sadier, R. Stevie Moore oder Vivien Goldman.

### **The National: «I Am Easy to Find» (4AD)**

Das letzte Album der Band von Matt Berninger und den beiden Brüderpaaren ging sehr rasch vergessen. Ob «I Am Easy to Find» länger hängen bleibt?

### **Zomby: «Vanta» (Bedouin Records)**

Wer Zomby ist, weiss ich immer noch nicht. Aber die neuen Tracks des Acid Surfers passen dennoch sehr gut.

## **Die Lesezeichen der Woche**

### **«Old Town Road»**

Wie «Old Town Road» zum Hit wurde, erzählt Lil Nas X in diesem «New York Times»-Video.

### **TikTok**

Zu Lil Nas X passt dieser Artikel über TikTok, den neuesten «Kingmaker» im Musikgeschäft und die Reaktionen der Labels (obs in der Schweiz mit der App noch was wird [nach diesem Tanz](#) des Bundespräsidenten in China?)

## **Pop und Populismus**



Für die anhaltenden und kommenden Diskussionen über Pop und Politik und Populismus könnte das neue Buch «Pop und Populismus. Über Verantwortung in der Musik» von Jens Balzer hilfreich werden. Ein Auszug.

### Before and After

Was bleibt nach «Leaving Neverland»? Etwa dieser Text von Ann Powers.

## **Listen Up! vol. 220**

Nach dem ESC zurück zur Musik, die für mich zählt: Der Popletter an einem Sonntag, an dem man über die wichtigen Dinge an der Urne im Wahllokal der hiesigen Gemeinden abstimmen muss. In dem Sinne: Herzlichen Dank fürs Lesen.

### **Die Veranstaltungen der Woche**

#### Gewalt

«Gewalt in Bern» bzw. «Gewalt in der Schweiz» hiess es jüngst in meiner Mailbox. Denn ja: Helen Henfling, Patrick Wagner und Samira Zahidi drehen als Gewalt ihre Runden. Schöner Noise, schöne Dringlichkeit!

Di, 22.5., Rössli, Bern; Mi, 23.5., Sommercasino, Basel

#### Priests

Auch bei den Priests gehts um Dringlichkeit, die allenfalls auf ihrem Debüt noch ein bisschen heftiger war.

Mi, 23.5., Rote Fabrik, Zürich

#### Cheryl Ong & Béatrice Graf

Die guten OORs präsentieren «une soirée percussive» mit Cheryl Ong und Béatrice Graf. Her\* Sticks'n'Claps!

Mi, 23.5., OOR Saloon, Zürich

#### Bombino

Der nigrische Gitarrist spielt seinen reisenden Desert Blues. [Hier](#) gehts nochmals zu seinem Album «Deran».

Fr, 24.5., Nouveau Monde, Fribourg; Sa, 25.5., Le Singe, Biel

#### Stahlberger

Wanderwetter ists am Wochenende wohl noch immer nicht, deshalb spricht gar nichts gegen einen Besuch dieser Konzerte.

Fr, 24.5., Dachstock, Bern; Sa, 25.5., Salzhaus, Winterthur

## Die lange Nacht der elektronischen Musik

Die Nacht der Woche gibts hier, dank einem Line-up, das mit King Midas Sound, Belia Winnewisser und Pessimist vieles erschüttern wird.

Sa, 25.5., Dampfzentrale, Bern

## Soccer Mommy

«Chill but kinda sad» sind die Songs, die Sophie Allison singt. Sprengt alle Bubenclubs.

Sa, 25.5., Rote Fabrik, Zürich

## Shellac

Ein Bubenclub ist ja auch die Band Shellac um Steve Albini. Immerhin einer mit Wirkung.

So, 26.5., Rote Fabrik, Zürich

## **Die Platten der Woche**

### Cate Le Bon: «Reward» (Mexican Summer)

Nach dem grossartigen «Crab Days», den Songs mit Tim Presley und der Produktion des letzten Deerhunter-Albums singt Cate Le Bon nun wieder ganz allein. Bevor das Album veröffentlicht wird, gibts eine Playlist von ihr [mit «songs to sit in»](#).

### Andreas Spechtl: «Strategies» (Bureau B)

Pünktlich zu den Ibiza-Tapes veröffentlicht Andreas Spechtl seine «Strategies». Eine lautet: «yes, we will change the world / because we've done so / many time». In dem Sinne: Vorwärts nach Libertatia.

### Flying Lotus: «Flamagra» (Warp)

Viele sind zu hören auf diesem Album – ob David Lynch, Tierra Whack, George Clinton oder Solange. Wie all diese Stimmen zusammenfinden?

### Derya Yildirim & Grup Simsek: «Kar Yagar» (Bongo Joe)

Nach der EP «Nem Kaldi» nun endlich das Debüt von Derya Yildirim und ihre Band. «Ein geduldiges Album – naja eher eine Novelle, ein kleines Buch – das zu erzählen weiss», heisst im jüngsten Newsletter aus [Groove City](#), da freue ich mich drauf.

### The Mauskovic Dance Band: «The Mauskovic Dance Band» (Soundway Records)

Auch bekannt aus dem Hause Bongo Joe ist die Mauskovic Dance Band mit ihren fantastischen Singles für die kosmische Dance-Party. Auch das ist sehr empfohlen.

### Hayden Thorpe: «Diviner» (Domino)

Das Leben nach den Wild Beasts beginnt für Hayden Thorpe mit diesem Album. Hoffentlich wirds ein gutes.

## **Die Lesezeichen der Woche**

### **All «Play» and No Work: How Moby's Bestselling Album Damaged Electronic Music**

«Play» und Moby waren mir immer schon suspekt, nun wird das Album aber zwanzig – Grund zum Jubeln gibts aber weiterhin nicht.

### **Stream Logic**

DJ Rupture alias Jace Clayton äusserte sich in seinem Buch «Uproot» auch schon über Moby's «Play», nun schreibt er übers «close listening» in der Streaming-Ära – und über Carl Stone, dessen Musik es [hier](#) zu hören gibt.

### **When the Music Biz Had It That Way**

Vor zwanzig Jahren feierte die Musikindustrie ihr vorerst letztes ganz grosses Hurra – auch dank «Millennium» von den Backstreet Boys. Ein Artikel über die damalige Industrie, MTV, Boygroups und Max Martin.

### **The Rebel Synths of Cabo Verde**

Zum Schluss ein Kurzfilm über die Ankunft der Synthesizer auf den Kapverden. Die Musik gibts [hier](#).

## **Listen Up! vol. 221**

«Where have all the good songs gone?» singt Bill Callahan auf seinem neuen Album, und natürlich sind die guten Songs beispielsweise bei ihm zu finden, aber noch bei vielen anderen, zum Glück. Jedenfalls: Herzlichen Dank fürs Lesen, und auf eine gute Woche.

## **Die Veranstaltungen der Woche**

### **Bad Bonn Kilbi**

Das Festival des Jahres steht an, dieses Mal mit Slowthai, RP Boo, Sophie (Hunger), Sons of Kemet, Flohio, JPEGMafia, Black Midi, Willikens & Ivkovic, Troller & Sartorius und natürlich, wie immer zum Schluss, DJ Fett. Und vielleicht taucht ja gar der Esel – dieses grossartige Düdinger Wappentier – auf dem Festivalgelände auf.

Do, 30.5. bis Sa, 1.6., Bad Bonn, Düdingen

### **Deerhunter**

Wer Kilbi-Ticketlos ist: Die Hit-or-Miss-Band der Gegenwart. Wie Bradford Cox dieses Mal drauf sein wird?

Do, 30.5., Salzhaus, Winterthur

### **Anthony Naples**

Für die lange Clubnacht: Anthony Naples aus New York verteilt Pillen für die Körper (und bringt im Set ja vielleicht auch [«Refugio»](#) unter.)

Sa, 1.6., Zukunft, Zürich

### **A.A. Bondy**

Selber übersehen, aber es gibt ja noch die wertvolle Tippgeberschaft. Denn «Enderness», das neue Album dieses Songwriters, passt für verschiedene Lagen sehr gut.

Sa, 1.6., Exil, Zürich

## **Die Platten der Woche**

### **Rupert Clervaux: «After Masterpieces» (Whities)**

Der Perkussionist, der mit Beatrice Dillon die [«Studies I-XVII for Samplers and Percussion»](#) aufgenommen hat, veröffentlicht sein Solodebüt. Auch dabei: Breadwoman Anna Homler. Vielleicht ein bisschen streng, aber dann doch sehr lohnend.

### **Sault: «5» (Forever Living Originals)**

Ich weiss herzlich wenig über dieses Album, aber dieses [«Masterpiece»](#) hat mich am Freitag-nachmittag aus dem NTS-Radio zwischen Tyler und Anderson.Paak sehr glücklich gemacht. Jedenfalls: Dieses Jungle-Umfeld-Projekt passt superb für die [«Up All Night»](#)-Wochenenden.

### **Bill Callahan: «Shepherd in a Sheepskin Vest» (Drag City)**

Die ersten sechs Songs von Bill Callahans kommendem Album sind bereits stream- und wunderbar. Mehr dann am 14. Juni.

### **Sacred Paws: «Run Around the Sun» (Rock Action)**

Beste weltumspannende Gitarrenmusik aus Glasgow – [«How Far»](#) könnte auch die [Family Fodder](#) grüssen.

### **Sinkane: «Dépaycé» (City Slang)**

Ein potentieller Lieblingsmusiker ist Ahmed Gallab, doch irgendwie wird das mit uns nichts mehr. Schade eigentlich.

### **VA: [«Outro Tempo II - Electronic And Contemporary Music From Brazil 1984-1996»](#)(Music from Memory)**

Die erste «Outro Tempo»-Compilation hatte unter anderem [diesen Killertrack](#) drauf, wie die zweite Folge klingen wird?

### **Juan Wauters: «Introducing Juan Pablo» (Captured Tracks)**

Bereits das zweite Album des freundlichen Mac-DeMarco-Freundes in diesem Jahr. Schön zum Schlurfen. Oder auch: Disfruta la fruta.

## [Spime.Im](#): «Exaland» (Ous)

Und noch rasch nach Turin zu einem Kollektiv, das scheinbar audiovisuell arbeitet – und auf Ous nun ihre lasernde Musik veröffentlicht.

## **Die Lesezeichen der Woche**

### [Repair Of Iconic '60s Era Synthesizer Turns Into Long, Strange Trip For Engineer](#)

Synthesizer-Reparaturen können überraschene Trips zur Folge haben. Die beste Geschichte der Woche, ohne Frage.

### [Fake Artists](#)

Spotify hat ein Problem mit Fake Artists – und sowieso: wie leicht lässt sich all das manipulieren?

### [Debonair](#)

Für den Walkman: Dieser Mix von Debi Ghose alias Debonair.

### [Moby](#)

Weil die Backstreet Boys in der vergangenen Woche Moby ausgelöscht haben, hier nochmals der Link zur wenig schmeichelhaften «Play»-Geburtstagsrede. Überhaupt: Ein Mann, den man meiden sollte, wie die Geschichte von [Natalie Portman](#) zeigt.

## **Listen Up! vol. 222**

Eine gute Zahl trägt dieser Popletter nach den Tagen der Überwältigung an der Bad Bonn Kilbi. Warum es diese Wochenpost noch immer gibt? Dank all den so schönen Rückmeldungen – es ist mir immer eine Freude. In dem Sinne, auf die nächsten 111 Sonntage, und hoffentlich darüber hinaus. Und natürlich herzlichen Dank fürs Lesen.

## **Die Veranstaltungen der Woche**

### [Was macht der Sommerhit?](#)

Genau weiss ich das nicht, aber ich werde dennoch darüber sprechen, gemeinsam mit [Odd Beholder](#) Daniela Weinmann im grossartigen Palace. Mit dabei allenfalls auch: Lil Nas X! Und natürlich die Vengaboys.

Di, 4.6., Palace, St. Gallen

### [Wand](#)

Wer nicht im Palace oder bei Big Thief ist, weil letzteres ausverkauft ist, kann zu Wand gehen. Gitarren endlos.

Di, 4.6., ISC, Bern

### [Sinkane](#)

Meine Troubles mit Sinkanes Musik bleiben, aber vielleicht würde ja ein Konzertbesuch vieles ändern.

Di, 4.6., Mascotte, Zürich

### [Yabani Jukebox](#)

Diese Veranstaltung klingt gut und wichtig, weil: «In einer gemütlichen Sofalandschaft stellen Gäste und Publikum Songs und Clips vor, die ihr Leben geprägt haben. Musik, Politik, Geschichte und Unterhaltung werden verbunden mit den Fragen: Wie hört sich eine neue Schweiz voller Migration und Globalisierung an? Welche Rhythmen und Vibes beseelen sie? Eine soziale Jukebox als Archiv und gelebte Utopie. Eine Listening-Session mit Mitspracherecht für alle.»

Fr, 8.6., Tojo, Bern

### [Stahlberger](#)

Weil die Suche nach dem Stadtyeti im Konzert noch schöner ist, weise ich nochmals auf die ongoing Tour der Stahlbergers hin.

Fr, 8.6., Vor dem Helsinki, Zürich

### **Die Platten der Woche**

#### [Kevin Richard Martin](#): «Sirens» (ROOM40)

Nach dem King-Midas-Sound-Album «Solitude» veröffentlicht Kevin Martin dieses Album. Es ist erschütternd.

#### [Skept](#): «Ignorance Is Bliss» (Boy Better Know)

Nach dem Shutdown: Skeptas neues Album. Ob er mit den neuen Buben an der Ecke noch mithalten kann?

### [I Met Roky Erickson](#)

Zum Tod von Roky Erickson, oben: das Lied von Daniel Johnston und Jad Fair, [hier](#) der Nachruf von Andreas Borcholte.

### **Listen Up! vol. 223**

Von unterwegs gesendet, aber hoffentlich und anders als in der vergangenen Woche ohne Missverständnisse. In dem Sinne, auf gute Tage – und herzlichen Dank fürs Lesen.

### **Die Veranstaltungen der Woche**

#### [Seun Kuti & Egypt 80](#)

Fela lebt für immer, auch dank Seun Kuti, der dem Afrobeat eine Gegenwart schenkt. Und damit auch eine mögliche Zukunft.

Di, 11.6., Moods, Zürich

### B-Sides

Warum auf den Sonnenberg? Dieses Jahr vor allem wegen Kate Tempest, die ihr neues Album performen wird, aber natürlich auch wegen ganz vielem anderen, beispielsweise der Mauskovic Dance Band, Belia Winnewisser oder Pyrit. Und das beste Festivalessen des Landes gibts auch.

Do, 13.6., bis Sa, 15.6., Sonnenberg, Kriens

### Alela Diane

Den Piratengospel nach Alela Diane kann man sich immer wieder geben.

Fr, 14.6., Bogen F, Zürich

### Flying Lotus & Laurel Halo & Aïsha Devi

Ob der (ehemalige?) König der Absagen Flying Lotus dieses Mal den Weg in die Schweiz finden wird? Nun, es ist Art, von dem her vielleicht schon. Und falls nicht, sind ja Laurel Halo und Aïsha Devi noch da.

Sa, 15.6., Kunstmuseum, Basel

### **Die Platten der Woche**

#### Bill Callahan: «Shepherd in a Sheepskin Vest» (Drag City)

Es ist eine Woche mit einigen Endjahreslistenverdächtigen, und sie beginnt mit Bill Callahans neuen Songs, die sehr sparsam instrumentiert sind, und die die guten Fragen stellen. Beispielsweise: Wo sind sie hin, die guten Songs? Sie sind genau hier.

#### Kate Tempest: «The Book of Traps and Lessons» (Universal)

Und dann gleich weiter zu Kate Tempest und ihrem grossen Buch der Fallen und Lektionen. Wie sie das erzählt, über Sounds und Beats, das geht schon ans Lebendige. Und wäre ich nicht brüderlich befangen (check den besten Perkussionssound auf «Firesmoke»), ich würde Seiten darüber schreiben.

#### Vanishing Twin: «The Age of Immunology» (Fire)

«Choose Your Own Adventure» hiess das fantastische Vorgängeralbum dieser Band, die mit Ghost-Box-Broadcast-Psychedelia und weiden und herzlichen Einfällen ihre Songs instrumentieren. Nun ist das «Age of Immunology» angebrochen, ich freue mich sehr drauf.

#### Keel Her: «With Kindness» (O Genesis)

DIY-Songs, mit viel, aber nicht nur «kindness» gesungen von Rose Keeler-Schaffeler. Sehr gut.

#### Fatoni: «Andorra» (Universal)

«Alles zieht vorbei» ist der Song, der mich hierhin brachte – natürlich dank dem Grafen von Lowtzow. Er wird bleiben und nicht so rasch vorbeiziehen. Der Rest ist dann auf dem Album.

### **Robag Wruhme: «Venq Tolep» (Pampa)**

Kommt gerade richtig: neue Musik aus der schönsten Pampa der Welt.

### **Die Lesezeichen der Woche**

#### **Dr John**

Ein Magier ist gegangen. Zum Tod von Dr John, der Nachruf von Jonathan Fischer.

### **Learning to Listen, in a Los Angeles Cafe Built for Vinyl**

Wie lernt man wieder, genau Musik zu hören? Ein Versuch in einem Vinyl-Café von Ben Ratliff, der genau weiss, wie man Musik hören kann.

### **The Noises We Try Not to Hear**

Kopfhörer gehören zur Ritterrüstung der Gegenwart. Warum? Hua Hsu über zwei Bücher, die sich mit dem Lärm der Welt beschäftigen.

### **The Extraterrestrial Life of Roky Erickson**

Er kam noch zu kurz, nun aber hier: das ausserirdische Leben von Roky Erickson von Jeff Weiss.

## **Listen Up! vol. 224**

Und weiter gehts, immer weiter, auch weil die Vibes im Universum temporär recht gut sind. In dem Sinne, auf eine gute Woche und herzlichen Dank fürs Lesen.

### **Die Veranstaltungen der Woche**

#### **Crisi di Nervi**

Fast so gut wie Urlaub in Italien: Jacques Palminger und Erobique führen ihren «Crisi di Nervi»-Abend noch ein paar Mal auf, zum Glück.

So, 16.6., bis Do, 20.6., Helsinki, Zürich

#### **Phantom Island Band**

Phantom Island ist ein Label, und an diesem Abend auch eine Band um Domi Chansorn, der den «Strawberry Moon» besingt. Auch da sind Wavetest und Lexx, für die ganze Nacht.

Sa, 22.6., Zukunft, Zürich

### **Die Platten der Woche**

#### **Black Midi: «Schlagenheim» (Rough Trade)**



This Heat! In Schlagenheim ist's sehr aufregend, und Geordie Greep in seiner Stetson- und Lodenmantel-Montur hat mich doch nachhaltig verunsichert. Geht auch zum Tanzen, zum Glück.

### **Hot Chip: «A Bath Full of Ecstasy» (Domino)**

Ob Hot Chip noch bereit für den Dancefloor sind? Man wird es hören, weil die schöne Band um Alexis Taylor und Joe Goddard ist ja längst im Veteranenalter angekommen.

### **Crumb: «Jinx» (Crumb Records)**

Der Ghostride, den diese Band anstimmt, ist ein sanfter und träumender. Wer Vanishing Twin durchgehört hat, kann hier sehr entspannt weiterhören.

### **Sarah Davachi: «Pale Bloom» (W.25th)**

Klaviermusik für Nachtsüchtige oder Schlaflose und Daheimgebliebene hat die Komponistin Sarah Davachi hier aufgenommen. Zum Glück ist noch nicht Winter.

### **Anthony Naples: «Fog FM» (ANS)**

Wer raus geht, hört aber das hier: die beste Musik für die Nacht.

## **Das Lesezeichen der Woche**

### **The Day the Music Burned**

King Kong wurde beim Brand der Universal Studios 2008 zerstört. Doch wie erst durch diesen Artikel aus dem «New York Times Magazine» bekannt wurde, wurde auch ein grosses Stück Musikgeschichte vernichtet, da Universal in einer Halle wertvolle Mastertapes mehr schlecht als recht gelagert hatte. Was dort gemäss dem Text alles aufbewahrt wurde, ist immens – und der Verlust, den das Label zum Teil dementiert, unwiederbringlich.

## **Listen Up! vol. 225**

Nach diesem Popletter: die Hitze. In dem Sinne: Auf eine gute, aber hoffentlich doch nicht überhitzte Woche – und herzlichen Dank fürs Lesen.

## **Die Veranstaltungen der Woche**

### **Lunar Tribute**

Nochmals auf den Mond in dieser Woche, mit dem Film von Rob Lewis und dem Astronauten Charlie Duke, sowie am Montag dann gleich nach der Vorführung mit einem Konzert von Jojo Mayer mitsamt Roli Mosimann.

So, 23.6., und Mo, 24.6., Dampfzentrale, Bern

### **Julia Holter**

Ihr Duo-Konzert am Rewire in Den Haag war eine Offenbarung, nun spielt Julia Holter mit der ganzen Aviary-Band die neuen Songs. Unter ihnen: «Underneath the Moon».

Di, 25.6., Kaufleuten, Zürich

### Die lange Nacht des Mondes

Weitere Sounds, Lesungen, Lieder und Filme zum Mond gibts am Freitag im Kino Rex, im Foyer spiele ich ein paar Platten und noch zu kaufende Dateien. (Wer eher Lieder zum Sonnenuntergang möchte, besuche am Donnerstag den fantastischen [Abyssinia Social Club](#) im Berner Beaumont – dort wähle ich ab 20 Uhr die Tonspur für den Abend aus).

Fr, 28.6., REX, Bern

### **Die Platten der Woche**

#### Equiknoxx: «Eternal Children» (Equiknoxx Music)

Enter a Raffle – und du gewinnst vielleicht einen wortspielenden Falafel. Oder aber auch neue Tracks des besten jamaikanischen Soundsystems, das auf diesem Album nicht mehr neue Riddims veröffentlicht, sondern in Richtung Song zieht – mit Shanique Marie und einigen MCs.

#### Laraaji : Merz : Shahzad Ismaily: « Dreams of Sleep and Wakes of Sound» (Dampfzentrale)

Die Berner Dampfzentrale gibt nun auch Platten heraus – dank Merz und seinem «Monastic Gig», der ihn mit Laraaji zusammengebracht hat. [Hier](#) mehr zur Veröffentlichung des Kulturhauses.

#### Thom Yorke: «Anima» (XL Records)

Nach dem «OK Computer»-Demo-Leak gibts ein neues Soloalbum von Thom Yorke mitsamt einem Begleitfilm von Paul Thomas Anderson. Die Netflixierung des Pop hält an.

#### Giovanni Di Domenico: «Zuppa di pazienza» (three:four Records)

Eines der besten Schweizer Labels veröffentlicht diese Musik des in Brüssel ansässigen Giovanni Di Domenico. Ein erstes Reinhören in diese Klaviermusik, die auch weitere Instrumente miteinschliesst, weckt Erinnerungen an Jim O'Rourkes [«The Visitor»](#) (mit dem Di Domenico bereits zusammengearbeitet hat). Es ist eine Musik, die zunächst fast zu schön wirkt, bevor sie dank allerlei Manipulationen beruhigende Verwirrung stiftet.

### **Die Lesezeichen der Woche**

#### Candle in the Wind

Elton John spielt am Samstag sein Abschiedskonzert in Montreux. Wie sein Publikum nach «Rocketman» aussehen wird? Jedenfalls: Im oben verlinkten Artikel gehts um Sir Eltons Beziehung zum Hip-Hop. Ein gutes Stück.

#### Philippe Zdar

Ein weiterer Verlust. Der Nachruf auf Philippe Zdar aus dem «Guardian».

## Listen Up! vol. 226

Andere nehmen Abschied von ihrem Leben auf der «Yellow Brick Road», hier gehts glücklicherweise wesentlich unglamouröser zu und her. In dem Sinne, auf eine gute Woche und herzlichen Dank fürs Lesen.

### Die Veranstaltungen der Woche

#### Metz

Wenn ich an Metz denke, dann denke ich immer auch an Nino, der einmal im Loop über die Band geschrieben hat, wie er sie in einem winzigen Asia-Restaurant in Kanada erlebt hatte. Es muss grossartig gewesen sein. Deshalb: ein Konzertbesuch auch für ihn.

Di, 2.7., Bogen F, Zürich; Di, 9.7., Bad Bonn, Dürdingen

#### Lubomyr Melnyk

Nichts für Minimalisten ist die «continuous music» von Lubomyr Melnyk. Wer sie hören will: Das Belluard ist der Platz dafür – und sowieso ein toller Ort, um einen Abend zu verbringen.

Mi, 3.7., Belluard, Fribourg

#### 40 Years RecRec Shop

Veits RecRec Shop feiert den 40. Geburtstag – und er macht dies u.a. mit einem Konzert von Nadja Zela am Freitag und am Samstag mit einem DJ-Set von Thomas Fehlmann. Hingehen (und Platten und CDs kaufen).

Fr, 5.7. & Sa, 6.7., RecRec Shop, Zürich

#### Bon Iver & Julien Baker

Thom Yorke und James Blake sind schon gut, aber mich interessiert dieser Abend wesentlich mehr. Was wird Justin Vernon aufführen? Und wie wird das Auditorium-Stravinski-Publikum die Songs von Julien Baker aufnehmen?

So, 7.7., Montreux Jazz Festival, Montreux

### Die Platten der Woche

#### Georgia Anne Muldrow: «VWETO II» (Mello Music Group)

Es geht um die Schwerkraft, oder eben um «Vweto» in den neuen instrumentalen Stücken von Georgia Anne Muldrow. Und wenn man die überwindet, dann landet man im neuen afro-futuristischen Space. Sehr gut.

#### 75 Dollar Bill: «I Was Real» (Glitterbeat)

Grenzensprengende Musik für die Trance spielt das Gitarren-Perkussions-Duo von Che Chen und Rick Brown – hoffentlich in Bälde auch mal live.

## **Bonnie 'Prince' Billy: «BPB mix tape volume 1»**

Ein Kassettli aus den Archiven von Will Oldham, schön digitalisiert via Bandcamp zu beziehen.

## **VA: The World of Keith Haring (Souljazz Records)**

«Rare disco, early electro and New York punk/dance tracks» sind auf diesem Album versammelt, das an das Leben und die Kunst von Keith Haring erinnert. Mit dabei: Basquiat, Fab Five Freddy oder auch Yoko Ono.

## **Die Lesezeichen der Woche**

### **WXAXRXP – 30 Years of Warp**

Zum Nachhören: Die fantastischen Live-Mixes anlässlich des 30. Warp-Geburtstages, die am vergangenen Wochenende auf NTS zu hören waren. Das reicht dann für eine Weile.

### **How Chinese Food Fueled the Rise of California Punk**

Was chinesische Restaurants mit Punk zu tun haben? Hier stehts.

### **Smells Like Yee-Haw Spirit: The Unstoppable Rise of Lil Nas X**

So schnell werden wir den «Old Town Road»-Erfinder nicht mehr los. Mal schauen, wie es im in der Offline-Welt ergehen wird.

### **Bongo Joe**

Es ist in gewissem Sinne die Woche der mir sehr lieben Plattenläden, und da passt es sehr gut, dass auf Bandcamp das Label und der Laden von Cyril Yeterian ausführlich gewürdigt werden.

### **ZigZag Records**

Auch eine hochverdiente Würdigung: Walter Bartlomes Laden in meiner Heimatstadt. Jetzt aber: Auch mal wieder was bestellen, oder noch besser, gleich hinfahren.

## **Listen Up! vol. 227**

Eine gewisse Summertime Sadness gehört dazu, vor allem am Tag, an dem João Gilberto gestorben ist. In dem Sinne: [«Vai, minha tristeza»](#), und herzlichen Dank fürs Lesen.

## **Die Veranstaltungen der Woche**

### **Vampire Weekend**

In der «Harmony Hall» von Ezra Koenig ist immer noch sehr lebenswert, weil die neuen Vampire-Weekend-Songs neugierig und schlau und herzlich und am Schluss dann auch sehr bewegend sind. Deshalb hin ins Volkshaus, wer kann.

Mo, 8.7., Volkshaus, Zürich

## [Festival de la Cité](#)

Wer nicht nach Montreux fahren will, wo am Donnerstag beispielsweise Lizzo und Janelle Monáe auftreten, bleibt halt in Lausanne. Weil am Festival de la Cité singt am Dienstag Aldous Harding ihre fantastischen «Designer»-Songs, es gibt die three:four-Gitarren von Norberto Lobo und Manuel Troller, Derya Yildirim und Emilie Zoé – und ganz viel mehr.

Di, 9.7., bis So, 14.7., Lausanne

## [Metz](#)

Als Reminder: Metz im hitzigen Club, immer die besten Sommerkonzerte.

Di, 9.7., Bad Bonn, Düdingen

## [Dachs](#)

Immer schön lächeln, denn Dachs spielen bei schönem Wetter im Liebefeld-Park. Gute Aussichten.

Do, 11.7., [Musik im Park](#), Liebefeld

## **Die Platten der Woche**

### [Kali Malone](#): «The Sacrificial Code» (Ideal Recordings)

Minimale Orgelmusik spielt Kali Malone auf diesem Album – schon fast heilig.

### [Peggy Gou](#): «DJ-Kicks» (!K7)

Auf dem Disco-Techno-House-Dancefloor der Koreanerin Peggy Gou lässt es sich sehr gut leben – feat. Aphex Twin oder Andrew Weatherall. Funktioniert natürlich auch Zuhause.

### [Félicia Atkinson](#): «The Flower and the Vessel» (Shelter Press)

«A record not about being pregnant but a record made with pregnancy»: Das ist «The Flower and the Vessel», das meist unterwegs entstanden ist, mit Stimmen, Stille – und am Schluss mit Stephen O'Malley. Für die Agenda: Atkinson gibt am 17. Juli im [Oor Records](#) ein kleines Konzert. Und Shelter-Press-Schönheiten gibts auch.

### [Khruangbin](#): «Hasta El Cielo (Con Todo El Mundo in Dub)» (Night Time Stories)

Live alles andere als eine Lieblingsband, aber Daheim dann doch gerne gehört, ist die Band Khruangbin, die ihr Album «Con Todo El Mundo» nun in einer Dub-Version neu veröffentlicht. Für die Bonus-Tracks im Studio: Scientist!

## **Die Lesezeichen der Woche**

### [King Michael Wears His Crown](#)

Zadie Smith schreibt über Stormzys Glastonbury-Auftritt. Ob er in Frauenfeld auch seine Schutzweste tragen wird?

## [Creeping Privatisation of London Parks in Summer](#)

Dan Hancox, Autor des Grime-Buchs «Inner City Pressure» (in dem es ja auch um die Entwicklung Londons hin zur geschlossenen Rich City geht), schreibt, wie die grossen Festivals die Parks der Stadt besetzen. Und damit den öffentlichen Raum weiter verknappen.

## [A Beginner's Guide to Noise Music](#)

Zum Einstieg oder Vertiefen: Wieder einmal Noise im Popletter. Gut so.

## **Listen Up! vol. 228**

Noch einmal gibts hier Konzert-, Platten und Lesestückhinweise, bevor diese Popletterpost nächste Woche ferienbedingt für einmal nicht erscheinen wird. In dem Sinne, auf eine gute Zeit und herzlichen Dank fürs Lesen und hoffentliche Wiederlesen nach den Wald- und Meerfahrten.

## **Die Veranstaltungen der Woche**

### [Festival Les Georges](#)

Tshegue, Ammar 808 oder Balthazar: Das sollte reichen für einen Ausflug nach Fribourg.

Mo, 15.7., bis Sa, 20.7., Fribourg

### [Gladys Knight](#)

Das Montreux Jazz Festival ist zu Ende, doch mit den Legenden gehts weiter: Beispielsweise gleich zum Wochenbeginn mit Gladys Knight.

Mo, 15.7., Theater 11, Zürich

### [Rosalía](#)

Vielleicht der Bookingcoup der Grossfestival-Saison: Rosalía spielt auf dem Gurten ihr erstes Schweizer Konzert. Auch sehr gut: Nyege-Nyege Kampire, die bereits am Mittwoch am Festival spielt.

Do, 18.7., Gurtenfestival, Bern

### [Gugus Gurte](#)

Wer nicht auf den Berg will, bleibt einfach unten – und schaut beispielsweise die Konzerte von King Pepe und seine Queens, Emilie Zoé, Lia Sells Fish oder dnachtaktion, jene Nachwuchsformation, deren Album «depopop» derzeit das Kinderzimmer besetzt.

Mi, 17.7., bis Sa, 20.7., Heitere Fahne, Bern

### [Gartenfestival](#)

Oder man fährt natürlich immer noch in die Lorraine durch – und gibt sich die superben Anna Aaron und Hyperculte, und einiges mehr.

Fr, 19.7., bis Sa, 20.7., Café Kairo, Bern

## Die Platten der Woche

### Blood Orange: «Angel's Pulse» (Domino)

Dev Hynes veröffentlicht ein Jahr nach «Negro Swan» kein Album, sondern ein Mixtape – mit vielen kurzen und kürzeren Songs und Clips und natürlich zahlreichen Gästen. Zum Durchhören und Hängenbleiben. [Hier](#), ein Interview mit Blood Orange.

### Trash Kit: «Horizon» (Upset the Rhythm)

Glasgower Sonnenschein via The Ex und einiges mehr: Das gibts bei Trash Kit und ihrem Album «Horizon». Nach dem Sacred-Paws-Album ist das bereits die zweite herausragende Platte, an der Rachel Aggs zentral mitwirkt.

### VA: «Tiny Changes: A Celebration of Frightened Rabbit's 'The Midnight Organ Fight'» (Atlantic Records)

Im Mai 2018 nahm sich Scott Hutchison das Leben. Nun erinnern Fans und befreundete Musiker an seine Band Frightened Rabbit – unter ihnen Julien Baker, The Twilight Sad oder Aaron Dessner.

### Mr. Mitch: «Not Modular» (Pressure)

Nach seinem Vaterschafts-Album «Devout» gehts bei Mr. Mitch in den Club mit einem fantastischen Track, der dann auch gleich von Pressure-Labelinhaber The Bug geremixt wird. Plus: [Ein Mix!](#)

## Die Lesezeichen der Woche

### João Gilberto Sang the Lullabies for the Future

Weil es letzte Woche zu frisch war: Hier eine Würdigung des Bossa-Nova-Erfinders.

### The Return of Gabber

Alles kommt zurück – beispielsweise Gabber. Ha!

### Immer schön geschmeidig bleiben

Auch eine Möglichkeit, in den Club zu gehen, beschreibt Tobi Müller in diesem Artikel.

### Yvonne Turner Helped Invent House Music—So Why Does No One Know Her Name?

Fehlt nur noch dieses sehr lesenswerte Stück House-Geschichte.

### Spanish-Language Music Has Gone Global

Nochmals Rosalía. Hier kann man sehen, wie sie «Con Altura» aufgenommen hat.

## Listen Up! vol. 229

Nach der Pause: ein langsamer Wiederbeginn, noch ohne Lesezeichen, weil das Leben ohne Internet ja auch ganz schön ist. In dem Sinne: Herzlichen Dank fürs Lesen und auf eine gute Restsommersaison.

## Die Veranstaltungen der Woche

### Ostfest

«Von hier sieht alles ganz anders aus», singt Perel in ihrem Space-Wave-House-Track «Die Dimension», und der Dancefloor erscheint da unendlich weit. Perel spielt am Freitag am Berner Ostfest, das man besuchen sollte, weil an den vier Tagen ein sehr schönes Programm zu entdecken ist, mit Manuel Troller, Stahlberger, Imarhan, Omni Selassi, Inez oder Camilla Sparksss (und ein paar Platten von mir gibts auch). Von hier möchte man jedenfalls nicht fort, doch weil das alte Tramdepot nun wirklich überbaut wird, wird es: ein letztes Mal sein.

Mi, 31.7. bis Sa, 3.8., Altes Tramdepot Burgernziel, Bern

### Stadtsommer

Schöne Plätze besucht auch, wer an den Stadtsommer geht. Zu hören gibts beispielsweise Taimashoe (die auch am Ostfest spielt), James Varghese oder Bitter Moon.

Fr, 2. und Sa, 3.8., Zürich

### Evelinn Trouble

Wiedermal Trouble, dieses Mal in Basel, wo sie seit letztem Herbst wohnt, und in Olten. Dort kann man ja auch mal aussteigen.

Fr, 2.8., Humbug, Basel; Sa, 3.8., Olten Air Festival, Olten

## Die Platten der Woche

### Jefre Cantu-Ledesma: «Tracing Back the Radiance» (Mexican Summer)

«Palace of Time» heisst das erste Stück auf Jefre Cantu-Ledesmas neuem Album, und der Titel passt zu dieser Ambient-Musik, in der sich die Zeit bis ins Ewige zerdehnt. Ein Album der Saison.

### 1K Flowers: «Unthreatening Auras» (Martin Hossbach Demo)

Demos können, das beweist mein bisheriges [Album des Jahres](#), eine wunderbare Sache sein. Den Demos widmet sich auch das neue Label von Martin Hossbach – der erste Release stammt von Tim Roth und seinen Ambient-Skizzen. Auch sehr empfehlenswert.

### Chance the Rapper: «The Big Day»

Und dann noch ein Blockbusteralbum, dank Chance the Rapper. We go high?

## Listen Up! vol. 230



Noch einmal zieht der Popletter nach draussen und quer durchs Land, aber dann ist die Saison ja auch endlich und schon fast zu Ende. Weil die Konzert- und Clubkeller: die sind mir doch lieber. In dem Sinne, auf eine gute Woche und herzlichen Dank fürs Lesen.

## **Die Veranstaltungen der Woche**

### **Musikfestwochen**

Beirut spielt nicht in Winterthur, deshalb gehts weniger um die grosse Bühne, sondern eher um Konzerte wie jene von Cyril Cyril, Derya Yldirim oder von Ebow, die zeigt, wie deutschsprachiger Rap auch klingen kann.

Mi, 7. bis So, 18.8., Winterthur

### **Open Air Basel**

Ebow rappt auch in Basel. Auch dort: James Holden und Apparat.

Do, 8. bis Sa, 10.8., Kasernenareal, Basel

### **Sur Le Lac**

Zurück nach Eggersriet und zu den lohnenswerten Gitarren. Dort spielen dieses Jahr Tim Presley als White Fence, Algiers oder Fontaines D.C. Auch oberhalb des Sees: Linda Vogel mit ihrer Harfe.

Fr, 9. bis Sa, 10.8., Eggersriet

### **Openair am Bielersee**

An einem See in einem anderen Landesteil: Derya Yldirim! Und Emilie Zoé sowie die sehr lustigen Los Orioles.

Fr, 9. bis So, 11.8., Vinelz

### **Kikagaku Moyo**

Was ist falsch an japanischer Psychedelik? Gar nichts. Deshalb noch rasch die langen Haare schön föhnen, und dann hin zu Kikagaku Moyo.

Sa, 10.8., ISC, Bern

## **Die Platten der Woche**

### **Florist: «Emily Alone» (Double Double Whammy)**

Die Lieder, die ich in der ausgehenden Woche immer wieder gehört habe, sind jene, die Emily A. Sprague auf diesem Soloalbum singt. Und man fühlt sich dann gleich weniger allein.

### **Nérija: «Blume» (Domino)**

Neues aus London, dank diesem Kollektiv um Nubya Garcia. Nennt es Jazz, weil hier gehts weiter, was nun auch das Domino Label mitgeschnitten hat.

## Why?: «AOKOHIO» (Joyful Noise)

Ein alter cLOUDDEAD-Freund mit einem neuen Album. Das höre ich mir gerne an.

## **Die Lesezeichen der Woche**

### Woodstock '99

Woodstock 2019 ist ja abgesagt, was vielleicht besser so ist, wenn man sich etwa an das Jubiläumsfestival von vor zwanzig Jahren zurückerinnert. Was dieser Artikel macht.

### Big Mood Machine

Ich nutze Spotify, doch so easy ist der Dienst ja nicht. Was dieser Artikel von Liz Pelly einmal mehr zeigt. Überhaupt: Wem hilft Streaming? Dazu dieser [NPR-Text](#) – der auch alternative Dienste wie Resonate erwähnt.

### Klaus Dinger

Zum Schluss: Motorische Beats in dieser Doku, zu sehen auf Arte.

## **Listen Up! vol. 231**

Hier, hier? Eher «There There» war ich in der vergangenen Woche, mit dem Roman von Tommy Orange, der nächste Woche auch auf Deutsch erscheint. Dazu: Der Soundtrack des Buchs, von MF DOOM über William Basinski und A Tribe Called Red bis hin, natürlich, zum allerbesten Radiohead-Song. Die [Playlist](#) gibts hier, den Rest unten. Die Zufriedenheit? Die gibts dann vielleicht und hoffentlich nächste Woche wieder. Jedenfalls: Herzlichen Dank fürs Lesen.

## **Die Veranstaltungen der Woche**

### Gossip

Beth Ditto und ihre Band feiern den zehnten Geburtstag ihrer doch ziemlich guten Platte «Music for Men». Obs dazu aber gleich eine Tour benötigt?

Mi, 14.8., Rote Fabrik, Zürich

### Eels

Auch Mr. E dreht seine Runden, und damit diese nicht nur fröhlich ausfallen, singt er die Lieder des aktuellen Albums «The Deconstruction».

Mi, 14.8., X-Tra, Zürich

### Algiers

Immer noch auf der «Underside of Power»: Die Algiers. Ob ihre Show wieder funktioniert?

Do, 15.8., Rote Fabrik, Zürich

## Hautes Fréquences

Wenn ich in die Berge fahren könnte, dann würde ich ins psychedelisch schillernde Leysin fahren. Dort spielen dieses Jahr etwa Maria Violenza (Bild), Roy and the Devil's Motorcycle, Dollkraut oder der lustige Juan Wauters.

Fr, 16.8., bis Sa, 17.8., Leysin

## Rob

Kosmischer Funk aus Ghana, neu gehört dank dem Album, das im Frühling auf Analog Africa wieder erschienen ist.

So, 18.8., Kaschemme, Basel

## **Die Platten der Woche**

### Bon Iver: «i,i» (Jagjaguwar)

Yi! Justin Vernons Album ist bereits da – obs gut ist oder obs mich provoziert? Ich weiss es noch nicht.

### Moon Diagrams: «Trappy Bats» (Sonic Cathedral)

Moses Archuleta, bekannt als Deerhunter-Schlagzeuger, experimentiert weiter auf dieser Mini-LP. Für die After Hours.

### Sleater-Kinney: «The Center Won't Hold» (Mom+Pop)

Die Band hats bei diesem Album gesprengt, aber was St Vincents Produktion mit Sleater-Kinney sonst noch angestellt hat, nimmt mich sehr wunder.

### Oh Sees: «Face Stabber (Castle Face)

Immer noch hier: John Dwyers Oh Sees, hoffentlich bald wieder auf den Bühnen hier.

## **David Berman**

Er ist erst grad wieder aufgetaucht, mit seiner ersten neuen Platte seit zehn Jahren. Dass es David Berman nicht gut geht, war dann in Songs wie «All My Happiness Is Gone» zu hören, die nun, nach der Nachricht seines Todes, noch viel trauriger wirken. Was bleibt, sind all die Songs, die uns Berman geschenkt hat. Was er bedeutet hat, das ist etwa in diesem [New-Yorker-Nachruf](#) zu lesen. Oder in diesen Worten von [Amanda Petrusich](#). Oder hier, im [Kaput-Mag.](#) «We wish he hadn't suffered; we're grateful he existed. We loved him to the max.»

## **Listen Up! vol. 232**

Hurtig zusammengeschrieben an einem Sonntagmorgen, der einen guten Spätsommertag verspricht: Der aktuelle Popletter. Jedenfalls: Herzlichen Dank fürs Lesen und auf eine gute Woche.

## **Die Veranstaltungen der Woche**

## [Charli XCX](#)

Nach den PC-Music-Tracks und ihren Mixtapes folgt in Bälde ein neues Album der Extrempopsängerin. Wie das live wird im Niemandsland zwischen City und Flughafen?

Mi, 21.8., Zürich Open Air, Glattbrugg

## [King Pepe & The Queens](#)

Mir si high mitten im alten Burgerspital – dank King Pepe und seiner tollen Band.

Do, 22.8., Generationenhaus, Bern

## **Die Platten der Woche**

### [Shannon Lay](#): «August» (Sub Pop)

Wer braucht den Folk von früher, wenn es jenen von Shannon Lay gibt? Nach ihrem Album auf dem Label von Kevin Morby folgt nun das Sub-Pop-Debüt.

### [Loscil](#): «Equivalents» (Kranky)

Die Drone-Ambient-Horror-Musiken, die auf Kranky erscheinen, sind mir jeweils mit am liebsten. So sprechen mich auch diese Wolkentracks des Kanadiers sehr an.

### [Shura](#): «forevher» (Secretly Canadian)

Dies ist ja ein Popletter, deshalb hier der Hinweis auf dieses zunächst so leicht scheinende Popalbum von Shura, das dann doch tiefer geht.

### [Blanck Mass](#): «Animated Violence Mild» (Sacred Bones)

Die Bretter-Tracks von Blanck Mass sind mir ja eigentlich zu krass, aber es gibt Freunde, die diese sehr mögen. Mild? Ist beim ehemaligen Fuck-Buttons-Mitglied nichts.

### [Chlöisu Friedli](#): «Wohäre geisch?» (Fata Morgana)

Ein Klassiker des berndeutschen Liedguts wurde in einer leicht veränderten Version neu veröffentlicht. Jenseits von aller Búezerherrlichkeit, natürlich.

### [Homeshake](#): «Helium Remixes»

Jessy Lanza, Laurel Halo, DJ Taye: Alle sind da auf diesem Remix-Album des recht privaten Popmusikers Homeshake. Muss aber ein sehr guter sein.

## **Die Lesezeichen der Woche**

### [Every Missy Elliott Music Video, Ranked](#)

Get Ur Freak On – dank dieser grossen Videohitparade zu Ehren von Missy Elliott, die an den MTV Video Music Awards geehrt wird.

## Turning the Tables

Aus der sowieso sehr lohnenswerten NPR-Serie [«8 Women Who Invented American Popular Music»](#): Diese Würdigung von Maybelle Carter.

## Quietus Writers' Top 40 Cover Versions As Gateway Drugs

Vor dem Original ist zuweilen das Cover, wie diese Sammlung aus dem Quietus zeigt.

## **Listen Up! vol. 233**

Dies ist der frische Popletter mit den wirklich allerletzten Festivals des Jahres, versprochen. In dem Sinne: Herzlichen Dank fürs Lesen und auf eine gute Woche.

## **Die Veranstaltungen der Woche**

### Rob

Wegen Visa-Problemen wurde das Basler Konzert von Funky Rob Way abgesagt, doch nun gibts ein neues Datum für den Auftritt des Ghanaers. Zum Glück.

Mi, 28.8., Kaschemme, Basel

### Jazzfestival Willisau

Ein letzter Fixpunkt des Festivaljahres ist das Jazzfestival Willisau. Und warum das immer noch so ist, kann man am Programm ablesen, das dieses Jahr beispielsweise Makaya McCraven und Irreversible Entanglements mit Camae Ayewa (aka Moor Mother) präsentiert. Auch da: Viele Schweizer Bands – von Ester Poly über Mr. Schütz & The Paradox bis hin zu Black Sea Dahu.

Mi, 28.8., bis So, 1.9., Festhalle, Willisau

### Dig Drill Dump Fill Push Pull Empty Full

Nicht nur für Kinder und/oder Eltern: Diese Ausstellung im Kunsthaus Langenthal mit sehr obskurer Kindermusik und anderen Medien für Heranwachsende.

Ab Mi, 28.8., Kunsthaus, Langenthal

### Deerhunter

Nostalgie ist toxisch, das wissen ja auch Deerhunter. Deshalb ist bei ihnen jedes Konzert anders (bzw. manchmal fantastisch, zuweilen auch sehr schlecht oder schlichtweg egal). Ich fahre hin.

Mi, 28.8., Bogen F, Zürich; Do, 29.8., Nox Orae

### Nox Orae

Auch hinfahren könnte man nach La-Tour-de-Peilz bei Vevey, wo am Wochenende so viele meiner (einstigen) Lieblingsbands spielen. Neben Deerhunter sind dies Deerhoof, Spiritualized, Low und meine frühere, aber hinter mir gelassene Obsession The Flaming Lips.

Do, 29.8. bis Sa, 31.8., Jardin Roussy, La-Tour-de-Peilz

### Les Digitales

Im Liegestuhl elektronische Sounds hören, die eigentlich gar nicht für die sogenannte Chillout-Zone gemacht sind? Kann man an diesem Nachmittag bzw. Abend im botanischen Garten in Bern.

Sa, 31.8., BoGa, Bern

### **Die Platten der Woche**

#### Mica Levi: «**Monos**» (Invada Records)

Der Film läuft bereits in den (Schweizer) Kinos, nun folgt auch noch der Soundtrack von Mica Levi für die Waldinsel. [Hier](#), ein Interview mit Levi zu ihren Soundtrackarbeiten.

#### Maria Usbeck: «**Envejeciendo**» (Cascine)

Weiter nach Ecuador zu Maria Usbeck, die ihr Heimatland für dieses Dream-Folk-Ambient-Album wieder bereist hat. Es ist sehr schön geworden.

#### Joanna Brouk: «**The Space Between**» (Numero Group)

Wie ich einen guten Tag in meinem Daheim starte? Beispielsweise mit dieser Moog-E-Piano-Musik der Komponistin Joanna Brouk. Und dann folgen ja auch schon die Glocken.

#### Ezra Furman: «**Twelve Nudes**» (Bella Union)

Nach «Transangelic Exodus» folgt sein Punk-Album. So sagts Ezra Furman jedenfalls, und wer den ersten Song «Calm Down aka I Should Not Be Alone» hört, stimmt jedenfalls zu.

#### Tropical Fuck Storm: «**Braindrops**» (Joyful Noise)

Der Bandname der australischen The-Drones-Nachfolgegruppe ist super, die Musik scheint es auch. Doch!

### **Die Lesezeichen der Woche**

#### Escape from Synth City

Wer hier klickt, kann ein paar Stunden verlieren. Denn das Numero-Group-Label hat dieses in bester Nintendo NES-Tradition programmierte Game veröffentlicht. Es ist sehr lustig (und der Score passt).

#### Why Is Everyone Always Stealing Black Music?

Der essentielle Text dieser Woche, wie mir von verschiedenster Seite zugetragen wurde, ist dieser hier. Zum Ausdrucken, sicherlich.

### [Portishead's «Dummy» Is 25](#)

Ein Jubiläum, ja, aber ein wichtiges. Denn «Dummy» gehört nicht in die Chillout-Zone, sonder: muss laut gehört werden.

### [Chillwave](#)

Was war das eigentlich für eine Mode vor zehn Jahren? Ein Text über Chillwave, und was das alles bedeutet hat.

### [The Loneliest Generation Embraces Billie Eilish](#)

Amanda Petrusich über Billie Eilish und Lil Nas X. Ein sehr schöner Text über die beiden Phänomene des Jahres, denn: «Why play by the rules of a world that brought you nothing but fear?»

## **Listen Up! vol. 234**

Goddam, hier kommt der Popletter für die neue Woche, die zurück in die Konzertclubs führt. In dem Sinne, herzlichen Dank fürs Lesen.

### **Die Veranstaltungen der Woche**

#### [Palace-Saisonöffnung](#)

Deerhoof! DJ Fett! Und Jeffrey Lewis auch noch. Das Palace öffnet seine wunderbaren Saison Türen; es empfiehlt sich, das kommende Wochenende gleich ganz im Osten des Landes zu verbringen.

Do, 5. bis Sa, 7.9., Palace, St. Gallen

#### [«Learning to Lose»](#)

Roy and the Devil's Motorcycle sind vielleicht die beste Rockband des Landes. Höchste Zeit, den Gebrüder Stähli einen Film zu widmen. [Hier](#) steht mehr. (Ich komme gemäss dem Poster auch vor als Talking Head, aber was ich genau gesagt habe, in einem sehr heissen Sommer vor einigen Jahren, als Paul Mayhew zu Besuch war, daran kann ich mich nicht mehr wirklich erinnern. Gut so.)

Do, 5.9., VIA Basel (Amerbachstrasse 55a), Basel

### **Die Platten der Woche**

#### [Papiro: «Rise» \(Solar Ipse Audio House\)](#)

Wenn wir schon bei den Roys sind: Ihr Freund Papiro hat neue Musik in seinen analogen Synthies gefunden. Sie ist berückend schön.

#### [Valentina Magaletti & Julian Sartorius: «Sulla Pelle» \(Marionette\)](#)

Weiter mit Freunden und Verwandten des Hauses: Bruder Julian und Valentina Magaletti (Tomaga! Vanishing Twin!) haben gemeinsam dieses Perkussionsalbum eingespielt. Im aktuellen [«Wire»](#) gibts die Worte und den Stream.

### **Klein: «Lifetime» (ijn inc.)**

Lewisham, London bedeutet u.a. Mica Levi, Coby Sey, Tirzah. Und eben auch Klein, die hier neue recht furchteinflössende Beats und Songs veröffentlicht.

### **Lana Del Rey: «Norman Fucking Rockwell!» (Universal)**

Der Blockbuster der Woche. Lässt vieles offen, doch entziehen kann man sich dank Songs wie «The Greatest» mit einem phänomenalen Kanye-Diss natürlich nicht.

### **Lower Dens: «The Competition» (Ribbon Music)**

[«Brains»](#) bleibt einer der allerbesten Songs, die quecksilbrige Band um Jana Hunter ist aber längst weiter.

### **Adam Green: «Engine of Paradise» (30th Century Records)**

Zurück in Antifolk? Adam Green bleibt eine gute Erscheinung.

### **Kindness: «Something Like a War» (Female Energy)**

Nach den Solange- und Blood-Orange-Arbeiten veröffentlicht Adam Bainbridge neue Musik als Kindness. Gut für die verblassenden Sommertage.

### **Iggy Pop: «Free» (Universal)**

Und dann veröffentlicht auch noch der Untote Iggy Pop seine Anti-Rock-Songs. Zum Porträt von Amanda Petrusich gehts [hier](#) lang.

## **Die Lesezeichen der Woche**

### **The 30 Best Films About Music, Chosen by Musicians**

Neil Tennant, Anna Calvi oder Anna Meredith sprechen über ihre Lieblingsmusikfilme. Eine Fundgrube.

### **Keep Bristol Weird**

Die Lieblingsstadt stellt sich in diesem Film vor – neben vielen mit dem Young-Echo-Kollektiv.

### **How Restaurant Playlists Get Made — and Why So Many Sound the Same**

Ein Restaurant, in dem Radio Swiss Pop oder Radio Swiss Jazz, kann kein gutes Restaurant sein. In den USA läuft zwar kein Radio Swiss Pop, aber in sehr vielen Restaurants LCD Soundsystem oder M83. Warum das so ist.

### **Missy Elliott**



Zum immer wieder anschauen: Der Auftritt von Missy Elliott an den MTV Video Music Awards.

## **Listen Up! vol. 235**

Hier landet man diese Woche recht weich, weil grössere Störgeräusche fehlen, aber soft sollte ja nicht mit leicht verwechselt werden. In dem Sinne, auf eine gute Woche und herzlichen Dank fürs Lesen.

### **Die Veranstaltungen der Woche**

#### **Eugene Chadbourne & Schroeder**

Die freundlichen Anarchisten sind wieder einmal zu Gast, mit einer Free-Hillbilly-Noise-Folk-Musik.

Mo, 9.9., Café Kairo, Bern

#### **Maria Somerville & Ben Vince**

War es ein Algorithmus? War es eine wohlproduzierte Sendung auf dem Londoner Kanal NTS? War es die Kolumne im Webmagazin The Quietus über den neuen weirden Sound von Irland? Oder schliesslich doch der Newsletter eines Plattenhändlers, der mich zu Maria Somervilles «All My People» gebracht hat? So leicht ist es ja nicht mehr, herauszufinden, wie und warum genau man zu einer Musik gefunden hat, die einen sofort anspricht. Obwohl: Maria Somervilles Folkspielart ist recht vernebelt, mit vagen Ambientspuren und einer Stimme, die nie hellwach erscheint. Und wenn dann ein Song auf einmal doch klar erscheint, so, wie der abschliessende Titel «Brighter Days», dann scheint dieser umso heller. Am Somerville-Abend in Düringen wird auch Ben Vince aufspielen. Der Saxofonist arbeitete für sein Album «Assimilation» mit Mica Levi oder der Schlagzeugin Valentina Magaletti zusammen, hin zu einer offenen, und doch einigermaßen dunklen Musik. Passt ja auch zum Konzertdatum.

Mi, 11.9., Bad Bonn, Düringen

#### **Musikfestival Bern**

«rauschen» ist das Thema des Musikfestivals, das dieses Jahr mobil ist. Deshalb los ins Kino mit Luigi Nono, in den Bus mit Werner Hasler oder auf die Schützenmatte.

Mi, 11. bis So, 15.9., Bern

#### **Minami Deutsch**

Gutes Kraut aus Japan, mit dieser Band, die sich der Motorik hingibt.

Do, 12.9., ISC, Bern

#### **Mohamed Lamouri**

Aus der Metro Paris hin in den Konzertclub: So geht die Geschichte des Rai-Musikers Mohamed Lamouri. Mit dabei ist natürlich sein Keyboard.

Fr, 13.9., Palace, St. Gallen

## Die Platten der Woche

### [\(Sandy\) Alex G:](#) «House of Sugar» (Domino)

Im Zuckerhaus des ehemaligen Bandcamp-Wizzards (Sandy) Alex G ists bittersüss, und zuweilen auch verzweifelt. «Did they bury me here?» Nun, wahrscheinlich schon.

### [Sandro Perri:](#) «Soft Landing» (Constellation)

Back on love: Nach seinem Endless-Meistertrack «In Another Life», den man sich jeden Tag einmal geben sollte, gibts nun eher kürzere Songs von Sandro Perri. Rührt zumindest mich zu Tränen.

### [Jenny Hval:](#) «The Practice of Love» (Sacred Bones)

Nach dem Horror und dem langen Schlaf vermisst Jenny Hval die Liebe. Wie dieses Album neben der Plüsch-Single «Ashes to Ashes» klingen wird?

### [One Sentence. Supervisor:](#) «Acedia» (Irascible)

Aus Baden in die Welt – mit Oud, Gitarre, neuen Sounds, und Drohnen, die über die schmelzenden Gletschern fliegen. Eine schöne Entwicklung.

### VA: [«Alefa Madagascar»](#) (Strut)

Nach Madagaskar, und dieser grossartigen Compilation, mit Songs aus den 70ern und 80ern.

### [Devendra Banhart:](#) «Ma» (Nonesuch)

Devendra bleibt trotz diesen immerzu komischen Konzerten im Herzen – und milder als das letzte Album kanns ja nicht mehr werden. Auch gut.

### [Alex Cameron:](#) «Miami Memory» (Secretly Canadian)

«Stranger's Kiss» ist von früher, nun gehts mit Alex Cameron nach Miami. Oh.

### [Ilgen-Nur:](#) «Power Nap» (Power Nap Records)

Jetzt aber raus aus dem Boys Club, dank den Indie-Popsongs von Ilgen-Nur.

## Die Lesezeichen der Woche

### [The Book of Prince](#)

Im Oktober erscheinen die Memoiren von Prince. Hier, die Geschichte hinter diesem Buch.

### [Hamid Drake](#)

«I mean, we could talk about 50 recordings:» Der Schlagzeuger und Perkussionist Hamid Drake über seine Lieblingsplatten.

## Wire Playlist: Black Minimalism

Diese Playlist brachte mich durch die Woche. Fehlt nur noch die Nachlese von David Toops Essay.

## Was Lan Was

Ein Mix von Booty Carrel mit «Global Psychedelic Plugged-in Kinder Poops-n-Pops Vinyl», zu hören auch in der aktuellen Ausstellung im Kunsthaus Langenthal. Eine fantastische Stunde.

## **Listen Up! vol. 236**

Listen up and I'll tell a story

About an artist growin' old

Some would try for fame and glory

Others like to watch the world

Daniel Johnston (1961 – 2019)

Zum Tod von Daniel Johnston, ein Text aus dem [Quietus](#) und eines von so vielen [Lieblingsliedern](#): «Go go go go go you restless soul. You're going to find it.»

## **Die Veranstaltungen der Woche**

### Wilco

Die Show muss weitergehen, beispielsweise mit dem Konzert von Jeff Tweedys American-aquarium-drinker-Band, die sich den Oden an die Freude hingibt.

Mi, 18.9., Volkshaus, Zürich

### Maria Violenza

Oder bei dieser Italienierin, die das spielt, was die Bongo-Joe-Freunde mit «Arabian synth punk» umschreiben.

Do, 19.9., Bad Bonn, Düringen

### Jon Hopkins

Mir ist die Musik von Jon Hopkins fast zu schön, aber vielleicht ist dies ja anders bei seinen DJ-Sets in den Clubs.

Fr, 20.9., Exil, Zürich; Sa, 21.9., Bad Bonn, Düringen

### Knöppel

Nicht schön ist die Musik von Knöppel, die am Freitag ihr wiederum feingeistig betiteltes Album «Faszination Glied» veröffentlichen. Immerhin jenes Album mit dem vermutlich ersten Lied übers Bodenwischen.

Fr, 20.9., Fri-Son, Fribourg

### Ende Gelände

Da spiele ich zwar auch ein paar Platten, aber viel wichtiger sind auf der bald verschwindenden Brache die Konzerte: Schnellertollermeier! Zayk! Cyril Cyril! Was für ein Fest.

Sa, 21.9., Warmbächlibrache, Bern

### **Die Platten der Woche**

#### Shari Vari: «Now» (Malka Tuti)

«Can we dance together? Can we dance alone?» Nun, beides ist möglich in den Songs von Sophia Kennedy und Helena Ratka, die mit «Now» eine dunkel schillernde Jetzt-Platte veröffentlichten.

#### Sassy Black: «Ancient Mahogany Gold»

THEESatisfaction sind schon seit längerem Geschichte – aber es geht ja weiter, mit dem Soloalbum von Catherine Harris-White, und einer Fortschreibung des Afrofuturismus.

#### Charli XCX: «Charli» (Warner)

Die Singles des Albums laufen seit längerem in der Repeat-Schleife, aber wer weiterhört, hört dann auch noch Morph-Songs wie «Shake It», die Kinderzimmer erschüttern können. Und bis ins Jahr 2099 weisen, ha.

#### JPEGMAFIA: «All My Heroes Are Cornballs» (EQT Recordings)

«This the most ME album I've ever made in my life», jaja, aber ich werde es mir dennoch anhören. Sehr gerne sogar.

### **Listen Up! vol. 237**

Nach dem Abschied von der goldigen Brache auf dem Zahnfleisch geschrieben, und deshalb auch ohne Lesezeichen, aber das wird schon wieder, versprochen. In dem Sinne: auf eine gute Zeit und herzlichen Dank fürs Lesen.

### **Die Veranstaltungen der Woche**

#### Tashi Wada Group (mit Julia Holter)

Fluxus! Minimalismus! Schönes Experiment! Plattfon feiert den zehnten Geburtstag, mit einem Konzert von Tashi Wadas Band, in der auch Julia Holter mitspielt.

So, 22.9., Kaserne, Basel

#### Charles Hayward

Es ist nicht This Heat, aber es ist Charles Hayward, der im Bad Bonn mit seinen Piano-Songs zu Gast ist. Und da kann man irgendwo anfangen.

Di, 24.9., Bad Bonn, Düdingen

### [Fat White Family](#)

Serf's Up! Die Fat White Family mag clean sein, die Musik ist es noch immer nicht, Trickblut inklusive.

Mi, 25.9., Kaserne, Basel; Do, 26.9., Les Docks, Lausanne

### [Akzent Klubfestival](#)

Nach den Openairs die Club-Festivals. Beispielsweise dieses hier in Winterthur, mit Belia Winnewisser, Jungstötter oder Pyrit. Für den Zwischenraum.

Fr, 27. bis Sa, 28.9., Winterthur

## **Die Veröffentlichungen der Woche**

### [Sarathy Korwar](#): «**More Arriving**» (The Leaf Label)

«US-born, Indian-raised, London-based drummer» heisst zu Sarathy Korwar auf den Wiki-Seiten dieser Welt, aber es bringt dann schon den biografischen Weltzugriff dieser Musik bestens auf den Punkt. Aber nicht, dass in dieser Protestmusik irgendetwas Ungefähres zu hören ist, im Gegenteil.

### **VA:** [«The Time for Peace Is Now»](#) (Luaka Bop)

Gospel für die Nicht-Gläubigen: Das gibts auf dieser grossen Compilation zu hören, ausgestattet mit einigen Worten zum Sonntag von Jonathan Lethem.

### [Sampa the Great](#): «**The Return**» (Ninja Tune)

Bei dieser Rapperin hängt nichts in der Wolke, schon gar nicht in Tracks wie «Time's Up». Es ist superb.

### [Amami](#): «**Giant**» (Bongo Joe)

Das Bongo-Joe-Label schaut immerzu in die Welt, beispielsweise mit der neuen Compilation mit Musik des 100-jährigen [Walter Gavitt Ferguson](#). Aber es geht auch lokal, wie dieses Debüt der Genfer Band Amami zeigt. Für die tropische Dance-Party.

## **Listen Up! vol. 238**

Jesus is king? Da warte ich jetzt mal, denn jetzt ist erst mal [«Urlaub in Italien»](#) angesagt. Bis gleich, und herzlichen Dank fürs Lesen.

## **Die Veranstaltungen der Woche**

### [Black Midi](#)

Die schnellen und spektakulären Reize können Black Midi befriedigen. Jedenfalls meine. Obs noch einmal hinhalten würde?

Mo, 30.9., Bogen F, Zürich

### Chastity Belt

Wir sind hier tatsächlich in Seattle, denn Chastity Belt um die Sängerin und Gitarristin Julia Shapiro sind kürzlich in die ehemalige Gitarrenstadt umgezogen. Aber wer hier nur hübsches Indie-Geschrammel hört? Ist natürlich selber schuld.

Mi, 2.10., Bogen F, Zürich

### Le Villejuif Underground

Auf der Lofi-Achterbahn fährt diese französische Band, so dass im Beipackzettel Daniel Johnston, Becks «One Foot in the Grave» und Beat Happening auftauchen. Passt schon.

Mi, 2.10., Bad Bonn, Düdingen

### Simon Grab feat. Yao Bobby

«Posthuman Species» heisst die -ous-Platte von Simon Grab, die Ende Oktober erscheint und mit neuen Noises diese Zukunft zu erforschen versucht. Live spannt Grab wie auf dem Album «Diamonds» mit dem togolesischen Rapper Yao Bobby zusammen.

Do, 3.10., Helsinki, Zürich; Fr, 4.10., Bad Bonn, Düdingen

### Die Goldenen Zitronen

Natürlich das Ereignis der Woche. Denn die Goldies muss man – gerade mit den neuen Songs ihres neuen, jederzeit wuchernden Albums «More than a Feeling» – gesehen haben.

Fr, 4.10., Dachstock, Bern

### One Sentence Supervisor

Auch gute Musik gegen Gleichgültigkeit enthält das neue Album der weltumspannenden Band aus Baden. Live mit Sicherheit erheblich wirkungsvoller.

Sa, 5.10., Royal, Baden

### Il Circolo Del Frattempo

Eine sehr gute Art, den Sonntagnachmittag und -abend zu verbringen, ist der Besuch dieses Anlasses, dank den Sounds von Nicola Ratti, Belia Winnewisser oder Furtherset. Zum Weiterforschen.

So, 6.10., Hyperlokal, Zürich

### **Die Platten der Woche**

Deichkind: «Wer sagt denn das?» (Sultan Günther Music)

Auch ein richtig gutes Bandfoto (mit freundlichen Grüssen an die Goldies oben?) haben Deichkind, die am Freitag ein Album mit richtig gutem Zeug veröffentlichten. Wer sagt denn das? Nun, nicht nur ich. Auch wenns auf Dauer natürlich hochgradig und grossartig nervig ist.

### **Danny Brown: «uknowhatimsayin<sub>2</sub>» (Warp)**

Nach dem Post-Punk-Album «Atrocity Exhibition» (sort of) veröffentlicht Danny Brown seine Comedy-Platte. Auch ein Witz, auch ein grossartiger.

### **Angel Olsen: «All Mirrors» (Jagjaguwar)**

Bei Angel Olsen werden die Songs und die Arrangements und auch der Bekanntheitsgrad immer grösser. Darauf eine letzte nostalgische Rollschuhfahrt zu [«Shut Up Kiss Me»](#), bevor wir das auch hinter uns lassen.

### **Carla dal Forno: «Look Up Sharp» (Kallista)**

Nach den Berlin-Jahren lebt Carla dal Forno nun in London. Was das für ihr neues Album bedeutet?

### **Barker: «Utility» (Ostgut Ton)**

«Gradients of Bliss» heisst ein Track auf diesem Solodebüt-Album von Sam Barker, was passt, denn diese Sounds machen selig – und auch abseits des Dancefloors sehr glücklich.

### **VA: [«Interactions: A Guide to Swiss Underground Experimental Music»](#) (Buh Records)**

Via Peru findet dieser Querschnitt durch den experimentellen Schweizer Untergrund zu uns – mit sehr vielen sehr lohnenswerten Musikerinnen und Musikern aus dem Land.

### **Girl Band: «The Talkies» (Rough Trade)**

Derzeit eine der lauterer und besseren Bands (nun ja, der Name): Die Girl Band aus Dublin. Was sie während den Aufnahmen dieses Albums gehört haben? Hier, [die Playlist](#), die von The Fall bis Earl Sweatshirt reicht.

### **DIIV: «Deceiver» (Captured Tracks)**

Diese Gitarren mag ich, sehr sogar, und immer wieder.

### **Nick Cave & The Bad Seeds: «Ghosteen» (Limmat Records)**

Klingt die Musik wie die Jenseits-Vision auf dem Cover? Hoffentlich nicht. Aber eine neue Phase könnte mit diesem neuen Album von Nick Cave wieder einmal beginnen, denn der «Skeleton Tree» scheint hinter ihm zu liegen.

### **Tommy Vercetti: «No 3 Nächt bis morn» (Eldorado Records)**

Und dann noch nach Bern und ins Überall, zu Tommy Vercetti und diesem sehr reizvollen Rap-Album. «Wenn du mi liebsch muesch brächä ... miter Wäut, mitem Gäud, mitem Rächnä». Ok.

## Die Lesezeichen der Woche

### Ein Drahtseilakt zwischen Empowerment und Korsett

Alice Hasters Buch «Was weisse Menschen nicht über Rassismus hören wollen aber wissen sollten» ist im Reisegepäck, hier ein Auszug, publiziert von der «Spex» (dort gibts neu einen wöchentlichen Newsletter, verschickt jeweils am Freitag, zum Abo gehts [hierlang](#)).

### On Feeling Healthy

Die besten Lebenshilfen gibts regelmässig auf der Site The Creative Independent. Nun gibts ein Magazin, zum Herunterladen als PDF (oder natürlich auch bestellbar).

### A Blue Note Founder's View of Jazz Music's Private Side

Aus der Fotokabine des «New Yorker», nur echt mit Zigarettenrauch.

## Listen Up! vol. 239

Aus dem italienischen Urlaub versendet, der hoffentlich aktuelle Popletter. Herzlichen Dank fürs Lesen und auf eine gute Woche.

## Die Veranstaltungen der Woche

### Alex Cameron

In Verzug mit dem neuen Album, doch es soll um toxische Männlichkeit gehen. Und die Liebe. Unter anderem.

Mo, 7.10., Mascotte, Zürich; Di, 8.10., Bad Bonn, Düringen

### BlauBlau Records Takeover

Vier Konzerte gibts an diesem Abend des Labels mit Standbeinen in Bern und Zürich, und zwar beispielsweise von Simon Berz, Kenel\Sonne, und Göldin und Bit-Tuner als Abrissbirnen.

Di, 8.10., Moods

### SunnO))) & Caspar Brötzmann

Die Drone-Mönche und Caspar Brötzmann im Doppel. Und alles explodiert.

Mi, 9.10., Kaserne, Basel

### Efdemin

Zum Schluss in die lange Clubnacht, und vielleicht finden ja Sie New Atlantis dank dem Set von Philip Sollmann.

Sa, 12.10., Dachstock, Bern

## Die Platten der Woche



### **Kim Gordon: «No Home Record» (Matador)**

Kim Gordons Solodebüt könnte jenes Album sein, das alles hinter sich lässt. Wer waren schon wieder Sonic Youth?

### **Lightning Bolt: «Sonic Citadel» (Thrill Jockey)**

Eine sonische Festung errichten Lightning Bolt auf ihrem neuen Album. Zum Glück in Bälde auch wieder live ennet den Grenzen.

### **Big Thief: «Two Hands» (4AD)**

Das zweite Album des Jahres von Adrianne Lenkers Band, mit den Songs, die das pulverisieren, was einst Folk war.

### **Fitzgerald & Rimini: «50 Hertz» (Der gesunde Menschenversand)**

Songs? Tracks? Gedichte? Die Mischung stimmt. Gilt auch für die lokalen Negronis, prosit!

### **Das Lesezeichen der Woche**

#### **TikTok**

Wie TikTok funktioniert. Ein sogenannter Long Read.

### **Listen Up! vol. 240**

Nach all den wunderbaren All Tomorrow's Bagni-Partys muss es ja irgendwann und irgendwie wieder zurück in den Alltag gehen. Das könnte dieses Mal gelingen, denn auf dem digitalen Tonstapel hat sich einiges angesammelt. Darauf freue ich mich. In dem Sinn, herzlichen Dank fürs Lesen und auf eine gute Woche, wo auch immer Sie gerade sind.

### **Die Veranstaltungen der Woche**

#### **Little Simz**

Sie hat eines der Alben des Jahres veröffentlicht. Und auch ihre Auftritte versöhnen mit dem immer wieder so frustrierenden Rap-Game.

Di, 15.10., Papiersaal, Zürich

#### **Kokoroko**

Afrobeat? Geht hier ganz eigen weiter, mit dem Londoner Kollektiv um Sheila Maurice-Grey.

Mi, 16.10., Mascotte, Zürich; Do, 17.10., Bad Bonn,

#### **Sourakata Koité**

Der Kora-Meister auf Konzertreise, dieses Mal nicht nur en Hollande, wie seine kürzlich wieder erschienene Live-Platte heisst.

Do, 17.10., City Pub, Bern

## Sote

Aus Teheran kommt dieser grosse Beat-Professor. Setzt vieles anders und neu zusammen, bis die Augen blitzen.

Fr, 18.10., Bad Bonn, Dürdingen

## **Die Platten der Woche**

### Clipping: «There Existed an Addiction to Blood» (Sub Pop)

Nichts ist derzeit sicher, wobei: wer sagt denn das? Clipping beispielsweise mit ihrem neuen Horror-Album. Ein messerscharfes Ding, mindestens.

### Richard Dawson: «2020» (Weird World)

Ah, was für eine Gegenwart das ist: es ist eben auch hier zu hören, dann, wenn Richard Dawson los joggt, und von einem Wonderwall-Sänger belästigt wird. Und nicht nur von ihm.

### Caroline Polachek: «Pang» (Columbia)

POP! Gibts von Caroline Polachek und diesen Pang-Songs

### Vagabon: «Vagabon» (Nonesuch)

Indie oh so weissbrotig? Meist schon, hier aber nicht.

## **Das Lesezeichen der Woche**

### A Guide to African Country Music

Bandcamp ist das Allerbeste – auch wegen diesen Guides.

## **Listen Up! vol. 241**

Es ist noch 2019, doch Richard Dawsons «2020» ist bereits da – und es gab den Ton meiner Woche an. Jetzt aber ab, zum Joggen bis an die Wahlurnen des Landes. In dem Sinne, herzlichen Dank fürs Lesen.

## **Die Veranstaltungen der Woche**

### Nubya Garcia

London, einmal mehr, zum Glück. Denn Nubya Garcia ist eine der «lead figure in London's booming jazz community» und Teil von Nérija, die mit «Blume» eines der schöneren Alben des Jahres eingespielt hat. Nun spielt sie mit ihrer Band auf.

Di, 22.10., Moods, Zürich

### Big Zis

Immer noch eine «lead figure» im Schweizer Pop (und im Rap sowieso): Big Zis. Auch für die Murderer Disco geeignet.

Mi, 23.10., Bee-Flat, Bern

### Moon Duo

Besser leben mit Psychedelika, und den süss-fiebrigen-okkulten Sounds von Ripley Johnson und Sanae Yamada. Tune in!

Mi, 23.10., Bogen F, Zürich

### Zayk

Gilt auch für Zayk, minus dem süssen. In Düringen spielen sie an der Seite von Lewsberg.

Mi, 23.10., Bad Bonn, Düringen

### kw43 Festival

Lewsberg spielen auch am Festival des TapTabs in Schaffhausen. Auch dabei: Camilla Sparksss mit ihren Mördersongs, Hyperculte und Dub Spencer & Trance Hill.

Do, 24.10., bis Sa, 26.10., TapTab, Schaffhausen

### Priests

Not in Kansas anymore? Die Priests kontern jedenfalls mit der «Seduction of Kansas» – und sehr tollen Songs wie [«Texas Instruments»](#).

Do, 24.10., ISC, Bern; Sa, 26.10., Kaserne, Basel (mit Anna Calvi und Jaakko Eino Kalevi)

### Floorbrothers

Do the Dance Dance – mit den Lofi-Slacker-Songs der Floorbrothers. Jetzt aber.

Do, 24.10., Zukunft, Zürich; Fr, 25.10., Café Kairo, Bern

### Melissa Kassab

Eben veröffentlichte Melissa Kassab ihr geisterhaftes Folkalbum «Rodeo», das nicht unbedingt für schnelle Truckfahrten geeignet ist – auch wenn der letzte Song «Trucker Speed» heisst.

Sa, 26.10., Bad Bonn, Düringen

### Pyrit & One. Sentence Supervisor & Lord Kesseli & The Drums

Die St. Gallen–Baden-Achse des Schweizer Pop gibts an diesem Abend im Rahmen des Reitschulfests zu erleben – mit Weihrauch, Strobos, und den Songs gegen die Gleichgültigkeit.

Sa, 26.10., Dachstock, Bern

### Nówfrago

Vor der Hütte spielt Matthias Gunsch mit seiner Band Nówfrago. Klingt zum Glück grösser als diese Stadt ist.

Sa, 26.10., Schützenmatte, Bern

### Jesca Hoop

Untergegangen bei mir ist das neue Album von Jesca Hoop – aber so gehts halt, obwohl zumindest der Titelsong [«Red White and Black»](#) mit dem Ninja-Attackvideo sehr reizvoll ist.

Sa, 26.10., El Lokal, Zürich

### Malcolm Middleton

We're all going to die? Mag sein. Aber erst noch an dieses Konzert, unbedingt.

Sa, 26.10., Palace, St. Gallen

## **Die Platten der Woche**

### Teebs: «Anicca» (Brainfeeder)

Der Track «Studie», den Teebs mit Panda Bear aufgenommen hat, bleibt ein Wunder. Umso grösser ist nun die Vorfreude auf das Album.

### fka Twigs: «Magdalene» (Young Turks)

Neue Formen auf dem «holy terrain» von fka Twigs. Wie diese klingen und aussehen werden?

### Matana Roberts: «Coin Coin Chapter Four: Memphis» (Constellation Records)

Das Coin-Coin-Epos von Matana Roberts geht weiter – nach einer vierjährigen Pause. Hört Ihr all diese Stimmen?

### Jaimie Branch: «Fly or Die II: Bird Dogs of Paradise» (International Anthem)

Auch bei der Trompeterin Jaimie Branch entwickelt sich ein Epos – ihr neues Album ist die Fortsetzung des Debüts «Fly or Die». «Prayer for Amerikkka» mag der zentrale Track hier sein, doch es gibt noch viel mehr hier, beispielsweise den fantastischen «Simple Silver Surfer». Mehr folgt, sicherlich.

### Ernest Hood: «Neighborhood» (Freedom to Spend)

Eine Platte aus dem Jahr 1974, die nun wieder aufgelegt wurde von Freedom to Spend, diesem fantastischen Label von Pete Swanson. Warum in die Welt reisen, wenn die Nachbarschaft so kurios und wunderbar zeitvergessen klingt?

### Anna Meredith: «FIBS» (Moshi Moshi)

Nach den Fanfaren von «Nautilus» gibts neuen Pop-Maximalismus der Komponistin Anna Meredith. Für den Rave im Kopf.

## **Mikal Cronin: «Seeker» (Merge)**

Ty-Segall-Gefährte Mikal Cronin gibt in Kalifornien den Sucher – was dann auch bedeutet, dass die Songs dunkler und auch aufwendig arrangierter klingen als in der Vergangenheit.

## **Die Lesezeichen der Woche**

### **«Es gibt noch zu wenig Solidarität»**

Dirk von Lowtzow über Antisemitismus, den Terroranschlag von Halle und BDS.

### **Big Ups: Clipping Pick Their Bandcamp Favorites**

Was hören Clipping? Richtig gutes Zeug, wie man an dieser Liste auf Bandcamp sieht.

### **How Indie Went Pop – and Pop Went Indie – in the 2010s**

Solange beim Grizzly-Bear-Konzert? Sensationell! Zumindest war das zu Beginn des Jahrzehnts noch so. Heute ist das ja normal. Was sich verändert hat?

### **Joni Mitchell Discusses Her New Book of Early Songs and Drawings**

Mit Joni Mitchell mailen? Kann Amanda Petrusich.

### **41 Days, 26 Shows, 10 Countries: A Rock Tour Diary**

Lustig zu lesen, weniger lustig und vor allem kaum glamourös, als Band-Mietmusiker auf Tour durch Europa zu reisen.

### **Me. And Elton John**

Elton Johns Autobiografie ist ein Fest für die Anekdotenjäger der Popgeschichte. Beispielsweise das Treffen mit Wreckless Eric – an das sich Letzterer auf seinem Blog nun erinnert.

## **Listen Up! vol. 242**

Abseits des sehr lässlichen und sehr frommen Jesus-Albums von Kanye West: Der Popletter zur Winterzeit. In dem Sinne, herzlichen Dank fürs Lesen – und auf eine bessere Woche.

## **Die Veranstaltungen der Woche**

### **Skeptä**

Der Shutdown, zelebriert vom «King of Grime» – oder zumindest von einem der Könige – kann man sich geben. Obs aber auch hierzulande funktioniert?

Di, 29.10., Komplex 457, Zürich

### **Die Höchste Eisenbahn**

Wer bringt mich jetzt zu den Anderen? Beispielsweise Die Höchste Eisenbahn, jene Band mit den besten zweistimmigen Gesängen der Gegenwart.

Mi, 30.10., Papiersaal, Zürich

### Föllakzoid

Die Dröhnung der Woche? Gibts dank der immer wieder gern gesehenen chilenischen Band.

Mi, 30.10., Zukunft, Zürich

### Adam Green

Auch gern gesehen bleibt Adam Green – auch wenn die goldenen Zeiten für ihn längst vorbei sind.

Do, 31.10., Palace, St. Gallen; Fr, 1.11., Sommercasino, Basel

### Quiet Love Labelnight

Zweimal feiern, mit dem jungen Label Quiet Love. Da ist einerseits «Diver», das Soloalbum des Violinisten Tobias Preisig, das am Freitag getauft wird. Und am Samstag gibts mit Diskret und Rosa Anschütz zwei weitere KünstlerInnen aus dem anwachsenden Labelkatalog zu sehen.

Fr, 1.11. & Sa, 2.11., Hyperlokal, Zürich

### Matana Roberts & Robert Aiki Aubrey Lowe & Sofia Jernberg

Coin Coin konzertant, mit Matana Roberts, die eben das Memphis-Kapitel ihres Epos veröffentlicht hat. Auch dabei: Der Experimentalist Robert Aiki Aubrey Lowe und die Sängerin Sofia Jernberg. Und alles ist offen.

So, 3.11., Walcheturm, Zürich

### **Die Platten der Woche**

#### Sudan Archives: «Athena» (Stones Throw)

«Glorious» ist ein glorioser Song, den Brittney Parks mit ihrer Fiedel, ihren Beats und ihrer Stimme aufgenommen hat. Und das ist nur der Anfang.

#### Jeffrey Lewis & The Voltage: «Bad Wiring» (Moshi Moshi)

In Nashville hat der allerbeste Jeffrey Lewis dieses Album aufgenommen, das unbedingt in die Plattensammlungen gehört. Alleine wegen «LPs».

#### Zonal: «Wrecked» (Relapse)

Einmal mehr erschüttert Kevin Martin – hier gemeinsam mit Justin Broadrick – mit den Sounds und Frequenzen so vieles. Auch zu hören: Die neuen Erzählungen von Moor Mother.

#### The Düsseldorf Düsterboys: «Nenn mich Musik» (Staatsakt)

Aus Essen sind die Düsseldorf Düsterboys, weil die ja auch Teil von International Music sind. Nennen wir es Musik.

### **Larry Gus: «Subservient» (DFA)**

Gegen die allzu langen Winterabende, die nun beginnen, hilft Larry Gus – nicht nur mit Tracks wie «Sun Sections».

### **Die Lesezeichen der Woche**

### **Jesus is King: A Kanye West Experience**

Nun ist es also da, das Jesus-Album von Kanye West. Die Musik ist nichts, die Geschichte drumherum aber schon.

### **Die Frage nach der richtigen Haltung**

Der Perkussionist Sven Kacirek verbringt einen Grossteil seines Lebens in Kenia, und für ihn stellt sich «immer die Frage nach der richtigen oder angemessenen Haltung, die aus dem Umstand resultiert, dass ich weiss bin und aus Europa komme.» Wie Kacirek damit umgeht, ist hier zu lesen.

### **The Rise and Fall of Hip-Hop's First Godmother**

Die Karriere von Sylvia Robinson, hier nacherzählt. Wird meine Sonntagslektüre.

## **Listen Up! vol. 243**

Nach einer Woche als schlafender Düsterboy gehts nun weiter, mit den passenden Musiken und Texten. In dem Sinne, auf eine gute Woche, und herzlichen Dank fürs Lesen.

### **Die Veranstaltungen der Woche**

### **Ja Ja Dickicht**

Wrong Maps? Sind ja im Pop meistens die besseren Landkarten, weil man dann eigene Pfade einschlagen muss. So verhält es sich auch mit der EP «Wrong Maps» des Berners, der sich Ja Ja Dickicht nennt und dessen Musik eben auf Mouthwatering Records erschienen ist.

Mi, 6.11., Rössli, Bern

### **Ada Lea**

Auch hier: Labelgeschichte, denn Ada Lea veröffentlicht ihre Musik auf Saddle Creek, das immer noch eine vorzügliche Adresse für Songwriterinnen und Songwriter ist.

Fr, 8.11., Palace, St. Gallen

### **Kevin Morby**

Ein Songbook im Kopf hat Kevin Morby. Und zwar eines, das immer weitergeschrieben wird, auch dank seinen neuen «Oh My God»-Songs.

Sa, 9.11., Mascotte, Zürich

### Weyes Blood

Lieder für die Vor-Apokalypse hat Weyes Blood parat, man sollte sich nur nicht dem Schwelgen hingeben.

So, 10.11., Rocking Chair, Vevey; Mo, 11.11., Bogen F, Zürich

## **Die Platten der Woche**

### Mount Eerie & Julie Doiron: «Lost Wisdom pt. 2» (P.W Elverum & Sun)

Nach dem Tod seiner Frau Geneviève Castrée und den beiden Alben «A Crow Looked at Me» und «Now Only», auf denen Phil Elverum das Sterben und die ersten Tage ohne seine Partnerin aufgezeichnet hat, schien es wieder glücklicher zu werden. Doch die Ehe zu Michelle Williams ging sehr schnell in die Brüche, was bleibt, ist nun «Lost Wisdom pt. 2», ein Album, das sich gemeinsam mit Julie Doiron auf die Suche nach der Liebe macht. Wünschen wir ihm Glück.

### Earl Sweatshirt: «Feet of Clay» (Warner)

Neues Majorlabel, neue sehr versponnene Rap-Tracks: Diese hat Earl Sweatshirt auf dem sehr kurzen und doch sehr lohnenswerten «Feet of Clay» bereit. Wo gehts nochmals zu Jesus?

### Omni: «Networker» (Sub Pop)

Aus Atlanta kommen Omni, und sie spielen verdrehte und sehr lustige Gitarrenmusik. So jedenfalls ein erster Höreindruck.

### Cate Le Bon & Bradford Cox: «Myths 004» (Mexican Summer)

Auch recht verdreht und mir sehr lieb: Diese EP von Cate Le Bon und Bradford Cox

### Mira Mann: «Ich mag das» (Problembär Records)

Via den Spex-Weekly-Newsletter entdeckt: Diese Love-Songs der Münchner Musikerin und Schriftstellerin Mira Mann, die sie zusammen mit Ludwig Abraham aufgenommen hat.

### Michael Kiwanuka: «Kiwanuka» (Universal)

Es klingt nach einem verschollenen Blaxploitation-Soundtrack, nach Stax-Soul und vielem mehr, wenn sich Michael Kiwanuka zum König krönt, und die Holzgitarre von einst weit hinter sich lässt.

### Grouper: «A I A» (Kranky)



Die beiden «A I A»-Alben «Dream Loss» und «Alien Observer» von Grouper muss man nun nicht mehr für teures Platten-Geld zusammenkaufen. Sondern sie sind nun neu aufgelegt. Vielleicht die allerschönste Musik dieses Jahrzehnts.

## **Die Lesezeichen der Woche**

### **[This Hip-Hop Legend's True Passion? Kites](#)**

Drachensteigen am Strand? War mit das Schönste in diesem verzwickten Herbst. Vielleicht sollte ich ja in die Nachhilfe zu DJ Kool Herc, denn für den «Father of Hip-Hop» ist dies mehr als ein Hobby. Oder wie es in diesem wunderbaren Artikel heisst: «Kite-flying was a way to make friends — and to stay out of trouble.»

### **[Calypso Calamity!](#)**

Auf Bongo Joe ist kürzlich [die zweite Compilation](#) mit Calypso-Kassettenaufnahmen von Walter Gavitt Ferguson erschienen. Hier wird die Geschichte nach der Tape-Suche nacherzählt.

### **[Halloween](#)**

Ist vorbei, doch die vielen Mixes bleiben. Beispielsweise jener vom Gorilla vs. Bear-Blog oder die NTS-Sendung von [Andy Votel](#).

## **Listen Up! vol. 244**

Aus einer Le-Guess-Who?-Schlafkoje geschrieben und verschickt: der neue Popletter. Auf eine gute Woche und herzlichen Dank fürs Lesen. Tot ziens.

## **Die Veranstaltungen der Woche**

### **[Makaya McCraven](#)**

Hellere Tage beginnen beispielsweise mit der Musik und den Beats von Makaya McCraven. Es ist fantastisch – zum Tanzen, zum Weinen.

Mo, 11.11., Moods, Zürich

### **[Simon Reynolds](#)**

«The Sex Revolts» gibts nun auch auf Deutsch. Zeit für zwei Lesungen mit Simon Reynolds (leider ohne mich).

Mi, 13.11., Photobastei, Zürich; Do, 14.11., Kunsthalle, Bern

### **[Juan Wauters](#)**

Man kann ganz gut leben mit den kleinen, herzlichen Songs von Juan Wauters. Oder anders gesagt: «Un buen día hoy será.»

Do, 14.11., Palace, St. Gallen

### **[Martin Bisi](#) & [Zayk](#)**

Der «Performer, Producer, Cultural Antagonist», wie sich Martin Bisi auf seiner Website nennt, trifft auf Zayk. Das passt sehr gut.

Do, 14.11., Kon-Tiki

### **Swiss Live Talents Music Marathon**

Es ist Talentschau – wobei man viele der Auftretenden eigentlich längst der Talentkategorie entwachsen sind. Beispielsweise Lord Kesseli & The Drums, Senu, Asbest und Black Sea Dahu.

Fr, 15.11., bis Sa, 16.11., verschiedene Clubs, Bern

### **Deerhunter**

Ihr grosses Konzert in Zürich war ekstatisch, ihr Festivalauftritt hier, wo ich bin, sehr kontrolliert. Wie Deerhunter am Freitag spielen?

Fr, 15.11., Amalgame, Yverdon

### **Bongo Joe Records Night**

Cyril Cyril, Derya Yildirim und ihre Grup Şimşek – dazu noch Platten vom Bongo-Joe-Chef, kurz: ein schöner Abend.

Sa, 16.11., Moods, Zürich

### **Die Platten der Woche**

#### **Moor Mother: «Analog Fluids of Sonic Black Holes» (Don Giovanni Records)**

Es ist die Zeit von Camae Ayewa, die nach ihren Tracks mit Zonal ein neues Album als Moor Mother veröffentlicht. Sich distanziert rausnehmen? Kann sich beim Hören dieser Musik niemand.

#### **Bonnie «Prince» Billy: «I Made a Place» (Domino)**

Da ist natürlich weit bequemer, den endlich wieder mal neuen Songs von Will Oldham zuzuhören. Gut ist an diesem Platz jedenfalls.

#### **FKA twigs: «MAGDALENE» (Young Turks)**

Nun hier: «Magdalene» von FKA twigs mit Songs of Love and Pain, die einem lange verfolgen.

#### **Simon Grab: «Posthuman Species» (-ous)**

Noch lebt der Mensch, aber vielleicht kann man ja schon mal reingehen ins «Posthuman Wonderland», das hier Simon Grab entwirft?

#### **Andy Stott: «It Should Be Us» (Modern Love)**

Eine neue «Doppel-EP» von Andy Stott, und sie verspricht, in den Club zu ziehen.

## **Die Lesezeichen der Woche**

### **Bosses at Vice and The Fader Ignored Sexual Misconduct, Employees Allege, Until Women on Twitter Began Exposing It**

#musicmediatoo, wie dieser drastische Fall beim US-Magazin The Fader (und Vice) zeigt. Zeit, diesen Boys club zu sprengen.

### **Music Journalism Insider**

Ein neuer Newsletter, in dem allerlei Musikjournalistisches vermeldet und abgebildet wird, ist jener hier von Todd L. Burns (etwa auch die Fader-Meldung). Noch ist dieser gratis, allenfalls ist er dann bald kostenpflichtig.

### **Christopher C King Compiles Epirotic folk songs**

Sehr alte griechische Musik hat der Plattensammler und Musikwissenschaftler Christopher C King gefunden. Es lohnt sich, hier reinzuhören (und allenfalls sieht man dann auch den Frau-enchor [Isokratisses](#), der diese Musik noch singt, ja auch abseits des Le Guess Who? einmal).

### **Der Soundtrack von... The Bug**

Wieder Kevin Martin, doch er ist auch an diesem Wochenende in Utrecht sehr präsent, als Co-Kurator, und aber auch mit bleibenden Auftritten. Deshalb hier, ein Podcast zu seinen Lieblingsmusiken.

## **Listen Up! vol. 245**

Zurück aus dem wunderbaren Weiterbildungs-Ferien im Dachsbau gehts hier weiter mit einem neuen und hoffentlich auch frisch klingenden Popletter. In dem Sinne, herzlichen Dank fürs Lesen und auf einen guten Winter.

## **Die Veranstaltungen der Woche**

### **Emilie Zoé**

«The Very Start» heisst das Album, mit dem Emilie Zoé nun durch das Land reist. Und das hoffentlich noch weit segeln wird.

So, 17.11., Bee-Flat, Bern; Sa, 23.11., Fri-Son, Fribourg; Do, 28.11., Exil, Zürich

### **Cate le Bon**

«Reward» ist eines jener Alben, zu denen ich im Herbst immer wieder zurückgekehrt bin. Die seltsamsten Lovesongs, das lustigste Saxofon? Gibts an diesem Crab-Day-Abend zu hören.

Di, 19.11., Bogen F, Zürich

### **Tuesday**

Aber ich bin nicht bei Cate le Bon, denn am Dienstag findet der erste Tunesday statt, und ich werde gemeinsam mit Jeans for Jesus über das Popjahr 2019 sprechen. Mit Sicherheit auch dabei: Lil Nas X, und einige mehr. Bis dort, ich freue mich.

Di, 19.11., Casino, Bern (18:30 Uhr)

### [The Mauskovic Dance Band](#)

Nach dem Vorabend, das Tanzprogramm, mit der Mauskovic Dance Band und ihrer tropischen Disco.

Di, 19.11., ISC, Bern

### [Nadah El Shazly](#)

Aus Kairo reist Nadah El Shazly an, die ihr immer noch faszinierendes Album «Ahwar» vorstellt. Es lohnt sich auch, diese von ihr zusammengestellte [Playlist](#) mit neueren Tracks aus Kairo zu hören (bzw. Tracks, die 2018 neu waren).

Mi, 20.11., Bad Bonn, Düringen; Do, 21.11., Palace, St. Gallen

### [Saint Ghetto](#)

[The time has come](#) – und das Kulturzentrum unten an der Aare verwandelt sich wie jeden November ins heilige Ghetto, dieses Mal sind etwa Ghostpoet, Jungstötter, REA und Shackletons neues Projekt Tunes of Negation zu hören. Und viele mehr.

Do, 21.11., bis Sa, 23.11., Dampfzentrale, Bern

### [Omni](#)

Es ist Networker-Zeit, aber glücklicherweise ist dies keine Business-Veranstaltung, sondern nur die Möglichkeit, die Songs dieser Gitarrenband ab ihrem Album «Networker» zu hören.

Fr, 22.11., Palace, St. Gallen

## **Die Platten der Woche**

### [Junius Paul:](#) «Ism» (International Anthem)

Er ist Bassist in Makaya McCravens Band, tourt mit dem Art Ensemble of Chicago – und veröffentlicht hier ein Album, das Generationen von Musikern aus Chicago verbindet. Es klingt: vibrierend.

### [Giant Swan:](#) «Giant Swan» (Keck)

Der Noise der Zeit kapseln Giant Swan aus Bristol ein. Aber ohne Angst gehts nicht.

### [Arthur Russell:](#) «Iowa Dream» (Audika)

Neue Aufnahmen aus dem Archiv, das Arthur Russell hinterlassen hat, gibts hier zu hören. Es sind Songs, die den Weg von Iowa nach New York City beschreiben, von der Disco ins Pop-Radio und in die Impro-Räume, und alles Dazwischen.

### **Leonard Cohen: «Thanks for the Dance» (Sony)**

Auch aus dem Jenseits: Ein posthumes Album von Leonard Cohen, danke für die Tänze. Und: Go tell the young messiah!

### **Beck: «Hyperspace» (Capitol)**

Nicht aus dem Jenseits, aber aus dem Hyperspace schickt Beck seine neuesten Lieder. Ich höre noch nicht viel.

### **Der Le Guess Who?-Code**

Was kann ein Festival? Bestenfalls an noch unbekannte Orte hinführen – wie es das Le Guess Who? in Utrecht geschafft hat.

### **Die Lesezeichen der Woche**

### **Róisín Murphy on the Music That Made Her**

Ihre Singles sind wahrscheinlich die besten Singles für die Disco und überhaupt. Hier gibts nun Lieblingsmusik von Róisín Murphy.

### **Joe Henry's Next Second Chance**

Über Joe Henry, seine Krebserkrankung, und das neue Album.

### **Makaya McCraven's Late Junction Mixtape**

Noch einmal Makaya McCraven, hier nun mit einem Mixtape.

### **The Changing Economics of Electronic Music**

Man kann das hören, oder auch lesen, wie Sponsoren und grosse Buden die elektronische Musik verändert haben. Oben ist der zweite Teil, hier noch der [erste Teil](#), in dem es vorab über das Streaming geht.

## **Listen Up! vol. 246**

Der letzte Zug fährt sehr zuverlässig durch die Nebelnacht, und ich hoffe doch, dass sich in der Wochenpost nicht allzu viel Unzuverlässiges und Unzulänglichkeiten eingeschlichen haben. In dem Sinne, auf eine gute Woche und herzlichen Dank fürs Lesen.

### **Die Veranstaltungen der Woche**

### **Vanishing Twin**

Broadcast, Ghost Box, Sci-Fi, Psychedelika? Alles kommt einem in den Sinn, wenn man diese wunderbare Musik hört. Deshalb: Choose your own adventure, und hingehen.

Mi, 27.11., Bad Bonn, Düdingen

### **None of Them**

Als «UGLY POP SEXPLOSION!!!» ist dieser Abend im Moods etikettiert, an dem neben Ester Poly und Chiri Moya vor allem dieses Duo im Zentrum steht. Denn None of Them taufen ihr neues Album «III», das auf A Tree in a Field erschienen ist. Von dort gehts up the moon.

Do, 28.11., Moods, Zürich

### [FKA Twigs](#)

«Magdalene» live – am Konzert allenfalls auch mit ein paar Beats mehr, hoffentlich.

Do, 28.11., X-Tra, Zürich

### [Injury Reserve](#)

Eines der unterhaltendsten und besten Rap-Alben des Jahres haben Injury Reserve aus Arizona veröffentlicht – mit Hits wie «Jailbreak the Tesla». Auch da: [Elheist](#). Kurz: If you want it/ You can have it.

Fr, 29.11., Palace, St. Gallen

### [Tasker](#)

Mir wirds wohl wie immer wieder nicht in den Club reichen, aber wenn Tasker, der hinter dem fantastischen Whities-Label steht, auflegt, wäre ich schon gerne dabei.

Fr, 29.11., Zukunft, Zürich

### [Stahlberger](#)

Immer wieder ine – beispielsweise ins Mokka in Thun, in dem Stahlberger ihre Lieder singt.

Fr, 29.11., Mokka, Thun

### [FAKA](#)

«Cunty Power» aus Südafrika, mit Fela Gucci und Co., gibts zum Wochenausklang.

Sa, 30.11., Bad Bonn, Düringen

### [Zwanzigkommasieben](#)

Das zweikommasieben-Magazin feiert, mit einer langen Nacht im Südpol.

Sa, 30.11., Südpol, Luzern

## **Die Platten der Woche**

### [Shanti Celeste](#): «Tangerine» (Peach Discs)

Bereitmachen für den Tanz auf dem nichtobligatorischen Floor kann man sich dank diesen Tracks von Shanti Celeste aus Bristol. Auch wenn die Stadt arg gentrifizierungsbedroht ist, ist weisse und vorwärtsdenkende Musik dort noch immer möglich – auch dank Orten wie dem Laden [Idle Hands](#), in dem Shanti Celeste einst gearbeitet hat.

### **Animal Collective: «Ballet Slippers» (Domino)**

Diese Album funktioniert wie eine Zeitmaschine, die zurück in die «Merriweather Post Pavilion»-Ära des Animal Collective führt. Jetzt nur nicht nostalgisch werden.

### **VA: «A Short Illness From Which He Never Recovered» (Blackest Ever Black)**

Mit dieser Compilation nimmt das Label Blackest Ever Black Abschied – und damit ein Plattenhaus, das mir mit Alben von Vessel, Raimo oder Carla Dal Forno neue schwarze Musiksattierungen gezeigt hat. Danke für das.

### **John Dieterich & Mary Halvorson: «A Tangle of Stars» (New Amsterdam Records)**

Deerhoof-Gitarrist John Dieterich trifft auf die Free-Alls-Gitarristin Mary Halvorson. Ein Treffen, das hält, was es verspricht.

## **Die Lesezeichen der Woche**

### **Ernest Hood**

Eine meiner Lieblingsplatten in diesem Herbst/Winter ist «Neighborhoods» von Ernest Hood, der mit seiner Ambient-Musik den Soundtrack einer Nachbarschaft eingefangen hat. Oben gibts ein Text von Simon [«Conceptronica»](#) Reynolds, [hier](#) noch der sehr schöne Text aus der «Spex» (für AbonnentInnen).

### **Fresh Heirs**

Kamasi Washingtons «The Epic» hat so vieles wieder möglich gemacht, wie dieser Jahrzehntrückblick auf die Jazz-Erben aufzeigt. Wer mehr Gitarren mag: Hier gehts zu SunnO))) und dem Jahrzehnt in Metal.

### **Schammasch**

Wenn wir schon beim Metal sind: Dr. Fisch schickt aus Basel diesen Text zur Band Schammasch, viele Grüsse zurück.

### **Death Is Not the End - Ajayus de Antaño: Bolivian 78s from the 1920s to 1950s**

Sehr alte Folkmusik aus [Bolivien](#) gibts hier dank NTS. Passt zur Zeit.

### **«Der Tod kommt auf einem bleichen Pferd»**

Und dann noch der Hinweis auf das neueste Stück von Thomas Meinecke, als Hörspiel hier (Regie: Ludwig Abraham).

## **Listen Up! vol. 247**

Der Hyperspace kann noch warten, auch wegen den Konzerten und Alben und Lesehinweisen, die unten aufgeführt sind. In dem Sinne: Herzlichen Dank fürs Lesen.

## **Die Veranstaltungen der Woche**

### Kishi Bashi

Ja, es kann in dieser Woche schon recht geschmäcklerisch klingen auf den Konzertbühnen, etwa bei The National oder dem Pianisten Martin Kohlstedt. Aber auch der Geiger und Songwriter Kishi Bashi ist in seinen Songs gegen allzu schöne Sachen nicht gefeit. Muss aber auch mal sein in diesen sehr grauen Tagen.

Do, 5.12., Bogen F, Zürich

### Hot Chip

Auch ein «bath full of ecstasy» liegt drin – dank Hot Chip, die neben den neuen Songs auch an ihre Monstersingles erinnern. Und man wird sich besser fühlen.

Do, 5.12., Les Docks, Lausanne

### Bohren & Der Club of Gore

Alles allzu schön hier? Dann halt los zur super-entschleunigten Doom-Ambient-Band mit dem sehr klingenden Namen.

Do, 5.12., Dampfzentrale, Bern

### Bit-Tuner & Belia Winnewisser

Bit-Tuner veröffentlicht im nächsten Jahr sein neues, fast beatloses Album «EXO». Im Palace stellt er das Album schon mal vor, im Rahmen einer audiovisuellen Liveshow. Auch da: die sehr tolle Belia Winnewisser sowie nik!

Sa, 7.12., Palace, St. Gallen

## **Die Platten der Woche**

### Avey Tare: «Conference of Birds» (Domino)

So viele Alben von mir sehr lieben MusikerInnen sind in diesem Jahr an mir vorbeigezogen, so auch «Cows on Hourglass Pound» von Avey Tare. Daran erinnert mich nun die neue EP des Animal-Collective-Mitglieds, deshalb zurück zu den Kühen.

### Shed: «Oderbruch» (Ostgut Ton)

«Was sucht Orte aus, die einen binden? An die man erinnert. Die man fühlt, wo man sich wohl fühlt. Die, die die eigene Existenz bestätigen. Dieser, mein Ort ist das Oderbruch. Diesem Ort ist dieses Werk gewidmet», schreibt der DJ und Produzent René Pawlowitz über sein Album «Oderbruch». Aber nein, dies ist kein idyllisches Heimat-Album, sondern eines, das auch an die gewaltsame Geschichte dieser Gegend erinnert.

### **Various Artists: «Soul Segs Sa! Indian Ocean Segas From 70s Vol. 2» (Bongo Joe)**

Eine meiner liebsten Compilations der letzten Jahre erhält eine Fortsetzung – mit fantastischer Musik aus La Réunion, Mauritius und den Seychellen.



## **Various Artists: [«Congo Revolution – Revolutionary and Evolutionary Sounds from the Two Congos 1955-62»](#) (Soul Jazz)**

Auch keine touristische Angelegenheit ist diese neueste Soul-Jazz-Compilation mit revolutionärer Rumba aus Kongo. [Hier](#), ein Hintergrundartikel beim Deutschlandfunk.

### **Die Lesezeichen der Woche**

#### **[Altamont](#)**

Vor fünfzig Jahren starb in Altamont der Traum der Hippies. Dies ist hier nachgezeichnet in einem sehr aufwendigen Lese- und Hörstück.

#### **[The Best Experimental Music on Bandcamp](#)**

Bandcamp hat seine Seiten überarbeitet, da gibt man sich diese «best experimental music» des Monats noch ein wenig lieber.

#### **[Frozen Soul Picnic](#)**

Wie klang es in Island in den 60ern und 70ern? Beispielsweise wie in diesem Funk-Prog-Lounge-Mix von DJ Platur, der im Artikel auch noch grad ein paar dieser obskuren Platten aus seiner Heimat vorstellt.

### **Listen Up! vol. 248**

«Rip it up and start again», heisst für mich bald wieder, was sich sicherlich auch in dieser Wochenpost und dem Tonspuren-Mutterschiff widerspiegeln wird. In dem Sinn: Ich freue mich sehr, und herzlichen Dank fürs Lesen.

#### **[Norient](#)**

Welche Plattformen braucht Musikjournalismus? Und wie könnten diese aussehen? Die FreundInnen aus dem Norient versuchen mit einem neuen Space. Wer kann, sollte sie unterstützen in ihrem Vorhaben.

### **Die Veranstaltungen der Woche**

#### **[Andrew Weatherall](#)**

«Music's Not for Everyone» heisst die NTS-Sendung von Andrew Weatherall, die die schönen Post-Punk-Club-Rave-Nischen zum Leuchten bringt. Das wird auch mit seinem Set am Freitag passieren. Bloss tanzen, das wird man können.

Fr, 13.12., Bad Bonn, Düringen

#### **[Robert Forster](#)**

Der Go-Between Robert Forster singt in St. Gallen die Songs ab seinem neuen Album «Inferno». Das passt zu den gegenwärtig wütenden Buschbrände in seinem Heimatland Australien, aber Forster wird dann noch mehr erzählen. Viel mehr.

Fr, 13.12., Palace, St. Gallen

### Songs of Gastarbeiter

Imran Ayata und Bülent Kullukcu haben nach den Liedern der ersten deutschen Gastarbeitergeneration geforscht und stellen sie an diesem Abend nun vor. Ein gewichtiges Stück Migrationsgeschichte.

Fr, 13.12., Tojo, Bern

### Priya Ragu & Evelinn Trouble

«Flirt don't hurt» heisst ein wichtiges Projekt, das sich dem Thema sexualisierte Gewalt im Nachtleben widmet. Im Rahmen dieses Projekts finden am Freitag Schulungen und Diskussionen statt – sowie auch dieses Doppelkonzert mit Priya Ragu und Evelinn Trouble statt.

Fr, 13.12., Gaskessel, Bern

### Fatoni

«Alles zieht vorbei» ist einer jener Songs, die bleiben werden. Nun tritt der Rapper Fatoni, der sich so schwer tut, Rapper zu sein, in meiner Nachbarschaft auf.

Fr, 13.12., ISC, Bern

### Red Brick Chapel Night

Die Pop-Genossenschaft Red Brick Chapel stellt sich an diesem Abend in voller Pracht vor – etwa dank Zardt, Jon Hood und Visitor.

Sa, 14.12., Neubad, Luzern

### **Die Platten der Woche**

#### Burial: «Tunes 2011 to 2019» (Hyperdub)

Lesen, und dann hören. Und dann ab in den Nightmarket.

#### Courtney Barnett: «MTV Unplugged» (Marathon Artists)

MTV Unplugged gibts noch, gemerkt dank diesem Set von Courtney Barnett aus Depreston.

#### TNGHT: «II EP» (Warp)

Krawall im Club – dank Hudson Mohawke und Lunice. Bis zu den Fanfaren.

### **Die Lesezeichen der Woche**

#### The Quietus Records of the Year

Wahrscheinlich die beste Bestenliste überhaupt – zum Nach- und Wiederhören. Und vor allem: Zum Neuentdecken.

## [What Science Fiction Master Jeff VanderMeer Is Listening to Right Now](#)

Die Bücher von Jeff VanderMeer liegen auf dem Bücherstapel, bis dahin: seine Hörliste, auch wenn ich Father John Misty lieber hinter mir lassen möchte.

## [The 20 Best DJ-Mixes of the Decade](#)

Weil oben ja nicht allzu viele Alben drin sind: Hier noch 20 Mixes, die man sich geben kann.

## **Listen Up! vol. 249**

«Oh, the wind will come», singt Trish Keenan in Broadcasts [Echo's Answer](#), das gerade durch die Stube weht – während draussen der Sturmwind schon weitergezogen ist. Wohin? Vielleicht nach London, und also dorthin, wo diese Wochenpost nur scheinbar retrophil startet. In dem Sinne, auf eine nicht allzu stürmische Woche – und wie immer: herzlichen Dank fürs Lesen.

### **Die Platten der Woche**

#### **VA: [«London Is the Place for Me»](#) (Honest Jon's)**

Das Label Honest Jon's führt seine grosse Compilation-Serie «London Is the Place for Me» mit den Folgen 7 und 8 endlich fort. Zu hören sind Live-Aufnahmen von Lord Kitchener, der mit seiner damals sehr optimistischen Einwandererhymne der Reihe den Titel schenkte – sowie weitere Calypso- und Mento-Dokumente aus jener Zeit, als die [Empire Windrush](#) aus der Karibik in England angekommen ist.

#### **[Jim O'Rourke](#): «To Magnetize Money and Catch a Roving Eye» (Sonoris)**

Ruhigere Tage stehen an, deshalb kann man sich schon einmal die Zeit nehmen, und die vier Stunden Musik anhören, die Jim O'Rourke in seinen Steamroom-Studios in Japan aufgenommen hat. Wer mehr will: Auf [Bandcamp](#) gibts alle 46 Steamroom-Sammlungen zu hören.

#### **[Magda Drozd](#): «Songs for Plants» (Präsens Editionen)**

Dies hier ist trotz dem Titel keine Schöner-Wohnen-Akustik-Platte, sondern das Zweikommasieben-Label Präsens Editionen hat schon recht, wenn es die Musik von Magda Drozd mit Künstlerinnen wie Grouper oder Jan Jelinek assoziiert. Ah ja, Kakteen soll man auch hören.

#### **[Daniel Lopatin](#): «Uncut Gems» (Warp)**

Dies ist der Soundtrack zum Safdie-Brothers-Film mit Adam Sandler. Ich würde alleine schon wegen Lopatins Songs ins Kino gehen, so wie zuletzt bei «Good Time». Doch ob «Uncut Gems» hierzulande je anlaufen wird?

#### **[Stormzy](#): «Heavy Is the Head» (Atlantic)**

Der Kopf war sehr schwer am Freitag, nachdem die Resultate aus Grossbritannien eingetroffen sind. Stormzys zweites Album half da wenig dagegen – und das «fuck Boris», das im Glastonbury-Sommer noch so hoffnungsvoll geklungen hat, wirkte wie ein Soundtrack einer vergangenen Zeit.

## **Baze: «Aus i Üs» (Eret)**

Eine neue EP von Baze, dieses Mal mit Auto-Tune. Klingt immer noch gut.

## **Dirty Projectors: «Sing the Melody» (Domino)**

Seit seinem umwerfend klingenden Trennungsalbum, das dann aber doch recht revanchistisch gegen seine Ex-Partnerin Amber Coffman ausgefallen ist, ist es mit mir und Dave Longstreth sehr kompliziert. Auf diesem lockeren Sessions-Album klingt nun vieles wieder sehr freudig – etwa auch «Four Five Seconds», das Longstreth für Rihanna und Kanye West geschrieben hat.

## **Die Lesezeichen der Woche**

### **Billie Eilish Is the Class of 2019's Weird Achiever**

Hier weise ich ja immer wieder auf Artikel hin, die selbst noch in meinen Sonntags-Lesezeichen festhängen. Dieser vielfach empfohlene Jahresrückblick von Ann Powers ist einer von diesen Texten.

### **Burial's Search for Fleeting Moments**

Einer der schönsten Musikttexte des Jahres ist dieser hier von Hua Hsu über Burial. «And you remember what you thought the future would sound like, how it would feel, and you try to go there, still.»

### **30 Years of Iconic Warp Releases and the Artists That Loved Them**

Warp feierte in diesem Jahr den 30. Geburtstag – mit NTS-Sessions, die teilweise auch auf einer 10-LP-Box erhältlich sind. In diesem Artikel präsentieren Musiker und Musikerinnen wie Anthony Naples, Anika oder Kelly Moran ihre Lieblingstitel aus dem Labelkatalog.

### **Juice WRLD**

Vor einer Woche ist Juice WRLD im Alter von 21 Jahren gestorben. Jon Caramanica von der «New York Times» schreibt deshalb vom Tod des Soundcloud-Raps – und appelliert an die Verantwortung der Labels und Managements der sehr jungen Popstars: «When the worst happens, there is no data that can make the rise worth the fall.» Mehr dazu gibts im [NYT-Podcast](#).

### **9 Afro Dystopian Rap Albums As Dark and Droll As 2019**

Abseits der Soundcloud-Rap-Industrie: Diese neun Alben.

### **How Ryley Walker Survived Addiction, Mental Illness, and Self-Destruction in 2019**

Der Gitarrist spielt im Februar am Festival One of a Million in Baden. Man wird ihn dort hoffentlich nicht an der Bar antreffen, denn seine Tour-Routine geht nach einem Entzug so: «I leave immediately after the show, after I'm done playing. I don't hang out anymore and that's not to be an asshole. That's me just saying, 'Hey, I need to go to bed now.'»

## Les Disques Magnétiques

Bongo Joe hat ein neues Sublabel erhalten; auf Les Disques Magnétiques soll der elektronische Untergrund Genfs erkundet werden. Oben: Der erste Track einer Gruppe namens Ethyos 440.

## **Die Veranstaltungen der Woche**

### Trio from Hell

Während 15 Jahren spielte das Trio from Hell jeden verdammten Sonntag im Zürcher Helsinki. Nun ist diese Ära zu Ende, und es gibt die beiden letzten Sonntags-Konzerte – bevor das Trio an Heiligabend in Bern aufspielt.

So, 15.12. und So, 22.12., Helsinki, Zürich; Di, 24.12., Café Kairo, Bern

### Cylene

Jenseits der SunnO)))-Mönchskutte: Stephan O'Malley spielt mit François J. Bonnet den Sound nach der Leere. Nicht untraurig.

Mo, 16.12., Le Bourg, Lausanne; Mi, 18.12., Zukunft, Zürich; Do, 19.12., Bad Bonn, Düringen

### Papst & Abstinenzler

Nicht in der «Bar ad Schnorä», sondern im Kairo, singen Papst & Abstinenzler ihre Lieder.

Fr, 20.12., Café Kairo, Bern

### Yin Yin

Die nächste populäre Bongo-Joe-Band aus Holland spielt die Tracks ihres Albums «The Rabbit That Hunts Tigers». Für die tropische Wintertanzparty.

Fr, 20.12., Royal, Baden; Sa, 21.12., Palace, St. Gallen; So, 22.12., ISC, Bern

### Anna & Stoffner

Anna Frey und Flo Stoffner spielen einen Instore-Gig im Zürcher Rec Rec, der dieses Jahr seinen 40. Geburtstag feiert. Auch für jene geeignet, die dann noch immer kein Weihnachtsgeschenk haben.

Sa, 21.12., Rec Rec, Zürich

## **Listen Up! vol. 250**

Hier wird es weitergehen, sobald die 251 oben stehen wird. Doch erstmal heisst: Rasch den Plattenschränk und die Online-Datensammlungen aufräumen. Und hervorheben, welche Musik mir in diesem Jahr besonders wichtig war – und aber auch jene, die ich mitnehmen werde. In dem Sinne: Herzlichen Dank fürs Lesen, allerbeste Community!

PS: Die hinterlegten Links führen meist auf Bandcamp, man kann die Musik aber auch im Plattenladen der Wahl erstehen – beides hilft, um die LieblingsmusikerInnen sehr einfach zu unterstützen. Zahlt mehr als ein paar tausend Streams.

**VA: [«Fragments du Monde Flottant»](#) (Bongo Joe Records)**

Kein anderes Album habe ich 2019 öfters angehört als diese von Devendra Banhart zusammengestellte Compilation. Vielleicht, weil mir diese Demos aus den Archiven von Arthur Russell, Helado Negro, Vashti Bunyan, Nils Frahm oder Jana Hunter eine Häuslichkeit gaben, die ich in diesem Arbeitsjahr doch vermisste. Vielleicht auch, weil mich diese Songskizzen daran erinnerten, was Musik losgelöst von der streamingzahlbesessenen Gegenwart alles ausdrücken kann. All das ist unvermessbar – zumal dieses Hausmusik-Album analog für einmal wirklich am besten klingt.

**[Kali Malone](#): «The Sacrificial Code» (Ideal Recordings)**

Auch ein Gegengift: Die Orgeldrones von Kali Malone, die alles anhalten. Aber «chill vibes» gibts in diesen langen Stücken dann natürlich doch nirgends zu finden.

**[Burial](#): «Tunes 2011 to 2019» (Hyperdub)**

Der Titel klingt nach einer sehr losen Zusammenstellung der versplitterten Burial-Releases in diesem Jahrzehnt. Doch die Doppel-CD ist viel mehr, nämlich ein genau gebautes Album, das sich sehr einsam und verloren anhört – zumal dann, wenn im dritten Track zum ersten Mal die Stimme erklingt. Es ist auch ein Album, das später in den Club-Ruinen die Entfesselung sucht. Ein Vorhaben, das bei einem Produzenten wie ihm natürlich scheitern muss. Cry me a river.

**[Shanti Celeste](#): «Tangerine» (Peach Discs)**

Die Sonne geht bei der Produzentin aus Bristol auf, wenn sie auf diesem Debüt zum All-Day-Long-Rave lädt. Unesoterische Ambient-Tracks gibts auch, kurz: alles ist hier sehr frisch.

**[Shari Vari](#): «Now» (Malka Tuti)**

Vor einem Jahr stand hier Sophia Kennedys Debüt, nun ist die Wahlhamburgerin wieder vertreten, dank ihrem Duo Shari Vari, das sie gemeinsam mit Helena Ratka unterhält. Und wenn man nun die beiden Alben vergleichen möchte, so ist «Now» weit heavier, düsterer auch, aber nicht weniger erfüllend. Zudem: Vielleicht ist «Out of Order» der beste Eröffnungssongs des Jahres.

**[Danny Brown](#): «uknowwhatimsayinꝤ» (Warp)**

«Best Life» wurde im Spätherbst zu einer Art Theme-Song der Saison, und das dazugehörige Album zum meistgehörten. Weil Danny Brown hier gemeinsam mit Q-Tip ein sehr klassisch anmutendes Rap-Album aufgenommen hat – das sehr heutig klingt.

**[Aldous Harding](#): «Designer» (4AD)**

Was macht Aldous Harding nur in Dubai? Diese zunächst sehr familiär wirkenden Songs wurden immer seltsamer, und die Rätsel bleiben ungelöst. Sehr anziehend, und am Schluss sehr verloren. Ein Wunder.

### **Ernest Hood: «Neighborhoods» (Freedom to Spend)**

«Memories of Times Past» heisst der Untertitel dieser Proto-Ambient-Musik, die Ernest Hood Mitte der Siebziger veröffentlicht hat. Entstanden ist eine Hommage an seine Nachbarschaft, an verdöste Sommertage und an unbeschwerte Kindertage. Vor allem ist «Neighborhoods» eine Einladung, genauer hinzuhören – und den Noise-Cancelling-Kopfhörer mal wieder abzuliegen.

### **Equiknoxx: «Eternal Children» (Equiknoxx Music)**

Von Jamaika via Brooklyn bis Manchester: Das Equiknoxx-Kollektiv hat nach den bahnbrechenden DDS-Riddim-Platten eine Art Popalbum aufgenommen. Color me happy!

### **Tyler, the Creator: «Igor» (Columbia)**

«Ridin' 'round town, they gon' feel this one», heisst im Intro, und ja: Tyler, the Creator ist nach «Flower Boy» wiederum eine grosse Pop-Platte gelungen, die ich immer wieder gehört habe. Und vielleicht würde sie auch helfen, wenn alles crashen würde.

### **Panda Bear: «Buoys» (Domino)**

Zunächst hörte ich auf diesem so unspektakulär anmutenden Album eines Lieblingsmusikers nicht viel, und es schien, dass meine Panda-Fanjahre endgültig zurückliegen. Aber zu dieser Ozean-Platte kehrte ich immer wieder zurück. Und ich hörte neue Bässe und neue Lieblingslieder wie «I Know, I Don't Know». Eine Boje im Alltag.

### **Deerhunter: «Why Hasn't Everything Already Disappeared?» (4AD)**

Nostalgie ist toxisch, weiss Bradford Cox – dennoch zeigten er und seine Band mir einmal mehr, warum das Album für mich immer das zentrale Format ist, weil es eines ist, in dessen Verlauf man sich auch verlaufen und verlieren kann. Und «What Happens to People?» bleibt wohl für immer ein Lieblingslied.

### **Holly Herndon: «Proto» (4AD)**

Ja, natürlich ist das Konzeptmusik, eine, die nicht Ekstase hervorrufen möchte – da hat der Simon Reynolds in seinem Conception-Aufsatz schon recht. Wobei: Wie Holly Herndon auf «Proto» künstliche Intelligenz, grenzenverschiebende Beats und archaische Gesänge zusammenbringt, das ist schlicht: überwältigend. Und man hofft, dass diese Produktion auch in den Hitfabriken Spuren hinterlassen wird.

### **Jaimie Branch: «Fly or Die II» (International Anthem)**

Die Trompeterin Jaimie Branch veröffentlicht ihre Musik auf dem derzeit sicherlich prägendsten (Jazz-)Label International Anthem. Auf diesem Album mit dem Folge-Titel «Bird Dogs of Paradise» ist alles drauf: Wütende Slogans (in «Prayer for Amerikkka»), Tanz-Jams aus dem Latinx-Untergrund («Nuevo Roquero Estéreo») und fantastische Live-Improvisationen von ihrem Quartett.



### **Little Simz: «Grey Area» (Age 101)**

Little Simz ist «a boss in a fucking dress» und hat mit «Grey Area» jenes vorwärtsdenkende britische Rap-Album aufgenommen, das man allenfalls von Stormzy erwartet hätte (und Slowthai hat sich mit seinem Kilbi-Auftritt sowieso aus dem Rennen genommen). Jedenfalls: So soulful hässig klang 2019 keine andere Musik.

### **Cate Le Bon: «Reward» (Mexican Summer)**

Nach dem verdrehten «Crab Day» und ihren Drinks-Platten mit Tim Presley hat sich Cate Le Bon abgekapselt und in der Lake-District-Einsamkeit der Tischlerei zugewendet. Dort hat sie auch die Songs dieses Albums geschrieben, die sich um die Liebe kreisen. Ist sie da, oder doch nicht? Vieles ist hier auf der Kippe, nicht aber die Bläserarrangements, die den grossen Eigensinn dieser Songwriterin betonen.

### **King Pepe: «Karma OK» (Der gesunde Menschenversand)**

Für das zerknitterte Dasein hatte dieser King aus der Nachbarschaft die besten Hymnen – ob «Mönsch si isch passé», «Au di fründlächä Lüt», «Morn fällt us» oder natürlich der Sommerhit «Lambrusco». Bow down

### **Jessica Pratt: «Quiet Signs» (City Slang)**

Passt auch zu «Fragments du Monde Flottant»: Die sehr stillen Lieder von Jessica Pratt, die dennoch sehr gut geeignet sind für «this time around». Und Kalifornien erscheint recht nah.

### **Richard Dawson: «2020» (Domino)**

Hilft joggen gegen all die Unbill der Gegenwart? Für einen Erzähler in Richard Dawsons Songs ist «Jogging» jedenfalls eine Lösung – für andere wie den Amazon-Lagerarbeiter oder die Betreiber des überfluteten Pubs gibts weniger Hoffnung. Won't you please help me? Mit Sicherheit einer der Grössten.

### **Helado Negro: «This Is How You Smile» (RVNG Intl.)**

Wie privat kann politische Musik klingen? Wenn man die Songs von Roberto Carlos Lange hört, die er als Helado Negro veröffentlicht, kann man sagen: sehr privat. Denn sie klingen so sanft, so anschmiegsam, beinahe traumhaft, dass man zunächst gar nichts mitschneidet von den Tumulten der Gegenwart, dem Überlebenskampf und der Suche eines Lateinamerikaners nach dem Platz in der US-Gesellschaft, die den Urheber dieser Musik umtreiben. Und so strahlen die Songs des 39-Jährigen, der als Sohn von ecuadorianischen Einwanderern in Südfllorida aufgewachsen ist und heute in New York lebt, erst vor allem eine Stille aus, die beruhigender wirkt als jeder Wellness-Badeplausch – und verbindlicher ist als jede laute Parole. Seine Musik steht vielmehr für einen Wert, den man gegenwärtig zuweilen suchen muss. Nennen wir ihn: Solidarität.

### **Bonustrack**

### **Makaya McCraven: «In These Time»**

Und dann noch jene 19 Minuten eines Konzerts, das mich gleichzeitig zum Weinen und zum Tanzen brachte. Hier gehts [zum Video](#), soweit: alles liebe!



Immer weiterhören: PurpleMountainsBillCallahanStahlbergerPyeCornerAudioLanaDelRey-BlackMidiLindaVogelVanishingTwinMauskovicDanceBandClippingSandyAlexGCharliXCXSandroPerriFloristInjuryReserveBad-BonnSacredPawsKateTempestAndreasSpechtIzigZagBillieEilishEarlSweatshirtFato-weatshirtFato-ni75DollarBillDieGoldenenZitronenRianTreatorDeichkindUpsammyOorMariaSomervilleJeansTheQuietusBoomkatNivhekPalaceOstfestTrashKitAveyTareRadioBollwerkLaurelHaloLeGuessWhoNormanRecordsRewireBongoJoeOorATBMicaLe-viHandHabitsInternationalAnthemZakiaSewellNTS

## **Listen Up! vol. 251**

Bevor es hier wieder geordneter, ausführlicher oder auch in anderen Ordnungen weitergeht: Hier, zum Jahresende, ein paar Mixes und andere Frequenzen, die ich in diesen Tagen aus- und angewählt habe. Tune in – und herzlichen Dank fürs Lesen. Bis im neuen Jahr.

### **Beatrice Dillon**

In der Liste der meisterwarteten Alben des kommenden Jahres steht «Workaround» von Beatrice Dillon sehr weit oben. Zur Einstimmung hat die Produzentin nun einen Mix veröffentlicht, zu dem man tanzen kann, wenn man denn will. Aber man kann diese Sternstunde an neugieriger Musik auch einfach prima im Kopfhörer anhören.

### **Radio Bollwerk**

Virtuell anwählbar ist Radio Bollwerk, doch wie auch andere so wertvolle Radio-Community-Projekte weltweit, kann man den Ort, wo Mixes wie jener von Elischa Heller entstanden ist (der oben verlinkt ist), auch direkt besuchen. Deshalb: immer wieder und noch viel öfters hin in den [Abyssinia Social Club](#) (beispielsweise heute Sonntag zum [Platzangst-Daydance](#).)

### **Infinite Mixtapes**

In diese NTS-Mixtapes wähle ich mich immer wieder ein – je nach Laune, natürlich. Chill vi-bes aber? Die sind drüben.

### **DIIV: «Deceiver» (Captured Tracks)**

Und dann aber auch wieder einmal Gitarren. Warum ich immer zu dieser Band zurückkehre? Ich weiss es nicht, aber es liegt an Songs wie «Skin Game», das mir in dieser Woche ein guter Begleiter war – so, wie es das Vorgängeralbum «Is the Is Are» mit all den losen Enden noch immer ist.

### **Gil Scott-Heron: «I'm New Here» (XL)**

Anstelle der Weihnachtsgeschichte hörte ich wieder einmal «I'm New Here», das allerletzte Album von Gil Scott-Heron, auf dem er seine Lebensgeschichte erzählt. Im Februar wird Makaya McCraven dieses Album neu bearbeiten, «We're New Again» wird es heissen. Das passt zum neuen Jahr.

**Jim O'Rourke: «great addition to the music server collection, but not that satisfying as listening session material» (Bandcamp)**

Zum Rauszoomen aus 2019 bestens geeignet: Dieses Geschenk von Jim O'Rourke. Eine sehr gute Ergänzung zur «music server collection», und auch recht befriedigend zum Anhören.

## **20 Jahresplatten 2019**

Diese habe ich letzte Woche bereits verschickt, nun sind sie auch noch im Blog nachzulesen. Sehr viele persönliche Jahreslieder, die ich im Laufe des Tagi-Pop-Briefings zusammengestellt habe, gibts auf [dieser Spotify-Playlist](#).

## **Listen Up! vol. 252**

Das Jahr endete mit einem unguten Silvesterknall, der meinen Ohren arg zusetzte. Deshalb beginnt das Jahr 2020 für mich erst jetzt allmählich. Musik? Hörte ich in dieser Woche zwangsläufig nicht, aber in der immer länger werdenden Merkliste tummeln sich Titel, die ich hier sehr gerne weitergebe. In dem Sinne: Herzlichen Dank fürs Lesen – und auf gute Neu- und Wiederbeginne.

## **Hören**

### **The Lighthouse**

Eine Morgenroutine in der Feiertagszeit war: Radio anschalten, NTS anpeilen, und hören, was da so läuft. An einem Dezembormorgen lief dort diese collagenhafte Sendung über Leuchttürme, mit Grouper, Folksongs, Gedichten und dem Rauschen des Meers. Es gab nichts besseres.

### **Loraine James: «New Year's Substitution 2»**

Das «Quietus»-Album-des-Jahres «For You and I» dieser Londonerin habe ich erst dank jener Bestenliste entdeckt, und es wird wieder drehen, wenn alles wieder besser ist. Auch hören werde ich in Bälde ihre EP, die sie am 1. Januar via Bandcamp veröffentlicht hat.

### **VA: «Teklife VIP 2020» (Teklife)**

Auch ein Silvester-Überbleibsel ist diese Compilation der Teklife-Menschen, von DJ Taye, DJ Spinn bis DJ Paypal. Zum Durchdrehen.

### **Georgia: «Seeking Thrills» (Domino)**

Bereit für den Dancefloor ist die Engländerin Georgia auf diesem recht zwanglosen Popalbum. Work!

### **Algiers: «There Is No Year» (Matador)**

«But there's that sting again», singt Franklin James Fisher in «We Can't Be Found», der stillen, doch gefährlich lauernden Single dieses neuen Albums. Harmonische Ungefährheiten? Gibts weiterhin nicht bei der Band aus Atlanta.

### **Makaya McCraven: «Live at Le Guess Who 2019»**

Nach dem Videomitschnitt des Konzertbeginns ist nun das ganze Utrechter Set von Makaya McCraven anhörbar.

## Die Lesezeichen

### [Hanif Abdurraqib: «Go Ahead in the Rain – Notes to a Tribe Called Quest»](#)

Endlich gelesen: Hanif Abdurraqibs Liebeserklärung an A Tribe Called Quest. «Go Ahead in the Rain» ist ein Musikbuch, das die persönliche Biografie mit einer Bandgeschichte und dem historischen Hintergrund (hier: die Entwicklung und Verzweigungen des Rap) berührend zusammendenkt. Und: [Hat jemand ein Portemonnaie in El Segundo liegen gelassen?](#)

### [The Restorative Pause of Silent Record Week](#)

Passt bestens zu meiner Woche: Eine Ode an die Silent Record Week.

### [It's Got a Great Beat, and You Can File a Lawsuit to It](#)

Copyright-Prozesse in der Popmusik häufen sich. Warum das nicht gut ist.

### [«Do Something Weird That Works on TikTok»](#)

Wie 2020 vermeintliche Hits geschrieben werden, erläutert dieser Artikel von Aimee Cliff.

## Rausgehen

### [Magda Drozd](#)

Oben abgebildet ist das Cover von Magda Drozds sehr empfehlenswertem Album «Songs for Plants». Wie die Sounds der Kakteen live klingen?

Mi, 15.1., Bar 3000, Zürich

### [King Pepe & The Queens](#)

«Mönsch si isch passé» – aber das Karma von Pepe und seiner Band passt auch im 2020.

Mi, 15.1., Bee-Flat, Bern

### [Spezialmaterial Weekender](#)

Ein Wochenende mit Vladimir Ivkovic und Plaid? Ist in der Zukunft dank Spezialmaterial möglich.

Fr, 17. bis Sa, 18.1., Zukunft, Zürich

### [«Learning to Lose»](#)

Die Geschichte der Stähli-Boys aus Oberdiessbach, nacherzählt auf der grossen Leinwand. Mit sehr vielen familiären Gesichtern.

Fr, 17.1., Lichtspiel, Bern

## **Dream! Pop! Disco! No 5**

Zurück ins Jahr 1980 gehts an diesem Abend mit den drei Plattensammler-DJs Mighty Mess, Slump und Boiled Stanley. Und von dort gehts: bis in die Gegenwart.

Sa, 18.1., Palace, St. Gallen

## **Listen Up! vol. 253**

Alles ist schon wieder leichter und auch offener, auch die Ohren. Deshalb kratze ich wieder an der Grenze zum Jetzt, was sich hoffentlich auch in diesem Popletter widerspiegelt. In dem Sinne, herzlichen Dank fürs Lesen und auf eine gute Woche.

### **Hören**

#### **Jeans for Jesus: «19xx\_2xxx\_» (Universal)**

Schweizerdeutsch kann eine fantastische Popsprache sein. Eine, in der man auch ohne härzige Niedlichkeiten und Peinlichkeiten über Sex und die Liebe und das Dasein im Jetzt singen kann. Konkreter: Das dritte Album der Berner Band ist die erste grosse Popplatte des neuen Jahres.

#### **Pet Shop Boys: «Hotspot» (Limmat Records)**

Immer noch grosse Meister im «Monkey Business» Pop sind die Pet Shop Boys mit ihrem Berliner Album, auf dem auch geheiratet wird. Oh what a world.

#### **Keeley Forsyth: «Debris» (The Leaf Label)**

Vergleiche sind immer doof, aber wenn dann im sehr schönen [«Guardian»-Text](#) über die einstige Schauspielerin Keeley Forsyth Sätze stehen wie «a shivery descendent of Scott Walker's Tilt, a more unsettling older sister of Aldous Harding's Designer», ja dann werde ich sehr aufmerksam zuhören.

#### **Okay Kaya: «Watch the Liquid Pour Itself» (Jagjaguwar)**

Damn, gravity! Wohl auch ohne Erdanziehungskraft würden einen die Songs von Kaya Wilkins herunterziehen. Aber irgendwo wirds da auch ein Licht geben, allenfalls ja gar im [«Psych Ward»](#).

#### **070 Shake: «Modus Vivendi» (Universal)**

Lieber als mit Eminem hätte ich meine Zeit mit Danielle Balbuena aka 070 Shake verbracht, die spätestens auf den Alben von Kanye Wests Wyoming-Sessions aufgefallen ist. In der Cloud hängt hier nichts, zu sehen dann auch am Antigel in Genf (s.u.).

#### **Andy Shauf: «The Neon Skyline» (Anti-)**

Und dann noch herzliche Stubenmusik von Andy Shauf, Grüsse nach Saskatchewan.

### **Die Lesezeichen**

## Fact

Künftig gibt es beim englischen Onlinemagazin Fact keine Worte mehr, nur noch Mixes und Videos. Es sieht also düster aus für den Musikjournalismus, wenn Artikel wie der oben verlinkte Moby-Text und so viele andere, weit abseitigere Geschichten künftig keine derart prominente Plattform mehr haben. Wo dies alles enden wird? Zurück zum Bloggen? Noch mehr Newsletter? Was sicher hilft: Die noch verbliebenen unabhängigen Seiten auch finanziell zu unterstützen.

## Norient

Oder natürlich auch das Crowdfunding von Norient. Die Beta-Seite ist nun noch online, es lohnt sich sehr, sich dort reinzuklicken.

## Dev Hynes Talks with Beverly Glenn-Copeland

Im Talkhouse unterhält sich Dev Hynes, besser bekannt als Blood Orange, mit dem fantastischen Beverly Glenn-Copeland. Let us dance.

## Jia Tolentino on Writing for the Sake of Writing

Die «New Yorker»-Autorin Jia Tolentino, die eben ihren Essayband «Trick Mirror» veröffentlicht hat, übers Schreiben. Das kann helfen.

## **Rausgehen**

## The Düsseldorf Düsterboys

Kaffee aus der Küche? Sehr gerne, zumal dann, wenn das beste Getränk der Welt von The Düsseldorf Düsterboys besungen wird. Mit diesen Konzerten sollten die Troubles des Alltags jedenfalls aushaltbar sein. Ganz ohne Mama.

Di, 21.1., Helsinki, Zürich; Mi, 22.1., Bad Bonn, Düringen

## A Sick Sad World

Eine sehr reizvolle Popnacht im Berner ISC steht an. Im Rahmen dieser Reihe spielen dieses Mal Die Wilde Jagd und Kennel\Sonne.

Mi, 22.1., ISC, Bern

## Voodoo Jürgens

David Öllerer spielt «'s klane Glückspiel», und der Bube aus Tulln, der aufgewachsen ist «zwischen Zuckerbude und Kadaverfabrik», weiss natürlich: «Immer kannst du nicht gewinnen, das ist schon klar». Aber immerhin: Es reicht für eine gute Reise durch die Schweiz.

Mi, 22.1., Bogen F, Zürich (ausverkauft); Do, 23.1., Kaserne, Basel; Fr, 24.1., Bad Bonn, Düringen; Sa, 25.1., Palace, St. Gallen

## Jaimie Branch

«Fly or Die» live – mit Jaimie Branch und ihrer Band. Unbedingt hin.

Do, 23.1., Moods, Zürich; Sa, 25.1., Le Singe; Biel

### Antigel

Und dann beginnt am Freitag auch das Antigel, das zu einer Reise nach Genf schon fast zwingt – mit 070 Shake (Fr), Kevin Morby und Suzanne Ciani (Sa), und später dann auch Devendra Banhart, Richard Dawson oder die Girl Group.

Fr, 24.1., bis Sa, 15.2., diverse Orte, Genf

### Wirren

Drones, Drones, Drones gibts mit der Formation Wirren, zumindest, wenn man die Besetzung so durchliest. Am Samstag treten sie zum ersten Mal auf.

Sa, 25.1., Dampfzentrale, Bern

## **Listen Up! vol. 254**

### Guz

Olifr Maurmann war der «beste Freund des Menschen» und «der bescheidenste, liebenswürdigste und lakonischste Aufschneider im ganzen Land», wie Christoph Lenz in den «Schaffhauser Nachrichten» schreibt. Und er war einer, an den sich nach seinem Tod so viele seiner so vielen Weggefährten und Weggefährtinnen in berührenden Worten erinnern. Etwa [Beat-Man](#) in einem Facebook-Post. Oder Bernadette La Hengst in der [«taz»](#), die schreibt: «Du warst ein Maniac, rastlos, du konntest nicht aufhören, egal wie spät es war, wenn eine Aufnahme noch nicht fertig war, dann verbrachtest du die Nacht im Studio, bevor du mit einer guten Flasche Wein nach Hause gingst.» Olifr Maurmann war mit seinen Soloplatten und seinen Songs mit den Aeronauten so prägend für das Heranwachsen in den Schweizer Provinzen, selbst für weinachgeborene Jahrgänger wie mich, die seine Jetzt-Musik erst Jahre später mitgeschnitten haben. Guz und seine Musik: Sie werden für immer im Herzen bleiben.

### **Hören**

#### Youth Stand Up: «Youth Stand United» (Autonomous Africa)

Glasgow trifft Ghana oder umgekehrt: Entstanden ist diese fantastische Platte, die Optimos JD Twitch auf seinem Label Autonomous Africa veröffentlicht hat. Bislang die Lieblingsmusik in diesem Jahr.

#### Jeff Parker: «Suite for Max Brown» (International Anthem)

Der Gitarrist ist immer noch vor allem als Tortoise-Mitglied bekannt. Das könnte sich nun ändern mit diesem Album, das auf International Anthem erschienen ist. Mehr zu dieser Platte [hier](#) auf Bandcamp.

#### Torres: «Silver Tongue» (Matador)

Ihr letztes Album veröffentlichte Mackenzie Scott beim eigentlich geliebten Label 4AD. Doch dieses Album war dann auch grad das letzte für das Label. Im [«Spin»-Interview](#) spricht sie

über diese Erfahrungen mit 4AD, die auch sehr viel über die Indie-Landschaft der Gegenwart aussagen. Zu hoffen ist, dass es nun bei Matador und «Silver Tongue» viel besser wird.

### **Dan Deacon: «Mystic Familiar» (Domino)**

Der wunderbare «Gliss Riffer» ist nun schon eine Weile her; seither hat Dan Deacon vor allem Soundtracks geschrieben. Schön jedenfalls, wie er wieder lasert und rast mit seinen Sounds – bis zum Glück.

### **Destroyer: «Have We Met» (Merge)**

Dan Bejars letztes Album «Ken» habe ich seltsamerweise ausgelassen, gut möglich, dass ich nun wieder zurückkehre, angesichts Serenaden wie «It Doesn't Just Happen».

## **Lesen**

### **«The Acoustic Guitar Should Be Banned»**

Was für ein Titel des «Guardian»-Interviews mit den Pet Shop Boys, dessen Lektüre natürlich auch abseits der Schlagzeile lohnt.

### **«Was jetzt in der Schweiz passiert, ist bloss der Anfang»**

Der Schweizer Konzertmarkt befindet sich seit dieser Woche ein Stück weit mehr in den Händen der Grosskonzernen. Im Interview erklärt Berthold Seliger, was der gewichtige Markteintritt von CTS Eventim für die Schweiz bedeutet. Spoiler: Nichts gutes.

### **30 Years Ago Milli Vanilli Won The Only Grammy That's Ever Been Revoked**

Dreissig Jahre sind es her, seit Milli Vanilli einen Grammy gewonnen haben – der ihnen dann wieder weggenommen wurde. Die Geschichte dieser Auszeichnung.

### **«Oh My God, He's Even Better Than I Thought»**

Produzent Jon Brion spricht in diesem Artikel darüber, wie er das posthume Album von Mac Miller fertiggestellt hat.

### **How a Long-Lost Indian Disco Record Won Over Crate Diggers and Cracked the YouTube Algorithm**

Und dann noch eine schöne Geschichte über ein wiederveröffentlichtes Album. Deshalb: Hin in die guten Plattenläden!

## **Rausgehen**

### **Contradict**

Der von mir leider noch nicht gesehene Film «Contradict» von «Norient»-Gründer Thomas Burkhalter und Peter Guyer feiert Premiere. Mit dabei sind die Fokn Bois, die diese Premierenwoche mit ihren Konzerten begleiten. Und aber auch ein letzter Hinweis auf das [«Norient»-Crowdfunding](#), das nur noch wenige Tage läuft – in der Hoffnung, dass es mit der Seite weitergeht.

Premieren: So, 26.1., Filmtage, Solothurn (mit Konzert Fokn Bois); Mi, 29.1., REX, Bern (Konzert Fokn Bois in der Turnhalle); Do, 30.1., Riffraff, Zürich (Konzert Fokn Bois am 31.1. im Stall 6). Weiteres Konzert der Fokn Bois am Sa, 1.2., Kulturpunkt, Flawil

### One of a Million

Die Badenfahrt steigt im Winter, dank den vielen Konzerten, die im Rahmen des One of a Million-Festivals stattfinden. Dieses Jahr etwa mit Nahawa Doumbia, Buvette, Shari Vari oder Shannon Lay.

Ab Fr, 31.1., Baden

### REXtone

Ab in die schiefe Bar, weil Lula und Grazia Pergoletti legen zusammen auf. Für die gute Nacht.

Fr, 31.1., REXbar, Bern

### Klein

Zum Geburtstag feiern eignen sich die Tracks von Klein nicht sehr gut, wie auch ihr neuer Videoclip zeigt. Nun stellt sie ihr Album «Lifetime» im Rahmen zweier südafrikanischen Club-nächte live vor.

Fr, 31.1., Palace, St. Gallen; Sa, 1.2., Antigal, Genf

### Not Waving & Dark Mark

Mark Lanegan verwandelt sich im Verbund mit Not Waving in Dark Mark – in Utrecht habe ich das verpasst, nun aber hin in den Club des Vertrauens.

Sa, 1.2., Bad Bonn, Düringen

### 02022020

Das zweitbeste Datum dieses Jahrtausends, zumindest zahlenmässig, ist der kommende Sonntag. Auch, weil in Bern in einem Gewächshaus am Aarehang diese Veranstaltung mit Belia Winnewisser, Johannes Dullin und weiteren ansteht.

So, 2.2., Gewächshaus im Altenberg-Quartier, Bern

## **Listen Up! vol. 255**

Es ist der 2.2.2020, Zeit, die unten aufgeführte Musik zu hören – oder [«Entertainment»](#) oder [«Solid Gold»](#) der Gang of Four aufzulegen, in Erinnerung an Andy Gill, der am Samstag gestorben ist. Und allenfalls gibts ja in diesem Jahr dann auch mal gute Nachrichten.

**Hören**

[Beatrice Dillon](#): «Workaround» (PAN)



Neue Formen und Muster: Man hört das auf Beatrice Dillons «Workaround». Nun fehlt noch eine weniger eingeschliffene Sprache, um das alles zu beschreiben. Work!

### **Gil Scott-Heron: «We're New Again – A Reimagining by Makaya McCraven» (XL Records)**

Nach Jamie XX vor acht Jahren interpretiert nun Makaya McCraven das letzte Album von Gil Scott-Heron auf seine Art. Und man kann wieder dieser Stimme zuhören, wenn sie erzählt: «I came from a broken home».

### **Squarepusher: «Be Up a Hello» (Warp)**

Einigermassen retroselig gibt sich Squarepusher auf seinem neuen Album. Die Tricks sind bekannt, doch sie funktionieren ja immer noch – bzw. wieder.

### **Phase Fatale: «Scanning Backwards» (Ostgut Ton)**

Meist bin ich zu schwach für den Club. Aber eine Ahnung, wie es dort klingen kann, etwa im Berghain, das vermittelt Phase Fatale auf diesem Album.

### **Nérija**

Und schliesslich noch ein schönes Mixtape von Nérija, der Band um Nubya Garcia und Sheila Maurice-Grey – mit Freunden wie Shabaka Hutchings, Legenden wie Sonny Rollins und vielen mehr.

## **Lesen**

### **10 of the Best Unconventional Film Scores, Selected by Lucrecia Dalt**

Wer braucht da noch Hans Zimmer, wenn es derartige Filmscores gibt, wie sie Lucrecia Dalt auflistet? Eben.

### **Unmasked Singer: Kelis on Music, Men and Her Missing Money**

Pharrell hat sie finanziell betrogen, Nas hat sie geschlagen, und sowieso die Industrie und die Männer: Kelis blickt auf ihre Karriere zurück – und auf «Kaleidoscope», das vor zwanzig Jahren erschienen ist.

### **Music Industry Investigation Report**

Zum Ausdrucken und dann los in die Berge: Der Music Industry Investigation Report, den die Website The Creative Independent veröffentlicht hat.

## **Rausgehen**

### **One of a Million**

Das Badener Winterclubfestival glänzt zum zehnten Geburtstag mit einem Programm, in dem sehr vieles zusammenkommt. Es treten etwa auf: Nahawa Doumbia (am 9.2. auch im Bad Bonn), Shannon Lay, Haiyti, Ryley Walker, Camilla Sparksss, Belia Winnewisser oder None of Them. Kurz, hinfahren, wer kann.

Bis Sa, 8.2., Baden

### Richard Dawson

Das Antigel lohnt sich eigentlich immer, vor allem aber dann, wenn Richard Dawson seine «2020»-Songs singt. Wem die Reise zu weit ist: Im April taucht er zum Glück wieder hierzulande auf.

Di, 4.2., Antigel, Genf; Mi, 22.4., Palace, St. Gallen; Do, 23.4., Musiktage, Stans

### Schade & dj. flugvel og geimskip

Auch in Baden spielen die Isländer dj. flugvel og geimskip, die seit ihrem Auftritt am Le Guess Who? in Utrecht als sogenannter Geheimtipp herumgeistern. In Bern treffen sie auf Schade aus Biel, eine gute Combo.

Mi, 5.2., Rössli, Bern

### Bruno Spoerri

Im Schweizer Museum für elektronische Musikinstrumente tritt am Freitag Bruno Spoerri auf – erst spricht er zum Thema «Was die Pioniere richtig machten...und was heute davon bleibt...», später spielt Spoerri dann noch selber ein Konzert. Das passt zur Einstimmung auf einen Monat, der uns auch den Sampler [«Intenta – Experimental & Electronic Music from Switzerland 1981-93»](#) schenken wird.

Fr, 7.2., SMEM, Fribourg

### Bambii

Enter the Dancehall – mit Bambii aus Toronto. Hier gehts zu ihrem [«Fader»-Mix](#).

Fr, 7.2., ISC, Bern

### Devendra Banhart

Seine Konzerte sind immer eine schwierige Angelegenheit (ah, dieses Witzeerzählen). Soll man nun darauf hoffen, dass Devendra Banhart einen guten Abend erwischt – oder soll man doch lieber sein letztes Album «Ma» wieder einmal angemessen hören?

Fr, 7.2., Antigel, Genf; Sa, 8.2., X-Tra, Zürich

### Guz's Not Dead!

Zum Schluss: Die Abschiedsrede von Chrigel Fisch auf Olifr M. Guz. Zu gut für dieses Sch-eissland.

## **Listen Up! vol. 256**

Nach den Schnee-Schlittenflügen der vergangenen Woche soll nun ein Sturm aufziehen. Hier kommen die vielleicht passenden Soundtrackvorschläge, weil allzu behaglich klingt die Mehr-

heit der unten aufgeführten Musik nicht. Jedenfalls: Möge alles vorbeiziehen, und herzlichen Dank fürs Lesen.

## Hören

### [Hamerkop](#): «Remote» (Drag City)

Annabel Alpers und Adam Cooke sind Hamerkop und gemeinsam haben sie ein träumendes, doch zum Glück nicht träumerisches und schwelgendes Popalbum aufgenommen.

### [Bit-Tuner](#): «EXO» (-Ous)

Conceptronica nun auch von Bit-Tuner, aber eben: Das ist zumindest hier kein Schimpfwort, denn diese beatlosen Tracks setzen sich mit den gegenwärtigen Umbrüchen auseinander – und schärfen die Sinne. Zu hören und auch zu sehen ist «EXO» diesen Donnerstag in der Dampfzentrale in Bern.

### [Katie Gately](#): «Loom» (Houndstooth)

Katie Gately suchte auf ihrem letzten Album den Maximalismus – was auf der grossen Single «Tuck» fantastisch funktionierte, aber eben auch überfordern konnte. Nun, nach Remixes für Björk und Zola Jesus, gedenkt sie auf ihrem neuen Album «Loom» an ihre verstorbene Mutter: «This record is for her.» Zuhören.

### [Delphine Dora](#): «L'inattingible» (Three:Four Records)

Das Label Three:Four ist vor allem für Instrumentalmusik bekannt – von Leuten wie João Lobo oder Manuel Troller. Nun erscheint ein Liedalbum von Delphine Dora, auf zum «horizon inconnu.»

### [Buvette](#): «4Ever» (Pan European Recording)

Cedric Streulis blitzendes Debütalbum «Houses and the Voices» wird dieses Jahr zehnjährig, und seither veröffentlichte der mittlerweile in Paris lebende Buvette immer wieder staunende Popsongs. Das gilt dann auch für «4Ever».

### [Tame Impala](#): «The Slow Rush» (Interscope)

Es ist 2020 und Kevin Parker ist «lost in yesterday», zumindest auf den Singles. Ob das etwas wird?

## Lesen

### [The Past and the Future of the Earth's Oldest Trees](#)

Nicht gerade im Popbereich, aber der Text von Alex Ross, dem Autor von «The Rest Is Noise», über seine Obsession mit dem uralten Science-Fiction-Tannenbaum war meine Berglektüre.

### [A Chronological Roadmap to Albert Ayler's Almighty Free Jazz](#)

Spirits Rejoice! Denn Albert Aylers Aufnahmen gibts auch auf Bandcamp, und Mark Richardson hat eine Einführung zu diesen fantastisch freien Platten geschrieben.

### [Remembering Gang of Four's Andy Gill, Who Ripped Punk to Shreds](#)

Simon Reynolds erinnert an Andy Gill in diesem grossen Nachruf.

### **Rausgehen**

#### [Girl Band](#)

Noch einmal Antigél, mit dem Konzert der Girl Band, die mit ihren hässigen Tracks vieles aufbrechen. Oben verlinkt: Eine Sequenz aus ihrem Auftritt am Le Guess Who?.

Mi, 12.2., Antigél, Genf

#### [Dirk von Lowtzow](#)

Dirk von Lowtzow liest [«Aus dem Dachsbau»](#), und er singt an seinen Leseabenden auch Tocotronic-Lieder wie das allerwichtigste «Solidarität» – oder erinnert an Hüsker Dü und Grant Hart und dessen «Flexible Flyer». Und der Abend wird wie im [Schlittenflug](#) vergehen.

Do, 13.2., Kaufleuten, Zürich

#### [Jeffrey Lewis & The Voltage](#)

Jeffrey Lewis dreht seine Runden, mit dem aktuellen Album «Bad Wiring», aber auch mit seinen bewegenden Geschichtsstunden.

Sa, 15.2., TapTab, Schaffhausen; So, 16.2., Le Bourg, Lausanne

## **Listen Up! vol. 257**

### **Hören**

#### [King Krule: «Man Alive!» \(XL Recordings\)](#)

«Is anybody out there? Hello?», fragte Archy Marshall auf seinem letzten Mondsuchts-Album «The Ooz», und abseits dieser unermesslichen Loneliness taucht er auch auf «Man Alive!» nicht auf. Man sollte ihm dennoch folgen auf seinen neuesten Exkursionen. Nun auch mit [Baby](#).

#### [Dachs: «Zu jeder Stund en Vogelgsang» \(Mouthwatering\)](#)

Beat Breu ist da, und der unglückliche Schlagzeuger, der aus der Band geschmissen wird, natürlich auch. Dachs, dieses Duo aus der Ostschweiz, bützelt mal wieder nicht nur vor der eigenen Hütte. Wer hier nur herzige Idyllen hört? Jedenfalls: Vor der Plattentaufe im Palace spielen Dachs kommenden Donnerstag im Südpol in Luzern.

#### [Villaelvin: «Headroof» \(Hakuna Kulala\)](#)

Yeah-You-Mitglied Elvin Brandhi ist für dieses Album nach Kampala gereist, und hat dort mit verschiedenen Musikern und Musikerinnen des Labels Nyege Nyege zusammengearbeitet. Zu hören ist nun eine recht brutale Tracksammlung – inklusive dem Monster «Ghott Zilla».

### **Califone: «Echo Mine» (Jealous Butcher)**

Eine ewige Lieblingsband, seit sie mit den Alben «Quicksand/ Cradle Snakes», «King Heron Blues» und «Roots and Crowns» sehr vieles für mich neu zusammengesetzt hat. «Echo Mine» ist ein Score für ein Tanzstück, aber Songs? Gibts schon zu hören.

### **Beatrice Dillon – Crack Mix**

Wer mit «Workaround» bereits fertig sein sollte, kann mit diesem Mix von Beatrice Dillon gleich weiterfahren.

### **Roberto Carlos Lange: «Love 1, 2, 3, 4» (Bandcamp)**

Roberto Carlos Lange, auf diesen Seiten als Helado Negro bekannt, hat Stücke aus dem fernen Jahr 2003 veröffentlicht. Für die Liebestrance.

### **Moses Boyd: «Dark Matter» (Exodus Records)**

Immer wieder London, dieses Mal mit Moses Boyd, der nicht nur im Track «Dancing in the Dark» auf den Dancefloor zieht.

## **Lesen**

### **Die Musik von nebenan**

Sebastian «Booty Carrell» Reier schreibt über türkische Popmusik, die in Deutschland noch immer kaum entdeckt ist. Die Gründe.

### **Dead, Dying, Or Evolving? Making It in the Changing World Of Music Journalism**

Die ewige Frage nach dem Zustand des Musikjournalismus wird in diesem Beitrag erörtert. Sagen wir mal so: Es bleibt kompliziert, aber die Nischen, sie leben – mehr denn je.

### **What Is «Dance Monkey», and How Did It Take Over the World?**

Allenfalls ein Ansatz: Diese Song-Hintergrundgeschichten in Videoform der «New York Times» – dieses Mal mit dem Milliarden-Stream-Hit «Dance Monkey».

## **Rausgehen**

### **Trash Kit**

Party und Politik können bestens zusammenpassen. Schönstes Beispiel dafür ist die Band Trash Kit um die Gitarristin und Sängerin Rachel Aggs. Denn das Trio spielt eine tanzende Post-Punk-Spielart, das an westafrikanischen Musiken wie Highlife andockt. Und natürlich könnte man nun Bands wie die Slits als Vergleiche heranziehen, doch Trash Kit sind gegenwärtig, und bestens vernetzt mit der Londoner Jazzszene um Shabaka Hutchings wie mit Glasgower Bands wie den Sacred Paws. Diese Offenheit, die nicht mit einem Dümpeln im

Ungefähr verwechselt wird, hört man etwa auf ihrem letztjährigen Album «Horizon». Wie hier die verschiedenen Rhythmus-Muster, die Gitarrenfiguren und die hellen Gesänge zueinanderfinden, klingt unerhört frisch.

Di, 18.2., Bad Bonn, Düringen; Do, 20.2., Palace, St. Gallen

### Pongo

Ab 1:39:30 ist Pongo mit ihrem aufdatierten Kuduro bei Mary Anne Hobbs zu hören. Ein guter Radiomoment, der oben verlinkt ist.

Mi, 19.2., Bee-Flat, Bern

### Hyperculte & Cyril Cyril

Bongo Joe zieht vom Westen in den Osten an diesem Abend im Palace, der von einem DJ-Set von Zayk abgerundet wird.

Fr, 21.2., Palace, St. Gallen

### Neue Grafik Ensemble

Weil Nérija hier letztes Mal vergessen gegangen sind: Ein Hinweis auf diese Band von Fred N'thepe – und der Trompeterin Emma-Jean Thackray, die später noch als DJ zu hören ist.

Sa, 22.2., Moods, Zürich

## **Listen Up! vol. 258**

Der Versand ist spät, und der Popleter angemessen lang. Deshalb los, hin zu den Sounds von Andrew Weatherall, in den Schweizer Untergrund und allen anderen Orten, die da warten. In dem Sinne, auf eine gute Woche und herzlichen Dank fürs Lesen.

### **Andrew Weatherall**

«The music I was interested in had to have some rhythm to it, even if it was off-kilter rhythm, even it was a weird time signature. Perhaps music with space allows you to get lost in it more, immerse yourself. Any spiritual experience should be about immersion. Christians take it literally and dunk you in water, you know? It's part of the ritual.» Das sagte Andrew Weatherall im «Wire» in einer «Invisible Jukebox»-Folge, und was er damit meinte, das wissen all jene, die an seinen DJ- und Clubnächten dabei sein konnten, aber auch jene, die seine NTS-Sendung hörten, seine Remixes, seine Produktionen und seinen neuen Track [«Unknown Plunderer»](#), der am Freitag erschienen ist.

Am Montag ist Andrew Weatherall gestorben. Und was für ein Gigant er war, das ist in all den schönen und berührenden Nachrufen zu lesen, etwa in jenem von Robin Turner, der auf der Website [«Caught by the River»](#) schreibt: «Andrew's death feels like a theft, because we've been robbed of a figure who represented and shaped the counter culture. Not the '60s hippie one, or the punk one, but *our* counter culture — the place where all roads meet and it makes total sense for a book reading to happen on the same stage as an acid house party.»

Was bleibt? So viel Musik, etwa im [«Music's Not For Everyone»](#)-Archiv oder in dieser [«Crack»-Playlist](#). Sowie der Hinweis auf den heutigen Tribute-Abend (So, 23.2.) im Berner Abyssinia Social Club ab 18 Uhr (live auf [Radio Bollwerk](#)). Und die Sätze, die [Gabriel Szatan](#)

im «Guardian» über [«Olympians»](#) von den Fuck Buttons schreibt: «...it sounds like the kind of adventure Weatherall always seemed to be steering, and encouraging others to embark on. Olympians is a euphoric voyage on an ocean of beautiful noise, a fitting anthem for the man whose arms were inscribed with his ever-guiding motto: 'Fail We May, Sail We Must.'»

## Hören

**VA:** [«Intenta – Experimental and Electronic Music from Switzerland 1981-93»](#) (Bongo Joe)

Die Schweiz mag vergangenheitsbesessen sein, auch, was die Popmusik angeht. Aber es scheint beim Hören dieser Compilation mit so vielen (Wieder-)Entdeckungen, dass dieser Abenteuergeist aus der experimentellen Vergangenheit bis ins Hier und Jetzt herüberweht – und zu immer neuen Experimenten führt, wie etwa diese [Gegenwartscompilation](#) zeigt. Von dem her: Alles sehr gut.

**[Jan St. Werner:](#)** «[Molocular Meditation](#)» (Editions Mego)

«I'm in Switzerland at the moment»: Mark E. Smith liest aus den Mails vor, in denen die Domino-Labelchefs ihm und Mouse on Mars mitteilen, dass ihr gemeinsames Projekt Von Südenfed keine Zukunft mehr hat. Es ist ein grosser Spass. [«VS Cancelled»](#) ist der Schlusstrack auf diesem Album von Jan St. Werner, in dessen Zentrum das elektroakustische Stück «Molocular Meditation» aus dem Jahr 2014 steht – und natürlich Mark E. Smiths Stimme.

**[Moses Sumney:](#)** «[græ: Part 1](#)» (Jagjaguwar)

Nach «Aromanticism» veröffentlicht Moses Sumney die erste Hälfte seines Doppelalbums – die mit dem Wundersong «Polly» endet, und der Frage: «Are you dancin' with me? Or just merely dancin'?» Bald gehts weiter.

**[Curl:](#)** «[1st Memory](#)» (Curl)

Die Jam-Band von Mica Levi, Brother May und Coby Sey ist hier am Werk, file under: «meditation, atmos, atmosphere, soundscape, soundtrack, trippy, trip, horror, relaxing, faded».

**[Caribou:](#)** «[Suddenly](#)» (City Slang)

Zu Dan Snaith kehre ich immer wieder zurück – auch weil «Suddenly» wiederum für so viele Orte und Lebenslagen der passende Soundtrack ist.

**[Die Sterne:](#)** «[Die Sterne](#)» (PIAS)

Weniger Band, mehr Kollektiv: Diesen guten Weg gehen Die Sterne auf ihrem neuen Album. Auf zum Dealer.

**[Arca:](#)** «[@@@@@](#)» (XL Recordings)

Nur eine Single soll es sein, es ist aber ein 62-minütiges Stück, das sich durchzappt durch allen möglichen Horror und alle möglichen Schönheiten, die Arcas Musik schon immer hatte.

**[Peter Zinovieff & Lucy Railton:](#)** «[RFG Inventions for Cello and Computer](#)» (PAN)



Der Synthesizer-Entwickler Peter Zinovieff trifft auf die Cellistin Lucy Railton, deren «Paradise 94» eines der prägenden Experimental-Alben der vergangenen Jahre ist. Sobald die passende Gelegenheit kommt: Hierhin zurück.

### **Camilla Sparksss: «Brutal Remix» (On the Camper)**

Aus dem Tessin in die Remix-Welt: Das «Brutal»-Album von Camilla Sparksss dreht neue und sehr gute Runden.

### **Cate Le Bon & Group Listening: «Here It Comes Again» (Mexican Summer)**

Auf dieser EP interpretieren Group Listening einige Songs von Cate Le Bons «Reward» – und wie das Duo das macht, mit Klarinette, Klavier, Synthies und allerlei Geräuschen, ist schlicht berückend.

### **CEL: «CEL» (Bureau B)**

Felix Kubin und Hubert Zemler sind CEL und der bislang einzige Youtube-Albumtrailer-Kommentator hat schon recht, wenn er schreibt: «Getting some heady Raymond Scott beaming music from the 30th century vibes».

### **Jessy Lanza: «Lick in Heaven» (Hyperdub)**

Jaja, nur ein erster Song, aber neue Musik von Jessy Lanza ist immer einen Eintrag wert – auch weil sie am Freitag den Freitags-Mix für die Sendung von Mary Anne Hobbs beigesteuert hat (ab [1 Stunde 32 Minuten](#)). Die Beste.

## **Rausgehen**

### **(Sandy) Alex G**

Das «House of Sugar» steht diese Woche in Zürich. Und zu hoffen ist, dass die Studiomi-schung aus Slackertum und Pop-Tricks live auch hinhaut.

Di, 25.2., Bogen F, Zürich

### **Erfreuliche Universität**

Die Schweiz hat einen neuen Live-Giganten, der da heisst: «Gadget abc Entertainment Group AG». Was dieser Zusammenschluss für die Konzertlandschaft alles bedeutet, das wird an diesem Abend im Palace diskutiert – u.a. mit Christof Huber (Openair St. Gallen) und Kathy Flück (get loud, Dachstock).

Di, 25.2., Palace, St. Gallen

### **Pi'erre Bourne**

Rap im kleinen Club? Geht an diesem Abend.

Do, 27.2., Bad Bonn Düringen

### **Joshua Abrams & Natural Information Society**



Eine der minimalsten und doch ausschweifendsten Musiken der Gegenwart spielt Joshua Abrams mit seiner Band. Denn irgendwann löst sich alles auf, die Muster, der Raum, die Zeit, es ist grossartig.

Fr, 28.2., Neubad, Luzern (im Rahmen des Festivals [A Race in Space](#)); Sa, 29.2., Palace, St. Gallen; Mo, 2.3., Johanneskirche, Zürich

## **REXtone**

In den Gassen ist Fasnacht, da empfiehlt es sich, die Bar abseits des grossen Trubels aufzusuchen. Die Platten? Die wähle ich an diesem Abend wieder einmal aus.

Fr, 28.2., REXbar, Bern

## **Listen Up! vol. 259**

«Rip it up and start again», wieder einmal – und dazu motiviert auch die [«Fanfare for Effective Freedom»](#). Denn diese Fanfare saugt ein mit dem Warp-Sound-Anfang, lernt, sich zu bewegen – recht heavy, recht mühsam. Zielgerichtet klingt sie, das schon, aber sie geht nicht immer vorwärts, weil «straight forward» langweilig ist. Und bald wirbelt und spickt die «Fanfare for Effective Freedom» in alle Richtungen. Was dann geschieht? Wer weiss das schon.

Der Track, der das neue Album der Band Horse Lords ankündigt, ist wie auch Beatrice Dillon's [«Workaround»](#) ein guter Soundtrack für das, was bei mir nun anbricht: Nach der Zeit als Musikredaktor beim «Tages-Anzeiger» und der «SonntagsZeitung» gehts wieder zur Seite, hin in die leuchtenden und neugierigen Ecken der Musik, die abseits des Popletters in letzter Zeit allzu sehr aus meinem Blickfeld verschwunden sind.

Wo immer das hinführt: Ich freue mich sehr, auch auf neue Einträge im [Tonspuren-Blog](#), der bald wieder aktiviert wird. In dem Sinn: Herzlichen Dank fürs Lesen und auf eine gute Woche.

## **Hören**

### **U.S. Girls: «Heavy Light» (4AD)**

Singen über das prekäre Arbeitsleben: Das macht Meg Remy in ihrer neuesten Wundersingle «4 American Dollars», mit dem «No Dinero»-Soul-Disco-Chor zum Schluss. Da fehlen dann auch die Geigen nicht. Wie gross der Rest des Albums wird?

### **Alabaster dePlume: «To Cy & Lee: Instrumentals Vol. 1» (International Anthem)**

Der englische Saxofonist Alabaster dePlume widmet dieses Album Cy und Lee, zwei Menschen mit Lernschwierigkeiten, mit denen er zehn Jahre lang gearbeitet hat und die zu Freunden wurden. Es sind sehr schöne Instrumentals, die gerade recht kommen.

### **Tresque: «Ereignisse (part 1)» (Ous)**

Eine neue EP von Laurent Peters Techno-Alias Tresque, auf der man sehr gut hört, dass er auch Mitglied der Ritual-Drone-Band La Tène ist. Passt.

### **Stephen Malkmus: «Traditional Techniques» (Domino)**

Nach dem Synth-Album «Groove Denied» spürt Stephen Malkmus nun dem weitgereisten Folk nach. Weit weg vom Slackertum von einst.

## **Lesen**

### **Endo Anaconda**

Das ewige Leben von Andreas Flückiger, der am Freitag das letzte Stiller-Has-Album veröffentlicht, erzählt von Frank Heer. Ein grosses Ding.

### **Sonny Rollins**

Und dann gleich weiter zum Interview von David Marchese mit Sonny Rollins – über Spiritualität, die Rolling Stones («I know they're a very popular rock band, but they were derivative of a lot of black bands, right?») und seine toten Weggefährten.

### **Jaimie Branch**

«It's hard to make any kind of record in a studio, but especially one—for a lack of a better term—in a jazz world»: Jaimie Branch spricht über ihr immer noch fantastisches Album «Fly or Die II: Bird Dogs of Paradise».

## **Rausgehen\***

### **Apples & Olives**

Dieses Festival sucht nach Verbindungen zwischen Club und Klassik – mit Musikerinnen wie der Warp-Pianistin Kelly Moran, Luzia von Wyl oder Hendrik Weber aka Pantha du Prince, dessen neues Album «The Conference of Trees» am Freitag erscheint. Im Rahmen des Festivals findet am Samstag um halb sechs auch ein Gespräch mit Pantha du Prince und Pablo Nouvelle wird. Ich leite dieses Gespräch, und suche für die beiden die passende Invisible-Jukebox-Musik aus.

Do, 5.3. bis Sa, 7.3., Casino, Bern und Exil, Zürich

### **Nadja Zela & Fiona Daniel**

Zurück auf der Bühne: Nadja Zela singt gemeinsam mit Fiona Daniel – es dürften berührende Abende werden.

Fr, 6.3., Café Kairo, Bern; Sa, 7.3., Kreuz, Nidau

### **Jessy Lanza**

«Once I'm spinning / I can't stop spinning, can't stop spinning», singt Jessy Lanza in ihrer neuen Single «Lick in Heaven» – die einmal mehr süchtig macht. Live sowieso super.

Sa, 7.3., Palace, St. Gallen

\*Das Coronavirus hat arge Auswirkungen auf das hiesige Konzertprogramm, zumal im Kanton Bern. Wie also diese aufgeführten Anlässe genau durchgeführt werden, entnehmen Sie am besten auf den Seiten des jeweiligen Veranstalters.

## Listen Up! vol. 260

In Zeiten von «social distancing» umso wichtiger: Musik kaufen. Auf Bandcamp, in Plattenläden – oder auch bei den stattfindenden Konzerten direkt bei den Musikerinnen und Musikern. Damit das alles irgendwie weiterleben kann. In dem Sinne, auf eine gute Woche und herzlichen Dank fürs Lesen.

### Hören

#### Horse Lords: «The Common Task» (Northern Spy)

Vier seltsame Typen in überraschend hässlichen angebeigten T-Shirts und Hemden, in den Ohren billige gelbe Ohropax: So lernte ich die Horse Lords aus Baltimore vor drei Jahren am [Rewire Festival](#) in Den Haag kennen. Der Gitarrist glich dem nervösen Neurotiker aus der Grossstadt, die anderen sonstwie seltsam, und was sie dann spielten, war ein Konzert, bei dem alle Strenge, die in ihrer minimal scheinenden Postpunk-Musik steckt, nach und nach einer karnevalesken Freude wich. Nun erscheint das neue Album der Band um den Gitarristen Owen Gardner und den Saxofonisten Andrew Bernstein – mitsamt der eröffnenden «Fanfare for Effective Freedom». Und dann ist alles wieder offen.

#### Shabaka & The Ancestors: «We Are Sent Here by History» (Impulse!)

Das erste Album von Shabaka Hutchings' südafrikanischem Vorfahren-Projekt hiess «Wisdom of Elders». Nun schreibt der [Sons-of-Kemet-Saxofonist](#) diese Geschichte weiter, mit Stücken wie «The Coming of the Strange Ones», die den Spiritual Jazz einmal mehr vergegenwärtigen.

#### Anna Calvi: «Hunted» (Domino)

Anna Calvi hat ihr Album «Hunter», das sie als «queeres Manifest» bezeichnet, mit einigen Gästen wie Charlotte Gainsbourg oder Julia Holter teilweise neu aufgenommen. Auch dabei: Courtney Barnett, die im Motto-Song «Don't Beat the Girl Out of My Boy» zu hören ist.

#### Anna & Stoffner: «Gold»

Anna & Stoffner ist nun eine vierköpfige Band – und wenn Anna Frey im Vorabsong «Zu ihm» um Fassung ringt, kann man schon mal aus der Haut fahren. Weil bequem? Wirds auf diesem Album nie. (Konzerte: 13.3., Le Singe, Biel; 20.3., Helsinki, Zürich)

#### Róisín Murphy: «Murphy's Law»

Ein neues Album von der ehemaligen Moloko-Sängerin gibts noch nicht, dafür entschädigen all die Disco-Monstersingles, die Róisín Murphy seit einiger Zeit in schöner Regelmässigkeit veröffentlicht.

#### Holden & Zimpel: «Long Weekend» (Border Community)

Für das lange Wochenende ist diese EP, die James Holden mit dem polnischen Klarinettenisten Wacław Zimpel aufgenommen hat. Und diese Tracks sind jedenfalls weit wirkungsvoller als Holdens Spiritual-Jazz-Mummenschanz The Animal Spirits, weil der Puls, der stimmt – gerade bei «Sunday».

### **Porridge Radio: «Every Bad» (Secretly Canadian)**

Der Bandname? Schwierig, schwierig. Aber die Angst der Gegenwart, die die Indie-Emo-Gruppe aus Brighton um die Sängerin und Gitarristin Dana Margolin vertont, ist dann doch sehr rasch spürbar. «Everything's fine», wie Margolin in «Circling» singt, ist hier nichts.

### **Swamp Dogg: «Sorry You Couldn't Make It» (Joyful Noise Recordings)**

Das seltsamste und auch faszinierendste Auto-Tune-Album der letzten Jahre ist zweifellos «Love, Loss and Auto-Tune» des Soul-Einzelgängers Swamp Dogg. Diese neue Platte ist nun beinahe ungeschminkt (da kann auch Bon Iver nichts ändern), aber Swamp Dogg weiss, wie wichtig ein «Good Song» ist – gerade in diesen Zeiten.

### **The Weatherdrive**

900 Stunden lang Andrew Weatherall zum Downloaden: Das gibts dank «The Weatherdrive», einer immensen Sammelarbeit von Fans «who want to share the works, the joy and the experience of hearing the mastery of Andrew Weatherall.

### **Lesen**

### **Mary Anne Hobbs: The Five Female Artists That Have Inspired Me**

Sie wählt die Musik aus, die meine Mittage begleitet: Mary Anne Hobbs spielt in ihrer [Mittags-sendung auf BBC 6](#) so viele Tracks und Songs, die gegen die Durchhörbarkeits-Maxime verstossen. Wie etwa Jlin, die Mary Anne Hobbs auch im oben verlinkten Beitrag aufführt.

### **Zakia**

Am Samstag um elf Uhr morgens: Umschalten auf NTS, weil Zakia Sewells Sendung [«Questing»](#) dann ansteht. Deshalb hier, ein Kürzestportrait der Sendungsmacherin und DJ.

### **Making Music Amid Chaos in Venezuela**

Dies ist ein Beitrag über die venezolanische Musikszene, geschrieben von Jennifer Lucy Allan. Sie ist jene Musikjournalistin und Musikethnologin, die auf BBC 3 die sehr lohnenswerte Sendung [«Late Junction»](#) moderiert und auch das Label Arc Light Editions führt (jenes Label, das die [kirchlichen Hebriden-Gesänge](#) veröffentlicht hat – auch für Ungläubige sehr erhebbend). Ebenfalls: eine prägende Stimme in meiner Musikwelt.

### **Some New Ways to Hear Distortion**

Ruth Saxelby schreibt über den Sound und die Wirkung der Verzerrung, featuring Moor Mother und Master-Meister Rashad Becker. So geht das.

### **Daten\***

### **Bad Bonn Kilbi**

Das Düdinger Wappentier zeigts an: Am Mittwoch um halb elf startet der Vorverkauf für die Bad Bonn Kilbi. Nur, damits keine Klagen gibt von wegen verpasst oder verschlafen. Viel Erfolg.

Mi, 11.3., 10:30!

### Tomaga & Pierre Bastien

Tomaga-Konzerte gehören hier in die Rubrik [«Pflichttermine»](#), so auch diese neuerliche Konzertreise, dieses Mal gemeinsam mit Pierre Bastien.

Mi, 11.3., Cave 12, Genf; Do, 12.3., Le Bourg, Lausanne

### DIIV

Die beeindruckende Drogen- und Modelkarriere von Zachary Cole Smith überlagern meist die DIIV-Berichterstattung, aber schöner träumende und doch arg versehrte Gitarrenmusik findet man in diesen Jahren selten. Bis hin zum [«Skin Game»](#).

Do, 12.3., Rote Fabrik, Zürich

### Torres

Und gleich weiter in der inoffiziellen Rockwoche der Roten Fabrik, mit Mackenzie Scott, die eben ihr Album «Silver Tongue» veröffentlicht hat – ihr erstes, nachdem sie von 4AD rausgeschmissen wurde.

Fr, 13.3., Rote Fabrik, Zürich

### Homeboy Sandman

Schlechten Rap? Gibts an diesen zwei Abenden mit dem New Yorker Homeboy Sandman nicht – auch, weil die Produktionen zu ideenreich und schlau und locker klingen.

Fr, 13.3., Bad Bonn, Düringen; Sa, 14.3., Palace, St. Gallen

### Sukitoa o Namau

Zum Schluss in den experimentellen Raum dieser marokkanischen Musikerin und Soundforscherin, die auf ihrer neuen EP Geräusche aus ihrem Alltag zu einer untouristischen Gegenwartscollage zusammensetzt.

Sa, 14.3., OOR Saloon, Zürich

*\*In den Corona-Zeiten kann sich natürlich noch vieles ändern. Wie diese aufgeführten Anlässe also genau durchgeführt werden, entnehmen Sie am besten auf den Seiten des jeweiligen Veranstalters.*

### Die Mittwochs-Jukebox Vol. 42

Wieder jeden Mittwoch: Ausgewählte Songs und Mixes, neu auch mit einer Playlist. Can you just wait here with me?

**Listen Up! vol. 261**

Nun ist draussen alles angehalten. Was weitergeht: Die Musik, die immer noch veröffentlicht wird, zum Glück. Eine Auswahl gibts wie immer in dieser Wochenpost. In dem Sinne: Herzlichen Dank fürs Lesen.

## Hören

### Irreversible Entanglements: «Who Sent You?» (International Anthem Recordings)

Das vielleicht wichtigste Label der Gegenwart veröffentlicht diese dringliche Platte des Free-Jazz-Kollektivs aus Philadelphia. Es geht: um alles.

### Bullion: «We Had a Good Time» (Deek)

Pop? Kommt in dieser Popletter-Ausgabe zu kurz, weil es grad wichtigeres gibt. Die Ausnahme ist diese EP des Londoners Nathan Jenkins, der heute in Lissabon wohnt – und dort fünf wegdriftende Songs produziert hat, die sich an leichtere Zeiten erinnern. Nostalgisierend ist hier dennoch nichts.

### Ian William Craig: «Red Sun Through Smoke» (130701)

Nach den Songs der Verzerrung singt Ian William Craig nun Pianolieder – aufgenommen zu einer Zeit, als Waldbrände wüteten, und der Rauch Leben beeinträchtigte und beendete. All das ist sehr bewegend.

### Metal Preyers: «Metal Preyers» (Nyege Nyege Tapes)

Zwischen London und Kampala, Uganda schickt dieses Album alle extremen Frequenzen hin und her. Für die abenteuerliche Klaustrophobie.

### Vladislav Delay: «Rakka» (Cosmo Rythmatic)

Sasu Ripatti hat sich fünf Jahre Zeit gelassen für dieses neue Album, das er als Vladislav Delay veröffentlicht. Aber er hatte genug vom Musikbusiness, ging wandern, las, spielte Schlagzeug – ganz ohne Veröffentlichungsdruck, wie Ripatti in seinem «Creative Independent»-Interview erzählt. Zu hören ist nun ein Album, das von der arktischen Tundra informiert ist, und diese Landschaft ehrt, mit sehr rohen Sounds, in denen es ums Überleben geht.

### Zoë Mc Pherson: «shen men» (c-)

Ein Mix, den ich in dieser Woche immer wieder gehört habe, ist dieser hier von Zoë Mc Pherson, weil nach den Noisestürmen die Ruhe umso stärker wirkt – etwa bei Minute 18 oder 30, wenn Lucinda Chuas «Feel Something» erklingt.

### Islet: «Eyelet» (Fire Records)

Hin zu einer Band aus Wales, die widerspenstigen Traum-Pop erfindet. Auch das: eine Lieblingsmusik.

### Nazar: «Guerilla» (Hyperdub)

«Part war diary, part family memoir»: Das ist gemäss dem «Guardian» dieses Album von Nazar, auf dem die Bomben der Vergangenheit sehr, sehr nah sind.

## **Swing Ting: «100 Dances» (Swing Ting)**

Schliesslich in die Clubs von Manchester, dort, wo das Swing-Ting-Kollektiv lebt und tanzt. Und das mir dank dem Equiknoxx-Track [«Manchester»](#) aufgefallen ist. Hilft als Ausgehersatz.

## **Lesen**

### **The Creative Independent**

Gerade in diesen Tagen empfehlenswert: Die Interviews der Seite The Creative Independent. Etwa jenes von Stephen Malkmus über Hobbys und Kreativität. Kann man gut gebrauchen.

### **McCoy Tyner**

Ethan Iverson schreibt über den verstorbenen Jazz-Giganten McCoy Tyner.

### **20 Reasons to Love Mr. Mitch**

Eher eine Playlist ist dieser Artikel über den Grime-Produzenten Mr. Mitch, der spätestens seit seinem Vaterschafts-Album «Devout» so viel mehr als nur das ist.

### **How Coronavirus Is Bringing the Global Club Scene to a Standstill**

Alles steht still – auch die Clubs. Philip Sherburne schreibt darüber, und endet in Italien mit den Balkonkonzerten, die zeigen, was Musik (ohne Pop) alles sein kann.

## **Rausgehen**

Weil man nicht raus kann: Jetzt ist der Moment, um Lieblingsclub-Mitgliedschaften zu lösen, wo dies möglich ist. Damit es dereinst weitergeht. Eine Auswahl:

[Palace](#) (St. Gallen) // [Bad Bonn](#) (Düdingen) // [Mokka](#) (Thun) // [Royal](#) (Baden)

### **U.S. Girls: «Heavy Light»**

Es ist schwer, es ist leicht: «Heavy Light» von U.S. Girls.

### **!Bad Bonn Kilbi 2020!**

Alles ist in der Schwebe, dieses Programm aber nicht: 15 Vorfreuden der 30. Bad Bonn Kilbi.

### **Die Mittwochs-Jukebox am Montag**

Wegen dem Kilbi-Mittwochsprogramm bereits heute: Die Jukebox zur Woche.

## **Listen Up! vol. 262**

Vor drei Wochen ist hier noch die [«Fanfare for Effective Freedom»](#) sehr optimistisch erklungen, nun hat sie bis auf Weiteres ausgespielt. Wie es weiter geht? Das wissen viele nicht. Umso wichtiger ist die Musik, etwa von Ian William Craig oder der NTS-Sendung von Zakia Sewell, von all den Schweizer MusikerInnen und Club- und Community-Radio- und PlattenladenbetreiberInnen, die hoffentlich irgendwie weitermachen können – sobald diese Zeit vorbei



ist. Bis dahin: Wer kann, unterstützt sie, mit Käufen und Mitgliedschaften. Jedenfalls: Bleibt gesund und seid hoffentlich nicht ganz ohne Mut.

## Hören

### Sufjan Stevens & Lowell Brams: «Aporia» (Asthmatic Kitty)

Vor fünf Jahren hat Sufjan Stevens auf «Carrie & Lowell» die Beziehung zwischen seiner Mutter und seinem Stiefvater Lowell Brams auf seine Art nacherzählt. Nun hat er mit Lowell ein New-Age-Album eingespielt; es könnte gut sein, dass es sehr gut passt zur Gegenwart. Ansonsten: Wieder einmal «Carrie & Lowell» hören (das rührt dann halt einfach zu Tränen).

### Cavanaugh: «Quarantine Recordings»

Open Mike Eagle und Serengeti sind zusammen Cavanaugh – und haben nun diese bereits älteren und immer noch unfertigen Tracks veröffentlicht. Weil: «Since we're quarantined and are trying to replace lost income from shows we decided to put them out over the bandcamps to stimulate our personal economies.» Allein die Yo-La-Tengo-Reverenz im ersten Song ist den Support mehr als wert.

### Half Waif: «The Caretaker» (-Anti)

«I could go out walking // But I don't want to leave my room» singt Nandi Plunckett in ihrer Single «In August» aus Liebesschmerzgründen, aber auch hier könnte es sich um einen Liedzyklus handeln, der gegenwärtiger ist als einst gedacht.

### Nicolas Jaar: «Cenizas» (Other People)

Der Hype um Nicolas Jaar war nach «Space Is Only Noise» allzu gross – und die Interior-Design-Sound-Schublade war sehr weit offen. Glücklicherweise ist er dieser wieder entkommen, spätestens mit seinem Soundtrack zu «Ema» – und hoffentlich auch mit seinem neuen Album.

### **Bongo Joe's All-Time Favorites: Now & Reissues (Bongo Joe)**

Der Freitag war ein grosser Tag auf Bandcamp, weil die Plattform auf alle Gebühren verzichtet hat und das Geld direkt den MusikerInnen und Labels ohne Abzüge zukommen liess. Auch dabei war das Label Bongo Joe, mit zwei Extra-Compilations, die einen guten Überblick über den Labelkatalog geben.

### Support Swiss Electronic Music Artists!

Natürlich kein Album, aber die Buy-Music-Club-Liste von Bjørn Schaeffner mit den Bandcamp-Links – und diese reicht dann auch über manche Quarantäne-Stunde hinweg. Und darüber hinaus.

### Admiral James T.: «The Betasèrge Sessions»

Und dann noch fünf Songs von Admiral James T., etwa jenen über «John Paul George und Ringo». Das habe ich heute gelesen!

## Lesen



## [Torres' Mackenzie Scott on Getting Out of Europe](#)

Raus aus Europa – und zurück nach Hause in die USA, so schnell wie möglich: Das war das Programm für Mackenzie Scott und ihrer Band Torres nach ihrem Berliner Konzert am 12. März. Es war bis auf Weiteres der letzte Konzertabend überhaupt in so vielen Ländern; ein Abend auch, der im dringenden [«Spex»-Solidaritätsaufruf](#) ebenfalls aufgegriffen wird.

## [Der grosse soziale Knall](#)

Das würde ohne die Online-«Spex» fehlen: Matias Aguayo berichtet über die Lage in seinem Heimatland Chile.

## [Coronavirus Should Be a Turning Point for the Music Industry](#)

«This isn't just a problem for artists and labels and the people who work around them. If they can't make money, we can't have music», schreibt Craig Jenkins in diesem Text. Und ohne Musik? Immerhin: Hierzulande gibts [Hoffnung auf Abfederung](#).

## [How Cardi B's Off-the-Cuff Video Became a Coronavirus Anthem](#)

Der Hit zur Zeit ist hier verewigt – dank Lindsay Zoladz.

## [Genesis P-Orridge](#)

Und schliesslich noch ein Nachruf auf die so visionäre wie untragbare Figur Genesis P-Orridge.

## [Die Mittwochs-Jukebox Vol. 43](#)

«Shit is getting real» – nicht nur der Cardi-B-Coronavirus-Remix, sondern auch die anderen fantastischen Musiken, für die man am besten so rasch wie möglich ein paar Franken springen lässt.

## [Lieder für diese Zeiten \(Vol. 1\)](#)

Fluchtpunkte, wenn die eigenen Buden in Bälde zu eng werden, gibts in dieser hoffentlich nicht allzu langlebigen Rubrik.

## **Listen Up! vol. 263**

Für Bob Dylan hatte ich noch keine 17 Minuten übrig, weil die Zeit gerade in diesen Tagen viel zu knapp bemessen ist, auch wenn viele das Gegenteil behaupten. Immerhin reichte es mir, die Bonusplatte von Gil Scott-Herons «I'm New Here» endlich aufzulegen, und wer diese bis zum Ende durchhört, hört [dieses grosse Stück](#) aus der Cloud. In dem Sinne: Herzlichen Dank fürs Lesen, und auf eine hoffentlich irgendwie erträgliche Woche.

## **Hören**

### [Arthur Russell](#): «Saturday, March 2, 1985. 9:00 pm»

Ein Stream aus der Vergangenheit: Arthur Russell spielt hier viele seiner Songs bloss an, denn fast alles ist in diesem bislang unveröffentlichten Konzert aus dem März 1985 noch im

Fluss. Und jede Sekunde in diesen fünfzig Minuten «is moving me up», so, wie das eben geht, wenn man auf dem Mond zu spazieren versucht. Die beste Reise.

### **Waxahatchee: «Saint Cloud» (Merge)**

Songs für den nüchternen Zustand, hier formvollendet von Katie Crutchfield. Weil: «If we're going to talk about the record, we have to talk about my sobriety», sagt sie in diesem [Song-für-Song-Interview](#).

### **Dua Lipa: «Future Nostalgia» (Universal)**

Fast alle Pop-Blockbuster sind bis auf Weiteres verschoben – das neue Album von Dua Lipa aber ist erschienen. Natürlich: Hier ist vieles, wenn nicht alles, für die Charts kalkuliert, aber «Future Nostalgia» hört sich auch fröhlich zwanglos an, wie die eskapistischen «Love Again»-Discogeigen. Wenn man diesen unverfänglichen Pop momentan nicht aushält: Irgendwann gehts ja dann wieder ins Stadion.

### **Beatrice Dillon & Lucy Railton**

Als ganz kleiner Trost für all jene, die am kommenden Wochenende nach Den Haag ans [Rewire Festival](#) gefahren wären: Diese zwei Stunden Radio, zusammengestellt von Beatrice Dillon und Lucy Railton. Bis im nächsten Jahr.

### **Lyra Pramuk: «Fountain» (Bedroom Community)**

Die Stimme ist das Instrument dieses Albums, das in den imaginären Club zieht. Beats? Brauchts ja nicht immer.

### **Hugh Masekela & Tony Allen: «Rejoice» (World Circuit)**

Vor zehn Jahren nahmen Hugh Masekela und Tony Allen dieses Album auf, das nun – zwei Jahre nach Masekelas Tod – erschienen ist. Zu hören ist ein schönes Aufeinandertreffen zweier Musiker, die nichts und niemandem mehr irgendwas beweisen mussten.

### **Gorilla vs. Bear Ambient-Mix**

Anstelle von halbgaren Livestreams: All die vielen fantastischen Radiostunden und Mixes, die mich begleiten (eine Liste gibts etwa [hier](#)). Aufgespart habe ich mir auch diese 90 Minuten, mit Mica Levi, Burial oder Grouper...

### **Beautiful Music in the Night**

...wie auch diese drei Geister-Stunden, die der Gitarrist William Tyler aus Nashville zusammengestellt hat. Und wenn man dann wirklich keine Minute mehr raus könnte, dann kann Tylers Soundtrack zu Kelly Reichardts [«First Cow»](#) helfen.

### **Urban Wolf Homeoffice-Radio**

Auch aus dem Radio: Die sehr kurzweilige Homeoffice-Sendung von Freund Moritz – beispielsweise mit Schaltungen in meine nächste Nachbarschaft zum etk-Books-Verleger [Hartmut Abendschein](#). Viele Grüße zurück!

### **Proc Fiskal: «Lung Edit Vol. 1 & 2»**

Aus der schottischen Quarantäne schickt das Footwork//Jungle//Grime-Wunderkind Proc Fiskal Woche für Woche (bzw. so lange die Isolation dann andauern wird) zwirbelnde Remixes und Tracks. So geht auch «Auld Lang Syne».

### **Kode 9: «Unreleased for a Reason: Lost Dubs Vol.1 [2000-200?]»**

Deutlich schwerer klingen diese übriggebliebenen Dubs von Hyperdub-Chef Steve Goodman. Das Timing könnte nicht besser sein – gerade für den Track «Really Bad Fuckin Timing».

### **JD Twitch: «Against Fascism Trax»**

«Bella Ciao» gleich zu Beginn in diesem Set von Optimos JD Twitch, und dann gehts weiter.

### **Hailu Mergia: «Yene Mircha» (Awesome Tapes from Africa)**

Ein neues Album von Hailu Mergia, der in den Siebzigern zu den wichtigsten Musikern des Ethio-Jazz zählte, ehe er in die USA flüchten musste, bedeutet auch: Es geht weiter. Immer weiter.

## **Lesen**

### **The «Imagine»-Cover Is No Heaven**

Sehr gut gemeint ist meist sehr schlecht – gerade jetzt. So auch dieses «Imagine»-Cover von einigen berühmten Menschen (als Pendant haben wir hierzulande ja die Fussball-Nati). Jon Caramanica findet in der «New York Times» die deutlichen und auch nötigen Worte. Was dann auch weiterführt zum Popcast, den Caramanica moderiert: [«What Is the Role of Criticism in a Crisis?»](#) heisst das Thema der aktuellen Folge, in der auch gefragt wird, ob und wie Popkritik in diesen Tagen überhaupt funktioniert. Jedenfalls: Sehr vieles fühlt sich momentan sehr leer und lässlich an – auch das Schreiben über Musik.

### **How Will Artists Survive a Pandemic?**

«What the hell we're going to do next», heisst im Lead. Und die Antwort könnte dann lauten: Wer weiss das schon. Der Oneida-Schlagzeuger John Colpitts hat für diesen Artikel MusikerInnen und KünstlerInnen in Italien, Südkorea und China über ihr Lockdown-Leben befragt. Was Colpitts aber weiss: «I recommend that you all make a bunch of phone calls to your friends stuck in these shutdown areas.» Gute Idee.

### **Andrew Neerman Will Bring Vinyl Right to Your Door, Sometimes in the Middle of the Night**

Auch eine gute Idee: Musik bestellen bei den noch verbliebenen unabhängigen Plattenläden (wie wichtig diese sind, weiss beispielsweise [Elton John](#)). Vielleicht bringen sie ja auch die bestellte Musik des Nachts vorbei, so, wie Andrew Neerman in Portland, der im obigen Text porträtiert wird.

## **Drinbleiben...**

...und das gesparte Billetgeld spenden, beispielsweise an Petzi, wenn man es sich leisten kann. Der Verband der unabhängigen Schweizer Musikclubs und Festivals hat zu diesem Zweck einen «Community Fund» eingerichtet. [Hier](#) gehts zur Seite.

### Die Mittwochs-Jukebox Vol. 44

Fünf Songs, nicht mehr, nicht weniger, sind in dieser Mittwochs-Jukebox zu finden. Klettert rauf auf diesen Berg!

## **Listen Up! vol. 264**

Dear April! Hier, der erste Popletter in diesem Monat, der hoffentlich besser wird als der vergangene. Und: Dies ist normalerweise keine Name-Dropping-Post, aber für einmal ergeben die Namensaufzählungen allenfalls Sinn. In dem Sinne: Herzlichen Dank fürs Lesen – und wiederum auf eine hoffentlich irgendwie erträgliche Woche.

## **Hören**

### **VA: «Make Some Room – Electronic Relief in Switzerland»**

Wie kann man Musikerinnen und Musiker am wirkungsvollsten unterstützen? Immer noch mit dem Kauf ihrer Musik – physisch oder digital. Am Dienstag erscheint etwa diese Solidaritäts-Compilation aus und für die hiesige Clubkultur. 131 Tracks von 131 verschiedenen Schweizer Musikerinnen und Musikern aus allen Spielarten der elektronischen Musik sind vertreten, zu kaufen gibt es sie zum Mindestpreis von 25 Franken auf Bandcamp und anderen Kanälen – der Erlös geht komplett an die Produzentinnen und Produzenten. Wer alles zu hören ist? Hier, diese beeindruckende Scroll-Liste: 808Hz, Agonis, Aïsha Devi, allreal, Amygdala, AM Khamsaa, Androo, Atrice, Audio Dope, Avem, Azul Loose Ties, Baby Val & L.D.R, Belia Winnewisser, Ben Fay, Ben Kaczor, Bigeneric aka Marco Repetto, Bit-Tuner, BOBDOG, Bruno Spoerri, Buvette, Carlos Perón, citron citron, Cosmic Love Tier aka. Kneubühler, Dadaglobal, DJ Laxxiste. A, Deetron, Deiot, Domenico Ferrari, ELi LiNE, Elisabeth Thimm, Estebahn, Fall, Feldermelder, Fels, Florin Buechel, Frank Spirit, FSS, Fu & Rolf Saxer aka Ryhop, Galoppierende Zuversicht, Gray Chalk, Hatari, hihatrid88, HOVE, Horowitz, HTN, ida leto, Idealist & Andaloop, IOKOI, Jaguar on the Moon, Jolly, Jennifer Azorian, Jokari, Kalabrese, Kombé, Kronos, Kväll, Layer V, Lexx feat Sarah Palin, Levent, Lool2Luul, Luca Durán, LOKD, Lokke, Los Pashminas, Lumpex, Mafou, Magda Drozd, Mark Lando, Markus Kenel & Irène, Martina Lussi, Mastra, Mehmet Aslan, Melodiesinfonie, Michal Turtle, molekühl, MOTO GUCCI, Morizio Lemano, Morphing Territories, Mukuna, Mystic V, n0n+, Nathalie Froehlich, Neu Verboten, Nic as Well, Night Talk, Nina Nana, Niton, Noria Lilt, NS Kroo, NVST, Noémi Büchi, Nouveau Mexique, Onur Ozman, OneFootStep feat Mona, Otis Ango, Pablo Color, Parco Palaz, Pascal Viscardi, Patrick Becker, PJ Wassermann, Prioleau, Pyrit, Ramin & Reda, Ripperton, rougehotel, Salmon-Elle-Ose, Savage Grounds, sch\_tsch, Seduction, Shiffer, Simon Grab, Slon, Slow Glass aka Le Frère, Somatic Rituals, Sonja Moonear, Than Lin, The Mountain People, Thomas Fehlmann, Tissu, Torchon & Ganj, Trash Mantra, Tresque, Trillion Tapeman, truckthomas, Varuna, Vighil, Wandler, Weith, Yanling, YELLO (remixed by Ian Tregoning), Yolek. Und wenn man dann alle durch hat – und weiter geforscht hat, ja dann haben hoffentlich auch die Clubs wieder geöffnet.

### Luke Slater: «Berghain Fünfzehn» (Ostgut Ton)

Geschlossen hat auch das Berghain. Aber da neue Musik notwendig ist, ist der geplante Release von Luke Slater dankenswerterweise dennoch auf Ostgut Ton erschienen. Zu hören sind in diesem über zweistündigen Mix Sounds aus dem Label-Katalog – neu zusammenge-

setzt und gemixt. Am 17. April erscheinen sieben Tracks aus diesem fantastischen Mix dann auch auf Vinyl und in digitaler Form.

### **Laurel Halo: «Possessed» (Vinyl Factory)**

Laurel Halo veröffentlicht ihren Soundtrack zur Metahaven-Doku [«Posessed»](#). Auch das: eine Musik (mit dem Cello von Oliver Coates), die gegenwärtig eine neue Dringlichkeit entwickelt.

### **Everything Is Recorded: «Friday Forever» (XL Records)**

XL-Records-Chef Richard Russell hat am Freitag neben der Labelgeschichte «Liberation Through Hearing» auch dieses Album veröffentlicht – mit Gästen wie Maria Somerville und Flohio. Für den ewigen Freitag.

### **Wilma Archer: «A Western Circular» (Domino)**

Ebenfalls mit vielen Gästen: Dieses Album des Produzenten Wilma Archer, der seine Songs mit Maskenrapper MF Doom, mit Sudan Archives oder Samuel T. Herring von den Future Islands aufgenommen hat.

### **Yves Tumor: «Heaven to a Tortured Mind» (Warp)**

Yves Tumors Gospel für ein neues Jahrhundert ist mittlerweile sehr weit von seinem epochalen Track [«Limerence»](#) entfernt, aber natürlich: hier gehts weiter.

### **Thundercat: «It Is What It Is» (Brainfeeder)**

Auch ein Album mit Ideen im Überfluss bis hin zum Overkill und der «Interstellar Love»: Thundercats «It Is What It Is». Wenn der Kopf dann freier ist, gebe ich mich dem sehr gerne hin.

### **The Strokes: «The New Abnormal» (Sony)**

Ein neues Strokes-Album! Ich habe nicht darauf gewartet, aber viele andere schon, wie mir scheint.

## **Lesen**

### **Then and Now: An Interview with The Feelies**

Vor vierzig Jahren veröffentlichten die Feelies ihr Debüt «Crazy Rhythms» – ein Album, zu dem ich immer wieder zurückkehre. Wie «Crazy Rhythms» entstanden ist: Das erzählen Glenn Mercer und Bill Million im «Quietus».

### **A Moment to Rethink How We Support Music**

Die Musikindustrie wird nach diesen Wochen und Monaten zweifellos eine andere sein. Und vielleicht werden einige merken, dass die Geschäftsmodelle der Streaminggiganten keine Zukunft sein kann.

### **Bill Withers Was Always There if You Needed Him**

«There was nothing desperate about Withers, even if he often sounded lonely or melancholy»: Hua Hsu würdigt den verstorbenen Bill Withers mit den angemessenen Worten.

### **Die Mittwochs-Jukebox Vol. 45**

Höhlenkunst von Deerhoof, neblige Sounds im Algiers-Mix sowie Schaltungen nach Genf, zu Quelle Chris und zu Vula Viel – und die Tage gehen vorbei, irgendwie.

## **Listen Up! vol. 265**

Vieles fehlt: das Rausgehen, die Konzerte, das Zusammensein. Und alle Pläne mussten über den Haufen geworfen werden. Jedenfalls: Ich hoffe sehr, dass dies bald zu Ende geht, denn so schön die Velo-Stadtrundfahrten auf den leeren Strassen auch sind, so gespenstig muten sie immer auch an. Oder wie Lorenzo Senni [hier](#) schreibt: «I hate to romanticise this quarantine.» Bis dahin: Ganz herzlichen Dank fürs Lesen – und gute Gesundheit und gutes Durchhalten.

### **Hören**

#### **Shabazz Palaces: «The Don of Diamond Dreams» (Sub Pop)**

Space is the place, einmal mehr, im Uncut-Gems-Geisterraumschifftrap von Ishmael Butler und seinem Gefährten Tendai «Baba» Maraire. Funktioniert auch als idealer Soundtrack für die Velo-Nachtrunden durch die ausgestorbenen Städte.

#### **Leoni Leoni: «Easy Sleep» (BlauBlau)**

Keyboard-Fantasien aus Bern für den halbwachen Zustand von Leoni Altherr. Momentan ein Lieblingsalbum, nicht nur wegen dem Song [«Langsam müed»](#).

#### **Tanche: «B.S.P.P.» (Club Dänemark)**

Langsam müed? Diese [Film-2](#)-verwandte-Band weckt viele Geister auf, mit recht freiem Noise und den [Frequenzen](#), die die Rest-Nerven zersägen können. Natürlich aber ist das sehr gut.

#### **Félicia Atkinson: «Everything Evaporate» (Shelter Press)**

Alles verdampft derzeit, aber nur unkonkret und abstrakt sind diese fünf neuen Stücke von Félicia Atkinson nicht.

#### **Loup Uberto: «Racconto Artigiano» (three:four)**

Feedbacks und Perkussion – und aber auch rurale, archaisch klingende Folkgesänge: All das ist zu hören auf diesem Album, das wie so viele three:four-Label-Platten ungemein solitär klingt. Hier gehts zurück zu [einem Labelporträt](#) aus dem Jahr 2017 von mir.

#### **Jackie Lynn: «Jacqueline» (Drag City)**

Haley Fohr mimt die Casino-Glam-Popqueen auf diesem Album, das gänzlich anders gelagert, aber nicht wenig reizvoll ist als ihre frei-radikalen Folkaufnahmen als Circuit des Yeux.

#### **DJ Python: «Mas Amable» (Incienso)**

Im Video zum Album brennt ein Kaminfeuer relativ gemütlich vor sich hin. Doch Schöner-Wohnen-Ausstattungsmusik enthält «Mas Amable» von Brian Piñeyro keine. Vielmehr ist diese Ambient-Reggaeton-Erforschung sehr einnehmend. Und wenn wir dann wieder draussen sind: Dieses Album wird mitkommen, bis in den Club.

### [«Speaking Sabar»](#)

Eine Radio-Doku von Zakia Sewell über die Sabar-Trommelkultur im Senegal. Auch zu hören ist Beatrice Dillon, und vieles wird klarer. Wer ähnliche Radiosendungen hören will: [Hier](#) gibts jede Menge davon.

### [Autechre: «AE\\_Live 2016/2018» \(Warp\)](#)

Sieben Live-Sets von Autechre zum Download. Dabei warten ja eigentlich noch die NTS-Sendungen aufs genaue Hören.

## **Lesen**

### [Rachel Aggs on the Sound of Community](#)

Sie spielt in den Bands [Shopping](#), [Trash Kit](#) und [Sacred Paws](#) – und arbeitet mit ihrem Gitarrenspiel und ihren Fanzines an der Dekolonisierung der Rockgitarre. Was Rachel Aggs damit meint, ist in diesem «Creative Independent»-Interview zu lesen.

### [Why Do We Even Listen to New Music?](#)

Ich höre in diesen Tagen viel vertraute Musik, von Bands wie Yo La Tengo und Teenage Fanclub oder TV on the Radio, aber noch mehr neue oder von mir noch ungehörte oder selten gehörte Alben. Weil: «The choice to listen to new music prioritizes, if for one listen only, the artist over you. It is an emotional risk to live for a moment in theabyss of someone else's world, but this invisible exchange powers the vanguard of art, even in times of historic inertia.» Die alten, bereits allzu bekannten Lieder und Tracks? Können das nicht.

### [Laurel Halo's Lockdown Listening](#)

Was hört Laurel Halo während dem Lockdown? Hier ihre Liste, die mich sehr anspricht.

### [Die Mittwochs-Jukebox Vol. 46](#)

Damit nicht alles untergeht: Die Wochenjukebox mit dem «Hoffnung»-Lied von TocoTronic – und mit dem verstorbenen John Prine.

## **Listen Up! vol. 266**

All die kuratierten Quarantäne-Playlisten werden länger und länger, dieser Popletter ist für einmal konzentrierter. Was in der Woche der Bolzenschneider-Meisterin Fiona Apple auch nicht so schwierig ist. Jedenfalls: Herzlichen Dank fürs Lesen – auf eine weitere irgendwie erträgliche Woche.

## **Hören**

### [Fiona Apple: «Fetch the Bolt Cutters» \(Epic\)](#)



Aus der Venice-Beach-Isolation schickt Fiona Apple ihr fünftes Album. Wie es klingt, das wissen andere wie [Jenn Pelly](#) oder [Emily Nussbaum](#) oder [Rachel Handler](#) weit besser als ich, da die Abschirmzeit seit Freitag nicht genügend lang war. Aber die Bolzenschneider-Message, die erkennt man auch bei beiläufigem Hören: «Fetch the fucking bolt cutters and get yourself out of the situation that you're in — whatever it is that you don't like.»

### **Hodge: «Shadows in Blue» (Houndstooth)**

Gestern hätte der Record Store Day stattfinden sollen, wie gewohnt mit sehr vielen Spezial-Veröffentlichungen. Auch deshalb erscheinen in dieser Kalenderwoche relativ wenige neue Platten. Aber eine davon ist dieses Debüt von Hodge, das zeigt, dass Bristols so reiche Clubkultur weiterlebt.

### **Loraine James' Mixtape**

Aus der Late-Junction-Sendung auf BBC 3: Dieser Mix von Loraine James, ab Minute 55. Aber man kann auch das ganze Programm hören, natürlich.

### **«Die Enden der Parabel»**

Wir haben jetzt Zeit, sagen sie. Wer diese finden sollte: Hier, das 14-stündige Pynchon-Hörspiel.

### **Lesen**

### **How Coronavirus Is Jeopardising Music Festivals**

Es wird ein [Sommer ohne Festivals](#), und die Auswirkungen auf die Livekultur der Zukunft sind immens. Immerhin: Festivalveranstalter wie jene vom Unsound denken weiter, wie im oben verlinkten «Guardian»-Artikel steht. Wohin das aber führt? Und wer wird überhaupt übrig bleiben?

### **Jessy Lanza Thinks You're Gonna Love These Unsung Heroes**

Leichter ist's hier, denn Jessy Lanza präsentiert ihre «unsung heroes» wie Proc Fiskal oder Kate NV.

### **Yaeji's New Mixtape Is the Opposite of Social Distancing**

Die schönsten Texte über Pop schreibt seit einiger Zeit Hua Hsu. Zu diesen zählt dieser Artikel über Yaejis aktuelles Mixtape. Wie wird es sein, wenn wir wieder ausgehen?

### **Die Mittwochs-Jukebox Vol. 47**

DJ Python, Oneothrix Point Never, ein «Movementt» und eine «Stay In & Chill»-Playlist von Lena Willikens: Das liegt in der Jukebox der Woche.

### **Listen Up! vol. 267**

Die Tage und Wochen gehen dahin, und wo es beginnt und wo aufhört: das weiss man auch bei vielen der unten aufgelisteten Musiken nicht genau. Aber nur wegdriften? Zählt nicht.



Auch deshalb: Herzlichen Dank fürs Lesen, und bis in einer Woche, möge die Zeit bis dahin okay sein.

## Hören

### Klein: «Frozen»

Angst-Noise-DIY-Ambient von Klein – die Südlondonerin schreibt: «hey guys. i turned my ep, summon to an album. my third album». Den Rest: Muss man sich bei ihr wie immer selber ergründen.

### Kush K: «Lotophagi» (BlauBlau Records)

Nach Leoni Lenois «Easy Sleep» bereits ein weiteres BlauBlau-Records-Album, das sehr gerne gehört wird, dieses Mal aus Zürich von Kush K. Passt für Neuanfänge und Freundschaften.

### Lorenzo Senni: «Scacco Matto» (Warp)

Er formte die «Shape of Trance to Come», nun kann man auf seiner Website das Schachspiel lernen. Doch aufpassen, dass man sich nicht selber Schachmatt setzt – ansonsten bleibt dann halt diese dringend benötigte Dosis Euphorie, auch wenn diese derzeit höchstens bittersüss wirkt. Hoffentlich bald wieder im Club beim Rave, think big!

### Hans Unstern: «Diven» (Staatsakt)

Hans Unstern hat für die neuen Songs neue Harfeninstrumente gebaut, denn, so heisst es zu «Diven»: «An der Harfe fühlen sich die neuen Songs und Texte besonders wohl». Und ja, sie klingen sehr gut, und fast schon unangestrengt, bis zur Selbstausslösung.

### Remo Helfenstein: «Comforting Katharina» (Präsens Editionen)

«What a friend», dieser erste Track der EP von Remo Helfenstein. Und auch sonst passt «Comforting Katharina» prima, da sich hier trotz nebulösen Sounds nichts im Nebel verliert.

### Kaffe Matthews: «Foreigner» (Objects Limited)

Die Komponistin Kaffe Matthews hat in Berlin mit einer aufgefundenen Elektro-Heimorgel dieses Stück eingespielt, für den sanften Drone zuhause.

### Joe Volk & Naiare: «Primitive Energetics» (Glitterhouse)

Vor vier Jahren traf ich Joe Volk für ein Porträt anlässlich seines Albums «Happenings and Killings» – nach dem Gespräch über Bristol und seine damals neuere Heimat Bern war Prince tot, und der April wurde seltsam anders. Anders, nämlich heavier, ist nun auch «Primitive Energetics», auch dank seiner neuen Band Naiare.

### Quelle Chris / Chris Keys: «Innocent Country 2» (Mello Music Group)

Viele sind dabei – Earl Sweatshirt und Merrill Garbus etwa – auf diesem neuen Album von Quelle Chris und Chris Keys, das gute, aber nicht verstrahlte Vibes ausstrahlt.

### **Serengeti: «Ajai» (Cohn Corporation)**

Der Rapper Serengeti entwirft auf diesem Album die Geschichte eines Sneaker-Besessenen. Los auf die Balenciagas!

#### **Lesen**

### **Spotify's 'Tip Jar' Is a Slap in the Face for Musicians**

Beim Streamingdienst kann man nun direkt an die Musikerinnen und Musiker Geld überweisen. Warum diese Funktion nicht so gut ankommt, schreibt Ben Beaumont-Thomas im «Guardian». Drastischer ist da noch der Tweet der Band Los Campesinos, in dem sie schreiben: «Spotify's 'tip jar' service is an insult to fans and artists from a corporation that could more fairly remunerate if it wanted to. It's passed the buck to you as a fan, and given artists the moral quandary of either accepting tips or facilitating charitable donations. Fuck 'em.» Eigentlich höchste Zeit, etwas anderes zu bauen.

### **Looking for Eternal Life – I Remember GUZ**

Abschiednehmen von Guz mit Franz Dobler in Text und einem Film. Macht ihm keiner nach.

### **The Coronavirus Is Devastating a Uniquely American Art Form**

Mit Henry Grimes und Giuseppe Logan sind zwei weitere Jazzmusiker am Coronavirus gestorben – «and there will be more. A uniquely American art form is being killed by a uniquely American incompetence», schreibt Chris Richards in der «Washington Post».

## **Listen Up! vol. 268**

Keine grossen Reden und Lösungen hier weiterhin, weil andere das besser können, deshalb einfach los mit dem frischen Popletter. Jedenfalls: Herzlichen Dank fürs Lesen, und auf eine hoffentlich erträgliche Woche.

#### **Hören**

### **Car Seat Headrest: «Making a Door Less Open» (Matador)**

Will Toledo trägt neu Maske – nicht unbedingt wegen dem Virus, sondern weil es seine neue Kunstfigur so verlangt. Auf dem neuen Car-Seat-Headrest-Album merkt man davon aber wenig – aber zumindest ich bleibe trotz einigen schlimmen Momenten hängen, auch wegen Songs wie «Can't Cool Me Down». [Hier](#) noch ein wenig mehr.

### **Ghostpoet: «I Grow Tired But Dare Not Fall Asleep» (PIAS)**

«t's getting kinda complex these days», singt Ghostpoet im ersten Song seines neuen Albums. Aber so dunkel das auch klingt: Einschlafen oder aufgeben oder sich nur im Altbekannten und Gefühlgigen suhlen ist natürlich keine Option. Und irgendwo brennt dann auch ein Lichtlein.

### **Loraine James: «Bangers and Mash»**

Am 1. Mai war der grosse Tag auf [Bandcamp](#), als die Plattform alles Einkaufsgeld an die Labels und Künstlern weitergeleitet hat. Es war auch der Tag, an dem wieder mal offenbar wurde, wie viel superbe Musik da veröffentlicht wird, wie etwa diese EP von Loraine James, deren Album «For You and I» so vieles neu zusammengesetzt hat.

### **Moor Mother: «Clepsydra»**

Wie Loraine James auf der Wunschliste, da der Musikkredit allzu rasch leer war am 1. Mai: Ein weiteres Album von Moor Mother – «for those trying to breakthrough creative blocks and for those having trouble dreaming».

### **Onakabazien: «Fuck Yall Love Yall» (Calico Corp)**

Er hat die Beats für die beiden US-Girls-Überhits «Damn that Valley» oder «Pearly Gates» produziert, nun gibts dieses ebenso verwaschene wie scharfe Album von Louis Percival. Passt auch vom Titel.

### **75 Dollar Bill: «Live at Tubby's»**

Ihr Album «WOOD/METAL/PLASTIC/PATTERN/RHYTHM/ROCK» war am vergangenen Sonntag die persönliche Gewittermusik – hier ist ein kürzlich aufgenommenes Konzert des Schlagzeug-Gitarren-Duos in erweiterter Bandformation zu hören. Aber immer noch: Sehr repetitiv, und angemessen laut, wenn man es denn auch laut hört. Gegen die Konzertsehnsucht hilft das aber natürlich nichts, im Gegenteil.

### **The Soft Pink Truth: «Shall We Go On Sinning So That Grace May Increase?» (Thrill Jockey)**

Und schliesslich: Rasch reingeklickt, und hängengeblieben im Album von Matmos-Mitglied Drew Daniel, der hier seine Form der Protestmusik jenseits der «angry white guy»-Schemen vorstellt. Mit Gesängen von Angel Deradoorian, Jana Hunter und dem Saxofon von Horse Lord Andrew Bernstein, shall we go on?

## **Lesen**

### **DIY Guitar For Beginners**

[Rachel Aggs](#), die Gitarristin von Shopping/Trash Kit/Sacred Paws, hat 2017 dieses Fanzine herausgegeben, feat. Marlene Marder, Marnie Stern, aber auch Jimi Hendrix und Gitarrenstimmanleitungen. [Hier](#) der direkte Link.

### **Tony Allen**

«Tony IS Afro Beat. I didn't have to hear anything else. In fact, I DIDN'T hear anything else, apparently», schreibt Erykah Badu im oben verlinkten Text (ein Auszug aus den Liner-Notes eines von ihr kuratierten Fela-Kuti-Boxsets) über Tony Allen. Und ja, sein Beat liess nie los und wird auch nie aufhören. Wie er geklungen hat? Man kann das in [16 Tracks](#) nachhören. Und auch: [«How far?»](#)

### **Bohannon**

Weltbeats hat auch der Motown-Schlagzeuger Hamilton Bohannon erfunden, der einst gesagt hat: «As some folks say, I helped create the disco music, the house music, and a lot of other different things.» Vor einer Woche ist er gestorben. Eine Würdigung zeitlebens findet sich oben, [hier](#) ein Nachruf aus der Zeitung seines Heimatorts. Bis dahin: [«Bohannon, Bohannon, Bohannon»](#).

### [Mark Lanegan](#)

Noch lebend ist Mark Lanegan. Aber dieser Auszug aus seinen eben erschienenen Memoiren «Sing Backwards and Weep» zeigt: Knapp wars. Und aber auch: Wie er als Dark Mark Red-Bull-trinkend im Bad Bonn aufgetreten ist, am 1. Februar 2020, als das Konzertjahr für mich endlich begonnen und bald darauf gleich wieder aufgehört hat, wird bleiben.

### [A Brave\(?\) New World: Travis Scott's Astronomical Fortnite Event](#)

Bligg hofft auf die pünktliche Tonträgerlieferung, Travis Scott schmeisst auf «Fortnite» eine Party – und neben Millionen von anderen loggen sich auch die Nachbarkinder pünktlich ein. So geht das, oder?

### [REC Out: Joe Volk](#)

Die «local Blogband» über das neue Album von Joe Volk (bei dem ich auch befangen bin).

### [Dance Is Dead – oder: Die Musik von morgen](#)

«Alles spricht gegen das Nacht-leben. Gegen Techno», schreibt Tobi Müller in diesem Artikel. Wie die Clubkultur danach aussieht? Wer weiss das schon.

### [Die Mittwochs-Jukebox am Montag Vol. 48](#)

Weil Wochentage eh egal sind, wieder einmal am Montag: Drei Songs, die im Wiederholmodus laufen.

## **Listen Up! vol. 269**

Was kann Musik? Little Richard sagte jedenfalls über seine Musik: «My music made your liver quiver, your bladder splatter, your knees freeze—and your big toe shoot right up in your boot!» Kurz, aus wo fägt. In dem Sinne: Herzlichen Dank fürs Lesen, bis in der nächsten Phase.

## **Hören**

### [Perfume Genius: «Set My Heart on Fire Immediately» \(Matador\)](#)

No bells anymore, weil das ist ja nur der Magen von [Mike Hadreas](#), der da rumort. Und natürlich: Versehrte Körper kommen nicht nur in der Monstersingle «Describe» vor, aber es gibt in den neuen Perfume-Genius-Songs auch viel Licht. Da passt das, was Ocean Vuong über das Album schreibt: «This is music to both fight and make love to. To be shattered and whole with.» Zweifellos eine der Platten der Saison, die so vieles wieder entflammt.

### [Little Simz: «Drop 6» \(Age 101 Music\)](#)

Little Simz schickt neue Tracks aus ihrer Quarantäne. Man hört sehr schnell: «This is for the now», und dann auch gleich wieder leicht zurück in die Vergangenheit in ihre «Grey Area». Immer noch: So gut.

### **Baze: «Aus wo fägt» (Eret)**

Auch aus dem Lockdown: Diese EP von Baze. Es stimmt schon, gerade in dieser Zeit: «Sub-er si isch o ke Lösig». Ein Hit.

### **Demdike Stare: «Embedded Content» (DDS)**

Bester Content: Dieses neue Tape von Demdike Stare, mit fantastischem Noise made for people.

### **Moses Sumney: «græ» (Jagjaguwar)**

Am Freitag erscheint endlich die zweite Hälfte von Moses Sumneys Doppelalbum «græ» – mit neuen Songs voller Möglichkeiten.

### **Samuel Reinhard: «Miniatures» (Präsens Editionen)**

Vier «Movements» mit Piano-Samples und einnehmenden Soundcollagen: Das ist dieses Album von Samuel Reinhard, mit dem ich in der nächsten Woche gerne noch mehr Zeit verbringen werde.

### **Isokratisses**

Polyphone Gesänge aus Epirus, mitgeschnitten in einer Utrechter Kirche am vergangenen Le Guess Who?. Auch nachzuhören: Der Vortrag des Musikethnologen Christopher C. King, der den «Candy Man Blues» mit dem alten griechischen Blues verbindet.

### **Blake Mills: «Mutable Set» (Verve)**

Schliesslich, der Bogen zurück zu Perfume Genius – mit diesem Album seines Produzenten Blake Mills, mit Songwriting-Credits von Cass McCombs. Summer all over? Vielleicht.

## **Lesen**

### **Little Richard**

«Awopbopalooobop Alopbamboom!» Mit Little Richard ist am Samstag einer der Pioniere des Rock'n'Roll gestorben. Im «Guardian» erinnert sich Bob Stanley an die «ultra-sexual force of anti-nature». Zum Nachschauen: Beispielsweise [dieser Auftritt](#) hier.

### **Florian Schneider**

Kraftwerk wirken zuweilen ja streng, doch vergessen geht zuweilen ihr Humor: Das ist in diesem bewegenden «Quietus»-Nachruf auf Florian Schneider anders – weckt auch Erinnerungen an [Viva 2](#) und das Interview mit Don Schneider.

## **Ty**

Leider weiter mit Gestorbenen: Im Alter von nur 47 Jahren ist der englische Rapper Ty gestorben, der zu Beginn des Jahrtausends mit seinen Big-Dada-Alben eine der grossen Stimmen in meinem sehr kleinen Hip-Hop-Universum gewesen ist.

## **Bulbils**

Bessere Nachrichten aus dem Lockdown: Richard Dawson und Sally Pilkington veröffentlichen als Bulbils derzeit sehr viel Musik. Hier sprechen sie über ihre Musik und ihr Dasein.

## **Jim O'Rourke**

Auch sehr regelmässig veröffentlicht Jim O'Rourke via Bandcamp seine Musik – fernab von jenem Stoff, mit dem er einst bekannt wurde. Hier spricht er über seine Einflüsse, und noch viel mehr. Weil: «Do I see another interview in my future?»

## **Die Sounds der Quarantäne**

Wie klingt eigentlich der Lockdown? Matmos-Mitglied Drew Daniel hat Sounds zugeschickt erhalten – und daraus ein 15-minütiges Stück geschnitten.

## **Die Mittwochs-Jukebox Vol. 49**

Fünf Tracks – mit Rolling-Blackouts-Coastal-Fever-Grüssen nach Italien, der neuen Single von Fontaines D.C., «comfort music» und der Zoom-Natur von Upsammy.

## **Listen Up! vol. 270**

Was bleibt nach der ersten Woche in der «neuen Phase»? Nun, mit dem [Abyssinia Social Club](#) ist einer der wenigen «urbanen Aussenposten» in der Stadt Bern traurigerweise bereits verschwunden, und ich fürchte: so wird es weitergehen mit den wertvollen Orten, in denen Leute dank toller Gastgeberschaft – fernab von übercoolen Codes – zusammenfinden können.

Hier jedenfalls wie gewohnt meine Musikauswahl der Woche – angesichts der fantastischen Veröffentlichungsflut mit sehr vielen Lücken, aber die werden dann nächsten Sonntag abgedeckt. In dem Sinne: Herzlichen Dank fürs Lesen, und bis dahin.

## **Hören**

### **Charli XCX: «How I'm Feeling Now» (Warner)**

Nach den Partys in den für mich kaum zugänglichen Minecraft- und Fortnite-Winkeln ist nun das erste grosse Quarantäne-Popalbum da – von Charli XCX, die gemeinsam mit ihrer Online-Community angemessen verzerrte und übersteuerte Hymnen für diese Saison zusammenmontiert hat. Da schimmert dann vieles durch: der Überdruß, die Langeweile, die Furcht auch – und die Sehnsucht nach der Party. «Finally when it's over, we might even be closer», singt sie in «Anthems», und wer die dazugehörenden Sounds hört, dann weiss man nicht, ob sich dieser Wunsch erfüllen, oder ob man für immer im virtuellen Raum gefangen bleiben wird. Mitsamt einem heftigen Kater. Mehr zu Charli XCXs Quarantäne-Album gibts [in diesem Text](#) und Erinnerungen an früher bzw. den letzten Sommer [in diesem Artikel](#) von mir.

### **Phillip Sollmann: «Monophonie» (A-Ton)**

Jenseits des Clubs: Phillip Sollmann veröffentlicht ein Jahr nach seinem Efdemin-Album «New Atlantis» seine «Monophonie», die 2017 uraufgeführt wurde. Geschrieben für die Holz- und Metall-Instrumente, die einst von Harry Partch und Harry Bertoia erfunden wurden, ist hier ein zeitweise dronehaftes, zweitweise motorisch pulsierendes Stück Musik zu hören, das im fanfarenhaften «Mono» ein grosses Ende findet.

### **Sleaford Mods: «All That Glue» (Rough Trade)**

Jason Williamson ist wie so viele unter [die Bäcker](#) gegangen – und hat mit seinem Sleaford-Mods-Komplizen Andrew Fearn aber auch Zeit gefunden, diese Compilation hier zusammenzustellen. Natürlich mit «Tied Up in Nottz» und «Jolly Fucker», und Dosenbier sollte eigentlich auch noch vorrätig sein.

### **Peaking Lights: «E S C A P E» (Dekmantel)**

Die verstrahlte Lieblingsband mit einer Platte zum Wegdriften. Ihren Klassiker? Haben sie ja [schon aufgenommen](#).

### **Laurel Halo: «Public Knowledge: Carrier Bag of Music»**

Eigentlich wollte ich mir am Freitag die neuen Alben von Kaitlyn Aurelia Smith und auch den Einstürzenden Neubauten anhören – ich blieb dann aber hängen bei diesem einstündigen Stück von Laurel Halo, das von Ursula K. Le Guins Essay «The Carrier Bag Theory of Fiction» inspiriert ist. Ist das noch ein Mix oder schon ein Hörspiel?

### **Emily Wells: «In the Dark Moving» (Thesis & Instinct)**

«Come on Doom, Let's Party», jetzt auch in minimaler Version: Emily Wells hat ihr letztjähriges Album «This World Is Too \_\_\_ for You» nochmals veröffentlicht, wirkt immer noch, jetzt aber gespenstischer.

### **VA: «Intermission» (Ghost Box)**

Das Ghost-Box-Label hat diesen Benefiz-Sampler herausgegeben, mit hauntologischen Collagen und Radio-Jingles aus dem Lockdown. Nicht vergessen: «Die Dosis macht das Gift», wie einer der besten Tracks heisst.

### **The Magnetic Fields: «Quickies» (Nonesuch)**

2:35: So lange dauert der längste Song auf dem neuen Album von Stephin Merritt, der nach seiner «50 Song Memoir» ein neues Konzept für seine Popsongs gefunden – und aber auch Titel wie «I've Got a Date with Jesus», «You've Got a Friend in Beelzebub» oder «Let's Get Drunk Again (and Get Divorced)» ersonnen hat. Mehr zu Stephin Merritt gibts [in diesem Gespräch](#) zwischen ihm und Jarvis Cocker.

### **Josey Rebelle: «Josey in Space» (Beats in Space Records)**

DJ Marcelle bildet in diesem Mix die Klammer, dazwischen reist Josey Rebelle mit ausgesuchten Tracks von Loraine James, Hieroglyphic Being oder Afrodeutsche durch die verschiedenen Clubkulturen.

### **Omar-S**



Das [«Remote Utopias»-Wochenende](#) auf NTS war bislang meine liebste Stream-Veranstaltung – auch dank diesem Mix aus Detroit von Omar-S.

## Lesen

### [Bad Bonn Kilbi](#)

In zwei Wochen wäre sie vorbeigewesen, die Bad Bonn Kilbi 2020. Und weil sie nicht stattfindet, wie alle Festivals in diesem Jahr, habe ich im April an einem dieser schlechtgelaunten Tage, an dem die Zuversicht nicht sehr gross war, den oben verlinkten Text geschrieben (der mit einem Klick auf den Kilbi-Banner erscheint oder sonst unter «Moment» im Menü anwählbar ist). Wie es dem Bad Bonn und Daniel «Duex» Fontana in diesen Tagen geht, das ist im WoZ-Monatsinterview zu lesen (erster Teil [hier](#), zweiter Teil [da](#)).

### [Andy Gill](#)

Am 1. Februar ist Gang-of-Four-Gitarrist an «einer Erkrankung der Atemwege» gestorben, wie es hiess. Das Coronavirus schien damals noch weit weg, seine Frau Catherine Mayer fragt sich nun, ob Andy Gill an Covid-19 gestorben ist. Und schreibt in diesem so berührenden wie aufrüttelnden Eintrag: «We may never find out whether Covid-19 killed Andy, yet I will always know, in indelible detail, how he died. I will always know, intimately, how Covid-19 kills, the suffering it causes and the unbearable stillness that follows. I will always know this: that we must do what it takes—whatever it takes—to prevent such deaths.»

### [«I Found the Roots of Electronic Music in a Cupboard!»](#)

Heute strahlt [BBC 3](#) ein Radiofeature aus, mit Paul Purgas, der ein sehr frühes Kapitel der elektronischen Musik in Indien gefunden hat. Im oben verlinkten Beitrag ist diese Geschichte im «Guardian» erzählt, Tonbeispiele gibts bereits im [«Wire»](#).

### [The Age of \(Not That\) Innocence](#)

«I just wanna go back, sing, 'hit me, baby, one more time'», singt Charli XCX in «1999». Und deshalb zum Schluss und dank dem allerbesten Jeff Weiss: Die Reise zurück in diese Ära, als Britney Spears «Oops!... I Did It Again» aufgenommen hat.

### [Die Mittwochs-Jukebox Vol. 50](#)

This is for the now: Die Jukebox mit Little Simz, Standing on the Corner, Pop aus Korea, einem Windspiel – und meinem schlechtgelaunten Kilbi-Moment.

## Listen Up! vol. 271

Aus einem Radio-Swiss-Pop-Domizil verschickt, das man auch für eine Schweizer «Twin Peaks»-Adaption gebrauchen könnte: Dieser Popletter mit Hausmusik, die nicht nur gemütlich ist. In dem Sinn: Herzlichen Dank fürs Lesen und auf eine gute Woche.

## Hören

### [Nídia: «Não Fales Nela Que A Mentos» \(Príncipe\)](#)

Wie man sich zu diesen Tracks bewegt, weiss ich nicht genau – und man wird es bis auf Weiteres nicht erfahren. Auch weil Nídia in ihren «Songs», wie sie ihre Stücke nennen will, einige



Tanzmusiken (Kuduro!) zitiert, und sie aber dieses Mal zumindest vordergründig entschleunigt. Aber spannend sind diese Sounds natürlich immer noch nicht.

### **Ramzi: «Cocon»**

Die Kanadierin Phobé Guillemot baut hier einen Kokon – zumindest im Titel. Aber auch ihr Album hilft, die Zeit bis zur Club-Wiederöffnung irgendwie zu überbrücken, mit nicken Wölkchen-Sounds, die immer kurios bleiben. Und der kreischende Equiknoxx-Adler scheint auch kurz vorbeizufliegen.

### **Moodymann: «Taken Away» (KDJ)**

Ein Moodalbum von Kenny Dixon – zwangloser gehts nicht zum High.

### **Dewa Alit & Gamelan Salukat: «Genetic» (Black Truffle)**

Dewa Alit zählt zu den tonangebenden jüngeren Komponisten in Indonesien. Dies ist sein erstes Stück, das bei uns erscheint, geschrieben für ein Gamelan-Ensemble, das nicht in den Traditionen verharret.

### **Okkyung Lee: «Yeo-Neun» (Shelter Press)**

K-Pop war schon früher, wie [in diesem Mix](#) der koreanischen Cellistin Okkyung Lee zu hören ist. Nichts mit Pop hat aber ihr eigentliches Album «Yeo-Neun» zu tun, das sie mit ihrem Quartett eingespielt hat. Am besten zu hören an irgendeinem [«bright lazy sunday afternoon»](#). Oder auch nicht.

### **Fools: «Fools' Harp Vol. 1» (Music from Memory)**

Grizzly-Bear-Schlagzeuger Christopher Bear hat dieses Instrumental-Sammlungsalbum aufgenommen, das bestens in den Katalog des holländischen Library-Labels Music from Memory passt.

### **Woods: «Strange to Explain» (Woodsist)**

Die Band um Jeremy Earl nahm mit David Berman sein letztes Album auf. Die Songs, die nun auf «Strange to Explain» zu hören sind, sind aber bereits vor Bermans Suizid entstanden, und bieten genügend lockere Fluchtpunkte, hin in eine doch recht leicht erscheinende Welt.

### **Owen Pallett: «Island» (Domino)**

Arcade-Fire-Chef-Arrangeur und -Geiger Owen Pallett hat nach einigen Jahren Solopause am Freitag ohne Vorankündigung dieses Songalbum veröffentlicht. Das gibt auch gleich die Gelegenheit, für einmal zurückzuschauen, und wieder einmal sein Final-Fantasy-Album [«He Poos Clouds»](#) anzuhören. Schon gut.

## **Lesen**

### **«They'd Greet Us with Fire Extinguishers!»**

Heute grüßt Blixa Bargeld aus seiner Küche – oder natürlich mit dem neuen Album «Alles in Allem» der Einstürzenden Neubauten. Mit dem Frühwerk hat das nichts mehr zu tun, weil: «It's a different attitude now». Das Verbindungsstück zwischen dem Koch und dem einstigen Baulärmmeister könnte aber die Nudel sein, wie Daniel Dylan Wray schreibt: «Watching Bar-

geld slurp up some pepper-coated spaghetti reminds me they have a percussive instrument called the noodle.»

### David Bowie's Favorite Sandwiches

Weiter mit gastronomischem Content – und den Lieblings-Sandwiches von David Bowie während seinen New Yorker Jahren.

### America's First Concert in Months

Wie sieht es aus, wenn Konzerte wieder möglich sein werden? Vielleicht so distanziert wie in diesem Report aus Arkansas – auch wenn ich das wirklich nicht hoffe.

### Endlich wieder Party

Gerd Janson legt nicht nur an Eltern-Partys in «Allegro Pastell» auf, sondern in echt an Raves, die die gegenwärtigen Abstandsregeln einhalten. Der Bericht aus Münster.

### Perfume Genius: «Set My Heart on Fire Immediately»

Schwelgen liegt nicht drin, mögen die Melodien noch so süß sein: Die neuen Songs von Mike Hadreas alias Perfume Genius.

## **Listen Up! vol. 272**

Es ist früh für den Halbjahres-Schnitt. Aber vieles bleibt bis auf weiteres sowieso aus der Zeit gefallen und verschoben, deshalb hier: Die Musik, die ich in den letzten Monaten gehört habe. Lauter? Kann man ja immer drehen. In dem Sinn: Herzlichen Dank fürs Lesen und auf eine gute Woche.

### **Die 21 Halbjahresplatten 2020**

#### The Soft Pink Truth: «Shall We Go On Sinning So That Grace May Increase?» (Thrill Jockey)

Es ist ein Stück Protestmusik, das Matmos-Mitglied Drew Daniel mit «Shall We Go On Sinning So That Grace May Increase?» veröffentlicht hat – gegen das Aufkommen des Faschismus und namentlich gegen Donald Trump. Aber das Album ist keines, das laut oder white-guy-wütend ist. Vielmehr ist hier eine sehr innige und stille Musik zu hören (mit den Gesängen von Angel Deradoorian, Jana Hunter und dem Saxofon von Horse-Lord Andrew Bernstein), in der das Grelle weit weg ist und der Dancefloor dennoch in Sichtweite ist. Shall we go on? Vielleicht ja: Neben diesem Album hat Drew Daniel mit dem [«Quarantine Supercut»](#) eines der bleibenden Lockout-Stücke zusammengeschnitten. Wer kann da noch ruhig Brot backen.

#### Beatrice Dillon: «Workaround» (PAN)

Neue Formen und neue Muster und neue Räume: Man hört dies alles auf Beatrice Dillons fantastischem «Workaround». Nur fehlt mir immer noch eine Sprache, um diese Notlösungen, die nie fertig und nie definiert scheinen, zu beschreiben. Work!

#### Leoni Leoni: «Easysleep» (BlauBlau Records)

Die Tage zerflossen, man suchte nach Strukturen, aber einige Zeit dämmerte zumindest ich recht halbwach dahin, zwischen Heimschulaufgaben, Aufträgen und Auftragssuche und Kochherd. Jedenfalls: Dieses Album von Leoni Altherr, auf dem die Strukturen zerfliessen und doch nichts einerlei wirkt und mich sehr angenehm auch an die ebenfalls sehr oft gehörten [«Keyboard Fantasies»](#) von Beverly Glenn-Copeland erinnerten, wird mich für immer an diese Zeit erinnern. Und irgendwann, selbst dann, wenn man [«Langsam müed»](#) war, gings immer weiter. Und geht weiter.

### **[Charli XCX:](#) «How I'm Feeling Now» (Warner)**

Nun aber konkret: Das erste offizielle Lockdown-Album der Popgeschichte, obwohl ja sehr viele Musik in der einsamen Klausur entstehen. Jedenfalls: Charli XCX hat in sechs Wochen mit ihrer Online-Community und Produzentenfreunden und -freundinnen «How I'm Feeling Now» aufgenommen, und viele Turbulenzen so wie auch sehr viel Trost und viele Unsicherheiten sind unter dem Grelten durchzuhören. Am Schluss bleibt auch: ein fantastischer Kater.

### **[Jeans for Jesus:](#) «19xx\_2xxx\_» (Universal)**

Wohin geht das Leben, wenn es stehen bleibt?, fragt einer in «Dans ta vie ensoleillée» – dem vielleicht schönsten Song auf diesem Album – in einem seltenen Moment der Ruhe. Denn diese ist auf «19xx\_2xxx\_» ein bedrohtes Gut. Weil der Overkill der Livestreamgegenwart bestimmend ist und die Selbstoptimierung alle Kraft raubt. Was bleibt? Das Scrollen auf dem Smartphone und diese hellwachen Songs über die Liebe, das Müdsein und der Versuch, den Augenblick festzuhalten. Mehr [hier](#).

### **[King Krule:](#) «Man Alive» (XL Recordings)**

Auf der Vorgängerplatte «The Ooz» konnte man mit King Krule durch die einsame Nacht streunen, und das ist nun auch auf «Man Alive!» nicht viel anders. Aber so trostlos einige seiner Songskizzen anmuten, so tröstend leuchtet das Album zuweilen auf. Ein Ort der Zuflucht – bei aller Verzweiflung und Drogen, die den Urheber umtreiben.

### **[Gil Scott-Heron:](#) «We're New Again – A Reimagination by Makaya McCraven» (XL Recordings)**

Vor zehn Jahren erschien «I'm New Here», das Rückkehralbum von Gil Scott-Heron, das traurigerweise auch sein letztes war. Zum Jubiläum hat Makaya McCraven dieses damals von XL-Labelchef Richard Russell zusammengesetzte Album neu interpretiert. Und vielleicht haben Gil Scott-Herons Erzählungen über sein Leben, seine Grossmutter und seine Herkunft erst hier, im Dialog mit McCravens Beats und seinem Zugang zum Spiritual Jazz und seiner eigenen Biografie, ihre offene-definitive und explosive Form gefunden.

### **[US Girls:](#) «Half Light» (4AD)**

Gleich zu Beginn findet sich auf Meg Remys Album «4 American Dollars». Und damit ein unverschämt eingängiger Popsong, in dem die soziale Krise in den USA, die sich immer weiter zuspitzt, mehr als nur zu erahnen ist. Danach wird es dunkler, heavier auch, bis zum klaustrophobischen Schluss, in dem sie aus ihrem roten Ford ausbrechen möchte. Allein: Es gelingt nicht. [Hier](#) mehr zu diesem grossen Kollektiv-Album.

### **[DJ Python:](#) «Mas Amable» (Incienso)**

Auf diesem Album von Brian Piñeyro verschiebt sich immer unmerklich was, und immer weiter. Schon auch etwas fürs Daheim, aber ganz gemütlich wie ein Kaminfeuer wird es bei diesen tiefen und auch schwülen Ambient-Reggaeton-Erforschungen nie. «Where was the place where you felt OK?», fragt eine Stimme in «ADMSDP». Und diese Stimme führt dann bis zur Hoffnungslosigkeit – aber das ist ja auch okay.

### **Horse Lords: «The Common Task» (Northern Spy Records)**

Euphorie jetzt, weil die Horse Lords haben mit der bereits vielfach zitierten [«Fanfare for Effective Freedom»](#), die am Anfang von «The Common Task» steht, den anklickenden und kicken- den Track dieses Jahrgangs aufgenommen. Und das schlägt den Bogen bis in den «People's Park» – und die Drone-Entfesselung des Schlusstücks «Integral Accident». Bis man wieder rausgespuckt wird.

### **Ian William Craig: «Red Sun Through Smoke» (130701)**

Dies ist ein Album des Abschieds und eine letzte Wiederbegegnung mit dem dementen Grossvater, ein Wiedersehen auch mit dem Hausklavier, den alten Gerätschaften wie dem Radio, während sich der Himmel wegen dem undurchdringbaren Rauch eines Waldbrands weiter verfinstert. Und doch ist «Red Sun Through Smoke» bei allen Verzerrungen ein sehr liebevolles, sehr menschliches Album geworden – selbst dann, wenn sich alles auflöst wie einst die «Disintegration Loops». Mehr zu dieser unbehaglichen Hausmusik gibts [hier](#).

### **Alabaster DePlume: «To Cy & Lee: Instrumentals Vol. 1» (International Anthem)**

Weit behaglichere Hausmusik für die Freunde sind auf diesem Album des Saxofonisten Alabaster DePlume zu hören, auf dem sehr viele Folktraditionen anklingen – und das ich in Bälde gerne bei einer grösseren Social-Music-Runde auflegen werde.

### **Moses Sumney: «græ» (Jagjaguwar)**

«Isolation comes from 'insula' which means island», rezitiert Taiye Selasi ganz zu Beginn dieses Doppelalbums, auf dem sich Moses Sumney weiter in die Grauzonen abkapselt, hin zu all den Ausnahmesongs wie «Cut Me» und «Polly», rein auch in die Überfrachtung, die bei ihm immer noch seltsam fragil und fast schon zärtlich klingt. So rasch kehre ich von dieser Insel nicht zurück.

### **Perfume Genius: «Set My Heart on Fire Immediately» (Matador)**

Das Grummeln im Bauch, der Schmalz der Stimme, der schöne Tanz, das Grauen: Alles ist da in den neuen Songs von Mike Hadreas, der schon auch in Stadiondimensionen entfliehen könnte, wenn er denn möchte. Bis dahin entflammt er alles aus der Nähe. [Hier](#) mehr.

### **Youth Stand Up: «Youth Stand Up United» (Autonomous Africa)**

Weiter mit vereinigender Social Music, hier aus Golden-Teacher-Optimo-Glasgow via Ghana, für die nichtobligatorische Disco: Sechs Tracks, die immer weiterdrehen und kuriose und herzliche Abbiegungen eingehen.

### **Josey Rebelle: «Josey in Space» (Beats in Space)**

Der Lieblingsmix der Saison ist dieser hier von Josey Rebelle, die – mit DJ Marcelle als Klammer – nach transatlantischen Verbindungen sucht, und sie in den verschiedenen Clubkulturen und Tracks von Loraine James oder Afrodeutsche auch findet. Der Space des Titels? Vielleicht ist es auch einfach der Dancefloor, der in Ermangelung der Alternativen zuhause zu finden ist, aber doch eher auf der Strasse liegt.

### **Lorenzo Senni: «Scacco Matto» (Warp)**

Weit weniger kickend und schärfer als [«The Shape of Trance to Come»](#), aber deshalb auch wesentlich besser geeignet fürs sogenannte Homeoffice und die dortige Endlosschleife, sind die neuen Tracks von Lorenzo Senni. Schon auch recht nostalgisch, aber immer noch sehr euphorisch und gegen die Schlafwandlerei, zumal die Neugier geweckt wird, wie diese Tracks dann mal wieder klingen werden, auf den grössten denkbaren Soundsystem. Oder wie der letzte Titel heisst: Think Big!

### **VA: [Intenta – Experimental & Electronic Music from Switzerland 1981-93](#) (Bongo Joe)**

So weit und unformatiert hats einmal geklungen, in den sehr fernen Achtzigern. Doch weil diese wertvolle Compilation für mich allesamt unbekannte Titel enthält, stellt sich beim Hören nie ein nostalgisches Gefühl ein. Eher fühlt es sich an, wie es einer im Booklet jene Zeit beschreibt: «Prickelnd wie ein Glas Champagner». Und von hier gehts direkt in die Gegenwart, zur Corona-Benefiz-Sammlung [«Make Some Room»](#), die zeigt: Die Weite ist immer noch da, zum Glück.

### **Dachs: «Zu jeder Stund en Vogelgsang» (Mouthwatering Records)**

Die Singles «Beat Breu» und «Si händ dä Schlagzüger us dä Band grüert» überstrahlen fast alles auf diesem Album, das so gebaut ist, dass man die Schärpen und Spitzen zunächst leicht überhören kann. Alles so herzlich und clean? Wie immer bei Basil Kehl und Lukas Senn gibts da mehr.

### **Bullion: «We Had a Good Time» (DEEK)**

Nicht viel, oder? Es sind doch bloss fünf Songs von Nathan Jenkins, die vom Hula-Hula-Tanz in Tokyo träumen und mit zu den schönsten Popsongs des Jahres zu zählen sind. Und die ich immer wieder angesteuert habe.

### **India Jordan: «For You» (Local Action)**

Alle wieder offen und möglich? Natürlich nicht, weil normal ist nirgendwo, schon gar nicht für die Clubs und also dort, wo diese Musik zuhause wäre. Doch die euphorischen Tracks von India Jordan spicken kurzzeitig alles weg. Und das ist schon sehr viel. Merci für ds.

*Songs aus diesen Alben und weitere Tracks, die geblieben sind, gibts in dieser fortlaufend aktualisierten [Playlist](#). Hören, abonnieren, und was gefällt? Wenn möglich in einem Plattenladen oder bei einem unabhängigen Musikdienst (aka Bandcamp) kaufen.*

## **Die neuen Platten**

### **Deerhoof: «Future Teenage Cave Artists» (Joyful Noise)**

Das wandert dann sicherlich noch nach oben, weil: Deerhoof reissen auf diesem Album mit dem grossen Titel vieles wieder auf, und bauens neu zusammen.

### **Chouk Bwa & The Ångstromers: «Vodou Alé» (Bongo Joe)**

Noch einmal: Transatlantisches Feedback, dieses Mal zwischen Haiti und Belgien, konkret zwischen der Perkussions-Gesangs-Gruppe Chouk Bwa und der heavy Elektronik von The Ångstromers.

### **Tresque: «Ereignisse 2» (-Ous)**

Laurent Peter führt seine EP-Reihe weiter und wie bereits im Frühjahr verschiebt sich in diesen drei rauen Tracks – wie bei seiner Band La Tête – recht untergründig. Ein Monster.

## **Lesen**

### **The Many Faces of Housekeeping**

Hier kommen die Investoren und die Adligen und Immobilienhaie, und sie machen nun auch Musik. Und zwar in einer Formation namens Housekeeping, deren Musik man nicht kennen muss. Aber ihre Geschichte? Die steht hier – und sie zeigt, wie einstige Subkulturen aufgefressen werden, von jenen, die Geld verbrennen können. Und dann aber auch: «When we're imagining the post-pandemic world we want to re-emerge into, and the sterile, regressive visions represented by Housekeeping, it seems fair to ask: is this really the best we can do?» (Was wahrscheinlich hilft: dem «Quietus» alleine wegen diesem brillanten Text regelmässig ein paar Pfund rüberschieben, damit es dort immer weitergehen kann.)

### **Music Magazines Fight for Survival in UK**

Weil ja: Die Musikpresse, so sie noch existiert, gerät weiter unter Druck, wie dieser Report aus dem «Guardian» zeigt. Zum Glück aber auch: Aller Optimismus ist nicht verschwunden.

### **The Fearless Pianist**

Igor Levit ist zur Sendezeit dieser Wochenpost bald durch mit seiner 20-stündigen Interpretation von Erik Saties «Vexations». Oben, das endlich gelesene Porträt von Alex Ross.

### **Die Mittwochs-Jukebox Vol. 51**

For you: Drei Hits und zwei Mixes zum Tag, an dem man vielleicht erfährt, wann und wie Konzerte und Clubnächte wieder möglich sein werden.

## **Listen Up! vol. 273**

Kein Blackout, kein Hashtag – dafür diese neuen Alben und Texte zur Zeit. Jedenfalls: Herzlichen Dank fürs Lesen.

## **Hören**

### **Moor Mother & Olof Melander: «ANTHOLOGIA 01» (Don Giovanni)**

Vor drei Monaten war Camae Ayewa alias Moor Mother bereits zu hören, wie sie im Track ihrer Free-Jazz-Band Irreversible Entanglements «Who Sent You» fragte, wer denn die ras-



sistischen Schlägercops vorbeigeschickt hat, die sie nun willkürlich verhören und drangsalieren. Am Freitag hat sie nun dieses Album veröffentlicht, gemeinsam mit ihrem Ambient-Noise-Komplizen Olof Melander. Und vieles mag hier weniger explizit, weil collagierter sein, aber unüberhörbar ist auch hier ihre Dringlichkeit. Zumal Moor Mother zu diesem Benefizalbum, dessen Erlös an «black women, elder community members, and trans and queer community members with needs to medical equipment or supplies» geht, schreibt: «this aint trying to be no non profit bs its like you see someone in your community that needs help and you think what can I do and then do something. my love and respect to all of you».

### **Armand Hammer: «Shrines» (Backwoodz Studios)**

Moor Mother ist auch auf diesem Album des Rap-Duos Armand Hammer zu hören – gemeinsam mit Earl Sweatshirt im Track «Ramses II». Ebenfalls da: Quelle Chris, Pink Siifu (der vor zwei Monaten sein Album [«Negro»](#) veröffentlicht hat) und natürlich die Raps von Labelchef Billy Woods und dunkel-halluzinierenden Beats und Sounds von Elucid. Auch hier: There's a riot going on.

### **Run the Jewels: «RTJ4» (Jewel Runners)**

Auf ihrem vierten Album radikalisieren Killer Mike und El-P ihr einstiges Spassprojekt weiter – so dass «RTJ4» an sehr vielen Stellen als Kommentar auf den Mord an George Floyd und die Polizeigewalt gehört werden kann. Selbst Mavis Staples ist da, die hier singt: «There's a grenade in my heart and the pin is in their palm». Bis zur Explosion.

### **Rolling Blackouts Coastal Fever: «Sideways to New Italy» (Sub Pop)**

Gitarren endlos: Man hört sie auf diesem mir sehr lieben Album der Band Rolling Blackouts Coastal Fever – die nicht nur in der Single «Falling Thunder» ans Herz gehen.

### **Alois: «Azul» (Red Brick Chapel)**

Eigentlich wäre das hier das perfekte Lockdown-Album gewesen. Denn die Band um Martin Schenker klingt hier schon auch melancholisch, aber doch auch immer recht hell in weiten Songs wie «Silver Lining». Nun fällt es halt in diese Zwischensaison, ich werde es wieder hervorholen, sobald der endlose Sommer da ist.

### **Coby Sey: «MASS» (Curl)**

Kwes-Bruder und Tirzah-Micachu-Freund Coby Sey hat am Bandcamp-Freitag diesen Soundtrack zum Kurzfilm [«MASS»](#) von Nadeem Din-Gabisi veröffentlicht. Mit stillen Gesängen und einsamen Klavierspuren, die auf der Suche nach Gemeinschaft sind.

### **Sonic Boom: «All Things Are Equal» (Carpark)**

Papiro hat das Cover zum neuen Soloalbum des einstigen Spacemen-3-Mitglieds Peter Kember gestaltet, mit den psychedelischen Sounds, die man von Titeln wie «I Can See Light Bend» und dem abschliessenden Erleuchtungs-Monster «I Feel a Change Coming On» auch erwarten kann.

## **Lesen**

### **Remembering George Floyd's Life and Legacy in the Houston Hip-Hop Scene**

George Floyd war auch «Big Floyd». Dieser Artikel erinnert an seine Rolle in der Rap-Community von Houston – als Rapper und als Mentor. Anders: «He was the OG to the community».

### Racism in the Music Industry

Wie antwortet die Musikindustrie auf Rassismus? Beispielsweise mit dem «Blackout Tuesday». Warum das arg selbstgefällig ist, schreibt Jamal Guthrie hier. «Standing in solidarity how? People have spoken about privilege but there has been very little airing of personal and professional failings. If we are to have this conversation seriously, individual and corporate accountability needs to be voiced.»

### Bandcamp

Bandcamp entwickelt sich immer mehr zu einer lebenswichtigen Quelle für Musikerinnen und Musiker. [Hier](#) steht, wie viel einige an den Spezialtagen verdient haben – und ich hoffe, dass auch hierzulande die Plattform allmählich breiter benutzt wird.

## **Listen Up! vol. 274**

Es gibt einiges zu tun, deshalb gleich los mit dem Popletter der Woche. Und natürlich wie immer: Herzlichen Dank fürs Lesen.

### **Hören**

#### Space Afrika: «hybtwibt?»

Knapp zwei Stunden dauert die Sendung [«hybtwibt?»](#), die dieses Dub-Techno-Duo aus Manchester Ende Mai für NTS zusammengestellt hat. Nun haben Space Afrika diese Collage aus Strassenprotesten, die von der Polizei mit Tränengas und anderen Waffen gewaltsam unterdrückt werden, aus Soul- und Rap- und Gospelfragmenten, Stimmen aus den Black Communities sowie industriellen Computernoises zu einem halbstündigen Stück kondensiert. Hört zu, wenn möglich die ganzen zwei Stunden (feat. u.a. Klein, Clipping oder Kendrick Lamar).

#### Upsammy: «Zoom» (Dekmantel)

Die Sounds von Thessa Torsing können auf ihrem Debüt tropfen – nicht nur im bereits veröffentlichten «It Drips». Aber sie bewegen sich auch nach vorne, zur Seite, hin zu immer neuen Morph-Formen, die man vielleicht in der Natur so finden kann, aber nur dann, wenn man sich mit dem Heavy-Objektiv heranzoomt. Und bei aller Wandelbarkeit der Sounds und hellen Glockentönen: In dieser fantastischen Warp-Zone verflüchtigt sich nichts.

#### Kate NV: «Room for the Moon» (RVNG Intl.)

Kate Shilonosova legt nach ihrer letzten Minimal-Electronic-Arbeit nun auch ihre Post-Punk-Zeitgenossenschaft offen – mitsamt der Single «Plans» und dem Verweis auf ihr [«Lockdown Listening»](#).

#### Golden Diskó Ship: «Araceae» (Karaoke Kalk)



Das Golden Diskó Ship von Theresa Stroetges reist drei Jahre nach dem grossen «Imaginary Boys» weiter, bis nach Indien, wo ihr neues Album teilweise entstanden ist. Gitarren? Gibts in ihrem im weitesten Sinne Synth-Pop weiterhin.

### Jehnnny Beth: «To Love Is to Live» (Caroline)

Die Savages scheinen Geschichte, hier aber ist Jehnnny Beth mit ihrem Solodebüt, auf dem sie neben vielem ausdrückt: «She's the Man».

## **Lesen**

### Understanding Blackness to Understand Black Art

Stephanie Phillips ist Sängerin und Gitarristin von [Big Joanie](#), jener Band, die über sich schreibt: «We're like The Ronettes filtered through 80s DIY and riot grrrl with a sprinkling of dashikis». Im «Wire» schreibt sie nun an die weisse Leserschaft: «Merely listening to an artist of colour does not mean your anti-racism work is done.» Und fragt: «If you mainly listen to artists of colour, from the global South, ask yourself how you relate to these artists. Do you understand the culture and histories they claim? Ask yourself whether you may – unknowingly – be part of an audience that stereotypes a musician because they are from another culture. Do you truly know the history of the music scenes you love?» Zum Schluss: «Finally, do you feel uncomfortable reading these words? If yes, then good.»

### Breaking Down «Those Color Lines» in a Music Industry That Drew Them

Ed Eckstine war die erste Schwarze Person der Geschichte an der Spitze eines Majorlabels. Im Gespräch mit Nabil Ayers, dem US-Chef von 4AD, spricht er über Stereotypisierungen und wie sich die Arbeit der Labels ändern muss.

### Wenn die Musik verstummt

Eine Gegenwartserkundung der Schweizer Musiklandschaft – mit den schmerzhaften Erinnerungen an die «Alles wird gut»-Hallenstadion-Show, den Stimmen von Endo Anaconda, Daniel Fontana und Marlon McNeill, und einem Ausblick ins Ungewisse – von Timo Posselt in der «Republik».

### Holly Herndon

«Die Musiklandschaft droht viel einförmiger zu werden», sagt Holly Herndon in der «WoZ» ebenfalls wenig hoffnungsfroh zur Lage der Musikerinnen und Musiker, und macht sich Gedanken darüber, «wann und wie wir wieder raus und uns versammeln können.» Wer ihre «Proto»-Show im vergangenen Jahr bereits sehen konnte, weiss, dass Livestreams kein Ersatz sind für die Erfahrung in einem Konzertraum.

### Radio Bollwerk

Kein Mastermix, aber allenfalls passt ja die Selektion: Zum Nachhören gibts hier jedenfalls die zwei Stunden Musik, die ich für das superbe Radio Bollwerk, das derzeit aus dem Schlachthaus sendet, zusammenstellen durfte. Tune in!

## **Listen Up! vol. 275**

Für einmal: Mehr Songs als Tracks. Weil es immer noch genügend Möglichkeiten gibt. In dem Sinn: Herzlichen Dank fürs Lesen und auf eine gute Woche.

## Hören

### Phoebe Bridgers: «Punisher» (Dead Oceans)

Reingleiten in dieses Album ist recht einfach, und es weckt dann auch Erinnerungen an die Schlafwandel-Zeit der letzten Monate, als man sich auf einsamen Pfaden bewegt hat. Aber natürlich: Phoebe Bridgers ist hellwach, bis zur Apokalypse, wenn sie singt: «The billboard said 'The End Is Near' // I turned around, there was nothing there // Yeah, I guess the end is here».

### Sault: «Untitled (Black Is)»

«Don't shoot, guns down!» Das Soul-Gospel-Album zur Zeit ist dieses hier vom englischen Projekt Sault, das im vergangenen Jahr erstmals aufgefallen ist und nun den Moment ergreifend, aber ohne falsche Gefühllichkeit einfängt.

### Bob Dylan: «Rough and Rowdy Ways» (Columbia)

Neuer Stoff für Dylanologen, der bis nach Key West reicht – und vielleicht ja auch einmal für mich.

### Neil Young: «Homegrown» (Reprise)

Abseits der Dylan-Gegenwart: Dieses schubladisierte Album von Neil Young aus dem Jahr 1974. Auch das reist nach Florida, in einem sehr strangen [Track](#).

### Nídia: «Nídia» (Príncipe)

Rein in die Dancehall, mit dieser EP von Nídia, die hier weit härter klingt als noch auf ihrem vor einem Monat erschienenen Album «Não Fales Nela Que A Mentas».

### Ink!

Ous-Labelbetreiber Ink! mixt sich durch den Labelkatalog – ein schönes Ding.

## Lesen

### Spex

Die «Spex» ist eineinhalb Jahre nach der letzten Print-Ausgabe nun auch online am Ende bzw.: Der Verlag hat die Redaktion entlassen. Damit verschwindet eine weitere Nische im deutschsprachigen Musikjournalismus – was bleibt, ist das Archiv, und aber auch einen der letzten Texte auf der Website, der oben verlinkt ist und an Octavia E. Butler erinnert. Titel: «Widerstand durch Hoffnung».

### Nativ

Vieles ist am Bröckeln, nicht nur einige Denkmäler, über die Nativ in diesem Interview mit Ugur Gültekin sagt: «Im Moment stehen Kolonialisten, Kriegsherren und Kapitalisten in den

Zentren der Städte auf einem Sockel. Sie gehören weg – ins Museum.» Und dann zurück zu seinem grossen Album «Baobab».

### Live Nation

Abwälzen auf die Kleinen: Das ist die Strategie, die der Livegigant Live Nation mit dem Corona-Argument weiter verschärft. In dem Fall sind dies die Musikerinnen und Musiker, die künftig noch mehr Risiken und Ausgaben selber tragen müssen, wie in diesem Memo, das dem «Rolling Stone» vorliegt, zu lesen ist.

### Deerhoof

Bowie, Radiohead, Marlene Marder: Sie alle treten auf in diesem Deerhoof-Karriereinterview anlässlich ihres fantastischen neuen Albums «Future Teenage Cave Artists». Beste Band.

### Die Wochen-Jukebox Vol. 1

Zum Fast-Wochenanfang anstelle zur Wochenmitte: Einige Alben und Tracks, die ich höre.

## **Listen Up! vol. 276**

«Any audible distortion is intended», heisst es auf einem kleinen Zettelchen, das mir gestern aus der Nicolas-Jaar-Against-All-Logic-LP entgegengeflattert ist. Und das passt ganz gut, denn hier gibts auch diese Woche keine aufwendig gefönten Khruangbin-Frisuren, sondern eher Dinner Parties mit Nadine Shah. Was hoffentlich auch passt. In dem Sinne: Herzlichen Dank fürs Lesen und auf eine gute Woche.

### **Hören**

#### Nadine Shah: «Kitchen Sink» (Infectious Music)

Wer die LP von Nadine Shah aufklappt, stösst auf ein schauerliches Käse-Cornichons-Silberzwiebel-Apéroplättchen (die Mandarinen-Kiwi-Trauben-Spiesse in der Ananas auf dem Cover sehen da noch besser aus). Aber nicht, dass sich hier eine einschliesst. Denn wie Nadine Shah im [«Guardian»](#) sagte: «I did a lot of research for this album last year, which was basically talking to female friends in pubs. It's amazing how much shit we all put up with». Doch dieser «shit» klingt eben nicht nur elend, sondern dank den Beats und den Fanfaren, die bereits im ersten Song «Club Cougar» anklingen, beinahe befreiend. Falls man sich nochmals einschliessen muss: Das könnte das Album sein, das passt. Und falls alles so called normal bleibt: dann passt und forderts sowieso.

#### Arca: «KiCk i» (XL Recordings)

Oder auch «KiCk i» von Arca. Es geht um neue nichtbinäre Entwürfe, sei es in der sehr offenen Beatarchitektur, sei es bei den fluiden Geschlechter- und Identitätszuschreibungen, die Arca nicht nur in der Single «Nonbinary» absurft. Aber wer hier nun nur an Konzept und Theorie, Virtualitäten oder an missgebildete Hunde aus den einstigen Videocollagen von Jesse Kanda denkt, hat kein Herz, das spätestens bei «No Queda Nada» blutet.

#### Speaker Music: «Black Nationalist Sonic Weaponry» (Planet Mu)

Der Soundtheoretiker und Kurator DeForrest Brown Jr. hat mit diesem Album auf die Morde an George Floyd und Breonna Taylor reagiert, das die «Stereomodernism-Theorie der Poetin

Tsitsi Ella Jaji untersucht und anwendet. Dazu gibts ein Buch bzw. PDF-File mit Texten zu Amiri Baraka und dem Black Arts Movement und der Frage: «What is Black art?»

### **Gábor Lázár: «Source» (Planet Mu)**

Auch auf Planet Mu erschienen sind diese neuen Post-Rave-Entwürfe von Gábor Lázár. Die würden im Club natürlich besser klingen. Aber die scheinen noch immer seltsam weit weg.

### **Divvas: «Challenger Deep» (BlauBlau Records/Slowdance Records)**

Zurück zum zwielfichtigen und knisternden Lied, hier gesungen und instrumentiert von Corinne Nora und Dave Eleanor. Und bald ist Morgen (oder auch morgen).

## **Lesen**

### **We Insist: A Century Of Black Music Against State Violence**

NPR hat diese Liste mit Songs und Tracks zusammengestellt – die mit Sara Martins «Georgia Stockade Blues» aus dem Jahr 1927 beginnt und bis zu «Sweeter» von Leon Bridges aus dem laufenden Jahr reicht. Dazwischen: 44 weitere Titel, von Billie Holiday, Max Roach, Nina Simone, Stevie Wonder, Rage Against the Machine oder Vince Staples.

### **The Pioneering DJs Who Paved the Way for UK Dance Music**

Was wäre die britische Dance Music ohne die Kinder der Windrush Generation? Hier, ein Artikel aus dem Jahr 2018, der an die Landung der Windrush in England vor 72 Jahren erinnert.

### **What Is the Future of Partying in a Post-Pandemic World?**

Bei allem nötigen Ingrimme – auch gerade gegen die Big-Festival-Landschaft – ist dieser Artikel von Gabriel Szatan auch recht lustig, etwa dann, wenn er fragt: «If god is a DJ, but hell is other people, where does that leave us?» Wir werden sehen, sofern überhaupt noch etwas übrig bleibt.

### **Die Wochen-Jukebox Vol. 2**

Von Marius Goldhorns Roman «Park» zurück in den Ramona Park von Vince Staples: Die Jukebox zur Woche, dieses Mal am Freitag.

## **Listen Up! vol. 277**

Der vergangene Bandcamp-Freitag hat Spuren hinterlassen, deshalb gleich los mit dem Popletter zur Maskenpflichtwoche. Jedenfalls: Herzlichen Dank fürs Lesen, und bis zum nächsten Sonntag.

## **Hören**

### **No Home: «Fucking Hell»**

Der existentielle Brocken gleich zu Beginn, dieses Mal von Charlie Valentine aus London, die auf ihrem Debüt einen Lo-Fi-Punk-Gospel entwirft, in dem sie feststellt: «Catholic School Never Learnt Me How to Talk to Men». So gehts hier um das Leben und den Tod, sowie «playing the devil and feeling one inch of love». Alles brennt hier, fucking hell.

## **VA: «Music in Support of Black Mental Health» (Planet Mu)**

Am Bandcamp-Freitag wurde diese grosse und dringende Benefizcompilation veröffentlicht, mit neuen Tracks von Jlin, Beatrice Dillon, Rian Treanor oder auch dem Wieder-Red-Hot-Chili-Peppers-Gitarristen John Frusciante.

## **Loraine James: «Hmm»**

Ahh, erh, hmm, umm, mmm: Das ist die Tracklist dieser neuen EP von Loraine James, die hier sehr deutlich in den Club zieht. Bzw.: Auch sehr gut für Zuhause.

## **Animal Collective: «Bridge to Quiet» (Domino)**

Auf Bandcamp gibts seit Freitag die allermeisten Aufnahmen des Animal Collective, und neben dem Album «Here Comes the Indian», das neu «Ark» heisst und dem geänderten «People»-Cover, wurde diese neue EP veröffentlicht. Das Grelle von «Painting With» ist da angenehmerweise weit weg, man hört wieder eine Unterwasser-Stille und Sounds, die zeitweise an «Feels» erinnern, es flackert aber auch eine schöne Euphorie auf. Kurz, es geht bei ihnen weiter. Eine schöne Konstante eigentlich.

## **Sufjan Stevens: «America» (Asthmatic Kitty)**

Das New-Age-Album «Aporia», das Sufjan Stevens mit seinem Stiefvater Lowell Brams aufgenommen hat, hat sich ziemlich rasch verflüchtigt, und so passt dieser zwölfminütige Protestsong weit besser in das gegenwärtige «Age of Adz» als die schönen Sounds in Richtung Selbsterleuchtung. Und nach «America» gehts zurück zu Lows «Double Negative», oder?

## **Lonnie Holley: «National Freedom» (Jagjaguwar)**

Zwei Jahre nach seinem grossen Album «MITH» gibts diese EP von Lonnie Holley zu hören – mit überraschend konkreten Songs, die der Künstler und Krieger in einer Welt, die zum Arzt gehen muss, einst gemeinsam mit dem verstorbenen Richard Swift aufgenommen hat. So many rivers...

## **Pozi: «176 EP» (Prah)**

Die Londoner Buslinie mit der Nummer 176 befährt diese Band mit Furor und Geige und gehörig Angst angesichts der Brexit-Gegenwart.

## **Cloud Nothings: «The Black Hole Understands»**

Fast aus dem Blick verloren habe ich diese Mit-Beste-Gitarrenband, die mir vor einigen Jahren mit den ersten Alben so viel Freude bereitet hat. Hier nun klingts weniger laut als früher, weil: Lockdown, neue Melancholie, aber dennoch innige und scheu optimistische Melodien. Now hear in!

## **Polish Ladies on Records**

Immer wertvoll: Die Mixes und Compilations, die Kornelia Binicewicz zusammenstellt. Dieser neue Mix widmet sich den polnischen «Ladies on Records».

**Lesen**

## Remembering Injury Reserve's Stepa J. Groggs

Am Montag ist Jordan Alexander Groggs, MC der fantastischen Rap-Combo Injury Reserve, im Alter von nur 32 Jahren gestorben. Was bleibt sind Erinnerungen an ihren superfrischen Kilbi-Auftritt, an die Stunts und den Witz in seinen Versen. Und natürlich auch: «This ain't jazz rap». Jeff Weiss schrieb auf [Twitter](#): «Unspeakably sad news. The one time that I interviewed Jordan, it was clear how down-to-earth, kind, & humble he was — and how much his mentorship meant to Injury Reserve. He was a Bay Area rap encyclopedia who could rap as well as any of his heroes. Gone far too soon.» Viel zu früh.

## The Space Is Inside Us

Räume und Freiräume? Sind mit das Wichtigste. Ein solcher war das Total Refreshment Centre in London, wie Emma Warrens Buch und Audiobuch [«Make Some Room»](#) zeigt. Dort lernte die Autorin auch Angel Bat Dawid kennen. In diesem Interview sprechen die beiden über Räume – in der Musik, in der Gesellschaft.

## The Revolution Will Not Be Televised

Che Heron, die Tochter von Gil Scott-Heron, erinnert an die ungebrochene Aktualität von «The Revolution Will Not Be Televised», knapp 50 Jahre nach der Veröffentlichung.

## «what's your favorite piece of music that's 1 minute or shorter?»

Kürzest-Songs, hier gesammelt in einem sehr langen Twitter-Thread. Ich stimme für [«College»](#).

## Clip//Schule ohne Worte 81

Zum Schluss: Eine Clip-Reise mit dem Titel «COMBOLAND, USA – 1993-2001», zusammengestellt von Thomas Meinecke in seinem Suhrkamp-Logbuch – feat. u.a. den Breeders, Granddaddy oder Sparklehorse.

## **Rausgehen**

Ich persönlich tue mich schwer, wieder Konzerte zu besuchen, aber auf diese Veranstaltungen, die man natürlich nur bei gesundheitlichem Wohlbefinden aufsucht, weise ich dennoch gerne hin: Im Innenhof des Progr in Bern startet am Mittwoch [die Bee-Flat-Sommerkonzertserie](#), in der ausschliesslich MusikerInnen aus der Tonspuren-Homebase-Progr auftreten. Die Dampfzentrale hat für den kommenden Samstag den transzendentalen Waveform-Market [«Aether»](#) angekündigt, mit Aussensets von Black Myth Zone oder Belia Winnewisser (später gehts drinnen weiter, u.a. mit Simon Grab und La Gale). Ansonsten und wer kann: Spenden, beispielsweise an [Petzi](#) oder Club-Mitgliedschaften lösen. Damit es der-einst wieder irgendwie weitergehen kann.

## **Listen Up! vol. 278**

Der Sommersoundtrack 2020? Nun, die Pandemie hat den Veröffentlichungskalender arg durcheinandergebracht, aber die eigentlich bereits für den Frühling geplante Erfolgsesel-Platte von Protomartyr ist für jede Saison. Deshalb gleich los, und wie immer: Herzlichen Dank fürs Lesen.

## **Hören**



### **Protomartyr: «Ultimate Success Today» (Domino)**

Ein Sturm tobt draussen und wühlt alles auf. Man hört diese Turbulenzen auf dem neuen Album der Detroitier Protomartyr, wenn Joe Casey gegen die «Modern Business Hymns» und das ultimative Erfolgs-Credo ansingt, ohne Pathos natürlich, denn die Wunden und Verletzungen und auch die Wut bestimmen seine Stimme weiterhin. Immer dann, wenn die Band abbricht, die trauernden und doch scharfen Gitarren verklingen und auch das Gast-Saxofon aussetzt, hört man Grillenzirpen – das einen auch nicht retten kann. Schon gar nicht den Erzähler, der am Schluss als Wurm im Himmel endet und feststellt: «I was frightened // Always frightened». Einmal mehr: Eine ausserordentliches Album einer fantastischen Band.

### **Standing on the Corner: «G-E-T-O-U-T!! The Ghetto» (Creative Mysteries Art)**

Nur raus hier, mit dem lustigen und doch sehr unheimlichen Flucht-Game-Soundtrack des New Yorker Kollektivs, das zuletzt mit Melvin Van Peebles zusammengearbeitet hat. Aber wahrscheinlich ist es so: dieses Keyboard holt einen immer wieder ein.

### **Laura Cannell: «The Earth with Her Crowns» (Brawl Records)**

Vom Space zurück in den Raum: Die Violinistin hat für dieses Auftragswerk das ehemalige Elektrizitätswerk im englischen Wapping aufgesucht. Entstanden ist eine Musik, die nach der Vergänglichkeit der Zeit forscht, und aber auch nach vorne blickt, bis das Lied zu Ende ist.

### **BDRMM: «Bedroom» (Sonic Cathedral)**

Traumgitarren bis zum Shoegaze-Selbstvergessen, mit beeindruckender Selbstverständlichkeit gespielt: Das gibts von dieser jungen englischen Band. Weitert das Schlafzimmer aus, mindestens.

### **Louis Jucker & Coilguns: «...play Kråkeslottet & Other Songs from the Northern Shores» (Hummus Records)**

Hier geht einer seinen Lofi-Weg immer weiter: Louis Jucker aus La Chaux-de-Fonds besucht seinen bereits ausufernden Back-Katalog mit seiner Liveband.

### **Shinichi Atohe: «Yes» (DDS)**

Als vorläufiger Ersatz für die endlosen Sonnenuntergänge am Meer: Diese neuen Tracks von Shinichi Atohe. Bis irgendwann wieder im Park, yes.

### **Falle Nioke & Ghost Culture: «Youkounkoun EP» (Prah)**

Falle Nioke aus Guinea lebt seit zwei Jahren in England. Dort traf der Musiker auf den Produzenten James Greenwood, der hier als Ghost Culture Beats und weitere Sounds beisteuert, die auch an [diesen Hausklassiker](#) erinnern. Ein Segen.

## **Lesen**

### **Ennio Morricone Was More Than Just a Great Film Composer**

John Zorn würdigt den verstorbenen Maestro. Weiter: Wie Morricone die elektronische Musik beeinflusst hat, schreibt [Joe Muggs](#) hier. Schliesslich: Im [«Quietus»](#) gibts Lieblingsstücke aus

seinem so grossen Katalog, ausgewählt von Leuten wie Bob Stanley, Jane Weaver oder Charlemagne Palestine.

## Kasabian

Tom Meighan, der Sänger der englischen und eigentlich vernachlässigbaren Band Kasabian, ist nicht mehr Sänger der Band Kasabian. Der Grund, der zunächst noch nicht bekannt war, weshalb Meighan zunächst als armer Tropf erschienen ist: Er musste sich wegen häuslicher Gewalt vor Gericht verantworten. Und man fragt sich, warum so einer selbst dann nicht im Gefängnis landet, wenn der Richter sagt: «I could have sent you to prison».

## Disorient

Zurück zum Erfreulichen: Die Freundinnen und Freunde aus dem Norient haben eine virtuelle Musikvideo-Ausstellung zusammengestellt – gegen die Orient-Klischees.

## The Quietus Albums of the Year So Far

Meine [Halbjahres-Übersicht](#) kam vorschnell, aber wer das mag: Die Liste des «Quietus», mit sehr vielen noch ungehörten Alben.

## Deerhoof: «Future Teenage Cave Artists»

Draussen zerbröselt vieles, und Deerhoof haben den Soundtrack dazu: «Future Teenage Cave Artists» ist ein Album am Puls der Zeit.

## Die Wochen-Jukebox Vol. 3

No Home, Lorraine James, das Animal Collective, Saint Sufjan und ein Mix aus Polen: Alles da, in der Tonspur zur neuen Woche.

## **Listen Up! vol. 279**

Ich kann nicht Auto fahren, auch keinen Toyota, wie dies Jessy Lanza auf dem Cover ihres neuen Albums macht. Aber verreisen? Geht natürlich auch sonst, deshalb könnte diese Sommer-Wochenpost für einmal auch eine Zwei-Wochenpost sein. In dem Sinn: Spätestens bis am 2. August, und herzlichen Dank fürs Lesen.

## **Hören**

### Jessy Lanza: «All the Time» (Hyperdub)

Jessy Lanza musste nach dem Konzert im Palace in St. Gallen ihre Europatournee abbrechen, flog zurück nach New York, wo sie ihr neues Album aufgenommen hatte, wechselte dann die Küste, rüber nach Kalifornien, wo sie die Zeit des Lockdown durchlebt. Was sie dort hat: Ihr Auto, das immerhin [Kofferraumkonzerte](#) zulässt. Nun erscheint ihr Album «All the Time», vier Jahre nach «Oh No», das eine meiner allerliebsten Platten der vergangenen Jahre ist. Gut möglich, dass «All the Time» ähnlich lange dreht, denn die bislang bekannten Singles klingen nach superleichtem und süchtigmachendem Pop, der nach und nach all ihre Quer-Verbindungen zu den Junior Boys (und ihrem musikalischen Partner Jeremy Greenspan) oder zum Footwork aus Chicago einmal mehr aufblitzen lässt. Und dann natürlich doch heavier ist, als es zunächst scheint. Für immer.



**Jessie Ware: «What's Your Pleasure?» (Universal)**

Was ist eine meiner Freuden? Ja, auch diese Discotracks von Jessie Ware. Bis die Discokugel zersplittert.

**Jarvis Is: «Beyond the Pale» (Rough Trade)**

Jarvis Cocker tanzt wieder, nicht nur in der grossen Single «House Music All Night Long». Die jahrelange Pause nach eher schwierigen Soloalben: Sie tat ihm sehr gut.

**Westerman: «Your Hero Is Not Dead» (PIAS)**

Spät dabei, aber die Launen waren andere, als Westerman dieses Album veröffentlicht hat. Produziert von [Bullion](#), schillern diese Popsongs nun umso länger.

**Lianne La Havas: «Lianne La Havas» (Warner)**

Wie kann man einen Song wie Radioheads «Weird Fishes» angemessen covern? Lianne La Havas zeigt, wie das geht – und bettet ihre Version in bittersüsse und auch herzliche Soul-songs ein.

**Nicolas Jaar: «Telas» (Other People)**

Dieses Jahr scheint weiterhin das Jahr von Nicolas Jaar zu sein. Nach «Cenizas», dem «Ema»-Soundtrack und der Against-All-Logic-Compilation hat der Chilene diese neuen Tracks veröffentlicht. Wiederum: Der Club ist hier weit weg, es locken neue Orte.

**Actress: «88»**

Bei Actress sind die Erinnerungen an die Nächte weit präsenter; man zoomt rein, wird rasch wieder rausgeworfen, läuft und rast weiter dank all den Track-Fragmenten, die er hier in einer Dreiviertelstunde baut. Wer Zugang zum Album erhalten will, muss ein Rätsel auf seiner Website lösen (wer das wie ich nicht schaffen sollte: [dieser Link](#) führt zur Lösung).

**Anteloper: «Tour Beats Vol. 1» (International Anthem)**

Jaimie Branch und Jason Nazary sind zusammen Anteloper, und gemeinsam haben sie vor einem Jahr diese Tape-Tracks aufgenommen, die demnächst auch als LP erscheinen. Für die tanzende Hypnose.

**Yo La Tengo: «We Have Amnesia Sometimes»**

Zum Schluss: Diese Drone-Improvisationen, die Yo La Tengo aus ihrem Übungsraum in Hoboken rausschickten – eine Art Wochentagebuch, das nun gebündelt nachzuhören ist.

**Lesen**

**Beautiful Music, Ugly Times**

Die LP ist kostspielig (ich durfte sie mir mit dem allerbesten Gutschein aus dem [Oor Records](#) gönnen, danke vielmals an die Spender und Spenderinnen!), doch [«Mandatory Reality»](#) von Joshua Abrams & Natural Information Society ist auch eine jener Platten, die analog noch

einmal zusätzlich an Wirkung gewinnen. Über das Album hat Chris Richards in dieser «Washington Post»-Kolumne geschrieben, mitsamt einer Widerrede gegen «Chill», den «dummen Cousin der Schönheit».

### **Steve Barker: The «Anti-John Peel» Sidelined by the BBC After 43 Years**

Während 43 Jahren hat Steve Barker seine Sendung «On the Wire» gesendet. Nun wurde sie aus dem Programm entfernt – Corona-Sparmassnahme ist das Zauberwort. Dann halt auf Mixcloud weiterhören, auch wenn dies für Barker ein schwacher Trost ist.

### **Don't Expect to See Concerts Before 2022, Top Touring Exec Marc Geiger Says**

Der Konzertbetrieb ist noch weit von der Normalität entfernt. Und das wird gemäss diesem Musikindustriellen noch lange so bleiben. Auch deshalb gilt weiterhin: Die Konzertorte und die Musiker und Musikerinnen weiter unterstützen, wenn man kann.

### **Die Wochen-Jukebox Vol. 4**

Im Übungsraum mit Yo La Tengo, Nein-Sagen mit Billy Nomates und Dämonen-Austreiben mit Standing on the Corner: Das ist die Jukebox zur Woche.

## **Listen Up! vol. 280**

Keine Folklore hier, und auch keine Indie-Folklore von Taylor Swift, dafür diese Musik, die mich in den vergangenen Wochen begleitet hat – und weiterhin begleiten wird. In dem Sinne: Auf eine gute Woche, und herzlichen Dank fürs Lesen.

### **Hören**

#### **Aziz Balouch: «Sufi Hispano-Pakistani» (Death Is Not the End)**

Für einmal in die Vergangenheit, doch wer diese vier Lieder hört, bleibt hängen: Bei einem Musiker, der auf der Suche nach einem besseren Leben von Pakistan bis nach Andalusien gereist ist, und der dort den Flamenco entdeckt hat. Aziz Balouch, von dem nicht viele Aufnahmen erhalten sind, verband dort das Flamenco-Gitarrenspiel mit Sufi-Gesängen aus seiner alten Heimat. Mehr muss man nicht wissen, oder wie Jennifer Lucy Allan im [«Quietus»](#) schreibt: «Sometimes a record starts, and the world stops. This is one of those.»

#### **Makaya McCraven: «Universal Beings E&F» (International Anthem)**

Nach dem Doppelalbum «Universal Beings» hat Beat-Scientist Makaya McCraven zwei neue Plattenseiten aufgenommen, die dann auch im bald erscheinenden Doku-Film über diese weitreisende Community-Aufnahmen anklingen werden. Via Chicago, London, New York und Kalifornien. Und eigentlich noch viel weiter.

#### **The Koreatown Oddity: «Little Dominiques Nosebleed» (Stones Throw)**

Jetzt aber ab nach Koreatown, LA, zu diesem Rapalbum, das in der Attention Challenge so leicht untergeht und den Stadtteil vermisst. Sehr lustig, sehr böse – und natürlich auch geprägt von der rassistischen Alltagsgewalt. Weil Nasenbluten? Erhält man ja nicht einfach so.

#### **Crack Cloud: «Pain Olympics» (Meat Machine)**

Hatte ich einen zu vollen Kopf, oder war ich zu müde, zu gesellig, oder einfach zu hungrig? Jedenfalls: An der Bad Bonn Kilbi 2019 habe ich das von vielen gepriesene Konzert dieses Kollektivs verpasst. Das kanns geben, aber immerhin gibts nun dieses Album, mit weitoffenen Post-Punk-Strukturen, einem gewissen Hang zur Theatralik, und aber auch die Gewissheit: Auswege gibts immer.

### **Fontaines D.C.: «A Hero's Death» (Partisan)**

«Life ain't always empty», klar, zumal mit diesem Album von Fontaines D.C. aus Dublin. Empfohlen für die Reise durch den Speedy Underground, in dem man mit Seemännern amerikanischen Wein trinkt.

### **Azu Tiwaline: «Magnetic Service E.P.» (Livity Sound)**

In den Ferien auf einem Hügelspaziergang gehört, damit ich leichter immer höher und höher stieg: Diese Techno-Dub-Amazigh-Rhythm-and-Sound-Erkundungen der Tunesierin Azu Tiwaline, die ihre neue EP auf dem Livity-Sound-Label veröffentlicht hat. Magnetisierend.

### **Rosaceae: «Efia» (Pudel Produkte)**

War es die Google-Map-Stimme, die mich in die Irre bzw. weiter nach Südosten führen wollte, die zu mir gesprochen hat, oder doch diese Soundcollagen von Leyla Yenirce, die nicht viel erklären, aber den Horror des Kriegs in Afrin unmittelbar machen? Ich weiss es nicht, aber ich werde «Efia» sicherlich wieder hören.

### **Shirley Collins: «Heart's Ease» (Domino)**

«Lodestar» war nicht schlecht, oder? Das fragt Shirley Collins rhetorisch zu ihrem Comeback-Album – aber dieses hier mag die Folksängerin weit lieber. Hören wir zu, sehr gern.

### **Jockstrap: «Wicked City» (Warp)**

Super Glitches! Die gibts hier, auf dieser Warp-Veröffentlichung des Duos Jockstrap. Für die Stadterkundung.

## **Lesen**

### **Spotify**

Spotify ist keine Musik-, sondern eine Tech-Firma. Das unterstreicht einmal mehr dieses Interview mit Daniel Ek, das einigen Aufruhr ausgelöst hat. Aber wer kommt los vom Streamingdienst? Beziehungweise: Wie kann das fairer werden?

### **Musicians Speak Out About Small Venue Closures**

Was verloren geht, wenn die kleineren Konzertsäle verschwinden? Das sagen hier Musikerinnen und Musiker wie Nadine Shah, Jason Williamson oder Richard Dawson. Gilt auch für die Schweiz.

### **Wie viel Spass erlaubt die Krise?**

Und dann eben: Wie geht das, der Tanz, der Schweiss, die Geselligkeit in der Corona-Gegenwart? Und was wäre die Alternative? Es bleibt heavy.

### Burger Records

Auch heavy waren die Missbrauchsvorwürfe gegen viele Musiker aus dem DIY-Garage-Rock-Umfeld von Burger Records. So schwer, dass das Label nun geschlossen wurde – auch wenn dies einige Fans natürlich anders sehen. Jedenfalls: Hier gehts nicht um Cancel Culture.

### Kanye West

Die «Kanye Spectacle Machine» dreht und dreht, gerade wieder wegen seiner angeblichen US-Präsidentschaftskandidatur. Was dabei vergessen geht? Dass hier einer ernsthaft krank ist. Warum wir (ja, klar, auch ich) in der Berichterstattung über Kanye West berücksichtigen sollten.

## **Listen Up! vol. 281**

«And the sun // Relentlessly rises still», berichtet Phil Elverum in seinem neuesten Microphones-Monstersong, den man am besten auf einem menschenscheuen Morgenspaziergang hört. Deshalb gleich los, solange niemand unterwegs ist, und aber vor allem: Herzlichen Dank fürs Lesen.

### **Das Listen-Up-Mixtape**

Einfach beginnen, auch dann, wenn vieles noch eher rudimentär wirkt: So ging es einst los mit diesem Popletter – und so geht es nun auch los mit den live eingespielten First-Take-Best-Take-Listen-Up-Mixtapes, die verschiedene Abzweigungen nehmen und sich immer auch mal wieder verlieren werden (auch gerade dann, wenn ein Folgesong dann doch in eine andere Richtung führt als eigentlich angenommen). Hoffentlich gefällt das trotz all den mix-technischen Unzulänglichkeiten (und ja, der Pegel wird künftig ein wenig lauter eingestellt). Zum Soundcloud-Stream [hier](#), zum Dropbox-Download [da](#).

### **Hören**

#### Billy Nomates: «Billy Nomates» (Invada)

Nein zu Protein Shakes? Das ist recht einfach. Was schwieriger ist: «No» zu anderen, wichtigeren Sachen zu sagen, zumal gerade jetzt. Weil «No is your greatest resistance», sagt Billy Nomates aus Leicester in ihrer fantastischen Single, die auf ihrem Debüt von weiteren prekären Unfriedens-Songs umrahmt ist. Zu hören ist auch Sleaford Mod Jason Williamson im Track «Supermarket Sweep». Und so geht das hier weiter, weil properes Zeug aus den Durchhörbarkeitsmaschinerien? Gibts ja mehr als genug.

#### The Microphones: «Microphones in 2020» (P.W. Elverum & Sun)

44 Minuten und 44 Sekunden: So lange dauert der neue Song von Phil Elverum, der nach den Jahren als Mount Eerie sein altes Alias wiederbelebt. Und wir reisen zurück: in die Zeit, als er sich im Studio eingeschlossen hat, wie er seine ersten Alben aufgenommen hat, wie es immer wieder zu unerwünschten Abzweigungen gekommen ist – und wie er auf Tour war, mit Bonnie Prince Billy etwa. Er beschreibt sein Songwriting, seine Aufnahmetechniken und wie

die Sonne trotz allem aufgeht. Aber Nostalgie? Nein, dafür gibts keinen Platz in diesem Stück. Eher geht es nun darum, all das hinter sich zu lassen. Was als nächstes kommt?

### **Laraaji: «Sun Piano» (All Saints Records)**

Klaviermusik des New-Age-Lachseminaristen Laraaji – auch gerade für jene Tage geeignet, in denen die Sonne nicht unerbittlich brennt.

### **Liv.E: «Couldn't Wait to Tell You» (In Real Life)**

«cannot stop listening to this album!» schrieb Earl Sweatshirt vor einem Monat auf Twitter. Einen Monat später ist dieses Album nun für alle hörbar. Und was es hier gibt? 20 kurze R&B//Soul//Rap-Songs, die fragmentarisch wirken, aber doch viel mehr sind als bloße Snippets.

## **Lesen**

### **Michael Imperoli's Favourite Music**

Der Lieblings-Soprano war wahrscheinlich doch Michael Imperoli in seiner Rolle als Christopher Moltisanti. Hier spricht er über seine liebste Musik, und also etwa über Neil Young und Lou Reed und My Bloody Valentine (und auch über Morrissey – da schlägt die Mobster-Rolle von einst schon durch). Zum Nachhören auch: Seine [NTS-Sendung](#).

### **Music V Daniel Ek**

Musiker sollen doch einfach mehr arbeiten und mehr Musik veröffentlichen? Nicht mit mir, schreibt Zola Jesus – und antwortet auf in der vergangenen Woche verlinkte Interview von [Spotify-CEO Daniel Ek](#).

### **A Jazz Drummer's Fight to Keep His Own Heart Beating**

Milford Graves ist schwer krank – und die Krankheit hat seinen Herzrhythmus verändert. Diesen untersucht der Perkussionist nun sehr genau, denn: «He is practicing his biofeedback techniques by listening to his heart with a stethoscope and mimicking the rhythm and melody by singing and playing on a drum near his recliner. He also plays recordings of his own heart's sounds on the drumhead with the help of electronic transducers, effectively turning the drumhead into a speaker.» Wie dies wohl klingt?

### **Hardcore Pop Fans Are Abusing Critics – and Putting Acclaim Before Art**

Die Stan-Kultur greift die Popkritik an; zu beobachten war dies beim sehr positiv besprochenen «Folklore» von Taylor Swift – das zum Unverständnis der Fans halt doch nicht überall Bestnoten erhalten hat. Das reichte hin zu handfesten Drohungen und Leaks der Heimadresse der Pitchfork-Kritikerin (die es gewagt hat, Swift «nur» eine 8.0 gegeben hat.) Ben Beaumont-Thomas schreibt im «Guardian»: «This is horrible, anti-artistic behaviour from people wanting total consensus.» Vielleicht sollte mans mit diesen Noten und Sternen auch einfach lassen.

## **Listen Up! vol. 282**

Grenzwertig knapp zusammengeschnipselt: Der Popletter aus dem Jetzt. Auf eine gute Woche und herzlichen Dank fürs Lesen.

### **Das Listen-Up-Mixtape No2**

Wiederum fröhlich-eklektizistisch: Dieses Spätnacht-Mixtape, das wiederum einige Flaws aufweist, aber so passt hoffentlich auch. Und weil das keine Übung in Piraterie sein soll: Der Hauptteil der Playlist im [Buy Music Club](#). Oben steckt der Soundcloud-Link, der Dropbox-Download [hier](#).

(Das erste Mixtape findet sich [hier](#).)

### **Hören**

#### **Matmos: «The Consuming Flame: Open Exercises in Group Form» (Thrill Jockey)**

[Drew Daniel](#) hat mit seiner Quarantäne-Soundcollage und dem fantastischen Anti-Angry-White-Dude-Anti-Trump-Album als The Soft Pink Truth bereits zwei der bleibenden Musikstücke dieses Jahres veröffentlicht. Am kommenden Freitag folgt das neue Matmos-Album, dieses Mal nicht nur im Duo, sondern als Übung im Kollektiv, mitsamt Yo La Tengo oder Daniel Lopatin und sehr sehr vielen mehr. Mehr als nur eine family affair.

#### **A. G. Cook: «7G» (PC Music)**

Hyperpop und Schwachsinn und grossartig zwirbelnde Sounds und Remixes: All das gibts in diesen 49 Tracks des PC-Music-Mastermind A. G. Cook. Mitsamt freundlichen Grüßen an die Smashing Pumpkins.

#### **Eiko Ishibashi: «Hyakki Yagyo» (Black Truffle)**

Nach Japan zu Eiko Ishibashi, die nach dem Song-Album «The Dream My Bones Dream» diese Soundscape veröffentlicht. Japanische Geschichte? Kann man hier gemäss den Liner Notes aufarbeiten.

#### **Geoff Gersh: «NYC-Sounds Covid-19»**

To the 5 Boroughs, die Quarantäne-Edition sozusagen: Geoff Gersh hat die verschiedenen New-Yorker-Stadtteile mit seinem Aufnahmegerät aufgesucht und diese Field Recordings gesammelt, die eine Grossstadt im Lockdown dokumentieren.

### **Lesen**

#### **The Addictive Joy of Watching Someone Listen to Phil Collins**

Ich bin kein grosser Youtube-Video-Konsument, aber dieses «In the Air Tonight»-Kommentar-Video ist eine der Freuden der Woche. Amanda Petrusich hat im «New Yorker» über die Zwillinge Tim und Fred Williams geschrieben, die zum ersten Mal irgendwas von Phil Collins hören. I can feeling...

#### **«Das Schlimmste kommt erst noch»**

Sandra Künzi spricht über die grimmige Gegenwart und die grimmigen Aussichten für die (Schweizer) Kulturbranche. Was in einem Jahr sein wird? «Wir trauern um unsere Festivals und Bühnen, die es nicht geschafft haben und weg sind.»

### **Mark Kozelek Accused of Sexual Misconduct by Three Women**

Bei Mark Kozelek und seinen autobiografischen Tagebuchsongs wurde die immer noch vielbeschworene Trennung zwischen Künstler und Werk je länger je mehr hinfällig. Und nach all den verbalen Übergriffen, etwa gegen die Musikjournalistin [Laura Snapes](#), war denn auch die Meldung über die «sexual misconduct»-Vorwürfe gegen den Sun-Kill-Moon-Egomenschen keine grosse Überraschung. Und eben: Cancel Culture? Ist das nicht.

### **Tony Wilson**

Zurück zu Erfreulicherem bzw. zu jenen, die man vermisst: «24 Hour Party People» Tony Wilson war neben vielem auch ein digitaler Vordenker, wie dieser Erinnerungs-Artikel aus dem «Guardian» zeigt.

### **Jason Molina**

Vor einer Woche ist «Eight Gates» erschienen, eine Songsammlung aus dem Nachlass von Jason Molina. Hier erinnert Kristoffer Cornils an den viel zu früh verstorbenen Musiker.

## **Listen Up! vol. 283**

Live und direkt bleibt weiterhin schwierig, und der Musikaustausch kommt wie so einiges immer noch zu kurz. Damit zumindest dieser Austausch nicht ganz verloren geht: Ein weiterer Popletter. Jedenfalls: Herzlichen Dank fürs Lesen – und auf eine gute Woche.

### **Hören**

#### **Rachel Aggs: «Visitations» (Lost Map)**

Das Label Lost Map verschickt Postkarten, mit denen die Abonnentinnen und Abonennten neue und ansonsten nicht verfügbare Musik freischalten können. Jüngst landete auf diese Art das Solodebüt der fantastischen Rachel Aggs in meinem Briefkasten; die Shopping- und Trash-Kit-Musikerin hat diese kleinen Songs mit Beatmaschine, Gitarre und Geige auf der schottischen Isle of Eigg aufgenommen. Und so einsam, wie Aggs dort war, klingt es gar nicht. Kurz, Lieblingsmusik. Mehr zu ihr gibts in diesem [Lost-Map-Podcast](#).

#### **Meridian Brothers: «Cumbia Siglo XXI» (Bongo Joe)**

Auch eine Lieblingsmusik, die wahlweise Nerven tötet oder Launen rettet: Dieses neue Album von Eblis Álvarez und seinen Meridian Brothers, mitsamt einer [«Son of a Preacher Man»-Cumbia-Version](#), die süchtig macht.

#### **Big Zis: «4xLove2» (Blonk)**

Viel Liebe auch für Big Zis, die weiter immer neue Pfade beschreitet. File under: Ihr Ding.

#### **Belbury Poly: «The Gone Away» (Ghost Box)**



Endlich wieder einmal in die Ghost Box, mit den Jingles und hauntologischen Sounds zum Wegbeamten von Labelmitbetreiber Jim Jupp.

### **Bright Eyes: «Down in the Weeds, Where the World Once Was» (Dead Oceans)**

Conor Oberst hat seine Band wieder reaktiviert, und so durfte er mit dem «Pageturners Rag» wieder einmal eine Albumöffnung aufnehmen, die scheinbar zu nichts führt. Und aber auch wieder einmal hässig sein. I'm wide awake? Mal hören.

### **Lesen**

### **A Tale of Two Ecosystems: On Bandcamp, Spotify and the Wide-Open Future**

Musiker und Journalist Damon Krukowski schreibt auf NPR über zwei Firmen, die unterschiedlicher nicht sein könnten. Und kommt zum optimistischen Schluss: «It is possible to build a different kind of environment for music online, one that subcultures can recognize as their own and maybe even use to thrive.»

### **Das böse Erwachen der Beta-Männchen**

Indie Rock als «safe space»? Das durfte man lange glauben, aber schon vor den jüngsten Enthüllungen (Mark Kozelek und Burger Records) stimmte das halt nur bedingt, wie dieser Artikel von Daniel Gerhardt nachzeichnet.

### **«Libanons Bürger aufrütteln»**

Nach der verheerenden Explosion in Beirut hat der DJ und Labelbetreiber Rabih Beaini den Sampler [«The Sacred Rage»](#) zusammengestellt. Im Interview spricht Beaini, der in Berlin lebt, über Beirut, und die «überlebenswichtige Arbeit der Kulturszene» der Stadt. Auch sehr lohnenswert und natürlich auch mit sehr gutem Zweck: Die Habibi-Funk-Compilation [«Solidarity with Beirut»](#) (mehr dazu ebenfalls in der [taz](#)).

### **How John Cage Fell for Fungi**

Pilze sammeln mit John Cage? Kann man sich geben, dank diesem Stück im «Guardian» und dem Buch «John Cage: A Mycological Foray».

### **Can Elvis Rise Again?**

Lebt Elvis noch, zumindest dollartechnisch? Die Nachlassverwalter versuchen – und wollen das Geschäft mit dem King in die Gegenwart retten. Ob das funktioniert?

### **Das Listen-Up-Mixtape No. 3**

Oben verlinkt für die Streamcloud mit Tracklist, [hier](#) zum Download: Das dritte Free-Mixtape zu dieser Wochenpost. Taugt für einige Launen, hoffentlich. ([Hier](#) gehts zum ersten, [da](#) zum zweiten Mix.)

### **Listen Up! vol. 284**



Rausgehen? Heute nur mit Sneaks, weil hamstermässiges Einmummeln wetter- und nachrichtenbedingt für einmal doch die bessere Option ist, bis zum raschen Wiederauftauchen. In dem Sinn, herzlichen Dank fürs Lesen!

## Hören

### Sneaks: «Happy Birthday» (Merge Records)

«Do you want to go out tonight?», fragt Eva Moolchan im ersten Track ihres neuen Albums. Natürlich sollte man mitgehen in diese Nacht, die sie hier auf «Happy Birthday» entwirft, weil lauernder und unberechenbarer führt in diesem Jahr wohl niemand mehr nach draussen. Und wenn die Kids motzen sollten, dass dies viel zu rau sei, let 'em complain.

### Kelly Lee Owens: «Inner Song» (Smalltown Supersound)

Auch ein Nachtalbum hat Kelly Lee Owens veröffentlicht – eines, das sicherlich auch im nahenden Winter gerne gehört werden wird. Mit einem Radiohead-Cover gleich zu Beginn, vor allem aber mit einem grossen John-Cale-Cameo-Spot und diesen Tracks, die bei aller Dunkelheit und Kälte alles einnehmen. Bis zum zarten Weckruf am Schluss.

### Nubya Garcia: «Source» (Concord Jazz)

Nicht nur die Cumbia ruft auf diesem Album der Saxophonistin Nubya Garcia, sondern auch die Jazzgeschichte, die sie im Kollektiv locker weiterschreibt. Weil: Together is a beautiful place to be – gilt ja vor allem in diesem verfluchten Vereinzelungs-Jahr 2020.

### Emma-Jean Thackray: «UM YANG 음 양» (Night Dreamer)

Weiter in London, mit Emma-Jean Thackray, die auf dieser EP mit ihrer Band den freien Weltbeat aufspürt.

### Angel Olsen: «Whole New Mess» (Jagjaguwar)

Wie diesen «whole new mess» einfangen? Angel Olsen geht zumindest produktionstechnisch zurück zu den frühen LoFi-Aufnahmen, was mir in ihrem Fall eher behagt als der Pomp vom letztjährigen «All Mirrors».

### Julia Reidy: «Vanish» (Editions Mego)

Brace, brace! Denn die Musik der australischen Gitarristin Julia Reidy nimmt in den beiden seitenlangen Stücken ihres neuen Albums immer neue Morph-Formen an. Vielleicht sieht man dann klarer.

### Beverly Glenn-Copeland: «Live at Le Guess Who? 2018» (Transgressive Records)

Live-Aufnahmen von denkwürdigen Konzerten anhören? Ich weiss nicht, vielleicht in ein paar Jahren dann. Aber wer nicht dort sein konnte: Schöner Konzertsbeginn sind kaum möglich.

### Tom Relleen

Tomaga- und Oscillation-Musiker Tom Relleen ist vor einer Woche an Krebs gestorben; er zeigte mir als Besucher seiner Konzerte und als Hörer der Aufnahmen, wie die «Shape of Dance» und auch die Noise-Formen und überhaupt Musikformen auch klingen können. In diesen beiden Texten erinnern sich Weggefährten an Tom Relleen: David Morris [hier](#), Simon Rigg [da](#). «And I'm fairly sure the void wants to hear one more Tomaga gig so get the contact mics and the Korg out please.»

## Lesen

### [Charlie Parker at 100](#)

Vor 100 Jahren wurde Charlie Parker geboren – Grund genug, um seine Musik (endlich) genau anzuhören. Bloss: Wo beginnen? Die «New York Times» mit einem Beginner's Guide.

### [How Much Is an Album Worth in 2020: \\$3.49? \\$77? \\$1,000? Maybe \\$0](#)

Wie viel sollte ein Album kosten? Hat es überhaupt noch Wert oder ist es nur noch ein Marketing-Vehikel, wie für die Superstars? Das ist die Frage, die in diesem Artikel gestellt wird.

### [The Top 50 Greatest Landfill Indie Songs of All Time](#)

Wer seine Zeit verschwenden will: Die fünfzig besten durchschnittlichen Songs von super durchschnittlichen Bands aus der jüngeren Indie-Vergangenheit. Gut, sind diese Zeiten vorbei.

### [Das Listen-Up-Mixtape No 4](#)

Tomaga am Anfang, und von dort immer weiter: Das vierte Mixtape, oben als Soundcloud-Stream, [hier](#) zum Download.

## Listen Up! vol. 285

Die letzten Sommerseifenblasen sind zerplatzt, deshalb schnell hin zu diesen reisenden Sounds und goldenen Songs, die unten versammelt sind. Jedenfalls: Herzlichen Dank fürs Lesen, und auf eine gute Woche.

## Hören

### [Bill Callahan: «Gold Record» \(Drag City\)](#)

Wo sind nur die guten Songs hin? Das fragte Bill Callahan im letzten Jahr. Und natürlich: Sie sind auch gerade bei ihm Zuhause, der seine Hörerschaft auf dem neuen Album mit «Hello, I'm Johnny Cash» begrüsst. Sehr lustig ist das, aber auch sehr anrührend (nicht zu verwechseln mit rührend). Kurz, ein goldenes Album, einmal mehr. Aber aufs Land ziehen? Niemals.

### [Ashraf Sharif Khan & Viktor Marek: «Sufi Dub Brothers» \(Fun in the Church\)](#)

Im Newsletter des wunderbaren Hamburger Plattenladens [Groove City](#) nimmt Sebastian «Booty Carrell» Reier Abschied von der Stadt – und empfiehlt dieses Album des Sitarspielers Ashraf Sharif Khan und dem Produzenten Viktor Marek mit den abschliessenden Worten: «Was ist Musik? Keine Ahnung, aber so geht sie.» In der Tat. Bald auch live und direkt, nämlich im Düdinger Bad Bonn am 25.9. und im St. Galler Palace am 26.9.. Guten Flug!

### **Jioty: «Mama, You Can Bet!» (eOneMusic)**

Zum dritten Mal veröffentlicht Georgia Anne Muldrow ein Album ihres «one-woman jazz ensemble» Jioty – mit kurzen Stücken, die Vorfahren wie Charles Mingus zitieren und aber vor allem hin in die Gegenwart führen.

### **Hunteress: «The Unshackling» (Boomkat Editions)**

Auch ein Alias hat Laura Cannell gewählt, die vor kurzer Zeit mit ihrer Wapping-Hydraulic-Power Station-Arbeit bereits auf diesen Seiten erschienen ist. Als Hunteress verzichtet sie auf ihre Geigen und hat elektronische Dream-Pop-Songs aufgenommen – die fernab von Selbstvergessenheit liegen.

### **Duma: «Duma» (Nyege Nyege Tapes)**

Extreme und unerhörte Musik? Findet sich bei dieser kenianischen Grindcore-Band, die ich dann aufdrehe, wenn niemand im Haus ist. Bis man die Echos aus dem Jenseits hört.

### **Still House Plants: «Fast Edit» (Bison Records)**

Weiter mit uneasy listening im allerbesten Sinn – dank dieser schottischen Band, die in ihren DIY-Noise immer auch wieder einen «shy song» einstreut. Gross in meinem kleinen Orbit.

### **Harmonious Thelonious: «Plong» (Bureau B)**

Sehnsucht nach lustigen Düsseldorfer Nächten (und den dortigen japanischen Restaurants und Clubs): Diese weckt das neue Album von Stefan Schwander, mit Tracks wie «Höhlenmenschenmuziek», die shiften und weitershiften. Bis bald, hoffentlich.

### **Das Listen-Up-Mixtape No.5**

Mr. Mitch und seine Kinder stehen am Anfang, danach wirds dunkler und heavier, aber nicht für immer. Und ein Radiohit hatte es neben einigen Gitarrenmusiken auch Platz. Hier also: das fünfte Unedit-Mixtape zur Wochenpost. Oben gehts zum Stream, hier zum [Dropbox-Download](#) (und weil ich letzte Woche zu schludrig war, [hier](#), der Download-Link zum vierten Kassettchen.)

## **Listen Up! vol. 286**

Bevor hier alles zu hell wird: Der Popletter der Woche – mit einem Song in der Endlosschlaufe, das muss reichen. Jedenfalls: Herzlichen Dank fürs Lesen und auf eine gute Woche.

### **Hören**

### **Good Sad Happy Bad: «Shades» (Textile Records)**

Mica Levi und ihre Band Micachu & The Shapes heissen nun Good Sad Happy Bad, und also genau so, wie ihr letztes, von vielen sträflich vernachlässigtes Album, das bei mir noch immer regelmässige Runden dreht. In ihrem ersten Song als Good Sad Happy Bad singt nun Raisa Khan – und nichts machte mich in dieser Woche glücklicher als dieser verstrahlte und bei aller Schönheit immer noch ausfransende Popsong. Jetzt aber: Sonnenbrille aufsetzen.

### **Coby Sey: «River» (Curl Recordings)**

Weiter gehts auch bei Micachu-Komplize Coby Sey, der am vergangenen Bandcamp-Friday diese EP mit Aufnahmen aus Island veröffentlicht hat. Aufgenommen hat er diese Stücke im Februar, als die Corona-Pandemie begonnen hat. Und man hört, wie sich da etwas anschleicht, das so vieles bereits verändert hat.

### **Pamplona Grup: «Dampf»**

Frischen Dampf? Gibts von der liebsten Big Band des Landes – die in ihrem neuen Song zum [Tanzen in den Wald](#) zieht. Überraschend heavy und aber auch gewohnt neugierig ist dieses Stück.

### **Sc'ööf: «Weaving Elephants» (Club Dänemark)**

Auch heavy: Dieses Album der Luzerner Band Sc'ööf, die heute Sonntag ihre epische Plattentaufe abschliesst – in einer Woche, der ihnen auch den ZKB-Jazzpreis eingebracht hat.

### **Jon Collin & Demdike Stare: «Sketches of Everything» (DDS)**

Gitarren und Noises? Gibts in dieser Zusammenarbeit zwischen Jon Collin und Demdike Stare zu hören. Auch eine Geistermusik, die mich nicht so schnell loslässt.

### **The Flaming Lips: «American Head» (Warner)**

Don't look back, aber zuweilen halt schon. Denn die Flaming Lips waren für viele Jahre meine allerliebste Band. Mittlerweile habe ich sie verloren – daran ändert auch das von vielen bereits hochgepriesene Album «American Head» mit all den schönen «Soft Bulletin»-Echos vorerst nichts.

### **Sam Prekop: «Comma» (Thrill Jockey)**

Zurück in die Wärme – mit den herzlichen Synthesizer-Stücken von Sam Prekop, der hier zuweilen auch die Beatmaschinen startet. Passt sehr gut für die letzten summer places.

### **Simeon Coxe**

Oscillations, oscillations! Simeon Coxe hat mit seinem Duo Silver Apples die hypnotische Motorik in die Popmusik eingespielen, ohne Hippieseligkeit, eher mit dem Grimm des Aussen-seiters, der er immer geblieben ist – trotz all den Spuren, die bei Portishead oder Broadcast oder Spacemen 3 etc. zu hören sind. Im Alter von 82 Jahren ist Simeon Coxe in der ausgehenden Woche gestorben.

### **Toots Hibbert**

Abschied von einem weiteren Pionier: Toots Hibbert ist gestorben. Wo er zu finden war? Justin Robertson erinnert sich in seinem Abschied: «'Next door to King Tubby, close to the Hep-tones' or 'up from the Mc5, near Otis Redding, around the corner from James Brown, same street as the Jam'. They were all correct. Same neighbourhood just a different address.»

## Presence

Liz Harris, bekannt als Grouper, hat eine Musikpublikation gestartet. Die Erstausgabe von «Presence» (die man auch digital kaufen kann) enthält etwa ein Interview mit der Gitarristin Marisa Anderson (das es [hier](#) zu lesen gibt) – oder ein Lockdown-Gespräch zwischen Mica Levi und Coby Sey, der auch eine Playlist zusammengestellt hat. Fehlt nur noch jemand, der die horrenden Portokosten für das schöne Stück übernimmt.

## The Mystery of Aziz Balouch

Wer war Aziz Balouch, dessen [«Sufi Hispano-Pakistani»](#) in dieser Wochenpost bereits erwähnt wurde? Dieser Bandcamp-Artikel geht den Spuren nach.

## Why Not Read These 5 Books About Music from 2020?

Für die Leseliste: Fünf neue Musikbücher, die allesamt sehr vielversprechend klingen. Und dann folgt ja dann auch noch der [«Butterfly Effect»](#).

## **Listen Up! vol. 287**

Aufwachen vom beinahe vermissten Rollkoffergeräusch? Kann man nun wieder in diesen anbrechenden Ferientagen. Aber bevor es soweit ist: Rasch diesen hoffentlich unverpeilten Popletter verschicken. Und den nächsten auch. Jedenfalls: Herzlichen Dank fürs Lesen, und auf eine gute Woche.

## **Hören**

### Deradoorian: «Find the Sun» (Anti-)

Die Sonne zu finden ist noch nicht so schwierig. Aber natürlich gehts bei Angel Deradoorian, die nach den Dirty Projectors immer offenere Songs baut, ja auch um die kosmische Energie und all das, was uns zusammenhält. Esoterik? Ja, schon, aber nicht zu viel – weil dunkel ists dann eben immer noch genug, auch gerade an den «Corsican Shores». Mehr zu Deradoorian gibts in der [«New York Times»](#). (Foto: Sean Stout)

### Sarah Davachi: «Cantus, Descant» (Late Music)

Orgel-Drones und -Shifts und noch mehr für die nun wieder längeren Nächte und kürzeren goldenen Tage: Alles da auf diesem Album von Sarah Davachi. Bis zum sehr langen Nachhall.

### Sault: «Untitled (Rise)»

Die [«Wildfires»](#) brennen unvermittelt und überall weiter – und so veröffentlichen Sault wenige Monate nach «Untitled (Black Is)» bereits wieder ein neues Album mit Soul für die «Scary Times».

### A.G. Cook: «Apple» (PC Music)

Auch bereits wieder da mit neuer Plastik-PC-Hyperpop-Music ist A.G. Cook. Wie immer: fürchterlich grossartig.

## **Eric Copeland: «Dumb it Down» (Post Present Medium)**

Beinahe unbemerkt geblieben: Dieses neueste Album von Black-Dice-Mitglied Eric Copeland, der den Albumtitel mit Songs wie «Vanilla Gorilla» einlöst. Der beste Soundtrack für hirnerkrankte Tage.

### **Lesen**

## **Dele Fadele**

Im «Guardian» schreibt Tim Jonze über den Musikjournalisten Dele Fadele, dessen Tod lange unbemerkt geblieben ist. «How could it be that a journalist admired by bands, colleagues and readers alike, with a three-decade history of published writing, could just disappear?» Ein wichtiger Artikel, der zeigt, wie weiss der britische Musikjournalismus geprägt ist – und wie der NME funktioniert hat.

## **The Gig-Less Economy**

Wie wird die Club- und DJ-Kultur aussehen nach der Pandemie? Und was sind mögliche Modelle? Chal Ravens blickt in die Zukunft.

## **What Does Kanye Actually Gain (or Lose) From Sharing His Record Contracts?**

Kanye West hat in einer Twitter-Serie seinen Vertrag mit Universal veröffentlicht. Was ihm das nützt? Nun, es geht immer um die Frage: Wem gehört eigentlich die Musik, dem Label oder den Musikerinnen und Musikern? Und was ist mit dem Master?

## **Das Listen-Up-Mixtape No6**

Lambchops Wilco-Cover als Klammer, dazwischen ist in diesem Late-Night-Mix offen, bis hin zum Beat Konducta. Oben als Stream, [hier](#) als Download.

## **Listen Up! vol. 288**

Rein ins letzte Drittel dieses Jahres, das turbulent und aufwühlend bleibt – so, wie einige jener Songs und Tracks und Alben, die unten aufgeführt sind. Jedenfalls: Herzlichen Dank fürs Lesen, und auf eine Woche ohne allzu heftige Turbulenzen.

### **Hören**

## **Beverly Glenn-Copeland: «Transmissions: The Music of Beverly Glenn-Copeland» (Transgressive Records)**

Hua Hsu schreibt am Schluss seines Artikels über Beverly Glenn-Copeland im [«New Yorker»](#): «He wasn't waiting for all this to happen – the recognition, the new records, the tours. But he was waiting for us.» Nun, da wir bei ihm und seinen Platten sind (bei mir vor allem «Keyboard Fantasies», die letzten Sonntag in der [«Pitchfork»-Sunday-Review](#) ausführlich gewürdigt wurden), höre ich mich noch einmal zurück: zu den Folksongs, zu den jüngeren Konzertaufnahmen oder den New-Age-Computer-Explorationen. So reist dieses Album durch das Leben eines Musikers, der einfach gemacht hat – und nun endlich gehört wird.

## **Sufjan Stevens: «The Ascension» (Asthmatic Kitty)**

Was kann man nach der Jahrhundertplatte «Carrie & Lowell» noch aufnehmen? Vielleicht zurück ins «Age of Adz», weniger verklausuliert und kosmisch als damals, aber nicht weniger spirituell. Das macht Sufjan Stevens, der hier mit der Gegenwart und seinem Glauben ringt, zumindest nach dem ersten allzu flüchtigen Hördurchgang, auf seinem neuen Album – bis hin zu «America». Dann also los in die Himmelfahrt.

### **Hen Ogledd: «Free Humans» (Weird World)**

Ohrwürmer für eine bessere, andere Welt: Die Band mit Richard Dawson, Dawn Bothwell, Rhodri Davies und Sally Pilkington holt den Mainstream-Pop (ja, auch Billie Eilish) in ihre im besten Sinne abseitigen Songs. «Good evening, radio audience!»

### **Moor Mother: «Circuit City» (Don Giovanni)**

Neue freie Protestsounds und Protestpoeme vereint Moor Mother auf diesem Album, das systemische Probleme in der Wohnungspolitik ihrer Heimatstadt Philadelphia thematisiert. Mit dabei: Ihr Kollektiv Irreversible Entanglements – und ein steter Drang, auch in diesen neuen Songs.

### **East Man: «Prole Art Threat» (Planet Mu)**

London ist im Zentrum, aber nicht nur: Der Grime-Produzent East Man gibt hier der im aktuellen Pop allzu oft überhörten Arbeiterklasse mit verschiedenen MCs die nötige Lautstärke. Ein grosses, gegegenwärtiges Stück Soundsystem-Kultur – mit Grüßen an Mark E. Smith.

### **Marie Davidson & L'Œil Nu: «Renegade Breakdown» (Ninja Tune)**

Nach der Work auf dem Dancefloor hat Marie Davidson auf «Renegade Breakdown» anderes im Sinn. «Back to Rock», wie einer dieser Glam-Songs heisst, gehts dennoch nicht ganz.

### **Fleet Foxes: «Shore» (Anti)**

Sicher schön und wärmend: die neuen Songs von Robin Pecknold und seiner Band, die passend zum Wintereinbruch erschienen sind. Fürs weiter einmummeln, [hier](#) ein Interview mit Pecknold.

## **Lesen**

### **Bandcamp**

Ist Bandcamp die Zukunfts-Lösung für die Musikerinnen und Musiker? Ein «Anti-Spotify» gar, wie es in der «L. A. Times» heisst? Kristoffer Cornils schreibt klar: Nein, und seine Gründe sind auch aus Sicht von Bandcamp-Freunden wie mir sehr plausibel. Weil: Zu hohe Paypal-Gebühren (zumal wenn man nur einen einzelnen Song kauft), zu viele gratis Streams (und damit noch weniger als auf Youtube oder Spotify) und zu viel Content-Zwang. Deshalb weiterdenken, damit das Soziale nicht draufgeht. In der Zwischenzeit: Weiter MusikerInnen unterstützen – ja, natürlich auch über Bandcamp, aber auch rein in die Plattenläden, die es noch gibt.

### **Norient**



Die Freunde und Freundinnen aus dem Norient haben ihre Plattform von Grund auf neu erfunden. Jetzt ist sie online – und man kann sich reinstürzen in all die lohnenswerten Artikeln und Soundclips und Sounds. Fürs hellwach bleiben.

## Wieder rausgehen

### Kali Malone

Maskiert in die Kirche? Ja, auch das geht in der Gegenwart. Aber man sollte dieses doppelte Hindernis überspringen, nicht an einem Sonntagmorgen, sondern am nächsten Freitagabend, wenn Kali Malone an der Orgel der Französischen Kirche in Bern Platz nehmen wird. Denn die Amerikanerin, die in Schweden lebt, kennt sich nicht nur aus, wie man das Instrument stimmt und ungehörte Frequenzen herausarbeiten kann. Sie weiss vor allem, wie man mit den verschiedenen Registern Drones baut, die sehr lange nachhallen. Nachzuhören ist dies auf «The Sacrificial Code», oder im passenden Raum der Stadt, in dem es sehr weltlich klingen wird.

Fr., 2.10., Französische Kirche, Bern

## Die Listen-Up-Mixtapes

Keine neue Folge, deshalb zur Ferienzeit die Links zurück auf die bisherigen Mixtapes:

No1: [Stream](#) // [Download](#) No2: [Stream](#) // [Download](#) No3: [Stream](#) // [Download](#)

No4: [Stream](#) // [Download](#) No5: [Stream](#) // [Download](#) No6: [Stream](#) // [Download](#)

## Listen Up! vol. 289

Ein paar Sideways ans Meer sind immer noch fast unbeschränkt befahrbar, deshalb recht kompakt: der Popletter mit Musik gegen die Starkregenzeiten. Jedenfalls: Herzlichen Dank fürs Lesen und auf eine gute Woche.

## Hören

### Róisín Murphy: «Róisín Machine» (Skint Records)

Für die club- und partylose Gegenwart ein gutes Gegenmittel: Róisín Murphys neues Album, mit dem sie [die Anerkennung](#) erfährt, die ihr gebührt. Anders: [«It's maths and motion and absurdity and poetry...»](#) Man wird diese Sammlung jedenfalls wieder hervorkramen, wenn es irgendwann mal wieder unbeschwert tanzen lässt.

### Botany: «End the Summertime F(or)ever» (Western Vinyl)

Nach der Hör-Esoterik von [«Deepak Verbera»](#) zurück zu den Beats: Dieses Sample-Album von Botany für das Ende aller Saisons. Zweifellos eine Lieblingsplatte in dieser Jahreszeit.

### Deerhoof: «Love-Lore»

Das «Knight Rider»-Thema, Raymond Scott, Ornette Coleman: Alles ist da und wird zitiert und gecovert auf dieser erneuten Jahresveröffentlichung von Deerhoof. Und auch diese muss gehört bleiben.



### **Rian Treanor: «File Under UK Metaplastm» (Planet Mu)**

Gegen alle Kategorien: Rian Treanor baut aus den verschiedensten UK-Clubkulturen seine eigenen Tracks zusammen. Das wirbelt alles durch – zum Glück.

### **Afel Bocoum: «Lindé» (World Circuit)**

Den fantastischen Mali-Worldbeat-Blues, gespielt vom Ali Farka Touré-Gefährten Afel Bocoum, gibts hier zu hören. Produziert wurde das Album von Damon Albarn, doch ein anderer Mann war weit wichtiger für «Lindé», wie [in diesem Artikel](#) von Jonathan Fischer zu lesen ist.

## **Lesen**

### **«Wie viele andere wünsche ich mir kein Geld, sondern eine Perspektive»**

«Dass ich einmal wegen einer 'Krise' auf die staatlichen Brosamen angewiesen sein würde, die der Volksmund nach einem hochkorrupten VW-Betriebsrat benannte, hätte ich mir nie träumen lassen. Dass dies der Fall ist, nagt sehr an meinem Selbstbewusstsein»: Das schreibt Christoph Linder aka DJ Fett in diesem Text über seinen Beruf als Konzertagenturbetreiber in der Corona-Zeit. Nur die liebsten Grüsse!

### **What It's Like to Be Black in Indie Music**

Wie gehts Shamir, der einst mit dem musikindustriellen «Ratchet» gross wurde und eben sein neues Album veröffentlicht hat? Und wie Rachel Aggs in einer weissen Indiewelt? So gehts.

### **Dub London**

Bilder wie jenes von oben gibts hier in dieser fantastischen Galerie (oder wer die Quarantäne nicht scheut, auch direkt in London).

## **Listen Up! vol. 291**

Gegen die allgemeine Müdigkeit, hoffentlich: Der Popletter zur vielleicht letzten grossen Veröffentlichungswoche in diesem Jahr. In dem Sinn: Herzlichen Dank fürs Lesen, und auf eine irgendwie gute Woche.

## **Hören**

### **Open Mike Eagle: «Anime, Trauma and Divorce» (Auto Reverse)**

«Wtf is self care?» Das fragt sich Open Mike Eagle in diesem grossen Songzyklus über sein Dasein als Rapper abseits der Superstarklasse. Er ringt mit sich und der Welt, spiegelt die persönlichen Krisen und Traumata, doch die Tracks, meist produziert von Jackknife Lee (der eher in der Superstarklasse anzusiedeln ist), sie klingen auch warm, fliessen dahin, ohne den Punch zu verlieren, während der Erzähler sagt: «It's october and I'm tired».

### **Homeboy Sandman: «Don't Feed the Monster» (Stones Throw)**

Auch Homeboy Sandman berichtet über die Monster, die ihn seinem Leben umtreiben und umgetrieben haben, während Quelle Chris die kuriosen Beats und Samples und Flötensounds zusammengesammelt hat. Auch das: Ein gewichtiges Stück Rap.

### **Manuel Stahlberger & Bit-Tuner: «I dare Show» (Irascible)**

5:1 für St. Gallen! So endete am 19. März 1983 der erste Besuch vom damaligen Zweitklässler Manuel Stahlberger im Espenmoos. Es war das erste Mal, dass der allwissende Vater nicht recht gehabt hat, weil ein Sieg des hohen Favoriten GC erwartet wurde. Dazwischen schiffts immer wieder und in der Pause schiffen sie hinter der Gegentribüne und nach dem Spiel gehts noch zu den Grosseltern zum Generoso-Cake essen. Und ich höre mir den Bericht «S erschüt Mol» immer wieder an (der hier begleitet wird von neun weiteren Songs) – und erinnere mich an den so schönen und ausgelassenen wie so fernen 2.2.2020 zurück, als Bit-Tuner und Manuel Stahlberger diesen Track (ur?)aufführten, als wäre es das letzte Mal.

### **Good Sad Happy Bad: «Shades» (Textile)**

Mica Levis Micachu & The Shapes haben sich umbenannt und umformiert, und schreddern weiterhin ihre Bedroom-Noise-Popsongs. Wie man sich mit diesem Album fühlt? Good Sad Happy Bad, natürlich.

### **Oliver Coates: «skins n slime» (RVNG Intl.)**

Der Cellist zählt zum allerbesten Mica-Levi-Freundeskreis, und so hallen einige Sounds, die auf dem Good Sad Happy Bad-Album oben auftauchen, auch hier nach. Zumal Oliver Coates auf «skins n slime» den Dancefloor verlässt und dem Drone-Metal nachspürt. Als Einstiegsdroge zum Album ist [sein Mix](#) empfohlen, und vieles wird klarer. Hoffentlich auf baldiges Wiedersehen.

### **Autechre: «Sign» (Warp)**

Immer weiter, hin zu einem Album, das ich – wie alle in dieser Woche – in der nächsten Zeit nicht loslassen werde. Weil es weitergeht, weiterforscht und bei allem Mysterium eine willkommene Wärme ausstrahlt. Zu Autechres neuem Album: [das Interview](#) in der «New York Times».

### **Loraine James: «Nothing EP» (Hyperdub)**

Vier neue Bangers von Loraine James, die auf dieser EP mit verschiedenen SängerInnen zusammenspannt, im klarsten Song «Don't You See It» etwa mit Jonnine Standish. Zu hören auch im Mixtape zur Woche.

### **Cyril Cyril: «Yallah Mickey Mouse» (Bongo Joe/Born Bad)**

Cyril Yeterian und Cyril Bondi clashen weiter in diesem Welttrip mit den verschiedensten Psych-Sounds. Für les gens, die an den Konzerten alle tanzen würden.

### **Kevin Morby: «Sundowner» (Dead Oceans)**

Man meint viele der Songs bereits zu kennen, aber ich folge ihm dann doch weiter, etwa dann, wenn sich Kevin Morby im Titelsong bis zu irgendeinem Gott durchfragt, «but the Lord

said, 'No, you're not welcome here anymore'», deshalb gehts immer weiter, bis zum Lagerfeuer nach dem «Sundowner». Und dort bleibe ich dann auch.

### [Yo La Tengo: «Sleepless Night» \(Matador\)](#)

Zum Schluss: Die neuen Covers von den allerbesten Yo La Tengo, die auch für Dylanologen geeignet sind.

### **Lesen**

#### [Harry Smith](#)

Die «Anthology of American Folk Music», zusammengestellt von Harry Smith, ist ein Heiligtum. Nun sind die B-Sides erschienen, mit einiger Verzögerung, da die Kompilatoren drei Songs mit rassistischer Sprache nachträglich rausschnitten und die CDs (ja, das gibts nur so) neu produzieren mussten. Alles dazu im Artikel [«How to Handle the Hate in America's Musical Heritage»](#).

#### [#brokenrecord](#)

Wie können MusikerInnen die gegenwärtige Krise überleben (ohne dass sie Deals mit Cadillac eingehen wie James Blake in [dieser fürchterlichen Werbung](#))? Tom Gray, Sänger von Gomez, setzt sich für fairere Modelle ein und hat mit seinen Aktionen bereits bewirkt, dass die grossen Streamingdienste in England in den [Fokus der Politik](#) gerückt sind. Wie Gray über die Musikindustrie denkt, ist im Videointerview zu sehen. Und die Richtung ist klar: «I think primarily what we have to do is what's best for music, and right now music is in about as bad a health as it could possibly be...»

#### [Sarah Hennies](#)

Porträtzeit, dank diesem sehr grossen und schönen Text in der «New York Times» über die Komponistin und Perkussionistin Sarah Hennies.

#### [Rian Treanor](#)

Eines der kickendsten Alben dieses Jahres ist zweifellos «File Under UK Metaplastm» von Rian Treanor. Hier gibts ein Interview, plus einen Mix aus unveröffentlichtem Material, gemixt von Planet-Mu-Labelchef Mike Paradinas.

#### [Das Listen-Up-Mixtape No7](#)

«Dream, Dream Away»? Gut wärs. Auch deshalb, ein eher abgekapseltes Mixtape, das hoffentlich nicht verschlafen klingt. Hier gehts zum [Dropbox-Download](#).

### **Listen Up! vol. 292**

Dort, wo ich wohne, kann man jetzt nur noch einkaufen. Und essen. Was alles auf der Strecke bleiben wird, ist kaum absehbar. Was dagegen hilft? Vielleicht eine Spende, beispielsweise in den [Petzi Community Fund](#), wenn man es sich leisten kann. Damit nicht alles verschwindet. Jedenfalls: Herzlichen Dank fürs Lesen, und vor allem auch: gute Gesundheit.

## Hören

### **Adrianne Lenker: [«Songs»](#) & [«Instrumentals»](#) (4AD)**

Big-Thief-Sängerin und -Gitarristin [Adrianne Lenker](#) hat gleich zwei Alben veröffentlicht. Die intuitiven Songs: wühlen auf. Die beiden langen und weitoffenen Instrumentals: eher «In a Silent Way», aber mit ähnlicher Wirkung wie ihre Lieder.

### **[Tomberlin](#): «Projections EP» (Saddle Creek)**

Weiter mit Songs, bei der einstigen Big-Thief-Labelheimat erschienen: Diese EP von Sarah Beth Tomberlin, wärmend produziert vom ehemaligen Akkordarbeiter Alex G.

### **[Clipping](#): «Visions of Bodies Being Burned»(Sub Pop)**

Horror und Rap und Noise, bis einem selbst in der behaglichsten Hütte sehr unbehaglich wird: «Visions of Bodies Being Burned» ist das höchst gegenwärtige Horrorcore-Ergänzungsalbum zum letztjährigen «There Existed an Addiction to Blood», und wie diese splatternden Sounds und überzeichneten Zeilen Angst einjagen, ja, das ist einmal mehr unerhört.

### **[Actress](#): «Karma & Desire» (Ninja Tune)**

Neue Reisen nach Hazyville, mit neuen verschwommenen und vernebelten Tracks von Darren Cunningham. Und Samphas Stimme spendet immer wieder Trost in diesen Zeiten der Polizeisperrstunde.

### **[Horse Lords](#): ««Live» at Tusk Festival 2020»**

Keine Konzerte mehr hier, deshalb als Ersatz: Die fantastischen Horse Lords, bei ihrem einzigen Auftritt in diesem Jahr. Hilft aber auch nicht viel.

### **[Jeff Tweedy](#): «Love Is the King» (dBpm)**

Nochmals Songs, hier von Jeff Tweedy. Bücher gibts auch, und zwar sowohl von [Jeff](#), der in «How to Write One Song» erzählt, wie man einen Song schreibt, wie auch von seinem Sohn [Spencer](#), der in «Mirror Sound» sein Thema im Untertitel erwähnt: «The People and Processes Behind Self-Recorded Music». Stoff für den Mini-Lockdown, mindestens.

### **[Music Directory](#)**

Neu lanciert von Helvetiarockt: Diese Plattform für Frauen, inter, non-binäre und trans Menschen in der Schweizer Musikbranche. Ausflüchte für Männer-Line-Ups? Gibts spätestens mit dieser Datenbank keine mehr.

## Lesen

### **[The Company That Has a Monopoly on Ice Cream Truck Music](#)**

Glacewagen mit tollen Jingles gibts hierzulande trotz all den Gelaterias leider nicht. Aber wer stellt eigentlich die Music-Boxes her, die all die Jingles wie Scott Joplins «The Entertainer»

abspielen können? Und was hat der Wu-Tang-Clan damit zu tun? Ein schönes Stück Kulturgeschichte.

### Without Live Music, I Literally Wouldn't Exist

Was geben einem Konzerte? Neben der Musik, die zuweilen auch nebensächlich sein darf, vor allem auch Gemeinschaft, Austausch, Reisen, Liebe, Räusche, kurz, vielleicht alles. Oder wie es Emma Garland schreibt: «it's the one thing, besides sports, that provides community when no one else gives a shit.» Systemrelevant.

### Keith Jarrett

Der Pianist wird nach zwei Schlaganfällen wohl nie mehr auftreten. Und der Text von Nate Chinen liest sich dann auch fast so wie ein Nachruf zu Lebzeiten.

### Chet «JR» White

Ein weiterer Heartbreaker: Chet «JR» White, der gemeinsam mit Christopher Owens die Band Girls geprägt hat, ist im Alter von 40 Jahren gestorben. Was alles bleibt? Mit den Alben und EPs der Girls die lustigste und herzlichste und und unschuldigste und traurigste Musik einer schon lange vergangenen Ära, zumindest wirkt es so.

### Das Listen-Up-Mixtape No8

Aufgenommen kurz vor der Wiedereinführung der Sperrstunde: Das offene Mixtape mit Hits und geheimen Songs aus dem Archiv, dieses Mal mit Überlänge. Oben der Stream, [hier](#) der Dropbox-Link.

## **Listen Up! vol. 293**

Gegen die Konzentration – und gegen die Stille, die nun allenthalben droht: Der Popletter für die neue Woche. Jedenfalls: Herzlichen Dank fürs Lesen und vor allem auch: gute Gesundheit.

### **Hören**

#### Stella Sommer: «Northern Dancer» (Northern Dancer Records)

Noch einmal ins riesige Freiluftbad, die Runden im leeren Bassin spazierend zurücklegen, und dann zusehen, wie die Schatten in allen Farben scheinen: Das geht natürlich weit leichter, wenn Stella Sommer, die mit der Band Die Heiterkeit bekannt geworden ist, den Song «Shadows Come in All Colours» singt, einer von zehn aussergewöhnlich einnehmenden und auch wärmenden Songs, die dennoch nichts gemein haben mit all dem Wollpulli-Folk, der auf Echtheit und Gefühllichkeit setzt. Und ganz am Schluss sieht man Lichter auf dem imaginären Wasser. (*Fotocredit: Gloria de Oliveira*)

#### Sophia Kennedy: «Orange Tic Tac» (City Slang)

Dann aber gleich weiter zu Sophia Kennedys neuer karussellfahrender-Single «Orange Tic Tac». Alles, was Pop kann.

#### Sun Ra Arkestra: «Swirling» (Strut Records)

Alt werden? Auch so ein Wunsch. Aber dann bitte so wie der 96-jährige Marshall Allen, der mit dem Sun Ra Arkestra auch im Studio wieder einmal die «Rocket No. 9» in Richtung Space zündet. Wie es Allen sagt: «Beta music for a better world.»

### **Angel Bat Dawid & The Brothahood: «LIVE» (International Anthem)**

Eine bessere Welt? Es gibt sehr viel zu tun – etwa den Rassismus zu überwinden, den Angel Bat Dawid auf ihrer letztjährigen Tour durch Europa erfahren hat. Man hört sie zu Beginn auf einer Aufnahme aus einer Berliner Hotellobby, wie sie sagt: «Ever since I've been here y'all have treated me like shit!» Und man hört die Wut, die sie dann in ihrem Konzert loszuwerden versucht, bis zum «Enlightenment». Angel Bat Dawid schreibt: «We still got a long way to go. And music is a great place to start in repairing this age old, distorted reality.»

### **Serengeti: «With Greg from Deerhoof» (Joyful Noise)**

«What's that ballast on your salad?» Ja, gute Frage – aber natürlich haben Serengeti und Deerhoofs Greg Saunier am Schlagzeug nicht nur Quatsch im Sinn auf diesem roughen und freien Album.

### **Oneohtrix Point Never: «Magic Oneohtrix Point Never» (Warp)**

«Uncut Gems» war gestern, nun reist der allerbeste Konzeptbruder Daniel Lopatin zurück in [seine Vergangenheit](#) und erinnert auf seinem neuen Album an die Radiokultur seiner Jugend – mitsamt «Tales from the Trash Stratum» und The Weeknd (der auch auf Ariana Grandes am Freitag erschienenen «Positions» zu hören ist).

### **Ela Minus: «Acts of Rebellion» (Domino)**

Die Clubs sind geschlossen und grosse Hauspartys gibts auch nicht. Damit man das Tanzen dennoch nicht vergisst: Dieses Debüt der Kolumbianerin Ela Minus, auf dem zum Schluss im Slowdance «Close» auch Helado Negro (der am Freitag sein Neil-Young-Cover [«Lotta Love»](#) veröffentlicht hat) vorbeischaut. Hilft gegen das Einschlafen.

### **HHY & The Kampala Unit: «Lithium Blast» (Nyege Nyege Tapes)**

Auch ein Blast: Jonathan Saldanhas morphende und warpene Tracks, die während seiner Nyege-Nyege-Residenz in Kampala mit lokalen MusikerInnen entstanden sind.

### **Louis Jucker: «Something Went Wrong» (Hummus Records)**

Rein in die LoFi-Hütte von Louis Jucker, der in La Chaux-de-Fonds weiter sein Ding dreht. Und bald soll es zurück zu seinen Ursprüngen gehen, wenn seine frühe Platte «Eight Orphan Songs» wiederveröffentlicht wird.

### **Mike Wexler with Synthetic Love Dream: «Mike Wexler with Synthetic Love Dream» (three:four)**

Klassische Songalben sind im grossartigen three:four-Labelkatalog eher selten zu finden. Ausnahmen sind jeweils die Veröffentlichungen von Mike Wexler, der seine Songs leicht und locker ausweitet. Auch so eine goldene Platte.

### **Bonnie 'Prince' Billy & Bill Callahan: «Wish You We're Gay» (Drag City)**

Will Oldham und Bill Callahan veröffentlichen im Beinahe-Wochentakt recht überraschende Covers. Nun haben sie sich mit dem High Llama Sean O'Hagan zusammengetan, um diese herzliche Version von Billie Eilishs «Wish You We're Gay» einzuspielen. Vereint die Generationen (aber natürlich ist das Original besser).

### [Gorilla vs. Bear Halloween Mixtape](#)

Das Beste an Halloween war auch in diesem Jahr das Gorilla-vs-Bear-Mixtape, feat. Oneohtrix Point Never, Mica Levi, Lucretia Dalt, und vielen mehr. Der gute Schauder.

### **Lesen**

### [What Happens When TikTok Looks to the Avant-Garde for a Challenge?](#)

Endlich einmal eine TikTok-Challenge für mich. Denn dort hören derzeit nicht wenige Jugendliche das sechseinhalbstündige Album [«Everywhere at the end of time»](#) von The Caretaker, der mit aufgefundenen Ballroom-Musiken die Vergänglichkeit von Erinnerungen und Zeiten und die Demenz thematisiert. Und natürlich kann man das Hören des Albums als Meme und Clip reinszenieren, man kann sich aber auch fragen, so schreibt Meaghan Garvey: «What slips away and what remains, as tech billionaires monopolize the way we hear music? Presented with seemingly limitless options, why does it feel like so little is possible?» Und was würde Mark Fisher dazu schreiben? (Mehr zu dieser Challenge auch in der [«New York Times»](#).)

### [Censorship Is Good Business](#)

Früher wurden Popsongs entschärft, um Kontroversen zu vermeiden. Heute bedeuten entschärfte und damit Playlist-taugliche Hits vor allem gutes Geld. Oder im Falle von Cardi Bs und Meghan Thee Stallions «WAP» einige Hundert-Millionen-Youtube-Streams mehr. Da kann man also schon noch was herausholen.

### [KSB](#)

Zum Beinahe-Schluss dieser Wochenpost: Viele liebe Grüße [zurück](#) an die KSB-Bande, die dem Leben in dieser Stadt mit wohlvertrauter Hassliebe nachspürt. One love!

### [Listen-Up-Mixtape No9](#)

«The world is turnin' // I hope it don't turn away», singt Neil Young in «On the Beach». Und weil sich derzeit vieles wegdreht, passt allenfalls dieses Mixtape. Oben als Stream, hier [zum Download](#).

## **Listen Up! vol. 294**

Die 24-Hour-Screentime-Tage sind an einem guten Ende angelangt und das ist doch immerhin etwas. Jetzt aber gut durchlüften, vielleicht hilft ja die eine oder andere Musik in dieser Wochenpost dabei. Jedenfalls: Herzlichen Dank fürs Lesen und vor allem auch gute Gesundheit.

### **Hören**

### [Schnellertollermeier: «5» \(Cuneiform Records\)](#)



Was kann eine Band, was ein loses Projekt nicht oder nur sehr selten kann? Man kann das bestens nachhören auf «5», dem neuen Album von Manuel Troller, Andi Schnellmann und David Meier, die als Schnellertollermeier rasende und wirbelnde und fordernde und mutierende und nie lockerlassende Tracks spielen, so selbstverständlich, als sei es das Leichteste der Welt. Und wenn dann die Tanzverbote wieder gefallen sind, treffen wir uns vor der Bühne.

### **Rafael Toral & João Pais Filipe: «Jupiter and Beyond» (three:four)**

Der Jupiter ist der Gasplanet, und weil dorthin keine Menschen dieser Welt reisen können, nähern sich Rafael Toral und João Pais Filipe diesem Planeten in zwei langen Stücken mit formloser Musik an, die am Ende in einem Sturm mündet. Play it loud.

### **Eclecta: «Open Other Doors» (TOURBOMusic)**

Sich ausruhen? Kann man auch bei Andrina Bollinger und Marena Whitcher und ihren gegen viele Seiten offenen Popsongs nicht. Den einfachen, sicheren Weg, den können ja andere gehen.

### **Sirens of Lesbos: «SOL» (Sirens of Lesbos)**

Streamzahltechnisch gesehen sind Sirens of Lesbos vielleicht die allergrösste Schweizer Band. Aber weil Zahlen hier recht egal sind, reicht der Hinweis, dass ihr Debüt «SOL» gerade in diesen nebulösen Tagen sehr angenehm wärmt. Und lange weiter schimmert.

### **Rosa Anschütz: «Votive» (Quiet Love Records)**

In den Songs von Rosa Anschütz ist das Tageslicht bereits verschwunden. Auch gut, oder wie Shawn Reynaldo in seinem lesenswerten Newsletter [First Floor](#) über den Song «In Spate» schreibt: «Wonderfully gloomy avant-pop from the Berlin artist's debut album. Deadpan vocals, digital crunch and dramatic chords.»

### **Flora Yin-Wong: «Holy Palm» (Modern Love)**

Flora Yin-Wong ist zum ersten Mal mit ihrem Beitrag für die Pan-Compilation «Mono No Aware» aufgefallen. Nun veröffentlicht sie ihr Debüt, das ihren eingeschlagenen Ambient-Noise-Soundcollagen-Pfad weiter abschreitet. Und alle Geister spuken mit.

### **Pole: «Fading» (Mute)**

Was bleibt, wenn viele Erinnerungen verschwinden? Stefan Betke geht dem in seinen neuen Pole-Tracks nach, bis die Nebelkrähe auftaucht. Passt auch als Erinnerung an die Clubkultur, wie wir sie gekannt haben.

### **John Frusciante: «Maya» (Timesig/Planet Mu)**

Eine Nacht, von der ich für immer zehren werde, war der zweite Abend der Bad Bonn Kilbi 2006. Damals spielten Planet-Mu-Labelchef Mike Paradinas und Venetian Snares im Clubhaus ihre Sets und wie sie Jungle und Noise und alle Dazwischenwelten verdrahtet haben, war eine neue sonische Erfahrung. Ähnlich ist es wohl John Frusciante ergangen, der 2003 Venetian Snares am Autechre-ATP erlebt hat. Der ehemalige Gitarrist der Red Hot Chili Peppers hat nun auf dem Label von Aaron Funk (alias Venetian Snares) seine Rave-Erinnerungen kanalisiert, mit vielen Grüßen an den Labelbetreiber.



## **Autechre: «Plus» (Warp)**

Und dann ist sehr kurz nach «Sign» bereits ein weiteres neues Autechre-Album erschienen. Reicht die Zeit?

### **Lesen**

## **Ich will tanzen. Ist das schlimm?**

Das «blame game» ist mehr oder weniger aufgeschoben, weil die Clubs in meinem Wohnkanton bereits seit einiger Zeit geschlossen sind. Aber andernorts gehts weiter. Ronja Beck jedenfalls hat die Nacht noch einmal gelebt. Wie es war?

## **The Stress-Busting Jazz of Alabaster dePlume**

«Stress-Busting Jazz» tönt schlimm, doch Alabaster dePlumes Album «To Cy & Lee» ist natürlich fabelhaft. Hier, ein Artikel zu dieser einnehmenden Hausmusik.

## **Das Listen-Up-Mixtape No10**

Ich dachte so wirds kommen, doch es kam am Donnerstagabend anders, wie immer: Das Mixtape zur Woche mit einigen familiären Liedern. Oben als Stream, [hier als Download](#).

## **Listen Up! vol. 295**

Losungen, Lösungen, Durchhalteparolen? Na, weiterhin nicht hier. Aber vielleicht hat diese Popletter-Ausgabe ja dennoch irgendeinen Nutzen. Jedenfalls: Herzlichen Dank fürs Lesen und vor allem auch gute Gesundheit.

### **Hören**

## **Nadja Zela: «Greetings to Andromeda. Requiem» (Patient Records)**

Es ist Trauerarbeit, es ist aber auch eine Ode ans Leben in allen Schattierungen: Dieses bewegende Requiem von Nadja Zela für ihren vor vier Jahren verstorbenen Ehemann Christophe Badoux. Die Sterne im Nachthimmel, sie funkeln nun anders.

## **Ana Roxanne: «Because of a Flower» (Kranky)**

Wie danach weiter? Vielleicht mit Ana Roxannes «Suite pour l'invisible», eines der zentralen Stücke auf diesem stillen und spukhaften und doch nicht ungefähren Album. Natürlich auch: Erinnerungen an Labelkollegin Grouper.

## **Marika Hackman: «Covers» (Marika Hackman)**

Und dann rein in die Coverbox, die diese Woche üppig gefüllt ist. Da sind Marika Hackmans Adaptionen von Songs der Shins, von Radiohead (aus der weit zurückliegenden «The Bends»-Zeit), von Elliott Smith, Air oder Beyoncé.

## **Lambchop: «Trip» (City Slang)**

Und aber auch Lambchops «Trip». Kurt Wagners Stimme singt wieder ohne Autotune, und grüsst Stevie Wonder, die Supremes, Yo La Tengo (im noch unveröffentlichten James-

McNew-Song «Weather Blues») und auch Wilco, im fantastischen «Reservations» (das damals das [sechste Listen-Up-Mixtape](#) umklammert hat.)

### **Barry Jenkins x The Chopstars: «Yankee Purple Foxtrot»**

«Reservations» dann auch hier, im Hustensaft-Remix von «Moonlight»-Regisseur Barry Jenkins und den Chopstars. Bessere «Handshake Drugs» gibts dieses Jahr dann auch nicht mehr.

### **Augenwasser: «Sleepdancer» (Bongo Joe)**

Wie um vier Uhr morgens in der Nachtstadt herumirren? Kann man nun bereits um 23 Uhr. Und wer diese Nachttorkelbewegungen weitersimulieren möchte, gibt sich Augenwassers «Sleepdancer», das nach dem Begleich der Miete in die Nacht zieht. Dorthin, wo vieles lauert und warme Zufluchtsorte warten, bis sie wieder tot ist. Kurz, eine Lieblingsmusik.

### **A Tree in a Field**

Immer wieder Lieblingsmusik veröffentlicht Marlon McNeill auf seinem Label A Tree in a Field. Dieser schön eigenwillige Katalog wächst weiter an, diese Woche mit je einem neuen Song/Track der good-sad-happy-space-zwirbelnden [Omni Selassi](#) und den [Acid Amazonians](#), die in «Handlebar» lostanzen.

### **Rian Treanor**

Die Sehnsucht, auszugehen wie damals, wächst. Und sie wird mit diesem BBC-6-Mix von Rian Treanor nicht kleiner. Aber wer eine verrückte Portion Euphorie und Energie benötigen sollte, gibt sich das sehr gerne.

### **Ansehen**

### **Le Guess Who?**

Am laufenden Wochenende hätte das Le Guess Who? in Utrecht stattfinden sollen. Als Ersatz: Ein Video-Programm, u.a. kuratiert von Matana Roberts und Phil Elverum, dank dem in der Nacht auf morgen Montag die zehnstündige Winterzugfahrt an den Polarkreis zu sehen ist. Ganz ohne Key Alerts. (Gibts natürlich auch jederzeit auf Youtube.)

### **Song Exploder**

Nach oder neben dem Podcast mit all den vielen Folgen die Netflix-Serie: Hrishikesh Hirway ist weiter auf der Suche nach den Geschichten hinter den Songs (u.a. «Losing My Religion» und dem Wiedersehen mit Bill Berry). Dazu die Worte von [Amanda Petrusich](#).

### **Escape from America**

Wie stehts in den USA? Vielleicht gibt diese Audioperformance, an der etwa DeForrest Brown, Olivia Block und Mouse on Mars beteiligt sind, neue Rückschlüsse. Ab zehn Minuten beginnts.

### **Listen-Up-Mixtape No11**

Der Heimweg fällt in der Heimarbeitsgegenwart meist aus. Deshalb hier: ein Mixtape für den imaginierten «Long Way Home» und die Abzweigungen, die auch ins Nirgendwo oder zu Plansprachen führen können. Oben als Stream, [hier zum Download](#).

## Listen Up! vol. 296

An welchem Konzert wären wir gestern wieder gewesen? Nun, besser nicht drandenken, und stattdessen den [Petzi Community Fund](#) aufsuchen, wenns geht. Jedenfalls: Herzlichen Dank fürs Lesen und vor allem auch gute Gesundheit.

### Hören

#### [Die Aeronauten](#): «Neun Extraleben» (Tapete)

«Irgendwann wird alles gut», singt Guz in der Single zu diesem allerletzten Album der Aeronauten auf seine so unnachahmliche Weise. Und man hört nicht nur in diesem Song und schon gar nicht in «Hatemails» oder «Ballonmann»: Hier war einer noch ganz und gar nicht fertig mit dem anstrengenden Leben auf dieser Welt. Big Olifr M. Guz? Never be dead.

#### [Long Tall Jefferson](#): «Cloud Folk» (Red Brick Chapel)

Analog und digital? Simon Borer aka Long Tall Jefferson kann beides, wie dank seinem neuen Album zu hören ist. Erschienen ist «Cloud Folk» auf Red Brick Chapel, und würde ich sogenannte Keynotes für die Musikindustrie organisieren: ich würde die Menschen, die hinter dieser Genossenschaft stehen, gerne einladen.

#### [Emily A. Sprague](#): «Hill, Flower, Fog» (RVNG Intl.)

Nach dem solitären «Emily Alone», das Emily A. Sprague als Florist eingesungen hat, geht sie nun wieder zurück zu ihrer minimalen elektronischen und unesoterischen Naturmusik, die sie bereits auf ihren ersten Alben entworfen hat. Eine Musik, damit man wieder rausfindet.

#### [Rob Mazurek & Exploding Star Orchestra](#): «Dimensional Stardust» (International Anthem)

Auch bei Rob Mazurek gehts um andere Sphären, wie er im [Bandcamp-Guide](#) zu seiner Diskographie sagt: «A strong light to lift people, the environment, the room, the planet, the universe. I guess I'd call it music of the spheres.» Das mögen pathetisch anmutende Worte sein, doch dieses suitenhafte Album, das Mazurek mit MusikerInnen wie Jeff Parker eingespielt hat, verschränkt den im weitesten Sinne kosmischen Jazz auf ungehörte Art. Mehr zu Mazurek gibts auch von Marcus J. Moore in der [«New York Times»](#).

#### [Danalogue x Alabaster DePlume](#): «I Was Not Sleeping» (Total Refreshment Records)

Und dann weiterverbinden mit London, dort, wo der Comet-Is-Coming-Keyboarder Dan Leavers dieses Album mit Alabaster DePlume eingespielt hat. Da bin ich gerne zu Gast.

#### [Lol K](#): «The Breeze» (Halcyon Veil)

Herausforderungen jetzt, von Good-Sad-Happy-Bad-Neumitglied CJ Calderwood und Junior XL. Neben allen Konfrontationen sind Popsongs wie «Proud» zu hören, die zumindest in mei-

ner Welt riesengross sind. Und von dort dann gleich weiter zu LA Timpas ebenfalls brillanten Album [«Modern Antics in a Deserted Place»](#). Was für eine Gang.

### **Pa Salieu: «Send Them to Coventry» (Atlantic)**

Was Dizzee Rascals «Boy in Da Corner» 2003 war, könnte dieses Mixtape von «Block Boy» Pa Salieu in diesem Jahr sein: Eine Neukalibrierung des UK Raps, brutal und aber auch selbstermächtigend.

### **The Bug & Dis Fig: «In Blue» (Hyperdub)**

Die Dancehalls sind geschlossen, und man muss sich nun die Lautstärke halt anders holen. Da hilft dieses neue Album von The Bug, das er mit Dis Fig aufgenommen hat. Selbst wenn man es leise spielt, wirken diese Tracks erschütternd. Bis zum blauen Ende.

### **Zakia Sewell**

Eine Heimatsuche unternimmt NTS-Questing-Sendungsmacherin Zakia Sewell in dieser Serie für die BBC. Was zieht sie nur hin zu den uralten britischen Folksongs? Und was ist das überhaupt, britisch?

### **No Home**

Weiter in den Radiowellen: No Home, die mit «Fucking Hell» eines der radikalsten Alben des Jahres veröffentlicht hat, ist zu Gast in der Sendung der Mastermixer Space Afrika (zu denen im «Wire» [dieses Stück](#) erschienen ist). Da passt auch «Head Like a Hole» von Nine Inch Nails.

### **Kornelia Binicewicz**

Dann aber raus aus England, und wieder einmal los zu Kornelia Binicewicz, die für die Listening-Session-Reihe «Off the Record» bzw. «For the Record» dieses Mixtape mit psychedelischen «Ladies on Records» aus der Türkei aufgenommen hat.

## **Lesen**

### **Meet Shameika Stepney, Inspiration to Fiona Apple on «Fetch the Bolt Cutters»**

Fiona Apples Bolzenschneider kam bei mir in diesem Jahr immer noch zu kurz (irgendwann wird dann dies angemessen nachgeholt), aber hier ist die Frau, die im Song «Shameika» besungen wird, von Jenn Pelly porträtiert.

### **Podcast Overlords**

Jenn Pellys Zwillingsschwester Liz schaut weiter genau hin, was Spotify alles so unternimmt. Hier schreibt sie zur Podcast-Strategie des Streaminggiganten.

### **Multiple Women Report Sexual Assault and Harassment by Derrick May**

#MeToo in der Musikindustrie – und einmal mehr scheint, dass schockierende und detaillierte Artikel wie dieser hier über Derrick May nur in den einschlägigen Foren diskutiert wird. Wenn überhaupt.

## [\\$5 Gigs, Not \\$10m Deals: The Story of US Punk Label Dischord Records](#)

Damits hier doch einigermaßen hoffnungsvoll endet: Ein «Guardian»-Artikel über Dischord und Ian MacKaye, mit Zitaten wie: «Whether it's on plastic or their devices; whatever form, there are ways of doing it that feel ethical, meaningful and righteous.»

## [Listen-Up-Mixtape-No12](#)

Das zwölfte Mixtape mit Grüßen ins Jenseits, wie immer aufgenommen dann, wenn sich auf den Strassen der Skihüttenstadt die Nächte früh auflösen. [Hier gehts zum Download.](#)

## **Listen Up! vol. 297**

«Music for Evenings» und für anderweitige Lebenslagen? Gibts im für einmal angemessen minimalen, aber hoffentlich nicht kurzatmigen Popletter-Format. Jedenfalls: Herzlichen Dank fürs Lesen und vor allem auch: gute Gesundheit.

### **Hören**

#### [Young Marble Giants](#): «Colossal Youth 40th Anniversary Edition» (Domino)

Es ist minimal und es ist immer noch kolossal: «Colossal Youth», zum vierzigsten Geburtstag in einer Jubiläumsausgabe erschienen, ist eines der grossen Alben meiner Popgeschichte. Musik für die ewigen Gespensterstunden des Alltags, während die Beat-Maschine weiterlaufen muss.

#### [Gwenifer Raymond](#): «Strange Lights Over Garth Mountain» (Tompkins Square)

Weiter in Wales – mit den instrumentalen «Welsh primitive»-Folkgitarrensongs von Gwenifer Raymond, die nach ihrem Debüt und John-Fahey-Adaptionen nun ihre Heimat erkundet. Gegen die falsche Folklore.

#### [Surgeons Girl](#): «A Violet Sleep E.P.» (Livity Sound)

Zurück in den Schlafrum – oder jenen Raum, in dem sich Schlaflose befinden – mit den Tracks von Surgeons Girl aus Bristol, die kosmische Synth-Sounds mit angenehm harschen Beats kurzschliesst. Sowieso: eine weitere sehr lohnenswerte Veröffentlichung auf dem fantastischen Label Livity Sound.

#### [William Basinski](#): «Lamentations» (Temporary Residence)

Tape-Erinnerungsspulen von William Basinski for whom the bell tolls – und dann aber auch: «Please, this shit has got to stop». Unbedingt.

### **Lesen**

#### [«Platten verkaufen ist wie Flöhe hüten»](#)

Veit Stauffer schliesst auf Ende Jahr den [Rec Rec](#) – und mit diesem Ende verschwindet ein Plattenladen, der für viele Musiksozialisationen hierzulande und darüberhinaus so wichtig war. Aber jetzt jammern? Niemals. Alles Gute.

## [Other Music](#)

Auch ein vergangener Ort: Der New Yorker Other Music – dessen Geschichte in einem Dokumentarfilm nachzusehen ist. In der Schweiz wird dieser Film am [Norient Film Festival](#) im Januar gezeigt, hoffentlich in echt (und nicht nur virtuell).

### **[Crate Diggers: Nabihah Niqbal](#)**

Nach dem Plattenladenbesuch: Nabihah Niqbal führt durch ihre Sammlung, die man immer wieder auch auf lovely [NTS](#) hören kann.

### **[Das Listen-Up-Mixtape Vol. 13](#)**

Ein Barmusik-Mixtape für das Bieler [Gärbi](#), das mehr oder weniger der Songreihenfolge vom vergangenen Donnerstag entspricht, als ich die Stadt mal wieder verlassen habe und mit der Plattenkiste einen so warmen Social Club entdecken durfte. Danke vielmals für das. Oben der Stream, [hier der Download](#).

## **Listen Up! vol. 298**

Es war die Woche, in der neue Musikgenres wie «Chamber Psych» oder «Escape Room» aus der Algorithmen-Blackbox von Spotify ausgebrochen sind und Sätze aufblitzten wie «Dein 2020 mit 4 American Dollars».

Damit es für die Lieblingsmusikerinnen und Lieblingsmusiker ein wenig mehr Geld als 4 Dollars werden: Musik kaufen, zumal jene, die immer wieder gehört wird. Recht einfach macht dies [dieses Tool](#), das die Playlisten mit Bandcamp verlinkt (sofern dort die Musik verfügbar ist). Oder dann halt los in die letzten Plattenläden.

Jedenfalls: Herzlichen Dank fürs Lesen und vor allem auch: gute Gesundheit.

## **Hören**

### **Various Artists: [«PlanetMu25»](#) (Planet Mu)**

Planet Mu, das immer wieder bahnbrechende Label von Mike Paradinas, feiert den 25. Geburtstag mit einer Compilation, die nicht zurückschaut, sondern die Gegenwart erkundet – mit Tracks aus Footwork-Chicago oder von Rian Treanor, Ital Tek und Speaker Musics «Techno Is a Liberation Technology». Wie es dem Label geht? «We try not to lose money, I guess», sagt Paradinas [in diesem Interview](#).

### **[Hey Colossus](#): «Dances / Curses» (Wrong Speed Records)**

Jahresbestenlisten? Sind ja auch dazu da, um auf übersehene oder unbekannte Platten aufmerksam zu werden – wie diese hier, die ganz oben in der wie immer augenöffnenden [Quietus-Bestenliste](#) ist. Und diese Band spielt, bis die Augäpfel ins Tanzen geraten.

### **[Oliver Coates](#): «Sidestepped»**

Bonustrack zum im Herbst erschienenen «Skins n Slime». Ein halbstündiges Stück für White Noise, Cello und Klavier. Natürlich super.

### **[Café Türk](#): «Café Türk» (Zel Zele)**

Kosmischer Anadolu Psych-Funk aus Schaffhausen? Gabs in den Achtzigern – dank der Band von Metin Demiral, deren Geschichte mit dieser Compilation erzählt wird. Und dann aber rein in die Archive, etwa zu [diesem Video](#).

### **Khruangbin: «Late Night Tales» (Late Night Tales Records)**

Nachterzählungen aus der weltumspannenden Plattenkiste von Khruangbin. Für die langen Tage und Abende zuhause passt das natürlich.

### **Die Listen-Up-Mixtapes**

Vor dem Jahresmix, der hoffentlich nächste Woche erscheinen wird, gibts noch einmal alle Mixtapes zum Download, da in Bälde Aufräumarbeiten in meiner Dropbox anstehen.

[No1](#) // [No2](#) // [No3](#) // [No4](#) // [No5](#) // [No6](#) // [No7](#) // [No8](#) // [No9](#) // [No10](#) // [No11](#) // [No12](#) // [No13](#)

### **Listen Up! vol. 299**

Der Popletter der Woche, dieses Mal mit dem Versuch, die von mir am liebsten gehörte Musik aus dem zweiten Halbjahr ein wenig zu ordnen, ohne feste Hierarchie, einfach so. In dem Sinne: Herzlichen Dank fürs Lesen und, vor allem, auf gute Gesundheit.

### **Die zweiten Halbjahresplatten 2020**

#### **The Microphones: «Microphones in 2020» (PW Elverum & Sun)**

Eigentlich wollte er nicht mehr über sein eigenes Leben singen. Phil Elverum hat ja in den letzten Jahren so viel von sich selber preisgegeben, auf seinen letzten Alben als Mount Eerie, mit denen er den Krebstod seiner Frau Geneviève Castrée zu verarbeiten versuchte. Aber ein letztes Mal musste es wohl noch sein, damit es wieder weitergehen kann, damit er wieder nach vorne blicken kann.

Für «Microphones in 2020» hat sich Elverum wieder auf sein altes Alias The Microphones zurückbesonnen. Er reist ja auch zurück, weit zurück in diesen 44 Minuten und 44 Sekunden. So lange dauert der einzige Song des Albums, der sich Zeit lässt, mit übereinandergeschichteten Akustikgitarrenspuren, ehe Elverum nach achtminütigem Intro zum Bericht über sein Leben ansetzt. Er beschreibt, wie er in Olympia, Washington, tage- und nächtelang im Studio war, wo er Tonbänder geschnitten und Bässe verzerrt hat. Er erzählt, wie er immer wieder ans Meer gefahren ist, ganz allein. Er erzählt, wie er geglüht hat vor Ideen, bis sie nach und nach zu etwas Festem wurden, etwa dann, als er mit Flipflops auf einem leeren Parkplatz herumgerannt war. Wie er einmal ein Konzert von Stereolab besucht hat – an dem die Band während 15 Minuten nur einen Akkord gespielt hat. Wie er aufwuchs in einer Familie ohne viel Geld, umgeben von der rauen Natur am äussersten nordwestlichen Zipfel der USA.

Überhaupt die Natur: Alles fließt wie ein Wasserfall, singt er, und so ist das auch mit dieser Musik, in der die simple Akkordfolge aus dem Intro nur sehr selten abbricht, sich durch die unverwechselbare Produktion von Elverum aber immer wieder verschärft, sich weiter bewegt, und Raum lässt, um über sein eigenes Dasein und Aufwachsen nachzudenken.

Bei aller Melancholie, die seine Stimme noch immer bestimmt, erwähnt er Episoden, die von jugendlichem Überschwang zeugen, er sucht auch nach Wegen, die von der Vergangenheit in die Gegenwart führen, weil: «All this nostalgia is embarrassing». Aber gibts überhaupt eine Vergangenheit bei einem, der seine Musik, auch sein Leben trotz allen biografischen Brüchen



als Kontinuum beschreibt und der immer noch das macht, was er schon vor zwanzig Jahren gemacht hat? «Every song that I sung is about the same thing: standing on the ground looking around basically», singt er gegen Schluss. Was dieser Song für Worte haben könnte? «There is no end».

### **Space Afrika: «hybtwibt?»**

Am 30. Mai sendete das Duo Space Afrika aus Manchester eine zweistündige Sendung auf dem Onlineradio NTS. Der Titel lautete [«hybtwibt?»](#), ausgeschrieben «have you been through what i've been through?», und es war eine Reaktion auf den Mord an George Floyd, die rassistische Polizeigewalt und die anschliessenden Black-Lives-Matter-Proteste. Wer diese Sendung streamte oder sich diese erst heute anhört, hört eine Collage mit Sounds der Strassenproteste, die gewaltsam unterdrückt werden, mit Stimmen aus den Black Communities sowie Ambientklänge aus den Computern von Joshua Inyang und Joshua Reid. Space Afrika bauen aber auch Tracks der Horrorcore-Noise-Rap-Combo Clipping («Knees on the Ground») oder von Kendrick Lamar ein, die die Field Recordings akzentuieren. Diese Tracks wie auch konkrete Beats fehlen auf der kondensierten Fassung dieser Collage, die via Bandcamp gehört und gekauft werden kann (und deren Erlös an die BLM-Bewegung gespendet wird). Was bleibt, ist ein halbstündiges Stück, das die Trauer, die Gewalt, das Ringen um das Leben in rassistischen Gesellschaften einfängt.

### **Actress: «Karma & Desire» (Ninja Tune)**

Vieles ist zerbröckelt, die gespenstischen Techno-Ruinen von Darren Jordan Cunningham sind es schon seit längerem. Wer einem hier draussen bei der Hand nimmt? Beispielsweise Sampha, dessen Stimme nicht nur im Ausnahmestück «Walking Flames» Zuflucht spendet.

### **Oliver Coates: «skins n slime» (RVNG Intl.)**

Ist das noch Kammermusik oder schon Noise? Nun, beides. Jedenfalls sollte «skins n slime» des Cellisten Oliver Coates sehr laut gehört werden, damit alle Schönheiten und Roughheiten – vor allem jene seiner «Caregiver»-Suite – auch richtig wirken.

### **Jon Collin & Demdike Stare: «Sketches of Everything» (DDS)**

Bevor es konkreter wird, gibts diese geisterhafte Folk-Ambient-Dub-Musik, aufgenommen vom Gitarristen Jon Collin und Demdike Stare, die hier die Spuren verwischen. Ein Gefährte auf den Spaziergängen durch die Wälder und entlang des Flusses, oder durch die ausgestorbene Stadt, der auch zu Tränen rühren kann.

### **Upsammy: «Zoom» (Dekmantel)**

Rein- und rauszoomen, dank den Tracks von Thessa Torsing. «Zoom» schärft die Sinne fürs Hyperrealistische, doch sie bergen genügend Mysteriöses in sich, um auch nach vielfachem Anhören in den Bann zu ziehen. Zum Netzwerk von Upsammy hat Christa Helbling für [ByteFM](#) eine ihrer schönen «Wellenlänge»-Sendungen produziert – mit dem treffenden Titel «Tanzen im Viereck». Bis dort.

### **Sault: «Untitled (Black Is)» & «Untitled (Rise)» (Forever Living Originals)**



There's a riot going on, und diesen Riot fängt das imagelose Kollektiv ein mit Songs, die Wunden zu heilen versuchen, und bei aller Makellosigkeit und auch Innerlichkeit bestimmt und kämpferisch auf die Strasse ziehen. Weil: «Don't shoot, guns down!» Bis man vor den ewigen «Wildfires» gemeinsam Wärme findet.

### **Sufjan Stevens: «The Ascension» (Asthmatic Kitty)**

Er hadert mit den USA, mit seinem christlichen Glauben, an den er ja eigentlich alles delegieren könnte. Und so wählt Sufjan Stevens auf «The Ascension» den schwierigen Weg auf einem komplizierten Album, das mich in den einzigen Tage am Meer begleitet hat, als der Himmel immer wieder seine Schleusen öffnete und heavy Winde den Sand verwehten, bis die Sonne wieder durchblitzte. Doch wer braucht überhaupt einen Gott, wenn man einen Song wie «Sugar» bereits hat?

### **East Man: «Prole Art Threat» (Planet Mu)**

Anthoney Hart ist East Man, der unter diesem Alias die Piratenradio-Grime-Ursprünge aufsucht und mit verschiedensten MCs die harsche Gegenwart einfängt. «Prole Art Threat» ist nicht nur ein London-Album, sondern eines, das bis nach Brasilien zieht. Wie Les Back in den Liner Notes zu diesem Album schreibt: «This is the sound of a proletarian urban multiculture, made from Caribbean and African influences, sound system culture, pirate radio and the inexorable rhythms of Grime, Drum & Bass, Techno and Dancehall.»

### **Pa Salieu: «Send Them to Coventry» (Atlantic)**

Der «Boy in da Corner» des Jahres ist «Block Boy» Pa Salieu, auf dessen Mixtape zu hören ist, wie sich die Grime-Ästhetiken mit allgemeinverträglicheren Popelementen kurzschliessen lassen, ohne an Persönlichkeit und Gegenwärtigkeit zu verlieren. Zudem am Schluss: Der Mutmacher «Energy». Und von dieser gibts auf «Send Them to Coventry» viel.

### **Billy Nomates: «Billy Nomates» (Invada)**

Tor Maries sagt Nein – und macht mobil gegen die Protein-Shakes- und Craft-Beer-trinkende Bartschaar. Nicht nur auf der alles umwerfenden Single «No», sondern auch in all den anderen Songs, die weit mehr sind als «nur» grimmige Zeugnisse aus einem England, in dem so viele abgehängt sind. Aber das steht alles weit besser in [Marcel Elseners Text](#), der in der «NZZ am Sonntag» erschienen ist. Sag Ja!

### **Lol K: «The Breeze» (Halcyon Veil)**

Wo war denn in diesem Jahr das Neue und Ungehörte im Pop? Nun, etwa bei diesem mit der Gang um Mica Levi und Coby Sey verbandelten Duo. Nichts ist sicher in diesen Songs, schon gar nicht allfällige Hörgewohnheiten. Und wer bloss den versehrten Track von LA Timpa hört, kauft dann unbedingt auch gleich sein programmatisches «Modern Antics In A Deserted Place». Fantastischer Stoff.

### **Nadine Shah: «Kitchen Sink» (Infectious Music)**

«I did a lot of research for this album last year, which was basically talking to female friends in pubs. It's amazing how much shit we all put up with», sagte Nadine Shah dem «Guardian». Zu hören ist dieser «shit» in einem frenetischen, getriebenen wie treibenden Album, bis jeglicher Weinvorrat leergetrunken ist.

### Manuel Stahlberger & Bit-Tuner: «I däre Show» (Irascible)

Und jetzt sitzen sie alle in ihren Häusern, einige ziehen sich dort grad ganz in den Keller zurück oder holen die Weihnachtskrippe vom Estrich, um anschliessend traurige Weihnachten zu feiern. Manuel Stahlberger und Bit-Tuner fangen diese Abgründe der Hüsli-Schweiz ein, und erinnern sich im Instant-Klassiker «S erscht Mol» auch zurück an früher, als sich der Vater zum ersten Mal geirrt hat. Damals am 19. März 1983, als Manuel Stahlberger zum ersten Mal einen Match des FC St. Gallen besucht hat. Darauf ein Generoso Cake, mindestens.

### Rian Treanor: «File Under UK Metaplasme» (Planet Mu)

Mein allerliebster Energiespender in diesem Halbjahr? Rian Treanors alles ver- und überdrehende Tracks für den Kontrollverlust. Max Tundra formuliert dies in seinem Tweet so: «A fair few facemelters on this for those of you who, like me, enjoy a brisk melt de la face while they work.» Bis bald im Club.

### Meridian Brothers: «Cumbia Siglo XXI» (Bongo Joe Records)

Auch Eblis Alvarez dreht und verdreht die Sounds nahe am Wahnsinn und synthetisiert auf diesem Jahresalbum die Cumbia. Vorbild für diesen Zugang war die Band [Cumbia Siglo XX](#), die die kolumbianische Volksmusik einst elektrisiert hat, wie Alvarez im [«Quietus»-Interview](#) sagt. Und neue Zugänge öffnen sich.

### Azu Tiwaline: «Magnetic Service EP» (Livity Sound)

Wann immer ich diese EP auflege, die auf dem Blindkauf-Label Livity Sound erschienen ist, verharre ich fast ehrfürchtig vor der Musikanlage. Weil die Techno-Dub-Amazigh-Rhythm-and-Sound-Erkundungen von Azu Tiwaline schlicht magnetisierend sind. Und wenn man draussen ist, vergisst man bei dieser Musik sowieso alles.

### Schnellertollermeier: «5» (Cuneiform Records)

Kann allenfalls gleich im Anschluss zu Azu Tiwaline gehört werden: die neuen Soundexplorationen von Schnellertollermeier, einer der präzisesten und doch spielfreudigsten Bands der Gegenwart. Wie das zwirbelt und durchwirbelt, das ist dann wirklich [«zum Schreien schön»](#), wie David Hunziker in der aktuellen «WoZ» seinen Artikel zum Album betitelt.

### Nadja Zela: «Greetings to Andromeda. Requiem» (Patient Records)

Nadja Zela hat dieses Requiem für ihren vor vier Jahren verstorbenen Ehemann Christophe Badoux geschrieben. Und natürlich: «Greetings to Andromeda» ist heavy Trauerarbeit, es ist aber auch eine Ode ans Leben in allen Schattierungen, bis man im Space landet.

### Jessy Lanza: «All the Time» (Hyperdub)

Jessy Lanza musste im März nach dem Konzert im Palace in St. Gallen ihre Europatournee abbrechen, flog zurück nach New York, wo sie ihr neues Album aufgenommen hatte, wechselte dann die Küste, weil sie aus ihrer Wohnung rausgeschmissen wurde, zog rüber nach Kalifornien, wo sie die Zeit des Lockdown seither durchlebt. Was sie dort besitzt: Ihren Toyota-Minivan, der genügend Platz bietet, um streambare Kofferraumkonzerte zu geben. Zur Lancierung ihres Albums «All the Time» demonstrierte die Kanadierin, wie das geht: Mit Leuchtkugeln, ihren Synths, ihrer Beatmaschine und Mikrofon sass sie in ihrem Gefährt und

spielte sich durch ein Set, das zum Tanz verlockte. Denn Lanza schafft es locker, leicht erscheinende Popsongs so heavy und vielschichtig zu machen, dass sie selbst nach dem hundertsten Mal trotz allen «Baby»-Rufen nicht abgedroschen sind. Da gibts ja allerlei Querverbindungen zu entdecken: Hin zum Footwork aus Chicago, natürlich auch zu den Junior Boys und Jeremy Greenspan, der mit Lanza dieses schillernde Popalbum geschrieben und aufgenommen hat. Zu hören sind dann aber vor allem grosse Songs wie «Baby Love» oder die zarte Wuthymne «Lick in Heaven». Die bleiben für immer und drehen weiter – auch dank dem eben erschienenen Remix-Tape [«24/7»](#).

### **Protomartyr: «Ultimate Success Today» (Domino)**

Noch immer gelten die Zeilen, die ich im Sommer hier geschrieben habe: «Ein Sturm tobt draussen und wühlt alles auf. Man hört diese Turbulenzen auf dem neuen Album der Detroiter Protomartyr, wenn Joe Casey gegen die «Modern Business Hymns» und das ultimative Erfolgs-Credo ansingt, ohne Pathos natürlich, denn die Wunden und Versehrungen und auch die Wut bestimmen seine Stimme weiterhin. Immer dann, wenn die Band abbricht, die trauernden und doch scharfen Gitarren verklingen und auch das Gast-Saxofon aussetzt, hört man Grillenzirpen – das einen auch nicht retten kann. Schon gar nicht den Erzähler, der am Schluss als Wurm im Himmel endet und feststellt: 'I was frightened // Always frightened'. Einmal mehr: Ein ausserordentliches Album einer fantastischen Band.

### **Augenwasser: «Sleepdancer» (Bongo Joe Records)**

Anstelle des Nachtlebens: Die schlafwandelnde Psychedelik von Elias Raschle, der als Augenwasser die Nacht vermisst und die Entgrenzung herbeisehnt. Bloss: So einfach ist das nicht, und diese Spannung bestimmt «Sleepdancer», bis ein neuer Tag wieder anbricht – und andauert, bis man die Miete wieder überwiesen hat. [Hier](#), ein (Paywall-)Porträt von mir aus dem «Bund».

### **Mike: «Weight of the World» (10k)**

Wer braucht fixe Tracks, wenn Fragmente doch weit reizvoller sind? Das war – neben Liv.E's «Couldn't Wait to Tell You...» oder DJ Blackpowers «King of the Night EP» (der hier auch produziert) oder all den Features von Earl Sweatshirt, dem eigentlichen Lord dieser Ästheik – am Schönsten auf «Weight of the World» zu hören. Allein der Switch in «Weight of the Word» an der Zeitmarke 1:10 macht mich auch nach dem 178 Mal unendlich glücklich.

### **The Koreatown Oddity: «Little Dominiques Nosebleed» (Stones Throw)**

Kennen Sie die Geschichte von Little Dominiques Nasenbluten, eine Geschichte, die in der «attention challenge» der wöchentlichen Veröffentlichungsflut fast untergegangen ist? Dominique Purdy erzählt diese auf seinem irrwitzigen Stones-Throw-Album, das sehr lustig und sehr ernst und auch sehr bewegend nach Koreatown, L.A., führt. Ob man aber die Cops wirklich rufen soll?

### **Armand Hammer: «Shrines» (Backwoodz Studio)**

Moor Mother, Earl Sweatshirt, Quelle Chris, RAP. Ferreira oder Pink Siifu: Viele, die dieses Jahr die experimentellen (Rap-)Ränder immer weiter schärften, sind auf diesem Album des New-Yorker-Duos Armand Hammer zu hören. Eines, das auf der Suche nach neuen Räumen zum Überleben ist, und jedenfalls nicht im Zimmer mit dem Tiger fündig wird. Wie viel das kostet, ein derartiges Raubtier zu füttern? «That cost families, man».

### **No Home: «Fucking Hell»**

Ein letzter existentieller Brocken, dieses Mal von Charlie Valentine aus London, die auf diesem Debüt einen Lo-Fi-Punk-Gospel entwirft, in dem festgestellt wird: «Catholic School Never Learnt Me How to Talk to Men». So gehts hier um das Leben und den Tod, sowie «playing the devil and feeling one inch of love». Alles brennt hier, fucking hell. Warum das so ist, erzählt Valentine neben vielem in ihrem auf [«Creative Independent»](#)-Interview.

### **Deerhoof: «Future Teenage Cave Artists» (Joyful Noise)**

Eine Band in Bewegung zu halten, ohne die Handschrift an den Zeitgeist und die Haltung zu verlieren: Das ist nicht ganz einfach. Wie all das funktionieren kann, ganz ohne Anbieterungen, sondern stur und doch spielerisch leicht: das zeigt die Gruppe Deerhoof im bereits 27. Jahr ihrer Karriere.

Nach der Band-Ausweitung auf dem letzten regulären Album «Mountain Moves» ist «Future Teenage Cave Artists» wieder zu viert entstanden. Man hört sehr viele sehr disparate Tonspuren, die auch davon erzählen, dass die Bandmitglieder längst an verschiedenen Orten wohnen und aus ihren Zimmern und Kellern und Studios – lange vor dem Lockdown – die Files hin und her schickten. Sich diesen Weg durch die verschiedensten Sound-Fragmente zu bahnen: Das ist eine der grossen Freuden dieses Albums, das mit dem hoffnungsfrohen Titelstück anhebt, sich auch immer wieder verläuft im Labyrinth der Noises, aber immer neue Auswege findet. Bis zum Schluss eine Klaviermelodie hereinweht, die der Schwere der Gegenwart entspricht.

Überhaupt: «Future Teenage Cave Artists» mag zuweilen nach Klangcollage klingen, doch die Platte entfaltet eine dringliche Kraft, die auch daran erinnert, wie viel ausserhalb der Höhlen am zerbröckeln ist und welche destruktiven politischen Kräfte an der Macht sind. Dass auch ein Virus auf dem bereits im Januar gezeichneten Cover zu sehen ist: das passt dann beinahe schon beängstigend gut zu einem Album zur Zeit.

### **Stella Sommer: «Northern Dancer» (Northern Dancer Records)**

Zurück zum Song, und keine wirkten auf mich wärmer und tiefer als jene, die Stella Sommer auf «Northern Dancer» anstimmt. Spätestens seit diesem Herbst ist ja bekannt, dass die Schatten in allen Farben funkeln. Ich werde diese mitnehmen.

### **The Soft Pink Truth: «Shall We Go On Sinning So That Grace May Increase?» (Thrill Jockey)**

Damit der Bogen zu den ersten Halbjahresplatten geschlagen wird: Das Ensemblestück «Shall We Go On Sinning So That Grace May Increase?» blieb jene gültige Hymne, die ich im Herzen weitergetragen habe und weitertragen werde. Shall we go on? Wenn man irgendwie kann: Auf jeden Fall.

*Die ersten Halbjahres-Platten finden Sie [hier](#).*

*Die längeren Texte in der Liste sind in ähnlicher Form im [«Loop»](#) erschienen.*

*Die gesammelten Alben gibts im [Buy Music Club](#) – zumindest jene, die auf Bandcamp erhältlich sind – sowie der Verweis auf mein [Bandcamp-Konto](#) mit vielen weiteren Musiken – weil ein Streaming-Abo nicht viel zahlt. Diese Alben und natürlich auch jene von den Labels, die*

*auf Bandcamp fehlen, gibts in den Plattenläden oder den vertrauten Dealern. Jedenfalls: Danke vielmals für all diese Musik.*

### **Das Listen-Up-Mixtape No14**

Eigentlich war das Ziel, so etwas wie einen «definitiven» Jahresmix aufzunehmen. Stattdessen: Wie immer eine offene Möglichkeit, weil mir das weit lieber ist. Oben als Stream, [hier zum Download](#).

### **Die neuen Alben**

#### **The Avalanches: «We Will Always Love You» (Modular Recordings)**

Fast hätte ich das neue Album der Avalanches noch nach oben genommen, weil es jene Musik enthält, die über die kommenden Tage hinweghelfen kann. So warm, und doch ohne Sentimentalitäten und vor allem, ohne Gimmicks (trotz allen Features) – und dem lustigsten Kurt-Vile-Song seit einiger Zeit sowieso: Es ist fantastisch.

#### **Boomtown: «Boomtown» (Dalli Dalli)**

Und noch eine Reise, dieses Mal nach Neuhausen am Rheinfall, einer einstigen Boomtown, die verewigt wird in 10 Songs von Jürg Odermatt und David Moore mitsamt einem begleitenden Kunstbändli. So cruise ich durch diesen Sehnsuchtsort mit der Postleitzahl 8212 sehr gerne.

### **Lesen**

#### **The Foghorn's Lament**

Jennifer Lucy Allan, die neben vielem die Kolumne [«Rum Music»](#) im «Quietus» schreibt und auf BBC die Sendung [«Late Junction»](#) gestaltet, hat ein Buch über Nebelhörner geschrieben – auf das ich mich sehr freue. Oben verlinkt, ein Auszug.

#### **FKA twigs Sues Shia LaBeouf, Citing «Relentless» Abusive Relationship**

FKA twigs zieht den Schauspieler Shia LaBeouf vor Gericht – wegen sexuellen Übergriffen, Missbrauch, und Ausübung von emotionaler Qual während ihrer Beziehung. Sie sagt: «I don't think people would ever think that it would happen to me. But I think that's the thing. It can happen to anybody.»

#### **Can You Really Buy Bob Dylan's Songs?**

300 Millionen Dollar für den gesamten Songkatalog von Bob Dylan wirken recht niedrig, oder? Jedenfalls schreibt Amanda Petrusich, ob man denn diese Songs einfach so kaufen kann – oder nicht. Die Diskussionen um die Kontrolle der Mastertapes und Copyrights gehen mit diesem Deal zum Glück weiter.

### **Listen Up! vol. 300**

Die Zeit des Rückblicks ist vorbei, deshalb weiter mit der vielleicht letzten neuen Musik aus diesem langen Jahr. Jedenfalls: Herzlichen Dank fürs Lesen, auf gute Festtage und vor allem auch: auf gute Gesundheit.

## Hören

### Mica Levi: «Ruff Dog»

Vor dem Hund, der gleich zu Beginn von Mica Levis Soloalbum bellt, habe ich natürlich Angst. Und klar klingt in ihrer Grunge-Übersetzung vieles desolat – die Einsamkeit des Gitarrenhalls, die Verzerrungen, das Superbrückstückhafte der Songs –, aber «Ruff Dog» ist auch aufwühlend, frei und ergreifend. Wahrscheinlich wäre das hier jene Musik, die man jetzt in den Kirchen laut aufdrehen sollte. Die haben ja noch offen.

### Zayk: «La crête»

Zayks Trip durch den Äther ist nun schon einige Jahre alt, doch immer wieder lohnenswert. Deshalb umso freudiger willkommen: Die neue EP einer Band, die macht, was sie will, und die dieses Mal auf den Weg entlang der Krete führt. Für den süßen psychedelischen Schwindel.

### Film 2: «Unbewusste Liebe» (BlauBlau)

Wo dieses Album am Montag auftauchen wird, sehen wir dann. Bis dahin fülle ich noch irgendwelche Random-Comboxes, so, wie das der Herr im Intro ihres fantastischen Tracks [«Fünzigtausend Sterne»](#) getan hat. Kennen wir uns überhaupt?

### Roy and the Devil's Motorcycle: «Good Morning Blues» (Voodoo Rhythm)

Zurück auf der Zeitachse: 1995 und 1996 haben die Gebrüder Stähli ihr Debüt aufgenommen, das nun wieder erschienen ist. Losgelöst von allem, oder wie Christian Pauli «Good Morning Blues» in der [Kulturagenda-Abschiedskolumne für Sarah](#) schreibt: «abgefahren, abgefickt, leidenschaftlich, unbekümmert und neugierig».

### Peter Kernel: «Perseverance: 15 Years of Peter Kernel» (On the Camper Records/Hummus Records)

Auch eine dieser Bands, die hierzulande stur ihren Weg geht und im Ausland wohl bekannter ist als in der Heimat, sind Peter Kernel, betrieben von Aris Biasetti und Barbara Lehnhoff. Nun schauen sie zurück, mit Demos und anderen Fundstücken. Auf fünfzehn weitere Jahre, hoffentlich.

### My Heart Belongs to Cecilia Winter: «Our Love Will Cut Through Everything» (Chop Records)

Grosse Gefühle? Weckten vor zehn Jahren diese Schwerromantiker um Thom Luz mit ihrem Debüt, das nun auf Vinyl erhältlich ist mitsamt Bonustrack – aber auch ihren verschwenderischen Konzerten. Darauf einen Gin (wobei man «gin» für einmal auch französisch aussprechen darf, santé!)

### VA: «Excavated Shellac: An Alternate History of the World's Music» (Dust to Digital)

Das Label Dust to Digital hat einmal mehr tief gegraben und dabei diese hundert Schellack-Aufnahmen gefunden. Ein ideales digitales Musikgeschenk mitsamt Text-PDF, damit die Welt da draussen in den Heimböhlen nicht abhanden kommt.



### **Rhodri Davies: «Telyn Rawn» (Amgen)**

Wofür sind persönlich gestaltete Musikjahreslisten gut? Damit ich überhörte Alben wie dieses hier doch noch wahrnehme. Hen-Ogledd-Mitglied Rhodri Davies hat für diese Musik die mittelalterliche walisische Harfe Telyn Rawn neu gebaut – aber von falscher Folklore findet sich in diesen Stücken natürlich keine Spur.

### **Moor Mother & Billy Woods: «Brass» (Backwoodz Studioz)**

Moor Mother beschliesst (oder vielleicht auch nicht) ihr unglaublich produktives Jahr mit diesem Album, das mit dem Armand-Hammer-Rapper und Backwoodz-Labelbetreiber Billy Woods entstanden ist. «A tropical beach shimmering with broken glass», schreiben sie über dieses Album, das ich mitnehmen werde in diese Tage.

### **Avalon Emerson: «040» (AD 93)**

Nach ihrem [DJ-Kicks-Mix](#) lässt es Avalon Emerson in diesen neuen Tracks langsam ausglimmen. Bis wir uns wiedersehen.

## **Lesen**

### **Pauline Anna Strom**

Am 1. Februar 2021 erscheint [«Angel Tears in Sunlight»](#), das erste neue Album der Komponistin seit über 30 Jahren. Zu Wochenbeginn wurde bekannt, dass Pauline Anna Strom im Alter von 74 Jahren gestorben ist. Sie hinterlässt einen «sacred catalogue of music», wie Matt Werth von Stroms Label RVNG Intl. schreibt. Fürwahr.

### **Did COVID-19 Ruin Music's Healing Power?**

Zurück zum Musikhören und die Musik neu schätzen lernen: Das war in diesem Jahr das Beste für mich. Doch natürlich fehlte viel, und für einige wie Daniel Dylan Wray so viel, dass sie ihm nicht mehr half. «It felt like music stopped working for me», schreibt er in diesem Text, auch weil die Orte und Reisen weitgehend fehlten, wo man neue und auch andere Musik hören konnte: «in the smoky haze of a club, in shitty DIY venues, grand theatres, on a long train journey, an airport waiting lounge, in different cities and in different countries.» Auf dass dies wieder zurückkehrt.

### **Spencer Tweedy on Recording Drums and His New Book «Mirror Sound»**

Zum Schluss: Leichtes Nerdentum im Gespräch von John Colpitts (aka Kid Millions) und Spencer Tweedy über das Aufnehmen von Drum-Sounds und sowieso das Aufnehmen von Musik.

### **Das Listen-Up-Mixtape No15**

Von Unsterns «Unter der Elbe» bis nach Antanarivo und dann los in den Goldhimmel: das reisende Mixtape mit vielen Hausklassikern. [Zum Download.](#)

## **Listen Up! vol. 301**

Ein letzter Popletter in einem Jahr, in dem zu Beginn alles offen erschienen ist und dann alles ungeahnt anders wurde. Zum Jahresende jedenfalls noch einmal ein paar Neuheiten und



Neugehörtes und Mixes und Texte für die Kehrausstimmung, für einmal ungeordnet. Und bereits jetzt: Nur das Beste für das kommende Jahr, bis drüben im 2021.

### **Papiro / Sonic Boom: «Soft Need #23» (Planam)**

Zu Beginn: Diese Splitsingle mit zwei Tracks von Papiro und Sonic Boom, die mit ihren Synthesizern das träumende Unterbewusstsein aufspüren und sanft immer tiefer gehen.

### **The Harry Smith B-Sides**

In den letzten Tagen war ich vermehrt bei der zeitkapselähnlichen Plattensammlung von Harry Smith zu Gast – dank den im Herbst kompilierten B-Sides zur heiligen «Anthology of American Folk Music». Hört, wie sie predigen, wie sie fiedeln, wie sie die Stimme eines Schweinekoteletts ausgraben – und lest, wie diese Songs und Tracks von Fans beschrieben und zusammengefasst werden. Oben verlinkt, die NPR-Sendung, in der die Dust-to-Digital-HerausgeberInnen Lance und April Ledbetter über dieses Werk sprechen.

### **Arthur Russell: «The Deer in the Forest – March 2, 1985 Live at Roulette» (Audika)**

Ein neuer Arthur-Russell-Fund? Immer. Nach den [«World of Echo»-Skizzen](#) wurde an Weihnachten dieser Mitschnitt aus dem Jahr 1985 veröffentlicht. Und die Traktoren, sie singen, auch dank Peter Zummo und Elodie Lauten, die bei diesem Konzert Arthur Russell begleitet haben.

### **How Pop Music Fandom Became Sports, Politics, Religion and All-Out War**

Zurück in der Gegenwart und bei den Superstars, die oftmals eine anständige Diskussion über die Superstars des Jetzt verunmöglichen, und gleichzeitig den Umsatz ihrer Verehrten ankurbeln. Wie sie das machen und was sie dabei antreibt, hier geschrieben von Joe Coscarelli.

### **Okkyung Lee's Winter Solstice Mix Is a Funeral Song to 2020**

Der Winter ist da, und einschliessen muss man sich eh besser. Da passt dieser Mix von Okkyung Lee, die mit Schamanenmusik und Jazz und Klassik dieses Jahr angemessen um die Ecke bringt.

### **Late Junction**

Eine jener Radiosendungen, die ich dieses Jahr immer wieder angesteuert habe, ist «Late Junction» auf BBC 3 – auch wegen Mixtapes wie diesem hier von Clipping (ab Minute 41). Joy Boy!

### **My Albion**

Ohne Zakia Sewells [NTS-Sendung «Questing»](#)? Wäre der Frühling noch ein weit ärmerer geworden. Kürzlich fand nun ihre Albion-BBC-Serie über ihre Heimatsuche und ihre Faszination für Folk ihren Abschluss. Oben gibts die gesammelten Folgen, und [hier die Playlist](#) zu dieser ausserordentlichen Serie.

### **ByeBye 2020**

DJ Positive (viele Grüsse nach Schaffhausen) nimmt Abschied von 2020, mit diesem Mixtape, das an seine Lockdown- und Kinder-Soundcloud-Tonspuren prima anschliesst.

### «Nicht müde, wenn ich zu Bett gehe»

Marga Glanz vom Hamburger Groove City spricht im Interview über das Plattenladenbetreiben während dem Lockdown. Und darüber, was gegenwärtig alles fehlt.

### Afrodeutsche

Fettverbrennen? Mit diesem Mix von Henrietta Smith-Rolla, die vor kurzem ihren sehr berührenden Piano-Score zur Skater-Doku [«Kamali»](#) veröffentlicht hat, wäre das ohne Probleme möglich. Fehlt nur noch der Club.

### Watch This Snowball Fight From 1897 for a Jolt of Pure Joy

Jetzt aber: Schneeballschlachten wie früher, mit diesem wieder zirkulierenden Film, der eine Szene in Lyon einfängt. Auf eine möglichst unbeschwerte Zeit.

## **Listen Up! vol. 302**

Ein letztes trauriges Echo aus dem Jahr 2020 bestimmt diese erste Wochenpost mit Jahrgang 2021. Wohin das Jahr dann ausschlägt? Mal schauen. Jedenfalls: Herzlichen Dank fürs Lesen, und vor allem auch: auf gute Gesundheit. Möge das neue Jahr gut werden.

### MF DOOM

Er war der Rapper mit der Metall-Maske, einer, der die Ego-Kultur mit seinem Bösewichts-Rollenspiel und den verschiedenen Kunstfiguren sabotierte – und lieber Komplizen als «Doomposters» auf die Bühnen schickte. All das war Daniel Dumile, und natürlich noch viel mehr, man muss dazu nur «Madvillainy» (oder andere Platten aus seiner goldenen Ära Mitte der Nullerjahre) auflegen, um sich zu vergegenwärtigen, wer – wie erst jetzt bekannt wurde – Ende Oktober 2020 gestorben ist. Nämlich einer der lustigsten und bösesten und auch traurigsten, aber sowieso eigenwilligsten Rapper der Geschichte. Oben verlinkt: Ta-Nehisi Coates' epochales Porträt aus dem «New Yorker» mit all den Fluchtpunkten in die unbeschwerte Jugend, hier der [«Guardian»-Nachruf](#) sowie alle auf Spotify verfügbaren Tracks von ihm, gesammelt [in einer Playlist](#). Das Schlusswort soll aber Earl Sweatshirt halten, der [hier](#) gemeinsam mit Dumiles Figur Viktor Vaughn zu hören ist und nach der Todesnachricht am 1. Januar tweetete: «doom, like hella other ancestors, did leave instruction give thanks».

### Ja, Panik: «Apocalypse or Revolution» (Bureau B)

Das erste sehr grosse Lied mit Jahrgang 2021? Ist der Rückkehrsong der Gruppe Ja, Panik, die sieben Jahre nach «Libertatia» wieder hier sind. Beziehungsweise lieber ihre eigenen Kreise drehen und in «Apocalypse or Revolution» weit weg und doch sehr nah erscheinen. Und ich wache auf, gehe raus, doch wer hat gerufen? Ich werde weiterhören, natürlich.

### Film 2: «Unbewusste Liebe» (BlauBlau)

Immer zum Sonnenauf- und -untergang taucht sie auf, die «Unbewusste Liebe» von Film 2, und zwar auf ihrer Homepage. Gestern wars um 16:50:56 soweit, heute Sonntag kurz nach

dem Versand des Popletters um 08:13:41. Ob man nach dieser heavy und aber zeitweise auch sehr zärtlichen Heimsuchung noch einmal einschlafen kann?

### The Strange World of... The KLF

Auf- und untertauchen? Können Bill Drummond und Jimmy Cauty allerbestens. Seit dem Neujahrstag ist der Hit-Teil ihres eigentlich zerstörten Katalogs nun auf den verschiedensten Plattformen abrufbar. Als Einstieg für die Reise nach Mu Mu empfohlen: Der Primer aus dem «Quietus».

### Late Junction: «New Year, New Horizons»

2021 ist immer noch frisch, und der Kater des Jahres 2020 hängt noch nach, deshalb auch heute noch gut: Jennifer Lucy Allans Neujahrstagsshow, die mit dem fantastischen Gospel «Seat in My Kingdom» (das für immer auf meinem alten iPod hängen wird) angemessen anhebt.

## **Listen Up! vol. 303**

Seit fünf Jahren sehen die Sterne nun anders aus, denn heute jährt sich zum fünften Mal der Tod von David Bowie. Seit damals gingen viele Gewissheiten bachab, aber vielleicht ist es doch eine gute Gelegenheit, wieder einmal die Seite [«What Did David Bowie Do at Your Age?»](#) anzufurten, um nachzusehen, was man so aus einem Leben machen kann.

Ebenfalls vor fünf Jahren habe ich in dieser Wochenpost auf den Song [«Hold Out Keep the Faith»](#) verlinkt. «It will be alright» scheint mir immer noch ein gutes Motto zu sein. Irgendwann.

Jedenfalls: Herzlichen Dank fürs Lesen, auf eine gute Woche und vor allem, auf gute Gesundheit.

### Ariel Pink & John Maus

Sie standen für das Unberechenbare, für genialischen Pop, für das Verrückte und Gefährliche auch, dem ich mich nicht entziehen konnte. Und natürlich: Ariel Pinks eigentlich unsterbliche Songs konnte ich – angesichts dem übergriffigen Verhalten gegenüber Frauen, kruden Beta-Male-Theorien und unzumutbaren Interviewaussagen – nur mit unmöglichen Verdrehungen überhaupt noch hören (wenn ich sie denn überhaupt noch hören wollte), während das klassische John-Maus-Album «We Must Become the Pitiless Censors of Ourselves» in letzter Zeit wieder wichtiger für mich wurde.

Am Mittwoch nahmen die beiden am Sturm aufs Capitol teil: die tickende Zeitbombe Ariel Pink als überzeugter Trumpist, Maus vielleicht bloss als Mitläufer (der sich allerdings nie überzeugend vom [Alt-Right-Dunstkreis-Vorwurf](#) distanziert hat). Und die weisse Nullerjahre-Männerbündler-Hipster-Kultur driftet weiter ab. Wer folgt als nächster? (Nein, das Animal Collective wird es nicht sein.)

Oben verlinkt: Der Text «They Always Show Themselves». Weil ja, ich ahnte es, aber der nihilistische Freak-Reiz, den die beiden ausstrahlten: er war nicht nur auf mich allzu anziehend und verblendend.

### Hen Ogledd: «Free Humans» (Weird World)

Neue Musik? Hat mich in dieser Woche abseits von Ja, Panik noch kaum erreicht. Aber es gibt ja auch Zuflucht bei Alben aus dem letzten Jahr. Eines davon ist «Free Humans» von Hen Ogledd, das ich erst in der Altjahreswoche richtig zu schätzen lernte. Neben der Super-Single «Trouble» gibts weitere Hits für bessere Radiowelten.

### **Leila: «Like Weather» (Modern Love)**

Weiter in die Vergangenheit, aber ewig gültig: Leilas Wunderalbum «Like Weather», das kürzlich wieder veröffentlicht wurde und so viele meiner Lieblingsmusik prägt. Immer noch unfassbar.

### **Göldin & Bit-Tuner: «Uff» (BlauBlau)**

Zurück in die Gegenwart: Manuel Stahlberger ist da, Milena Patagônia auch, wenn Göldin und Bit-Tuner Corona- und Drogen-Zwischenbilanz ziehen. Turn the page? Dann später, uff.

## **Listen Up! vol. 304**

Die Fünfer-Regel ist nah (oder je nach E-Mail-Öffnungszeit oder Wohnort bereits da), auch deshalb gibts diese Woche fast nur Fluchtpunkte, die auf austauschfreundlichere Zeiten ohne alles bestimmende Viren hinweisen. Jedenfalls: Herzlichen Dank fürs Lesen, und auf eine gute Woche, bleiben Sie gesund!

### **Molly Nilsson: «Hey Moon» (Dark Skies Association)**

«Hey Moon» nie mehr hören? Natürlich nicht. Denn Molly Nilsson krallt sich ihren Song von John Maus zurück, und hat die Originalversion neu veröffentlicht. Sie schreibt: «In case anyone was wondering, I'm a lifelong supporter of Antifa. Like most of us, I was appalled by what we saw in DC this week and by the people present there.» Alle Erlöse gehen an Black-Lives-Matter-Netzwerke.

### **Sleaford Mods: «Spare Ribs» (Rough Trade)**

Jason Williamson ist auf Instagram der fantastische «Baking Daddy», aber glücklicherweise blieb zwischen all den Broten und Kuchen genügend Zeit, gemeinsam mit Andrew Fearn neue Sleaford-Mods-Musik aufzunehmen. «Spare Ribs» ist wieder einmal ein Album, das vieles umstösst, mit mehr musikalischen Mitteln, aber mit der alten Sturheit. Denn der dringliche Furor gegen die Resignation und Reaktion: er ist nötiger denn je. Mehr Sleaford Mods? Im [«Quietus»-Interview](#).

### **Shame: «Drunk Tank Pink» (Dead Oceans)**

Wie es um Grossbritannien steht? Man hört es auch auf diesem vielleicht allzu muskulösen Album der Band Shame. Passt für den anderen «Snow Day».

### **VA: «Curl Compilation Vol. 2» (Curl)**

Das Curl-Kollektiv um Coby Sey und Mica Levi hat diese Label-Compilation veröffentlicht – mit mysteriösen Urhebern, gespenstischen Clips und Flüsterstücken, mit Rap und Cello-Erkundungen. Der perfekte Soundtrack für die Geisterstadttage und -nächte.

### **Kode 9: «The Jackpot EP» (Hyperdub)**

Wenn man mit der Curl-Compilation durch ist, gleich weiterdrehen zu den beiden neuen Tracks von Kode 9 – vor allem «Rona City Blues» weckt alle Geister (oder hält sie am Leben), die einen parat machen für all die kommenden Nächte, wenn der Ausnahmezustand irgendwann vorbei sein wollte.

### [Ghost Festival](#)

Das Festival, das nie stattgefunden haben wird, umfasst sehr weite Teile des popmusikalischen Spektrums der Schweiz. Ein schönes Projekt gegen die Gräben, damit die Musik auch hierzulande nach der Pandemie irgendwie weiter gehen kann.

### [MF Doom](#)

Der Tod von MF Doom hallt nach, und so erscheinen noch immer neue Texte und Mixes zu Ehren von Damiel Dumile. Oben verlinkt: Jon Caramanica schreibt über «Operation: Doomsday» und all die Erinnerungen, hier der sowieso immer sehr lohnenswerte [Tone-Glow-Newsletter](#), der seine letzte Folge ganz und gar dem Rap-Giganten mit der Metall-Maske gewidmet hat, [da](#) ein neuer Text unter vielen auf der essentiellen Rapseite «Passion of the Weiss». Zu viele Worte? Dann einfach los zur knapp zweieinhalbstündigen [Gilles-Peterson-Gedenksendung](#) auf Worldwide FM, die sehr kurz nach dem Tod von MF Doom veröffentlicht wurde.

### [Laurel Halo](#)

Laurel Halo betreibt nun auch ein Label. Awe heisst es; wie die Musik, die dort erscheinen wird, klingen könnte, darüber gibt ihre NTS-Sendung Aufschluss, oder eben auch nicht. Was bleibt, sind ihre Worte: «Awe is something you feel when confronted with forces beyond your control: nature, the cosmos, chaos, human error, hallucinations». Bis bald bei der ersten Awe-Veröffentlichung.

### [Octo Octa & Eris Drew](#)

Was gibt die lebensnotwendigen Kicks in heruntergedimmten Zeiten? Neben immer noch vielem anderen dieser Fabric-Mix von Octo Octa und Eris Drew, damit der Exess nicht vergessen geht. Denn die Disco-Kugeln, sie drehen und strahlen immer weiter. Und irgendwann mal wieder heller als alle Sonnen.

### [Das Listen-Up-Mixtape No16](#)

In den letzten beiden Wochen war ich vermehrt abgetaucht, rein in die [Southern-Reach-Trilogie](#) von Jeff VanderMeer, die nun ausgelesen ist. Was bleibt? Auch dieses Mixtape, das ans Meer zieht, bis sich etwas anschleicht. Oben zum Stream, [hier](#) als Download.

## **Listen Up! vol. 305**

Bevor hier wieder zur Form gefunden wird: eine letzte recht unaufgeräumte Wochenpost. Jedenfalls: Herzlichen Dank fürs Lesen, und auf eine gute Woche und gute Gesundheit.

### [The Notwist: «Vertigo Days» \(Morr Music\)](#)

Wo ich zu finden bin seit ein paar Tagen? Immer wieder auch bei diesem Album, das am Freitag erscheinen wird. Denn The Notwist öffnen sich auf «Vertigo Days» weiter, entfernen sich

auch weiter von jener Musik, mit denen die Weilheimer bekannt wurden – ohne gänzlich zu entrücken. Und ich bleibe immer wieder hängen bei den bereits veröffentlichten «Ship», bei «Sweet Fire», auf dem Ben LaMar Gay mitsingt, oder bei der letzten Single «Al Sur» mit Juana Molina. All die losen Enden verknüpfen Micha und Markus Acher und Cico Beck zu einem geschlossen-offenen Album, das in die Welt herausfunkelt. Es werden viele sein, die hier andocken werden.

### **Magik Markers: «2020» (Drag City)**

Noch einmal zurücksurfen ins 2020, mit der Band Magik Markers um Elisa Ambrogio, die auf «2020» mindestens eine Hymne für dieses prägende Jahr gesungen haben. Mitsamt einem Ausflug an den «Shitty Beach». Immerhin: Auch das ist ein Strand. Endlich nachgehört dank der sehr üppigen und sehr guten [Jahresplaylist](#) der ehemaligen Other-Music-Verkäuferschaft. Mehr zu Other Music gibts am [Norient Filmfestival](#), und bereits jetzt [in diesem Essay](#) von Emilie Friedlander.

### **Soul Gallen**

Immer noch bin ich kein Freund der Wohnstubenkonzerte-Streams, aber DJ-Sets scheinen mir da schon besser zu funktionieren, weil das wichtigste nicht im Bild passiert. Auch deshalb werde ich am (heutigen) Sonntag einschalten, wenn Klemens Wempe und seine Gäste zum 11. Geburtstag der Partyreihe Soul Gallen des besten Klubhauses auflegen wird. Pünktlich zum Zvieri gehts los.

### **Phil Spector Defined the Toxic Music Svengali – A Figure That Persists Today**

Phil Spector ist tot, doch jene monströse Figur, die er durch und durch geprägt hat, ist im Popgeschäft und dem immer noch hochgehaltenen verrückten Geniekult noch immer unter uns.

### **Tomaga**

Zurück zu jenen, die wirklich fehlen: Tom Relleen, der im [vergangenen Sommer](#) gestorben ist, ist einer von ihnen. Vor seinem Tod hat er mit Valentina Magaletti noch letzte Tomaga-Musik fertigstellen können, die Ende März erscheinen wird. «Intimate Immensity» heisst das Album, und der bereits anhörbare Schluss ist überwältigend.

### **Naked in English Class**

Auch ein letztes Mal: Neue Songs von Olifr M. Guz, die er im elektrisierenden Duo mit Taranja Wu erfunden hat. Was Guz derzeit macht? Marcel Elsener schreibt: «Er verfolge das Treiben von Naked in English Class auf der Jagd nach Weltraummüll aber mit blinkender Neugier, wissen Eingeweihte, und an klaren Abenden sehe man seinen Stern besonders hell funkeln.» Schaut hoch.

### **Das Listen-Up-Mixtape No17**

Gitarren und schwer brüchige Geistersongs auf der Suche nach Zuflucht gibts dieses Mal im Mixtape zur Woche. [Zum Download](#) (und zum [Buy Music Club](#) mit leicht anderen und fehlenden Tracks wegen Verfügbarkeit, buy them.)



## SOPHIE

In den Tracks von SOPHIE waren so viele Möglichkeiten angelegt, so viele Utopien auch, die von anderen Lebensentwürfen abseits der straighten Biografien erzählten. Und sie drehte die (Mainstream-)Popelemente bis in die Extreme, unterwanderte den Popsong auch, bis SOPHIE selber zur vielgefragten Person im Popbetrieb wurde. Neben all ihren Tracks – für PC Music, für Madonna, für Vince Staples – zeigte sie mit ihren hybriden und nonbinären Inszenierungen, dass [der Körper](#) auch hinter sich gelassen werden kann. Am Samstag ist die Nachricht eingetroffen, dass SOPHIE mit erst 34 Jahren gestorben ist. Und die Trauer, nicht nur im digitalen Raum, ist unermesslich über den Tod einer Person, die so viele Zukünfte in sich getragen hat. Und es ist schwer [okay to cry](#). Wenn nicht jetzt, wann dann?

## Hören

### «Indaba Is» (Brownswood)

Das Label von Gilles Peterson rückt auf der neuesten Compilation den südafrikanischen Gegenwartsjazz ins Rampenlicht. Zusammengestellt von den beiden MusikerInnen Thandi Ntuli und Siyabonga Mthembu, die auf «Indaba Is» auch vertreten sind, sind Musiken zu hören, die die verschiedensten Jazztraditionen ihrer Ahnenschaften weiterknüpfen, denn wie der Titel des fantastischen ersten Songs bereits sagt: «Ke Nako», übersetzt: Die Zeit ist Jetzt, einmal mehr. Aber dieses Jetzt gibts nicht ohne Rückgriff auf die Geschichte(n). Mehr zur Entstehung der Compilation ist in der [«The Wire»-Titelgeschichte](#) zu lesen.

### Nahawa Doumbia: «Kanawa» (Awesome Tapes from Africa)

Wie erhalten die Malier und Malierinnen wieder eine Perspektive in ihrem kriegsversehrten Heimatland? Und wie kann man sie vor der allzu oft tödlichen Flucht über das Mittelmeer bewahren? Diese Fragen thematisiert die grosse malische Sängerin Nahawa Doumbia auf ihrem neuen Album. Ob ihre Songs, instrumentiert mit Gitarren und Ngonis und Perkussion, bis zu den Jüngeren oder den politischen Entscheidungsträger vordringen?

### Madlib: «Sound Ancestors» (Madlib Invazion)

Transatlantisches Filesharingfeedback: Madlib hat eine Unzahl an Soundfiles Kieran «Four Tet» Hebden rübergeschickt, der aus all diesem Material dieses Album editiert hat. Geht bis hin zu den Young Marble Giants, beziehungsweise noch weiter. Mehr zu dieser brüderlichen Zusammenarbeit steht in der [«New York Times»](#).

### «London Pirate Radio Adverts 1984-1993, Vol. 1» (Death Is Not the End)

Wie würden Piratenradiowerbungen jetzt in Pandemiezeiten klingen? Müssig zu fragen, weil es gibt ja derzeit keine Champagner-Partys oder Under 18s Discos. Und Piratenradios? Sind wohl kaum auf Clubhouse. Jedenfalls: Das Label Death Is Not the End hat ein Tape mit faszinierenden Zeitkapseln zusammengeschnitten, mit John aus Liverpool, der Dir ein Bier kaufen wird, mit annoncierten Hardcore Dance Partys und vielem Weiterem, das von lebenswichtiger Zerstreuung zeugt. Wer London nicht mag? Dann halt weiter, ins schwer vermisste [Bristol](#) und den dortigen Piratenradiostationen.

### Mica Levi: «Blue Alibi»

Mica Levi veröffentlicht einfach weiter, nach «Ruff Dog» und der Curl-Labelcompilation nun ein weiteres schwer verpeiltes Album voller ruinenhaften und doch unkaputtbaren Songs, die



ich ewig durchlaufen werde. Denn gleich hinter der nächsten Ecke wächst vielleicht eine Rose.

### **Mnevis: «The Course of Events» (Red Brick Chapel)**

Zurück in der Schweiz, in den Kanton Aargau, der gemäss [Peach Weber](#) ja weit vielfältiger ist als weitherum angenommen wird. Da passt es gut, dass die Band Mnevis in ihren zart-neugierigen Songs sehr viele Indiepop-Klischees leicht und locker umtänzelt. Und das kann bis in den Orbit führen.

### **Arlo Parks: «Collapse in Sunbeams» (Transgressive)**

Die Hypemaschine läuft, und ob man ihr glauben soll oder nicht, das hängt ja immer auch von der persönlichen Grundstimmung ab und ob man den Moment erwischt oder eben nicht. Bei Arlo Parks jubilierten jedenfalls bereits auffallend viele und wohl auch sehr zurecht – bei mir werden die Lobreden auf die 20-jährige Londonerin losbrechen weni Zyt ha. Oder dann eben auch nicht.

### **Divide and Dissolve: «Gas Lit» (Invada)**

Alles zu glatt und leise und sowieso eingeschlafen? Hier sind Takiya Reed und Sylvie Nehill – mit ihrer Doom-Metal-Spielart, die vieles niederreisst. Weil: «this too is our time».

### **Das Listen-Up-Mixtape No18**

Recht nahe am obigen Veröffentlichungskalender gebaut, aber wegen analogen Neuigkeits-Nachschubschwierigkeiten sind fair gekaufte Files derzeit der einzige Weg – in der Hoffnung, dass dies doch mehr ist als bloss eine eilig zusammengewürfelte Playlist. Oben als Stream, [hier](#) zum Download. (Für Späterdazugestossene ohne Archivzugang: Die alten Mixtape-Folgen sind nun alle öffentlich [sichtbar](#), may it serve you well.)

### **The Notwist: «Vertigo Days»**

Weitergehen, nach neuen Verbindungen und Verknüpfungen suchen und sich öffnen, selbst dann, wenn draussen alles geschlossen ist: Genau dies machen The Notwist auf ihrem neuen Album «Vertigo Days».

## **Listen Up! vol. 307**

Jetzt beginnt das Zählen der Jahrestage, weil «weisch no», als wir an unseren letzten normalen Konzerten waren? Ja, schon gut, aber irgendwie und irgendwann wird es dann wieder losgehen. Doch einfach weitermachen als wäre es 2019? Das wird kaum funktionieren, trotz allen Geistern. Deshalb hier: Der Popleter dieser Woche mit möglichen Fluchtpunkten und Auswegsmöglichkeiten. In dem Sinn: Herzlichen Dank fürs Lesen, und auf eine gute Woche.

## **Hören**

### **Black Country, New Road: «For the First Time» (Ninja Tune)**

Warum besuchten wir eigentlich Konzerte? Es ist zu hören auf dem kickenden und dann auch sehr melancholischen Debüt dieser Jung-Big-Band, vielleicht gar körperlich zu spüren, und das weckt dann doch die Sehnsucht nach den engen Clubs (die so eng gar nicht mehr sind

bei ihnen), nach den Bühnen, nach den Menschen vor allem. Aber wie mag das für eine so junge Band sein, der eigentlich die Gegenwart gehören würde – und nun mit einem vieles niederreissenden Album einfach so daheim schmoren muss? Erstmal irgendeinen Zaun bauen, weiterspielen, wenn man es sich irgendwie leisten kann, und dann da sein, wenn das hier vorbei ist. Wobei, was heisst das? Saxofonist Lewis Evans fragt im [«Quietus»](#)-Interview: «After this pandemic will the music sector be able to support the need for live music? People coming through right now might not ever get the chances we had or the places we got to. That is really worrying.» Ja, was wird übrig sein von all diesen Räumen? Oder heisst es wieder einmal «Rip it up and start again», weil Systemrelevanz für die (Sub)Kultur kein Zustand sein kann? Auch das ist eine Möglichkeit, die Black Country, New Road in ihrer Musik mitdenken.

### **Meril Wubslin: «Alors Quoi» (Bongo Joe)**

Schau dich um beim Flanieren, là-autour, denn auch wenn alles wie eine Repetition wirkt, ändert sich da ständig immer etwas, zumal dann, wenn die Band um Valérie Niederoest und Christian Garcia-Gaucher die heavy akustischen Gitarren schrammen und mit verschlafenen fragenden Stimmen durch die Landschaft taumeln. Fast schon ein fantastischer Folkdrone, das.

### **Yu Su: «Yellow River Blue» (Music from Memory/bié Records)**

Yu Su lebt seit einigen Jahren nicht mehr in China, sondern verschickt nun ihre Tracks aus Vancouver – mit Feedbacks aus ihrer Heimat, aus den Clubs und den weltweiten Dubräumen. All das ist zu hören auf ihrem Debüt «Yellow River Blue», das die verschiedenen Welten kollidieren lässt. Mehr zu Yu Su gibts im für FreundInnen von Byte.FM zugänglichen Radioarchiv dank Christa Helblings Sendung [«Wellenlänge»](#).

### **Sarah Mary Chadwick: «Me & Ennui Are Friends, Baby» (Ba Da Bing!)**

Klavier und Stimme und der Ennui an der Welt, der aber nicht mit Langeweile zu übersetzen ist: Alles da, in den superprivaten und supertheatralischen Songs von Sarah Mary Chadwick. Ob der grosse Lord ihr dann die Hand halten wird? Wohl kaum.

### **Rewire**

Das Festival Rewire in Den Haag war in den vergangenen Jahren vieles: Erste Auslandszugsreise des Jahres (ah, beim Zwischenstopp die Weiten des Bahnhofs in Frankfurt), das Meer – und vor allem ein Festival mit einem zwar schon sehr grossen, aber doch überschaubaren und schlüssig kuratierten Programm, das mir unvergessliche Nächte und Konzerte beschert hat. Die diesjährige Ausgabe wird wie schon die letzte unmöglich zu halten sein, und so erscheinen in der Zwischenzeit einige Konzertmitschnitte aus der Festivalgeschichte, so, wie jenes Kirchenkonzert, das Nicolás Jaar mit u.a. Valentina Magaletti und Mette Henriette gegeben hat. Ich war damals in einem anderen Raum, aber die zweite Rewire-Bandcamp-Veröffentlichung, die nächsten Freitag erscheint, wird vom besten Grossraum-Clubabend meinerseits erzählen. Das Hotelreservationsdepot aus 2020, es ist jedenfalls noch immer in Den Haag hinterlegt. Bis bald.

### **The Fall**

Die Sonntage können glücklicherweise immer noch arg verkatert ausfallen, also so, wie es «damals» war. Ein Gegengift? Vor einer Woche, als der Tag erst um 19 Uhr richtig angefan-

gen hat, halfen diese zwei Küchenradio-Stunden, ausschliesslich mit Musik und Worten von Mark E. Smith. Da können die [kalkulierbaren Hip Priests](#) noch so lange mixen: besser wirds nicht.

### [all caps](#)

Wie geht es dem deutschsprachigen Musikjournalismus? Seit dieser Woche wieder ein bisschen besser, denn Aida Baghernejad und Daniel Gerhardt haben «all caps», den Substack-Newsletter «für Pop und Alltagsbewältigung», gestartet – mit zwei sehr lohnenswerten Texten über MF DOOM. Möge es diesem Newsletter gut ergehen in den ewig leuchtenden popkulturellen Ecken.

### [Das Listen-Up-Mixtape No19](#)

Das reisende Song- und Tracktagebuch dieser Woche, mit Sehnsucht nach Hawaii (oder ist es doch Griechenland?) und den Sternen: Oben als Stream, [hier](#) der Download, und gleich unten der Hinweis, dass die Mixtapes auch abseits dieser Wochenpost ein Zuhause gefunden haben.

### [Kanal K x Listen Up!](#)

Ab dem 10. Februar jeden Mittwoch: Das Listen-Up-Mixtape aus der Popletterwoche auf dem superben Radiosender Kanal K.

## **Listen Up! vol. 308**

[Ghédalia Tazartès](#), [Milford Graves](#), [Chick Corea](#): Es war – einmal mehr – eine Woche der traurigen Todesnachrichten. Was diese drei so unterschiedlichen Musiker gemeinsam haben? Sie erinnerten in ihren immensen Werken immer daran, wie utopisch Musik eigentlich gedacht werden sollte. Zeit, sich daran zu erinnern.

Jedenfalls: Herzlichen Dank fürs Lesen und auf gute Gesundheit.

## **Hören**

### [Pauline Anna Strom](#): «Angels Tears in Sunlight» (RVNG Intl)

Im Dezember 2020 ist Pauline Anna Strom gestorben – nun erscheint posthum das erste neue Album der Synth-Pionierin seit dreissig Jahren. Bereits anhörbar ist der Track «Equatorial Sunrise», der damals entstanden ist, als die Waldbrandhöllenflammen die Tage Kaliforniens verdunkelten. Die blinde Pauline Anna Strom sagte: «Equatorial Sunrise... it's like orange, like they say it was when we had all that smoke. People described it to me... the sky was dark, like a volcanic eruption would do to it.» Auch deshalb: Diese kosmische Musik ist nicht mit Esoterik zu verwechseln.

### [Lucretia Dalt](#): «No era sólida (Outtakes)» (RVNG Intl)

RVNG Intl, das 2017 mit der Wiederveröffentlichung von Pauline Anna Stroms Musik so viel bewirkt hat, ist seit Jahren eines jener Labels, das zeigt, wie Musikveröffentlichen auf allen Kanälen geht – und gleichzeitig auch neue Communitys baut und zusammenbringt. Im letzten Herbst erschien dort auch das Album «No era sólida» von Lucretia Dalt, das ich damals kaum angehört habe, auch, weil ihr Konzert in Bern ausfallen musste. Nun sind die Outtakes erschienen, Grund genug, zum Originalalbum zurückzukehren.

## [Josey Rebelle](#)

Josey Rebelle veröffentlichte vor einem Jahr auf dem RVNG-Intl-Sublabel Beats in Space einem fantastischen Mix. Nun hat sie eine grossartige Panorama-Bar-Playlist zusammengestellt, die die Sehnsucht nach den endlosen Nächten weiter nährt. Auch hier gilt: Stream responsibly – dank dem Buy Music Club ist das ja möglich.

## [Robag Wruhme](#): «**Connecting the Dots**» (Kompakt)

Robag Wruhme mixt sich in dieser neuen Kompakt-Mix-Serie durch den Labelkatalog. Und auch wenn es am Schluss heisst «Alles fliesst, nichts bleibt» – diese 70 Minuten werden bleiben, und immer wieder angehört werden.

## [Kevin Low & Fiona Carlin](#): «**Nothing Else Will Ever Be the Same**»

Ich habe nur wenig Ahnung, was hinter diesem Song, der in Kürze auf irgendeinem Kassettchen wiederveröffentlicht wird, alles steckt. Ich weiss nur, dass er mich recht glücklich macht, seit ich ihn in einer NTS-Morgenshow gehört habe. So gut.

## [Goat Girl](#): «**Anxiety Feels**» (Rough Trade)

Auch sehr gut – selbst wenn ich beim dazugehörenden Album von Goat Girl nicht ganz durchgekommen bin: Dieser Song, der gegen die Depressionen und die Antidepressiva an-singt.

## [Virginia Wing](#): «**private LIFE**» (FIRE)

Privatleben? Haben wir ja mehr als genug. Alice Merida Richard und Samuel Pillay bauen da einige Auswegsmöglichkeiten in ihre versponnenen Psych-Pop-Songs ein.

## [The Matthew Herbert Big Band](#): «**You're Welcome Here (Brexit Edition)**» (Accidental Records)

Ob man die meisten der obigen MusikerInnen hier noch sehen kann? Denn der Brexit hat heftige Auswirkungen auf das Tourleben der Bands und KünstlerInnen mit britischem Pass, wie nicht nur Elton John oder Radioheads Colin Greenwood im «Guardian» geschrieben haben. Was die Inselisolation bedeutet? Das ist zu hören in Matthew Herberts Brexit-Version seines Songs «You're Welcome Here». Denn die europäischen MusikerInnen, die noch im Original den ganzen Kontinent repräsentiert haben, sie fehlen nun.

## [Norient Film Festival](#)

Das zweite Wochenende des Norient Film Festival steht an, und deshalb kann vom 19. bis zum 21. Februar nachgesehen werden, was ich im Januar noch verpasst habe. Im fantastischen «Other Music» war ich schon, bei Pyrit in Paris auch; es stehen nun sicherlich Besuche in Baltimore an, und dann aber noch viel weiter raus in mir unbekannte Lebenswelten. Binge-Streaming? Geschenk.

## [Bad Bonn](#)

Das Bad Bonn feiert seinen dreissigsten Geburtstag in geschlossenem Zustand, doch vom Düdinger Bahnhof bis unten zum Lokal kann ja dennoch geschlendert werden, um eine Kon-

zertifahrt mehr schlecht als recht zu simulieren. Besonders lohnt es sich (heute) Sonntag, denn zum Bonn-Geburtstag gibts zwischen 11 und 14 Uhr Tapes und Sandwiches als Tape- und Take-Away, und ab dem 19. Februar dann auch den Audiowalk [«Quando sei solo ci sono milioni con te»](#) von Patrick Müller und Remo Helfenstein in den Kopfhörern. Oben eine mögliche Route, die ich nehmen werde, weil im Düdinger Moos war ich noch nie. Bis dort. Und auf weitere dreissig Jahre, mindestens.

## **Das Listen-Up-Mixtape No20**

60 Minuten Musik – damit das Zuhausebleiben vielleicht einfacher wird: zum Download [hier](#), zum Buy Music Club [da](#). Und am Mittwoch um 17 Uhr? Läuft dieses Mixtape auch auf den schönen Radiowellen von [Kanal K](#).

## **Zayk**

Resignation oder Enge? Gibts in der Musik der Band Zayk nicht – was auch auf ihrer neuen EP «La crête» zu hören ist.

## **Listen Up! vol. 309**

Mit [«Destroy la Mort!»](#) sind die vielstimmigen Erinnerungen von WeggefahrInnen an die grosse Françoise Cactus in der «taz» überschrieben, und es wäre nun wirklich zu wünschen, wenn hier nicht Woche für Woche derartig traurige Nachrichten am Anfang stehen müssten. In dem Sinn: Auf das Leben, und die Gesundheit – und herzlichen Dank fürs Lesen.

## **Hören**

### **Masha Qrella: «Woanders» (Staatsakt)**

Eigentlich passt ja vieles, da ich einige Ersatzhandlungen antrainiert habe. Aber wie fragil und labil dann doch vieles unter der stimmungshochhaltenden Oberfläche ist, zeigte sich bei mir etwa dann, als ich mir beim Alltagseinkauf zum ersten Mal Masha Qrellas Lied «Meer», das sie gemeinsam mit Dirk von Lowtzow singt, anhörte – und ich nur sehr knapp die Tränen verhindern konnte. Aber feeling blue oder auch «Blaudunkel», wie ein weiteres dieser so zärtlichen und gleitenden und reisenden und tanzenden und auch supermelancholischen Lieder mit den Texten des mir bislang unbekannten Thomas Brasch heisst, ist schwer okay. Und irgendwann werden wir wieder woanders sein. «Aber wo, nur wo, wo ist man woanders? Und wo ist man anders?» Vielleicht beim Hören dieses grossen Albums über das Dasein und die Endlichkeit des Daseins einer immer noch allzu unbeschriebenen Musikerin.

### **Obay Alsharani: «Sandbox» (Hive Mind Records)**

Obay Alsharini musste aus seiner Heimatstadt Damaskus flüchten, fand seinen Weg bis nach Schweden, wo er in Asylzentren leben musste, bis sein Aufenthaltsstatus geklärt war. In jener Zeit flüchtete sich der Syrer in die weiten «Minecraft»-Gamewelten, fand dort Zuflucht und Ablenkung nach dem Horror, und hat dann diese Ambientstücke aufgenommen, die die Kälte Nordschwedens und Boards-of-Canada-Echos aufnehmen. Aber in Alsharinis Funkwellen erscheint auch immer wieder ein Licht, das nie ausgehen wird – das kann auch nur das Auftauchen einer Meeresschildkröte sein. Eine unerhörte Musik, die auf dem Label Hive Mind erscheint, das seinen Anteil an der Kassettenveröffentlichung dem englischen Refugee Council spendet.

### Nicolás Jaar & Vincent de Belleval: «Free to Move» (Bandcamp)

Es war spät in Den Haag, und eigentlich war ich bereits gesättigt durch Konzerte von Low und Julia Holter und Jessica Pratt. Doch dann gings erst los, mit den Sets von Rian Treanor, von Laurel Halo und mit diesem hier von Nicolás Jaar, das nun via diese Rewire-Bandcampveröffentlichung einigermaßen nacherlebbar ist. Oh, diese Euphorie jener Nacht.

### Rian Treanor: «Obstacle Scattering» (Planet Mu)

Seit jenem Abend gehört Rian Treanor zu meinen allerliebsten DJs/Produzenten – und das bleibt gerade auch dank diesen neuen Tracks so, die alle eingerosteten Bereiche im Kopf und Körper wiederbeleben und frisch verdrahten.

### Samuel Reinhard: «Interior» (Präsens Editionen)

Jetzt aber hinein in diese vier Stücke des Berners [Samuel Reinhard](#) – und genau zuhören, wie die Pianofiguren wandern und sich entwickeln. Alles nur introspektiv? Zunächst schon, aber einmal mehr gilt: Der Blick wird sich ausweiten, je stärker man sich diesen sanft manipulierten Stücken hingibt.

### Alabaster dePlume

Der beste Hausmusiker covert für die Lagniappe Sessions des Online-Musikmagazins «Aquarium Drunkard» Arthur Russell und Jaimie Branch. Hier kann ich mich verlieren.

### Animal Collective: «Crestone» (Domino)

Das Animal Collective hat sich für diese Arbeit einmal mehr atomisiert, und so haben Deakin und Geologist den Score für den Film «Crestone» über eremitische Soundcloud-Rapper in der Wüste von Colorado zu zweit geschrieben und aufgenommen. Fehlt nur noch der Film für unsereins.

### Mogwai: «As the Love Continues» (Rock Action)

Gitarren? Gibts bei den guten Menschen von Mogwai. Und es ist sehr gut möglich, dass ich von «As the Love Continues» endlich einmal abgeholt werde.

## **Lesen**

### Socialized Streaming

Wie soll Musik für alle zugänglich und für die Urheberschaft doch einträglich werden? Hier, ein Vorschlag bzw. Gedankenanstoss von Liz Pelly.

### Save and Rave!

Simon Reynolds hat sich durch die in dieser Wochenpost auch schon erwähnten Piratenradio-Werbeingle-Mixtapes [«London Pirate Radio Adverts»](#) gehört, die von London und Medien und Partys erzählen, die es so nicht mehr gibt. Was bleiben wird.

### Failing Britney Spears



Sich lustig machen über weibliche Popstars wie Britney Spears? War beinahe eine musik-journalistische Standarddisziplin, die tragische Konsequenzen nach sich gezogen hat. Die Korrekturen erscheinen nun zu spät, aber vielleicht gibt ein Stück wie dieses hier von Craig Jenkins auch den letzten Lustigmachern doch nochmals etwas auf den Weg.

### [Why You Should Listen to Your Record Collection from A-to-Z](#)

Eine Idee für den nächsten Lockdown? Vielleicht. Bis dahin müsste ich meine Sammlung erst mal wieder ordnen.

### [Das Listen-Up-Mixtape No21](#)

Ein neues Mixtape, auch geeignet für die ersten warmen Tage des Jahres und das Ausglimmen, bis die Nacht wieder da ist. Am Mittwoch ist es dann auch auf [Kanal K](#) zu hören, pünktlich ab 17 Uhr. Wer nicht streamen mag: [hier](#) der Download.

## **Listen Up! vol. 310**

Noch keine Lust auf [«Carnage»](#) – auch weil es gerade in diesen Tagen genügend andere Musik gibt, die mich umtreibt. In dem Sinn: Herzlichen Dank fürs Lesen und Hören, und auf gute Gesundheit.

### **Hören**

#### [MAVI: «End of the Earth» \(New York Lab\)](#)

Mein Rapjahr 2021 bestand bislang fast ausschliesslich aus MF DOOM. Nun gehts aber weiter, dank MAVI aus Charlotte, der im vierzehnminütigen «End of the Earth» durch die Horrorzeiten und seine Psyche reist und rast. «Still alive // I just don't feel it», murmelt er zum Schluss des Teilstücks «Life We Live» gebrochen, und natürlich ist dieses sehr persönliche Ende der Erde niederschlagend, aber nach seinem Album «Let the Sun Talk» ist dies ein weiteres Dokument eines Rappers, der gerade erst begonnen hat.

#### [4 Mars: «Super Somali Sounds from the Gulf of Tadjoura» \(Ostinato Records\)](#)

Beim Label Ostinato Records erschienen bereits die beispielhaften Compilations [«Two Niles to Sing a Melody: The Violins & Synths of Sudan»](#) oder [«Sweet As Broken Dates: Lost Somali Tapes from the Horn of Africa»](#), auf der auch die Band 4 Mars zu hören war. Nun widmet sich eine ganze Compilation dieser somalischen Supergroup, die in ihren Songs und Tracks so viele verschiedene Popmusiken einfließen lässt. «Super Somali Sounds from the Gulf of Tadjoura» ist auch die erste Label-Veröffentlichung mit Musik, die Ostinato Records in den Archiven des djiboutischen Staatssenders aufgefunden hat. Welche Kassetten dort noch alles schlummern?

#### [Wau Wau Collectif: «Yaral Sa Doom» \(Sahel Sounds\)](#)

Küstenwechsel jetzt, und rüber in den Senegal, genauer ins Studio von Arouna Kane in Toubab Dialao. Gemeinsam mit einer Vielzahl an lokalen Musikern und Musikerinnen sowie dem schwedischen Soundmonteurs Karl Jonas Winquist ist dieses raumreisende Album entstanden, das die verschiedenen Traditionen bis hin in den Space weitet.

#### [François and The Atlas Mountains: «Banane Bleue» \(Domino\)](#)



Weiterreisen, zurück über das Atlasgebirge (das dann auch [im Mixtape](#) auftaucht), und nach Frankreich zu François, der in seinen milden Popsongs nicht nur coucou sagt.

### **Mia Doi Todd: «Music Life» (City Zen Records)**

Mia Doi Todd ist mir vor einem Jahr mit ihrem hoffenden Protestsong [«Take What You Can Carry»](#) aufgefallen, und sie ist seither geblieben, dank ihren alten Alben und auch dank «Music Life» – mit unesoterischer Musik für den Kosmos und FreundInnen wie Jeff Parker, Laraaji oder Money Mark.

### **Julien Baker: «Little Oblivions» (Matador)**

Macht die Lichter aus, denn Julien Baker gräbt in ihren superdirekten Emosongs weiter in ihrem Glauben, ihren Traumata, ihren Süchten. Dieses Mal mit Band, und mit Sicherheit und leider nie mehr an einem so kleinen Ort wie damals drinnen, im Bad Bonn, wo nach ihrem Konzert die Sterne den Heimweg ein bisschen heller erleuchteten.

### **Cassandra Jenkins: «An Overview on Phenomenal Nature» (Ba Da Bing!)**

Fliessender Mumblecorefolk für die stillstehenden Grossstädte – oder auch für neue Aussichten: Cassandra Jenkins singt und spricht, etwa in «Hard Drive» mit Destroyer-«Kaputt»-Hints oder dem zusammenfallenden «Crosshairs». Und wenn alles verschwunden ist, gehts still raus. Und die Vögel zwitschern.

### **Indigo Sparke: «Echo» (Sacred Bones)**

Oder besser: Erst noch weiterhören, beispielsweise die Lieder von Indigo Sparke, deren Album von Adrianne Lenker co-produziert wurde. Der Stille sollte man hier wie so oft misstrauen.

### **Neil Young & Crazy Horse: «Way Down in the Rust Bucket» (Reprise)**

«Ragged Glory» ist bald 31-jährig alt – und bleibt eines der unkaputtbarsten und frenetischsten Alben im Katalog von Neil Young und Crazy Horse. Auf «Way Down in the Rust Bucket» sind drei Warm-up-Konzerte aus Santa Cruz für die damals anstehende Tour verdichtet (bzw. «Cortez the Killer» dauert immerhin über elf Minuten). Play it f\*cking loud.

## **Lesen**

### **Daft Punk**

Das «Homework»-Innersleeve war auf dem Titelblatt meiner damaligen Maturaarbeit zu sehen, und so hat fast jede und jeder irgendeine komische Beziehung zu Daft Punk, die nun explodiert sind. Und so sehr mich «Random Access Memories» noch immer rasend und beinahe zum Schaufensterzerstörer macht, trotz [«Doin' it Right»](#): ohne ihre Tracks, ohne ihre Videos, ohne ihre Superarpeggi und Superbreaks wäre Pop in den letzten zwanzig Jahren nie so schön und lustig und nervend und over the top gewesen. Und für die Pyramiden-«Alive»-Show würde ich ein Vermögen zahlen. Oben verlinkt: eine Würdigung von Gabriel Szatan.

### **Habibi Funk**

Jannis Stürtz betreibt in Berlin das Label Habibi Funk, ohne das ich wohl noch länger nie etwas von Sharhabil Ahmed – dem [«King of Sudanese Jazz»](#) – gehört hätte, um nur eine der vielen Musiker und Musikerinnen zu nennen, die Stürtz (wieder)veröffentlicht. Und Lockdown-DJ-Sets wie [dieses hier](#) sind mir etwas vom liebsten in Sachen Corona-Heimkultur. Wie Janis Stürtz arbeitet? Hier, ein Interview/Porträt aus dem «Guardian»

### [How Do Pop Stars Come to TikTok?](#)

Wer ist der Parasit, und wer profitiert von wem, die TikTok-Heldin oder anderweitig Sozialisierte wie Travis Scott? In diesem Fall wohl beide. Wie das Zusammenspiel funktioniert.

### [Das Listen-Up-Mixtape No22](#)

Das neue Mixtape aus dem Now, das hoffentlich nicht zu touristisch klingt. [Zum Download](#) und bis am Mittwoch um 17 Uhr auf [Kanal K](#).

## **Listen Up! vol. 311**

Vor einer Woche schien die goldene und doch kälter gewordene Sonne, und seither denke ich fast immer an das Lied «I mues immer a di dänkä», das mich beim kurzen Sonntagsausflug zum Bahnhofssupermarkt wie aus dem Nichts erreicht hat und auf dem Album «La La Lache» von Ruedi Häusermanns Tanto Pressanto zu finden ist. Wer eine Platte oder eine CD übrig haben sollte? Ich würde sie jedenfalls gerne (ab)kaufen.

Mehr Nachrichten für Trader? Finden sich unten. Was aber immer bleibt? Beispielsweise die Welttraumforscher und vor allem mein herzlicher Dank fürs Lesen dieses Popletters. Auf eine gute Woche.

## **Hören**

### [Die Welttraumforscher](#)

Ich hätte früher drauf kommen müssen, doch die Welt der Welttraumforscher, diesem Pop-Universum, das der Zürcher Christian Pfluger in jahrzentelanger Arbeit aufgebaut hat, ist eigentlich der perfekte Fluchtpunkt zum Jetzt. Das ist wieder einmal zu hören auf den beiden neuen Compilations, die auf dem deutschen Label Bureau B erschienen sind. Sie heissen sehr passend [«Die Rückkehr der echten Menschheit \(1981 – 1990\)»](#) und [«Wir arbeiten für die nächste Welt \(1991 – 2012\)»](#) und wenn man einzelne Songs und Tracks aus dem Nichts hört, greift man zu Shazam oder denkt in ganz anderen Kontexten rum, weil sie so seltsam, traurig, glücklich und seltsam wie wenig anderes klingen. Kurz: es ist Musik, [die «leise strahlt und Trost spendet»](#).

### **VA: [«La Ola Interior – Spanish Ambient & Acid Exoticism 1983-1990»](#) (Bongo Joe)**

Weiter mit überraschenden Sounds, denn Bongo Joe wirft auf «La Ola Interior» ein Schlaglicht auf spanische Ambient-Tracks, die mit LSD-Spurenelementen versehen sind. Der Nachfolger bzw. die verstrahlte Parallelplatte zur bahnbrechenden Compilation [«La Contra Ola»](#).

### [Honshu Wolves: «Cosmic Creature Capture»](#) (Voodoo Rhythm)

La ola interior, in den kosmischen Rock ausgeweitet, geht ganz einfach mit den Honshu Wolves aus Bern, und da muss man nur näher kommen, denn irgendwas und nicht ungefährliches liegt hier in der Luft.

### **Billy Nomates: «Emergency Telephone» (Invada)**

Muss man dann gleich den Notruf anrufen? Unbedingt, wie Billy Nomates in ihren neuen dringlichen und immer auch immer umschliessenden Songs schildert. Zu hören auch auf dieser neuen EP, die zum heutigen [«No»-Tag](#) passt.

### **Mr. Mitch: «Lazy» (Gobstopper)**

Er kennt sich im Club und im familiären Zuhause aus, und das hörte man bereits auf dem Vorgängeralbum «Devout», auf dem sich Mr. Mitch mit seinem Dasein als neuer Vater auseinandergesetzt hat. Nun sind die Söhne recht viel älter geworden, [sie machen ja selber schon Musik](#), und all das hinterlässt seine Spuren auf dem neuen Album «Lazy», das alles andere als faul ausgefallen ist, sondern zwischen all den verschiedenen Lebenswelten vermittelt. Es ist grossartig. Anders: Hier bin auch ich daheim.

### **Jane Weaver: «Flock» (Fire Records)**

«Heartlow» ist bislang einer der prägenden Songs meines Jahres und dieser steht dann auch gleich am Anfang von Jane Weavers neuem Album, das überallhin führt – bis in den Kosmos, mindestens.

## **Lesen**

### **Foghorn Files**

Files, die mich interessieren, sind die «Foghorn Files», die sich heute um böse Wellen drehen. Bis im Mai, wenn Jennifer Lucy Allans Buch «The Foghorn Lament» erscheint.

### **Tuma Basa Changed Spotify With a Playlist. YouTube's Next.**

Was geht in der Musikindustrie? Sehr vieles, wie das Beispiel von Tuma Basa zeigt, der einst die «RapCaviar»-Spotify-Playlist erfunden hat. Nun arbeitet er bei Youtube, was er dort vor hat?

### **Why Do NFTs Matter for Music?**

File unter «Finanz und Wirtschaft», aber auch diese Weiterbildung in Sachen Kryptowährungen bzw. den «Non-fungible tokens» muss sein, die in der ausgehenden Woche den Pop-mainstream erreicht haben. Wer da mitmischt? Bislang Grimes und auch die Kings of Leon.

### **Das Listen-Up-Mixtape No23**

Es war Bandcamp-Freitag und die Plattenläden haben auch wieder geöffnet, und das öffnet viele Möglichkeiten wieder. Zu hören ist das hoffentlich auf diesem unmixed Hometape mit Liebes- und Reise- und Erinnerungssongs, das am nächsten Mittwoch auch auf [Kanal K](#) zu hören ist.

## **Listen Up! vol. 312**

Die ursprünglichen «Night Games» fallen immer noch aus, aber ein Hinweis auf der Albumhülle von Ernest Hoods [«Neighborhoods»](#) reicht als Aufruf, um das Dosenkicken künftig als Abendroutine zu pflegen. Denn: «How could you end the day without a little Kick the Can? Or throwing yourself with wild abandon into the neighbor's hedge?» Bis draussen also, sobald

der Sturm und die anderen Stürme weg sind. Und aber vor allem: Herzlichen Dank fürs Lesen, und auf gute Gesundheit.

PS: Tanto Pressantos «I mues immer a di tänke» wurde gefunden, einfach mal im Kinderzimmer nachsehen reichte. Ds allerbescht!

## Hören

### Aldous Harding: «Revival» (4AD)

In den «darkened hallways» von Deerhunters [«Revival»](#) habe ich vor zehn Jahren sehr oft gelebt, nun krallt sich Aldous Harding für die erste 4AD-Geburtstags-EP [«Bills & Aches & Blues»](#) diesen damaligen Instant-Klassiker. Wenn Sie in dieser Woche nur einen Song hören, dann sollte es dieser sein, ist dies doch nicht bloss eine banale Coverversion und auch keine Dekonstruktion des Originals, sondern ein ganz eigener Song für always. Und dann gleich weiter zur U.S. Girls «Junkyard»-Interpretation aus dem Birthday-Party-Katalog.

### Perfume Genius: «IMMEDIATELY Remixes» (Matador)

Weiter im Cover Magazine, das hier ein Remix-Album ist: Perfume Genius hat jeden Song von «Set My Heart on Fire Immediately» in beste Hände übergeben, und man erhält dank diesen Interpretationen von Nídia, Actress, Jenny Hval, Planningtonrock, Westerman oder Boy Harsher (fast) ein neues Album. Hängengeblieben bin ich – wie bereits vor einem Jahr – bei der unsterblichen Doom-Ballade [«Describe»](#), die von PC Musics A.G. Cook neu gebaut wurde. Auch in dieser heavy Plastikproduktion bleibt das ein allerbestester Tearjerker.

### Hermann: «K.O. Boomer» (Innerorts Records)

Den Schlagzeuger aus der Band schmeissen? Das müssen Hermann nicht, denn die Band um Jonathan Winkler hat ja eine Rhythm Ace zur Verfügung, die stets den Takt hält, wenn die Songs durch all die gesichtslosen Agglo-Siedlungen gleiten, den «Swiss Music Abwart» besuchen oder die Erstwelt-Probleme aufzählen. Und aufstehen? Heute sicher ned.

### Sha: «Monbijou» (Ronin Rhythm Records)

Wobei: Über die Monbijoubrücke in meiner nächsten Nachbarschaft werde ich es vielleicht schon schaffen, und nachschauen, wo der Ronin-Saxofonist und -Bassklarinettist sein Solodebüt aufgenommen hat. Der Weg in den Beton-Hohlkasten wird mir natürlich versperrt bleiben, aber neue Räume? Entstehen ja auch dank dieser Bassklarinetten-Suite.

### Julian Sartorius: «Morph»

Der ganze grosse Morph, den mein Bruder während sechs Jahren tagtäglich gebaut hat, gibts nun einem fast fünfeinhalbstündigen Video – mit allen achtsekündigen Audioloops und allen kleinen Bildveränderungen. Was für ein Ding. Und wer regelmässig mehr Beats von Julian möchte, löst ein [Bandcamp-Abo](#) oder wird [Patreon](#). Bis zur nächsten Beat Diary.

## Lesen

### Obay Alsharani

Eine Musik, die weit über dieses Jahr hinausweist, ist Obay Alsharanis [«Sandbox»](#). Joe Muggs hat die Geschichte des Syriers, der nach Schweden fliehen musste, und seiner Musik für den «Guardian» nachgezeichnet.

### **Poly Styrene**

Rachel Aggs, die mit ihren Bands wie Trash Kit oder Sacred Paws sowie ihren Solokoasseten zu den prägenden Musikerinnen meines Daseins zählt, würdigt Poly Styrene. Und dann los und den Film [«I'm a Cliché»](#) anschauen, irgendwo.

### **Panda Bear**

Wie gehts eigentlich dem «Homebody» Noah Lennox in Lissabon? Larry Fitzmaurice hat für seinen Substack-Newsletter «Last Donut of the Night» mit dem Animal-Collective-Mitglied gemailt.

### **Das Listen-Up-Mixtape No24**

Let us dance, trotz all den gegenwärtigen Stürmen und dann halt vereinzelt: Vielleicht geht das manchmal mit diesem Mixtape (das ich bis am Mittwoch um 17 Uhr für die [Kanal-K-Ausstrahlung](#) dann nochmals ohne die wüsten Slips aufnehmen, versprochen). Und quasi als Nachmeldung zum letzten verpeilten Mal: [Hier](#) gibts das letzte Listen-Up-Mixtape als Soundcloud-Link.

## **Listen Up! vol. 313**

Dies ist mein letzter Popletter – der dereinst abgedruckt oder virtuell ausgehändigt wird in einem Konvolut, das bis anhin eh schon arge Überlänge ausweist. Deshalb gehe ich so kompakt wie möglich durch diese vielfach besetzte Woche mit einer Art All-Star-Listen-Up, weil es sich anbietet. Nächsten Sonntag wieder mehr, versprochen. Jedenfalls: Auf eine gute Woche und gute Gesundheit, und wie immer, vielen herzlichen Dank fürs Lesen.

### **Hören**

#### **Tomaga: «Intimate Immensity» (Hands in the Dark)**

Ein posthumes Tomaga-Album, und allein das zu schreiben tut weh, denn das Duo von Valentina Magaletti und Tom Relleen, der im vergangenen Spätsommer gestorben ist, zeigte mir erst vor wenigen Jahren endlich wieder einmal auf, wie weit offen Musik eigentlich gedacht werden sollte, ohne sich ins Ungefähre zu stürzen. Und wer dann am Ende von «Intimate Immensity» angelangt ist, nach verschiedensten Erweiterungen für den Körper und den Kopf, spielen die beiden dann noch das Titelstück, und nach diesem gibts dann keine Worte mehr. [Hier](#) kann dieses immense Album bereits angehört werden, alles liebe.

#### **Demdike Stare: «Drum Machines» (DDS)**

Und ich sitze da, und höre dem «Drum Machines»-Tape von Demdike Stare aus Manchester zu, und es ist genau ein solches Tape, das diesen Newsletter und auch sonst vieles am Leben erhält, weil es unoptimiert in Bewegung bleibt, in sehr viele Richtungen.

### **Leoni Leoni**

Das passt dann auch gleich zu diesem Mix von Leoni Leoni, den sie für [Radio Bollwerk](#) aufgenommen hat. Beste 68 Minuten und 8 Sekunden der Woche.

### **Helado Negro: «Futurism» (4AD)**

Deerhunter bleiben eine meiner grössten Bands, auch weil ihre Songs unerwartet wandelbar sind. Denn nach Aldous Hardings «Revival» in der vergangenen Woche hat nun Helado Negro mit «Futurism» ein eher unbeachteteres Lied ihres letzten Albums «Why Hasn't Everything Already Disappeared?» für die 4AD-Geburtstagscompilation gecover. Zum weiterfliessen.

### **Lana Del Rey: «Chemtrails Over the Country Club» (Polydor)**

Natürlich ein sehr guter Albumtitel, der gleich mal das kommune Lana-Del-Rey-Rich-Kid-Trumpism-Vorwurfswort recht klar beschreibt. Obs dann aber weiter bzw. darüberhinaus geht?

### **Listen-Up-Mixtape 24**

Kein neuer Mix, vorerst, aber immerhin ist das Mixtape aus der vergangenen Woche nun noch korrigiert und via Dropbox auffindbar. Wie es weiter geht? Am nächsten Mittwoch um 17 Uhr ists auf [Kanal K](#) zu hören; es wird in dieser Stunde fast sicher TV on the Radios «Halfway Home» enthalten sein, weil das ist jener Song, der mich in der vergangenen Woche immer wieder eingeholt und angetrieben hat. Bis dann.

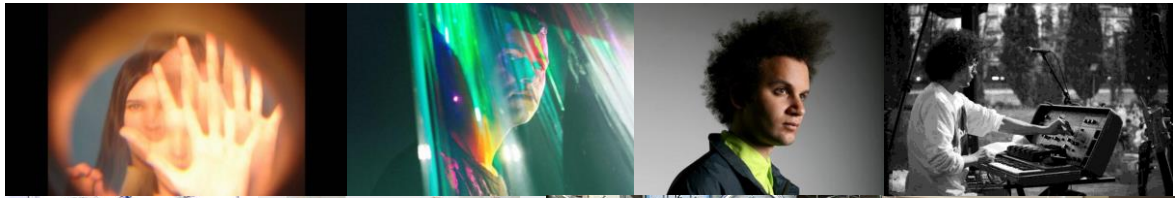
### **Der endlose Moment**

Das habe ich vor einem knappen Jahr geschrieben. Dieser eigentlich nur momentan gedachte Blindtext für die damals abgesagte Bad Bonn Kilbi bleibt aber leider mit wenigen Abstrichen und mit anderen Zeitkoordinaten gültig.

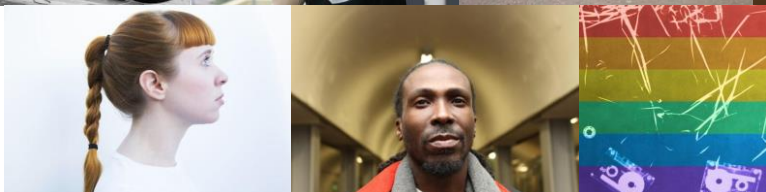
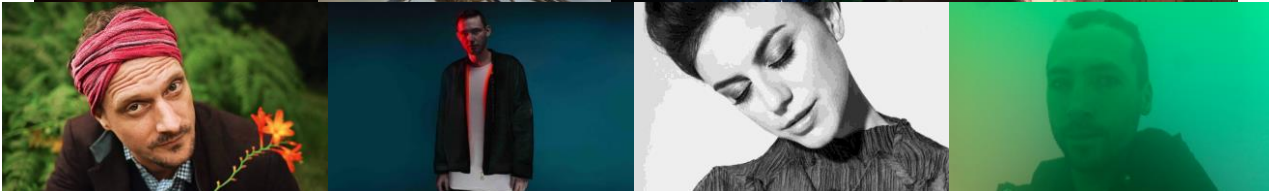
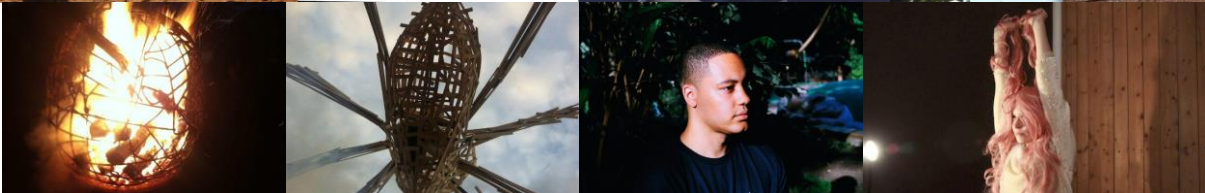
Diese Pop-Sonntagspresse kann sehr gerne weiterempfohlen werden. [Hier gehts zum Abo.](#)



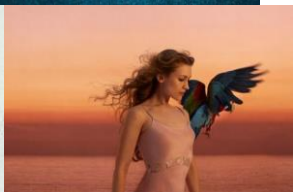
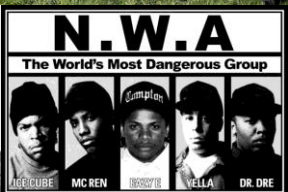
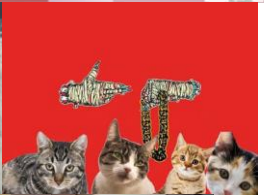




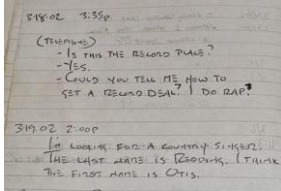




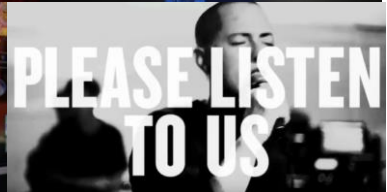




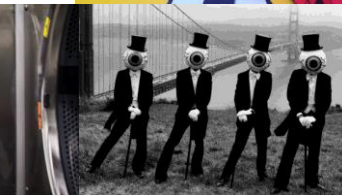








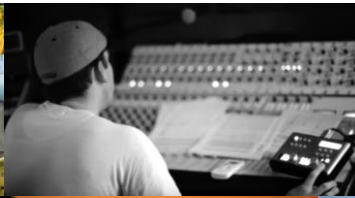








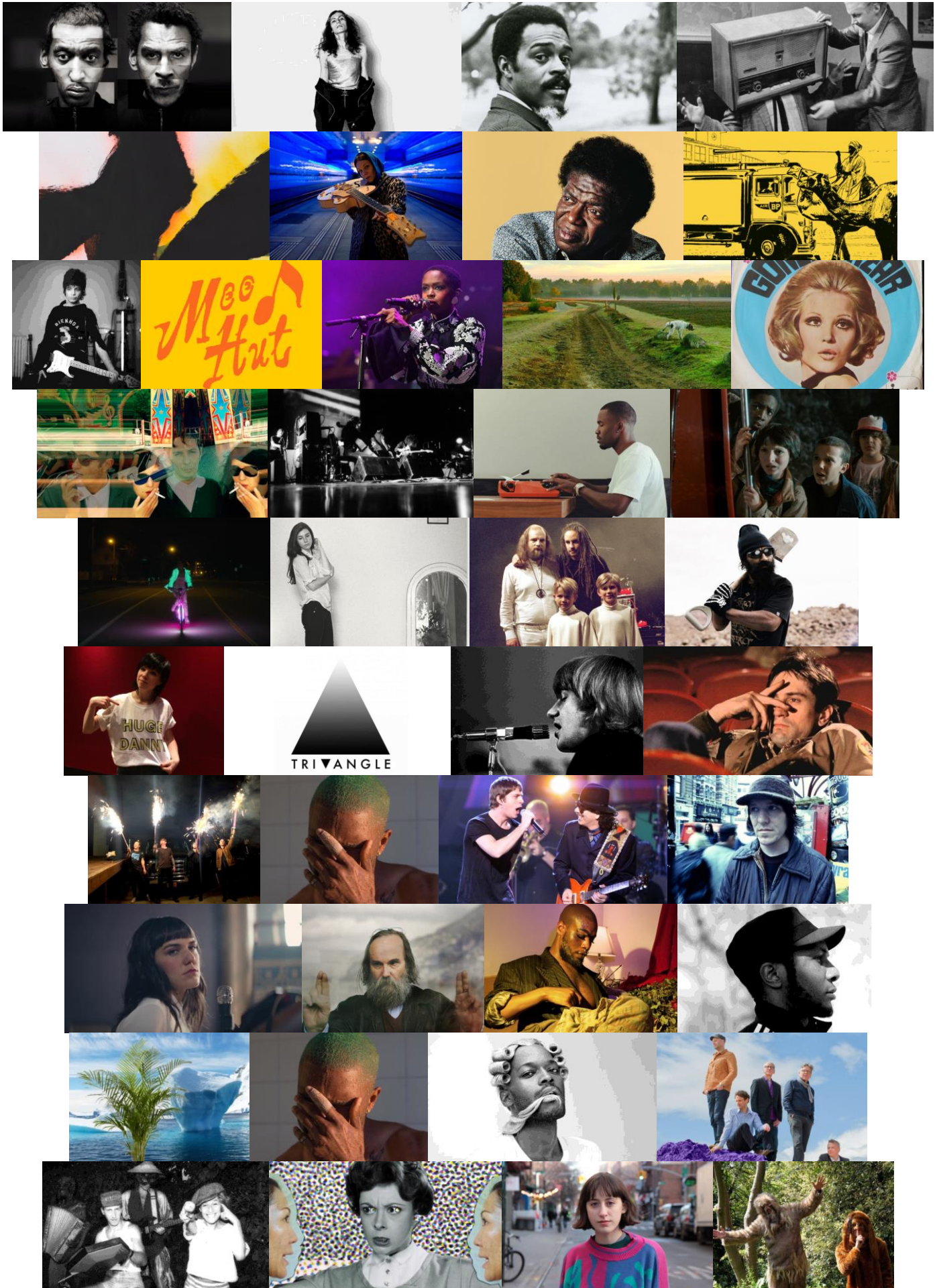




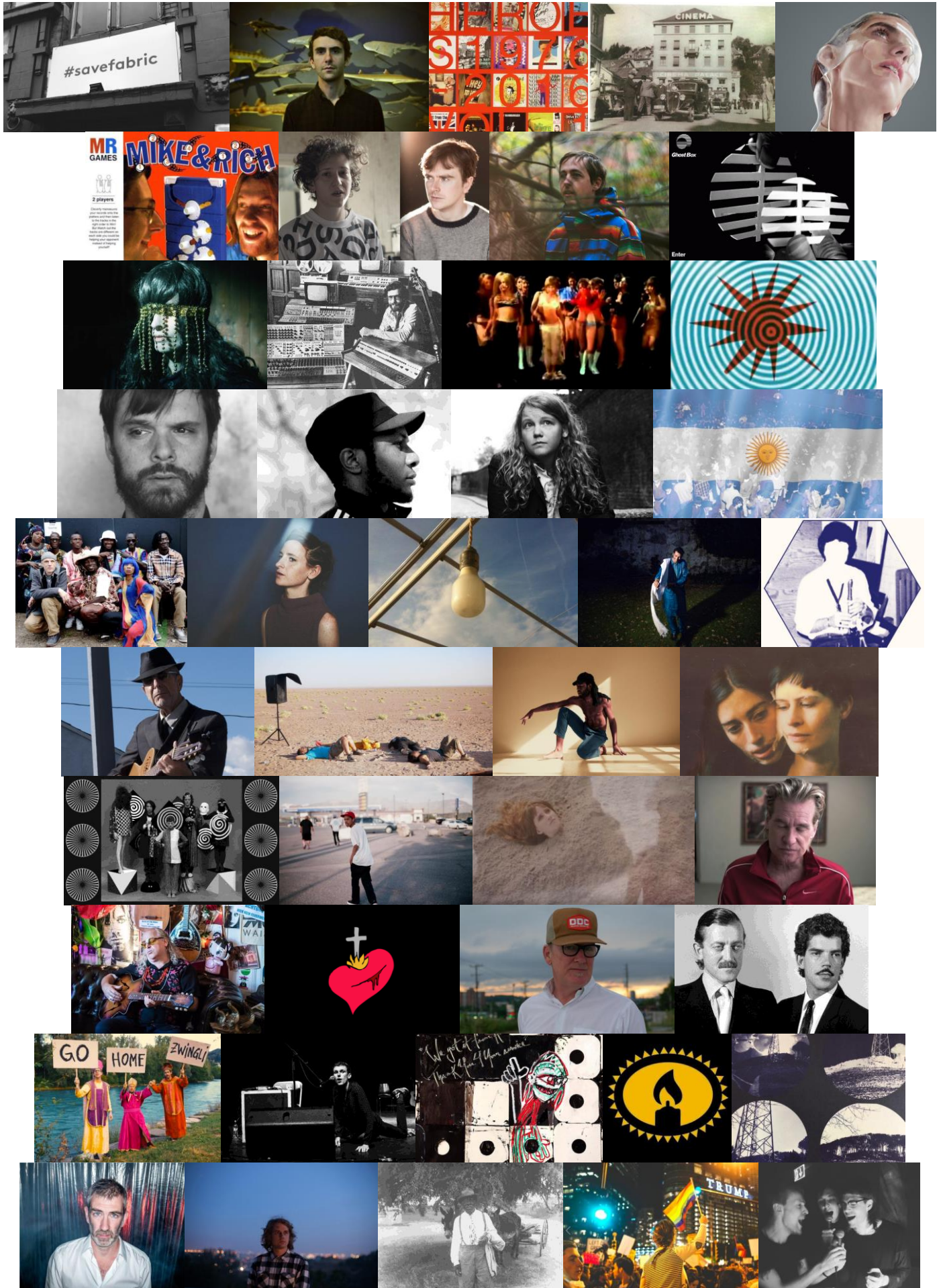




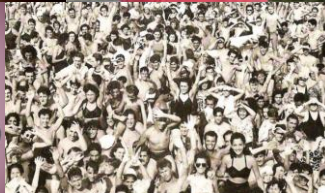




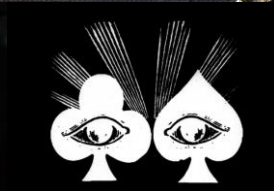
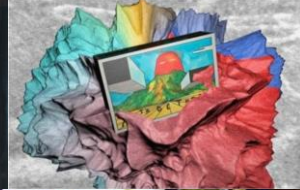
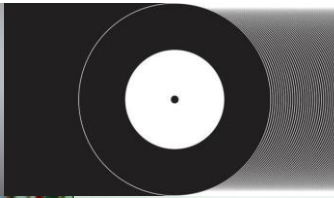








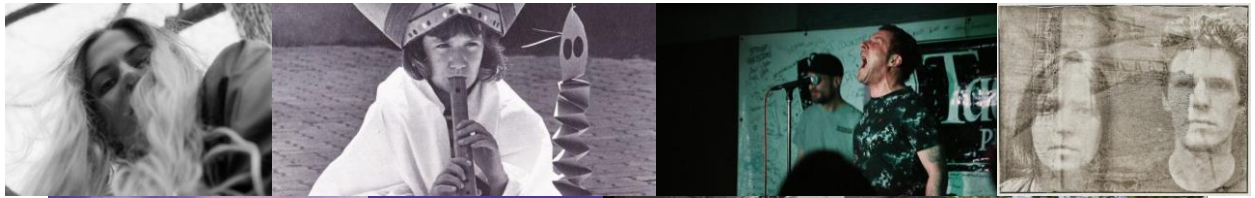








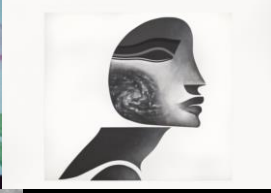
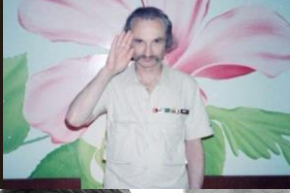




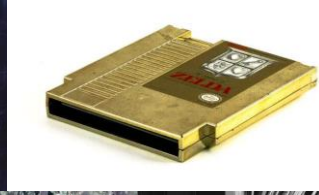




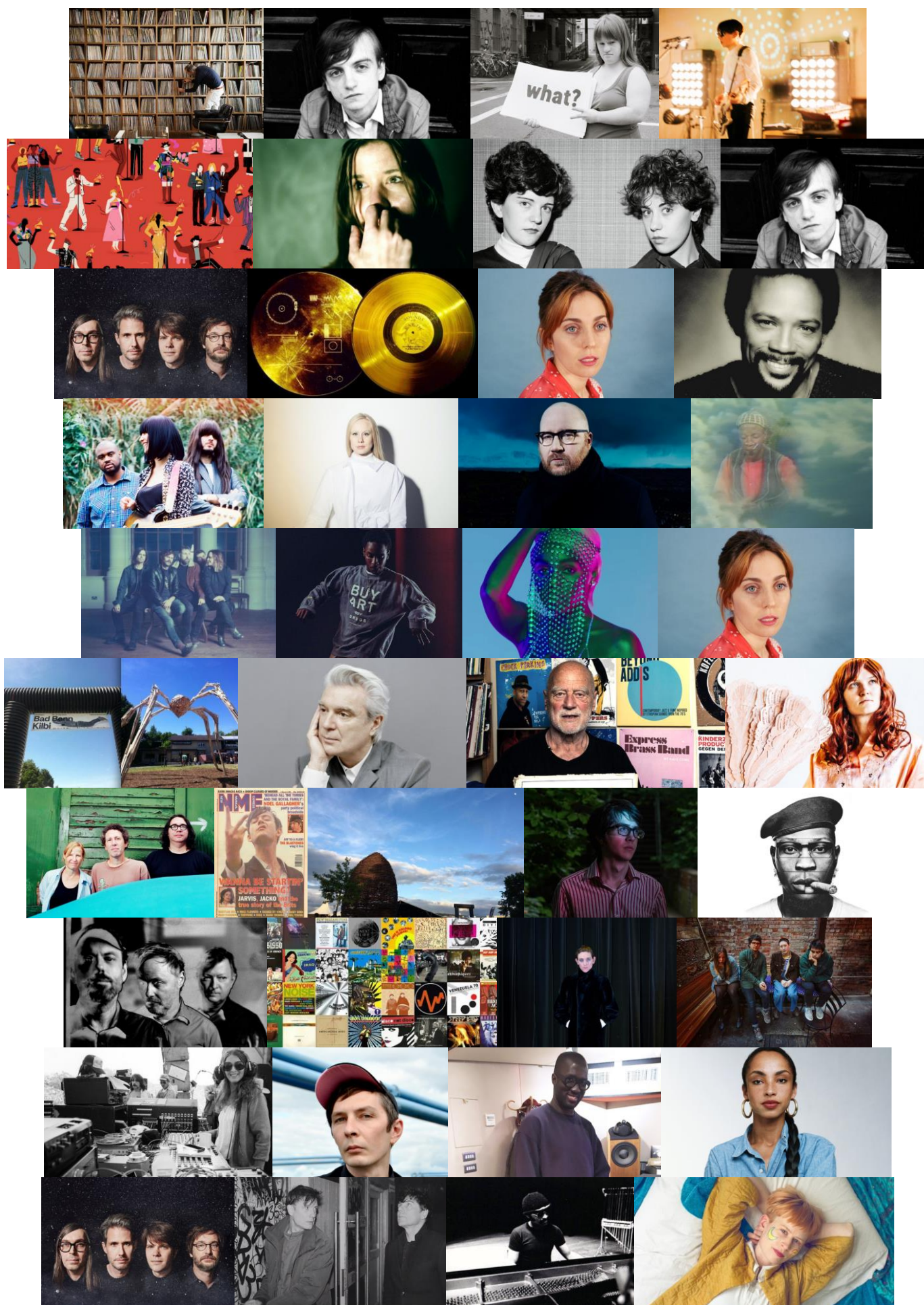




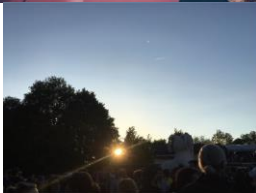
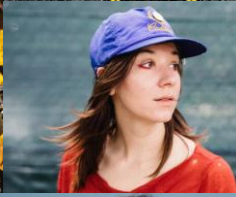












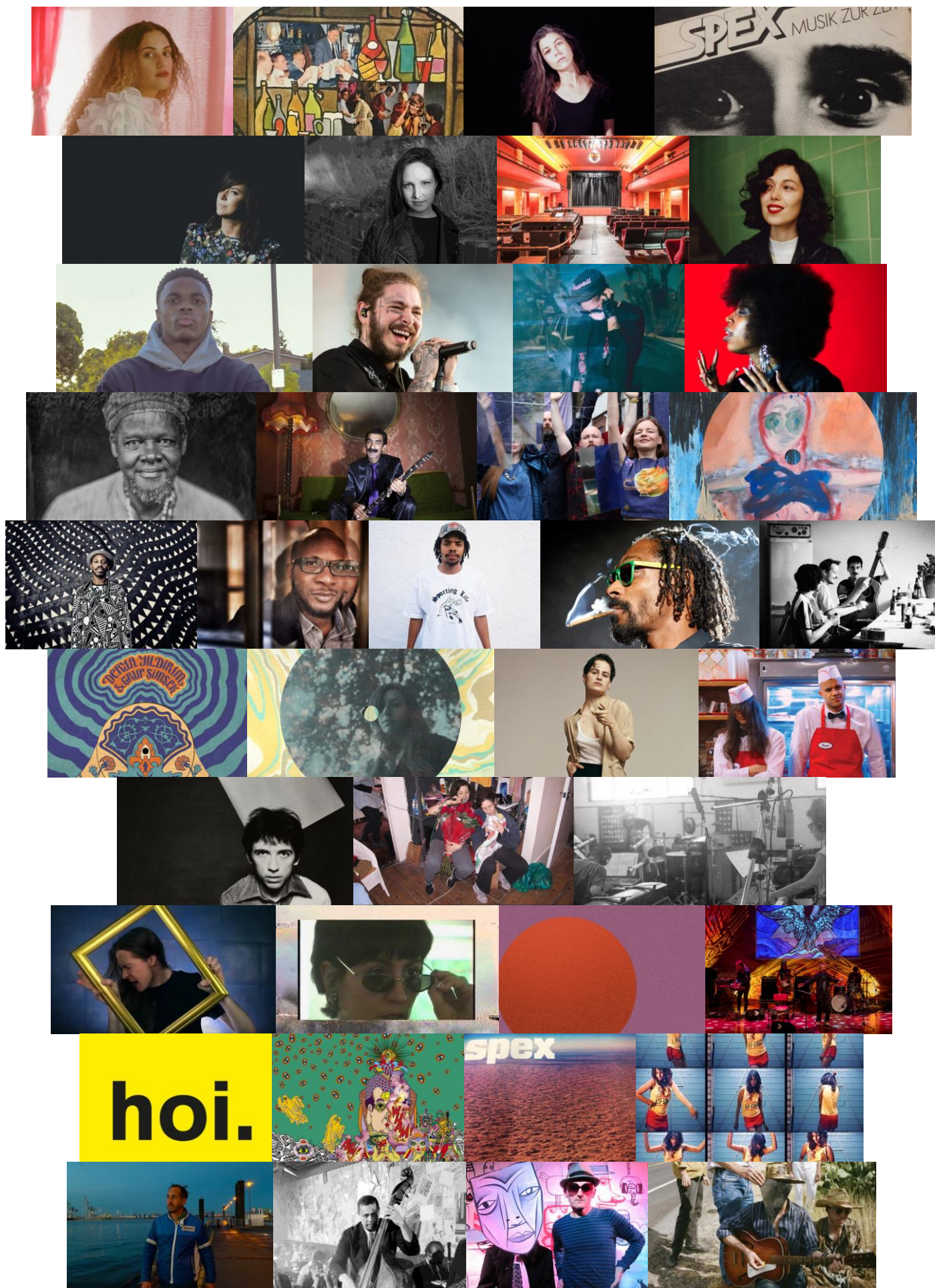




Jobs Of Tomorrow!



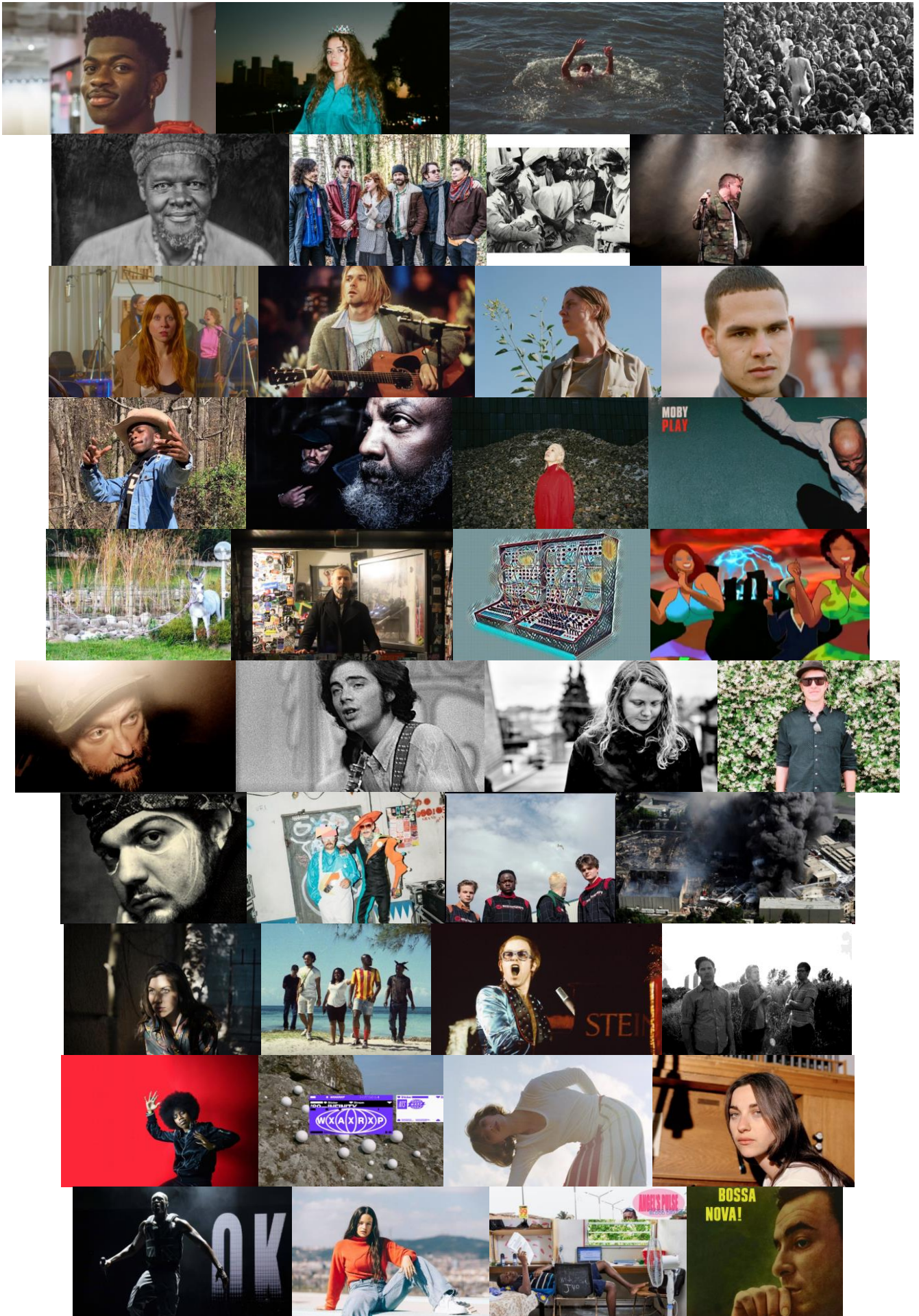








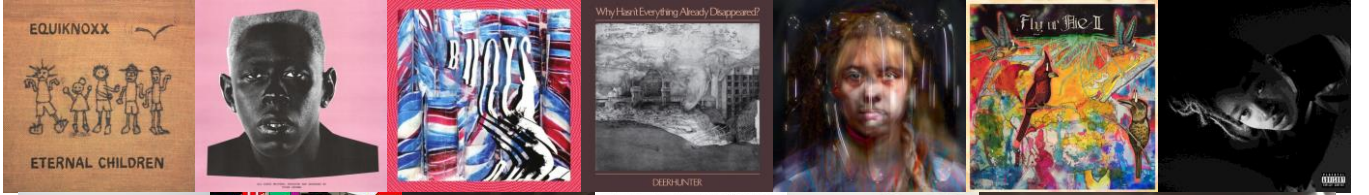
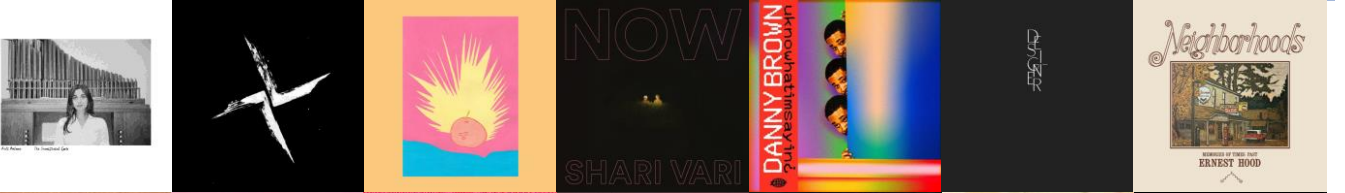








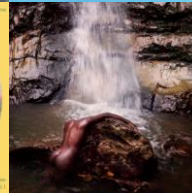
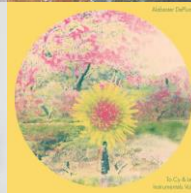
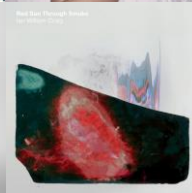
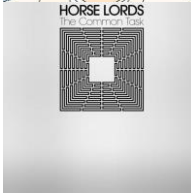




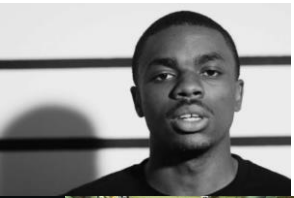




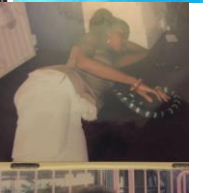
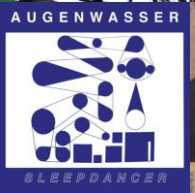
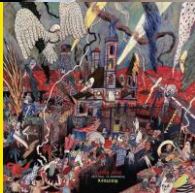
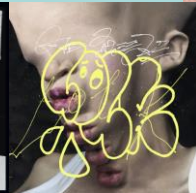
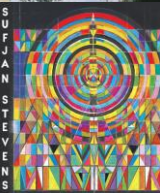
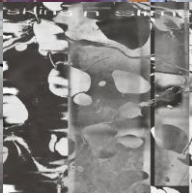
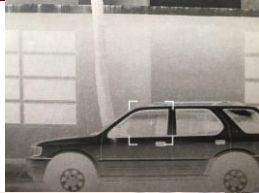




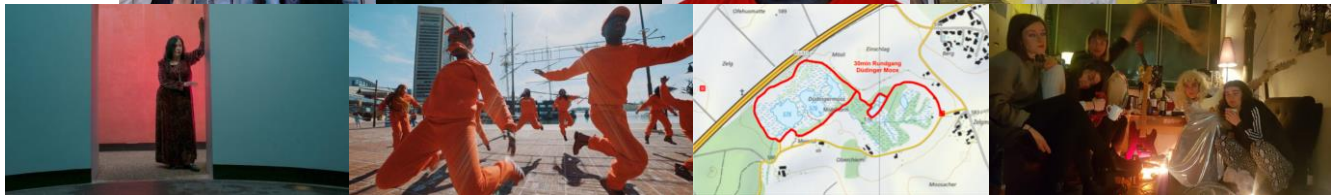












Die edition taberna kritika wird vom Bundesamt für Kultur (CH)  
mit einem Förderbeitrag für die Jahre 2019-2020 unterstützt.  
Die Reihe *etkcontext* wurde unterstützt von



Kultur  
**Stadt Bern**



**Burgergemeinde  
Bern**